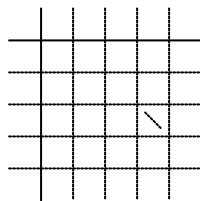




Biotope im Stadtgebiet München

Böttcher - 2002

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 11.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,55

örtliche Lage: Schwarzhölzl nördlich Feldmoching

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (04 TF):

- 87% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 3% Pfeifengraswiese (Molinion)
- 3% Wärmeliebende Ruderalflur
- 3% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Magerrasen am Kiesberg im Schwarzhölzl

Am Westrand des Schwarzhölzl wurde 1970 aus Aushubmaterial der Regattastrecke ein Kiesberg aufgeschüttet und zum größten Teil mit Laubgehölzen bepflanzt. Zwei gehölzfreie Bereiche im Norden und im Osten wurden in den 80er-Jahren mit Magerrasen-Saatgut angesät und mit Wacholder bepflanzt. In der Folge wurden vielfältige Pflegemaßnahmen durchgeführt. Daraus hervorgegangen sind zwei äußerst artenreiche Magerrasen-Bereiche, die stellenweise mit anderen Biotoptypen verzahnt sind. Es sind dies im wesentlichen Ruderalfluren, Streuwiesen-Fragmente und Hochstaudenfluren. Weitere kleine Magerrasen-Flächen finden sich entlang des an TF 01-03 vorbeiführenden Weges nach Osten. Die im Norden und Osten angrenzenden Waldbereiche sind ebenfalls als Biotop erfasst, wurden jedoch in der Aktualisierung nicht bearbeitet.

Die kartierten Magerrasen sind meist sehr artenreich und zeigen verschiedene Ausprägungen. Häufige Arten sind u.a. Fieder-Zwenke, Aufrechte Trespe, verschiedene Klein-Seggen, Wilder Majoran, Wiesen-Flockenblume, Rauher Löwenzahn, Weiden-Alant, Weidenblättriges Ochsenauge, Wiesen-Augentrost, Berg-Lauch, Große Braunelle, Deutscher Backenklees und Skabiosen-Flockenblume.

Die wärmeliebenden Ruderalfluren (meist in Randbereichen) bestehen aus Kanadischer Goldrute, Acker-Kratzdistel, Wilder Möhre, Natternkopf, Einjährigem Feinstrahl, Weißem Steinklee, Johanniskraut, Land-Reitgras und Arten der Magerrasen.

Die Pfeifengras-Bestände bilden meist Übergänge zu den Magerrasen. Typische Arten sind hier neben dem Pfeifengras v.a. Kohldistel, Wald-Engelwurz, Gewöhnlicher Beinwell, Blutwurz und Gelbweiderich.

Der hohe Wert des Biotopes ergibt sich aus der Arten- und Strukturvielfalt und dem Vorkommen von 17 Rote-Liste-Arten und 40 weiteren stadtbedeutsamen Arten - z.T. in sehr hoher Individuenzahl. Mehr als 1000 Exemplare wurden z.B. bei der Vogelfuß-Segge, beim Weidenblättrigen Ochsenauge, beim Nordischen Labkraut, bei Dauer-Lein und beim Schmalblättrigen Klappertopf geschätzt.

TF 01-03 liegen nebeneinander am Nordhang des Schwarzhölzlberges.

TF 01 umfaßt die Magerrasen auf ebenen Bereichen und am Hangfuß im Nordosten. Am Ostrand kommen Gehölze auf (Kiefer, Faulbaum u.a.). Hier auch Übergänge zu Ruderalfluren. Im Magerrasen offene Bereiche mit Moosen und Flechten. Randlich Pfeifengras-Bestände.

TF 02 ist der zentrale Steilhang mit Wacholder-Büschen. Hier äußerst artenreiche Magerrasen-Bestände mit offenen kiesigen Bereichen. Am Unterhang im Nordosten Übergang zu Pfeifengras-Beständen und Staudenfluren.

TF 03: Sehr artenreiche Bestände aus Mädesüß-Hochstaudenfluren im Übergangsbereich zum angrenzenden Gebüsch. Neben den typischen Arten (Wasserdost, Akelei, Mädesüß) kommen auch die Arten der Pfeifengraswiesen und der anderen o.g. Biotoptypen vor. Stellenweise kleinräumiges Mosaik

aus verschiedenen Biotoptypen.

TF 04: Kleiner Magerrasen-Rest am Fuß des östlichen Berghanges. Vor allem in den Randbereichen offene Kiesflächen, die z.T. jedoch mit lückigen Magerrasen bewachsen sind. Im Süden, zum angrenzenden Gebüsch, Pfeifengras-Bestände mit Magerrasen-Arten und Faulbaum-Jungwuchs. Am Rand des Weges nach Nordosten wurde ein 1-2 m breiter Saum mit Fragmenten von Magerrasen, Altgrasbeständen und Ruderalfluren erfaßt (Ochsenauge, Goldrute, Fiederzwenke).

Stadtkarten 60/62

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Erholungsfunktion
- Extremstandort
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01, 02, 04)
- hohes Blütenangebot (TF 01-04)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 04)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Hangfuß
- Hangkante
- mäßig steiler Hang 10°-30°
- Steilhang > 30°
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Laubgehölz (geschlossen)
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Nadelgehölz (geschlossen)
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01-04)
- Ruderalisierung (TF 02, 03)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd oder Beweidung
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die kartierten Bestände werden weiterhin gepflegt werden müssen, da sonst Ruderal-Arten und Sträucher zunehmen. Auf dem Gipfel des Berges, südlich von TF 01-03 und auch weiter südlich entlang der Wege, finden sich ebenfalls kleinste Magerrasen-Fragmente. Diese sind jedoch meist von Goldruten-Beständen und Sträuchern umgeben, so daß sie stark beschattet und in ihrem Bestand gefährdet sind. Durch entsprechende Pflegemaßnahmen entlang der Wege (auslichten und frühe Mahd der Goldrute) könnten TF 01-03 und TF 04 miteinander vernetzt werden. Ebenso könnte entlang der beiden Wege nach Osten durch entsprechende Maßnahmen eine Verbund mit den Biotopflächen 10.03 und 10.04 erreicht werden.

Literatur / Kontakt:

KOLLER, J. (1990): Geliebtes Schwarzhölzl

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 11.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die nicht mehr kartierten Bereiche des Schwarzhölzl-Berges sind mit naturfernen Laubwäldern und Gebüsch bestockt. In offenen Bereichen (zwischen TF 02 und 04) finden sich nährstoffreiche und artenarme Ruderalfluren, die meist von der Goldrute dominiert werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,1462	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 95% Pfeifengraswiese (Molinion) 5%	NW.006.03
02	ja	0,1974	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 92% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Pfeifengraswiese (Molinion) 3%	NW.006.03
03	ja	0,0232	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 75% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	NW.006.03
04	ja	0,1785	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 86% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Pfeifengraswiese (Molinion) 3% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 2% Wärmeliebende Ruderalflur 2% Sonstige Flächenanteile 2%	NW.005.03

Arten:

	RL-B	RL-D	
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria			Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera			Wohlrichender Odermennig
Ajuga genevensis			Genfer Günsel
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Allium carinatum	3	3	Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
Allium senescens ssp. montanum (A. mont.)			Berg-Lauch
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
Allium suaveolens	3	3	Wohlrichender Lauch
TF 02, Häufigkeit A			
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Anthericum ramosum			Ästige Grasllilie
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit B			
Anthyllis vulneraria			Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, bedeckte Fläche ca. 2 m²			
TF 04, Häufigkeit B			
Aquilegia atrata			Schwarze Akelei
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit C			
Aquilegia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnliche Akelei

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
<i>Arabis hirsuta</i> 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit B TF 04, Häufigkeit A		Rauhe Gänsekresse
<i>Asperula cynanchica</i> TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit B		Hügel-Meister
<i>Asperula tinctoria</i> TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit B TF 04, Häufigkeit B	3	Färber-Meister
<i>Aster amellus</i> TF 02, Häufigkeit A	3	Kalk-Aster
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
<i>Brachypodium rupestre</i>		Stein-Zwenke
<i>Briza media</i>		Zittergras
<i>Bromus erectus</i> TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit C		Aufrechte Tresse
<i>Buphthalmum salicifolium</i> TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 03, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit C		Weidenblättriges Ochsenauge
<i>Calamagrostis epigejos</i>		Land-Reitgras
<i>Calamintha alpina</i>		Alpen-Steinquendel
<i>Calamintha clinopodium</i>		Borstige Bergminze
<i>Campanula glomerata</i>		Büschel-Glockenblume
<i>Campanula persicifolia</i> TF 02, Häufigkeit A		Pfirsichblättrige Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i> agg. <i>Carex caryophylla</i> 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit B TF 04, Häufigkeit B		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carex flava</i> agg. <i>Carex hirta</i> <i>Carex montana</i> 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit B		Frühlings-Segge
<i>Carex ornithopoda</i> 04.05.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 03, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit C		Artengruppe Gelbe Segge
<i>Carex sp.</i> <i>Carlina acaulis</i> TF 02, Häufigkeit A		Rauhe Segge
<i>Carlina vulgaris</i> TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit C		Berg-Segge
<i>Centaurea jacea</i> <i>Centaurea scabiosa</i>		Vogelfuß-Segge
		Segge
		Silberdistel
		Golddistel
		Wiesen-Flockenblume
		Skabiosen-Flockenblume

Centaurea stoebe TF 02, Häufigkeit A			Rispen-Flockenblume
Cerastium arvense			Acker-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C			Karthäuser-Nelke
Dianthus superbus 29.06.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit B	3		Pracht-Nelke
Dorycnium germanicum TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit B	3	3	Deutscher Backenklee
Echium vulgare			Natternkopf
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Euphrasia rostkoviana agg. TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit B TF 04, Häufigkeit B			Artengruppe Wiesen-Augentrost
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Filipendula vulgaris TF 01, Häufigkeit A TF 02, Häufigkeit B TF 04, Häufigkeit B			Knollige Spierstaude
Frangula alnus			Faulbaum
Galium boreale TF 01, Häufigkeit C			Nordisches Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Genista germanica TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit B			Deutscher Ginster
Genista tinctoria			Färber-Ginster
Gentiana clusii 04.05.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit B	3	3	Clusius' Enzian
Gentiana germanica agg.		3	Artengruppe Deutscher Enzian
Gladiolus palustris TF 02, Häufigkeit A	2	2	Sumpf-Siegwurz
Globularia cordifolia 04.05.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit B			Herzblättrige Kugelblume
Globularia punctata TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit B		3	Gewöhnliche Kugelblume

Arten (Fortsetzung):

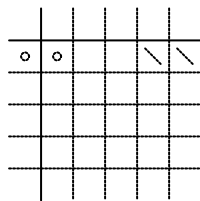
	RL-B	RL-D
Gymnadenia conopsea TF 02, Häufigkeit B		Mücken-Handwurz
Helianthemum nummularium TF 02, Häufigkeit B TF 03, Häufigkeit B TF 04, Häufigkeit B		Gewöhnliches Sonnenröschen
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hippocrepis comosa		Hufeisenklee
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Inula hirta TF 04, Häufigkeit A	3	3 Rauher Alant
Inula salicina TF 02, Häufigkeit B		Weiden-Alant
Juniperus communis		Gewöhnlicher Wacholder
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata agg.		Artengruppe Pyramiden-Kammschmiele
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Leontodon incanus TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit B		Grauer Löwenzahn
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Linum perenne TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 03, Häufigkeit B	1	1 Stauden-Lein
Lithospermum officinale TF 02, Häufigkeit A	3	Echter Steinsame
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lycopus europaeus		Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Malva moschata		Moschus-Malve
Melandrium rubrum		Tag-Lichtnelke
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Mercurialis perennis		Wald-Bingelkraut
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Onobrychis viciifolia agg. TF 02, Häufigkeit A		Artengruppe Futter-Esparsette
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Orobancha sp. TF 02, Häufigkeit A		Sommerwurz
Pastinaca sativa		Pastinak
Peucedanum oreoselinum TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit B TF 04, Häufigkeit A		Berg-Haarstrang
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Pimpinella major		Große Pimpinell
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Polygala amarella 04.05.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit B			Sumpf-Kreuzblume
Polygala chamaebuxus 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit B			Zwergbuchs
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula veris 04.05.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit B			Arznei-Schlüsselblume
Prunella grandiflora TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit B TF 03, Häufigkeit B			Große Braunelle
Pulsatilla vulgaris TF 02, Häufigkeit A		3	Gewöhnliche Küchenschelle
Quercus robur			Stiel-Eiche
Reseda lutea			Wilde Resede
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus) TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 03, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit C		3	Schmalblättriger Klappertopf
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Silene nutans TF 02, Häufigkeit A			Nickendes Leimkraut
Silene vulgaris TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit B			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys officinalis TF 04, Häufigkeit A			Heil-Ziest
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Teucrium chamaedrys 29.06.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit C			Edel-Gamander
Teucrium montanum TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit A			Berg-Gamander
Thalictrum simplex ssp. galioides TF 02, Häufigkeit B	2	2	Einfache Wiesenraute, Unterart
Thymus praecox			Frühblühender Thymian
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Thymus serpyllum TF 02, Häufigkeit A	3		Sand-Thymian

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium montanum			Berg-Klee
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit A			
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
TF 02, Häufigkeit A			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südlich der Ludwigsfelder Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 502
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,37

Gesamtbestand (02 TF):

- 87% Hecke, naturnah
- 7% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 6% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumhecken Am Neubruch

Allgemeiner Überblick:

Entlang der Straße "Am Neubruch" südlich der Ludwigsfelder Straße steht eine Baumhecke als letzter Rest des durch den Bau des Rangierbahnhof-Südwalls zerstörten alten Biotops 003. Diese und eine fast senkrecht dazu stehende Baumhecke schließen als hohe, landschaftsprägende Gehölzstrukturen an die Ufergehölze des Schwabenbächls an und verleihen dem durch Äcker und Gewerbeflächen geprägten Gebiet eine gewisse Strukturierung. Nach Norden grenzen an die Fläche die gärtnerisch gestalteten Flächen des Walls entlang der Max-Born-Straße.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01:

In der 12-20m hohen und gut 10m breiten, dichten Baumhecke dominiert die Esche, beigemischt sind Berg- und Spitzahorn. In der Strauchschicht stehen Hartriegel und Strauchweiden (Purpurweide, Salweide). Der mäßig nitrophytische Unterwuchs besteht aus Kratzbeere, Brennessel, Knäuelgras und Nelkenwurz (Geo-Dactyletum).

Im mittleren Teil grenzen zwei Wasserauffangbecken an, die in der Sohle schlammig-feucht sind und von einem bis zu 10m hohen Gebüsch aus Silber- und Purpurweiden bestanden sind. Dazwischen wachsen Hochstauden wie Goldrute, Zottiges Weidenröschen und Nässezeiger wie Blaugrüne Binse.

Teilfläche 02:

Senkrecht zu 01 verläuft jenseits der Straße eine Baumreihe entlang eines Zaunes zwischen Gewerbeflächen und Acker. Die bis über 25m hohen, teils kräftigen Eichen, Eschen, Birken und Hybridpappeln sind locker mit Sträuchern unterfüttert. Die häufigsten sind Strauchweiden, Weißdorn und Schneeball. Der Unterwuchs ist wieder mäßig nitrophytisch.

Teils rankt die Waldrebe hoch in die Bäume. Am nördlichen Ende stehen zwei mächtige Eschen und eine Eiche mit einem Stammdurchmesser von 80cm.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 02)
- Flächenverlust /-teilung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Nach Möglichkeit sollten die Bestände der Sukzession überlassen werden, wobei den Säumen ein breiterer Streifen zur Entwicklung gelassen werden sollte.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 25.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Gleisverschnittflächen des ehemaligen Biotops 003 sind unter dem Südwall verschwunden, die Baumreihe von TF 01 ist der letzte Rest.

TF 02 war im alten Biotop nicht enthalten, wurde aber wegen der ähnlichen Struktur und der räumlichen Nähe mit einbezogen.

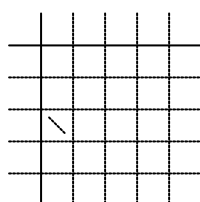
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2553	Hecke, naturnah 90% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.03
02	nein	0,1120	Hecke, naturnah 80% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 20%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Populus sp.		Pappel
Quercus robur		Stiel-Eiche
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 17.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,38

örtliche Lage: Schwarzhölzl in Feldmoching

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 20% Hecke, naturnah
- 15% Großröhricht
- 10% Sonstige Flächenanteile
- 8% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 6% Kleinröhricht
- 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Waldweiher mit Verlandungsvegetation im Schwarzhölzl

Am Nordost-Rand des Schwarzhölzls liegt innerhalb des dichten Kiefernwaldes ein Weiher, der in den 60er-Jahren zur Kiesgewinnung und Entwässerung angelegt wurde. Der Weiher hat relativ steile Ufer mit bereichsweise lückigem Gehölz aus Purpur-Weide, Schwarzwerdender Weide, Erlen, Kreuzdorn u.a. In der Mitte liegt eine Insel, deren zentraler Bereich mit Kiefern bewachsen ist ("Sonstige Flächenanteile"). Auch am Ufer der Insel stellenweise Purpur-Weiden-Gehölzsaum.

Hauptbestand ist jedoch Gewässervegetation aus Kriebsschere und wenig anderen Arten (Quirlblütiges Tausendblatt, Wasserschlauch, Schwimmendes Laichkraut). Die in den Weiher eingebrachte Kriebsschere (Rote Liste 2) bildet im nördlichen Bereich äußerst dichte Bestände, die bis zu 20 cm aus dem Wasser herausragen und etwa 80 % der Wasseroberfläche bedecken. Weitere Rote-Liste-Arten sind Weiße Seerose, Dichtes Laichkraut und Zwerg-Laichkraut. Dem Ufer im Süden und im Osten vorgelagert ist Großröhricht aus Schilf oder Seebirse. Zerstreut (v.a. am gehölzfreien Ufer) Kleinröhricht-Bestände aus Spitzblütiger Binse, Pfeifengras, gelber Segge, Teich-Schachtelhalm. Sehr kleinflächig, am Flachufer der Insel, Initialvegetation aus Kleinbinsen. Auf der Insel Vorkommen von einzelnen Magerrasen-Arten.

Kleines arten- und struktureiches Biotop mit Vorkommen von Rote-Liste-Arten und stadtbedeutsamen Arten (z.T. eingebracht).

Stadtkarte 60

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Nadelgehölz (geschlossen)
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Lager-/ Feuerstelle (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Entwicklung der Krebschere sollte beobachtet werden. Ggf. Bestand reduzieren. Bei Bedarf entlanden.

Literatur / Kontakt:

KOLLER, J. (1990): Geliebtes Schwarzhölzl

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 17.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgrenzungskorrektur

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,3798	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 40% Hecke, naturnah 20% Großröhricht 15% Sonstige Flächenanteile 10% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 8% Kleineröhricht 6% Initialvegetation, kleinbinsenreich 1%	NW.006.03

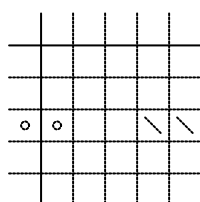
Arten:

RL-B RL-D

Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz
Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Carex flacca	Blau-Segge
Carex flava agg.	Artengruppe Gelbe Segge
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit A	
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Equisetum fluviatile	Teich-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Frangula alnus	Faulbaum
Hippocrepis comosa	Hufeisenklee
Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse
Juncus sp.	Binse
Lemna minor	Kleine Wasserlinse
Lemna trisulca	Dreifurchige Wasserlinse
TF 01, Häufigkeit C	

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Myriophyllum verticillatum		Quirlblütiges Tausendblatt
TF 01, Häufigkeit C		
Nymphaea alba	3	Weißer Seerosen
TF 01, Häufigkeit B		
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Potamogeton densus (Groenlandia densa)	3	2 Dichtes Laichkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Potamogeton natans		Schwimmendes Laichkraut
Potamogeton pusillus agg.	3	Artengruppe Zwerg-Laichkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rhinanthus alectorolophus		Zottiger Klappertopf
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)		3 Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Schoenoplectus lacustris agg.		Artengruppe Seebins
TF 01, Häufigkeit C		
Scutellaria galericulata		Sumpf-Helmkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Solanum dulcamara		Bittersüßer Nachtschatten
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stratiotes aloides	2	3 Krebsse
TF 01, Häufigkeit C		
Tussilago farfara		Huflattich
Utricularia vulgaris agg.		3 Artengruppe Echter Wasserschlauch
TF 01, Häufigkeit B		
Vicia sepium		Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Schwarzhölzl nördlich Feldmoching
Fortsetzung des Biotops: 7735-97, 7735-12, 7734-171

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 3,06

Gesamtbestand (03 TF):

- 84% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 15% Kleinröhricht
- 2% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Kalterbach im Schwarzhölzl

Der Kalterbach fließt vom Feldmochinger See nach Norden. Ab der Heppstraße in Feldmoching bis zur südlichen Grenze des NSG Schwarzhölzl ist der Bach bzw. seine Begleitvegetation unter der Biotop-Nr. 371 erfasst. Ab der NSG-Grenze wird der Kalterbach unter der Biotop Nr. 5 weitergeführt. Der Bach ist 4-6 m breit und bis zu 0,5 m tief. Im gesamten Verlauf ist er vollständig ausgebaut und begradigt. Die Fließgeschwindigkeit des klaren und kalten Wassers ist hoch.

Das Umfeld wird durch die von Kiefern dominierten Wälder des Schwarzhölzls (Biotop 10) und durch größere Ackerflächen geprägt. Vereinzelt auch Wiesen. Weitere benachbarte Biotopflächen finden sich im Norden (4 und 365) und im Süden (8, 369, 372). Der Bach wird entlang des gesamten Verlaufs im Schwarzhölzl von mindestens einem Weg begleitet. Im nördlichen Teil sind beiderseits Wege angelegt.

Die kartierten beidseitigen Ufergehölze in TF 01 sind 2-5 m breit und stocken auf relativ steilen Böschungen. In der Baumschicht dominieren Erlen. Hinzu kommen Weiden (v.a. Silber-Weide), Eschen, Trauben-Kirsche und weitere Arten. In der Strauchschicht viel Kreuzdorn und Purpur-Weide. Außerdem Roter Hartriegel, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Holunder und Liguster. Der Unterwuchs wird meist von Gräsern und Rubus-Arten dominiert. Nur vereinzelt am Ufer Schilf, Rohr-Glanzgras, Großseggen oder Hochstauden (Mädesüß, Kohldistel, Wasser-Minze, Wasserdost). Im Bach abschnittsweise Bestände des Aufrechten Merk (10 bis max. 80 %) - Kleinröhricht.

TF 02/03: Zwei schmale Hecken im Süden, die auf der anderen Seite des bachbegleitenden Weges stehen und ähnliche Artenzusammensetzung aufweisen, wurden hier mitkartiert. Dominante Arten sind Purpur-Weide, Trauben-Kirsche und Kreuzdorn.

Der Biotop setzt sich nach Norden im Landkreis München fort (7735-97). Von Westen fließt hier am Waldrand ein weiterer Bach zu (7735-12, 7734-171).

Stadtkarte 62

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Einzelgebäude/ -gehöft
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerausbau (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 17.08.1998

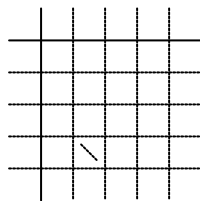
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,0154	Gewässer-Begleitgehölz, linear 85% Kleinröhricht 15%	NW.005.03
02	nein	0,0115	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
03	nein	0,0380	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cardamine amara		Bitteres Schaumkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Carex acuta (C.gracilis)		Schlanke Segge
TF 01		
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex elata		Steife Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex vesicaria		Blasen-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Colutea arborescens	4	Blasenstrauch
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Humulus lupulus		Hopfen
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertilie
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Liguster
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras

Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
Nasturtium officinale	Echte Brunnenkresse
Origanum vulgare	Wilder Majoran
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz
Prunus padus	Traubenkirsche
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sium erectum	Aufrechter Merk
Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Vicia sepium	Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 25.08.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,54

örtliche Lage: nördlich Lerchenau**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (01 TF):**

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz an der Bahnlinie nördlich Lerchenau**

Zwischen Feldmoching und Lerchenau finden sich sehr unterschiedliche Flächennutzungen: Äcker, Wiesen, Freizeit-Seen mit Parkanlagen, Kleingarten-Anlagen, Verkehrsflächen und unterschiedliche Bebauungstypen. Die Bahngleise im Bereich Lerchenau/Fasanerie-See werden von Brachflächen und Gehölzen begleitet, die z.T. als Biotop erfaßt wurden (Biotope 36, 37, 383).

Östlich der Bahnlinie, nur durch einen schmalen Weg von Biotop 383.01 getrennt, wurde ein Feldgehölz auf einem eingezäunten, nicht zugänglichen Grundstück einer ehemaligen Kiesgrube kartiert. In der Baumschicht dominieren Silber-Weide, Sal-Weide, Birke und Esche. Außerdem kommen Spitz-Ahorn und Fichte vor. In der Strauchschicht Purpur-Weide, Holunder, Liguster u.a. In Unterwuchs und Saumbereich meist nährstoffreiche Gras- und Ruderalfluren (Land-Reitgras, Wiesen-Knäuelgras, Giersch, Beifuß, Wilde Möhre, Steinklee, Goldrute). Das Gehölz ist an drei Seiten von Fichten-Reihen umgeben. Diese wurden jedoch nur im Westen mitkartiert, da hier an die Fichten ein dichter Strauch-Saum aus Liguster, Purpur-Weide und Schlehe anschließt. Abwechslungsreich strukturiertes, ungestörtes Gehölz mit Biotopverbund-Funktion.

Stadtkarten 70/71

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- Einzelgebäude/ -gehöft
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig (TF 01)

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 25.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

In Erstkartierung zu großzügig abgegrenzt bzw. falsch übertragen

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)
-

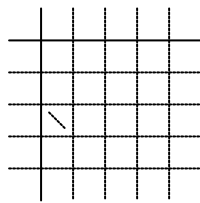
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5408	Feldgehölz, natumah 100%	NW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras

<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Malus</i> sp.	Apfelbaum
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus</i> sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Regattaanlage Feldmoching/Oberschleißheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,70

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 35% Pfeifengraswiese (Molinion)
- 10% Artenreiches Extensivgrünland
- 5% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Streuwiese und Gebüsch westlich Regattaanlage Feldmoching**

Die Regattaanlage wurde 1970 zur Olympiade gebaut. Sie erstreckt sich über fast 3 km Länge in NO-SW-Richtung. 1,8 km liegen auf Münchner Stadtgebiet. Auf den Hängen der wannenförmigen Eintiefung finden sich Extensivwiesen (Biotop 366). Auf der Böschungsoberkante grenzen meistens Hecken und Gebüsch an (Biotop 368). Das nähere Umfeld wird meist intensiv ackerbaulich genutzt. Im Westen, zwischen Regattaweg und der nördlichen Stadtgrenze, liegen zwischen den Äckern Kleingärten und Einzelhäuser. An die Kleingärten schließt im Nordosten die hier erfaßte Streuwiese an, die jedoch zum größten Teil bereits verbuscht ist.

Die Gebüsch aus Sal-Weide, Purpur-Weide, Kreuzdorn, Weißdorn, Birke, Zitterpappel und Liguster unterteilen die Streuwiesen-Reste in zwei Teile. Der nördliche (kleinere) Teilbereich ist zum Aufnahme-Zeitpunkt gemäht. Der Teilbereich im Süden ist durch Ruderalisierung (Land-Reitgras, Kanadische Goldrute) und (vermutlich) zu geringe Mahdfrequenz beeinträchtigt (viel Jungwuchs von Purpur-Weide und Kratzbeere). Es sind jedoch noch zahlreiche typische Arten der Streuwiesen und Magerrasen vorhanden. Häufig sind Pfeifengras, Schilf, Aufrechte Trespe, Tauben-Skabiose und Schmalblättriger Klappertopf. Floristische Besonderheiten stellen Sibirische Schwertlilie (7 Stöcke), Preußisches Laserkraut (RL 2 - ca. 20 Exemplare) und Labkrautblättrige Wiesenraute (RL 2 - 50-100 Exemplare) dar. Weitere Rote-Liste-Arten sind Knollige Kratzdistel und Sumpf-Siegwurz (RL 2).

Kleinere Teilbereiche (v.a. im Norden) sind ohne typische Streuwiesen-Arten und können deshalb nur als Extensivwiese angesprochen werden. Dichte Bestände von Kanadischer Goldrute, Land-Reitgras und Kratzbeere wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Das artenreiche Biotop stellt eine Restfläche von früher weitverbreiteten Streuwiesen dar. Zahlreiche Rote-Liste-Arten und stadtbedeutsame Arten betonen den besonderen Wert.

Stadtkarte 61

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- hohe Artenvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Streuwiese
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Nadelgehölze (isoliert / aufgelockert)
- naturfernes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Beeinträchtigung aus angrenzender Fläche (s. Text) (TF 01)
- Flächenverlust /-teilung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Ruderalisierte Bereiche finden sich v.a. an Ostrand, zum angrenzenden Acker hin. Im Süden wird ein Teilbereich als Standort für ein Bienenhaus genutzt. Weitere Flächen im Südosten werden als Freizeitgrundstück genutzt und konnten nicht mehr erfaßt werden. 1999 wurde in einem Gebüsch eine Wildfütterung festgestellt. Die Wiese wird im Süden als Zufahrt und Parkplatz genutzt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Das Biotop ist als Teilfläche des NSG Schwarzhölzl ausgewiesen und sollte deshalb auch entsprechende Pflege und Sicherung erfahren. Neben der regelmäßigen Mahd sollten die Gebüsch gelegentlich ausgelichtet werden. Zum angrenzenden Acker sollte unbedingt ein Pufferstreifen ausgewiesen werden. Freizeitnutzung sollte durch Absperrungen und entsprechende Beschilderung verhindert werden.

Literatur / Kontakt:

KOLLER, J. (1990): Geliebtes Schwarzhölzl

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 17.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Korrektur

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7005	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Pfeifengraswiese (Molinion) 35% Artenreiches Extensivgrünland 10% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.006.02

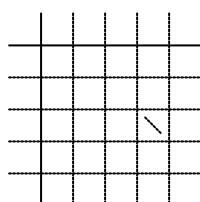
Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Allium suaveolens	3	3 Wohlriechender Lauch
TF 01, Häufigkeit B		
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum		Gewöhnliches Ruchgras
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Aster amellus	3	Kalk-Aster
TF 01, Häufigkeit A		
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge

Carex panicea			Hirsen-Segge
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Cerastium arvense			Acker-Hornkraut
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Cirsium tuberosum	3	3	Knollige Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit C			
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmieie
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Frangula alnus			Faulbaum
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Gladiolus palustris	2	2	Sumpf-Siegwurz
TF 01, Häufigkeit A			
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Holcus mollis			Weiches Honiggras
Inula salicina			Weiden-Alant
TF 01, bedeckte Fläche ca. 35 m²			
Iris sibirica	3	3	Sibirische Schwertlilie
TF 01, Häufigkeit B			
Knautia arvensis			Wiesen-Knautie
Laserpitium prutenicum	2	2	Preußisches Laserkraut
TF 01, Häufigkeit B			
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare			Liguster
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Luzula campestris agg.			Artengruppe Feld-Hainsimse
Medicago lupulina			Hopfenklee
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Populus sp.			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula veris			Arznei-Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B			
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Reseda lutea			Wilde Resede
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C			
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)		3	Schmalblättriger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C			
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rumex sp.			Ampfer
Salix aurita			Ohr-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Sesleria albicans			Kalk-Blaugras
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut

Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Solidago sp.			Goldrute
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thalictrum simplex ssp. galioides	2	2	Einfache Wiesenraute, Unterart
TF 01, bedeckte Fläche ca. 10 m²			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Valeriana wallrothii			Schmalblättriger Arznei-Baldrian
Vicia sepium			Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 05.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 2,48

örtliche Lage: Schwarzhölzl nördlich Feldmoching

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (08 TF):

- 51% Feldgehölz, naturnah
- 25% Pfeifengraswiese (Molinion)
- 18% Feuchtgebüsch
- 3% Hecke, naturnah
- 2% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Streuweisen, Gebüsch und Feldgehölze im NSG Schwarzhölzl

An der SW-Grenze des NSG, im Bereich der "Dannerwiese" (westlich des Kalterbachs), wurden insgesamt 8 Teilflächen in einem nördlichen (TF 01-05), einem mittleren (TF 06) und einem südlichen Bereich (TF 07-08) kartiert. Zwischen diesen Teilbereichen liegt Biotop 369. Im Westen grenzen vorwiegend Ackerflächen an, im Norden und Osten der Schwarzhölzl-Wald (Biotop 10) und eine extensiv genutzte Wiese, die jedoch (noch) keinen Biotopcharakter aufweist. Im Südwesten sind nährstoffreiche Brachen benachbart, im Süden eine weitere Wiese und im Südosten der Kalterbach (Biotop 5).

Die Pfeifengraswiesen sind unterschiedlich ausgebildet. Im Norden (TF 01) noch relativ artenreich, im Süden zunehmend gestört. Häufige und typische Arten sind Pfeifengras, Blau-Segge, Kanten-Lauch (RL 3), Blutwurz, Schmalblättriger Klappertopf, Akelei, Gewöhnlicher Beinwell, Kohldistel, Rasen-Schmiele, Gelbe Segge, Weidenblättriges Ochsenauge, Teufelsabbiss, Färberscharte und Wasser-Minze. Besonderheiten sind u.a. Sibirische Schwertlilie (RL 3) und Karlsszepter (RL 2). Weitere Rote-Liste-Arten sind Wohlriechender Lauch, Knollige Kratzdistel, Sumpf-Wolfsmilch, Sumpf-Siegwurz, Großes Flohkraut, Sumpf-Gänsedistel und Einfache Wiesenraute. Als Störzeiger treten Land-Reitgras, Wasserdost, Goldrute, Rubus-Arten, Brennessel und Schilf auf.

Feuchtgebüsch und Feldgehölze zeigen jeweils eine ähnliche Artenzusammensetzung. In den Feldgehölzen wird die Baumschicht von Kiefern dominiert. Weitere Baum-Arten sind Silber-Weide, Pappel, Esche und Vogelbeere. Häufige Sträucher sind Purpur-Weide, Kreuzdorn, Weißdorn, Faulbaum, Trauben-Kirsche, Holunder, Liguster, Kratzbeere und Himbeere. Im Unterwuchs Pfeifengras, Wald-Zwenke, Kleines Springkraut, Schilf, Rasen-Schmiele, Wasserdost, Kohldistel u.a. Arten. Im Saum außerdem Kanadische Goldrute und Brennessel. Letztere bilden zusammen mit Wasserdost oft undurchdringliche Staudensäume.

TF 01: Gut ausgeprägter, regelmäßig gemähter kleiner Streuwiesenrest mit randlichem Weidengebüsch zwischen Intensiv-Grünland, Kiefern-Feldgehölz und Mischwald. Welliges Relief mit kleinen Senken. Der umlaufende Graben (Alter Saubach) lag zum Aufnahme-Zeitpunkt trocken.

TF 02: Kiefern-Feldgehölz in Kontakt zum angrenzenden Wald. Nicht bearbeitet.

TF 03: Feuchtgebüsch an trocken liegendem Graben zwischen Intensiv-Grünland und einem Weg am Waldrand. Im Südosten lichter Bereich mit ca. 20 Horsten der Sibirischen Schwertlilie. Hier Beeinträchtigung durch Reitweg.

TF 04: Streuwiese, die im nördlichen Teil licht mit Kiefern und Sträuchern bestanden ist. Im Südwesten gut ausgeprägter Streuwiesen-Rest. Sonst Beeinträchtigungen durch Land-Reitgras- und Stauden-Aufwuchs (Kanadische Goldrute, Wasserdost u.a.). Sehr viel Weiden-Alant.

TF 05: Freistehendes Feldgehölz mit lichtem Kronendach aus Kiefern. Untere Baumschicht mit großen Kreuzdorn- und Weißdorn-Sträuchern. Unterwuchs dicht und relativ artenreich.

TF 06: Feldgehölz aus Purpur-Weide, Zitter-Pappel, Kreuzdorn, Holunder und Sal-Weide.

TF 07: Mosaikartig aufgebauter Biotopkomplex aus Pfeifengraswiesen, Feuchtgebüsch und Hecken sowie Störstellen mit Kanadischer Goldrute. Entlang des Weges im Osten Hecken aus Kreuzdorn, Trauben-Kirsche, Zitter-Pappel, Purpur-Weide, Linde und Esche. Im Nordwesten Purpur-Weiden-Gebüsch mit verschiedenen anderen Arten. Im Südosten und Osten Pfeifengraswiesen-Reste, die durch Eindringen von Kanadischer Goldrute z.T. stark beeinträchtigt sind. Vorkommen von Labkrautblättriger Wiesenraute, Sibirischer Schwertlilie und Karlsszepter (eingebracht). Goldruten-Reinbestände wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

TF 08: Feldgehölz aus großen Silber-Weiden.

Die artenreichen Streuwiesen-Reste stellen innerhalb des strukturreichen Komplex-Biotopes die wertvollsten Bereiche dar. Neben dem Vorkommen von 15 Rote-Liste-Arten, sind auch stadtbbedeutsame Arten ohne RL-Status mit 16 weiteren Arten stark vertreten. Im Zusammenhang mit den direkt benachbarten Biotopen und den Magerrasen- und Streuwiesen-Resten im weiteren Umfeld ist Biotop 8 als Kernbestand unbedingt zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Stadtkarte 62

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,03,04,07

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hohes Blütenangebot (TF 04, 07)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01-03)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Streuwiese
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Mischgehölz (geschlossen)
- naturnahes Fließgewässer
- naturnahes Stillgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung (TF 04, 07)
- Vegetationszerstörung (TF 03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Ruderalisierung. Näher Angaben siehe Teilflächen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Ausbreitung von Goldrute und weiteren Ruderal-Arten sollte durch geeignete Pflege-Eingriffe verhindert werden. Der Reitweg durch TF 03 sollte verlegt werden.

Literatur / Kontakt:

KOLLER, J. (1990): Geliebtes Schwarzhölzl.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 05.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Bis 1998 waren unter Biotop-Nr. 8 die unterschiedlichsten Flächen als Streuwiese kartiert. Teilbereiche, die jetzt außerhalb des NSG liegen, wurden 1998 abgetrennt (Biotop 372). Außerdem wurden Bereiche, die ab 1985 im Rahmen von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen umgestaltet wurden, unter einer neuen Nr. erfaßt (Biotop 369).

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 02: nicht bearbeitet

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,0809	Pfeifengraswiese (Molinion) 90% Feuchtgebüsch 10%	NW.005.03
02	nein	0,2774	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.005.03
03	ja	0,3681	Feuchtgebüsch 100%	NW.005.03
04	ja	0,3481	Pfeifengraswiese (Molinion) 100%	NW.005.03
05	nein	0,3742	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.005.03
06	nein	0,2806	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.005.03
07	ja	0,4102	Pfeifengraswiese (Molinion) 50% Feuchtgebüsch 20% Hecke, naturnah 20% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.005.03
08	nein	0,3380	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.005.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Allium angulosum	3	3 Kanten-Lauch
TF 01, Häufigkeit B		
Allium oleraceum		Roß-Lauch
Allium suaveolens	3	3 Wohlriechender Lauch
TF 04, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit A		
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthericum ramosum		Ästige Graslilie
02.07.1999: Targan, Herbert		
TF 07, Häufigkeit B		
Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Aquilegia atrata		Schwarze Akelei
02.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
Aquilegia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
02.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Briza media		Zittergras

Arten (Fortsetzung):

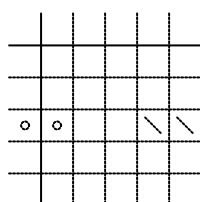
	RL-B	RL-D	
Buphthalmum salicifolium 02.07.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit C TF 07, Häufigkeit C			Weidenblättriges Ochsenauge
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Cardamine amara			Bitteres Schaumkraut
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex caryophylla 02.07.1999: Targan, Herbert TF 07, Häufigkeit C			Frühlings-Segge
Carex flacca			Blau-Segge
Carex flava agg.			Artengruppe Gelbe Segge
Carex ornithopoda 02.07.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit C TF 07, Häufigkeit C			Vogelfuß-Segge
Carex panicea			Hirsen-Segge
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa			Skabiosen-Flockenblume
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Cirsium palustre 02.07.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit A			Sumpf-Kratzdistel
Cirsium tuberosum 02.07.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit B TF 07, Häufigkeit C	3	3	Knollige Kratzdistel
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Daphne mezereum			Gewöhnlicher Seidelbast
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum 02.07.1999: Targan, Herbert TF 07, Häufigkeit A			Karthäuser-Nelke
Dryopteris filix-mas agg.			Artengruppe Wurmfar
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Euphorbia palustris 02.07.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit B	2	3	Sumpf-Wolfsmilch
Festuca rubra			Roter Schwingel
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Filipendula vulgaris 02.07.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit B			Knollige Spierstaude
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Frangula alnus			Faulbaum
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis bifida			Kleinblütiger Hohlzahn
Galium album			Weißes Labkraut
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut

Galium boreale			Nordisches Labkraut
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Gladiolus palustris	2	2	Sumpf-Siegwurz
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit A			
TF 07, Häufigkeit A			
Gymnadenia conopsea			Mücken-Handwurz
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 07, Häufigkeit A			
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Inula hirta	3	3	Rauher Alant
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 04, Häufigkeit A			
Inula salicina			Weiden-Alant
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Iris sibirica	3	3	Sibirische Schwertlilie
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit A			
Juncus acutiflorus			Spitzblütige Binse
Juncus effusus			Flatter-Binse
Juncus subnodulosus		3	Knoten-Binse
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare			Liguster
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Lychnis flos-cuculi			Kuckucks-Lichtnelke
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Melandrium rubrum			Tag-Lichtnelke
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Mentha longifolia			Roß-Minze
Mentha sp.			Minze
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Nasturtium officinale			Echte Brunnenkresse
Ononis arvensis			Bocks-Hauhechel
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Pastinaca sativa			Pastinak
Pedicularis sceptrum-carolinum	2	2	Karlszepter
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 07, Häufigkeit A			
Peucedanum cervaria			Hirsch-Haarstrang
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Pimpinella major			Große Pimpernell
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Polygala amarella			Sumpf-Kreuzblume
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit C			
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill

Primula veris 02.07.1999: Targan, Herbert TF 07, Häufigkeit B		Arznei-Schlüsselblume
Prunella grandiflora 02.07.1999: Targan, Herbert TF 07, Häufigkeit B		Große Braunelle
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus padus		Traubenkirsche
Pulicaria dysenterica 02.07.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit A TF 04, Häufigkeit A	3	Großes Flohkraut
Quercus robur		Stiel-Eiche
Reseda lutea		Wilde Resede
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rhinanthus alectorolophus 02.07.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit B TF 07, Häufigkeit B		Zottiger Klappertopf
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus) 02.07.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit C TF 07, Häufigkeit B	3	Schmalblättriger Klappertopf
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Scutellaria galericulata		Sumpf-Helmkraut
Selinum carvifolia		Silge
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Serratula tinctoria 02.07.1999: Targan, Herbert TF 07, Häufigkeit B	3	Färber-Scharte
Solanum dulcamara		Bittersüßer Nachtschatten
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Solidago gigantea		Späte Goldrute
Sonchus palustris 02.07.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit A	3	Sumpf-Gänsedistel
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
Stachys recta 02.07.1999: Targan, Herbert TF 04, Häufigkeit B TF 07, Häufigkeit A		Aufrechter Ziest
Stellaria graminea		Gras-Sternmiere
Succisa pratensis		Gewöhnlicher Teufelsabbiß
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thalictrum aquilegifolium		Akeleiblättrige Wiesenraute

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Thalictrum flavum			Gelbe Wiesenraute
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 04, Häufigkeit C			
Thalictrum simplex ssp. galioides	2	2	Einfache Wiesenraute, Unterart
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 07, Häufigkeit C			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Tussilago farfara			Huflattich
Urtica dioica			Große Brennnessel
Valeriana officinalis			Echter Arznei-Baldrian
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma agg.			Artengruppe Viersamige Wicke
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
02.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 07, Häufigkeit A			
Viola canina			Hunds-Veilchen
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich Feldmoching
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 6,0
Einzelflächenanzahl: 29
Fläche [ha]: 5,50

Gesamtbestand (29 TF):

- 49% Hecke, naturnah
- 45% Feldgehölz, naturnah
- 4% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- < 1% Sonstige Flächenanteile
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken und Feldgehölze zwischen Feldmoching und Schwarzhölzl

Die landwirtschaftlich genutzte Flur zwischen Feldmoching und Schwarzhölzl wird durch verschiedene meist lineare Gehölzstrukturen gegliedert. Neben den hier beschriebenen Hecken und Gehölzen sind dies v.a. die Ufergehölze an Würmkanal (Biotop 11) und Kalterbach (Biotop 371). Die Hecken verlaufen meist entlang der Wege und sind z.T. über 1 km lang. Bei den angrenzenden Feldern handelt es sich meist um großflächige Äcker. Nur wenig intensiv genutzte Wiesen. Weitere Biotope in der Umgebung finden sich hauptsächlich im NSG Schwarzhölzl und um Regattastrecke und Regatta-See.

Viele der kartierten Hecken haben z.T. alte und hohe Bäume als Überhälter und sind somit als Baum-Strauch-Hecken anzusprechen. Die Hecken sind meist dicht und 5-6 m breit. Häufige Arten in der Baumschicht sind Pappeln, Silber-Weiden, Eschen, Bruch-Weiden, Eichen, Feld-Ahorn und Spitz-Ahorn. In der Strauchschicht sind Purpur-Weide, Holunder, Sal-Weide, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Schwarzwerdende Weide, Grau-Weide, Kreuzdorn, Trauben-Kirsche, Roter Hartriegel, Wolliger Schneeball und Liguster häufig. Im Unterwuchs und im Saum Gräser (v.a. Wiesen-Knäuelgras) und nitrophytische Arten, wie Brennessel, Giersch, Zaunwinde, Wiesen-Bärenklau, Ruprechtskraut, Gewöhnliche Nelkenwurz, Kleines Springkraut, Himbeere und Kratzbeere. Die Feldgehölze zeigen ähnliche Artenzusammensetzung (v.a. in der Strauch- und Krautschicht). Zu den Begleitwegen hin befindet sich oft ein gemähter Grasstreifen. Auf der anderen Seite grenzen Äcker meist direkt an - oft jedoch auch Grasstreifen und Fahrwege.

Die kartierten Bestände sind sowohl von hoher Bedeutung für das Landschaftsbild nördlich von Feldmoching als auch für Erosionsschutz und Biotopverbund.

TF 03: Im Norden lückige, 3-7 m breite Baum-Strauch-Hecke aus alten Silber-Weiden, Eschen, Holunder, Purpur-Weide, Schwarzwerdender Weide u.a. Im Süden lichte Baumreihe aus etwa 15 alten Silber-Weiden mit Stammdurchmesser zwischen 75 und 90 cm. Die Bäume sind über 20 m hoch und werden im unteren Bereich regelmäßig beschnitten (kein Totholz). Ganz im Süden wird der Grasstreifen unter und zwischen den Bäumen gemäht. Sonst einzelne Sträucher und Brennesselfluren.

TF 07: Kleines Feldgehölz aus Kiefern, Vogelbeere, Trauben-Kirsche und Weißdorn. Mit dem angrenzenden Ufergehölz (Biotop 371) durch Kronenschluß verbunden.

TF 08/09: Trocken liegender Graben-Zufluß zum Kalterbach. Auf der östlichen Böschung eine Reihe alter Silber-Weiden mit lichtem Strauch-Unterwuchs, im Westen lückiges Gehölz aus Eschen, Holunder, Trauben-Kirsche, Kreuzdorn, Purpur-Weide u.a.

TF 11: Einzelne Silber-Weide mit Stammdurchmesser von 80 cm.

TF 10, 12-15: Hecken mit alten Silber-Weiden (Stammdurchmesser bis 90 cm) entlang des Weges nach Karlsfeld. Die Bestände sind z.T. sehr lückig. In den Lücken Brennessel-Fluren mit Wiesen-Bärenklau und Kratzbeere. Größere Lücken wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Entlang des Weges weiter Hecken Fragmente unterhalb der Erfassungsgrenze.

TF 16-19: Alte Baum-Strauch-Hecken mit hohen Pappel-Überhältern und anderen Bäumen entlang der Kuppelfeldstraße. Die Straße ist vom Kanal bis zum Regattaweg geteert. Zwischen Straße und der ca. 2-5 m breiten Hecke wird ein 1-2 m breiter Grasstreifen gemäht. Vereinzelt Lücken und Durchfahrten unter 5 m Breite.

TF 20: Feldgehölz aus Eschen, Pappeln und Weiden am Regattaweg (zwischen Regattastrecke und Kleingärten). Im Unterwuchs und im Saum auch Feuchte-Zeiger (Mädesüß und Wasserdost). Nach Nordwesten kurze Hecke aus Weißdorn, Rotem Hartriegel u.a.

TF 21/22: 5-6 m breite Baum-Strauch-Hecke mit großen Pappeln, Silber-Weide und Eschen.

TF 23: Relativ lichtetes und niedriges Feldgehölz aus Silber-Weiden, Sal-Weiden, Grau-Erle, Weißdorn u.a. Arten. Im Unterwuchs fast nur Brennessel. Im Osten grenzt ein Fichten-Gehölz an (nicht mitkartiert).

TF 24: Junges Eschen-Feldgehölz mit Spitz-Ahorn. Randliche Fichten-Aufforstung mit Holundersträuchern wurde nicht mitkartiert. Ringsum nährstoffreiche Brachen.

TF 25/26: 2-7 m breite, z.T. lichte Hecken mit einigen Pyramiden-Pappeln und Silber-Weiden als Überhälter. In TF 25 viel Schlehe.

TF 27-29 liegen südlich des Würm-Kanals.

TF 27: Westlicher Rand eines Wäldchens aus Pappeln und Fichten: 4-7 m breite Baum-Strauch-Hecke aus Silber-Weiden und verschiedenen Sträuchern.

TF 28 und 29 grenzen direkt an die Ufergehölze des Würm-Kanals (Biotop 11) und des Kalterbaches (Biotop 371). Es handelt sich um Wäldchen aus Erlen, Eschen, Eichen, Weiden und Holunder

Stadtkarten 62/63/69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Bodenschutz / Erosionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturlöse/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- naturfernes Stillgewässer
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-29)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 17.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

bisher erfaßtes Feldgehölz nicht mehr erfaßt (Qualität)

Art/Ursache der Flächenänderung:

- sonstige Ursache (s. Text) (TF 27)

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 27: Bisher erfaßtes Feldgehölz (Pappeln und Fichten) aus qualitativen Gründen nicht mehr kartiert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0420	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
02	nein	0,0475	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
03	nein	0,4025	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 50% Hecke, naturnah 50%	NW.005.03
04	nein	0,0500	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
05	nein	0,0400	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
06	nein	0,0120	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
07	nein	0,0785	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.005.03
08	nein	0,3105	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
09	nein	0,1954	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
10	nein	0,2125	Hecke, naturnah 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.005.03
11	nein	0,0131	Einzelbaum 100%	NW.005.03
12	nein	0,0400	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
13	nein	0,0255	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
14	nein	0,0435	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03

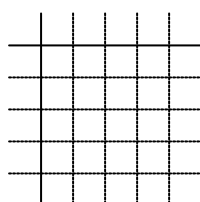
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
15	nein	0,0340	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
16	nein	0,4185	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
17	nein	0,0655		NW.005.03
18	nein	0,0175	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
19	nein	0,2815	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
20	nein	0,1953	Feldgehölz, naturnah 95% Hecke, naturnah 5%	NW.005.03
21	nein	0,1373	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02
22	nein	0,3406	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02
23	nein	0,0791	Feldgehölz, naturnah 95% Hecke, naturnah 5%	NW.005.02, NW.005.03
24	nein	0,1989	Feldgehölz, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Hecke, naturnah 10%	NW.005.02
25	nein	0,0365	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02
26	nein	0,0630	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02
27	nein	0,1100	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
28	nein	1,0850	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.005.03
29	nein	0,9229	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.005.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Arctium lappa		Große Klette
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Ballota nigra		Schwarznessel
Betula pendula		Hänge-Birke
Bryonia dioica		Zweihäusige Zaunrübe
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut

Lamium maculatum		Gefleckte Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Populus sp.		Pappel
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix fragilis		Bruch-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus laevis	3	Flatter-Ulme
TF 16, Häufigkeit A		
Ulmus sp.		Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 53,11

örtliche Lage: Schwarzhölzl

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Bruchwald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Schwarzhölzl

Das Schwarzhölzl, das durch den Kalterbach in zwei Teile geteilt werden, besitzt in den meisten Bereichen noch den typischen Charakter eines Kiefernmoorwaldes. Nur an einigen Stellen sind intensiv genutzte Fichtenaufforstungen zu finden. Die mächtigen alten Moorkiefern weisen bizarre Wuchsformen auf. Ihr Habitus ist gedrungen (Typ A). Sie bilden eine breite Krone. Deutlich kann man davoneinzelne Bereiche unterscheiden, die mit einer geradschaftigen schlanken, wenig verzweigten, schmalkronigen Rasse aufgeforstet wurden (Typ B). Der lichte Charakter des Waldes mit seiner ausgeprägten Krautschicht, in der vor allem Faulbaum dominiert, ist auch in diesem Bereich erhalten. Die gleichförmige Krautschicht ist sehr grasreich (Pfeifengras dominiert). Häufig treten Verbuschungen mit Himbeeren auf. Bei den Kiefern findet kaum Naturverjüngung statt; die Eschen verjüngen sich zum Teil sehr gut. An trockeneren Standorten sind dichte Schlehenverbuschungen anzutreffen.

Ehemals wurde die Krautschicht des Schwarzhölzls als Streu genutzt, stellenweise sind sogar kleine Inseln ohne Überhälter vorhanden, deren Vegetation sich aus denselben Arten wie die Krautschicht des Waldes zusammengesetzt; diese Bereiche sind im Begriff zu verbuschen. Insgesamt sind hier nur recht wenige seltene Pflanzenarten anzutreffen.

Durch den Bau der Olympiaruderregattaanlage in direkter Nähe, entstand für das Schwarzhölzl eine beträchtliche Grundwasserabsenkung. Die Folge war eine Moorsackung, die dadurch erkennbar wird, daß die Wurzeln der Kiefern freiliegen. Die Grundwasserabsenkung hat sich vor allem im südlichen Teil des Moorwaldes ausgewirkt. Der Gesamteindruck ist trotz der ökologisch veränderten Bedingungen erhalten geblieben. Viele Wege und Trampelpfade durchziehen das Schwarzhölzl. Es ist ein sehr wichtiger Erholungsort im Münchner Norden. Ein kleiner Teil des Waldes ist eingezäunt. Er sollte ebenfalls öffentlich zugänglich gemacht werden. Wegen der Erholungsfunktion und unter dem Aspekt des Naturschutzes sollten insbesondere die Fichtenaufforstungen langfristig beseitigt und durch breitkronige Kiefern, mit der Zielsetzung der Erhaltung des bisherigen Kiefernmoorwaldcharakters, ersetzt werden. Zu häufigen Arten des Biotops gehören sowohl Bodenbrüter (z.B. Rotkehlchen) als Buschbrüter (Heckenbraunelle, Zilpzalp) und Höhlen- sowie Baumfreibrüter (Kohlmeise bzw. Buchfink). Der Charakter des noch verbliebenen, relativ lichten Kiefernwaldes droht mittel- bis langfristig durch Fichtenwuchs (künstliche Anpflanzung) verloren zu gehen. Dies würde zu einer Abwanderung einiger Vogelarten wie etwa Waldlaubsänger und Pirol führen.

Erwähnenswerte Arten: Waldlaubsänger (Bodenbrüter), Pirol (Baumfreibrüter).

Aufgrund der reichen Strukturierung, des vergleichsweise reichen Angebotes an naturnahen Laub- und Nadelwäldern, sehr gut entwickelten Unterwuchses, der Auffichtungen und der zum Teil recht guten Waldsäume, nicht zuletzt aber auch aufgrund der engen Nachbarschaftsbeziehung zu Streuwiesen und naturnahen Still- und Fließgewässern bietet das Schwarzhölzl optimale Bedingungen für Säugetiere. Eine wichtige Rolle spielt dabei zweifellos auch der verhältnismäßig geringe Erholungsdruck.

Mit mindestens 18 Arten handelt es sich beim Schwarzhölzl um eines der Biotope mit dem größten Artenreichtum im Stadtgebiet überhaupt. Die Kleinsäuger sind mit Igel, Maulwurf, Wald-, Feld-, Rötel- und Schermaus, dem Eichhörnchen sowie mit der gefährdeten Waldspitzmaus und der im Stadtgebiet nicht sehr häufig auftretenden Bismarratte gut vertreten. Sie bilden die Nahrungsgrundlage für verschiedene Räuber, vor allem für Baum- und Steinmarder, Hermelin, "Kleines Wiesel" und Fuchs, von denen die größten natürlich daneben auch auf größere Säuger bzw. deren Jungen zurückgreifen können, die hier mit Kaninchen, Hase und Reh präsentiert sind.

Neben der großen Artenvielfalt ist vor allem auch das gehäufte Auftreten seltener bzw. gefährdeter Arten hervorzuheben. Neben der Waldspitzmaus und der Bismarratte wären Hase, Baummarder, Iltis, Hermelin, "Kleines Wiesel" und Fuchs zu nennen.

Es handelt sich beim Schwarzhölzl zweifellos um einen der wertvollsten Biotope im Stadtgebiet überhaupt, was seine Bedeutung für Säugetiere angeht. Dabei ist außerdem zu berücksichtigen, dass das Schwarzhölzl zusammen mit den angrenzenden Biotopen einen Komplex bildet, der im Stadtgebiet sicher nicht seinesgleichen hat (s. NW V /01, 3/02, 3/03, 3/04, IV 3/01).

Die Bedingungen ließen sich allerdings noch erheblich verbessern, wenn Altholzinseln geschaffen würden und die Kiefermonokulturen durch aufgelockerte Kiefernwälder bzw. Laubwälder ersetzt würden. Außerdem sollte die Entwässerung zurückgenommen werden. Das Schwarzhölzl eignet sich mit seinen Feuchtstellen und den wechselfeuchten Gehölzen für Amphibienarten wie Grasfrosch und Erdkröte als Sommerquartier. Die Bestände dieser beiden Arten zählen zu den größten im Stadtgebiet; die Tiere laichen in dem im Biotop liegenden Weiher (s. NW IV 3/02).

Die aufgelichteten Bereiche bieten außerdem der im Stadtgebiet seltenen und heute in weiten Landesteilen zurückgehenden, geschützten Bergkeildecke günstige Bedingungen. Zusammen mit den Tieren in den benachbarten Streuwiesen handelt es sich hier wohl um den größten Bestand im Stadtgebiet überhaupt. Schließlich tritt in dem Biotop auch die Blindschleiche auf. Aus herpetologischer Sicht kommt dem Schwarzhölzl damit ein außerordentlich hoher Stellenwert zu.

Die Bedingungen für Amphibien ließen sich allerdings erheblich verbessern, wenn die Entwässerungsmaßnahmen im Schwarzhölzl zurückgenommen und die Kiefermonokulturen innerhalb des Areals durch lichte Laub- und Nadelwälder ersetzt würden.

Die arten- und vor allem auch die individuenarme Molluskenfauna ist auf den Moorboden und den hohen Nadelholzanteil des Gehölzes zurückzuführen. Mit Ausnahme von *Succinea putris* (Gemeine Bernsteinschnecke) wurden nur solche Arten gefunden, die in München weitverbreitet und zumeist auch häufig ist.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Morsche Bäume, hohe Strukturvielfalt, Vögel, Reptilien, Zauneidechse, Schmetterlinge.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- von Natur aus seltener Biotoptyp: Bruchwald
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzbereich:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzbereich / Änderung Schutzgebietsfläche:

Das Schwarzhölzl sollte einem stärkeren Schutz als bisher unterliegen, der keine intensive forstliche Nutzung zulässt (keine Fichtenaufforstungen).

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Nutzungsform ändern

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 11.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet. Abgrenzung z.T. verändert.

Teilbereiche mit Offenland-Biotoptypen wurde als Biotope 365 (Feldgehölz) und 614 (Magerrasen, Streuwiesen u.a.) abgetrennt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	39,6378	Bruchwald 100%	NW.005.03
02	ja	13,4680	Bruchwald 100%	NW.005.03

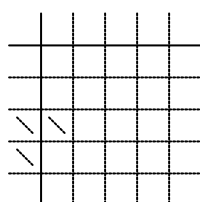
Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Aquilegia atrata		Schwarze Akelei
Athyrium filix-femina		Wald-Frauenfarn
Betula pendula		Hänge-Birke
Betula pubescens		Moor-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium palustre		Sumpf-Kratzdistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Daphne mezereum		Gewöhnlicher Seidelbast
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium boreale		Nordisches Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Inula salicina		Weiden-Alant
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Iris sibirica	3	3 Sibirische Schwertlilie
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Pastinaca sativa		Pastinak
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Pimpinella major		Große Pimpinell

Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix daphnoides	2		Reif-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Scutellaria galericulata			Sumpf-Helmkraut
Sesleria albicans			Kalk-Blaugras
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
Solidago sp.			Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stellaria graminea			Gras-Sternmiere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Vaccinium myrtillus			Heidelbeere
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola canina			Hunds-Veilchen
Viola sp.			Veilchen
AMSEL			TURDUS MERULA
ARGYNNIS PAPHIA L.			KAISERMANTEL
BAUMMARDER	4R	V	MARTES MARTES
BAUMPIEPER			ANTHUS TRIVIALIS
BISAM			ONDATRA ZIBETHICUS
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BLINDSCHLEICHE			ANGUIS FRAGILIS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CALATHUS FUSCIPES			FAM. LAUFKAEFER
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHRYSOCHRAON SP.			GATT. GOLDSCHRECKEN
COENONYMPHA HERO L.	1	1	WALD-WIESENVOEGELCHEN
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ELSTER			PICA PICA
FASAN			PHASIANUS COLCHICUS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDMAUS			MICROTUS ARVALIS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
GOLDAMMER			EMBERIZA CITRINELLA
GOMPHOCERUS RUFUS			ROTE KEULENSCHRECKE
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HAUBENMEISE			PARUS CRISTATUS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
HERMELIN	4R		MUSTELA ERMINEA
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS

KERNBEISSER			COCCOTHAUSTES COCCOTHAUSTES
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
KUCKUCK		V	CUCULUS CANORUS
LEISTUS FERRUGINEUS			FAM. LAUFKAEFER
LEISTUS TERMINATUS			HELLER BARTLAUFKAEFER
MAEUSEBUSSARD			BUTEO BUTEO
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MELANARGIA GALATHEA L.			FAMILIE AUGENFALTER
METRIOPTERA ROESLI			ROESEL BEISSCHRECKE
MISTELDROSSEL			TURDUS VISCIVORUS
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MYRMICA RUBRA L. 1758			KURZDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846			LANGDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
MYRMICA RUGULOSA NYLANDER 1846	3	3	GERUNZELTE KNOTENAMEISE
NEBRIA BREVICOLLIS			FAM. LAUFKAEFER
PAPILIO MACHAON L.	4R	V	SCHWALBENSCHWANZ
PIROL			ORIOLOUS ORIOLOUS
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
RINGELTAUBE			COLUMBA PALUMBUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTFUCHS			VULPES VULPES
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SCHERMAUS			ARVICOLA TERRESTRIS
SCHWANZMEISE			AEGITHALOS CAUDATUS
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS IGNICAPILLUS
STEINMARDER			MARTES FOINA
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS
TANNENMEISE			PARUS ATER
TETRIX UNDULATA			GEMEINE DORNSCHRECKE
TETTIGONIA VIRIDISSIMA			GRUENES HEUPFERD
TRECHUS QUADRISTRIATUS			FAM. LAUFKAEFER
TURMFALKE			FALCO TINNUNCULUS
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
WALDBAUMLAEUFER			CERTHIA FAMILIARIS
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WALDOHREULE			ASIO OTUS
WALDSPITZMAUS			SOREX ARANEUS
WEIDENMEISE			PARUS MONTANUS
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
WINTERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS REGULUS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 03.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: westlich und nördlich Feldmoching
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 15,30

Gesamtbestand (05 TF):

- 64% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 22% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 12% Hecke, naturnah
- 1% Sonstige Flächenanteile
- 1% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze am Würmkanal, am Schwabenbächl und an der Heppstraße

Der Würmkanal zweigt in Karlsfeld von der Würm ab und fließt in nordöstlicher Richtung nach Oberschleißheim. Zwischen der Dachauer Straße, an der Stadtgrenze zu Karlsfeld und dem Eishüttenweg an der Stadtgrenze zu Oberschleißheim verläuft der Kanal auf Münchener Stadtgebiet. In diesem gesamten Bereich wurde er als Biotop erfaßt. Im Westen grenzt das MAN-Gelände an sowie eine neues Baugebiet in Karlsfeld. Im Norden und Süden grenzen große Ackerflächen an, die durch Gehölze gegliedert sind (Biotope 9 und 371). Im Osten sind weitere Gehölze benachbart (z.B. Biotop 12). Nördlich des Kanals verläuft fast auf der gesamten Länge ein gut befestigter Kiesweg.

Im Landkreis München setzt sich der Biotop unter den Nummern 7735-104 (Ufergehölz am Würmkanal) und 105 (Laubwald am Würmkanal) fort. Im Landkreis Dachau, westlich der Dachauer Straße, ist der Gehölzsaum an der Würm unter der Nummer 7734-188 erfaßt.

Das Schwabenbächl kommt von Süden und mündet im Bereich von MAN in den Kanal. Entlang des Baches grenzen unterschiedlichste Nutzungstypen an: Wiesen, Äcker, sonstige Freiflächen und auch lockere Bebauung. TF 05 liegt südlich des Kanals, am Rand der Einzelhausbebauung im nördlichen Feldmoching.

Die Gehölze sind nur schwer einem bestimmten Biotoptyp zuzuordnen. Die 5-12 m breiten Ufergehölze sind von der Artenzusammensetzung und der Struktur her z.T. feldgehölz- oder heckenartig. So handelt es sich oft um Übergangs- oder Mischtypen. Häufige Gehölz-Arten sind Pappel, Schwarz-Erle, Esche, Trauben-Kirsche, Berg-Ahorn, Roter Hartriegel, Weißdorn, Kratzbeere, Schlehe, Hasel, Holunder, Liguster und verschiedene Weiden. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Zaunwinde, Kleines Springkraut, Echte Nelkenwurz, Ruprechtskraut, Lauchhederich und Kratzbeere. Hochstaudenfluren (Mädesüß, Gelbe Schwertlilie), Seggenbestände (Steife Segge) und Röhricht (Schilf) kommen nur an lichten Stellen, in Form von sehr kleinen Fragmenten vor.

Die Gehölze am Kanal sind durchgehend nach dem gleichen Muster aufgebaut. Direkt am Ufer (auf einer meist dammartig erhöhten Böschung) stehen in gleichmäßigem Abstand alte Pappeln (Stammdurchmesser z.T. über 1 m). Dazwischen meist nur lichter Gehölz-Aufwuchs und nitrophytische Staudenfluren. Im Westen beidseitig, sonst nur im nördlichen Teil, folgt ein Fußpfad. Weiter nach außen dann ein mehr oder weniger dichter Gehölzsaum, der jedoch nur abschnittsweise typische Arten der Ufergehölze enthält. Nach außen hin meist gebüsch- oder heckenartige Ausbildung. Im Süden mit vielen Weiden, Holunder und oft dichten Brennessel-Säumen. Bis auf den westlichen Bereich sind am ca. 7 m breiten Kanal keine massiven Verbauungen sichtbar. Das Wasser ist 0,5 - 1 m tief und schnell fließend.

Das Biotop hat sowohl kulturhistorische Bedeutung als auch hohe Bedeutung für das Landschaftsbild und den Biotopverbund.

TF 01: Von der Stadtgrenze im Westen ausgehend (auf etwa 1 km Länge), wurde der Kanal in den letzten Jahren Stück für Stück "sanieret". Die Uferbefestigung aus großen Steinen wurde erneuert. Im Zuge dieser Maßnahmen werden auch Bagger und andere Maschinen eingesetzt, so daß die Vegetation am Ufer (außer den Pappeln) zu einem großen Teil zerstört wird. Dies führt u.a. dazu, daß sich standortfremde Arten (durch Ansaat) und Neophyten (z.B. Indisches Springkraut) ausbreiten. Ein dichter Gehölzsaum existiert hier nur noch am Nordrand. Im Süden ist der Gehölzbestand entlang

des MAN-Geländes ohnehin recht licht. Weiter nach Osten ist der Gehölzsaum beidseitig relativ licht. Viel Erlen, Pappeln, Eschen und Holunder. Das 1-2 m breite Schwabenbächl, welches in Höhe MAN in den Kanal mündet, ist ein verbautes geradliniges Beton-Gerinne mit begleitenden deichartigen Erdwällen. Auf diesen Wällen stocken 4-6 m breite Baum-Strauch-Hecken aus Spitz-Ahorn (dominierend), Eschen sowie einzelnen Erlen und Hainbuchen. Strauchschicht und Feldschicht licht - beide mit viel Spitz-Ahorn. Kaum krautige Vegetation.

TF 02: Zwischen Dachauer Straße / Kristallstraße und Karlsfelder Straße ist das Schwabenbächl ca. 1,5 m breit und bis zu 2,5 m eingetieft. Das Wasser ist zum Aufnahme-Zeitpunkt klar und nur 20 cm tief. Auf den steilen Böschungen stockt ein je 2-4 m breites Ufergehölz aus Eschen, Spitz-Ahorn und Pappeln. In der Strauchschicht v.a. Liguster und Weißdorn. Entlang der Zeilenbebauung an der Kristallstraße schließen oberhalb des Ufergehölzes Hecken an.

TF 03: Östlich der Schwarzhölzl-Straße sind die Ufer stellenweise mit Holz verbaut. Die Gehölze sind dicht und im Norden bis zu 12 m breit. Im Süden i.d.R. schmaler und lichter (7-10 m).

TF 04: Zwischen Grashofstraße und der Stadtgrenze im Süden viele Silber-Weiden. Im Osten zweigt der Schwebelbach (Biotop 12) nach Norden ab. Hier wurden im Zuge von Wege- und Brückenbau-Maßnahmen kleinere Bereiche zerstört. Am Mühlbach, der von Südwesten zufließt, wurde ein flächiges Gehölz aus Eschen, Holunder, Schlehe u.a. Arten mitkartiert. Nach Südwesten kurzes Ufergehölz aus Eschen.

TF 05: An der Heppstraße wurde ein kleines Eschen-Feldgehölz mit einzelnen Silber-Weiden und einem Hecken-Ausläufer erfaßt. Häufige Strauch-Arten sind Roter Hartriegel, Holunder, Weißdorn, Trauben-Kirsche und Pfaffenhütchen. Im Osten und Westen angrenzende lichte Baumreihen wurden nicht erfaßt.

Stadtkarten 62/63/68/69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben (TF 01, 02)
- Kanal (TF 01, 03, 04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 03, 04)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 03, 04)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 01, 03, 04)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung
- Wasserwirtschaftliche Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturelle/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- geplante Eingriffe (s. Text) (TF 01)
- Gewässerunterhaltung /-räumung (TF 01)
- Gewässerverbauung (TF 01-04)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)
- Vegetationszerstörung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Im Westen von TF 01 werden Sanierungsmaßnahmen durch das Wasserwirtschaftsamt durchgeführt. Durch diese Arbeiten kommt es zu großflächigen Vegetationszerstörungen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Sanierungsmaßnahmen des Wasserwirtschaftsamtes sollten, wenn möglich, eingestellt werden. Sind die Ufer-Verbauungen unumgänglich, so sollte zumindest auf den Einsatz von schweren Maschinen weitestgehend verzichtet werden. Auch sollte überprüft werden, ob das Aufbringen von Mutterboden und die Ansaat von Gras überhaupt erforderlich ist.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 17.08.1998

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	8,6975	Gewässer-Begleitgehölz, linear 60% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 20%	NW.005.03
Biotopkartierung Bayern: Biotopbeschreibung zu Objekt Nr. MUENCHEN-0011-01				Seite 3
			Sonstige Flächenanteile 2%	

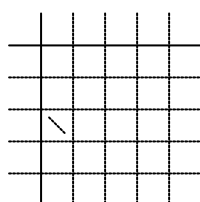
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,8374	Gewässer-Begleitgehölz, linear 75% Hecke, naturnah 25%	NW.004.03
03	nein	3,8152	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 30%	NW.005.02
04	nein	1,8516	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 25% Feldgehölz, naturnah 5%	NW.005.02
05	nein	0,0957	Feldgehölz, naturnah 80% Hecke, naturnah 20%	NW.005.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Arctium lappa		Große Klette
Ballota nigra		Schwarznessel
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex elata		Steife Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chaerophyllum bulbosum		Rüben-Kälberkopf
Circaea lutetiana		Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus pilosus		Behaarte Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Festuca gigantea		Riesen-Schwingel
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galega officinalis		Geißraute
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen
<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Malus domestica</i>	Garten-Äpfelbaum
<i>Melandrium rubrum</i>	Tag-Lichtnelke
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Milium effusum</i>	Flattergras
<i>Paris quadrifolia</i>	Einbeere
<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)	Schilfrohr
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus fluitans</i>	Flutender Hahnenfuß
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix aurita</i>	Ohr-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix fragilis</i> agg.	Artengruppe Bruch-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest
<i>Stellaria nemorum</i>	Wald-Sternmiere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
<i>Viscum album</i>	Mistel



Landkreis: München, Stadt
 Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
 Gemeinde(n): München
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
 Meereshöhe max. [m]: 0
 Meereshöhe Ø [m]: 0
 Breite Ø [m]: 10,0
 Einzelflächenanzahl: 03
 Fläche [ha]: 1,42

örtliche Lage: nördlich Feldmoching

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

- 67% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 31% Hecke, naturnah
- 1% Großseggenried der Verlandungszone
- 1% Großröhricht
- < 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- < 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Ufervegetation an Mühlbach und Schwebelbach (Feldmoching)

Der Feldmochinger Mühlbach unterquert von Süden kommend an der Leuchsstraße die Autobahn A 99. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde der Bach hier verlegt und neu gestaltet. Ein kurzer Abschnitt des umgestalteten Bereiches wurde hier als Biotop erfaßt. Nach Norden und Süden sonst keine erfassungswürdigen Bereiche. Erst in Höhe des Feldmochinger Sees ist der Mühlbach unter Nr. 34 wieder als Biotop erfaßt. An der Stadtgrenze zu Oberschleißheim, am Eishüttenweg, fließt der Mühlbach in den Würmkanal. Ein kurzer Abschnitt wurde hier zusammen mit den Ufergehölzen des Kanals kartiert (Biotop 11). Nach Norden wird der Schwebelbach aus dem Würmkanal ausgeleitet. Er fließt entlang der Stadtgrenze und verbindet mit seinen Ufergehölzen die Biotope 11 (Würmkanal) und 367 (Gehölze am Regatta-See). Im Landkreis München ist der weitere Verlauf des Baches in Biotop 7735-101 erfaßt. Im Süden grenzen die Ufergehölze an die Landkreis-Biotope 104 und 105.

Der Schwebelbach wird im Westen (Stadtgrenze) von einem geteerten Weg mit gemähten Randstreifen begleitet. Sonst finden sich im näheren Umfeld außer den o.g. Biotopen fast nur Äcker. Im Umfeld der Teilfläche am Mühlbach finden sich unterschiedliche Flächennutzungen: Autobahn, Straßen, Einzelhäuser, Brachen, Gehölze und landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Am Mühlbach (TF 01) sind nur Fragmente von Ufergehölzen vorhanden (Purpur-Weide und Schwarz-Erle). An dem 1,5 m breiten, langsam fließenden Bach haben sich jedoch breite Verlandungszonen aus Großseggenried (Sumpf- und Blasensegge), Großröhricht (Schilf, Breitblättriger Rohrkolben, Rohr-Glanzgras) und Mädesüß-Hochstaudenfluren (mit Blut-Weiderich und Zottigem Weidenröschen) ausgebildet.

Der 4-6 m breite Schwebelbach (TF 02/03) ist durchgehend von 2-7 m breiten Ufergehölzen (und Hecken) gesäumt. Nur im Norden (zwischen den beiden TF) wurde eine kurze Lücke nicht erfaßt. Der Gehölzsaum ist unterschiedlich breit und nicht immer beidseitig ausgebildet. In der Baumschicht dominieren große Eschen, Silber-Weiden, Bruch-Weiden und Pappeln. Weitere Bäume sind Winter-Linde, Berg-Ahorn, Sal-Weide und Birke. In der Strauchschicht viel Weiden (Purpur-Weide, Korb-Weide u.a.), Weißdorn, Schlehe, Pfaffenhütchen, Hasel und Liguster. Im Westen von TF 02 abschnittsweise nur als Hecke ausgebildet (mit o.g. Arten und Ziersträuchern). Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz, Zaunwinde und Ruprechtskraut. Am Ufer nur abschnittsweise und sehr kleinfächig typische Vegetation (Seggen, Zottiges Weidenröschen, Mädesüß). Der Bach verläuft mehr oder weniger gerade und hat ein kiesiges Bett ohne besondere Strukturen. Das Wasser ist 10-20 cm tief, klar und schnell fließend.

Insgesamt recht arten- und strukturreiches Biotop mit wichtiger Funktion für Landschaftsbild und Biotopverbund.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01-03)

Geologie:

- Moor / Anmoor
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturlose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- Autobahn
- lockere Bebauung
- naturnahes Fließgewässer
- naturnahes Stillgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerausbau (TF 02, 03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.08.1998

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,0413	Großseggenried der Verlandungszone 50% Großröhricht 30% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 10% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5% Gewässer-Begleitgehölz, linear 5%	NW.005.02
02	nein	0,9631	Gewässer-Begleitgehölz, linear 98% Hecke, naturnah 2%	NW.005.02
03	nein	0,4144	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02

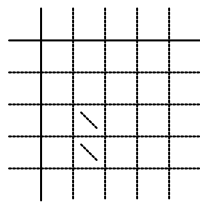
Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Alnus incana	Grau-Erle
Arctium lappa	Große Klette
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex flava agg.	Artengruppe Gelbe Segge
Carex riparia	Ufer-Segge
Carex vesicaria	Blasen-Segge
TF 01, Häufigkeit B	
Carpinus betulus	Hainbuche
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)	Wilde Karde
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Frangula alnus	Faulbaum
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutendes Süßgras
Humulus lupulus	Hopfen

<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)	Schilfrohr
<i>Populus sp.</i>	Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix fragilis</i> agg.	Artengruppe Bruch-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix sp.</i>	Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 24.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Autobahndreieck nördlich Feldmoching
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 1,30

Gesamtbestand (05 TF):

- 70% Feldgehölz, naturnah
- 30% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölz und Hecken nördlich Feldmoching

Im Bereich des Autobahndreiecks Feldmoching und an der Bahnlinie südlich davon wurden mehrere Gehölze als Biotop erfaßt. Außer Straßen und Bahnlinien sowie Brachstreifen grenzen hauptsächlich Äcker an. Im Nordosten liegt das Korbiniholz.

Das Feldgehölz (TF 01) besteht aus verschiedenen Baum- und Strauch-Arten. Die Hecken werden von Weißdorn, Schlehe und Holunder dominiert. Weitere Arten sind Esche, Eiche, Kreuzdorn, Roter Hartriegel und Zitter-Pappel. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz, Wiesen-Knäuelgras und Ruprechtskraut. Weitere Hecken im Bereich liegen unterhalb der Erfassungsgrenze, da zu licht, zu nährstoffreich oder wenig naturnah (bezüglich der Artenzusammensetzung).

TF 01: Das Feldgehölz liegt innerhalb des Autobahndreiecks und war wohl früher Teil des Korbiniholzes. Im Nordosten grenzt es direkt an die mit Sträuchern bepflanzte Autobahnböschung, welche nicht erfaßt wurde. Im Südosten wurden Kiefern-Jungbestände ausgegrenzt. Das Gehölz selbst ist unterschiedlich strukturiert. Dominante Baumart ist die Winter-Linde. Im Südwesten Schlehen-Holunder-Gebüsch mit einigen Überhältern (auch Apfelbäume), im Nordwesten ältere Eichen. Im Nordosten kommen Kiefern hinzu. Im Westen findet sich eine kleine grasige Lichtung mit Jungwuchs von Esche, Weißdorn und Brombeeren. Nach Norden schließt ein dichtes Schlehengebüsch an. Außer Schlehe sind in der Strauchschicht Esche und Liguster stark vertreten. Auch der Unterwuchs ist je nach Standort verschieden ausgebildet, meist jedoch nährstoffreich. Verbreitet sind Brennessel, Giersch, Odermennig, Wiesen-Knäuelgras und Wiesen-Labkraut. Im Schlehen-Liguster-Saum nach Westen auch Wilder Majoran und verschiedene Gräser.

TF 02: 3-5 m breite Weißdorn-Hecke auf der Böschung zwischen Wiese und Bahnlinie.

TF 03: Abschnittsweise lichte, 6-7 m breite Hecke auf Böschung zwischen Weg und Brachstreifen im Osten und Autobahn im Westen.

TF 04/05: Kleine Schlehen-Hecke und 2-3 m breite, lückige Weißdorn-Hecke auf Brachstreifen zwischen Bahnlinie und Fahrweg.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturelose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- Autobahn
- Bahnanlage
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 24.08.1998

Angaben zu den Teilflächen:

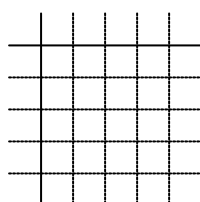
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9050	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.005.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,1085	Hecke, naturnah 100%	NW.005.01
03	nein	0,1871	Hecke, naturnah 100%	NW.005.01
04	nein	0,0323	Hecke, naturnah 100%	NW.005.01
05	nein	0,0665	Hecke, naturnah 100%	NW.004.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Ballota nigra		Schwarznessel
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca sp.		Schwingel
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Pastinaca sativa		Pastinak
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sedum telephium agg.		Artengruppe Purpur-Fetttheune
Tilia cordata		Winter-Linde
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,44

örtliche Lage: nordwestlich Hasenberg

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Korbinianholz nördlich Feldmoching

Laubmischwald mit breitem, buschwaldartigem Waldmantel, mit wärmeliebenden Saumgesellschaften im Übergang zu einem schmalen Heidestreifen, dem wiederum eine Hecke vorgelagert ist.

Der Laubwald besitzt teilweise Eichen - Hainbuchen - Waldcharakter. 60-80jährige Eichen prägen in einigen Teilbereichen den gut strukturierten Wald, dem kleinere, jüngere Kieferaufforstungen eingelagert sind. Im Süden geht der Wald in einen lichtereren buschartigen Bestand mit Eichen in der Baumschicht über. Die Strauchschicht ist üppig. Schlehengebüsch nimmt einen breiten Streifen ein. In dem artenreichen Unterwuchs sind sehr viele wärmeliebende Arten vertreten. Die Waldsaumgesellschaften gehen in einen schmalen Heiderest, mit hervorragender Artenzusammensetzung (mit hohem Anteil an Kräutern) über. An einem Kiesweg führt als südlicher Abschluß des Biotops, eine gut ausgebildete Hecke, die sich überwiegend aus Schlehe zusammensetzt. Bedingt durch die reich strukturierte Oberfläche, die gute Schichtung, das Vorhandensein großer Randflächenanteile, sowie auch von Totholz (einige abgestorbene Eichen) ergeben sich für Tiere, vor allem Vögel und Insekten günstige Voraussetzungen.

Der Biotop greift über die Stadtgrenze über.

Uralter Eichen-Hudewald von höchster entomologischer Qualität, vor Jahrzehnten infolge Änderung des Nutzungstyps in einer Dichtung verschwunden. Dadurch erheblicher Rückgang der xerotherm adaptierten, sehr hochwertigen und anspruchsvollen Insektenarten des Steppenheide-Magerrasens. Ferner grundsätzliche Verschlechterung des trockenwarmen Bestandsklimas insbesondere auch für die xylobionte Reliktkäferfauna höchster Gefährdungsklasse in den morschen und anbrüchigen alten Eichen. Doch darf der Bestand hochbedrohter holzbewohnender Käferarten, der nach objektiver Datenauswertung zu den 20 bedeutendsten derartigen Beständen des gesamten, erweiterten Ostalpenraumes gehört, im wesentlichen noch als vorhanden gelten.

Erfreulicherweise ist der Bestand als Naturalreservat aus der forstlichen Nutzung herausgenommen. Es sollte jedoch aus entomologischer Sicht zusätzlich darauf hingewirkt werden, den ehemaligen Hudewald-Charakter dieses Bestandes zumindest in Teilbereichen wiederherzustellen, vermittelt Freistellung der alten Huteichen und extensiver Triftweide durch eine Wanderschäfferei zur Regeneration der noch an vielen Stellen vorhandenen Magerrasenvegetation.

Selbstverständlich müssen jegliche Entnahmen oder "Sanierungen" morscher und alter Bäume striktest unterbleiben. Im Falle haftungsrechtlicher Bedenken darf der Zutritt nur auf eigene Gefahr gestattet werden.

Charakteristischer Arten-Nachweis: Plagionotus detritus / Bunter Eichen-Widderbock.
Die attraktive Art ist in Deutschland unmittelbar vom Aussterben bedroht; in ganz Südbayern in unserem Jahrhundert nur noch insgesamt zwei Vorkommen; Entwicklung in morschen Eichenästen, thermophil.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Insekten, Vögel.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

LB - Vorschlag
Qualitativ hochwertiger gut strukturierter Biotop mit mehreren Einzelbiotopen.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 08.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet.
Teilbereiche mit Offenland-Biototypen wurden als Biotop 613 abgetrennt.

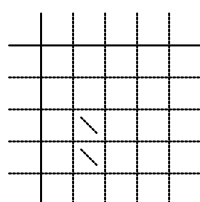
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,4402	Wald 100%	NW.005.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
Carpinus betulus		Hainbuche
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Cucubalus baccifer		Hühnerbiß
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Echium vulgare		Natternkopf
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis sp.		Hohlzahn
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Helianthemum nummularium		Gewöhnliches Sonnenröschen
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Lithospermum officinale	3	Echter Steinsame
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata		Sichelklee
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Pastinaca sativa		Pastinak
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Scabiosa columbaria		Tauben-Skabiose
Teucrium chamaedrys		Edel-Gamander
Tilia cordata		Winter-Linde
Verbascum sp.		Königskerze
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Vincetoxicum hirundinaria		Schwalbwurz
Viola sp.		Veilchen
ABAX PARALLELEPIPEDUS		FAM. LAUFKAEFER

AMSEL			TURDUS MERULA
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CARABUS NEMORALIS			FAM. LAUFKAEFER
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHRYSOCHRAON SP.			GATT. GOLDSCHRECKEN
CLOSSIANA DIA L.	4R	3	KLEINER MAGERRASEN-PERLMUTTFALTER
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FORMICA CUNICULARIA LATR. 1798	3		ROTRUECKIGE SKLAVENAMEISE
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
GOMPHOCERUS RUFUS			ROTE KEULENSCHRECKE
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
KUCKUCK		V	CUCULUS CANORUS
LASius NIGER (L. 1758)			SCHWARZGRAUE WEGAMEISE
METRIOPTERA ROESLI			ROESEL'S BEISSCHRECKE
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846			LANGDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
MYRMICA SCHENCKI EMERY 1894	3	3	ZAHNFUEHLER-KNOTENAMEISE
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
STAR			STURNUS VULGARIS
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Westlich Stösserstraße (Hasenberg)
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 8,69

Gesamtbestand (05 TF):

- 51% Artenreiches Extensivgrünland
- 18% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 13% Sonstige Flächenanteile
- 9% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 7% Wärmeliebende Ruderalflur
- 1% Hecke, naturnah
- 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- < 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Magerstandorte im Nordwesten des Hasenberg

Die Hochhaus- und Zeilenbebauung am Hasenberg ist relativ gut durchgrünt. Die zahlreichen Bäume entlang der Straßen und auf den Grünflächen sind jedoch nicht erfassungswürdig, da die Stammdurchmesser meist unter 30 cm liegen. Im Nordwesten, am Rand der Bebauung, liegt zwischen dem Schulgelände, einer Kleingarten-Anlage und Äckern eine größere, mit alten Kiefern bestandene Freifläche, die als Grünanlage genutzt wird. Im Nordosten grenzen Nadelwälder an, die jedoch außerhalb der Stadtgrenze liegen.

Der größte Teil des Biotops (v.a. TF 01 und 02) ist bereits als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen (Saatkrähenkolonie Hasenberg). Neu kartiert wurden Flächen im Norden und Nordosten (TF 03-05). Dominanter Biotoptyp (in TF 01 und 04) ist die Extensivwiese. Häufige Arten sind hier Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Goldhafer, Wiesen-Labkraut, Spitzwegerich, Wiesenklees, Wilde Möhre, Wiesen-Pippau, Gewöhnlicher Hornklee, Pastinak und Hopfenklee. Die Extensivwiesen bilden zahlreiche Übergangsstadien, v.a. zum mageren Altgrasbestand, aber auch zum Magerrasen und zur Wärmeliebenden Ruderalflur. Teilbereiche der Extensivwiesen sind relativ nährstoffreich und artenarm. Diese Bestände konnten nur in Randbereichen ausgegrenzt werden. Sonst sind sie als "Sonstige Flächenanteile" codiert, ebenso wie die Wege und stark ruderalisierte Bereiche.

Flächenmässig der zweithäufigste Biotoptyp ist der magere Altgrasbestand (v.a. in TF 05). Typische Arten sind hier Land-Reitgras, Wiesen-Knäuelgras, Fieder-Zwenke, Odermennig, Bunte Kronwicke, Gänse-Fingerkraut, Kratzbeere, Rainfarn und Brennessel. Hinzu kommen Arten der Extensivwiesen.

Magerrasen wurden nur im Südwesten kartiert (TF 02 und Randbereiche von TF 01). Es handelt sich hierbei um verpflanzte Bestände, die sich jedoch gut entwickelt haben. Dominierende Art ist der Schmalblättrige Klappertopf. Häufig sind außerdem Aufrechte Trespe, Schafschwingel, Kleine Bibernelle, Arznei-Thymian, Gewöhnlicher Hornklee, Hasen-Klee und Roter Zahntrost. Typische Magerrasen-Arten sind außerdem Wiesen-Lein, Fieder-Zwenke, Zittergras, Rundblättrige Glockenblume, Hügel-Erdbeere, Dornige Hauhechel, Taubenkropf-Leimkraut, Mittlerer Wegerich, Knollige Spierstaude und Wiesen-Salbei.

Wärmeliebende Ruderalfluren wurden nur in TF 03 erfaßt. Die Bestände sind meist grasreich. Häufig sind Land-Reitgras, Glatthafer, Kanadische Goldrute, Wiesen-Schafgarbe und Acker-Kratzdistel. Als Magerkeitszeiger treten verschiedene Arten der Magerrasen und Altgrasbestände auf (z.B. Wilder Majoran). Typische Ruderal-Arten sind Gewöhnlicher Beifuß, Wegwarte, Einjähriger Feinstrahl, Steinklee und Huflattich.

Gebüsch- und Heckenfragmente finden sich in den TF 01-03. Außerdem sind (v.a. in TF 01 und 05) einzelne Sträucher und kleine Gebüsche über die Fläche verteilt. Gepflanzte Gehölze in Randbereichen wurden nur bei naturnaher Artenzusammensetzung mitkartiert. Die häufigsten Gehölz-Arten sind Roter Hartriegel, Schlehe, Kornelkirsche, Wolliger Schneeball, Birke, Sal-Weide, Kiefer und Schneebeere.

TF 01: Parkartiger lichter Kiefern-Bestand über Extensivwiesen und Altgrasbeständen. Kleinflächig auch Magerrasen-Fragmente und Gehölze. Die

Grünflächen werden unterschiedlich oft und zu verschiedenen Zeitpunkten gemäht. Die Kiefern sind über 20 m hoch. Einzelne Bäume sind abgestorben.

TF 02: Verpflanzter Magerrasen östlich der Kleingarten-Anlage. Die Hecke entlang der Kleingarten-Anlage ist nur eingeschränkt kartierwürdig. Entlang der Hecke verläuft ein Grasweg mit mageren Altgrasbeständen.

TF 03: Wärmeliebende Ruderalflur zwischen Kleingarten-Anlage und Äckern im Osten. Zu den Äckern hin wurde eine naturnahe Hecke mitkartiert. Von Ost nach West quert ein Schotterweg die Fläche ("Sonstige Flächenanteile"). Auch nitrophytische Ruderalfluren (Gewöhnlicher Beifuß, Brennessel u.a.) zählen hierzu. In den Ruderalfluren auch kleinflächige offene Kies- und Rohboden-Bereiche.

TF 04: Ehemaliger Acker, der aufgelassen wurde und seither gemäht wird. Die Extensivwiesen sind noch relativ artenarm und nährstoffreich.

TF 05: Aufgelassener Acker, der bisher nicht gemäht wurde. Grasreiche Altgras-Fluren mit Ruderal-Arten (Kanadische Goldrute, Acker-Kratzdistel u.a.) und relativ dichtem Gehölz-Aufwuchs (v.a. Birke, Sal-Weide, Kiefer, Purpur-Weide). Am westlichen Rand wurden zwei Amphibientümpel angelegt.

Großflächiger, arten- und struktureicher Biotop mit potentiell wichtiger Funktion im Biotopverbund. Das Spektrum der Biotoptypen reicht hier vom der jungen Ruderalflur über Magerrasen und Extensivwiesen bis zu Altkiefer-Beständen. Vielfältiger Lebensraum mit hohem Entwicklungspotential. Mehr als 170 Pflanzenarten, davon mehrere stadtbedeutsame und Rote-Liste-Arten. Wichtiger Erholungs- und Erlebnisraum für das angrenzende, dicht besiedelte Wohngebiet.

Stadtkarten 64/71

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Erholungsfunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortdiversität / struktureiches Kleinrelief
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- LB: Vorschlag Erweiterung/Neuabgrenzung

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Die Erweiterungsflächen im Norden und Nordosten (TF 03-05) sind in Randbereichen bereits im aktuellen Schutzgebiet enthalten. Durch eine Erweiterung des geschützten Landschaftsbestandteiles um die neu kartierten Biotopflächen, würde sich wieder eine sinnvolle Grenze ergeben, die auch der aktuellen Nutzungsgrenze entspricht. Zudem sind die neu kartierten Bereiche im Zusammenhang mit dem bestehenden Schutzgebiet als wichtige Pufferzonen zu der angrenzenden Acker-Nutzung bzw. auch als verbindendes Element zum angrenzenden Wald (TF 05) durchaus schützenswert.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 03)
- hohes Blütenangebot (TF 02, 03)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01, 03-05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturelle/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- dichte Bebauung
- Nadelgehölz (geschlossen)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung (TF 02)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01, 03, 05)
- Ruderalisierung (TF 05)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

In TF 03 wurden (v.a. entlang der Hecke) Abfälle abgelagert, die vermutlich aus der Kleingarten-Anlage stammen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Mahd in TF 01 sollte intensiviert werden. Magere Altgrasbestände und artenarme, nährstoffreiche Bereiche sollten öfter gemäht werden. In TF 03 wurden (v.a. entlang der Hecke) Abfälle abgelagert, die vermutlich aus der Kleingarten-Anlage stammen. Die Ablagerungen sollten entfernt werden. Neue Ablagerungen sollten verhindert werden. TF 04 sollte wenigstens in Teilbereichen gelegentlich gemäht werden, da sonst eine vollständige Verbuschung bzw. Bewaldung droht.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 24.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Neu kartiert wurden Flächen im Norden und Nordosten (TF 03-05).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,7763	Artenreiches Extensivgrünland 80% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 9% Sonstige Flächenanteile 7% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 2% Hecke, naturnah 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah 1%	NW.004.01
02	ja	0,7705	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 92% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Hecke, naturnah 3%	NW.004.01
03	nein	0,7044	Wärmeliebende Ruderalflur 87% Sonstige Flächenanteile 7% Hecke, naturnah 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 1%	NW.004.01
04	nein	0,9026	Artenreiches Extensivgrünland 70% Sonstige Flächenanteile 30%	NW.005.01
05	nein	1,5400	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Sonstige Flächenanteile 30%	NW.005.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
31.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		

Arten (Fortsetzung):

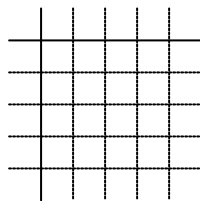
	RL-B	RL-D	
Allium carinatum	3	3	Gekielter Lauch
31.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit B			
Anthoxanthum odoratum agg.			Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Arctium lappa			Große Klette
Arctium minus agg.			Artengruppe Kleine Klette
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Avena pratensis			Wiesen-Hafer
Avena pubescens			Flaum-Hafer
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum			Fieder-Zwenke
Brachypodium pinnatum agg.			Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media			Zittergras
Bromus erectus			Aufrechte Tresse
31.05.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
Bromus hordeaceus agg.			Artengruppe Weiche Tresse
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Calamintha clinopodium			Borstige Bergminze
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carduus nutans			Nickende Distel
Carex caryophyllaea			Frühlings-Segge
31.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit C			
Carex flacca			Blau-Segge
Carex flava agg.			Artengruppe Gelbe Segge
Carex muricata			Sparrige Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia			Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaurea montana			Berg-Flockenblume
Centaurium erythraea			Echtes Tausendgüldenkraut
Cerastium arvense			Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum vulgare			Rainfarn
Cichorium intybus			Wegwarte
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Cornus mas	4		Kornelkirsche
31.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Cornus sp.			Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus			Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Echium vulgare			Natternkopf

<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)		Kriechende Quecke
<i>Erigeron acris</i>		Rauhes Berufkraut
<i>Erigeron annuus</i>		Einjähriger Feinstrahl
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Euphorbia cyparissias</i>		Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>		Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i>		Roter Schwingel
<i>Festulolium loliaceum</i>	cf.	Schwingel-Lolch
<i>Filipendula vulgaris</i>		Knollige Spierstaude
31.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit A		
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>		Hügel-Erdbeere
<i>Frangula alnus</i>		Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium album</i>		Weißes Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium molle</i>		Weicher Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Heracleum mantegazzianum</i>		Riesen-Bärenklau
<i>Heracleum sphondylium</i>		Wiesen-Bärenklau
<i>Hieracium pilosella</i>		Kleines Habichtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i>		Florentiner Habichtskraut
<i>Hippophae rhamnoides</i>	3	Sanddorn
31.05.1999: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
<i>Holcus lanatus</i>		Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Knautia arvensis</i>		Wiesen-Knautie
<i>Koeleria pyramidata</i>		Pyramiden-Kammschmiele
<i>Lathyrus pratensis</i>		Wiesen-Platterbse
<i>Leontodon hispidus</i>		Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Linum catharticum</i>		Wiesen-Lein
<i>Lotus corniculatus</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Luzula campestris</i>		Feld-Hainsimse
<i>Medicago falcata</i>		Sichelklee
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Melilotus alba</i>		Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>		Gewöhnlicher Steinklee
<i>Myosotis arvensis</i>		Acker-Vergißmeinnicht
<i>Odontites vulgaris</i> agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
<i>Oenothera biennis</i> agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Ononis spinosa</i> agg.		Artengruppe Dornige Hauhechel
<i>Origanum vulgare</i>		Wilder Majoran
<i>Pastinaca sativa</i>		Pastinak
<i>Phleum pratense</i>		Wiesen-Lieschgras
<i>Picris hieracioides</i>		Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Pimpinella saxifraga</i>		Kleine Pimpinell
<i>Pinus sylvestris</i>		Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>		Großer Wegerich
<i>Plantago media</i>		Mittlerer Wegerich
<i>Poa compressa</i>		Flaches Rispengras
<i>Poa pratensis</i>		Wiesen-Rispengras

Poa pratensis ssp. angustifolia	Wiesen-Rispengras, Unterart
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut
31.05.1999: Targan, Herbert	
TF 02, Häufigkeit B	
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla tabernaemontani	Frühlings-Fingerkraut
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus mahaleb	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus spinosa	Schlehe
Pyrus communis agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß
Rhinanthus glacialis (Rh. aristatus)	3 Schmalblättriger Klappertopf
31.05.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Sedum album	Weißer Mauerpfeffer
Senecio erucifolius	Raukenblättriges Greiskraut
Senecio jacobaea	Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sonchus arvensis	Acker-Gänsedistel
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart
Trifolium arvense	Hasen-Klee
Trifolium campestre	Feld-Klee
Trifolium dubium	Kleiner Klee
Trifolium medium	Mittlerer Klee
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara	Huflattich
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica	Große Brennnessel

Valeriana wallrothii		Schmalblättriger Arznei-Baldrian
Valerianella sp.		Feldsalat
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica teucrium		Großer Ehrenpreis
31.05.1999: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit B		
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Vicia hirsuta		Rauhaarige Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma		Viersamige Wicke
Vincetoxicum hirundinaria		Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen
SAATKRAEHE	3	CORVUS FRUGILEGUS
31.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		

Bearbeiter/in: Brunner, und Patsch

Datum: 07.08.1981


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Schneeheide-Kiefernwald nordöstl. Hasenberg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 17,90

Gesamtbestand (01 TF):

99% Kiefernwald, basenreich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Grasreicher Schneeheide - Kiefernwald.

Den lichten Beständen sind einige kleine Heideflächen mit hohem Anteil an Gräsern eingelagert. Unter dichter stehenden Kiefernüberhältern kommen Laubgehölze auf (Eschen, Eichen, Linden, Bergahorn). Auch ist hier eine Strauchschicht ausgeprägt. In die bis zu 100 Jahre alten Kiefernbestände sind kleinflächig Fichtenaufforstungen eingestreut, die durch naturnahen Wald ersetzt werden sollten. Im Sinne der siedlungsnahen Erholung sollten von seiten des Forstes wirtschaftliche Interessen etwas in den Hintergrund treten.

Das zum Teil von Eichen und Hainbuchen durchsetzte Kiefernwäldchen weist im Randbereich auch Hecken auf. Während im zentralen Teil des Wäldchens keine Schnecken gefunden wurden, konnten im mehr oder weniger spärlichen Gebüschsaum zwei Arten nachgewiesen werden. Von der Hain-Bänderschnecke (*Cepaea nemoralis*) wurden drei lebende Exemplare gefunden, von der bereits auf der Roten Liste stehenden Großen Laubschnecke (*Euomphalia strigella*) nur mehr zwei Leergehäuse entdeckt. Es ist daher sehr fraglich, ob letztere hier noch lebend vorkommt.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Mollusken, siehe Biotopbeschreibung.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- von Natur aus seltener Biotoptyp: Kiefernwald, basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzbereich / Änderung Schutzbereichsfläche:

Die Biotopnummern 16 und 17 sollen mit dem gesamten Hartlholz der Panzerwiese als NSG ausgewiesen werden. Die Wertigkeit liegt in der Größe des Gebietes als Komplex verschiedener Einzelbiotope (Strukturvielfalt).

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Fläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzbereiche und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Aufforstung

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Aufforstung
- geplante Eingriffe (s. Text)
- Immissionsschäden
- nicht standortheimische Gehölze

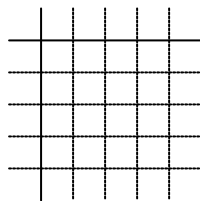
Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn	
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher ODERMENNIG	
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras	
Ajuga reptans		Kriechender Günsel	
Anthericum ramosum		Ästige Graslinie	
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke	
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras	
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	

Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Helianthemum nummularium			Gewöhnliches Sonnenröschen
Ligustrum vulgare			Liguster
Linum catharticum			Wiesen-Lein
Lithospermum officinale	3		Echter Steinsame
Melica nutans			Nickendes Perlgras
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Teucrium chamaedrys			Edel-Gamander
Tilia cordata			Winter-Linde
Veronica officinalis			Wald-Ehrenpreis
Viola sp.			Veilchen
CEPAEA NEMORALIS			HAIN-BAENDERSCHNECKE
EUOMPHALIA STRIGELLA	4R	4	GROSSE LAUBSCHNECKE



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 16,51

örtliche Lage: Hartlholz
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Kiefernwald, basenreich
- 40% Buchenwald, wärmeliebend
- 10% Gebüsch / Gehölz, initial

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hartlholz
Teilfläche 1:

Schneeheidekiefernwaldstreifen östlich des Hasenbergls, die intensive Fichtenforste gegen die angrenzende Heide abgrenzen und optisch abmildern. Die Kiefernkulisse besitzt eine Breite von höchstens 50 m. Durch Tritt (Nutzung als Truppenübungsplatz und durch Erholung) und Schafbeweidung ist die Krautschicht sehr stark beeinträchtigt. Gräser herrschen hier vor, was zu einer starken Monotonie führt (parkartiger Charakter). Vereinzelt sind die Kiefernbestände in den Fichtenforst eingebuchtet. Der angrenzende Forst wird immer mehr zur Fichtenmonokultur umgewandelt. Ältere Kiefernbestände sind mit Fichten unterpflanzt.

Aus Gründen der Erholungsfunktion sollte derartigen Tendenzen vor allem in dieser stadtnahen Lage in Zukunft Einhalt geboten werden.

Gefährdung: Umwandlung durch Planung: Friedhof, Grünanlage.

Pflege: Kiefernwaldmantel zum Kiefernwald verbreitern, Fichten entfernen, Müll beseitigen.

Teilfläche 2:

Auf dem vorliegenden Blatt 4/1 wurde die Südwest-Ecke des Hartlholzes kartiert. Das Hartlholz ist in seinem heutigen Bestandsaufbau als trockener Eichen-Kiefernwald auf Kalk zu beschreiben. Der Waldtyp dürfte vermitteln zwischen den mageren Heiden und Kieferngruppen der Münchner Kalkheiden und den eher feuchten Eichen-(Kiefern)wäldern bei Schleißheim, die zum Typus des Lohwaldes neigen. Unter den Bäumen im Hartlholz herrschen Waldkiefer und Stieleiche vor. Die ursprünglich wohl nicht so dichte Strauchschicht ist nicht sehr artenreich. Offensichtlich bedingt durch den starken Verbiß von Kaninchen, dominiert hier die Schlehe. In dem ehemals vermutlich wesentlich offeneren Wald kommen in der Krautschicht, neben Arten der Grasheiden, auch Wechselfeuchtezeiger vor, wie z.B. Pfeifengras und Echter Steinsame. Bemerkenswert ist das Vorkommen von Zwergbuche und Edeltanne. Allerdings sind diese Standorte durch eine stellenweise sehr intensive Aufforstung mit Kiefern und Fichten gefährdet. Etwa die Hälfte der Fläche auf dem vorliegenden Blatt wurde dadurch bereits zerstört. Da im Großraum München eine Forstpolitik zugunsten von Erholungswäldern angestrebt wird, ist zu überprüfen, inwiefern die ökonomisch orientierten Aufforstungen im Hartlholz berechtigt sind.

Ähnlich wie im floristischen Bereich, sind auch im faunistischen die offenen und lichten Alteichen- und Altkiefernbestände von hoher Bedeutung, sowohl als Nahrungs- wie auch als Brutbiotop. Dies gilt praktisch für alle in München bearbeiteten Artengruppen. Die bisherige Nutzung des Biotops als militärisches Übungsgelände erhielt mit hoher

Wahrscheinlichkeit bis in unsere Zeit den Biotopwert des Waldes. Eine z.Z. diskutierte Nutzungsumwidmung muß auf jeden Fall die jetzigen intakten und extensiv von Militär und Erholungssuchenden genutzten Altholzbereiche erhalten. Es sollte auf diesen Flächen keine Nutzungsintensivierung stattfinden. Kiefern- und Fichtenaufforstungen sind stark aufzulichten.

Gefährdung: Fichtenaufforstung, Eutrophierung, Bodenverdichtung.

Pflege: Fichten beseitigen, Fortführung der Biotoppflege Militär.

Im Frühjahr 1991 wurden durch den BN ("Arten- und Biotopschutz") nach Absprache mit der UNB und dem Forst (Riedlbauch) 2 Laichgewässer angelegt:

- am südlichen Waldrand des Hartlholzes;
- in einer Lichtung S/W im Hartlholz.

Diese wurden sofort durch Amphibien angenommen. Im Juli 1991 wurden viele Wechselkrötegruppen aufgefunden.

Die ursprünglichen Pfützen sind inzwischen alle trocken (Biotopnummer 18). Dort gibt es keine Laichmöglichkeiten mehr!

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Tagfalter, Vögel, Säugetiere, Reptilien, Amphibien

vgl. auch Biotopbeschreibung

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Forschung und Lehre
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- von Natur aus seltener Biotoptyp: Kiefernwald, basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Im NSG-Vorschlag, siehe Biotopnummer 16.

Artenschutz, Großflächigkeit, Seltenheit des Biotoptyps, Gefährdung durch Überbauung?

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Literatur / Kontakt:

- a) Biotopkartierung Bayern
b) Kartierung schutzwürdiger Lebensräume in der Stadt, Kreissn 1977

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet.
Offenland-Biotoptypen wurden unter Biotop Nr. 612 gesondert erfaßt.
Abgrenzung zu Biotop 18 geringfügig verändert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	16,5114	Kiefernwald, basenreich 50% Buchenwald, wärmeliebend 40% Gebüsch / Gehölz, initial 10%	NW.004.01

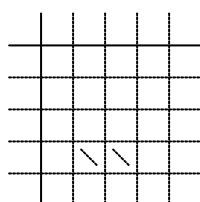
Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera	Wohlriechender Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Anthericum ramosum	Ästige Graslilie
Avena pubescens	Flaum-Hafer
Betula sp.	Birke
Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Briza media	Zittergras

Bromus erectus		Aufrechte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula patula		Wiesen-Glockenblume
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Echium vulgare		Natternkopf
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Glechoma hederacea		Gundermann
Helianthemum nummularium		Gewöhnliches Sonnenröschen
Hypericum hirsutum		Behaartes Johanniskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lithospermum officinale	3	Echter Steinsame
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula luzuloides		Weißer Hainsimse
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Molinia arundinacea		Rohr-Pfeifengras
Onobrychis viciifolia		Futter-Esparsette
Pastinaca sativa		Pastinak
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Polygala chamaebuxus		Zwergbuchs
Polygala vulgaris		Gewöhnliche Kreuzblume
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus serotina		Späte Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa sp.		Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut

Teucrium chamaedrys			Edel-Gamander
Thymus serpyllum	3		Sand-Thymian
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
Viola canina			Hunds-Veilchen
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola sp.			Veilchen
ABENDSEGLER	3	3	NYCTALUS NOCTULA
AMSEL			TURDUS MERULA
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BLINDSCHLEICHE			ANGUIS FRAGILIS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
COLIAS HYALE L.	4R		GOLDENE ACHT
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ELSTER			PICA PICA
ERLENZEISIG			SPINUS SPINUS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDMAUS			MICROTUS ARVALIS
FELDSPERLING		V	PASSER MONTANUS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENROTSCHWANZ	3	V	PHOENICURUS PHOENICURUS
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HAUBENMEISE			PARUS CRISTATUS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
KUCKUCK		V	CUCULUS CANORUS
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MISTELDROSSEL			TURDUS VISCIVORUS
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTFUCHS			VULPES VULPES
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SAATKRAEHE	3		CORVUS FRUGILEGUS
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS IGNICAPILLUS
SPERBER	3		ACCIPITER NISUS
STAR			STURNUS VULGARIS
STEINMARDER			MARTES FOINA
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS
TANNENMEISE			PARUS ATER
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WALDSPITZMAUS			SOREX ARANEUS
WECHSELKROETE	1	2	BUFO VIRIDIS
WEIDENMEISE			PARUS MONTANUS
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
WINTERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS REGULUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 183,02

örtliche Lage: Panzerwiese

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 79% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 11% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Artenreiches Extensivgrünland
- < 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Magerstandorte auf der Panzerwiese

Die Panzerwiese liegt zwischen Hartelholz, Hasenberg und Neuherberg. Im Norden wird sie durch das Hartelholz (z.T. Biotop 17), im Süden durch die Neuherberger Straße bzw. die dortige Bebauung begrenzt. Im Westen bildet die Schleißheimer Str. die Grenze, im Osten die Ingolstädter Straße. Im Norden und Süden ist das Umfeld von relativ dichter Bebauung geprägt. Im Bereich der Neuherbergstraße finden sich auch verschiedene Grünflächen. Östlich der Ingolstädter Straße grenzen die Biotope auf der Fröttmaninger Heide an (außerhalb des Stadtgebietes). Die Panzerwiese wurde 1981 noch von der Bundeswehr als Standortübungsplatz genutzt. Heute werden die Flächen von Schafen beweidet und relativ intensiv zur Naherholung genutzt. Zahlreiche Fußwege durchziehen die ebene Fläche. Nur wenig Unebenheiten (kleine Mulden und Hügel). Am Nordrand der Wiese wurden mehrere Amphibientümpel für Wechselkröten angelegt. Hier verläuft auch ein breiter Kiesweg.

Im Nordosten liegt ein lichtetes Kiefernwaldchen (Stammdurchmesser bis 40 cm), welches nicht ausgegrenzt wurde, da im Unterwuchs Magerrasen-Vegetation vorhanden ist. Östlich der ausgegrenzten Pferch-Fläche, zwischen Wald, Parkplatz und lichter Bebauung gelegen, wird eine Versuchsfläche regelmäßig gemäht. Dieser Bereich wird im Westen von einem Erdwall mit lichter Gehölzaufwuchs (Weißdorn, Robinien u.a.) begrenzt. Auch im Südwesten wird eine Extensivwiese, die demnächst bebaut werden soll, regelmäßig gemäht.

Die Vegetation der Panzerwiese ist relativ homogen. Die Grasfluren sind meist artenarm und bilden unterschiedliche Fazies, die bereichsweise mosaikartig miteinander verzahnt sind. Die Grenzen zwischen Magerrasen, mageren Altgrasbeständen und Extensivwiesen sind meist fließend. Altgrasbestände finden sich vorwiegend im Nordwesten (zwischen Bebauung und Hartelholz) und in den Randbereichen. Sie sind jedoch auch inselartig in die Magerrasen eingestreut. Extensivwiesen sind v.a. im Südwesten deutlich ausgeprägt. Ähnliche Bestände finden sich jedoch auch innerhalb des Vegetationsmosaik der restlichen Fläche. An den Wegrändern wachsen neben Trittfluren auch Magerrasen-Arten.

Domierender Biotoptyp ist Magerrasen, der in unterschiedlichen Ausprägungen auftritt. Diese Fazies sind meist durch eine bestimmte vorherrschende Grasart charakterisiert. Die häufigsten sind hierbei Fieder-Zwenke, Aufrechte Trespe, Rotes Straußgras, Roter Schwingel und Schafschwingel. Weitere häufige Gräser sind Glatthafer, Wiesen-Hafer, Land-Reitgras, Zittergras und verschiedene Seggen. In der Krautschicht sind Arznei-Thymian, Kleine Bibernelle, Gewöhnliche Hornklee, Wiesen-Schafgarbe, Echtes Labkraut, Odermennig, Roter Zahntrost, Rundblättrige Glockenblume, Dornige Hauhechel, Feld-Klee und Bunte Kronwicke relativ häufig. Typische Magerrasen-Arten sind z.B. Wiesen-Lein, Taubenkropf-Leimkraut, Knollige Spierstaude, Gekielter Lauch, Gewöhnliches Sonnenröschen und Fransen-Enzian.

In den Altgrasbeständen und Extensivwiesen sind Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Lieschgras und Wiesen-Kammgras häufiger. Typisch für Altgrasbestände sind außerdem Land-Reitgras, Echtes Labkraut, Odermennig, Bunte Kronwicke, Wilde Möhre, Pastinak, Hügel-Erdbeere und Wiesen-Labkraut sowie lichter Gehölz-Aufwuchs aus verschiedenen Arten (Rosen, Birke, Weiden, Esche, Weißdorn, Roter Hartriegel, Schlehe, Kratzbeere). In den Extensivwiesen sind Klee-Arten häufiger vertreten sowie Wiesen-Schafgarbe, Gewöhnlicher Hornklee, Kleine Bibernelle, Mittlerer Wegerich, Herbst-Löwenzahn, Salbei und Kleine Braunelle.

TF 02: Südlich des Bolzplatzes im Südosten wurden verschiedene Bereiche nicht mehr erfaßt. Dadurch wurde eine Teilfläche abgegrenzt. Neben mageren Altgrasbeständen wurden hier (im Süden) auch Gebüsch aus Rosen, Weißdorn, Weiden und Rotem Hartriegel kartiert. Vereinzelt kommen auch

Magerrasen-Arten vor (z.B. Golddistel).

Die Panzerwiese ist v.a. in Bezug auf die Großflächigkeit und im Zusammenhang mit der östlich angrenzenden Fröttmaninger Heide von überregionaler Bedeutung. Die Ausweisung als NSG sollte deshalb beschleunigt durchgeführt werden. Vorkommen zahlreicher stadtbedeutsamer Arten und einiger Rote-Liste-Arten (Gekielter Lauch, Echter Steinsame u.a.), z.T. in sehr hohen Individuen-Zahlen.

Stadtkarten 46/65/71

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Erholungsfunktion
- Extremstandort
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

geplantes NSG "SW-Teil der Heidelandschaft ..."

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Beweidung
- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Mahd
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Nadelgehölz (geschlossen)
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- (zu intensive) Beweidung (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Fast die gesamte Biotopfläche ist als beeinträchtigt anzusehen, da u.a. die Beweidung nicht optimal geregelt ist. Im Südwesten und Nordosten (in der Umgebung der Pferche) sind große Bereiche überweidet. Andere Bereiche, wie z.B. im Nordwesten, Südosten und in den Randbereichen (außer im Norden) werden zu wenig beweidet.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen (TF 01, 02)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd
- regelmäßige Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Beweidung muß optimiert werden. Großflächige Störstellen mit artenarmen Fieder-Zwenken-Beständen sollten versuchsweise gemäht werden.

Literatur / Kontakt:

Arbeitsgemeinschaft Schmidt/Stahr, Banse/Aßmann, Reitsam, C. et al. (1990): Panzerwiese - Gutachten der Landeshauptstadt München. München
Brackel, von W. et al. (1995): Beweidungskonzept Panzerwiese - Vorschläge zu einer ökologisch verträglichen Beweidung der Panzerwiese unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und personellen Möglichkeiten bei der Schafhaltung. Hemhofen-Zeckern
Obermeier, Ernst (1994): Die Tagfalter und Heuschrecken der Heideflächen im Münchner Norden - Faunistisches Fachgutachten zum Naturschutzgebietsverfahren "Heideflächen im Münchner Norden" - Endbericht. München
Obermeier, Ernst et al. (1995): Landschaftsökologisches Fachgutachten zum geplanten NSG "Südwestteil der Heidelandschaft mit Hart- und Lohwäldern im Münchner Norden" - Endbericht, Teil 1 und Teil 2. München

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Neu erfaßt wurden Altgrasbestände im Nordwesten. Nicht mehr kartiert wurden Baustellen-Bereiche im Südwesten und Südosten sowie Bereiche mit Schafpferch-Flächen im Südwesten und Nordosten. Auch Land-Reitgras-Bestände mit Ruderal-Arten am Südwest-Rand (entlang der Straße) wurden ausgegrenzt. Die Pferch-Bereiche im Nordosten werden regelmäßig umgepflügt. Auch südlich des Bolzplatzes im Südosten wurden verschiedene Bereiche nicht mehr erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	181,6413	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 80% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Artenreiches Extensivgrünland 10%	NW.004.01
02	nein	1,3775	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20%	NO.004.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
31.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Alchemilla glaucescens	3	Frauenmantel-Art
Alisma plantago-aquatica		Gewöhnlicher Froschlöffel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Anthericum ramosum		Ästige Grasllilie
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Anthoxanthum odoratum		Gewöhnliches Ruchgras
Arenaria serpyllifolia agg.		Artengruppe Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Asperula cynanchica		Hügel-Meister
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Avena pratensis		Wiesen-Hafer
Avena pubescens		Flaum-Hafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Biscutella laevigata		Brillenschote
31.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze

Arten (Fortsetzung):

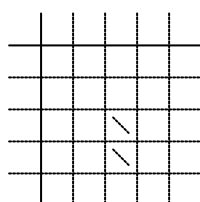
	RL-B	RL-D
Calluna vulgaris		Heidekraut
21.07.1998: v.Brackel, Wolfgang		
TF 01, Häufigkeit C		
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carduus nutans		Nickende Distel
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
31.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex montana		Berg-Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex pallescens		Bleiche Segge
Carlina acaulis		Silberdistel
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Carlina vulgaris		Golddistel
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaureum erythraea		Echtes Tausendgüldenkraut
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium eriophorum		Wollköpfige Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Danthonia decumbens		Dreizahn
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Echium vulgare		Natternkopf
Eleocharis palustris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Erodium cicutarium		Gewöhnlicher Reiherschnabel
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
08.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Filipendula vulgaris 08.07.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit C		Knollige Spierstaude
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Gentiana ciliata TF 01, Häufigkeit C	3	Gefranster Enzian
Glechoma hederacea		Gundermann
Helianthemum nummularium 08.07.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit C		Gewöhnliches Sonnenröschen
Helianthemum nummularium ssp. obscurum		Gewöhnliches Sonnenröschen, Unterart
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Hypochaeris radicata		Gewöhnliches Ferkelkraut
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Juncus tenuis		Zarte Binse
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata		Pyramiden-Kammschmiele
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lithospermum officinale 08.07.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit B	3	Echter Steinsame
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris		Feld-Hainsimse
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Mentha longifolia		Roß-Minze
Minuartia fastigiata 08.07.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit B	2	2 Büschel-Miere
Myosotis arvensis		Acker-Vergißmeinnicht
Odontites vulgaris agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Pastinaca sativa		Pastinak
Peucedanum oreoselinum		Berg-Haarstrang
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras

Poa compressa	Flaches Rispengras
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia	Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygala amarella	Sumpf-Kreuzblume
08.05.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Polygonum convolvulus	Windenknöterich
Potentilla alba	3 Weißes Fingerkraut
08.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla arenaria (P. incana)	Sand-Fingerkraut
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Potentilla heptaphylla	3 Rötliches Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B	
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella grandiflora	Große Braunelle
08.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf
08.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa rubiginosa	Wein-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rumex obtusifolius	Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Salvia verticillata	Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose
Senecio erucifolius	Raukenblättriges Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Stachys officinalis	Heil-Ziest
08.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit B	
Taraxacum laevigatum agg.	Artengruppe Glatte Löwenzahn
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Teucrium chamaedrys	Edel-Gamander
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre	Feld-Klee
Trifolium dubium	Kleiner Klee

Trifolium montanum	Berg-Klee
08.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum	Dunkle Königskerze
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Veronica serpyllifolia	Quendel-Ehrenpreis
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia cracca	Vogel-Wicke
Vicia tenuifolia	Dünnblättrige Wicke
Vincetoxicum hirundinaria	Schwalbwurz
08.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Viola hirta	Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 25
Fläche [ha]: 177,91

örtliche Lage: Fröttmaninger Haide

Fortsetzung des Biotops: 7735-60,67 und 70

Gesamtbestand (25 TF):

- 31% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 29% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 16% Sonstige Flächenanteile
- 11% Artenreiches Extensivgrünland
- 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 3% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 2% Wärmeliebende Ruderalflur
- 1% Hecke, naturnah
- 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 1% Gebüsch / Gehölz, initial
- 1% Initialvegetation, trocken
- < 1% Großröhricht
- < 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- < 1% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Fröttmaninger Haide**

Unter dieser Biotop-Nr. sind die Teilbereiche des Standortübungsplatzes Fröttmaninger Haide kartiert, die auf Münchener Stadtgebiet liegen. Sowohl der StoÜbPl als auch das Biotop erstrecken sich im Landkreis Dachau weiter nach Norden. Im Stadtgebiet wurde die Fröttmaninger Haide bei der Kartierung der militärischen Liegenschaften 1990 unter den Biotop-Nummern 7735 - 68-76 erfaßt. Außerhalb des Stadtgebietes grenzen die Biotope 7735 - 60, 67 und 70 an.

Die Fröttmaninger Haide ist ein bedeutender Teil der großflächigen Heide-, Hart- und Lohwaldlandschaft im Münchner Norden. Diese wird im NSG-Gutachten "aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte, ihrer Geomorphologie und der Repräsentanz einer weltweit einmaligen Arten- und Lebensgemeinschaft" als "ein pflanzengeographisch, vegetationsgeschichtlich, faunistisch und landschaftsökologisch außerordentlich bedeutsamer Lebensraum" bezeichnet. "Hier durchdringen sich alpine, kontinentale und mediterrane Floren- und Faunenelemente in einmaliger Weise." Zahlreiche Arten der Roten Liste bilden hier individuenreiche Vorkommen. "Das Gebiet besitzt aufgrund seiner Lebensraum- und Artenausstattung sowie aufgrund seiner Großflächigkeit eine landesweite Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz."

Der Standortübungsplatz wird in den meisten Bereichen genutzt, überwiegend jedoch nur sehr extensiv. Intensiv genutzte und stark befahrenen Bereiche wurden i.d.R. nicht kartiert. Neben der militärischen Nutzung ist trotz Verbot auch eine starke Freizeitnutzung festzustellen (Spaziergehen, Hunde, Kinder, Motocross). Zahlreiche Fuß- und Fahrwege durchziehen das Gelände, welches in vielen Bereichen eine abwechslungsreiche Oberflächenstruktur aufweist (Fahrspuren, Mulden, Aufschüttungen etc.). Die meisten Flächen werden durch Schafe beweidet, wobei die Beweidungsintensität sehr unterschiedlich ist. Die meisten Flächen werden zu wenig beweidet. Überweidung ist v.a. um die Koppelflächen im Norden festzustellen.

Bei den kartierten Flächen handelt es sich um großflächige Magerrasen, Extensivwiesen und Altgrasbestände. Kleinflächig kommen auch andere Biotoptypen vor: Gehölze, nasse und trockenen Initialvegetation, Wärmeliebende Ruderalfluren und Röhricht. In Randbereichen sind öfter Rohbodenflächen vorhanden. Stark gestörte, artenarme Altgrasbestände wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Nicht bearbeitet wurden geschlossene Kiefernwälder. Größere Aufforstungsflächen wurden nicht kartiert.

Die Biotoptypen Magerrasen, Extensivwiese und magerer Altgrasbestand sind oft nicht klar voneinander zu trennen. Es handelt sich vielfach um

Übergangstypen bzw. mosaikartige Durchdringungsstadien, die einen ähnlichen Grundbestand an Arten aufweisen.

Die Magerrasen treten in unterschiedlichen Ausprägungen auf. Diese Fazies sind meist durch eine bestimmte vorherrschende Grasart charakterisiert. Die häufigsten sind hierbei Fieder-Zwenke, Aufrechte Trespe und Schafschwingel. Weitere Gräser sind Glatthafer, Land-Reitgras, Zittergras, Rotes Straußgras, Roter Schwingel und verschiedene Seggen. In der Krautschicht sind Arznei-Thymian, Kleine Bibernelle, Gewöhnliche Hornklee, Wiesen-Schafgarbe, Odernennig, Rundblättrige Glockenblume, Dornige und Kriechende Hauhechel und Feld-Klee relativ häufig. Typische Magerrasen-Arten sind z.B. Wiesen-Lein, Knollige Spierstaude, Gekielter Lauch, Gewöhnliches Sonnenröschen, Große Braunelle, Hügel-Meister und Fransen-Enzian.

Initiale Magerrasen mit Vegetationsdeckung um 50 % setzen sich meist aus Schafschwingel, Wiesen-Schafgarbe, Kriechendem Fingerkraut, Arznei-Thymian, Stein-Quendel und Wiesen-Lein zusammen.

In den Altgrasbeständen und Extensivwiesen sind Land-Reitgras, Glatthafer und Wiesen-Knäuelgras häufiger. Typisch für Altgrasbestände sind außerdem Echtes Labkraut, Odernennig, Bunte Kronwicke, Wilde Möhre, Wiesen-Labkraut, Blau-Segge sowie lichter Gehölz-Aufwuchs aus verschiedenen Arten (Kiefer, Rosen, Weiden, Roter Hartriegel und Kratzbeere. Als "Magerrasen-Relikt" kommt in vielen Altgrasbeständen die Knollige Spierstaude vor.

In den Extensivwiesen sind Klee-Arten häufiger vertreten sowie Wiesen-Schafgarbe, Gewöhnlicher Hornklee, Wiesen-Flockenblume, Zypressen-Wolfsmilch, Kleine Bibernelle, Spitz-Wegerich.

Altgrasbestände sind öfter mit Ruderalarten durchsetzt. Reine Wärmeliebende Ruderalfluren kommen nur kleinflächig vor. Häufig sind hier Natternkopf, Einjähriger Feinstrahl, Goldrute, Wilde Möhre, Acker-Kratzdistel, Brennessel, Wiesen-Schafgarbe, Gänse-Fingerkraut, Florentiner Habichtskraut, Wiesen-Flockenblume, Kanadischer Katzenschweif.

Die nasse Initialvegetation, die meist am Rand von flachen Mulden und Senken zu finden ist, besteht aus verschiedenen Binsen-Arten, Sumpfbirse, Froschlöffel, Weißem Straußgras, Flutendem Süßgras.

In den Tümpeln findet sich gelegentlich Gewässervegetation mit Dichtem Laichkraut, Kanadischer Wasserpest. Kleinflächig auch Röhricht aus Breitblättrigem Rohrkolben.

Die kartierten Gehölze bestehen meist aus verschiedenen Weiden-Arten (Purpur-Weide dominant). Häufig sind außerdem Roter Hartriegel, Kiefer, Birke, Sal-Weide-Weide und Pappel. In den Hecken viel Liguster, Hasel und Schlehe.

TF 01

liegt an der Stadtgrenze, im zentralen Bereich des Übungsplatzes. Im Süden und Osten grenzen Bereiche an, die stark befahren sind und deshalb nicht kartiert wurden. Zum größten Teil handelt es sich hier um magere Altgrasbestände sowie Extensivwiesen und Magerrasen. Dominierende Arten sind Aufrechte Trespe und Fieder-Zwenke. Häufig sind Schafschwingel und Arznei-Thymian. Weitere stadtbbedeutsame Arten kommen meist nur in geringer Anzahl vor: Grauer Löwenzahn, Heil-Ziest, Ästige Graslinie, Fransen-Enzian.

TF 02,

die größte Teilfläche, liegt im Süden des Platzes und grenzt an das Wohngebiet "Schmidbartlanger/Carl-Orff-Bogen". An der südlichen Grenze des Übungsplatzes wurde in den letzten Jahren ein Erdwall aufgeschüttet, um die Anwohner am Betreten zu hindern. Im Osten ist der Erdwall bereits mit Gehölzen bepflanzt, konnte jedoch noch nicht als Hecke erfaßt werden. Im Westen wurde die Aufschüttung erst 1999 fertiggestellt. Bei diesen Arbeiten wurden ehemalige Biotopflächen überschüttet und z.T. durch Befahren stark beeinträchtigt (Vegetationszerstörung).

TF 02 ist sowohl von der Struktur als auch von der Artenzusammensetzung äußerst vielfältig. Vom artenreichen, teilweise lückigen Magerrasen bis zum dichten, artenarmen Altgrasbestand mit teilweise bereits recht dichtem Gehölzaufwuchs (Kiefer, Weiden, Roter Hartriegel) sind die unterschiedlichsten Ausprägungen vorhanden. Randlich wurden auch Rohbodenstandorte und Kleingewässer mit Initialvegetation mitkartiert sowie lichte Waldränder mit Magerrasen und Altgrasbeständen.

In den Magerrasen kommen viele Rote-Liste-Arten und stadtbbedeutsame Arten vor (z.B. Wiesen-Hafer, Fransen-Enzian, Hügel-Meister, Knollige Spierstaude, Gewöhnliches Sonnenröschen, Hügel-Klee, Regensburger Ginster, Gekielter Lauch, Heil-Ziest, Silberdistel, Deutscher Backenklee, Färber-Ginster, Schneeheide und Berg-Gamander.

TF 03

Am Südwestrand des Übungsplatzes grenzt das Kasemengelände zwischen Ingolstädter Straße und Grusonstraße an. Hier finden sich hauptsächlich Altgrasbestände (Land-Reitgras dominant), die z.T. stark verbuscht und ruderalisiert sind. Auch lichte Gebüsche wurden kartiert (Purpur-Weide, Roter Hartriegel, Pappel). Entlang der Wege und an offenen Stellen Magerrasen-Fragmente. Der Bereich ist äußerst strukturreich. Neben einer größeren

Aufschüttung mit initialem Gehölz aus Weiden und Hartriegel finden sich viele Mulden, Hügel und Fahrspuren.

TF 04

Im Südwesten ist eine größere Fläche mit Kiefern aufgeforstet. Dichte Altkiefernbestände wurden nicht kartiert. Erfasst wurden jedoch lichte Altkiefern-Bestände, sowie jüngere Aufforstungen und Kiefern-Naturverjüngung, da zwischen und unter den Kiefern immer wieder artenreiche Magerrasen-Fragmente eingestreut sind, die Rote-Liste-Arten und stadtbbedeutsame Arten enthalten (z.B. Gekielter Lauch, Fransen-Enzian). Sonst dominieren Altgrasbestände, die von Land-Reitgras und Aufrechter Trespe dominiert werden. Dichtere Kiefern-Aufforstungen und artenarme Altgrasbestände wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

TF 05, ein größerer Kiefernwald zwischen den TF 01 und 02, wurde nicht bearbeitet (Wald).

TF 06

Im Südosten, an den Wald (TF 05) angrenzend, liegt ein stark zerfurchtes Gelände, welches für Übungsfahrten mit schweren Fahrzeugen dient ("Sonstige Flächenanteile"). Zwischen offenen Kiesflächen mit zahlreichen kleinen Tümpeln, liegen kleine Hügel und Aufschüttungen mit kleineren Gebüsch, initialem Gehölz, Altgrasbeständen und Ruderalfluren. In einigen Tümpeln und feuchten Mulden ist nasse Initialvegetation vorhanden (v.a. Blaugrüne Binse u.a. Binsen). Kleinflächig auch Rohrkolben-Röhricht.

TF 07

Altgrasbestände und Magerrasen mit lichthem Gehölzaufwuchs zwischen Wald (TF 05) und Übungsgelände. Das Vegetationsmosaik wird von Fahrspuren durchzogen ("Sonstige Flächenanteile").

TF 08

Eingezäunter Bereich, der nicht mehr oder nur noch selten als Übungsgelände genutzt wird. Die lückigen, moosreichen Extensivwiesen und Magerrasen werden jedoch noch regelmäßig gemäht. Artenreiche Bestände mit viel Arznei-Thymian. Stellenweise starke Beteiligung von Ruderalarten (Johanniskraut, Florentiner Habichtskraut). In Randbereichen artenreiche, magere Altgrasbestände und Gebüsch-Fragmente. Viele Rote-Liste-Arten und stadtbbedeutsame Arten (Knollige Spierstaude, Ästige Graslinie, Hügel-Meister, Gekielter Lauch und Gewöhnliches Sonnenröschen. Auf Rohboden viele Moose und Flechten.

TF 09

Der südöstliche Teil des Übungsplatzes grenzt an Ackerflächen und an das U-Bahn-Betriebsgelände Fröttmaning an. Teilbereiche sind eingezäunt. Auf drei nicht kartierten Flächen befinden sich Gebäude und Lagerplätze, die militärisch oder gewerblich genutzt werden. Kartiert wurden hauptsächlich Weidengebüsch (Purpur-Weide dominant) und Hecken (Roter Hartriegel dominant), die von lückigen Ruderalfluren und Altgrasbeständen unterbrochen werden. Entlang der breiten Fahrwege findet sich kleinflächig auch nasse Initialvegetation. Die Fahrwege sowie artenarme Ruderalfluren und Altgrasbestände wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Im Südosten wurde auch ein kleines Kiefern-Feldgehölz mitkartiert.

TF 10

Kiesfläche mit lichthem Bewuchs am Rand des zentralen Übungsbereiches. Hier wurde vor einigen Jahren vermutlich der Oberboden abgeschoben. Die Vegetations-Deckung beträgt zwischen 20 und 50 %. Es handelt sich um trockene Initialvegetation sowie initiale Magerrasen, lückige Extensivwiesen und Wärmeliebende Ruderalfluren. Dominierende Art ist die Wiesen-Schafgarbe. Häufig sind außerdem Johanniskraut, Gänse-Fingerkraut, Spitzwegerich, Land-Reitgras, Gewöhnlicher Hornklee und Wiesen-Klee. Als Magerkeitszeiger i.w.S. kommen vor: Wiesen-Flockenblume, Stein-Quendel, Herbst-Löwenzahn, Feld-Klee, Natternkopf, Kleine Bibernelle, Wiesen-Lein, Schafschwingel, Arznei-Thymian und Golddistel. In Randbereiche Purpur-Weiden-Jungwuchs. Häufige Ruderal-Arten sind Wilde Möhre, Acker-Kratzdistel, Kanadischer Katzenschweif, Huflattich und Klebriges Greiskraut. In feuchten und nassen Mulden nasse Initialvegetation aus Sumpfbirse, Froschlöffel, Blaugrüner Binse und wenig Breitblättrigem Rohrkolben.

TF 11

Randbereiche des zentralen Übungsgeländes, die nicht mehr oder nur selten befahren werden. Im Südwesten der Fläche liegt ein Hügel mit lückigem Gebüsch aus Weiden und verschiedenen anderen Arten. Um den Hügel und im Nordosten findet sich ein Mosaik aus offenen Kiesflächen, initialem Gehölz (Purpur-Weide), nasser Initialvegetation (v.a. Binsen), Wärmeliebende Ruderalfluren (Natternkopf) und mageren Altgrasbeständen. Kleinflächig ist auch Röhricht aus Breitblättrigem Rohrkolben vorhanden.

TF 12

Dichter Kiefernwald am Ostrand des Übungsplatzes. Nicht bearbeitet.

TF 13

umfaßt den nordöstlichen Bereich des Übungsplatzes, südlich der Autobahn. Auch hier ist durch Übungsbetrieb und Motocross ein abwechslungsreiches Relief mit Fahrspuren, Hügeln und Senken entstanden. Randlich auch kleine Tümpel. Die Vegetation besteht zum größten Teil aus relativ artenarmen Altgrasbeständen (Fieder-Zwenke und Land-Reitgras). Es sind jedoch immer wieder Magerrasen-Fragmente und kleinere Extensivwiesen eingestreut. Im Frühjahr ist viel Frühlings-Segge zu finden. Weitere bedeutsame Arten sind rauhe Gänsekresse, Genfer Günsel, Knollige Spierstaude, Sumpf-Kreuzblume, Warzen-Wolfsmilch und Regensburger Ginster. Im Südwesten der Teilfläche wurde ein flächiges Gebüsch aus verschiedenen Arten mitkartiert. Im Norden sind Teilbereiche stark beweidet. Südwestlich der Autobahn-Unterführung wurde eine Hecke aus verschiedenen Arten mitkartiert. Zwischen Hecke, Autobahn und Stadtgrenze wurde die Magerrasen-Brache locker mit Laubbäumen aufgeforstet.

TF 14

Kiefernwald, nicht bearbeitet.

TF 15

Dieser Bereich liegt etwas tiefer als die Umgebung. Hier wurde vor einigen Jahren offensichtlich Oberboden entfernt oder es handelt sich um eine Auffüllung. In der Folge hat sich in den meisten Bereichen Purpur-Weiden-Gebüsch entwickelt. Dieses wird jedoch in Teilbereichen regelmäßig entfernt bzw. durch Beweidung zurückgedrängt. In den offenen Bereichen hat sich ein Vegetationsmosaik aus Altgrasbeständen, Extensivwiesen, Wärmeliebenden Ruderalfluren und Magerrasen entwickelt. Artenarme Bestände, die von Land-Reitgras und Kratzbeere dominiert werden, wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Häufige Arten sind Dornige Hauhechel, Schafschwingel, Florentiner Habichtskraut, Steinquendel, Wiesen-Schafgarbe, Johanniskraut, Kriechendes Fingerkraut, Kleine Braunelle, Arznei-Thymian und Kleine Bibernelle.

TF 16

Ehemals intensiv genutztes Übungsgelände mit aufgeschütteten Hügeln und angelegten Wegen, die jedoch zum großen Teil überwachsen sind. Hier finden sich v.a. Altgrasbestände, die z.T. mit lichtem Weiden-Gebüsch bewachsen sind. Dominierende Art ist das Land-Reitgras, häufige Magerkeitszeiger sind Knollige Spierstaude und Frühlings-Segge. Nur kleine Teilbereiche sind relativ artenreich und können als Magerrasen oder Extensivwiesen bezeichnet werden. Im Nordwesten von TF 16 konnten Teilbereiche nicht mehr als Biotop kartiert werden. Zumeist handelt es sich um überweidete "Trittrasen" und ehemalige Pferch-Flächen.

TF 17/18

Diese beiden Teilflächen sind durch gleichartige Biotopflächen außerhalb des Stadtgebietes miteinander verbunden. Westlich von TF 17 und südlich von TF 18 grenzen Pferch-Flächen an, die nicht erfaßt wurden. Bei den kartierten Bereichen handelt es sich um Extensivwiesen mit kleinflächigen Magerrasen-Anteilen. Die Flächen sind zum größten Teil überweidet. Viel Klee, Wiesen-Schafgarbe, Mittlerer Wegerich, Wiesen-Kammgras und Moose. Im Norden von TF 18 grenzt eine Kiefern-Aufforstung an. Lichte Bereiche mit Magerrasen-Brachestadien (Fieder-Zwenke dominant) wurden mitkartiert. Hier Einzelvorkommen der Schneeheide (TF 18) sowie Golddistel.

TF 19/20

Zwei Brach-Streifen zwischen Autobahn und angrenzenden Aufforstungen. TF 20 wird in Längsrichtung von einem Fahrweg durchquert. Auf den Magerrasen (Brache-Stadien) und Altgrasbeständen wachsen Kiefern (bis 2 m) und andere Gehölze auf. TF 20 ist relativ artenreich. Dominierende Art ist die Aufrechte Trespe. Viel Fieder-Zwenke und Wiesen-Lein sowie einzelne Exemplare des Fransen-Enzian.

TF 21/22

Altgrasbestände mit randlichen Hecken zwischen Autobahn und der Abfahrtsrampe (verdichtete Kiesflächen) zur Autobahn-Unterführung. In den Hecken viel Liguster. Außerdem Hasel, Roter Hartriegel und verschiedene andere Arten. In den Altgrasbeständen dominiert die Fieder-Zwenke. Stellenweise Pfeifengras. In TF 21 Magerrasen-Fragmente (viel Knollige Spierstaude).

TF 23

Mosaik aus Altgrasbeständen, Extensivwiesen und Magerrasen sowie einer Laubholz-Aufforstung.

TF 24

Altgrasbestände und Magerrasen-Fragmente mit stellenweise dichtem Kiefern-Aufwuchs. Auch Sträucher und lockere Laubholz-Aufforstungen. Quer durch die Fläche verläuft ein befestigter Fahrweg.

Kleine Verschnittfläche mit Altgrasbestand zwischen breitem Fahrweg und U-Bahn-Trasse

Stadtkarten 46/47/49

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Extremstandort
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

geplantes NSG "Südwest-Teil der Heidelandschaft ..."

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02,20,23

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Sonstige rechtliche Festlegungen (s. Text)

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 02, 06, 11)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 01-25)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01-25)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01-25)
- Weg / Hohlweg (TF 01-25)

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Aufforstung
- Beweidung
- Hochwald/Altersklassenwald
- Militärische Nutzung

Umfeld:

- Autobahn
- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- Grünland
- isolierte Waldstücke / aufgelockerter Wald (Wald-Offenlandkomplex)
- Laubgehölz (großflächige Aufforstung)
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Militär
- Nadelgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Aufforstung (TF 18)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01-16)
- Nutzungsintensivierung / zu int. Nutzung (TF 17, 18)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01-25)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die stärkste Beeinträchtigung ist die unzureichende Beweidung. Im Nordwesten kleinflächig auch Überweidung. Stellenweise Störung durch Übungsbetrieb und Motocross. Beide Aktivitäten können jedoch auch positive Auswirkungen haben (Schaffung von Rohboden-Standorten). TF 17/18: Überweidung. Im Norden von TF 18: Aufforstung.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Nutzungsextensivierung
- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd
- regelmäßige Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Beweidung muß optimiert (v.a. intensiviert) werden. Großflächige Störstellen mit artenarmen Fieder-Zwenken- und Land-Reitgras-Beständen sollten versuchsweise gemäht werden. Die Aufforstung im Norden von TF 18 sollte aufgelichtet und bei Bedarf gemäht oder beweidet werden. Weitere Aufforstungsflächen sollten sorgfältig geplant und möglichst schonend angelegt werden.

Literatur / Kontakt:

Obermeier, Ernst (1994): Die Tagfalter und Heuschrecken der Heideflächen im Münchner Norden - Faunistisches Fachgutachten zum Naturschutzgebietsverfahren "Heideflächen im Münchner Norden" - Endbericht. München
Obermeier, Ernst et al. (1995): Landschaftsökologisches Fachgutachten zum geplanten NSG "Südwestteil der Heidelandschaft mit Hart- und Lohwäldern im Münchner Norden" - Endbericht, Teil 1 und Teil 2. München

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Im Norden, beiderseits der Autobahn, wurden zwei große Biotopflächen umgepflügt, angesät (Kohl, Raps, Futter-Klee u.ä.) und aufgeforstet. Diese Bereiche konnten nicht mehr kartiert werden. Durch eine genauere Abgrenzung in den Randbereichen und im zentralen Bereich, konnten weitere Flächen nicht mehr als Biotop erfaßt werden.

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 05: nicht bearbeitet, Wald
TF 12: nicht bearbeitet, Wald
TF 14: nicht bearbeitet, Wald
TF 16: Im Nordwesten von TF 16 konnten Teilbereiche nicht mehr als Biotop kartiert werden. Zumeist handelt es sich um überweidete "Trittrassen" und ehemalige Pferch-Flächen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	31,1852	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	NO.004.02
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	
			Artenreiches Extensivgrünland	
			Sonstige Flächenanteile	
			Initialvegetation, kleinbinsenreich	
			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden	
02	ja	44,3315	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	NO.004.02
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Artenreiches Extensivgrünland	
			Sonstige Flächenanteile	
			Wärmeliebende Ruderalflur	
			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden	

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	3,1748	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 65% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Sonstige Flächenanteile 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Gebüsch / Gehölz, initial 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NO.004.01
04	nein	4,8500	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 30% Sonstige Flächenanteile 20% Artenreiches Extensivgrünland 10%	NO.004.01
05	nein	10,4517	Sonstige Flächenanteile 100%	NO.004.02
06	nein	7,4991	Sonstige Flächenanteile 30% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 28% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Gebüsch / Gehölz, initial 5% Initialvegetation, kleinbinsenreich 3% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 3% Großröhricht 1%	NO.004.02
07	nein	0,7917	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20% Sonstige Flächenanteile 15% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.004.02
08	nein	2,8332	Artenreiches Extensivgrünland 45% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NO.004.02
09	nein	13,0161	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Sonstige Flächenanteile 17% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Hecke, naturnah 4% Feldgehölz, naturnah 3% Initialvegetation, kleinbinsenreich 1%	NO.004.02
10	nein	2,6388	Initialvegetation, trocken 44% Artenreiches Extensivgrünland 20% Sonstige Flächenanteile 13% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Initialvegetation, kleinbinsenreich 2% Gebüsch / Gehölz, initial 1%	NO.004.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
11	nein	1,4902	Initialvegetation, kleinbinsenreich 38% Sonstige Flächenanteile 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Gebüsch / Gehölz, initial 5% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Großröhricht 1% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 1%	NO.004.02
12	nein	3,4530	Sonstige Flächenanteile 100%	NO.004.02
13	nein	25,6079	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 33% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30% Artenreiches Extensivgrünland 25% Sonstige Flächenanteile 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 3% Wärmeliebende Ruderalflur 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich 1% Hecke, naturnah 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah 1%	NO.004.02
14	nein	3,4761	Sonstige Flächenanteile 100%	NO.004.02
15	nein	2,6839	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 15% Artenreiches Extensivgrünland 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Sonstige Flächenanteile 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.005.02
16	nein	11,4750	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 15% Artenreiches Extensivgrünland 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5% Sonstige Flächenanteile 5%	NO.005.02
17	nein	0,5816	Artenreiches Extensivgrünland 85% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 15%	NO.005.02
18	nein	0,9015	Artenreiches Extensivgrünland 75% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 15% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NO.005.02
19	nein	0,1109	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NO.005.02
20	ja	0,4110	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 75% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25%	NO.005.02
21	nein	0,5748	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 15% Hecke, naturnah 15%	NO.005.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
22	nein	0,5129	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 85% Hecke, naturnah 15%	NO.005.02
23	ja	3,9016	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 65% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Artenreiches Extensivgrünland 10% Sonstige Flächenanteile 5%	NO.005.02
24	nein	1,9009	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 65% Sonstige Flächenanteile 15% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NO.005.02
25	nein	0,0585	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NO.005.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis canina agg.	cf.	Artengruppe Hunds-Straußgras
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
09.09.1998: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 23, Häufigkeit C		
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Alisma plantago-aquatica agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
09.09.1998: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 13, Häufigkeit B		
TF 15, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit B		
TF 17, Häufigkeit B		
TF 18, Häufigkeit B		
TF 19, Häufigkeit B		
TF 20, Häufigkeit B		
TF 21, Häufigkeit B		
TF 22, Häufigkeit B		
08.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Allium oleraceum		Roß-Lauch
Alnus incana		Grau-Erle
Alopecurus geniculatus		Knick-Fuchsschwanz

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Alyssum alyssoides		Kelch-Steinkraut
09.09.1998: Targan, Herbert		
08.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Anthericum ramosum		Ästige Grasllilie
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 13, Häufigkeit C		
TF 17, Häufigkeit C		
TF 18, Häufigkeit C		
TF 19, Häufigkeit C		
TF 20, Häufigkeit C		
TF 21, Häufigkeit C		
TF 22, Häufigkeit C		
TF 23, Häufigkeit C		
TF 24, Häufigkeit C		
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 20, Häufigkeit B		
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
09.09.1998: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 15, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit B		
TF 17, Häufigkeit B		
TF 18, Häufigkeit B		
TF 19, Häufigkeit B		
TF 20, Häufigkeit B		
TF 21, Häufigkeit B		
TF 22, Häufigkeit B		
TF 23, Häufigkeit C		
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Asperula cynanchica		Hügel-Meister
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		
TF 13, Häufigkeit C		
TF 15, Häufigkeit C		
TF 16, Häufigkeit C		
TF 17, Häufigkeit C		
TF 18, Häufigkeit C		
TF 19, Häufigkeit C		
TF 20, Häufigkeit C		
TF 21, Häufigkeit C		
TF 22, Häufigkeit C		
TF 23, Häufigkeit C		
TF 24, Häufigkeit C		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
<i>Avena pratensis</i>		Wiesen-Hafer
09.09.1998: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 13, Häufigkeit B		
TF 15, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit B		
08.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
<i>Bellis perennis</i>		Gänseblümchen
<i>Berberis vulgaris</i>		Berberitze, Sauerdorn
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Biscutella laevigata</i>		Brillenschote
TF 13, Häufigkeit B		
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
<i>Briza media</i>		Zittergras
<i>Bromus erectus</i>		Aufrechte Trespe
<i>Bromus hordeaceus</i> agg.		Artengruppe Weiche Trespe
<i>Calamagrostis epigejos</i>		Land-Reitgras
<i>Calamintha acinos</i>		Steinquendel
<i>Calamintha clinopodium</i>		Borstige Bergminze
<i>Campanula rapunculoides</i>		Acker-Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carduus acanthoides</i>		Weg-Distel
<i>Carex caryophylla</i>		Frühlings-Segge
09.09.1998: Targan, Herbert		
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 11, Häufigkeit C		
TF 13, Häufigkeit C		
TF 15, Häufigkeit C		
TF 16, Häufigkeit C		
TF 17, Häufigkeit C		
TF 18, Häufigkeit C		
TF 19, Häufigkeit C		
TF 20, Häufigkeit C		
TF 21, Häufigkeit C		
TF 22, Häufigkeit C		
TF 23, Häufigkeit C		
TF 24, Häufigkeit C		
<i>Carex flacca</i>		Blau-Segge
<i>Carex hirta</i>		Rauhe Segge
<i>Carex montana</i>		Berg-Segge
09.09.1998: Targan, Herbert		
08.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
<i>Carex ornithopoda</i>		Vogelfuß-Segge
09.09.1998: Targan, Herbert		
08.05.1999: Targan, Herbert		
<i>Carex</i> sp.		Segge

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Carlina acaulis		Silberdistel
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 13, Häufigkeit B		
TF 15, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit B		
TF 21, Häufigkeit A		
Carlina vulgaris		Golddistel
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
TF 13, Häufigkeit B		
TF 15, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit B		
TF 17, Häufigkeit B		
TF 18, Häufigkeit B		
TF 19, Häufigkeit B		
TF 20, Häufigkeit B		
TF 21, Häufigkeit B		
TF 22, Häufigkeit B		
TF 23, Häufigkeit B		
TF 24, Häufigkeit B		
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium fontanum agg.		Artengruppe Quell-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Cytisus nigricans		Schwarzwerdender Geißklee
TF 13, Häufigkeit A		
TF 16, Häufigkeit B		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Cytisus ratisbonensis		Regensburger Geißklee
09.09.1998: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 13, Häufigkeit A		
TF 15, Häufigkeit A		
TF 16, Häufigkeit A		
TF 19, Häufigkeit B		
TF 21, Häufigkeit A		
TF 22, Häufigkeit A		
TF 23, Häufigkeit A		
08.05.1999: Targan, Herbert		
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dorycnium germanicum	3	3 Deutscher Backenklee
TF 02, Häufigkeit B		
Echinochloa crus-galli		Hühnerhirse
Echium vulgare		Natternkopf
Eleocharis palustris		Gewöhnliche Sumpfbirse
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erica herbacea		Schneeheide
TF 02, Häufigkeit A		
TF 08, Häufigkeit A		
TF 18, Häufigkeit A		
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erodium cicutarium		Gewöhnlicher Reiherschnabel
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa		Warzen-Wolfsmilch
09.09.1998: Targan, Herbert		
TF 13, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit B		
TF 19, Häufigkeit C		
TF 21, Häufigkeit C		
08.05.1999: Targan, Herbert		
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 13, Häufigkeit C		
TF 15, Häufigkeit C		
TF 16, Häufigkeit C		
TF 17, Häufigkeit C		
TF 18, Häufigkeit C		
TF 19, Häufigkeit C		
TF 20, Häufigkeit C		
TF 21, Häufigkeit C		
TF 22, Häufigkeit C		
TF 23, Häufigkeit C		
TF 24, Häufigkeit C		
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Genista tinctoria		Färber-Ginster
TF 02, Häufigkeit A		
TF 21, Häufigkeit A		
TF 22, Häufigkeit B		
Gentiana ciliata	3	Gefranster Enzian
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 13, Häufigkeit A		
TF 15, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit B		
TF 18, Häufigkeit A		
TF 19, Häufigkeit A		
TF 20, Häufigkeit A		
TF 21, Häufigkeit A		
TF 22, Häufigkeit A		
TF 23, Häufigkeit B		
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Globularia cordifolia		Herzblättrige Kugelblume
09.09.1998: Targan, Herbert		
TF 13, Häufigkeit A		
08.05.1999: Targan, Herbert		
Glyceria fluitans agg.		Artengruppe Flutendes Süßgras
Helianthemum nummularium		Gewöhnliches Sonnenröschen
09.09.1998: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
TF 09, Häufigkeit B		
TF 10, Häufigkeit A		
TF 13, Häufigkeit C		
TF 15, Häufigkeit C		
TF 16, Häufigkeit C		
TF 17, Häufigkeit C		
TF 18, Häufigkeit C		

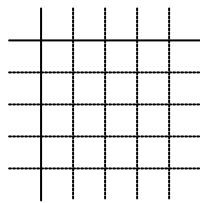
Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hippocrepis comosa		Hufeisenklee
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 02, Häufigkeit B		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus conglomeratus		Knäuel-Binse
Juncus effusus		Flatter-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Juncus tenuis		Zarte Binse
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata		Pyramiden-Kammschmiele
Lamium album		Weißer Taubnessel
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Leontodon incanus		Grauer Löwenzahn
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 13, Häufigkeit B		
TF 15, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit B		
TF 23, Häufigkeit B		
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium multiflorum		Vielblütiger Lolch
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lotus corniculatus ssp. corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris		Feld-Hainsimse
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia arundinacea		Rohr-Pfeifengras
Myosotis arvensis		Acker-Vergißmeinnicht
Odontites vulgaris		Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Pastinaca sativa		Pastinak
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago intermedia		Kleiner Wegerich
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Polygala amarella 09.09.1998: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit C TF 13, Häufigkeit C TF 15, Häufigkeit C TF 16, Häufigkeit C TF 23, Häufigkeit C 04.05.1999: Targan, Herbert TF 20, Häufigkeit C		Sumpf-Kreuzblume
Polygala vulgaris	cf.	Gewöhnliche Kreuzblume
Polygonum aviculare agg.		Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus alba		Silber-Pappel
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potamogeton densus (Groenlandia densa) TF 11, Häufigkeit A	3	2 Dichtes Laichkraut
Potentilla alba TF 20, Häufigkeit A		3 Weißes Fingerkraut
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla intermedia TF 01, Häufigkeit B	cf.	Mittleres Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella grandiflora TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit C TF 13, Häufigkeit B TF 15, Häufigkeit B TF 16, Häufigkeit B		Große Braunelle
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus bulbosus		Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea		Wilde Resede
Rhinanthus alectorolophus		Zottiger Klappertopf
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rumex acetosella agg.		Artengruppe Kleiner Sauer-Ampfer
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis		Bruch-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis		Gewöhnliches Seifenkraut
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Senecio viscosus		Klebriges Greiskraut

Silene vulgaris				Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis				Kanadische Goldrute
Sonchus oleraceus				Gewöhnliche Gänsedestel
Sorbus aucuparia				Gewöhnliche Vogelbeere
Sparganium erectum				Aufrechter Igelkolben
Stachys officinalis				Heil-Ziest
TF 01, Häufigkeit B				
TF 25, Häufigkeit B				
Syringa vulgaris				Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.				Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Teucrium botrys				Trauben-Gamander
Teucrium chamaedrys				Edel-Gamander
Teucrium montanum				Berg-Gamander
TF 02, Häufigkeit B				
Thesium pyrenaicum	cf.	3	3	Wiesen-Leinblatt
TF 02, Häufigkeit C				
Thymus pulegioides				Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis				Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre				Feld-Klee
Trifolium dubium				Kleiner Klee
Trifolium montanum				Berg-Klee
TF 02, Häufigkeit C				
Trifolium pratense				Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens				Weiß-Klee
Trisetum flavescens				Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara				Huflattich
Typha latifolia				Breitblättriger Rohrkolben
Ulmus minor	cf.	3	3	Feld-Ulme
TF 21, Häufigkeit A				
TF 22, Häufigkeit A				
Urtica dioica				Große Brennessel
Verbascum densiflorum				Großblütige Königskerze
Verbascum lychnitis				Mehlige Königskerze
Verbascum sp.				Königskerze
Verbena officinalis				Gewöhnliches Eisenkraut
Veronica beccabunga				Bachbunge
Veronica chamaedrys				Gamander-Ehrenpreis
Vicia angustifolia				Schmalblättrige Wicke
Viola canina				Hunds-Veilchen
Viola hirta				Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana				Hain-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 178,98

örtliche Lage: Isarauwald im Münchner Norden
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

95% Auwald
 3% Gebüsch / Gehölz, initial

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Isar-Auwald im Münchner Norden

Isarauwald im Münchner Norden.

Der Biotop wurde in zwei Teilbiotope unterteilt:

Teil A: Jüngere Verbuschungen: Gebüsch mit Weiden, Eschen und Linden. Hier ist ein stark differenziertes Standortmosaik anzutreffen. Das z.T. durchwachsene Gebüsch wechselt mit offenen Grasflächen, sodaß z.T. ein lichter Charakter entsteht. In kleinen Lichtungen treten wärme- und trockenheitsliebende Arten verstärkt auf.

Teil B: Älterer Auwald, hauptsächlich mit Edellaubholzarten (Ulme, Bergahorn, Esche, Linde, Eiche, starke Eschenverjüngung). Typisch ausgeprägt ist die Auwaldkrautschicht. Dieser Auwaldtyp nimmt meist den flußentfernten Abschnitt der Flußaue ein, da hier die Wasserversorgung durch den höheren Grundwasserstand gut ist und wasserspeicherfähige Schwemmböden existieren. An vielen Stellen besitzt der Isarauwald undurchdringlichen Urwaldcharakter. Viele Bestände haben sich erst in jüngerer Zeit nach dem Krieg entwickelt. Daher sind kaum größere Bäume vorhanden. Der Auwald der Isar steht nicht mehr unter Einwirkung der natürlichen Flußdynamik, da sich die Isar seit dem Bau des mittleren Isarkanals bis zu 9 m eingetieft hat. Häufig sind zusammenbrechende und tote Bäume anzutreffen. Das Totholz sollte aus faunistischen Gründen nicht beseitigt werden. Ehemalige Flußmäander weisen keine zum Auwald unterschiedliche Vegetation auf. Nur an Stellen, wo Sickerwasser aus über Niveau verlaufenden Kanälen und Bächen (Mühlbach, Kläranlagenkanäle), die meist schlechte Wasserqualität besitzen, austritt, befinden sich größere Schilfbestände.

Im Auwald befinden sich einige Fichtenschläge, die standortgerecht durch naturnahe Laubholzbestände ersetzt werden sollten.

Die Erholungsfunktion spielt in den nördlichen Isarauen eine bedeutende Rolle (zahlreiche Wege und Trampelpfade). Unter einer Starkstromtrasse wird der Gehölzbewuchs regelmäßig beseitigt, sodaß hier die Sukzession immer wieder neu ansetzt. An der nördlichen Münchner Stadtgrenze befindet sich in einer Kiesbaggerung ein winziger Tümpel, der für Amphibien Bedeutung haben dürfte. Die den Isarauwald durchschneidende Autobahn-ostumgehung stellt einen großen Störfaktor sowohl für Erholung, als auch für die Tierwelt dar.

Gefährdung: intensive forstliche Nutzung.

Pflege: forstliche Nutzung einstellen, Totholz nicht beseitigen.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien, Käfer, Heuschrecken, Ameisen, Schnecken.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Erholungsfunktion
- Forschung und Lehre
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Auwald
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

NSG-Vorschlag?

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.09.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet.

Offenland-Biotoptypen wurde als eigene Biotope unter den Nummern 615 und 616 erfaßt. Abgrenzung geringfügig verändert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	143,4605	Auwald 95% Gebüsch / Gehölz, initial 3%	NO.004.03
02	ja	2,0261	Auwald 95% Gebüsch / Gehölz, initial 3%	NO.003.02
03	ja	28,2647	Auwald 95% Gebüsch / Gehölz, initial 3%	NO.004.03
04	ja	5,2283	Auwald 95% Gebüsch / Gehölz, initial 3%	NO.004.03

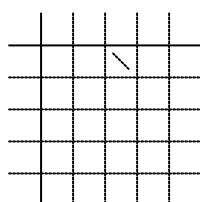
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthericum ramosum		Ästige Grasllilie
Aquilegia atrata		Schwarze Akelei
Arum maculatum		Aronstab
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Briza media		Zittergras
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex acuta (C. gracilis)		Schlanke Segge
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras
Carex flacca		Blau-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Daphne mezereum		Gewöhnlicher Seidelbast
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost

<i>Euphorbia cyparissias</i>		Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca gigantea</i>		Riesen-Schwengel
<i>Filipendula ulmaria</i>		Mädesüß
<i>Frangula alnus</i>		Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Galium boreale</i>		Nordisches Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>		Gundermann
<i>Glyceria maxima</i>		Wasserschwaden, Großes Süßgras
<i>Gymnadenia conopsea</i>		Mücken-Handwurz
<i>Hippophae rhamnoides</i>	3	Sanddorn
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens noli-tangere</i>		Rühr mich nicht an
<i>Impatiens parviflora</i>		Kleinblütiges Springkraut
<i>Juncus tenuis</i>		Zarte Binse
<i>Lamium galeobdolon</i>		Goldnessel
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Linum catharticum</i>		Wiesen-Lein
<i>Listera ovata</i>		Großes Zweiblatt
<i>Lithospermum officinale</i>	3	Echter Steinsame
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lysimachia nummularia</i>		Pfennigkraut
<i>Lysimachia vulgaris</i>		Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i>		Blut-Weiderich
<i>Melandrium album</i>		Weißer Lichtnelke
<i>Melica nutans</i>		Nickendes Perlgras
<i>Mentha longifolia</i>		Roß-Minze
<i>Milium effusum</i>		Flattergras
<i>Molinia caerulea</i> agg.		Artengruppe Pfeifengras
<i>Origanum vulgare</i>		Wilder Majoran
<i>Paris quadrifolia</i>		Einbeere
<i>Petasites hybridus</i>		Gewöhnliche Pestwurz
<i>Phalaris arundinacea</i>		Rohr-Glanzgras
<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)		Schilfrohr
<i>Platanthera bifolia</i>	3	Weißer Waldhyazinthe
<i>Poa nemoralis</i>		Hain-Rispengras
<i>Populus sp.</i>		Pappel
<i>Populus tremula</i>		Zitter-Pappel
<i>Potentilla erecta</i>		Blutwurz, Tormentill
<i>Prunus padus</i>		Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>		Schlehe
<i>Pyrus communis</i> agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Rhamnus catharticus</i>		Echter Kreuzdorn
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>		Zottiger Klappertopf
<i>Ribes uva-crispa</i>		Stachelbeere
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix alba</i>		Silber-Weide
<i>Salix purpurea</i>		Purpur-Weide
<i>Salix viminalis</i>		Korb-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba officinalis</i>		Großer Wiesenknopf
<i>Scabiosa columbaria</i>		Tauben-Skabiose
<i>Scrophularia nodosa</i>		Knotige Braunwurz

Solidago sp.			Goldrute
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Tetragonolobus maritimus	3	3	Spargelschote
Thalictrum aquilegifolium			Akeleiblättrige Wiesenraute
Tilia cordata			Winter-Linde
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium montanum			Berg-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün
ABAX PARALLELEPIPEDUS			FAM. LAUFKAEFER
AEGOPINELLA NITIDULA	3		ROETLICHE GLANZSCHNECKE
AMSEL			TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS			GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BALEA BIPLICATA			GEMEINE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
BAUMMARDER	4R	V	MARTES MARTES
BAUMPIEPER			ANTHUS TRIVIALIS
BEMBIDION DECORATUM	3	3	AUEN-AHLENLAUFKAEFER
BERGMOLCH			TRITURUS ALPESTRIS
BISAM			ONDATRA ZIBETHICUS
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CEPAEA HORTENSIS			GARTEN-BAENDERSCHNECKE
CHORTHIPPUS SP.			GATT. CHORTHIPPUS
COCHLODINA LAMINATA			GLATTE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
DACHS			MELES MELES
DEROCERAS RETICULATUM			GENETZTE ACKERSCHNECKE
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
EIDECHSEN (UNBESTIMMT)			LACERTIDAE
ELSTER			PICA PICA
ENA MONTANA			BERG-VIELFRASSSCHNECKE
ERDKROETE			BUFO BUFO
FASAN			PHASIANUS COLCHICUS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDMAUS			MICROTUS ARVALIS
FELDSCHWIRL			LOCUSTELLA NAEVIA
FELDSPERLING		V	PASSER MONTANUS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FRUTICICOLA FRUTICUM			STRAUCHSCHNECKE
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GELBSPOETTER			HIPPOLAIS ICTERINA
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
GIRLITZ			SERINUS SERINUS
GOLDAMMER			EMBERIZA CITRINELLA
GRASFROSCH		V	RANA TEMPORARIA
GRAUSCHNAEPER			MUSCICAPA STRIATA
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
GRUENSPECHT	4R		PICUS VIRIDIS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
HELICODONTA OBVOLUTA			RIEMENSCHNECKE

HELIX POMATIA		4	WEINBERGSCHNECKE
HERMELIN	4R		MUSTELA ERMINEA
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS
KERNBEISSER			COCCOTHAUSTES COCCOTHAUSTES
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KLEINSPECHT	4R		DENDROCOPOS MINOR
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
KUCKUCK		V	CUCULUS CANORUS
LIMAX MAXIMUS			TIGERSCHNEGEL
MAEUSEBUSSARD			BUTEO BUTEO
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MAUSWIESEL		V	MUSTELA NIVALIS
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
MYRMICA RUBRA L. 1758			KURZDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846			LANGDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
NEBRIA RUFESCENS			FAM. LAUFKAEFER
OXYCHILUS DRAPARNAUDI			GROSSE GLANZSCHNECKE
PATROBUS ATRORUFUS			FAM. LAUFKAEFER
PETASINA UNIDENTATA			EINZAEHNIGE HAARSCHNECKE
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA			GEWOEHNLICHE STRAUCHSCHRECKE
PIROL			ORIOLOUS ORIOLOUS
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
RINGELTAUBE			COLUMBA PALUMBUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTFUCHS			VULPES VULPES
ROTHIRSCH			CERVUS ELAPHUS
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SCHERMAUS			ARVICOLA TERRESTRIS
SCHWANZMEISE			AEGITHALOS CAUDATUS
SIEBENSCHLAEFER			GLIS GLIS
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS IGNICAPILLUS
STAR			STURNUS VULGARIS
STEINMARDER			MARTES FOINA
SUCCINEA PUTRIS			GEMEINE BERNSTEINSCHNECKE
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS
SUMPFROHRSAENGER			ACROCEPHALUS PALUSTRIS
SUMPFSPITZMAUS	2	2	NEOMYS ANOMALUS
TANNENMEISE			PARUS ATER
TEICHMOLCH			TRITURUS VULGARIS
TRECHUS QUADRISTRIATUS			FAM. LAUFKAEFER
TURMFALKE			FALCO TINNUNCULUS
URTICICOLA UMBROSUS		4	SCHATTENLAUBSCHNECKE
WALDKAUZ			STRIX ALUCO
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WALDSPITZMAUS			SOREX ARANEUS
WASSERFROSCH			RANA ESCULENTA
WASSERSPITZMAUS	4R	3	NEOMYS FODIENS
WEIDENMEISE			PARUS MONTANUS
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
WINTERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS REGULUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,38

örtliche Lage: nördlich v. Müllerstadt

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

70% Hecke, naturnah
30% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze an der Bahnbrücke beim Müllerstadt**

Allgemeiner Überblick:

Im äußersten Nordwesten von München quert nördlich von Müllerstadt eine kleine Straße die Güterbahnlinie Richtung Augsburg und inzwischen auch die parallel zur Bahn verlaufende Münchener Nordumgehung A99.

An den Böschungen der Auffahrt stehen unterschiedlich ausgebildete hohe Hecken bzw. ein Feldgehölz. Südlich der Bahn grenzen Äcker und ein Garten an die Hecke, nördlich der Bahn Äcker, Brachen und eine Gärtnerei.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01:

Dichtes Feldgehölz aus bis über 20m hohen Eschen, Ahornen, Silberweiden und Birken in ebener Lage zwischen der Autobahn und der Auffahrt zur Brücke. Die dichte Strauchschicht besteht aus Kreuzdorn, Weißdorn, Holunder, Liguster und vielen anderen Sträuchern, im Mantel teilweise auch aus Schlehe. Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Giersch, Kleinem Springkraut, Kratzbeere und Waldarten wie Waldzwenke, Kriechendem Günsel, Nelkenwurz und anderen. Der Boden ist leicht reliefiert, die gesamte Fläche ziemlich vermüllt. Vorgelagert sind kleine Wiesenstücke bzw. Brachen.

Teilfläche 02:

Reststück einer gepflanzten, aber gut eingewachsenen Hecke an der Böschung der Auffahrt, nach Osten exponiert. Bis zu 15m hohe Berg- und Spitzahorne stellen die Überhälter, darunter stehen Liguster, Holunder, Rosen und Baumjungwuchs. Nach oben ist ein grasiger Saum aus Glatthafer, Fiederzwenke, Natternkopf, Wiesen-Labkraut und Königskerze ausgebildet, nach unten schließt eine Straße an.

Teilfläche 03:

Südlich der Bahn steht eine 4-8m breite Baumhecke aus etwa 12m hohen Eschen an der Böschung der alten Auffahrt. Eine Reihe mächtiger, über 25 m hoher Eschen zweigt entlang eines Gartens nach Osten ab. Der Unterwuchs aus Sträuchern ist lückig.

Stadtkarte 67

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Autobahn
- Bahnanlage
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Flächenverlust /-teilung (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 23.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

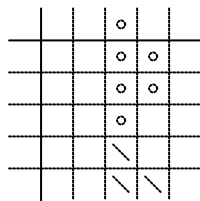
In der Kartierung 1981 wurden noch vier Teilflächen erfaßt. Durch den Bau der A99 parallel zur Bahnlinie wurden die beiden nördlichen Teilflächen je etwa zur Hälfte vernichtet. Die Brücke wurde einige Meter nach Westen verlegt, so daß die südwestliche Teilfläche völlig vernichtet wurde. Lediglich die südöstliche Teilfläche (jetzt 03) blieb auf ganzer Länge erhalten, sie konnte um eine Heckenstreifen nach Süden und die Eschenreihe nach Osten verlängert werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1600	Feldgehölz, naturnah 70% Hecke, naturnah 30%	NW.004.05
02	nein	0,0595	Hecke, naturnah 100%	NW.004.05
03	nein	0,1594	Hecke, naturnah 100%	NW.004.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus laevigata agg.		Zweiggrifflicher Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crataegus sp.		Weißdorn
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Echium vulgare		Natternkopf
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melandrium album		Weißer Lichtnelke
Pastinaca sativa		Pastinak
Populus sp.		Pappel
Prunus padus		Traubenkirsche
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Urtica dioica		Große Brennnessel
Verbascum densiflorum		Großblütige Königskerze



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Würm zwischen Pasing und Allach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 495
Meereshöhe max. [m]: 520
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 20
Fläche [ha]: 20,99

Gesamtbestand (20 TF):

- 57% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 22% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 7% Hecke, naturnah
- 5% Auwald
- 4% Feldgehölz, naturnah
- 3% Sonstige Flächenanteile
- 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Einzelbaum
- < 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Würm mit Gehölzsaum von Pasing bis Allach.
Allgemeiner Überblick:

Die Würm entspringt als einer der vom Alpenvorland zur Donau hin fließenden Flüsse im Starnberger See bzw. den Osterseen südlich von München und tritt in Pasing ins Stadtgebiet ein. Ihr Verlauf durch den Pasinger Stadtpark ist unter der Biotopnummer 142 erfaßt. Von der Unterquerung der Landsberger Straße bis zur Stadtgrenze in Allach im Norden des Stadtgebietes ist sie mit ihren Begleitgehölzen und Teilen der begleitenden Grünanlagen hier beschrieben. Wegen der großen Längenausdehnung und der Wirkung auf Klima und Stadtbild wurden auch qualitativ geringerwertige Abschnitte, also etwa solche mit stärkeren Uferverbauungen oder lückigeren Gehölzsäumen, miterfaßt.

Die Würm grenzt auf fast der gesamten Strecke an Siedlung (Pasing, Obermenzing, Untermenzing, Allach), nur selten an die offene Landschaft. Auf weite Strecken wird sie jedoch zumindest in der schmalen Aue von Wiesenstreifen begleitet.

Vegetation und Struktur:

Die Würm hat im Stadtgebiet eine durchschnittliche Breite von etwa 5m (bis 10m) und eine Tiefe von etwa einem halben Meter, in Auskolkungen auch deutlich mehr. Auf weiten Strecken wurde das Flußbett begradigt und mit Steinpackungen befestigt, die allerdings vielerorts schon wieder verfallen sind. Hier stehen dann Erlen und Eschen teilweise direkt am Ufer und die Wurzeln ragen ins Wasser hinein. Nur auf kurze Strecken, so im Bereich von Straßenunterquerungen oder bei größeren Höhenunterschieden am Ufer, erfolgte eine massive Verbauung.

Stellenweise ist die Würm verzweigt, so bei der Ableitung des Nymphenburger Kanals oder zur Speisung ehemaliger Mühlgräben. Gelegentlich sind in der Aue in Parks kleine Teiche angelegt worden, die ebenfalls von der Würm gespeist werden.

An den Ufern stehen in der Regel durchgehende Uferbegleitgehölze aus teils mächtigen Erlen, Eschen, Bruch-, Silber- und Bastard-Weiden sowie untergeordnet anderen Baumarten (Ahome, Birke, Hainbuche, Eiche). Darunter stehen teils dicht, teils lockerer Sträucher und kleinere Bäume wie Traubenkirsche, Holunder, Hasel, Weißdorn, Hartriegel und Pfaffenhütchen. Viele der mächtigen Bäume weisen Spechthöhlen auf, die auch von Fledermäusen als Quartier genutzt werden. Etliche sind von diversen Baumpilzen befallen, darunter der prächtige schwefelgelbe Polyporus sulphureus. Der Flechtenbewuchs ist eher spärlich, er besteht vor allem aus den nitrophilen und relativ toxisitoleranten Arten Xanthoria parietina, Physcia adscendens, Parmelia sulcata und Phaeophyscia orbicularis. Meist dominieren jedoch die noch unempfindlicheren Grünalgen (Pleurococcus spec.)

Im Unterwuchs und im Saum der teilweise flächig als Auwald ausgebildeten Gehölze stehen mäßig nitrophytische bis nitrophytische Staudenfluren mit Knäuelgras, Nelkenwurz, Giersch, Knoblauchsrauke, Stinkendem Storchschnabel und Gundermann. Öfters gesellen sich auch Waldarten hinzu wie Waldsegge oder Waldzwenke. Von den angrenzenden Parkrasen greifen Gänseblümchen, Breitwegerich, Einjähriges Rispengras und Ausdauernder Lolch über. Stellenweise rankt Efeu die Baumstämme hoch oder es windet sich die Zaunwinde in die Sträucher. Aus der Gruppe der Neophyten treten Riesenknöterich, Herkulesstaude, Wilder Wein und Indisches Springkraut auf.

Im schnell fließenden, relativ kalten und klaren Wasser der Würm fluten selten Bestände von Flutendem Hahnenfuß und dem Moos *Fontinalis antipyretica*. Sie finden auf dem kiesigen Grund gute Bedingungen zum Anhaften.

Besonderheiten der Teilflächen:

01: Abschnitt mit parkartigem Bestand aus alten Bäumen mit Stammdurchmessern von über 80cm.

05: Mächtige Roßkastanie auf der Wiese zwischen der Würm und Schloß Blumenburg mit einem Stammdurchmesser von 180cm (!), ab Brusthöhe in mehrere Stämme geteilt, von denen einer in 6m Höhe abgesägt wurde. Abgesehen vom Minierrottenbefall befindet sich der Baum in einem vitalen Zustand.

06: Durch die Pippinger Straße abgetrennter Teil des Auengehölzes.

07: Parkartig aufgeweiteter Abschnitt.

09: Nahe der Inselmühle ist der Fluß durch ein Wehr aufgestaut und verbreitert (Abzweig des alten Mühlgrabens). Hier sind etliche Bäume abgestorben und teilweise ins Wasser gestürzt, so daß sich ein recht urtümliches Bild ergibt. Ganz im Norden liegt unter altem Baumbestand ein großer Biergarten.

10: Feldgehölz vorwiegend aus Eschen und Ahorn mit dichter Strauchschicht (Auwaldrest).

12: Buntgemischte Baumhecke als Fortsetzung des Gewässerbegleitgehölzes entlang von Wegen an der Terrassenkante.

13, 16: Abschnitte mit parkartig aufgeweiteten Flächen.

Stadtkarte 1, 8, 15, 68

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Auwald
- Uferschutz
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Auf ihrem Lauf durch das Münchener Stadtgebiet wird die auf weite Strecken zumindest noch geschwungen verlaufende Würm von einem unterschiedlich breiten Gehölzsaum begleitet, in dem viele alte Bäume stehen. Ihr Wert als Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse, Alt und Totholzbewohner unter den Tieren, Pflanzen und Pilzen ist beträchtlich. Der Unterwuchs ist artenreich und beherbergt noch Reste der Auwaldvegetation. Der landschaftsästhetische Wert ist hoch.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Fluß, verbaut (TF 01-20)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01-20)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Siedlung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- fehlende Pufferzone (TF 13-20)
- Gewässerbegradigung (TF 01-20)
- Gewässerverbauung (TF 01-20)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Sehr störend für die natürliche oder naturnahe Ufergestaltung ist der Ausbau mit Steinpackungen oder gar die Einbetonierung. Hier können sich eine amphibische Kontaktzonen, Auskolkungen, kleine Abbrüche und ähnliches kaum bilden, wie sie für einen dynamischen Fluß wie die Würm typisch wären.

Die gärtnerische Gestaltung weiter Bereiche der Würmaue stellt einen Eingriff dar, der in der Stadt wohl toleriert werden muß. Dennoch wäre eine extensivere Bewirtschaftung der Wiesen und die Entwicklung von mehr Säumen wünschenswert.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Wo dem nicht wichtige Gründe entgegenstehen, sollten die verfallenen Uferbefestigungen nicht erneuert werden. In gewissen Grenzen sollte dem Fluß eine Dynamik gestattet werden.

Die angrenzenden Parkflächen sollten in der Weise extensiviert werden, daß auf den Wiesen auf eine Düngung verzichtet wird und entlang der Gehölze Säume entwickelt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 14.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung von 1981 ergaben sich nur geringe Änderungen. Sie betreffen vor allem die Einbeziehung von mehr Gehölzbereichen in der Aue, die mit den Uferbegleitgehölzen funktionale und optische Einheiten bilden. Teilweise wurden auch flächige Gehölze in der Aue oder kleinere, extensiv genutzte Wiesenflächen bzw. Brachen mit einbezogen. Durch eine stärkere Untergliederung etwa bei Straßenquerungen und durch Einbeziehen auch weniger gut ausgebildeter Teilstücke hat sich die Teilflächenzahl von 10 auf 20 erhöht. Sicherlich haben sich in den letzten 17 Jahren auch etliche Gehölzbestände erst zusammengeschlossen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,3767	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 80% Gewässer-Begleitgehölz, linear 20%	NW.001.04
02	nein	0,2443	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 30%	NW.001.04
03	nein	0,1731	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.001.04
04	nein	6,0693	Gewässer-Begleitgehölz, linear 60% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 30% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.04
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.002.04
06	nein	0,2827	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.04
07	nein	1,3025	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 15% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 15%	NW.002.04
08	nein	0,1312	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NW.002.04
09	nein	3,2006	Gewässer-Begleitgehölz, linear 65% Auwald 30% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 5%	NW.002.04
10	nein	0,5575	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.04
11	nein	0,1299	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
12	nein	0,3951	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
13	nein	3,0963	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 30%	NW.002.04
14	nein	0,2032	Hecke, naturnah 70% Gewässer-Begleitgehölz, linear 30%	NW.003.04
15	nein	0,3651	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90% Hecke, naturnah 10%	NW.003.04
16	nein	0,9888	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear 40% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.04
17	nein	0,6741	Hecke, naturnah 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NW.003.04

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

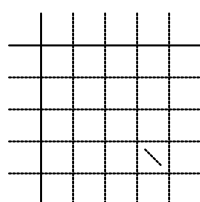
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
18	nein	0,1962	Hecke, naturnah 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NW.003.04
19	nein	0,5133	Hecke, naturnah 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NW.004.04
20	nein	1,0922	Gewässer-Begleitgehölz, linear 98% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 2%	NW.004.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Arctium lappa		Große Klette
Arum maculatum		Aronstab
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis bulbosa (C. solida)		Fester Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingriffiger Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Eranthis hyemalis		Winterling
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galanthus nivalis	2	3 Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 13, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit B		
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut

Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Juglans regia			Walnuß
Lamium album			Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Leucojum vernum	3	3	Märzenbecher
TF 01, Häufigkeit A			
TF 07, Häufigkeit A			
TF 13, Häufigkeit A			
TF 16, Häufigkeit A			
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Muscari sp.			Traubenhyazinthe
Narcissus pseudonarcissus		3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 09, Häufigkeit B			
Parthenocissus quinquefolia agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Picea abies			Fichte
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Polygonum bistorta			Wiesen-Knöterich
Polygonum cuspidatum			Spitzblättriger Knöterich
Populus alba			Silber-Pappel
Populus sp.			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit A			
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus auricomus agg.			Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ranunculus fluitans			Flutender Hahnenfuß
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix x rubens			Hohe Bruch-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Scilla sp.			Sternhyazinthe
Sedum telephium			Purpur-Fetthenne
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tulipa sp.			Tulpe
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Vinca minor			Immergrün
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			

Hypnum cupressiforme		
Laetiporus sulphureus (Bull.: Fr.) Murri		
TF 04, Häufigkeit A		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit B		
TF 09, Häufigkeit B		
TF 10, Häufigkeit B		
TF 11, Häufigkeit B		
TF 12, Häufigkeit B		
TF 13, Häufigkeit C		
TF 14, Häufigkeit B		
TF 15, Häufigkeit B		
TF 16, Häufigkeit C		
TF 17, Häufigkeit B		
TF 18, Häufigkeit B		
TF 19, Häufigkeit B		
TF 20, Häufigkeit B		
Orthotrichum pumilum	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit A		
TF 13, Häufigkeit A		
TF 16, Häufigkeit A		
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Plagiomnium undulatum		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 499
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 5,63

örtliche Lage: südlich Karlsfeld

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (09 TF):

- 36% Gebüsch / Gehölz, initial
- 14% Feldgehölz, naturnah
- 14% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 13% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 12% Wärmeliebende Ruderalflur
- 6% Initialvegetation, trocken
- 5% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölz-Magerrasen-Komplex an der Otto-Warburg-Straße

Allgemeiner Überblick:

Im Norden von Allach findet sich eine von einer Straße und zwei Bahnlinien völlig eingeschlossene Kiesfläche mit einem Mosaik aus verschiedenen Brachegesellschaften bis hin zu feldgehölzartigen Beständen. Teile der Fläche werden als Baustelle für den Tunnel der A99 genutzt, die einige hundert Meter weiter westlich wieder zutage tritt. Die Biotopfläche liegt über dem Tunnel.

Nach Westen und Norden wird sie von der Otto-Warburg-Straße begrenzt, die im Norden unter der Bahnlinie hindurch führt und daher mit hohen senkrechten Mauern versehen ist. Im Osten schließt leicht erhöht die Bahnlinie nach Dachau bzw. Ingolstadt an, im Süden die auf einem hohen Damm verlaufende Bahnlinie nach Augsburg.

Ausgegrenzt wurde die in der westlichen Hälfte liegende Fläche mit der Tunnelbaustelle und den umgebenden vegetationslosen Kiesflächen. Von der Baustelle ausgehend führt durch die ganze Fläche ringförmig ein Kiesweg.

Vegetation und Struktur:

Die höheren Gehölze beschränken sich auf die Randbereiche, während im Inneren Pionierv egetation, Brachflächen und Gebüsche vorherrschen. Wegen der großen Unterschiede zwischen den Teilflächen werden diese einzeln beschrieben:

Teilfläche 01:

Feldgehölz aus Birken, Pappeln und anderen Baumarten im Norden des Biotops. Die Bäume sind knapp 20m hoch und mit einer dichten Strauchschicht aus Weiden (Purpurweide, Salweide), Hasel, Hartriegel und dem Jungwuchs der Bäume unterfüttert. Der Unterwuchs ist zumindest randlich grasreich und zeigt noch Reste der Vegetation der Kalk-Halbtrockenrasen wie Aufrechte Trespe, Zittergras und Kleiner Wiesenknopf. In anderen Bereichen ist er eher ruderal geprägt mit Gewöhnlichem Bitterkraut, Reitgras, Kratzbeere und Goldrute. Zur Straße hin sind teilweise Sträucher angepflanzt worden.

Teilflächen 02, 04, 07, 08:

Hier beginnt sich das Gebüsch über den ruderal beeinflussten Magerrasen zu schließen. Es ist zum Teil spontan aufgekommen, zum Teil wurden auch Sträucher gepflanzt, unter anderen Weiden, Vogelbeere, Eichen, Hartriegel und Rosen. Dazwischen wachsen grasreiche Staudenfluren aus Goldrute,

Zottigem Weidenröschen, Steinklee und Gewöhnlichem Bitterkraut.

Teilfläche 03:

Diese große Fläche in der östlichen Hälfte des Biotops besteht aus weitgehend noch gehölzfreien Beständen auf zum Teil mehr oder weniger offenen Kiesböden mit einer bunten Mischung von Arten der Halbtrockenrasen und der trockenen Ruderalfluren. Dominante Arten sind Bunte Kronwicke, Hornklee, Flaches Rispengras, Aufrechte Trespe, Wilde Möhre, Einjähriger Feinstrahl und Goldrute (locker und kleinwüchsig), an Magerrasenarten eher beigemischt sind Schafschwingel, Thymian, Kleiner Wiesenknopf, Karthäusernelke, Salbei, Wundklee und viele andere. Die Palette reicht von Initialvegetation auf offenem Kies über kurzrasige, grasreiche Bestände bis zu dichteren, flächig ausgebildeten Saumgesellschaften mit viel Bunter Kronwicke und Hornklee.

Teilfläche 05:

Mischbestand aus einer periodisch gemähten artenreichen Wiese aus Glatthafer, Spitzwegerich, Hornklee, bunter Kronwicke und Gemeinem Leimkraut und einer wärmeliebenden Ruderalflur mit Pionieranteilen aus Steinklee, Natternkopf, Wilder Möhre und Magerkeitszeigern wie Gewöhnlichem Bitterkraut, Rotschwingel, Scharfem Mauerpfeffer und Wirtel-Salbei. Randlich stehen kleine lockere Gebüsche.

Teilfläche 06:

Entlang der von Süden nach Norden verlaufenden Bahnlinie steht ein linearer Eschenbestand ohne typischen Unterwuchs entlang eines Grabens.

Teilfläche 09:

In der südwestlichen Ecke an der Böschung der von Osten nach Westen verlaufenden Bahnlinie steht ein flächiger Baumbestand aus höheren Eschen mit beigemischten Traubenkirschen und strauchförmigen Weiden, Hartriegel, Ahorn und anderen Gehölzen. Im Unterwuchs wachsen Kratzbeere, Baldrian und Gehölzjungwuchs, öfters windet sich der Hopfen in die Bäume.

Stadtkarte 68

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 03

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bautätigkeit (TF 01, 03)
- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01-09)
- Ruderalisierung (TF 01-09)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die Baustelle ergeben sich auf der ganzen Fläche Störungen durch Fahrspuren, Staub- und Lärmentwicklung und geordnete wie ungeordnete Ablagerungen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Magerraseninitialen und angrenzenden Ruderalfluren sollten regelmäßig gemäht werden, um die Entwicklung von Magerwiesen zu begünstigen. Es sollten keine weiteren Gehölzpflanzungen vorgenommen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 12.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Durch den Straßen- und Autobahnbau wie durch die veränderte Streckenführung der Gleise vom Rangierbahnhof ist die Fläche völlig umgestaltet worden, so daß eine neue Abgrenzung erfolgte und Teile von Biotop 24 einbezogen wurden. Identisch mit dem alten Biotop 23 ist wohl nur noch der Gehölzbestand der Teilfläche 01.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6152	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.004.04
02	nein	0,5374	Gebüsch / Gehölz, initial Wärmeliebende Ruderalflur 75% 25%	NW.004.04

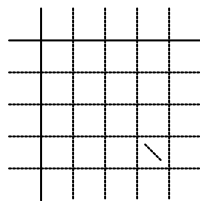
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	ja	1,4323	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 55% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Initialvegetation, trocken 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NW.004.04
04	nein	1,6117	Gebüsch / Gehölz, initial 100%	NW.004.04
05	nein	0,1296	Wärmeliebende Ruderalflur 50% Initialvegetation, trocken 40% Artenreiches Extensivgrünland 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NW.004.04
06	nein	0,2707	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.04
07	nein	0,2473	Mesophiles Gebüsch, naturnah 75% Wärmeliebende Ruderalflur 25%	NW.004.04
08	nein	0,6128	Mesophiles Gebüsch, naturnah 75% Wärmeliebende Ruderalflur 25%	NW.004.04
09	nein	0,1774	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.004.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 03, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 03, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex flacca		Blau-Segge
Cichorium intybus		Wegwarte
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata agg.		Zweigriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dryopteris carthusiana agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Dornfarn
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
TF 03, Häufigkeit C		
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis sp.		Hohlzahn
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Humulus lupulus		Hopfen
Lathyrus latifolius		Breitblättrige Platterbse

<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Onobrychis viciifolia</i> agg.	Artengruppe Futter-Esparsette
TF 03, Häufigkeit C	
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Verbascum</i> sp.	Königskerze



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 3,40

örtliche Lage: nördlich Allach

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (08 TF):

- 32% Wärmeliebende Ruderalflur
- 22% Initialvegetation, trocken
- 21% Feldgehölz, naturmah
- 20% Gebüsch / Gehölz, initial
- 3% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Kiesflächen an der Ingolstädter Bahnlinie
Allgemeiner Überblick:

Im Bereich der Kreuzung der Augsburger und der Ingolstädter Bahnlinie hat sich auf den Gleisverschnittflächen und Randbereichen der Gleiskörper ein Vegetationskomplex von offenen Kiesflächen bis zu dichten Gebüschern eingestellt. Durch die mechanischen und chemischen Maßnahmen der Bahn zum Offenhalten der Gleise ist die Vegetation einem ständigen Wandel unterzogen, so daß die Beschreibung der einzelnen Flächen nur eine Momentaufnahme darstellt.

Während die Schüttung unter den Gleisen selbst vor allem aus kantigem Material (u.a. Basalt) besteht, ist das Substrat der Verschnittflächen in der Regel der autochtone kalkreiche Kies.

Vegetation und Struktur:

Die Vegetation auf den Kiesflächen stellt sich als ein Mosaik aus verschiedenen Gesellschaften dar, deren Vorkommen von der Zeit seit der letzten Störung, der Art des Substrates, der Exposition und der Bodenfeuchte abhängt. Folgende Einheiten sind häufiger anzutreffen:

* Initialvegetation auf offenen Kiesflächen mit ersten Pionieren wie Flaches Rispengras, Florentiner Habichtskraut, Kleinem Löwenmaul, Schmalblättrigem Holzzahn und Jungwuchs der Purpurweide.

* Magerrasen (von Initialen bis zu beginnendem Bestandsschluß) mit dominantem Schafschwingel und Hornklee, dazu Gewöhnliches Leimkraut, Echtes Labkraut, Kleiner Wiesenknopf, Zypressen- und Warzen-Wolfsmilch, Skabiosen-Flockenblume, Zierliche Sommerwurz und Hauhechel. Hier finden sich regelmäßig auch Massenbestände der Schnecke *Helicella itala* und der stark gefährdeten Heuschrecke *Oedipoda caerulea*. Stellenweise sind auch sehr kleinwüchsige, aber ausdauernde Gesellschaften aus verschiedenen Mauerpfeffer-Arten (Milder und Weißer Mauerpfeffer, Felsen-Fetthenne) und Kahlem Bruchkraut ausgebildet. Dazwischen stehen Therophyten-Gesellschaften aus Quendel-Sandkraut und Steinquendel.

* Initiale Ruderalfluren auf noch mehr oder weniger offenen Kiesböden mit Wilder Möhre, Gewöhnlichem Bitterkraut, Gewöhnlichem Leimkraut und Klebrigem Greiskraut oder höherwüchsige, aber noch lockere Bestände mit Steinklee, Einjährigem Feinstraß, Rosmarin-Weidenröschen, Rispengras-Flockenblume und beiden Reseda-Arten. Schon im Pionierstadium sind oft höhere Stauden beteiligt. Es ist anzunehmen, daß sie den letzten Chemieeinsatz als Rhizom überlebt haben und sich so auf einer Fläche Erstbesiedler mit den Arten reiferer Gesellschaften mischen. Auf seltener behandelten Flächen können sich auch dichtere, gereifte Ruderalfluren aus Goldrute, Rainfarn, Beifuß, Nachtkerze und Reitgras ausbilden.

* Initiale Gehölze aus Birke, Purpurweide, Hybrid- und Silberpappel mit viel Jungwuchs von Esche, Salweide, Holunder, Brombeere und Kratzbeere. In

die Gehölze windet sich öfter der Hopfen oder die Waldrebe. Stellenweise werden die Gehölze dichter, bei größeren, gleisernen Flächen sind auch schon Bäume wie Eschen, Eiche und Hainbuche beteiligt.

* An den Böschungen der Bahndämme werden wohl keine chemischen Einsätze durchgeführt, hier konnten sich teilweise geschlossene, magere Altgrasfluren mit Glatthafer, Aufrechter Trespe, Bunter Kronwicke und einer Mischung verschiedener Magerrasen- und Ruderalarten wie Flachem Rispengras und Weißem Schneckenklee entwickeln.

* Ebenfalls an den Böschungen der Dämme stehen hin und wieder Gebüsch, die zum Teil gepflanzt wurden, aus Sal- und Purpurweide, Kreuzdorn, Schneeball, Hartriegel und anderen Sträuchern.

An bemerkenswerten Arten kommen in jeweils kleinen Beständen in den verschiedenen Teilflächen vor: Florentiner Habichtskraut (06, 07, 08), Rosmarin-Weidenröschen (05), Färber-Resede (01), Kahles Bruchkraut (01), Weißer Mauerpfeffer (01), Felsen-Fetthenne (01), Winter-Schachtelhalm (02), Warzen-Wolfsmilch (08), Zierliche Sommerwurz (02) und in großen Beständen, vor allem in der Teilfläche 07, der Schmalblättrige Hohlzahn.

Die bahnbegleitenden Kiesflächen besitzen einen hohen Wert wegen ihres ungewöhnlichen Artenreichtums, auch an gefährdeten Arten sowohl der Flora wie der Fauna wie auch als Vernetzungselement zwischen Restflächen mit Magerrasenbeständen (beispielsweise Verbindung der Biotope 23 und 25 durch die bahnbegleitenden Flächen).

Besonderheiten der Teilflächen:

01: An der Böschung teilweise gepflanzte Gebüsch, im flachen Teil stillgelegte Gleise und Bahnsteige, die von der Vegetation (u.a. Mauerpfeffer-Fluren) zurückerobert werden.

02, 03, 05, 08: Verschnittflächen und Zwischenräume zwischen genutzten Gleisen mit Mosaiken der genannten Einheiten.

04: Nach Osten gerichtete Böschung mit Altgrasfluren und Gebüsch.

06: Gleisbegleitende Fläche mit einer Aufweitung im Südosten, hier kommen flächig Gehölze und dichtere Ruderalfluren auf.

07: Hoher Kiesdamm der alten Trasse der Augsburger Bahnlinie mit steilen Böschungen, an denen jeweils dichte Gehölze aus Esche, Ahorn, Ulme, Eberesche und Salweide mit einer Strauchschicht aus Faulbaum, Hartriegel und Eschenjungwuchs stehen. Auf der Dammkrone, auf der die Gleise entfernt wurden, steht wieder das Mosaik aus diversen Pioniergesellschaften und Ruderalfluren mit einem großen Bestand des Schmalblättrigen Hohlzahns.

Stadtkarte 68

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Extremstandort
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-08)
- Verkehrsflächen (TF 01-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-08)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Laubgehölz (geschlossen)
- lockere Bebauung
- Straßenverkehr

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01-08)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01-06, 08)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Auf den gleisnahen Flächen wird die Vegetation von Zeit zu Zeit durch chemische Mittel vernichtet, was einerseits als massiver Eingriff zu werten ist, andererseits aber den Pionierzustand ständig aufrecht erhält.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Größere Freiflächen, so in den Teilflächen 01 und 06, sollten gelegentlich gemäht werden, um den Magerrasencharakter zu fördern und unduldsame Ruderalarten sowie Gehölze zurückzudrängen. Auch die Böschungen sollten in regelmäßigen Abständen gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 12.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Durch die großflächigen Bautätigkeiten in diesem Bereich (Rangierbahnhof samt zuführenden Gleisen, A99, Otto-Warburg-Straße) mußten völlig neue Teilflächen gefaßt werden. Wegen des räumlichen und funktionalen Zusammenhangs wurde der nördlichste Teil von Biotop 257 mit einbezogen. Da die Gleise selber ausgegrenzt wurden, erhöhte sich die Teilflächenzahl auf 8 gegenüber 5 bei der Erstkartierung.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8492	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Initialvegetation, trocken 40% Gebüsch / Gehölz, initial 20%	NW.004.04
02	nein	0,0738	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 40% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Initialvegetation, trocken 20% Gebüsch / Gehölz, initial 20%	NW.004.04
03	nein	0,0800	Initialvegetation, trocken 50% Wärmeliebende Ruderalflur 40% Gebüsch / Gehölz, initial 10%	NW.004.04
04	nein	0,1422	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Gebüsch / Gehölz, initial 20%	NW.004.04
05	nein	0,4051	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Initialvegetation, trocken 35% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	NW.004.04
06	nein	0,8252	Wärmeliebende Ruderalflur 50% Gebüsch / Gehölz, initial 40% Initialvegetation, trocken 10%	NW.004.04
07	nein	0,8452	Feldgehölz, natumah 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Initialvegetation, trocken 10%	NW.004.04
08	nein	0,1747	Wärmeliebende Ruderalflur 30% Initialvegetation, trocken 30% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Feldgehölz, natumah 20%	NW.004.04

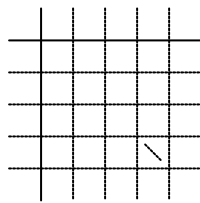
Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
TF 06, Häufigkeit A	
TF 07, Häufigkeit A	
TF 08, Häufigkeit A	
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Buddleja davidii	Flederspeer
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calamintha acinos	Steinquendel
Campanula rapunculus	Rapunzel-Glockenblume
Carpinus betulus	Hainbuche
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume

Centaurea stoebe	Rispen-Flockenblume
Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf
Chrysanthemum corymbosum	Straußblütige Wucherblume
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Conyza canadensis	Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Daucus carota	Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus strigosus	Schlanke Karde
Epilobium dodonaei	Rosmarin-Weidenröschen
TF 05, Häufigkeit A	
Epilobium parviflorum	Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Equisetum hyemale	Winter-Schachtelhalm
TF 02, Häufigkeit A	
Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa	Warzen-Wolfsmilch
TF 08, Häufigkeit A	
Festuca ovina agg.	Artengruppe Echter Schwingel
Frangula alnus	Faulbaum
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galeopsis angustifolia	Schmalblättriger Hohlzahn
Galeopsis tetrahit	Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium verum	Echtes Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Herniaria glabra	Kahles Bruchkraut
TF 01, Häufigkeit A	
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides	Florentiner Habichtskraut
Humulus lupulus	Hopfen
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Lathyrus latifolius	Breitblättrige Platterbse
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata	Sichelklee
Medicago x varia	Bastard-Luzerne
Melandrium album	Weißer Lichtnelke
Melilotus alba	Weißer Steinklee
Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Onobrychis viciifolia	Futter-Esparsette
TF 06, Häufigkeit B	
Ononis repens	Kriechende Hauhechel
Orobanche gracilis	3 Zierliche Sommerwurz
TF 02, Häufigkeit A	
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Plantago intermedia	Kleiner Wegerich
Poa compressa	Flaches Rispengras
Populus alba	Silber-Pappel
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Quercus robur	Stiel-Eiche
Reseda lutea	Wilde Resede
TF 01, Häufigkeit A	
Reseda luteola	Färber-Resede, Wau
TF 01, Häufigkeit A	
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn

Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia verticillata			Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Sedum album			Weißer Mauerpfeffer
TF 01, Häufigkeit A			
Sedum reflexum			Felsen-Fetthenne
TF 01, Häufigkeit A			
Sedum sexangulare			Milder Mauerpfeffer
Senecio viscosus			Klebriges Greiskraut
Setaria viridis			Grüne Borstenhirse
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Tussilago farfara			Huflattich
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
HELICELLA ITALA		2	WESTLICHE HEIDESCHNECKE
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
TF 02, Häufigkeit C			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Allach, zwischen Pasteur- und Eversbuschstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,88

Gesamtbestand (02 TF):

- 80% Feldgehölz, naturnah
- 8% Initialvegetation, trocken
- 5% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 5% Wärmeliebende Ruderalflur
- 2% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Kiesaufschüttung zwischen Pasteur- und Eversbuschstraße
Allgemeiner Überblick:

In Fortsetzung der alten Reichsautobahntrasse zwischen der Augsburger Bahnlinie und Allach liegen hier zwei weitere Teilstücke, die durch den Gleisbau im Zuge der Inbetriebnahme des Rangierbahnhofs zerschnitten wurden.

An die Fläche grenzen neben den Bahnlinien Wiesen und Äcker sowie Gewerbegebiet an.

Vegetation und Struktur:

Der Kies der bis etwa 5m hohen, alten Schüttung mit steilen Böschungen ist teilweise abgebaut worden, so daß sich ein strukturreiches Kleinrelief mit unterschiedlich gereiften Vegetationsbeständen entwickeln konnte, unter denen die feldgehölzartigen Bestände bereits die größten Flächenanteile einnehmen:

* Initialvegetation: Die jüngsten Bestände sind die teils noch offenen Kiesflächen im Inneren, auf denen sich eine bunte Pioniergesellschaft aus Ruderalarten, Pionieren und Magerrasenarten angesiedelt hat. Dominant sind Steinklee, Goldrute, Wilde Möhre, Flaches Rispengras sowie der Jungwuchs von Birke und Purpurweide. Besonders zu erwähnende Arten sind Rosmarin-Weidenröschen, Prachtnelke und Florentiner Habichtskraut jeweils in kleinen Beständen in Teilfläche 01 sowie die Finger-Segge in größeren Beständen in beiden Teilflächen. Dazu kommen etliche Moosarten, so der Pionier Ceratodon purpureus und die Halbtrockenrasenarten Homalothecium lutescens, Tortella tortuosa und Thuidium philibertii sowie die Flechte Peltigera rufescens. Wohl durch gelegentliches Befahren werden diese Flächen offengehalten.

* Zwischen der Initialvegetation und den geschlossenen Beständen vermitteln wärmeliebende Ruderalfluren mit Einjährigem Feinstrahl, Steinklee, Wilder Möhre, Natternkopf, Rispen-Flockenblume und Goldrute.

* Auf länger ungestörten Flächen haben sich Altgrasfluren mit Saumcharakter entwickelt, hier herrschen Hochgräser wie Knäuelgras und Glatthafer und Saumarten wie Bunte Kronwicke, Sichelklee, Bastard-Luzerne und Odermennig neben Ruderalarten wie Kratzbeere oder stellenweise Brennessel.

* Zwischen den offenen Flächen und den höheren Gehölzbereichen stehen teils lockere, teils dichte Gebüsche aus Purpur- und Korbweide, Sanddorn und Birken mit einem grasreichen Unterwuchs aus Straußgras, Fiederzwenke, Aufrechter Trespe und Finger-Segge. Erwähnenswert sind hier die Vorkommen vom Sanddorn und von einer Herde Attich (Zwergholunder) in der Teilfläche 02.

* Die Feldgehölze sind bunt zusammengesetzt aus Schwarzpappeln(-hybriden?), Birken, Eschen und Silberweiden, in der Strauchschicht aus Strauchweiden (Purpurweide, Salweide), Hartriegel, Weißdorn und vielen anderen Sträuchern. Im Unterwuchs wie im Saum dominieren stellenweise nitrophile Arten wie Brennessel und Kratzbeere oder hygrophile wie Zottiges Weidenröschen, im Inneren auch grasreiche Bestände mit Fiederzwenke und

Straußgras.

* Sehr kleinflächig findet sich in der Teilfläche 02 im Anschluß an die Gehölze eine kleine Hochstaudenflur mit Baldrian, Brennessel, Goldrute und Zaunwinde.

Wegen ihrer strukturellen Vielfalt und ihres Artenreichtums sind die beiden Flächen unbedingt erhaltenswert. Durch ihre spontane Entstehung stellen die Gehölze ein wertvolles Anschauungsobjekt hinsichtlich der Sukzession dar.

Stadtkarte 68

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

LB- Vorschlag aufgrund der hohen Artenvielfalt sowie wegen der Bedeutung als Vernetzungselement und Beobachtungsfläche für Sukzessionen.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01, 02)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Es finden sich immer wieder Ablagerungen von Mähgut, Schrott und sonstigem Müll.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Freiflächen im Inneren der Bestände sollten gelegentlich gemäht werden, um sie vom Gehölzaufwuchs frei zu halten. Die Ablagerungen sollten beseitigt werden.

Eine Ausweisung als Geschützter Landschaftsbestandteil wegen der überdurchschnittlichen Artenausstattung und der ungestörten Sukzession ist anzustreben.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 12.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Es wurden nur kleine Korrekturen an der Abgrenzung durchgeführt. Der durch den Gleisbau zerstörte Mittelteil des ursprünglichen Biotops war bereits von der Stadt ausgegrenzt worden. Bei der Mengenverteilung der Bestände haben die Gehölze von 70% auf 80% zugenommen, Kalk-Magerrasen konnten nicht mehr kartiert werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,1758	Feldgehölz, natumah 80%	NW.004.04
			Initialvegetation, trocken 10%	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5%	
			Wärmeliebende Ruderalflur 5%	
02	nein	0,7049	Feldgehölz, natumah 80%	NW.004.04
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5%	
			Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5%	
			Wärmeliebende Ruderalflur 5%	
			Initialvegetation, trocken 5%	

Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus

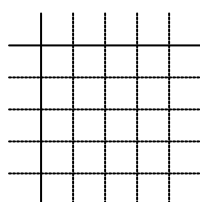
Berg-Ahorn

Achillea millefolium agg.

Artengruppe Wiesen-Schafgarbe

<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Arenaria serpyllifolia</i>		Quendel-Sandkraut
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
<i>Bromus erectus</i>		Aufrechte Tresse
<i>Buddleja davidii</i>		Fliederspeer
<i>Calamagrostis epigejos</i>		Land-Reitgras
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carex digitata</i>		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Carex flacca</i>		Blau-Segge
<i>Centaurea jacea</i>		Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea stoebe</i>		Rispen-Flockenblume
<i>Cerastium holosteoides</i>		Gewöhnliches Hornkraut
<i>Chaenorrhinum minus</i>		Kleines Leinkraut
<i>Chrysanthemum corymbosum</i>		Straußblütige Wucherblume
<i>Chrysanthemum vulgare</i>		Rainfarn
<i>Cichorium intybus</i>		Wegwarte
<i>Clematis vitalba</i>		Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Conyza canadensis</i>		Kanadischer Katzenschweif
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>		Bunte Kronwicke
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Cotoneaster</i> sp.		Zwergmispel
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>		Wilde Gelbe Möhre
<i>Dianthus superbus</i>	3	Pracht-Nelke
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Echium vulgare</i>		Natternkopf
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)		Kriechende Quecke
<i>Epilobium dodonaei</i>		Rosmarin-Weidenröschen
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Erigeron acris</i>		Rauhes Berufkraut
<i>Erigeron annuus</i>		Einjähriger Feinstrahl
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit B		
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Geranium</i> sp.		Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Helianthemum nummularium</i>		Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 01, Häufigkeit B		
<i>Hieracium murorum</i> (<i>H. sylvaticum</i>)		Wald-Habichtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i>		Florentiner Habichtskraut
<i>Hippocrepis comosa</i>		Hufeisenklee
<i>Hippophae rhamnoides</i>	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Leontodon hispidus</i>		Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>		Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lolium multiflorum</i>		Vielblütiger Lolch
<i>Lotus corniculatus</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee

<i>Malus domestica</i>	Garten-Äpfelbaum
<i>Malva alcea</i>	Rosen-Malve
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Medicago x varia</i>	Bastard-Luzerne
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinell
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder
TF 02, Häufigkeit A	
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Silene nutans</i>	Nickendes Leimkraut
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Viola hirta</i>	Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 95,24

örtliche Lage: Allacher Forst

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (07 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Allacher Forst

Laubmischwald - Allacher Forst

Der größte Teil des Waldes setzt sich aus einem Eichen-Hainbuchen-Wald zusammen. Nur in einigen Bereichen wurde inselartig Fichte aufgeforstet. Im südlichen Teil setzt sich die Baumschicht aus jüngerem Stangenholz zusammen. Nur vereinzelt sind ältere Eichen, Hainbuchen, Bergahorne und Eschen eingestreut. Sehr gute Naturverjüngung aus den vorgenannten Arten. In den lichtereren Bereichen artenreiche Krautschicht. Der Boden hat kaum eine Humusaufgabe und ist sehr skelettreich. Meist nur kleinere Inseln mit älterem Baumbestand aus Eichen und Hainbuchen (100 Jahren). Im Süd-Südostteil, in Richtung Rangierbahnhofsanlage sind wärmeliebende Arten in der Krautschicht feststellbar. Dort befinden sich fast gehölzfreie kleine Lichtungen mit Wildkrautfluren, die vom Eichen-Hainbuchen-Wald umgeben sind. Wichtiger Erholungswald im waldarmen Norden Münchens.

Keine intensive Holznutzung (Kahlschlag) durchführen, evtl. nur Plenterung. Nach Nutzung der Fichtenbestände wieder in einen naturnahen Laubmischwald umwandeln. Die jungen, niederwäldähnlichen Bestände mäßig durchforsten und in einen gut geschichteten Hochwald weiterentwickeln lassen. Der Allacher Forst wird von zahlreichen Wanderwegen durchzogen. Ein weiterer Ausbau ist nicht nötig. Der Wald ist sehr stark durch den Bau der Autobahn-Trasse quer durch den Forst gefährdet. Die geplante Trassenführung sollte unbedingt verhindert werden.

Der Allacher Forst besitzt im Südteil einen gut ausgeprägten Gehölzbestand mit hervorragender Schichtung. Strauch- und Krautschicht sind z.T. sehr üppig ausgebildet. Die Gehölze verjüngen sich gut. Lokal besitzt der Wald, es handelt sich vor allem um jüngere Bestände, buschwaldartigen Charakter. Einzelne Kalkmagerrasenelemente sind eingestreut. Die Waldränder besitzen häufig einen breiten Mantel und gut ausgeprägte Saumgesellschaften.

Die Größe des Biotops bringt es mit sich, daß wohl noch einige Arten übersehen worden sind. In den kartierten Flächen wurden zum Beispiel 1975 nach einer genauen Bestandsaufnahme 52 Arten beobachtet, darunter erwähnenswerte wie Grauspecht, Kleinspecht und Wendehals (KOLLER 1978). 1976 brütete im Allacher-Holz auch wieder seit 1970 für das Münchner Stadtgebiet die Hohltaube, eine in Bayern stark gefährdete Art (KOLLER 1976). Wenngleich diese Vogelarten bei den Bestandsaufnahmen 1981/82 nicht festgestellt werden konnten, ist ihre Anwesenheit zur Brutzeit aber durchaus möglich.

Von den 1981/82 angenommenen zwei Brutpaare des Sperbers im Stadtgebiet München hat eines möglicherweise im Allacher Holz genistet. Obwohl der Horst wahrscheinlich in einem der ausgeklammerten Fichtebestände des Biotops (F15 der Flächennutzungskontierung) steht, wird die Art als Brutvogel der kartierten Bereiche aufgeführt, weil diese in

jedem Fall zum engeren Jagdgebiet des Sperbers gehören.

Die Größe eines Sperber-Territoriums wird von verschiedenen Autoren mit 7-14 qkm angegeben (siehe GLUTZ von BLOTZHEIM et al. 1971).

Der Nachweis des Waldkauzes im Allacher Holz stammt von Herrn KOLLER (mündl.). Die Vogelart wurde aus methodischen Gründen in München nicht speziell kartiert. Es liegen aber Bestätigungen für mindestens sechs Paare vor. Der Bestand beläuft sich zum Vergleich im Erdinger Moos einschließlich der Isarauen auf 10 bis 20 Paare (BEZZEL + LECHNER 1976). Die optimale Reviergröße eines Waldkauzes liegt bei 25-30 (50 ha) (GLUTZ von BLOTZHEIM + BAUER 1980a).

Ein weiterer relativ seltener Brutvogel des Naturraumes ist der Grünspecht. Die Lage der Bruthöhle befand sich im Allacher Holz gemäß den Ansprüchen der Art nicht im Innern des Waldes, sondern an der Randzone - und zwar im Südosten (siehe Probefläche).

Da der Grünspecht die halboffene Landschaft bevorzugt, wird erkenntlich, daß zu seinem Revier auch ein mehr oder weniger großer Teil des angrenzenden Geländes

"Fasanerie Nord" (Biotop-Nr. NW/333-4, NW III/2-) gehört. Die Ausdehnung seines Revieres beträgt in Stadtgebieten allgemein rund 70-150 ha (BLÜME 1980).

Im Biotop nistet weiterhin mit 2-3 Paaren etwa 1/4 des Gesamtbestandes des Pirols in München. Die Art stand noch bis vor kurzem auf der Roten Liste bedrohter Tiere in Bayern (RIESS et al. 1976).

Die Brutvorkommen des Waldlaubsängers im Allacher Holz (geschätzt mindestens 15-20 Paare) machen etwa 20-25% des Gesamtbestandes in München aus. 1975 wurden im Biotop z.B. 26 Brutpaare kartiert (KOLLER 1978).

Es ist geplant, durch das Allacher Holz die Autobahn-Nordumgehung A 99 zu legen.

Dies würde zu einer Vernichtung an Lebensraum verbunden mit der Aufspaltung des Waldes in zwei Teilflächen führen (Verinselung). Sollte das Vorhaben realisiert werden, ist mit dem Verlust des hohen Wertes des Biotops zu rechnen, da Arten wie Sperber, Grünspecht, Pirol und die eventuellen Brutvögel Grauspecht, Kleinspecht oder Hohltaube im Allacher Holz wahrscheinlich nicht mehr existieren können (Störfaktor Lärm; fehlende minimale Reviergrößen; Verlust der optimalen Biotopteilflächen).

Direkte und indirekte Störungen dürften auf die Vogelwelt ebenso durch den möglichen Bau des Rangierbahnhofes am Standort Fasanerie Nord ausgehen (siehe z.B. Grünspecht). Weitere erwähnenswerte Arten: Waldlaubsänger (Bodenbrüter), Grauschnäpper (Halbhöhlenbrüter), Gartenrotschwanz (Höhlen-Halbhöhlenbrüter), Kernbeißer und Pirol (beides Baumfreibrüter).

Relativ großflächiges Waldgebiet vom Lohwald-Typus mit sehr standörtlicher Vielfalt hinsichtlich Artzusammensetzung der Kraut-, Strauch- und Baumschicht. Altersklassenstruktur, Verlichtungsgrad, Bodenfeuchtigkeit, Biotopgeschichte etc. Diese hohe Heterogenität der anorganischen und organischen Faktoren incl. Macro- und Micromycetenflora bewirkt vermittelt einer entsprechenden ökologischen Nischenvielfalt einen sehr hohen Artenreichtum der Entomofauna in sämtlichen Stratozönosen und Teilhabitaten. Dies gilt nicht zuletzt auch für die große Zahl holzbewohnender Insektenarten in anbrüchigen oder abgestorbenen Bäumen oder Baumteilen dieses forstlich extensiv bewirtschafteten Lebensraumes, wenngleich in dieser Hinsicht innerhalb der letzten hundert Jahre eine erhebliche Qualitätsminderung zu registrieren ist, bedingt durch zunehmende forstwirtschaftliche Intoleranz gegenüber Alt- und Totholzstrukturen.

Das Nischenangebot für anspruchsvolle Insektenarten wird zusätzlich sehr erheblich vermehrt durch den unmittelbaren Konnex mit offenen und halboffenen Steppenheidebereichen und den dadurch entstehenden Grenzlinien- und Gradienteneffekt, siehe unter NW III, 4-03 Allacher Steppe. In summa muß die Allacher Lohe mit Nachdruck zu den entomologisch reichhaltigsten und als Artenrefugium wichtigsten Waldgebieten des Münchner Raumes gerechnet werden.

Standort sichern. Um die noch vorhandene, sehr hochwertige Xylobiontenfauna wirksam und langfristig zu erhalten, erscheint die Einrichtung eines repräsentativen Systems von Altholzparzellen, evtl. als Naturwaldreservate der Staatsforstverwaltung, sehr wünschenswert. Ferner ist auf die Beseitigung oder "Sanierung" morscher Bäume bzw. Baumteile im Bereich der Wege und Forststraßen grundsätzlich zu verzichten.

Nötigenfalls darf die Benutzung dieser Einrichtungen nur auf eigene Gefahr gestattet werden. Charakteristischer Arten-Nachweis: *Lucanus cervus* / Großer Hirschkäfer.

An großflächige Laubwälder mit Eichen gebunden, bedarf in unserem Gebiet außerdem eines trockenwarmen Mikroklimas, daher meist in halboffenen Waldbereichen. Obgleich seit

Jahrzehnte rapite verschwunden und besitzt hier insgesamt kaum noch ein halbes Dutzend aktueller Vorkommen. Aufgrund seiner reichen Differenzierung, der zum Teil sehr gut strukturierten Laub- und Mischwaldbestände und der gebietsweise gut entwickelten

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Forschung und Lehre
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 23.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Eine Lichtung wurde ausgrenzt und unter der Nummer 402 neu beschrieben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	82,0650	Wald 100%	NW.004.04
02	nein	0,3482	Wald 100%	NW.004.03
03	nein	0,9581	Wald 100%	NW.004.04
04	nein	1,4924	Wald 100%	NW.003.04, NW.004.04

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

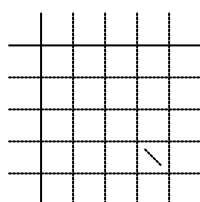
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
05	nein	4,5150	Wald 100%	NW.003.04
06	nein	5,5841	Wald 100%	NW.003.04
07	nein	0,2733	Wald 100%	NW.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aconitum napellus agg.		Artengruppe Blauer Eisenhut
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cephalanthera damasonium		Weißes Waldvögelein
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffliger Weißdorn
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epipactis sp.		Stendelwurz
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium boreale		Nordisches Labkraut
Galium sylvaticum agg.		Artengruppe Wald-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Helianthemum nummularium		Gewöhnliches Sonnenröschen
Hepatica nobilis		Leberblümchen
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lilium martagon		Türkenbund
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Maianthemum bifolium		Schattenblümchen
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Mercurialis perennis		Wald-Bingelkraut
Paris quadrifolia		Einbeere
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz

Prunella grandiflora			Große Braunelle
Prunus spinosa			Schlehe
Pulmonaria officinalis agg.			Artengruppe Echtes Lungenkraut
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Tilia cordata			Winter-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Veronica longifolia	3	3	Langblättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
Viola canina			Hunds-Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
ABAX PARALLELEPIPEDUS			FAM. LAUFKAEFER
ABAX PARALLELUS			FAM. LAUFKAEFER
AGONUM MARGINATUM			FAM. LAUFKAEFER
AGONUM SEXPUNCTATUM			FAM. LAUFKAEFER
AMSEL			TURDUS MERULA
BAUMMARDER	4R	V	MARTES MARTES
BEMBIDION FEMORATUM			FAM. LAUFKAEFER
BEMBIDION QUADRIMACULATUM			FAM. LAUFKAEFER
BEMBIDION TETRACOLUM			FAM. LAUFKAEFER
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BLINDSCHLEICHE			ANGUIS FRAGILIS
BRADYCELLUS HARPALINUS			FAM. LAUFKAEFER
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CARABUS NEMORALIS			FAM. LAUFKAEFER
CHLAENIUS VESTITUS			FAM. LAUFKAEFER
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHRYSOCHRAON SP.			GATT. GOLDSCHRECKEN
DROMIUS AGILIS			FAM. LAUFKAEFER
DROMIUS QUADRIMACULATUS			FAM. LAUFKAEFER
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ELSTER			PICA PICA
ERDKROETE			BUFO BUFO
FASAN			PHASIANUS COLCHICUS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDSPERLING		V	PASSER MONTANUS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FORMICA CUNICULARIA LATR. 1798	3		ROTRUECKIGE SKLAVENAMEISE
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GARTENROTSCHWANZ	3	V	PHOENICURUS PHOENICURUS
GELBHALSMAUS			APODEMUS FLAVICOLLIS
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
GIRLITZ			SERINUS SERINUS
GOLDAMMER			EMBERIZA CITRINELLA
GOMPHOCERUS RUFUS			ROTE KEULENSCHRECKE
GRASFROSCH		V	RANA TEMPORARIA
GRAUSCHNAEPPER			MUSCICAPA STRIATA
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
GRUENSPECHT	4R		PICUS VIRIDIS

HARPALUS HONESTUS	4R		BLAUGRUENER FELDLAUFKAEFER
HASELMAUS		V	MUSCARDINUS AVELLANARIUS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
HERMELIN	4R		MUSTELA ERMINEA
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS
KERNBEISSER			COCCOTHAUSTES COCCOTHAUSTES
KLAPPERGRASMUECKE			SYLVIA CURRUCA
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
KUCKUCK		V	CUCULUS CANORUS
LASIVUS FLAVUS (FABRICIUS 1781)			GELBE WIESENMEISE
LASIVUS NIGER (L. 1758)			SCHWARZGRAUE WEGAMEISE
LAUBFROSCH	3	2	HYLA ARBOREA
LORICERA PILICORNIS			FAM. LAUFKAEFER
MAEUSEBUSSARD			BUTEO BUTEO
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
METRIOPTERA ROESLI			ROESEL'S BEISSCHRECKE
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MYRMICA RUGULOSA NYLANDER 1846	3	3	GERUNZELTE KNOTENMEISE
MYRMICA SCABRINODIS NYLANDER 1846		V	KNOTENMEISENART
MYRMICA SCHENCKI EMERY 1894	3	3	ZAHNFUEHLER-KNOTENMEISE
NEBRIA BREVICOLLIS			FAM. LAUFKAEFER
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
PHILORHIZUS SPILOTUS			FAM. LAUFKAEFER
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA			GEWOEHNLICHE STRAUCHSCHRECKE
PIROL			ORIOLOS ORIOLOS
PLATYNUS ASSIMILIS			FAM. LAUFKAEFER
PTEROSTICHUS MELANARIUS			FAM. LAUFKAEFER
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
RINGELTAUBE			COLUMBA PALUMBUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTFUCHS			VULPES VULPES
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SIEBENSCHLAEFER			GLIS GLIS
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS IGNICAPILLUS
SPERBER	3		ACCIPITER NISUS
STAR			STURNUS VULGARIS
STEINMARDER			MARTES FOINA
STENOBOHRUS LINEATUS	4R		HEIDEGRASHUEPFER
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS
SUMPFROHRSAENGER			ACROCEPHALUS PALUSTRIS
TANNENMEISE			PARUS ATER
TUERKENTAUBE			STREPTOPELIA DECAOCTO
TURMFALKE			FALCO TINNUNCULUS
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
WALDKAUZ			STRIX ALUCO
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WALDOHREULE			ASIO OTUS
WALDSPITZMAUS			SOREX ARANEUS
WECHSELKROETE	1	2	BUFO VIRIDIS
WEIDENMEISE			PARUS MONTANUS
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
WINTERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS REGULUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Allach nördlich der Otto-Warburg-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 490
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 3,85

Gesamtbestand (04 TF):

- 43% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 29% Feldgehölz, naturnah
- 12% Wärmeliebende Ruderalflur
- 6% Initialvegetation, trocken
- 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 5% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
MAN-Gelände nördlich der Otto-Warburg-Straße

Testgelände der MAN

Im Süden des MAN-Geländes liegt eine LKW-Teststrecke, die vor allem Vorführzwecken dient und nur sporadisch genutzt wird. Sie ist von einigen Gehölzen umgeben, im Inneren liegt eine Kiesaufschüttung, auf der die Geländegängigkeit der Fahrzeuge demonstriert wird.

TF 01: Die Kiesaufschüttung weist ein reiches Relief und hohe Strukturvielfalt auf. Sie ist fast ganz von Gehölzen unterschiedlicher Dichte und Höhe umgeben, in denen Sal- und Purpurweide, Birke und Hybridpappel dominieren. Im Unterwuchs wächst die übliche mäßig nitrophytische Staudenflur aus Nelkenwurz und Knäuelgras. Die befahrenen offenen Flächen werden teils von lockeren Ruderalfluren aus Wilder Möhre, Rainfarn und Einjährigem Feinstrahl bewachsen, teils von Magerraseninitialen aus Hornklee, Feldklee, Rauhem Löwenzahn und Kleinem Wiesenknopf. In den verdichteten Fahrspuren, so besonders am südlichen Rand der Teilfläche, haben sich Tümpel gebildet. In einigen Tümpeln fanden sich größere Mengen fast ausgewachsener Kaulquappen der Wechselkröte.

TF 02: Ein flächig ausgebildetes Feldgehölz, überwiegend aus Eiche, Birke und Ahorn mit teilweise mächtigen Eichen (Stammdurchmesser über 50 cm, Höhe weit über 20 m). Im Unterwuchs stehen neben den genannten Störzeigern auch echte Waldarten wie Waldzwenke, Hain-Rispengras, Waldsegge und Wald-Labkraut. Abgestorbene Bäume werden hier stehengelassen, was Totholzbewohnern Lebensräume erschließt.

TF 03: Am Hang der östlichen Außenkurve steht ein heckenartiges, lockeres Gebüsch vor allem aus Birke und Purpurweide mit Magerraseninitialen im Saum (Kleiner Wiesenknopf, Fiederzwenke, Blaugrüne Segge).

TF 04: Wäldchen aus weit über 20 m hohen Eichen, Eschen und Ahornen, die starke Schäden aufweisen, zum Teil auch schon abgestorben sind. Die überwiegend dichte Strauchschicht besteht vor allem aus Hasel, Liguster und dem Baumjungwuchs. Darunter wächst die Kratzbeere, im Saum auch Savoyer Habichtskraut, Bunte Kronwicke und Steinsame. Außerhalb des Werksgeländes (hier MTU) setzt sich der Bestand als lockere Eichenreihe zwischen Straße und Radweg fort, die Eichen haben hier Stammdurchmesser von über 60 cm. Darunter steht Gebüsch mit Saum- und Waldvegetation wie Buschwindröschen und Wald-Labkraut.

Bedeutsam ist der strukturelle Reichtum der Flächen, der Totholzanteil und der Wert der Tümpel als Lebensraum für die Wechselkröte. Die derzeitige Nutzung und Pflege, insbesondere der Teilflächen 01 und 02, dürfte für ihren naturschutzfachlichen Wert das Optimum darstellen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01)
- Verkehrsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotoprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 29.06.2000

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung von 1981 hat sich der Bestand sichtlich verbessert, die derzeitige geringe Nutzung kann nicht mehr als Beeinträchtigung angesehen werden, sie trägt vielmehr zum Biotoperhalt bei. Die Teilfläche 04 wurde neu aufgenommen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,2614	Feldgehölz, naturnah 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Initialvegetation, trocken 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 9% Initialvegetation, kleinbinsenreich 1%	NW.004.04
02	nein	0,4299	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.004.04
03	nein	0,9849	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.04
04	nein	0,1738	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.004.04

Arten:

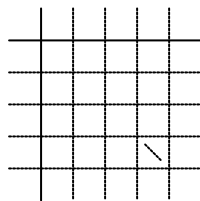
RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Alisma plantago-aquatica	Gewöhnlicher Froschlöffel
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Buddleja davidii	Fliederspeer
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calamintha clinopodium	Borstige Bergminze
Campanula trachelium	Nesselblättrige Glockenblume
Carex digitata	Finger-Segge
Carex flacca	Blau-Segge
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex muricata agg.	Artengruppe Sparrige Segge
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Chrysanthemum leucanthemum agg.	Artengruppe Margerite
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe

Convallaria majalis		Maiglöckchen
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Eleocharis palustris		Gewöhnliche Sumpfbirse
Epilobium sp.		Weidenröschen
Epipactis helleborine		Breitblättrige Stendelwurz
TF 04, Häufigkeit A		
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galega officinalis		Geißraute
Galium album		Weißes Labkraut
Galium sylvaticum		Wald-Labkraut
Glyceria fluitans		Flutendes Süßgras
Hedera helix		Efeu
Hieracium lachenalii		Lachenal's Habichtskraut
Hieracium laevigatum		Glattes Habichtskraut
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hieracium sabaudum		Savoyer Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Inula conyzia		Dürrwurz
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus bufonius		Kröten-Binse
Lapsana communis		Rainkohl
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lepidium campestre		Feld-Kresse
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lithospermum officinale	3	Echter Steinsame
TF 04, Häufigkeit B		
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Matricaria recutita (M.chamomilla)		Echte Kamille
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Oenothera sp.		Nachtkerze
Picea abies		Fichte
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus spinosa		Schlehe

<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Reseda lutea</i>	Wilde Resede
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sonchus asper</i>	Rauhe Gänsedistel
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Tortella inclinata</i>	V

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 19.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,25

örtliche Lage: Ludwigsfeld

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

- 70% Feldgehölz, naturnah
- 18% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 8% Hecke, naturnah
- 4% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölz an der nordöstlichen Dachauer Straße

Das MAN-Gelände an der Dachauer Straße ist dicht bebaut und stark versiegelt. Nur wenig Grünflächen und Bäume. Östlich der Straße, zwischen einem Werks-Parkplatz und angrenzenden Freiflächen (Sportplatz, Brache, Acker, Sonderkulturen) wurde ein Biotop aus "Feldgehölz", Gebüsch und Hecken kartiert. Weitere Biotopstrukturen in diesem Bereich finden sich am Schwabenbächl (Biotop 11) und in der Siedlung Ludwigsfeld (Biotop 375).

Das Biotop besteht aus unterschiedlich ausgebildeten Gehölzbereichen, die wohl z.T. aus durchgewachsenen Hecken hervorgegangen sind. Dominierende Gehölz-Art ist sowohl in der Baum- als auch in Strauch- und Feldschicht die Esche. Im Westen handelt es sich um ein fast reines Eschen-Gehölz. Der Grassaum zur Straße bzw. zum begleitenden Radweg wird gemäht. Im Süden wurde ein Weg, der in das Gehölz führt, zusammen mit den Randstreifen ausgegrenzt. Südöstlich des Weges Eschen-Bestand und Hecken-Fragmente auf Brachfläche (mit Weißdorn und Sal-Weide). Im zentralen Bereich findet sich v.a. Purpur-Weiden-Gebüsch mit jungen Eschen, Robinien und Birken. Nördlich davon einige alte Robinien und Pappeln (Stammdurchmesser bis 80 cm). Im Nordosten sind Abfälle eines Gartenbau-Betriebes abgelagert. Hier großflächige Eutrophierung und Ausbreitung von Neophyten (Indisches Springkraut). Die Ablagerungen sollten unbedingt entfernt werden. Im Norden relativ trockener Eschen-Robinien-Bestand. In der Strauchschicht Weißdorn und Roter Hartriegel. Über einem Pfad am Nordrand besteht Kronenschluß zu einer mitkartierten hohen Hecke (Esche, Hainbuche, Weißdorn) am Rand des angrenzenden Parkplatzes.

Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Kletten-Labkraut, Kratzbeere, Echte Nelkenwurz, Ruprechtskraut und Riesen-Bärenklau. Stellenweise viel Land-Reitgras und Geißraute.

Stadtkarte 69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Parkplatz
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau
- sonstige Straße
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 19.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der letzten Kartierung wurde das Gehölz neu abgegrenzt. Im Osten sind durch Sukzession auf Brachflächen neue Bereiche hinzugekommen. Stark gestörte Bereiche im Süden und im Nordosten wurden ausgegrenzt. Im Nordwesten wurde die Kfz-Werkstatt auf Kosten des Biotopes erweitert. Die südlich angrenzenden Ruderalfluren konnten aus qualitativen Gründen nicht mehr erfaßt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

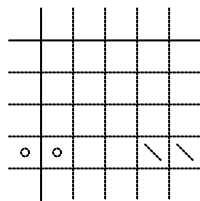
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,2489	Feldgehölz, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 18% Hecke, naturnah 8% Sonstige Flächenanteile 4%	NW.004.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohrliechender Odermennig
TF 01, Häufigkeit B		
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galega officinalis		Geißraute
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Humulus lupulus		Hopfen

<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Malus domestica</i>	Garten-Äpfelbaum
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 04.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: an der Ferchenbachstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,50

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baum-Strauch-Hecke an der Ferchenbachstraße

Die Feldflur östlich von Ludwigsfeld wird von großflächigen Äckern geprägt. Nur wenige Gehölze am Bebauungsrand und entlang von Straßen und Wegen strukturieren die ausgeräumte Landschaft. Die hier kartierte Baum-Strauch-Hecke verbindet die Gehölzbestände in Ludwigsfeld (Biotop 377) mit denen am Reigersbach (Biotop 57).

Die Hecke stockt an einem trocken liegenden Graben südlich der Straße. Sie ist 3-6 m breit und nicht immer beidseitig ausgebildet. Meist reicht sie jedoch bis unmittelbar an die Straße. Im Südwesten und Nordosten dominiert in der Baumschicht die Esche, im zentralen Bereich wird die obere Baumschicht von Pappeln eingenommen. Im Unterwuchs jedoch auch hier viele Eschen. Die Strauchschicht setzt sich aus vielen verschiedenen Arten zusammen. Nur wenig Unterwuchs aus Kratzbeere und Gewöhnlicher Nelkenwurz.

Stadtkarten 2/69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturlose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 04.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgrenzungskorrektur

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)
- Flächenverlust durch sonstige Ursache (s.Text) (TF 01)

Anmerkungen zu den Teilflächen:

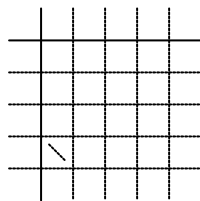
TF 01: Abgrenzungskorrektur
Ein Pappel-Gehölz nördlich der Straße konnte aus qualitativen Gründen nicht mehr erfaßt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4961	Hecke, naturnah100%	NW.004.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Cornus sp.		Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Populus sp.		Pappel
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 18.08.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,51

örtliche Lage: südlich Feldmochinger See
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz südlich Feldmochinger See**

Auf einer alten Mutterbodendeponie hat sich ein liches Gehölz entwickelt. Teilbereiche im Westen werden als Acker bzw. Kleingarten genutzt. Die Freiflächen werden von dichten Brennesselfluren dominiert. Im Norden grenzt die Parkanlage um den Feldmochinger See an, sonst meist Äcker und Brachen.

Kartiert wurde nur der zentrale Bereich, ein liches Feldgehölz aus ca. 10 älteren mehrstämmigen Bruchweiden und einigen Eschen. In der Strauchschicht Korb-Weide, Trauben-Kirsche und Holunder. Die Krautschicht wird absolut von der Brennessel beherrscht. weitere Arten sind Kletten-Labkraut, Weißes Straußgras, Gewöhnliche Nelkenwurz und Gundermann.

Stadtkarten 69/70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Kuppe / Kegel / Buckel
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- naturnahes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Biotopfläche wurde deutlich verkleinert. Nicht mehr kartiert wurden alte Holunder- Brennessel-Bestände sowie Spitzahorn-Pflanzungen, Fichten- und Ziergehölz-Bestände.

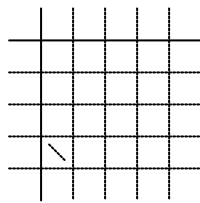
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5120	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Prunus padus		Traubenkirsche

Salix alba	Silber-Weide
Salix fragilis	Bruch-Weide
Salix sp.	Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Urtica dioica	Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nordwestlich Feldmochinger See
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,26

Gesamtbestand (03 TF):

- 81% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 10% Artenreiches Extensivgrünland
- 7% Hecke, naturnah
- 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze und Magerwiesen westlich Feldmochinger See**

Der Feldmochinger See liegt in der Feldflur westlich von Feldmoching. Nur im Nordosten grenzt lockere Bebauung an. Um den See (v.a. im Westen) wurden weitläufige Grünflächen angelegt, die z.T. als Biotop erfaßt wurden. Im Nordosten grenzt eine große Kleingartenanlage an, die durch ein dichtes, hohes Gebüsch zur Grünanlage und den dazugehörigen Parkplätzen hin abgegrenzt ist. Dieses Gebüsch, eine darin liegende kleine Wiese und eine Hecke nordwestlich der Kleingarten-Anlage wurden hier unter Biotop Nr. 32 erfaßt. Weitere Gehölzbiotope sind im Umfeld vorhanden (z.B. Biotop 250).

Die artenreichen und dichten Gebüsch und Hecken sind zum größten Teil gepflanzt. Viele Ziergehölze sind enthalten. Heimische Arten sind jedoch in der Überzahl. Häufig sind Esche, Weißdorn, Purpur-Weide, Birke, Roter Hartriegel, Vogelbeere, Sanddorn, Sal-Weide und Silber-Weide. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Zaunwinde, Echte Nelkenwurz und Ruprechtskraut. Außerdem viel Jungwuchs der Gehölze und verschiedene Gräser (v.a. Fieder-Zwenke). Südlich angrenzende Gehölze wurden nicht kartiert, da zu viele Ziersträucher, Fichten und Ahorn-Arten enthalten sind.

TF 01: Kleine Extensiv-Wiese zwischen Kleingärten und dem Gebüsch (TF 02). Nur im Südosten finden sich noch kleine Reste von Magerrasen, die jedoch nicht mehr den Qualitäts-Kriterien entsprechen und deshalb ebenfalls als Extensivwiese codiert wurden. Teilbereiche sind relativ artenarm und nährstoffreich ("Sonstige Flächenanteile"). Viele Arten kommen in allen Bereichen vor. Häufig sind Glatthafer, Wiesen-Rispengras, Wiesen-Labkraut, Gewöhnlicher Hornklee und Spitz-Wegerich. In den Magerrasen viel Aufrechte Trespe, Fieder-Zwenke, Dornige Hauhechel, Zittergras, Kleiner Klappertopf, Echtes Labkraut und Land-Reitgras. Stellenweise lichter Gehölzaufwuchs aus Kratzbeere und Sanddorn. Zwei Trampelpfade queren die Wiese. Die meisten Bereiche der Wiese werden regelmäßig, aber zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht. Im Frühjahr viel Frühlings-Segge und Vogelfuß-Segge.

TF 02: Im Norden, entlang der Straße, schließt an das Gebüsch eine breite Hecke mit einigen Überhältern an (Esche, Eiche, Silber-Weide).

TF 03: Dichte, bis 10 m breite Hecke mit vielen Weiden.

Stadtkarte 69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Nicht standortheimische Gehölze in TF 01.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01: Regelmäßige Mahd sollte sichergestellt werden. Einzelne Teilbereiche sollten 2-3 mal jährlich gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 18.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgrenzungskorrektur gegenüber der Karte von 1994. Ob Flächenverlust auf Ausbau der Kleingarten-Anlage zurückzuführen ist, ist unklar. Im Nordwesten wurden Teilbereiche neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

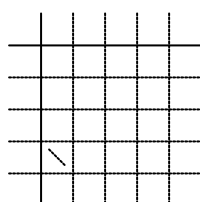
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1419	Artenreiches Extensivgrünland 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.004.02
02	nein	1,0760	Mesophiles Gebüsch, naturnah 95% Hecke, naturnah 5%	NW.004.02
03	nein	0,0374	Hecke, naturnah 100%	NW.004.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
08.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
08.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
18.08.1998: Targan, Herbert		
08.05.1999: Targan, Herbert		
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 02, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde

Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 02, Häufigkeit B		
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Malus domestica		Garten-Applebaum
Onobrychis viciifolia agg.		Artengruppe Futter-Esparsette
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Pastinaca sativa		Pastinak
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Reseda lutea		Wilde Resede
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Scabiosa columbaria		Tauben-Skabiose
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica		Große Brennnessel
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 18.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,61

örtliche Lage: Feldmoching

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (02 TF):

100% Gewässer-Begleitgehölz, linear

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ufergehölze am Ferchenbach, östlich Feldmochinger See

Der Feldmochinger See liegt in der Feldflur westlich von Feldmoching. Nur im Nordosten grenzt lockere Bebauung an. Um den See (v.a. im Westen) wurden weitläufige Grünflächen angelegt, die z.T. als Biotop kartiert wurden (Nr. 378). Im Südosten grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen an, die vom Gehölzsaum des Ferchenbach gegliedert werden. Weitere Gehölzbiotope sind im Umfeld vorhanden (379 und 380). Die kartierten Bestände können deshalb auch als Vernetzungselemente innerhalb eines Biotopverbundes dienen.

Der Ferchenbach (auch als Feldmochinger Mühlbach bezeichnet) kommt von Südwesten, wo er entlang der Ferchenbachstraße (Biotop 29) jedoch nur als trockenfallender Graben ausgebildet ist. Der Hauptzufluß kommt vom Reigersbach, der westlich der Kaiserhölzstraße von Süden zufließt. Die Ufergehölze am Reigersbach sind unter Biotop-Nr. 57 erfaßt. Im weiteren Verlauf nach Norden spaltet sich der Ferchenbach in zwei Bachläufe auf. Am Schrederbächl, welches nach Nordwesten abzweigt, wurde eine kurze Eschen-Reihe mitkartiert (34.02). Am Hauptbachlauf, dem Feldmochinger Mühlbach, ist erst südlich der Autobahn A 99 wieder ein kurzer kartierwürdiger Abschnitt vorhanden (Biotop 12).

Stadtkarte 70

TF 01: Der Bach ist im kartierten Bereich begradigt, 2-4 m breit und nur 0,1-0,2 m tief. Das trübe Wasser fließt relativ langsam. Im Norden finden sich Steinverbauungen. Die Ufergehölze im Süden sind sehr lückig und abschnittsweise nur einseitig. Pappeln dominieren in der Baumschicht. Nur einzelne Silber-Weiden und in Höhe des Parkplatzes gepflanzte Sträucher (Hasel, Rosen u.a.). Zwischen dem Parkplatz und der Hammerschmiede teilt sich der Bachlauf in zwei Arme. Die Ufergehölze bestehen hier aus Silber-Weide, Holunder und Sal-Weide. Zwischen den Bachläufen hat sich ein lichtetes, flächiges Gehölz aus Silber-Weide, Holunder und Pappeln entwickelt. In Lücken und im Unterwuchs nitrophytische Staudenfluren (viel Brennessel). Ein kleiner Teilbereich wird noch als Wiese genutzt. Zwischen Hammerschmiede und Feldmochinger Seeweg ist der Gehölzsaum beidseitig gut ausgebildet. Viele alte Silber-Weiden, Eschen und Pappeln. Am Ufer (hinter der Verbauung) kleinflächig Rohr-Glanzgras-Röhricht und Sumpf-Seggen-Bestände. Nördlich der Brücke ist nur noch am Ost-Ufer ein schmaler Gehölzsaum aus alten Silber-Weiden, jüngeren Eschen und Weiden-Sträuchern ausgebildet. Die Ufer werden hier (und auch weiter südlich) offensichtlich regelmäßig gemäht, so daß im Unterwuchs Gräser dominieren. Sonst im Unterwuchs und im Saum nitrophile Arten wie Brennessel, Kletten-Labkraut, Giersch und Ruprechtskraut.

Stadtkarte 70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturelose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- lockere Bebauung
- naturnahes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01)
- Gewässerausbau (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Gewässerausbau und Eutrophierung (v.a. im Süden von TF 01).

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Gewässerverbauungen sollten möglichst entfernt werden. Die Mahd der Ufer im Norden von TF 01 sollte eingestellt werden

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzung wurde verändert. Im Süden und Norden von TF 01 kamen neue Abschnitte hinzu. TF 02 wurde neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,5842	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.004.02
02	nein	0,0300	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.004.02

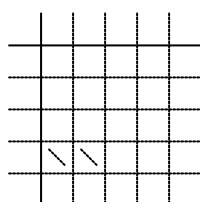
Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Alnus incana	Grau-Erle
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmieie
Dipsacus strigosus	Schlanke Karde
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Hedera helix	Efeu
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Malus sp.	Apfelbaum
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Populus sp.	Pappel
Populus tremula	Zitter-Pappel
Prunus padus	Traubenkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa sp.	Rose
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide

Salix viminalis
Sambucus nigra
Scrophularia nodosa
Urtica dioica
Veronica beccabunga
Viburnum opulus

Korb-Weide
Schwarzer Holunder
Knotige Braunwurz
Große Brennessel
Bachbunge
Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 1,55

örtliche Lage: östlich Fasaneriesee

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (07 TF):

- 41% Hecke, naturnah
- 26% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 19% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 11% Wärmeliebende Ruderalflur
- 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze und Brachflächen an der Bahnlinie nördlich Fasanerie

Die kartierten Flächen liegen an der S-Bahn-Linie zwischen den Bahnhöfen Fasanerie und Feldmoching. Die Bahnlinie wird hier von breiten Brachstreifen begleitet, die jedoch zum größten Teil nicht als Biotop erfasst werden konnten (nährstoffreich und artenarm). Das Umfeld wird von unterschiedlichen Flächennutzungen geprägt: Äcker, Wiesen, Freizeit-Seen mit Parkanlagen, Kleingarten-Anlagen, Sportanlagen, Straßen und unterschiedliche Bebauungstypen. Im mittleren Bereich liegt quer zur Bahnlinie eine Straßentrasse (Lassallestraße) mit Brachflächen und Gebüsch. Der nördliche Bereich wurde zum größten Teil als Biotop erfasst, im Süden nur Randbereiche. An der Bahnlinie, die östlich des Lerchenauer Sees verläuft, wurden weitere Biotope erfasst (Nr. 37 und 383). Weitere Biotope im Umfeld sind Nr. 6 und Nr. 251. Die kartierten Flächen und die benachbarten nicht kartierten Brachen dienen als wichtige Vernetzungslinien.

Die Artenzusammensetzung der Gehölze ist unterschiedlich. Häufig sind Roter Hartriegel, Purpur-Weide, Holunder, Weißdorn, Schlehe, Liguster, Hasel, Feld-Ahorn und Spitz-Ahorn. Im Unterwuchs und in Lücken meist nitrophile Arten und Gräser: Zaunwinde, Brennessel, Brombeere, Kratzbeere, Gewöhnliche Nelkenwurz, Wiesen-Knäuelgras und Land-Reitgras.

Die Wärmeliebenden Ruderalfluren sind relativ artenarm und werden bereichsweise von Gräsern dominiert. Häufig sind Land-Reitgras, Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Flaches Rispengras, Kratzbeere, Kanadische Goldrute, Gewöhnliche Hornklee und Wiesen-Schafgarbe. Typische Magerkeitszeiger und Ruderal-Arten sind Wilder Majoran, Natternkopf, Florentiner Habichtskraut, Weißer Steinklee und Wilde Möhre. Alle hier genannten Arten kommen auch in den Altgrasbeständen vor, da beide Biotoptypen eng miteinander verflochten sind und ineinander übergehen. Magere Altgrasbestände sind jedoch dichter und haben einen höheren Gras-Anteil.

TF 01: Hecken-Fragmente (Roter Hartriegel), magere Altgrasbestände und wärmeliebende Ruderalfluren entlang eines Schotterweges östlich der Bahnlinie. Die Ruderalfluren sind z.T. sehr licht, mit viel Flachem Rispengras.

TF 02: Von Feld-Ahorn dominierte, etwa 3 m breite Hecke zwischen bahnbegleitendem Feldweg und Kleingarten-Anlage.

TF 03: 2-5 m breite, relativ lichte Weißdorn-Hecke zwischen Bahnlinie und angrenzenden Äckern.

TF 04: Biotopkomplex auf großer kiesiger Brachfläche (Straßentrasse) zwischen Kleingarten-Anlage und Acker. Zum größten Teil handelt es sich um lichtetes Purpur-Weiden-Gebüsch mit Birken, Sal-Weiden und Kratzbeere. Randlich auch dichte Hartriegel-Hecken. Zwischen den Gehölzen finden sich Altgrasbestände und Ruderalfluren, die sich z.T. aus den gleichen Arten zusammensetzen. Viel Flaches Rispengras, Land-Reitgras und Gewöhnlicher Hornklee. Ein Fahrweg und andere Bereiche ohne erfassungswürdige Vegetation wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. An den West- und Ost-Rändern sind 2-3 m hohe Erdwälle aufgeschüttet.

TF 05: Die Brachflächen auf der Straßentrasse südlich der Bahnlinie entsprechen zum größten Teil nicht den Erfassungskriterien. Nur Randbereiche

wurden erfasst, sowie die gepflanzten Hecken um einen angrenzenden Spielplatz.

TF 06: 3-6 m breite Hecke mit Ziergehölzen zwischen Bahnlinie und Kleingarten-Anlage am Fasanerie-See. Im Norden ist die Hecke stellenweise lückig, im Süden relativ dicht. Weiter nach Südwesten sind die Hecken wenig naturnah und nicht erfassungswürdig.

TF 07: Lichtes Gebüsch aus Eschen, Weißdorn und Spitz-Ahorn zwischen Bahnlinie und der parallel verlaufenden Toni-Pfülf-Straße.

Stadtkarten 3/70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-07)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01, 03, 06)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-07)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 25.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Viele der 1982 kartierten Flächen konnten nicht mehr kartiert werden, da sie den Erfassungskriterien nicht genügen. Es handelt sich meist um nährstoffreiche und artenarme Altgrasbestände oder Ruderalfluren mit lichtem Gehölzaufwuchs.

Angaben zu den Teilflächen:

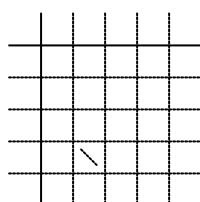
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1330	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30% Hecke, naturnah 30%	NW.004.02
02	nein	0,1015	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
03	nein	0,0900	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
04	nein	0,7381	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30% Wärmeliebende Ruderalflur 14% Hecke, naturnah 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 3% Sonstige Flächenanteile 3%	NW.004.02
05	nein	0,2097	Hecke, naturnah 83% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 2%	NW.004.02
06	nein	0,1485	Hecke, naturnah 100%	NW.003.02, NW.004.02
07	nein	0,1245	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Berteroa incana		Graukresse
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Echium vulgare		Natternkopf
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Festuca sp.		Schwingel
Galega officinalis		Geißraute
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata		Sichelklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Oenothera biennis agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus spinosa		Schlehe
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Saponaria officinalis		Gewöhnliches Seifenkraut

<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättriges Greiskraut
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Stachys officinalis</i>	Heil-Ziest
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Verbascum nigrum</i>	Dunkle Königskerze
<i>Verbascum sp.</i>	Königskerze
<i>Verbena officinalis</i>	Gewöhnliches Eisenkraut

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 08.09.1982


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,06

örtliche Lage: nördlich Lerchenauer See

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (03 TF):

- 69% Hecke, naturnah
- 21% Sonstige Flächenanteile
- 9% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 2% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken und Gebüsch an der Bahnlinie nördlich Lerchenau

Zwischen Feldmoching und Lerchenau finden sich sehr unterschiedliche Flächennutzungen: Äcker, Wiesen, Freizeit-Seen mit Parkanlagen, Kleingarten-Anlagen, Verkehrsflächen und unterschiedliche Bebauungstypen. Die Bahngleise im Bereich Lerchenau/Fasanerie-See werden von Brachflächen und Gehölzen begleitet, die z.T. als Biotop erfaßt wurden. Die hier kartierten Hecken sind als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. Im Bereich sind weitere Biotope vorhanden (z.B. 6 und 36). Die kartierten Flächen sind deshalb wichtig für den Biotopverbund.

In den Hecken und Gebüsch sind folgende Arten häufig: Esche, Roter Hartriegel, Weißdorn, Liguster, Winter-Linde, Birke, Weiden, Obstbäume. Im Unterwuchs, im Saum und in Lücken meist nitrophile Arten und Gräser: Gewöhnliche Nelkenwurz, Zaunwinde, Brennessel, Brombeere, Wiesen-Knäuelgras, Land-Reitgras, Glatthafer und Wiesen-Lieschgras. Oft ist das Gehölz jedoch so dicht, daß kaum Unterwuchs vorhanden ist.

TF 01 und 02 liegen auf einer ehemaligen Bahntrasse, die weiter im Süden mit unterschiedlich ausgebildeten, nicht erfassungswürdigen Brachestadien bewachsen ist. Die kartierten Bereiche bestehen aus Doppel-Hecken, die stellenweise miteinander verbunden sind. Meist ist jedoch in der Mitte ein Streifen mit nährstoffreichen Altgras-Fluren, die als "Sonstige Flächenanteile" codiert wurden. Abschnittsweise verläuft hier ein Fußweg. Die Einzelhecken sind zwischen 2 und 8 m breit und bestehen aus vielen verschiedene Arten. In TF 01 sind entlang der Kleingarten-Anlage viele Ziersträucher enthalten. Entlang der Bahn dominiert Weißdorn mit Eschen-Überhältern. Auf den Altgrasbeständen lichter Gehölzaufwuchs aus verschiedenen Arten. In naher Zukunft könnten die beiden Hecken also weiter zusammenwachsen. Randlich finden sich unterschiedliche Ablagerungen (Gartenabfälle, Müll etc.). Im Norden von TF 01 liegt zwischen den beiden Hecken ein trockener Graben. Im Westen wurde eine angrenzende Hecke mit zwei alten Silber-Weiden mitkartiert.

TF 03 liegt östlich von TF 02, zwischen Bahnlinie und einem Acker. Es handelt sich hier um drei kleine Gebüschgruppen aus Weißdorn, Flieder, Esche und Kirsche, die durch Altgrasbestände miteinander verbunden sind. Diese konnten nur z.T. als Biotop erfaßt werden, da stellenweise die Brennessel dominiert ("Sonstige Flächenanteile"). In den mageren Altgrasbeständen dominieren Glatthafer und Wiesen-Knäuelgras. Hinzu kommen einzelne Magerkeitszeiger (z.B. Taubenkropf-Leimkraut), Bunte Kronwicke, Kratzbeere und Land-Reitgras.

Stadtkarten 3/70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- kleinparzellierte Landschaft / hohe Nutzungsdiversität
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 25.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die hier kartierten Hecken sind als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. Andere, 1982 unter Nr. 37 erfaßte Hecken mußten unter einer eigenen Nummer (383) abgetrennt werden

Angaben zu den Teilflächen:

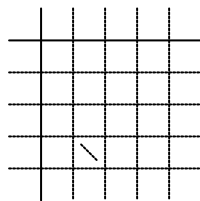
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7011	Hecke, naturnah 75% Sonstige Flächenanteile 25%	NW.004.02
02	nein	0,2279	Hecke, naturnah 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.004.02
03	nein	0,1349	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 15% Sonstige Flächenanteile 15%	NW.003.02, NW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Ligustrum vulgare		Liguster

<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut
<i>Malus</i> sp.	Apfelbaum
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Polygonum sachalinense</i>	Sachalin-Knöterich
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus cerasus</i>	Sauerkirsche
<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rhus typhina</i>	Essigbaum
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 31.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Obersleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,21

örtliche Lage: nördlich Kolonie Lerchenau

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

- 75% Feldgehölz, naturnah
- 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölz und Altgrasbestände an der Pulverturmstraße

Zwischen Harthof und Kolonie Lerchenau verläuft zwischen der Bebauung ein Grünzug mit Äckern, Wiesen, Brachen und Sportanlagen in Nordwest-Südost-Richtung. Zwischen der Bebauung an Pulverturm- und Maßliebchenstraße und den südlich angrenzenden Sportanlagen liegt ein verwildertes Gartengrundstück, welches sich in weiten Teilen zu einem Feldgehölz entwickelt hat. Das Gehölz umschließt eine Freifläche mit mageren Altgrasbeständen. Das Gehölz setzt sich aus etwa 30 Gehölz-Arten zusammen. In der Baumschicht sind Robinie, Kastanie, Spitz-Ahorn und Winter-Linde häufig. Einzelne Bäume sind abgestorben. Die Strauchschicht setzt sich aus dem Jungwuchs der Bäume (v.a. Esche und Spitz-Ahorn), verwilderten Obstgehölzen (v.a. Prunus-Arten), Flieder und anderen Ziergehölzen zusammen. Im Unterwuchs ebenfalls junge Gehölze sowie verschiedene Gräser. Der Altgrasbestand im südlichen Zentrum der Fläche ist relativ artenarm und nicht sehr mager. Dominierendes Gras ist Glatthafer. Weitere Arten sind Bunte Kronwicke, Odermennig, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Lieschgras, Zaun-Winde, Kratzbeere und Wiesen-Labkraut. Magerkeitszeiger wie z.B. Zypressen-Wolfsmilch kommen nur vereinzelt vor. Im Saumbereich Brennessel, Wald-Zwenke und Kletten-Labkraut. Das Biotop wird von zwei Wegen durchquert und ist insgesamt arten- und strukturreich. Stehendes und liegendes Totholz sind verbreitet.

Stadtkarten 4/71

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- dichte Bebauung
- mäßiger Struktureichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Als Beeinträchtigung ist der hohe Anteil an Ziergehölzen zu sehen, ebenso die Ablagerung von Müll und Gartenabfällen sowie die zunehmende Verbrachung und Autotrophierung der Grasfluren.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd
- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Freiflächen sollten gelegentlich gemäht werden. Langfristig sollten Ziergehölze (z.B. Flieder) zurückgedrängt werden. Weitere Müll-Ablagerungen sollten durch entsprechende Beschilderung vermieden werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 31.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Keine wesentliche Abgrenzungs-Änderung. Die Artenliste wurde ergänzt.

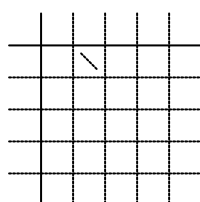
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,2137	Feldgehölz, naturnah 75% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25%	NW.004.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus sp.		Apfelbaum
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pinus sp.		Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhus typhina		Essigbaum
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere

Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea	Sal-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata	Winter-Linde
Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 504
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 2,63

örtliche Lage: westlich Gröbenzell

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 89% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 3% Hecke, naturnah
- 3% Feldgehölz, naturnah
- 2% Großröhricht
- 2% Kleineröhricht

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

LB "Hecken und Bäche am Erlbachwiesenweg und Faulwiesenweg"

Allgemeiner Überblick:

Im ehemaligen Niedermoorgebiet im Nordwesten des Ortsteils Freiland verlaufen zwischen den entwässerten Wiesen der Erlbach sowie mehrere parallele Gräben, die zum nach Norden fließenden Graben entlang des Faulwiesenwegs entwässern. Das sie umgebende Grünland wird unterschiedlich intensiv genutzt, die Spannweite reicht von mehrschürigen, gedüngten Wiesen bis zu Hochstaudenfluren, die durch die Nutzungsaufgabe entstanden sind.

Durch großflächige Grundwasserabsenkungen wurden die flacheren Gräben ihrer entwässernden Funktion beraubt: teilweise sind sie trockengefallen, teilweise steht etwas Wasser in ihnen. Reichlich fließendes Wasser konnte im Sommer nur in dem Graben entlang des Faulwiesenwegs und im Erlbachgraben festgestellt werden. Die trockenen Gräben sind durchschnittlich etwa 1/2m eingetieft und 1m breit, die wasserführenden 2-3m breit und 1-1,5m eingetieft.

Die Teilflächen 01 und 02 sind durch Biotop Nr. 403 verbunden, zwischen den Teilflächen 03 und 04 liegen die unter der Nummer 407 zusammengefaßten Wiesengräben.

An die Teilflächen grenzen überwiegend Wiesen an, vereinzelt auch Feldgehölze und Äcker.

Alle vier Teilflächen des Biotops sind seit 1989 als LB "Hecken und Bäche am Erlbachwiesenweg und Faulwiesenweg" unter Schutz gestellt.

Vegetation und Struktur:

Teilflächen 01 und 02:

Entlang der beiden flachen, trockengefallenen Gräben verlaufen in einer Breite von 10-15m aus Strauchweiden (Purpurweide, Salweide, Ohrweide) und anderen Sträuchern wie Holunder und Kreuzdorn bzw. eingestreuten höheren Bäumen (Birke, Esche, Taubenkirsche) aufgebaute dichte, heckenartige Gebüschstreifen. Im Unterwuchs mischen sich hygrophile Arten wie Wasserdost und Mädesüß mit nitrophilen wie Brennessel, Nelkenwurz, Giersch und Kleblabkraut. Dazu treten weitere (Wechsel-)Feuchtezeiger wie Rasenschmiele und Zittergras-Segge.

Zur Teilfläche 01 gehört eine nach Norden abzweigende, vorwiegend aus Zitterpappeln aufgebaute Baumhecke sowie eine feldgehölzartige Aufweitung. Hier herrscht ein Innenklima, das Waldarten wie Waldzwenke die Waldbodenmoose *Eurhynchium striatum* und *Scleropodium purum* gedeihen läßt. Hier stehen auch größere Moorbirken, Hybridpappeln und einzelne Fichten. Am östlichen Ende besteht der Bewuchs des Grabens aus einem etwa 15m langen Schilfbestand.

Teilfläche 03 und 04:

Entlang der 1-3m breiten und etwa 1-1,5m tiefen Gräben mit schnelle fließendem, klaren Wasser stehen sehr artenreicher und bunt gemischte Gehölzsäume aus Weiden, Birken, Eschen und verschiedenen Sträuchern (Holunder, Schneeball, Kreuzdorn, Pfaffenhütchen, Ohrweide, Salweide, Purpurweide, Schwarz-Weide). Daran schließen sich flächige Aufweitungen aus Weidengebüschen sowie heckenartige Strukturen ähnlich der Teilflächen 01 und 02 an.

Der Gehölzsaum ist im nördlichen Drittel von 03 beiderseits des Grabens ausgebildet, ansonsten nur auf der östlichen Seite zwischen Graben und Weg. Am westlichen Ufer stehen dann nur noch einzelne Büsche oder Gebüschgruppen.

Im Unterwuchs der Büsche mischen sich nitro- und hygrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Wasserdost, Kohldistel und Mädesüß. Ruderale Staudenfluren aus Brennessel und Bärenklau wurden ausgegrenzt. In kleinen Lücken des Gehölzes wachsen Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Goldrute, Schilf, Wasserdost und Zaunwinde.

Im Wasser wachsen größere Bestände von Aufrechtem Merk und von der Brunnenkresse, am Ufer stehen öfters Horste der Rispen-Segge.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Gewässertyp:

- Graben (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 03, 04)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Grundwasserabsenkung (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 08.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgesehen von kleinen Grenzkorrekturen wurden keine Änderungen durchgeführt. In der Erstkartierung war die Breite der Hecken mit "bis zu 5m" angegeben, aktuell sind es bei den Teilflächen 01 und 02 10-15m, bei den Teilflächen 03 und 04 unverändert etwa 5m.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8521	Gewässer-Begleitgehölz, linear 75% Hecke, naturnah 10% Feldgehölz, naturnah 10% Großröhricht 5%	NW.003.06
02	nein	0,4955	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.06
03	nein	1,0682	Gewässer-Begleitgehölz, linear 95% Kleinhöhricht 5%	NW.003.06
04	nein	0,2156	Gewässer-Begleitgehölz, linear 95% Kleinhöhricht 5%	NW.003.06

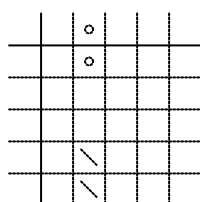
Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Betula pubescens	Moor-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex brizoides	Zittergras-Segge, Seegras
Carex panicea	Hirschen-Segge
Carex paniculata	Rispchen-Segge
TF 01, Häufigkeit B	

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Humulus lupulus		Hopfen
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Nasturtium officinale agg.		Artengruppe Brunnenkresse
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Pimpinella major		Große Pimpernell
Populus tremula		Zitter-Pappel
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Senecio aquaticus		Wasser-Greiskraut
Sium erectum		Aufrechter Merk
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica		Große Brennnessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Freiland östlich Gröbenzell
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 503
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 2,19

Gesamtbestand (05 TF):

69% Feldgehölz, naturnah
 26% Feuchtgebüsch
 3% Landröhricht
 2% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
LB "Verbuschte Streuwiesenreste in Langwied"
Allgemeiner Überblick:

Im äußersten Nordwesten des Münchner Stadtgebiets liegen verstreut in der ehemaligen Niedermoorlandschaft einige Feldgehölze und -gebüsche als Reste verbuschter Streuwiesen. Durch die großflächige Entwässerung des gesamten Gebietes haben die ehemaligen Streuwiesen ihren typischen Wasserhaushalt verloren, so daß hier Gehölze Fuß fassen konnten. Die Nutzungsaufgabe tat ein übriges, so daß von dem Streuwiesencharakter kaum mehr etwas zu erahnen ist.

An die Gehölze grenzen in der Regel Wiesen an, selten auch Streusiedlung.

Vegetation und Struktur:

In der Regel bestehen die Gebüsche aus einem dichten Bestand von Strauchweiden (Purpurweide, Grauweide, Salweide, Grauweide, Schwarz-Weide) und anderen Sträuchern wie Holunder, Schneeball, Kreuzdorn und Faulbaum, die Höhen von 8-10m erreichen. Über den Sträuchern stehen mehr oder weniger dicht höhere Bäume bis etwa 15m Höhe, vorwiegend Moorbirken, Traubenkirschen, Zitterpappeln, stellenweise auch Grauerlen, Hybridpappeln und Eschen. Die Hybridpappeln und Eschen können auch Höhen von über 20m erreichen.

Der Unterwuchs ist mäßig bis stark nitrophytisch: hier dominieren Brennesseln, Himbeere, Goldrute, Reitgras, häufig klettern die Zaunwinde oder der Hopfen in die Gehölze. Stellenweise dominieren aber auch noch hygrophytische Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Wasserdost, Blutweiderich, Kohldistel, Schilf oder Zottigem Weidenröschen den Unterwuchs der Gehölze. Vereinzelt ist der Unterwuchs aber auch weniger üppig und mehr waldartig mit Waldzwenke, Rasenschmiele, Nelkenwurz und Kratzbeere. Selten wächst an Pappeln die Laubholz-Mistel (*Viscum album* s.str.).

In den wenigen Lücken der Gehölzbestände stehen nitro- und hygrophytische Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Wasserdost, Schilf, Blaugrüner Binse, Hohlzahn, Kratzbeere, Blutweiderich und Zaunwinde. Teilweise sind sie so vom Schilf beherrscht, dass man von Landröhricht sprechen kann.

Lediglich in der Teilfläche 04 finden sich noch letzte Reste der Streuwiesenvegetation mit wenigen Exemplaren der Rispen-Segge, der Schnabelsegge und einigen kleinen Flächen mit Pfeifengras.

Besonderheiten der Teilflächen:

03: Zwei Hochspannungsleitungen überqueren die Fläche. Unter der östlichen, niedrigeren wird der Bestand klein gehalten.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 04,05

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Einzelgebäude/ -gehöft
- Grünland

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Entwässerung / Drainage (TF 01-05)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01-05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Flächen sind inzwischen durch Entwässerung und Nutzungsauffassung völlig verbuscht, von der Streuwiesenvegetation finden sich nur noch allerspärlichste Reste.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Mittelfristig sollten die Hybridpappeln entfernt werden. Ohne eine großflächige Anhebung des Grundwasserspiegels läßt sich für die ehemalige Streuwiesenvegetation nichts mehr tun.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 19.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

An der Abgrenzung wurden nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

Die nördlichste Teilfläche hat sich zum Wald entwickelt und wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Biotopnummer 624).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6312	Feldgehölz, natumah 80% Feuchtgebüsch 20%	NW.003.06
02	nein	0,0692	Feldgehölz, natumah 100%	NW.003.06
03	nein	0,9428	Feldgehölz, natumah 99% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 1%	NW.003.06
04	ja	0,3100	Feuchtgebüsch 90% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10%	NW.003.06
05	ja	0,2410	Feuchtgebüsch 70% Landröhricht 30%	NW.003.06

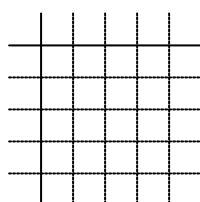
Arten:

	RL-B	RL-D	
Allium angulosum	3	3	Kanten-Lauch
TF 04, Häufigkeit A			
Alnus incana			Grau-Erle
Alopecurus pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Betula pubescens			Moor-Birke
Brachypodium pinnatum agg.			Artengruppe Fieder-Zwenke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex acuta (C.gracilis)			Schlanke Segge
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex brizoides			Zittergras-Segge, Seegras
Carex flacca			Blau-Segge
Carex hirta			Rauhe Segge
Carex panicea			Hirsen-Segge
Carex paniculata			Rispen-Segge
Carex rostrata			Schnabel-Segge

Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)	Wilde Karde
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Epilobium montanum	Berg-Weidenröschen
Epilobium sp.	Weidenröschen
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Festuca arundinacea	Rohr-Schwinge
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Frangula alnus	Faulbaum
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
Holcus mollis	Weiches Honiggras
Humulus lupulus	Hopfen
Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie
Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse
Juncus effusus	Flatter-Binse
Juncus inflexus	Blaugrüne Binse
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare	Liguster
Luzula campestris agg.	Artengruppe Feld-Hainsimse
Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich
Molinia caerulea	Blaues Pfeifengras
Nasturtium officinale agg.	Artengruppe Brunnenkresse
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Polygonum bistorta	Wiesen-Knöterich
Populus tremula	Zitter-Pappel
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Prunus padus	Traubenkirsche
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix aurita	Ohr-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix cinerea	Grau-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3 Schwarz-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salix x rubens	Hohe Bruch-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut
Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell

<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennesel
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
<i>Viscum album</i>	Mistel

Bearbeiter/in: Brunner,Patsch,(Kreissn)

Datum: 23.06.1981


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,73

örtliche Lage: Buschartiger Wald zwischen Erlbach und Faulwiesenweg

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

99% Feuchtgebüsch

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Buschartiger Wald mit feuchtigkeitsliebenden oder -verträglichen Arten. Die Bäume sind meist mehrstämmig. Der Unterwuchs ist recht üppig. Kraut- und Strauchschicht sind ausgebildet, werden jedoch hauptsächlich von Brombeergebüsch eingenommen. Entweder wurde dieser Biotop schon immer als Wald genutzt oder es handelt sich um eine vor langer Zeit aufgelassene Streuwiese.

Die sehr hohe Artenzahl auf dieser kleinen Fläche ist die Folge des reichen Angebotes an Nahrung und Nistmöglichkeiten für Boden-, Busch-, Baumfrei- und Höhlenbrüter (siehe Charakterisierung der Biotopstruktur).

Die Streuwiesen haben nur eine bescheidene Schneckenfauna. Abgesehen von Succinea putris (Gemeine Bernsteinschnecke) und Deroceras sturanyi (Sturany's Acker-schnecke) treten lediglich vier commune Großschneckenarten vor. Der Biotop bietet vor allem wegen der mittlerweile recht niedrigen Grundwasserstände kaum noch Möglichkeiten für moorliebende Arten.

Der Biotop "Buschartiger Wald zwischen Erlbach und Faulwiesenweg" ist seit 1989 als LB endgültig unter Schutz gestellt (Smith).

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Im Biotop wurden Vögel, Schnecken und Insekten untersucht.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- keine Angabe
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- LSG: Vorschlag Erweiterung/Neuabgrenzung

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Im LSG-Erweiterungsvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung

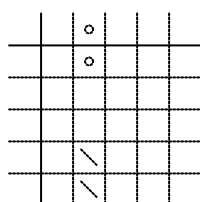
Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Angabe

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Betula pubescens			Moor-Birke
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Frangula alnus			Faulbaum
Galium aparine			Kletten-Labkraut
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Melandrium rubrum			Tag-Lichtnelke
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Pimpinella major			Große Pimpinell
Populus tremula			Zitter-Pappel

Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Prunus padus			Traubenkirsche
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix aurita			Ohr-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis			Echter Arznei-Baldrian
AMSEL			TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CEPAEA NEMORALIS			HAIN-BAENDERSCHNECKE
CHRYSOCHRAON DISPAR	3	3	GROSSE GOLDSCHRECKE
DEROCERAS STURANYI			HAMMERSCHNEGEL
ELSTER			PICA PICA
FASAN			PHASIANUS COLCHICUS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GOLDAMMER			EMBERIZA CITRINELLA
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
KUCKUCK		V	CUCULUS CANORUS
MAEUSEBUSSARD			BUTEO BUTEO
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MYRMICA RUBRA L. 1758			KURZDORNIGE ROTE KNOTENMEISE
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846			LANGDORNIGE ROTE KNOTENMEISE
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
STAR			STURNUS VULGARIS
SUCCINEA PUTRIS			GEMEINE BERNSTEINSCHNECKE
TRICHIA HISPIDA			GEMEINE HAARSCHNECKE
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
WEIDENMEISE			PARUS MONTANUS
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich und nordwestlich des Langwieder Sees
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 1,45

Gesamtbestand (07 TF):

63% Gewässer-Begleitgehölz, linear
 25% Hecke, naturnah
 9% Feldgehölz, naturnah
 2% Kleinröhricht

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bachbegleitende Gehölze nördlich des Langwieder Sees
Allgemeiner Überblick:

Die ehemalige Niedermoorlandschaft nördlich des Langwieder Sees wird von etlichen, in der Regel von Süd nach Nord fließenden, im Sommer teilweise austrocknenden Gräben entwässert, an denen unterschiedlich ausgebildete Gehölzstreifen stehen.

Die Gehölzbestände stehen alle auf entwässertem Niedermoorortof über eiszeitlichen Kalkschottern. Sie grenzen in der kleinteilig strukturierten Landschaft an die unterschiedlichsten Nutzungen wie Wiesen und Weiden, Äcker, Streusiedlung oder Straßen.

Vegetation und Struktur:

Entlang der durchschnittlich 2-3m breiten und 1-1,5m eingetieften Gräben stehen Ufergehölze vorwiegend aus Eschen (oft aus Stockausschlägen hervorgegangen), aber auch aus Erle, Bergahorn, Silberweide, Pappel und Buche(!). Sie sind mit einer mehr oder weniger dichten Strauchschicht aus Weißdorn, Traubenkirsche, Hasel und Strauchweiden (Purpurweide, Ohrweide) unterfüttert.

Im mäßig nitrophytischen Unterwuchs stehen Nelkenwurz, Gundermann und Kratzbeere, im stärker nitrophytischen Brennessel und Kleblabkraut. Seltener sind rein hygrophytische Staudenfluren mit Mädesüß, Schilf, Sumpfschilf oder Indischem Springkraut im Unterwuchs zu finden. Stellenweise klettert die Zaunwinde in die Bäume und Sträucher. Alle diese Bestände kommen auch als reine Staudenfluren in kleineren Lücken der Gehölze vor.

In den ständig wasserführenden Gräben finden sich öfters größere Bestände des Aufrechten Merk.

Besonderheiten der Teilflächen:

- 01: Breiter Eschenbestand zwischen Autobahn, Wiese und Kleingartenanlage.
- 02: Schmäler Eschenbestand entlang eines Rinnsals innerhalb einer Viehweide.
- 03: Baumhecke aus Buchen zwischen Brachflächen und einer Minigolfanlage. Im Norden weitet sich der Bestand zu einem Feldgehölz aus Birken und Weiden auf, eine Erlenreihe zweigt nach Osten ab.
- 04: Fortsetzung von 03 mit Esche, Bergahorn, Silberweide und Pappel.
- 05: Erlenbestand am Graben einer Straße, im Norden entlang der Autobahn.
- 06: Kleine Hecke westlich der Straße (gegenüber 05).
- 07: Hecke aus Hasel, Holunder, Weißdorn mit höheren Sträuchern zwischen Acker und Kiesweg im Anschluß an 04.

Stadtkarte 66, 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Ephemere Lache (TF 02, 03)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 05)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 02)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Grünland
- isolierte Waldstücke / aufgelockerter Wald (Wald-Offenlandkomplex)
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Austrocknung (TF 01, 02)
- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01-04)

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 07.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Das Biotop wurde um die Teilflächen 04 bis 07 ergänzt, die teilweise an denselben Gräben stehen und strukturell kaum andersartig sind als die bisher erfaßten Teilflächen.

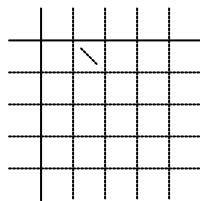
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5029	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.06
02	nein	0,0498	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.06
03	nein	0,2215	Feldgehölz, naturnah 60%	NW.003.06
			Hecke, naturnah 40%	
04	nein	0,2316	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.06
05	nein	0,2505	Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NW.003.06
			Hecke, naturnah 30%	
			Kleinröhricht 10%	
06	nein	0,0500	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
07	nein	0,1425	Hecke, naturnah 100%	NW.004.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Arctium nemorosum		Hain-Klette
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Prunus padus		Traubenkirsche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Ribes rubrum		Rote Johannisbeere
Rosa canina		Hunds-Rose
Salix alba		Silber-Weide
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide

<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sium erectum</i>	Aufrechter Merk
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: nördlich Lochhausen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 2,84

Gesamtbestand (07 TF):

- 37% Landröhricht
- 17% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 12% Feuchtgebüsch
- 12% Feldgehölz, naturnah
- 8% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 8% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 3% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- 2% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
- 1% Pfeifengraswiese (Molinion)
- 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Streuwiesen und Weidengebüsch an der Scharinenbachstraße
Allgemeiner Überblick:

Am Ursprung des Scharinenbachs nördlich von Lochhausen finden sich mehrere Komplexe von Streuwiesenresten mit ihren Ersatzgesellschaften Naßwiese, Röhricht und Land-Seggenried sowie Grau- und Purpurweidengebüsch, die durch die Entwässerung und die damit einhergehende Abtrocknung und Nitrifizierung des Niedermoortorfs möglich wurden. Weitere Teile des Gesamtkomplexes sind die Biotope 47, 411, 412, 413, 414 und 418, die teilweise unmittelbar angrenzen.

Alle genannten Biotope liegen auf Niedermoortorf über kalkreichen Schottem knapp unterhalb einer kleinen Hangkante, die den Beginn des Lößriedels markieren, auf dem auch die Allacher Lohe liegt.

Das Biotop zerfällt in zwei Teile, die durch eine kleine Straße getrennt werden. Die nordwestliche Fläche beinhaltet die Teilflächen 01 bis 06, die südöstliche die Teilfläche 07. An das Biotop grenzen überwiegend Wiesen, im Süden auch Äcker und eine Gärtnerei.

Vegetation und Struktur:

Durch Entwässerung und Nutzungsauffassung ist die Streuwiese degradiert und in ein Mosaik aus Ersatzgesellschaften übergegangen, von denen sich nur die größeren Einheiten flächenmäßig trennen lassen.

Teilfläche 01:

Die Teilfläche stellt in sich wiederum ein Mosaik aus verschiedenen Beständen dar:

* Kleine Reste der Pfeifengras-Streuwiese aus Pfeifengras, Hirse-Segge, Zweizeiliger Segge, Rasenschmiele und Mädesüß, Blutwurz, Zittergras und Wasserminze. Auch diese letzten Reste sind bereits stark verarmt, sie stehen vor allem am südlichen Ende der Teilfläche. Die Bestände befinden sich im Übergang zu Hochstaudenfluren, die von Mädesüß und Wasserminze beherrscht werden.

* Herden der Sumpf-Segge, in denen nur sehr konkurrenzkräftige Arten wie Mädesüß, Kohldistel, Baldrian und Rasenschmiele mithalten können.

* Trockenere, grasreiche Altgras-/Staudenbestände mit den dominanten Arten Rasenschmiele, Weißes und Riesen-Straußgras, Mädesüß, die am ruderalen Flügel auch Knäuelgras und Gänsefingerkraut enthalten. Hier dringt stellenweise, besonders von den Gebüschern her, die Goldrute ein.

* Von Schilf dominierte Bestände mit Zweizeiliger Segge, Mädesüß und Kohldistel. Diese schwer zu durchdringenden Bestände leiten zur Teilfläche 02 über.

* Einzelne Sträucher (in der Fläche) und dichte Gebüsch (vor allem randlich) aus Purpurweide, Grauweide, Faulbaum und Traubenkirsche.

Teilfläche 02:

Dichte, schwer zu durchdringende Röhrichte von Schilf mit Zweizeiliger Segge, Mädesüß, Kohldistel und kleineren Herden von Goldrute. Nach Norden werden die Schilfbestände noch dichter und eutropher. Hier sind fast nur noch Brennessel und Kleblabkraut beigemischt (Einfluß des angrenzenden Ackers). In der Fläche kommen einzelne Gehölze auf, die sich dann randlich und in einem Riegel quer durch die Fläche zu Gebüsch zusammenschließen (Traubenkirsche, Faulbaum, Grauweide, Purpurweide, Holunder), die im Südwesten auch von höheren Bäumen durchsetzt sind (Traubenkirsche, Silberweide). Im Unterwuchs stehen nur noch Reste der Röhrichtvegetation.

Teilfläche 03:

Zwischen den Gehölzen der Teilfläche 02 und der gemähten Fläche 04 liegt ein 10-25m breites Schilfröhricht, bei dem die Begleitflora wieder aus Zweizeiliger Segge, Blaugrüner Binse, Mädesüß, Kohldistel, Beinwell und nicht mehr aus Nitrifizierungszeigern besteht. Stellenweise klettert die Zaunwinde die Halme empor. Nach Süden schließt hier, durch einen Baumriegel abgegrenzt, ein Gärtnereibetrieb an.

Teilfläche 04:

Gemähter Schilfstreifen mit viel Beinwell und wenigen anderen Arten (Sumpfkatzdistel, Roß-Minze), nach Norden zu gras- und seggenreicher (Sumpf-Segge, Zweizeilige Segge) und in die angrenzende Mähwiese übergehend.

Teilfläche 05:

Stark beeinträchtigter Mischbestand aus Schilf, Kohldistel, Ackerkatzdistel, Goldrute und Brennessel. Nach Nordosten (gegen den Maisacker) stehen teils lockere, teils dichte Gebüsch aus Holunder, Grauweide, Traubenkirsche und einzelnen höheren Bäumen (Birke, Weide).

Teilfläche 06:

Flächiges Gebüsch aus Purpurweide, Pfaffenhütchen, Faulbaum und Hartriegel, im Unterwuchs fast nur Rasenschmiele, Kohldistel und Brennessel. Zur nordöstlich angrenzenden Wiese ist ein Saum aus nitrophilen und hygrophilen Hochstauden vorgelagert (Brennessel, Bärenklau, Kleblabkraut, Kohldistel), der teilweise nur wenige Meter breit ist, teilweise aber auch flächig ausgedehnt in den Lücken zwischen den einzelnen Gehölzen steht. Zur Kernfläche 01 hin stehen halbruderaler Gras- und Staudenfluren aus Quecke, Gänsefingerkraut, Kratzbeere und Pastinak, die langsam in die Streuwiese übergehen und daher nicht von dem Komplex zu trennen sind. Eingestreut sind mittelgroße Goldrutenherden.

Teilfläche 07:

Der Bestand beginnt als Baumreihe (Ahorn, Esche, Birke, div. Weiden) mit Strauchmantel aus Holunder, Traubenkirsche und Hartriegel an der Eschenrieder Straße und zieht sich die Scharinenbachstraße am wassergefüllten Graben entlang. Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophile Arten wie Giersch und Nelkenwurz neben hygrophilen wie Mädesüß. Im Wasser wachsen Brunnenkresse und kleine Bestände der Gelben Schwertlilie. Zur angrenzenden Wiese bildet eine Altgrasflur den Saum, eingestreut sind Brennessel und Schilf.

Vor der Einfahrt zur Gärtnerei erweitert sich der Bestand zu einem Feldgehölz, hier kommen Erlen und Fichten hinzu. Im Unterwuchs wachsen Herden von Brennessel oder Seegrassesegge mit Mädesüß und viel Jungwuchs der Esche. Im Bestand steht ein großes Bienenhaus.

Weiter folgen nach Südwesten ein großes Schilffeld mit Beteiligung von Roß-Minze, Wiesenfuchsschwanz, Knäuelgras und Kleblabkraut.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Neben dem Wert als Lebensraum für Arten des extensiven Feuchtgrünlandes und letzter Reste der Streuwiesenvegetation haben die Gräben und Wiesen wichtige Vernetzungsfunktionen zwischen den einzelnen Teilflächen des Biotopkomplexes (zusammen mit 47, 411 und 412). Abgesehen vom Schwarzhölzl und den Flächen nördlich der Moosschaige handelt es sich bei dem Komplex um die einzigen nennenswerten Relikte der Niedermoorvegetation im Stadtgebiet!

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02-04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Graben (TF 07)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01, 02, 05, 06)
- Grundwasserabsenkung (TF 01-07)
- Ruderalisierung (TF 01-07)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- regelmäßige Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Trotz der in weiten Teilen fortgeschrittenen Degradation sollte der Schutz des gesamten Komplexes zusammen mit den Nachbarbiotopen höchste Priorität haben. Die Ausweisung des Komplexes als Naturschutzgebiet ist dringend angeraten. Bei einem Zugriff auf die Wiese zwischen den Biotopen 47 und 412 könnten innerhalb des Komplexes alle Entwässerungsgräben geschlossen werden, was zumindest im Kernbereich zur deutlichen Anhebung des Grundwasserspiegels führen würde.

Regelmäßige Mahd zu unterschiedlichen Zeitpunkten und ein Zurückdrängen der Gehölze wären die wichtigsten Pflegemaßnahmen.

Auf dem südöstlich oberhalb der Böschung liegenden Maisacker sollte zumindest ein breiter Pufferstreifen aus Grünland zum Biotopkomplex hin angelegt werden, in das der Grundwasserstrom einsickernde Nährstoffe trägt.

Die Erstellung eines Pflegeplans mit hydrologischer Untersuchung und eine Kartierung in feinerem Maßstab wäre wünschenswert.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 11.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Außer einer Verfeinerung in der Abgrenzung (neue Teilfläche 07) wurde keine Änderung vorgenommen. Eine Änderung des Zustandes läßt sich anhand der knappen Beschreibung in der Erstkartierung oder der Artenliste nicht ablesen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4797	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	50% NW.003.06
			Feuchte / nasse Hochstaudenflur	
			Großseggenried außerhalb der Verlandungszone	
			Mesophiles Gebüsch, naturnah	
			Pfeifengraswiese (Molinion)	
			Landröhricht	
02	ja	0,6620	Landröhricht	50% NW.003.06
			Feuchtgebüsch	
03	ja	0,2860	Landröhricht	100% NW.003.06

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

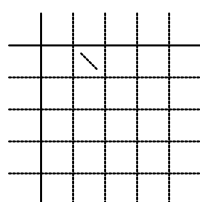
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	ja	0,4528	Landröhricht 80% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 20%	NW.003.06
05	nein	0,3257	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 30%	NW.003.06
06	nein	0,2666	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.06
07	nein	0,3651	Feldgehölz, naturnah 90% Landröhricht 10%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis gigantea		Riesen-Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum		Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Briza media		Zittergras
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex disticha		Kamm-Segge
Carex elata		Steife Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex fusca (C.nigra)		Braune Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex lepidocarpa	3	Schuppen-Segge
Carex panicea		Hirsen-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium palustre		Sumpf-Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Equisetum palustre		Sumpf-Schachtelhalm
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Galium aparine		Kletten-Labkraut

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Galium boreale		Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lychnis flos-cuculi		Kuckucks-Lichtnelke
TF 01, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Melandrium album		Weißer Lichtnelke
Melandrium rubrum		Tag-Lichtnelke
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Nasturtium officinale		Echte Brunnenkresse
Pastinaca sativa		Pastinak
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Prunus padus		Traubenkirsche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Salix alba		Silber-Weide
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Solidago gigantea		Späte Goldrute
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Urtica dioica		Große Brennnessel
Valeriana dioica		Sumpf-Baldrian
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Calliergonella cuspidata		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: um den Scharinenbach-Oberlauf
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 2,20

Gesamtbestand (04 TF):

- 41% Landröhricht
- 30% Pfeifengraswiese (Molinion)
- 16% Feuchtgebüsch
- 8% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
- 5% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
LB "Streuwiesen östlich des Scharinenbachs"
Allgemeiner Überblick:

Am Ursprung des Scharinenbachs nördlich von Lochhausen finden sich mehrere Komplexe von Streuwiesenresten mit ihren Ersatzgesellschaften Naßwiese, Röhricht und Land-Seggenried sowie Grau- und Purpurweidenbüsche, die durch die Entwässerung und die damit einhergehende Abtrocknung und Nitrifizierung des Niedermoortorfs möglich wurden. Weitere Teile des Gesamtkomplexes sind die Biotope 46, 411, 412, 413, 414 und 418, die teilweise unmittelbar angrenzen.

Alle genannten Biotope liegen auf entwässertem Niedermoortorf über kalkreichen Schottern knapp unterhalb einer kleinen Hangkante, die den Beginn des Lößriedels markieren, auf dem auch die Aubinger Lohe liegt. Sie liegen, geschützt durch Gebüsch und Baumreihen, abgelegen in der Feldflur.

An das direkt am Küchenmeisterbach (der in den Scharinenbach mündet) gelegenen Biotop grenzen, durch Gräben abgetrennt, Futterwiesen und Brachen an. Im Südosten liegt oberhalb der Hangkante eine Ackerlandschaft auf dem Lößriedel, deren Einfluß nur wenig durch eine schmale Hecke gemildert wird.

Die Gräben an der Nordost- und Nordwestseite des Biotops werden unterhalten und wirken entwässernd, während die Gräben innerhalb der Fläche nur stehendes bzw. kaum fließendes Wasser führen und zuwachsen. Das Wasser in den intakten Gräben ist kalt und klar, es kommt im Biotop bzw. an dessen Rand an die Oberfläche.

Die Fläche ist im Besitz der Stadt München und wurde 1989 als LB "Streuwiesen östlich des Scharinenbachs" unter Schutz gestellt. Sie stellt einen der wertvollsten Streuwiesenreste im Stadtgebiet dar.

Vegetation und Struktur:

Der Streuwiesenrest läßt sich nach dem Grad der Degradation in drei Teilflächen gliedern, die Teilfläche 04 liegt räumlich getrennt weiter südwestlich:

Teilfläche 01:

In dem noch intaktesten Teil des Komplexes sind die beherrschenden Grasarten der Pfeifengraswiese Pfeifengras und Rasenschmiele; es dringt jedoch, besonders aus der südlichen Ecke und von Nordwesten, Schilf ein, das bereits etwa die südliche Hälfte der Fläche in teils lockeren, teils dichten Beständen bewächst. Noch häufig sind die Sumpfsegge und die Blaugrüne Segge sowie die Knoten-Binse, die einen großen Bestand von etwa 200m² bildet. In der westlichen Ecke bildet die Sumpfsegge eine große Herde von ca. 100m² (Großseggenried).

Unter den Kräutern und Stauden sind Wasserdost, Mädesüß, Wiesen-Labkraut und Spitzwegerich dominant, die sich auch kleinflächig zu

Hochstaudenfluren zusammenschließen. Drei Herden der Goldrute sind in die Fläche eingestreut. An typischen Arten der entwässerten Niedermoore kommen noch die selteneren Arten Prachtnelke, Heilziest und Nordisches Labkraut vor, während die Schnabelsegge stark abgenommen hat und das Schmalblättrige Wollgras in den letzten Jahren nicht mehr gefunden werden konnte.

Von Nordwesten schiebt sich, ausgehend von den Gehölzen am Küchenmeisterbach, Verbuschung aus Purpurweiden, Faulbaum und anderen Sträuchern in die Fläche, unter deren Schutz die Kratzbeere und die Brennessel folgen.

Teilfläche 02:

Die südöstliche Hälfte der Wiese ist stark durch Entwässerung beeinträchtigt, die charakteristische Niedermoorvegetation ist hier weitgehend Dominanzbeständen von Schilf (Landröhricht), im südwestlichen Teil auch der Knotigen Binse, gewichen. Die Knotenbinsenbestände brechen regelmäßig im Sommer zusammen, so daß sich ein dichter Filz bildet, durch den kaum andere Arten hindurch wachsen können. In den Schilfbeständen kann die Sumpf-Segge noch gut konkurrieren sowie einige weitere kräftige Arten wie Rasenschmiele, Kohldistel oder Wiesen-Platterbse. Vor allem randlich klettert die Zaunwinde im Schilf hoch. Fleckenweise ist das Schilf noch lückiger, hier kommt dann die Sumpf-Segge zur Dominanz und bildet ein Großseggenried. Als eine der charakteristischen Arten der Pfeifengraswiesen kommt die Prachtnelke noch in größeren Beständen vor.

Die Situation hat sich in den letzten 15 Jahren trotz regelmäßiger Herbstmahd verschärft. Ohne ein Anheben des Wasserspiegels scheint die Niedermoorvegetation hier nicht mehr wiederherstellbar zu sein.

Teilfläche 03:

In der Mitte der Wiese liegt ein dicht verbuschter Bereich, in dem die Purpurweide dominiert. Beigemischt sind Kiefer, Birke, Bastard-Weide und andere Sträucher. Im schütterten Unterwuchs stehen fast nur Schilf und Rasenschmiele.

Teilfläche 04:

Isoliert von dem Komplex der Teilflächen 01-03 liegt die Fläche innerhalb einer großen Futterwiese. Mit ihrem nordwestlichen Ende grenzt sie an den Küchenmeisterbach (hier Biotop Nr. 412.01).

Auf dem 15-25m breiten Streifen entlang eines trockengefallenen, flachen Grabens wächst ein Mosaik aus einem Feuchtgebüsch aus Grauweide, Purpurweide, Holunder und Traubenkirsche und Landschilfbeständen mit nitrophytischer und hygrophytischer Begleitflora aus Brennessel, Kleblabkraut, Ackerkratzdistel, Kratzbeere, Kohldistel, Engelwurz, Flatterbinse und Braun-Segge. Im westlichen Schenkel dominiert das Gebüsch, im östlichen der Schilf-Brennessel-Bestand.

Weitere Begehung: 14.5.1999

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Abgesehen vom Schwarzhölzl und den Flächen nördlich der Moosschaige handelt es sich bei dem Komplex (zusammen mit den Biotopen 46, 411 und 412) um die einzigen nennenswerten Relikte der Niedermoorvegetation im Stadtgebiet! Die Teilfläche 01 stellt den intaktesten Teil des gesamten Komplexes dar und beherbergt eine Reihe von Arten der Roten Liste sowie selten gewordene Moowiesenarten.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Graben (TF 01-04)
- Quelle (TF 02, 03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01-03)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- Grundwasserabsenkung (TF 01-04)
- Ruderalisierung (TF 01-04)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Großflächige und kleinflächige Entwässerungen entziehen der Niedermoorvegetation den Lebensraum, der auch durch regelmäßige Mahd nicht gerettet werden kann. Das Eindringen von Gehölzen und der Goldrute ist eine Folge der Entwässerung und verschärft den Konkurrenzdruck auf die Pflanzen der Niedermoore.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd
- Wasserhaushalt wiederherstellen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Trotz der Degradation sollte des Streuwiesenrestes zusammen mit den Nachbarbiotopen höchste Priorität haben. Die Ausweisung des Komplexes als Naturschutzgebiet ist dringend angeraten. Bei einem Zugriff auf die Wiese zwischen den Biotopen 47 und 412 könnten innerhalb des Komplexes alle Entwässerungsgräben geschlossen werden, was zumindest im Kernbereich zur deutlichen Anhebung des Grundwasserspiegels führen würde.

Regelmäßige Mahd zu unterschiedlichen Zeitpunkten und ein Zurückdrängen der Gehölze bis auf wenige prägende Einzelbüsche sind die wichtigsten Pflegemaßnahmen im Biotop.

Auf dem südöstlich oberhalb der Böschung liegenden Maisacker sollte zumindest ein breiter Pufferstreifen aus Grünland zum Biotopkomplex hin angelegt werden, in das der Grundwasserstrom einsickernde Nährstoffe trägt.

Die Erstellung eines Pflegeplans mit hydrologischer Untersuchung und eine Kartierung in feinerem Maßstab wäre wünschenswert.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Hecke an der Böschung zum Lößriedel wurde wegen der völlig anderen Struktur und des geologischen Untergrundes zum neuen Biotop 418 gestellt, ansonsten wurde keine Grenzänderung vorgenommen. Die in der Erstkartierung erwähnte Einzäunung und der Zierteich sind nicht mehr vorhanden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,7578	Pfeifengraswiese (Molinion) 80%	NW.003.06
			Feuchte / nasse Hochstaudenflur 15%	
			Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 5%	
02	ja	0,9610	Landröhricht 80%	NW.003.06
			Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 15%	
			Pfeifengraswiese (Molinion) 5%	
03	ja	0,1420	Feuchtgebüsch 100%	NW.003.06
04	ja	0,3384	Feuchtgebüsch 60%	NW.003.06
			Landröhricht 40%	

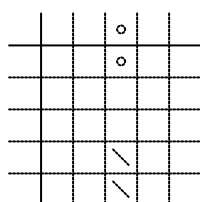
Arten:

	RL-B	RL-D
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alopecurus pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer

Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Cardamine amara		Bitteres Schaumkraut
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras
Carex disticha		Kamm-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava		Gelbe Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex paniculata		Rispen-Segge
Carex rostrata		Schnabel-Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dianthus superbus	3	Pracht-Nelke
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit C		
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Equisetum fluviatile		Teich-Schachtelhalm
Equisetum palustre		Sumpf-Schachtelhalm
Eriophorum angustifolium		Schmalblättriges Wollgras
TF 01, Häufigkeit B		
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Festuca arundinacea		Rohr-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis bifida		Kleinblütiger Hohlzahn
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album		Weißes Labkraut
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Galium boreale		Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Galium palustre		Sumpf-Labkraut
Galium uliginosum		Moor-Labkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Galium verum		Echtes Labkraut
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Humulus lupulus		Hopfen
Juncus bufonius agg.		Artengruppe Kröten-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Juncus sp.		Binse

Juncus subnodulosus TF 02, Häufigkeit C	3	Knoten-Binse
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lemna minor		Kleine Wasserlinse
Listera ovata TF 02, Häufigkeit A		Großes Zweiblatt
Lotus uliginosus		Sumpf-Hornklee
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Lychnis flos-cuculi TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit C TF 04, Häufigkeit A		Kuckucks-Lichtnelke
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Myosotis palustris		Sumpf-Vergißmeinnicht
Nasturtium officinale		Echte Brunnenkresse
Pastinaca sativa		Pastinak
Peplis portula TF 02, Häufigkeit B	3	Sumpfquendel
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago intermedia		Kleiner Wegerich
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa palustris		Sumpf-Rispengras
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C		Große Schlüsselblume
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Salix alba		Silber-Weide
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Senecio aquaticus		Wasser-Greiskraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Solidago gigantea		Späte Goldrute
Stachys officinalis TF 01, Häufigkeit B		Heil-Ziest
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium hybridum		Schweden-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel

Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica beccabunga	Bachbunge
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca	Vogel-Wicke
Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: westlich von und um Müllerstadt
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 502
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 6,13

Gesamtbestand (12 TF):

- 83% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 9% Feldgehölz, naturnah
- 5% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 2% Hecke, naturnah
- < 1% Einzelbaum
- < 1% Sonstige Flächenanteile
- < 1% Kleinröhricht
- < 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- < 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumreihen um Gut Müllerstadt

Im ehemaligen Niedermoorgebiet des Dachauer Moores liegt knapp an der nordwestlichen Stadtgrenze das Gut Müllerstadel, in dem städtische Baumschulen untergebracht sind. In der Umgebung liegen Intensivwiesen und Äcker, in den von den Baumreihen umschlossenen Flächen die Baumschulen der Stadt und Fettwiesen.

Das markante und landschaftsprägende Element sind die langen Reihen aus alten Bäumen, die sich geometrisch angeordnet um das Gut und die westlich angrenzenden Parzellen erstrecken. Mit ihnen stehen in funktionalem Zusammenhang zwei kleine Feldgehölze und mehrere weniger streng angelegte, teils auch spontan entstandene Hecken und Baumreihen entlang von Feldwegen und kleinen Straßen.

Alle Bestände stehen auf stark entwässertem Niedermoorort über kalkreichen Schottern. Durch die schon vor langer Zeit erfolgte Melioration und teils intensive Nutzung ist von einer niedermoorstypischen Vegetation kein Rest mehr vorhanden.

Teilfläche 01:

Die gut 100 Jahre alten Bäume (vor allem Eschen, Ulmen und Ahorne, wenig Nadelholz) stehen in dichten Reihen, die sich stellenweise flächig erweitern und in den Querriegeln mehrreihig verlaufen. Die mittlere Ost-West verlaufende Reihe ist als Allee entlang eines Schotterweges ausgebildet. Der östliche Teil (um die Häuser) ist parkartig angelegt.

Die Baumreihen sind in der Regel mit einem Gebüsch aus Holunder, Weißdorn und anderen Sträuchern unterfüttert, zwischen denen nitrophytische Säume und Ruderalfluren (Brennnessel, Giersch, Springkraut, Quecke) stehen. Der Unterwuchs der flächigen Teile besteht aus dem Jungwuchs der Gehölze (vor allem Esche) und ersten Waldarten wie Waldzwenke.

Die Bäume erreichen Durchmesser von über 100 cm und erscheinen vital, einige wenige (vor allem Ulmen) kränkeln und sind von Baumpilzen befallen. Die wenigen Roßkastanien sind von der Minierrmotte befallen und bereits Anfang August fast gänzlich chlorophyllfrei. Einzelne Bäume sind bereits abgestorben, etliche tragen abgestorbene Äste.

Einige Bäume, vor allem Eschen, Ulmen und Ahorne der mittleren Allee sind dichter mit Epiphyten bewachsen, unter denen die Rote-Liste-Arten *Frullania dilatata* (Lebermoos), *Orthotrichum affine* (Laubmoos) und *Parmelia tiliacea* (Flechte) hervorzuheben sind.

Im Westen begleitet das Gehölz beidseitig den Langwieder Bach, hier wird die Bodenschicht von Auwaldarten wie Knoblauchsrauke und Riesenschwingel

geprägt. Der 3-4 m breite Bach ist etwa 1 m eingetieft und begradigt. Das klare Wasser fließt mäßig schnell, Wasservegetation ist nicht ausgebildet.

Hieran grenzt westlich ein flächiges Feldgehölz an, in dessen Innerem zum großen Teil absterbende und abgestorbene Fichten stehen. Die dichte Strauchschicht besteht aus Holunder, im Unterwuchs wächst vor allem Giersch. Im südlichen Teil steht eine Reihe stärkerer Bäume (Eschen, Roßkastanien) um ein Anwesen.

Entlang eines Schotterweges und des neu entstandenen Baggersees ("Luss-See") setzt sich der Bestand als Baumreihe nach Westen fort (hier vor allem aus Ahorn und Linde).

Teilfläche 02: Einzelne, mächtige Linde ($\varnothing > 80$ cm) an einem Gedenkstein zwischen Acker und schmaler Straße.

Teilfläche 03: Ulmen-Linden-Eschen-Reihe am Anwesen, von 01 durch die schmale Straße getrennt (die nicht kartierte Fortsetzung besteht aus Nadelgehölzen).

Teilflächen 04, 05: Weitere Alleeteile auf der östlichen Straßenseite vor allem aus Ahorn und Esche, teils mit Gebüsch unterfüttert.

Teilfläche 06: Eschen-Linden-Ahorn-Reihe um ein Gehöft.

Teilflächen 07, 08, 09, 10: Dichte Hecken aus Kreuzdorn, Weißdorn, Holunder und Traubenkirsche und einzelnen Bäumen (Ahorn, Esche) zwischen geschottertem Feldweg und Acker bzw. Intensivwiese, die immer wieder von Brennesselfluren unterbrochen wird.

Teilfläche 11: Kleiner Fischteich, zu 95 % von Gehölz umgeben, zu 5 % an Brachland grenzend. Am Ufer steht neben Ruderalvegetation ein kleiner Bestand (3 x 5 m) Kalmus, im Wasser fluten größere Bestände der Wasserpest.

Teilfläche 12: Fortsetzung der Baumreihe/Baumhecke von 01 nach einer kurzen Unterbrechung (vor allem aus Linden, $\varnothing \gg 50$ cm, dazwischen kleinere). Die Baumreihe ist mit einer teils dichten Strauchschicht und nitrophytischen Staudenfluren aus Kratzbeere, Brennessel, Zaunwinde und anderen unterfüttert.

Der Wert der Gehölzbestände um das Gut Müllerstadel liegt zum einen in ihrem stark landschaftsprägenden Charakter, zum anderen in ihrem naturschutzfachlichen Wert. Die alten Bäume mit Totholzanteil stellen einen wertvollen Lebensraum für totholzbewohnende Insekten, Höhlenbrüter, Kleinsäuger und rindenbewohnende Moose und Flechten dar. Auch der Einfluß auf das Kleinklima durch die windbremsende Wirkung der Baumreihen und den Schattenwurf ist von Bedeutung.

Stadtkarte 74

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 11

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01, 03-05)
- Teich (ablaßbar!) (TF 11)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 11)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Einzelgebäude/ -gehöft
- Grünland
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01-11)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- zu intensive Teichwirtschaft (TF 11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Das Totholz in den alten Bäumen sollte nicht entfernt werden, auch absterbende Bäume sollten nicht gefällt werden.

Die Stämme der alten und mächtigen Bäume in den Baumreihen sollten von Gebüsch freigestellt werden, um Licht an den Stamm zu lassen, was sowohl für Totholzbewohner wie auch für die epiphytischen Kryptogamen von Bedeutung ist.

Dafür sollte in den mehrreihigen Beständen die Entwicklung eines Strauchmantels gefördert werden.

Die nicht standortgemäßen Fichten, Lärchen und Robinien sollten mittelfristig durch standortgerechte Laubbäume ersetzt werden. Eventuell entstehende Lücken in den Baumreihen sollten durch Nachpflanzungen gefüllt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 05.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzung des Biotops konnte in weiten Teilen übernommen werden, jedoch wurde die Fläche um die unmittelbar angrenzenden Feldgehölze, den parkartigen Bestand um den Hof sowie weitere Baumreihen und Hecken ergänzt.

Teilweise mußten auch Lagekorrekturen durchgeführt werden.

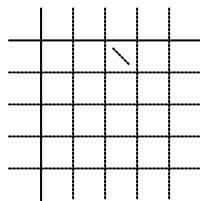
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	5,5994	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 85% Feldgehölz, naturnah 10% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 5%	NW.003.05
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.05
03	nein	0,0275	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.05
04	nein	0,0280	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.05
05	nein	0,0430	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.05
06	nein	0,1321	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.05
07	nein	0,0230	Hecke, naturnah 100%	NW.003.05
08	nein	0,0560	Hecke, naturnah 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.05
09	nein	0,0320	Hecke, naturnah 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.05
10	nein	0,0345	Hecke, naturnah 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.05
11	ja	0,0367	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 60% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 38% Kleinröhricht 2%	NW.003.05
12	nein	0,1130	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer sp.		Ahorn
Acorus calamus		Kalmus
TF 11, Häufigkeit A		
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Arctium sp.		Klette
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Chaerophyllum sp.		Kälberkropf
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras

Elodea canadensis			Kanadische Wasserpest
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca gigantea			Riesen-Schwengel
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine			Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Larix decidua			Europäische Lärche
Ligustrum vulgare			Liguster
Picea abies			Fichte
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rubus caesius			Kratzbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Frullania dilatata	3	3	
TF 01, Häufigkeit B			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
TF 01, Häufigkeit B			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: östlich des Langwieder Sees
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 504
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 2,86

Gesamtbestand (05 TF):

- 62% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 15% Hecke, naturnah
- 8% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 7% Feldgehölz, naturnah
- 4% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 3% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 1% Einzelbaum
- < 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- < 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölzkomplex südöstlich des Luss-Sees
Allgemeiner Überblick:

Im Nordosten Münchens entsteht nordöstlich an den Langwieder See angrenzend auf einem ausgebeuteten Kiesabbaugelände der "Landschaftssee Luss mit Bade- und Biotopzonen". Im Südosten des neuen Sees finden sich um einen geschotterten und mit Hecken bestandenen Parkplatz bereits einige Gehölze. Der Parkplatz selber wurde nicht mit aufgenommen, obwohl er nicht versiegelt ist und die Heckenstreifen bereits gut eingewachsen sind. Die künstliche Anlage ist aber noch erkennbar, die Belastung durch die Autos hoch.

Vegetation und Struktur:

Der Gehölzkomplex südöstlich des Luss-Sees besteht aus einem größeren, gestreckten und stark strukturierten Gebüsch sowie aus Baumreihen, Einzelbäumen und Hecken.

Teilfläche 01: Weidengebüsch östlich des Langwieder Sees

Zwischen dem Parkplatz Langwieder See und dem Luss-See liegt, von Brachflächen umgeben, eine teils ebene, in den Randbereichen aber stark reliefierte Fläche mit spontanem Gehölzaufwuchs. Im Inneren besteht der Boden teils aus reinem Kies, teils aus Niedermoorort, während die Wälle an den Rändern offenbar aus abgelagertem Mutterboden bestehen.

Die Gehölze haben sich inzwischen zu dichten Gebüschern zusammengeschlossen, die auch von höheren Bäumen (Weiden und Pappeln) durchsetzt sind. Unter den Straucharten dominieren Weißdorn, Strauchweiden, Hartriegel und Holunder, selten ist der Sanddorn beteiligt. Im Unterwuchs stehen vor allem nitrophytische Staudenfluren mit Kohldistel, Goldrute und Bärenklau sowie Hochgräsern wie Rasenschmiele, Reitgras und Knäuelgras. Auf größeren Flächen wurde der Riesen-Bärenklau bekämpft, was mit einer Zerstörung der Vegetationsdecke einherging.

Ein Kiesweg quert die Fläche in Längsrichtung und führt zu der größeren Freifläche im Nordteil, der jetzt durch Kiesablagerungen, Parken und Lagern entwertet ist (Badebetrieb am Luss-See).

Die älteren Holunder sind dicht mit nitrophilen Flechten wie Xanthoria parietina, Physconia div.spec. und Physcia adscendens bewachsen. Auf den Lichtungen finden sich noch geringe Reste der Magerrasenvegetation mit Hornklee, Zittergras, Aufrechter Trespe und Blaugrüner Segge.

Der nach Osten weisende Sporn besteht aus höheren Bäumen (Weiden, Eschen) mit nitrophytischem Unterwuchs aus Bärenklau, Kratzbeere und Zaunwinde sowie einer an den Rändern dichten Strauchschicht aus Holunder, Weißdorn und Hartriegel.

Teilfläche 02: Baumreihen an der Goteboldstraße

Sowohl entlang der Straße wie auch senkrecht dazu steht eine Reihe aus alten Eschen und Linden. Die Querreihe ist von Brachland umgeben, an der geschotterten Straße grenzt eine Gärtnerei bzw. Ackerland an.

Die vitalen und reichlich fruchtenden Bäume sind wohl über 100 Jahre alt und weisen Stammdurchmesser von ca. 70cm auf. Eine einzelne Roßkastanie ist von der Miniermotte befallen.

Im Unterwuchs wachsen nitrophytische Staudenfluren, unter anderem aus Brennesseln sowie einzelne Holundersträucher. Flechtenbewuchs tritt nur in den Kronen auf, da die Stämme zu stark beschattet sind.

Teilfläche 03:

Vier starke Bäume (Esche, Ahorn, Linde) an der Straße, an die Sonderkulturen aus Blumen und Salat angrenzen. Im Unterwuchs der Bäume stehen nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Springkraut und Gänsefuß sowie Holunderbüsche. Die Stammdurchmesser erreichen 80cm.

Esche und Ahorn sind dicht mit Flechten bewachsen, so mit den nitrophytischen Arten *Xanthoria parietina* und *Physconia grisea*, aber auch mit der selteneren *Parmelia tiliacea*.

Teilfläche 04:

Dichte Hecke entlang des geschotterten Parkplatzwegs aus Weiden, Esche, Holunder, Ahorn, Birke und vielen anderen Gehölzen, die sich sowohl am südlichen wie am nördlichen Ende zu flächigen Gebüschern erweitert. Im Süden verläuft sie unter Kronenschluß beiderseits des Schotterweges. Im Unterwuchs und in Lücken stehen mäßig bis stark nitrophytische Staudenfluren aus Giersch, Goldrute, Brennessel und Kratzbeere.

Es grenzen Wiesen, Äcker sowie der Parkplatz an die Fläche.

Teilfläche 05:

Teils lückiger, teils dichter gewässerbegleitender Gehölzsaum entlang eines kleinen, 1-2m eingetieften und 2m breiten Grabens mit schnell fließendem Wasser. Der Bestand ist hauptsächlich aus Eschen unter Beimischung von Ahorn, Weiden und Weißdorn aufgebaut. In den Lücke stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Kleinem Springkraut, Nelkenwurz, Kratzbeere, Mädesüß und Gräsern wie Quecke und Glatthafer.

Im Wasser wachsen größere Bestände des Aufrechten Merks.

Es grenzen außer der wenig befahrenen Straße Äcker, Wiesen, und Gärtnereibetriebe an. Hier dringen auch Nadelgehölze (Fichte, Thuja) in den Bestand ein, lassen sich aber kaum ausgrenzen.

Stadtkarte 74

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Graben (TF 05)

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Einzelgebäude/-gehöft
- Parkplatz
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- Freizeit / Erholung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- Vegetationszerstörung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die Randerscheinungen des Badebetriebs (Parken, Lagern, Trittschäden und Abfall) sind die Teilflächen in Seenähe stark beeinträchtigt. Da sich der Betrieb erst noch in der Anfangsphase befindet, ist in Zukunft mit einer Zunahme auch der Schäden zu rechnen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Der Badebetrieb und seine Begleiterscheinungen sollten soweit wie möglich durch ausgewiesene Parkplätze, Zugänge zum See, Abfallbehälter und Toiletten geregelt werden. Der Riesen-Bärenklau sollte gezielt weiter bekämpft werden, schon allein zum Schutz der badenden Kinder.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 06.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

An den Teilflächen 01 und 02 wurden Abgrenzungskorrekturen vorgenommen, so mußten stark beeinträchtigte Bereiche ausgegrenzt werden. Die Teilflächen 03 bis 05 wurden neu aufgenommen.

Angaben zu den Teilflächen:

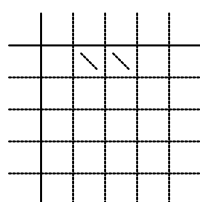
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,0315	Mesophiles Gebüsch, naturnah 85% Feldgehölz, naturnah 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5%	NW.003.05
02	nein	0,0749	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.05
03	nein	0,0230	Einzelbaum 100%	NW.003.05
04	nein	0,4711	Hecke, naturnah 90% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.05
05	nein	0,2575	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.003.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
TF 01, Häufigkeit B		
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Arctium lappa		Große Klette
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit B		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex flacca		Blau-Segge
Carex pallescens		Bleiche Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium tuberosum	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde

<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingriffiger Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>		Rasen-Schmiele
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)		Kriechende Quecke
<i>Epilobium hirsutum</i>		Zottiges Weidenröschen
<i>Fagus sylvatica</i>		Rotbuche
<i>Frangula alnus</i>		Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i>		Gewöhnlicher Holzzahn
<i>Galium aparine</i>		Kletten-Labkraut
<i>Geranium palustre</i>		Sumpf-Storchnabel
<i>Helianthus tuberosus</i>		Topinambur
<i>Heracleum mantegazzianum</i>		Riesen-Bärenklau
<i>Heracleum sphondylium</i>		Wiesen-Bärenklau
<i>Hippophae rhamnoides</i>	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Humulus lupulus</i>		Hopfen
<i>Hypochoeris radicata</i>		Gewöhnliches Ferkelkraut
TF 01, Häufigkeit B		
<i>Inula salicina</i>		Weiden-Alant
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Lamium maculatum</i>		Gefleckte Taubnessel
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Lotus corniculatus</i>		Gewöhnlicher Hornklee
<i>Malus domestica</i>		Garten-Äpfelbaum
<i>Mentha longifolia</i>		Roß-Minze
<i>Myosoton aquaticum</i>		Wassermiere
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Plantago major</i>		Großer Wegerich
<i>Poa compressa</i>		Flaches Rispengras
<i>Polygala amarella</i>		Sumpf-Kreuzblume
TF 01, Häufigkeit B		
<i>Populus</i> sp.		Pappel
<i>Potentilla anserina</i>		Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla recta</i>		Hohes Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>		Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>		Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Pyrus communis</i> agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Ranunculus repens</i>		Kriechender Hahnenfuß
<i>Rhamnus catharticus</i>		Echter Kreuzdorn
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>		Stumpfbältriger Ampfer
<i>Salix alba</i>		Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Salix nigricans</i> (<i>S. myrsinifolia</i>)	3	Schwarz-Weide
<i>Salix purpurea</i>		Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.		Weide
<i>Salix viminalis</i>		Korb-Weide
<i>Salix x rubens</i>		Hohe Bruch-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Sium erectum</i>		Aufrechter Merk
<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Solidago gigantea</i>		Späte Goldrute
<i>Sorbus intermedia</i>		Schwedische Eberesche
<i>Stachys sylvatica</i>		Wald-Ziest
<i>Symphytum officinale</i>		Gewöhnlicher Beinwell

<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 4,10

örtliche Lage: um den Langwieder See

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (07 TF):

- 52% Feldgehölz, naturnah
- 44% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 4% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölze um den Langwieder See

Allgemeiner Überblick:

Der Langwieder See an der Stuttgarter Autobahn wird als Badesee genutzt. Er ist nahezu vollständig von Laubholzbeständen umgeben, die die unterschiedlichste Breite, Dichte und Zusammensetzung aufweisen. Kartiert wurden nur artenreiche, aus standortgerechten Gehölzen zusammengesetzte, mehr oder weniger geschlossene Bestände. Nicht aufgenommen wurden Hybridpappel- und andere lockere Baumbestände über den Liegewiesen. Hybridpappelbestände mit einer dichten zweiten Baumschicht aus Eschen, Erlen und anderen heimischen Gehölzen wurden dagegen mit aufgenommen.

Vegetation und Struktur:

Die Teilflächen 01 und 03 sind durch die Gotebold-Straße vom Ufer abgeschnitten und 07 liegt leicht abgerückt im Süden, während die anderen Teilflächen direkt an den See grenzen.

Teilfläche 01:

Dichtes, artenreiches Feldgehölz vorwiegend aus Esche, Erle und Hybridpappel, in der dichten Strauchschicht mit Hasel, Hartriegel, Weißdorn und anderen. In der Krautschicht finden sich neben den Störzeigern Kratzbeere und Giersch bereits Waldarten wie Waldsegge, Walderdbeere, Waldzwenke und das Waldbodenmoos Eurhynchium angustirete. Stellenweise klettert die Zaunwinde in die Sträucher. Nach Osten schließt der Parkplatz und eine Brache an, im Westen nach einer Straße die lockeren Gehölzbestände um den See. Die in der Erstkartierung beschriebenen Lichtungen sind inzwischen zugewachsen.

Teilflächen 02, 04-06:

Direkt am Ufer des Sees stehen Gehölzsäume aus Silberweiden, Eschen und Erlen, aber auch Hybridpappeln. Stellenweise sind Kirsche, Birke und Weißdorn beigemischt. Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Knäuelgras, Nelkenwurz, Kratzbeere und Waldarten wie Waldsegge, Waldzwenke, Efeu und Hexenkraut.

Durch den Badebetrieb sind Säume kaum ausgebildet, Trittschäden sind allenthalben zu sehen. Nur ganz vereinzelt findet sich feuchteliebende Vegetation aus Wasserdost, Wasserminze und Zottigem Weidenröschen. An der uferabgewandten Seite grenzen lockere Hybridpappelbestände über den Liegewiesen, teils direkt die kleine, aber vielbefahrene Straße, im Norden auch dichtere Gehölzbestände aus Fichten und Hybridpappeln an.

Die Teilfläche 05 zwischen der Autobahn und dem See ist flächig ausgebildet und waldartig.

Alle Uferbegleitgehölze stehen an einem mehr oder weniger zum See hin geneigten Hang, da das Seeufer im Süden einige Meter tiefer als die Umgebung liegt. Alle Teilflächen sind von kleinen Trampelpfaden durchzogen, von denen immer wieder Abzweigungen zum See gehen.

Teilfläche 03:

Kleines Feldgehölz aus Eschen, Hybridpappeln, Hasel und Weißdorn zwischen der Straße und dem neuen Luss-See ohne die typischen Waldarten im Unterwuchs, hier findet sich fast nur Jungwuchs der Esche und eine Herde Immergrün.

Teilfläche 07:

Kleiner eingezäunter, aber offenbar inzwischen ungenutzter Garten mit einer dichten Baumhecke aus Esche, Linde und Hainbuche an allen vier Seiten, die sich mit den im Inneren stehenden Bäumen langsam zu einem kleinen Feldgehölz zusammenschließen. Umgeben ist die Fläche von Wiesen und Ackerbrache.

Stadtkarte 73, 74

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Künstlicher See (TF 01-07)

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01-07)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02, 04-06)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Autobahn
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)
- naturfernes Stillgewässer
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Straßenverkehr

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01-06)
- Vegetationszerstörung (TF 02, 04-06)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die fast überall in die Bestände eingestreuten Hybridpappeln sind nicht einheimisch.

Durch den Badebetrieb ergeben sich unvermeidbare Trittschäden, die hingenommen werden müssen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Hybridpappeln sollten nach und nach entfernt und durch einheimische Baumarten ersetzt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 19.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

In der Erstkartierung war nur die jetzige Teilfläche 01 erfaßt worden, die als Aufforstungsfläche mit grasigen Lichtungen beschrieben wurde. Die Gehölze um den See sind noch nicht erwähnt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9767	Feldgehölz, natumah 100%	NW.003.05
02	nein	0,3866	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.05
03	nein	0,1604	Feldgehölz, natumah 100%	NW.003.05
04	nein	0,3512	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.06
05	nein	1,6289	Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NW.003.06
			Feldgehölz, natumah 50%	
06	nein	0,4248	Gewässer-Begleitgehölz, linear 60%	NW.003.05
			Hecke, natumah 40%	

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

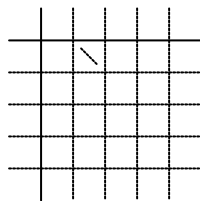
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
07	nein	0,1714	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Arctium lappa		Große Klette
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Circaea lutetiana		Gewöhnliches Hexenkraut
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Festuca arundinacea		Rohr-Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Malva moschata		Moschus-Malve
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Myriophyllum spicatum		Ähriges Tausendblatt
Populus sp.		Pappel
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Ribes rubrum		Rote Johannisbeere
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide

Salix purpurea
Salix x rubens
Sambucus nigra
Schoenoplectus lacustris
TF 02, Häufigkeit A
Solanum dulcamara
Sorbus aucuparia
Tilia cordata
Tilia platyphyllos
Viburnum lantana
Vinca minor

Purpur-Weide
Hohe Bruch-Weide
Schwarzer Holunder
Seebirse
Bittersüßer Nachtschatten
Gewöhnliche Vogelbeere
Winter-Linde
Sommer-Linde
Wolliger Schneeball
Immergrün



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 508
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 8,0
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,48

örtliche Lage: nördlich Langwied

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

- 54% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 42% Hecke, naturnah
- 2% Kleinröhricht
- 2% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumhecken und Ufergehölze am Langwieder Bach

Die zwei durchgewachsenen Hecken und das Uferbegleitgehölz des Langwieder Baches liegen in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Feldflur (vorwiegend Hackäcker) in unmittelbarer Nähe zur Stuttgarter Autobahn bzw. zwischen der Autobahn und einem von Gräten mit Baumbeständen geprägten Gebiet an der Goteboldstraße.

Teilfläche 01:

Vor allem aus Eschen aufgebaute Baumhecke in der Flur. Die Einzelstämme der aus Stockausschlägen hervorgegangenen vitalen Bäume haben Stammdurchmesser von 30-40cm und erreichen Höhen von knapp 20m. In der Strauchschicht stehen Weißdorn, Traubenkirsche, Holunder und Hasel, darunter ruderaler Gras-Staudenfluren mit Glatthafer, Brennesel und Klette. In die Büsche und Bäume rankt stellenweise der Hopfen. In der Fläche finden sich einzelne Holzablagerungen.

Teilfläche 02:

Eine wiederum hauptsächlich aus Eschen aufgebaute Baumhecke begleitet den etwa 1m eingetieften und 2-3m breiten, schnell fließenden Langwieder Bach. Auch hier sind die Eschen aus Stockausschlägen hervorgegangen, dazu gesellen sich Bergahorn, Birken und Hainbuchen. Im nördlichen Drittel knickt das Gehölz vom Bach ab und begleitet ein Stück lang die Autobahn. Die Strauchschicht bilden Hasel, Pfaffenhütchen und Jungwuchs der Bäume. Die mäßig nitrophytische Krautschicht besteht aus Glatthafer, Nelkenwurz und Brombeeren.

Im Wasser wachsen größere Bestände des Aufrechten Merk, am Gewässerrand stehen spärlich Feuchtezeiger wie Mädesüß oder Rohrglanzgras.

Teilfläche 03:

Fortsetzung des Uferbegleitgehölzes aus Eschen (und Ahornen) jenseits der Autobahn. Die Bäume sind locker mit Sträuchern unterfüttert (Holunder, Pfaffenhütchen). Gartenseits stehen teilweise Fichtenreihen, die so gut wie möglich ausgegrenzt wurden. In den Lücken der Gehölze stehen mäßig nitrophytische, teils hygrophytische Staudenfluren aus Zottigem Weidenröschen, Baldrian, Kratzbeere, Mädesüß, Rohrglanzgras und Brennessel, teilweise klettern Zaunwinde oder Hopfen in die Büsche und Bäume.

Der Bach ist hier etwa 1m eingetieft und 4m breit, im Wasser wachsen größere Bestände des Aufrechten Merks.

Spornartig zweigen lineare Gehölze vom Bestand ab, so entlang der Autobahn und nach Südosten entlang der Gärten als Baumhecken.

Stadtkarte 74

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 02, 03)

Geologie:

- Moor / Anmoor
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Autobahn
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerbegradigung (TF 02, 03)
- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 07.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Teilfläche 01 blieb unverändert erhalten, Teilfläche 02 mußte verkürzt werden. Sie wurde entweder zu großzügig aufgenommen oder der Gehölzstreifen ist verkürzt worden.

Teilfläche 03 wurde neu hinzu genommen.

Angaben zu den Teilflächen:

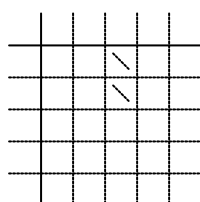
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0827	Hecke, naturnah 100%	NW.003.05
02	nein	0,1157	Gewässer-Begleitgehölz, linear 55% Hecke, naturnah 40% Sonstige Flächenanteile 3% Kleinröhricht 2%	NW.003.05
03	nein	0,2821	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Hecke, naturnah 25% Sonstige Flächenanteile 3% Kleinröhricht 2%	NW.003.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Arctium nemorosum		Hain-Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Humulus lupulus		Hopfen
Lamium album		Weißes Taubnessel
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sium erectum		Aufrechter Merk
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Urtica dioica		Große Brennnessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica beccabunga		Bachbunge

Viburnum lantana
Viburnum opulus

Wolliger Schneeball
Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Zwischen der Augsburger Bahnlinie und Allach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 520
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 17,00

Gesamtbestand (06 TF):

- 32% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 15% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 11% Wärmeliebende Ruderalflur
- 7% Hecke, naturnah
- 4% Initialvegetation, trocken
- 4% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- < 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Reichsautobahntrasse westlich Allach
Allgemeiner Überblick:

Noch während des Krieges wurde mit dem Ziel, eine Autobahnumgehung im Norden und Nordwesten von München zu schaffen, zwischen der Bahnlinie nach Augsburg und dem Stadtteil Allach eine knapp 100m breite, knapp 10m hohe und über 1,7km lange Trasse aus Kalkschotter der näheren Umgebung geschüttet. Durch den Zusammenbruch des Systems mußte der Bau abgebrochen werden, die Pläne wurden erst in jüngster Vergangenheit weiterverfolgt.

So konnte sich auf der Trasse, unbeeinflusst von menschlichen Nutzungen außer den Freizeitvergnügen der letzten Jahrzehnte wie Moto-Cross-Fahren oder Hunde-Ausführen, eine vielfältige Vegetation durch ungelenkte Sukzession entwickeln. Unterschiede im Substrat, beispielsweise auch lehmige Anteile, und in der Exposition (Südost- und Nordwesthänge, Dammkrone) boten vielerlei Abstufungen der Standortbedingungen, auf die die Vegetation reagierte. In den ersten Jahren der Besiedlung dürften die Bedingungen den trockenen Teilen der dynamischen dealpinen Flüsse ähnlich gewesen sein, so daß sich, je nach der Möglichkeit des Samentransports, die dort heimischen Pioniergesellschaften ansiedelten. Davon sind nach über fünfzig Jahren Entwicklung unterschiedlich zusammengesetzte Gebüsch- und Magerrasen übrig geblieben. Lediglich auf gestörten Stellen (Moto-Cross, kleinflächiger Abbau, Hangkantenabbrüche) konnte sich immer wieder Pioniervegetation entwickeln.

In der jüngsten Vergangenheit wurde die Verbindung der Stuttgarter mit der Nürnberger Autobahn durch den Bau der Eschenrieder Spange realisiert. Zwischen Allach und Langwied befindet sich eine weitere Anbindung im Bau, die im Südwesten (am Kreuz mit der Stuttgarter Autobahn) die alte Trasse trifft, nach Nordosten jedoch weiter nördlich verläuft. Hier blieb also die alte Trasse erhalten, wenn sie auch durch Wegebau im Zuge der Umgestaltung der ganzen Landschaft um die neue Trasse aller ihrer eingewachsenen Hänge beraubt wurde und einige Durchschneidungen hinnehmen mußte. Dadurch zerfällt die alte Trasse derzeit in sechs Teilflächen, wobei die Teilflächen 01 bis 03 durch die Goteboldstraße und den Paul-Ehrlich-Weg getrennt werden, die Teilfläche 04 und 05 jenseits des neuen Autobahnkreuzes liegen und die Teilfläche 06 weit entfernt am südwestlichen Ende liegt. Dazwischen wurden größere Teile durch Baustellen, Brückenbau und Bau des neuen Kreuzes zerstört.

Das ganze Gelände ist von Trampelpfaden und auch von Moto-Cross-Spuren durchzogen, die immer wieder für Offenstandorte sorgen. Durch die Beseitigung der alten Böschungen (die neuen sind derzeit noch ohne Vegetation) beschränkt sich die Biotopfläche in weiten Teilen auf die nahezu ebene Dammkrone (in Autobahnbreite), die lediglich in einigen Teilen ein leichtes Relief besitzt.

Die gesamte alte Trasse liegt im (noch) landwirtschaftlich geprägten Gebiet zwischen Langwied, Obermenzing und Allach. So grenzen auf ganzer Linie, jetzt abgetrennt durch geschotterte Wege, Äcker an, vereinzelt auch kleinere Gärten, Straßen oder Brachen.

Vegetation und Struktur:

Auf der gesamten Trasse findet sich, je nach Substrat, Exposition, Belastung durch Tritt oder Befahren oder durch Eutrophierung, ein Mosaik verschiedenster Gesellschaften vom blanken Kiesboden mit wenigen Pionierpflanzen bis hin zur geschlossenen Vorwaldgesellschaft. Die Einheiten, die sich auf den einzelnen Teilflächen wiederholen, sind im Einzelnen (beim jüngsten Entwicklungsstadium angefangen):

* Initialvegetation auf trockenem Kalkboden aus lückigen Pioniergesellschaften mit Therophyten und anderen kurzlebigen Arten wie Quendel-Sandkraut, Purgier-Lein, Steinquendel, Acker-Veilchen, Sukkulente wie Weißem, Scharfem und Mildem Mauerpfeffer und Kriech- und Rosettenpionieren wie Mausohr-Habichtskraut und Florentiner Habichtskraut. Die Deckung dieser Gesellschaften beginnt bei unter 1% und reicht bis etwa 60%.

* Oft mit der letzten oder der folgenden Einheit verzahnt kommen Moos- und Flechtenrasen vor, die charakteristisch für mehr oder weniger offene, sich rasch erwärmende Kiesböden sind. Die ersten Pioniere, die den nackten Kies besiedeln können, sind *Tortella inclinata*, *Tortula ruralis*, *Barbula div spec.*, *Ceratodon purpureus* und die Flechte *Toninia sedifolia*. Vermehrt in gereiften Beständen, aber oft auch schon unter den Pionieren kommen *Tortella tortuosa*, *Racomitrium canescens*, *Cladonia pyxidata ssp. pocillum*, *Cladonia symphylicarpa*, *Cladonia furcata* und *Peltigera rufescens* vor sowie der magerrasentypische Zitzen-Stielbovist. Sie stellen initiale Magerrasen dar.

* Bei ungestörter Entwicklung (und wenn sie nicht der Verbuschung zum Opfer fallen) schließen sich die Pioniergesellschaften zu Kalk-Halbtrockenrasen zusammen, die eine Vielzahl von Arten beherbergen. Mengenmäßig treten vor allem in Erscheinung: Aufrechte Trespe, Schafschwingel, Schneckenklee, Frühlings-Fingerkraut, Zypressen-Wolfsmilch, Kleiner Wiesenknopf, Hauhechel, Golddistel, Ochsenauge, Wundklee, Rauhe Gänsekresse und die Moose *Entodon concinnus*, *Abietinella abietina* und *Homalothecium lutescens*.

* Bei fehlender Beweidung (die auch durch Kaninchen erfolgen kann), gehen die Magerrasen in magere Altgrasfluren über, in denen zu den genannten Arten Glatthafer, Rotes und Weißes Straußgras, Reitgras und Saumarten wie Bunte Kronwicke, Odernennig oder Moschusmalve treten.

* Bei ausreichendem Nährstoffgehalt im Boden kann die Reihe auch ruderal beginnen. Hier sind dann ruderal getönte Pioniergesellschaften aus Natternkopf, Kleinem Leinkraut und Acker-Winde die Erstbesiedler, an die sich lockere, wärmeliebende Ruderalfluren mit Wilder Möhre, Nachtkerze, Steinklee, Einjährigem Feinstrahl, Gewöhnlichem Leimkraut und Rispen-Flockenblume anschließen.

* Die vorläufige Schlußgesellschaft der ruderalen Reihe sind Stauden- und Hochgras-Fluren aus Reitgras, Goldrute, Weg-Distel, Wegwarte, Rainfarn, Kratzdisteln und vielen anderen Arten. Sie ist zu den wärmeliebenden Ruderalfluren zu stellen.

* Durch die fehlende Nutzung sind bereits größere Flächen mit Gebüschern zugewachsen, die von lockeren Einzelstrauch-Beständen bis zu fast undurchdringlichen Dickichten reichen. Die wichtigsten Arten sind Purpurweide, Birke, Holunder und Liguster, eingestreut sind auch höhere Bäume wie Birke, Berg-, Spitz- und Feldahorn und vor allem knorrige alte Bastard-Pappeln in einer ganz ungewohnten, gedrunghenen Wuchsform. An den Pappeln wachsen teils reiche, nitrophytische Epiphytenbestände aus *Xanthoria parietina*, *Physconia grisea* u.a. sowie *Orthotrichum affine*.

* Den vorläufigen Schlußpunkt der Entwicklung stellen dicht zusammengetretene, fast schon feldgehölzartige Bestände aus den genannten Sträuchern und Bäumen zusammen mit Salweiden, Robinien und Eichen dar, in denen am Boden bereits die ersten Waldarten auftauchen: dies sind unter den höheren Pflanzen Walderdbeere, Wald-Habichtskraut, Nelkenwurz, Rundblättriges Wintergrün (großer Bestand in TF 01) und Waldzwenke, unter den Moosen *Eurhynchium angustirete*, *Rhytidadelphus triquetrus*, *Hylocomium splendens*, *Scleropodium purum* und *Plagiomnium undulatum*. Hier sind die Pappeln wie auch der Sanddorn dicht mit Flechten bewachsen (*Hypogymnia physodes*, *Physcia adscendens* u.v.a.). Stellenweise windet sich der Falsche Wein in die Bäume und Sträucher.

Die ganze Trasse ist auffallend reich an Ameisen, Bläulingen und Heuschrecken, auffällig ist weiterhin eine große Population der Zauneidechse.

Der Wert des Biotops ist nicht hoch genug einzuschätzen. Neben dem enormen Artenreichtum und des Vorkommens gefährdeter Arten in Flora und Fauna kommen hier von Magerkeit geprägte Vegetationseinheiten in großer Ausdehnung und von sehr spontaner Entstehung vor, wie sie allorts selten geworden sind. Die noch erhaltenen Teile sollten unbedingt geschützt werden.

Besonderheiten der Teilflächen:

01: In der südwestlichen Hälfte ist die Fläche reich an dichten Gebüschern (mit offenen Bereichen), die fast zu feldgehölzartigen Beständen zusammentreten. Im nordöstlichen Teil stehen dagegen nur wenige Büsche in Magerrasen unterschiedlicher Ausbildung.

02: Durch massive Abgrabungen des südöstlichen Teils der Trasse und Anlage eines Kiesbiotops mit Wasserfläche ist die Dammkronen hier nur noch etwa 10m breit. Die steilen Böschungen rutschen derzeit noch ab. Am südwestlichen Ende stehen zwei alte Pappeln.

03: Ausgegrenzt wurde im Südwesten der runde Kessel, in dem landwirtschaftliche Abfälle lagern und um die nur noch Ruderalfluren ausgebildet sind.

04: größeres Teilstück südwestlich der Stuttgarter Autobahn, stark reliefiert und insgesamt leicht nach Süden geneigt. In der Mitte ist ein Stück Straße asphaltiert, das ganze Gelände ist von Moto-Cross-Spuren durchzogen. Mosaik aus Hecken, Gebüschern, Staudenfluren und Altgrasfluren.

05: kleines Teilstück südwestlich der Stuttgarter Autobahn mit heckenartigen Baumreihen, Gebüschern und mageren Ruderalfluren und an das

Autobahnkreuz grenzend

06: Fortsetzung jenseits des überbauten Teils der Trasse im Südwesten. Dieser Teil ist bereits sehr stark verbuscht mit feldgehölzartigen Beständen von bis zu 20m Höhe. An den Böschungen stehen in den offenen Bereichen Ruderal- und Altgrasfluren.

Stadtkarte 74/77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

LB- Vorschlag wegen floristischem und faunistischem Artenschutz, Stadtgliederung, ökologischer Vernetzung, Erholung.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- (Hecken-)Saum: Verbot Abbrand
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-06)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01-05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Motorsport(-anlage)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Abbauflächen / Halden
- Ackerlandschaft
- Autobahn
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Abgrabung / Materialentnahme (TF 01-03)
- Bautätigkeit (TF 01-03)
- Flächenverlust /-teilung (TF 01-05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der Autobahnbau und die flankierenden Maßnahmen wie Wegebau und Ausbau von Straßen haben große Flächenverluste mit sich gebracht, so wurden u.a. fast sämtliche Böschungen beseitigt, um davor Wege anzulegen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die verbliebenen Teilstücke sollten in ihrem jetzigen Zustand erhalten bleiben, weitere Verbuschung sollte in der Teilfläche 02 und in der nordöstlichen Hälfte der Teilfläche 01 unterbunden werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 06.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Sowohl durch den Autobahnbau wie durch fortschreitende Bewaldung haben Flächenverluste stattgefunden. So sind die in Allach gelegenen Teilflächen inzwischen als Wald anzusprechen und nicht mehr erhoben worden. Auf der ganzen Trasse und besonders im Bereich des Kreuzes erfolgten Flächenverluste durch den Autobahnneubau, durch Baustellen, Brückenbau und ähnliches. Zudem ist das Biotop auf weiten Strecken durch den Wegebau schmaler geworden. Damit ist die gesamte Biotopfläche auf weit unter die Hälfte geschrumpft.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,7086	Mesophiles Gebüsch, naturnah 45% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Initialvegetation, trocken 5%	NW.003.05
Biotopkartierung Bayern: Biotopbeschreibung zu Objekt nr. MUENCHEN-0052-01			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	Seite 4

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	ja	0,4287	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 50% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Initialvegetation, trocken 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	NW.003.05
03	nein	4,6376	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Initialvegetation, trocken 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	NW.002.05
04	nein	4,8249	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Hecke, naturnah 20% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Initialvegetation, trocken 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	NW.002.05
05	nein	0,6740	Hecke, naturnah 40% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.002.05
06	nein	1,7238	Mesophiles Gebüsch, naturnah 98% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 2%	NW.002.05

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aethusa cynapium	Hundspetersilie
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Amaranthus sp.	Fuchsschwanz
Anthyllis vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee
Arabis hirsuta agg.	Artengruppe Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit C	
Arctium lappa	Große Klette
Arctium minus	Kleine Klette
Arenaria serpyllifolia agg.	Artengruppe Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Ballota nigra	Schwarznessel
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke

Briza media			Zittergras
Bromus erectus			Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
Bromus hordeaceus agg.			Artengruppe Weiche Trespe
Bromus inermis			Unbewehrte Trespe
Buphthalmum salicifolium			Weidenblättriges Ochsenauge
TF 01, Häufigkeit B			
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Calamintha acinos			Steinquendel
Campanula rapunculoides			Acker-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Cannabis sativa			Hanf
Capsella bursa-pastoris			Hirtentäschel
Carex flacca			Blau-Segge
Carlina vulgaris			Golddistel
TF 01, Häufigkeit B			
Carpinus betulus			Hainbuche
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa			Skabiosen-Flockenblume
Centaurea stoebe			Rispen-Flockenblume
Cerastium arvense			Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chaenorrhinum minus			Kleines Leinkraut
Chenopodium album			Weißer Gänsefuß
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare			Rainfam
Cichorium intybus			Wegwarte
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Conyza canadensis			Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Corylus avellana			Hasel
Cotoneaster sp.			Zwergmispel
Crataegus laevigata agg.			Zweigriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)			Wilde Karde
Dipsacus strigosus			Schlanke Karde
Echium vulgare			Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Equisetum ramosissimum	3	3	Ästiger Schachtelhalm
06.08.1998: v.Brackel, Wolfgang; det H.W.Bennert			
TF 01, Häufigkeit B			
Eragrostis minor			Kleines Liebesgras
TF 03, Häufigkeit C			
Erigeron acris			Rauhbes Blaufkraut
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Erodium cicutarium			Gewöhnlicher Reiherschnabel
Erophila verna			Frühlings-Hungerblümchen
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia exigua			Kleine Wolfsmilch
Euphorbia helioscopia			Sonnenwend-Wolfsmilch

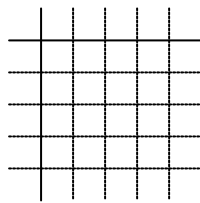
Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Euphrasia rostkoviana agg. TF 01, Häufigkeit C TF 03, Häufigkeit C		Artengruppe Wiesen-Augentrost
Festuca amethystina		Amethyst-Schwingel
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis angustifolia TF 02, Häufigkeit A		Schmalblättriger Hohlzahn
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Hohlzahn
Geranium dissectum		Schlitzbältriger Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium laevigatum		Glattes Habichtskraut
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides TF 01, Häufigkeit A TF 02, Häufigkeit A TF 03, Häufigkeit A TF 04, Häufigkeit A TF 05, Häufigkeit A TF 06, Häufigkeit A		Florentiner Habichtskraut
Hieracium sabaudum		Savoyer Habichtskraut
Hippophae rhamnoides TF 01, Häufigkeit A TF 02, Häufigkeit A TF 03, Häufigkeit A TF 04, Häufigkeit A TF 05, Häufigkeit A TF 06, Häufigkeit A	3	Sanddorn
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis TF 01, Häufigkeit B		Wiesen-Knautie
Lamium album		Weißes Taubnessel
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus sylvestris agg.		Artengruppe Holz-Applebaum
Malva moschata TF 03, Häufigkeit B		Moschus-Malve
Matricaria discoidea (M.matricarioides)		Strahllose Kamille
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melandrium noctiflorum		Acker-Lichtnelke
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Papaver rhoeas		Klatsch-Mohn
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein

Pastinaca sativa	Pastinak
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell
Plantago intermedia	Kleiner Wegerich
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago major	Großer Wegerich
Poa annua	Einjähriges Rispengras
Poa compressa	Flaches Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia	Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygonum aviculare	Vogel-Knöterich
Polygonum convolvulus	Windknöterich
Polygonum cuspidatum	Spitzblättriger Knöterich
Polygonum persicaria	Pfirsichblättriger Knöterich
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus domestica agg.	Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Prunus spinosa	Schlehe
Pyrola rotundifolia	3 Rundblättriges Wintergrün
TF 01, bedeckte Fläche ca. 30 m²	
Pyrus communis agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea	Wilde Resede
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rhus typhina	Essigbaum
Ribes uva-crispa	Stachelbeere
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa rubiginosa	Wein-Rose
TF 01, Häufigkeit A	
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix nigricans (S. myrsinifolia)	3 Schwarz-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Salvia verticillata	Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Sedum album	Weißer Mauerpfeffer
TF 02, bedeckte Fläche ca. 9 m²	
Sedum sexangulare	Milder Mauerpfeffer
Senecio viscosus	Klebriges Greiskraut
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse
Silene nutans	Nickendes Leimkraut
TF 01, Häufigkeit B	
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Solidago gigantea	Späte Goldrute
Sonchus asper	Rauhe Gänsedistel
Sorbus aria	Mehlbeere

<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Sorbus intermedia</i>	Schwedische Eberesche
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum laevigatum</i> agg.	Artengruppe Glatter Löwenzahn
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Valeriana wallrothii</i>	Schmalblättriger Arznei-Baldrian
<i>Verbascum nigrum</i>	Dunkle Königskerze
<i>Verbena officinalis</i>	Gewöhnliches Eisenkraut
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogelwicke
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	Schwalbwurz
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen
<i>Viola hirta</i>	Rauhhaariges Veilchen
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen
<i>Vitis vinifera</i>	Wein-Rebe
TF 01, Häufigkeit A	

Bearbeiter/in: Mück, und Patsch

Datum: 03.06.1981


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 6,00

örtliche Lage: Lochholz
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Der Biotop enthält gelöschte(n) Biotoptyp(en). AKTUALISIERUNGSBEDARF!
Wald mesophil (99%)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Eichen- Hainbuchenwald mit gut ausgeprägter artenreicher Strauch- und Krautschicht am nordwestlichen Siedlungsrand von Allach.

Der Bestand ist bis auf einige Unterschiede in der Zusammensetzung der Krautschicht weitgehend homogen. Neben den vorherrschenden Eichen und Hainbuchen treten in der Baumschicht nur ganz vereinzelt, meist am Waldrand, Bergahorn, Bergulme und Esche auf. Die Strauch- und Krautschichten zeichnen sich durch besonderen Artenreichtum, die Krautschicht zusätzlich durch seltene und geschützte Pflanzen, z.B. Türkenbund, aus. Im Randbereich, bes. an der Karl-Hänel-Straße, treten Verwilderungen von Gartenpflanzen, z.B. Rosa rugosa und Cotoneaster spec., auf.

In den faunistischen Kartierungen wurde ein artenreicher Vogelbesatz nachgewiesen. Für die relativ geringe Flächengröße des Lochholzes kommen auch verhältnismäßig viele Kleinsäuger vor. Bei den Insekten wurden einige anspruchsvolle Arten nachgewiesen. Im Waldbereich des NSG- Vorschlages liegen 6 bebaute und 1 unbebautes Grundstück, deren Flächen z.T. noch eine typische, z.T. kaum eine bzw. keine Waldvegetation mehr aufweisen. Aus Arrondierungsgründen wurden diese Grundstücke jedoch in die NSG- Abgrenzung miteinbezogen.

Schutzwürdigkeit:

- naturnaher, in seiner Artenzusammensetzung wenig beeinflusster Eichen-Hainbuchenwald
- artenreiche, für Eichen-Hainbuchenwald typische Strauch- und Krautschicht; gut ausgeprägte Vegetationsschichtung in Baum-, Strauch- und Krautschicht mit Totholzanteil
- günstige Lebensbedingungen für Vögel und Insekten, bedingt auch für Kleinsäuger
- wertvolle ökologische Ausgleichs- und Rückzugsfläche im Münchner Nordwesten
- als Rest des ehemaligen Lohwaldgürtels typisches historisches Landschaftselement im Münchner Norden
- Vernetzungselement zwischen Allacher Wald, alter Autobahntrasse und Freilandstraße
 - Abstellbahnhof Pasing
- seltener, unersetzbarer Bestand im Stadtgebiet
- städtische Gliederungsfunktion (Stadtbild und Stadtklima).

Gefährdung: Abfall, Tritt.

Pflege: Naturnahe Waldwirtschaft (Plenterwald oder Femelschlag) unter Erhalt des Totholzanteils; Neuschaffung bzw. Ergänzung des Waldmantels.

Verbote: kein Befahren und Beparken der Wege mit Privatwagen, kein Ausbau der Wege und Pfade; keine Gartenabfallagerung!

Erstkartierung: 16.09.81

Es wurden die Biotopbeschreibung und Pflanzenarten der Nachkartierung vom 11.05.87 ein-

gegeben; die restlichen Eingaben und die Tierarten stammen von der Erstkartierung.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Vögel, Kleinsäuger, Insekten, Käfer, Ameisen, Schnecken.

Coleoptera: Uleiota planata

Orchesia undulata

iopus nebulosus

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Erholungsfunktion
- hohe Artenvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

NSG- Vorschlag, Begründung siehe Biotopbeschreibung.

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Freizeit / Erholung

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden
- Eutrophierung
- geplante Eingriffe (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

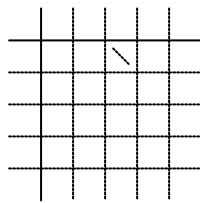
Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>		Feld-Ahorn	
<i>Acer platanoides</i>		Spitz-Ahorn	
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn	
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch	
<i>Ajuga reptans</i>		Kriechender Günsel	
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel	
<i>Anemone nemorosa</i>		Busch-Windröschen	
<i>Anemone ranunculoides</i>		Gelbes Windröschen	
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel	
<i>Aposotis foetida</i>		Stinkender Hainlattich	
<i>Arum maculatum</i>		Aronstab	
<i>Carex digitata</i>		Finger-Segge	
<i>Carex sylvatica</i>		Wald-Segge	
<i>Carpinus betulus</i>		Hainbuche	
<i>Colchicum autumnale</i>		Herbstzeitlose	
<i>Corydalis cava</i>		Hohler Lerchensporn	
<i>Corylus avellana</i>		Hasel	
<i>Cotoneaster</i> sp.		Zwergmispel	
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn	
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras	
<i>Deschampsia cespitosa</i>		Rasen-Schmieie	
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)		Kriechende Quecke	
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen	
<i>Festuca altissima</i>		Wald-Schwingel	
<i>Festuca rubra</i> agg.		Artengruppe Roter Schwingel	
<i>Filipendula ulmaria</i>		Mädesüß	
<i>Frangula alnus</i>		Faulbaum	
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche	
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut	
<i>Galium</i> sp.		Labkraut	
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz	
<i>Hedera helix</i>		Efeu	
<i>Holcus lanatus</i>		Wolliges Honiggras	
<i>Impatiens noli-tangere</i>		Rühr mich nicht an	
<i>Lamium album</i>		Weißes Taubnessel	
<i>Lamium galeobdolon</i>		Goldnessel	
<i>Lathyrus vernus</i>		Frühlings-Platterbse	
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster	
<i>Lilium martagon</i>		Türkenbund	
<i>Maianthemum bifolium</i>		Schattenblümchen	
<i>Melica nutans</i>		Nickendes Perlgras	
<i>Mercurialis perennis</i>		Wald-Bingelkraut	
<i>Origanum vulgare</i>		Wilder Majoran	
<i>Phyteuma spicatum</i>		Ährige Teufelskrallen	

Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Primula sp.			Schlüsselblume, Primel
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Pulmonaria officinalis agg.			Artengruppe Echtes Lungenkraut
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus lanuginosus			Wolliger Hahnenfuß
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rosa sp.			Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanicula europaea			Wald-Sanikel
Sedum telephium agg.			Artengruppe Purpur-Fetthenne
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viola canina			Hunds-Veilchen
ABAX PARALLELUS			FAM. LAUFKAEFER
ABENDSEGLER	3	3	NYCTALUS NOCTULA
AEGOPINELLA NITENS			WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
AMSEL			TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS			GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BAUMMARDER	4R	V	MARTES MARTES
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CARABUS NEMORALIS			FAM. LAUFKAEFER
CEPAEA HORTENSIS			GARTEN-BAENDERSCHNECKE
COCHLICOPA LUBRICA			GEMEINE GLATTSCHNECKE
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FLEDERMAEUSE (UNBESTIMMT)			CHIROPTERA
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GELBSPOETTER			HIPPOLAIS ICTERINA
GRAUSCHNAEPER			MUSCICAPA STRIATA
ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS
KERNBEISSER			COCCOTHRAUSTES COCCOTHRAUSTES
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LASIVUS BRUNNEUS (LATR. 1798)			WEGAMEISENART
LORICERA PILICORNIS			FAM. LAUFKAEFER
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
NOTIOPHILUS BIGUTTATUS			FAM. LAUFKAEFER
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS

STAR
TUERKENTAUBE
WALDLAUBSAENGER
WALDMAUS
ZILPZALP

STURNUS VULGARIS
STREPTOPELIA DECAOCTO
PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
APODEMUS SYLVATICUS
PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 508
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,55

örtliche Lage: Allach, Bifangweg

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 99% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 1% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Aufgelassene Gärten am Bifangweg**

Am östlichen Siedlungsrand von Allach-Untermenzing liegen am Rand der offenen Flur, die hier als Bucht in die Bebauung hinein reicht, einige aufgelassene Gärten, die als LB ausgewiesen sind.

Die nicht mehr eingezäunten Gärten sind zu einem dichten Gebüsch aus Weiden, Holunder, Zwetschgen, Kirschen, Flieder und etlichen anderen Sträuchern und Bäumen zusammengewachsen. Das Gebüsch ist 2-8m hoch und großenteils fast undurchdringlich, ab und zu aber auch mit lichtereren Stellen durchsetzt. Einzelne höhere Bäume ragen heraus (Birken, Weiden). Auf weite Strecken überzieht ein Schleier des Wilden Weins die Gebüsche.

Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische grasige Staudenfluren aus Kratzbeere, Nelkenwurz, Giersch, Brennessel, Knäuelgras sowie Gehölzjungwuchs und Reste der Gartenflora (Garten-Erdbeere, Orangerotes Habichtskraut).

Eine kleine gemähte Zufahrt zu einem genutzten Kleingarten (ausgegrenzt) sowie ein tunnelartiger Trampelpfad queren die Fläche. Stellenweise sind noch Gebäudereste (Fundamente) zu erkennen.

Auf einer kleinen Lichtung im Zentrum wächst eine Altgrasflur aus Glatthafer, Knäuelgras, Zaunwinde, Hügel-Erdbeere, Hornklee und einzelnen Gehölzen wie Rose und Jungwuchs von Vogelkirschen.

Vor allem entlang der Zufahrt und des Trampelpfades sind vereinzelt Gartenabfälle (Grasschnitt, Äste) abgelagert. Am westlichen Rand sind etliche Kirschen abgestorben.

Seinen Wert gewinnt der Biotop aus der ungestörten Entwicklung, der noch hohen strukturellen Vielfalt und den Versteckmöglichkeiten für Kleinsäuger und Vögel in den fast undurchdringlichen Gebüschen.

Stadtkarte 1

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Beschreibung von 1981/1989 ist die Verbuschung weiter fortgeschritten; nur noch die kleine Lichtung von 5m Durchmesser, der lückige Nordrand und die Wegränder bieten lichtliebenden Arten Lebensraum. So sind etwa die erwähnten Fetthennen-Rasen auf kleinste Reste zurückgegangen.

Bei der Abgrenzung wurde im Gegensatz zur Erstkartierung der aktuell genutzte Garten ausgegrenzt.

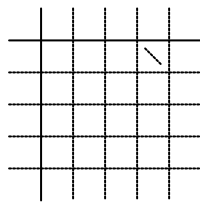
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5526	Mesophiles Gebüsch, naturnah 99%	NW.003.04
Biotopkartierung Bayern: Biotopbeschreibung zu Objekt Nr. 005401				1%

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fragaria x ananassa		Ananas-Erdbeere
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hieracium aurantiacum	4	Orangerotes Habichtskraut
TF 01, Häufigkeit A		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus sylvestris agg.		Artengruppe Holz-Apfelbaum
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus domestica agg.		Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa pimpinellifolia		Bibernell-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea		Sal-Weide

Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sedum album	Weißer Mauerpfeffer
Sedum reflexum	Felsen-Fetthenne
TF 01, Häufigkeit A	
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Urtica dioica	Große Brennessel
Vicia sepium	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Krauss-Maffei Werksgelände
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 503
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,62

Gesamtbestand (03 TF):

88% Hecke, naturnah
12% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze in und am Krauss-Maffei-Gelände**

Am nordöstlichen Rand von Allach liegt das große Werksgelände von Krauss-Maffei an der Grenze vom besiedelten Bereich zur offenen Flur. Drei Gebüsche bzw. Hecken schaffen einen gewissen optischen Abschluß des Industriekomplexes.

Teilfläche 01:

Zu einem lichten Gebüsch zusammengeschlossene Bäume und Sträucher (Esche, Ahorn, Salweide, Hybridpappel, Holunder, Weißdorn u.a.) auf dem Werksgelände. Die Bäume werden bis zu 10m hoch, dazwischen stehen niedrigere Sträucher. Durchsetzt ist das Gebüsch mit Ruderalfluren aus Steinklee, Beifuß und Rainfarn. Es liegt auf einem etwa 4m hohen Hügel, der ein reiches Kleinrelief aufweist (Panzerspuren).

Teilfläche 02:

Langgestreckte, dichte und breite Baumhecke entlang der Panzerteststrecke auf einem ca. 4m hohen Wall. Die Bäume und Sträucher (Ahrne, Salweide, Hainbuche, Holunder, Liguster, Hartriegel u.v.a.) bilden eine 8 bis 12m hohe, dicht geschlossene Hecke

Durch den dichten Schluß findet sich fast kein Unterwuchs, im Saum stehen ruderal Staudenfluren aus Rainfarn, Beifuß, Quecke, Zaunwinde und Zackenschötchen. Stellenweise klettert der Wilde Wein in die Sträucher und Bäume.

Die Hecke wurde in den 60er Jahren angepflanzt und ist inzwischen gut eingewachsen. Der dichte Schluß bedingt ein eigenes Innenklima.

Teilfläche 03:

Hecke an einer ca. 6m breiten und 3m hohen, nach Nordosten gerichteten Böschung an der Grenze des Testgeländes. Die gepflanzte, zwischen 3 und 6m hohe Hecke ist inzwischen gut eingewachsen. Häufigere Arten sind Eberesche, Salweide, Hundsrose und Feldahorn. Beigemischt sind Ziergehölze wie Kartoffelrose, Schneebeere, Späte Traubenkirsche und andere.

Im Unterwuchs stehen nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Kratzbeere, Quecke und Knäuelgras. Ein Saum ist wegen der unmittelbar angrenzenden Ackers nicht ausgebildet.

Stadtkarte 1**Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:**

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-03)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Teilfläche 01 ist in Teilen deckungsgleich mit der alten Fläche, der gesamte nach Südosten reichende Sporn ist aber beseitigt worden (und gehört jetzt partiell zu den Neuanlageflächen nördlich der Angerlohe). Die Teilflächen 02 und 03 sind neu hinzugekommen. Von den in der Erstkartierung angesprochenen Magerkeitszeigern ist nur noch *Poa compressa* vorhanden, hinzugekommen ist *Centaurea stoebe*.

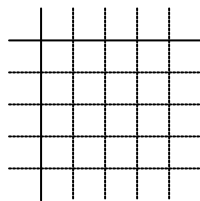
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2002	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.04
02	nein	1,1426	Hecke, naturnah 100%	NW.003.04
03	nein	0,2766	Hecke, naturnah 100%	NW.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Bunias orientalis		Orientalisches Zackenschötchen
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Dryopteris filix-mas agg.		Artengruppe Wurmfarn
Echium vulgare		Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Glechoma hederacea		Gundermann
Juglans regia		Walnuß
Lactuca serriola		Kompaß-Lattich
Lamium maculatum		Gefleckte Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Matricaria perforata (M.inodora)		Geruchlose Kamille
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee

<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Plantago intermedia</i>	Kleiner Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Polygonum convolvulus</i>	Windenknöterich
<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus mahaleb</i>	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rosa pimpinellifolia</i>	Bibernell-Rose
<i>Rosa rugosa</i>	Kartoffel-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix aurita</i>	Ohr-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix elaeagnos</i>	Lavendel-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Physcia orbicularis</i> (NECKER) POETSCH	
<i>Xanthoria parietina</i> (L.) TH.FR.	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 38,52

örtliche Lage: Angerlohe
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Angerlohe

Angerlohe.

Teilfläche 1:

Eichen-Hainbuchenwald.

Die Angerlohe stellt einen Rest des ehemaligen Lohwaldgürtels im Münchner Norden dar. Der Baumbestand setzt sich überwiegend aus Eichen und Hainbuchen zusammen. Die Hainbuchen wurden früher niederwaldartig genutzt. Im westlichen Teil der Angerlohe ist der Baumbestand etwas jünger als im östlichen Teil. Die Schichtung ist sehr gut ausgebildet. Zu den Eichen als Bäume 1. Ordnung und den Hainbuchen in der 2. Baumschicht, gesellt sich eine üppige, artenreiche Strauchschicht, in der sich wie in der Krautschicht die Gehölze natürlich verjüngen. Die geschlossene Krautschicht besitzt eine große Artenvielfalt mit einigen botanischen Raritäten. Die Herbstzeitlose ist lokal, v.a. in randlichen Bereichen, faziessbildend. Die Qualität der Vegetation ist deshalb so ausgezeichnet ausgebildet, weil in dem isolierten, von Siedlung und Gewerbegebieten umgebenen Wald kaum Wild unterstellt und somit kein Wildverbiß auftritt.

Der Boden (Bodentyp: Rendzina) besitzt eine nur geringe Mullaufgabe. Forstliche Eingriffe finden nicht statt. Sie sind auch in Zukunft zu vermeiden. Zahlreiche Trampelpfade durchziehen die Angerlohe. Ein Ausbau ist, auch im Sinne der Extensiverholung, zu unterlassen.

Westlich der Von-Reuter-Straße wurde ein durch die Straße von der Angerlohe abgetrenntes Waldareal miterfaßt. Wegen der hohen Qualität der Angerlohe sollte ihr der Status eines Naturschutzgebietes zukommen.

Pflege: keine forstlichen und gestalterischen Eingriffe.

Teilfläche 2:

Auf Karte untergliedert in 3 Bereiche:

A: gut geschichteter Eichen-Hainbuchenwald

B: Aufforstung mit Bergahorn und Esche, ca. 10-15 Jahre alt

C: aufgelassene kleine Wirtschaftswiesen mit teilweise einsetzender Verbuschung

Auch im östlichen Teil überwiegend sehr gute Schichtung und hervorragende Naturverjüngung des Eichen-Hainbuchenwaldes. Einzelne Altbäume mit hohem Totholzanteil (Insekten, Vögel). Im nördlichen Teil, auf Höhe der Polizeihundestaffelanlage, kleine Aufforstung aus Eschen und Bergahorn mit relativ monotoner Struktur (Teil B). Mehrere kleine aufgelassene Wiesenflächen innerhalb des Waldareals steigern den Randeffect und die Strukturvielfalt (Teil C). Diese Wiesenflächen sollten offengehalten und extensiv gepflegt werden. Der Waldrand ist ebenfalls gut ausgeprägt.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Vögel, Säugetiere, Ameisen, Käfer, Schnecken.

Coleoptera: Denticollis linearis

Uleiota planata

Dacne bipustulata

Stenomax aeneus

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Artenvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

NSG- Vorschlag, da qualitativ für München und Umland unersetzbar.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Drei Lichtungen wurden ausgegrenzt und unter der Nummer 432 neu beschrieben.

Angaben zu den Teilflächen:

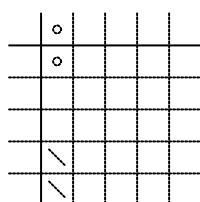
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	38,2355	Wald 100%	NW.003.03
02	nein	0,2837	Wald 100%	NW.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aconitum sp.		Eisenhut
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Allium sp.		Lauch
Allium ursinum		Bär-Lauch
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex digitata		Finger-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cephalanthera damasonium		Weißes Waldvögelein
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium odoratum		Waldmeister
Galium sylvaticum agg.		Artengruppe Wald-Labkraut
Geranium palustre		Sumpf-Storachschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Hepatica nobilis		Leberblümchen
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Leucojum vernum	3	3 Märzenbecher
Ligustrum vulgare		Liguster
Lilium martagon		Türkenbund
Maianthemum bifolium		Schattenblümchen
Malus domestica		Garten-Apfelbaum

Melica nutans		Nickendes Perlgras
Mercurialis perennis		Wald-Bingelkraut
Paris quadrifolia		Einbeere
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz
Polygonatum verticillatum		Quirlblättrige Weißwurz
Primula elatior		Große Schlüsselblume
Primula veris		Arznei-Schlüsselblume
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Pulmonaria sp.		Lungenkraut
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus auricomus agg.		Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ranunculus lanuginosus		Wolliger Hahnenfuß
Rosa canina		Hunds-Rose
Sanicula europaea		Wald-Sanikel
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum tuberosum		Knoten-Beinwell
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Vincetoxicum hirundinaria		Schwalbwurz
Viola reichenbachiana		Wald-Veilchen
Viola riviniana		Hain-Veilchen
AEGOPINELLA NITENS		WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
AMSEL		TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM		BAUMSCHNECKE
ARION LUSITANICUS		SPANISCHE WEGSCHNECKE
BLAUMEISE		PARUS CAERULEUS
BUCHFINK		FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT		DENDROCOPOS MAJOR
CARABUS NEMORALIS		FAM. LAUFKAEFER
CEPAEA HORTENSIS		GARTEN-BAENDERSCHNECKE
COCHLODINA LAMINATA		GLATTE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
DISCUS ROTUNDATUS		GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHELHAEHER		GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN		SCIURUS VULGARIS
FELDHASE	3	LEPUS EUROPAEUS
FITIS		PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENBAUMLAEUFER		CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE		SYLVIA BORIN
GARTENROTSCHWANZ	3	V PHOENICURUS PHOENICURUS
GELBSPOETTER		HIPPOLAIS ICTERINA
GIMPEL		PYRRHULA PYRRHULA
GRAUSCHNAEPFER		MUSCICAPA STRIATA
GRAUSPECHT	4R	PICUS CANUS
GRUENFINK		CARDUELIS CHLORIS
HECKENBRAUNELLE		PRUNELLA MODULARIS
IGEL		ERINACEUS EUROPAEUS
KERNBEISSER		COCCOTHAUSTES COCCOTHAUSTES
KLEIBER		SITTA EUROPAEA
KLEINSPECHT	4R	DENDROCOPOS MINOR
KOHLMEISE		PARUS MAJOR
LASIVUS BRUNNEUS (LATR. 1798)		WEGAMEISENART
LIMAX MAXIMUS		TIGERSCHNEGEL
MAULWURF		TALPA EUROPAEA
MOENCHSGRASMUECKE		SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS		ROETLICHE LAUBSCHNECKE
RABENKRAEHE		CORVUS CORONE CORONE

REH	CAPREOLUS CAPREOLUS
ROETELMAUS	CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN	ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL	TURDUS PHILOMELOS
STAR	STURNUS VULGARIS
STEINMARDER	MARTES FOINA
SUMPFMEISE	PARUS PALUSTRIS
TUERKENTAUBE	STREPTOPELIA DECAOCTO
WALDLAUBSAENGER	PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS	APODEMUS SYLVATICUS
WILDKANINCHEN	ORYCTOLAGUS CUNICULUS
ZILPZALP	PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
 \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Ludwigsfeld/Fasanerie Nord
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,69

Gesamtbestand (04 TF):

86% Gewässer-Begleitgehölz, linear
 14% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ufergehölz am Reigersbach

Die Feldflur östlich von Ludwigsfeld wird von großflächigen Äckern geprägt. Nur wenige Gehölze am Bebauungsrand und entlang von Straßen und Wegen strukturieren die ausgeräumte Landschaft. Die hier kartierten Ufergehölze sind über Biotop 29 (Baum-Strauch-Hecke) mit Gehölzbeständen in Ludwigsfeld (Biotop 377) verbunden. Im Süden grenzt der Rangierbahnhof mit (nicht bearbeiteten) Waldflächen und verschiedenen Biotopen an.

Der Reigersbach kommt von Osten und fließt am Rand des Wäldchens nördlich des Rangierbahnhofes. In Höhe der Reigersbachstraße biegt der Bachlauf am Zusammenfluß mit einem weiteren Graben nach Norden ab und fließt jetzt zwischen Einzelhausbebauung und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Hier liegen die unter Nr. 57 kartierten Biotopflächen. An der Ferchenbachstraße biegt der Bachlauf nach Nordosten ab, ist stark verbaut und die Ufer sind gemäht. Ab hier wird er auch als Feldmochinger Mühlbach bezeichnet. Weiter im Nordosten sind die Ufergehölze an diesem Abschnitt unter Biotop-Nr. 34 kartiert.

Der etwa 2 m breite Bachlauf ist im kartierten Abschnitt verbaut und begradigt. Die Ufer sind meist steil, das Bett ist kiesig und ohne besondere Strukturen. Das Wasser ist klar und um die 30 cm tief. Die Ufergehölze bestehen aus Bäumen und Sträuchern. Die Baumschicht setzt sich zusammen aus Eschen, Erlen, Silber-Weiden und anderen Bäumen. In der Strauchschicht sind Trauben-Kirsche, Roter Hartriegel, Holunder, Liguster und verschiedenen Weiden-Arten häufig. Der Unterwuchs wird von Brennessel, Giersch, Gewöhnlicher Nelkenwurz und Kratzbeere geprägt.

TF 01: Der Gehölzsaum ist zwischen dem Rangierbahnhofgelände und der Straße "Am Blütenanger" zwar etwas lückig, aber meist beidseitig ausgebildet und jeweils 2-5 m breit. Am Zusammenfluß der beiden Gräben im Süden wurde eine kiesige Flachwasserzone angelegt. Kartiert wurden hier jedoch nur die älteren Ufergehölze.

TF 02: Das Ostufer ist hier mit einer Betonmauer verbaut, so daß nur im Westen ein Ufergehölz erfaßt werden konnte. Weiter nach Norden besteht dieses aus Fichten und Lärchen und wurde deshalb nicht mehr erfaßt.

TF 03: Lückige, beidseitige Ufergehölze und im Westen angrenzendes Feldgehölz aus Eschen, Holunder, Trauben-Kirsche, Gewöhnlicher Nelkenwurz, Giersch und Immergrün. Randlich wurde organischer Abfall abgelagert. Weiter nach Norden ist der Bach wieder stark verbaut, mit lückigem Saum aus Pappeln und Holunder (nicht kartiert).

TF 04: Schmalen Gehölzsaum aus Silber-Weiden, Weiden-Sträuchern und Holunder am Rand eines parkartigen Privatgrundstücks.

Stadtkarten 2/69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01-04)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerausbau (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 08.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Änderungen siehe Einzelteilflächen

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: In TF 01 wurde die Abgrenzung korrigiert.
TF 02: Neuerfassung
TF 03: Neuerfassung
TF 04: Neuerfassung

Angaben zu den Teilflächen:

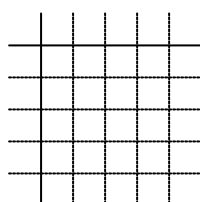
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4645	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.03
02	nein	0,0260	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.004.03
03	nein	0,1577	Feldgehölz, natumah 60% Gewässer-Begleitgehölz, linear 40%	NW.004.03
04	nein	0,0375	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.004.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Betula pendula	Hänge-Birke
Carpinus betulus	Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hedera helix	Efeu
Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut
Juncus inflexus	Blaugrüne Binse
Lamium galeobdolon	Goldnessel
Larix decidua	Europäische Lärche
Ligustrum vulgare	Liguster
Nasturtium officinale agg.	Artengruppe Brunnenkresse
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Prunus padus	Traubenkirsche
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose

Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Urtica dioica	Große Brennessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vinca minor	Immergrün



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Rangierbahnhofsgelände München - Allach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 22,92

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Fasaneriewald

Rangierbahnhofsgelände München - Allach.

Teilfläche 1:

Kiesschüttungen (für den Bau eines Rangierbahnhofes) mit waldartigem Gehölzbestand, Gebüsch, Gehölzsukzession, Magerrasenelementen mit Initialstadien sowie Feuchtstandorten mit Verlandungsvegetation.

Auf dem Kieskörper konnte sich innerhalb von 40 Jahren eine struktur- und artenreiche Vegetation ungestört entwickeln, die viele Arten der Roten Liste aufweist.

Der überwiegende Teil des reich strukturierten Geländes mit Böschungen, Dämmen und Mulden, wird von trockenheitsliebenden Gebüsch und waldartigen Bereichen (Sanddorn, Weiden, Pappeln) sowie Magerrasen und Magerraseninitialvegetation (Natternkopffluren) eingenommen. V.a. westlich der Dachauer Straße tritt, verursacht durch Benutzung als LKW- und Panzertestgelände, sowie Moto-Cross-Training, sehr viel kiesiger Rohboden auf.

Östlich der Dachauer Straße ist die Vegetationsdecke dichter. Hier existieren wesentlich weniger Wege und Trampelpfade. Lokal wurde mit Pappeln aufgepflanzt, die jedoch wenig Ertrag versprechen. Großflächig treten dichte Sanddorngebüsche auf.

In den wassergefüllten oder periodisch feuchten Mulden, die durch Verdichtung des Substrates durch die Schwerfahrzeuge entstanden sind, konnte sich in Teilbereichen Verlandungsvegetation mit stellenweise gut ausgeprägten Röhrichtzonen einstellen; die Tümpel stellen äußerst wertvolle Amphibienlaichplätze dar.

Westlich der Dachauer Straße befindet sich eine ca. 80-jährige Linden- und Birkenallee (Totholz).

Im nördlichen Bereich, westlich der Dachauer Straße, befinden sich z.T. recht magere Grünlandbrachflächen. Diese vermutlich ehemaligen Wiesen liegen auf dem früher natürlichen Niveau. Lokal treten feuchte Bereiche mit Dost, Mädesüß, Minzenarten und Kohlratzdistel auf. Die Grünlandbrachflächen sind bisher kaum verbuscht.

Östlich des Autokinos befindet sich ein abflußloser, kaum bewachsener Graben, der eventuell für Amphibien von Bedeutung sein könnte.

Der großflächige zusammenhängende Biotop bietet aufgrund seiner hohen Struktur- und Artenvielfalt hervorragende Lebensbedingungen für Tiere. Viele seltene Arten, mit z.T. in Bayern nur einmaligem Vorkommen sind hier anzutreffen. Der Biotop befindet sich in einem Entwicklungszustand, der mit steigendem Alter eine steigende Zunahme der Qualität erwarten läßt.

Eine wirksame Unterschutzstellung des gesamten Biotops ist eindringlich zu befürworten, da er zudem als großer zusammenhängender Freiraum aufgrund seiner Lage eine große Bedeutung für die Stadtentwicklung besitzt und auch zu einer Verbesserung des Stadtklimas beiträgt.

Sollte der Bau des geplanten Rangierbahnhofes nicht zu umgehen sein, so ist diejenige Planungsvariante zu bevorzugen, die möglichst große Bereiche in ihrem jetzigen Zustand beläßt.

Nutzungsauswirkung: Hoher Rohbodenanteil, Bodenverdichtung mit Tümpeln.

Gefährdung: Bau des Rangierbahnhofes, Planungen der Stadt München.

Pflege: Der Sukzession überlassen, in Teilbereichen Moto-Cross und Testfahrten beibehalten.

Teilfläche 2:

Waldartiger Gehölzbestand, Gebüsch, Gehölzsukzession und Magerrasenelemente mit Initialstadien auf den Kiesschüttungen des Rangierbahnhofgeländes.

Beschreibung siehe Teilfläche 1.

Die Art *Parthenocissus quinquefolia* konnte nicht codiert werden.

Vorkommen zahlreicher Flechten, Pilze und Moose.

Der Rangierbahnhof Allach ist inzwischen im Bau.

Von den ursprünglich kartierten 172,88 ha sind mittlerweile 34,52 ha zerstört.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Amphibien (Wechselkröte), Kleinsäuger, Mollusken, Vögel (Brut- und Nahrungsbiotop), Insekten (Rückzugsgebiet für Schmetterlinge, Wildbienen, Heuschrecken, Ameisengrillen, Ameisen), Reptilien (Zauneidechse), Käfer.

Es wurde eine umfangreiche Käferkartierung durchgeführt (Auswertungsstand 1989):

R. Waldert: "Die Käferfauna der Allacher Biotope".

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Unterschutzstellung als NSG unbedingt erforderlich aufgrund der herausragenden ökologischen Bedeutung des Biotops.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 14.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Die jetzt unter der Nummer 58 kartierte Fläche wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe). Das ehemalige Großbiotop 58 wurde durch den Bau des Rangierbahnhofs stark zerstückelt und größtenteils zerstört. Reste sind unter den Nummern 429 bis 431 und 625 beschrieben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	22,9203	Wald 100%	NW.003.03

Arten:

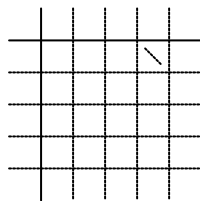
RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Alisma plantago-aquatica agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Briza media	Zittergras
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calamintha acinos	Steinquendel
Campanula trachelium	Nesselblättrige Glockenblume
Carduus defloratus	Alpen-Distel
Carlina vulgaris	Golddistel
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe	Rispen-Flockenblume
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus sp.	Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Gelbe Möhre

Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Echinochloa crus-galli			Hühnerhirse
Echium vulgare			Natternkopf
Eleocharis palustris agg.			Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Epilobium angustifolium			Wald-Weidenröschen
Epilobium dodonaei			Rosmarin-Weidenröschen
Epilobium sp.			Weidenröschen
Equisetum ramosissimum	3	3	Ästiger Schachtelhalm
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Euphrasia sp.			Augentrost
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Frangula alnus			Faulbaum
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hieracium pilosella			Kleines Habichtskraut
Hippocrepis comosa			Hufeisenklee
Hippophae rhamnoides	3		Sanddorn
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Juncus articulatus			Glanzfrüchtige Binse
Juncus bufonius agg.			Artengruppe Kröten-Binse
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare			Liguster
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum			Wiesen-Lein
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Mentha sp.			Minze
Oenothera biennis agg.			Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Onobrychis viciifolia			Futter-Esparsette
Pastinaca sativa			Pastinak
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Polygonatum sp.			Weißwurz
Populus nigra	3	3	Schwarz-Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla sp.			Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa canina			Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix elaeagnos			Lavendel-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia verticillata			Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sanicula europaea			Wald-Sanikel
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Satureja hortensis			Echtes Bohnenkraut
Senecio sp.			Greiskraut
Silaum silaus			Wiesensilge

Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sparganium erectum agg.			Artengruppe Aufrechter Igelkolben
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Thymus serpyllum	3		Sand-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Tussilago farfara			Huflattich
Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum sp.			Königskerze
Veronica beccabunga			Bachbunge
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Viola sp.			Veilchen
AGONUM MARGINATUM			FAM. LAUFKAEFER
AMARA BIFRONS			FAM. LAUFKAEFER
AMSEL			TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS			GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
ARION SUBFUSCUS			BRAUNE WEGSCHNECKE
BEMBIDION FEMORATUM			FAM. LAUFKAEFER
BEMBIDION QUADRIMACULATUM			FAM. LAUFKAEFER
BEMBIDION TETRACOLUM			FAM. LAUFKAEFER
BERGMOLCH			TRITURUS ALPESTRIS
BITHYNIA TENTACULATA			GEMEINE SCHNAUZENSCHNECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BLINDSCHLEICHE			ANGUIS FRAGILIS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CALATHUS FUSCIPES			FAM. LAUFKAEFER
CEPAEA HORTENSIS			GARTEN-BAENDERSCHNECKE
CEPAEA NEMORALIS			HAIN-BAENDERSCHNECKE
CHLAENIUS VESTITUS			FAM. LAUFKAEFER
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS SP.			GATT. CHORTHIPPUS
COCHLICOPA LUBRICA			GEMEINE GLATTSCHNECKE
DEROCERAS RETICULATUM			GENETZTE ACKERSCHNECKE
DEROCERAS STURANYI			HAMMERSCHNEGEL
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
DORNGRASMUECKE	3	V	SYLVIA COMMUNIS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ELSTER			PICA PICA
ERDKROETE			BUFO BUFO
FASAN			PHASIANUS COLCHICUS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDMAUS			MICROTUS ARVALIS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FORMICA CINEREA MAYR 1853	3	3	ASCHGRAUE SKLAVENAMEISE
FORMICA CUNICULARIA LATR. 1798	3		ROTRUECKIGE SKLAVENAMEISE
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GARTENROTSCHWANZ	3	V	PHOENICURUS PHOENICURUS
GELBBAUCHUNKE	3	2	BOMBINA VARIEGATA
GELBSPOETTER			HIPPOLAIS ICTERINA
GOLDAMMER			EMBERIZA CITRINELLA
GOMPHOCERUS RUFUS			ROTE KEULENSCHRECKE
GRASFROSCH		V	RANA TEMPORARIA
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
GRUENSPECHT	4R		PICUS VIRIDIS
HAUSSPERLING			PASSER DOMESTICUS

HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
HELICELLA ITALA		2	WESTLICHE HEIDESCHNECKE
HELICELLA OBVIA		4	OESTLICHE HEIDESCHNECKE
HELIX POMATIA		4	WEINBERGSCHNECKE
HERMELIN	4R		MUSTELA ERMINEA
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
KUCKUCK		V	CUCULUS CANORUS
LAUBFROSCH	3	2	HYLA ARBOREA
LIMAX MAXIMUS			TIGERSCHNEGEL
MAEUSEBUSSARD			BUTEO BUTEO
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MAUSWIESEL		V	MUSTELA NIVALIS
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MYRMECINA GRAMINICOLA (LATR. 1802)	3	3	VERSTECKTE KNOTENAMEISE
MYRMECOPHILA ACERVORUM	3	G	AMEISENGRILLE
MYRMELEOTETTIX MACULATUS	4R		GEFLECKTE KEULENSCHRECKE
MYRMICA RUBRA L. 1758			KURZDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
MYRMICA RUGULOSA NYLANDER 1846	3	3	GERUNZELTE KNOTENAMEISE
MYRMICA SCABRINODIS NYLANDER 1846		V	KNOTENAMEISENART
MYRMICA SCHENCKI EMERY 1894	3	3	ZAHNFUEHLER-KNOTENAMEISE
NEBRIA BREVICOLLIS			FAM. LAUFKAEFER
NEUNTOETER	3	V	LANIUS COLLURIO
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
PLANORBARIUS CORNEUS			POSTHORNSCHNECKE
PLANORBIS PLANORBIS			GEMEINE TELLERSCHNECKE
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
RADIX PEREGRA			GEMEINE SCHLAMMSCHNECKE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTFUCHS			VULPES VULPES
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
STAR			STURNUS VULGARIS
STEINMARDER			MARTES FOINA
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFROHRSAENGER			ACROCEPHALUS PALUSTRIS
TEICHMOLCH			TRITURUS VULGARIS
TETRAMORIUM CAESPITUM (L. 1758)	4R		RASENAMEISE
TRICHIA HISPIDA			GEMEINE HAARSCHNECKE
TUERKENTAUBE			STREPTOPELIA DECAOCTO
TURMFALKE			FALCO TINNUNCULUS
VALLONIA PULCHELLA			GLATTE GRASSCHNECKE
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WALDSPITZMAUS			SOREX ARANEUS
WECHSELKROETE	1	2	BUFO VIRIDIS
WENDEHALS	2	2	JYNX TORQUILLA
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südlich der Ludwigsfelder Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 503
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,48

Gesamtbestand (03 TF):

- 60% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 24% Hecke, naturnah
- 11% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 4% Sonstige Flächenanteile
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Eichenreihen am Neubruch**

Eichenreihen am Neubruch

Zwischen der Angerlohe und dem Rangierbahnhof ist die Landschaft durch einen kleinflächigen Wechsel zwischen Äckern, Gehölzbeständen, Kleingärten und Gewerbeansiedlungen geprägt. Entlang einer Straße bzw. in der freien Flur verlaufen zwei Reihen alter Eichen, die stark prägend auf das Landschaftsbild wirken und einen wertvollen Lebensraum für Alt- und Totholzbewohner darstellen.

Teilfläche 01:

Entlang der kleinen zum Landfahrerlager führenden Straße steht auf Brachland eine Reihe von ca. 20 alten Eichen. Die mächtigen Bäume haben Stammdurchmesser von 70-90cm und Höhen von bis zu 20m. Die Vitalität der Bäume ist unterschiedlich. Während die meisten mit dunkelgrünen Blättern voll belaubt sind und fruchten, tragen andere eine schütterte Belaubung aus helleren Blättern. Eine Eiche hat bereits braun verfärbtes Laub. Viele dürre Äste sind dagegen typisch für alte Eichen und keine Zeichen nachlassender Vitalität.

Unter den Bäumen beginnen sich Sträucher und junge Eichen und Eschen zu einer heckenartigen Struktur zusammenzuschließen. Den Saum bilden magere Altgrasfluren mit Glatthafer und Odermennig

Teilfläche 02:

In der freien Flur südwestlich von Teilfläche 01 liegt eine weitere Reihe alter Eichen, die von Grasäckern umgeben ist und im Süden an den Gehölzsaum des Schwabenbächls (Biotop Nr.61) angrenzt. Die knorrigen Bäume haben Stammdurchmesser von etwa 70cm und erreichen Höhen von 20m. Bis auf zwei Exemplare sind die Eichen in vitalem Zustand und fruchten reichlich. Ein Baum beginnt abzusterben, ein weiterer ist deutlich geschwächt (Gelbfärbung der Blätter bereits Ende August!).

Unter den Bäumen wächst eine mäßig nitrophytische Altgrasflur aus Knäuelgras, Nelkenwurz, Kratzbeere und Brennessel. Sträucher und Baumjungwuchs beginnen sich zu einer heckenartigen Struktur zusammenzuschließen.

Teilfläche 03:

Vor dem Haus "Am Neubruch 41" steht in Fortsetzung der Eichenreihe von Teilfläche 01, aber durch das Haus abgetrennt, eine einzelne Eiche. Der mächtige Baum mit einem Stammdurchmesser von knapp 90cm und einer Höhe von ca. 25m steht in einer geschotterten Baumscheibe von 3x4m² auf einem asphaltierten Platz. Bis auf die eichentypischen dünnen Äste scheint der Baum vital, fruchtet aber trotz des Eichelmastjahres spärlich.

Am Stamm findet sich reicher Bewuchs an nitrophytischen Flechten wie Xanthoria parietina, Physcia adscendens und Phaeophyscia orbicularis sowie

das Moos Hypnum cupressiforme.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Die alten Bäume sollten wegen ihres landschaftsprägenden Charakters und ihres Wertes als Habitat für eine Reihe von Tiergruppen, die an alte Eichen gebunden sind, als LB geschützt werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Grünland
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- sonstige Gehölzpflege

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Teilfläche 03: Etliche Nägel, Drähte und Stahlseile im Stamm sollten entfernt werden, die Baumscheibe sollte vergrößert werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Teilfläche 03 wurde in den Biotop einbezogen, da sie Teil der ehemals wohl geschlossenen Baumreihe ist.

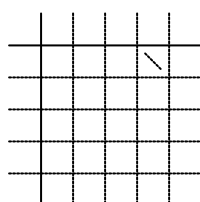
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2688	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 60%	NW.003.03
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20%	
			Hecke, naturnah 20%	
02	nein	0,2145	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 60%	NW.003.03
			Hecke, naturnah 30%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.03

Arten:

RL-B RL-D

Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmieie
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Urtica dioica	Große Brennnessel
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südlich Ludwigsfelder Straße, "Schwabenbächl"
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 503
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,23

Gesamtbestand (01 TF):

80% Hecke, naturnah
 20% Gewässer-Begleitgehölz, linear

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Schwabenbächl
Allgemeiner Überblick:

Vom der nordöstlichen Ecke der Angerlohe bis zum Rangierbahnhof erstreckt sich das Schwabenbächl, das früher wohl den Lohwald entwässerte, heute aber nur noch nach starken Regenfällen Wasser führt. Es verläuft von den Kiesschottern der Niederterrasse bis in die ehemaligen Niedermoorflächen in den Randbereichen des Dachauer Mooses. Mit seiner Gehölzkulisse stellt es in dem durch Äcker, Gärten und kleinere Gewerbeflächen geprägten Gebiet ein landschaftsprägendes Element dar, da vor allem durch seinen geschwungenen Lauf und die teils mächtigen alten Bäume ins Auge fällt. Bedeutsam ist sicher auch die Vernetzungsfunktion von der Angerlohe zu den neuen Gehölzflächen am Rangierbahnhof-Südwall und zu der Grünachse entlang des Hartmannshofer Baches.

Vegetation und Struktur:

Entlang des etwa 1m tiefen und 2-3m breiten Grabens steht ein dichter Gehölzsaum aus Bäumen und Sträuchern. Die Breite des Saumes schwankt zwischen 2-3m und über 10m, die Höhe der Gehölze von 4m bis an die 25m. Ganz im Norden, wo der Graben zwischen Gärten verläuft, ist der Gehölzsaum nur noch fragmentarisch ausgebildet.

Dominante Baumarten sind Esche, Silberweide und Bergahorn, dazu kommen Birke und Hybridpappel. In der Strauchschicht wachsen Purpur- und Salweiden, Holunder und Liguster. Wo der Bestand an Gärten grenzt, sind teilweise auch Ziergehölze und Fichten am Aufbau beteiligt.

Der Unterwuchs und die spärlichen Säume sind durchwegs nitrophytisch und vorwiegend aus Brennesseln, Giersch, Kleblabkraut und Kratzbeere aufgebaut. Des öfteren rankt die Zaunwinde bis in die Bäume.

Im westlichen Teil wird der Bestand breiter, hier macht sich im Inneren bereits ein Waldklima bemerkbar: Waldzwenke und das Waldbodenmoos Eurhynchium angustirete treten auf. Hier sind auch abschnittsweise bis zu 20m breite Ruderal- und Altgrasfluren vorgelagert, auf denen vor allem Eschen aufkommen. Bei ungestörter Sukzession wird sich der Bestand hier flächig erweitern.

Stadtkarte 2
Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Bach (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Austrocknung (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Wasserhaushalt wiederherstellen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 25.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzung konnte unverändert übernommen werden, auch an den Inhalten hat sich nichts geändert.

Angaben zu den Teilflächen:

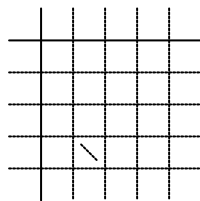
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,2326	Hecke, naturnah 80% Gewässer-Begleitgehölz, linear 20%	NW.003.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Ficaria verna	Frühlings-Scharbockskraut
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Lamium galeobdolon	Goldnessel
Ligustrum vulgare	Liguster
Picea abies	Fichte
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ribes rubrum	Rote Johannisbeere
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rumex obtusifolius	Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica	Große Brennnessel
Verbascum sp.	Königskerze
Viscum album ssp. album	Laubholz-Mistel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 30.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,67

örtliche Lage: Lerchenau

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

- 80% Artenreiches Extensivgrünland
- 15% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 5% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Extensivwiese an der Maßliebchenstraße (Lerchenau)

Das Biotop liegt am Rand einer Grünachse. Im Norden grenzt ein Wohngebiet an, im Westen Sportanlagen und parkartige Flächen. Im Osten liegt das Gewerbegebiet am Olschewski-Bogen. Im Süden grenzen die Biotopflächen am "Virginia-Depot" an. Im Nordwesten liegt Biotop 38.

Die Wiese wird durch einen regelmäßig gemähten Fußweg in zwei Teile geteilt. Nördlich des Weges findet sich eine artenreiche Extensivwiese. Südlich des Weges ist die Wiese in Teilbereichen locker mit Gehölzen bewachsen (Kirsche, Rosen, Roter Hartriegel, Weißdorn, Sal-Weide, Brombeere). Im Südosten ist der Gehölzaufwuchs bereits sehr dicht. Um die Gehölze wird nicht mehr gemäht, sodaß sich hier und in Randbereichen Altgrasbestände (Land-Reitgras dominant) ausgebildet haben. Diese sind z.T. artenarm und nährstoffreich (Kratzbeere, Brennessel, Kletten-Labkraut, Giersch, Zaunwinde) und konnten deshalb nicht erfaßt werden ("Sonstige Flächenanteile").

In der Extensivwiese domiert Glatthafer, stellenweise auch Aufrechte Trespe oder Wiesen-Knäuelgras. In der Krautschicht dominieren Wiesenklees, Wiesen-Labkraut und Odermennig. Häufig sind außerdem Hopfenklees, Sichelklees, Wiesen-Schafgarbe, Dornige Hauhechel, Löwenzahn, Weiß-Klee, Roter Schwingel und Bunte Kronwicke.

Insgesamt handelt es sich um einen arten- und struktureichen Bestand, wobei jedoch zwischen den verschiedenen Ausbildungen deutliche Qualitätsunterschiede festzustellen sind. Wichtige Funktion im Biotopverbund.

Stadtkarte 4

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Hochfläche / Plateau

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Grünanlage / Park
- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Randliche Eutrophierung und Ruderalisierung. Im Bereich der Gehölze Autotrophierung.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Südlich des Weges sollte häufiger gemäht werden (1-2 mal jährlich). Gehölze bei Bedarf auslichten. Im Nordwesten grenzt eine Brachfläche mit Biotoppotenzial an, die durch gelegentliche Mahd aufgewertet werden könnte.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 30.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der nördliche Teil wurde nicht mehr erfaßt, da zu Grünanlage umgestaltet (Hecke, Zierrasen). Teilbereich zu Biotop 603.

Angaben zu den Teilflächen:

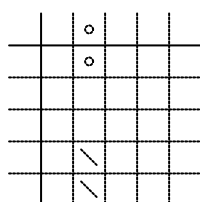
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6675	Artenreiches Extensivgrünland 80%	NW.003.01
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 15%	
			Sonstige Flächenanteile 5%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Allium oleraceum	cf.	Roß-Lauch
TF 01, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Avena pratensis		Wiesen-Hafer
TF 01, Häufigkeit A		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Carex flacca		Blau-Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit B		
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Muscari sp.		Traubenhyazinthe
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Pastinaca sativa		Pastinak
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Ranunculus bulbosus		Knolliger Hahnenfuß
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
Rosa canina		Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Stellaria graminea		Gras-Sternmiere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium alpestre		Hügel-Klee
TF 01, Häufigkeit B		
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogelwicke
Vicia hirsuta		Rauhaarige Wicke
Vicia tetrasperma agg.		Artengruppe Viersamige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Lerchenau
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 7,31

Gesamtbestand (02 TF):

- 49% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 37% Artenreiches Extensivgrünland
- 8% Sonstige Flächenanteile
- 5% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 1% Wärmeliebende Ruderalflur
- < 1% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Magerstandorte auf dem Gelände des BW-Depots Lerchenau

Das Biotop liegt am Rand einer Grünachse zwischen Milbertshofen und Feldmöching. Im Umkreis liegen ausgedehnte Sportanlagen und Grünflächen, die teilweise auch als Biotope erfasst sind. Im Norden und Süden grenzen Gewerbegebiete an, im Südwesten außerdem größere Brachflächen.

TF 01

Großflächige magere Wiese zwischen Depot-Gebäuden und der im Westen angrenzenden Bezirks-Sportanlage. Die Wiese wird erst spät gemäht (Ende Juni/Anfang Juli), ist meist niederwüchsig und relativ mager, aber artenarm. Dominierende Arten sind Aufrechte Trespe, Zottiger Klappertopf und Glatthafer. Häufig sind außerdem Wiesen-Labkraut, Rauher Löwenzahn, Gewöhnliche Hornklee, Kriechendes Fingerkraut und Kratzbeere. Relativ stark vertreten sind auch Taubenkropf-Leimkraut, Bunte Kronwicke, Spitzwegerich und Gamander-Ehrenpreis. Die Wiese ist sehr homogen und ohne Strukturen.

Im Nord- und Ostrand verlaufen Kieswege, die licht mit Arten der Extensivwiesen, Magerrasen und Ruderalfluren bewachsen sind (z.B. Rispen-Flockenblume, Natternkopf). Ebenfalls im Osten, an die Gebäude angrenzend, verläuft ein Bahngleis. Auch hier lichte initiale Magerrasen auf Kies (Sproßende Felsennelke, Silber-Fingerkraut und viele Moose).

In Randbereichen lichte Hecken aus Roter Hartriegel und vielen anderen Arten.

Gleisbereiche und Wege ohne erfassungswürdige Vegetation wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

TF 02

Große Brachfläche mit mageren Altgrasbeständen entlang von Bahngleisen. Die Gleise, die sich hauptsächlich im Süden und Osten der Fläche befinden, werden nur noch selten genutzt. Die Gleiskörper selbst konnten in den meisten Bereichen nicht erfasst werden ("Sonstige Flächenanteile"). Zwischen den Gleisen kommen jedoch lichte Altgrasbestände mit Ruderal-Arten (Rosmarin-Weidenröschen, Natternkopf, Königskerzen) vor. Häufig sind außerdem Aufrechte Trespe, Bunte Kronwicke, Gewöhnliche Hornklee, Glatthafer, Kleiner Klappertopf, Feld-Klee, Flaches Rispengras, Quirlblütiger Salbei, Frühlings-Fingerkraut, Schafschwingel, Land-Reitgras, Kriechende Hauhechel und Kleiner Wiesenknopf.

Westlich der Bahngleise und im Nordosten, zwischende v-förmig aufgefächerten Gleisbereichen, finden sich dichte Altgrasbestände, die z.T. schon lichten Gehölz-Aufwuchs aufweisen (Birken, Rosen, Roter Hartriegel u.a.). Dominierende Arten sind hier Glatthafer, Aufrechte Trespe, Roter Schwingel, Kratzbeere, Wiesen-Labkraut und Land-Reitgras. Häufig sind außerdem Bunte Kronwicke, Zaun-Wicke, Kriechendes Fingerkraut, Wiesen-Platterbse, Rauhe Segge. Stellenweise viele Ruderal-Arten (Rainfarn, Acker-Kratzdistel), jedoch auch regelmäßiges Vorkommen von Magerkeitszeigern (Gewöhnliche Hornklee, Wiesen-Bocksbart, Taubenkropf-Leimkraut, Kleiner Klappertopf).

Im zentralen Bereich, westlich an die Bahngleise angrenzend, dominiert die Aufrechte Trespe einen lichten Bestand. Es handelt sich hierbei um einen artenarmen Magerrasen mit Scharfem Mauerpfeffer, Frühlings-Segge, Frühlings-Fingerkraut, Wiesen-Lein, Schafschwingel, Sand-Thymian, Hauhechel und Klappertopf.

Stadtkarte 4

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 02)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- hohes Blütenangebot (TF 01, 02)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage
- Mahd
- Militärische Nutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 02)
- Ruderalisierung (TF 02)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 01: Fläche sehr homogen. Dominanz von Klappertopf und starkes Vorkommen der Kratzbeere. TF 02: Verbrachung und Ruderalisierung.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd oder Beweidung
- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01: Wenn möglich, sollten nicht die gesamte Fläche zum gleichen Zeitpunkt gemäht werden. Teilbereiche sollten schon früher gemäht werden. In TF 02 sollten die dichten, artenarmen Bereiche gelegentlich gemäht werden (alternierend in Teilbereichen).

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Viele der früher kartierten stadtbedeutsamen Arten konnten nicht mehr gefunden werden. In TF 01 wurden kleine Grünflächen am Rand der Gebäude mitkartiert (Extensivwiesen mit lichem Gehölz-Aufwuchs). Breite Kieswege ohne Vegetation wurden ausgegrenzt. Randbereiche im Südosten (v.a. Gehölze) zu Biotop 648.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,0342	Artenreiches Extensivgrünland	NW.003.01
			Sonstige Flächenanteile	
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	
			Wärmeliebende Ruderalflur	
			Hecke, naturnah	

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	4,2732	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 83% Sonstige Flächenanteile 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 6% Wärmeliebende Ruderalflur 1%	NW.003.01

Arten:

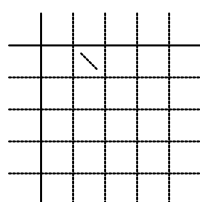
	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Bromus inermis		Unbewehrte Tresse
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Carex caryophyllea		Frühlings-Segge
TF 02, Häufigkeit C		
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)		Wilde Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erodium cicutarium		Gewöhnlicher Reiherschnabel

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
<i>Erophila verna</i> TF 02, Häufigkeit C		Frühlings-Hungerblümchen
<i>Euphorbia cyparissias</i>		Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca rubra</i> agg.		Artengruppe Roter Schwingel
<i>Filipendula vulgaris</i> TF 02, Häufigkeit C		Knollige Spierstaude
<i>Fragaria viridis</i>		Hügel-Erdbeere
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i>		Echtes Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Hieracium pilosella</i>		Kleines Habichtskraut
<i>Holcus lanatus</i>		Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Knautia arvensis</i>		Wiesen-Knautie
<i>Lathyrus pratensis</i>		Wiesen-Platterbse
<i>Leontodon hispidus</i>		Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>		Gewöhnliches Leinkraut
<i>Linum catharticum</i>		Wiesen-Lein
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago falcata</i>		Sichelklee
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Melilotus officinalis</i>		Gewöhnlicher Steinklee
<i>Mentha longifolia</i>		Roß-Minze
<i>Oenothera biennis</i> agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Ononis repens</i>		Kriechende Hauhechel
<i>Ononis spinosa</i> agg.		Artengruppe Dornige Hauhechel
<i>Origanum vulgare</i>		Wilder Majoran
<i>Pastinaca sativa</i>		Pastinak
<i>Petrorhagia prolifera</i> agg. TF 01, Häufigkeit B		Artengruppe Sprossende Felsennelke
<i>Phleum pratense</i>		Wiesen-Lieschgras
<i>Pimpinella saxifraga</i>		Kleine Pimpernell
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Plantago media</i>		Mittlerer Wegerich
<i>Poa compressa</i>		Flaches Rispengras
<i>Potentilla anserina</i>		Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla argentea</i> TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C		Silber-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>		Kriechendes Fingerkraut
<i>Potentilla verna</i> agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>		Kleine Braunelle
<i>Ranunculus acris</i>		Scharfer Hahnenfuß
<i>Reseda lutea</i>		Wilde Resede
<i>Rhinanthus alectorolophus</i> TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C		Zottiger Klappertopf
<i>Rhinanthus minor</i> TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C		Kleiner Klappertopf
<i>Rosa</i> sp.		Rose
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere

Rumex crispus		Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sedum acre		Scharfer Mauerpfeffer
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aria		Mehlbeere
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Teucrium botrys		Trauben-Gamander
TF 02, Häufigkeit C		
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Thymus serpyllum	3	Sand-Thymian
TF 02, Häufigkeit C		
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Verbascum thapsus		Kleinblütige Königskerze
Verbena officinalis		Gewöhnliches Eisenkraut
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogelwicke
Vicia hirsuta		Rauhaarige Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 15.08.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 3,23

örtliche Lage: Milbertshofen

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (06 TF):

- 36% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 27% Feldgehölz, naturnah
- 17% Wärmeliebende Ruderalflur
- 11% Sonstige Flächenanteile
- 5% Hecke, naturnah
- 3% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Brachflächen, Gehölze auf Bahngelände westlich Milbertshofen

Die kartierten Bereiche sind Teil eines potentiellen Biotopverbundes entlang von Bahnflächen im Münchener Norden. Die Flächen westlich der Lerchenauer Straße sind gehölzfreie Brachen, im Osten, im Bereich des Güterbahnhofs Milbertshofen wurden Hecken und Feldgehölze erfaßt.

TF 01-03

Zwischen dem Gewerbegebiet an der Schittgablerstraße und dem Knorr-Bremse-Areal an der Moosacher Straße liegt ein größeres "Gleisdreieck", welches in Teilbereichen als Wiese genutzt wird. Der größere Teil der Freifläche liegt jedoch brach. Als Biotop erfaßt wurden nur die mageren Bereiche am Südrand des Gewerbegebietes und entlang der Gleise. Häufige Arten sind Glatthafer, Rotes Straußgras, Wiesen-Schwingel, Flaches Rispengras, Wiesen-Knäuelgras, Kriechendes Fingerkraut, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Schafgarbe, Bunte Kronwicke, Acker-Kratzdistel, Natternkopf und Johanniskraut. In den Ruderalfluren kommt die Rispen-Flockenblume häufig vor. Außerdem viel Einjähriger Feinstrahl, Hopfenklee und Kriechendes Fingerkraut. Typische Magerkeitszeiger sind Taubenkropf-Leimkraut, Kriechende Hauhechel und Aufrechte Trespe. Nährstoffzeiger sind Brennessel, Goldrute und Gewöhnlicher Beifuß. Artenarme und stark ruderalisierte Bestände wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

TF 01

Komplexbiotop aus mageren Altgrasbeständen und wärmeliebenden Ruderalfluren. Die beiden Biotoptypen gehen ineinander über. Dominierende Art in den grasreichen Beständen ist Glatthafer. Häufig sind auch Rotes Straußgras, Wiesen-Schwingel, Flaches Rispengras und Wiesen-Knäuelgras sowie Kriechendes Fingerkraut, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Schafgarbe, Bunte Kronwicke, Acker-Kratzdistel, Natternkopf und Johanniskraut. In den Ruderalfluren kommt die Rispen-Flockenblume häufig vor. Außerdem viel Einjähriger Feinstrahl, Hopfenklee und Kriechendes Fingerkraut. Vereinzelt Sprossende Felsennelke.

TF 02

Komplexbiotop aus Ruderalfluren (am Nordrand), Weiden-Gebüsch (im Zentrum) und Altgrasbeständen im Süden und Westen. Die Altgrasbestände sind relativ artenarm und z.T. ruderalisiert sowie mit lichtem Gehölz bewachsen (Sal-Weide, Pappel). Dominierende Art ist Glatthafer. Die Ruderalfluren auf Kies und Schotter am Nordrand (ehemalige Gleisflächen) sind relativ licht. Viel Steifer Augentrost und vereinzelt Sprossende Felsennelke.

TF 03

Artenarmer Altgrasbestand im Dreieck zwischen zwei Gleisen.

TF 04

Hecke auf Straßenböschung aus Liguster, Spitz-Ahorn, Hunds-Rose, Feld-Ahorn, Esche, Schlehe und anderen Arten (auch Ziersträucher). Im Saum Gräser und Sichelklee. Auf der östlich angrenzenden Brachfläche wurden nur die gehölzbestandenen Randbereiche mitkartiert.

TF 05

Lichtes, eingezäuntes Feldgehölz auf Bahnschotter zwischen den Gleisen und der Schleissheimer Straße. Im zentralen Bereich wurde ein "Gartengrundstück mit Kleintierhaltung" teilweise ausgegrenzt. Das Gehölz besteht hauptsächlich aus Birken. Häufig sind außerdem Pappeln, Purpur-Weide, Roter Hartriegel, Holunder, Liguster, Rosen, Lavendel-Weide, Vogelbeere und Robinie. Unterwuchs sehr licht: Moose, Gehölz-Jungwuchs und Kratzbeere, stellenweise auch Land-Reitgras und Brennessel. Im Saum finden sich artenarme Land-Reitgras-Bestände und Ruderalfluren (Rosmarin-Weidenröschen).

TF 06

Breite, stellenweise lichte Hecke zwischen dem Lagerplatz einer Baufirma an der Hamburger Straße und den Bahngleisen. Das Gehölz setzt sich aus Obstbäumen (Kirsche, Birne, Apfel), jungen Birken und Weiden (Silber-Weide, Sal-Weide) zusammen. beteiligt sind außerdem Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Holunder, Rosen und Roter Hartriegel.

Stadtkarte 4

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 02-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 02)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01, 02)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01, 02)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die offenen Bereiche in TF 01-03 sollten gelegentlich gemäht werden, um eine Verbuschung zu verhindern. Größere Flächen abschnittsweise mähen!

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 19.08.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Viele ehemals kartierte Flächen konnten nicht mehr erfaßt werden. Zum Teil wurde sie überbaut oder umgenutzt, z.T. handelt es sich heute um artenarme und nährstoffreiche Altgrasbestände, die nicht erfassungswürdig sind.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8583	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.01

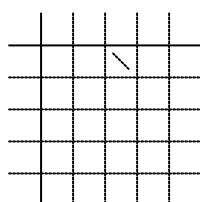
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	1,0901	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 45% Wärmeliebende Ruderalflur 25% Sonstige Flächenanteile 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.01
03	nein	0,2311	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Sonstige Flächenanteile 20% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	NW.003.01
04	nein	0,0528	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
05	nein	0,8777	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.01
06	nein	0,1181	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Berteroa incana		Graukresse
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Carex hirta		Rauhe Segge
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euphorbia stricta		Steife Wolfsmilch
TF 01, Häufigkeit C		
Euphrasia stricta agg.		Artengruppe Steifer Augentrost
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit B		
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche

<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Juglans regia</i>	Walnuß
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich
<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Petrorhagia prolifera</i> agg.	Artengruppe Sprossende Felsennelke
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit B	
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinell
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogel-Knöterich
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Reseda lutea</i>	Wilde Resede
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus</i> sp.	Brombeere, Himbeere
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer
<i>Rumex</i> sp.	Ampfer
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Solidago gigantea</i>	Späte Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Teucrium botrys</i>	Trauben-Gamander
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Verbascum nigrum</i>	Dunkle Königskerze
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 17.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 3,94

örtliche Lage: Freimann**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (01 TF):**

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlage an der Lindberghstraße in Freimann**

Die Grünanlage liegt innerhalb des Gewerbegebietes an der Lilienthalallee und wird an drei Seiten von Straßen begrenzt. Im Norden grenzen eine Brachfläche (als Parkplatz genutzt) und ein Gewerbeanwesen an.

Die Grünanlage wird nur sehr extensiv genutzt und gepflegt. Ein Fußweg durchquert die Fläche im Norden. Im Zentrum der Fläche liegt ein kleines Wäldchen mit zwei Erdwällen, welches durch den Weg mit begleitenden Wiesenstreifen in zwei Teile geteilt wird. Absolut dominierende Baumart ist die Esche. Die meisten Bäume haben Stammdurchmesser unter 30 cm. In der Strauchschicht viel Holunder, Roter Hartriegel und Waldrebe. Der Unterwuchs ist je nach Standort unterschiedlich ausgebildet. Nährstoffreiche Abschnitte (Brennnessel, Gewöhnliche Nelkenwurz und Kratzbeere) wechseln mit eher mesophilen Bereichen (Kleines Springkraut, Maiglöckchen, Haselwurz). Im Norden, zur angrenzenden Kiesfläche hin, wurden Sträucher gepflanzt. Im Süden Gebüschsaum aus Flieder, Schlehe, Roter Hartriegel u.a.

Südlich des Wäldchens liegt eine Wiese, die nur selten gemäht wird. Artenarmer, aber relativ magerer Bestand mit viel Aufrechter Trespe. Im Nordwesten wurde eine weitere Wiese neu angelegt: kiesiges Substrat mit viel Gewöhnlichem Hornklee, Hopfenklee und Schafschwingel.

Der östliche Bereich ist ein parkartiger Bestand mit einem Allee-Rest aus Eschen (Stammdurchmesser bis 60 cm), Kastanien, Linden und Berg-Ahorn. Außerdem finden sich hier mehrere Obstbäume, weitere Einzelbäume, Hecken- und Gebüschfragmente. Die Wiesen sind z.T. eutrophiert (Brennnessel, Gewöhnlicher Beinwell, Wiesenklee), z.T. ruderalisiert (Acker-Kratzdistel, Rauhe Segge). Unter den Bäumen viel Gundermann und Gamander-Ehrenpreis.

An der Böschung zur Straßenbrücke im Südwesten wurde eine dichte Hecke aus Rotem Hartriegel und anderen Arten mitkartiert.

Stadtkarte 5/6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 17.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Neu-Abgrenzung

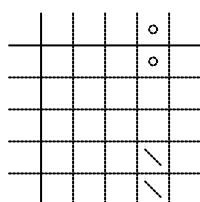
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,9432	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
TF 01, Häufigkeit A		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Arum maculatum		Aronstab
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex hirta		Rauhe Segge
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Humulus lupulus		Hopfen
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melica nutans agg.		Artengruppe Nickendes Perlgras
Myosotis arvensis		Acker-Vergißmeinnicht
Oenothera biennis agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze

<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Kiefer
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen
<i>Viola</i> sp.	Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: zwischen Allacher Wald und Rangierbahnhof
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 6,16

Gesamtbestand (05 TF):

- 49% Artenreiches Extensivgrünland
- 16% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 13% Wärmeliebende Ruderalflur
- 12% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 6% Wärmeliebender Saum
- 2% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 1% Pfeifengraswiese (Molinion)
- < 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Magerwiesen südöstlich des Allacher Waldes
Allgemeiner Überblick:

Von den ehemals ausgedehnten Magerwiesen südöstlich des Allacher Waldes sind nach dem Bau des Rangierbahnhofs nur noch Teilflächen erhalten geblieben. Sie liegen in einem Dreieck zwischen Allacher Wald, Rangierbahnhof, den gestalteten Flächen des Rangierbahnhof-Südwalls und Siedlung. Ein Kiesweg, der teilweise auf einem ehemaligen Bahndamm verläuft, tangiert die Teilfläche 01 an der gesamten nördlichen Grenze und läuft dann quer durch die Teilflächen 04 und 05.

Vegetation und Struktur:

Bei allen Teilflächen handelt es sich um teils nahezu intakte, teils degradierte Magerrasen, die in ihrem Bestand aber so uneinheitlich sind, daß sie getrennt beschrieben werden.

Teilfläche 01: Brache zwischen der Ludwigsfelder Straße und einer ehemaligen Gleisanlage

Die Fläche besteht aus einer ebenen, brachgefallenen Magerwiese, in der seit kurzem die Mahd wieder aufgenommen wurden. Sie erfolgt streifenweise alternierend, größere Büsche wurden abgemäht.

Dominante Arten in der Extensivwiese sind Fiederzwenke und Reitgras. An Magerkeitszeigern kommen Hauhechel, Salbei und Thymian vor. Eingestreute Ruderalfluren bestehen vorwiegend aus Goldrute, Steinklee und Rainfarn. Dazwischen stehen immer wieder einzelne Gebüsche und Gebüschgruppen aus Purpurweiden und Birken sowie Apfelbäume und Birken.

Im Norden ist die Grenze ein ehemaliger Gleiskörper (jetzt Schotterweg) mit einer knapp 2m hohen südgerichteten Böschung, im Süden eine stark befahrene Straße, im Südosten Gewerbeflächen.

Teilfläche 02: Dreieck zwischen zwei Straßen.

Die Fläche ist insgesamt deutlich stärker von Ruderalfluren geprägt mit vorherrschenden Goldruten-, Feinstrahl- und Reitgrasbeständen, nur im zentralen Bereich finden sich noch Altgrasbestände mit Hornklee und Rispen-Flockenblume. Randlich stehen Gebüsche bzw. Gebüschinitialen.

In der nördlichen Hälfte der Fläche findet sich ein Bestand aus alten Silberweiden und Eschen, in deren Unterwuchs ruderaler Staudenfluren aus Brennessel, Kratzbeere und Stinkendem Storchschnabel. Die mehrstämmigen Bäume erreichen Höhen von gut 20m.

Das Grundstück ist eingezäunt, ein alter Schuppen steht darinnen.

Teilfläche 03: Altgrasflur am Hundeübungsplatz.

Zwischen einem Asphaltweg und der Hundeschule liegt ein ca. 10m breiter Streifen Altgrasflur. Die dominanten Grasarten sind Aufrechte Trespe, Fiederzwenke, Glatthafer und nur stellenweise Reitgras. An Magerkeitszeigern finden sich Odernennig, Wirbeldost und Schwalbwurz, an Ruderalarten Steinklee und Beifuß. Einzelne zum Teil gepflanzte Sträucher sind eingestreut (Eiche, Hainbuche, Esche, Liguster, Weißdorn).

Teilfläche 04: Magerrasen am Rangierbahnhof.

Die große, weitgehend offene Fläche mit leicht bewegtem Relief liegt zwischen den ausgedehnten Gehölzpflanzungen im Süden und dem Gelände des Rangierbahnhofs im Norden. Sie wird in der Weise wie Teilfläche 01 gepflegt. Hier findet sich ein Mosaik aus:

* Kalk-Magerrasen auf flachgründigen, zum Teil offenen Kiesböden mit Schafschwingel, Aufrechter Trespe, Zittergras, Fiederzwenke und Thymian. Selten sind die hochwertigen Magerrasenarten Spargelschote, Weißes und Rötliches Fingerkraut, Sonnenröschen, Hügelmeister, Gekielter Lauch, Vogelfuß-Segge, Schwarzwerdender Geißklee, Berg- und Hügel-Klee und Große Bibernelle.

* Auf sehr offenen Kiesen finden sich quasi als permanente Initialvegetation der Kalk-Magerrasen moos- und flechtenreiche Stadien mit Flachem Rispengras, Mausohr-Habichtskraut, Schafschwingel sowie den Flechten *Peltigera rufescens*, *Cladonia pyxidata* ssp. *pocillum*, *Cladonia coniocraea*, *Mycobilimbia sabuletorum* und den Moosen *Entodon concinnus*, *Tortella tortuosa*, *Tortella inclinata* und *Ceratodon purpureus*.

* Altgrasfluren und Extensivwiesen, die oft von der Fiederzwenke beherrscht werden, aber auch ruderaler Elemente aufweisen wie Steinklee, Wilde Möhre oder Gewöhnliches Bitterkraut.

* Wärmeliebende Ruderalfluren verschiedener Ausprägungen aus Goldrute, Steinklee, Pastinak, Kompaßblättrich und Natternkopf.

* Flächig ausgebildete wärmeliebende Saumgesellschaften mit Zickzackklee, Bunter Kronwicke, Dost, Wirbeldost und Weidenblättrigem Alant.

* Eingestreut sind Einzelbüsche und Buschgruppen aus Eiche, Hainbuche, Esche, Schlehe, Liguster und Weißdorn, die sich in der westlichen Hälfte auch zu dichteren Gebüsch mit einzelnen höheren Bäumen, vorwiegend Birken, zusammenschließen. Stellenweise kommt flächig Jungwuchs von Schlehe, Purpurweide oder Rose auf.

* Einmal findet sich ein kleiner Bestand, der mit Pfeifengras, Nordischem Labkraut, Knolliger Spierstaude, Heilziest und Weidenblättrigem Alant einen letzten Rest der Pfeifengras-Streuwiesen darstellt.

Teilfläche 05: verbuschter Teil südlich des Rangierbahnhofs.

Nach Südosten grenzt an die Teilfläche 04 eine dicht verbuschte Fläche an mit den dominanten Arten Birke, Hybridpappel, Eiche, Weiden, Hartriegel und Apfelbäumen. In den Lücken und im Saum stehen mäßig nitrophile Staudenfluren aus Goldrute, Steinklee, Einjährigem Feinstrahl und Riesenknöterich sowie grasige Bereiche mit Rotschwingel, Reitgras, Fiederzwenke und Aufrechter Trespe.

In der nach Süden offenen Bucht südlich des Weges stehen Magerrasenfragmente mit dominanter Aufrechter Trespe und Schafschwingel, hier finden sich auch kleine Bestände vom Hügelmeister, der Silberdistel und der Frühlingssegge. Eine Entbuschung nach Süden zu wäre hier von Vorteil!

Weitere Begehung: 7.4.1999, 11.8.1999

Stadtkarte 1

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Großflächigkeit
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

(Der ganze Komplex sollte dringend als LB ausgewiesen werden, da er wertvolle Reste der einst großflächigen Magerrasen östlich des Allacher Waldes mit einer hervorragenden Artenausstattung enthält. Sowohl von der absoluten Artenzahl her wie auch von der Zahl der guten Magerrasenarten zählt der Biotop zu einer der wertvollsten Flächen im Münchener Norden, wenn er auch durch Flächenverluste und Randeinflüsse Wertminderungen hinnehmen mußte. Bei adäquater Pflege ist die Prognose der flächenmäßigen Wiederherstellung eines intakten Kalk-Magerrasens gut.) Inzwischen ausgewiesen.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Laubgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01, 04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Auf allen Flächen außer der Teilfläche 02 sollte die streifenweise Mahd konsequent fortgesetzt werden, und zwar alternierend im Sommer und im Herbst. Eine weitere Ausdehnung der Gebüsche sollte nicht zugelassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Durch den Bau des Rangierbahnhofs sind Teile des alten Biotops vernichtet worden, insbesondere die auf den Flurkarten NW 4-4 und NW 3-3 liegenden Teilflächen, so daß jetzt nur noch Flächen auf NW 3-4 liegen. An den verbliebenen Teilflächen wurden kleinere Korrekturen der Abgrenzung durchgeführt, Teilfläche 03 kam neu dazu. Die Änderungen in der Artenausstattung der Flora können nicht abgeschätzt werden, da die Erhebung 1981 mit Sicherheit keine annähernd vollständigen Listen erbrachte.

Angaben zu den Teilflächen:

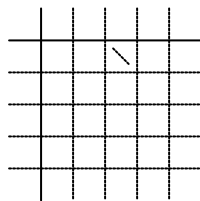
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,8221	Artenreiches Extensivgrünland 70% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.04
02	nein	0,2565	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	NW.003.04
03	nein	0,0990	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 75% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.003.04
04	nein	3,4618	Artenreiches Extensivgrünland 50% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Wärmeliebender Saum 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 9% Pfeifengraswiese (Molinion) 1%	NW.003.04
05	nein	0,5228	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Artenreiches Extensivgrünland 5% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	NW.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
TF 05, Häufigkeit B		
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 04, Häufigkeit B		
Anthericum ramosum		Ästige Graslinie
TF 01, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Asperula cynanchica		Hügel-Meister
TF 04, Häufigkeit B		
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 04, Häufigkeit C		
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula glomerata		Büschel-Glockenblume
TF 04, Häufigkeit A		
Campanula persicifolia		Pfirsichblättrige Glockenblume
TF 04, Häufigkeit B		
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 05, Häufigkeit B		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex montana		Berg-Segge
TF 04, Häufigkeit B		
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
TF 04, Häufigkeit B		
Carlina acaulis		Silberdistel
TF 05, Häufigkeit A		
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Chrysanthemum corymbosum		Straußblütige Wucherblume
TF 04, Häufigkeit B		
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata agg.		Zweiggriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingriffiger Weißdorn agg.

Cytisus nigricans		Schwarzwerdender Geißklee
TF 04, Häufigkeit B		
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Echium vulgare		Natternkopf
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit C		
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 04, Häufigkeit A		
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis angustifolia		Schmalblättriger Hohlzahn
Galium boreale		Nordisches Labkraut
TF 04, Häufigkeit C		
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium sylvaticum agg.		Artengruppe Wald-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Helianthemum nummularium		Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 04, Häufigkeit B		
Heracleum mantegazzianum	cf.	Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium lachenalii		Lachenal's Habichtskraut
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hieracium sabaudum		Savoyer Habichtskraut
Hippocrepis comosa		Hufeisenklee
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Inula salicina		Weiden-Alant
TF 04, Häufigkeit A		
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata agg.		Artengruppe Pyramiden-Kammschmiele
Lactuca serriola		Kompaß-Lattich
Lathyrus latifolius		Breitblättrige Platterbse
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Molinia arundinacea		Rohr-Pfeifengras
TF 04, Häufigkeit B		
Odontites vulgaris		Später Roter Zahntrost
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Pastinaca sativa		Pastinak
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart

Populus sp.			Pappel
Potentilla alba		3	Weißes Fingerkraut
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla heptaphylla		3	Rötliches Fingerkraut
TF 04, Häufigkeit C			
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.			Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 04, Häufigkeit C			
Prunella grandiflora			Große Braunelle
TF 04, Häufigkeit B			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus spinosa			Schlehe
Pulmonaria officinalis agg.			Artengruppe Echtes Lungenkraut
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Reseda lutea			Wilde Resede
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sedum telephium			Purpur-Fetthenne
Senecio erucifolius			Raukenblättriges Greiskraut
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Silaum silaus			Wiesensilge
Silene nutans			Nickendes Leimkraut
TF 04, Häufigkeit B			
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Stachys officinalis			Heil-Ziest
TF 04, Häufigkeit B			
Tetragonolobus maritimus	3	3	Spargelschote
TF 05, Häufigkeit B			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium alpestre			Hügel-Klee
TF 04, Häufigkeit A			
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium montanum			Berg-Klee
TF 04, Häufigkeit A			
Tussilago farfara			Huflattich
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 05, Häufigkeit A			
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vicia tenuifolia			Dünnblättrige Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 13,06

örtliche Lage: Freimann

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (12 TF):

- 28% Hecke, naturnah
- 25% Sonstige Flächenanteile
- 19% Wärmeliebende Ruderalflur
- 13% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 5% Gebüsch / Gehölz, initial
- < 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölze und Brachflächen auf Bahngelände Schwabing-N./Freim.

Die kartierten Flächen liegen entlang der Bahnlinie Milbertshofen-Freimann und auf einer ehemaligen Bahntrasse zwischen Schenkendorfstraße und Freimann. Das Umfeld wird von Industrie- und Gewerbeflächen geprägt, die sich jedoch teilweise in Umnutzung befinden. Bei den kartierten Biotopen handelt es sich zum größten Teil um Hecken und Wärmeliebende Ruderalfluren sowie um magere Altgrasbestände, initiales Gehölz und kleinflächige Magerrasen. Die einzelnen Biotoptypen zeigen zahlreiche Übergänge und sind z.T. mosaikartig miteinander verflochten. Etwa ein Viertel der kartierten Flächen konnten nicht als Biotop erfaßt werden. Meist handelt es sich dabei um Gleiskörper und Schotterflächen ohne Bewuchs und um kiesige Rohboden-Standorte. Auch reine Goldruten-Land-Reitgras-Bestände wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

In den Hecken dominieren meist Roter Hartriegel und Weißdorn. In der Baumschicht sind Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Birke und Esche häufig. Verbreitet sind außerdem Pappel, Liguster, Feld-Ahorn, Sal-Weide, Rosen und Holunder. Im Saumbereich und im Unterwuchs Kratzbeere, Glatthafer, Brennessel und verschiedene Ruderal-Arten.

In den Wärmeliebende Ruderalfluren dominieren Land-Reitgras, Rosmarin-Weidenröschen, Klebriges Greiskraut, Johanniskraut, Kratzbeere, Goldrute und Rainfarn. Häufig sind außerdem Waldrebe, Nachtkerze, Kleine Bibernelle, Rispen-Flockenblume, Natternkopf, Ruprechtskraut, Wilde Möhre, Seifenkraut, Einjähriger Feinstrahl, Flaches Rispengras, Acker-Winde und Acker-Kratzdistel. Vereinzelt kommen auch Magerrasen-Arten vor - v.a. in lückigen Beständen auf Kies, die zum Biotoptyp "trockene Initialvegetation" vermitteln.

Auch in den mageren Altgrasbeständen dominiert oft das Land-Reitgras. Weitere dominante Arten sind Glatthafer, Aufrechte Trespe, Kratzbeere und Bunte Kronwicke. Häufig sind außerdem Taubenkropf-Leimkraut, Kriechende Hauhechel, Rainfarn, Acker-Schachtelhalm, Wiesen-Schafgarbe, Spitzweigerich, Gewöhnlicher Hornklee und Odermennig. Stellenweise auch Vorkommen von Magerrasen-Arten.

Die initialen Gehölze sind aus unterschiedlichen Arten zusammengesetzt. Häufig sind Roter Hartriegel, Lavendel-Weide, Purpur-Weide, Birken und Pappeln.

Magerrasen-Fragmente, die meist von Kaninchen "beweidet" werden, bestehen aus Arten wie Arznei-Thymian, Kleines Habichtskraut, Schafschwingel, Scharfer Mauerpfeffer, Glatthafer, Kleine Bibernelle, Borstige Bergminze, Gold-Distel, Taubenkropf-Leimkraut, Rauher Löwenzahn und Rispen-Flockenblume. Stärker beteiligt sind auch Moose.

TF 01

Bahngelände südlich Euro-Industriepark. Teilbereiche der Gleise werden noch gelegentlich genutzt, der größte Teil liegt jedoch brach. Offenen

Schotterflächen und Gleisbereiche ohne Bewuchs nehmen mehr als die Hälfte der Fläche ein. In den Biotopflächen dominieren lichte Ruderalfluren (viel Rosmarin-Weidenröschen) neben initialem Gehölz und mageren Altgrasbeständen. In Randbereichen wurden teilweise dichte Hecken kartiert, im Westen mit Bäumen.

TF 02

Ehemalige Bahnflächen um einen großflächigen Autohandel-Abstellplatz. Die kartierten Bereich bestehen zu je einem Drittel aus lichten Hecken und Altgrasbeständen. Kleinflächig kommen auch Ruderalfluren vor.

TF 03

Alter Gleis-Abschnitt zwischen Frankfurter Ring und Domagkstraße. Im Südosten, an die Kleingarten-Anlage angrenzend, wachsen ältere Baum-Strauch-Hecken aus Spitz-Ahorn, Kirsche, Esche und Holunder. Weiter nördlich lichte Strauch-Hecken, Altgrasbestände und wärmeliebende Ruderalfluren.

TF 04

Seit langem stillgelegte Gleisflächen zwischen Domagkstraße und Schenkendorfstraße. Die Gleise wurden hier entfernt (vegetationsfreie Kiesflächen). Es dominieren Baum-Strauch-Hecken aus Spitz-Ahorn, Birke, Esche und Rotem Hartriegel. Randlich Fragmente von Ruderalfluren und Altgrasbeständen.

TF 05

Verschnittfläche zwischen zwei in Betrieb befindlichen Gleisbereichen mit Vegetations-Mosaik aus Hecken, Gehölzaufwuchs, Altgrasbeständen und Ruderalfluren. Viel Roter Hartriegel und Kratzbeere.

TF 06-09

liegen zwischen den Bahngleisen und der neu angelegten Lindberghstraße. Entlang der Straße (TF 06/07) finden sich offenen Schotterflächen mit jungen, lückigen Ruderalfluren. Die Vegetationsdeckung beträgt durchschnittlich 40 %. Häufige Arten sind hier Land-Reitgras, Goldrute, Johanniskraut, Rainfarn und Wiesen-Schafgarbe. Entlang der Bahngleise (TF 09/09) ist die Vegetation dichter. Hier wurden auch Hecken kartiert, die z.T. sehr dicht sind. Häufige Arten sind hier Roter Hartriegel, Weißdorn, Rosen und Birken.

TF 09

ist ein Mosaik aus verschiedenen Biotoptypen. Durch Kaninchen-Beweidung sind kleinflächige Magerrasen-Fragmente entstanden.

TF 10

3-5 m breiter Streifen zwischen Bahngleisen mit lückigen Ruderalfluren (viel Johanniskraut) und Gehölzaufwuchs aus Rosen und Schlehen.

TF 11

Lichte Hecken aus Roter Hartriegel, Liguster, Holunder, Sal-Weide, Trauben-Kirsche und Waldrebe. In Lücken und Randbereichen Altgrasbestand und Ruderalfluren.

TF 12

Mosaik aus Altgrasbeständen und Ruderalfluren mit nur wenig Gehölzaufwuchs (Purpur-Weide). Durch Kaninchen-Beweidung sind kleinflächige Magerrasen-Fragmente entstanden.

Stadtkarten 5/6/12

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Extremstandort
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-12)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-12)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01, 04, 06, 07, 12)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-12)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 20.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 wurde vergrößert, TF 02 und 03 verkleinert. Die übrigen Flächen wurden neu abgegrenzt. Im Westen wurden größere Flächen auf Bahn-Betriebsgelände nicht mehr erfaßt. Stattdessen sind neue Flächen in Randbereichen hinzugekommen (TF 06-09).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,7431	Sonstige Flächenanteile 43% Wärmeliebende Ruderalflur 23% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 14% Gebüsch / Gehölz, initial 9% Hecke, naturnah 7% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 4%	NO.003.01
02	nein	2,5652	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 35% Hecke, naturnah 35% Sonstige Flächenanteile 20% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	NO.003.01
03	nein	0,6368	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 35% Hecke, naturnah 35% Sonstige Flächenanteile 20% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	NO.003.01
04	nein	2,2367	Hecke, naturnah 65% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 15% Sonstige Flächenanteile 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.003.01
05	nein	0,4678	Hecke, naturnah 60% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	NO.003.01
06	nein	0,2010	Wärmeliebende Ruderalflur 65% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 20% Sonstige Flächenanteile 15%	NO.003.01
07	nein	0,7643	Wärmeliebende Ruderalflur 55% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 25% Sonstige Flächenanteile 20%	NO.003.02
08	nein	0,3079	Hecke, naturnah 65% Wärmeliebende Ruderalflur 25% Sonstige Flächenanteile 10%	NO.003.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
09	nein	0,4126	Hecke, naturnah 45% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 13% Gebüsch / Gehölz, initial 10% Sonstige Flächenanteile 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 2%	NO.003.02
10	nein	0,0825	Wärmeliebende Ruderalflur 35% Sonstige Flächenanteile 30% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Hecke, naturnah 5%	NO.003.02
11	nein	0,1847	Hecke, naturnah 65% Sonstige Flächenanteile 15% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	NO.003.02
12	nein	0,4621	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 35% Wärmeliebende Ruderalflur 25% Sonstige Flächenanteile 15% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10% Gebüsch / Gehölz, initial 5%	NO.003.02

Arten:

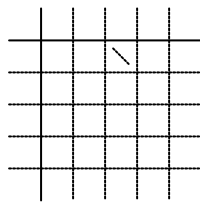
	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus incana		Grau-Erle
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia absinthium		Wermut
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Berteroa incana		Graukresse
Betula pendula		Hänge-Birke

Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Bromus erectus	Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
TF 03, Häufigkeit C	
TF 04, Häufigkeit C	
TF 05, Häufigkeit C	
TF 06, Häufigkeit C	
TF 07, Häufigkeit C	
TF 08, Häufigkeit C	
TF 09, Häufigkeit C	
TF 10, Häufigkeit C	
TF 11, Häufigkeit C	
TF 12, Häufigkeit C	
Buddleja davidii	Fliederspeer
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calamintha clinopodium	Borstige Bergminze
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex muricata agg.	Artengruppe Sparrige Segge
Carlina vulgaris	Golddistel
TF 07, Häufigkeit B	
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe	Rispen-Flockenblume
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
TF 03, Häufigkeit C	
TF 04, Häufigkeit C	
TF 05, Häufigkeit C	
TF 06, Häufigkeit C	
TF 07, Häufigkeit C	
Chrysanthemum leucanthemum agg.	Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare	Rainfarn
Cichorium intybus	Wegwarte
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Conyza canadensis	Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.	Weißdorn
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)	Wilde Karde
Echium vulgare	Natternkopf
Epilobium dodonaei	Rosmarin-Weidenröschen
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Erigeron acris	Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl
Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
<i>Erophila verna</i>		Frühlings-Hungerblümchen
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		
TF 10, Häufigkeit C		
TF 11, Häufigkeit C		
TF 12, Häufigkeit C		
<i>Euphorbia cyparissias</i>		Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		
TF 10, Häufigkeit C		
TF 11, Häufigkeit C		
TF 12, Häufigkeit C		
<i>Festuca pratensis</i>		Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i> agg.		Artengruppe Roter Schwingel
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>		Hügel-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Glechoma hederacea</i>		Gundermann
<i>Helianthemum nummularium</i>		Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 01, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
TF 09, Häufigkeit B		
<i>Herniaria glabra</i>		Kahles Bruchkraut
<i>Hieracium pilosella</i>		Kleines Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>		Kleinblütiges Springkraut
<i>Juglans regia</i>		Walnuß
<i>Knautia arvensis</i>		Wiesen-Knautie
<i>Lamium album</i>		Weißes Taubnessel
<i>Leontodon hispidus</i>		Rauher Löwenzahn
<i>Lepidium campestre</i>		Feld-Kresse
<i>Lepidium</i> sp.		Kresse
<i>Linaria vulgaris</i>		Gewöhnliches Leinkraut
<i>Linum catharticum</i>		Wiesen-Lein
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Melilotus alba</i>		Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>		Gewöhnlicher Steinklee

<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Origanum vulgare</i>	Wilder Majoran
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpernell
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogel-Knöterich
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Potentilla verna</i> agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus mahaleb</i>	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Reseda lutea</i>	Wilde Resede
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus</i> sp.	Brombeere, Himbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut
<i>Saxifraga tridactylites</i>	Dreifinger-Steinbrech
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Verbascum</i> sp.	Königskerze
<i>Verbena officinalis</i>	Gewöhnliches Eisenkraut
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia</i> sp.	Wicke
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 29.09.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Domagkstraße (Schwabing)
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 3,41

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Israelitischer Friedhof, westlich U-Bahnhof Studentenstadt**

Der Israelitische Friedhof liegt auf einer "Insel" zwischen drei stark befahrenen Straßen. Im Süden und Osten grenzen eine Kleingarten-Anlage und eine Grünanlage an. Sonst wird die Umgebung von dichter Bebauung geprägt. Weiter Biotope finden sich am U-Bahnhof Studentenstadt (Nr. 75) und auf dem Nordfriedhof (Nr. 268).

Der Friedhof wird in den meisten Bereichen nur extensiv gepflegt und ist deshalb relativ arten- und strukturreich. Viele Bäume haben Stammdurchmesser um 50 cm, die meisten sind jedoch jünger (um 30 cm). Häufig sind Spitz-Ahorn, Esche, Berg-Ahorn, Thuja und Efeu. In der Strauchschicht sind neben Efeu v.a. Eibe, Buchsbaum u.a. Ziersträucher vertreten. Im Südwesten sind Hecken aus verschiedenen Arten gepflanzt (Hainbuche, Spitz-Ahorn, Ziergehölze). Diese werden jedoch regelmäßig geschnitten. Viele Gräber sind überwachsen (viele Moose). In Randbereichen kommen auch Magerkeitszeiger vor (Mittlerer Wegerich, Kleines Habichtskraut). Häufig sind verschiedene Arten der Extensivwiesen.

Stadtkarten 5/6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- Autobahn
- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 29.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Nicht kartiert wurden die Erweiterungsflächen im Nordosten (nur junge Bäume und Intensiv-Rasen) und die intensiv gepflegten Bereiche im Norden (mit viel Nadelbäumen). Ausgegrenzt wurden auch die Gebäude im Süden.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)
- Flächenverlust durch sonstige Ursache (s.Text) (TF 01)

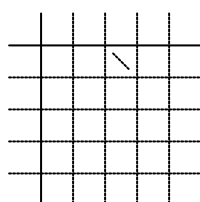
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,4145	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe

Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Buxus sempervirens			Buchsbaum
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carpinus betulus			Hainbuche
Cerastium arvense			Acker-Hornkraut
Chelidonium majus			Schöllkraut
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dryopteris filix-mas agg.			Artengruppe Wurmfar
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Hieracium pilosella			Kleines Habichtskraut
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare			Liguster
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Vinca minor			Immergrün
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 11.09.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: U-Bahnhof Studentenstadt
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,42

Gesamtbestand (03 TF):

- 48% Wärmeliebende Ruderalflur
- 40% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 9% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 3% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gebüsche und Ruderalfluren am U-Bahnhof Studentenstadt**

Auf einer "Insel" zwischen drei stark befahrenen Straßen liegen verschiedene Grünflächen: Kleingarten-Anlagen, der Israelitische Friedhof (Biotop 74) und Grünanlagen. Sonst wird die Umgebung von dichter Bebauung geprägt. Die kartierten Biotope sind Teil einer kleinen Grünanlage im Bereich des U-Bahnhofes Studentenstadt. Weitere Biotopflächen finden sich erst wieder auf dem Nordfriedhof (Nr. 268). Standorte der kartierten Bestände sind Randbereiche und Verschnittflächen im Bereich der Zufahrt zum Parkplatz des U-Bahnhofes.

Die Gebüsche und Hecken sind nur z.T. gepflanzt und sehr artenreich. Häufig sind Esche, verschiedene Weiden-Arten, Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn, Rosen, Pappel, Eiche, Hainbuche, Weißdorn und Roter Hartriegel. An lichten Stellen v.a. Land-Reitgras und Wiesen-Knäuelgras. In Randbereichen auch Flaches Rispengras und Aufrechte Trespe.

TF 01: Das Gehölz ist vermutlich spontan aufgewachsen. Sehr artenreich.

TF 02: Zwischen Parkplatz-Zufahrt und Autobahn-Böschung (mit gepflanzten, nicht kartierten Gehölzen) liegt eine sandig-kiesige Freifläche, die regelmäßig gemäht wird. Trotz Mahd ist sie jedoch eher den Wärmeliebenden Ruderalfluren zuzuordnen, als den Wiesen oder Magerrasen. Es kommen jedoch Arten aus allen genannten Formationen vor. Ein Teilbereich der Fläche ist ohne Vegetation (Rohboden). In den anderen Bereichen liegt die Vegetationsdeckung zwischen 75 und 95 %. Davon werden je 20 % von Moosen (und Flechten) sowie von Gräsern eingenommen. Häufige Arten sind Mehliges Königskehlchen, Wilde Karde, Natternkopf, Kleiner Wiesenknopf, Johanniskraut, Kriechendes Fingerkraut, Spitzwegerich, Land-Reitgras, Kleiner Wiesenknopf und Kleine Braunelle. In mehreren kleinen Mulden bleibt nach Regen das Wasser stehen. Hier kleinflächige Bestände aus Weißem Straußgras, Zarter und Spitzblütiger Binse. Am Nordwest-Rand wurde eine 3-5 m breite Hecke aus Weißdorn, Rosen, Feld-Ahorn und Roter Hartriegel mitkartiert (im Saum Brennessel). Die angrenzenden Gehölze auf der Autobahn-Böschung wurden nicht erfaßt (Standort, Qualität). Im Vergleich zur kleinen Fläche sehr artenreicher Bestand mit Vorkommen verschiedener stadtbedeutsamer Arten.

TF 03: Dichtes Gebüsch zwischen Fußweg und U-Bahn-Trasse.

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 02)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Autobahn
- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 11.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Keine wesentliche Änderung: Abgrenzungskorrektur, Ergänzung der Artenliste

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01-03)

Angaben zu den Teilflächen:

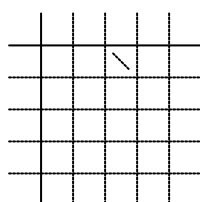
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0772	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.003.02
02	nein	0,2548	Wärmeliebende Ruderalflur 80%	NO.003.02
			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 15%	
			Hecke, naturnah 5%	
03	nein	0,0923	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arctium lappa		Große Klette
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus erectus		Aufrechte Trespel
10.06.1999: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
10.06.1999: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit C		
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
10.06.1999: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit B		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Herniaria glabra		Kahles Bruchkraut
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus acutiflorus		Spitzblütige Binse
Juncus tenuis		Zarte Binse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Matricaria maritima agg.		Artengruppe Küsten-Kamille
Oenothera biennis agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Petrorhagia prolifera agg.		Artengruppe Sprossende Felsennelke
10.06.1999: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit B		
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygonum aviculare agg.		Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla argentea		Silber-Fingerkraut
10.06.1999: Targan, Herbert		
TF 02, Häufigkeit B		
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sp.		Fingerkraut
Potentilla supina	cf. 3	Niedriges Fingerkraut
TF 02, Häufigkeit B		
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sedum album		Weißer Mauerpfeffer
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium repens		Weiß-Klee
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Verbascum sp.		Königskerze



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Freimann, südlich M, O, C
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 4,22

Gesamtbestand (05 TF):

- 68% Artenreiches Extensivgrünland
- 13% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 9% Wärmeliebende Ruderalflur
- 8% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Parkartiger Biotopkomplex an der Lindberghstraße in Freimann

Die kartierte Fläche liegt am Rand des Gewerbegebietes westlich der Autobahn. Neben großen Fabrikbauten finden sich hier auch Bahn-Anlagen, Wohnblöcke, Kleingärten und andere Freiflächen. Benachbarte Biotope sind Nr. 388, 69 und 71. Bei der kartierten Fläche handelt es sich um das ehemalige Freigelände der Bahnpolizei-Schule, welches heute als Grünanlage extensiv genutzt wird. Ein 3-4 m breiter Fußweg durchquert das ebene Gelände von Ost nach West. Im Norden grenzt eingezäuntes Bahngelände an, im Nordwesten Aufschüttungen und Kieslager, im Süden Bahngelände mit Biotopflächen (Nr. 71) und im Osten eine Kleingarten-Anlage.

Das Biotop besteht zum größten Teil aus Extensivwiesen (TF 01). Große Teilbereiche sind als Wärmeliebende Ruderalfluren erfasst (v.a. TF 04). Im Norden wurde eine Allee als TF 02 abgegrenzt, am Ost- und Westrand jeweils ein Gebüsch (TF 03 und 05). Häufige Gehölz-Arten sind Roter Hartriegel, Weißdorn, Birke, Purpur-Weide, Holunder, Rosen, Spitz-Ahorn, Esche und Hainbuche. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz und Ruprechtswurz.

TF 01 wird regelmäßig gemäht, wobei einzelne Teilflächen zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht werden. Die Wiesen sind nicht einheitlich ausgebildet. Meistens handelt es sich jedoch um krautreiche Bestände, mit mehr oder weniger starker Beteiligung von Ruderal-Arten. Dominierende Arten sind Bunte Kronwicke, Kanadische Goldrute, Johanniskraut, Rainfarn, Goldhafer, Weißes Straußgras, Gewöhnlicher Hornklee, Weiß-Klee, Kriechendes Fingerkraut und Wilder Majoran. Häufig sind außerdem Glatthafer, Hopfenklee, Sichelklee, Kriechende Hauhechel, Rundblättrige Glockenblume, Acker-Kratzdistel, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Schafgarbe, Land-Reitgras, Arznei-Thymian, Echtes Labkraut, Margerite, Spitz-Wegerich, Pastinak und Wiesen-Salbei. In Teilbereichen ist eine hohe Kaninchen-Aktivität festzustellen. Hier sind die Wiesen kurzrasig und relativ artenarm. Im Südwesten sind die Bestände im allgemeinen artenärmer und grasreicher. Hier stehen auch einige Bäume und Sträucher. Im Süden und Südwesten sind auch offene kiesige Bereiche vorhanden (Rohboden).

TF 02: Im Norden der Fläche verläuft eine Allee aus Linden mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm. Teilbereiche davon gehören bereits zu dem eingezäunten, nördlich angrenzenden Grundstück. Im Süden grenzen an die Allee dichte Gebüsch und eine lichte Birkenreihe an. Auch unter den Linden lichter Gehölzaufwuchs, sowie Arten der Extensivwiese, Gewöhnliche Nelkenwurz und Lauchhederich. Der Kiesweg der Allee ist z.T. überwachsen (viel Einjähriges Rispengras).

TF 03: Dichtes, relativ artenreiches Gebüsch südlich des Fußweges an der Lindberghstraße. Verschiedene Ziersträucher sind beteiligt (z.B. Flieder).

TF 04: Ungemähter Bereich im Süden mit Ruderalfluren aus Kanadischer Goldrute und einigen Sträuchern (Holunder, Roter Hartriegel, Kratzbeere, Waldrebe). Häufig sind außerdem Rainfarn und Land-Reitgras. Strukturreicher Bestand mit vielen Arten der Extensivwiese und magere Altgrasbestände, die jedoch nur geringe Deckung aufweisen: Kleine Bibernelle, Wiesen-Knautie, Bunte Kronwicke, Natternkopf, Wiesen-Schafgarbe u.a.

TF 05: Gebüsch aus Rotem Hartriegel, Weißdorn, Birke und Purpur-Weide mit randlichen, meist nährstoffreichen ("Sonstige Flächenanteile") Ruderalfluren.

Die angrenzenden Bereiche, zu den Kleingärten hin, sind mit einem Komplex aus nährstoffreichen Ruderalfluren und nicht kartierwürdigem Gebüsch (viele Ziersträucher und Fichten) bestanden.

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 04)
- Ruderalisierung (TF 01, 04, 05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die TF 01, 04, 05 sind durch Ruderalisierung beeinträchtigt, TF 04 zusätzlich durch Nutzungsauffassung.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Turnus-Mahd sollte beibehalten werden. Auch TF 04 sollte einbezogen und in Abschnitten alle 1-2 Jahre gemäht werden. Auch angrenzende Bereiche im Südosten sollten gelegentlich gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 11.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Im Westen und Norden sind Teilbereiche durch Baumaßnahmen verloren gegangen. Im Süden und Osten wurde die Abgrenzung verändert. Im Norden wurden größere Bereiche neu erfaßt (v.a. TF 02).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,0350	Artenreiches Extensivgrünland 94% Wärmeliebende Ruderalflur 4% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 1%	NO.003.02
02	nein	0,6020	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 90% Artenreiches Extensivgrünland 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NO.003.02
03	nein	0,1557	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.003.02
04	nein	0,2883	Wärmeliebende Ruderalflur 85% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Sonstige Flächenanteile 5%	NO.003.02
05	nein	0,1381	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Sonstige Flächenanteile 5%	NO.003.02

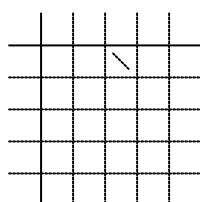
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch

<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermennig
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchkraut, Lauchhederich
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Calamintha clinopodium</i>	Borstige Bergminze
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume
<i>Cerastium fontanum</i> agg.	Artengruppe Quell-Hornkraut
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> agg.	Artengruppe Margerite
<i>Chrysanthemum vulgare</i>	Rainfarn
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
<i>Crataegus</i> sp.	Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Dipsacus fullonium</i> (<i>D. sylvestris</i>)	Wilde Karde
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Knautie
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut
<i>Linum catharticum</i>	Wiesen-Lein
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Malus domestica</i>	Garten-Applebaum
<i>Matricaria maritima</i> agg.	Artengruppe Küsten-Kamille
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee

Medicago lupulina	Hopfenklee
Melandrium album	Weißer Lichtnelke
Melilotus alba	Weißer Steinklee
Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens	Kriechende Hauhechel
Origanum vulgare	Wilder Majoran
Pastinaca sativa	Pastinak
Picea abies	Fichte
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago media	Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa	Flaches Rispengras
Polygonum aviculare agg.	Artengruppe Vogel-Knöterich
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus spinosa	Schlehe
Reseda lutea	Wilde Resede
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Senecio jacobaea	Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Teucrium botrys	Trauben-Gamander
TF 01, Häufigkeit B	
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tilia cordata	Winter-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica	Große Brennnessel
Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze
Verbena officinalis	Gewöhnliches Eisenkraut
Veronica persica	Persischer Ehrenpreis
WILDKANINCHEN	ORYCTOLAGUS CUNICULUS

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 10.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Freimann, nördlich Aumeister
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,34

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Feldgehölz, naturnah
- 25% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 7% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 5% Hecke, naturnah
- 3% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze am Mühlbach in Freimann

Im nördlichen Englischen Garten zweigt der Mühlbach auf Höhe des Aumeisterweges vom Schwabinger Bach nach Norden ab. Er unterquert den Föhringer Ring und die Leinthaler Straße. Zwischen Leinthaler Straße und Floriansmühlweg ist fast der gesamte Gehölzsaum um den Bach als Biotop erfaßt. Im Westen und Osten grenzen Äcker und Wiesen an. Das weitere Umfeld wird durch Parkanlagen, Wohngebiete und Verkehrswege geprägt. In direkter Umgebung finden sich auch verschiedene Biotope (Nr. 387, 20, 79).

Der Mühlbach ist ein 5-6 m breiter Kanal mit schnell fließendem trübem Wasser. Am westlichen Ufer befindet sich ein etwa 1 m hoher Damm mit einem 3-4 m breiten Ufergehölz aus alten Silberweiden (Stammdurchmesser bis 1 m) und Eschen. Weitere Gehölze sind Trauben-Kirsche, Pappeln, Roter Hartriegel, Sal-Weide und Ahorn-Arten. Im Unterwuchs meist Ahorn- und Eschen-Jungwuchs sowie Giersch und Kratzbeere. Meist ist die angrenzende Wiese bis zum Gehölz hin gemäht. Nur abschnittsweise 2 m breite Altgras-Säume (Glatthafer). In Gehölz-Lücken kommen kleinflächig auch Hochstauden vor: Mädesüß, Zaunwinde, Kohldistel und Zottiges Weidenröschen.

Am östlichen Ufer ist der Gehölzstreifen 10-15 m breit und besteht neben den o.g. Arten und Holunder dominant aus Spitz-Ahorn. Im Unterwuchs Giersch, Gewöhnliche Nelkenwurz und Brennessel. Einzelne Altbäume mit Stammdurchmesser bis 70 cm. Entlang des Gehölzes verläuft ein Weg. Der Grasstreifen zwischen Weg und Gehölz wird gemäht. Die Gehölze sind über dem Kanal durch Kronenschluß verbunden. Im Südosten ist das Gehölz (Silber-Weide, Purpur-Weide und junge Eschen) durch mehrere gemähte Lichtungen und Streifen fragmentiert.

Das Biotop ist mit seinen Altbäumen und stehendem Totholz von hoher Bedeutung für die Fauna. Außerdem besitzt es wichtige Funktion für Landschaftsbild und Biotopverbund.

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG
- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Bachaue

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- kleinparzellierte Landschaft / hohe Nutzungsdiversität
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerausbau (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgrenzungskorrektur und geringfügige Erweiterung (ehemals zwei TF wurden zusammengefaßt). Artenliste ergänzt.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

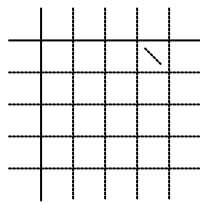
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,3430	Feldgehölz, naturmah 60%	NO.003.02
			Gewässer-Begleitgehölz, linear 25%	
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 7%	
			Hecke, naturmah 5%	
			Sonstige Flächenanteile 3%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Populus sp.		Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide

Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Ulmus sp.	Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Isarauen westlich Oberföhring
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 1,24

Gesamtbestand (04 TF):

- 64% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 11% Sonstige Flächenanteile
- 10% Wärmeliebende Ruderalflur
- 7% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 4% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Wärmeliebender Saum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gebüsch und Magerstandorte in den Oberen Isarauen

Die Laubmischwälder links der Isar werden von einer Stromleitungstrasse durchzogen, die etwa 10 m breit ist und z.T. als Reitweg genutzt wird. Parallel dazu verläuft in etwa 50 m Abstand ein Weg mit gehölzfreien Randstreifen. Zwischen diesen beiden Trassen waren früher offensichtlich größere Magerrasen-Flächen ausgebildet. Heute finden sich von den Magerrasen nur noch spärliche Reste auf kleinen Lichtungen. Den größten Teil der Fläche nehmen Gebüsch ein. Entlang der Wege und im Saumbereich sind kleinflächig magere Altgrasbestände ausgebildet. Arten der Magerrasen und Altgrasbestände finden sich auch entlang der Wege im umliegenden Wald und auf der Stromtrasse nördlich und südlich des kartierten Bereiches. Es dominieren jedoch nährstoffreiche Ruderalfluren (Kanadische Goldrute, Wasserdost). Im kartierten Bereich wurden diese Bestände zusammen mit den Wegen als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Wärmeliebende Ruderalfluren wurden in TF 03 und 04 erfaßt. Hierbei handelt es sich meist um lichte Goldruten-Bestände mit Arten der Magerrasen und der mageren Altgrasbestände. Typische Ruderal-Arten sind Natternkopf und Dunkle Königskerze. In TF 01 und 04 wurde Wärmeliebender Saum kartiert. Typische Arten sind hier Wilder Majoran, Mittelklee, Blau-Segge, Sonnenröschen, Zypressen-Wolfsmilch, Bunte Kronwicke und Wundklee. Die Fläche zeigt ein bewegtes Relief mit kleinen Mulden, Senken und Hügeln. Außerdem durchziehen zahlreiche kiesige Trampelpfade den Bereich, so daß ein strukturreiches Mosaik entsteht. Die kleinen Lichtungen werden im Sommer als Liegewiese genutzt.

Die Gebüsch sind artenreich und zeigen unterschiedliche Ausbildungen. Stellenweise sind die Übergänge zum Wald fließend. Häufige Arten sind Roter Hartriegel, Purpur-Weide, Esche, Liguster und Walldrebe. Im Unterwuchs viel Pfeifengras. Die mageren Altgrasbestände sind meist artenreich. Häufig sind Wiesen-Knäuelgras, Bunte Kronwicke, Borstige Bergminze und Wilder Majoran. Im Saum der Gebüsch, entlang der Trampelpfade viel Weiße Segge.

Magere Altgrasbestände und Magerrasen gehen ineinander über und haben deshalb ähnliches Arteninventar. Typisch für Magerrasen sind Große Braunelle, Zypressen-Wolfsmilch, Aufrechte Trespe, Rauher Löwenzahn, Zittergras, Frühlings-Segge und Fieder-Zwenke. Weitere Magerrasen-Arten: Wundklee, Weidenblättriges Ochsenauge, Vogelfuß-Segge, Warzen-Wolfsmilch, Grauer Löwenzahn, Sprossende Felsennelke, Sumpf-Kreuzblume, Schmalblättriger Klappertopf u.a.

TF 01: Mosaik aus unterschiedlich dichten Gebüschbereichen mit kleinen Lichtungen und Wegen, die von Altgrasbeständen und Fragmenten von Magerrasen und Wärmeliebenden Säumen begleitet werden. Im Süden viel Pfeifengras. Äußerst artenreicher Bestand mit zahlreichen Rote-Liste-Arten und stadtbedeutsamen Arten, z.T. in hoher Individuen-Zahl.

TF 02: Dichtes Gebüsch mit einzelnen Bäumen (Esche, Eiche, Winter-Linde). Nur randlich offene Bereiche.

TF 03: Von Goldrute, Gräsern und Kratzbeere dominierte Ruderalfluren mit vielen Magerkeitszeigern und einzelnen Magerrasen-Arten. Randlich stark verbuschend.

TF 04: Als Weg und Lagerplatz für Steine genutzte Schneise mit randlichen Ruderalfluren. Insgesamt sehr licht, mit viel offenem Boden. Stellenweise saumartig, mit viel Zypressen-Wolfsmilch, Bunter Kronwicke und Wildem Majoran. Im Südosten, entlang des Weges, Fragmente von Magerrasen und Wärmeliebenden Säumen (viel Sonnenröschen und Wundklee).

Äußerst arten- und struktureicher Biotop mit vielen Rote-Liste-Arten und stadtbbedeutsamen Arten.

Stadtkarten 6/7

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortsdiversität / struktureiches Kleinrelief
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Wärmeliebender Saum
- Vermutliches Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01-04)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01-04)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Laubgehölz (geschlossen)
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01, 03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die relativ intensive Erholungsnutzung stellt natürlich eine Beeinträchtigung dar. Andererseits werden so wertvolle Teilbereiche offen gehalten, die sonst ebenfalls verbuschen würden. Alle offenen Bereiche sind durch Ruderalisierung und Verbuschung (Purpur-Weide, Liguster, Rubus-Arten) gefährdet.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Gehölze sollten stark ausgelichtet und die offenen Bereiche regelmäßig gemäht werden. Die Ausbreitung der Goldrute sollte eingedämmt werden. Durch Auslichten und Freihalten der angrenzenden Stromtrasse könnten weitere potentielle Magerrasen-Standorte erschlossen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 17.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Kartierung 1981 (9 ha Magerrasen mit initialem Gebüsch) konnten nur noch sehr kleine Restflächen erfaßt werden (v.a. Gebüsch). Die Flächen sind offensichtlich durch Verbuschung bzw. Weiterentwicklung zu Wald verlorengegangen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7844	Mesophiles Gebüsch, naturnah	73% NO.003.02
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	
			Sonstige Flächenanteile	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Wärmeliebender Saum	
			Wärmeliebende Ruderalflur	
02	nein	0,2398	Mesophiles Gebüsch, naturnah	90% NO.003.03
			Sonstige Flächenanteile	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	0,0496	Wärmeliebende Ruderalflur 90% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NO.003.03
04	nein	0,1698	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Sonstige Flächenanteile 40% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 18% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 1% Wärmeliebender Saum 1%	NO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus incana		Grau-Erle
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
Aquilegia atrata		Schwarze Akelei
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Aquilegia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Aruncus dioicus		Wald-Geißbart
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		

Arten (Fortsetzung):

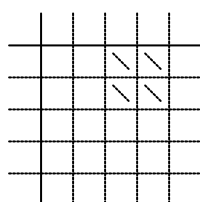
	RL-B	RL-D
Buphthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex alba		Weißer Segge
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Carex digitata	cf.	Finger-Segge
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurium erythraea		Echtes Tausendgüldenkraut
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dorycnium germanicum	3	3 Deutscher Backenklee
TF 01, Häufigkeit B		
Echium vulgare		Natternkopf
Epipactis palustris	3	3 Sumpf-Stendelwurz
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Erigeron acris		Rauhhaariges Berufkraut
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
29.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
Eupatorium cannabinum		Wasserdost

Euphorbia cyparissias				Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa				Warzen-Wolfsmilch
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit B				
Festuca ovina agg.				Artengruppe Echter Schwingel
Frangula alnus				Faulbaum
Fraxinus excelsior				Gewöhnliche Esche
Galium boreale				Nordisches Labkraut
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit B				
Galium mollugo agg.				Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium columbinum				Tauben-Storchschnabel
Gymnadenia conopsea				Mücken-Handwurz
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit C				
Helianthemum nummularium				Gewöhnliches Sonnenröschen
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit C				
TF 02, Häufigkeit C				
TF 03, Häufigkeit C				
TF 04, Häufigkeit C				
Heracleum sphondylium				Wiesen-Bärenklau
Hieracium lachenalii				Lachenal's Habichtskraut
Hieracium pilosella				Kleines Habichtskraut
Hippocrepis comosa				Hufeisenklee
Hypericum perforatum				Echtes Johanniskraut
Juncus tenuis				Zarte Binse
Knautia arvensis				Wiesen-Knautie
Laserpitium latifolium				Breitblättriges Laserkraut
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit B				
Lathyrus pratensis				Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus				Rauher Löwenzahn
Leontodon incanus				Grauer Löwenzahn
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit B				
Ligustrum vulgare				Liguster
Linum catharticum				Wiesen-Lein
Listera ovata				Großes Zweiblatt
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit B				
Lithospermum officinale	3			Echter Steinsame
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit B				
Lotus corniculatus agg.				Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris				Gewöhnlicher Gelbweiderich
Malus domestica				Garten-Apfelbaum
Medicago lupulina				Hopfenklee
Melica nutans				Nickendes Perlgras
Mentha longifolia				Roß-Minze
Molinia caerulea agg.				Artengruppe Pfeifengras
Origanum vulgare				Wilder Majoran
Orobanche gracilis	3			Zierliche Sommerwurz
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit B				
Orobanche minor	cf. 3	3		Kleine Sommerwurz
29.06.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit C				
TF 02, Häufigkeit A				

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Petasites albus			Weißer Pestwurz
Petasites paradoxus			Alpen-Pestwurz
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
Petrorhagia saxifraga	3		Steinbrech-Felsennelke
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa compressa			Flaches Rispengras
Polygala amarella			Sumpf-Kreuzblume
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
Populus sp.			Pappel
Potentilla verna agg.			Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella grandiflora			Große Braunelle
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
Prunus spinosa			Schlehe
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)		3	Schmalblättriger Klappertopf
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
Rhinanthus serotinus (Rh. angustifol.)	3	3	Großer Klappertopf
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Senecio erucifolius			Raukenblättriges Greiskraut
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Sesleria albicans			Kalk-Blaugras
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
Silaum silaus			Wiesensilge

Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Tetragonolobus maritimus	3	3	Spargelschote
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit A			
Thesium pyrenaicum	3	3	Wiesen-Leinblatt
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Verbascum sp.			Königskerze
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia sp.			Wicke
Vicia tetrasperma			Viersamige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 187,60

örtliche Lage: Hirschau zwischen Föhringer Ring und Ernst-Penzoldt-Weg

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (07 TF):

- 82% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 16% Artenreiches Extensivgrünland
- 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- < 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- < 1% Großseggenried der Verlandungszone
- < 1% Großbröhrich
- < 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Nördlicher Englischer Garten

Der Englische Garten, und hier v.a. der nördliche bzw. mittlere Teil, ist durch seine Großflächigkeit, Vielfalt und den hohen Artenreichtum (mit vielen Rote-Liste-Arten und stadtbedeutsamen Arten) einzigartig im Stadtgebiet. Zusammen mit den ausgedehnten z.T. naturnahen Waldbereichen im Norden erreicht er als Grünzug entlang der Isar auch überregionale Bedeutung. Trotz der Gestaltung als Park und der relativ intensiven Nutzung sind hier großflächige naturnahe Biotope vorhanden, deren Spektrum von der Gewässervegetation über Extensivwiesen und Magerrasen bis hin zu waldartigen Parkgehölsen reicht. Die verschiedenen Biototypen sind eng miteinander verzahnt, sodaß sich zahlreiche ökologisch bedeutsame Grenzflächen ergeben. Außerdem wichtige Funktion für Naherholung und Natur-Erlebnis.

Allgemeiner Überblick:

Der Englische Garten zwischen Prinzregentenstraße und Föhringer Ring erstreckt sich über 5 km am westlichen Isar-Ufer. Die parkartig gestalteten Bereiche sind in zwei Biotope aufgeteilt: Den intensiv genutzten und gepflegten "südlichen Englischen Garten" (Biotop 120) und den nur extensiv gepflegten "Nördlichen Englischen Garten", der hier näher beschrieben wird. Die Bereiche nördlich des Föhringer Rings (Biotop 20) sind zum allergrößten Teil als Wald anzusprechen und wurden nur in kleinen Teilbereichen überarbeitet.

Der nördliche Englische Garten wird im Norden vom Damm des Föhringer Rings begrenzt. Im Osten ist das Isar-Ufer die Biotop-Grenze. Der Gehölzsaum am Isar-Ufer wurde im Süden bis zum alten Elektrizitätswerk unter Biotop 79 erfaßt. Die Bereiche weiter südlich gehören zu Biotop 120. Nicht erfaßt wurden die Kleingärten und die Baumschule nördlich des E-Werkes. Weiter nach Westen bildet der Ernst-Penzoldt-Weg die Südgrenze des Biotops. Die Ostgrenze wird im südlichen Teil von den Gehölsen am West-Ufer des Schwabinger Baches begrenzt. Nördlich der Crailsheimstraße wurden auch Parkanlagen und Wiesen westlich des Baches erfaßt. An die Biotopflächen grenzen im Westen oft Sportanlagen an. Darauf folgt lockere bis dichte Bebauung. Weitere Biotope im Umfeld finden sich auf dem Nordfriedhof und am östlichen Isar-Ufer.

Vegetation und Struktur:

Die einzelnen Bereiche der Parkanlage sind sehr unterschiedlich und reichen in ihrem Spektrum vom relativ intensiv gepflegten Parkrasen mit Bäumen und Gebüsch über Extensivwiesen (mit oder ohne Baumbestand) bis zum naturnahen Wald (v.a. Esche und Buche). Unter dem Biototyp Park sind diese unterschiedlichen Bereiche zusammengefaßt. Hierzu gehören auch stark genutzte Bereiche und Nutzungstypen, die für sich alleine nicht erfassungswürdig wären. Als Beispiele sind hier Teile des Aumeister-Biergartens zu nennen sowie Spielplätze oder die Kleingärten des Bienenzuchtvereins. Neben dem Schwabinger Bach im Westen, wird der Park im mittleren Bereich von einem weiteren Gewässersystem, dem Oberstjägermeisterbach, durchzogen. Dieser Bachlauf ist in Teilbereichen angestaut. Hier sind Stillwasser-Zonen und Teiche ausgebildet, die abschnittsweise typische Ufervegetation aufweisen. Charakteristisch für den Park ist das ausgedehnte Wegenetz (auch Reitwege). Die Wege werden meist von einem gemähten Randstreifen begleitet, oft in Verbindung mit einem Gebüschsaum mit hohem Anteil an Ziergehölzen.

Bei den Gehölzen überwiegen die heimischen und standortgerechten Arten bei weitem. Es sind jedoch immer auch Ziergehölze beigemischt. Dominierende Baumart ist die Esche. Häufig sind außerdem Buche, Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Winter-Linde, Eiche, Hainbuche, Ulme und Birke. In der Strauchschicht viel Jungwuchs der Bäume und viele Ziersträucher (Schneebeere u.a.), die auch in waldartigen Bereichen, v.a. entlang der Wege verbreitet sind. Sonst sind Feld-Ahorn, Holunder, Weißdorn, Roter Hartriegel, Liguster, Hasel und verschiedene Weiden-Arten häufig. Viele Bäume erreichen Stammdurchmesser über 1 m. Hier sind auch öfter Totholz und Baumhöhlen vorhanden. Im Unterwuchs und im Saum der Gehölze wachsen oft nitrophile Arten, wie Kratzbeere, Giersch, Echte Nelkenwurz und Ruprechtskraut. Verbreitet ist jedoch auch mesophiler Unterwuchs mit Laubwald-Arten wie Wald-Zwenke, Wald-Ziest und Hain-Rispengras. In lichten Randbereichen sind Weiße Segge und Wald-Segge häufig.

Die Ufergehölze an der Isar und an den Bächen setzen sich meist aus Erlen, Eschen und verschiedenen Weiden-Arten zusammen. Einzelne Bruch-Weiden mit Stammdurchmesser bis 1 m. Weitere Arten sind Pappel, Spitz-Ahorn, Trauben-Kirsche, Schwarzwerdende Weide, Sal-Weide.

In den Wiesen dominieren je nach Ausbildung unterschiedliche Arten. Typische Arten der Fettwiesen und Parkrasen sind Wiesen-Knäuelgras, Großer Wegerich, Ausdauernder Lolch, Löwenzahn, Wiesenklée, Weiß-Klee, Kriechendes Fingerkraut, Kleine Braunelle und Wiesen-Bärenklau. Unter den Arten der Extensivwiesen sind Goldhafer, Weißes Straußgras, Wiesen-Flockenblume, Spitzwegerich, Herbst-Löwenzahn, Rauher Löwenzahn, Gewöhnlicher Hornklée, Kleine Bibernelle, Margerite, Kleiner Wiesenknopf und Wiesen-Salbei häufig. Vereinzelt finden sich auch Magerrasen-Arten, wie Grauer Löwenzahn, Aufrechte Trespe, Mittlerer Wegerich, Augentrost, Wilder Majoran, Wiesen-Lein und Natternkopf. An Störstellen kommen Ruderal-Arten vor: Wegwarte, Wilde Möhre, Johanniskraut. An feuchten Stellen Zarte Binse und Rasen-Schmiele. Vielfach sind auf den Parkwiesen Einzelbäume, Baumgruppen und Gebüsche vorhanden.

Ein Teil der Wiesen wird erst Ende Juni zum ersten Mal gemäht. Da diese Wiesen in der Folgezeit öfter gemäht werden und z.T. intensiv genutzt werden, ist ihr Biotopcharakter in der zweiten Jahreshälfte kaum zu erkennen. Bis zur ersten Mahd stellen sie jedoch blüten- und krautreiche Extensivwiesen dar. Häufige Gräser sind Aufrechte Trespe, Glatthafer, Goldhafer, Wiesen-Knäuelgras, Zittergras und Kammgras. Bei den Kräutern dominieren Wiesen-Flockenblume, Kleiner Klappertopf, Zottiger Klappertopf und Rauher Löwenzahn. Weitere typische Arten sind Margerite, Wiesen-Pippau, Wiesen-Labkraut, Spitzwegerich, Wald-Segge, Salbei, Gewöhnlicher Hornklée und Rundblättrige Glockenblume.

Besonderheiten der Teilflächen:

TF 01: Nordwestlicher Teil des nördlichen Englischen Gartens

TF 01 wird geprägt von Wiesenflächen, die immer wieder durch kleinere Gehölze unterbrochen und gegliedert sind. Das Spektrum dieser Gehölze reicht hierbei vom kleinen gepflanzten Gebüsch, über Baumgruppen und kleine Wäldchen bis hin zum auwaldartigen Waldsaum um den Schwabinger Mühlbach.

Der bis zu 7 m breite Bachlauf selbst ist relativ naturnah und wird fast auf der ganzen Länge von mehr oder weniger breiten Gehölzsäumen begleitet. Im Norden sind die Ufergehölze z.T. lückig oder nur fragmentarisch ausgebildet. Die Parkrasen reichen hier bis ans Ufer. Im mittleren Bereich sind die Gehölzsäume relativ breit. Im Unterwuchs viele anspruchsvolle Waldarten, wie z.B. Weiße Segge, Einbeere, Vielblütige Weißwurz und Akelei.

Im Bereich des Aumeister-Biergartens wurden neben den typischen Parkanlagen auch andere, meist extensiv genutzte Freiflächen mitkariert: der südöstliche Teil des Biergartens mit größeren alten Bäumen; der unbefestigte Behelfsparkplatz im Osten; eine neu angelegte Obstbaum-Wiese südwestlich der Wirtschaft und ein Freizeitgrundstück mit Hütten im Westen. Die Wiesen südwestlich des "Aumeister" erreichen meist nicht die Qualität von Extensivwiesen. Sie sind jedoch meist extensiv genutzt und stehen im Kontakt zu kartierwürdigen Gehölzen.

Im Westen, in Höhe der Grasmeierstraße wurde ein intensiv genutzter Parkrasen (Liegewiese) miterfaßt, da randlich zahlreiche größere und kleinere Gehölze vorhanden sind. Diese zeigen naturnahe Artenzusammensetzung und Struktur.

TF 02: Relativ artenarme, krautreiche Extensivwiese südöstlich des "Aumeister". Häufig sind Goldhafer, Glatthafer, Wolliges Honiggras, Klappertopf, Wiesen-Schafgarbe, Wiesen-Flockenblume, Gewöhnlicher Hornklée, Wiesen-Salbei und Spitzwegerich. Wiesenklée, Wiesen-Labkraut, Große Bibernelle und Wiesen-Bärenklau zeigen relativ nährstoffreiche Verhältnisse an.

TF 03: Nordöstlicher Teil des nördlichen Englischen Gartens

TF 03 wird geprägt von relativ dichten, waldartigen Parkbereichen und dem Oberstjägermeisterbach mit Stillgewässern und Verlandungsvegetation. Im Osten liegt die Uferböschung der Isar. Der Bach ist im Süden mit Steinen befestigt und 5 m breit.

In den Mädesüß-Hochstaudenfluren dominiert Roß-Minze. Häufig sind außerdem Wolfstrapp, Wald-Engelwurz, Wald-Simse und Gewöhnlicher Beinwell. Großröhricht setzt sich aus Schilf und Rohr-Glanzgras zusammen. Weitere Arten in den Ufersäumen sind Gelbe Schwertlilie, Großseggen, Rasen-Schmiele und Wald-Zwenke.

Im Nordosten finden sich Waldbereiche (Eschen, Spitz-Ahorn, z.T. mit Fichte), die jedoch von einem dichten Wegenetz durchzogen werden und deshalb

dem Biotoptyp Park zuzuordnen sind. Nach Süden wird der Wald (v.a. Buchen) lichter. Hier sind am Bach zwei Stillgewässer aufgestaut. Der langgezogene Teich im Osten hat am West-Ufer einen Saum aus Verlandungsvegetation (Mädesüß-Hochstaudenfluren und Großröhricht). Am stark beschatteten Ost-Ufer führt ein Weg vorbei. Hier kaum typische Vegetation. Im westlich gelegenen Teich liegt eine kleine Insel mit Erlen und Weiden. Im Wasser Seerosen. Weiter südlich sind an langsam fließenden Bach-Abschnitten immer wieder kleinflächige Großseggen-Bestände zu finden.

Östlich der Teiche liegt auf einer Lichtung eine extensiv genutzte Wiese, die jedoch durch Reiten beeinträchtigt ist. Am Rand der Wiese verläuft eine Stromtrasse. Hier ist Baumaterial abgelagert. Südlich davon liegt eine Kleingarten-Anlage, die hauptsächlich von Hobby-Imkern genutzt wird. Hier viele Obstbäume und Zierpflanzen.

Im mittleren Bereich sind die Waldbereiche meist als Buchen-Hochwald ausgebildet. Hier viele alte Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 80 und 100 cm. An den Teichen und Stillgewässer-Bereichen sind hier nur Fragmente typischer Ufervegetation vorhanden.

TF 03 / 05:

Die Uferböschung der Isar ist steil. Direkt am Ufer finden sich typische Ufergehölze, wie Silber-Weide, Grau-Erle, Pappel, Esche und verschiedene Weiden-Sträucher sowie kleinflächige Röhrichte (Rohr-Glanzgras). Im mittleren und oberen Böschungsbereich v.a. Wald-Arten. Oberhalb des Stauwehres befinden sich am Ufer offenen Kiesflächen mit einzelnen Silber-Weiden.

TF 05: Südöstlicher Teil des nördlichen Englischen Gartens

Im Südosten finden sich neben der Isar-Böschung mit Ufergehölzen auch alle anderen Gehölz- und Wiesentypen. Es ist jedoch ein relativ hoher Anteil an artenreichem Extensivgrünland vorhanden. Außerdem werden die Wiesen hier beweidet. Es finden sich viele Magerrasen-Arten, wie z.B. Wiesen-Lein, Vogelfuß-Segge, Frühlings-Segge, Sumpf-Kreuzblume, Blau-Segge und Großes Zweiblatt. Abschnittsweise treten auch Feuchte-Zeiger auf (Rasen-Schmiele). Die Wiesen sind mit vielen Einzelbäumen und Baumgruppen überstanden, sodaß sich eine vielfältige, mosaikartige Parklandschaft ergibt, die eine sinnvolle Abgrenzung von Extensivwiesen und Magerrasen-Bereichen nicht zuläßt. Im Norden, westlich des Hölzernen Stegs sind auf einer Stromleitungstrasse mit Reitweg verschiedene größere Ablagerungen vorhanden (Kies, Kompost, Schnittgut).

TF 04 / 06 / 07: Extensivwiesen im westlichen Teil des Gartens

Die hier kartierten Wiesen werden zum größten Teil erst Ende Juni zum ersten Mal gemäht. Da sie in der Folgezeit öfter gemäht werden und z.T. intensiv genutzt werden, ist ihr Biotopcharakter in der zweiten Jahreshälfte kaum zu erkennen. Bis zur ersten Mahd stellen sie jedoch blüten- und krautreiche Extensivwiesen dar. Häufige Gräser sind Aufrechte Trespe, Glatthafer, Goldhafer, Wiesen-Knäuelgras, Zittergras und Kammgras. Bei den Kräutern dominieren Wiesen-Flockenblume, Kleiner Klappertopf, Zottiger Klappertopf und Rauher Löwenzahn. Die Wiesen sind insgesamt relativ artenarm. Durch die Großflächigkeit wird jedoch trotzdem eine hohe Artenzahl erreicht.

In Randbereichen sind Bäume, Baumgruppen und kleine Gehölze enthalten sowie Teilbereiche mit vielen Fettwiesen-Arten. Entlang der zahlreichen Trampelpfade dominiert Ausdauernder Lolch.

Stadtkarten 6/13

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Grundwasserschutz / Wasserrückhaltefunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Immissionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Uferschutz
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Der Englische Garten, und hier v.a. der nördliche bzw. mittlere Teil (Biotop 79), ist durch seine Großflächigkeit, Vielfalt und den hohen Artenreichtum (mit vielen Rote-Liste-Arten und stadtbedeutsamen Arten) einzigartig im Stadtgebiet. Zusammen mit den ausgedehnten z.T. naturnahen Waldbereichen im Norden (Biotop 120) erreicht er als Grünzug entlang der Isar auch überregionale Bedeutung. Eine Ausweisung als Naturschutzgebiet (evtl. zusammen mit Teilen angrenzender Biotope - 78, 120, 125, 176) ist deshalb mittelfristig anzustreben.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach (TF 01, 03)
- Teich (ablaßbar!) (TF 03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 03, 05)
- Baumhöhlen (TF 01, 03, 04)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 03)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 03)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01, 03)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 03)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01, 03, 04)
- Weg / Hohlweg (TF 01, 03, 04)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum

Nutzung:

- Beweidung
- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Grünanlage / Park
- Hochwald/Altersklassenwald
- Kleingartenanlage
- Mahd
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Streuobst
- Stromleitungstrasse
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- naturfernes Fließgewässer
- Siedlung
- Straßenverkehr

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 03)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01, 03, 05)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Reitwege führen stellenweise zu Beeinträchtigungen (Verdichtung und Tritt), v.a. auf Wiesen (z.B. im Norden von TF 03). Der Ziergehölz-Anteil ist bereichsweise relativ hoch. Gehölze, die sonst sehr naturnah sind, werden dadurch verfremdet. An verschiedenen Stellen wurden in den letzten Jahren Pyramiden-Pappeln angepflanzt. Die Weiden im Südosten (TF 05) sind durch unsachgemäße Beweidung stark beeinträchtigt. Überweidete Bereiche weisen Trittschäden auf und sind stellenweise eutrophiert. Andere Teilbereiche werden zu wenig beweidet und sind deshalb artenarm (viel Fieder-Zwenke).

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Nutzungsextensivierung (TF 05)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die biotopprägende Pflege sollte im Wesentlichen weitergeführt werden. Bei Neupflanzungen sollte auf Ziergehölze verzichtet werden. Fettwiesen-Bereiche sollten öfter gemäht werden. Die Schaf-Beweidung muß neu geordnet werden, v.a. um Überweidung zu vermeiden.

Literatur / Kontakt:

MISSLBECK-WOESLER, M. (1986): Die Flora des Englischen Gartens München

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Nördlich der Crailsheimstraße wurden Parkanlagen und Wiesen westlich des Schwabinger Baches neu erfaßt und die Biotopfläche somit erweitert. Sonst nur geringfügige Abgrenzungs-Korrekturen (v.a. im Nordosten).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	63,1450	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.02
02	nein	2,3811	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NO.003.02
03	nein	64,9539	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 96% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 1% Großseggenried der Verlandungszone 1% Großröhricht 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 1%	NO.002.02
04	nein	2,9675	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NO.003.02
05	nein	36,6119	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 75% Artenreiches Extensivgrünland 20% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	NO.002.02
06	nein	8,6618	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NO.002.02
07	nein	8,8821	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
10.06.1999: Targan, Herbert		
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Allium vineale		Weinbergs-Lauch
06.04.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Anagallis arvensis		Acker-Gauchheil
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum		Gewöhnliches Ruchgras
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Aquilegia vulgaris		Gewöhnliche Akelei
Aquilegia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Arum maculatum		Aronstab
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
Bellis perennis		Gänseblümchen

Berberis vulgaris			Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.			Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium rupestre			Stein-Zwenke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Briza media			Zittergras
Bromus erectus			Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			
Bromus hordeaceus agg.			Artengruppe Weiche Tresse
Calamintha clinopodium			Borstige Bergminze
Caltha palustris			Sumpfdotterblume
Campanula patula			Wiesen-Glockenblume
Campanula rapunculoides			Acker-Glockenblume
Campanula rotundifolia			Rundblättrige Glockenblume
Capsella bursa-pastoris			Hirtentäschel
Cardamine amara			Bitteres Schaumkraut
Cardamine pratensis			Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex alba			Weiß-Segge
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			
Carex caryophylla			Frühlings-Segge
TF 03, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
Carex distans	3	3	Lücken-Segge
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
Carex flacca			Blau-Segge
Carex hirta			Rauhe Segge
Carex ornithopoda			Vogelfuß-Segge
TF 03, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Centaurea cyanus			Kornblume
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Centaureum erythraea			Echtes Tausendgüldenkraut
10.06.1999: Targan, Herbert			
TF 05, Häufigkeit B			
Centaureum pulchellum	3		Kleines Tausendgüldenkraut
TF 05, Häufigkeit C			
Cerastium arvense			Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chelidonium majus			Schöllkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare			Rainfarn
Cichorium intybus			Wegwarte

<i>Circaea lutetiana</i>		Gewöhnliches Hexenkraut
<i>Cirsium arvense</i>		Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>		Kohldistel
<i>Clematis vitalba</i>		Gewöhnliche Waldrebe
<i>Colchicum autumnale</i>		Herbstzeitlose
<i>Convallaria majalis</i>		Maiglöckchen
<i>Convolvulus arvensis</i>		Acker-Winde
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Cornus mas</i>	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Cornus sp.</i>		Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>		Bunte Kronwicke
<i>Corydalis cava</i>		Hohler Lerchensporn
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>		Wiesen-Pippau
<i>Cynosurus cristatus</i>		Wiesen-Kammgras
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Daphne mezereum</i>		Gewöhnlicher Seidelbast
<i>Daucus carota</i>		Wilde Gelbe Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>		Rasen-Schmiele
<i>Dipsacus fullonium</i> (<i>D. sylvestris</i>)		Wilde Karde
<i>Dipsacus strigosus</i>		Schlanke Karde
<i>Echium vulgare</i>		Natternkopf
<i>Elymus caninus</i> (<i>Agropyron caninum</i>)		Hunds-Quecke
<i>Epilobium angustifolium</i>		Wald-Weidenröschen
<i>Epilobium hirsutum</i>		Zottiges Weidenröschen
<i>Epilobium sp.</i>		Weidenröschen
<i>Equisetum arvense</i>		Acker-Schachtelhalm
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Eupatorium cannabinum</i>		Wasserdost
<i>Euphorbia cyparissias</i>		Zypressen-Wolfsmilch
<i>Euphrasia rostkoviana</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
10.06.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
<i>Fagus sylvatica</i>		Rotbuche
<i>Festuca altissima</i>		Wald-Schwingel
<i>Festuca gigantea</i>		Riesen-Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>		Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i> agg.		Artengruppe Roter Schwingel
<i>Ficaria verna</i>		Frühlings-Scharbockskraut
<i>Filipendula ulmaria</i>		Mädesüß
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Gagea lutea</i>		Wald-Goldstern

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Galanthus nivalis	2	3	Schneeglöckchen
02.04.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			
Galeopsis tetrahit			Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium odoratum			Waldmeister
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Glyceria maxima			Wasserschwaden, Großes Süßgras
Hedera helix			Efeu
Hepatica nobilis			Leberblümchen
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium pilosella			Kleines Habichtskraut
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Humulus lupulus			Hopfen
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera			Indisches Springkraut
Impatiens noli-tangere			Rühr mich nicht an
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Juglans regia			Walnuß
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Juncus tenuis			Zarte Binse
Knautia arvensis			Wiesen-Knautie
Lamium album			Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lamium maculatum			Gefleckte Taubnessel
Lamium purpureum			Rote Taubnessel
Lathraea squamaria			Schuppenwurz
Lathyrus latifolius			Breitblättrige Platterbse
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Leontodon incanus			Grauer Löwenzahn
Leucjum vernum	3	3	Märzenbecher
01.04.1986: Misslbeck-Woesler, Maria			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
Ligustrum vulgare			Liguster
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum			Wiesen-Lein
Listera ovata			Großes Zweiblatt
TF 01, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			

Arten (Fortsetzung):

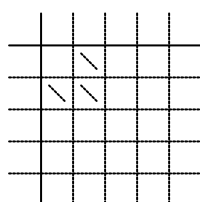
	RL-B	RL-D
Lobularia maritima		Silberkraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris		Feld-Hainsimse
Lycopus europaeus		Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Maianthemum bifolium		Schattenblümchen
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melandrium album		Weißer Lichtnelke
Melandrium rubrum		Tag-Lichtnelke
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Mercurialis perennis		Wald-Bingelkraut
Milium effusum		Flattergras
Myosotis palustris agg.		Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
Nasturtium officinale agg.		Artengruppe Brunnenkresse
Odontites vulgaris agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Ornithogalum umbellatum	3	Dolden-Milchstern
02.04.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
Orobanche sp.		Sommerwurz
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Paris quadrifolia		Einbeere
Pastinaca sativa		Pastinak
Petasites hybridus		Gewöhnliche Pestwurz
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Phyteuma orbiculare	3	Kugel-Rapunzel
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Picea abies		Fichte
Pimpinella major		Große Pimpinell
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras

Polygala amarella			Sumpf-Kreuzblume
TF 05, Häufigkeit C			
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Populus alba			Silber-Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.			Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
06.04.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus cerasus			Sauerkirsche
Prunus domestica agg.			Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Pulmonaria officinalis			Geflecktes Lungenkraut
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus			Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus fluitans			Flutender Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea			Wilde Resede
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
TF 02, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)	cf.	3	Schmalblättriger Klappertopf
TF 02, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
TF 02, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina			Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus idaeus			Himbeere
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex acetosella			Gewöhnlicher Kleiner Sauer-Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)		3	Schwarz-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide

Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia glutinosa			Klebriger Salbei
10.06.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit C			
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Scilla bifolia	3		Zweiblättrige Sternhyazinthe, Blaustern
02.04.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit C			
TF 07, Häufigkeit C			
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Scirpus sylvaticus			Wald-Simse
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Scutellaria galericulata			Sumpf-Helmkraut
10.06.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit C			
Selaginella helvetica			Schweizer Moosfarn
01.07.1988: Horn, Karsten			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
TF 06, Häufigkeit B			
TF 07, Häufigkeit B			
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea media			Karpaten-Spierstrauch
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Stellaria media			Vogelmiere
Stellaria nemorum			Wald-Sternmiere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taraxacum palustre agg.	2		Artengruppe Sumpf-Löwenzahn
01.07.1988: Horn, Karsten			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
TF 06, Häufigkeit B			
TF 07, Häufigkeit B			
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Thalictrum aquilegiifolium		Akeleiblättrige Wiesenraute
10.06.1999: Targan, Herbert		
TF 03, Häufigkeit C		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium incarnatum		Inkarnat-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara		Huflattich
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Ulmus sp.		Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica beccabunga		Bachbunge
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica persica		Persischer Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Vinca minor		Immergrün
06.04.1999: Targan, Herbert		
Viola canina		Hunds-Veilchen
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen
Viola odorata		Wohlriechendes Veilchen
Viola reichenbachiana		Wald-Veilchen
Viola riviniana		Hain-Veilchen
Viscum album		Mistel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Böhmerweiher westlich von Lochhausen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 17
Fläche [ha]: 18,26

Gesamtbestand (17 TF):

- 22% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 16% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 13% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 11% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 9% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- 8% Initialvegetation, trocken
- 5% Wärmeliebende Ruderalflur
- 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 4% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 2% Artenreiches Extensivgrünland
- 2% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 1% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 1% Feldgehölz, naturnah
- 1% Kleinröhricht
- < 1% Landröhricht
- < 1% Flachmoor / Quellmoor
- < 1% Großseggenried der Verlandungszone
- < 1% Großröhricht

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Böhmerweiher
Allgemeiner Überblick:

Der Böhmerweiher liegt im äußersten Westen Münchens im ehemaligen Niedermoorgebiet des Dachauer Moores umgeben von Äckern und Wiesen in der offenen Flur. Im Osten grenzt die Kolonie III von Lochhausen an, im Westen liegt jenseits der Stadtgrenze das dicht bebaute Siedlungsgebiet von Gröbenzell.

Die beiden Weiher sind durch Kiesabbau entstanden und werden vom Grundwasser gespeist, das in den Weihern selbst zutage tritt, teilweise auch über einen kurzen Bach aus mehreren im Gebiet liegenden Quellen zugeführt wird. Ein weiterer Zulauf erfolgt über das Grabensystem der Teilflächen 13 bis 15. Das Wasser, insbesondere das des östlichen Teiches, ist sehr klar und sauber. Die Entwässerung erfolgt nach Norden über zwei Gräben, von denen ein kleiner dem westlichen, ein größerer dem östlichen Weiher entspringt. Die Ufer beider Baggerseen sind mit Flach- und Steilufern, Kiesbänken, Inseln und Halbinseln sehr abwechslungsreich gestaltet.

Der hohe strukturelle Reichtum, die Abgeschiedenheit der Teilbereiche, die Artenvielfalt und das saubere Wasser machen den großen Wert dieses Biotops aus.

Vegetation und Struktur:

Der gesamte Biotop besteht aus den zwei Baggerseen mit einer dazwischenliegenden, großen offenen Kiesfläche und randlichen Weidengebüschen, Brachflächen, Pionierfluren nasser und trockener Art, Ruderalfluren und Naßwiesen. Um die einzelnen Einheiten besser lokalisieren zu können, wurde der

Biotop in etliche Teilflächen zerlegt. Die Teilflächen 12 bis 17 beschreiben dabei die zu- bzw. abfließenden Gräben.

Teilfläche 01:

Auwaldartiges Ufergehölz aus Silberweiden und Eschen mit einer dichten Strauchschicht aus Strauchweiden (Purpurweide, Salweide), im Unterwuchs mit nitrophytischen Staudenfluren aus Zottigem Weidenröschen, Kohldistel, Brennessel und Zaunwinde.

Teilfläche 02:

Offene Kiesfläche zwischen den beiden Baggerseen, ufernah und uferfern, mit unterschiedlichen Pioniergesellschaften sowohl trockener wie auch feuchter Art. Häufige Arten der trockenen, leicht ruderal beeinflussten Initialgesellschaften sind Zahntrost, Florentiner Habichtskraut (in weit über 1000 Exemplaren), Natternkopf, Wilde Möhre, Straußgras, in geschlosseneren Stadien auch Brunelle, Herbst-Löwenzahn, Rotklee und verschiedene Gräser (Rasenschmiele, Lolch, Blaugrüne Segge u.a.). An ufernahen Stellen oder in staufeuchten Bereichen treten auch feuchteliebende Pionierfluren mit viel Gelbsegge und Zwergbinsen auf. Durch den Abbau ist der Boden leicht reliefiert, so fällt er zu den Ufern hin ab, im südlichen Teil finden sich einzelne Senken und Mulden.

Teilfläche 03:

Ruderalflur in Kontakt zum Weidengebüsch aus Brennessel, Klette, Acker-Kratzdistel, Gewöhnlicher Kratzdistel, Karde, Kompaßlattich, Zottigem Weidenröschen und vielen anderen, teilweise auch mit darüberwuchernder Zaunwinde. An die Teilfläche grenzen nach außen Äcker an.

Teilfläche 04:

Entlang des Ufers wachsen die unterschiedlichsten Pioniergesellschaften, ähnlich wie in 02, hier aber verzahnt mit Altgrasfluren aus Straußgras, Reitgras und Blaugrüner Segge und mit Beteiligung einzelner Weidenbüsche und -gebüsche. Im südwestlichen Teil haben sich auf einer großen Fläche Magerwieseninitialen aus Zahntrost, Herbstlöwenzahn, Tausendgüldenkraut, Brunelle, Schafgarbe, Rotschwingel und Spitzwegerich entwickelt. Stellenweise ist auch die Aufrechte Trespe oder das Reitgras beteiligt. Stellenweise sind sie leicht ruderal getönt mit Wilder Möhre oder Goldrute. Große Flächen werden von offenem Kiesboden eingenommen.

Teilfläche 05:

Am südlichen Ufer stehen wieder teils lockere, teils geschlossene bis großflächige Weidengebüsche, zum Teil mit höheren Silberweiden. Ab und zu stehen die Weiden direkt am Ufer, das auch hier etwa 2m tief steil abfällt. Dazwischen wachsen Hochstaudenfluren, Reitgrasfluren, Binsenbestände und verschiedene wiesenartige Bestände. Selten finden sich eingestreut Niedermoorreste mit Gelbsegge, Sumpfsegge, Stachel-Segge, verschiedenen Binsen und Spießmoos (*Calliergonella cuspidata*). Bemerkenswert sind die Vorkommen eines kleinen Bestandes der Lücken-Segge und eines größeren der Plattalm-Binse.

Im östlichen Teil stehen die Gehölze am Ufer eines aus mehreren Quellen gespeisten Baches, im Wasser stehen große Bestände des Aufrechten Merks und der Wassermünze.

Teilfläche 06:

Der westliche ist der größere und tiefere der beiden Baggerseen. Sein Wasser ist nicht so klar wie das des östlichen, da er zum einen einen geringeren Wasserdurchlauf hat und zum anderen auch aus einem Graben gespeist wird, der von Süden durch die Acker- und Wiesenlandschaft kommt.

Im Wasser stehen größere Bestände des Quirlblättrigen Tausendblatts, des Tannerwedels, des Aufrechten Merks und der Wassermünze.

Am bis zu 2m steil abfallenden Ufer ist ansatzweise Schilfröhricht entwickelt, örtlich auch kleinflächiges Seggenried.

Teilfläche 07:

Von dem westlichen Ufer des kleineren Weihers bis ins Zentrum der Fläche gedeiht ein Gebüsch aus Purpurweiden, Birken und Sanddorn in unterschiedlicher Dichte auf Kiesboden, im Unterwuchs steht locker Reitgras. Am Ufer treten andere Weidenarten hinzu (Grau-Weide, Sal-Weide), im Norden auch große Silberweiden, um die Altgrasbestände und Ruderalfluren stehen. Sowohl am Ufer im Wasser wie auch an feuchten Rinnen an Land stehen Schilfbestände. Zwischen den Gebüschen liegen immer wieder offenere Bereiche, ähnlich wie in der Teilfläche 02 beschrieben.

Teilfläche 08:

Weidengebüsche mit Staudenfluren auf Wällen mit Gebäuderesten.

Teilfläche 09:

Das östliche Ufer des östlichen Baggersees begleitet ein an den Enden jeweils flächig aufgeweitetes Gehölz aus teils weit über 20m hohen Eschen und Erlen mit spärlichem nitrophytischem Unterwuchs. Ausgegrenzt wurden die östlich angrenzenden Fichtenbestände.

Teilfläche 10:

Der östliche Baggersee hat einen hohen Durchlauf klaren Wassers, so daß man bis auf den Grund sehen kann. Wegen des offensichtlichen Nährstoffmangels ist die Unterwasservegetation spärlich.

Teilfläche 11:

Ganz im Südosten des Biotops liegt eine große, relativ magere Wiese, die in weiten Teilen mit Nässezeigern wie Kohldistel, Rohrglanzgras, Roßminze, Beinwell und verschiedenen Seggen und Binsen durchsetzt ist (*Carex hirta*, *muricata*, *acuta*, *Juncus inflexus*, *articulatus*, *effusus*). In den Randbereichen ist sie trockener, aber nicht zu fett und artenreich, bestandsbildende Grasarten sind Glatthafer, Rotschwingel, Honiggras.

Teilfläche 12:

Der auch nach langen Regenfällen trockene Graben verläuft zwischen der Stadtgrenze zu Puchheim und dem Südufer des Böhmerweihers. Er wird nahe des Komplexes von einer 1,5m hohen südgerichteten und einer 0,5m hohen nordgerichteten Böschung begleitet, nach Westen hin ist er weniger stark eingetieft.

An den Weihern ist der Graben noch gehölzfrei, hier stehen an der südgerichteten Böschung magere Altgrasfluren mit jeweils kleinen Beständen von Wohlriechendem Lauch, Weidenblättrigem Alant und Gewöhnlichem Leimkraut. In der Sohle stehen nitro- und hygrophytische Staudenfluren mit Kohldistel, Ackerkratzdistel, Zottigem Weidenröschen, Großem Wiesenknopf und Roß-Minze.

Nach Westen zu ist der Graben erst locker, dann dichter mit Weiden (Purpurweide, Grauweide, Silberweide), und Holunder bestanden, in den Lücken stehen Staudenfluren. Nahe der Stadtgrenze steht wieder eine mächtige Silberweide in dem Uferbegleitgehölz, sie ist mehrstämmig und über 20m hoch.

Teilflächen 13-15:

Von Süden fließt dem Biotop der Speckbach als gerader, etwa 1m eingetiefter und 1m breiter (in TF 14 auch bis zu 5m breiter) Graben zu. Er verläuft zwischen Fettwiesen und entlang von Wiesenwegen. Im schnell fließenden Wasser stehen große Bestände des Aufrechten Merks, der Brunnenkresse und der Wasserminze, dazwischen auch flutende Rasen der Dreifurchigen Wasserlinse.

Am Ufer stehen Mädesüß-Hochstaudenfluren mit Mädesüß, Kohldistel, Roßminze, Blaugrüner Binse, Rohrglanzgras und wenig Schilf. Teils sind die Böschungen vor allem an der oberen Kante auch grasiger und mager mit Odermennig, Glatthafer, Blaugrüner Segge, Rot-Schwingel und als letztem Rest der Niedermoorvegetation mit einem Horst Pfeifengras. Stellenweise kommt Gehölzjungwuchs von Hartriegel und Weide oder Kratzbeere auf, dazwischen stehen einzelne Weiden und Holunderbüsche. Mit den Böschungen ist der Graben durchschnittlich 3-5m breit.

Der westliche Teil von 14 führt wenig Wasser, hier stehen Hochstaudenfluren mit großen Beständen der Sumpf-Segge.

Teilfläche 16:

Entlang einer Straße fließt der den östlichen Baggersee nach Norden entwässernde Graben; er ist etwa 2m eingetieft und in der Sohle 3m breit. Am Ufer stehen sehr locker Silberweiden, Hybridpappeln und verschiedene andere Bäume und Büsche (alte Holunderstöcke sind mit dem Judasohr, *Auricularia auricula-judae* bewachsen).

Im schnell fließenden, klaren Wasser wachsen auf kiesigem Boden große Bestände von Aufrechten Merk, Rohrglanzgras, Zottigem Weidenröschen, Wasserminze, Igelkolben, Froschlöffel und wenig Schilf. Die Ufer werden kurz gemäht.

Teilfläche 17:

Der westliche Baggersee entwässert über einen kleineren Graben, der nach kurzem Lauf in den Graben der Teilfläche 16 mündet. Er ist nur etwa 1m eingetieft und dicht bewachsen, ähnlich wie Teilfläche 16.

Weitere Begehung am 9.6.1999.

Stadtkarte 75

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Flachmoor / Quellmoor
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG (TF 01-17)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 06,11,13-17

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Baggersee (TF 06, 10)
- Graben (TF 12-16)
- Quelle (TF 01-11)

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01-10)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 07)
- Ephemere Lache (TF 02)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 02, 06)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 06, 10)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 06, 10)
- schnell fließendes Gewässer (TF 13-17)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 06, 10)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 06)

Geologie:

- Moor / Anmoor
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Fischerei
- Hochwald/Altersklassenwald (TF 09)
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01-17)
- Gewässerbegradigung (TF 13-17)
- Grundwasserabsenkung (TF 01-17)
- Vegetationszerstörung (TF 02)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 02)
- zu intensive Teichwirtschaft (TF 06)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

An den Ufern sind deutliche Trittschäden durch Angler und wohl auch durch Badebetrieb zu sehen. Der gesamte Komplex besitzt eine große Anziehungskraft für die erholungssuchende Bevölkerung und wird von vielen Spaziergängern samt Hunden besucht, die unter anderem dem Wassergeflügel nachstellen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die offenen Kiesfluren insbesondere der Teilfläche 02 sollten unbedingt vor dem Zuwachsen geschützt werden, eventuell muß der Purpurweidenaufwuchs öfters abgemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 19.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung ergaben sich geringe Änderungen:

Zum einen mußten einige kleinere Flächen ausgegrenzt werden, so eine ruderale Staudenflur aus überwiegend Brennessel im Westen, Fichtenbestände im Nordosten und eine Fettwiese im Südosten.

Zum anderen wurden die zu- und abfließenden Gräben (Teilflächen 12-17) wegen des funktionellen Zusammenhangs mit aufgenommen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6384	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10%	NW.002.07
02	nein	2,8674	Initialvegetation, trocken 50% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 20% Artenreiches Extensivgrünland 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Initialvegetation, kleinbinsenreich 10%	NW.002.07
03	nein	0,3101	Wärmeliebende Ruderalflur 100%	NW.002.07
04	nein	0,8590	Wärmeliebende Ruderalflur 30% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 15% Initialvegetation, kleinbinsenreich 5% Initialvegetation, trocken 5%	NW.002.07
05	nein	2,1264	Gewässer-Begleitgehölz, linear 80% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 15% Landröhricht 3% Flachmoor / Quellmoor 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 1%	NW.002.07
06	ja	4,5931	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 70% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 28% Großseggenried der Verlandungszone 1% Großröhricht 1%	NW.002.07
07	nein	1,8960	Mesophiles Gebüsch, naturnah 85% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 4% Wärmeliebende Ruderalflur 3% Initialvegetation, trocken 2% Großröhricht 1%	NW.002.07
08	nein	0,1639	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	NW.002.07
09	nein	0,5452	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Feldgehölz, naturnah 30%	NW.002.07
10	nein	1,5703	Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 70% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 30%	NW.002.07
11	ja	1,6743	Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 100%	NW.002.07
12	nein	0,2198	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5%	NW.002.07
13	ja	0,1873	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 40% Kleinröhricht 30% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.002.07

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
14	ja	0,1955	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 40% Kleinröhricht 25% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.002.07
15	ja	0,1480	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 50% Kleinröhricht 20% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 20% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 10%	NW.002.07
16	ja	0,1940	Kleinröhricht 50% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 50%	NW.002.07
17	ja	0,0740	Kleinröhricht 50% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 50%	NW.002.07

Arten:

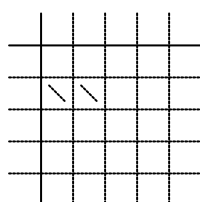
	RL-B	RL-D	
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.			Artengruppe Weißes Straußgras
Alisma plantago-aquatica			Gewöhnlicher Froschlöffel
Allium suaveolens	3	3	Wohlfriechender Lauch
TF 12, Häufigkeit B			
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Alopecurus pratensis			Wiesen-Fuchschwanz
Arctium minus agg.			Artengruppe Kleine Klette
Arenaria serpyllifolia			Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Barbarea vulgaris			Echtes Barbara-Kraut
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium rupestre			Stein-Zwenke
Bromus erectus			Aufrechte Trespe
TF 02, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus			Weiche Trespe
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex acuta (C.gracilis)			Schlanke Segge
TF 06, Häufigkeit C			
Carex distans	3	3	Lücken-Segge
TF 05, Häufigkeit B			
Carex elata			Steife Segge
Carex flacca			Blau-Segge
Carex flava agg.			Artengruppe Gelbe Segge
Carex fusca (C.nigra)			Braune Segge
Carex hirta			Rauhe Segge
Carex lepidocarpa		3	Schuppen-Segge
Carex muricata			Sparrige Segge
Carex paniculata			Rispen-Segge
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Centaureum erythraea			Echtes Tausendgüldenkraut
TF 05, Häufigkeit C			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)			Wilde Karde
Dipsacus strigosus			Schlanke Karde
Echium vulgare			Natternkopf
Epilobium angustifolium			Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra			Roter Schwingel
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album			Weißes Labkraut
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glyceria fluitans			Flutendes Süßgras
Helianthemum nummularium ssp. obscurum			Gewöhnliches Sonnenröschen, Unterart
TF 04, Häufigkeit A			
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium piloselloides			Florentiner Habichtskraut
TF 02, Häufigkeit C			
Hippophae rhamnoides	3		Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit A			
TF 05, Häufigkeit A			
TF 07, Häufigkeit A			
Hippuris vulgaris	3	3	Tannenwedel
TF 06, Häufigkeit C			
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Inula salicina			Weiden-Alant
TF 04, Häufigkeit A			
TF 05, Häufigkeit A			
TF 12, Häufigkeit B			
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Juncus articulatus			Glanzfrüchtige Binse
Juncus compressus			Platthalm-Binse
TF 05, Häufigkeit C			
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Juncus tenuis			Zarte Binse
Lactuca serriola			Kompaß-Lattich
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Lemna minor			Kleine Wasserlinse
Lemna trisulca			Dreifurchige Wasserlinse
TF 13, Häufigkeit C			
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn

Linum catharticum	Wiesen-Lein
Lolium perenne	Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke
TF 05, Häufigkeit B	
Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gelbweiderich
Medicago lupulina	Hopfenklee
Melandrium noctiflorum	Acker-Lichtnelke
Melilotus alba	Weißer Steinklee
Mentha aquatica	Wasser-Minze
Mentha longifolia	Roß-Minze
Molinia caerulea agg.	Artengruppe Pfeifengras
TF 13, Häufigkeit B	
Myosotis palustris	Sumpf-Vergißmeinnicht
Myosoton aquaticum	Wassermiere
Myriophyllum spicatum	Ähriges Tausendblatt
Myriophyllum verticillatum	Quirlblütiges Tausendblatt
Nasturtium microphyllum	Kleinblättrige Brunnenkresse
TF 13, Häufigkeit C	
Nasturtium officinale agg.	Artengruppe Brunnenkresse
TF 13, Häufigkeit C	
Odontites vulgaris agg.	Artengruppe Später Roter Zahntrost
Petasites hybridus	Gewöhnliche Pestwurz
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Picea abies	Fichte
Plantago intermedia	Kleiner Wegerich
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago major	Großer Wegerich
Poa annua	Einjähriges Rispengras
Polygonum amphibium	Wasser-Knöterich
Populus tremula	Zitter-Pappel
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunus padus	Traubenkirsche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea	Wilde Resede
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex obtusifolius	Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix aurita	Ohr-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix cinerea	Grau-Weide
Salix daphnoides	2 Reif-Weide
Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3 Schwarz-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Salix x rubens	Hohe Bruch-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Sium erectum	Aufrechter Merk
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sonchus asper	Rauhe Gänsedistel
Sparganium erectum agg.	Artengruppe Aufrechter Igelkolben

Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica anagallis-aquatica agg.			Artengruppe Gauchheil-Ehrenpreis
Veronica beccabunga			Bachbunge
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Bacidia bagliettoana (MASSAL. & DE NOT.)			
Bryum pseudotriquetrum	5	V	
TF 02, Häufigkeit A			
Calliergonella cuspidata			
Ceratodon purpureus			
Ctenidium molluscum		V	
Encalypta vulgaris		V	
Fissidens adianthoides	3	3	
TF 05, Häufigkeit A			
Pellia endiviifolia			
Tortella inclinata		V	
TF 02, bedeckte Fläche ca. 5 m²			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 516
Meereshöhe max. [m]: 522
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 1,31

örtliche Lage: Mosschwaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (09 TF):

- 47% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 17% Kleinröhricht
- 12% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 9% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 6% Landröhricht
- 4% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 3% Hecke, naturnah
- 1% Großröhricht
- 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grabensystem am Maukenbach**

Grabensystem am Maukenbach

Allgemeiner Überblick:

Das ehemals große Niedermoorgebiet zwischen Puchheim und Lochhausen als letzter Ausläufer des Dachauer Moores wurde erst durch massive Entwässerung für die Landwirtschaft nutzbar gemacht. Hier findet sich jetzt statt des strukturreichen Moores eine abwechslungsreiche Landschaft aus Wiesen, wenigen Äckern, Feldgehölzen, Gräben, Gebüsch und Brachflächen neben allerletzten Resten der Niedermoorvegetation.

Die in der Regel von Süd nach Nord verlaufenden Entwässerungsgräben sind 1-2m eingetieft und in der Sohle etwa 1m breit. Mit den Böschungen erreichen die Gräben eine durchschnittliche Breite von 3-4m. Selten finden sich flachere, bis etwa 30cm tiefe Gräben, die schräg zu den tieferen verlaufen und kein Wasser führen. Sie sind wohl Teil eines älteren Entwässerungssystems, das durch die Grundwasserabsenkung inzwischen trockengefallen ist.

An die einzelnen Teilflächen des Biotops grenzen etliche andere Biotope, so die Feldgehölze mit Moorwiesenresten 82, 83 und 84 und ein Teil des Grabensystems 88 und der Baumreihen 87.

Vegetation und Struktur:

An den Gräben findet sich ein Mosaik aus verschiedenen Gesellschaften, die teilweise recht zufällig angeordnet erscheinen, teilweise aber ihren festen Platz in Grabensystem haben:

* In dem schnell fließenden kalten und klaren Wasser über kiesigem Grund siedelt Kleinröhricht aus Aufrechtem Merk, Kleinblättriger und Echter Brunnenkresse, dazwischen flotieren größere Bestände der Dreifurchigen Wasserlinse. Selten ist der Gauchheil-Ehrenpreis beteiligt.

* An den Böschungen schließen in der Regel Mädesüß-Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Kohldistel, Roß-Minze, Wasserdost, Zottigem Weidenröschen und Geflügelter Braunwurz an, denen viele andere Arten beigemischt sein können.

* Stellenweise stehen direkt an der Wasserlinie auch einzelne Horste der Sumpf-Segge, aber auch Binsenbestände (Blaugrüne Binse) oder Schilf- bzw. Rohrglanzgras-Herden, die sich zu kleinen Röhricht-Beständen zusammenschließen.

* An den oberen Kanten der Böschungen werden die Bodenverhältnisse oft durch Auswaschung magerer, so daß sich hier Arten der Magerrasen wie Fiederzwenke, Blutwurz, Echtes Labkraut, Hügel-Erdbeere, Purgier-Lein oder Skabiose ansiedeln konnten. Da sie nicht mehr gemäht werden, haben sie sich zu Altgrasfluren entwickelt. Selten stehen hier auch letzte Zeugen der Niedermoorvegetation wie Pfeifengras oder Wohlriechender Lauch.

* Die trockenen Gräben werden öfters von Beständen aus Reitgras, Pfeifengras, Schilf, Rohrglanzgras und Rasenschmiele begleitet, in die einzelne Hochstauden wie Kohldistel oder Roß-Minze eingestreut sind. Sie stellen Mischbestände aus Landröhricht und Hochstaudenfluren dar.

* Überall können Weidenbüsche (Purpurweide, Grauweide, Salweide) und andere Sträucher wie Faulbaum oder Holunder aufkommen und als Einzelbüsche, Gebüschgruppen oder lineare Uferbegleitgehölze die Gräben begleiten. Selten sind große, solitäre Silberweiden.

Besonderheiten der Teilflächen:

01: Graben zwischen Wiese, Acker und Weg, Fortsetzung von 80.15 südlich der Bahnlinie.

02: Zufluß zu 01 durch Wiese mit Niedermoorvegetation

03: Graben entlang Kiesweg, fast 2m eingetieft, stellenweise ruderaler.

04: Graben zwischen Wiesen, auch mit Schilf.

05: Trockengefallener Graben mit Hecke aus Weidenbüschen mit Schilf und Hochstaudenfluren.

06: Altgrasflur und Weidenhecke entlang eines flachen trockenen Grabens mit Hochstaudenflur.

07: Fortsetzung von 04 nördlich des Feldgehölzes; der Graben verläuft hier zwischen Wiesen und Gehölzen, ist etwa 2m eingetieft und wird von einer 6-8m breiten Hochstaudenflur begleitet.

08: Schmalere Altgrasstreifen entlang eines flachen und trockenen Grabens mit einer großen Silberweide.

09: In der Sohle fast 2m breiter Graben mit Hochstauden-Schilf-Seggen-Saum und Weidenbüschen.

Die Gräben mit ihrer vielfältigen Vegetation und ihrem Artenreichtum stellen wertvollste Vernetzungslinien in der Landschaft dar. Die mageren Böschungen sind oft die letzten Rückzugsflächen für Arten der Moorwiesen und Magerwiesen. Sie stellen wichtige Bindeglieder und Reservoirs für eventuelle Renaturierungen dar.

Einige bedeutsame Arten konnten noch gefunden werden, so der Wohlriechende Lauch in mittleren Beständen in den Teilflächen 03, 04 und 09, das Rohr-Pfeifengras in größeren Beständen in den Teilflächen 02, 03 und 04 und der Gauchheil-Ehrenpreis in einem kleinen Bestand in 05.

Stadtkarte 75

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-05,07-09

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Graben (TF 01-09)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01-04, 07, 09)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Ent-/Bewässerungsgraben

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- fehlende Pufferzone (TF 01-06, 08, 09)
- Gewässerabsenkung /-eintiefung (TF 01-04, 07, 09)
- Grundwasserabsenkung (TF 01-09)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

In der Regel fehlt ein Pufferstreifen zu der angrenzenden, oft intensiven Wiesenutzung. Die Räumung der Gräben erfolgt offensichtlich mit radikalen Methoden, die Eintiefung ist beträchtlich.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um die Gräben sollte beiderseits ein Pufferstreifen von je 5m ausgewiesen werden, auf dem nur noch extensive Wiesenutzung stattfinden sollte.

Die Gräben sollten nur noch abschnittsweise geräumt werden, weitere Eintiefungen sollten nicht zugelassen werden.

Die Böschungen sollten abschnittsweise gelegentlich gemäht werden, auch größere Strecken ohne Gehölze sollten erhalten bleiben. Kleine Lücken in Gehölzbeständen können dagegen dem Schluß überlassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Teile des alten Biotops mußten gelöscht werden, wenn die Gräben ohne Vegetation und die Böschungen nur mit der umgebenden Wiesenvegetation bewachsen waren (Große Mauken, Teilfläche). Der flächige Gehölzbestand an der Kleinen Mauken wurde zu dem Feldgehölz Biotop Nr.84 gestellt, mit dem es räumlich verbunden ist. Andere Teile des Grabensystems wurden dagegen neu aufgenommen, so größere Strecken des Speckbachs und eines seiner Zuläufe.

Einige seltenere oder rückläufige Arten, die noch in der Erstkartierung angegeben waren, konnten nicht mehr gefunden werden: Kuckucks-Lichtnelke, Kugelrapunzel, Schlangen-Knöterich und Fuchs-Segge.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,1050	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 80% Kleinröhricht 10% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 10%	NW.002.07
02	ja	0,2050	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 25% Kleinröhricht 25% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 25%	NW.002.07
03	ja	0,2080	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 50% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25% Kleinröhricht 10% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 10% Großröhricht 5%	NW.001.07, NW.002.07
04	ja	0,1145	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 50% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25% Kleinröhricht 15% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5% Gewässer-Begleitgehölz, linear 3% Großröhricht 2%	NW.001.07, NW.002.07
05	ja	0,2765	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 50% Kleinröhricht 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Gewässer-Begleitgehölz, linear 10% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5%	NW.001.07, NW.002.07
06	nein	0,0575	Hecke, naturnah 70% Landröhricht 20% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10%	NW.002.07
07	ja	0,1660	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 75% Kleinröhricht 20% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5%	NW.002.07

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

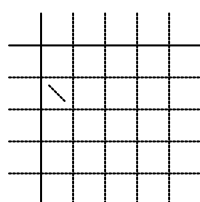
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
08	ja	0,0800	Landröhricht 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20%	NW.002.07
09	ja	0,0980	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 50% Kleintröhricht 25% Gewässer-Begleitgehölz, linear 20% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5%	NW.002.07

Arten:

	RL-B	RL-D	
Allium suaveolens	3	3	Wohlfriechender Lauch
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 09, Häufigkeit B			
Alnus incana			Grau-Erle
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Brachypodium rupestre			Stein-Zwenke
Caltha palustris			Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 07, Häufigkeit B			
TF 09, Häufigkeit B			
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex flacca			Blau-Segge
Carex paniculata			Rispen-Segge
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dipsacus strigosus			Schlanke Karde
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum			Bach-Weidenröschen
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
TF 03, Häufigkeit B			
Frangula alnus			Faulbaum
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium boreale			Nordisches Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
TF 03, Häufigkeit B			
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Heracleum mantegazzianum			Riesen-Bärenklau
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum tetrapterum			Geflügeltes Johanniskraut
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Lemna trisulca			Dreifurchige Wasserlinse
TF 02, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
TF 09, Häufigkeit C			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
TF 02, Häufigkeit B		
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia arundinacea		Rohr-Pfeifengras
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit B		
Nasturtium microphyllum		Kleinblättrige Brunnenkresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		
Nasturtium officinale		Echte Brunnenkresse
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Polygonum bistorta		Wiesen-Knöterich
Prunus padus		Traubenkirsche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix x rubens		Hohe Bruch-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Scabiosa columbaria		Tauben-Skabiose
Scrophularia umbrosa		Geflügelte Braunwurz
Sium erectum		Aufrechter Merk
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica anagallis-aquatica		Gauchheil-Ehrenpreis
TF 05, Häufigkeit A		
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 520
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 1,55

örtliche Lage: nördlich der Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 77% Feldgehölz, naturnah
- 10% Pfeifengraswiese (Molinion)
- 8% Sonstige Flächenanteile
- 5% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Naßwiesenreste am Gröbenbach**

Naßwiesenreste am Gröbenbach

Allgemeiner Überblick:

Das ehemals große Niedermoorgebiet zwischen Puchheim und Lochhausen als letzter Ausläufer des Dachauer Moores wurde erst durch massive Entwässerung für die Landwirtschaft nutzbar gemacht. Seitdem findet sich hier eine abwechslungsreiche Landschaft aus Wiesen, wenigen Äckern, Feldgehölzen, Gräben, Gebüsch und Brachflächen neben allerletzten Resten der Niedermoorvegetation.

Der unmittelbar an der Stadtgrenze gelegene Biotop stellte einen solchen Niedermoorrest dar. Die beiden Teilflächen liegen zwischen den beiden nach Norden entwässernden Gräben Gröbenbach und Große Mauken, die mit bis zu 2m Eintiefung eine große entwässernde Wirkung haben. Im Norden und Süden grenzen Wiesen an die Flächen an.

Vegetation und Struktur:

Der Biotop besteht aus zwei völlig verschiedenen Teilflächen, einer nördlichen (Naßwiesenrest) und einer südlichen (Feldgehölz), die zur besseren Lokalisation der Bestände wiederum in drei Flächen unterteilt wurde.

Teilfläche 01:

Inmitten einer Fettwiese aus Ansaat (*Lolium multiflorum*) liegt eine kleine Fläche mit Naßwiesenvegetation aus Sumpfschilf, Zweizeiliger Segge, diversen Gräsern und den Nässezeigern Sumpfdotterblume, Wasserknöterich, Kohldistel und Kuckucks-Lichtnelke sowie der Blaugrünen und der Knotigen Binse.

Teilfläche 02:

Unter der kleineren Hochspannungsleitung (!) hat sich in einem ausgedehnten Himbeergestrüpp noch ein Rest des Niedermoores gehalten, verstreut zwischen den Himbeeren: dominante Gräser sind Pfeifengras, stellenweise auch Reitgras, Rasenschmiele oder Sumpfschilf. Dazwischen stehen in kleinen Beständen Echtes Labkraut, Blutwurz, Färbereiche und Weidenblättriger Alant. Lediglich der Wohlriechende Lauch ist mit etwa 500 Exemplaren häufiger vertreten, zeigt aber mit Wuchshöhen von 1m (!) die harte Konkurrenzsituation.

Teilflächen 03 und 04:

Der südliche Teil des Biotops besteht aus einem Feldgehölz aus Silberweide, Zitterpappeln, Grün- und Grauerlen, die Höhen bis zu 25m erreichen. Der Unterwuchs sind nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Kohldistel, Himbeere, Schilf und Rasenschmiele. In der Teilfläche 04 steht ein Schuppen für landwirtschaftliche Maschinen, darum liegt Grasschnitt und Abfall. Nur auf kleinen Flächen um einen Tümpel wächst Waldbodenvegetation aus Efeu

und Domfam.

In der unebenen Fläche liegt viel Totholz, wohl vom Hieb unter der Hochspannungsleitung.

Stadtkarte 75

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 03, 04)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Hochwald/Altersklassenwald
- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Grünland
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Auffüllung (TF 01)
- Eutrophierung (TF 01-04)
- fehlende Pufferzone (TF 02)
- Flächenverlust /-teilung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01-04)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Teilfläche 01 ist völlig entwertet, auch die Teilflächen 02 und 04 sind in Feldgehölze mäßig naturnaher Zusammensetzung übergegangen. Die wertvollste Restfläche 02 ist stark verbuscht und wird vor allem von Himbeere und Reitgras bedroht.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung
- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die regelmäßige Mahd der Teilfläche 02 ist unbedingt erforderlich zur Rettung dieses letzten Restes einer ehemals ausgedehnten Streuwiese. In den ersten Jahren ist zusätzlich zur spätsommerlichen Mahd auch eine Bekämpfung der Gehölze von Hand in den Sommermonaten nötig.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die nördliche Teilfläche mußte stark verkleinert werden. Der Bestand hat sich zudem völlig verändert: von Moonwiesenarten oder Magerrasenarten, die in der Beschreibung von 1981 noch erwähnt werden, ist nichts mehr erhalten geblieben. Der Bestand ist jetzt eine eutrophe Naßwiese.

Die südliche Teilfläche blieb in ihrer Größe bestehen, sank in ihrem Wert aber auch deutlich ab, hier vor allem durch Nutzungsauffassung.

Von den in der Erstkartierung angegebenen wertbestimmenden Arten konnten nicht mehr aufgefunden werden: *Buphthalmum salicifolium*, *Dianthus superbus*, *Galium boreale*, *Geum rivale*, *Iris sibirica*, *Phyteuma orbiculare*, *Polygonum bistorta*, *Trifolium montanum*, *Trollius europaeus*, *Carex vulpina* und *Koeleria pyramidata*.

Die Vernichtung des Biotops ist ein eklatanter Verstoß gegen den damaligen Artikel 6d(1)!

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,0725	Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 100%	NW.002.07
02	ja	0,2905	Pfeifengraswiese (Molinion) 55% Sonstige Flächenanteile 45%	NW.002.07
03	nein	0,9117	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.07

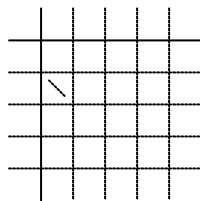
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	nein	0,2793	Feldgehölz, naturmah 100%	NW.002.07

Arten:

	RL-B	RL-D	
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Agrimonia procera			Wohlrichender Odermennig
TF 02, Häufigkeit C			
Allium suaveolens	3	3	Wohlrichender Lauch
TF 02, Häufigkeit C			
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Alnus incana			Grau-Erle
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.			Artengruppe Fieder-Zwenke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Caltha palustris			Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit B			
Cardamine pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex disticha			Kamm-Segge
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmieie
Dryopteris carthusiana agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Dornfarn
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Frangula alnus			Faulbaum
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Inula salicina			Weiden-Alant
TF 02, Häufigkeit C			
Iris sibirica	3	3	Sibirische Schwertlilie
TF 02, Häufigkeit A			
Juncus articulatus			Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Juncus subnodulosus		3	Knoten-Binse
Lolium multiflorum			Vielblütiger Lolch
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris			Feld-Hainsimse
Lychnis flos-cuculi			Kuckucks-Lichtnelke
TF 01, Häufigkeit B			
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Mentha longifolia			Roß-Minze
Molinia arundinacea			Rohr-Pfeifengras
TF 02, Häufigkeit C			
Nasturtium officinale agg.			Artengruppe Brunnenkresse

<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)	Schilfrohr
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz, Tormentill
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Valeriana wallrothii</i>	Schmalblättriger Arznei-Baldrian
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,18

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

80% Pfeifengraswiese (Molinion)
20% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Streuwiesenrest am Maukenbach****Allgemeiner Überblick:**

Im Landschaftsschutzgebiet Moosswaige am westlichen Stadtrand finden sich zwischen Wiesen und Äckern, Feldgehölzen, Hecken und Gräben noch vereinzelt letzte Reste der ehemals flächenbeherrschenden Niedermoorvegetation, die wegen ihres herausragenden Wertes und ihrer Seltenheit dringend des Schutzes und der Pflege bedürfen.

Der Biotop liegt in der nach Norden gerichteten Bucht eines Feldgehölzes aus Schwarz- und Grauerlen, nach Norden grenzt eine extensiv genutzte, teilweise nasse Wiese an (Biotop Nr.444.02).

Vegetation und Struktur:

Bestandsbildende Art in der Pfeifengraswiese ist das Pfeifengras neben einem sehr großen Bestand (weit über 1000 Pflanzen) des Wohlriechenden Lauchs. Weitere bemerkenswerte Arten sind Kugelrapunzel, Teufelsabbiss und Nordisches Labkraut in jeweils kleinen Beständen.

Vor allem vom Rand des Feldgehölzes her drängen Himbeergestrüpp, Schilf, Gehölzanflug aus Erlenjungwuchs und Hochstaudenfluren aus Wasserdost und Brennesseln in die Fläche. In weiten Bereichen ist der Bestand noch ohne Störzeiger, aber für eine Pfeifengraswiese sehr artenarm.

Stadtkarte 75

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

LB- Vorschlag aufgrund der noch guten Ausbildung vor allem im westlichen Teilstück, der bemerkenswerten Pflanzenvorkommen und der Seltenheit des Biotoptyps.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Beschattung (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die Nutzungsauffassung können Hochstauden, Himbeeren und Gehölze in die Pfeifengraswiese eindringen und verdrängen die ursprüngliche Vegetation. Die durch die Lage am Nordrand des Gehölzes bedingten feucht-schattigen Verhältnisses beschleunigen die Ausbildung von hochwüchsiger Vegetation.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von angrenzender Beeinträchtigung
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Zusammen mit den Biotopen 85.01 und 82.02 handelt es sich hier um die letzten Niedermoorreste der näheren Umgebung, die unbedingt erhalten werden sollten. Für das ganze Gebiet um den Maukenbach und den Speckbach sollte ein Entwicklungskonzept erstellt werden, das unter anderem die Rettung und Optimierung der Niedermoorreste zum Ziel hat.

Die Fläche bedarf dringend der Pflege: Eine regelmäßige Mahd im Spätsommer/Herbst soll die Hochstauden, Gehölze und Himbeeren zurückdrängen, zusätzlich müssen anfangs die Gehölze im Sommer von Hand zurückgeschnitten werden, wenn sie voll im Saft stehen (Juli).

Ein Entwicklungskonzept sollte eine Auffichtung des Feldgehölzes im Süden genauso berücksichtigen wie die Einbeziehung der nördlich angrenzenden Wiese mit ihrem Potential.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Von den ehemals zwei Teilflächen zu beiden Seiten des Entwässerungsgrabens ist nur noch etwa ein Drittel der westlichen Teilfläche als Rest einer Pfeifengraswiese anzusprechen. Alle übrigen Flächen sind bereits in Feldgehölze übergegangen (1981 war "Flachmoor, Streuwiese" noch mit 99% angegeben). Da diese relativ naturfern neben der standortgerechten Schwarzerle auch aus Grauerlen, Hybridpappeln und Fichten aufgebaut sind, können sie nicht einmal als naturnahes Feldgehölz kartiert werden. Auf beide Teilflächen bezogen beträgt der Flächenverlust für die Moorwiesen ca. 80%.

Dies drückt sich auch im Artenverlust aus: gegenüber der (sicher nicht vollständig erhobenen) Artenliste von 1981 konnten Golddistel, Mehlprimel, Turmkrout, Zittergras und Blaugras nicht mehr aufgefunden werden.

Angaben zu den Teilflächen:

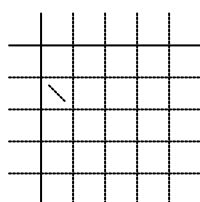
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,1812	Pfeifengraswiese (Molinion) 80% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.002.07

Arten:

	RL-B	RL-D
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Allium suaveolens	3	3 Wohlriechender Lauch
TF 01, Häufigkeit C		
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex panicea		Hirsen-Segge
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium palustre		Sumpf-Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit B		
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dryopteris carthusiana agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Dornfarn
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost

Frangula alnus			Faulbaum
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium boreale			Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit B			
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Inula salicina			Weiden-Alant
TF 01, Häufigkeit A			
Iris sibirica	3	3	Sibirische Schwertlilie
TF 01, Häufigkeit A			
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Mentha longifolia			Roß-Minze
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Peucedanum cervaria			Hirsch-Haarstrang
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Phyteuma orbiculare		3	Kugel-Rapunzel
TF 01, Häufigkeit A			
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Prunus padus			Traubenkirsche
Rubus idaeus			Himbeere
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix repens agg.			Artengruppe Kriech-Weide
TF 01, Häufigkeit A			
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Schoenus ferrugineus		3	Rostrotes Kopfried
TF 01, Häufigkeit A			
Serratula tinctoria		3	Färber-Scharte
TF 01, Häufigkeit A			
Stachys officinalis			Heil-Ziest
TF 01, Häufigkeit A			
Succisa pratensis			Gewöhnlicher Teufelsabbiß
TF 01, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Vicia tetrasperma			Viersamige Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 21.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 520
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,68

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (02 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölze in der Moosswaige

Das Landschaftsschutzgebiet Moosswaige ist im nördlichen Teil durch einen relativ kleinflächigen Wechsel aus Wiesen, Äckern, Feldgehölze, Hecken und Gräben gekennzeichnet. Die beiden Teilflächen des Biotops stellen Feldgehölze in einer einigermaßen naturnahen Zusammensetzung dar, andere Feldgehölze sind stärker von nicht standortgerechten bzw. nicht heimischen Baumarten wie Grauerle, Hybridpappel oder Fichte geprägt. Teile der Feldgehölze, in den Fichte und/oder Grauerle dominieren, wurden soweit möglich ausgegrenzt.

An die Gehölze grenzen im wesentlichen Wiesen bzw. anders zusammengesetzte Gehölze an.

Teilfläche 01:

Feldgehölz aus Grau- und Schwarzerlen, die bis zu 20m hoch werden und mit einer dichten Strauchschicht aus Holunder, Pfaffenhütchen sowie Jungwuchs der Esche und der Traubenkirsche unterfüttert sind. In der Krautschicht dominieren Brennessel, dazu treten Gundermann, Kohldistel, Erdbeere, Schilf, Knoblauchsrauke und Nelkenwurz. Durch den hohen Anteil der Grauerle ist der Bestand nur noch sehr bedingt als naturnah zu bezeichnen.

Teilfläche 02:

Feldgehölz aus 15-18m hohen, gleichaltrigen Grau- und Schwarzerlen, denen auch Fichten beigemischt sind; im westlichen Teil treten Silberweide, Zitterpappel und Birke hinzu. Die unterschiedlich dichte und sich nur stellenweise zum Mantel schließende Strauchschicht besteht aus Schneebeere, Pfaffenhütchen und Traubenkirsche sowie (im westlichen Teil) Strauchweiden. Im Bestand stehen einzelne tote Bäume.

In der Bodenschicht stehen Waldzwenke, Walderdbeere, Rasenschmiele, Nelkenwurz und Gundermann, dazu große Moosdecken aus Eurhynchium angustirete und Rhytidadelphus triquetrus.

Stadtkarte 75/78

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Hochwald/Altersklassenwald

Umfeld:

- Grünland
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Mittel- bzw. langfristig sollten die nicht standortgerechten Baumarten Grauerle und Fichte entfernt werden, Nachpflanzungen erübrigen sich wegen der reichlichen Naturverjüngung der heimischen Arten.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die südwestliche Teilfläche wurde um eine Teilfläche des alten Biotops 81 ergänzt, die sich als Feldgehölz der Teilfläche von Biotop 84 angeschlossen hat und nicht mehr als Uferbegleitgehölz zu betrachten ist. Die mittlere der alten Teilflächen blieb erhalten, mußte aber um die naturfern zusammengesetzten Bereiche verkleinert werden. Die nordöstliche der alten Teilflächen wurde wegen naturferner Zusammensetzung gelöscht.

Angaben zu den Teilflächen:

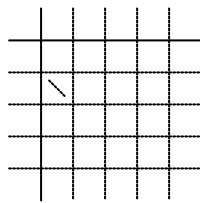
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6204	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.07

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	1,0551	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.07

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Prunus padus		Traubenkirsche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Urtica dioica		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 520
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,09

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 70% Pfeifengraswiese (Molinion)
- 30% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Verbuschter Niedermoorrest in der Moosswaige****Allgemeiner Überblick:**

Im Landschaftsschutzgebiet Moosswaige am westlichen Stadtrand finden sich zwischen Wiesen und Äckern, Feldgehölzen, Hecken und Gräben noch vereinzelt letzte Reste der ehemals flächenbeherrschenden Niedermoorvegetation. Wegen ihrer Seltenheit und ihrer bemerkenswerten Pflanzenvorkommen bedürfen sie dringend des Schutzes und der Pflege.

Das kleine, aber besonders wertvolle Niedermoor liegt am Rand eines Feldgehölzes und ist von Fettwiesen umgeben.

Vegetation und Struktur:

Bestandbildende Arten in dem kleinen Rest der Pfeifengras-Streuweise sind Pfeifengras, Wohlriechender Lauch, Rasenschmiele, Färberscharte und Teufelsabbiß. In der Mitte der Fläche wächst ein großer, kissenförmiger Bestand der Kriechweide, dazu einzelne kleinere Flecken.

An wertbestimmenden Arten konnten neben dem großen Bestand des Wohlriechenden Lauchs noch kleinere Bestände folgender Arten gefunden werden: Nordisches Labkraut, Blutwurz, Weidenblättriger Alant, Große Brunelle, Färberscharte, Teufelsabbiß, Thymian, Prachtnelke, Knollkratzdistel und Teufelskralle.

In die Moorwiese dringen Reitgras und Brennesseln ein, auch Gehölze wie Faulbaum, Schneeball und Himbeeren stehen vereinzelt in der Fläche und schließen sich nach Osten zu Gebüsch im Anschluß an das Feldgehölz zusammen.

Stadtkarte 75

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzborschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzborschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Zusammen mit den Biotopen 83 und 81.02 handelt es sich hier um einen der letzten Reste von Niedermoorvegetation in der näheren Umgebung. Es ist noch ein gewisses Artenpotential vorhanden, das unbedingt erhalten werden sollte.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Beeinträchtigung aus angrenzender Fläche (s. Text) (TF 01)
- fehlende Pufferzone (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)
- Verinselung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die Nutzungsauffassung wird die Fläche von Gehölzen und Himbeeren, Reitgras und Brennesseln erobert, so daß nur noch ein winziger Rest der Moorniese erhalten ist. Zudem wurde an der südwestlichen Ecke Grasschnitt abgelagert. Darüber hinaus drängt sich die angrenzende Wiesenutzung immer weiter in die Fläche hinein.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- regelmäßige Mahd
- Sicherung gegen Fremdstoffeintrag

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die kleine Fläche ist dringend pflegebedürftig. Alle Gehölze außer der Kriechweide und der randlichen Büsche sollten entfernt werden, daraufhin sollte die Fläche jährlich mit der Hand gemäht werden (Spätsommer), wobei wiederum die Kriechweide zu schonen ist. Die Gehölze müssen die ersten Jahre zusätzlich zur Mahd im Früh-/Hochsommer von Hand herausgeschnitten werden, wenn sie voll im Saft stehen. Die stark mit Himbeeren, Reitgras und Brennesseln zugewachsenen Flächen sollten anfangs zweimal jährlich gemäht werden.

Um die viel zu kleine Fläche sollten dringend Pufferflächen in den angrenzenden Wiesen ausgewiesen werden, die weiter gemäht werden dürfen, aber nicht mehr gedüngt werden sollten.

Eine Markierung der Fläche sollte sicherstellen, daß die angrenzende Nutzung sich nicht immer weiter in die Fläche hineinfrißt!

Im angrenzenden Feldgehölz sollten zumindest Randbereiche (vor allem an der südlichen Grenze) aufgelichtet werden, um hier zumindest in den Säumen wieder Reste der Niedermoorvegetation aufkommen zu lassen.

Ein umfassendes Entwicklungskonzept für die noch vorhandenen Niedermoorreste in der Mooschwaige sollte dringend erstellt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Von den beiden Teilflächen der Erstkartierung mußte die nördliche gelöscht werden, die inzwischen in einen fast reinen Brennesselbestand mit Sträuchern und Ablagerungen von landwirtschaftlichen Abfällen übergegangen ist.

Von der südlichen Teilfläche mußte der Großteil zum angrenzenden Feldgehölz (Biotop 84.02) gestellt werden, da sich hier die Sträucher und Bäume zu einem Feldgehölz ohne Niedermoorvegetation zusammengeschlossen haben (das in der Erstkartierung erwähnte "Bienenhaus im weniger verbuschten Bereich" steht nun am Rand des Feldgehölzes inmitten von Gebüsch). Ausgegrenzt wurden von Fichten und/oder von Grauerlen beherrschte Bestände.

Von den wertbestimmenden Arten der Artenliste der Erstkartierung konnten Schwarze Akelei, Hundsveilchen und Blaugras nicht mehr aufgefunden werden.

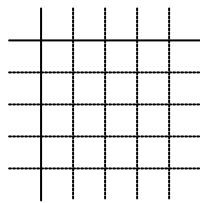
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,0921	Pfeifengraswiese (Molinion) 70% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 30%	NW.002.07

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Allium suaveolens	3	3 Wohlriechender Lauch
TF 01, Häufigkeit C		
Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex flacca		Blau-Segge
Carex pallescens		Bleiche Segge
Carex panicea		Hirsen-Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium tuberosum	3	3 Knollige Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit B		
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Crepis paludosa		Sumpf-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Dianthus superbus	3	Pracht-Nelke
TF 01, Häufigkeit A		
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Galium boreale		Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Inula salicina		Weiden-Alant
TF 01, Häufigkeit B		
Koeleria pyramidata		Pyramiden-Kammschmieie
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris		Feld-Hainsimse
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Phyteuma orbiculare		3 Kugel-Rapunzel
TF 01, Häufigkeit A		
Picea abies		Fichte
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut

Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Prunella grandiflora		Große Braunelle
TF 01, Häufigkeit A		
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix repens agg.		Artengruppe Kriech-Weide
TF 01, bedeckte Fläche ca. 6 m²		
Salix sp.		Weide
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Serratula tinctoria	3	Färber-Scharte
TF 01, Häufigkeit C		
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago sp.		Goldrute
Stachys officinalis		Heil-Ziest
Succisa pratensis		Gewöhnlicher Teufelsabbiß
TF 01, Häufigkeit B		
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
TF 01, Häufigkeit A		
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Turritis glabra		Turnkraut
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana wallrothii		Schmalblättriger Arznei-Baldrian
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,86

örtliche Lage: Moosswaige; Moosswaige südl. Eisenbahnlinie M - Buchloe
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Laubmischwald in der Moosswaige

Ansatzweise Laubmischwald auf feuchtem Niedermoorstandort mit überwiegend jungem Laubholzbestand und zahlreichen Fichtenpflanzungen, die jedoch aufgrund des feuchten Standorts, des Konkurrenzdrucks, der üppigen Krautschicht und des Wildverbisses kaum Zuwachs aufweisen und kümmern. Die Krautschicht ist allgemein aufgrund der guten Nährstoff- und Wasserversorgung üppig ausgebildet. Lokal keine Krautschicht, v.a. unter jüngeren Anpflanzungen. An nicht gepflanzten Stellen strauchartiger Bewuchs, der im Zusammenbrechen ist.

Durch die angrenzende landwirtschaftliche Nutzung ist der Waldrand ruderal ausgeprägt. Langfristig ist der Wald in einen standortgerechten Laubmischwald umzubauen.

Beeinträchtigung: randliche Eutrophierung durch Landwirtschaft; verminderte Erholungseignung und ökologische Stabilität.

Gefährdung: Fichtenaufforstung.

Pflege: Fichtenaufforstungen beseitigen.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Säugetiere, Vögel; evtl. Spinnen, Schnecken; sehr viel Totholz.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

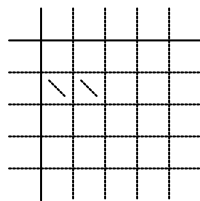
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,8626	Wald 100%	NW.002.07

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
Athyrium filix-femina		Wald-Frauenfarn
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium odoratum		Waldmeister
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Melica nutans			Nickendes Perlgras
Mentha sp.			Minze
Paris quadrifolia			Einbeere
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Ranunculus reptans	1	1	Ufer-Hahnenfuß
Salix alba			Silber-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
AMSEL			TURDUS MERULA
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
FASAN			PHASIANUS COLCHICUS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDMAUS			MICROTUS ARVALIS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SCHERMAUS			ARVICOLA TERRESTRIS
STAR			STURNUS VULGARIS
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFROHRSAENGER			ACROCEPHALUS PALUSTRIS
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,32

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 66% Hecke, naturnah
- 34% Gewässer-Begleitgehölz, linear

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumhecken in der Moosswaige**

Im Übergangsbereich zwischen den Waldflächen um die Moosswaige und den ehemaligen Niedermoorflächen an der westlichen Stadtgrenze stehen entlang von Gräben und Kieswegen zwei Baumhecken, angrenzend an Äcker.

Teilfläche 01:

Die 6-8m breite und 12-15m hohe Baumhecke wächst teils beiderseits, überwiegend aber nur auf der südlichen Seite des trockenen, flachen Grabens. Sie ist gepflanzt worden, aber inzwischen gut eingewachsen und besteht überwiegend aus Bergahorn, Grauerle und wenig Esche. Die Strauchschicht wird vom Jungwuchs der Bäume und von Holunder gebildet.

Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knäuelgras und Kleblabkraut (Geo-Dactyletum).

Teilfläche 02:

Eine ähnlich zusammengesetztes Uferbegleitgehölz verläuft hier entlang eines Grabens mit fast stehendem Wasser. Es ist lückiger, aber artenreicher, in der Strauchschicht stehen hier Kreuzdorn, Pfaffenhütchen und Hasel, in der Krautschicht Roßminze, Schilf, Zottiges Weidenröschen und andere Nässezeiger.

Stadtkarte 75**Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:**

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Graben (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 02)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01, 02)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die zwischen den beiden Teilflächen liegende Teilfläche der Erstkartierung mußte gestrichen werden, da sie nur noch aus Fragmenten einer Hecke besteht.

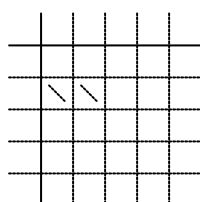
Die Teilfläche 01 wurde unverändert übernommen, die Teilfläche 02 wurde neu aufgenommen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2105	Hecke, naturnah 100%	NW.002.07
02	nein	0,1075	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.002.07

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Ajuga reptans</i>		Kriechender Günsel
<i>Alnus incana</i>		Grau-Erle
<i>Angelica sylvestris</i>		Wald-Engelwurz
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Brachypodium sylvaticum</i>		Wald-Zwenke
<i>Cirsium oleraceum</i>		Kohldistel
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>		Rasen-Schmieie
<i>Dipsacus strigosus</i>		Schlanke Karde
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)		Kriechende Quecke
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Heracleum mantegazzianum</i>		Riesen-Bärenklau
<i>Impatiens parviflora</i>		Kleinblütiges Springkraut
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Mentha longifolia</i>		Roß-Minze
<i>Phragmites australis</i> (<i>Ph.communis</i>)		Schilfrohr
<i>Prunus padus</i>		Traubenkirsche
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Rhamnus catharticus</i>		Echter Kreuzdorn
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Rubus idaeus</i>		Himbeere
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>		Purpur-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>		Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphytum officinale</i>		Gewöhnlicher Beinwell
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Südlich der Bahn nach Fürstenfeldbruck
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 0,93

Gesamtbestand (06 TF):

- 51% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 44% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 2% Kleinröhricht
- 2% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- < 1% Pfeifengraswiese (Molinion)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gräben südlich der S-Bahnlinie nach Fürstenfeldbruck
Allgemeiner Überblick:

Im ehemaligen Niedermoorgebiet an der westlichen Stadtgrenze existieren mehrere Entwässerungssysteme, deren Gräben mit bemerkenswerter Vegetation unter den Biotopnummern 80.12-15, 81 und hier 88 zusammengefaßt sind. Die Gräben dieses Komplexes verlaufen entweder entlang der Bahnlinie oder entwässern zu ihr hin.

Vegetation und Struktur:

Die Gräben mit meist träge fließendem oder stehenden Wasser werden von verschiedenen Einheiten begleitet. Ihr Auftreten ist in erster Linie von der Intensität der angrenzenden Nutzung abhängig.

* Am Rand der Gräben, vor allem entlang des ungenutzten Bahndammes, aber auch im Lücken zwischen Gehölzen oder an Grabenrändern in weniger intensiv genutzten Wiesen stehen Mädesüß-Hochstaudenfluren mit Mädesüß, Kohldistel, Roßminze, Blutweiderich, Dost, in nitrophytischen Ausbildungen auch mit Brennessel, teilweise auch mit Schilfbeständen vermischt. Teilweise werden die Hochstaudenfluren von einem dichten Schleier der Breitblättrigen Platterbse überzogen. Von den Neophyten treten Riesen-Bärenklau und Indisches Springkraut auf.

* Letzte Reste der Niedermoorvegetation sind kleine Bestände mit Pfeifengras und Blutwurz.

* Kleinröhrichte bzw. dessen Initialen mit Aufrechtem Igelkolben oder Aufrechtem Merk und Brunnenkresse, die einen großen Teil der Vegetationsperiode als Unterwasserrasen auftreten.

* Zwischen den einzelnen Einheiten, insbesondere den Hochstaudenfluren, stehen immer wieder Einzelsträucher, Strauchgruppen oder Uferbegleitgehölze von Weiden (Purpurweide, Grauweide, Salweide), Kreuzdorn, Weißdorn, Schneeball und anderen Sträuchern sowie Gestrüppe von Brombeere und Kratzbeere.

An bemerkenswerten Arten treten jeweils in kleinen Beständen auf : Wohlriechender Lauch (TF 01), Blutströpfchen (TF 07), Blutwurz (TF 05), Seebinsse (TF 05), Rohr-Pfeifengras (TF 05).

Besonderheiten der Teilflächen:

01: Graben mit Hochstaudenfluren und Weidengebüsch entlang der Bahnlinie, zum Teil brennesselreich.

- 02: Graben zwischen Kiesweg und Bahnlinie, mit Hochstaudenfluren und Weidensträuchern, im Graben Kleinröhrich.
- 03: Wiesengraben mit Unterwasservegetation und schlechtem, fließendem Wasser (Fadenalgen) sowie im südlichen Teil mit einem Weidensaum.
- 04: Graben mit Ufergehölz aus Purpurweiden zwischen Wiese und Wald.
- 05: Wiesengraben mit Hochstaudenfluren, spärlichen Resten der Niedermoorvegetation und einzelnen Weidenbüschen.
- 06: Graben entlang eines Weges mit bis zu 8m hohem Uferbegleitgehölz aus Weiden und einzelnen anderen Gehölzen (u.a. Eiche).

Stadtkarte 75 und 76

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,02,05

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Graben (TF 01-06)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 03)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01, 02, 04)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Ent-/Bewässerungsgraben

Umfeld:

- Bahnanlage
- Grünland
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 05)
- Ruderalisierung (TF 01, 03, 04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 19.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

In der Erstkartierung war nur die jetzige Teilfläche 03 erfaßt, alle anderen Teilflächen kamen neu hinzu.

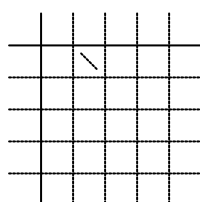
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,2110	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 60% Gewässer-Begleitgehölz, linear 40%	NW.002.07
02	ja	0,1530	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 90% Kleinröhricht 5% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5%	NW.002.06, NW.002.07
03	nein	0,2901	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90% Kleinröhricht 5% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5%	NW.002.07
04	nein	0,0825	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10%	NW.002.07
05	ja	0,1509	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 90% Gewässer-Begleitgehölz, linear 9% Pfeifengraswiese (Molinion) 1%	NW.002.06
06	nein	0,0445	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D	
Allium suaveolens TF 01, Häufigkeit A	3	3	Wohlfriechender Lauch
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Arctium lappa			Große Klette
Arctium minus			Kleine Klette
Brachypodium rupestre			Stein-Zwenke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex acuta (C.gracilis) TF 05, Häufigkeit A			Schlanke Segge
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Crataegus laevigata agg.			Zweigfrüchtiger Weißdorn

Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Dipsacus strigosus	Schlanke Karde
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum	Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Festuca arundinacea	Rohr-Schwinge
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
Heracleum mantegazzianum	Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Hypericum tetrapterum	Geflügeltes Johanniskraut
Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut
Juncus inflexus	Blaugrüne Binse
Juncus subnodulosus	3 Knoten-Binse
Lathyrus latifolius	Breitblättrige Platterbse
Lysimachia nummularia	Pfennigkraut
Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich
Mentha longifolia	Roß-Minze
Molinia arundinacea	Rohr-Pfeifengras
TF 05, Häufigkeit B	
Nasturtium officinale agg.	Artengruppe Brunnenkresse
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
TF 05, Häufigkeit A	
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix cinerea	Grau-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Schoenoplectus lacustris agg.	Artengruppe Seebirse
TF 05, Häufigkeit B	
Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz
Sium erectum	Aufrechter Merk
Solidago gigantea	Späte Goldrute
Sparganium emersum	Einfacher Igelkolben
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica	Große Brennnessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,74

örtliche Lage: Lochhausen an der Bahn

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

96% Feldgehölz, naturmah
 4% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölzbestände in Lochhausen um die Bahn

Im Ortsteil Lochhausen stehen an der Bahnlinie zwei kleinere Feldgehölze und eine Baumreihe zwischen der Siedlung, Straßen und Grünflächen.

Teilfläche 01:

Aus einem aufgelassenen Garten in der Biegung der Henschelstraße ist ein kleines Feldgehölz hervorgegangen. Von der Straße fällt eine Böschung ca. 4m tief ab, im Inneren ist eine weitere Geländestufe von ca. 2m. Von dem Gartenzaun stehen nur noch Reste, die Fläche ist ziemlich vermüllt.

Das Gehölz wird von alten Roßkastanien, Birken, Eschen, Spitzahornen und Eichen mit Stammdurchmessern von bis zu 50cm und Höhen von etwa 20m gebildet. Einige Bäume sind bereits abgestorben, so eine große Birke, Totholz liegt auf dem Boden.

Die spärliche Strauchschicht beschränkt sich auf die Böschung und die Geländestufe, sie besteht vorwiegend aus Ziergehölzen des ehemaligen Gartens. In der Krautschicht kommt außer Jungwuchs von Esche und Ahorn nur wenig Nelkenwurz vor.

Teilfläche 02:

Auf der anderen Seite der Bahn liegt in der Biegung der Lochhausener Straße ein weiteres Feldgehölz aus bis über 20m hohen Ahornen, Eschen und Grauerlen mit einem dichten Stangenholz aus jüngeren Bäumen. Vor allem am Rand stehen einige Sträucher (Hasel, Feldahorn, Eberesche, Ziersträucher) und ebenfalls nur randlich spärlicher Unterwuchs aus Nelkenwurz, Knäuelgras, Rainkohl und anderen Stickstoffzeigern. Auch diese Fläche ist stark vermüllt.

Teilfläche 03:

Auf einem 1,5m breiten Grünstreifen zwischen Straße und Gehweg steht eine Reihe aus 5 Roßkastanien. Die Bäume haben Stammdurchmesser von 70-90cm und erreichen Höhen von 15m. Etliche Äste wurden entfernt, sowohl zur Straße wie auch zum Gehweg hin. Abgesehen vom Befall mit der Minierrmotte machen die Bäume einen vitalen Eindruck, dürre Äste sind selten.

Die Rinde ist dicht mit nitrophilen Flechten und Moosen wie Physcia adscendens, Physconia grisea, Xanthoria parietina und Tortula ruralis bewachsen.

Stadtkarte 76

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 03)
- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 03)
- Müllablagerung (TF 01, 02)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Das Stangenholz in Teilfläche 02 sollte ausgelichtet werden, um Licht in den Bestand zu bringen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

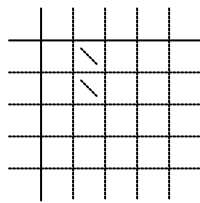
Die Teilfläche 90.01 wurde in den Grenzen der Erstkartierung übernommen, die Teilflächen 02 und 03 wurden neu hinzu genommen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3490	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.06
02	nein	0,3627	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.06
03	nein	0,0325	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alnus incana		Grau-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Lapsana communis		Rainkohl
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa		Stachelbeere



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 8,80

örtliche Lage: im Norden der Aubinger Lohe
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (10 TF):

- 40% Artenreiches Extensivgrünland
- 18% Hecke, naturnah
- 10% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 10% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 9% Großröhricht
- 3% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 2% Sonstige Flächenanteile
- 2% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 2% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 1% Landröhricht
- 1% Initialvegetation, trocken
- 1% Feldgehölz, naturnah
- < 1% Flachmoor / Quellmoor

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Lehmgrube an der Aubinger Lohe**

Lehmgrube an der Aubinger Lohe

Allgemeiner Überblick:

Durch den Abbau des Lehms an dem mit Lößlehm überdeckten Molassehügel entstand ein insgesamt nach Südwesten ansteigendes Gelände mit stark bewegtem Relief, das durch gestalterische Maßnahmen in eine parkartige Erholungslandschaft umgewandelt wurde. Die ganze Fläche ist von 2-3m breiten, fein geschotterten Wegen durchzogen, die sehr schön dem Relief nachempfunden sind und von der Bevölkerung auch gerne angenommen werden. Die Wiesen an der Teilfläche 01 dienen als Spielplatz und Liegewiese, hier ist der Rasen intensiv gepflegt.

Auf der fast vollständig von Wald umschlossenen, nur nach Norden in die Siedlung übergehenden Fläche wechseln sich extensiv behandelte Mähwiesen, unterschiedliche Gehölzbestände, Hochstaudenfluren und Feuchtgebiete ab. Die umgebenden Wälder sind randlich oft noch aus Laubhölzern, im Inneren aber vorwiegend aus Fichten aufgebaut. Ausgegrenzt wurden artenarme Wiesen, vegetationslose Wasserflächen und die Sportflächen, so daß etliche zum Teil zusammenhängende, zum Teil isolierte Teilflächen entstanden. Da sich nur wenige Wiederholungen ergeben, werden sie einzeln beschrieben.

Der herausragende Wert der Fläche liegt in ihrer Größe und in ihrem strukturellen Reichtum sowie der abgeschiedenen Lage des ganzen Komplexes. Die Wiesen sind durchaus entwicklungsfähig, wie Pflegeversuche (auf der Teilfläche 05) gezeigt haben. Der Komplex bietet einer Vielzahl von Tiergruppen einen guten Lebensraum, besonders Amphibien, Libellen und Vögeln durch die verschiedenen Gewässer mit ihren unterschiedlich gestalteten Uferstrukturen und den großen Röhrichtflächen.

Teilfläche 01:

Am nördlichen Ende des parkartigen Bereichs steht eine Hecke als Gehölzriegel zu den Sportstätten. Sie besteht aus einer Mischung von Bäumen und Sträuchern (Birke, Eiche, Ahorn, Salweide, Schneeball, Hartriegel und viele mehr, auch viel Grauerle) und ist durchschnittlich 8-12m hoch und 6-10m

breit ; der Unterwuchs besteht aus einer grasreichen, mäßig nitrophytischen Krautschicht aus Knäuelgras, Nelkenwurz, Waldzwenke, Stinkendem Storchschnabel und anderen schwachen Stickstoffzeigern, häufig klettert die Zaunwinde in die Büsche und Bäume. Die Hecke setzt sich um die Wiese und um verschiedene kleine Sportflächen (Sommereisstockschießen) fort.

Teilfläche 02:

Um den durch die Abgrabung entstandenen Teich steht ein bis zu 20m breiter, dichter uferbegleitender Gehölzsaum, der ähnlich bunt wie die Teilfläche 01 zusammengesetzt ist, aber deutlich reicher an höheren Bäumen ist. Die Birken und Silberweiden erreichen Höhen von bis zu 20m. Die Ufer fallen steil zum Teich hin ab. Im Bestandsinneren hat sich bereits Waldbodenvegetation angesiedelt, hier stehen Waldsegge, Goldnessel, Waldzwenke, aber auch die oben genannten Störzeiger. Am Ufer finden sich kleine Horste der Gelben Schwertlilie und ein kleiner Schilfbestand, beide wahrscheinlich gepflanzt. Ansonsten ist keine Verlandungsvegetation ausgebildet. Dies liegt wohl zum Teil an dem stark schwankenden Wasserspiegel, dem trüben Wasser und der Trittbelastung am Ufer.

Teilfläche 03:

Oberhalb von 02 liegt in einer Senke im Hang ein angestauter Teich mit flachem Wasser, der mit einem ausgedehnten, dichten Röhricht aus Schilf, Wasserschwaden, Rohrkolben und Seebirse bestanden ist. An den offenen Ufern und innerhalb des Röhrichts stehen einzelne Binsen- und Seggenhorste (*Carex elata*, *Juncus effusus*, *Juncus inflexus*). Im nördlichen Teil wächst in einer größeren Wasserfläche ohne Röhricht Unterwasser- und Schwimmblattvegetation aus Tannenwedel, Seerose, Tausendblatt und Wasserschlauch, die wohl alle eingebracht wurden. Am Ufer stehen einzelne baum- und strauchförmige Weiden (Purpur- und Silberweide) bzw. Weidengebüsche, die bis ins Wasser vordringen. An Land stehen dann, vor allem am Südosthang, immer wieder hygro- und nitrophytische Staudenfluren mit Beinwell, Ackerkratzdistel, Steinklee und anderen, die oft von einem Schleier der Zaunwinde überzogen sind. Am westlichen Ufer steht zum Weg hin ein Ufergehölz wie in 02.

Der Teich ist mit jeder Menge Goldfischen besetzt, auf dem Wasser tummeln sich Enten.

Teilfläche 04:

In der kleinen, von Wällen umgebenen Senke am Waldrand wachsen Mischbestände aus Hochstaudenfluren und Gebüschen eng miteinander verzahnt. Dominante Arten sind Reitgras, verschiedene Binsen, Gilbweiderich, Baldrian, Brennessel, Kratzbeere, Kohldistel und die Gehölze Purpurweide und Silberweide. Die Gebüsche stehen vor allem randlich auf den Wällen, sie sind teils spontan entstanden, teils gepflanzt.

Teilfläche 05:

Ganz am südlichen Ende der Waldbucht liegt zwischen dem Weg und Gebüschen eine Altgrasflur aus Reitgras, Rohrglanzgras, Rotschwingel, Straußgras und ruderalen Elementen wie Ackerkratzdistel, Goldrute und Rainfarn. Beteiligt sind aber auch Magerkeitszeiger wie Aufrechter Ziest, Kleiner Wiesenknopf, Bunte Kronwicke, Zypressen-Wolfsmilch und Acker-Witwenblume.

Teilfläche 06:

Oberhalb eines Kiesweges steht eine zum Teil initiale, zum Teil dicht verwachsene Schlehenhecke in bis zu 6m Breite und Höhe. Eingestreut sind wenige andere Gehölze wie Eiche, Hartriegel, Schneeball und Fichte.

Teilfläche 07:

Um eine artenarme Wiese zieht sich halbkreisförmig eine Fläche, die im Süden mit einem lockeren Silberweidenbestand über einem Schilf-Rohrkolben-Röhricht und Hochstaudenfluren aus Minze und Sumpfkraatzdistel beginnt. Sie geht dann in feuchte Altgrasfluren mit Hochstaudenfluren in einer flachen, langgezogenen Senke über, um im Norden in flachmoorartigen Beständen mit viel Blaugrüner Segge, Blaugrüner Binse, Spießmoos (*Calliergonella cuspidata*), Gelber Segge und Rasenschmiele zu enden.

Teilfläche 08:

Direkt am Waldrand liegt ein länglicher Tümpel mit Rohrkolben- und Seebinsenhöhricht, am Ufer auch mit lockerem Weidengebüsch (Purpurweide, Schwarzwerdende Weide).

Teilfläche 09:

Zwischen den Sportanlagen und der Federseestraße steht eine durchschnittlich mäßig dichte, 10 m breite und 15m hohe Baumhecke aus Birken, verschiedenen Weiden (Silberweiden, Salweide), Bergahorn und anderen Bäumen mit einer lockeren Strauchschicht aus Holunder, Schlehe und Hasel sowie nitrophytischem Unterwuchs aus Kratzbeere, Knäuelgras und Zottigem Weidenröschen. Sie steht teils auf ebenem Boden, teils an einer Böschung. Die Hecke setzt sich als Streifen von Laubbäumen zwischen den Sportanlagen und dem angrenzenden Fichten-Forst fort, ist von diesem aber durch eine

schmale Straße getrennt. Sie stellt einen guten Abschluß des Komplexes gegen die Siedlung dar.

Teilfläche 10:

Der durch die Federseestraße abgetrennte Teil des Komplexes besteht aus einer großen, extensiv genutzten Wiese mit einem leicht gewellten Relief. In der Wiese stehen einige bis zu 18m hohe Eschen und Silberweiden, randlich zu den angrenzenden Gärten und Grundstücken hecken- und feldgehölzartige Gehölzstrukturen. Die Wiese ist insgesamt recht mager, häufige Arten sind Schneckenklee und Hornklee, massenhaft kommt das Magerrasenmoos *Abietinella abietina* vor.

In der Wiese sind noch die Fundamente der ehemaligen Nutzung vorhanden, auf denen randlich bereits Mauerpfefferfluren mit Mildem und Scharfem Mauerpfeffer, Felsen-Fetthenne, Flachem Rispengras, Kleinem Liebesgras und dem Moos *Tortella inclinata* wachsen. Hier kommen auch größere Bestände der magerrasentypischen Schnecke *Helicella itala* vor.

Nach Nordwesten schließt sich zwischen der Siedlung ein schmaler offener Korridor zur freien Landschaft an, der unbedingt offen gehalten werden sollte.

Stadtkarte 76

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- hohe Strukturvielfalt
- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Flachmoor / Quellmoor
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 03,04,07,08

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Quelle (TF 02, 03, 07, 08)
- Weiher (TF 02, 03)

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02, 03, 10)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 02, 03)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- flacher Hang < 10°
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Biotopanlage / landschaftsgestalterischer Eingriff (TF 01-10)
- fehlende Mähgutbeseitigung (TF 10)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Das Mähgut der Wiesen sollte nach dem Abtrocknen unbedingt entfernt werden, das beobachtete Mulchen (Teilfläche 10) ist tödlich für Wiesengesellschaften.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

In der Erstkartierung war großzügig der gesamte gestaltete Bereich einschließlich der artenarmen Wiesen und der vegetationsfreien Wasserflächen aufgenommen worden. Diese Teile wie auch Sportflächen oder Brachegrundstücke ohne nennenswerte Vegetation wurden ausgegrenzt. Die in der Erstkartierung aufgenommenen Waldbereiche wurden inhaltlich nicht bearbeitet und in der Karte übernommen (unter Biotopnummer 626). Eine Beschreibung der Waldflächen liegt in der Erstkartierung nicht vor.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7391	Hecke, naturnah 100%	NW.002.06
02	nein	0,6501	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.002.06
03	ja	1,2535	Großröhricht 60% Gewässer-Begleitgehölz, linear 20% Sonstige Flächenanteile 15% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5%	NW.002.06
04	ja	1,0080	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20%	NW.002.06
05	nein	0,0481	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NW.002.06
06	nein	0,0270	Hecke, naturnah 100%	NW.002.06
07	ja	0,3150	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 38% Landröhricht 30% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Flachmoor / Quellmoor 2%	NW.002.06
08	ja	0,0296	Großröhricht 80% Gewässer-Begleitgehölz, linear 20%	NW.002.06
09	nein	0,6239	Hecke, naturnah 100%	NW.002.06
10	nein	4,1084	Artenreiches Extensivgrünland 85% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Hecke, naturnah 5% Feldgehölz, naturnah 3% Initialvegetation, trocken 2%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alisma plantago-aquatica agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
26.08.1987: v.Brackel, Wolfgang		
TF 05, Häufigkeit B		
Arctium minus		Kleine Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke

Arten (Fortsetzung):

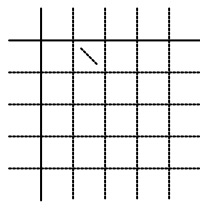
	RL-B	RL-D
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
26.08.1987: v.Brackel, Wolfgang		
TF 05, Häufigkeit B		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula glomerata		Büschel-Glockenblume
26.08.1987: v.Brackel, Wolfgang		
TF 05, Häufigkeit A		
Campanula patula		Wiesen-Glockenblume
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurium erythraea		Echtes Tausendgüldenkraut
TF 05, Häufigkeit A		
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfam
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium palustre		Sumpf-Kratzdistel
TF 07, Häufigkeit C		
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Eragrostis minor		Kleines Liebesgras
TF 10, Häufigkeit C		
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erodium cicutarium		Gewöhnlicher Reiherschnabel
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere

Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
TF 05, Häufigkeit C			
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glyceria fluitans agg.			Artengruppe Flutendes Süßgras
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hippuris vulgaris	3	3	Tannenwedel
TF 03, Häufigkeit C			
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Holcus mollis			Weiches Honiggras
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera			Indisches Springkraut
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Juncus conglomeratus			Knäuel-Binse
Juncus effusus			Flatter-Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Juncus sp.			Binse
Juncus tenuis			Zarte Binse
Knautia arvensis			Wiesen-Knautie
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lapsana communis			Rainkohl
Lathyrus latifolius			Breitblättrige Platterbse
TF 07, Häufigkeit B			
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Lemna minor			Kleine Wasserlinse
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Medicago falcata			Sichelklee
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melilotus alba			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia			Roß-Minze
Myriophyllum sp.			Tausendblatt
Nymphaea sp.			Seerose
Odontites vulgaris agg.			Artengruppe Später Roter Zahntrost
Ononis repens			Kriechende Hauhechel
31.07.1991: v.Brackel, Wolfgang			
TF 05, Häufigkeit A			
Pastinaca sativa			Pastinak
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Picea abies			Fichte
Picris hieracioides			Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella saxifraga			Kleine Pimpernell
TF 05, Häufigkeit A			
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonum amphibium			Wasser-Knöterich
Polygonum cuspidatum			Spitzblättriger Knöterich
Potamogeton natans			Schwimmendes Laichkraut

Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 05, Häufigkeit A			
Quercus petraea			Trauben-Eiche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix aurita			Ohr-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix daphnoides	2		Reif-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3		Schwarz-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Salvia verticillata			Quirlblütiger Salbei
TF 05, Häufigkeit A			
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
31.07.1991: v.Brackel, Wolfgang			
TF 05, Häufigkeit B			
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
TF 10, Häufigkeit C			
Sedum reflexum			Felsen-Fetthenne
TF 10, Häufigkeit C			
Sedum sexangulare			Milder Mauerpfeffer
TF 10, Häufigkeit C			
Selinum carvifolia			Silge
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus sp.			Mehlbeere
Stachys recta			Aufrechter Ziest
31.07.1991: v.Brackel, Wolfgang			
TF 05, Häufigkeit A			
Stellaria graminea			Gras-Sternmiere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium campestre			Feld-Klee
TF 05, Häufigkeit C			
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennessel
Utricularia australis	3	3	Südlicher Wasserschlauch
TF 03, Häufigkeit A			
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis

<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogelwicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
<i>Vicia tenuifolia</i>	Dünnblättrige Wicke
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
<i>Viscum album</i>	Mistel
<i>Brachythecium rutabulum</i>	
<i>Calliergonella cuspidata</i>	
<i>Plagiomnium affine</i> agg.	
<i>Plagiomnium undulatum</i>	
<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>	

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 10.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Lochhausen, nahe Bahnhof
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,31

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 35% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 5% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Teich in Lochhausen

Teich in Lochhausen

Am Rande der Bebauung zwischen Lochhausen und Lochhausen-Kolonie I liegt in einer Wiese am Rande eines Parks ein kleiner Teich von etwa 30m Durchmesser. Am Ufer stehen fast lückenlos sehr alte, mächtige, bis über 20m hohe Bäume (vor allem Esche, Erle, Silberweide) mit Stammdurchmessern von bis zu weit über 100cm. Eine alte Silberweide treibt an einem hohlen und abgebrochenen Stamm weiter. Dazwischen stehen einzelne Sträucher (Pfaffenhütchen, Hasel) und kleinere Bäume, ansonsten grasreiche Staudenfluren mit Baldrian, Mädesüß, Indischem Springkraut, Knäuelgras, Kratzbeere, Kohldistel, Sumpfschilf und Brennnessel.

Auf der kleinen Insel im Teich stehen ebenfalls alte Bäume und Sträucher.

Im Wasser wächst ein großer und dichter Bestand des Wassersterns, der fast die gesamte Teichfläche einnimmt.

Die Ufer sind teilweise von Besuchern zertreten (der Bestand ist Teil eines Waldlehrpfads!), eine Verlandungsvegetation ist nur sehr spärlich mit wenigen Horsten der Sumpf-Segge entwickelt.

Der Teich ist mit Fischen besetzt, Enten schwimmen darauf herum. Die in der Erstkartierung erwähnte intensive fischereiliche Nutzung konnte jedoch nicht mehr beobachtet werden.

Ein von Süden aus der Aubinger Lohe kommender Bach speist den Teich und verläßt ihn an der nördlichen Ecke wieder. Durch den ständigen Durchfluß ist das Wasser relativ klar und sauber.

Der Wert des Biotops besteht vor allem in seinem alten Baumbestand mit mächtigen, zum Teil morschen Stämmen, in denen zahlreiche Höhlen und Nischen diversen daran angepaßten Tierarten Lebensraum bieten.

Stadtkarte 76

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzbereich:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzbereich / Änderung Schutzgebietsfläche:

Der schutzwürdige, sehr alte, sehr mächtige Baumbestand verdient den Schutz als ND!

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung wurde die Abgrenzung leicht verändert. Eine ruderale Brache an der südöstlichen Ecke wurde ausgegrenzt, dafür wurde die Wasserfläche mit aufgenommen, da sie fast gänzlich von Unterwasservegetation eingenommen wird. Die Qualität des Teiches und des Wassers hat sich beim Vergleich mit der Beschreibung der Erstkartierung deutlich verbessert, wohl durch eine Extensivierung der fischereilichen Nutzung.

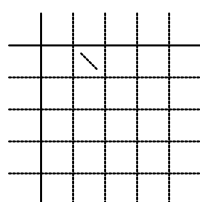
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3146	Gewässer-Begleitgehölz, linear 60% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 35% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 5%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Arctium lappa		Große Klette
Callitriche stagnalis		Teich-Wasserstern
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Mentha longifolia		Roß-Minze
Prunus padus		Traubenkirsche
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba		Silber-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 10.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,51

örtliche Lage: Lochhausen nahe Bahnhof

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölz am Bahnhof Holzhausen

Südwestlich der Bahnlinie nach Augsburg liegt an der Böschung zwischen dem S-Bahn-Parkplatz und der vielbefahrenen Alto- bzw. der ruhigeren Schrimpf-Straße ein langgestrecktes Feldgehölz.

Die Baumschicht besteht aus bis zu 20m hohen Berg- und Spitzahornen sowie Eschen. Eine Strauchschicht ist im Inneren nur spärlich ausgebildet, an den Rändern des Gehölzes wird sie dichter und besteht vor allem aus Weißdorn, Hasel, Pfaffenhütchen, Salweide und Purpurweide. Zur Schrimpf-Straße hin ist sie sehr dicht geschlossen, hier sind auch Zierarten wie Ranunkelstrauch und eine exotische Mehlbeere beteiligt.

Auch die Krautschicht aus mäßig nitrophytischen Staudenfluren mit Schöllkraut, Nelkenwurz und Knoblauchsrauke konzentriert sich auf die Ränder. Öfters sind nitrophytische Säume aus Brennessel, Stinkendem Storchschnabel, Knäuelgras, Giersch und Knoblauchsrauke ausgebildet. Stellenweise klettert die Waldrebe bis in die Kronen der Bäume, auch Zaunwinde und Wilder Wein klettern in die Gebüsche.

Esche und Spitzahorn vermehren sich freudig und bedecken im Inneren fast den gesamten Boden.

Stadtkarte 76

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Fläche ist ziemlich stark vermüllt, teilweise mit Gartenabfällen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Abfälle sollten beseitigt werden, um weiteren Ablagerungen vorzubeugen.

Ein Ausholzen des Jungwuchses von Esche und Spitzahorn könnte der Krautschicht wieder Licht verschaffen und dem Entstehen von Stangenhölzern im Inneren vorbeugen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

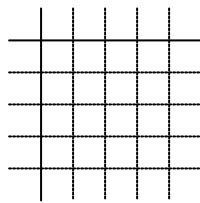
Die Fläche wurde ohne Änderungen übernommen. Auch im Artenbestand scheinen sich keine großen Änderungen ergeben zu haben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5112	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Acer campestre</i>		Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>		Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Alliaria petiolata</i>		Lauchkraut, Lauchhederich
<i>Alnus incana</i>		Grau-Erle
<i>Artemisia verlotiorum</i>		Verlot'scher Beifuß
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Calamagrostis epigejos</i>		Land-Reitgras
<i>Carpinus betulus</i>		Hainbuche
<i>Chelidonium majus</i>		Schöllkraut
<i>Clematis vitalba</i>		Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Crataegus</i> sp.		Weißdorn
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)		Kriechende Quecke
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fagus sylvatica</i>		Rotbuche
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>		Wiesen-Bärenklau
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Picea abies</i>		Fichte
<i>Poa nemoralis</i>		Hain-Rispengras
<i>Polygonum cuspidatum</i>		Spitzblättriger Knöterich
<i>Potentilla reptans</i>		Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus padus</i>		Traubenkirsche
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Ribes uva-crispa</i>		Stachelbeere
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>		Purpur-Weide
<i>Salix x rubens</i>		Hohe Bruch-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Solidago</i> sp.		Goldrute
<i>Sorbus</i> sp.		Mehlbeere
<i>Tilia cordata</i>		Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennessel
<i>Veronica hederifolia</i>		Efeublättriger Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 9,57

örtliche Lage: Aubinger Lohe
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Aubinger Lohe

Waldmantel der Aubinger Lohe, der in Teilabschnitten Laubgehölze aufweist.

Die Aubinger Lohe selbst, die früher wie der Name schon sagt, als Laubmischwald mit hohem Eichenanteil zur Lohegewinnung und Schweinemast genutzt wurde, setzt sich heute fast ausschließlich aus Fichtenaltersklassenforsten mit kaum vorhandener Strauchschicht und nur wenigen sehr kleinen Laubholzinseln zusammen, was den ökologischen wie auch den Erholungswert des Gebietes stark beeinträchtigt.

Die Aubinger Lohe liegt auf einem von den angrenzenden Eiszeitschottern nicht überdeckten Tertiärriedel mit hohen Lehmauflagen (siehe Lehmgrube). Diese besondere geologische Situation ergibt in der ansonsten vollkommen ebenen Umgebung durch den Rücken ein reizvolles Landschaftsbild.

Wegen der Nähe zu dichtbesiedelten Ortsteilen Münchens muß die Erholungsnutzung gegenüber der forstlichen Nutzung Vorrang besitzen. Daher ist auf längere Sicht der Umbau zu einem Laubmischwald mit Arten des Eichen-Hainbuchenwaldes anzustreben. Bisher sind nur noch im Waldmantel größere Laubmischwaldflächen mit der entsprechenden Kraut- und Strauchschicht vorhanden, die mit ihrem Artenpotential als Regenerationsflächen dienen können. Eine hervorragende Artenzusammensetzung wie die Vegetationsaufnahme vermuten läßt, ist nur an einigen wenigen Stellen anzutreffen. Stellenweise besteht der Waldmantel aus jüngeren Laubholzpflanzungen. Hier fehlt der Artenreichtum.

Die Artenaufnahme wurde unterteilt:

- Arten des Eichen-Hainbuchenwaldes im Westen und Südwesten
- grundwassernaher Lohwald (hartholzaueähnlicher Bestand) im Nordosten.

Im südöstlichen Teil der Aubinger Lohe ist eine größere Fläche eingezäunt und nicht zugänglich. Eine Öffnung dieser Flächen ist anzustreben.

Pflege: Platernutzung, Durchforstung zur Begünstigung von Kraut- und Strauchschicht.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Vögel, Amphibien, Ameisen; evtl. Käfer; Säugetiere siehe NW II 6/01 (Biotopnr.?).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Forschung und Lehre
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- flacher Hang < 10°

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

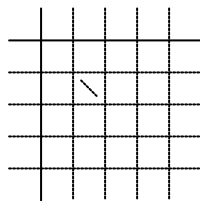
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	7,7154	Wald 100%	NW.002.06
02	nein	1,8552	Wald 100%	NW.002.06

Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Campanula trachelium	Nesselblättrige Glockenblume

Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Cephalanthera sp.			Waldvöglein
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Daphne mezereum			Gewöhnlicher Seidelbast
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Galium sylvaticum			Wald-Labkraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hepatica nobilis			Leberblümchen
Ligustrum vulgare			Liguster
Lilium martagon			Türkenbund
Maianthemum bifolium			Schattenblümchen
Melampyrum sylvaticum			Wald-Wachtelweizen
Melica nutans			Nickendes Perlgras
Mercurialis perennis			Wald-Bingelkraut
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Sanicula europaea			Wald-Sanikel
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Tilia cordata			Winter-Linde
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
AMSEL			TURDUS MERULA
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
ERDKROETE			BUFO BUFO
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GELBBAUCHUNKE	3	2	BOMBINA VARIEGATA
GOLDAMMER			EMBERIZA CITRINELLA
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
KAMMOLCH	2	3	TRITURUS CRISTATUS CRISTATUS
KERNBEISSER			COCCOTHRAUSTES COCCOTHRAUSTES
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LASius FULIGINOSUS (LATR. 1798)			SCHWARZGLAENZENDE HOLZAMEISE
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
STAR			STURNUS VULGARIS
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS
TEICHMOLCH			TRITURUS VULGARIS
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Fichtenhof an der Aubinger Lohe
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,34

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 30% Hecke, naturnah
- 10% Bach, unbaut
- 8% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 2% Kleinhöhricht

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Ufergehölz an der Aubinger Lohe**

Im Westen der Aubinger Lohe liegt um ein kleines Gehöft eine Weidelandschaft mit Zäunen, Einzelbäumen und Baumgruppen, die optisch recht ansprechend ist aber durch die Nutzung und nicht-heimische Baumarten stark überprägt ist.

An einem kleinen, aus mehreren Sickerquellen gespeisten Bach von durchschnittlich 1m Breite und 1m Tiefe steht ein Ufergehölz aus höheren Bäumen, vor allem Esche, Birke und Grauerle. Dazwischen stehen Sträucher wie Traubenkirsche, Purpurweide und Salweide. Die Gehölze sind unterschiedlich dicht und breit, die Birken erreichen Höhen von bis zu 20m.

Im Unterwuchs stehen hygrophytische bis mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Mädesüß, Wald-Engelwurz, Roß-Minze, Bärenklau, Wiesenstorchschnabel, Brennessel, Schilf und Kohldistel.

Im klaren und schnell fließenden Wasser wachsen größere Bestände des Aufrechten Merk und kleinere der Bachbunge.

Teilweise stellt der Bestand die Grenzbepflanzung eines Grundstücks mit Fischteich dar und umschließt den Teich hufeisenförmig.

Stadtkarte 76

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Bach (TF 01)
- Quelle (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Einzelgebäude/ -gehöft
- Grünland
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung (TF 01)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Dem Gehölz fehlt eine Pufferzone zur Ausbildung von Säumen, es ist zu schmal, ruderalisiert und durch die angrenzende Nutzung (Weide, Fischteich) beeinträchtigt, vor allem durch Trittschäden.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Von den ursprünglich vier Teilflächen mußten die zwei mittleren gelöscht werden, da sie nicht den Erfassungskriterien genügten (Baumgruppen aus Birken und Fichten). Die südlichste Teilfläche ist Wald und wurde inhaltlich nicht bearbeitet (unter Biotopnummer 627). Die nördliche Teilfläche wurde mit kleineren Abgrenzungskorrekturen übernommen. In der Artenliste ergaben sich einige Änderungen aber keine qualitative Verschiebung.

Angaben zu den Teilflächen:

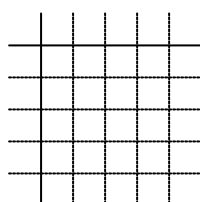
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3429	Gewässer-Begleitgehölz, linear 50% Hecke, naturnah 30% Bach, unverbaut 10% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 8% Kleinröhricht 2%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium pratense		Wiesen-Storchschnabel
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Mentha longifolia		Roß-Minze
Mentha sp.		Minze
Picea abies		Fichte
Populus alba		Silber-Pappel
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B		
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salix x rubens		Hohe Bruch-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sium erectum		Aufrechter Merk
Solanum dulcamara		Bittersüßer Nachtschatten
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere

Tilia cordata
Urtica dioica
Veronica beccabunga
Viburnum lantana

Winter-Linde
Große Brennessel
Bachbunge
Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Aubinger Lohe, Mooschwaige
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,67

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Lohwaldrest in der Aubinger Lohe

Kleiner Lohwaldrest in der Aubinger Lohe südlich der Bahnlinie München-Buchloe.
 Der weit aus größere Teil der Aubinger Lohe nördlich der Bahn ist reiner Fichtenforst.
 Der kleine Eichen-Hainbuchen-Wald-Reliktbestand befindet sich am südlichen Rande eines
 Teriäriedels, der insgesamt von der Aubinger Lohe eingenommen wird. Mächtige Eichen,
 Linden und Hainbuchen; Krautschicht in Teilbereichen durch Erholung (Tritt)
 beeinträchtigt. Im Inneren Bienenstände.

Im Biotop sind einige Nistkästen aufgehängt. Wohl auch verstärkt durch diesen Umstand
 sind die Höhlenbrüter auf der kartierten Fläche die artenreichste Gruppe.
 Erwähnenswert ist der Waldlaubsänger (Bodenbrüter).

Dieser reich strukturierte Laubwaldbestand wird von zahlreichen Arten besiedelt,
 nämlich vom Igel, Wald- und Rötelmaus, Eichhhörnchen, Baum- und Steinmarder, Iltis,
 Dachs, Fuchs und Reh. In den Randbereichen treten außerdem Maulwurf, Kaninchen und
 Schermaus auf.

Damit beherbergt dieser Bereich einen der wertvollsten Säugetierbestände in München
 überhaupt, zumal eine Reihe der Arten im Stadtgebiet selten sind, so z.B. Baummarder,
 Iltis, Dachs, Fuchs und Hase.

Der Gehölzsaum am Südrand der Aubinger Lohe sollte unbedingt erhalten werden, und
 es wäre zu erwägen, ob nicht auch einzelne Lichtungen entsprechend bepflanzt werden
 können.

Der Biotop ist außerdem als Teilfläche eines größeren Komplexes anzusehen.

In diesem Biotop siedelt die Blindschleiche und - im Randbereich und an aufgelichteten
 Stellen - außerdem auch die ebenfalls geschützte Zauneidechse. Der Laubwaldstreifen
 dient daneben auch der gefährdeten Gelbbauchunke und dem Kamm-Molch als Lebensraum,
 wahrscheinlich aber auch Teichmolch und Erdkröte (s.NW II 6/09 Tümpel im Südtail
 der Aubinger Lohe). Damit kommt dem Biotop aus herpetologischer Sicht eine sehr hohe
 Bedeutung zu, zumal es sich bei dem Kammolch-Vorkommen im Süden der Aubinger Lohe um
 das einzige derzeit im Freiland bekannte innerhalb des Münchner Stadtgebietes handelt.

Die Mischwaldstreifen im Süden der Aubinger Lohe weisen eine bemerkenswerte und
 sehr artenreiche Landschneckenfauna auf. Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen
 der gefährdeten Stachelschnecke (*Acanthinula aculeata*). Aber auch die Kleine Bernstein-
 schnecke (*Succinea oblonga*), die Zahnlose Wendelschnecke (*Columella edentula*), die
 Zwergschnecke (*Punctum pygmaeum*) und die Kugelige Glasschnecke (*Vitrina pellucida*)
 verdienen es, erwähnt zu werden. Dazu treten eine ganze Reihe häufigere Arten. Dem

Biotop ist insgesamt ein sehr hoher Wert beizumessen. Die Qualität ließe sich wahrscheinlich noch beträchtlich verbessern, wenn die angrenzenden Nadelforste in Laubwälder überführt werden könnten.

Im Übergangsbereich zu dem am Rande des Gebietes liegenden Tümpel (s.NW II 6/09) treten Arten wie die Bernsteinschnecke (*Succinea putris*) oder die Dunkle Pfeilschnecke (*Zonitoides nitidus*) auf, die ebenfalls im Stadtgebiet nicht sehr häufig sind.

Einzig erhaltene Restparzelle der einstigen Aubinger Lohe nach deren Umbau in Fichtenmonokulturbestände. Der Erhaltungsgrad der standorttypischen Insektenfauna ist zufriedenstellend. Besonderer Erwähnung bedürfen die morschen Holzstrukturen an dem insgesamt relativ alten Baumbestand, da hieran besonders bedrohte, totholzbewohnende Insektenarten ein wertvolles Habitatangebot finden.

Die Beseitigung oder "Sanierung" alter Bäume oder morscher Holzpartien ist unbedingt zu verhindern. In diesem wahrhaftigen "Mahnmal" der Natur, welches für stark bedrohte Holzinsekten bereits einen wertvollen Reifungsgrad erreicht hat, sollte die forstwirtschaftliche Exploitation gänzlich eingestellt werden. Im Falle haftungsrechtlicher Bedenken wegen sogenannter "Gefahrenbäume" darf das Betreten des Gebietes nur noch auf eigene Gefahr gestattet werden.

Charakteristischer Arten-Nachweis:

Lasius fuliginosus / Glänzenschwarze Holzameise

Bewohnt nur morsche Bäume, oftmals jedoch sehr volkreiche Kolonien.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Vögel

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Forschung und Lehre
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

LB - Vorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel): Das Biotop wurde nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,6683	Wald 100%	NW.002.06

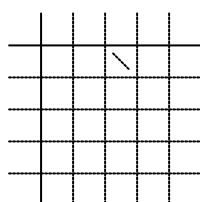
Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Allium ursinum	Bär-Lauch
Alnus incana	Grau-Erle
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz
Anthriscus sylvestris agg.	Artengruppe Wiesen-Kerbel
Aquilegia atrata	Schwarze Akelei
Aruncus dioicus	Wald-Geißbart
Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Carex brizoides	Zittergras-Segge, Seegras
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.	Weißdorn
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmieie
Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Wurmfarn
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica	Rotbuche
Ficaria verna	Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Frangula alnus	Faulbaum
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium sylvaticum agg.	Artengruppe Wald-Labkraut
Geranium palustre	Sumpf-Storchnabel
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hedera helix	Efeu
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau

Hieracium murorum (H.sylvaticum)			Wald-Habichtskraut
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Melampyrum sylvaticum			Wald-Wachtelweizen
Milium effusum			Flattergras
Mycelis muralis			Mauerlattich
Myosotis arvensis			Acker-Vergißmeinnicht
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Paris quadrifolia			Einbeere
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Populus tremula			Zitter-Pappel
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunus padus			Traubenkirsche
Pulmonaria officinalis agg.			Artengruppe Echtes Lungenkraut
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus auricomus agg.			Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus idaeus			Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanicula europaea			Wald-Sanikel
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium montanum			Berg-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
ACANTHINULA ACULEATA	4R		STACHELIGE STREUSCHNECKE
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BAUMMARDER	4R	V	MARTES MARTES
BLINDSCHLEICHE			ANGUIS FRAGILIS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CARABUS HORTENSIS			FAM. LAUFKAEFER
CARABUS NEMORALIS			FAM. LAUFKAEFER
COCHLICOPA LUBRICA			GEMEINE GLATTSCHNECKE
COCHLODINA LAMINATA			GLATTE SCHLISSMUNDSCHNECKE
COLUMELLA EDENTULA	4R	4	ZAHNLOSE WINDELSCHNECKE
DACHS			MELES MELES
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GOLDAMMER			EMBERIZA CITRINELLA
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
HERMELIN	4R		MUSTELA ERMINEA
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS

ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LASIVUS FULIGINOSUS (LATR. 1798)			SCHWARZGLÄNZENDE HOLZAMEISE
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846			LANGDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
NEBRIA BREVICOLLIS			FAM. LAUFKÄEFER
PUNCTUM PYGMAEUM			PUNKTSCHNECKE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTFUCHS			VULPES VULPES
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SCHERMAUS			ARVICOLA TERRESTRIS
STAR			STURNUS VULGARIS
STEINMÄRDER			MARTES FOINA
SUCCINEA PUTRIS			GEMEINE BERNSTEINSCHNECKE
SUCCINELLA OBLONGA	3		KLEINE BERNSTEINSCHNECKE
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS
TRECHUS OBTUSUS			FAM. LAUFKÄEFER
TRICHIA HISPIDA			GEMEINE HAARSCHNECKE
VALLONIA COSTATA			GERIPPT GRASSCHNECKE
VITRINA PELLUCIDA			KUGELIGE GLASSCHNECKE
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA
ZONITOIDES NITIDUS			GLÄNZENDE DOLCHSCHNECKE



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 516
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,68

örtliche Lage: Steffelweg zwischen Obermenzing und Lochhausen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz am Steffelweg

In der weitgehend durch Äcker geprägten Flur zwischen der Bahnlinie nach Augsburg, der Stuttgarter Autobahn und der Reichsautobahntrasse liegt ein geschlossenes kleines Gebiet mit Siedlungs- und Gewerbeflächen mit sicherlich ungeplanter Herkunft. Am nördlichen Rand liegt in einer Abgrabung ein Feldgehölz zwischen Siedlung und Ackerland.

Die ehemalige, rechteckig-langgestreckte Kiesgrube hat eine Tiefe von etwa 4m und ist am Grund trocken. Die gesamte Grube wird von dem Gehölz eingenommen.

In der bis weit über 20m hohen, im Mittelteil etwas lückigen Baumschicht herrschen Eschen und Birken vor, eingestreut sind Hybridpappeln, Bergahorn und Vogelkirsche. Bemerkenswert sind einige riesige Silberweiden am westlichen Ende. Die bis zu 8m hohe Strauchschicht ist dicht und besteht aus verschiedenen Weidenarten (Purpurweide, Salweide), Weißdorn, Hartriegel, Holunder und vielen anderen Sträuchern sowie dem Jungwuchs vor allem der Esche.

Der Unterwuchs ist wegen der starken Beschattung spärlich, üppiger wird er erst im Saum zum Acker und zur Straße hin sowie in gehölzfreien Ausbuchtungen der Böschung. Hier stehen mäßig bis stark nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Kratzbeere, Ackerkratzdistel und Knäuelgras. Selten sind eher mager stehende Arten wie Johanniskraut, Glatthafer oder Viersamige Wicke. Stellenweise klettert die Zaunwinde in die Sträucher und Bäume.

Am Boden liegt viel Totholz sowie Abfall, vor allem von der südlichen Seite her.

Ihren Wert erhält die Fläche als Studienobjekt einer un gelenkten Sukzession sowie als Rückzugsfläche an der Grenze zwischen Siedlung und Ackerland.

Stadtkarte 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- Steilwand / Abbauwand (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Auf der Fläche sollte die ungestörte Sukzession weiterhin zugelassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 09.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

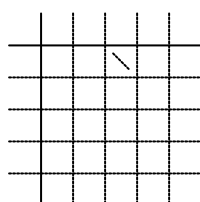
Abgesehen davon, daß die Fläche schmaler dargestellt werden mußte, wurde an der Abgrenzung keine Änderung vorgenommen. In der Artenliste zeigte sich der Verlust einiger lichtliebender Arten wie Hornklee, Steinklee, Bitterkraut, Heilziest und Dunkle Königskerze.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6772	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lapsana communis		Rainkohl
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Urtica dioica		Große Brennnessel
Vicia tetrasperma		Viersamige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Obermenzing, Lochhausener Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 514
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,59

Gesamtbestand (02 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Lohwaldreste in Obermenzing

Allgemeiner Überblick:

In der teils offenen, teils durch Streusiedlungen gegliederten Flur westlich von Obermenzing liegen, angrenzend an Siedlung und Gewebe sowie einen Campingplatz, zwei kleine Lohwaldreste. Zwischen den beiden Resten und dem Campingplatz, der trotz der Überprägung noch die Herkunft aus einem Lohwald erkennen läßt (siehe Biotop 450), verläuft die vielbefahrene Lochhausener Straße. Die zwei Teilflächen stellen die letzten Reste des durch die verschiedenen Nutzungen zerteilten und teilweise zerstörten, einst geschlossenen Lohwaldes dar.

Sie liegen auf ebenem, aber leicht welligem Boden und sind bis auf die durch einen Kiesweg abgetrennte südwestliche Ecke von Teilfläche 02 umzäunt. An der nördlichen Grenze von Teilfläche 02 liegt eine wallförmige Humusdeponie mit nitrophytischen Staudenfluren. Vor allem randlich sind beide Teilflächen ziemlich vermüllt.

Vegetation und Struktur:

In der bis über 20m hohen Baumschicht herrschen kräftige Eichen und Hainbuchen, die noch entfernt den ehemaligen Mittelwaldcharakter erkennen lassen; Fichten sind eingestreut. In der auch am Rand üppigen Strauchschicht stehen Holunder, Hasel, Hainbuche, Vogelbeere und andere Sträucher. Sowohl gegen die Straße wie auch gegen den Weg im Osten, teils auch gegen die angrenzenden Grundstücke, bildet die Strauchschicht einen meist dichten Mantel.

In der Bodenschicht finden sich neben dem Jungwuchs der Bäume randlich mäßig nitrophytische Kraut- und Staudenfluren aus Gundermann, Nelkenwurz, Brennessel und Knoblauchsrauke. Im Inneren der Bestände ist auch eine typische Waldbodenvegetation mit Leberblümchen, Goldnessel, Haselwurz, Waldzwenke, Maiglöckchen sowie Wald- und Finger-Segge ausgebildet. Dazu kommen Waldbodenmoose wie Eurhynchium angustirete, Plagiomnium affine und Plagiomnium undulatum. Im Frühjahr zeigen sich große Herden von Weißen Buschwindröschen und weitere von Leberblümchen und Gelben Buschwindröschen.

Die in der Erstkartierung angegebenen Licht- und Wärmezeiger Graslinie, Strauß-Wucherblume oder Schwalbwurde konnten nicht mehr gefunden werden. Dazu sind die Gehölze inzwischen viel zu dicht und schattig geworden. Insofern bietet der südlich angrenzende Campingplatz zumindest von der Optik her ein getreueres Bild des lichtdurchfluteten Lohwaldes (loh=licht), wenn auch hier die Krautschicht völlig verfälscht ist.

Von Troll (1926) wurden noch folgende Arten angegeben, die weder in der Erstkartierung noch aktuell gefunden werden konnten: Schattenblümchen, Große Sterndolde, Ährige Teufelskrallen, Behaarte Hainsimse, Langblättriges Hasenohr, Türkenbund-Lilie, Salomonssiegel, Weißes Fingerkraut, Berg-Segge, Hunds-Weilchen, Echte Schlüsselblume, Hügel-Erdbeere, Strauß-Wucherblume, Steinbeere.

Stadtkarte 8/77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG (TF 01, 02)

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Die beiden Teilflächen besitzen einen hohen Wert als Reste der einst ausgedehnten Lohwälder, die sich im Norden und Nordwesten Münchens an der Grenze zwischen dem Niedermoorgebiet und den Haiden bzw. den Eichen-Kiefern-Wäldern auf den kargen Schotterflächen erstreckten. Wenn sie auch schon stark beeinträchtigt sind, beherbergen sie doch noch ein Artenpotential, das erhalten werden sollte.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Camping / Freizeitgelände
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Beschattung (TF 01, 02)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01, 02)
- Ruderalisierung (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die fehlende Nutzung, die bis in die Fünfziger Jahre in der Beweidung durch Schweine, Rinder und Ziegen bestand, haben sich die Gehölze dicht geschlossen und ihren lichten Charakter verloren. Durch die Zäunungen und die Lage an der Straße können nicht einmal mehr Rehe hinein, um die jungen Bäume zu verbeißen. Es findet also ein Umbau von den hellen Eichen-Hainbuchen-Wäldern zu dunklen Eschen-Ahorn-Beständen statt, was im Unterwuchs ein Aussterben der lichtliebenden Arten der Säume und Magerrasen zur Folge hat.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau
- sonstige Gehölzpflege

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Wenn man den Lohwaldcharakter erhalten will, muß die Strauchschicht gründlich ausgelichtet werden, auch die jüngeren Stangen von Esche und Ahorn müssen entfernt werden. Eventuell kann auf den kleinen gezäunten Flächen auch eine Beweidung nachgestellt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 24.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die östliche Teilfläche wurde ohne Abgrenzungsänderungen übernommen, an der westlichen mußte die nördliche Grenze zurückgenommen werden. Hier hat sich offenbar der Gartenbaubetrieb in die Fläche hinein geschoben.

In der Artenliste, die leider bei der Erstkartierung nur unvollständig erhoben wurde, machen sich deutliche Verschiebungen deutlich: lichtliebende Arten wie Ästige Graslilie, Bunte Kronwicke, Echtes Labkraut, Strauß-Wucherblume und Schwalbwurz konnten nicht mehr gefunden werden, dafür treten etliche, teils stickstoffliebende Waldarten (neu?) auf.

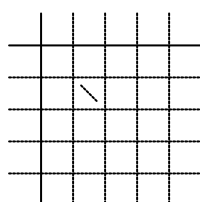
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7896	Feldgehölz, natumah 100%	NW.002.05
02	nein	0,8038	Feldgehölz, natumah 100%	NW.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke

Carex digitata	Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit B	
TF 02, Häufigkeit B	
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Convallaria majalis	Maiglöckchen
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus laevigata agg.	Zweigriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna	Eingriffiger Weißdorn
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Fragaria viridis	Hügel-Erdbeere
Galium sylvaticum agg.	Artengruppe Wald-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea	Gundermann
Hepatica nobilis	Leberblümchen
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon ssp. montanum	Goldnessel, Unterart
Lathyrus vernus	Frühlings-Platterbse
Ligustrum vulgare	Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Melica nutans agg.	Artengruppe Nickendes Perlgras
Picea abies	Fichte
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa arvensis	Kriechende Rose
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Urtica dioica	Große Brennnessel
Veronica hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viola reichenbachiana	Wald-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 24,59

örtliche Lage: Freilandstraße nordöstlich der Bahnstrecke Augsburg

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (11 TF):

- 26% Sonstige Flächenanteile
- 22% Artenreiches Extensivgrünland
- 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 16% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 8% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 4% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 1% Hecke, naturnah
- 1% Kulturbestand, aufgelassen
- 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- < 1% Wärmeliebende Ruderalflur

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Langwieder Haide

Allgemeiner Überblick:

Der Biotopkomplex Langwieder Haide besteht aus einem zentral gelegenen, großflächigen Kalkmagerrasen, um den herum sich ausgedehnte Gebüsch und Vorwaldstadien, Ruderalfluren, Brachen mit mageren Altgrasfluren, eine langgestreckte Nassbaggerung, aufgelassene Gärten und extensiv genutzte Salbei-Glatthafer-Wiesen gruppieren. Es handelt sich um einen der wertvollsten Magerrasenkomplexe im Stadtgebiet, was Größe, Artenausstattung und Vielfalt betrifft.

Der gesamte Komplex liegt nordöstlich der Bahnlinie nach Augsburg. Nach Norden und Osten grenzen Fettwiesen und dann eine großflächige Ackerlandschaft an, nach Nordwesten eine schmale Fettwiese und dann die Brache der ehemaligen Reichsautobahntrasse. Der Untergrund besteht aus groben Kiesen mit einer leichten Auflage von entwässertem Niedermoortorf, in den zentralen Bereichen auch aus Rohböden über den Kiesschottern.

Ausgegrenzt wurden die 2m breite asphaltierte Freilandstraße und dort liegende Gartengrundstücke. Im Gegensatz zur Erstkartierung mußten randlich liegende Fettwiesen ohne Magerkeitszeiger ausgegrenzt werden.

Der großflächige, durch Gebüsch geschützte Kalkmagerrasen mit seinen Kontaktgesellschaften stellt einen im Münchener Westen fast einzigartigen Bestand dar, der höchste Schutzpriorität genießen sollte. Mit einer Vielzahl von teils hochgradig gefährdeten Arten der Flora (17 RL-Arten) und Fauna wie auch Gesellschaften ist der Bestand durchaus würdig, als NSG geschützt zu werden. Das Potential der umgebenden Extensivwiesen ist hoch, sie können durch geeignete Pflege zumindest teilweise wieder in Kalkmagerrasen zurückverwandelt werden. Nicht zuletzt ist die strukturelle Vielfalt von fast bodenoffenen Flächen bis hin zu dichten Gehölzbeständen von hohem ästhetischen Wert und stellt wertvolle, vielfach nutzbare Lebensräume für eine Reihe von xerothermophilen Tierarten dar.

Vegetation und Struktur:

Der ganze Komplex wurde der Anschaulichkeit halber in mehrere Teilflächen aufgliedert, die einzeln beschrieben werden:

Teilfläche 01:

Im Zentrum des Komplexes liegt ein ausgedehnter Kalkmagerrasen in ebenere Lage mit leicht welligem Relief, der sowohl räumlich wie von der Wertigkeit her die zentrale Einheit darstellt.

Bestandsbildende Arten sind Aufrechte Trespe, Fiederzwenke, Schillergras, Zittergras und Blaugrüne Segge, von denen mal die Aufrechte Trespe, mal die Fiederzwenke zur Dominanz gelangt. Unter der Vielzahl an Kräutern und Stauden sind Hauhechel, Knollige Kratzdistel, Purgier-Lein, Golddistel, Augentrost, Rundblättrige Glockenblume, Wundklee, Thymian und Rauher Löwenzahn besonders häufige Arten. Besonders bemerkenswert sind größere Bestände von Filziger Segge, Knollen-Kratzdistel, Sumpf-Stendelwurz, Kugelblume, Helm-Knabenkraut, Doldigem Milchstern und ein kleiner Bestand vom Zitzen-Stielbovist.

Weite Bereiche der Fläche sind frei von Gehölzen, andere locker mit Einzelsträuchern oder Strauchgruppen vorwiegend aus Sanddorn, daneben auch Rosen, Weißdorn, Eschen, Hartriegel usw. bestanden. Die Gebüschinitialen bedecken aber derzeit noch weniger als 5% der Fläche. Dichtere Gebüsche wurden als Teilfläche 03 bzw. 12 erfaßt.

Typische Moose und Flechten der Kalkmagerrasen sind *Abietinella abietina*, *Tortella tortuosa*, *Entodon concinnus*, *Cladonia pyxidata* und *Cladonia symphylicarpa*.

Auf wenigen offenen Stellen von mehreren Quadratmetern Fläche hat sich (v.a. gegen Osten der Teilfläche 1) innerhalb des Magerrasens eine Rumpfgesellschaft des Toninion angesiedelt. Hier wachsen in bunter Mischung Moose und Flechten, von denen etliche auf der Roten Liste stehen, sowie die Alge *Nostoc commune*.

In der durch einen kleinen Graben und Wall abgetrennten südöstlichen Hälfte ist die Fläche auf weite Strecken deutlich grasreicher (Aufrechte Trespe und Fiederzwenke), wohl durch das zwischenzeitliche Brachfallen und hier als Extensivwiese anzusprechen. Zwei kleinere Trampelpfade durchqueren die Fläche, zum Baggerloch hin finden sich Lagerspuren und eine Feuerstelle.

Bis auf die Südostgrenze, an der eine Extensivwiese angrenzt, ist die gesamte Fläche schützend von Gebüsch umgeben. Sie wird streifenweise alternierend gemäht. Kleinere Bereiche, so in den Buchten der Gehölze, sind der Mahd entgangen und stellen sich derzeit als Brachen dar.

Teilfläche 02:

Dichtes, 6-8m hohes Gebüsch aus Birken, Weiden, Sanddorn, Weißdorn und vielen anderen Sträuchern und jungen Bäumen. An der südöstlichen Spitze wie auch am Nordrand sind höhere Sträucher und Bäume wie Salweide, Birke, Silberweide, Spitzahorn und Esche beteiligt, die Höhen von über 20m erreichen. Im Unterwuchs stehen vor allem Reitgras, Kratzbeere und Nelkenwurz.

Auf einer kleinen Lichtung nahe der Straße finden sich in einer Altgrasflur Reste der Magerrasenvegetation mit Weidenblättrigem Alant, Aufrechter Trespe, Knolliger Kratzdistel, Hauhechel und Zypressen-Wolfsmilch. Die Fläche entwickelt sich aber schon stark hin zur Reitgrasflur, Jungwuchs des Sanddorns kommt auch bereits auf.

Teilfläche 03:

Unterschiedlich zusammengesetztes, teils dichtes Gebüsch. Im westlichen Teil ist es teils locker, teils dicht auch Birken, Eschen, Weiden und Fichten aufgebaut, dazwischen stehen kleinere Liguster und Purpurweiden, im Unterwuchs Magerrasenfragmente mit Reitgras. Die höheren Bäume erreichen Höhen von immerhin 18m.

Nach Osten zu wird das Gebüsch niedriger (6-8m hoch) und dichter. Birke und Salweide sind nur noch stellenweise beteiligt, auf größeren Flächen wächst ein reines Sanddorn-Purpurweiden-Gebüsch. Beim Sanddorn handelt es sich mit der ssp. *carpatica* um die autochtone Sippe, so daß die Gesellschaft als *Salici-Hippophaetum rhamnoidis* anzusprechen ist (Rote Liste Bayerischer Pflanzengesellschaften: 3). Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Kratzbeere, Nelkenwurz und Giersch.

Die Ausläufer in die Kernfläche hinein sind fast reine Sanddorn-Gebüsche. Säume sind nicht ausgebildet, der Jungwuchs vom Sanddorn verzahnt sich mit den Magerrasen.

Teilfläche 04:

Dem Komplex vorgelagert liegt zwischen einem Kiesweg und einer Fettwiese eine kurze Hecke aus dominantem Hartriegel mit Beteiligung vom Weißdorn. Höhere Sträucher und Bäume (Esche, Salweide und Vogelkirsche) stehen am nördlichen Ende, sie erreichen Höhen von 12m, sonst ist die Hecke 2-6m hoch. Dazwischen wachsen Ruderalfluren aus Kratzdistel, Goldrute und Reitgras.

Teilfläche 05:

An der südwestlichen Grenze des Komplexes verläuft ein 10-25m breiter und 1-3m hoher Wall aus Oberbodenmaterial, das aus dem Kernbereich

abgeschoben wurde. Auf diesem Wall wachsen unterschiedlich zusammengesetzte, meist aber stark nitrophytische Ruderalfluren mit dominanter Brennessel und anderen nitro-/hygrophyten Hochstauden wie Wasserdost, Große Klette, Roßminze, Bärenklau oder Beinwell. In Teilen ist die Ruderalflur lockerer und artenreicher.

Sehr unterschiedlich verteilt wachsen dazwischen einzelne Gehölze und auch dichte, bis zu 8m hohe Gebüschgruppen aus Holunder, Salweide, Weißdorn, Schlehe, Birke und vielen anderen Sträuchern. In der Mitte der südöstlichen Hälfte steht eine mächtige, mehrstämmige Silberweide mit einer Höhe von etwa 20m. Stellenweise sind Ebereschen und Hainbuchen gepflanzt worden.

Wenn auch die Brennesselfluren als solche nicht zu den zu erfassenden Einheiten gehören, stellt das strukturreiche, lange lineare Element entlang des Komplexes doch einen wichtigen verbindenden (und abpuffernden) Faktor dar. Zudem ist über kurz oder lang mit einem Schluß der Gehölze zu rechnen.

Im mittleren Teil fällt der Wall kurz aus, hier erstreckt sich flächig eine Altgrasflur vom Kernbereich bis zum Kiesweg an der Bahnlinie und läuft dann als Ruderalflur aus Goldrute, Wilder Resede, Sichelklee, bunter Kronwicke, Natternkopf und Bitterkraut linear in ca. 4-5m Breite nach Nordwesten am Kiesweg entlang.

Teilfläche 06:

Fast die gesamte östliche Hälfte des Komplexes wird von einer Extensivwiese eingenommen, die in ebener Lage ein sanftes Relief aus flachen Senken und Buckeln aufweist. Die Nährstoffverhältnisse im Boden ändern sich ziemlich kleinräumig und ohne erkennbare Beziehung zur Oberflächengestalt, so daß eine weitere Unterteilung hier nicht sinnvoll erschien. Im südöstlichen Teil wird die Wiese offenbar regelmäßig gemäht, während sich im nordwestlichen Teil Altgrasfluren entwickelt haben. Zwischendurch liegen immer wieder nicht ausgrenzbare Bereiche, die als mäßig artenreiche Futterwiese keinem zu kartierenden Biotoptyp entsprechen, aber nicht ausgrenzbar sind.

Dominante Gräser auf den mageren Teilen der Wiese sind Glatthafer, Flaumhafer und Goldhafer, Aufrechte Trespe, Wiesen-Schwingel und Rotschwingel sowie Fiederzwenke. Unter den Kräutern und Stauden sind Salbei, Hornklee, Mittlerer Wegerich, Schafgarbe, Rauher Löwenzahn, Hauhechel und Bunte Kronwicke am Bestandsaufbau beteiligt. Auf ausgehagerten Kuppen treten Kleiner Wiesenknopf, Thymian, Kleine Bibernelle, Rundblättrige Glockenblume, Schafschwingel und Purgier-Lein sowie massenhaft die Magerrasenmoose *Abietinella abietina*, *Thuidium philiberti* und *Entodon concinnus* hinzu.

Teilfläche 07:

Ganz im Süden der Extensivwiese liegt ein kleiner aufgelassener Garten in der Flur mit einer sehr bunten Gehölzmischung aus den alten Gartengehölzen (Flieder, Essigbaum, Kiefer) und spontan aufgekommenen wie Birke, Holunder, Hasel und Esche. Stellenweise klettert der Wilde Wein über die Gehölze, teilweise auch Brombeeren. Im Inneren stehen noch Schuppenreste und außen teils verfallene Holzzäune.

Teilfläche 08:

Innerhalb der Extensivwiese liegt auf einer kleinen Fläche eine locker mit Gebüsch bestandene Altgrasflur. Dominante Arten sind Glatthafer, Knäuelgras, Schaf- und Rotschwingel sowie Aufrechte Trespe, beigemischt sind als Reste der Magerrasenvegetation Salbei, Sichelklee, Gewöhnliches Leimkraut, Hauhechel und Kleine Bibernelle.

Durch die Mitte der Fläche verläuft ein teils lockerer, teils dicht geschlossener Gebüschriegel aus Zwetschge, Rose, Salweide und Weißdorn (mit Flieder und Schneebeere) mit Andeutungen eines Saumes aus Odernmännig und Bunter Kronwicke aber auch Kratzbeere und Nelkenwurz.

Teilfläche 09:

An die Kernfläche grenzen im Norden wieder Gebüschbereiche aus Sanddorngebüsch im Süden und höheren, baumreichen Gebüsch im Norden, die dort an Gärten grenzen und von dort aus mit Gartenarten durchsetzt sind. Die Zusammensetzung entspricht in etwa der Teilfläche 03.

Teilfläche 10:

Um ein langgestrecktes, ca. 5m eingetieftes Baggerloch steht am Ufer ein 5-20m hoher und 5-12m breiter Gehölzriegel aus Eschen, Hybridpappeln, Birken und Silberweiden sowie Weißdorn, Hartriegel, Purpur- und Salweiden. Im Unterwuchs wachsen Reitgras, Goldrute und Kratzbeerengestrüppe, im Norden ist ein Sanddorngebüsch vorgelagert. Am kiesigen Ufer stehen vereinzelt Igelkolben, Wasserdost und Indisches Springkraut, im Wasser einzelne eingebrachte Seerosen, sonst nur Algenwatten.

Teilfläche 11:

Innerhalb der großen Extensivwiese liegt ein kurzer Heckenstreifen von 8m Höhe und 6-8m Breite überwiegend aus Weißdorn und Holunder. Im Unterwuchs stehen nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Giersch und Nelkenwurz, die zusammen mit Knäuelgras einen schmalen Saum um das Gehölz bilden.

An bemerkenswerten Arten wurden im Biotop gefunden (Auswahl): Sanddorn (in mehreren Teilflächen in weit über 1000 Exemplaren), Kriech-Weide (TF 02 in wenigen Exemplaren), Weidenblättriges Ochsenauge (TF 01 und 02 je weit über 10 Exemplare), kleines Tausendgüldenkraut (TF 01, über 10 Exemplare), Knollige Kratzdistel (TF01 und 02, weit über 100 Exemplare, Sumpf-Stendelwurz (TF 01, ca. 10 Exemplare), Filz-Segge (TF 01, über 10 Exemplare).

Weiterhin fanden sich große Bestände der trockenrasentypischen Schnecke *Helicella itala*, regelmäßig wurde 1998 ein Trupp Rebhühner beobachtet. Die Fläche ist reich an Tagfaltern und Heuschrecken.

Weitere Begehung: 8.4.1999, 14.5.1999, 10.8.1999.

Stadtkarte 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Mit einer Vielzahl von teils hochgradig gefährdeten Arten der Flora (17 RL-Arten) und Fauna wie auch Gesellschaften ist der Bestand durchaus würdig, als NSG geschützt zu werden. Das Potential der umgebenden Extensivwiesen ist hoch, sie können durch geeignete Pflege zumindest teilweise wieder in Kalkmagerrasen zurückverwandelt werden.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Baggersee (TF 10)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02, 05)
- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 01)
- hohes Blütenangebot (TF 01)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 10)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 10)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Beweidung
- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Abgrabung / Materialentnahme (TF 10)
- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 01)
- Gewässerverunreinigung (TF 10)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 02, 03, 09)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 06)
- Nutzungsintensivierung / zu int. Nutzung (TF 06)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01, 02, 08)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die wertbestimmenden Magerrasen des Gebietes sind ständig durch Verbuschung und die Einwanderung von Reitgras bedroht, so sind die ehemaligen Magerrasenflächen westlich der Freilandstraße bereits fast völlig zugewachsen. Auch durch die Vergrasung beim Brachfallen werden etliche der konkurrenzschwachen Arten der Magerrasen unterdrückt und gehen verloren.

Demgegenüber ist im Osten der Fläche eine zu intensive Nutzung den Extensivwiesen abträglich, sie scheinen in den letzten Jahren wodurch auch immer fetter geworden zu sein.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung (TF 06)
- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text) (TF 01-11)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Im gesamten Komplex sollte neben den wertvolleren Gebüschteilen auf die Zielgesellschaft Kalkmagerrasen hingearbeitet werden. Dazu sollten auch die derzeit brach liegenden Flächen jährlich gemäht werden, und zwar streifenweise alternierend im Sommer und im Herbst. Streckenweise sollten entlang der Gehölze Säume entwickelt werden, die aber zur Unterdrückung der Gehölzsukzession spätestens alle drei Jahre wieder zu mähen sind. Ein weiteres Vordringen der Gebüsche sollte unbedingt verhindert werden, auch auf TF 02; Flächen mit lockerem Gehölzaufwuchs sollten durch gezielt Mahd wieder in reine Wiesen zurückgeführt werden. Die große Extensivwiese im Osten sollte durch Mahd gezielt ausgehagert werden, da sich hier auch fettere Teile befinden. Eine Düngung muß unbedingt unterbleiben, entsprechende Kontrollen (eventuell durch Dauerbeobachtung) sind dringend angeraten.

1999 wurde die Kernfläche (TF 01) mit Schafen beweidet, was an sich begrüßenswert ist. An den Lagerplätzen im Schatten der Gebüsche tritt allerdings eine hohe Belastung mit Kot auf, was zu einem Eutrophierungsschub führen dürfte. Dennoch ist die Beweidung positiv zu bewerten, zumal auch die Gebüsche stark verbissen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 07.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung mußten einige Wiesenflächen als Fettwiesen ohne Magerkeitszeiger ausgegrenzt werden, wie auch drei Äcker, eine artenarme Goldruten-Reitgras-Flur und Plätze mit landwirtschaftlichen Ablagerungen. Offenbar erfolgte hier eine Nutzungsintensivierung, die um so bedauerlicher ist, als die Wiesen eine Pufferfunktion für den Kernbereich besitzen.

Auch mit aufgenommene Wiesenteile (vor allem in der östlichen Hälfte) sind seit der Erstkartierung fetter geworden.

Die Verbuschung ist seit der Erstkartierung ebenfalls weit fortgeschritten, hier war auf die Gesamtfläche nur 5% angegeben.

Zur Zeit der Erstkartierung war die Fläche noch mit Schafen beweidet worden.

Von wertbestimmenden Arten aus der Erstkartierung konnten folgende nicht mehr aufgefunden werden: Reif-Weide, Schwarz-Weide, Weißes Waldvöglein, Gewöhnliche Hundszunge, Warzen-Wolfsmilch, Großes Zweiblatt,, Steinbrech-Felsennelke, Schopfige und gewöhnliche Kreuzblume, Milder Mauerpfeffer, Berg-Gamander, Berg-Segge und eine ganze Reihe weiterer, verbreiteter Arten. Gemessen an der Bedeutung des Biotops und den Schutzbemühungen ist das eine erschreckend lange Liste!

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	3,3872	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 60% Artenreiches Extensivgrünland 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NW.002.05
02	nein	1,9299	Mesophiles Gebüsch, naturnah 98% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 2%	NW.002.05
03	nein	0,6317	Mesophiles Gebüsch, naturnah 95% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5%	NW.002.05
04	nein	0,0912	Hecke, naturnah 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.002.05
05	nein	1,3543	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Sonstige Flächenanteile 35% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.002.05

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
06	nein	14,9376	Sonstige Flächenanteile 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30% Artenreiches Extensivgrünland 30%	NW.002.05
07	nein	0,3601	Kulturbestand, aufgelassen 100%	NW.002.05
08	nein	0,1353	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 50%	NW.002.05
09	nein	0,5458	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.002.05
10	nein	1,1769	Gewässer-Begleitgehölz, linear 75% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NW.002.05
11	nein	0,0412	Hecke, naturnah 100%	NW.002.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aconitum napellus agg.		Artengruppe Blauer Eisenhut
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
TF 02, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
14.05.1999: v.Brackel, Wolfgang		
TF 06, Häufigkeit A		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla glaucescens	3	Frauenmantel-Art
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit B		
Aquilegia vulgaris		Gewöhnliche Akelei
10.08.1999: v.Brackel, Wolfgang		
TF 05, Häufigkeit A		
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
14.05.1999: v.Brackel, Wolfgang		
TF 06, Häufigkeit B		
Arctium lappa		Große Klette
Arctium minus		Kleine Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia verlotiorum		Verlot'scher Beifuß
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Asperula cynanchica		Hügel-Meister
10.08.1999: v.Brackel, Wolfgang		
TF 01, Häufigkeit C		
Astragalus cicer	3	3 Kicher-Tragant
10.08.1999: v.Brackel, Wolfgang		
TF 06, Häufigkeit A		
TF 10, Häufigkeit A		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Avena pratensis TF 01, Häufigkeit C			Wiesen-Hafer
Avena pubescens			Flaum-Hafer
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Betula pubescens			Moor-Birke
Brachypodium pinnatum agg.			Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media			Zittergras
Bromus erectus TF 01, Häufigkeit C TF 06, Häufigkeit C			Aufrechte Tresse
Bromus inermis			Unbewehrte Tresse
Bunias orientalis			Orientalisches Zackenschötchen
Bupththalmum salicifolium 10.08.1999: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit B			Weidenblättriges Ochsenauge
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Calamintha clinopodium			Borstige Bergminze
Campanula patula			Wiesen-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Campanula trachelium			Nesselblättrige Glockenblume
Carduus acanthoides			Weg-Distel
Carex caryophylla TF 01, Häufigkeit C TF 06, Häufigkeit C			Frühlings-Segge
Carex flacca			Blau-Segge
Carex hirta			Rauhe Segge
Carex ornithopoda TF 01, Häufigkeit C			Vogelfuß-Segge
Carex panicea 14.05.1999: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit C			Hirsen-Segge
Carex tomentosa TF 01, Häufigkeit B TF 06, Häufigkeit B	3	3	Filz-Segge
Carlina acaulis 07.08.1998: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit C			Silberdistel
Carlina vulgaris 07.08.1998: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit A			Golddistel
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia			Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaurea scabiosa			Skabiosen-Flockenblume
Centaureum pulchellum 08.04.1999: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit B	3		Kleines Tausendgüldenkraut
Cerastium arvense			Acker-Hornkraut
Cerastium brachypetalum			Bärtiges Hornkraut
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Cerastium pumilum agg. TF 01, Häufigkeit C			Artengruppe Niedriges Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare			Rainfarn
Cichorium intybus			Wegwarte

Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium tuberosum	3	3	Knollige Kratzdistel
07.08.1998: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit A			
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Conyza canadensis			Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Cornus sp.			Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Corylus avellana			Hasel
Crataegus laevigata			Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna			Eingriffliger Weißdorn
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus			Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)			Wilde Karde
Dipsacus strigosus			Schlanke Karde
Echium vulgare			Natternkopf
Epilobium angustifolium			Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Epipactis palustris	3	3	Sumpf-Stendelwurz
10.08.1999: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit B			
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.			Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C			
Festuca arundinacea			Rohr-Schwingel
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria moschata			Zimt-Erdbeere
10.08.1999: v.Brackel, Wolfgang			
TF 03, Häufigkeit C			
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium boreale			Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 06, Häufigkeit B			
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Geranium dissectum			Schlitzblättriger Storchschnabel
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Globularia punctata		3	Gewöhnliche Kugelblume
10.08.1999: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit C			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Helianthemum nummularium TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit B		Gewöhnliches Sonnenröschen
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hippocrepis comosa TF 01, Häufigkeit C		Hufeisenklee
Hippophae rhamnoides TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 03, Häufigkeit C TF 09, Häufigkeit C	3	Sanddorn
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Impatiens noli-tangere		Rühr mich nicht an
Inula conyza 07.08.1998: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit A		Dürrwurz
Inula salicina 07.08.1998: v.Brackel, Wolfgang TF 02, Häufigkeit A		Weiden-Alant
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata agg.		Artengruppe Pyramiden-Kammschmiele
Lamium album		Weißer Taubnessel
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lathyrus tuberosus		Knollen-Platterbse
Lemna minor		Kleine Wasserlinse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago minima cf.	3	Zwerg-Schneckenklee
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melandrium album		Weißer Lichtnelke
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia caerulea 14.05.1999: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit A TF 02, Häufigkeit A		Blaues Pfeifengras
Narcissus poeticus agg.		Artengruppe Weiße Narzisse
Nymphaea sp.		Seerose
Odontites vulgaris agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Onobrychis viciifolia agg. TF 01, Häufigkeit C		Artengruppe Futter-Esparsette
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa agg.		Artengruppe Dornige Hauhechel

Arten (Fortsetzung):

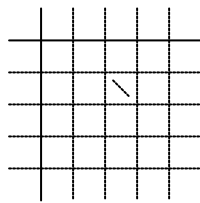
	RL-B	RL-D
Orchis militaris 14.05.1999: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit B	3	3 Helm-Knabenkraut
Ornithogalum umbellatum 14.05.1999: v.Brackel, Wolfgang TF 10, Häufigkeit A	3	Dolden-Milchstern
Papaver rhoeas		Klatsch-Mohn
Pastinaca sativa		Pastinak
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Plantago sp.		Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygala amarella 14.05.1999: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit C		Sumpf-Kreuzblume
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Reseda lutea		Wilde Resede
Rhinanthus minor TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit B TF 06, Häufigkeit B		Kleiner Klappertopf
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa rubiginosa		Wein-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rumex acetosa		Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex hydrolapathum		Teich-Ampfer, Riesen-Ampfer
Salix alba		Silber-Weide
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea TF 02, Häufigkeit B		Grau-Weide
Salix elaeagnos		Lavendel-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix repens TF 02, Häufigkeit B		Kriech-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide

<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf
<i>Saxifraga tridactylites</i>	Dreifinger-Steinbrech
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut
<i>Silene nutans</i>	Nickendes Leimkraut
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Solidago gigantea</i>	Späte Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Sparganium erectum</i>	Aufrechter Igelkolben
<i>Stachys officinalis</i>	Heil-Ziest
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest
14.05.1999: v.Brackel, Wolfgang	
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>	Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Verbascum nigrum</i>	Dunkle Königskerze
14.05.1999: v.Brackel, Wolfgang	
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
<i>Vicia sativa</i>	Futter-Wicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
<i>Viola hirta</i>	Rauhhaariges Veilchen
<i>Abietinella abietina</i>	V
<i>Bacidia sabuletorum</i> (SCHREBER) LETTAU	
<i>Barbula unguiculata</i>	
<i>Brachythecium glareosum</i>	V
<i>Brachythecium rutabulum</i>	
<i>Bryum capillare</i> agg.	
<i>Buellia punctata</i> (HOFFM.) MASSAL.	
<i>Caloplaca saxicola</i> (HOFFM.) NORDIN	
<i>Candelariella aurella</i> (HOFFM.) ZAHLBR.	3
<i>Catopyrenium cinereum</i> (PERS.) KOERBER	
TF 01, bedeckte Fläche ca. 1 m ²	

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Ceratodon purpureus			
Cirriphyllum piliferum			
Cladonia furcata SSP. SUBRANGIFORMIS (SA			
Cladonia pocillum (ACH.) O. J. RICH.			
Cladonia symphycharpa (ACH.) FR.			
Diploschistes muscorum (SCOP.) R. SANTES			
Ditrichum flexicaule		V	
Encalypta vulgaris		V	
Entodon concinnus		V	
Eurhynchium striatum			
Homalothecium lutescens			
Homalothecium sericeum			
Hypnum cupressiforme			
Hypnum lacunosum			
Hypogymnia physodes (L.) NYL.			
Lecanora dispersa (PERS.) SOMMERF.			
Lecanora muralis (SCHREBER) RABENH.			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit C			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia aipolia (HUMB.) FUERNROHR		3	
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia stellaris (L.) NYL.		3	
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Plagiomnium affine s.str.			
Plagiomnium undulatum			
Rhytidiadelphus squarrosus			
Rhytidium rugosum		3	
Schistidium apocarpum			
Scleropodium purum			
Thuidium philibertii		V	
Tortella inclinata		V	
Tortella tortuosa			
Tortula muralis			
Tulostoma brumale Pers.: Pers.	3	3	Zitzen-Stielbovist
TF 01, Häufigkeit A			
Verrucaria muralis ACH.			
Verrucaria nigrescens PERS. S.L.			
Xanthoria elegans (LINK) TH.FR.			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			
Xanthoria polycarpa (HOFFM.) RIEBER			
HELICELLA ITALIA		2	WESTLICHE HEIDESCHNECKE
TF 01, Häufigkeit C			

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 09.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Aubing, an der Bahn nach Augsburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 516
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,16

Gesamtbestand (01 TF):

100% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gebüsch in Aubing an der Bahnlinie

Nahe der Bahnlinie nach Augsburg liegt in einem durch Äcker und Brachflächen geprägten Gebiet zwischen der Siedlung und Gewerbeflächen ein kleines Gebüsch. Es ist durch Sukzession aus einem Moorwiesenrest hervorgegangen und besteht aus durchschnittlich 6m (bis 12m) hohen Weiden (Purpurweide, Salweide) mit beigemischtem Holunder, Esche und Hartriegel.

Im Saum und im Unterwuchs stehen stark nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Gänsefingerkraut, Knäuelgras, Kratzbeere, Goldnessel, Goldrute und Reitgras.

Stadtkarte 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- fehlende Pufferzone (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Auf der Fläche wurden landwirtschaftliche Abfälle (Grasschnitt) und Plastikplanen abgelagert.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Abfälle sollten aus der Fläche entfernt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Biotopfläche mußte gegenüber der Abgrenzung von 1981 verkleinert werden (jetzt Brennessel-Ruderalflur).

Die in der Erstkartierung erwähnten Arten magerer Wiesen wie Wiesen-Flockenblume, Hauhechel und Aufrechter Ziest konnten nicht mehr gefunden werden.

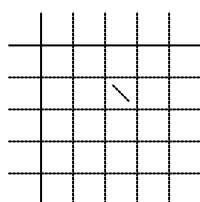
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1649	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.002.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras

<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Betriebsbahnhof Pasing (-West)
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 20
Fläche [ha]: 12,63

Gesamtbestand (20 TF):

- 36% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 30% Wärmeliebende Ruderalflur
- 13% Feldgehölz, naturnah
- 8% Sonstige Flächenanteile
- 5% Hecke, naturnah
- 5% Gebüsch / Gehölz, initial
- 4% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- < 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bahnböschungen und -verschnittflächen in Langwied

Bahnböschungen und -verschnittflächen in Langwied

Allgemeiner Überblick:

Entlang der Augsburger Bahnlinie liegen zwischen Pasing und Aubing eine Reihe unterschiedliche großer Flächen in Gleisverschnitten oder an Böschungen, die keiner Nutzung unterliegen. Der Untergrund ist jeweils kalkhaltiger Terrassenschotter, der durch die Baumaßnahmen zum Teil umgelagert wurde. Im direkten Gleisbereich findet sich als Schüttung auch Granit-Schotter. Sie grenzen jeweils an das Bahngelände (Gleiskörper, Betriebsgelände) und an Siedlungs- und Gewerbeflächen.

Durch die Verschiedenartigkeit der Vegetation mit ihrem hohen Artenreichtum auch an selteneren Arten und die vernetzende Funktion entlang der Bahnlinie stellen die "Ödlandflächen" wichtige Artenreservoir in der Stadtvegetation dar.

Vegetation und Struktur:

Die Verschnittflächen sind teilweise fast völlig der freien Sukzession überlassen und entwickeln sich zu feldgehölzartigen Beständen, teilweise werden sie zum Freihalten des Gleiskörpers permanent auf einem Pionierstatus gehalten. Als Zwischenstadien finden sich unterschiedlich ausgebildete Ruderalfluren, Magerrasenfragmente, Gebüsche und Hecken. Sie kommen teils deutlich getrennt, teils auch in Verzahnung auf den Teilflächen vor.

* Offene wärmeliebende Ruderalfluren: Besonders auf den schmalen Verschnittflächen zwischen den Gleisen, die häufiger durch Spritzmittel von der Vegetation befreit werden, wachsen die lockeren Ruderalfluren des Dauco-Melilotum mit Wilder Möhre, Gewöhnlichem und Weißem Steinklee, Wegwarte, Rosmarin-Weidenröschen, Gewöhnlichem Bitterkraut, und Natternkopf, in verdichteteren Bereichen auch gerne mit dem Flachen Rispengras.

* Gereifte Ruderalfluren: Bei längerer ungestörter Entwicklung gehen die lockeren Staudenfluren des Dauco-Picridetum und des Echio-Melilotetum in die dichtereren, höherwüchsigeren des Artemisio-Tanacetetum über mit Gewöhnlichem Beifuß, Goldrute und Reitgras über. Auf besser mit Nährstoffen und Wasser versorgten Standorten treten hier auch die üppigeren Gesellschaften des Arction auf mit Großer und Kleiner Klette und der Gewöhnlichen sowie der Acker-Kratzdistel. Erstere gehören zum Teil noch zu den wärmeliebenden Ruderalfluren, letztere wurden als "Sonstige Flächenanteile" kartiert.

* Altgrasfluren: In wenig betretenen, aber trotzdem gehölzfreien Bereichen konnten sich magere Altgrasfluren, meist durchsetzt mit ruderalen Elementen, etablieren. Bestandsbildend unter den Grasarten sind hier Glatthafer, Fiederzwenke, Reitgras, Knäuelgras, Aufrechte Trespe und Rot-Schwengel. Von den

ruderalen Kräutern und Stauden treten hier Goldrute, Wilde Möhre und Gänse-Fingerkraut auf, von den Magerkeitszeigern und Arten wärmeliebender Säume Wirbeldost, Zaunwicke, Odermennig, Johanniskraut, Taubenkropf-Leimkraut und Wilder Majoran.

* Magerrasenfragmente: Auf Flächen, die sich über längere Zeit entwickeln konnten, aber durch Tritt, Kaninchenfraß oder sonstige Störungen frei von Gehölzen gehalten wurden, konnten sich kleinflächige magerrasenähnliche, kurzwüchsige Altgrasfluren entwickeln. Bestandsbildende Arten sind hier Aufrechte Trespe, Schafschwingel, Thymian, Färberkamille, Kleiner Wiesenknopf und randlich auch Gehölzjungwuchs von Birke oder Purpurweide sowie ruderale Stauden wie Goldrute.

* Gebüsche: Bei ungestörte Sukzession setzt auf den Kiesflächen sehr rasch die Gehölzsukzession ein und es bilden sich Gebüsche aus Salweide, Purpurweide, Liguster, Hartriegel, Holunder und Rose, in der auch sehr schnell einzeln oder in Gruppen die ersten Baumarten wie Vogelkirsche, Traubenkirsche, Birke, Eiche und Bergahorn auftreten. Im Unterwuchs und in den Lücken der Gehölzbestände wachsen meist die mäßig nitrophytischen Staudenfluren der Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft mit Nelkenwurz, Knäuelgras, Kratzbeere und Giersch. Dichtere Gehölzbestände sind in der Regel unterwuchsfrei, während an exponierteren Stellen, an Böschungsfüßen und dergleichen auch stärker nitrophytische Staudenfluren mit Knoblauchsrauke, Stinkendem Storchschnabel und Brennessel auftreten können. Öfters klettert die Zaunwinde in die Sträucher und Bäume.

* Hecken, Feldgehölze: Vorzugsweise entlang von Böschungen treten auch heckenartige Strukturen auf, die ähnlich zusammengesetzt sind wie die beschriebenen Gebüsche, teilweise aber durch häufigeren Schnitt und Vermüllung entlang von Straßen und Wegen stärker beeinträchtigt sind. Bei noch längerer ungestörter Entwicklung oder extensiver gärtnerische Pflege können in den Beständen die Baumarten die Vorherrschaft über die Sträucher erringen, dann machen sie einen feldgehölzartigen Eindruck, ohne daß sich die sonstige Artenzusammensetzung stärker verändert. In der Baumschicht dominieren Vogelkirsche, Hainbuche, Linde und Feldahorn.

Besonderheiten der Teilflächen:

02: Feldgehölz in umzäuntem Grundstück. Vorherrschend sind in der Baumschicht Hainbuche, Linde und Feldahorn, in der Strauchschicht Weißdorn und Holunder. Am Boden findet sich Gehölzjungwuchs und mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Stinkendem Storchschnabel, Knoblauchsrauke und Riesenschwingel. Eine tote Vogelkirsche ist umgestürzt.

09: Flächiges, teils schon feldgehölzartiges Gebüsch aus Birken, Eschen, Weiden, stellenweise von höheren Hybridpappeln überstanden. Im Nordwesten stehen Staudenfluren aus Goldrute und Reitgras, teils mit Japan-Knöterich-Dickicht. Am nördlichen Zipfel und entlang der westlichen Grenze wachsen Ruderalfluren mit Rosmarin-Weidenröschen, Schmalen Holzzahn und anderen sowie Magerrasen und Magerraseninitialen mit Aufrechter Trespe, Thymian, Silber-Fingerkraut und Kleinem Wiesenknopf. Stellenweise schließen sich Säume mit Dost, Resede, Wirbeldost, Bunter Kronwicke und Savoyer Habichtskraut sowie thermophytische Ruderalfluren in den Lücken an.

Stadtkarte 15/77/80

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-20)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-20)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Eine Vielzahl von Teilflächen konnte nahezu ohne Abgrenzungsänderung übernommen werden, andere kamen hinzu, da offenbar in der Zwischenzeit weitere Flächen aufgelassen oder weniger intensiv behandelt worden sind.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3289	Hecke, naturnah 95% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.002.05
02	nein	0,1731	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.05
03	nein	1,4251	Wärmeliebende Ruderalflur 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25% Sonstige Flächenanteile 15%	NW.002.05
04	nein	1,3969	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Sonstige Flächenanteile 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.002.05

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
05	nein	0,3347	Wärmeliebende Ruderalflur 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.002.05
06	nein	0,2436	Wärmeliebende Ruderalflur 90% Gebüsch / Gehölz, initial 10%	NW.001.05
07	nein	0,2775	Wärmeliebende Ruderalflur 90% Gebüsch / Gehölz, initial 10%	NW.001.05
08	nein	0,3085	Hecke, naturnah 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.05
09	nein	1,8601	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Feldgehölz, naturnah 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.05
10	nein	0,5741	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.04
11	nein	0,0727	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 90% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	NW.001.05
12	nein	2,5830	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.001.05
13	nein	0,3944	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Gebüsch / Gehölz, initial 40% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.001.05
14	nein	1,6035	Feldgehölz, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	NW.001.04
15	nein	0,0298	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04
16	nein	0,2642	Gebüsch / Gehölz, initial 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.001.04
17	nein	0,0859	Wärmeliebende Ruderalflur 30% Gebüsch / Gehölz, initial 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.001.04
18	nein	0,3604	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Gebüsch / Gehölz, initial 20%	NW.001.04
19	nein	0,1196	Wärmeliebende Ruderalflur 80% Gebüsch / Gehölz, initial 15% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	NW.001.04

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
20	nein	0,1977	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Gebüsch / Gehölz, initial 25% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	NW.001.04

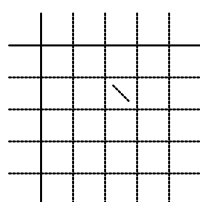
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus incana		Grau-Erle
Anthemis tinctoria		Färberkamille
TF 15, Häufigkeit B		
Arctium lappa		Große Klette
Arctium minus		Kleine Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Ballota nigra		Schwarznessel
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 09, Häufigkeit C		
TF 14, Häufigkeit B		
TF 15, Häufigkeit C		
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Echinops sphaerocephalus		Kugeldistel
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		
Festuca gigantea		Riesen-Schwingel
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Galeopsis angustifolia		Schmalblättriger Hohlzahn
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Helianthemum nummularium ssp. obscurum		Gewöhnliches Sonnenröschen, Unterart
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium sabaudum		Savoyer Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Odontites vulgaris agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis spinosa agg.		Artengruppe Dornige Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa compressa		Flaches Rispengras
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla arenaria (P. incana)		Sand-Fingerkraut
TF 15, Häufigkeit A		
Potentilla argentea		Silber-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea		Wilde Resede
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix elaeagnos		Lavendel-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder

Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut
Senecio viscosus	Klebriges Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sonchus asper	Rauhe Gänsedistel
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tilia cordata	Winter-Linde
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Trifolium repens	Weiß-Klee
Tussilago farfara	Huflattich
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia cracca agg.	Artengruppe Vogelwicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Viscum album	Mistel
Abietinella abietina	V
Cladonia pocillum (ACH.) O. J. RICH.	
Entodon concinnus	V
Tortella inclinata	V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Aubing: Rupert-Bodner-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,98

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 30% Wärmeliebende Ruderalflur
- 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 10% Initialvegetation, trocken
- 10% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Altgrasflur an der Rupert-Bodner-Straße

In dem Gewerbegebiet im Nordosten von Aubing liegen einige Brachflächen, umgeben von Speditionen, Lagerhallen und ähnlichen Betrieben. Die Fläche ist eben und besteht aus kalkhaltigem, teilweise offenem Kies. Nach Nordwesten ist die Fläche durch eine gepflanzte Hecke abgeschlossen, sonst grenzt sie an Straßen und Betriebsgelände.

Die in der Erstkartierung noch als Ruderalflur beschriebene Fläche hat sich zu einem Mosaik aus unterschiedlichen, sich durchdringenden Einheiten entwickelt, die einen wertvollen Komplex aus insgesamt wärmeliebenden und magerkeitszeigenden Gesellschaften darstellen:

* Den Großteil der Fläche nimmt eine wiesenartige Altgrasflur mit dominanter Aufrechter Trespe ein; daneben kommen Glatthafer, Rotschwingel, Wiesenrispengras und viele Leguminosen (Hauhechel, Hornklee, Schneckenklee, Sichelklee, teilweise auch Rotklee) sowie andere Kräuter wie Rauher Löwenzahn, Brunelle und Schafgarbe vor.

* Stellenweise, oft auch nur sehr kleinflächig, sind basenreiche Magerrasen mit den typischen Arten Purgier-Lein, Schafschwingel, Mausohr-Habichtskraut, Thymian, Finger-Segge, Kleiner Bibernelle und vielen magerrasentypischen Moosen und Flechten wie etwa Thuidium philiberti, Entodon concinnus, Cladonia pocillum oder Peltigera rufescens entwickelt.

* Häufig sind auch wärmeliebende Ruderalfluren des Dauco-Melilotion mit Einjährigem Feinstrahl, Rispen-Flockenblume, Bitterkraut, Mehliges Königskehlchen, Steinklee und stellenweise auch der Goldrute. Eingestreut und schwer davon zu trennen sind auch artenärmere Bestände aus Reitgras, Goldrute und/oder Kratzbeere.

* Auf offenem Kiesboden finden sich lockere initiale Magerrasen aus Flachem Rispengras, Mauerpfeffer, Natternkopf, Wermut, Steinquendel, Schmalblättrigem Hohlzahn und Kahlem Bruchkraut. Die typischen Moosarten sind hier Ceratodon purpureus und Tortella inclinata. Auf den offenen Kiesflächen kommen größere Bestände der Blauflügeligen Ödlandschrecke vor, vor allem an der südwestlichen Grenze.

* In der ganzen Fläche, aber insgesamt nur spärlich, kommen Gehölze auf. Am häufigsten sind Birke und Purpurweide, seltener Bruchweide und Esche.

Verstreut über die Fläche finden sich größere Bestände der Sprossenden Felsennelke und des Schmalblättrigen Hohlzahns sowie kleinere von Rosmarin-Weidenröschen, Wermut, Graukresse, Breitblättriger Platterbse, Norwegischem Fingerkraut und der Fingersegge.

Insgesamt ist die Fläche reich an Heuschrecken.

Stadtkarte 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wegen ihres Artenreichtums, auch an gefährdeten Arten der Flora und der Fauna sowie ihres Potentials zur Entwicklung eines großflächigen Kalk-Magerrasens sollte die Fläche dringend geschützt werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Erd-/ Schuttablagerung (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um langfristige Vergrasung und Verbuschung zu verhindern, sollte die Fläche regelmäßig gemäht werden, und zwar streifenweise jährlich alternierend. Beginnende Schuttablagerungen sollten schnellstmöglich entfernt werden, um keine Nachahmer anzuregen.

Alternative: Anweisung an den Mäher, gezielt Bereiche mit Gehölz zu mähen und nach 90% der Fläche aufzuhören.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Im Südosten ging ein Stück der Fläche durch ein Lagergelände verloren. Die Artenliste konnte etwa verdoppelt werden, ein Verlust an wertvollen Arten war bisher nicht festzustellen.

Angaben zu den Teilflächen:

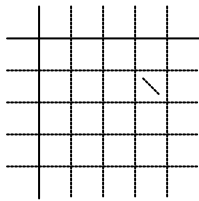
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,9804	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Initialvegetation, trocken 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.002.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia absinthium		Wermut
TF 01, Häufigkeit B		
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 01, Häufigkeit A		
Berteroa incana		Graukresse
TF 01, Häufigkeit B		
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit A		
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cerastium fontanum agg.		Artengruppe Quell-Hornkraut
Chaenorrhinum minus		Kleines Leinkraut
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn

Cichorium intybus	Wegwarte
Conyza canadensis	Kanadischer Katzenschweif
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Daucus carota	Wilde Gelbe Möhre
Echium vulgare	Natternkopf
Epilobium dodonaei	Rosmarin-Weidenröschen
TF 01, Häufigkeit B	
Epilobium sp.	Weidenröschen
Erigeron acris	Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl
Euphorbia exigua	Kleine Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.	Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C	
Festuca ovina agg.	Artengruppe Echter Schwingel
TF 01, Häufigkeit C	
Festuca rubra agg.	Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria viridis	Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galeopsis angustifolia	Schmalblättriger Hohlzahn
TF 01, Häufigkeit C	
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel
Herniaria glabra	Kahles Bruchkraut
TF 01, Häufigkeit C	
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Lathyrus latifolius	Breitblättrige Platterbse
TF 01, Häufigkeit B	
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum	Wiesen-Lein
Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata	Sichelklee
Medicago lupulina	Hopfenklee
Melilotus alba	Weißer Steinklee
Oenothera biennis	Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens	Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa agg.	Artengruppe Dornige Hauhechel
Origanum vulgare	Wilder Majoran
Pastinaca sativa	Pastinak
Petrorhagia prolifera agg.	Artengruppe Sprossende Felsennelke
TF 01, Häufigkeit C	
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpinell
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Poa compressa	Flaches Rispengras
Potentilla norvegica	Norwegisches Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B	
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Reseda lutea	Wilde Resede
Rubus caesius	Kratzbeere
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Salix caprea	Sal-Weide
Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salvia verticillata	Quirlblütiger Salbei
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf

Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbascum thapsus			Kleinblütige Königskerze
Verbena officinalis			Gewöhnliches Eisenkraut
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Cladonia pocillum (ACH.) O. J. RICH.			
Entodon concinnus		V	
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.			
Thuidium philibertii		V	
Tortella inclinata		V	
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
TF 01, Häufigkeit C			

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang**Datum:** 01.09.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,10

örtliche Lage: Obermenzing, Freseniusstraße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Ehemaliger Obstgarten an der Freseniusstraße**

Inmitten des Siedlungsbereichs liegt am Rand einer abgeschlossenen Reihenhaussiedlung ein schmaler Gehölzstreifen aus Sträuchern und höheren Bäumen.

In der lockeren Baumschicht stehen Spitzahorn, Esche und Birke, daneben Linde, Eberesche und Fichte. Die Esche erreicht eine Höhe von 25m, die anderen Bäume sind niedriger. Die Strauchschicht besteht aus Hartriegel und wenige Rose, vor allem aber aus einem dichten Stangenholz des Spitzahorns. Die Sträucher bilden randlich einen Mantel, hier ist auch die Schneebeere beteiligt.

In der spärlichen Krautschicht wächst fast nur der Efeu, der auch in die Bäume klettert.

Am Boden liegt viel Totholz, randlich auch etliche Gartenabfälle. Das Biotop ist umzäunt.

Stadtkarte 8, 9

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Flächenverlust /-teilung (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Ablagerungen sollten entfernt werden, die Verantwortung dafür liegt wohl bei der Verwaltung des abgeschlossenen Komplexes. Eine Auslichtung des Spitzhorn-Jungwuchses brächte mehr Licht auf den Boden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

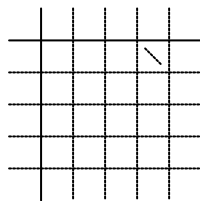
Die Fläche in der Karte konnte ohne Änderungen übernommen werden. Gegenüber dem Zustand 1982 ist jedoch ein Flächenverlust von gut 4/5 durch den Bau der Reihenhäuser festzustellen, der den Großteil des Biotops vernichtet hat. Erhalten ist nur noch ein Rest, dem die wertgebenden Eigenschaften des ehemals wertvollen Biotops "Verwilderter Garten" fehlen. Die Artenliste ist auf knapp die Hälfte zusammengeschrumpft, vor allem die Waldarten konnten kaum mehr gefunden werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1031	Hecke, naturnah	100% NW.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Acer platanoides</i>		Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Crataegus monogyna</i> agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Hedera helix</i>		Efeu
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Picea abies</i>		Fichte
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>		Traubenkirsche
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere
<i>Sorbus aucuparia</i>		Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Zittauer Straße in Hartmannshofen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 506
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,20

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Garten an der Zittauer Straße**

Inmitten der Siedlung aus Einfamilienhäusern mit Gärten sowie größeren Geschößbauten liegt ein umzäunter und mit Schilfmatten abgeschotteter Garten mit einem alten Gehölzbestand aus Spitzahorn, Roßkastanie, Birke, Linde und Hainbuche von bis zu 25m Höhe.

In weiten Teilen ist der Garten sich selbst überlassen, so daß hier dichter Gehölzjungwuchs in allen Altersstufen aufkommen konnte, vor allem aus Hartriegel, Esche, Hasel, Spitzahorn und Hainbuche, aber auch Fichte. Stellenweise klettert Efeu die Stämme empor und Wilder Wein in die Sträucher. In der Krautschicht dominiert ebenfalls der Gehölzjungwuchs von Ahorn und Esche, selten kommt die Nelkenwurz hinzu.

Der zentrale Teil ist gärtnerisch genutzt (Wiese, Anpflanzungen), hier steht auch ein größeres Gartenhaus, in der südöstlichen Ecke ein Kompostplatz.

Stadtkarte 9

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung (TF 01)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 31.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

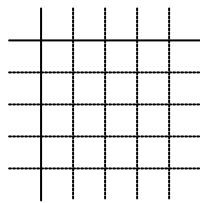
Die Abgrenzung im Süden mußte korrigiert werden. Gegenüber der Erstkartierung 1982 wurde inzwischen wohl in einem Teil des Gartens wieder die Nutzung aufgenommen, der größere Teil entspricht aber noch der alten Beschreibung.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1999	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Picea abies		Fichte
Populus sp.		Pappel
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Hartmannshofer Wald
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 22,30

Gesamtbestand (04 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hartmannshofer Holz**

Gut ausgebildeter Eichen - Hainbuchenwald, der früher als Lohwald genutzt wurde. Der Wald weist eine gute Schichtung und einen typischen Altersaufbau auf. In der Baumschicht sind dominant Eichen mit Hainbuchen, in der Strauchschicht Weißdorn, große Exemplare von Kornelkirsche und Liguster vorhanden. Dagegen ist die Krautschicht nur sehr lückig ausgebildet, weil eine starke Naturverjüngung der Gehölze den Lebensraum der Krautartigen stark einschränkt.

Der Wald ist von zahlreichen Wanderwegen durchzogen und seine Fläche wurde durch Bebauung (Villenviertel an der Nußhägerstraße) stark vermindert. Der Baumbestand wurde teilweise in die großparzellierten Villengärten integriert. Eine weitere Bebauung zu Lasten des Waldes ist unbedingt zu verhindern.

Ebenfalls eine Intensivierung (z.B. forstwirtschaftliche oder parkartige Umgestaltungen) der Biotopfläche.

Dieser trockene Typ des Eichen - Hainbuchenwaldes gehört qualitativ zu den Besten im Münchner Raum. Eine weitere Aufwertung erhält der Biotop durch die Vernetzung mit dem südlich angrenzenden Nymphenburger Park. Dieses wichtige Naherholungsgebiet ist auch aus faunistischer Sicht als sehr wertvoll zu bezeichnen.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Säugetiere, Vögel, Amphibien, Schnecken, Schaben (*Ectobius sylvestris*), Schnabelkerfe (*Cercopis sanguinea*), Käfer (*Rhopalopus spinicornis*, *Mycetophagus quadripustulatus*, *Phymatodes testaceus*).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 31.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Teile des Biotops wurden inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Die bearbeitbaren "Feldgehölze" sind unter der Nummer 628 beschrieben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	16,1166	Wald 100%	NW.002.03
02	nein	4,5295	Wald 100%	NW.002.03
03	nein	1,0306	Wald 100%	NW.002.03
04	nein	0,6233	Wald 100%	NW.002.03

Arten:

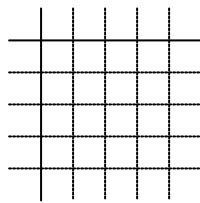
RL-B RL-D

Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Galium sylvaticum agg.		Artengruppe Wald-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Primula elatior		Große Schlüsselblume

Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viola reichenbachiana		Wald-Veilchen
Viola sp.		Veilchen
AEGOPINELLA NITENS		WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
AMSEL		TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM		BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS		GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION FASCIATUS		GELBSTREIFIGE WEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS		SPANISCHE WEGSCHNECKE
ARION SUBFUSCUS		BRAUNE WEGSCHNECKE
BISAM		ONDATRA ZIBETHICUS
BITHYNIA TENTACULATA		GEMEINE SCHNAUZENSCHNECKE
BLAUMEISE		PARUS CAERULEUS
BUCHFINK		FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT		DENDROCOPOS MAJOR
DISCUS ROTUNDATUS		GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHELHAEHER		GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN		SCIURUS VULGARIS
FASAN		PHASIANUS COLCHICUS
FELDHASE	3	LEPUS EUROPAEUS
FELDSPERLING	V	PASSER MONTANUS
FITIS		PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FLEDERMAEUSE (UNBESTIMMT)		CHIROPTERA
GARTENBAUMLAEUFER		CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE		SYLVIA BORIN
GELBSPOETTER		HIPPOLAIS ICTERINA
GIMPEL		PYRRHULA PYRRHULA
GIRLITZ		SERINUS SERINUS
GRAUSCHNAEPER		MUSCICAPA STRIATA
GRUENSPECHT	4R	PICUS VIRIDIS
HELIX POMATIA	4	WEINBERGSCHNECKE
IGEL		ERINACEUS EUROPAEUS
KERNBEISSER		COCCOTHAUSTES COCCOTHAUSTES
KLEIBER		SITTA EUROPAEA
KLEINSPECHT	4R	DENDROCOPOS MINOR
KOHLMEISE		PARUS MAJOR
LIMAX CINEREONIGER		SCHWARZER SCHNEGEL
MAEUSEBUSSARD		BUTEO BUTEO
MALACOLIMAX TENELLUS		PILZSCHNEGEL
MAULWURF		TALPA EUROPAEA
MISTELDROSSEL		TURDUS VISCIVORUS
MOENCHSGRASMUECKE		SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS		ROETLICHE LAUBSCHNECKE
OXYCHILUS CELLARIUS		KELLERGLANZSCHNECKE
PETASINA UNIDENTATA		EINZAEHNIGE HAARSCHNECKE
PIROL		ORIOLOUS ORIOLOUS
RABENKRAEHE		CORVUS CORONE CORONE
REH		CAPREOLUS CAPREOLUS
ROETELMAUS		CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN		ERITHACUS RUBECULA
SCHERMAUS		ARVICOLA TERRESTRIS
SEMILIMAX SEMILIMAX	4	WEITMUENDIGE GLASSCHNECKE

SIEBENSCHLAEFER
SINGDROSSEL
SOMMERGOLDHAEHNCHEN
STAR
STEINMARDER
STOCKENTE
TANNENMEISE
TEICHMOLCH
TUERKENTAUBE
URTICICOLA UMBROSUS
WALDLAUBSAENGER
WALDMAUS
WILDKANINCHEN
ZILPZALP

GLIS GLIS
TURDUS PHILOMELOS
REGULUS IGNICAPILLUS
STURNUS VULGARIS
MARTES FOINA
ANAS PLATYRHYNCHOS
PARUS ATER
TRITURUS VULGARIS
STREPTOPELIA DECAOCTO
4 SCHATTENLAUBSCHNECKE
PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
APODEMUS SYLVATICUS
ORYCTOLAGUS CUNICULUS
PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 17,70

örtliche Lage: Kapuzinerhölzl
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Kapuzinerhölzl

Lichter Eichenhain, der vermutlich durch Schaffbeweidung entstanden ist. Dominantes Vorkommen der Stieleiche, lediglich im östlichen Bereich löst die Buche die Eiche ab. Der Baumbestand ist ca. 100 Jahre alt. In den westlichen und südöstlichen Teilen geht der Hain in einen trockenen Typ von Eichen - Hainbuchenwald, mit dominanter Haubuche im Unterwuchs, über. Da keine Beweidung mehr stattfindet, beginnt der Hain lokal mit Hartriegel und Brombeere zu verbuschen. Der Unterwuchs besteht überwiegend aus grasreichen Wildkrautfluren. Auf den gehölzfreien Flächen sind magerrasenähnliche Ansätze feststellbar.

Das Kapuzinerhölzl wird stark von Erholungssuchenden frequentiert. Faunistisch dürfte der Biotop von großer Bedeutung sein. Eine Nord-Südvernetzung (Hartmannsdorfer Wald/ Nymphenburger Park) hebt den Stellenwert des Biotops.

Das Kapuzinerhölzl auf keinen Fall stärker erschließen oder in eine Grünanlage umgestalten.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Säugetiere, Vögel, Schnecken, Heuschrecken, Käfer (*Dascillus cervinus*, *Hispella atra*).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Forschung und Lehre
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 03.08.2000

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 199/(1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Die Lichtungen wurden ausgegrenzt und unter der Nummer 636 neu beschrieben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	17,7043	Wald 100%	NW.002.03

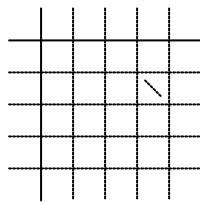
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Galium sylvaticum agg.		Artengruppe Wald-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut

Ligustrum vulgare			Liguster
Luzula luzuloides			Weißer Hainsimse
Origanum vulgare			Wilder Majoran
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Tilia cordata			Winter-Linde
Vaccinium myrtillus			Heidelbeere
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vinca minor			Immergrün
AEGOPINELLA NITENS			WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
AMSEL			TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS			GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION FASCIATUS			GELBSTREIFIGE WEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
COCHLICOPA LUBRICA			GEMEINE GLATTSCHNECKE
DEROCERAS STURANYI			HAMMERSCHNEGEL
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ERDMAUS			MICROTUS AGRESTIS
EUCOBRESIA DIAPHANA			OHRFOERMIGE GLASSCHNECKE
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GRAUSCHNAEPER			MUSCICAPA STRIATA
GRUENSPECHT	4R		PICUS VIRIDIS
HALSBANDSCHNAEPER	2	1	FICEDULA ALBICOLLIS
HELIX POMATIA		4	WEINBERGSCHNECKE
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
KERNBEISSER			COCCOTHRAUSTES COCCOTHRAUSTES
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LIMAX MAXIMUS			TIGERSCHNEGEL
MALACOLIMAX TENELLUS			PILZSCHNEGEL
METRIOPTERA ROESEL			ROESEL BEISSCHRECKE
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA			GEWOEHNLICHE STRAUCHSCHRECKE
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SCHERMAUS			ARVICOLA TERRESTRIS
SEMILIMAX SEMILIMAX		4	WEITMUENDIGE GLASSCHNECKE
STAR			STURNUS VULGARIS
TANNENMEISE			PARUS ATER
TRICHIA HISPIDA			GEMEINE HAARSCHNECKE
TUERKENTAUBE			STREPTOPELIA DECAOCTO
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX

WALDMAUS
WILDKANINCHEN
ZAUNKOENIG
ZILPZALP

APODEMUS SYLVATICUS
ORYCTOLAGUS CUNICULUS
TROGLODYTES TROGLODYTES
PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Bahn nach Landshut in Neulustheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 1,24

Gesamtbestand (06 TF):

67% Hecke, naturnah
33% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumhecken an der Bahn nach Neulustheim**

An der Landshuter Bahnlinie im Bereich von Neulustheim nordwestlich des Nymphenburger Parks stehen an den Böschungen bzw. deren Füßen Baumhecken, die abseits vom Bahnkörper an Straßen bzw. Siedlung grenzen. Sie sind durchschnittlich 8-10m breit und erreichen Höhen von 12-15m. Zur Bahn hin werden die Gehölze immer wieder beschnitten oder auf den Stock gesetzt.

Sie bestehen vorwiegend aus Esche, Spitzahorn, Feldahorn und Winterlinde, in der Strauchschicht stehen vor allem Hartriegel und Liguster.

Im Unterwuchs stehen die mäßig nitrophytischen grasreiche Staudenfluren der Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft mit Nelkenwurz, Straußgras, Knäuelgras und Brennessel. Im Saum finden sich vereinzelt wärmeliebende Ruderalgesellschaften des Dauco-Mellilotion mit Steinklee, Nachtkerze, Leinkraut, Königskerze, Flachem Rispengras und Schmalblättrigem Holzzahn. Des öfteren ranken Waldrebe oder Efeu in die Sträucher und Bäume.

Als Grenzstrukturen zwischen der Bahnlinie und der Siedlung besitzen die Bestände vor allem eine optische und lufthygienische Funktion. Zudem könnten sie eine gewisse vernetzende Funktion zwischen Kapuzinerhölzchen und Hartmannshofer Holz einerseits und den Gehölzbeständen im Park westlich von Nymphenburg sowie an der Augsburger Bahnlinie besitzen. Ihre Bedeutung als Lebensraum für Flora und Fauna ist dagegen untergeordnet.

Besonderheiten der Teilflächen:

03: Am östlichen Ende weitet sich die Teilfläche flächig auf, hier treten die Waldarten Goldnessel und Hain-Rispengras hinzu.

06: Hier ist der Gehölzbestand feldgehölzartig entwickelt und liegt in einem umzäunten Grundstück.

Stadtkarte 9

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-05)
- Verkehrsflächen (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01-05)
- Ruderalisierung (TF 01-05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Bestände sind ziemlich stark vermüllt, besonders wenn sie zwischen Straße und Bahn liegen, da hier der Abfall sowohl vom privaten wie vom öffentlichen Nahverkehr in die Gehölzstreifen entsorgt wird.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

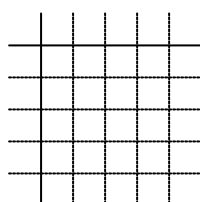
Die Flächen der Erstkartierung wurden übernommen, aber teilweise erweitert und um zwei neue Teilflächen ergänzt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0874	Hecke, naturnah 100%	NW.002.03
02	nein	0,0685	Hecke, naturnah 100%	NW.002.03
03	nein	0,3207	Hecke, naturnah 80% Feldgehölz, naturnah 20%	NW.002.03
04	nein	0,2314	Hecke, naturnah 100%	NW.002.03
05	nein	0,1796	Hecke, naturnah 100%	NW.002.03
06	nein	0,3501	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 03, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Hedera helix		Efeu
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Oenothera biennis agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea		Sal-Weide
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Verbascum thapsus		Kleinblütige Königskerze
Verbena officinalis		Gewöhnliches Eisenkraut



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 14,41

örtliche Lage: Zwischen Nymphenburger Park und Bahnlinie nach Freising

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Park an der Schloßmauer

Große, z.T. landwirtschaftlich genutzte Freifläche westlich des Nymphenburger Parkes und der Bahnlinie nach Freising.

Der Bereich setzt sich zusammen aus:

- a) Schafweide
- b) Nymphenburger Kanal
- c) Aufgelassene Baumschule, Feldgehölz und Hecken.

Zu a):

Das großflächige Grünland reicht vom Nymphenburger Kanal bis zu einer Kleingartenanlage am Laimer Bahnhof. Die Flächen werden intensiv von Schafen beweidet. Die Weide ist als frisch und nährstoffreich zu bezeichnen und setzt sich dominant aus Goldhafer, Kammgras, Glatthafer und einigen Krautartigen wie Krauser Ampfer, Klee, Kriechender Hahnenfuß und Wiesenlabkraut zusammen. Im südlichen Teil steht auf dieser Weide ein hainartiger Baumbestand (Buchen, Linden), der ca. 80-jährig sein dürfte. An zwei Stellen wurde das Grünland zu Acker umgewandelt. Weiterer Grünlandumbruch sollte unbedingt verhindert werden, damit das "Landschaftsbild" gewahrt bleibt. Die Schafbeweidung sollte auf keinen Fall intensiviert werden. Übliche Hütung beibehalten und nicht in Koppelhaltung übergehen.

Zu b):

Beidseitig des Nymphenburger Kanals sind gewässertypische Gehölze (teilweise gepflanzt) wie Roterle, Silberweide, Esche, Grauerle, Weiden- und Weißdorngebüsche und entlang des Ufers Hochstaudenfluren, bestehend aus Pestwurz, Waldbinse, Brennessel, Kohlkratzdistel, Steife Segge, Mädesüß und Gelber Schwertlilie, vorhanden. Die Ufersäume (Hochstauden) werden öfters gemäht. Es wäre besser, diese Flächen sich selbst zu überlassen und die Mahd einzustellen.

Zu c):

Eine großflächige ehemalige Baumschule, die seit Jahren nicht mehr genutzt wird. Der westliche Teil setzt sich mehr aus jüngeren Gehölzen, die allmählich zu verbuschen beginnen, und dazwischenliegenden Freiflächen (Ackerruderalfluren, Glatthaferwiese) zusammen. Dieser Bereich weist eine sehr hohe Strukturdiversität auf und dürfte für Heckenbrüter ein hervorragender Biotop sein.

Der östliche Bereich setzt sich aus älteren Bäumen (ca. 30 - 40 Jahre) und teilweise einem dichten Saum, bestehend aus heimischen Gehölzen und Ziersträuchern, zusammen. Im Bestand ist eine z.T. lückige, aber bereits waldähnliche Krautschicht, wie z.B. Waldzwenke, Knoblauchsrauke, Giersch, Waldsegge und Eiförmiges Zweiblatt, vorhanden.

Die Fläche sollte sich selbst überlassen bleiben.

Der gesamte Biotop ist ein sehr wichtiger Naherholungsbereich und sollte unbedingt in dieser Form erhalten bleiben und bei eventueller Beweidungseinstellung nicht in eine gepflegte und gestaltete Grünanlage umgewandelt werden.

Gefährdung: Grünlandumbruch, Nutzungsintensivierung.

Pflege: Fortführung der biotopprägenden Nutzung (Grünland), keine Pflege nötig (ehemalige Baumschule).

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Vögel, Säugetiere, Reptilien, Käfer (*Onthophagus ovatus*).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 05.10.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Teile des Biotops wurden inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Der bearbeitbare Teil ist unter der Nummer 629 beschrieben.

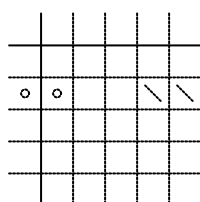
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	8,3957	Wald 100%	NW.002.03
02	nein	6,0146	Wald 100%	NW.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus sp.		Trespe
Carex elata		Steife Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cornus mas	4	Kornelkirsche
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium sp.		Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis sp.		Hohlzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Listera ovata		Großes Zweiblatt
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malva moschata		Moschus-Malve
Petasites hybridus		Gewöhnliche Pestwurz
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras

Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix sp.			Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Scirpus sylvaticus			Wald-Simse
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trifolium sp.			Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
AMSEL			TURDUS MERULA
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDSPERLING		V	PASSER MONTANUS
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GARTENROTSCHWANZ	3	V	PHOENICURUS PHOENICURUS
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HAUSSPERLING			PASSER DOMESTICUS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
KERNBEISSER			COCCOTHAUSTES COCCOTHAUSTES
KLAPPERGRASMUECKE			SYLVIA CURRUCA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
STAR			STURNUS VULGARIS
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFROHRSAENGER			ACROCEPHALUS PALUSTRIS
TUERKENTAUBE			STREPTOPELIA DECAOCTO
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Schloßpark Nymphenburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 517
Meereshöhe max. [m]: 524
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 13
Fläche [ha]: 150,88

Gesamtbestand (13 TF):

- 98% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 1% Artenreiches Extensivgrünland
- < 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- < 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- < 1% Großseggenried der Verlandungszone
- < 1% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- < 1% Sonstige Flächenanteile
- < 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- < 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Schloßpark Nymphenburg
Allgemeiner Überblick:

Die Ursprünge von Schloß Nymphenburg, das den bayerischen Kurfürsten und Königen als Sommerresidenz diente, reichen bis ins Jahr 1663 zurück. Die ursprüngliche einfache Villa wurde dann im Lauf von etwa 100 Jahren zur heutigen Schloßanlage erweitert. Darauf wurden die barock gestalteten Außenbereiche bis auf das Rondell vor dem Schloß und die Achse entlang des großen Kanals mit Marmorkaskade und Springbrunnen ab 1804 von Ludwig von Sckell in einen großzügigen Landschaftspark umgestaltet, wobei die großen Wasserflächen und die Geländemodellierungen in dem vorher völlig ebenen Gelände entstanden.

Lagen Schloß und Park zu ihrer Entstehung noch etwa eine Gehstunde außerhalb der Stadt, sind sie inzwischen völlig von Siedlungsflächen umgeben, nachdem die einstigen selbständigen Gemeinden Pasing, Laim, Obermenzing und Moosach völlig mit München verschmolzen sind. Im Süden und Westen ist der Park zudem von teils ausgesprochen breiten Gleisanlagen eingeschlossen, während im Norden und Osten mit Verdi- und Notburga-Straße sehr verkehrsreiche Straßen vorbeiführen.

Ein Austausch mit der freien Landschaft ist, außer für hochmobile Tierarten, nur noch sehr bedingt über die schmalen Achsen Nymphenburger Kanal bzw. Durchblick zur Blumenburg nach Westen möglich. Zudem kann ein gewisser Austausch nach Norden zum Kapuzinerhölzel und Hartmannshofer Holz erfolgen.

Der gesamte Park ist von einer Mauer umgeben und von etlichen gesandeten Wegen durchzogen. Die kartierte Fläche umfaßt den gesamten Park mit Ausnahme des Schlosses und der ihm vor- und nachgelagerten, streng geometrischen und eingefassten Rasenstücke. Die gesamte Anlage ist der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung unterstellt.

Der Wert des Nymphenburger Schloßparks liegt, abgesehen von der kulturellen Bedeutung, dem Erholungswert und dem landschaftlichen Reiz, vor allem in der Großflächigkeit der Gehölzbestände und ihrem naturnahen Bestandsaufbau. Sie beherbergen noch eine Vielzahl von Waldarten, die in den kleineren Lohwaldresten des Münchener Nordwestens teilweise nicht mehr zu finden sind. Der Wert des alten Baumbestandes für Höhlenbrüter, Fledermäuse sowie alt- und totholzbewohnende Insekten kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Auch die großflächigen, mageren Salbei-Glatthaferwiesen mit den eingestreuten Kalk-Magerrasen stellen wertvolle Gesellschaften innerhalb des Komplexes dar.

Vegetation und Struktur:

Die wichtigsten Bestandteile des Parks, die auch den großen Wert des Biotops wesentlich mitbestimmen, sind die großen, waldartigen Gehölzbestände, die Wiesen unterschiedlicher Magerkeit sowie die als Teiche, Gräben und Kanäle auftretenden Gewässer. Während die Gehölze den größten Flächenanteil beanspruchen (ca. 2/3), konzentrieren sich die Wiesenflächen vor allem auf zwei Achsen, die vom Schloß spitzwinklig zur Hauptachse des Mittelkanals in Richtung auf die Blütenburg bzw. spiegelsymmetrisch dazu verlaufen. Südlich der Badenburg finden sich weitere Wiesenbereiche. Die Wasserflächen machen etwa 1/12 der Fläche aus.

Die großflächigen Gehölzbestände lassen ihre Herkunft aus den ehemals im Münchener Norden und Nordwesten verbreiteten Lohwäldern, wie die lichten, beweideten Eichen-Hainbuchen-Wälder genannt wurden, noch erkennen. In der Baumschicht stehen auf weite Flächen noch starke Eichen und schwächere Hainbuchen, die die Eichen in der Höhe inzwischen schon längst erreicht haben. Weitere beteiligte Baumarten sind Esche, Berg- und Spitzahorn, Winter- und Sommerlinde, seltener Kiefer und Fichte. In weiten Bereichen ist die Baumschicht gut durchmischt, sowohl von den Arten wie auch von Alter und Höhe der Bäume.

Die Strauchschicht ist teilweise sehr schütter, ja fast auf Einzelsträucher beschränkt, teils auch sehr dicht und fast undurchdringliche Bestände bildend. Häufigere Straucharten sind Hasel, Weißdorn, Hartriegel, Liguster, Heckenkirsche, Holunder und Schneeball. Durch die freudige Vermehrung der Baumarten, vor allem der Esche, des Spitz- und Bergahorns und der Linde ist streckenweise der Jungwuchs der Baumarten häufiger als die echten Sträucher. Besonders im Südosten des Parks sind die Gehölzbestände oft beherrscht von solchen Stangenhölzern, die wenig Licht auf den Boden lassen und im Waldbild weit von den ehemaligen Lohwäldern entfernt sind. Nadelholzanteile sind gering und spielen keine besondere Rolle.

Die dichte Krautschicht beherbergt viele Waldarten wie Goldnessel, Waldziest, Stinkender Hainlattich, Sanikel, Nelkenwurz, Waldsegge und Waldzwenke. An nährstoffreicheren Stellen können Brennessel und Giersch die Bestände dominieren. An verhagerten Stellen auf Buckeln oder Rippen dagegen herrschen lockere Bestände aus Hain-Rispengras und säuretoleranten Moosarten wie *Polytrichum formosum* und *Atrichum undulatum*. Öfters bedeckt der Efeu ganze Bodenpartien und klettert auch die Baumstämme hinauf.

Die Waldgesellschaft des trockenen Eichen-Hainbuchen-Waldes (*Galio-Carpinetum*) ist hier teilweise sehr schön ausgebildet, streckenweise läßt sich auch noch der lichte Lohwaldcharakter erahnen. Von den Charakterarten des *Galio-Carpinetums* kommen im Schloßpark Hainbuche, Vogelkirsche, Winterlinde, Wald-Knäuelgras, Wald-Labkraut, Zaunwicke und Immergrün vor.

In den Senken entlang der Gräben ist der Boden teilweise sehr frisch, hier haben sich auwaldähnliche Bestände etabliert. In der Baumschicht stehen hier Eschen und Erlen neben Eichen und Hainbuchen, in der Strauchschicht tritt die Traubenkirsche mit auf. Der üppige Unterwuchs besteht aus wüchsigen Stauden wie Kohldistel, Waldziest, Wasserdarm, Roßminze, Wolfstrapp und anderen Nässezeigern. Zum Graben hin schließen dann Staudenfluren mit Wasserdost, Mädesüß und Zottigem Weidenröschen an.

In den Gehölzbeständen stehen oft mächtige, knorrige Bäume, so etwa Linden mit Stammdurchmessern von 70cm, selten auch große Buchen. Auf der Winterlinde wächst häufig die Laubbaummistel.

Entlang der großen Korridore sind die Ränder der Gehölzbestände oft aufgelockert und lösen sich in Einzelbäume auf, darunter sind dann die Wiesen gemäht. Hier stehen teils mächtige Bäume, so Buchen, Eichen, Linden und Eschen.

Der Boden in den Gehölzbeständen weist ein schwaches Relief auf, entlang der gebauten Kanäle und Gräben verlaufen jedoch oft Dämme oder Hügel aus dem Aushubmaterial. Auch etliche Bombentrichter sind nicht zu übersehen.

In den Wiesenflächen, die abgesehen von den Parkrasen seit langer Zeit als einschürige Mähwiesen ohne Düngung gepflegt werden, herrschen unterschiedliche Verhältnisse in Bezug auf Nährstoffversorgung und Wasserhaushalt:

* Oft in Kontakt zu Waldrändern bzw. in schattiger Lage finden sich frische, krautreiche Wiesen mit üppigem Wuchs. Charakteristische Arten sind hier Knäuelgras, Glatthafer, Herbstzeitlose, Kohldistel, Bach-Nelkenwurz und Beinwell. An frischen, aber mageren Stellen am Waldrand stehen gerne Waldsegge, Rasenschmiele, Walderdbeere, Frauenmantel und Kriechender Günsel.

* Entlang des Hauptkanals, auch oft entlang der Wege wachsen Vielschnitt-Parkrasen mit Lolch, Einjährigem Rispengras, Straußgras, Brunelle, Gänseblümchen, Gundermann, Faden-Ehrenpreis und anderen an den Schnitt angepaßten Arten.

* Große Bereiche der Wiesen sind magere (Salbei-)Glatthaferwiesen mit einer Mischung aus etlichen Grasarten, unter denen in der Regel der Glatthafer dominiert, und einer Vielzahl von Kräutern und Stauden wie Wiesen-Salbei, Wiesen-Flockenblume, Schneckenklee, Große Schlüsselblume, Margerite, Wiesen-Augentrost, Rauhem Löwenzahn und Gamander Ehrenpreis. Besonders schön ausgebildete Bestände finden sich in den Teilflächen 04 und 05.

* Auf Böden mit geringeren Nährstoffgehalten konnten sich kleinflächig auch Kalk-Magerrasen herausbilden, die in den Teilfläche 06 bis 09 liegen und dort eng mit artenreichen Extensivwiesen verzahnt sind. Charakteristische Arten sind Aufrechte Trespe, Knollen-Hahnenfuß, Große Brunelle, Knäuel-Glockenblume, Fiederzwenke und Sonnenröschen. Kleinflächig finden sich solche Bestände immer wieder in die Wiesen eingestreut.

* Ganz kleinflächig, so in der südöstlichen Ecke, finden sich auch ruderale Altgrasfluren mit Waldzwenke, Knäuelgras, Reitgras, Goldrute, Ackerkratzdistel, Seifenkraut und anderen Stauden.

Die Wasserflächen sind fast durchgehend eingefaßt und ohne natürliche Ufer, auch im Wasser findet sich nur selten Vegetation. Vereinzelt stehen Bachbunge oder Beinwell am Ufer. Im Teich "Kugelweiher" ganz im Norden (TF 10) wächst dagegen ein großer Bestand der Seerose und an den Ufern fast durchgängig ein 0,5 bis 2m breiter Saum aus Sumpfschilf mit ihren Begleitern Helmkraut, Wolfstrapp und anderen. Zu dem Teich führt ein kleiner, ca. 1m breiter, kaum eingetiefter Bach mit künstlichen Mäandern durch das "Pagodenburger Tal". Er wird im Norden von Seggen und Hochstauden gesäumt, im Mittelteil ist er von Bäumen bestanden.

Die Fläche um den Mittelkanal (Teilfläche 02) ist geometrisch gestaltet, die Wasserfläche eingefaßt. Die begleitenden Rasen sind zwar kurz gemäht, aber an den bis zu 2m hohen Böschungen sehr mager mit Beständen von Blutwurz und Blaugrüner Segge. Die Alleen links und rechts des Kanals bestehen vor allem aus Linden mit Stammdurchmessern von 40-60cm.

Außerhalb des Parks stehen vor dem Schloß zwei Reihen von Winterlinden entlang des Beginns der südlichen und der nördlichen Auffahrtstraße innerhalb des Rondells (Teilflächen 11 und 12). Die Linden stehen auf einem breiten Grünstreifen, zur Straße hin grenzt eine kleine Hecke gegen gekieste Parkplätze ab. Die Bäume haben Stammdurchmesser von durchschnittlich 70cm (50-100cm) und Höhen von etwa 15m. Trotz ihres hohen Alters sind die Bäume durchwegs vital, dürre Äste sind selten. An den Stämmen wachsen mehr oder weniger nitrophytische Flechtengesellschaften, erwähnenswert ist das Vorkommen von *Parmelia tiliacea*.

Besonders bemerkenswerte Arten sind das Sonnenröschen (über 100 Exemplare in TF 07), die Schuppenwurz mit weit über 100 Exemplaren in allen größeren Teilflächen und der Weißen Segge in weit über 10 Exemplaren in der Teilfläche 03

Stadtkarte 9/16

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Der Wert des Nymphenburger Schloßparks liegt vor allem in der Großflächigkeit der Gehölzbestände und ihrem naturnahen Bestandsaufbau. Sie beherbergen noch eine Vielzahl von Waldarten, die in den kleineren Lohwaldresten des Münchener Nordwestens teilweise nicht mehr zu finden sind. Auch die großflächigen, mageren Salbei-Glatthaferwiesen mit den eingestreuten Kalk-Magerrasen stellen wertvolle Gesellschaften innerhalb des Komplexes dar.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Kanal (TF 02)
- Teich (ablaßbar!) (TF 10)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 03, 11, 12)
- Baumhöhlen (TF 01, 03)
- Nistkasten (TF 01, 03)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 10)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01-03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Straßenverkehr

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerverbauung (TF 01-03)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01, 03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Teilweise werden die Gehölzbestände zu dicht, um noch den Charakter des Lohwaldes bzw. eines Parks erkennen zu lassen. Dies liegt vor allem an dem starken Wachstum von Jungwuchs der Spitzahorne und Eschen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Gehölzbestände sollten im Jungwuchs ausgelichtet werden, vor allem die Stangenhölzer von Ahorn und Esche sollten fast vollständig beseitigt werden. Erhaltungsmaßnahmen an alten Bäumen sollten auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben, das zur Verkehrssicherung nötig ist. Noch vorhandene Nadelholzanteile (Fichte, Lärche) sollten sukzessiv durch Laubhölzer ersetzt werden, ein gewisser Anteil an Kiefern kann toleriert werden.

Die jetzige Pflege der Wiesenflächen sollte fortgeführt werden, auch in Zukunft sollten sie nicht gedüngt werden.

Literatur / Kontakt:

W. Wüst: "Die Vogelwelt des Nymphenburger Parks"

Denkmalliste München

Diplomarbeit Kreissn: Kartierung erhaltenswerter Lebensräume in München

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 04.10.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Im Inneren Parkbereich ist die Abgrenzung mit der Erstkartierung identisch. Lediglich die Wiesenflächen im Rondell vor dem Schloß wurden nicht mehr mit aufgenommen, da sie zwar recht mager und blütenreich sind, echte Magerkeitszeiger aber fehlen oder doch stark unterrepräsentiert sind.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	53,9341	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.03
02	nein	8,1715	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.03
03	nein	85,8068	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.03
04	nein	0,4180	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NW.001.03
05	nein	0,5011	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NW.001.03
06	nein	0,1962	Artenreiches Extensivgrünland 90%	NW.001.03
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10%	
07	nein	0,3764	Artenreiches Extensivgrünland 80%	NW.001.03
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20%	
08	nein	0,0636	Artenreiches Extensivgrünland 80%	NW.001.03
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20%	
09	nein	0,3394	Artenreiches Extensivgrünland 80%	NW.002.03
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20%	
10	nein	0,3448	Gewässer-Begleitgehölz, linear 40%	NW.002.03
			Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20%	
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 20%	
			Großseggenried der Verlandungszone 10%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	
11	nein	0,0460	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.03
12	nein	0,0420	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.03
13	nein	0,6399	Hecke, naturnah 100%	NW.001.03

Arten:

RL-B RL-D

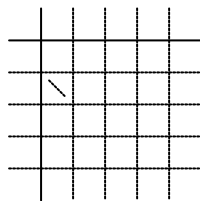
Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras

Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alchemilla sp.			Frauenmantel
Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Allium carinatum	3	3	Gekielter Lauch
TF 07, Häufigkeit A			
TF 09, Häufigkeit A			
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Ambrosia artemisiifolia			Hohe Ambrosie
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides			Gelbes Windröschen
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Aposeris foetida			Stinkender Hainlattich
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Arum maculatum			Aronstab
Asplenium ruta-muraria			Mauerraute
Bellis perennis			Gänseblümchen
Berberis vulgaris			Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium rupestre			Stein-Zwenke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Bromus erectus			Aufrechte Tresse
TF 04, Häufigkeit A			
TF 09, Häufigkeit B			
Bromus ramosus			Wald-Tresse
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Calamintha clinopodium			Borstige Bergminze
Campanula glomerata			Büschel-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Campanula trachelium			Nesselblättrige Glockenblume
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex alba			Weiß-Segge
TF 03, Häufigkeit B			
Carex brizoides			Zittergras-Segge, Seegras
Carex caryophyllaea			Frühlings-Segge
TF 07, Häufigkeit B			
TF 09, Häufigkeit C			
Carex digitata			Finger-Segge
Carex flacca			Blau-Segge
Carex montana			Berg-Segge
Carex ornithopoda			Vogelfuß-Segge
TF 01, Häufigkeit B			
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa			Skabiosen-Flockenblume
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Cynosurus cristatus			Wiesen-Kammgras

Dactylis glomerata agg.				Artengruppe Knäuelgras
Dactylis polygama				Wald-Knäuelgras
Daphne mezereum				Gewöhnlicher Seidelbast
Deschampsia cespitosa				Rasen-Schmieie
Dipsacus strigosus				Schlanke Karde
Dryopteris carthusiana agg.				Artengruppe Gewöhnlicher Dornfarn
Epilobium hirsutum				Zottiges Weidenröschen
Epipactis helleborine agg.				Artengruppe Breitblättrige Stendelwurz
Equisetum arvense				Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus				Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum				Wasserdost
Euphorbia cyparissias				Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.				Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 03, Häufigkeit A				
Fagus sylvatica				Rotbuche
Festuca gigantea				Riesen-Schwingel
Festuca ovina agg.				Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis				Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.				Artengruppe Roter Schwingel
Ficaria verna				Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria				Mädesüß
Fragaria vesca				Wald-Erdbeere
Fragaria viridis				Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior				Gewöhnliche Esche
Gagea pratensis	cf.	3	3	Wiesen-Goldstern
TF 01, Häufigkeit B				
TF 03, Häufigkeit B				
Galium aparine agg.				Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.				Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium sylvaticum agg.				Artengruppe Wald-Labkraut
Geranium robertianum				Ruprechtskraut
Geum rivale				Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum				Echte Nelkenwurz
Hedera helix				Efeu
Helianthemum nummularium				Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 07, Häufigkeit C				
Hepatica nobilis				Leberblümchen
Heracleum sphondylium				Wiesen-Bärenklau
Hieracium murorum (H.sylvaticum)				Wald-Habichtskraut
Hypericum perforatum				Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora				Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus				Gelbe Schwertlilie
Juncus tenuis				Zarte Binse
Lamium galeobdolon				Goldnessel
Larix decidua				Europäische Lärche
Lathraea squamaria				Schuppenwurz
TF 01, Häufigkeit C				
TF 02, Häufigkeit C				
TF 03, Häufigkeit C				
Lathyrus pratensis				Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus				Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare				Liguster
Linum catharticum				Wiesen-Lein
Lolium perenne				Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum				Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.				Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula pilosa				Behaarte Hainsimse
Lysimachia nummularia				Pfennigkraut
Mahonia aquifolium				Mahonie

Medicago lupulina	Hopfenklee
Melica nutans agg.	Artengruppe Nickendes Perlgras
Mentha longifolia	Roß-Minze
Mercurialis perennis agg.	Artengruppe Wald-Bingelkraut
Milium effusum	Flattergras
Myosotis sp.	Vergißmeinnicht
Myosoton aquaticum	Wassermiere
Narcissus pseudonarcissus	3 Gelbe Narzisse, Osterglocke
Nymphaea sp.	Seerose
Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee
Parthenocissus quinquefolia agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Phyteuma spicatum	Ährige Teufelskralle
Picea abies	Fichte
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago major	Großer Wegerich
Plantago media	Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Populus alba	Silber-Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sterilis	Erdbeer-Fingerkraut
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Primula elatior	Große Schlüsselblume
Prunella grandiflora	Große Braunelle
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus padus	Traubenkirsche
Pulmonaria officinalis agg.	Artengruppe Echtes Lungenkraut
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Ribes uva-crispa	Stachelbeere
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex obtusifolius	Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix x rubens	Hohe Bruch-Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sanicula europaea	Wald-Sanikel
TF 01, Häufigkeit A	
Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut
Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica	Wald-Ziest
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere
Stellaria media	Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere

Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus sp.			Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Urtica urens			Kleine Brennessel
Veronica beccabunga			Bachbunge
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Viscum album			Mistel
TF 01, Häufigkeit C			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Ctenidium molluscum		V	
Eurhynchium angustirete			
Eurhynchium striatum			
Hypnum cupressiforme			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
Orthotrichum pumilum	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Plagiomnium undulatum			
Pterigynandrum filiforme	5	3	
TF 01, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Rhytidiadelphus squarrosus			
Rhytidiadelphus triquetrus		V	
Thuidium tamariscinum			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			
Zygodon viridissimus	3	3	
TF 03, Häufigkeit A			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 44,34

örtliche Lage: Westfriedhof an der Baldurstraße zwischen Moosach und Gern
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Westfriedhof: Bäume und Hecken
Allgemeiner Überblick:

Der um die Jahrhundertwende angelegte, großzügig dimensionierte Westfriedhof liegt als ein Teil des nordwestlichen Grüngürtels zwischen dem Nymphenburger Schloßpark mit seinen umgebenden Wäldchen und dem Olympiapark.

Vegetation und Struktur:

Der ältere Baumbestand ist aus einer Vielzahl von Arten bunt gemischt. Häufiger sind Birke, Ahorn, Hainbuche, Buche, Linde, aber auch einzelne Nadelholzarten wie die Lärche. Die Bäume erreichen Höhen von bis zu 20 m und durchschnittliche Stammdurchmesser von etwa 40 cm, wobei auch etliche stärkere untergemischt sind. In diesen finden sich selten Spechthöhlen. an den Bäumen wächst in der Regel eine relativ reiche Moos- und Flechtenvegetation, unter anderen mit den Rote-Liste-Arten *Parmelia tiliacea*, *Usnea hirta* und *Orthotrichum affine*.

Sträucher sind selten, häufiger dagegen Hecken aus geschnittenen Buchen oder Hainbuchen zur Unterteilung der Gräberfelder, selten auch Thujahecken. In den jüngeren Teilen und randlich finden sich dagegen Gebüschgruppen und heckenartige Strukturen aus Hartriegel, Hasel, Liguster und Ziersträuchern mit eingestreuten Bäumen.

Zwischendurch sind auch baumärmere Bereiche eingestreut.

Die Wiesenflächen zwischen den Gräbern sind in der Regel mager und von Schattzeigern geprägt. Unter den Gräsern dominieren Rotschwingel, Lolch und Straußgras, unter den Kräutern Gänseblümchen, Margerite, Löwenzahn, Schafgarbe, Weißklee und Faden-Ehrenpreis. Im Frühjahr setzen verwilderte Zwiebelgewächse wie Blaustern, Schneeglöckchen, Märzenbecher, Krokus und Winterling bunte Farbtupfer, dazu treten heimische Geophyten wie Hohe Schlüsselblume, Scharbockskraut und Lerchensporn. An Magerkeitszeigern treten Mittlerer Wegerich, Feld-Hainsimse, Schafschwingel, und Rauhes Veilchen auf.

Die Ränder der 2-3 m breiten, geschotterten Kieswege tragen oft kleinwüchsige Pionierfluren mit Scharfem und Mildem Mauerpfeffer, Kahlem Bruchkraut und Frühlingshungerblümchen oder Magerraseninitialen mit Schafschwingel, Schneckenklee, Kleinem Wiesenknopf, Flachem Rispengras und Hügel-Erdbeere.

Unter den Gehölzen (Hecken und Gebüsch) wächst in der Regel die typische mäßig nitrophytische Staudenflur mit Nelkenwurz, Knäuelgras, teilweise auch mit Brennessel, Knoblauchsrauke, Wiesenkerbel und oft mit dichten Teppichen der Baumarten-Keimlinge.

Weitere Begehung am 8.8.1999.

Stadtkarte 10

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung (TF 01)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 08.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzung der Erstkartierung wurde weitgehend übernommen, kleine Bereiche ohne ältere Bäume wurden ausgegrenzt. Da in der Erstkartierung die Krautschicht nicht erhoben wurde, lassen sich hier leider keine Vergleiche anstellen.

Angaben zu den Teilflächen:

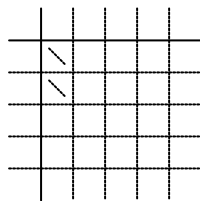
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	44,3414	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anemone sp.		Windröschen
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Cardamine impatiens		Spring-Schaumkraut
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Crocus albiflorus	3	3 Weißer Krokus
TF 01, Häufigkeit A		
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Eranthis hyemalis		Winterling
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galanthus nivalis	2	3 Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit A		
Geranium robertianum		Ruprechtskraut

Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Herniaria glabra			Kahles Bruchkraut
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Larix decidua			Europäische Lärche
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Luzula campestris			Feld-Hainsimse
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Medicago lupulina			Hopfenklee
Muscari sp.			Traubenhyazinthe
Mycelis muralis			Mauerlattich
Narcissus poeticus agg.			Artengruppe Weiße Narzisse
Narcissus pseudonarcissus		3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit A			
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Picea abies			Fichte
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa compressa			Flaches Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus auricomus agg.			Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Scilla sp.			Sternhyazinthe
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Sedum sexangulare			Milder Mauerpfeffer
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica arvensis			Feld-Ehrenpreis
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis

Veronica serpyllifolia		Quendel-Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Viola reichenbachiana		Wald-Veilchen
Viscum album ssp. album		Laubholz-Mistel
Atrichum undulatum		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Cetraria chlorophylla (WILLD.) VAINIO		
Cladonia fimbriata (L.) FR.		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Hypnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Hypogymnia tubulosa (SCHAERER) HAVAAS	3	
Lepraria incana (L.) ACH.		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit A		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Orthotrichum striatum	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia caperata (L.) ACH.		2
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia subrudecta NYL.		3
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Plagiomnium undulatum		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Ramalina farinacea (L.) ACH.		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5	
TF 01, Häufigkeit A		
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: ehemaliges Gaswerk in Moosach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 6,52

Gesamtbestand (03 TF):

- 43% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 32% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 6% Initialvegetation, trocken
- 5% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 5% Sonstige Flächenanteile
- 3% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ehemaliges Gaswerk in Moosach

Allgemeiner Überblick:

Am nördlichen Rand des Abrißgeländes des ehemaligen Städtischen Gaswerks hat sich ein Mosaik aus offenen Kiesflächen, Rasengesellschaften, Gehölzen und Gebüsch entwickelt. An der nördlichen Grenze, dann nach Norden abknickend, verläuft ein ca. 5 m hoher und bis zu 20 m breiter Damm, der eine ehemalige Gleistrasse darstellt. Als Reste der ehemaligen Nutzung sind stillgelegte Gleise, Fundamente und Ablagerungen aller Art zu erkennen. Das Gelände liegt direkt westlich des Mittleren Rings auf der Höhe des Olympiageländes.

Gut ausgebildeter Komplex aus verschiedenen, mehr oder weniger ruderalen Gesellschaften von offenen Pionierfluren bis hin zu geschlossenen Gebüsch mit hoher Strukturvielfalt mitten in der Stadt.

Vegetation und Struktur:

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit wurde das Biotop in drei Teilflächen aufgeteilt: 01 ist die große, weitgehend offene Zentralfläche, 02 der Damm im Norden mit den Gehölzstrukturen und 03 der Streifen an der Ostgrenze außerhalb des Zauns.

Das Gesellschaftsmosaik setzt sich in den einzelnen Teilflächen aus folgenden Einheiten zusammen:

01: große, weitgehend offene Zentralfläche

- * fast vegetationsfreie Kiesflächen über Tanks mit Kanaldeckeln;
- * offene Pioniergras mit Frühlingshungerblümchen, Hornkraut, Flachem Rispengras, Natternkopf, Steinquendel, Sandquendel, Mauerpfeffer und dem Moos Tortella inclinata, die teilweise 13d-Status besitzen (Heide, Felsheide, Magerrasen);
- * mehr ruderaler Pioniergras mit Einjährigem Rispengras, Vogelmiere und Breitwegerich;
- * an den Rändern von Asphaltwegen und in Fugen entwickeln sich Kriechgras aus Weißem und mildem Mauerpfeffer, Kahlem Bruchkraut und verschiedenen Moosen (Bryum argenteum, Ceratodon purpureus);
- * geschlossene Rasen mit Hornklee, Schneckenklee, Kleinem Wiesenknopf, Schafgarbe, Frühlings-Fingerkraut und dem Magerrasenmoos Entodon concinnus;
- * fettere Wiese mit Weiß- und Rotklee, Knäuelgras, Glatthafer und Spitzwegerich, die auch ab und zu gemäht werden;
- * Reitgrasfluren, artenarm;
- * Reste von Kulturpflanzungen mit Flieder, Rhabarber, Tulpen und Akelei;
- * eingestreute, lockere Gebüsch aus Salweiden, Birken und anderen Pionierarten.

02: Damm im Norden mit Gehölzstrukturen

- * dichtes, 5 bis 10 m hohes Gebüsch aus Salweide und Hartriegel, aus dem höhere Bäume herauswachsen wie Spitzahorn, Hybridpappel, Birke und Esche; im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Giersch, Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Knäuelgras und Brennessel;
- * dichte Gebüsche aus Weißdorn, Rosen und Schneebeere, die sich als heckenartige Strukturen an der östlichen Grenze entlang ziehen;
- * hier bestehen die fetteren wiesenähnlichen Bereiche aus Glatthafer, Wiesenrispengras, Rotschwingel, Hasen-Segge, Kriechendem Fingerkraut, Wiesen-Labkraut und Bunter Kronwicke;
- * Brennesselfluren und Gestrüppe aus Wildem Wein.

03: Streifen an der Ostgrenze außerhalb des Zauns

Parallel zum Mittleren Ring verläuft außerhalb der Zäunung zwischen der Baustelle und einem Rad-/Gehweg ein Grünstreifen von etwa 25 m Breite, hier liegt noch ein altes Gleis. Auch auf dieser Teilfläche findet sich ein buntes Mosaik, das sich aus folgenden Einheiten zusammensetzt:

- * offene Pionierassen mit Zypressen-Wolfsmilch, Frühlingshungerblümchen, Hornkraut, Efeublättrigem Ehrenpreis und Dreifinger-Steinbrech;
- * Altgrasflur aus Glatthafer, Knäuelgras, Wiesen-Labkraut, Sauerampfer, Großem Wiesenknopf und Kratzbeeren-Gestrüppen;
- * Wiese aus Glatthafer, Rotschwingel, Löwenzahn, Spitzwegerich, Schneckenklee, Salbei und Frühlingsfingerkraut, in einer Mischung von Fettwiesen-, Magerwiesen- und Ruderalarten;
- * Gehölzbestände aus einzelnen Sträuchern (Weißdorn, Hartriegel, Holunder, Schneebeere) bis hin zur geschlossenen Hecke an der zum Gleis hin abfallenden Böschung von etwa 10 m Breite, im Nordteil auch mit höheren Bäumen (Hybridpappeln, Spitzahorn).

Das ganze Gelände mit Ausnahme der Teilfläche 03 ist eingezäunt und nicht öffentlich zugänglich.

Weitere Begehung: 6.8.1999

Stadtkarte 10

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Abbruch-/ Trümmergelände (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- Fahrspur (temporär wasserführend) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

In den Gehölzflächen sollte die Sukzession zugelassen werden, aber die offenen Flächen sollten durch gelegentliche Mahd vor dem Zuwachsen bewahrt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 04.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche hat sich seit der Erstkartierung verkleinert, Teile sind bereits überbaut worden. Die Kastanienhaine im Süden wurden zum Teil zur Biotopnummer 468 (Gehölzbestände an den Gaswerken) gestellt. Einige Arten der Magerrasen wie Genfer Günsel, Warzen-Wolfsmilch, Wiesen-Habichtskraut und Aufrechter Ziest konnten nicht mehr gefunden werden, dafür eine ganze Reihe anderer, vorwiegend aber mehr oder weniger ruderaler Arten.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,3699	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Initialvegetation, trocken 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.002.02
02	nein	2,3291	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.002.02
03	nein	0,8214	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Hecke, naturnah 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Initialvegetation, trocken 10%	NW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana		Grau-Erle
Aquilegia vulgaris		Gewöhnliche Akelei
Arctium lappa		Große Klette
Arctium minus		Kleine Klette
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Trespe
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Buddleja davidii		Fliederspeer
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex lepidocarpa	3	Schuppen-Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium glutinosum		Bleiches Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut

Chaenorrhinum minus
 Chelidonium majus
 Chrysanthemum leucanthemum agg.
 Cirsium arvense
 Cirsium vulgare
 Clematis vitalba
 Convallaria majalis
 Convolvulus arvensis
 Convolvulus sepium (Calystegia sepium)
 Conyza canadensis
 Cornus sanguinea
 Coronilla varia
 Corylus avellana
 Crataegus laevigata
 Crataegus monogyna agg.
 Crataegus sp.
 Dactylis glomerata agg.
 Daucus carota
 Deschampsia cespitosa
 Diplotaxis muralis

TF 01, Häufigkeit B

Dipsacus fullonum (D.sylvestris)
 Dipsacus strigosus
 Echium vulgare
 Epilobium adenocaulon
 Epilobium angustifolium
 Epilobium dodonaei
 Eranthis hyemalis
 Erigeron annuus
 Erophila verna
 Euphorbia cyparissias
 Festuca ovina agg.
 Festuca rubra agg.
 Ficaria verna
 Fragaria viridis
 Fraxinus excelsior
 Fumaria officinalis
 Galium aparine
 Galium mollugo agg.
 Geranium robertianum
 Geum urbanum
 Glechoma hederacea
 Herniaria glabra
 Hypericum perforatum
 Hypochaeris radicata

TF 01, Häufigkeit C

Knautia arvensis
 Lactuca serriola
 Lamium album
 Lamium purpureum
 Lepidium campestre
 Ligustrum vulgare
 Linaria vulgaris
 Lolium perenne
 Lonicera sp.
 Lonicera xylosteum
 Lotus corniculatus agg.
 Lychnis coronaria
 Malva alcea

cf.

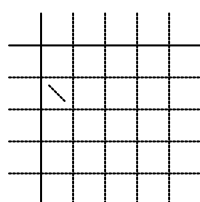
Kleines Leinkraut
 Schöllkraut
 Artengruppe Margerite
 Acker-Kratzdistel
 Gewöhnliche Kratzdistel
 Gewöhnliche Waldrebe
 Maiglöckchen
 Acker-Winde
 Zaun-Winde
 Kanadischer Katzenschweif
 Roter Hartriegel
 Bunte Kronwicke
 Hasel
 Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
 Eingriffliger Weißdorn agg.
 Weißdorn
 Artengruppe Knäuelgras
 Wilde Gelbe Möhre
 Rasen-Schmiele
 Mauersenf

Wilde Karde
 Schlanke Karde
 Natternkopf
 Drüsiges Weidenröschen
 Wald-Weidenröschen
 Rosmarin-Weidenröschen
 Winterling
 Einjähriger Feinstrahl
 Frühlings-Hungerblümchen
 Zypressen-Wolfsmilch
 Artengruppe Echter Schwingel
 Artengruppe Roter Schwingel
 Frühlings-Scharbockskraut
 Hügel-Erdbeere
 Gewöhnliche Esche
 Gebräuchlicher Erdrauch
 Kletten-Labkraut
 Artengruppe Wiesen-Labkraut
 Ruprechtskraut
 Echte Nelkenwurz
 Gundermann
 Kahles Bruchkraut
 Echtes Johanniskraut
 Gewöhnliches Ferkelkraut

Wiesen-Knautie
 Kompaß-Lattich
 Weiße Taubnessel
 Rote Taubnessel
 Feld-Kresse
 Liguster
 Gewöhnliches Leinkraut
 Ausdauernder Lolch
 Heckenkirsche
 Rote Heckenkirsche
 Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
 Kranz-Lichtnelke
 Rosen-Malve

Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Myosotis sylvatica		Wald-Vergißmeinnicht
Myosoton aquaticum		Wassermiere
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Oenothera biennis agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Papaver rhoeas	cf.	Klatsch-Mohn
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Pastinaca sativa		Pastinak
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Picea abies		Fichte
Plantago intermedia		Kleiner Wegerich
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Populus tremula		Zitter-Pappel
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea		Wilde Resede
Ribes alpinum		Berg-Johannisbeere
Ribes rubrum		Rote Johannisbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rumex acetosa		Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Salix elaeagnos		Lavendel-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Saponaria officinalis		Gewöhnliches Seifenkraut
Saxifraga tridactylites		Dreifinger-Steinbrech
Scabiosa columbaria		Tauben-Skabiose
Sedum album		Weißer Mauerpfeffer
Sedum sexangulare		Milder Mauerpfeffer
Sedum spurium		Kaukasus-Fetthenne
Senecio vulgaris		Gewöhnliches Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut

<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Sonchus asper</i>		Rauhe Gänsedistel
<i>Sorbus aucuparia</i>		Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Stellaria media</i>		Vogelmiere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>		Schneebeere
<i>Syringa vulgaris</i>		Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum laevigatum</i> agg.		Artengruppe Glatter Löwenzahn
<i>Taraxacum officinale</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia platyphyllos</i>		Sommer-Linde
<i>Trifolium dubium</i>		Kleiner Klee
<i>Trifolium pratense</i>		Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>		Weiß-Klee
<i>Tulipa</i> sp.		Tulpe
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel
<i>Verbascum lychnitis</i>		Mehlige Königskerze
<i>Verbascum nigrum</i>		Dunkle Königskerze
<i>Veronica arvensis</i>		Feld-Ehrenpreis
<i>Veronica chamaedrys</i>		Gamander-Ehrenpreis
<i>Veronica filiformis</i>		Faden-Ehrenpreis
<i>Veronica hederifolia</i>		Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Veronica persica</i>		Persischer Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>		Wolliger Schneeball
<i>Vicia angustifolia</i>		Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia cracca</i>		Vogel-Wicke
<i>Vicia sepium</i>		Zaun-Wicke
<i>Viola arvensis</i>		Acker-Stiefmütterchen
<i>Brachythecium rutabulum</i>		
<i>Bryum argenteum</i>		
<i>Ceratodon purpureus</i>		
<i>Entodon concinnus</i>	V	
<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>		
<i>Thuidium philibertii</i>	V	
<i>Tortella inclinata</i>	V	
<i>Tortula ruralis</i>		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: zwischen Nymphenburger Park und Olympiapark
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 3,15

Gesamtbestand (03 TF):

100% Gewässer-Begleitgehölz, linear

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****LB Biedersteiner Kanal****Allgemeiner Überblick:**

Der Biedersteiner Kanal entwässert die Wasserflächen des Nymphenburger Schloßparks nach Nordosten in die Anlagen des Olympiaparks (von wo aus das Wasser weiter in die Isar fließt). Der in der Sohle etwa 4 m breite Kanal ist ca. 3 m eingetieft, die Böschungen sind ebenfalls etwa 4 m breit. An die Böschungen schließt beiderseits ein mehrere Meter breiter Grünstreifen (Fettwiese) an, dann relativ ruhige Straßen. Das Kanalbett ist mit Platten befestigt, in dem schnellfließenden Wasser findet sich keine Vegetation.

Der alte Baumbestand stellt einen wertvollen Lebensraum für Höhlen-, Alt- und Totholzbewohner dar, die Gebüsche für verschiedene Tiergruppen, unter anderem für blütenbesuchende Insekten und heckenbrütende Vogelarten. Das Biotop bildet eine Vernetzungslinie zwischen dem Nymphenburger Park und dem Olympiapark, die durch den fast durchgehenden Gehölzbestand und die Untertunnelung von Straßen auch für Kleintiere nutzbar ist.

Vegetation und Struktur:

An den Böschungen des Kanals stehen galeriewaldartige Gehölzbestände, die vor allem aus Ahornen, Eschen, Linden, Silberweiden und Vogelkirschen aufgebaut sind. Die Bäume erreichen Stammdurchmesser von knapp 80 cm und Höhen von über 20 m, ihr Kronendach schließt sich über dem Kanal, so daß sich hier ein kühles Innenklima entwickeln kann. Relativ häufig sind abgestorbene Äste und Baumhöhlen, teilweise finden sich auch stehende tote Stämme. Östlich der Niderlinger Straße ist der südliche Streifen zweireihig ausgebildet, im Inneren verläuft ein unbefestigter Gehweg.

Die in der Regel dichte Strauchschicht besteht aus echten Sträuchern wie Hasel, Holunder, Liguster und Rose, aber auch aus viel Jungwuchs der Bäume, vor allem des Spitzahorns.

Unter den Gehölzen wachsen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Giersch, Knäuelgras und Wiesenkerbel, aber auch Waldarten wie Aronstab, Waldzwenke, Bingelkraut und Waldsegge oder Herden von Efeu, der teilweise auch die Stämme emporklettert. Vom Rand her dringen Saum- und Wiesenarten wie Rauhes Veilchen, Gundelrebe und Odermennig in die Bestände ein. Bemerkenswert ist das Vorkommen des Doldigen Milchsterns in weit über 10 Exemplaren in der Teilfläche 03.

Stadtkarte 10

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerausbau (TF 01)
- Gewässerverbauung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 03.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

An der Abgrenzung wurde keine Änderung vorgenommen (LB).

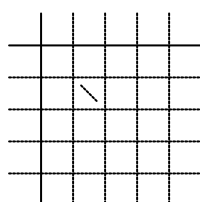
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,2108	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.002.02
02	nein	1,0869	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.002.02
03	nein	0,8500	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arctium lappa		Große Klette
Arum maculatum		Aronstab
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingriffliger Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dryopteris filix-mas		Männlicher Wurmfar
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Lapsana communis		Rainkohl
Leucjum vernum	3	Märzenbecher
TF 01, Häufigkeit A		
Ligustrum vulgare		Liguster

Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Malus domestica			Garten-Apfelbaum
Mercurialis perennis			Wald-Bingelkraut
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit B			
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Polygonum cuspidatum			Spitzblättriger Knöterich
Populus alba			Silber-Pappel
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus spinosa			Schlehe
Pulmonaria officinalis			Geflecktes Lungenkraut
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ribes alpinum			Berg-Johannisbeere
Ribes rubrum			Rote Johannisbeere
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus intermedia			Schwedische Eberesche
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 13
Fläche [ha]: 49,59

örtliche Lage: Olympiapark

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (13 TF):

- 63% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 27% Artenreiches Extensivgrünland
- 4% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 3% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 1% Hecke, naturnah
- < 1% Initialvegetation, trocken
- < 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- < 1% Gebüsch / Gehölz, initial

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Olympiapark

Allgemeiner Überblick:

Der Olympiapark entstand in den Jahren 1968 bis 1972 auf dem ehemaligen Oberwiesenfeld unter Einbeziehung des bis zu 60 m hohen Trümmerberges aus Bombenschutt des Zweiten Weltkriegs. Nach Sprengung des Flughafengebäudes, Aufstauen des Nymphenburg-Biedersteiner Kanals zu einem künstlichen See und Bepflanzung des Trümmerbergs mit Bäumen erfolgte die Anlage des Parks für die Olympischen Sommerspiele 1972.

Der ganze Park ist von vielen teils asphaltierten, teils gepflasterten Wegen durchzogen und mit Erholungseinrichtungen wie Spielplätzen, Biergarten usw. bestückt. Auf dem Gipfel des Olympiaberges befindet sich ein Aussichtspunkt auf Stadt und Alpenkette. Der Besucherandrang ist enorm, insbesondere bei kulturellen und sonstigen Veranstaltungen in Olympiastadion, Olympiahalle oder auf dem Tollwood-Gelände. Aber auch an Werktagen und tagsüber wird der Park intensiv genutzt, wobei die vielen Hunde ein Problem darstellen.

Die Anlage des Olympiaparks muß in vielerlei Hinsicht als gelungen bezeichnet werden. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist der hohe strukturelle Reichtum auf dem Olympiaberg mit seiner hohen Reliefenergie, dem Nebeneinander unterschiedlichster Wiesengesellschaften und der großen Grenzlinienlänge zwischen Wiesen und Gehölzen herauszustellen. Die Wiesenflächen sind entwicklungsfähig und zeigen bereits auf kleinen Flächen Magerrasencharakter. Der optische und ästhetische Reiz und die damit verbundene Erholungseignung ist nicht zu unterschätzen. Weniger gelungen sind die Anlagen der Latschengebüsche und insbesondere der Bestände des Japan-Knöterichs. Die Übertragung der Niedermoorvegetation darf als gescheitert bezeichnet werden.

Vegetation und Struktur:

Im Park finden sich in unterschiedlichen Ausbildungen vor allem Wiesengesellschaften und Gehölzbestände, die je nach dem Ausgangssubstrat (u.a. viel Trümmerschutt) und der Exposition große Unterschiede aufweisen.

Teilfläche 01: zentraler Bereich

Der zentrale Bereich des Parks ist geprägt vom Olympiaberg, der aus dem der voralpinen Hügellandschaft nachempfundenen Gestaltung des

Trümmerbergs entstanden ist. Hier finden sich, immer wieder miteinander abwechselnd, folgende Einheiten:

- * Parkrasen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ mit Weißklee, den Gräsern Raygras, Straußgras, Rotschwingel, Knäuelgras und Quecke sowie Spitzwegerich und Bleiche Miere. Diese Wiesenflächen wurden nicht ausgeschieden, da sie integraler Bestandteil des Biotoptyps Park sind.
- * Artenreiche Salbei-Glatthaferwiesen aus Glatthafer, Goldhafer, Rot- und Schafschwingel, Schneckenklee, Salbei und sehr viel Klappertopf. Das Erscheinungsbild reicht von relativ gutwüchsigen, fast saumartigen Beständen mit höheren Stauden bis zu armen, niedrigwüchsigen und lückigen Rasen (deren beste Ausbildungen unter den Teilflächen-Nummern 04 bis 06 beschrieben sind).
- * Gebüsche, die sich inzwischen fast feldgehölzartig zusammengeschlossen haben oder sich auch heckenartig an Wegen entlang ziehen. Sie bestehen aus bis zu 15 m hohen Bäumen (vor allem Ahorne), unter denen eine Strauchschicht einerseits aus dem Jungwuchs der Bäume und andererseits aus echten Sträuchern wie Holunder, Heckenkirsche, Hartriegel und Weißdorn steht. Die echten Sträucher konzentrieren sich dabei auf die Ränder der Gehölze und bilden hier teils recht schöne Mäntel aus. Die Krautschicht in den Gebüschern besteht aus mehr oder weniger nitrophytischen Staudenfluren mit Nelkenwurz, Giersch, Knoblauchsrauke, Brennessel, Scharbockskraut, Knäuelgras und Herden von Scharbockskraut; dazwischen kommen viele Keimlinge vom Ahorn auf, Waldarten finden sich nicht.
- * Immer wieder stehen in den Wiesen gepflanzte Einzelbäume und Baumgruppen, vor allem aus Feldahorn, Eiche, Schwarzkiefer und Spitzahorn.
- * An den oberen Teilen der Hänge wurden Gebüsche aus Latschen sowie aus dem Japan-Knöterich gepflanzt, die im Inneren sehr artenarm sind und heute eher störend auf das Gesamtbild wirken.
- * Auf der ebenen Fläche südlich des Trümmerberges steht ein alter Baumbestand aus Winterlinden mit Stammdurchmessern von 30 - 60 cm. Die Bäume sind wenig saniert, einzelne Nistkästen wurden aufgehängt. Die Stämme sind relativ dicht mit vor allem nitrophilen Moosen und Flechten bewachsen.
- * Am See steht ein größerer Bestand alter Silberweiden mit Stammdurchmessern von über 60 cm und in der nordwestlichen Ecke ein Bestand alter Eschen, Roßkastanien und Ahorne mit Stammdurchmessern bis über 80 cm. Letztere sind teilweise stark saniert und mit Pilzen befallen.

Teilfläche 02: Feuchthfläche am Olympiasee

Am Südufer des Olympiasees wurde bei der Anlage des Parks durch Übertragung der Vegetation eines Niedermoores eine Feuchthfläche angelegt, die durch eine Vielzahl seltener Arten gekennzeichnet war. Schon in der Erstkartierung wurden schwere Degradationsschäden angemerkt. Heute stellt sich die Fläche als reine Hochstaudenflur mit Mädesüß, Zottigem Weidenröschen, Brennessel, Zittergras-Segge, Goldrute und vielen anderen dar. An bemerkenswerten Arten kommen nur noch kleine Bestände der Akeleiblättrigen Wiesenraute und der Sibirischen wie der Gelben Schwertlilie vor.

Teilfläche 03: Sandflur

Am Südwestfuß des Olympiabergs wurde mit Sand, Totholz und Felsbrocken ein Biotop gestaltet, auf dem sich Pioniergesellschaften trockener Sande eingestellt und über lange Zeit gehalten haben. Hier wachsen Natternkopf, Frühlingshungerblümchen, Hornkraut und das Moos *Brachythecium albicans*. Randlich stehen Birken und Hybridpappeln. An den Totholzhäufen aus starken Altstämmen wachsen Flechten, Moose und Pilze, auf dem Sandboden laufen Unmassen von Ameisen.

Teilflächen 04 bis 06: Magerrasen

Aus den unterschiedlich mageren Wiesenflächen am Olympiaberg wurden drei Teilflächen ausgeschieden, die durch ihre besondere Magerkeit auffallen. Hier beherrscht der Schafschwingel die Bestände, dazu treten etliche Magerrasenarten wie Rauhe Gänsekresse, Kleine Bibernelle, Steinquendel oder Feld-Klee. Das Vorkommen von Frühlingssegge, Thymian und dem Behaarten Hornklee weist sie als 13d-Flächen aus und trennt sie von den unter 01 beschriebenen Extensivwiesen.

Teilfläche 07: Schleife der Straßenbahndstation

Innerhalb der Schleife der ehemaligen Straßenbahndstation liegt leicht abgesenkt eine magere Altgrasflur mit einigen kleinen Hügeln, auf denen größere Ahorne und Gebüschinitialen stehen. Die Altgrasfluren werden von Glatthafer, Knäuelgras, Wiesenlabkraut und Wiesen-Flockenblume geprägt, als Magerkeitszeiger tritt unter anderen das Rauhe Veilchen auf.

08: Dichte, bis zu 8 m breite und 8 - 12 m hohe Hecke aus Weißdorn, Ahorn, Kirsche, Hartriegel usw. an einem Fußballfeld.

09: Sukzessionsgebüsch aus 4 - 8 m hohen Sal- und Purpurweiden mit Hartriegel und einem Unterwuchs aus nitrophytischen Staudenfluren.

10: Kurzwüchsige, leicht ruderal beeinflusste Extensivwiese bzw. Brache im Übergang zu Magerrasen mit Pioniercharakter aus Hornklee, Schafgarbe, Thymian, Schafschwingel und ruderalen Elementen wie Wilde Möhre, Beifuß und aufkommenden Gehölzen (verschiedene Weiden, Pappeln, Birken).

11-13: Entlang des hier etwa 5 m breiten, befestigten und eingetieften Biedersteiner Kanals erstrecken sich Böschungen mit mageren Wiesen, die teils sehr lückig und moosreich ausgebildet sind. Darüber steht ein alter Baumbestand aus Ahornen, Roßkastanien, Eschen, Silberweiden und anderen mit Stammdurchmessern von 40 bis 80 cm. Über diese Teilflächen und das LB Biedersteiner Kanal ist der Olympiapark mit dem Nymphenburger Park zumindest auf einer schmalen Achse verbunden.

Stadtkarte 10/11

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-13)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 04, 06, 08-10)
- Fels / Felsblock / Felskopf (TF 02)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01, 10)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Kuppe / Kegel / Buckel
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerverbauung (TF 01, 10)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der Sportbetrieb scheint derzeit zu expandieren, so wurde eine neue Bahn in Teile der Sandrasen gebaut, auch die Wiesen werden teilweise sehr intensiv gepflegt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiesen sollten, wie das ansatzweise schon geschieht, weiterhin zeitlich versetzt gemäht werden, etwa in Abständen von 3 - 4 Wochen von Juni bis September/Okttober. Fettere Bereiche müssen dabei 2 - 3 x oder noch öfter, die übrigen 1x im Jahr gemäht werden, wobei das Mähgut abtransportiert werden muß. Um die Gehölze sollten zumindest teilweise Säume entwickelt werden, die nur abschnittsweise alle 3-4 Jahre gemäht werden.

Zur Aufwertung der Gehölzbereiche könnte hier einmalig (Impfung) Waldboden aus allenthalben auftretenden Rodungsflächen, vornehmlich aus einem Mischwaldbestand, eingebracht werden. Dies könnte die Ausbildung einer waldbodentypischen Vegetation beschleunigen, zumal die Einwanderung von Waldarten in die Stadt aus eigener Kraft (das heißt über Vögel) wohl sehr lange dauern wird.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 04.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung wurden vor allem im südwestlichen Bereich Änderungen in der Abgrenzung vorgenommen, die sowohl Streichungen (etwa das Tollwood-Gelände) als auch Erweiterungen (die Staßenbahn-Schleife) beinhalten.

Die Wiesenflächen stellen sich im Vergleich zur Erstkartierung eher noch magerer dar, während sich der Feuchtbereich am See weiter verschlechtert hat. Die Gehölze sind weiter gut eingewachsen, ohne daß sich Waldarten eingestellt hätten.

Von den in der Erstkartierung genannten Pflanzenarten konnten nur ganz wenige nicht mehr aufgefunden werden, durch gründlichere Aufnahme (?) konnte die Liste hingegen mehr als verdoppelt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	42,8520	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 70% Artenreiches Extensivgrünland 30%	NW.002.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	ja	0,3600	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 100%	NW.002.01
03	nein	0,2130	Initialvegetation, trocken 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 50%	NW.002.01
04	nein	0,1833	Artenreiches Extensivgrünland 80% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20%	NW.002.01
05	nein	0,0998	Artenreiches Extensivgrünland 80% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20%	NW.002.01
06	nein	0,0481	Artenreiches Extensivgrünland 80% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20%	NW.002.01
07	nein	1,3793	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NW.002.01
08	nein	0,2944	Hecke, naturnah 100%	NW.002.01
09	nein	0,5295	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.002.01
10	nein	1,0595	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Artenreiches Extensivgrünland 25% Gebüsch / Gehölz, initial 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Initialvegetation, trocken 5%	NW.002.01
11	nein	1,7668	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NW.002.01
12	nein	0,5537	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NW.002.02
13	nein	0,2531	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer negundo		Eschen-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alnus incana		Grau-Erle
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 04, Häufigkeit C		
Arctium lappa		Große Klette
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Armoracia rusticana		Meerrettich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Trespe
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 02, Häufigkeit C		
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras

Arten (Fortsetzung):

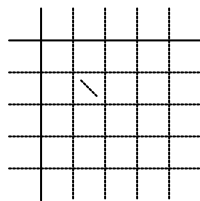
	RL-B	RL-D
Carex caryophylllea TF 04, Häufigkeit C		Frühlings-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium glutinosum		Bleiches Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffliger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Echinops sphaerocephalus		Kugeldistel
Echium vulgare		Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum palustre		Sumpf-Schachtelhalm
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Herniaria glabra		Kahles Bruchkraut
Hippophae rhamnoides TF 01, Häufigkeit A	3	Sanddorn
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Iris sibirica TF 02, Häufigkeit A	3	3 Sibirische Schwertlilie
Juniperus communis		Gewöhnlicher Wacholder

<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Larix decidua</i>	Europäische Lärche
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lotus corniculatus ssp. hirsutus</i>	Behaarter Hornklee
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Medicago sativa</i>	Luzerne
<i>Melandrium noctiflorum</i>	Acker-Lichtnelke
<i>Melandrium rubrum</i>	Tag-Lichtnelke
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Phragmites australis (Ph. communis)</i>	Schilfrohr
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinell
<i>Pinus mugo</i>	Latsche, Echte Legföhre
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Kiefer
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich
<i>Polygonum sachalinense</i>	Sachalin-Knöterich
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus mahaleb</i>	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
TF 03, Häufigkeit C	
TF 04, Häufigkeit C	
TF 05, Häufigkeit C	
TF 06, Häufigkeit C	
<i>Ribes alpinum</i>	Berg-Johannisbeere
<i>Ribes sp.</i>	Johannisbeere, Stachelbeere
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina agg.</i>	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer

Rumex obtusifolius			Stumpfblätriger Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix elaeagnos			Lavendel-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Scirpus sylvaticus			Wald-Simse
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Sisymbrium officinale			Weg-Rauke
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus intermedia			Schwedische Eberesche
Stellaria media ssp. pallida			Vogelmiere, Unterart
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum laevigatum agg.			Artengruppe Glatter Löwenzahn
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Thalictrum aquilegifolium			Akeleiblättrige Wiesenraute
TF 02, Häufigkeit C			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Torilis japonica			Gewöhnlicher Klettenkerbel
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara			Huflattich
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valerianella locusta			Echter Feldsalat
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Verbena officinalis			Gewöhnliches Eisenkraut
Veronica arvensis			Feld-Ehrenpreis
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica serpyllifolia			Quendel-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Brachythecium albicans			
Brachythecium rutabulum			
Brachythecium salebrosum			
Calliergonella cuspidata			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Entodon concinnus		V	
Hypnum cupressiforme			
Hypogymnia physodes (L.) NYL.			
Leucodon sciuroides	5	3	
TF 01, Häufigkeit A			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit A		
Orthotrichum obtusifolium	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Orthotrichum pumilum	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Orthotrichum striatum	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Peltigera praetextata (SOMMERF.) ZOPF		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Plagiomnium undulatum		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Ramalina farinacea (L.)ACH.		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Schistidium apocarpum		
Thuidium philibertii		V
Tortella tortuosa		
Tortula ruralis		
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5	
TF 01, Häufigkeit A		
Xanthoria candelaria (L.) TH.FR.		
Xanthoria elegans (LINK) TH.FR.		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südlich des Olympiaparks
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 3,12

Gesamtbestand (01 TF):

- 90% Hecke, naturnah
- 5% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 2% Wärmeliebende Ruderalflur
- 2% Initialvegetation, trocken
- 1% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Sportgelände Teutonia****Allgemeiner Überblick:**

Im Süden des Olympiaparks liegt das Gelände des FC Teutonia in der ehemaligen Sandrennbahn, auf der Anfang der Sechziger Jahre der Betrieb eingestellt wurde.

Der in Teilen sehr gut ausgebildete Magerrasen mit Elementen der Sand- wie der Kalk-Halbtrockenrasen im Stadtgebiet ist eine große Besonderheit. Der mit Gehölzen bewachsene Wall bietet einen guten Schutz gegen außen, nur sollten die Gefahren im Inneren abgewehrt werden.

Vegetation und Struktur:

Den äußeren Kreis des Biotops bildet ein Wall von 10 bis 20 m Breite und etwa 3 m Höhe, der den Rest der ehemaligen Tribüne um die Rennbahn darstellt. Auf seiner Krone verläuft ringsum ein Trampelpfad. Auf dem Wall steht ein Bestand aus etwa 40 Jahre alten, um die 10 bis 15 m hohen Bäume, unter denen vor allem Spitzahorn, Esche und Bergahorn vertreten sind. Das Kronendach der Bäume schließt sich über dem Wall, so daß sich ein Innenklima wie in einem kleinen Feldgehölz entwickeln kann.

Die Strauchschicht ist teils spärlich, teils dicht ausgebildet und besteht überwiegend aus Weißdorn, Liguster, Holunder, Hartriegel und dem Jungwuchs der Bäume. In der Krautschicht stehen meist dichte, mehr oder weniger nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Knäuelgras, Efeublättrigem Ehrenpreis und stellenweise auch der Brennessel. Dazu kommen viele Keimlinge vom Spitzahorn.

An den alten Holundern findet sich ein reicher Bewuchs an nitrophilen Moosen und Flechten. Einige der alten Sträucher sind bereits teilweise abgestorben, so daß ein hoher Anteil von liegendem und stehendem Totholz in der Fläche vorhanden ist. In der östlichen Ecke lockert das Gebüsch auf, hier stehen nitrophytische Säume mit den oben genannten Arten und dazu dem Guten Heinrich (!) und Odermennig. Oft windet sich der Hopfen in die Sträucher.

Im Gehölz ist ziemlich viel Müll abgelagert, zur Straße hin steht ein teils verfallener Maschendrahtzaun.

Auf der ehemaligen Sandbahn wächst ein nur lückiger Rasen mit Magerrasen, der in der Nordwestkurve am besten ausgebildet ist. Hier steht ein lockerer Bestand aus Schafschwingel, Silber-Fingerkraut, Frühlingsfingerkraut, Kleinem Wiesenknopf, Spitzweigerich, Schneckenklee, dem Moose Entodon concinnus und der Flechte Peltigera rufescens. Das Vorkommen von Wundklee, Zweizahn, Mäuseschwanz-Federschwingel und Florentiner Habichtskraut weist die Bestände als 13d-Flächen aus. Einige kleinere Flächen im Anschluß an die Sandbahn sind als Extensivwiesen ausgebildet (in die Kartierung einbezogen), der Rest der Wiese ist zu fett. An offenen Stellen am Rande der Sandbahn (sie wird extensiv durch Läufer genutzt) wachsen Pionierfluren mit Mauerpfeffer, Sandquendel, Natternkopf, Steinquendel, Frühlingshungerblümchen, Bruchkraut und der Flechte Toninia sedifolia! Auch sie besitzen 13d-Status (Felsheide, Magerrasen).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sportplatz / Golfplatz
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bautätigkeit (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der Sportbetrieb scheint derzeit zu expandieren, so wurde eine neue Bahn in Teile der Sandrasen gebaut, auch die Wiesen werden teilweise sehr intensiv gepflegt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Magerrasen sollten regelmäßig gemäht, die angrenzenden Wiesen durch anfangs häufigere Mahd ausgehagert werden. Weitere Ausbauten des Sportplatzes auf Kosten der Sandmagerrasen sollten nicht mehr stattfinden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 04.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung mußte die Fläche vor allem im Inneren verkleinert werden, da hier die Wiesen durch intensivere Pflege wohl weniger wertvoll geworden sind. Die im Nordosten neu gebaute Bahn hat Teile der Sandmagerrasen zerstört.

Die Gehölzbestände auf dem Wall haben sich inzwischen fast geschlossen, Ruderalfluren sind nur noch kleinflächig zu finden.

Angaben zu den Teilflächen:

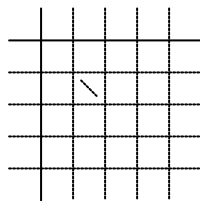
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,1235	Hecke, naturnah 90% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Wärmeliebende Ruderalflur 2% Initialvegetation, trocken 2% Artenreiches Extensivgrünland 1%	NW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras

Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit A		
Arctium lappa	cf.	Große Klette
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Bromus sterilis		Taube Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cerastium glutinosum		Bleiches Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chenopodium bonus-henricus	3	Guter Heinrich
TF 01, Häufigkeit A		
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna agg.		Eingriffiger Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Danthonia decumbens		Dreizahn
TF 01, Häufigkeit B		
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Erodium cicutarium		Gewöhnlicher Reiherschnabel
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
TF 01, Häufigkeit C		
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Herniaria glabra		Kahles Bruchkraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
TF 01, Häufigkeit C		
Humulus lupulus		Hopfen
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lactuca serriola		Kompaß-Lattich
Lamium album		Weißer Taubnessel
Lamium purpureum		Rote Taubnessel
Lepidium campestre		Feld-Kresse
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica		Garten-Applebaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Oenothera sp.		Nachtkerze
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras

Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Potentilla argentea		Silber-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix elaeagnos		Lavendel-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis		Gewöhnliches Seifenkraut
Sedum acre		Scharfer Mauerpfeffer
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Sisymbrium officinale		Weg-Rauke
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum laevigatum agg.		Artengruppe Glatter Löwenzahn
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Verbena officinalis		Gewöhnliches Eisenkraut
Veronica arvensis		Feld-Ehrenpreis
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogelwicke
Vulpia myuros		Mäuseschwanz-Federschwingel
TF 01, Häufigkeit B		
Abietinella abietina		V
Ceratodon purpureus		
Entodon concinnus		V
Lecanora muralis (SCHREBER) RABENH.		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit A		
Orthotrichum pumilum	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Toninia caeruleonigricans (LIGHTF.) TH.F		3
TF 01, bedeckte Fläche ca. 2 m²		
Tortella inclinata		V
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,33

örtliche Lage: Stettenkaserne

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 10% Initialvegetation, trocken
- 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 8% Gebüsch / Gehölz, initial
- 2% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Schotterfläche in der Stettenkaserne

Allgemeiner Überblick:

Die Stetten-Kaserne liegt am Rand von Schwabing aufs Olympia-Gelände zu zwischen dicht mit Wohnblocks bebauten Flächen, Gewerbeflächen und vielbefahrenen Straßen. Im Zuge des Truppenabbaus wurde sie aufgelöst, jetzt beginnen verschiedene Firmen auf dem Gelände einzuziehen. Im Inneren des Areals, abgeschirmt durch Gebäude und eingezäunt liegt ein großes rechteckiges, brachgefallenes Grundstück. Von der ehemaligen Nutzung zeugen kleinere Fundamente und Wege sowie einiger Schutt, der überwiegende Großteil der Fläche ist aber unversiegelt und bewachsen.

Vegetation und Struktur:

Auf der eben gelegenen Fläche konnte sich ein Mosaik aus verschiedenen vorwiegend magerkeitsliebenden Pflanzengesellschaften ansiedeln, das sich durch ein hohes Artenpotential und gute Entwicklungsmöglichkeiten auszeichnet:

- * Pionierfluren auf mehr oder weniger offenem Kies mit Scharfem Mauerpfeffer, Dreifinger-Steinbrech, Klebrigem Hornkraut, Steinquendel, den Moosen *Abietinella abietina* und *Tortella inclinata*, der Flechte *Bacidia bagliettoana* und vielen anderen kleinwüchsigen Pionierarten. Diese Bestände fallen unter 13d (Felsheide, Magerrasen).
- * Geschlossene Magerraseninitialen mit Gewöhnlichem Leimkraut, Frühlingsfingerkraut, Hornklee, Schneckenklee, Thymian und einer Vielzahl anderer Arten der Magerwiesen.
- * Reitgrasfluren unterschiedlicher Dichte.
- * Lockere, wärmeliebende Ruderalfluren mit Rainfarn, Beifuß, Wegwarte, Einjährigem Feinstrahl und anderen.
- * Einzelne Gehölze und Gehölzgruppen aus Birken, Salweiden, Purpurweiden und Spitzahorn. In der nordöstlichen Ecke wie auch fast überall randlich schließen sich die Bäume und Sträucher zu dichten, 5 bis 15 m hohen Sukzessionsgehölzen zusammen. Im Unterwuchs finden sich Brombeergestrüppe und Altgrasbestände neben mäßig nitrophytischen Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knäuelgras, Giersch und Knoblauchsrauke.
- * Ganz in der nordöstlichen Ecke steht ein Wäldchen aus Bergahorn auf stark reliefiertem Gelände mit nitrophytischen Staudenfluren und einer Strauchschicht aus Heckenkirsche sowie Brombeergebüschen und Wildem Wein.

Stadtkarte 11

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Der Magerstandort in völlig ungestörter Lage mit einem Bestand an wertvollen Pflanzengesellschaften (Magerraseninitialen, moos- und flechtenreiche Pioniergesellschaften offener Kiese) sollte als LB ausgewiesen werden, da der bisherige Schutz durch die Kaserne nicht mehr besteht. Die Fläche beinhaltet ein hohes Artenpotential und ist bei geeigneter Pflege hochgradig entwicklungsfähig.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Mittelfristig sollte aus der Fläche der Abfall entfernt werden, da bestehende Ablagerungen neue nach sich ziehen. Aktuell wird vor allem Gartenabfall abgelagert. Um dies zu erschweren, sollte das Schlupfloch im Zaun geschlossen werden. Die offenen Flächen sollten mit einem Abstand von einigen Metern zu den Gehölzen (Saumentwicklung) einmal jährlich gemäht werden, um einer Verfilzung zu begegnen und das Aufkommen von Gehölzen zu unterbinden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 05.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung wurde die Fläche nach Westen erweitert, hier konnten Teile einbezogen werden, auf denen damals Wohnwagen abgestellt waren. Jetzt sind sie Teil des Komplexes. Die Artenliste von 1981 ist leider so unvollständig, daß keine Vergleiche zur qualitativen Entwicklung möglich sind.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,3286	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	NW.002.01
			60%	
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	
			10%	
			Initialvegetation, trocken	
			10%	
			Mesophiles Gebüsch, naturnah	
			10%	
			Gebüsch / Gehölz, initial	
			8%	
			Feldgehölz, naturnah	
			2%	

Arten:

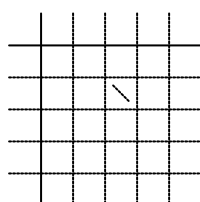
RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
Barbarea vulgaris	Echtes Barbara-Kraut
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calamintha acinos	Steinquendel
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume
Cardamine hirsuta	Vielstengeliges Schaumkraut

<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Distel
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut
<i>Cerastium glutinosum</i>	Bleiches Hornkraut
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
<i>Chrysanthemum vulgare</i>	Rainfarn
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus laevigata</i>	Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
<i>Crataegus sp.</i>	Weißdorn
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Dactylis glomerata agg.</i>	Artengruppe Knäuelgras
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl
<i>Erigeron sp.</i>	Berufkraut
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel
<i>Erophila verna</i>	Frühlings-Hungerblümchen
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i>	Roter Schwingel
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Galium mollugo agg.</i>	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Herniaria glabra</i>	Kahles Bruchkraut
<i>Hieracium piloselloides</i>	Florentiner Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Laburnum anagyroides</i>	Gewöhnlicher Goldregen
<i>Lactuca serriola</i>	Kompaß-Lattich
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel
<i>Lepidium campestre</i>	Feld-Kresse
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Ononis spinosa</i>	Dornige Hauhechel
<i>Parthenocissus quinquefolia agg.</i>	Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke
TF 01, Häufigkeit C	
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Poa pratensis ssp. angustifolia</i>	Wiesen-Rispengras, Unterart
<i>Polygonum cuspidatum</i>	Spitzblättriger Knöterich
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Potentilla verna agg.</i>	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus cerasus</i>	Sauerkirsche
<i>Reseda lutea</i>	Wilde Resede

Reseda luteola	Färber-Resede, Wau
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit B	
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius	Stumpfblättriger Ampfer
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Saxifraga tridactylites	Dreifinger-Steinbrech
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Sedum sp.	Mauerpfeffer, Fetthenne
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere
Stellaria media	Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Urtica dioica	Große Brennessel
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum	Dunkle Königskerze
Verbascum sp.	Königskerze
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis	Faden-Ehrenpreis
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke
Abietinella abietina	V
Bacidia bagliettoana (MASSAL. & DE NOT.)	V
Entodon concinnus	V
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.	V
Tortella inclinata	V

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 18.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,95

örtliche Lage: Biederstein

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (02 TF):

68% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 32% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Kleine Parkgrundstücke nördlich Dietlindenstraße (Schwabing)

Zwischen Biedersteiner Straße und Künigundenstraße liegt ein gut durchgrüntes Villengebiet. Die Gärten haben oft alten Baumbestand aufzuweisen. Die kartierten Bestände sind über weitere Grünanlagen (z.T. Biotop) mit dem Englischen Garten verbunden. Beide Grundstücke sind nicht öffentlich zugänglich.

TF 01

Älterer, parkartiger Baumbestand auf zwei Privatgrundstücken und in angrenzenden Gärten. Einzelne Eschen erreichen Stammdurchmesser um 50 cm, sonst v.a. jüngere Spitz-Ahorn. Relativ dichter Strauch-Unterwuchs (Hasel, Ziersträucher, Jungwuchs der Bäume).

TF 02

Park-Grundstück an der Biedersteiner Straße. Eschen und Spitz-Ahorn mit Stammdurchmesser um 30 cm dominieren den Bestand. Außerdem mehrere große Buchen mit Stammdurchmesser bis 50 cm. Einzelne Buchen und Eichen erreichen 60-70 cm. Im zentralen Bereich frische Parkwiesen, in Randbereichen lichtetes Gebüsch aus Hasel, Ziersträuchern und Jungwuchs der Bäume.

Stadtkarte 12

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

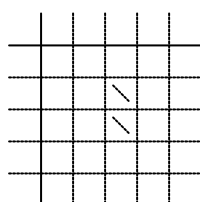
Neu-Abgrenzung in TF 01 und 02. In TF 01 leichte Vergrößerung, in TF 01 im Süden Erweiterung, im Norden Verkeinerung durch Bebauung.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3015	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.002.01
02	nein	0,6482	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingriffiger Weißdorn agg.
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Ligustrum vulgare		Liguster
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 145,26

örtliche Lage: Englischer Garten

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (06 TF):

- 99% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- < 1% Artenreiches Extensivgrünland
- < 1% Feldgehölz, naturnah
- < 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Südlicher Englischer Garten

Der südliche Englische Garten liegt zwischen Ernst-Penzold-Weg und Gleisweg im Norden und der Prinzregentenstraße im Süden. Nördlich Ernst-Penzold-Weg / Gleisweg wurde der Englische Garten als "Nördlicher Englischer Garten (Hirschau)" gesondert erfasst. Beide Biotope werden zu Erholungszwecken intensiv genutzt, wobei der südliche Teil einer stärkeren Nutzung unterliegt und deshalb auch intensiver gepflegt wird. Großflächige Bereiche mit intensiver Nutzung und Pflege wurden nicht kartiert. Hierbei handelt es sich v.a. um Flächen an der Gyßlingstraße (z.T. bebaut), den Kleinhesseloher See und angrenzende Parkrasen, Bereiche am Chinesischen Turm, die Sportanlage am Hirschanger sowie intensiv gepflegte Parkrasen zwischen Japanischem Teehaus und Monopteros. Die Ufer des Kleinhesseloher Sees sind total verbaut, die angrenzenden Wiesen durch Gänseweide stark beeinträchtigt. Keine typische Ufervegetation.

Im Vergleich zum Nördlichen Englischen Garten ist der hier kartierte südliche Bereich relativ arm an unterschiedlichen Strukturen und auch weniger artenreich.

Absolut dominierender Biotoptyp ist "Park, Grünanlage". Die Zöllnerwiese im Norden wurde als Extensivwiese erfasst und die Inseln im Kleinhesseloher See als Feldgehölze. Die Fließgewässer Schwabinger Bach, Oberstjägermeisterbach, Eisbach, Entenvolierenbach und Oberer Wehrbach sind in den Biotoptyp Park integriert. Die Bachläufe sind i.d.R. stark verbaut und weisen keine typische Vegetation auf. Naturnahe Gehölzsäume aus Silber-Weiden, Bruch-Weiden und Eschen sind meist nur fragmentarisch vorhanden und nur wenige Meter breit. Vereinzelt kommen kleine Horste der Gelben Schwertlilie vor oder fragmentarische Bestände aus Bachbunze, Brunnenkresse, Schilf u.ä. Arten.

Die zahlreichen Wege sind meist mit wassergebundener Decke befestigt. Einzelne Wege und Straßen sind jedoch auch geteert. Fast alle Wegränder und die gehölzfreien Bereiche werden regelmäßig gemäht.

Zahlreiche Altbäume mit Stammdurchmesser zwischen 100 und 150 m vorhanden. Einzelne Exemplare sind als Naturdenkmal ausgewiesen.

Bei den Bäumen dominieren Buche, Esche und Spitz-Ahorn. Häufig sind außerdem Linden, Weiden, Pappeln, Kastanien und Feld-Ahorn. Die Strauchschicht wird meist von Ziersträuchern (Schneebeere und Ribes-Arten) gebildet. Bei den heimischen Arten dominiert die Hasel neben Weißdorn und Heckenkirschen. Im Unterwuchs der Gehölze viel Goldnessel, Giersch, Lauchhederich, Wald-Zwenke, Bärlauch und Aronstab.

Die Parkrasen und Wiesen sind meist frisch, mit viel Gänseblümchen, Löwenzahn, verschiedenen Ehrenpreis- und Klee-Arten, Günsel, Wiesen-Schafgarbe, Wiesen-Flockenblume und Spitzweigerich. In TF 01 und 02 werden die Wiesen z.T. auch beweidet.

TF 01

wird im Westen durch den Bebaungsrand am Schwabinger Bach begrenzt, im Osten durch einen Reitweg parallel zum Oberstjägermeisterbach. Die Fläche ist mit einem dichten, teilweise waldartigen Baumbestand bewachsen. Entlang der Wege finden sich größere und kleinere Wiesen. Die waldartigen Bestände werden von hohen Buchen dominiert (viele mit Stammdurchmesser um 1 m). Im Unterwuchs Ziersträucher und Jungwuchs heimischer

Gehölze (v.a. Spitz-Ahorn). In der Krautschicht viel Giersch, Goldnessel, Efeu und Wald-Segge. Einzelne Exemplare des Großen Zweiblatt. Im Südwesten wurden am Rand der Bebauung parkartige Bestände mit Baumreihen, Baumgruppen und Baum-Strauch-Hecken mitkartiert.

TF 02

grenzt im Südosten an TF 01 an. Es handelt sich hier um zum großen Teil jüngere Grünanlagen mit großen Freiflächen. Im Südosten bildet die Uferböschung der Isar die Grenze, im Südwesten die Ifflandstraße. Dieser Teil des Englischen Gartens ist sehr vielfältig. Es überwiegen große, frische Wiesenflächen und (extensiv gepflegte) Rasen mit Bäumen, Gehölzgruppen und Gebüsch. Im Süden liegen dichtere Parkgehölze und am Westrand (nördlich der Tennis-Anlage) wurde sogar eine Kleingarten-Anlage (mit älteren Obstbäumen) mitkartiert. Die Bäume auf den Wiesen sind z.T. sehr alt. Große Pappeln und ausladende Silber-Weiden mit Stammdurchmesser bis 1 m sind häufig. Außerdem viele Eschen und Linden mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 100 cm. In den Strauch-Gruppen viele Ziersträucher, in den Wiesen und Rasen viel Gänseblümchen. Einzelne Gebäude an der Gyßlingstraße und das Tivoli-Kraftwerk am Eisbach wurden mitkartiert, da ebenfalls von parkartigen (Baum-) Beständen umgeben.

Am Isar-Ufer sind nur in kleinen Abschnitten Ufergehölze aus Weiden, Eschen, Pappeln und Ulmen zu finden (in Lücken z.T. mit Schilf und Pestwurz). Sonst dominieren auch hier Parkgehölze (z.T. mit Obstbäumen) und -rasen. Am Eisbach dichte Gehölze mit vielen Silber-Weiden.

TF 03

Die Zöllnerwiese liegt innerhalb von TF 01, westlich des Oberstjägermeisterbaches. Die Wiese wird Ende Mai/Anfang Juni zum ersten Mal gemäht und ist im Frühjahr sehr blütenreich. Der Bestand ist allerdings relativ artenarm. Neben Magerkeitszeigern kommen auch Fettwiesen-Arten vor (Löwenzahn, Scharfer Hahnenfuß). Dominierendes Gras ist die Aufrechte Trespe. Häufig sind außerdem Zittergras, Wiesen-Salbei, Gewöhnlicher Hornklee, Margerite, Wiesen-Bocksbart, Blau-Segge und Wiesen-Flockenblume.

TF 04

Südlichster Teil des Englischen Gartens zwischen Isarring und Prinzregentenstraße

Klassische Parkanlage mit überwiegend großflächigen Wiesen und Rasen. Dichtes Wegenetz und Fließgewässersystem aus vier miteinander verbundenen Bächen. Mehrere Infrastruktur-Einrichtungen, wie Biergärten, Spielplätze und Sportanlagen. Diese wurden jedoch meist nicht mitkartiert.

TF 04 wird von der Tivolistraße in zwei etwa gleich große Hälften geteilt. Die Straße selbst wurde mitkartiert, da fast durchgehend Kronenschluß. Die Flächen nördlich der Tivolistraße werden vom Kleinhesseloher See und einer angrenzenden großen Wiese geprägt. Beide wurden jedoch nicht als Biotop erfaßt. Eine weitere Wiese südöstlich des Sees ("Bauerwiese") wurde jedoch mitkartiert. Als zentrale Nord-Süd-Achse fungiert der Oberstjägermeisterbach mit begleitenden Wegen. Die Bauerwiese ist etwas weniger intensiv gepflegt als die ausgegrenzten Wiesenflächen. Außerdem stehen auf der Wiese und in Randbereichen mehrere z.T. sehr alte Bäume. Nördlich und nordöstlich der Bauerwiese befinden sich jüngere Parkanlagen mit extensiv gepflegten, aber frischen bis fetten Wiesen.

Südwestlich der Bauerwiese finden sich auf Zierrasen hainartige Baumgruppen. Neben vielen alten Buchen stehen hier auch zwei Altbäume mit Stammdurchmesser über 1,5 m (Ulme und Esche). Nördlich und östlich der Tivolistraße besteht der Park aus lichten hallenartigen Buchenwald-Beständen. In den sonstigen Bereichen meist Mischbestände aus Spitz-Ahorn, Eschen, Ziersträuchern und vielen anderen Gehölz-Arten. Im Unterwuchs viel Goldnessel.

Südlich der Tivolistraße wurde der Biergarten am Chinesischen Turm z.T. mitkartiert, da es sich stellenweise um einen wertvoller Baumbestand handelt (Kastanien und Linden mit Stammdurchmesser bis 60 cm). Nördlich des Turmes befindet sich ein großer Altbuchen-Bestand. Im Unterwuchs vorwiegend Ziersträucher.

Am Westrand von TF 04 wurden auch Teile angrenzender Privatgärten mit altem Baumbestand mitkartiert. Im Osten, bei der Sportanlage im Tucherpark, wurde der Gehölzsaum am kanalartig ausgebauten Eisbach aufgenommen: Dichtes Gehölz aus Silber-Weiden, Spitz-Ahorn und verschiedenen Sträuchern.

TF 05

Zwei Inseln im Kleinhesseloher See mit dichten Feldgehölzen aus Weiden und Ziersträuchern.

TF 06

Kleiner Park mit Bürogebäude an der Ecke Tivolistraße / Hirschauer Straße. Schöner alter Baumbestand aus vielen Kastanien (bis 90 cm Stammdurchmesser), Buchen (bis 70 cm) und jüngeren Spitz-Ahorn-Bäumen. Im schattigen Unterwuchs v.a. Jungwuchs der Bäume, Ziersträucher und Efeu. Über der Hirschauer Straße kein Kronenschluß zu den Baumbeständen im Englischen Garten. Jedoch funktioneller Zusammenhang.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Immissionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Uferschutz
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG
- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01, 02, 04)
- Kanal (TF 02, 04)
- Künstlicher See (TF 04, 05)

Sonderstandort:

- Gebäude (-teil) (TF 02)
- Verkehrsflächen (TF 02, 04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Abstürze / Wasserfall (TF 04)
- Altbäume (TF 01, 02, 04)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 04)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 04)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 04, 05)
- Unterstände im Uferbereich (TF 01, 04)
- Weg / Hohlweg (TF 01, 02, 04)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Gewerbe / Industrie / Energiewirtschaftliche Anlage
- Grünanlage / Park
- Kleingartenanlage
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- naturfernes Fließgewässer
- sonstige Straße
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerverbauung (TF 01, 02, 04)
- naturferne/beeinträchtigende Anpflanzung (TF 01, 02, 04)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01, 02, 04)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 04)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01, 02, 04)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Hoher Anteil an und Neupflanzung von Ziergehölzen (z.T. großflächig). Verbauung der Gewässer.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

In den waldartigen Bereichen sollte die Mahd eingeschränkt werden. Auf Pflanzung von Ziergehölzen sollte in Zukunft zugunsten heimischer Arten verzichtet werden. Gewässerverbauungen sollten stellenweise zurückgenommen werden.

Literatur / Kontakt:

Kartierung erhaltenswerter Lebensräume in München. Diplomarbeit am Lehrstuhl für Landschaftsökologie, Weihenstephan 1978.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 10.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

In TF 01 wurden westlich des Schwabinger Baches kleine Parkanlagen mit Altbäumen neu erfaßt. Ehemals ausgegrenzte Wiesenbereiche wurden mitkartiert. Auch TF 04 wurde großzügiger abgegrenzt und entsprechend erweitert. TF 06 wurde neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	22,6920	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.02
02	nein	27,3777	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01
03	nein	0,6884	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NO.002.01
04	nein	93,2555	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01
05	nein	0,7433	Feldgehölz, naturnah 95% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 5%	NO.002.01
06	nein	0,5046	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Allium vineale		Weinbergs-Lauch
TF 04, Häufigkeit C		
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anthoxanthum odoratum		Gewöhnliches Ruchgras
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Arum maculatum		Aronstab
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespel
TF 03, Häufigkeit C		
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Cardamine impatiens		Spring-Schaumkraut
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex acuta (C.gracilis)		Schlanke Segge
TF 02, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit B		
Carex acutiformis		Sumpf-Segge

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Carex alba		Weißer Segge
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Circaea lutetiana		Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Crataegus curvisepala	3	Großkelchiger Weißdorn
TF 01, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crataegus sp.		Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Elymus caninus (Agropyron caninum)		Hunds-Quecke
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium sp.		Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca gigantea		Riesen-Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Gagea lutea		Wald-Goldstern

Arten (Fortsetzung):

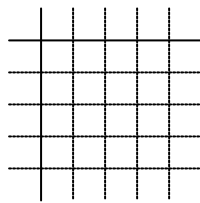
	RL-B	RL-D	
Galanthus nivalis	2	3	Schneeglöckchen
10.04.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
TF 06, Häufigkeit B			
Galeopsis tetrahit			Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium odoratum			Waldmeister
Geranium phaeum	4		Brauner Storchschnabel
TF 04, Häufigkeit A			
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Hepatica nobilis			Leberblümchen
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium pilosella			Kleines Habichtskraut
Hippophae rhamnoides	3		Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit B			
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Humulus lupulus			Hopfen
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera			Indisches Springkraut
Impatiens noli-tangere			Rühr mich nicht an
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Juglans regia			Walnuß
Juncus tenuis			Zarte Binse
Knautia arvensis			Wiesen-Knautie
Lamium album			Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lamium maculatum			Gefleckte Taubnessel
Lamium purpureum			Rote Taubnessel
Lathraea squamaria			Schuppenwurz
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Leucocorydium vernum	3	3	Märzenbecher
10.04.1986: Misslbeck-Woesler, Maria			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 06, Häufigkeit B			
Ligustrum vulgare			Liguster
Listera ovata			Großes Zweiblatt
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera sp.			Heckenkirsche
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee

Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Maianthemum bifolium		Schattenblümchen
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melandrium album		Weißer Lichtnelke
Melandrium rubrum		Tag-Lichtnelke
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Mercurialis perennis agg.		Artengruppe Wald-Bingelkraut
Myosotis palustris agg.		Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
Nasturtium officinale agg.		Artengruppe Brunnenkresse
Ornithogalum sp.		Milchstern
Ornithogalum umbellatum agg.	5	Artengruppe Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Paris quadrifolia		Einbeere
Pastinaca sativa		Pastinak
Petasites hybridus		Gewöhnliche Pestwurz
Petasites sp.		Pestwurz
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz
Populus alba		Silber-Pappel
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus domestica		Zwetschge
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Pulmonaria officinalis agg.		Artengruppe Echtes Lungenkraut

Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus			Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus fluitans			Flutender Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
TF 03, Häufigkeit C			
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus idaeus			Himbeere
Rumex acetosella agg.			Artengruppe Kleiner Sauer-Ampfer
Rumex sp.			Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3		Schwarz-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Scilla sp.			Sternhyazinthe
Scirpus sylvaticus			Wald-Simse
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Scutellaria galericulata			Sumpf-Helmkraut
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea media			Karpaten-Spierstrauch
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Stellaria media			Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara			Huflattich
Ulmus glabra			Berg-Ulme

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica beccabunga			Bachbunge
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün
Viola canina			Hunds-Veilchen
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola odorata			Wohlriechendes Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Viola sp.			Veilchen
Viscum album			Mistel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 14,11

örtliche Lage: Isarhochkante
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Wald auf der Isarhochkante

Der zum Teil alte Laubbaumbestand setzt sich aus Spitz- und Bergahorn, Bergulme und Buche als Hauptbaumarten zusammen. Teilweise ist eine gute Naturverjüngung der vorgenannten Arten vorhanden. Dagegen ist die Krautschicht, bedingt durch die steile Lage (stärkere Oberflächenerosion und Laubüberdeckung) schwer besiedelbar. Der Oberboden ist sehr skelettreich wegen Humusabtrag. Der von SW - NO verlaufende Leitenwald ist von zahlreichen kleineren Wegen durchzogen. Die Bandstruktur ist nicht nur ein guter Naherholungsbereich, sondern auch eine wichtige Verbreitungsmöglichkeit für Flora und Fauna. An der Hangoberkante ist die Zugänglichkeit durch Privatgärten eingeschränkt. Am Hangfuß sind stellenweise Störungen durch Müllablagerungen.

Sehr gut ist das Angebot und die Nutzung natürlicher Baumhöhlen (meist durch den Star). Stellenweise sind zusätzlich sehr viele künstliche Nisthilfen angebracht. Es tut der Sache aber keinen Abbruch, wenn gerade "Meisenkästen" dort etwas reduziert werden könnten.

Die Isarhochkante hat durch die Flächengröße bzw. lineare Ausdehnung eine allgemeine Bedeutung für "zweigebewohnende" Arten auf dem Zuge. Der Lebensraum ist diesbezüglich vor allem im Zusammenhang mit der in Südwest / Nordost-Richtung quer durch München verlaufenden Achse der Isarwälder bzw. Parkanlagen an der Isar zu sehen.

Pflegemaßnahmen im vorliegenden Biotop: Baumsanierungen höchstens im direkten Bereich von öffentlichen Wegen.

In der Krautschicht ist die Insektenwelt naturnaher Wälder anzutreffen, ebenso in der Bodenschicht. Im Bereich des Brunnbaches konnten Vertreter der charakteristischen Fließgewässer-Insektenfauna registriert werden. Beachtung verdienen die Initialstadien der Morschholz-Entwicklung an einem Teil des Baumbestandes, wo sich auch entsprechend angepasste Arten der Kerbtierfauna nachweisen ließen. Doch ist die Bedeutung dieser Strukturelemente bislang noch weitgehend eine "potentielle" und wird durch die übliche, regelmäßige Entfernung der älteren Bäume in ihrer Entwicklung weitgehend unterdrückt.

Während der Untersuchung wurden hier sieben Großschneckenarten festgestellt. Recht erfreulich ist, daß noch die Berg-Vielfraßschnecke (ena montana) und die Einzahnige Laubschnecke (Trichia unidentata) vorkommen, denn beide Arten treten in München eher selten auf. Die anderen Arten sind weit über das Stadtgebiet verbreitet und fast überall auch häufig. Trotz der verhältnismäßig geringen Artenzahl kommt dem Biotop wegen des Auftretens zweier seltener Formen durchaus eine spezifische Bedeutung zu.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Steilhang > 30°

Umfeld:

- lockere Bebauung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet - nur geringfügige Abgrenzungskorrekturen.
Zwei Teilflächen wurden den Biotopen 155 und 312 (Grünanlagen) zugeordnet.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,9290	Wald 100%	NO.002.02
02	nein	5,9665	Wald 100%	NO.002.02
03	nein	2,4435	Wald 100%	NO.001.02
04	nein	1,7668	Wald 100%	NO.001.02

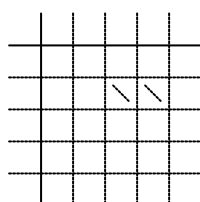
Arten:

RL-B RL-D

<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß, Giersch
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchkraut, Lauchhederich
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Aposeris foetida</i>	Stinkender Hainlattich
<i>Arum maculatum</i>	Aronstab
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke
<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge, Seegras
<i>Circaea lutetiana</i>	Gewöhnliches Hexenkraut
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Ficaria verna</i>	Frühlings-Scharbockskraut
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Hieracium murorum</i> (H.sylvaticum)	Wald-Habichtskraut
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Phyteuma spicatum</i>	Ährige Teufelskralle
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Primula elatior</i>	Große Schlüsselblume
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Viola</i> sp.	Veilchen
ABAX PARALLELEPIPEDUS	FAM. LAUFKAEFER
AMSEL	TURDUS MERULA
BLAUMEISE	PARUS CAERULEUS
BLINDSCHLEICHE	ANGUIS FRAGILIS
BUCHFINK	FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT	DENDROCOPOS MAJOR
FITIS	PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENBAUMLAEUFER	CERTHIA BRACHYDACTYLA
GELBSPOETTER	HIPPOLAIS ICTERINA
GRUENFINK	CARDUELIS CHLORIS
HAUSSPERLING	PASSER DOMESTICUS
HECKENBRAUNELLE	PRUNELLA MODULARIS
IGEL	ERINACEUS EUROPAEUS
KLEIBER	SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE	PARUS MAJOR
MOENCHSGRASMUECKE	SYLVIA ATRICAPILLA
MYRMICA RUBRA L. 1758	KURZDORNIGE ROTE KNOTENMEISE
RABENKRAEHE	CORVUS CORONE CORONE
ROETELMAUS	CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN	ERITHACUS RUBECULA

SCHERMAUS
SINGDROSSEL
SOMMERGOLDHAEHNCHEN
STAR
WALDLAUBSAENGER
WALDMAUS
ZAUNKOENIG
ZILPZALP

ARVICOLA TERRESTRIS
TURDUS PHILOMELOS
REGULUS IGNICAPILLUS
STURNUS VULGARIS
PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
APODEMUS SYLVATICUS
TROGLODYTES TROGLODYTES
PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,47

örtliche Lage: Oberföhring

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hecken in Oberföhring

Zwischen Oberföhringer Straße und Effnerstraße sind neben der lockeren Bebauung auch noch landwirtschaftlich genutzte Flächen vorhanden. Entlang von Straßen und Wegen, im Kontakt zu Ackerflächen wurden vier Hecken kartiert. Im Umfeld sind weitere Gehölze vorhanden, die jedoch nur z.T. als Biotop erfasst sind (121, 123, 124, 391).

Die Hecken sind meist schmal und als Baum-Strauch-Hecken ausgebildet. Dominante Baumart ist der Spitz-Ahorn. Weitere Baum-Arten sind Esche, Berg-Ahorn und Winter-Linde. In der oftmals lückigen Strauchschicht ebenfalls viel Spitz-Ahorn sowie Roter Hartriegel, Sal-Weide, Feld-Ahorn, Holunder und Hasel. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Kratzbeere, Giersch, Echte Nelkenwurz, Brennessel und Ruprechtskraut. Vereinzelt auch mesophile Arten, wie Hain-Rispengras und Efeu.

TF 01: Doppel-Hecke auf der steilen Böschung eines Weg-Dammes, der etwa 3 m hoch über den umgebenden Äckern liegt. Die Hecken sind jeweils 3-4 m breit, der Teerweg dazwischen ebenfalls. Die 10-12 m hohen Spitz-Ahorn-Bäume bilden über dem Weg meist ein geschlossenes Kronendach.

TF 02: 3-5 m breite, z.T. sehr lichte Baumhecke aus verschiedenen Arten auf einem Erdwall zwischen Kiesweg und Hausgärten.

TF 03, 04: 3-5 m breite Hecken auf Böschung zwischen Straße und Acker. Mehrere Allee-Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm enthalten.

Stadtkarte 13

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 03)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- dichte Bebauung
- kleinparzellierte Landschaft / hohe Nutzungsdiversität
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche der einzelnen Teilflächen wurde durch Abgrenzungskorrekturen stark reduziert. Aus qualitativen Gründen nicht mehr kartiert wurde eine an TF 01 angrenzende Hecke. Im Bereich von TF 03 und 04 wurden neue Abschnitte erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

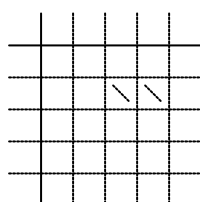
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2146	Hecke, naturnah 100%	NO.002.02
02	nein	0,0655	Hecke, naturnah 100%	NO.002.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	0,0540	Hecke, naturnah 100%	NO.002.02
04	nein	0,1365	Hecke, naturnah 100%	NO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 5,69

örtliche Lage: Oberföhring

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

"Bürgerpark Oberföhring"

Zwischen Oberföhringer Straße und Effnerstraße sind neben der lockeren Bebauung und landwirtschaftlich genutzten Flächen auch Biotope vorhanden. Zwischen Lohengrinstraße und "An der Salzbrücke" wurde das Gelände eines ehemaligen Krankenhauses flächig als Park kartiert. Entlang von Straßen und Wegen nördlich und südlich davon wurden vier Hecken kartiert (Biotop 122). Im Umfeld sind weitere Gehölze vorhanden, die jedoch nur z.T. als Biotop erfaßt sind (121, 124, 391).

Das ehemalige Krankenhaus-Gelände ist eben und wird von mehreren geteerten Wegen durchzogen. Mehrere Gebäude sind noch erhalten und werden auch zum größten Teil noch genutzt (Vereine und Künstler). 15-20 % der Fläche sind versiegelt bzw. bebaut. Im zentralen Bereich wurden Gebäude abgerissen. Hier finden sich offene Kiesflächen, z.T. mit Gras- und Ruderalfluren. Einzelne Bau- bzw. Wohnwagen sind über das Gelände verteilt. Im Osten und Westen ist der Park von einer 2 m hohen Mauer umgeben, im Süden und Norden von einem Jägerzaun. Diese Umfriedungen sind jedoch meist beiderseits von Gehölzen begleitet.

Der Hauptteil des Geländes wird von parkartig angelegten Grünflächen eingenommen, die nur noch im Bereich der Gebäude extensiv gepflegt werden. Große Bereiche sind bereits stark verwildert. Insgesamt ergibt sich ein strukturreicher Bestand mit relativ hoher Artenvielfalt. Die Bäume (viele verschiedene Arten) haben meist Stammdurchmesser unter 50 cm. Einzelne Eichen und Buchen mit Stammdurchmesser bis 90 cm sind im Süden und Westen zu finden.

Die meist dichten Gebüsche haben sich wohl zum größten Teil spontan entwickelt und bestehen dominant aus Sal-Weide und Purpur-Weide. Im Unterwuchs viel Eschen-Jungwuchs, Gräser, Moose und Gewöhnliche Nelkenwurz. Kleinere Gebüsche und Einzelsträucher bestehen oft aus Ziergehölzen, wie z.B. Kornelkirsche, Forsythie und Felsenkirsche. Zwischen den Gehölzen finden sich vielfach Altgrasbestände, die jedoch relativ artenarm und nährstoffreich sind. Häufige Arten sind hier Wiesen-Knäuelgras, Glatthafer, Wiesen-Klee und Wiesen-Schafgarbe. In Schattigen Bereichen sind Staudensäume aus Kleinem Springkraut, Gewöhnlicher Nelkenwurz, Kratzbeere, Lauchhederich und Zottigem Weidenröschen verbreitet.

Die Hecken in den Randbereichen sind oft als Baum-Strauch-Hecken ausgebildet. Dominante Baumarten sind Eiche, Hainbuche und Spitz-Ahorn. Weitere Baum-Arten sind Esche, Berg-Ahorn und Winter-Linde. In der Strauchschicht ebenfalls viel Feld-Ahorn und Liguster sowie Roter Hartriegel, Sal-Weide, Holunder und Hasel. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Kratzbeere, Giersch, Echte Nelkenwurz, Brennessel und Ruprechtskraut. Vereinzelt auch mesophile Arten, wie Wald-Zwenke, Hain-Rispengras und Efeu. Im Süden und Osten sind nach außen dichte Gebüschsäume ausgebildet. Hier viel Liguster, Hainbuche, Wolliger Schneeball und Ziersträucher.

Stadtkarte 13

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Gebäude (-teil) (TF 01)
- Verkehrsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 02.09.1998

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Teilfläche ohne Abgrenzungsänderung (TF 01)

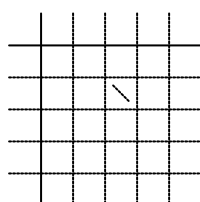
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	5,6887	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Juglans regia		Walnuß

Lamium galeobdolon	Goldnessel
Larix decidua	Europäische Lärche
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare	Liguster
Lolium perenne	Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica	Garten-Äpfelbaum
Medicago lupulina	Hopfenklee
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Picea abies	Fichte
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago major	Großer Wegerich
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Populus sp.	Pappel
Populus tremula	Zitter-Pappel
Primula veris	Arznei-Schlüsselblume
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus cerasus	Sauerkirsche
Prunus mahaleb	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aria	Mehlbeere
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata	Winter-Linde
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Tussilago farfara	Huflattich
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennnessel
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Viola sp.	Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 4,12

örtliche Lage: Oberföhring

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 76% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 7% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 4% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 3% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 3% Sonstige Flächenanteile
- 2% Großseggenried der Verlandungszone
- 1% Großröhrich
- 1% Kleinsröhrich
- 1% Feuchtgebüsch
- 1% Feldgehölz, naturnah
- 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- < 1% Landröhrich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlage und Gewässervegetation am Brunnbach

Der Brunnbach fließt unterhalb der bewaldeten Brunnbachleite (Biotop 121) nach Norden und mündet oberhalb der "Isar-Insel" (Biotop 176.01) in den Isar-Kanal. Der untere Lauf wurde, zusammen mit Teilen der umgebenden Grünanlage, unter Biotop Nr. 124 erfaßt. Im weiteren Verlauf nach Norden zunächst keine erfassungswürdigen Abschnitte vorhanden. In Höhe von St. Emmeran ist unter Nr. 176.03 wieder ein Abschnitt kartiert.

Der kartierte Bereich wird im Westen durch die Adalbert-Stifter-Straße begrenzt, im Osten durch den Leitenwald von Biotop 121. Im Norden ist die Grünanlage ohne Baumbestand und wurde deshalb nicht erfaßt. In der Isar-Aue grenzt ein locker bebautes, gut durchgrüntes Wohngebiet an, im Norden mit weiteren Teilflächen von Biotop 176. Oberhalb des Leitenwaldes verläuft die Oberföhringer Straße mit lockerer Bebauung und verschiedenen Gehölz-Biotopen (122, 123, 391).

TF 01: Bachlauf

Die Vegetation entlang des Bachlaufes ist sehr unterschiedlich und die einzelnen Typen gehen mosaikartig ineinander über. Zudem sind sie oft schlecht ausgebildet, gestört und mit "Sonstigen Flächenanteilen" verzahnt. Im Süden ist der Bach nicht erfassungswürdig und wurde innerhalb der Grünanlage (TF 02) mitkartiert. Häufigster Biotoptyp ist das Ufergehölz, welches meist aus Schwarz-Erle, Grau-Erle und verschiedene Weiden-Arten besteht. Einzelne Silber-Weiden erreichen Stammdurchmesser bis 1m. Relativ häufig sind nitrophytische Hochstaudenfluren aus Brennessel, Pestwurz, Rohr-Glanzgras, Zottigem Weidenröschen u.a.

Im mittleren Bereich ist der Bachlauf relativ naturnah ausgebildet. Am Ufer v.a. Brennessel-Fluren. Weiter nach Norden ist der Bach 2 m breit und die Ufer-Verbauungen sind zum größten Teil überwachsen. Am östlichen Ufer sind Großseggen-Bestände ausgebildet (mit Zottigem Weidenröschen und Gelber Schwertlilie). Am westlichen Ufer findet sich Schilf-Röhrich mit anderen Gräsern (v.a. Riesen-Schwingel) und Brennessel. Im Wasser abschnittsweise viel Aufrechter Merk und andere Wasserpflanzen (z.B. Haarblättriger Wasser-Hahnenfuß). Zwischen dem Bach und dem Weg, der die Biotope 121 und 124 trennt, sind einige quellige Mulden ausgebildet. Auch hier Großseggen, Großröhrich (Breitblättriger Rohrkolben) und Kleinsröhrich (Flutendes Süßgras, Bachbunze). Kleinflächige Feuchtgebüsche (Schwarzwerdende Weide) sorgen für eine abwechslungsreiche Struktur. In Höhe der Fontanestraße sind kaum noch erfassungswürdige Strukturen vorhanden. Neben ungemähten Grassstreifen ("Sonstige Flächenanteile") sind dies Fragmente von Ufergehölz (mit Frühlings-Scharbockskraut, Sumpfdotterblume, Rohr-Glanzgras, Zottigem Weidenröschen und Brennessel) und kleinflächige Bestände von Aufrechtem Merk. Am nördlichen Ende wurde ein Feldgehölz aus Berg-Ahorn, Kastanie, Birke und verschiedenen Weiden

mitkartiert.

TF 02: Park

Die Grünanlage besteht aus kurzgeschnittenem, artenarmen Rasen (mit Gänseblümchen und Wiesen-Schaumkraut) mit wertvollem Baumbestand: Viele alte Eichen und Silber-Weiden sowie viele andere Baumarten, z.T. mit Stammdurchmesser bis 90 cm. Die Mehrzahl der Bäume hat jedoch Durchmesser um 50 cm. Die Bäume stehen meist in Gruppen zusammen, z.T. mit strauchigem Unterwuchs (v.a. Esche) und Krautsaum aus Gewöhnlicher Nelkenwurz, Brennessel u.a.

Am Westrand, zur Straße bzw. zur angrenzenden Bebauung hin, finden sich mehr oder weniger naturnahe Heckenstrukturen aus Hainbuche, Rotem Hartriegel, Ahorn, Hasel, Liguster und Ziergehölzen.

Im Süden des Parks ist der 1 m breite Brunnbach begradigt, befestigt und führt kaum Wasser. Die Ufer werden auf 1-2 m Breite nicht gemäht. Hier sind jedoch vorwiegend Grasfluren und nur sehr kleinflächig typische Ufervegetation.

Stadtkarte 13

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 02)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01, 02)
- Gewässerausbau (TF 01, 02)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Belastung durch Hunde (Vegetationszerstörung, Kot-Ablagerung) ist sehr hoch. Die Grünflächenpflege ist in Teilbereichen sehr intensiv. Am Bach ist der Ausbau als Beeinträchtigung zu werten. Quellbereiche z.T. durch Betreten beeinträchtigt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Pflege der Grünflächen könnte weiter extensiviert werden, mit dem Ziel Parkrasen z.T. in Extensivwiesen umzuwandeln. Bezüglich der Hunde sollten geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um wenigstens die Ufervegetation zu schützen. Quellbereiche ggf. mit Absperrungen versehen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzung des Bachlaufes mit Begleitvegetation wurde im gesamten Verlauf verändert. Neu kartiert wurden Grünanlagen-Bereiche im zentralen Bereich und im Süden. Teile davon waren jedoch schon als Bach kartiert.

Angaben zu den Teilflächen:

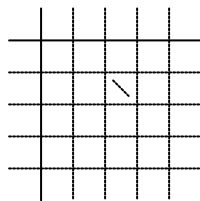
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9803	Gewässer-Begleitgehölz, linear 28% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 16% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 13% Sonstige Flächenanteile 12% Großseggenried der Verlandungszone 7% Feldgehölz, naturnah 6% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 5% Großröhricht 4% Feuchtgebüsch 4% Kleintröhricht 3% Landröhricht 2%	NO.002.02
02	nein	3,1424	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit B		
Cardamine amara		Bitteres Schaumkraut
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex riparia		Ufer-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Circaea lutetiana		Gewöhnliches Hexenkraut
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 02, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca gigantea		Riesen-Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

Glyceria fluitans agg.			Artengruppe Flutendes Süßgras
Hedera helix			Efeu
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lathraea squamaria			Schuppenwurz
Lemna minor			Kleine Wasserlinse
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Mentha longifolia			Roß-Minze
Muscari botryoides	3	3	Kleine Traubenhyazinthe
06.04.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
Nasturtium officinale			Echte Brunnenkresse
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Populus sp.			Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B			
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus cerasus			Sauerkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus trichophyllus			Haarblättriger Wasser-Hahnenfuß
Ribes rubrum			Rote Johannisbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix nigricans (S. myrsinifolia)		3	Schwarz-Weide
Salix sp.			Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Sium erectum			Aufrechter Merk
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica beccabunga			Bachbunge
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viscum album			Mistel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 10.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 10,93

örtliche Lage: Isarufer Oberföhring

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (02 TF):

- 80% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 20% Ufergehölz naturnaher Fließgewässer

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Parkanlage und Ufergehölz in Oberföhring und am Herzogpark

Das Isar-Ufer ist im Abschnitt zwischen Max-Joseph-Brücke und Isarkanal terrassenförmig ausgebildet. Direkt am Fluß folgt auf die Uferböschung eine 6-12 Meter breite untere Terrasse, auf die eine weitere Böschung (2-3 m hoch) und eine breite obere Terrasse folgt. Die untere Terrasse wird bei Hochwasser vollständig überschwemmt. Abschnittsweise bleiben kleine Auentümpel zurück. Auf der oberen Terrasse befindet sich eine langgestreckte Grünanlage. Im Westen grenzen gut durchgrünte Wohngebiete an. Vor allem die Villenviertel nördlich des Isarringes und an der Thomas-Mann-Allee weisen sehr gute Baumbestände auf (z.T. als Biotop erfaßt). An die Grünanlage angrenzende Privatgärten mit altem Baumbestand wurden mitkartiert (v.a. in TF 02).

Auf der unteren Terrasse ist direkt auf der befestigten Uferböschung ein naturnahes Ufergehölz ausgebildet. Hier dominieren Silberweiden, die z.T. bereits sehr alt sind (Stammdurchmesser 70 bis 100 cm). Direkt an die Böschung anschließend verläuft meist ein Fußweg (Trampelpfad). Dann folgen Gehölzbestände, die unterschiedlich ausgebildet sind. Teilweise ist die Artenzusammensetzung wie im Ufergehölz, teilweise wie in den angrenzenden Parkgehölzen. Sehr kleinflächig auch auwaldartige Bestände. Außer den Silberweiden finden sich auch mächtige Pappeln und Eschen (Stammdurchmesser bis 1 m), sowie Spitz-Ahorn, Ulmen, andere Weiden-Arten. Im Unterwuchs dominiert die Kratzbeere. Häufig sind außerdem Rohr-Glanzgras, Gewöhnliche Nelkenwurz, Brennessel, Giersch und Fröhling-Scharbockskraut. Im Bereich der Auentümpel und Flutmulden kommen zusätzlich Arten wie Brunnenkresse, Schilf, Flutendes Süßgras und Winkel-Segge vor.

Auf der Böschung zwischen oberer und unterer Terrasse stockt meist ein waldartiges Parkgehölz aus Ahorn-Arten, Eschen, Weiden, Ulmen, Weißdom, Holunder und Trauben-Kirschen. Oberhalb der Böschung verläuft ein Fußweg (wassergebundene Decke), dessen Randstreifen regelmäßig gemäht werden. Zwischen Fußweg und der Bebauung liegen klassisch strukturierte Park-Anlagen: Wiesen bzw. Rasen mit Einzelbäumen (viele mit Stammdurchmesser über 50 cm), Baumgruppen, Gebüsch und anderen Gehölzen. Im Übergangsbereich zu den Gärten sind meist lichte Gebüsch- und Staudensäume ausgebildet. Dominierende Baumart ist die Esche. Häufig sind außerdem Pappeln, Weiden, Sommer-Linden und Spitz-Ahorn. Bei den Sträuchern sind Roter Hartriegel und Schlehe häufig. Im Unterwuchs und im Saum der Gehölze sind Kratzbeere, Gewöhnliche Nelkenwurz, Giersch, Efeu, Efeublättriger Ehrenpreis und Lauchhederich stark vertreten.

TF 02: An der Thomas-Mann-Straße wurde eine Spitz-Ahorn-Allee (mit Berg-Ahorn) mitkartiert (Stammdurchmesser 30-60 cm) und im Norden, an der John-F.-Kennedy-Brücke eine größere Grünanlage mit Rasen und Spielplatz.

Stadtkarten 13/19/20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Grundwasserschutz / Wasserrückhaltefunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Uferschutz
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Überschwemmungsgebiet

Gewässertyp:

- Fluß, verbaut (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 02)
- Unterstände im Uferbereich (TF 01, 02)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 10.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgrenzungskorrektur. Erweiterung um angrenzende Flächen mit altem Baumbestand.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	5,6795	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 80% Ufergehölz naturnaher Fließgewässer 20%	NO.002.02
02	nein	5,2519	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 80% Ufergehölz naturnaher Fließgewässer 20%	NO.001.02

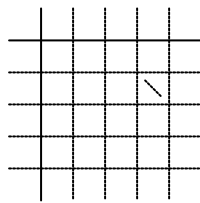
Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana		Grau-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Arum maculatum		Aronstab
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cardamine amara		Bitteres Schaumkraut
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Carex elata		Steife Segge
Carex remota		Winkel-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn

Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Elymus caninus (Agropyron caninum)			Hunds-Quecke
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Epilobium sp.			Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Glyceria fluitans agg.			Artengruppe Flutendes Süßgras
Hedera helix			Efeu
Heracleum mantegazzianum			Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lathraea squamaria			Schuppenwurz
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Muscari botryoides	3	3	Kleine Traubenhyazinthe
TF 02, Häufigkeit B			
Nasturtium officinale agg.			Artengruppe Brunnenkresse
Ornithogalum umbellatum agg.	5		Artengruppe Dolden-Milchstern
TF 02, Häufigkeit C			
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Plantago major			Großer Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Populus sp.			Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix elaeagnos			Lavendel-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde

<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge
<i>Veronica filiformis</i>	Faden-Ehrenpreis
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viola hirta</i>	Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Johanneskirchen/Engelschalking
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 2,36

Gesamtbestand (09 TF):

- 48% Hecke, naturnah
- 32% Feldgehölz, naturnah
- 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 7% Sonstige Flächenanteile
- 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze südlich S-Bahn-Station Johanneskirchen**

Entlang der Bahngleise und auf benachbarten Grundstücken zwischen den S-Bahn-Stationen Johanneskirchen und Engelschalking, wurden Hecken, Feldgehölze, Gebüsch und Baumgruppen kartiert. Im Umfeld finden sich hauptsächlich Wohngebiete und Sportanlagen sowie gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Die Gehölze bestehen meist aus Baum- und Strauchschicht. Häufige Bäume sind Esche, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Winter-Linde, Robinie und Birke. In der Strauchschicht sind Sal-Weide, Hasel, Weißdorn, Rosen und Roter Hartriegel häufig. Im lichten Unterwuchs dominieren Gewöhnliche Nelkenwurz, Kratzbeere und Brennessel.

TF 01

An der Johanneskirchner Straße liegt ein Feldgehölz, welches durch zwei Parkplatz-Zufahrten in zwei Teile geteilt wird. Verbindendes Element ist eine alte Doppelstamm-Robinie mit Stammdurchmesser von 80 cm. Die Feldgehölz-Fragmente bestehen aus Eschen, Sal-Weiden, Bruchweiden und Birken. In der Strauchschicht sind Weißdorn, Hasel, Roter Hartriegel und Rosen häufig. Das westliche Gehölz setzt sich nach Süden als breite Hecke aus vielen verschiedenen heimischen Arten sowie Ziersträuchern fort. Kaum Unterwuchs, nur wenig Gewöhnliche Nelkenwurz und Rubus-Arten.

TF 02

Biergarten an der Ecke Johanneskirchner Straße / Musenbergstraße. Hier wurden vier Kastanien, eine Eiche und eine Esche kartiert (Stammdurchmesser 50-60 cm).

TF 03

Kleines Feldgehölz am S-Bahnhof Johanneskirchen: Die Baumschicht wird von Falschem Christusdorn (Gleditschie) dominiert. In der Strauchschicht Spitz-Ahorn, junge Ulmen, Holunder und Schneebeere.

TF 04

Schmale Baum-Strauch-Hecke aus Winter-Linden und Weißdorn zwischen Musenbergstraße und Bahngelände. Weitere Arten: Sal-Weide und Liguster.

TF 05

Langgezogene, meist breite Baum-Strauch-Hecke zwischen Musenbergstraße und Bahngelände. Im Norden große, alte Winter-Linden, im Zentrum und im Süden v.a. Eschen. Weitere Arten: Robinie, Spitz-Ahorn, Pappel, Birke, Ulme, Hasel, Weißdorn, Holunder, Vogelbeere.

TF 04 und 05 sind vermutlich Teile einer alten Allee.

TF 06

Artenreiche Hecken um eine Tennis-Anlage an der Freischützstraße sowie Hecken- und Gebüsch-Fragmente auf Brachflächen zwischen Tennisplätzen und Bahnlinie. Häufige Arten sind Rosen, Roter Hartriegel, Berg-Ahorn und Sal-Weide. Auf der Brachfläche (artenarme und nährstoffreiche Altgrasbestände und Ruderalfluren) auch Eichen, Schlehen, Pfaffenhütchen und Liguster. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Kratzbeere, Acker-Kratzdistel, Kletten-Labkraut und Zaun-Winde.

TF 07

Bei dieser Teilfläche handelt es sich um eine ehemalige Baumschul-Fläche, die sich zu einem dichten Gehölz entwickelt hat. Die ursprünglichen Linearstrukturen der Baumschul-Pflanzungen sind jedoch trotz der dichten "Verwilderung" noch erkennbar. Aus der ehemaligen Bepflanzung ergeben sich weitgehend auch die heutigen Dominanzstrukturen in dem insgesamt recht artenreichen Bestand. Dominante Gehölzart ist der Feld-Ahorn, gefolgt von der Salweide. Häufig sind außerdem Spitzahorn, Bergahorn, Hasel, Liguster, Hainbuche, Roter Hartriegel, Birke und Holunder. Kleinflächig kommt auch die Traubenkirsche zur Dominanz. Der Unterwuchs ist nur spärlich ausgebildet, da das Gehölz meist sehr dicht ist. Es dominieren Kratzbeere und Glatthafer neben dem Jungwuchs der o.g. Gehölze und verschiedenen anderen Gräsern.

Der Ostrand des Gehölzes, im Übergangsbereich zur angrenzenden Wiesenbrache ("Ökofläche" SGB), wird vorwiegend von Rotem Hartriegel aufgebaut. Auch das lichte Gebüsch im Südosten enthält viel Hartriegel. Dominante Art ist hier jedoch Weißdorn. Hinzu kommen Spitzahorn u.a. Gehölz-Arten.

An der Grenze zum Hausgrundstück im Nordosten stehen Fichten. Diese sollten im Zuge von evtl. stattfindenden Pflegemaßnahmen entfernt werden. Eine Auslichtung in Teilbereichen könnte im dichten Gehölz eine Strukturverbesserung herbeiführen. Es sind jedoch keine Pflegemaßnahmen notwendig!

TF 08

Lichte, schmale und sehr lückige Hecke auf der westlichen Bahnböschung. Der untere Teil der Böschung ist eingezäunt und wird beweidet. In der Baumschicht junge Birken, Spitz-Ahorn, Sal-Weiden und Eschen, in der Strauchschicht Roter Hartriegel, Holunder, Hasel u.a.

TF 09

Sehr lichte Hecke aus Roter Hartriegel, verwilderten Obstgehölzen (*Prunus spec.*), Eschen und Spitz-Ahorn. Der Bestand stockt im oberen Bereich der östlichen Bahnböschung. Die nicht kartierte Böschung ist mit nährstoffreichen und artenarmen Altgrasbeständen bestanden.

Stadtkarten 14/21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Immissionsschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01, 05, 08, 09)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01, 05, 06, 08, 09)
- Straßen-/ Wegböschung (TF 03-05)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- mäßiger Struktureichtum / mittlere Parzellengrößen
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 05)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 06)
- Ruderalisierung (TF 06)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 06: Eutrophierung, Ruderalisierung, Verbrachung

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

In TF 06 sind artenarme und nährstoffreiche Altgrasbestände enthalten, an die TF 05-09 grenzen entsprechende Bestände an (z.T. auch ruderalisiert). Durch gelegentliche Mahd dieser Bereiche könnten mittelfristig Biotop-Erweiterungsflächen entstehen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 04.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01-04 wurden neu erfaßt. Zwei ehemals kartierte TF konnten nicht mehr erfaßt werden (Wiesen, Brachen). Die restlichen TF wurden durch Neu-Abgrenzung z.T. stark verkleinert (nährstoffreiche Brachen nicht kartiert).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2483	Hecke, naturnah 50% Feldgehölz, naturnah 50%	NO.002.03
02	nein	0,0536	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.03
03	nein	0,0482	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.002.03
04	nein	0,0485	Hecke, naturnah 100%	NO.002.03
05	nein	0,4453	Hecke, naturnah 100%	NO.002.03
06	nein	0,5174	Hecke, naturnah 50% Sonstige Flächenanteile 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20%	NO.002.03
07	nein	0,7208	Feldgehölz, naturnah 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20%	NO.002.03
08	nein	0,2016	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03, NO.002.03
09	nein	0,0793	Hecke, naturnah 80% Sonstige Flächenanteile 20%	NO.002.03

Arten:

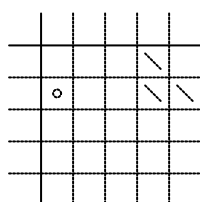
RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer negundo	Eschen-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Bromus inermis	Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex hirta	Rauhe Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit A		
TF 08, Häufigkeit A		
TF 09, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Laburnum anagyroides		Gewöhnlicher Goldregen
Lamium album		Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Picea abies		Fichte
Pinus sp.		Kiefer
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Quercus rubra		Rot-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa rubiginosa		Wein-Rose
Rosa rugosa		Kartoffel-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder

<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Ulmus</i> sp.	Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: östlich Johanneskirchen
Fortsetzung des Biotops: 7835-8

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,76

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 30% Hecke, naturnah
- 30% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Magere Altgrasbestände und Hecken auf altem Bahndamm

Der Bahndamm verläuft in Südost-Nordwest-Richtung, von Feldkirchen nach Johanneskirchen. Im Nordwesten wurde bis an die Stadtgrenze kartiert, wo im Landkreis München Biotop 7835-8 anschließt. Der südöstliche Bereich wurde nicht mehr kartiert, so daß kein direkter Anschluß mehr zum Landkreis-Biotop 7836-24 mehr besteht. Die wesentliche Funktionsbeziehung (Biotopverbund, Leitlinie) ist jedoch nicht unterbrochen.

Das Umfeld des kartierten Abschnittes wird von großflächigen Äckern dominiert. Außerdem sind kleinere Wiesen und bebaute Grundstücke (meist mit Gehölzen) benachbart. Im Osten grenzt eine Baumschule an. Der Bahndamm wird im Norden auf der gesamten Länge von einem Fahrweg begleitet. Weitere Fahrwege zweigen nach Norden und Süden ab. Die Wegränder sowie Altgrasbestände entlang eines Grabens im Südosten können ebenfalls als Verbundstrukturen dienen.

Der Damm ist am Fuß bis zu 40 m breit, die Damm-Krone ist 6-10 m breit. Die Höhe beträgt 4-8 m. Kartiert sind jedoch nur schmale, 1-8 m breite Streifen auf der Dammkrone. Die anderen Bereiche sind nicht erfassungswürdig, da nährstoffreich und artenarm bzw. von Ruderal-Arten dominiert. Auf der Dammkrone ist das Schotterbett der Gleise streckenweise noch erhalten und z.T. auch noch nicht überwachsen. Fuß- und Reitpfade verlaufen meist nördlich der Schotterfläche.

Bei den kartierten Abschnitten handelt es sich um Altgrasbestände und Hecken bzw. Gebüschfragmente. Etwa ein Drittel des kartierten Bereiches ist als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Meist sind dies artenarme und nährstoffreiche sowie ruderalisierte Altgrasbestände, die nicht ausgegrenzt werden konnten. Typische Arten sind hier Land-Reitgras, Kanadische Goldrute, Acker-Kratzdistel und Brennessel.

Die kartierten Altgrasbestände wechseln in ihrer Ausbildung sehr kleinflächig. Relativ frische, artenarme Bestände sind mit sehr mageren Bereichen (z.T. mit Magerrasen-Arten) mosaikartig verzahnt. Einzelne Sträucher und kleinere Bäume sind oft eingestreut. Häufige Arten sind Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Aufrechte Trespe, Schafschwingel, Saat-Luzerne und Wiesen-Labkraut. Typische Arten der Altgrasbestände sind Odermennig, Wilder Majoran, Wiesen-Schafgarbe, Wilde Möhre und Johanniskraut. Magerkeitszeiger, die jedoch nur vereinzelt auftreten, sind Rundblättrige Glockenblume, Gewöhnliche Hornklee, Taubenkropf-Leimkraut und Arznei-Thymian.

Die spontan aufgewachsenen Hecken sind oft noch sehr licht. Dominierende Art ist der Rote Hartriegel. Weitere Arten sind Esche, Trauben-Kirsche, Holunder, Schlehe, verschiedene Weiden und Pfaffenhütchen. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Gewöhnlicher Beifuß und Acker-Schachtelhalm, jedoch auch Arten der Altgrasbestände.

Stadtkarten 14/52

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- ausgeräumte, strukturlose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- Einzelgebäude/ -gehöft
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 01)
- Eutrophierung (TF 01)
- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der gesamte Damm ist durch Eutrophierung und Ruderalisierung stark beeinträchtigt. Außerdem sind in den kartierten Bereichen Trittschäden durch Reitpferde festzustellen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- gelegentliche Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um die Biotopflächen zu erhalten und auch die Randbereiche aufzuwerten, sind Pflegemaßnahmen dringend erforderlich. Der Damm sollte wenigstens gelegentlich in wechselnden Abschnitten gemäht oder beweidet werden. Reitwege sollten an den Fuß des Dammes verlegt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 07.10.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

1982 wurde der gesamte Damm vollständig als Biotop erfaßt (60 % Extensivwiese) und in der Folge als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. 1998 konnten nur noch kleine Restflächen kartiert werden. Die umgebenden Bereiche sind zwar von hohem Wert für den Biotopverbund, entsprechen jedoch nicht der aktuellen Kartieranleitung.

Angaben zu den Teilflächen:

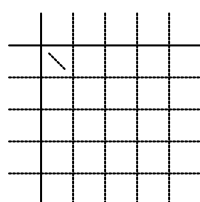
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7625	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	NO.002.03, NO.002.04
			Hecke, naturnah	
			Sonstige Flächenanteile	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel

<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
TF 03, Häufigkeit C	
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carex flacca</i>	Blau-Segge
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> agg.	Artengruppe Margerite
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Linum catharticum</i>	Wiesen-Lein
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Medicago sativa</i>	Luzerne
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Origanum vulgare</i>	Wilder Majoran
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinell
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit B	
TF 02, Häufigkeit B	
TF 03, Häufigkeit B	
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere

Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Urtica dioica	Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia cracca	Vogel-Wicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,52

örtliche Lage: Stadtgrenze östlich Oberföhring

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

66% Feldgehölz, naturnah
34% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze an der Stadtgrenze nordöstlich Johanneskirchen**

Die Feldflur zwischen Johanneskirchen und Aschheim wird durch Ackerflächen geprägt, die nur von wenigen Strukturelementen aufgelockert werden. Es handelt sich hierbei meist um Gehölze entlang von Verkehrswegen und Gewässern. Die unter Nr. 129 erfaßten Gehölze liegen direkt an der Stadtgrenze, an der Verbindungsstraße zwischen Föhringer Ring und B 471. Weitere Biotope in diesem Bereich sind unter den Nummern 130 und 352 erfaßt. Andere lichte Gehölzstrukturen liegen unterhalb der Erfassungsgrenze und konnten deshalb nicht kartiert werden.

Die Gehölze sind relativ licht und werden sowohl in der Strauchschicht als auch in der Krautschicht durch nitrophytische Arten dominiert (Holunder, Brennessel und Giersch). Weitere häufige Arten sind Trauben-Kirsche, Pfaffenhütchen, Berg-Ahorn, Kreuzdorn und Esche. Im Unterwuchs Kratzbeere, Kletten-Labkraut, Lauchhederich und Wald-Zwenke.

TF 01 und 02 liegen direkt an der Stadtgrenze. Im Süden grenzen Äcker an, im Norden der Randstreifen zur Straße, mit artenarmen und nährstoffreichen Grasfluren. Die Hecken sind 2-6 m breit. TF 01 ist im Westen als Doppel-Hecke ausgebildet. Zur Straße hin wurde eine Strauchreihe aus Faulbaum und Roter Heckenkirsche nachgepflanzt. In TF 02 viele alte, z.T. abgestorbene Holunder-Sträucher.

TF 03, ein Eschen-Feldgehölz inmitten von Äckern hat eine relativ artenreiche Strauchschicht. Neben den o.g. Arten kommen noch Fichte, Weißdorn und Liguster hinzu. In der Feldschicht viel Wald-Zwenke. Relativ viel Totholz, sowohl stehend als auch liegend.

Stadtkarte 51

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Abbauflächen / Halden
- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturelose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

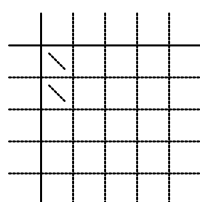
TF 02 wurde nach Osten erweitert. Der Ausläufer nach Süden wurde nicht mehr erfaßt, da sehr schmal und lückig.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1005	Hecke, naturnah 100%	NO.003.04
02	nein	0,0760	Hecke, naturnah 100%	NO.003.04
03	nein	0,3474	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Acer sp.</i>		Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Alliaria petiolata</i>		Lauchkraut, Lauchhederich
<i>Arrhenatherum elatius</i>		Glatthafer
<i>Brachypodium sylvaticum</i>		Wald-Zwenke
<i>Clematis vitalba</i>		Gewöhnliche Waldrebe
<i>Colchicum autumnale</i>		Herbstzeitlose
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Crataegus monogyna</i> agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)		Kriechende Quecke
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Euphorbia cyparissias</i>		Zypressen-Wolfsmilch
<i>Frangula alnus</i>		Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Lamium maculatum</i>		Gefleckte Taubnessel
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Picea abies</i>		Fichte
<i>Prunus padus</i>		Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>		Schlehe
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix sp.</i>		Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Trisetum flavescens</i>		Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>		Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>		Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: östlich Johanneskirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 1,98

Gesamtbestand (10 TF):

- 45% Feldgehölz, naturnah
- 39% Hecke, naturnah
- 13% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 2% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze in der Feldflur nordöstlich Johanneskirchen

Die Feldflur zwischen Johanneskirchen und Aschheim wird durch Ackerflächen geprägt, die nur von wenigen Strukturelementen aufgelockert werden. Es handelt sich hierbei meist um Gehölze auf Flurgrenzen sowie entlang von Verkehrswegen und Gewässern. Die unter Nr. 130 erfaßten Gehölze liegen zwischen der Stadtgrenze im Norden und dem Lebermoosweg im Süden. Weitere Biotope in diesem Bereich sind unter den Nummern 128-132 und 352 erfaßt. Andere lichte Gehölzstrukturen liegen unterhalb der Erfassungsgrenze und konnten deshalb nicht kartiert werden.

Die Gehölze sind meist relativ licht und werden sowohl in der Strauchschicht als auch in der Krautschicht durch nitrophytische Arten dominiert (Holunder, Brennessel und Giersch). Weitere häufige Arten sind Esche, Birke, Schlehe, Trauben-Kirsche, Purpur-Weide, Sal-Weide, Pfaffenhütchen, Berg-Ahorn, Kreuzdorn und Winter-Linde. Im Unterwuchs Kratzbeere, Kletten-Labkraut und Jungwuchs der Gehölze. Oft handelt es sich wohl um durchgewachsenen Hecken. Die Gehölze sind wichtige Struktur- und Vernetzungselemente innerhalb einer ausgeräumten Agrarlandschaft.

TF 01-03 liegen am Rand der kleinen Siedlung "Am Hierlbach". TF 01, eine Eschen-Reihe mit Winter-Linden und Buchen liegt am Rand eines Privatgrundstücks. TF 02, nordöstlich davon, ist recht lückig und besteht aus Esche, Holunder, Vogelbeere u.a. TF 03 besteht aus durchgewachsenen Hecken auf Grundstücksgrenzen. Im Norden umschließen die Gehölze ein ungenutztes Gartengrundstück. In der Baumschicht dominieren Eschen und Birken. Hinzu kommen Silber-Pappel, Silber-Weide, Fichte u.a.

TF 04: 2-3 m breite, lückige Hecke mit Kirschbäumen.

TF 05: Breite Hecke bzw. lichtetes Gebüsch aus Purpur-Weide und Trauben-Kirsche zwischen Straße und Graben.

TF 06/07: Große, ältere Eschen, Birken und Silber-Weiden um ein Privatgrundstück südlich der Straße "Im Moosgrund". In TF 06 Strauch-Unterwuchs aus Liguster, Roter Hartriegel, Pfaffenhütchen, Holunder u.a.

TF 08, eine lückige Hecke aus verschiedenen Weiden, Kreuzdorn, Pappel u.a., wurde am Nordrand im Zuge des Wege-Ausbaus z.T. zerstört.

TF 09: Drei kleine Feldgehölze, die durch Baum-Strauch-Hecken und Gebüsch miteinander verbunden sind. Die Baumschicht wird von verschiedenen Weiden-Arten, Erlen, Pappeln, Eschen und Birken geprägt. In der Strauchschicht v.a. Holunder, Weiden und Hartriegel. Im Saum nitrophile Staudenfluren. An Nordrand ist ein unterschiedlich breiter Brachstreifen vorgelagert (v.a. Schlanke Karde). Ringsum großflächige Äcker. Im Südwesten schließt eine hohe Erlen-Birken-Holunder-Hecke an. Der im Westen angrenzende Acker liegt zum Aufnahme-Zeitpunkt brach.

TF 10: Purpur-Weiden-Bestand auf der Böschung des kanalartigen Hüllgrabens. Zwischen dem Gehölz und dem angrenzenden Brach-Acker verläuft ein Altgras-Streifen mit stark frequentiertem Reitweg.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- dörfliche Bebauung (landwirtschaftliche Hof- und Gebäudeflächen)
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-10)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Bei verschiedenen TF wurde die Abgrenzung verändert. Aus qualitativen Gründen nicht mehr kartiert wurde eine TF östlich von TF 03. Neu erfaßt wurden die TF 04, 07, 08 und 10.

Angaben zu den Teilflächen:

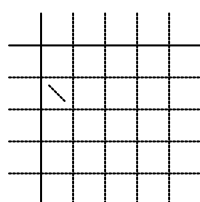
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0379	Hecke, naturnah 100%	NO.002.03
02	nein	0,1301	Hecke, naturnah 100%	NO.003.04
03	nein	0,2448	Hecke, naturnah 65% Feldgehölz, naturnah 35%	NO.002.03, NO.002.04
04	nein	0,0550	Hecke, naturnah 100%	NO.002.04
05	nein	0,0376	Hecke, naturnah 100%	NO.002.04
06	nein	0,0575	Hecke, naturnah 100%	NO.002.04
07	nein	0,0235	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.04
08	nein	0,0764	Hecke, naturnah 100%	NO.002.04
09	nein	1,2495	Feldgehölz, naturnah 65% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Hecke, naturnah 15%	NO.002.04
10	nein	0,0650	Hecke, naturnah 50% Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	NO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Betula pendula		Hänge-Birke
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Picea abies		Fichte
Populus alba		Silber-Pappel
Populus sp.		Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide

Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata	Winter-Linde
Urtica dioica	Große Brennessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 30.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nordöstlich Johanneskirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,05

Gesamtbestand (01 TF):

- 65% Kleinröhricht
- 15% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- 15% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 5% Vegetationsfreie Wasserfläche (in geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Kleinröhricht, Naßwiese und Initialvegetation im Moosgrund

Die Feldflur zwischen Johanneskirchen und Aschheim wird durch Ackerflächen geprägt, die nur von wenigen Strukturelementen aufgelockert werden. Es handelt sich hierbei meist um Gehölze auf Flurgrenzen sowie entlang von Verkehrswegen und Gewässern, die soweit erfassungswürdig, unter den Biotop-Nummern 128-132 erfaßt wurden. Andere lichte Gehölzstrukturen liegen unterhalb der Erfassungsgrenze und konnten deshalb nicht kartiert werden.

Standort ist eine 2-8 m breite langgezogene Mulde mit Fahrspuren am Fuß einer Mutterboden-Aufschüttung im Norden der Fläche. In der Mulde stand zum Aufnahme-Zeitpunkt in den meisten Bereichen Wasser an (bis zu 20 cm tief). Dominierende Art ist die Sumpfbins (Kleinröhricht). Häufig sind außerdem Glanzfrüchtige Bins, Weißes Straußgras, Flutendes Süßgras und Gänse-Fingerkraut. Vereinzelt kommen auch Breitblättriger Rohrkolben und junge Purpur-Weiden vor. Im Osten steht weniger Wasser an. Hier dominiert Weißes Straußgras, zusammen mit anderen Süßgräsern und Binsen (Naßwiese). Die offenen Wasserfläche wird von Algen und wenig Wasserlinsen eingenommen. In offenen Randbereichen mit Rohboden wurde Initialvegetation erfaßt (Binsen, Gänse-Fingerkraut und verschiedene o.g. Arten).

Die Zuordnung zu den einzelnen Biotoptypen ist problematisch, da das Biotop stark anthropogen beeinflusst ist und der Standort immer wieder verändert wird. Die Vegetation ist stellenweise mosaikartig aufgebaut.

Stadtkarte 52

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)
- Fahrspur (temporär wasserführend) (TF 01)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturlose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- Brachflächen / Ödland
- Deponie

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Literatur / Kontakt:

Dr. Walter Wüst in Avifauna Bavariae;

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 30.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

1982 war die gesamte Brachfläche als Ruderalflur mit initialem Gehölz (und Röhricht) erfaßt. Die heutigen Bestände genügen jedoch nicht mehr den aktuellen Erfassungskriterien.

Art/Ursache der Flächenänderung:

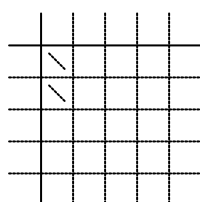
- Änderung aufgrund neuer Erfassungskriterien (TF 01)
- Flächenverlust durch Nutzungsauffassung / Sukzession (TF 01)

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,0517	Kleinröhricht 65% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 15% Initialvegetation, kleinbinsenreich 15% Veg.freie Wasserfl. (in gesch. Gew.) 5%	NO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Echinochloa crus-galli		Hühnerhirse
Eleocharis palustris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Glyceria fluitans agg.		Artengruppe Flutendes Süßgras
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus conglomeratus		Knäuel-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lemna minor		Kleine Wasserlinse
Lolium multiflorum		Vielblütiger Lolch
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Myosotis palustris agg.		Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Typha latifolia		Breitblättriger Rohrkolben
Veronica beccabunga		Bachbunge
BEKASSINE	2	2 GALLINAGO GALLINAGO
TF 01, Häufigkeit A		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Abfanggraben Aschheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 4,69

Gesamtbestand (07 TF):

- 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 13% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 12% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 11% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 7% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 4% Sonstige Flächenanteile
- 2% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 1% Hecke, naturnah
- < 1% Pfeifengraswiese (Molinion)
- < 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gebüsche, Magerrasen und Altgrasbestände am Abfanggraben
Allgemeiner Überblick:

Die Feldflur zwischen Johanneskirchen und der Stadtgrenze bei Aschheim wird durch Ackerflächen geprägt, die nur von wenigen Strukturelementen aufgelockert werden. Es handelt sich hierbei meist um Gehölze auf Flurgrenzen sowie entlang von Verkehrswegen und Gewässern, die, soweit erfassungswürdig, unter den Biotop-Nummern 128-131 erfaßt wurden. Andere lichte Gehölzstrukturen liegen unterhalb der Erfassungsgrenze und konnten deshalb nicht kartiert werden. Die größte Biotopfläche im Bereich ist der "Aschheimer Abfanggraben", der sich noch weiter in den Landkreis hinein erstreckt (Biotop 7836-8). Im Nordosten grenzt der Golfplatz von Aschheim an, der jedoch nur mit einem kleinen Teil im Stadtgebiet liegt. Hier wurde eine Hecke als Biotop 330 erfaßt. Im Südwesten grenzen ebenfalls Heckenstrukturen an (Biotop 393).

Der Abfanggraben selbst ist Teil eines Kanalsystems, welches mit dem Hüllgraben in Daglfing beginnt. Auf dem Weg nach Nordosten fließen dem Hüllgraben weitere Gräben zu. Westlich von Aschheim mündet der Hüllgraben in großes, langgezogenes Abfangbecken. Östlich dieser teichartigen Anlage ist der Abfanggraben dann als breiter Kanal ausgebildet. Zwischen beiden Bereichen liegt ein Stauwehr, welches von einer Brücke überspannt wird. Becken und Kanal sind stark eingetieft und werden von steilen Böschungen umgeben. Die nördlich exponierten Böschungen sind mit dichtem Gebüsch bewachsen. Auf den südlich exponierten Böschungen finden sich auch Magerrasen und magere Altgrasbestände. Im östlichen Bereich wurde auch der Wasserkörper mit Schwimmblatt- und Unterwasservegetation mitkartiert. Am Ufer Hochstaudenfluren.

Vegetation und Struktur:

Die Gebüsche sind meist dicht und artenreich, aber je nach Standort unterschiedlich ausgebildet. Auf den nördlich exponierten Böschungen überwiegen Weiden-Arten, Trauben-Kirsche, Birke und Esche. Im Unterwuchs und im Saum finden sich hier meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Zaunwinde und Kratzbeere. Auf den südlich exponierten Böschungen sind die dichten Gebüsche ähnlich ausgebildet. Die lichtereren Gebüsche im Übergangsbereich zu den offenen Bereichen zeigen jedoch eine andere Artenzusammensetzung (Kreuzdorn, Faulbaum, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Liguster, Roter Hartriegel, Holunder). Im Saum und im Unterwuchs sind hier viele Arten der Altgrasbestände zu finden (Land-Reitgras, Wiesen-Knäuelgras u.a.). Weitere Arten sind Wald-Zwenke, Pfeifengras, Kanadische Goldrute und Kratzbeere. Am Ufer sind die Gebüsche meist als Ufergehölz aus verschiedenen Weiden-Arten ausgebildet. Im Unterwuchs und in Lücken schmale Hochstauden-Säume (Mädesüß, Kohldistel u.a.).

Altgrasbestände und Magerrasen sind meist eng miteinander verflochten und gehen mosaikartig ineinander über. In beiden Biototypen sind folgende Arten

häufig: Fieder-Zwenke, Schafschwingel, Goldhafer, Echtes Labkraut, Wilder Majoran, Rundblättrige Glockenblume, Großer Wiesenknopf, Kleiner Klappertopf und Wiesen-Flockenblume. Für Magerrasen typisch sind Aufrechte Trespe, Pyramiden-Kammschmiele, Wohlriechender Lauch, Kleines Habichtskraut, Weidenblättriges Ochsenauge, Frühlings-Segge, Warzen-Wolfsmilch, Schmalblättriger Klappertopf, Florentiner Habichtskraut und Taubenkropf-Leimkraut. Charakteristische Arten der mageren Altgrasbestände sind Land-Reitgras, Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Schafgarbe, Spitzwegerich, Wiesen-Labkraut und Odernennig. Die Altgrasbestände sind in Randbereichen oft nährstoffreich und artenarm. Wo möglich, wurden diese Bereiche und Goldruten-Bestände ausgegrenzt. Sonst sind sie als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Besonderheiten der Teilflächen:

TF 01: Lichtes Gebüsch auf der Böschungskrone mit Fragmenten von Magerrasen, Altgrasbeständen und Pfeifengraswiesen (viel Herbstzeitlose). In den Pfeifengras-Beständen kommen viele Magerrasen-Arten vor (z.B. Wohlriechender Lauch).

TF 02: Artenreiche Magerrasen mit randlichen kleinen Altgrasbeständen. Viele kleine offene Bereiche mit Kies, Moosen und Flechten. Vereinzelt auch Sträucher wie Faulbaum, Pfaffenhütchen und Liguster. Große Bestände von Wohlriechendem Lauch. 4 m oberhalb des Ufers verläuft parallel ein Trampelpfad.

TF 03: Direkt am steilen Ufer schmale (0,5-1 m breite) Staudenfluren aus Mädesüß, Rohr-Glanzgras, Zottiges Weidenröschen, Rasen-Schmiele, Wasserdost und Brennessel. Der Wasserkörper ist zu 80 % mit Gewässervegetation aus Algen und Wasserstern ausgefüllt.

TF 04: Am Ufer sind die Gebüsche als Ufergehölz ausgebildet. Die Weiden (viel Purpur-Weide) ragen hier bis zu 4 m über das Wasser. Sonst sehr dichte Gebüsche, meist ohne Unterwuchs.

TF 05: Altgrasbestände und lückige Magerrasen sowie Heckenfragmente (Faulbaum, Roter Hartriegel, Kratzbeere) im nördlichen und westlichen Bereich der nördlichen Böschung. Wo möglich, wurden Randbereiche mit nährstoffreichen Altgrasbeständen und Goldruten-Bestände ausgegrenzt. Sonst sind sie als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Auf der ganzen Länge verläuft ein Reitweg durch den Bestand.

TF 06: Relativ lichtes Gebüsch aus Esche, Rotem Hartriegel, Liguster, Faulbaum, Pfaffenhütchen und einigen alten Pappeln. In Randbereichen kleinflächige Fragmente von Magerrasen und mageren Altgrasbeständen. Am Ufer schmale Staudenfluren aus Mädesüß, Rohr-Glanzgras und Brennessel.

TF 07: Dichte, stellenweise feldgehölzartige Gebüsche aus Eschen, Weiden und Birken. Am Südwestrand wurde durch Ausbau des Weges ein Teil des Gehölzes zerstört. Im östlichen Bereich mehrere lichte Stellen mit Kanadischer Goldrute, Land-Reitgras und Kratzbeere. Diese Bestände und ein gemähter Platz mit Feuerstelle wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Stadtkarte 52

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Biotopverbundfunktion
- Bodenschutz / Erosionsschutz
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Uferschutz
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzborschlag:

- Kein Schutzborschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02,03

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Kanal (TF 03, 06, 07)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 02)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 03)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 03, 06, 07)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturlose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- Brachflächen / Ödland
- Einzelgebäude/ -gehöft
- naturfernes Fließgewässer
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 05)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01, 02, 05, 06)
- Ruderalisierung (TF 05)
- Vegetationszerstörung (TF 05)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der Reitweg in TF 05 führt zu Vegetationszerstörung, Ruderalisierung und Bodenverdichtung bzw. Trittschäden. In den TF 01, 02, 05 und 06 sind die Magerrasen durch Verbrachung beeinträchtigt und gefährdet. In TF 07 wurde am Südwestrand durch Ausbau des Weges ein Teil des Gehölzes zerstört.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Magerrasen und auch artenreiche magere Altgrasbestände sollten gelegentlich gemäht werden. Gehölzaufwuchs auf den Magerrasen und in Randbereichen sollte entfernt bzw. ausgelichtet werden (v.a. in TF 05 und 06). Der Reitweg in TF 05 sollte auf den parallel verlaufenden Fahrweg verlegt werden. Hierzu sind wohl Absperrungen und Beschilderungen notwendig.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Durch die Abgrenzungskorrektur wurden Randbereiche nicht mehr erfaßt. Außerdem wurde die offenen Wasserfläche im westlichen Teil nicht mehr kartiert, da keine entsprechende Gewässervegetation vorhanden war.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3173	Mesophiles Gebüsch, naturnah	NO.002.04
			Sonstige Flächenanteile	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	
			Pfeifengraswiese (Molinion)	
02	ja	0,3839	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	NO.002.04
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden	
03	ja	0,4460	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	NO.002.04
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.)	
			Feuchte / nasse Hochstaudenflur	

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	nein	0,5335	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70% Gewässer-Begleitgehölz, linear 30%	NO.002.04
05	nein	0,7610	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 55% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 25% Sonstige Flächenanteile 15% Hecke, naturnah 5%	NO.002.04
06	nein	1,0192	Mesophiles Gebüsch, naturnah 68% Gewässer-Begleitgehölz, linear 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 2%	NO.002.04
07	nein	1,2247	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Gewässer-Begleitgehölz, linear 15% Sonstige Flächenanteile 5%	NO.002.04

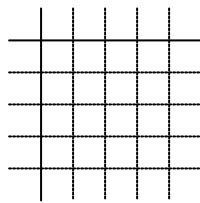
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 02, Häufigkeit A		
Allium suaveolens	3	3 Wohlriechender Lauch
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit C		
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 02, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit B		
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 02, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
Bupthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
Buxus sempervirens		Buchsbaum
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Callitriche palustris agg.		Artengruppe Sumpf-Wasserstern

Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
TF 03, Häufigkeit B			
Carex caryophylllea			Frühlings-Segge
TF 02, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
Carex flacca			Blau-Segge
Carex hirta			Rauhe Segge
Carex riparia			Ufer-Segge
Carex sp.			Segge
Carex umbrosa			Schatten-Segge
TF 05, Häufigkeit A			
Carlina vulgaris			Golddistel
TF 01, Häufigkeit A			
TF 05, Häufigkeit A			
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Cirsium sp.			Kratzdistel
Cirsium tuberosum	3	3	Knollige Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit C			
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dipsacus strigosus			Schlanke Karde
Echium vulgare			Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa			Warzen-Wolfsmilch
TF 02, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Frangula alnus			Faulbaum
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium boreale			Nordisches Labkraut
TF 02, Häufigkeit C			
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium lachenalii			Lachenal's Habichtskraut

Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides	Florentiner Habichtskraut
Hippocrepis comosa	Hufeisenklee
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Inula salicina	Weiden-Alant
TF 05, Häufigkeit C	
Knautia arvensis	Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata agg.	Artengruppe Pyramiden-Kammschmiele
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare	Liguster
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich
Malus domestica	Garten-Apfelbaum
Malus sp.	Apfelbaum
Medicago lupulina	Hopfenklee
Mentha longifolia	Roß-Minze
Mentha sp.	Minze
Molinia arundinacea	Rohr-Pfeifengras
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
TF 05, Häufigkeit B	
Onobrychis viciifolia	Futter-Esparsette
TF 02, Häufigkeit A	
Ononis repens	Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa agg.	Artengruppe Dornige Hauhechel
Origanum vulgare	Wilder Majoran
Pastinaca sativa	Pastinak
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago major	Großer Wegerich
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Populus sp.	Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunella grandiflora	Große Braunelle
TF 02, Häufigkeit A	
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus cerasus	Sauerkirsche
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Pyrus communis agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Reseda lutea	Wilde Resede
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)	3 Schmalblättriger Klappertopf
TF 05, Häufigkeit C	
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf
TF 05, Häufigkeit B	
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix alba	Silber-Weide

Salix caprea			Sal-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3		Schwarz-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia verticillata			Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Sesleria albicans			Kalk-Blaugras
TF 02, Häufigkeit C			
Silene nutans			Nickendes Leimkraut
TF 05, Häufigkeit C			
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tetragonolobus maritimus	3	3	Spargelschote
TF 02, Häufigkeit A			
TF 05, Häufigkeit A			
Thalictrum simplex ssp. galioides	2	2	Einfache Wiesenraute, Unterart
TF 05, Häufigkeit C			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Verbascum sp.			Königskerze
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca			Vogel-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,66

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 85% Bruchwald
- 8% Großröhricht
- 6% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Bruchwald in der Moosswaige

Bruchwaldähnlicher Bestand mit kleinem Teich, angrenzend an das unter Nr. 4 beschriebene Kalkkleinseggenried. Der überwiegend aus Grauerle gebildete Baumbestand ist reich strukturiert, mit einzelnen abgestorbenen und zusammenbrechenden Exemplaren. Im Südschnitt gleichmäßigere Altersstruktur (gepflanzt). Die Strauchschicht bilden Faulbaum, Schneeball, Traubenkirsche, Holunder, Geißblatt, Weiden und andere. Der wilde Hopfen als typischer Vertreter der Aue- und Bruchwälder ist miteingestreut. Die ausgesprochen artenreiche Krautschicht wird überwiegend von feuchtigkeitsliebenden Arten wie, Engelwurz, Baldrian, Dost, Pestwurz, Einbeere etc. gebildet. Die Teichvegetation ist auf Grund der starken Beschattung und gelegentlicher Eingriffe durch den Nutzer relativ spärlich (insbesondere im Röhrichtbereich) ausgebildet. Lokal etwas Schwimmblattvegetation mit Laichkraut. Am Rand vereinzelt Teichbinde und Schilf.

Zusammen mit dem Kalkflachmoorbereich, der nördlich anschließt, und dem westlich anschließenden feuchten Weidengebüsch und den größeren Teichanlagen mit ihrer guten Verlandungsvegetation, bildet die Fläche den Kern und qualitativ wertvollsten Bereich des Landschaftsschutzgebietes Moosswaige.

Durch den hohen Struktureichtum der Fläche gehören zu den häufigen Vogelarten des Biotop sowohl Bodenbrüter als auch Busch-, Baumfrei- und Höhlenbrüter. Letztere sind durch mindestens sieben Arten vertreten. Die alten, zum Teil abgestorbenen Bäume bieten für sie sehr gute Standortbedingungen. Erwähnenswert ist der Feldschwirl (Bodenbrüter).

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Abgestorbene Bäume, Insekten, Libellen, Amphibien, Vögel.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- von Natur aus seltener Biotoptyp: Bruchwald
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen**Aktualisierungsart:** Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung**Erläuterungen zur Aktualisierung:**

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Waldfreie Stellen sind so klein, daß sie nicht ausgegrenzt werden konnten.

Angaben zu den Teilflächen:

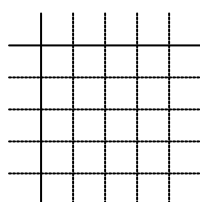
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	1,6632	Bruchwald 85% Großröhricht 8% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 6% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 1%	NW.001.07

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus incana		Grau-Erle
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Calla palustris	3	3 Schlangenzwurz
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus sp.		Weißdorn

Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Frangula alnus			Faulbaum
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium palustre			Sumpf-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Humulus lupulus			Hopfen
Hypericum hirsutum			Behaartes Johanniskraut
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Paris quadrifolia			Einbeere
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Populus sp.			Pappel
Potamogeton pectinatus			Kamm-Laichkraut
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rubus sp.			Brombeere, Himbeere
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Schoenoplectus lacustris agg.			Artengruppe Seebinsse
Sium erectum			Aufrechter Merk
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Tussilago farfara			Huflattich
Urtica dioica			Große Brennessel
Vaccinium myrtillus			Heidelbeere
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica anagallis-aquatica agg.			Artengruppe Gauchheil-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Viola sp.			Veilchen
AMSEL			TURDUS MERULA
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CHORTHIPPUS MONTANUS	4R	3	SUMPFGRAHUEPFER
CHRYSOCHRAON SP.			GATT. GOLDSCHRECKEN
DOLICHODERUS QUADRIPUNCTATUS (L. 1767)		2	VIERPUNKTAMEISE
FELDSCHWIRL			LOCUSTELLA NAEVIA
FORMICA TRANSKAUCASICA NASSONOV 1889		2	SCHWARZE MOOR-SKLAVENAMEISE
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GRASFROSCH		V	RANA TEMPORARIA
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
KLAPPERGRASMUECKE			SYLVIA CURRUCA
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
METRIOPTERA ROESLI			ROESEL BEISSCHRECKE
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MYRMICA RUBRA L. 1758			KURZDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846			LANGDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE

MYRMICA SCABRINODIS NYLANDER 1846	V	KNOTENAMEISENART
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA		GEWOEHNLICHE STRAUCHSCHRECKE
ROTKEHLCHEN		ERITHACUS RUBECULA
STAR		STURNUS VULGARIS
TRECHUS OBTUSUS		FAM. LAUFKAEFER
WEIDENMEISE		PARUS MONTANUS
ZAUNKOENIG		TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP		PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 2,95

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Laubholzinseln in der Moosswaige

Feuchtigkeitsliebende Gehölze zum Teil entlang des Erlbaches, Gebüsch, Röhricht, Hochstaudenfluren.

Kleine Feldgehölze zum Teil Reste des Dachauer Moores, Hecken entlang von Wegen und Gräben, sowie kleinere Aufforstungen mit guter Artenzusammensetzung (Weiden, Erlen, Pappeln, Faulbaum).

Der Unterwuchs ist meist recht üppig (Stickstoffreisetzung aus dem Niedermoor).

Randlich treten häufig stärkere Eutrophierungen auf.

Die besondere Situation in der Moosswaige wird durch das Vorkommen folgender Schneckenart dokumentiert:

Chorthippus montanus / Charpentiers Grashüpfer

Relativ kälteliebende, montane Art; im Rahmen der vorliegenden Untersuchungen im Münchner Stadtgebiet nur aus dem Bereich der Moosswaige nachgewiesen, was auffällig mit den floristischen Befund (klassischer Glazialrelikt-Standort!) kongruiert.

Die Vielzahl der Arten ergibt sich durch das gute Angebot an Brutplätzen für verschiedene nistökologische Gruppen (Boden-, Baumfreibrüter etc.). Am häufigsten ist die Gruppe der Buschbrüter vertreten (z.B. Heckenbraunelle, Mönchs- und Gartengrasmücke). Günstige Bedingungen durch das Vorhandensein alter Bäume ergeben sich auch für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter, die mit insgesamt mindestens sieben Arten gegenwärtig sind.

Pflege- oder Schutzmaßnahmen sind für den Biotopkomplex nicht erforderlich.

Im Bereich des Landschaftsschutzgebietes Moosswaige sind von Seiten der Vegetationskunde noch weitere, zum Teil gepflanzte Gehölze entlang von Gräben und Wegen erfaßt worden (NW I, 7-02 und 03 sowie NW II, 7-04). Bis auf die kartierten Flächen dieses Formblattes sind jene Lebensräume jedoch aus ornithologischer Sicht kaum oder nur allgemein von Bedeutung.

Erwähnenswerte Vogelart ist der Grauschnäpper (Halbhöhlenbrüter).

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Heckenbrüter, Niederwild

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 22.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

2 Teilflächen wurden ausgegrenzt und unter der Nummer 630 neu beschrieben.

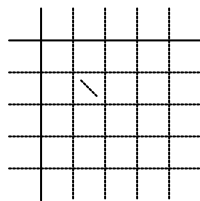
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6852	Wald 100%	NW.001.07
02	nein	0,5448	Wald 100%	NW.001.07
03	nein	1,2761	Wald 100%	NW.001.06
04	nein	0,4445	Wald 100%	NW.001.07

Arten:

	RL-B	RL-D	
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Alnus incana			Grau-Erle
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Anthriscus sylvestris agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
Aposeris foetida			Stinkender Hainlattich
Arctium lappa			Große Klette
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Campanula trachelium			Nesselblättrige Glockenblume
Carex sylvatica			Wald-Segge
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmieie
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Fagus sylvatica			Rotbuche
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Mentha x verticillata			Quirlblütige Minze
Paris quadrifolia			Einbeere
Pastinaca sativa			Pastinak
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Picea abies			Fichte
Populus nigra	3	3	Schwarz-Pappel
Prunus padus			Traubenkirsche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys palustris			Sumpf-Ziest
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Tilia cordata			Winter-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola sp.			Veilchen
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
CHORTHIPPUS MONTANUS	4R	3	SUMPFGRAHUEPFER
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
FELDSCHWIRL			LOCUSTELLA NAEVIA
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA

GARTENGRASMUECKE	SYLVIA BORIN
GELBSPOETTER	HIPPOLAIS ICTERINA
GOLDAMMER	EMBERIZA CITRINELLA
GRASFROSCH	V RANA TEMPORARIA
GRAUSCHNAEPPER	MUSCICAPA STRIATA
GRUENFINK	CARDUELIS CHLORIS
HECKENBRAUNELLE	PRUNELLA MODULARIS
KLEIBER	SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE	PARUS MAJOR
KUCKUCK	V CUCULUS CANORUS
MOENCHSGRASMUECKE	SYLVIA ATRICAPILLA
RABENKRAEHE	CORVUS CORONE CORONE
RINGELTAUBE	COLUMBA PALUMBUS
ROTKEHLCHEN	ERITHACUS RUBECULA
STAR	STURNUS VULGARIS
SUMPFMEISE	PARUS PALUSTRIS
SUMPFROHRSAENGER	ACROCEPHALUS PALUSTRIS
TURMFALKE	FALCO TINNUNCULUS
ZILPZALP	PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 523
Meereshöhe max. [m]: 525
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,74

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 30% Großröhricht
- 30% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 19% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 10% Großseggenried der Verlandungszone
- 5% Kleinröhricht
- 5% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 1% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Teichkette in der Moosswaige

Teichkette in der Moosswaige

Allgemeiner Überblick:

Die Moosswaige am westlichen Stadtrand von München ist ein durch einen kleinteiligen Wechsel von Wiesen, Waldstücken, Hecken, Baumreihen, Gräben und Äckern geprägtes Gebiet in den Randlagen des ehemaligen Dachauer Moores weitab von der Bebauung. Nichtsdestoweniger ist die Nutzung, die hier vor allem von dem Gut Moosswaige ausgeht, zumindest auf den Freiflächen intensiv. Die Wiesen wurden umgebrochen und eingesät sowie kräftig gedüngt, an den Walrändern und in Waldbuchten wurden sie in (Topinambur-)Wild-äcker umgewandelt.

Nördlich des Guts Moosswaige erstreckt sich eine Kette von mehreren Teichen am Oberlauf des Erlbachs. Sie wurden einst wohl intensiver genutzt, leiden aber jetzt durch die großflächigen Entwässerungen unter Wassermangel. Die am Rand fast gänzlich mit Weidengebüsch bestandene Teichkette ist von Fettwiesen, Topinambur-Wildäckern und Baumreihen umgeben, im Norden grenzt sie an Mischwald.

Vegetation und Struktur:

Die Kette besteht aus sieben Teichen und läßt sich in zwei Teile gliedern: im südlichen liegen sechs kleine, zum Teil trockengefallene Teiche, im nördlichen ein großer, bespannter Teich.

Südlicher Teil:

Die fünf Teiche werden derzeit nicht genutzt und befinden sich in unterschiedlichen Verlandungsstadien. Der südlichste ist lange trockengefallen und trägt bereits ein Weidengebüsch, vor allem aus Purpurweide und großen Silberweiden. Die zwei folgenden sind noch nutzbar, aber derzeit ohne Wasser. Auf schlammigem Grund wächst Pioniervegetation aus Binsen (*Juncus articulatus*, *J. inflexus*) und Purpurweidenjungwuchs. Der östliche der folgenden ist von Schilfröhricht bewachsen (in flachem Wasser), der westliche mit Pioniervegetation aus Froschlöffel, Minze, Binsen und anderen Nässezeigern, die auch in flachem Wasser steht. Der folgende ist mit Schilfröhricht und Rohrkolben in flachem Wasser bewachsen.

Auf den Dämmen wachsen zwischen Strauchweiden und einer großen Silberweide magere Grasfluren mit Fiederzwenke, Pfeifengras, Blutwurz und Blaugrüner Segge.

Nördlicher Teil:

Der große, längliche Teich ist durchgehend bespannt, wobei allerdings tieferes Wasser nur im Norden steht, im Süden ist es sehr flach (weniger als Karpfentieftiefe); daher sind auch nur im nördlichen Teil Karpfen zu beobachten. An den Ufern stehen in unterschiedlicher Zusammensetzung Röhrichte aus Schilf, Rohrkolben, Seebinde und Hochstauden, z.B. Wasserdost. Im Süden sind die Röhrichte schmal oder lückig, im Norden sind sie durchschnittlich 5m breit und relativ dicht. Dazwischen finden sich auch Bereiche mit Seggenriedern (Sumpfschilf) und einzelnen Seggenbulten im Wasser (Steife Schilf). Im Wasser steht im südlichen Teil eine große Herde Tannenwedel (15x20m²), im Norden einige Teppiche See- und Teichrose. Trotz des Besatzes mit Karpfen ist das Wasser relativ klar.

Die gesamte Teichkette ist von einem 5-15m breiten, dichten Gebüsch aus Weiden (Purpurweide, Salweide, Grau-Weide, Bruchweide), Hartriegel, Kreuzdorn, Holunder und anderen Sträuchern umgeben, in dem auch höhere Bäume (Silberweide, Birke, Pappel, Esche) stehen. Durch das fast undurchdringliche Gebüsch ist die Teichkette gut von der Umgebung abgesichert. Zugänge bestehen nur durch den Kiesweg zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil sowie über einen Waldweg ganz am nördlichen Ende. Zudem wurden an der westlichen Grenze jeweils zwei Wildäcker mit Topinambur angelegt, die ein Durchkommen völlig unmöglich machen. Erwähnenswert sind etliche sehr alte Silberweiden, zum Teil auch abgestorbene und etliches Totholz am Boden.

Bemerkenswerte Arten sind Tannenwedel (großer Bestand), Seebinde (über 10 Horste), Weiße Seerose (mehrere Teppiche) und Steife Schilf (über 10 Horste).

Stadtkarte 78, 79

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- typisch ausgeprägte Vegetationszonierung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Die Teichkette stellt ein anschauliches Beispiel für die Verlandung eines eutrophen Gewässers dar. Die dichte Röhrichtfläche ist wertvoll als Brutgebiet für Röhrichtbrüter, die Gebüschstrukturen für Singvögel, Kleinsäuger und blütenbesuchende Insekten. Die flach überstauten Teichflächen und die nur periodisch wasserführenden kleinen Teiche sind wertvolle Lebensräume für Wasserinsekten, Mollusken und Amphibien. Der vielfältige Lebensraum mit dem nebeneinander von Gebüsch, trockenen Grasplätzen und feuchten bis nassen Bereichen macht den Biotop auch wertvoll für Reptilien. Auffallend ist der Reichtum an Libellen. Durch die abgeschiedene Lage und die Unzugänglichkeit, die Größe, den strukturellen Reichtum und die Artenvielfalt sowohl der Flora wie auch der Fauna erreicht der Biotop einen solchen Wert, daß er als LB ausgewiesen werden sollte.

Schutz nach Art. 13d BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Ephemere Lache (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- Schlick-/ Schlammbank bzw. -ufer (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Teichwirtschaft/Fischzucht
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Grünland
- Mischgehölz (geschlossen)
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Austrocknung (TF 01)
- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- Gewässerverunreinigung (TF 01)
- zu intensive Teichwirtschaft (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung
- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Wasserhaushalt wiederherstellen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Eine völlige Verlandung sollte verhindert werden, auch die südlichen Teiche sollten nach Möglichkeit wieder bespannt werden. Eine Entschlammung des großen Teichs unter Schonung der Röhrichtbestände ist ins Auge zu fassen, danach sollte er extensiv (!) als Fischteich genutzt werden.

Aktualisierungsanlaß: Änderungen im Zusammenhang mit 13d-Kartierung

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 22.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgesehen von leichten Korrekturen bei der Grenzziehung wurde die Biotopfläche unverändert übernommen. Die Artenliste der Flora aus der Erstkartierung ist leider sehr unvollständig, so daß keine Vergleiche angestellt werden können. Lediglich die Sumpfdotterblume als eine der inzwischen rückläufigen Arten konnte nicht mehr gefunden werden. Dafür umfaßt die Liste jetzt 76 statt vorher 41 Arten der Flora.

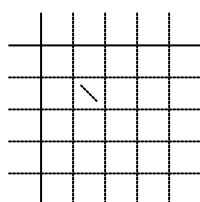
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	2,7350	Großröhricht 30%	NW.001.06
			Gewässer-Begleitgehölz, linear 30%	
			Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 19%	
			Großseggenried der Verlandungszone 10%	
			Kleintröhricht 5%	
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 5%	
			Artenreiches Extensivgrünland 1%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Callitriche stagnalis		Teich-Wasserstern
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit C		
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carex acuta (C.gracilis)		Schlanke Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex elata		Steife Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex paniculata		Rispen-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum		Wasserdost

Filipendula ulmaria			Mädesüß
Frangula alnus			Faulbaum
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium palustre			Sumpf-Labkraut
Heracleum mantegazzianum			Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hippuris vulgaris	3	3	Tannenwedel
TF 01, bedeckte Fläche ca. 300 m²			
Humulus lupulus			Hopfen
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
TF 01, Häufigkeit A			
Juncus articulatus			Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Juncus subnodulosus		3	Knoten-Binse
Lemna minor			Kleine Wasserlinse
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Mentha x verticillata			Quirlblütige Minze
Molinia arundinacea			Rohr-Pfeifengras
TF 01, Häufigkeit B			
Nasturtium officinale agg.			Artengruppe Brunnenkresse
Nuphar lutea			Gelbe Teichrose
Nymphaea alba	3		Weißer Seerose
TF 01, Häufigkeit A			
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Picea abies			Fichte
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunus padus			Traubenkirsche
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix triandra			Mandel-Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Schoenoplectus lacustris agg.			Artengruppe Seebinsse
TF 01, Häufigkeit B			
Sium erectum			Aufrechter Merk
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia tetrasperma			Viersamige Wicke
Viscum album ssp. album			Laubholz-Mistel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 524
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,06

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hecken und Baumreihen in der Moosswaige
Allgemeiner Überblick:

Die Moosswaige am westlichen Stadtrand von München ist ein durch einen kleinteiligen Wechsel von Wiesen, Waldstücken, Hecken, Baumreihen, Gräben und Äckern geprägtes Gebiet in den Randlagen des ehemaligen Dachauer Moores weitab von der Bebauung. Nichtsdestoweniger ist die Nutzung, die hier vor allem von dem Gut Moosswaige ausgeht, zumindest auf den Freiflächen intensiv.

Entlang des vom Gut Moosswaige nach Norden führenden Weges verläuft eine Baumreihe (Biotop 137), von der mehrere kleinere Reihen und Hecken abzweigen. Außer an den geschotterten Fahrweg grenzen die Teilfläche noch an Fettwiesen und Äcker, an die Teichkette des Biotops 135 und an Waldstücke.

Vegetation und Struktur:
Teilflächen 01 und 02:

Die Hecken sind dicht und durchschnittlich 10m breit und 10m hoch, einzelne dazwischen stehende Bäume auch höher. Die Baumschicht ist vorwiegend aus Grauerle, Esche, Bergahorn und Birken aufgebaut, die sehr dichte Strauchschicht aus Holunder, Traubenkirsche, Pfaffenhütchen, Purpurweide, Hartriegel, Kreuzdorn und Weißdorn.

Im Unterwuchs stehen nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Kohldistel, Himbeere, Hohlzahn, Giersch und anderen. Seltener finden sich Anklänge an die Waldbodenvegetation mit Waldsegge, Waldzwenke und Flatterhirse.

In den Flächen liegt etliches Totholz, teilweise stehen auch noch tote Bäume mit Baumpilzen. Die alten Holunder sind dicht mit nitrophilen Flechten (*Xanthoria parietina*, *Physcia adscendens*, *Physcia stellaris*, *Phaeophyscia orbicularis*) sowie mit dem Moos *Orthotrichum affine* bewachsen. Die Grauerlen sind dagegen fast flechtenfrei.

Beide Hecken verlaufen über flachen, offenbar seit langem trockengefallenen Gräben.

Teilfläche 03:

Zwischen einer Wiese und einem Acker verläuft, wiederum über einem trockenen Graben, eine bis zu 20m hohe Baumreihe aus Bergahorn, Silberweide und Grauerle mit Sträuchern (vorwiegend Holunder) und nitrophytischen Staudenfluren im Unterwuchs.

Der Wert der Hecken und Baumreihen liegt in der Gliederung der Landschaft und in der Bedeutung als Lebensraum für heckenbrütende Vogelarten und Kleinsäuger.

Stadtkarte 78, 79

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01, 03)
- Ruderalisierung (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 22.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzung der Biotopfläche konnte unverändert übernommen werden, hinzugenommen wurde allerdings wegen der strukturellen Ähnlichkeit ein Teil des Biotops 137. Bearbeitet wurden nur die (aktuellen) Teilflächen 01 bis 03, die ehemalige Teilfläche 04 (Wald) ist unter Biotopnummer 631 verzeichnet.

Die Intensivierung hat seit der Kartierung 1982 enorm zugenommen. Die damals "rasch fließenden Gräben" sind heute permanent trocken, Reste von einer Niedermoorvegetation lassen sich nicht mehr finden. Die ganze Landschaft ist großräumig entwässert worden und wird nun intensiv genutzt. Leider liegt für die Flora in der Erstkartierung keine Artenliste vor.

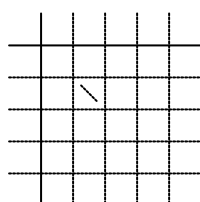
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3141	Hecke, naturnah 100%	NW.001.07
02	nein	0,2662	Hecke, naturnah 100%	NW.001.06
03	nein	0,4765	Hecke, naturnah 100%	NW.001.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arctium lappa		Große Klette
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras
Carex sylvatica		Wald-Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Equisetum sylvaticum		Wald-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Humulus lupulus		Hopfen
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Milium effusum		Flattergras
Primula elatior		Große Schlüsselblume
Prunus padus		Traubenkirsche
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder

<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
 Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 Gemeinde(n): München
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 523
 Meereshöhe max. [m]: 525
 Meereshöhe Ø [m]: 0
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 03
 Fläche [ha]: 1,07

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

78% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 22% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Allee von Gut Moosswaige nach Norden

Allgemeiner Überblick:

Die Moosswaige am westlichen Stadtrand von München ist ein durch einen kleinteiligen Wechsel von Wiesen, Waldstücken, Hecken, Baumreihen, Gräben und Äckern geprägtes Gebiet in den Randlagen des ehemaligen Dachauer Moores weitab von der Bebauung. Nichtsdestoweniger ist die Nutzung, die hier vor allem von dem Gut Moosswaige ausgeht, zumindest auf den Freiflächen intensiv.

Entlang des vom Gut Moosswaige nach Norden führenden Weges verläuft eine Baumreihe, an die nach außen Wiesen und Äcker angrenzen.

Vegetation und Struktur:

Im nördlichen Teil bilden die Baumreihen beiderseits des 2,5m breiten geschotterten Fahrweges eine Allee, bei der sich die Kronen der Bäume über dem Weg zusammenschließen. Im mittleren Teil verläuft die Baumreihe nur westlich des Weges, am Weg östlich des Guts Moosswaige wieder beidseitig als Allee. Von der Baumreihe zweigen zwei weitere, einreihige Baumreihen nach Westen ab, die nördliche davon besteht vor allem aus Spitzahorn.

Die an die 20m hohen Eschen und Bergahorne stehen jeweils auf etwa 6m breiten Grünstreifen entlang des Weges. Am Weg verläuft jeweils ein flacher, maximal 20cm eingetiefter Graben ohne Wasser, die Bäume stehen auf einem leicht erhöhten Wall. Auf den Streifen wachsen teils mäßig nitrophytische Staudenfluren (Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft), teils wegen des Innenklimas mit Anklängen an die Waldbodenvegetation mit Waldzwenke, Goldnessel, Waldziest und Waldsegge.

Über weite Strecken sind die Baumreihen mit teils heckenartig zusammengeschlossenen Sträuchern unterfüttert, vor allem mit Holunder, Liguster, Traubenkirsche, Schneeball, Weißdorn und dem Jungwuchs von Esche, Grauerle und anderen Bäumen. An längst vergangene Zeiten vor der großflächigen Entwässerung erinnern vereinzelt auftretende Nässezeiger wie Mädesüß, Schilf und Kohldistel.

Die Bäume haben Stammdurchmesser von durchschnittlich 50cm und sind durchwegs vital. Etliche über den Kiesweg ragende Äste wurden gekappt. An den Eschen findet sich eine reichhaltige Kryptogamenflora. Bemerkenswert sind die Moose *Orthotrichum affine*, *Leucodon sciuroides*, *Orthotrichum lyellii* und die Flechten *Parmelia tiliacea*, *Parmelia acetabulum* und *Pertusaria albescens*.

Die Baumreihen und Alleen wirken in besonderer Weise auf das Landschaftsbild, vor allem gegen die nach Aubing zu ziemlich leergeräumte Flur. Die alten Bäume bieten Höhlenbrütern sowie alt- und totholzbewohnenden Insekten einen guten Lebensraum.

Stadtkarte 78, 79

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-03)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 22.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

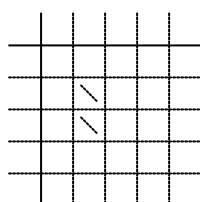
Die Biotopfläche wurde um die Baumreihen nach Süden und nach Westen erweitert, dafür wurden die in der Erstkartierung hier mit aufgenommenen Hecken zum Biotop 136 gestellt. Eine Florenliste liegt aus der Erstkartierung leider nicht vor, so daß keine Vergleiche angestellt werden können.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7966	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 70% Hecke, naturnah 30%	NW.001.06
02	nein	0,1635	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.06
03	nein	0,1120	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alnus incana		Grau-Erle
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium palustre		Sumpf-Kratzdistel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca gigantea		Riesen-Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Prunus padus		Traubenkirsche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: zwischen Aubing und Germering
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 4,21

Gesamtbestand (09 TF):

- 56% Hecke, naturnah
- 36% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 6% Feldgehölz, naturnah
- 2% Sonstige Flächenanteile
- 1% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecken und Feldgehölze zwischen Aubing und Mooschwaige****Allgemeiner Überblick:**

An der westsüdwestlichen Stadtgrenze von München zwischen Mooschwaige, Aubing, Neuaubing, Freiham und Germering ist die Flur landwirtschaftlich intensiv genutzt (Äcker und Fettwiesen) und entsprechend ausgeräumt. Auf der ebenen Fläche haben dennoch einzelne kleine Feldgehölze überdauert.

Den Untergrund bilden Terrassenschotter der Würm, die von einer geringmächtigen Schicht Niedermoor torf überdeckt sind. Durch die Entwässerung und darauffolgende Zersetzung des Torfes entstanden fruchtbare Böden, die das Vorkommen stickstoffliebender Arten begünstigen.

Die kleinen Feldgehölze und Hecken lockern das Landschaftsbild ein wenig auf und bieten Rückzugsflächen in der ausgeräumten Flur.

Vegetation und Struktur:

Das häufige Auftreten von Eiche, Hainbuche und Winterlinde deutet auf die potentielle natürliche Vegetation, den Eichen-Hainbuchen-Wald. Wegen der Eutrophierung durch die angrenzenden Äcker stehen im Unterwuchs jedoch keine Carpinion-Arten, sondern nitrophytische bzw. mäßig nitrophytische Staudengesellschaften. Die nitrophytischen setzen sich aus Brennessel, Giersch, Kleblabkraut, Großer und Kleiner Klette sowie Wiesenkerbel zusammen und gehören zum Teil zum Urtico-Aegopodietum, zum anderen Teil zum Arctio-Artemisietum. Die mäßig nitrophytischen aus Nelkenwurz, Knäuelgras, Schwarznessel und Ruprechtswurz gehören zur Geum urbanum-Dactylis glomerata-Gesellschaft im Verband Aegopodion.

Besonderheiten der Teilflächen:

01: Dichte Schlehenhecke mit Weißdorn und Holunder, durchschnittlich 6m hoch und 5-10m breit mit Brennessel-Unterwuchs und Beständen der Herkulesstaude. Am südlichen Ende steht eine etwa 20m hohe Silberweide, in der Mitte knapp 20m hohe Eichen mit ausladenden Kronen. Nach Osten schließt ein dichtes, bis ca. 10m hohes Gebüsch aus Hasel, Hartriegel, Holunder, Weißdorn und Schlehe mit Beimischung von höheren Eichen und Eschen an. Von dem ehemaligen Fichten-Forst sind nur noch einige Überhälter vorhanden. Im Unterwuchs mischen sich nitrophile und Waldarten.

02: Durchschnittlich 5m breite und 5m hohe Hecke aus Schlehen und Weißdorn mit bis 12m hohen, ausladenden Linden als Überhälter. Der Unterwuchs wie die Säume in den kleinen Lücken der ansonsten dichten Hecke bestehen aus nitrophytischen bis mäßig nitrophytischen Staudenfluren.

03: Kleines Feldgehölz inmitten der Flur aus Zitterpappel, Salweide, Weißdorn und Feldahorn sowie einzelnen Fichten, durch die unterschiedliche Höhe der Büsche und Bäume (3-10m) stark strukturiert. Im Unterwuchs mischen sich das Urtico-Aegopodietum und die Geum urbanum-Dactylis glomerata-

Gesellschaft. Das Gehölz ist wohl aus einem seit langem aufgelassenen Garten hervorgegangen.

04: Der westliche Teil besteht aus einem flächigen, 4-5m hohen Schlehen-Weißdorn-Gebüsch mit Pfaffenhütchen, Hartriegel und einzelnen bis zu 15m hohen Eichen und Kiefern. Im Unterwuchs wächst die Goldnessel und die Geum urbanum-Dactylis glomerata-Gesellschaft. Am Rand hat sich ein spärlicher Saum aus Johanniskraut ausgebildet. Die Schlehen und Holunder sind dicht mit nitrophilen Flechten besetzt (Xanthoria parietina, Physcia div.spec.). Der östliche Teil ist ein Feldgehölz aus bis über 20m hohen Eichen, Eschen und kleineren Hainbuchen und Linden sowie einer spärlichen Strauchschicht. In der Krautschicht steht wieder die Geum urbanum-Dactylis glomerata-Gesellschaft, dazu das Hain-Rispengras und die Waldzwenke. Die große Eiche an der südöstlichen Ecke mit einem Stammdurchmesser von 70cm ist vom Zunderschwamm befallen, sieht aber sonst noch recht vital aus.

05: Dichtes, 4-5m hohes Schlehengebüsch mit Weißdorn, im Unterwuchs mit nitrophytischen und mäßig nitrophytischen Staudenfluren. Die Fläche ist vollständig von Äckern umschlossen, die dicht bis an die Sträucher heranreichen.

06: Zwei undurchdringlich dichte, etwa 4m hohe Gebüsch aus Schlehe. Dazwischen liegt eine Altgrasflur mit dominantem Glatthafer unter Beteiligung von Kratzbeere und Gehölzinitialen von Holunder, Hartriegel und Weißdorn. Auf dem nach Süden auf Teilfläche 05 zu verlaufenden 2m breiten Rain stehen Heckeninitialen aus Rose, Schlehe und Weißdorn in einer Altgrasflur mit Fetthenne.

07, 08, 09: Zwischen dem Siedlungsbereich von Neuaubing und der freien Flur stehen gepflanzte, aber inzwischen gut verwachsene Baumhecken aus Bergahorn, Esche, Birke, Eiche und Linde. In der Strauchschicht stehen Holunder, Hartriegel, Pfaffenhütchen und Schlehe, die randlich einen schönen Mantel ausbilden. Besonders die Schlehe dringt bereits in die angrenzende Altgrasflur vor. Die bereits bis zu 20m hohen Baumhecken stehen auf einem Wall und schließen die Siedlung gut gegen die offene Landschaft ab.

Stadtkarte 79

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- fehlende Pufferzone (TF 01-09)
- naturferne Bestandsstruktur, fehlender Waldmantel (TF 01, 07-09)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

In TF 01 finden sich kleinere Müllablagerungen, die TF 03 und 04 sind stark vermüllt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die restlichen Fichten in TF 01 sollten noch geerntet werden, dann sollte die Sukzession zugelassen werden. Bei allen Fläche sollte die Ausbildung von Säumen durch die Bereitstellung von entsprechenden Flächen gefördert werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 22.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Teilflächen (aktuell) 03, 04 und 05 wurden unverändert aus der Erstkartierung übernommen, die Teilflächen 01 und 06 wurden vergrößert und die Teilfläche 02, 07, 08 und 09 sind neu hinzugekommen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,0951	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70% Hecke, naturnah 30%	NW.001.06
02	nein	0,1440	Hecke, naturnah 100%	NW.001.06
03	nein	0,1607	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.06
04	nein	0,4861	Feldgehölz, naturnah 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 50%	NW.001.06
05	nein	0,1299	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.06

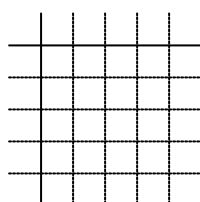
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
06	nein	0,3248	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60% Sonstige Flächenanteile 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Hecke, naturnah 10%	NW.001.06
07	nein	0,4349	Hecke, naturnah 100%	NW.001.06
08	nein	0,6884	Hecke, naturnah 100%	NW.001.06
09	nein	0,7467	Hecke, naturnah 100%	NW.001.06

Arten:

RL-B	RL-D
Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Alnus incana	Grau-Erle
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Anthriscus sylvestris agg.	Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arctium lappa	Große Klette
Arctium minus	Kleine Klette
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Ballota nigra	Schwarznessel
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Campanula trachelium	Nesselblättrige Glockenblume
Carpinus betulus	Hainbuche
Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkopf
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus laevigata agg.	Zweigriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna agg.	Eingriffiger Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus strigosus	Schlanke Karde
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Ficaria verna	Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Heracleum mantegazzianum	Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Lamium galeobdolon	Goldnessel
Lamium purpureum	Rote Taubnessel
Larix decidua	Europäische Lärche
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Malus sylvestris agg.	Artengruppe Holz-Applebaum
Picea abies	Fichte
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz
Populus tremula	Zitter-Pappel
Primula elatior	Große Schlüsselblume
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus padus	Traubenkirsche

Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba	Silber-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sedum telephium agg.	Artengruppe Purpur-Fetthenne
TF 06, Häufigkeit B	
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata	Winter-Linde
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Veronica hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,44

örtliche Lage: östlich Ausbesserungswerk Neuaubing

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

LB Kiefernwaldchen am Ausbesserungswerk Neuaubing

Feldgehölze und randlich grasreiche Ruderalfluren, mit einsetzender Gehölzsukzession. Der artenreiche, gut durchmischte und strukturierte Gehölzbestand, liegt langgezogen zwischen den Bahngleisen des Ausbesserungswerks im Westen und der Wohnbebauung im Osten. Der Unterwuchs in der Krautschicht ist stellenweise recht üppig, das Immergrün nimmt lokal größere Flächen ein. Meist dominieren jedoch Gräser. Zu beiden Seiten des Gehölzbestandes befinden sich mehr oder weniger magere Ruderalfluren. Zwischen den Gleisen setzt auf grasreichen Ruderalfluren Gehölzsukzession mit Pappeln und Weiden ein.

Der Biotop unterscheidet sich insgesamt nur in geringem Maße von den benachbarten Bahnverschnittflächen (s. NW I 5-02) und ist im Zusammenhang mit diesen zu sehen. Es beherbergt eine relativ artenreiche Säugerfauna, wobei allerdings häufigere Arten dominieren. Aufgrund der vergleichsweise schlechten Biotopausstattung in der engeren Umgebung sollte dieser wertvolle Lebensraum unbedingt erhalten bleiben.

Hier siedeln kleine Bestände der geschützten Zauneidechse. Außerdem dient der Biotop dem Bergmolch als Landlebensraum.

Das von Kleingärten und Rohbodenfläche begrenzte Feldgehölz hat die für solche Biotope charakteristische Schneckenfauna mit Arten wie der Diskus- und der Rötlich-Gelippten Laubschnecke. In den Grasfluren dominiert dagegen die in München zwar relativ häufige, sonst aber in Bayern nur sporadisch verbreitete Weitgenabelte Heideschnecke. Vor allem aufgrund des Vorkommens dieser Art ist dem Biotop aus malakologischer Sicht eine gewisse Bedeutung beizumessen. Erwähnenswert ist daneben die geschützte Weinbergschnecke.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Durch den hohen Totholzanteil im Gehölzbestand, dürften günstige Bedingungen für Käfer bestehen. Der Bestand sollte ornithologisch untersucht werden.

Vorkommen des Eichelhäfers.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

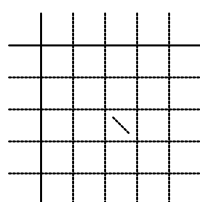
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,4355	Wald 100%	SW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cichorium intybus		Wegwarte
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel

Cotoneaster sp.			Zwergmispel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Lapsana communis			Rainkohl
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Melilotus alba			Weißer Steinklee
Pastinaca sativa			Pastinak
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa compressa			Flaches Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus nigra	3	3	Schwarz-Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Reseda lutea			Wilde Resede
Ribes rubrum			Rote Johannisbeere
Rosa sp.			Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aria			Mehlbeere
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Ulmus laevis	3		Flatter-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün
Viola sp.			Veilchen
AMSEL			TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BALEA BIPLICATA			GEMEINE SCHLISSMUNDSCHNECKE
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
CEPAEA HORTENSIS			GARTEN-BAENDERSCHNECKE
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDMAUS			MICROTUS ARVALIS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GARTENROTSCHWANZ	3	V	PHOENICURUS PHOENICURUS
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HAUSSPERLING			PASSER DOMESTICUS
HELICELLA ITALA		2	WESTLICHE HEIDESCHNECKE
HELIX POMATIA		4	WEINBERGSCHNECKE

IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS IGNICAPILLUS
STAR			STURNUS VULGARIS
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFROHRSÄNGER			ACROCEPHALUS PALUSTRIS
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,16

örtliche Lage: im Gleisdreieck der Bahnen nach Gilching und Starnberg

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Garten am Herrschinger Bahnweg

Im Gleisdreieck zwischen der Bahnlinie nach Gilching und der nach Starnberg liegen etliche Brachen und Freiflächen, auf denen sich spontane Vegetation entwickelt. Eine davon ist ein aufgelassener Garten, der am Rand einer Kleingartenanlage liegt und an eine Wiese grenzt.

Der aufgelassene Garten wird von einem dichten, fast undurchdringlichen Schlehengebüsch bedeckt, in dem noch einzelne Rosen, Eschen, Ahorne und Apfelbäume stehen.

Im spärlichen Unterwuchs wachsen Himbeeren und mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Nelkenwurz, Knäuelgras, Kleblabkraut, Weißer Taubnessel und Purpur-Fetthenne.

Stadtkarte 80

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Fläche ist randlich ziemlich stark vermüllt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 23.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die beschriebene Teilfläche konnte flächenscharf aus der Erstkartierung übernommen werden, während alle anderen Teilflächen der Erstkartierung nicht (mehr) aufnahmewürdig sind.

Bei den zu löschenden Teilflächen handelt es sich um Altgrasfluren ohne Magerkeitszeiger, Goldruten-Ruderalfluren mit einzelnen Büschen, Brennessel-Reitgras-Kratzbeeren-Gestrüppe mit Gehölzen, lückige Gehölze aus Spitzahorn, Hybridpappeln und Birken sowie um einen Lagerplatz für Baumaterialien.

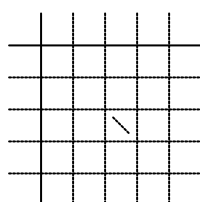
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1574	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Lamium album		Weißes Taubnessel

Malus sp.	Apfelbaum
Prunus spinosa	Schlehe
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus idaeus	Himbeere
Sedum telephium agg.	Artengruppe Purpur-Fetthenne
TF 01, Häufigkeit A	
Urtica dioica	Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 532
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,10

örtliche Lage: Pasing, Paoso-Straße

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Böschungen der Paoso-Straße

Wo die Paoso-Straße im Südwesten von Pasing die S-Bahnlinie nach Starnberg unterquert, sind in den vier Winkeln der Kreuzung steile Böschungen (mit Böschungswinkeln um die 45°) zur Straße hin entstanden. An den Böschungen wachsen artenreiche, magere Altgrasfluren, die starke Tendenzen zu den basiphilen Magerrasen aufweisen, aber auch noch ruderale Elemente beherbergen.

Dominante Arten sind Aufrechte Trespe, Fiederzwenke, Glatthafer und Schafschwingel neben vielen Kräutern und Stauden, die den folgenden Gruppen zuzuordnen sind:

* Magerkeitszeiger: Sonnenröschen (kleiner Bestand), Zypressen-Wolfsmilch, Frühlings-Fingerkraut, Kleiner Wiesenknopf.

* Saumarten: Zickzackklee, Odermennig, Johanniskraut, Mehliges Königskeiser, Bärenschole, Wirbeldost.

* Ruderalarten: Kratzbeere, Natternkopf, Wegwarte, Bitterkraut.

Weitere Arten der Halbtrockenrasen sind das Moos Abietinella abietina, das in großen Beständen auftritt sowie die Schnecke Helicella itala ebenfalls in großen Beständen. Bemerkenswerte Arten sind jeweils in kleinen Beständen Weinbergs-Lauch, Bärenschole, Regensburgs Geißklee und Sonnenröschen.

In den Altgrasfluren stehen einzelne Gehölze wie Hartriegel, Weißdorn, Rose, Schlehe, Birke und Birne.

Die beiden südgerichteten Böschungen zeigen eher den Charakter der Halbtrockenrasen als die nordgerichteten, in denen vor allem der Glatthafer dominiert.

Der Wert der Flächen liegt in dem Artenpotential, das unter anderem zur Wiederbesiedlung der großen Fläche des Biotops 272 genutzt werden kann. Es handelt sich um einen alten, ehemals wesentlich größeren Haidestandort mit Reliktcharakter. Vor allem die südgerichteten Böschungen stellen gute Standorte für Kalk-Halbtrockenrasen dar, sie müssen nur von Zeit zu Zeit gepflegt werden.

Stadtkarte 82

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

LB - Vorschlag wegen floristisch guter Ausbildung der Fläche und des artenpotentials für die Wiederbesiedlung der angrenzenden Flächen.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01-04)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01, 02, 04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Gehölze sollten mit Ausnahme der Dornsträucher und der an der Oberkante stehenden Büsche entfernt werden. Zur Verhinderung der Vergrasung und Verbuschung sollten die Flächen gelegentlich gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 23.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die kartierten Flächen stellen nur einen geringen Teil von denen der Erstkartierung dar. Die nicht mehr erfaßten Flächen, die eben oberhalb der Böschungen liegen, sind aktuell nur noch Altgrasfluren bzw. Reitgrasfluren ohne Magerkeitszeiger, teilweise sogar Christbaumkulturen.

Angaben zu den Teilflächen:

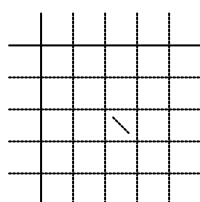
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0186	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	SW.001.05
02	nein	0,0205	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	SW.001.05
03	nein	0,0340	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	SW.001.05
04	nein	0,0251	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	SW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Allium vineale		Weinbergs-Lauch
TF 03, Häufigkeit A		
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 01, Häufigkeit A		
Betula pendula		Hänge-Birke
Biscutella laevigata		Brillenschote
01.05.1996: Bräu, Markus		
TF 03, Häufigkeit A		
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cichorium intybus		Wegwarte
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Cytisus ratisbonensis		Regensburger Geißklee
TF 03, Häufigkeit A		
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
TF 04, Häufigkeit B		
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Helianthemum nummularium TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit A TF 03, Häufigkeit B		Gewöhnliches Sonnenröschen
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phleum pratense ssp. bertolonii		Wiesen-Lieschgras, Unterart
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Poa compressa		Flaches Rispengras
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus spinosa		Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Silene nutans		Nickendes Leimkraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Vincetoxicum hirundinaria TF 03, Häufigkeit A		Schwalbwurz
HELICELLA ITALA	2	WESTLICHE HEIDESCHNECKE



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 522
Meereshöhe max. [m]: 532
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 23,27

örtliche Lage: Pasing, Stadtpark

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

- 94% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 6% Artenreiches Extensivgrünland
- < 1% Einzelbaum
- < 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Pasinger Stadtpark****Allgemeiner Überblick:**

Der großzügig dimensionierte Pasinger Stadtpark liegt in der Aue der Würm und erstreckt sich von der Stadtgrenze im Süden bis zu dem Wasserschloß kurz vor der Bodenseestraße. Die nördlich entlang der Würm anschließenden parkartig gestalteten Auenbereiche sind unter der Nummer 22 erfaßt. Der Park wird von der Würm und den sie begleitenden Auwaldresten geprägt. Bei der Anlage wurde der vorhandene Gehölzbestand weitgehend erhalten, lediglich ganz im Süden und im nördlichen Teil liegen einige Wiesen. Gleich zu Beginn im Süden spaltet sich die Würm in zwei Arme auf, die sich erst weit im Norden wieder treffen.

Ganz im Süden ist der Park noch von Grünland und von kleinen Gehölzbeständen umgeben, im Norden dagegen von lockerer bis dichter Bebauung. Etlche Wege, im Süden vor allem unbefestigte Kieswege, im Norden verstärkt asphaltierte Wege, durchziehen den Park.

Durch die ehemalige Flußdynamik und wohl auch durch menschliche Eindämmungsversuche ist der Park reliefreich. So wird der stärkere, östliche Arm streckenweise von bis zu 2m hohen Kiesdämmen begleitet, aber auch abseits davon finden sich Dämme, Reste von Flutmulden und ähnliche Strukturen.

Die beiden Arme der Würm haben ein kiesiges Bett, die Ufer sind zum Teil völlig unverbaut, zum Teil aber auch mit Holzfaschinen, großen Steinbrocken und streckenweise Betonverschalungen befestigt. Das Wasser ist anfangs klar, kalt und schnell fließend. Der westliche Arm ist durch Anstauungen zu Teichen in seiner Struktur stärker beeinträchtigt; der östliche, wasserreichere erhält offenbar auf seinem Lauf durch den Park eine Schadstoffeinführung, nachdem er plötzlich trüb wird und Schaumbildung zeigt.

Auch wenn die Auendynamik erloschen ist, ist der Pasinger Stadtpark doch ein hervorragendes Beispiel für den Auwaldrest eines voralpinen Flusses in der Großstadt mit einer hohen Artenvielfalt und bedeutenden Resten der Auwaldflora. Von hohem Wert ist der sehr alte Baumbestand mit zahlreichen Höhlen, die von Höhlenbrütern und Fledermäusen genutzt werden. Die Bedeutung für die Naherholung wie für das Stadtklima kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Vegetation und Struktur:

Die Reste der Auwälder werden von Eschen, Erlen, Eichen und Hainbuchen beherrscht, die teilweise beachtliche Höhen und Stammdurchmesser aufweisen. Höhen von bis zu 30m sind bei Eschen und Erlen (!) keine Seltenheit, die Stammdurchmesser erreichen bei Eschen bis zu über 100cm, bei Hainbuchen immerhin noch über 70cm! Weiden und Pappeln spielen im Gegensatz zu dem nördlich anschließenden Lauf der Würm fast keine Rolle.

Die Ausbildung der Strauchschicht ist sehr unterschiedlich: stellenweise dominiert der Holunder, teilweise gemischt mit Liguster, Hartriegel oder Heckenkirsche und bildet mehr oder weniger dichte Gebüsche. Andermorts bildet Baumjungwuchs (vor allem von Esche und Spitzahorn) eine Strauchschicht, die auch als Stangenholz-Dickicht ausgebildet sein kann, wieder auf anderen Flächen gibt es gar keine Sträucher.

Die Krautschicht besteht teils aus mehr oder weniger nitrophytischen Auwaldarten, teils aus Arten der anspruchsvollen Laubwälder. Aus dem Verband Alliarion, der die nitrophytischen Säume der Auwälder beschreibt, treten Stink-Storchschnabel, Knoblauchsrauke und Mauerlattich auf, dazu aus der übergeordneten Klasse der Artemisietea Brennessel, Giersch, Gefleckte Taubnessel, Kleblabkraut, Kratzbeere, Nelkenwurz und Gundermann. Von den Waldbodenarten der Auwälder wurden Herbstzeitlose, Riesen-Schwingel, Wolliger Hahnenfuß, Wald-Ziest, Hänge-Segge, Hain-Gelbweiderich und das Moos Plagiomnium undulatum gefunden. Dazu treten als Arten der anspruchsvollen Fallaubwälder allgemein Stinkender Hainlattich, Haselwurz, Berg-Segge, Wald-Trespe, Aronstab, Wald-Veilchen und Knoten-Beinwell. Auf die Zugehörigkeit von Teilen der Bestände zu den Eichen-Hainbuchen-Wäldern weisen Wald-Labkraut, Immergrün und Wald-Knäuelgras hin. Häufig ist die Krautschicht aber artenarm und besteht fast nur aus einem verarmten Aegopodion mit Nelkenwurz und Giersch. Die Säume unterscheiden sich kaum von denen anderer Stadtgehölze, sie bestehen vor allem aus Nelkenwurz, Knäuelgras und Kerbel. Die Moosflora des Bodens ist artenarm. Häufiger trat außer Plagiomnium undulatum nur Fissidens pusillus auf.

An den Stämmen der alten Bäume findet sich eine für städtische Verhältnisse gute Epiphytenflora, in der durch den schattigen Stand die Moose dominieren. Häufigere Arten sind Hypnum cupressiforme, Orthotrichum affine, Porella platyphylla, Bryum flaccidum und Radula complanata. An lichter stehenden Bäumen wachsen dagegen vor allem Flechten wie Xanthoria parietina, Pseudevernia furfuracea, Physcia div.spec., Parmelia sulcata und Parmelia tiliacea.

Die Wiesenflächen im Park sind meist artenarme Parkrasen mit den typischen Arten Knäuelgras, Lolch, Einjährigem Rispengras, Straußgras, Gänseblümchen, Löwenzahn und Wiesen-Labkraut. Kleinere Wiesenstücke zwischen den Kieswegen und den Gehölzen zeigen dagegen öfters Anklänge an die Magerwiesen, hier treten dann die ersten Magerkeitszeiger wie Margerite, Rauher Löwenzahn und Frauenmantel auf.

Eine Ausnahme macht die große, zentral gelegene Wiese ganz im Süden (Teilfläche 02). Sie wird schon seit vielen Jahren extensiv gepflegt und weist eine ganze Reihe von Magerkeitszeigern auf: Thymian, Salbei, Frühlingsfingerkraut, Mittlerer Wegerich, Ferkelkraut, Knollen-Hahnenfuß, Purgier-Lein, Hundsveilchen und Augentrost. Dominante Grasarten sind hier Glatthafer, Rot-Schwingel, Goldhafer und Ruchgras.

Besonderheiten der Teilflächen:

Die Teilfläche 03 ist eine freistehende, mächtige alte Esche in einer Parkwiese mit weit ausladender Krone, einer Höhe von etwa 30m und einem Stammdurchmesser von ca. 150cm!

Teilfläche 04 ist die Fortsetzung des nun sehr schmalen Parks jenseits der Institutsstraße.

Teilfläche 05 ist, als Beispiel für die vielen alten Bäume im Siedlungsgebiet westlich des Parks, eine Reihe von vier Roßkastanien vor dem Gebäude des Pädagogischen Instituts. Die Stammdurchmesser betragen 60-70cm, bis auf den Befall mit der Miniermotte sind die Bäume vital.

Stadtkarte 15, 22, 82

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Fluß, verbaut (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 03)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 04)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 01)
- Gewässerbegradigung (TF 01, 04)
- Gewässerverbauung (TF 01, 04)
- Gewässerverunreinigung (TF 01, 04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Eine Pflege der alten Bäume sollte sich auf das für die Sicherungspflicht nötige Maß beschränken, abseits der Wege sollte auch Totholz an den Bäumen geduldet werden. Zu dichte Stangenholz-Dickichte aus Eschen und/oder Spitzahorn sollten ausgelichtet werden.

Die Uferverbauungen entlang der Würm sollten soweit wie möglich beseitigt werden, um den Kontakt vom Fluß zu seinem Auwald wiederherzustellen. Zur

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 27.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzung der Flächen folgt im wesentlichen der Erstkartierung. Zusätzlich aufgenommen wurden die zum Park gehörigen Wiesenflächen, eine angrenzende Heckenstruktur, die Baumbestände um die Kirche Maria Geburt, die schmalere Parkteile an der Institutsstraße sowie die einzelne Esche und die Reihe aus Roßkastanien.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	21,7995	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.04
02	nein	1,3151	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SW.001.04
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.04
04	nein	0,1346	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.04
05	nein	0,0155	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.04

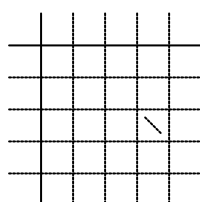
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Adoxa moschatellina		Moschuskraut
TF 01, bedeckte Fläche ca. 1 m ²		
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla glaucescens	3	Frauenmantel-Art
TF 02, Häufigkeit A		
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium oleraceum		Roß-Lauch
TF 01, Häufigkeit A		
Allium ursinum		Bär-Lauch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
Arum maculatum		Aronstab
TF 01, Häufigkeit A		
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Bromus ramosus		Wald-Trespe

Carex caryophylllea			Frühlings-Segge
TF 02, Häufigkeit C			
Carex montana			Berg-Segge
TF 01, Häufigkeit B			
Carex pendula			Hänge-Segge
TF 01, Häufigkeit A			
Carex pilulifera			Pillen-Segge
TF 02, Häufigkeit B			
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Cornus sp.			Hartriegel
Corydalis bulbosa (C.solida)			Fester Lerchensporn
Corydalis cava			Hohler Lerchensporn
TF 01, Häufigkeit A			
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.			Weißdorn
Cynosurus cristatus			Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Dactylis polygama			Wald-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmieie
Eranthis hyemalis			Winterling
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphrasia rostkoviana			Wiesen-Augentrost
TF 02, Häufigkeit C			
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
TF 01, Häufigkeit C			
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra			Roter Schwingel
Festulolium loliaceum			Schwingel-Lolch
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Gagea pratensis	3	3	Wiesen-Goldstern
TF 01, Häufigkeit A			
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium sylvaticum agg.			Artengruppe Wald-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Hieracium laevigatum agg.			Artengruppe Glattes Habichtskraut
Hieracium murorum (H.sylvaticum)			Wald-Habichtskraut
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lamium maculatum			Gefleckte Taubnessel
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Linum catharticum			Wiesen-Lein
TF 02, Häufigkeit C			
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Luzula luzuloides			Weißer Hainsimse

Lysimachia nemorum			Hain-Gellbweiderich
TF 01, Häufigkeit C			
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Maianthemum bifolium			Schattenblümchen
Medicago lupulina			Hopfenklee
Mycelis muralis			Mauerlattich
Narcissus pseudonarcissus	3		Gelbe Narzisse, Osterglocke
Nymphaea sp.			Seerose
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
TF 01, Häufigkeit B			
Picea abies			Fichte
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Populus sp.			Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.			Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Pulmonaria officinalis			Geflecktes Lungenkraut
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus auricomus agg.			Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus			Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus fluitans			Flutender Hahnenfuß
Ranunculus lanuginosus			Wolliger Hahnenfuß
TF 01, Häufigkeit B			
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Scilla sp.			Sternhyazinthe
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
TF 01, Häufigkeit B			
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
TF 02, Häufigkeit C			
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer

Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vinca minor			Immergrün
Viola canina			Hunds-Veilchen
TF 02, Häufigkeit B			
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Viscum album			Mistel
TF 01, Häufigkeit C			
Brachythecium rutabulum			
Bryum capillare agg.			
Calliergonella cuspidata			
Fissidens minutulus ssp. pusillus			
Hypnum cupressiforme			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
Parmelia acetabulum (NECKER) DUBY		3	
Parmelia sulcata TAYLOR			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Plagiomnium undulatum			
Porella platyphylla			
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF			
Radula complanata	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Rhytidiadelphus squarrosus			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Pasing, Bodenstedtstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 525
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,85

Gesamtbestand (01 TF):

60% Feldgehölz, naturnah
 40% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Park an der Bodenstedtstraße

Inmitten der dichten Blockbebauung der Pasinger Innenstadt liegt eine kleine Parkanlage mit teilweise gut eingewachsenen Bereichen waldartiger Struktur, die aber nur im östlichen Teil öffentlich zugänglich ist.

Westlicher Teil:

Hier ist der Park umzäunt und nicht öffentlich zugänglich. Er gehört zu verschiedenen Instituten und einem Kindergarten, wird aber im kartierten Bereich nicht genutzt. Der Bestand aus über 20m hohen Bäumen mit einer dichten Strauchschicht ist gut strukturiert. In der Baumschicht stehen vor allem Berg- und Spitzahorn, Eiche, Linde, Ulme und Buche, in der Strauchschicht Hartriegel und Eibe, vor allem aber der Jungwuchs vom Spitzahorn. Eine Kiefer mit vielen Baumhöhlen ist abgestorben.

In der Krautschicht wachsen dichte Teppiche aus Efeu, der auch die Stämme der Bäume bis in die Kronen hochklettert. Daneben stehen Herden vom Hain-Rispengras, selten Waldveilchen, Flatterhirse, Waldzwenke und viel Jungwuchs der Bäume; auch die Eibe verjüngt sich. Im Frühjahr ist der Boden von dichten Herden aus Lerchensporn und Bärlauch bedeckt. Das Relief des Bodens ist bewegt, Wälle von etwa 1m Höhe umschließen eine runde Fläche, wohl aus einer ehemaligen Gartenanlage. Der ganze Bestand ist sich selbst überlassen und wird in keiner Weise gärtnerisch gepflegt.

Östlicher Teil:

Der öffentlich zugängliche Teil ist parkartig gepflegt. In der Baumschicht stehen vor allem Kiefer, Hainbuche und Spitzahorn. Eine Strauchschicht ist nur spärlich am Rand entwickelt, sie besteht fast ausschließlich aus Hartriegel. Darunter wachsen Efeu und Hain-Rispengras sowie massenweise Jungwuchs des Spitzahorns. Ein durch einen Zaun abgetrennter Streifen aus Hainbuchen und Linden im angrenzenden Schulgrundstück mit ähnlichem Unterwuchs wurde einbezogen. Auch hier wachsen im Frühjahr große Herden von Bärlauch, Lerchensporn und Blausternchen.

Die gemähten Wiesenflächen sind durchwegs mager und teils sehr lückig, wohl auch beeinflusst durch die saure Nadelstreu. Bestandsbildend sind Lolch, Mittlerer Wegerich (!), Gamander-Ehrenpreis und Gänseblümchen. Der Boden ist bis auf zwei künstliche Erhebungen eben.

Ausgegrenzt wurde ein von den beiden Teilflächen hufeisenförmig umschlossener Barockgarten mit beschnittenen Hecken und Rasenflächen.

Der Bestand mit seinen waldartigen Strukturen und Resten der Waldbodenvegetation stellt inmitten der Stadt einen Lebensraum für Vögel und Kleinsäuger sowie alt- und totholzbewohnende Insekten dar. Darüber hinaus wirkt er positiv auf das Siedlungsbild und das Stadtklima.

Stadtkarte 15

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Vegetationszerstörung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der öffentliche Teil zeigt deutliche Trittschäden auch außerhalb der Wege.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um der Bodenvegetation das Überleben zu ermöglichen, sollte der Jungwuchs vom Spitzahorn drastisch ausgelichtet werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 28.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche der Erstkartierung konnte übernommen werden, lediglich der Barockgarten wurde wegen seiner ästhetisch zwar ansprechenden, aber naturfernen Gestaltung ausgegrenzt.

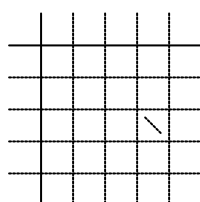
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8493	Feldgehölz, naturnah 60% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 40%	NW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Allium ursinum		Bär-Lauch
Bellis perennis		Gänseblümchen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Buxus sempervirens		Buchsbaum
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Larix decidua		Europäische Lärche
Leucojum vernum	3	3 Märzenbecher
TF 01, Häufigkeit A		
Ligustrum vulgare		Liguster

Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Milium effusum			Flattergras
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit A			
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus domestica agg.			Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Quercus rubra			Rot-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus auricomus agg.			Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Vinca minor			Immergrün
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 4,15

örtliche Lage: Pasing, um das Westbad

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (10 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hecken ums Westbad

Zwischen den Stadtteilen Pasing und Laim liegt ein großer, gut durchgrünter Komplex aus Westbad, Eisstadion, Max-Planck-Gymnasium und einer Kleingartenanlage, an dessen äußeren und inneren Grenzen zahlreiche gepflanzte, aber inzwischen gut eingewachsene Hecken mit höheren Bäumen stehen.

Die Hecken sind durchschnittlich 10-15m hoch und etwa 10m breit. Durch ihre Breite und die dicht geschlossenen Mäntel entwickeln die Hecken ein Innenklima. Lediglich die Teilflächen 04 und 10 sind schmalere und niedrigere Hecken.

Häufigere Arten der Baumschicht sind Hainbuche, Eiche, Berg- und Spitzahorn, die Strauchschicht ist vor allem aus Liguster, Hartriegel und Weißdorn aufgebaut. Im Unterwuchs, der wegen des Lichtmangels meist dürrig ausgebildet ist sowie in den selten auftretenden Säumen stehen die mäßig nitrophytischen Staudenfluren der Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft mit Giersch, Nelkenwurz, Knäuelgras und stellenweise der Brennessel.

Alle jüngeren Pflanzungen, Baumreihen und stark beschnittenen Hecken, von denen es im Umgriff viele gibt, wurden nicht mit aufgenommen. Im Gesamtkomplex erhalten sie allerdings auch einen Wert als vernetzende und die Strukturvielfalt steigernde Elemente. Der ganze Komplex stellt einen wertvollen Lebensraum für heckenbrütende Vogelarten sowie Kleinsäuger dar, vor allem wegen der Dichte und Breite der Hecken und dem hohen Anteil von fruchteliefernden Bäumen und Sträuchern.

Stadtkarte 15, 16, 22

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hohes Blütenangebot (TF 01-10)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Camping / Freizeitgelände
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-10)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 28.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die in der Erstkartierung erfaßten Hecken wurden alle erfaßt, einzelne mußten in der Darstellung verlängert bzw. verkürzt werden und drei Teilflächen kamen neu hinzu.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,2921	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04
02	nein	0,1342	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04
03	nein	0,1484	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04
04	nein	0,7521	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04
05	nein	0,2118	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04
06	nein	0,4788	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04
07	nein	0,0639	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04
08	nein	0,2282	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04

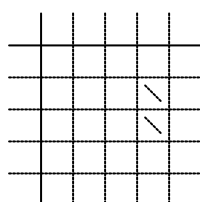
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
09	nein	0,7689	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04
10	nein	0,0695	Hecke, naturnah 100%	SW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit A		
TF 08, Häufigkeit A		
TF 09, Häufigkeit A		
TF 10, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingriffiger Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare		Liguster
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Populus alba		Silber-Pappel
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus serotina		Späte Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder

Tilia cordata	Winter-Linde
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viscum album	Mistel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: zwischen Laim und Nymphenburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 26
Fläche [ha]: 46,63

Gesamtbestand (26 TF):

- 38% Wärmeliebende Ruderalflur
- 18% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 13% Gebüsch / Gehölz, initial
- 12% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 10% Feldgehölz, naturnah
- 3% Hecke, naturnah
- 3% Sonstige Flächenanteile
- 2% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- < 1% Initialvegetation, trocken
- < 1% Wärmeliebender Saum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gleisverschnittflächen in Laim

Bahnverschnittflächen in Laim

Allgemeiner Überblick:

Zwischen Laim und dem Nymphenburger Park trennt sich der nach Ingolstadt führende Gleiszweig von dem nach Augsburg führenden, so daß sich zwischen den vielfältig kreuzenden Gleisen Verschnittflächen gebildet haben. Zusammen mit den randlich gelegenen ungenutzten Grundstücken ergibt sich so ein zerstückelter, aber doch großflächiger Lebensraum, zumal für viele Artengruppen die Gleise keine ernsthafte Barriere darstellen (Pflanzen, Vögel, Käfer, Heuschrecken, Schmetterlinge). Durch den Bau des Rangierbahnhofs im Münchner Norden ist ein Teil der Gleise überflüssig geworden und wird nicht mehr genutzt, so daß sich auch auf den Gleiskörpern ausgedehnte Ruderalfluren entwickeln konnten. Die Menge und Zusammensetzung der im Boden vorhandenen Altlasten ist unbekannt, wird aber als kritisch eingeschätzt. Daher ist die Begehrlichkeit nach den ansonsten für viele Betriebe sehr günstig gelegenen Flächen nicht zu hoch.

Die Gleisanlagen mit ihren Verschnittflächen und aufgelassenen Bereichen stellen großflächige, weitgehend ungestörte Magerflächen mit hoher Standort- und Strukturvielfalt und hoher Artenvielfalt dar. Sie sind bei geeigneter Behandlung sehr entwicklungsfähig und wirken als ein vernetzendes Band wie eine Klimaschneise von den nördlichen und westlichen Randbezirken der Stadt bis in das zentrale Stadtgebiet hinein.

Vegetation und Struktur:

Auf den Verschnittflächen und den aufgelassenen Gleisbereichen wachsen in unterschiedlicher Zusammensetzung und Verzahnung je nach der Beschaffenheit des Untergrunds und des Fortschritts der Sukzession Mosaik aus Pionier- und Ruderalfluren bis hin zu feldgehölzartigen Beständen. Sie setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Einheiten zusammen:

* Therophytenfluren mit Dreifinger-Steinbrech, Steinquendel, Frühlingshungerblümchen, Klebrigem Hornkraut, Sandkresse und Scharfem Mauerpfeffer sowie den Moosen *Ceratodon purpureus*, *Bryum argenteum* und *Tortella inclinata*. Diese Bestände entsprechen dem Typ Heide, Magerrasen (13d).

* Schüttere, wärmeliebende Ruderalfluren aus Natternkopf, Rosmarin-Weidenröschen, Nachtkerze und Rainfarn.

* Ruderale Pionierfluren mit deutlich nitrophytischem Charakter aus Stinkendem Robert, Katzenschweif, Kleblabkraut und dem Neuankömmling Schmalblättriges Greiskraut (Wolladventivpflanze), die wegen der engen Verzahnung mit den anderen Einheiten nicht ausgegrenzt werden konnten.

* Magerrasenartige Bestände mit Hauhechel, Steinklee, Flachem Rispengras, Dreizahn, Kleinem Wiesenknopf, Florentiner Habichtskraut und Mausohr-Habichtskraut sowie den Moosen *Tortula ruralis*, *Tortella inclinata* und *Tortella tortuosa*. Mit dem Vorkommen von Dreizahn, Florentiner Habichtskraut, Sprossender Felsennelke, Acker-Klee und Hufeisenklee sind sie in Teilen als Magerrasen (13d) anzusprechen.

* Altgrasfluren aus Glatthafer, Knäuelgras, Reitgras und Magerkeitszeigern wie Hauhechel, Schneckenklee und Hornklee.

* Gestrüppe aus Kratzbeeren, Goldrutenherden und Reitgrasfluren sowie Riesenknöterich-Bestände in artenarmen Ausbildungen, die wegen der engen Verzahnung mit den anderen Einheiten nicht ausgegrenzt werden konnten.

* Gebüsche aus Birken, Salweiden, Purpurweiden, Hundsrose und Hartriegel, seltener mit Holunder, Weißdorn und Pfaffenhütchen in unterschiedlicher Dichte und Zusammensetzung, von Einzelsträuchern über Gruppen von kleinen Birken bis hin zu dichten Gebüsch. Darüber können bei weiterer Entwicklung auch höhere Bäume wie Vogelkirsche, Eiche und Esche stehen). Im Unterwuchs finden sich meist mehr oder weniger nitrophytische Staudenfluren aus Giersch, Brennessel, Schöllkraut, Nelkenwurz, Knäuelgras, selten auch einzelne Waldarten wie Goldnessel oder Walderdbeere. Einzelne dieser Gebüsche (vor allem im Westen) sind von bis über 20 m hohen Hybridpappeln überstanden.

* Säume zwischen den offenen Flächen und den Gehölzen in teils eher nitrophytischer Ausbildung mit Beifuß oder Giersch oder in meso- bis thermophiler Ausbildung mit Bunter Kronwicke, Moschuserdbeere, Zypressen-Wolfsmilch und Johanniskraut (noch nicht 13d). Stellenweise überziehen auch Schleier vom Wilden Wein oder der Walдреbe die Sträucher, besonders in Mantellage am Rand von höheren Gehölzen.

* In den Ritzen von Stützmauern finden sich selten kleine Bestände vom Mauerrautenfarn.

* Auf den Schottersteinen der nicht mehr gespritzten Fläche siedeln sich erste Flechten an, so die gelb-orange *Xanthoria elegans*.

Besondere Erwähnung verdient ein Bestand vom Weißen Waldvöglein in der Teilfläche 26 mit weit über 10 Exemplaren, hier findet sich auch ein etwa ein Quadratmeter großer Teppich des montanen Mooses *Ptilium crista-castrensis*. Die Graukresse kommt in der Teilfläche 02 in weit über 10 Exemplaren vor.

Auffällig sind sehr große Populationen der Zauneidechse, von Heuschrecken (u.a. *Oedipoda caerulea*) und der Schnecke *Helicella itala*.

Besonderheiten der Teilflächen:

01: Direkt nördlich an die Gleise schließt, durch eine 2 - 5 m hohe Böschung nach Norden begrenzt, ein Streifen Brachland an. Im östlichen Drittel wächst hier hauptsächlich ein heckenartig ausgebildetes Gebüsch mit höheren Bäumen, das sich randlich in Einzelbüsche auflöst. Auf offenen Flächen wachsen Pionier- und Therophytenfluren. Weiter im Nordwesten ist die Fläche ärmer an Gebüsch, hier stehen unterschiedliche Ruderal- und Altgrasfluren. Dazwischen wachsen große Bestände vom Riesenknöterich. Der südwestliche Schenkel ist eine steile Böschung (45°) mit einem Mosaik aus Gebüsch, Ruderalfluren und schütteren, mit Therophytenfluren verzahnten Magerrasenfragmenten.

02: Der große aufgelassene Gleisbereich mit dem ganzen Mosaik vor allem der gehölzärmeren Einheiten.

03: Streifen zwischen den Gleisen mit lockerem Bestand aus bis zu 10 m hohen Birken.

07: Ahorn-Eschen-Weiden-Bestand von 10 m Höhe, locker mit etwa 20 m hohen Hybridpappeln überstanden.

11: Offener Magerrasen am östlichen Ende eines Birkenwäldchens mit Bodenflechten wie *Cladonia pocillum* und *Diploschistes muscorum*.

21: nahezu ungestört entwickelte Magerraseninitialen und Mauerpfefferfluren.

23: Feldgehölzartiger Bestand aus bis über 20 m hohen Eschen und Ahornen, mit Gebüsch aus Holunder und Baumjungwuchs unterfüttert. In den Lücken Wiesen oder Ruderalfluren.

24: Schmales Gebüsch mit Obstbäumen und einem viele Quadratmeter großen Bestand der Moschuserdbeere sowie Magerrasenfragmenten.

26: Birken-Sukzessionswäldchen mit vielen alten Holzbohlen am Boden (ehemaliges Kohlegleis), darauf Totholzgesellschaften mit Flechten der Gattung *Cladonia* und etlichen Moosen sowie Waldmoosgesellschaften.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Extremstandort
- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-26)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-26)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Biozideinsatz (TF 02)
- Müllablagerung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01-26)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

- Die größeren, zusammenhängenden Verschnittflächen mit Gehölzbewuchs sollten der Sukzession überlassen werden.
- Kleinere Gehölze in Kontakt zu Ruderalflächen oder Magerraseninitialen sollten von Zeit zu Zeit auf den Stock gesetzt und in Schach gehalten werden, damit sie die offenen Flächen nicht überwachsen.
- Gänzlich aufgelassene Gleisbereiche sollten von den Gleisen befreit werden, um sie später gelegentlich mähen zu können (Magerrasenentwicklung).

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 06.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Im Vergleich zur Erstkartierung scheinen die Flächen reicher an Gehölzen geworden zu sein. Zwei der in der Erstbeschreibung genannten Nutzungen, das Auf-den-Stock-Setzen von Gehölzen und die Schafbeweidung, finden offensichtlich nicht mehr statt. Dadurch nehmen natürlich Verbuschung und Vergrasung zu, so daß Magerraseninitialen an den Böschungen nur noch kleinflächig zu finden sind. Eine weitere Veränderung ergibt sich durch das Auflassen des nördlichen Teils des Gleisbereichs, von dem die hier aufgekommenen Ruderalfluren, Pionierfluren und Gehölze kartiert wurden. Trotz der Zahl von 74 Pflanzenarten scheint die Liste der Erstkartierung zu unvollständig zu sein, um sinnvolle Vergleiche anstellen zu können.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,8171	Hecke, naturnah 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25% Sonstige Flächenanteile 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	NW.001.03
02	nein	26,5899	Wärmeliebende Ruderalflur 60% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 20%	NW.001.03
03	nein	0,5220	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 20%	NW.001.03
04	nein	0,6755	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.03

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
05	nein	0,3560	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.001.03
06	nein	0,4253	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.03
07	nein	2,2319	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.001.03
08	nein	0,6595	Gebüsch / Gehölz, initial 40% Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.03
09	nein	1,3800	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.03
10	nein	0,5783	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	NW.001.03
11	nein	0,2722	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Wärmeliebende Ruderalflur 8% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 1% Initialvegetation, trocken 1%	NW.001.03
12	nein	0,5268	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Sonstige Flächenanteile 19% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 1%	NW.001.03
13	nein	0,5068	Wärmeliebende Ruderalflur 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Gebüsch / Gehölz, initial 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.03
14	nein	0,3026	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Gebüsch / Gehölz, initial 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.03
15	nein	0,4561	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Feldgehölz, naturnah 30% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.03
16	nein	0,2858	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.03
17	nein	0,4931	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.04
18	nein	0,5614	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.04
19	nein	0,1271	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.04
20	nein	0,4148	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.04
21	nein	0,4240	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 45% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Initialvegetation, trocken 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	NW.001.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
22	nein	0,6105	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.001.02
23	nein	0,3624	Feldgehölz, naturnah 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.02
24	nein	0,1370	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Wärmeliebender Saum 10%	NW.001.02
25	nein	0,6580	Feldgehölz, naturnah 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.02
26	nein	2,2552	Feldgehölz, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Amaranthus sp.		Fuchsschwanz
Anagallis arvensis		Acker-Gauchheil
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
Arctium lappa		Große Klette
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Asplenium ruta-muraria		Mauerraute
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 26, Häufigkeit A		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berteroa incana		Graukresse
TF 02, Häufigkeit B		
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 02, Häufigkeit C		
TF 24, Häufigkeit B		
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Bromus sterilis		Taube Trespe
Buddleja davidii		Fliederspeer

Calamagrostis epigejos
Calamintha acinos
Campanula rapunculoides
Campanula sp.
Capsella bursa-pastoris
Cardamine pratensis
Cardaminopsis arenosa
Carex disticha
Carex muricata
Carex ovalis (C. leporina)
Carpinus betulus
Centaurea jacea
Centaurea stoebe
Cephalanthera damasonium

TF 26, Häufigkeit B

Cerastium glutinosum
Cerastium holosteoides
Chaenorrhinum minus
Chenopodium album
Chenopodium polyspermum
Chrysanthemum leucanthemum agg.
Chrysanthemum vulgare
Cirsium arvense
Cirsium vulgare
Clematis vitalba
Convolvulus sp.
Conyza canadensis
Cornus sanguinea
Coronilla varia
Corylus avellana
Crataegus laevigata
Crataegus monogyna
Crataegus monogyna agg.
Dactylis glomerata
Danthonia decumbens
Daucus carota
Diplotaxis muralis
Dipsacus fullonum (D. sylvestris)
Dipsacus strigosus
Dryopteris filix-mas
Echium vulgare
Elymus caninus (Agropyron caninum)
Epilobium angustifolium
Epilobium dodonaei
Epilobium hirsutum
Epipactis helleborine
Equisetum arvense
Erigeron acris
Erigeron annuus
Erodium cicutarium
Euonymus europaeus
Euphorbia cyparissias
Euphorbia helioscopia
Fagus sylvatica
Festuca ovina agg.
Festuca pratensis
Festuca rubra
Festuca rubra agg.
Ficaria verna

Land-Reitgras
Steinquendel
Acker-Glockenblume
Glockenblume
Hirtentäschel
Wiesen-Schaumkraut
Sandkresse
Kamm-Segge
Sparrige Segge
Hasen-Segge
Hainbuche
Wiesen-Flockenblume
Rispen-Flockenblume
Weißes Waldvögelein

Bleiches Hornkraut
Gewöhnliches Hornkraut
Kleines Leinkraut
Weißer Gänsefuß
Vielsamiger Gänsefuß
Artengruppe Margerite
Rainfarn
Acker-Kratzdistel
Gewöhnliche Kratzdistel
Gewöhnliche Waldrebe
Winde
Kanadischer Katzenschweif
Roter Hartriegel
Bunte Kronwicke
Hasel
Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Eingriffliger Weißdorn
Eingriffliger Weißdorn agg.
Wiesen-Knäuelgras
Dreizahn
Wilde Gelbe Möhre
Mauersenf
Wilde Karde
Schlanke Karde
Männlicher Wurmfarne
Natternkopf
Hunds-Quecke
Wald-Weidenröschen
Rosmarin-Weidenröschen
Zottiges Weidenröschen
Breitblättrige Stendelwurz
Acker-Schachtelhalm
Rauhes Berufkraut
Einjähriger Feinstrahl
Gewöhnlicher Reiherschnabel
Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Zypressen-Wolfsmilch
Sonnenwend-Wolfsmilch
Rotbuche
Artengruppe Echter Schwingel
Wiesen-Schwingel
Roter Schwingel
Artengruppe Roter Schwingel
Frühlings-Scharbockskraut

Fragaria moschata
 TF 24, Häufigkeit C
Fragaria vesca
Fragaria viridis
Fraxinus excelsior
Galeopsis tetrahit
Galium album
Galium aparine agg.
Galium mollugo agg.
Geranium columbinum
Geranium molle
Geranium pyrenaicum
Geranium robertianum
Geum urbanum
Glechoma hederacea
Hedera helix
Heracleum sphondylium
Hieracium pilosella
Hieracium piloselloides
Hippocrepis comosa
Hypericum humifusum
Hypericum perforatum
Impatiens parviflora
Iris pseudacorus
Juncus inflexus
Lamium album
Lamium galeobdolon ssp. *montanum*
Lamium purpureum
Lapsana communis
Lathyrus pratensis
Lathyrus sylvestris
Lathyrus tuberosus
Lepidium campestre
Ligustrum vulgare
Linaria vulgaris
Lolium perenne
Lonicera xylosteum
Lotus corniculatus
Lysimachia nummularia
Malus domestica
Malus sylvestris agg.
Matricaria recutita (M. *chamomilla*)
Medicago lupulina
Melilotus alba
Melilotus officinalis
Muscari sp.
Mycelis muralis
Myosotis arvensis
Myosotis sylvatica
Oenothera biennis
Oenothera sp.
Ononis repens
Papaver rhoeas
Parthenocissus quinquefolia agg.
Pastinaca sativa
Petrorhagia prolifera agg.
Phyteuma spicatum
Pimpinella saxifraga
Plantago lanceolata

Zimt-Erdbeere
 Wald-Erdbeere
 Hügel-Erdbeere
 Gewöhnliche Esche
 Gewöhnlicher Holzzahn
 Weißes Labkraut
 Artengruppe Kletten-Labkraut
 Artengruppe Wiesen-Labkraut
 Tauben-Storchnabel
 Weicher Storchnabel
 Pyrenäen-Storchnabel
 Ruprechtskraut
 Echte Nelkenwurz
 Gundermann
 Efeu
 Wiesen-Bärenklau
 Kleines Habichtskraut
 Florentiner Habichtskraut
 Hufeisenklee
 Niederliegendes Johanniskraut
 Echtes Johanniskraut
 Kleinblütiges Springkraut
 Gelbe Schwertlilie
 Blaugrüne Binse
 Weiße Taubnessel
 Goldnessel, Unterart
 Rote Taubnessel
 Rainkohl
 Wiesen-Platterbse
 Wald-Platterbse
 Knollen-Platterbse
 Feld-Kresse
 Liguster
 Gewöhnliches Leinkraut
 Ausdauernder Lolch
 Rote Heckenkirsche
 Gewöhnlicher Hornklee
 Pfennigkraut
 Garten-Apfelbaum
 Artengruppe Holz-Apfelbaum
 Echte Kamille
 Hopfenklee
 Weißer Steinklee
 Gewöhnlicher Steinklee
 Traubenhyazinthe
 Mauerlattich
 Acker-Vergißmeinnicht
 Wald-Vergißmeinnicht
 Gewöhnliche Nachtkerze
 Nachtkerze
 Kriechende Hauhechel
 Klatsch-Mohn
 Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
 Pastinak
 Artengruppe Sprossende Felsennelke
 Ährige Teufelskralle
 Kleine Pimpernell
 Spitz-Wegerich

Plantago major	Großer Wegerich
Plantago media	Mittlerer Wegerich
Poa annua	Einjähriges Rispengras
Poa compressa	Flaches Rispengras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia	Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygonum aviculare	Vogel-Knöterich
Polygonum convolvulus	Windenknöterich
Polygonum cuspidatum	Spitzblättriger Knöterich
Polygonum sachalinense	Sachalin-Knöterich
Populus sp.	Pappel
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut
TF 21, Häufigkeit B	
Potentilla norvegica	Norwegisches Fingerkraut
TF 21, Häufigkeit B	
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla tabernaemontani	Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus domestica	Zwetschge
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus serotina	Späte Traubenkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea	Wilde Resede
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Ribes alpinum	Berg-Johannisbeere
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina	Hunds-Rose
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex obtusifolius	Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix elaeagnos	Lavendel-Weide
Salix nigricans (S. myrsinifolia)	3 Schwarz-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Salvia verticillata	Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut
Saxifraga tridactylites	Dreifinger-Steinbrech
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Sedum album	Weißer Mauerpfeffer
Sedum spurium	Kaukasus-Fetthenne
Senecio inaequidens	Schmalblättriges Greiskraut
Senecio viscosus	Klebriges Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Solidago gigantea	Späte Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus x hybrida (S. aucuparia x aria)	Bastard-Vogelbeere

Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Stellaria media		Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum laevigatum agg.		Artengruppe Glatter Löwenzahn
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thlaspi perfoliatum		Stengelumfassendes Hellerkraut
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tragopogon dubius		Großer Bocksbart
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium arvense		Hasen-Klee
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Tussilago farfara		Huflattich
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Verbascum sp.		Königskerze
Verbascum thapsus		Kleinblütige Königskerze
Veronica arvensis		Feld-Ehrenpreis
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma		Viersamige Wicke
Viola arvensis		Acker-Stiefmütterchen
Viscum album		Mistel
Barbula sp.		
Brachythecium albicans		
Brachythecium rutabulum		
Bryum argenteum		
Ceratodon purpureus		
Cladonia chlorophaea (FLOERKE EX SOMMERF		
Cladonia coniocraea (FLOERKE) SPRENGEL		
Cladonia pocillum (ACH.) O. J. RICH.		
Diploschistes muscorum (SCOP.) R. SANTES		
Entodon concinnus		V
Funaria hygrometrica		
Hylocomium splendens		V
Hypnum lacunosum		
Orthotrichum affine	3	V
TF 02, Häufigkeit C		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Plagiomnium undulatum		
Ptilium crista-castrensis	3	V
TF 26, bedeckte Fläche ca. 1 m²		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Rhytidiadelphus triquetrus		V
Rhytidium rugosum		3
Thuidium tamariscinum		
Tortella inclinata		V

Tortula ruralis

Xanthoria elegans (LINK) TH.FR.

Xanthoria parietina (L.) TH.FR.

HELICELLA ITALA

OEDIPODA CAERULESCENS

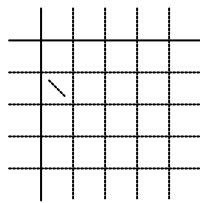
2

2

WESTLICHE HEIDESCHNECKE

3

BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang**Datum:** 08.04.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,00

örtliche Lage: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder an der Romanstraße

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Park am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder**Allgemeiner Überblick:**

Südwestlich an das Areal des Schloß Nymphenburg angrenzend liegt an der Romanstraße das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder mit seiner Parkanlage. Es ist umgeben von Häusern mit teils parkartigen Gärten, die aber einen jüngeren Baumbestand haben.

Der Boden des schonend gepflegten Parks ist mit Hügeln und Senken wellig gestaltet, ein kleiner Teich mit "Quelle" wurde angelegt. Der Park wird im größeren östlichen Teil von teils geschotterten, teils mit Rindenmulch bedeckten Wegen durchzogen. Im westlichen Teil sind die Wege asphaltiert.

Schöner alter Baumbestand in städtischer Lage, durch die abgeschirmte Lage sehr ruhig und ungestört. In der Bodenschicht ist vor allem der überreiche und naturnahe Geophytenaspekt im Frühjahr bemerkenswert. Durch die Nähe zum Schloßpark Nymphenburg ist ein ständiger Austausch an Arten und Individuen gewährleistet.

Vegetation und Struktur:

Der alte Baumbestand setzt sich aus bis an die 30 m hohen Buchen, Hainbuchen, Ahorne und Kiefern mit Stammdurchmessern von bis zu knapp 100 cm zusammen. Die Baumschicht ist altersmäßig schön gestuft, so findet sich beispielsweise die Eibe im Unterstand. Die Strauchschicht ist gepflegt und besteht aus Einzelsträuchern von Eibe, Forsythie, Hasel, Stachelbeere und verschiedenen anderen Ziergehölzen.

In der Krautschicht des östlichen Teils dominieren im Frühjahr die Geophyten, unter denen Bärlauch, Blaustern und Lerchensporn dominant sind. Daneben treten Märzenbecher, Schneeglöckchen, Narzissen, Aronstab, Scharbockskraut, Gold-Hahnenfuß und Giersch auf. Den Sommeraspekt bestimmen Giersch, Knoblauchsrauke und Knäuelgras, in Teilen auch die Waldarten Waldzwenke, Bingelkraut, Flatterhirse und Walderdbeere. Bemerkenswert sind aus der Sommerflora die Arten Türkenbund, Ährige Teufelskralle und Vielblütige Weißwurz, die auch schon in der Erstkartierung erwähnt wurden.

Der weitaus kleinere westliche Teil ist lichter und mit jüngeren Bäumen bestanden, darunter wachsen wiesenartige Bestände mit mehr Gräsern und Moosen, dafür weniger Geophyten.

Eine weitere Begehung erfolgte am 28.06.1999 zur Erhebung des Sommeraspekts.

Stadtkarte 16/17

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Gewässertyp:

- Quelle (TF 01)
- Teich (ablaßbar!) (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 08.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche wurde um den inzwischen auch wertvollen westlichen Teil erweitert. Die Artenlisten sind wegen der flüchtigen Erhebung bei der Erstkartierung im Oktober 1982 leider nicht vergleichbar.

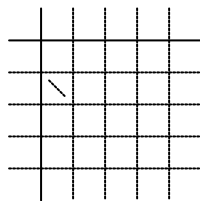
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9966	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
TF 01, Häufigkeit C		
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
TF 01, Häufigkeit C		
Arum maculatum		Aronstab
TF 01, Häufigkeit B		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
TF 01, Häufigkeit C		
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dactylis polygama		Wald-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dryopteris carthusiana		Gewöhnlicher Dornfarn
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Eranthis hyemalis		Winterling
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Galanthus nivalis	2	3 Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit A		
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geranium sp.		Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

Hedera helix			Efeu
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lapsana communis			Rainkohl
Leucojum vernum	3	3	Märzenbecher
TF 01, Häufigkeit A			
Ligustrum vulgare			Liguster
Lilium martagon			Türkenbund
TF 01, Häufigkeit A			
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Luzula sp.			Hainsimse
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Malus domestica			Garten-Äpfelbaum
Melandrium rubrum			Tag-Lichtnelke
Melica uniflora			Einblütiges Perlgras
TF 01, Häufigkeit B			
Mercurialis perennis			Wald-Bingelkraut
Milium effusum			Flattergras
Narcissus pseudonarcissus		3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Oxalis europaea (O. fontana)			Aufrechter Sauerklee
Philadelphus coronarius			Pfeifenstrauch
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Polygonum bistorta			Wiesen-Knöterich
Polygonum cuspidatum			Spitzblättriger Knöterich
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sterilis			Erdbeer-Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B			
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Torilis japonica			Gewöhnlicher Klettenkerbel
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Urtica urens			Kleine Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Viola odorata			Wohlriechendes Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Atrichum undulatum			
Calliergonella cuspidata			
Cirriophyllum piliferum			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: östlich Schloß Nymphenburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 517
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 13
Fläche [ha]: 1,76

Gesamtbestand (13 TF):

- 52% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 30% Artenreiches Extensivgrünland
- 10% Sonstige Flächenanteile
- 3% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
- 3% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Südliche und nördliche Auffahrtsallee

Allgemeiner Überblick:

Zwischen dem Schloß Nymphenburg und dem Hubertusbrunnen verläuft ein schnurgerader, von zwei Brücken überspannter Kanal. Nördlich und südlich davon verlaufen die beiden Auffahrtsalleen, die von Lindenreihen gesäumt werden. Die beiden äußeren Reihen sind größtenteils zu schwach, um aufgenommen zu werden. Von ihnen wurden nur die stärkeren Exemplare mit erhoben.

Das Profil stellt sich folgendermaßen dar:

Grundstücke mit Häusern, umzäunt
 Fußweg
 Grünstreifen mit Linden
 Radweg/Straße
 Grünstreifen (3°, 2 m) mit Lindenreihe
 Asphaltweg 1 m
 Böschung (25°, 3 - 5 m breit)
 Wasserfläche

Die Linden bilden einen schönen alten Baumbestand mit hohem Wert als Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse sowie Tot- und Altholzbewohner. Das ganze Biotop bildet eine Vernetzungsader zwischen mehreren größeren Parkanlagen wie dem Nymphenburger Park und dem Grünwaldpark. Die wertvollen Reste oder Fragmente von Magerrasen und Hochstaudenfluren sind entwicklungsfähig.

Vegetation und Struktur:

Die einzelnen Teile der Vegetation zwischen Wasserfläche und bebauten Grundstücken lassen sich wie folgt gliedern:

* südexponierte Böschung, oberer Teil: hier gedeiht teilweise eine Salbei-Glatthaferwiese mit Glatthafer, Wiesenrispengras, Salbei, Schneckenklee, Aufrechter Trespe, Wiesenflockenblume, Kleinem Klappertopf, Hauhechel und Rauher Segge. Teilweise sind die Bestände auch fetter mit Wiesenkerbel und Knäuelgras oder ruderal beeinflusst mit Kresse oder saumartig mit Zickzack-Klee und Zaunwicke. Insgesamt sind sie als extensive, artenreiche Wiesen anzusprechen. Die fetteren Ausbildungen entsprechen keinem zu kartierenden Biotoptyp, konnten aber wegen der engen Verzahnung nicht ausgegrenzt werden.

* nordexponierte Böschung, oberer Teil: die Bestände enthalten hier höhere Anteile der fetteren Ausbildungen als die südexponierten Böschungen, aber sie sind sehr artenreich unter Beimischung von feuchte- und/oder schattliebenden Arten wie Wiesenschaumkraut oder Ähriger Teufelskralle.

* Böschungen, unterer Teil: zum Wasser hin treten hygrophile Hochstauden wie Roßminze, Beinwell, Kohldistel und Braunwurz auf, die sich auch stellenweise zu Hochstaudenfluren (13d) zusammenschließen. Dazu treten auf weite Strecken Herden von Sumpfschilf als kleiner Streifen entlang des mit Holzbrettern verschalteten Ufers. Die Böschungen werden nur selten gemäht (1x jährlich?).

* Grünstreifen mit Linden: die etwa 2 m breiten Streifen werden im Vielschnitt gepflegt, hier wachsen Parkrasen mit Schafgarbe, Schneckenklee, Wiesenrispengras, Rot- und Weißklee, Lolch, Gänseblümchen, Bleicher Miere und einer Vielzahl weiterer schnittunempfindlicher Arten. Mittlerer Wegerich, Rauhes Veilchen und Mausohr-Habichtskraut deuten auf nährstoffarme Verhältnisse, obwohl die Flächen exzessiv als Hundeklo mißbraucht werden. In besonders schattigen Bereichen sind sie moosreich mit *Rhytidiadelphus squarrosus* und *Plagiomnium undulatum*.

* Offene Stellen in den Grünstreifen: kleinflächig wachsen hier Pionierfluren mit Frühlingshungerblümchen, Klebrigem Hornkraut, Acker-Ehrenpreis, Mausohr-Habichtskraut, Steinquendel und Scharfem Mauerpfeffer.

Auf einem natürlichen Standort wären sie als Heide, Magerrasen nach 13d anzusprechen.

* Linden: die Winterlinden weisen unterschiedlichste Stammdurchmesser auf, sie reichen von 20 cm bis zu über 100 cm, die Höhen etwa von 8 bis 15 m. Teilweise sind die Bäume stark saniert, vor allem die älteren Exemplare. Viele weisen Verwachsungen und Laubausschläge aus dem Stamm auf, einzelne alte Exemplare hohle Stämme, die mit Verstrebungen gesichert sind. Baumhöhlen sind nicht selten, hier wurden Kleiber, Star und Kohlmeise beobachtet. Die Stämme sind unterschiedlich dicht mit epiphytischen Moosen und Flechten bewachsen, öfters wachsen auch Eberesche und Eibe epiphytisch in den Stammgabeln.

Stadtkarte 16/17

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Kanal (TF 01-12)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-12)
- Baumhöhlen (TF 01-13)
- Nistkasten (TF 01-13)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- naturfernes Stillgewässer
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01-13)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Mahd der Böschungen sollte weiterhin ein- bis zweimal jährlich erfolgen, die Grünstreifen müssen wohl im Vielschnitt weiter gepflegt werden, solange die Belastung durch Hundekot nicht eingeschränkt werden kann.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 05.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Zusätzlich zu den in der Erstkartierung erhobenen Flächen wurden einige ältere Bäume der zweiten Reihen mit erhoben. Die Alleeteile westlich der Notburga-Straße wurden hier mit einbezogen und nicht, wie bei der Erstkartierung, beim Schloßpark Nymphenburg.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5773	Artenreiches Extensivgrünland	NW.001.02
			Baumgruppe / Baumreihe / Allee	
			Sonstige Flächenanteile	
			Großseggenried außerhalb der Verlandungszone	
			Feuchte / nasse Hochstaudenflur	
			50%	
			30%	
			10%	
			5%	
			5%	

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,6208	Artenreiches Extensivgrünland 40% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 30% Sonstige Flächenanteile 20% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 5% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5%	NW.001.02
03	nein	0,0585	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
04	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
05	nein	0,0230	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
06	nein	0,0230	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
07	nein	0,0405	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
08	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
09	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
10	nein	0,1185	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.03
11	nein	0,1459	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.03
12	nein	0,0505	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
13	nein	0,1024	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02

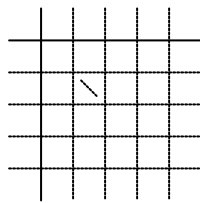
Arten:

RL-B RL-D

Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchschwanz
Anthriscus sylvestris	Wiesen-Kerbel
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Barbarea vulgaris	Echtes Barbara-Kraut
Bellis perennis	Gänseblümchen
Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Brassica napus	Raps
Bromus erectus	Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
Bromus inermis	Unbewehrte Trespe
Bromus sterilis	Taube Trespe
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume
Campanula trachelium	Nesselblättrige Glockenblume
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex caryophylla	Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit C	
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex lepidocarpa	3 Schuppen-Segge
Carex muricata agg.	Artengruppe Sparrige Segge
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume
Cerastium glutinosum	Bleiches Hornkraut
Chenopodium album	Weißer Gänsefuß
Chrysanthemum leucanthemum (Chr.praecox)	Frühe Wucherblume

Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lepidium campestre		Feld-Kresse
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa		Luzerne
Mentha longifolia		Roß-Minze
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ornithogalum umbellatum	3	Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit A		
Pastinaca sativa		Pastinak
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygonum amphibium		Wasser-Knöterich
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rumex acetosa		Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Scrophularia umbrosa		Geflügelte Braunwurz
Sedum acre		Scharfer Mauerpfeffer

<i>Silene vulgaris</i>			Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>			Kanadische Goldrute
<i>Sonchus oleraceus</i>			Gewöhnliche Gänsedestel
<i>Sorbus aucuparia</i>			Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Stellaria media</i>			Vogelmiere
<i>Stellaria media ssp. pallida</i>			Vogelmiere, Unterart
<i>Symphytum officinale</i>			Gewöhnlicher Beinwell
<i>Taxus baccata</i>	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
<i>Tilia cordata</i>			Winter-Linde
<i>Trifolium campestre</i>			Feld-Klee
<i>Trifolium medium</i>			Mittlerer Klee
<i>Trifolium pratense</i>			Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>			Weiß-Klee
<i>Tussilago farfara</i>			Huflattich
<i>Veronica arvensis</i>			Feld-Ehrenpreis
<i>Veronica chamaedrys</i>			Gamander-Ehrenpreis
<i>Veronica filiformis</i>			Faden-Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i>			Vogel-Wicke
<i>Vicia sepium</i>			Zaun-Wicke
<i>Viola hirta</i>			Rauhhaariges Veilchen
<i>Viscum album</i>			Mistel
<i>Brachythecium rutabulum</i>			
<i>Bryum capillare</i> agg.			
<i>Candelariella xanthostigma</i> (ACH.) LETTAU			
<i>Evernia prunastri</i> (L.) ACH.			
<i>Homalothecium lutescens</i>			
<i>Hypnum cupressiforme</i>			
<i>Hypogymnia physodes</i> (L.) NYL.			
<i>Lepraria incana</i> (L.) ACH.			
<i>Orthotrichum affine</i>	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
<i>Orthotrichum striatum</i>	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
<i>Parmelia saxatilis</i> (L.) ACH.			
<i>Parmelia sulcata</i> TAYLOR			
<i>Physcia adscendens</i> (FR.) H. OLIVIER			
<i>Physcia orbicularis</i> (NECKER) POETSCH			
<i>Physcia tenella</i> (SCOP.) DC			
<i>Plagiomnium undulatum</i>			
<i>Pseudevernia furfuracea</i> (L.) ZOPF			
<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>			
<i>Tortula ruralis</i>			
<i>Usnea hirta</i> (L.) WIGG. EM. MOT.		3	
<i>Xanthoria candelaria</i> (L.) TH.FR.			
<i>Xanthoria parietina</i> (L.) TH.FR.			

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 23.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,02

örtliche Lage: Neuhausen-Ost**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (02 TF):**

77% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
23% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlage und Gehölz am Deutschen Herzzentrum**

Das Krankenhaus Deutsches Herzzentrum liegt zwischen Lazarettstraße und Lothstraße. In der Umgebung herrscht dichte Bebauung vor. Es finden sich jedoch auch eine Kleingarten-Anlage, Sportanlagen und Baumbestände, die z.T. als Biotop kartiert wurden. Die kartierten Bereiche sind vollständig eingezäunt und nur eingeschränkt oder gar nicht zugänglich.

TF 01

Teilweise verwilderter Park, der kaum genutzt und gepflegt wird. Im zentralen Bereich liegt eine Wiese (Wiesen-Knäuelgras, Wiesenklees, Scharfer Hahnenfuß, Spitzwegerich u.a.), die von Bäumen und Sträuchern umgeben ist. Im Norden ist das Gehölz waldartig dicht. In der Baumschicht dominiert Spitz-Ahorn neben Buche, Hainbuche und anderen Baumarten, in der Strauchschicht v.a. Jungwuchs der Bäume und wenig Ziersträucher. Im Unterwuchs viel Hain-Rispengras und Giersch. Die Mehrzahl der Bäume hat Stammdurchmesser unter 50 cm. Einige Altbäume sind jedoch vorhanden (mit Totholz). Auch im Süden ist der Baumbestand relativ dicht. Hier ältere Kastanien und Spitz-Ahorn (Stammdurchmesser um 70 cm), sowie jüngere Linden, Buchen, Hainbuchen.

TF 02

Aufgelassene, verwilderte Grünanlage, die sich zu einem dichten Spitz-Ahorn-Gehölz entwickelt hat. Wenig andere Bäume. Auch in der Strauchschicht dominiert Spitz-Ahorn neben jungen Eschen, Flieder und anderen Ziersträuchern. Im Unterwuchs viel Efeu.

Stadtkarte 18

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 23.05.1999

Angaben zu den Teilflächen:

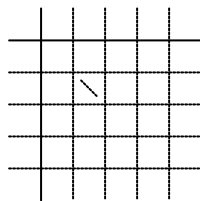
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7875	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.01
02	nein	0,2360	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex echinata		Stern-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Laburnum anagyroides		Gewöhnlicher Goldregen
Ligustrum vulgare		Liguster
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Picea abies		Fichte
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Populus sp.		Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.		Rose
Rumex acetosa		Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea sp.		Spierstrauch
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
<i>Tilia cordata</i>		Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>		Sommer-Linde
<i>Trifolium pratense</i>		Roter Wiesen-Klee
<i>Ulmus glabra</i>		Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennessel
<i>Veronica chamaedrys</i>		Gamander-Ehrenpreis
<i>Viburnum opulus</i>		Gewöhnlicher Schneeball
<i>Viola sp.</i>		Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 09.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 4,03

örtliche Lage: Schwabing**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (01 TF):**

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Alter nördlicher Friedhof**

Der alte nördliche Friedhof liegt an der Arcisstraße in Schwabing. Die Umgebung ist sehr dicht bebaut. Nur wenige Bäume und Grünanlagen lockern die Bebauung auf. Der Friedhof ist von hohen Mauern umgeben und wird nicht mehr als Begräbnisstätte genutzt. Stattdessen findet eine extensive Nutzung als Grünanlage statt. Die Pflege der Grünflächen ist sehr intensiv.

Dominierende Baumart ist der Spitz-Ahorn. Häufig sind außerdem Esche, Sommer-Linde, Robinie, Berg-Ahorn und Buche. Nur wenige Bäume haben Stammdurchmesser über 50 cm. Im Unterwuchs lückige, krautreiche Grasfluren mit vereinzelt Sträuchern (v.a. Ziersträucher). Viel Löwenzahn, Gänseblümchen, verschiedene Ehrenpreis-Arten, Gundermann und Moose. Viele Gräber sind mit Efeu überwachsen.

Der Park ist relativ artenarm und ohne Altbäume. Die Gras- und Staudenfluren sind relativ nährstoffreich. Der besondere Wert des Biotops liegt in seiner Insellage (innerhalb der dichten Bebauung) und seiner Erholungsfunktion. Durch die hohen Mauern ist auch der Verkehrslärm stark gemindert.

Stadtkarte 18

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof
- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Evtl. sollten Teilbereiche ausgelichtet werden (Ziergehölze entfernen). Sonnige Wiesenbereiche sollten öfter gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.05.1999

Angaben zu den Teilflächen:

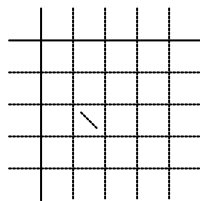
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,0306	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel

<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Asarum europaeum</i>			Europäische Haselwurz
<i>Bellis perennis</i>			Gänseblümchen
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Capsella bursa-pastoris</i>			Hirtentäschel
<i>Cerastium arvense</i>			Acker-Hornkraut
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> agg.			Artengruppe Margerite
<i>Cornus mas</i>	4		Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B			
<i>Dactylis glomerata</i> agg.			Artengruppe Knäuelgras
<i>Fagus sylvatica</i>			Rotbuche
<i>Ficaria verna</i>			Frühlings-Scharbockskraut
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>			Echte Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>			Gundermann
<i>Hedera helix</i>			Efeu
<i>Lamium album</i>			Weiß-Taubnessel
<i>Melandrium rubrum</i>			Tag-Lichtnelke
<i>Muscari botryoides</i>	3	3	Kleine Traubenhyazinthe
TF 01, Häufigkeit B			
<i>Ornithogalum umbellatum</i> agg.	5		Artengruppe Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit B			
<i>Plantago lanceolata</i>			Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>			Großer Wegerich
<i>Poa annua</i> agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
<i>Poa pratensis</i>			Wiesen-Rispengras
<i>Robinia pseudacacia</i>			Falsche Akazie, Robinie
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Syringa vulgaris</i>			Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Taxus baccata</i>	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
<i>Tilia cordata</i>			Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>			Sommer-Linde
<i>Trifolium pratense</i>			Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>			Weiß-Klee
<i>Ulmus glabra</i>			Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel
<i>Veronica chamaedrys</i>			Gamander-Ehrenpreis
<i>Veronica hederifolia</i>			Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>			Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 09.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 2,90

örtliche Lage: Maxvorstadt

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (04 TF):

85% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 15% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen und Gehölze um den Königsplatz

Der Königsplatz liegt am Rand der dicht bebauten Innenstadt und ist von historischen Gebäuden und Grünanlagen umgeben. Weitere Grünanlagen liegen in der Umgebung. Als Biotop kartiert sind jedoch nur der Alte Botanische Garten und der alte nördliche Friedhof.

Die häufigsten Baumarten sind Spitz-Ahorn, Linden und Kastanien. In der Strauchschicht Jungwuchs der Bäume und Ziersträucher. In der Krautschicht dominieren Giersch und Frühlings-Scharbockskraut neben Kleinem Springkraut, Lauchhederich, Efeu und Gewöhnlicher Nelkenwurz.

TF 01: Park um die Glyptothek

Park mit relativ wenigen Bäumen mit Stammdurchmesser über 50 cm. Es handelt sich jedoch vorwiegend um heimische Arten mit mehr oder weniger naturnahem Unterwuchs. Zierrasen-Bereiche ohne Bäume wurden nicht kartiert. In der oberen Baumschicht dominiert Spitz-Ahorn neben der Linde. Einzelne Kastanien mit Stammdurchmesser um 60 cm. Die untere Baumschicht wird von der Hainbuche gebildet. In der Strauchschicht finden sich v.a. Ziersträucher sowie Jungwuchs der Bäume und Kornelkirsche. Gut ausgeprägte Krautschicht.

TF 02: Park westlich der neuen Staatsgalerie

Kleiner Park mit einigen Kastanien (Stammdurchmesser um 50 cm) sowie mehreren Eschen und Linden. Mehrere Wege, Zierrasen, Sträucher und stellenweise naturnahe Krautschicht.

TF 03: Kleines Parkgehölz aus Spitz-Ahorn, Linden und Eschen. Nur einzelne Bäume mit Stammdurchmesser um 50 cm. Der Strauch-Unterwuchs wurde stellenweise ausgelichtet.

TF 04: Stadtgehölz und Park am Haus der Kulturinstitute

Feldgehölzartiger Baumbestand aus Spitz-Ahorn, Robinie, Sommer-Linde und anderen Arten. Einzelne Buchen mit Stammdurchmesser um 50 cm. Strauchschicht aus Holunder, Ziersträuchern und Ulmen-Jungwuchs. Das Gehölz ist in Randbereichen parkartig aufgelichtet.

Stadtkarte 18

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgrenzungskorrekturen. Eine kleine TF an der Hochschule für Musik wurde nicht mehr kartiert

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,7941	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.01

Biotopkartierung Bayern: Biotopbeschreibung zu Objektnr. MUENCHEN-0151-01

Seite 2

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

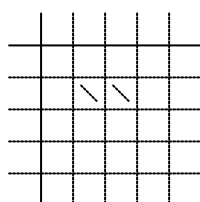
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,2549	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.01
03	nein	0,2199	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.01
04	nein	0,6282	Feldgehölz, naturnah 70% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 30%	NW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Chaerophyllum hirsutum		Berg-Kälberkopf
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euonymus latifolius		Breitblättriges Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera sp.		Heckenkirsche
Ornithogalum umbellatum agg.	5	Artengruppe Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit C		
Picea abies		Fichte
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Populus sp.		Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Quercus sp.		Eiche
Ribes alpinum		Berg-Johannisbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide

Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus sp.			Mehlbeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus sp.			Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viola sp.			Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 23.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Leopoldstraße Schwabing
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,00

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Akademie-Garten an der Leopoldstraße

Westlich des Englischen Gartens sind in Schwabing innerhalb der dichten Bebauung noch viele Altbäume und kleinere Parkanlagen erhalten. Zu den größeren Parkanlagen, die als Biotop kartiert wurden, gehört neben dem Park hinter der Mensa, der Akademie-Garten zwischen Akademiestraße und Georgenstraße.

Der Park liegt zwischen dem Gebäude der Kunstakademie und der Bebauung an der Georgenstraße, ist ringsum eingezäunt und nicht öffentlich zugänglich. Die Nutzung ist daher nur sehr extensiv.

Dichter, alter Baumbestand aus vielen verschiedenen Arten (Buche und Spitz-Ahorn dominant). Viele Bäume mit Stammdurchmesser unter 50 cm. Die verschiedenen Teilbereiche des Parks sind unterschiedlich ausgeprägt. Im zentralen Bereich stehen mehrere große alte Bäume mit Stammdurchmesser bis 1 m (Buchen, Platanen, Eschen). Im Südwesten sind die Bäume z.T. alleeartig angeordnet (Kastanien und Spitz-Ahorn). Im Nordwesten wurde ein Haus innerhalb eines waldartigen Hainbuchen-Buchen-Bestandes mitkartiert. Mitkartiert wurde auch der Baumbestand auf Nachbargrundstücken im Norden. In einem verwilderten Garten stehen hier mehrere Buchen mit Stammdurchmesser über 70 cm.

Der gesamte Bestand ist sehr schattig, sodaß im Unterwuchs meist nur ein sehr lichter, krautreicher Parkrasen vorhanden ist. Die Rasen werden regelmäßig gemäht. Häufig sind Gänseblümchen, Gundermann, Wegerich-Arten und Moose. In Randbereichen sowie unter dichteren Baumgruppen und Gebüschern wird der Unterwuchs von Giersch dominiert. In der Strauchschicht dominieren verschiedene Ziersträucher (Spiraea, Pfeifenstrauch u.a.). An heimischen Arten sind Holunder und Hasel stark vertreten.

Im Zentrum befindet sich ein betonierter Teich mit etwas Schilf und Gelber Schwertlilie.

Stadtkarte 19

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Erholungsfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Schöner alter Baumbestand inmitten der dichten Bebauung (Inselbiotop). Durch extensive Nutzung auch faunistisch interessanter Lebensraum.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 23.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Im Norden und im Südwesten wurden angrenzende Baumbestände neu kartiert. Im Südosten wurde ein jüngerer Baumbestand mit vielen Ziersträuchern nicht mehr erfaßt.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

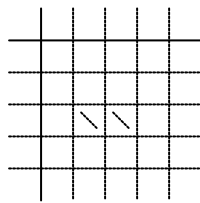
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,0027	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arum maculatum		Aronstab
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Juglans regia		Walnuß
Laburnum anagyroides		Gewöhnlicher Goldregen

Lamium album			Weißes Taubnessel
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus sp.			Pappel
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Scilla sp.			Sternhyazinthe
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stellaria media			Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia tomentosa			Silber-Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola sp.			Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 09.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Hofgarten/nördliche Altstadt
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,58

Gesamtbestand (02 TF):

60% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
40% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Finanzgarten und Hofgarten an der neuen Staatskanzlei**

Der Hofgarten und angrenzende Grünanlagen liegen zwischen der Altstadt und dem Englischen Garten. Die beiden kartierten Grünanlagen sind die großflächigsten Biotope im dicht bebauten Innenstadt-Bereich.

TF 01 Finanzgarten

Alter Park zwischen Prinz-Carl-Palais, Landwirtschaftsministerium und Neuer Staatskanzlei. Der intensiv genutzte Park wurde um einen Hügel angelegt und bietet ein abwechslungsreiches Relief sowie vielfältige Strukturen. Im Zentrum befindet sich ein kleiner Zierrasen. Sonst bildet der artenreiche alte Baumbestand ein dichtes Kronendach. Häufig sind Buchen mit Stammdurchmesser bis 60 cm und Spitz-Ahorn. Die Strauchschicht aus Holunder und Ziersträuchern ist licht und v.a. in Randbereichen gut ausgebildet (z.T. neu angepflanzt). Die Krautschicht ist im Frühjahr reich an Geophyten. Im Mai v.a. Winterling und Lerchensporn.

TF 02 Östlicher Hofgarten

Die intensiv gepflegte Grünanlage des Hofgartens besteht aus Zierrasen, Beeten und Linden-Reihen (Winter- und Sommer-Linden). Die meisten Bäume haben Stammdurchmesser unter 50 cm und wurden deshalb nicht kartiert. Im östlichen Teil sind mehrere Linden mit Stammdurchmesser bis 60 cm enthalten. Die meisten liegen zwischen 30 und 55 cm. Die Bäume sind 12-15 m hoch und stehen in vier Reihen auf Zierrasen. Am Rand verlaufen breite Kieswege. Die Baumstämme sind mit Moosen und Flechten bewachsen.

Stadtkarte 19**Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:**

- Erholungsfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Kuppe / Kegel / Buckel
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 wurde neu abgegrenzt, TF 02 neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9511	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

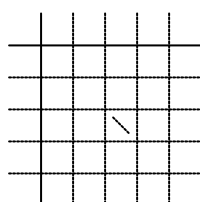
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,6318	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D	
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Artemisia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Arum maculatum			Aronstab
Bellis perennis			Gänseblümchen
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Carex hirta			Rauhe Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Cornus mas	4		Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B			
Corydalis cava			Hohler Lerchensporn
Corylus avellana			Hasel
Epilobium parviflorum			Bach-Weidenröschen
Eranthis hyemalis			Winterling
Fagus sylvatica			Rotbuche
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Gagea lutea			Wald-Goldstern
TF 02, Häufigkeit B			
Galanthus nivalis	2	3	Schneeglöckchen
09.04.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Ilex aquifolium	3		Stechpalme
09.04.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit A			
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Leucjum vernum	3	3	Märzenbecher
09.04.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Mercurialis perennis agg.			Artengruppe Wald-Bingelkraut
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Pinus nigra	cf.		Schwarz-Kiefer
Pinus sp.			Kiefer
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus sp.			Pappel
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel

Prunus padus				Traubenkirsche
Ribes sp.				Johannisbeere, Stachelbeere
Ribes uva-crispa				Stachelbeere
Robinia pseudacacia				Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.				Artengruppe Hunds-Rose
Rosa jundzillii	cf.	3		Rauhblättrige Rose
09.04.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit A				
Rosa sp.				Rose
Salix fragilis agg.				Artengruppe Bruch-Weide
Sambucus nigra				Schwarzer Holunder
Scilla siberica				Sibirische Sternhyazinthe
Sorbus sp.				Mehlbeere
Sorbus x latifolia (S.aria x torminalis)	cf.			Breitblättrige Mehlbeere
Taxus baccata		3	3	Eibe
09.04.1999: Targan, Herbert				
TF 01, Häufigkeit B				
Tilia cordata				Winter-Linde
Tilia platyphyllos				Sommer-Linde
Tilia tomentosa				Silber-Linde
Trifolium repens				Weiß-Klee
Ulmus glabra				Berg-Ulme
Urtica dioica				Große Brennessel
Veronica chamaedrys				Gamander-Ehrenpreis
Veronica hederifolia				Efeublättriger Ehrenpreis
Viola reichenbachiana				Wald-Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 21.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 36,46

örtliche Lage: Isar, östlich Innenstadt

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (09 TF):

- 97% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen um Friedensengel und Maximilianeum

Die kartierten Grünanlagen liegen am rechten Isar-Ufer, zwischen Max-Josef-Brücke im Norden und Ludwigsbrücke im Süden, sowie auf der Praterinsel. Die großen Teilflächen (01, 02 und 05) reichen von Isar-Ufer bis über die Oberkante der Isarleiten und beinhalten somit auch Reste der einstigen Leitenwälder. Bei den Bäumen dominieren Buche und Esche, bei den Sträuchern überwiegen Ziersträucher (Spierstrauch, Pfeifenstrauch, Ribes-Arten). Im Saumbereich der Gehölze wachsen Brennessel, Gewöhnliche Nelkenwurz, Lauchhederich, Giersch, Wald-Zwenke, Hain-Rispengras und Wiesen-Knäuelgras. Das Isar-Ufer ist überall stark verbaut, sodaß keine naturnahen Ufergehölze kartiert wurden.

Auch in den angrenzenden Wohngebieten findet sich schöner alter Baumbestand, der jedoch nur zum Teil als Biotop kartiert werden konnte.

TF 01: Park an der Friedensengel-Leite

Grünanlage beiderseits der Leite mit dichtem, altem Baumbestand. Oberhalb der Leite dominieren Buchen, auf der Isar-Terrasse Eschen. Weitere häufige Baumarten sind Spitz-Ahorn und Hainbuche. Eine Strauchschicht ist v.a. in den Randbereichen und auf dem Leitenhang gut ausgebildet. Es dominieren jedoch Ziersträucher neben Hasel und Jungwuchs der Bäume. Die Uferböschung der Isar ist stark verbaut. Im Nordwesten ist jedoch stellenweise Kies vorgelagert. Diese Flächen, die z.T. mit Silber-Weiden bewachsen sind, wurden hier mitkartiert.

Im Nordosten wurde eine große Wiese neu erfaßt. Diese wird zwar extensiv gepflegt, ist aber relativ frisch. Es dominieren Fettwiesen-Arten wie Wiesen-Knäuelgras, Wiesenklees und Weiß-Klee. Arten der Extensivwiesen sind jedoch verbreitet (Wiesen-Schafgarbe, Spitzweigerich, Wiesen-Flockenblume, Taubenkropf-Leimkraut, Wiesen-Knautie u.a.). Außerdem stehen am Rand der Wiese und auf parkartigen Nachbar-Grundstücken viele alte Bäume. An der Steinbacher Straße ist der Leitenwald-Rest (ehemals Biotop 121) als Grünanlage gestaltet. Hier verläuft auch ein kurzer Abschnitt eines verbauten Baches mit Röhricht-Fragmenten (Schilf, Rohr-Glanzgras und Gelbe Schwertlilie). Mitkartiert wurde auch eine Baum-Strauch-Hecke (Spitz-Ahorn, Hainbuche, Esche u.a.) an der Böschung der Möhlstraße und der Friedhof von St. Georg mit schönem alten Baumbestand (Spitz-Ahorn, Eschen, Linden u.a.). Im Süden, am Friedensengel, wurde der äußere Teil der Lindenallee um die Straße mitkartiert.

TF 02: Maximilians-Anlagen

Nördlich des Maximilianeums ist der Park relativ licht, mit größeren Rasenflächen und ausgedehntem Wegenetz. Das Isar-Ufer ist mit einer hohen Mauer befestigt. Dominante Baumart ist die Buche. Viele Exemplare erreichen Stammdurchmesser von 70 bis 100 cm. Auf Böschungen im Südosten finden sich mehrere alte Eiben. Sonst sind Eiche, Esche, Spitz-Ahorn und Hainbuche häufig. In der meist lichten Strauchschicht viele Ziersträucher sowie Weißdorn und Jungwuchs der Bäume.

Im Norden, am Friedensengel, wurde der äußere Teil der Lindenallee um die Straße mitkartiert. Im Süden, am Maximilianeum wurden die Straßenbäume ebenfalls mitkartiert. Hier steht auch eine Reihe alter Platanen.

TF 03, 04: Bäume um die Grünanlagen am Friedensengel

Kartiert wurden hier die Lindenreihen um die intensiv gepflegten und gestalteten Grünanlagen beiderseits des Friedensengels. Die äußere Baumreihe gehört jeweils zur Allee um die Prinzregentenstraße. Stammdurchmesser um 50 cm.

TF 04, 05: Auch auf dem Grundstück des Maximilaneums stehen ältere Bäume. Diese erfüllen jedoch (noch) nicht die Erfassungskriterien, sind jedoch z.T. durch Kronenschluß mit dem Bäumen im Park verbunden.

TF 05: Grünanlage südwestlich Maximilaneum

Die Grünanlage ist durch verschiedene Gebäude zergliedert. Im zentralen Bereich liegt eine Sportanlage, die ausgegrenzt wurde. Im Bereich um die Muffathalle wurden auch versiegelte Bereiche (Kanal, Straße, Platz) mitkartiert, da randlich guter Baumbestand. Insgesamt ist der kartierte Baumbestand sehr dicht. Es dominieren Spitz-Ahorn, Buche, Esche, Linden, Hasel und Ziersträucher. Auf den Leitenhängen im Zentrum waldartige Bestände, die nur randlich als Park gestaltet sind. Im Südosten und Osten lichter Baumbestand auf Zierrasen. An der Kapelle wurde eine markante Kastanie mit Stammdurchmesser von 1 m mitkartiert (Naturdenkmal). Neu erfaßt wurde auch der Hofbräu-Biergarten mit alten Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn und Kastanien. Das Isar-Ufer ist überall massiv befestigt. Im Norden, wo ein Kanal ausgeleitet wird, mit einer Ufermauer. Im Südwesten sind der Uferböschung vegetationslose Kiesflächen vorgelagert. Diese wurden z.T. mitkartiert.

TF 06: Park auf der nördlichen Praterinsel

Kleine nur extensiv gepflegte Grünanlage mit altem Baumbestand. Im Zentrum kleine Wiese. Auf den steilen Uferböschungen waldartige Bestände aus Hainbuche, Spitz-Ahorn, Linden, Eichen und Buchen. Eichen und Buchen erreichen Stammdurchmesser bis 70 cm. In der Strauchschicht Jungwuchs der Bäume, Liguster, Trauben-Kirsche, Holunder, Hasel und Feld-Ahorn.

TF 07-09: Grünanlage, Gehölze und Bäume auf der Praterinsel

TF 07: Gehölzsaum auf der Isarböschung (Esche, Spitz-Ahorn) sowie anschließende Baum-Strauch-Hecke und Parkgehölz. Einzelne Bäume mit Stammdurchmesser bis 80 cm.

TF 08: Drei große Kastanien im Hof des Aktionsforums Praterinsel. Stammdurchmesser um 70 cm. Die Bäume stehen in großen Beton-Trögen auf einer Kiesfläche.

TF 09: Park um das Alpine Museum mit Ballspielplatz und Ausstellungsflächen. Alter Baumbestand aus Buche, Pappel, Silber-Weide, Linde, Esche, Kastanie und Berg-Ahorn. Auf dem Museumsgelände moosreicher Zierrasen. Im Süden sind der steilen Uferböschung vegetationslose Kiesflächen vorgelagert. Diese wurden z.T. mitkartiert.

Stadtkarten 19/26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG
- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Fluß, verbaut (TF 01-07, 09)
- Kanal (TF 05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02, 05-09)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 01, 02, 05, 09)

Geologie:

- Talsedimente
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue
- Hangfuß
- Hangkante
- Steilhang > 30°

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-09)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Ziersträucher in TF 01 und 02 sollten langfristig durch heimische Arten ersetzt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 21.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01: Im NO wurde das Biotop um angrenzende Grünanlagen und Teile von Biotop 121 erweitert.
 TF 03, 04 und 08 wurden neu erfaßt.
 TF 05 wurde neu abgegrenzt.
 TF 07 und 09 wurden erweitert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	13,7805	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 99% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 1%	NO.001.01
02	nein	12,0724	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 99% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 1%	NO.001.01
03	nein	0,2553	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
04	nein	0,2027	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
05	nein	8,4554	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 99% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 1%	SO.001.01
06	nein	0,7993	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
07	nein	0,1113	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 50% Hecke, naturnah 50%	SO.001.01
08	nein	0,0240	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
09	nein	0,7543	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 95% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	SO.001.01

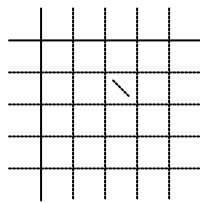
Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Ailanthus altissima	Götterbaum
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum	Bär-Lauch
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Anthriscus sylvestris agg.	Artengruppe Wiesen-Kerbel
Aruncus dioicus	Wald-Geißbart
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Carex hirta	Rauhe Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume

Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 09, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Gagea lutea		Wald-Goldstern
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Larix decidua		Europäische Lärche
Lathraea squamaria		Schuppenwurz
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Milium effusum		Flattergras
Pastinaca sativa		Pastinak
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Pinus sp.		Kiefer
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunus padus		Traubenkirsche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Scilla siberica		Sibirische Sternhyazinthe
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Sorbus sp.		Mehlbeere

Spiraea sp.			Spierstrauch
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
TF 06, Häufigkeit A			
TF 09, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Viola sp.			Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,29

örtliche Lage: Herzogpark / Bogenhausen Nord
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Herzog-Albrecht-Park in Bogenhausen

Der Park liegt zwischen Isarring und der Vilshofener Straße, in einem gut durchgrüntem Wohngebiet mit vielen Gehölz-Biotopen (Bäume, Grünanlagen, Leitenwald). Der Park liegt in einer flachen Geländemulde und ist an vier Seiten von Straßen umgeben. Im Zentrum liegen Wiesen und Gehölzgruppen sowie einige große alte Bäume mit Stammdurchmesser über 1 m. Einzelne Buchen erreichen 1,3 m. Die Wiesen sind krautreich und frisch und werden nur extensiv gepflegt. Dominierende Arten sind Kriechender Günsel, Gänseblümchen, Löwenzahn und Scharfer Hahnenfuß. Häufigste Baumart (in allen Vegetationsschichten) ist der Spitz-Ahorn. Im Norden stehen viele große Eschen. In den dichten Randgehölzen sind außerdem Linden, Berg-Ahorne und Pappeln häufig. In der Strauchschicht ist neben Spitz-Ahorn v.a. die Schneebeere stärker vertreten. Im Unterwuchs und im Saum der Gehölze wachsen Lauchhederich, Frühlings-Scharbockskraut, Gewöhnliche Nelkenwurz, Wald-Zwenke und Sämlinge von Ahorn und Buche. Im Frühling sind Geophyten stark vertreten (Lerchensporn, Wilder Lauch >1000, Milchstern u.a.).

Schöner alter Park mit altem Baumbestand (Buchen mit Stammdurchmesser bis 1,3 m). Durch extensive, angepasste Pflege ist eine artenreiche Krautschicht vorhanden. Der Park ist außerdem ein wichtiger Teil des Biotopverbundes entlang der Isar.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Senke / Mulde
- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung
- naturfernes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 10.05.1999

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,2873	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.02

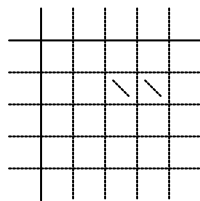
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium oleraceum		Roß-Lauch
Allium schoenoprasum		Schnitt-Lauch
TF 01, Häufigkeit C		
Allium scorodoprasum	3	Wilder-Lauch
TF 01, Häufigkeit C		
Alopecurus pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz

Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium fontanum agg.		Artengruppe Quell-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
Corydalis bulbosa (C.solidia)		Fester Lerchensporn
TF 01, Häufigkeit B		
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
TF 01, Häufigkeit C		
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium sp.		Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca gigantea		Riesen-Schwingel
Festuca heterophylla		Verschiedenblättriger Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Lapsana communis		Rainkohl
Ligustrum vulgare		Liguster
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Lysimachia nemorum		Hain-Gelbweiderich
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Melandrium rubrum		Tag-Lichtnelke
Moehringia trinervia		Dreineurige Nabelmiere
Ornithogalum umbellatum	3	Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit B		
Ornithogalum umbellatum agg.	5	Artengruppe Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit B		
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Polygonum aviculare agg.		Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus sp.		Pappel

Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior	Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C	
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Ribes sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.	Rose
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata	Winter-Linde
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis	Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica persica	Persischer Ehrenpreis
Veronica serpyllifolia	Quendel-Ehrenpreis
Viola hirta	Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana	Hain-Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 25.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,28

örtliche Lage: Bogenhausen Nords
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölze (LB) an der Odinstraße und am Cosimapark

Die Feldgehölze liegen innerhalb größerer Grünflächen nördlich des Krankenhauses Bogenhausen und an der Engelschalkinger Straße. Große Teile der angrenzenden Grünflächen sind ebenfalls als Biotop erfasst. Im weiteren Umfeld liegen Kleingarten-Anlagen, öffentliche Gebäude und relativ lockere Wohnbebauung. Alle Bestände sind als geschützte Landschaftsbestandteile ausgewiesen.

TF 01 und 02 liegen innerhalb eines größeren Biotopkomplexes nördlich des Krankenhauses. Durch beide Gehölze führen Wege, die mit Zäunen abgegrenzt sind.

TF 01: Das dichte Parkgehölz liegt zwischen Altenheim und Kleingarten-Anlage. Im Süden, Norden und Osten wird es von einem Weg begrenzt. Außerdem wird das Gehölz von einem breiten Kiesweg und einem Trampelpfad durchschnitten. Dominierende Baumart ist die Winter-Linde. Häufig sind außerdem Spitz-Ahorn, Birke und Esche. In der Strauchschicht Jungwuchs der Bäume, Weißdorn, Trauben-Kirsche, Roter Hartriegel und Feld-Ahorn. Im Unterwuchs und im Saum sind Gewöhnliche Nelkenwurz, Ruprechtskraut, Kratzbeere und Lauchhederich häufig.

TF 02 grenzt im Norden an die Grünanlage und im Osten an ein Hausgrundstück. Im Süden wird das Gehölz durch den Odinweg begrenzt. Im Osten, vom Gehölz durch die Haus-Zufahrt getrennt, grenzt eine weitere Biotopfläche an. Das Gehölz besteht zum größten Teil aus jungen Spitz-Ahornen sowie älteren Berg-Ahornen und Eschen. In der Strauchschicht dominiert ebenfalls Spitz-Ahorn. Häufig sind außerdem Weißdorn, Holunder, Roter Hartriegel und Trauben-Kirsche. Im Unterwuchs Hain-Rispengras, Gewöhnliche Nelkenwurz, Kratzbeere, Wald-Zwenke, Buschwindröschen, Ährige Teufelskrallen und Flattergras. Am Nord- und Ostrand wurde das Gehölz ausgelichtet. Es wird von einem 3 m breiten Weg durchquert.

TF 03: Das Feldgehölz am Cosimapark liegt an der Straße, zwischen einem Wohnhaus und einem Obstgarten. Im Norden und Osten grenzt eine größere Brachfläche an. Sowohl im Norden als auch südlich der Engelschalkinger Straße sind weitere Gehölz-Biotope vorhanden. Das Gehölz ist eingezäunt und nicht frei zugänglich. Es besteht aus Spitz-Ahorn, Eschen, Kastanien, Buchen und Apfelbäumen. In der Strauchschicht viel Brombeere, Hasel und Holunder. Im Unterwuchs Gewöhnliche Nelkenwurz und Jungwuchs der Gehölze. Im Osten liegt eine kleine grasige Lichtung.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- LB: Vorschlag Erweiterung/Neuabgrenzung

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Der Schutzstatus der Biotope sollte überprüft werden. Zumindest sollte die Abgrenzung der geschützten Landschaftsbestandteile den tatsächlichen Biotopgrenzen (=Gehölzrand) angepaßt werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 25.05.1999

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01-03)

Anmerkungen zu den Teilflächen:

- TF 01: Abgrenzungskorrektur: Zierrasen im Nordosten und Grünanlage jenseits des Weges im Osten nicht mehr kartiert.
 TF 02: wurde im Südosten erweitert
 TF 03: Im Südwesten wurde der Teilbereich außerhalb des Zaunes nicht mehr kartiert. Es handelt sich hierbei um Teile des angrenzenden Obstgartens. Hier wurde der Oberboden abgeschoben und organisches Material angehäuft.

Angaben zu den Teilflächen:

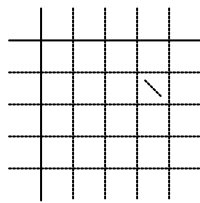
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3498	Feldgehölz, natumah 100%	NO.001.02
02	nein	0,4693	Feldgehölz, natumah 100%	NO.001.02
03	nein	0,4574	Feldgehölz, natumah 100%	NO.001.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana	Grau-Erle
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Carex sylvatica	Wald-Segge
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Cornus sp.	Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmieie
Epilobium montanum	Berg-Weidenröschen
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica	Rotbuche
Ficaria verna	Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium odoratum	Waldmeister
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea	Gundermann
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut
Juglans regia	Walnuß
Lathraea squamaria	Schuppenwurz
Ligustrum vulgare	Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Malus domestica	Garten-Apfelbaum
Milium effusum	Flattergras
Phyteuma spicatum	Ährige Teufelskralle
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut

<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus domestica</i> agg.	Artengruppe Pflaume, Zwetschge
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Pyrus communis</i> agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ribes</i> sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
<i>Vinca minor</i>	Immergrün

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 25.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,51

örtliche Lage: Bogenhausen Nord**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (01 TF):**

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz "Odinshain" in Bogenhausen**

Das Feldgehölz liegt am Rand einer größeren Grünanlage nördlich des Krankenhauses Bogenhausen. Große Teile der angrenzenden Grünflächen sind ebenfalls als Biotop erfasst. Im weiteren Umfeld liegen Kleingarten-Anlagen, öffentliche Gebäude und relativ lockere Wohnbebauung. Der Bestand ist als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. Im Norden und Osten grenzt er direkt an die Kleingarten-Anlage. Im Süden wird das Gehölz durch den Odinweg begrenzt. Im Westen grenzt unmittelbar eine weitere Biotopfläche an.

Der Odinshain besteht aus sehr alten Linden, sehr alten Hainbuchen, einigen älteren Buchen und wenig anderen Bäumen. Im Süden verläuft ein Fußweg von Ost nach West. Am Weg liegt ein Denkmal. Die Strauchschicht ist meist dicht und besteht fast ausschließlich aus Jungwuchs der Bäume: Hainbuche, Esche, Linde, Trauben-Kirsche und Spitz-Ahorn. Im Unterwuchs Hain-Rispengras, Wald-Knäuelgras, Ährige Teufelskrallen, Buschwindröschen und Gewöhnliche Nelkenwurz. Eine der alten Linden ist abgestorben (stehendes Totholz). Junge Linden wurden nachgepflanzt. In den angrenzenden Kleingärten stehen weitere alte Laubbäume.

Bemerkenswert sind vor allem die alten Hainbuchen mit Stammdurchmesser bis 70 cm und die Linden mit Stammdurchmesser bis 110 cm. Im Osten und Norden von München einzigartiger Bestand.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- LB: Vorschlag Erweiterung/Neuabgrenzung

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Der geschützte Landschaftsbestandteil sollte im Südwesten neu abgegrenzt oder um die angrenzende Biotopfläche erweitert werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 25.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Im Südwesten wurden Teile, die außerhalb des Gehölzes liegen, zum angrenzenden Biotop geschlagen.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5131	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.001.02

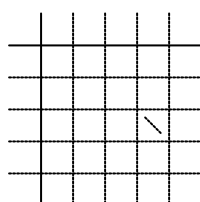
Biotopkartierung Bayern: Biotopbeschreibung zu Objektnr. MUENCHEN-0158-01

Seite 2

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dactylis polygama		Wald-Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Muscari botryoides	3	3 Kleine Traubenhyazinthe
TF 01, Häufigkeit B		
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Vinca minor		Immergrün
BUNTSPECHT		DENDROCOPOS MAJOR
MOENCHSGRASMUECKE		SYLVIA ATRICAPILLA

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 25.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,25

örtliche Lage: Denning

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

80% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 20% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlage und Hecken in Denning

Zwischen Denning, Zamdorf und der Parkstadt Bogenhausen liegt ein Grünzug, der zum großen Teil als Acker genutzt wird. Kleinere Teilbereiche wurden schon als Grünanlage (oder Kleingarten-Anlage) gestaltet. In diesen Grünzug integriert sind mehrere Gehölze, meist entlang von Wegen oder auf Grundstücksgrenzen. Diese Parkgehölze schließen im Westen und Südwesten an ein Privatgrundstück an, welches 1982 als Feldgehölz kartiert wurde. Im Osten wurde das Biotop ebenfalls erweitert - um ein parkartig gestaltetes Privatgrundstück.

Im Nordwesten grenzt die Engelschalkinger Straße an. Die Bebauung im Umfeld ist relativ dicht, wird jedoch durch Grünflächen aufgelockert, die teilweise als Biotop kartiert sind.

Der nördliche Teil des Biotops (an der Memeler Straße) liegt zum größten Teil auf Privatgrundstücken. Es handelt sich um parkartige Gärten, die z.T. alten Baumbestand aufweisen. Das Grundstück an der Westpreußenstraße besteht aus einer kleinen Extensivwiese (viel Margerite und Kriechender Günsel), die von dichten Kastanienreihen (mit Eschen und Spitz-Ahorn) umgeben ist. Stammdurchmesser bis 50 cm. Das kleine Haus auf dem Anwesen wurde mitkartiert.

Im Westen schließt ein waldartiges Parkgrundstück an: Mischbestand aus Linden, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Kastanien und Eschen. Eine Strauchschicht aus Jungwuchs der Bäume ist nur in Randbereichen vorhanden. Im zentralen Bereich ist der Unterwuchs licht (Gräser, Gewöhnliche Nelkenwurz, Gehölz-Jungwuchs). Weiter westlich schließt an die Park-Grundstücke ein Gehölzsystem aus Gebüsch, Hecken und Baum-Strauch-Hecken an. Häufige Arten sind hier Linde, Esche, Hasel, Spitz-Ahorn, Hainbuche und Ziersträucher. Vereinzelt ältere Bäume (Birne, Linde). Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Giersch, Echte Nelkenwurz, Lauchhederich und Ruprechtskraut.

Weiter südlich stocken auf Erdwällen weitere Baum-Strauch-Hecken. Auch hier werden die Gehölze von Wegen durchquert. Um einen Spielplatz wurde ein lichtetes Park-Gehölz aus Birken, Fichten und einer alten Silber-Weide kartiert. In den Gehölzen sind einzelne alte Eschen mit Stammdurchmesser bis zu 90 cm enthalten. Im Süden, an der Grenze zwischen Bebauung und Grünzug wurde eine artenreiche Hecke kartiert (viel Trauben-Kirsche, Hasel und Roter Hartriegel).

Stadtkarten 20/21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Gebäude (-teil) (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- dichte Bebauung
- kleinparzellierte Landschaft / hohe Nutzungsdiversität
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 25.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Das ehemals kartierte Feldgehölz wurde stark erweitert

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: Das ehemals kartierte Feldgehölz wurde stark erweitert

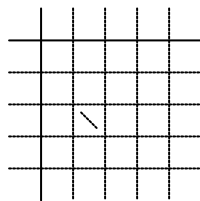
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,2481	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 80% Hecke, naturnah 20%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Carex echinata		Stern-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras

<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus cerasus</i>	Sauerkirsche
<i>Prunus mahaleb</i>	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus</i> sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Pyrus communis</i> agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ribes</i> sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 09.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nordwestlich Hauptbahnhof
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,45

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Augustiner-Biergarten nordwestlich Hauptbahnhof**

Der Biergarten liegt an der Ecke Arnulfstraße / Zirkus-Krone-Straße am Rand der dichten Bebauung nördlich des Hauptbahnhofes. Das Biotop liegt sehr isoliert. Nur im Nordwesten, an der Marsstraße, sind Grünanlagen benachbart. Die wenigen Straßenbäume im Umfeld sind meist noch jung.

Der Biergarten wird in der Saison intensiv genutzt. Zahlreiche Bäume erreichen Stammdurchmesser über 50 cm, in Randbereichen finden sich jedoch auch jüngere Bäume (Hainbuche, Ulme, Feld-Ahorn) und Sträucher (Weißdorn, Flieder, Holunder). Dominierende Baumart ist die Kastanie, die Stammdurchmesser bis 80 cm erreicht. Häufig sind außerdem Esche, Hainbuche, Linde und Robinie. Neben einem Spielplatz wurden auch mehrere kleine Gebäude und versiegelte Flächen mitkartiert.

Im Norden wurde das angrenzende Privatgrundstück mitkartiert. Dieses ist nicht zugänglich und nur eingeschränkt einsehbar. Der parkartige Baumbestand besteht aus Buche, Esche und Hainbuche. Mehrere abgestorbene Bäume (stehendes Totholz).

Für einen intensiv genutzten Biergarten ist der Bestand sehr arten- und strukturreich.

Stadtkarte 18

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der Bereich um das Gebäude im Südosten wurde nicht mehr kartiert. Hier wurde ein Parkplatz neu angelegt oder erweitert.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

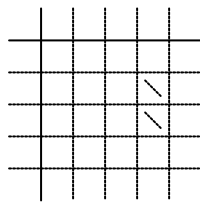
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,4494	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn

<i>Achillea millefolium</i>		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Aesculus hippocastanum</i>		Roßkastanie
<i>Alliaria petiolata</i>		Lauchkraut, Lauchhederich
<i>Carpinus betulus</i>		Hainbuche
<i>Chelidonium majus</i>		Schöllkraut
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Cornus mas</i>	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fagus sylvatica</i>		Rotbuche
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>		Efeu
<i>Plantago major</i>		Großer Wegerich
<i>Poa annua</i>		Einjähriges Rispengras
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Robinia pseudacacia</i>		Falsche Akazie, Robinie
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Syringa vulgaris</i>		Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>		Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>		Sommer-Linde
<i>Ulmus</i> sp.		Ulme
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 2,43

örtliche Lage: Bogenhausen Ost

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 52% Feldgehölz, naturnah
- 39% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 6% Sonstige Flächenanteile
- 4% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölze im Grünzug zwischen Denning und Zamdorf**

Zwischen Denning, Zamdorf und Parkstadt Bogenhausen liegt ein Grünzug, der zum großen Teil als Acker genutzt wird. Kleinere Teilbereiche wurden schon als Grünanlage (oder Kleingarten-Anlage) gestaltet. In diesen Grünzug integriert sind mehrere Gehölze, die im Zusammenhang mit dem Kiesabbau entstanden sind. Im Süden liegt noch das alte Kieswerk, welches an zwei Teilflächen des Biotops angrenzt.

In der Baumschicht dominieren Silber-Weide, Pappel, Eschen, Birke, Vogelkirsche und Spitz-Ahorn. In der Strauchschicht viel Sal-Weide, Purpur-Weide, Hasel, Rosen und Liguster. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Kratzbeere, Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz und Ruprechtswurde.

TF 01: Lichtes Feldgehölz in und um eine Geländevertiefung zwischen Grünanlage mit Spielplatz und Ackerflächen.

TF 02: Von Pappeln und Weiden dominiertes Gehölz auf einem Erdwall. In der Strauchschicht viel Schneebeere und Rosen. Im Osten wurde eine angrenzende Baumreihe aus alten Pappeln (Stammdurchmesser bis 1 m) mitkartiert.

TF 03: Östlicher Teil: Lichtes Gehölz aus alten Pappeln und Weiden um eine Freifläche mit Grasfluren, kleinen Tümpeln und Weiden-Jungwuchs ("Sonstige Flächenanteile").

Westlicher Teil: Gebüsch auf einem Erdwall zwischen Acker und angrenzenden Hausgärten. Das Gehölz wird der Länge nach von einem Fußweg durchquert. Um den Weg und an lichten Stellen artenarme Grasfluren. Neben den o.g. Arten sind verwilderte Obstgehölze (v.a. Prunus) häufig.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02, 03)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 03)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Senke / Mulde

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 22.05.1999

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: Neu-Abgrenzung. Teile östlich des Weges zu 159
 TF 04: neu erfaßt

Angaben zu den Teilflächen:

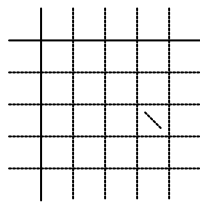
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4461	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.001.02
02	nein	0,4781	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.001.02
03	nein	1,3585	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70%	NO.001.02
			Feldgehölz, naturnah 20%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	
04	nein	0,1441	Hecke, naturnah 60%	NO.001.02
			Feldgehölz, naturnah 40%	

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere

Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Quercus rubra		Rot-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rosa tomentosa	cf.	Filz-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Spiraea media	cf.	Karpaten-Spierstrauch
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia sp.		Linde
Tilia tomentosa		Silber-Linde
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Tussilago farfara		Huflattich
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 10.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,87

örtliche Lage: Steinhausen**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (01 TF):**

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz an der Autobahn-AS Steinhausen**

Nördlich der A 94 (Töginger Straße), zwischen den Anschlußstellen Steinhausen und Zamdorf, finden sich unterschiedliche Flächennutzungen: lockere bis dichte Wohnbebauung, Kleingarten-Anlagen, aber auch landwirtschaftlich genutzte Flächen und Brachen. Verschiedene Bäume und Gehölze wurden als Biotope erfaßt.

Das Feldgehölz liegt in leichter Kuppenlage auf einer Verschnittfläche zwischen Riedenburger Straße und A 94. Das dichte Gehölz wird von einer alten Straße (jetzt Rad-Fuß-Weg) durchquert, die bis zu 8 m breit ist, aber langsam überwachsen wird. Die Baumkronen sind über der Straße geschlossen. Absolut dominierende Art in allen Vegetationsschichten ist der Spitz-Ahorn. Einzelne alte Spitz-Ahorn-Bäume entlang der Straße (ehemalige Allee) erreichen Stammdurchmesser bis 100 cm. In der Baumschicht sind außerdem Hainbuche und Berg-Ahorn stärker vertreten.

Die Strauchschicht ist im Innern des Gehölzes relativ licht: Jungwuchs der Bäume, Holunder, Weißdorn und Liguster. Im Norden dichter Gebüschsaum aus Weißem Hartriegel. Im Unterwuchs sind neben Spitz-Ahorn-Jungwuchs und Kratzbeere v.a. Gewöhnliche Nelkenwurz, Brennessel und Goldnessel häufiger vertreten.

Stadtkarten 20/27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Kuppe / Kegel / Buckel
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Autobahn
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

mehrere großflächige Müll-Ablagerungen

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Müll entfernen!

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 10.05.1999

Angaben zu den Teilflächen:

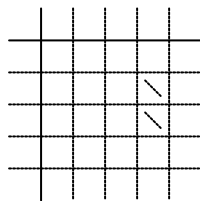
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8741	Feldgehölz, naturmah 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Bellis perennis		Gänseblümchen
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carpinus betulus		Hainbuche
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis

Vicia sepium
Viola sp.

Zaun-Wicke
Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 3,45

örtliche Lage: Englschalking/Daglfing

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (11 TF):

- 29% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 20% Kulturbestand, aufgelassen
- 15% Hecke, naturnah
- 13% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 11% Wärmeliebende Ruderalflur
- 8% Sonstige Flächenanteile
- 4% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- < 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Brachflächen und Hecken an der S-Bahn Englschalking/Daglfing

Die S-Bahn-Strecke zwischen dem Bahnhof Englschalking und der A 94 wird von Brachflächen begleitet, die unterschiedlich ausgebildet sind: Altgrasbestände, Ruderalfluren, Hecken, Magerrasen-Fragmente und initiales Gehölz kommen öfter vor. Je einmal kartiert wurden die Biotoptypen Baumgruppe und aufgelassener Kulturbestand. Teile der kartierten Flächen sind nicht erfassungswürdig, konnten jedoch nicht ausgegrenzt werden. Diese Bereiche (meist nährstoffreiche Altgrasbestände) wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Kleinflächig sind außerdem Rohbodenflächen (Kies und Schotter) in den Biotopen enthalten. Die einzelnen Biotoptypen sind oft mosaikartig ausgebildet und miteinander verzahnt. Deshalb kommt es zu fließenden Übergängen.

Im Umfeld der Biotope überwiegt lockere bis dichte Wohnbebauung. Es grenzen jedoch auch landwirtschaftlich genutzte Flächen, Brachen und Grünanlagen (teilweise Biotop) an. Das Biotop und angrenzende nicht kartierte Freiflächen erfüllen wichtige Funktionen im Biotopverbund - sowohl entlang der Bahnlinie als auch in Form von Verbindungslinien zwischen angrenzenden und benachbarten größeren Biotopen.

Die spontan aufgewachsenen Hecken sind oft licht. Dominierende Art ist die Hundsrose. Häufig sind außerdem andere Rosen-Arten, Kratzbeere, Esche, Roter Hartriegel, Hasel, Sal-Weide, Holunder, Spitz-Ahorn und Apfel.

In den Altgrasbeständen dominieren Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Land-Reitgras, Bunte Kronwicke, Wiesen-Schafgarbe, Feld-Klee, Spitzwegerich und Kratzbeere. Häufig sind Taubenkropf-Leimkraut, Wilde Möhre, Natternkopf, Wiesen-Pippau, Wiesen-Labkraut, Wiesenklee, Pastinak, Roter Schwingel, Acker-Winde.

Die Ruderalfluren sind meist relativ licht. Häufige Arten sind hier Flaches Rispengras, Kanadischer Katzenschweif, Weißer Steinklee, Acker-Kratzdistel, Goldrute, Johanniskraut, Leinkraut, Florentiner Habichtskraut, Land-Reitgras, Wilde Möhre, Gewöhnlicher Beifuß und Rauhes Berufskraut.

Die Magerrasen-Fragmente (z.T. Ausbildung als Grusfluren) bilden meist fließende Übergänge zu den mageren Altgrasbeständen und den Ruderalfluren. Viele typische Magerrasen-Arten kommen auch dort vor. Häufig sind Florentiner Habichtskraut, Flaches Rispengras, Schafschwingel, Kleines Habichtskraut, Rauher Löwenzahn, Natternkopf, Aufrechte Trespe, Arznei-Thymian, Zypressen-Wolfsmilch sowie Moose und Flechten. Weitere Arten sind Wundklee, Quendel-Sandkraut, Karthäuser-Nelke, Dreifinger-Steinbrech und Rauhes Berufskraut.

TF 01, 02: Dichte, hohe und breite Baum-Strauch-Hecken auf einem Erdwall zwischen S-Bahnhof und angrenzenden Reihenhause-Gärten. Die Gehölze sind sehr artenreich. Auch Ziersträucher und Obstgehölze sind enthalten. In der Baumschicht dominiert die Stein-Weichsel. Häufig sind außerdem Feld-Ahorn, Berg-Ahorn, Esche und Kirsche. Die Strauchschicht wird überwiegend von Roter Hartriegel und Rosen sowie Hasel, Schlehe und dem

Jungwuchs der Bäume gebildet. Im Saum nährstoffreiche Altgrasbestände mit viel Kratzbeere, Zaun-Winde und Kletten-Labkraut.

TF 03, 04: Brachflächen beiderseits eines Fußweges zwischen S-Bahnhof Daglfing und Memeler Straße. Altgrasbestände, Hecken und kleinflächige Ruderalfluren (am Gleiskörper).

TF 05: 3 Kastanien in Hausgarten an der Daglfinger Straße. Stammdurchmesser um 60 cm.

TF 06: Brachflächen beiderseits eines Fußweges zwischen Stefan-George-Ring und Daglfinger Straße. Neben Altgrasbeständen, Ruderalfluren und Hecken-Fragmenten wurden hier auch kleinflächige Magerrasen erfaßt.

TF 07, 08: Südlich des Bahnhofs Daglfing liegen zwischen Gleiskörper und angrenzenden gewerblich oder landwirtschaftlich genutzten Flächen breite Brachflächen, die jedoch nur z.T. als Biotop kartiert wurden. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Altgrasbestände und Ruderalfluren, die z.T. sehr licht sind. Auf offenen Schotterflächen und in Randbereichen wurden auch Magerrasen kartiert.

TF 09-11 liegen um den Eicherhof, ein verlassenes Gebäude zwischen Gewerbeflächen an der S-Bahn und Pferdekoppeln an der Burgauer Straße.

TF 09 ist ein relativ artenarmer Altgrasbestand mit lichtem Gehölzaufwuchs aus Weiden und Eschen.

TF 10 ist der verwilderte Garten des Eicherhofes. Dichtes Gehölz aus Birken, Eschen, Obstbäumen, Ziersträuchern, Holunder, Hasel, Kastanien und Fichten. In Randbereichen und an lichten Stellen artenarme Altgrasbestände (Land-Reitgras dominant) und nährstoffreiche Staudenfluren (Brennessel, Goldrute, Kletten-Labkraut u.a.). Am Ostrand Baum-Strauch-Hecke aus verwilderten Kirschbäumen, Eschen Vogelbeere u.a.

TF 11: Magerrasen mit randlichen Gebüsch (viel Esche), Altgrasbeständen und Ruderalfluren. Die Magerrasen sind licht und krautreich. Häufig sind Wundklee, Taubenkropf-Leimkraut, Wiesen-Flockenblume, Arznei-Thymian, Natternkopf, Quendel-Sandkraut, Frühlings-Fingerkraut, Feld-Klee, Skabiosen-Flockenblume, Rauher Löwenzahn und Flaches Rispengras. Arten- und struktureicher Bestand. Die Echte Mondraute und andere stadtbedeutsame Arten, die 1990 erfaßt wurden, konnten 1999 nicht nachgewiesen werden.

Stadtkarte 21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Standortsdiversität / struktureiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vermutliches Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 11

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Gebäude (-teil) (TF 10)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 07, 11)
- Bahndamm /-böschung (TF 03, 04, 06, 07)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 06, 07, 09, 11)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 03, 04, 06, 07)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- mäßiger Struktureichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Magerrasen und Altgrasbestände, aber auch die Ruderalfluren sollten in wechselnden Abschnitten gelegentlich gemäht werden, um eine Verbuschung zu verhindern. Angrenzende nährstoffreiche Altgrasbestände und Staudenfluren, die nicht oder als "Sonstige Flächenanteile" erfaßt wurden, sollten regelmäßig gemäht werden, um eine Aushagerung zu erreichen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 03.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01, 02 und 05 wurden neu erfaßt.

Eine TF wurde zu Biotop 127 gestellt. Eine TF konnte aus qualitativen Gründen nicht mehr kartiert werden.

Die TF 03, 04 und 06-11 wurden z.T. erheblich verkleinert. Hier waren meist qualitative Gründe ausschlaggebend. Im Bereich von TF 09 und 10 werden ehemalige Biotopflächen mittlerweile als Pferdekoppeln genutzt.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Nutzungsänderung (TF 09,10)

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: neu erfaßt
TF 02: neu erfaßt
TF 03: Verkleinerung
TF 04: Verkleinerung
TF 05: neu erfaßt
TF 06: Verkleinerung
TF 07: Verkleinerung
TF 08: Verkleinerung
TF 09: Verkleinerung durch Koppelnutzung
TF 10: Verkleinerung durch Koppelnutzung
TF 11: Verkleinerung

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1980	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
02	nein	0,1336	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
03	nein	0,2733	Hecke, naturnah 50% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25% Sonstige Flächenanteile 20% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.001.03
04	nein	0,1156	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Hecke, naturnah 25% Sonstige Flächenanteile 20% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.001.03
05	nein	0,0115	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
06	nein	0,5996	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 55% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10% Sonstige Flächenanteile 7% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Hecke, naturnah 3%	NO.001.03
07	nein	0,8692	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40% Wärmeliebende Ruderalflur 25% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 15% Sonstige Flächenanteile 15% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	NO.001.03
08	nein	0,0307	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Wärmeliebende Ruderalflur 30%	NO.001.03
09	nein	0,1259	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Sonstige Flächenanteile 15% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	NO.001.03
10	nein	0,6905	Kulturbestand, aufgelassen 100%	NO.001.03
11	ja	0,4056	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 67% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 15% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 3%	NO.001.03

Arten:

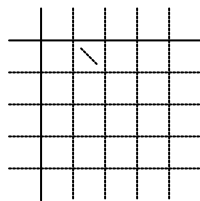
	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 11, Häufigkeit C		
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 07, Häufigkeit A		
TF 11, Häufigkeit A		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Botrychium lunaria	3	3 Echte Mondraute
16.07.1990: Kreuzmann, ?		
TF 11, Häufigkeit A		
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 11, Häufigkeit C		
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Trespe

Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cerastium glomeratum		Knäuel-Hornkraut
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
TF 07, Häufigkeit B		
TF 11, Häufigkeit B		
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia sp.		Wolfsmilch
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium dissectum		Schlitzblättriger Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides agg.		Artengruppe Florentiner Habichtskraut
Hieracium sp.		Habichtskraut
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lapsana communis		Rainkohl
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lepidium campestre		Feld-Kresse
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche

Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa		Luzerne
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Pastinaca sativa		Pastinak
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa compressa		Flaches Rispengras
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus domestica agg.		Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus		Traubenkirsche
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Reseda lutea		Wilde Resede
Rhinanthus alectorolophus		Zottiger Klappertopf
TF 06, Häufigkeit B		
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Saxifraga tridactylites		Dreifinger-Steinbrech
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Senecio vernalis	cf.	Frühlings-Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Teucrium botrys		Trauben-Gamander
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma agg.		Artengruppe Viersamige Wicke

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 19.09.1998



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,00

örtliche Lage: am Böhmerweiher, westlich von Lochhausen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

110% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Silberweide am Böhmerweiher

Auf einer kleinen, grasigen Halbinsel im westlichen Böhmerweiher (siehe Biotop 80) steht eine mächtige, alte, solitäre Silberweide. Der Baum ist ab 2-3m in etliche Stämme geteilt; die breit ausladende Krone erreicht eine Höhe von etwa 25m, der Stammdurchmesser beträgt gut 150cm.

Am Stamm finden sich mehrere Verletzungen bis zum freiliegenden Holz, auch Brandspuren sind zu sehen und in der Krone befinden sich viele tote Äste. Dennoch machte der Baum einen vitalen Eindruck.

Flechtenbewuchs findet sich erst ab etwa 4m Höhe, es kommen nur Stickstoffzeiger wie Xanthoria parietina und Physconia grisea vor.

Stadtkarte 75

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Da es sich um einem besonders schönen, alten einzeln stehenden Baum handelt, sollte er als Naturdenkmal ausgewiesen werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- naturfernes Stillgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Da es sich um einen besonders schönen, alten einzeln stehenden Baum handelt, sollte er als Naturdenkmal ausgewiesen werden.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 19.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Es ergab sich keine Änderung gegenüber der Erstkartierung.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.002.07

Arten:

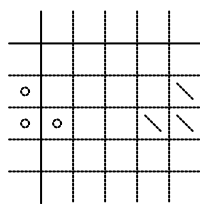
RL-B RL-D

Salix alba

Silber-Weide

Physconia grisea (LAM.) POELT

Xanthoria parietina (L.) TH.FR.



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Daglfing-Ost
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 2,42

Gesamtbestand (09 TF):

- 80% Hecke, naturnah
- 9% Sonstige Flächenanteile
- 9% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze am Hüllgraben in Daglfing

Der Hüllgraben verläuft im Osten von Daglfing, entlang der Reit- und Rennplätze. Kartiert wurden jedoch nicht nur die Gehölze auf den steilen Böschungen des eingetieften Grabens, sondern auch Hecken und Baumgruppen im weiteren Umfeld, zwischen Salzstraße im Norden und Landshamer Straße im Süden. Nur im Süden grenzen bebaute Bereiche an (Wohngebiet Kirchheimer Straße und Gebäude um die Reitplätze), sonst überwiegen große Freiflächen mit Äckern, Wiesen, Reitplätzen und Brachen.

In der Baumschicht der Gehölze dominieren Pappeln und Eschen neben Spitz-Ahorn, Birken, Berg-Ahorn, Trauben-Kirsche und Winter-Linde. Die Strauchschicht wird überwiegend von Weißdorn, Holunder und Rotem Hartriegel aufgebaut. Außerdem Jungwuchs der Bäume, Hasel, Liguster, Sal-Weide und Ziersträucher. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz und Ruprechtskraut. Weitere Arten sind Kratzbeere, Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Lauchhederich, Wald-Zwenke und Hain-Rispengras.

TF 01: Pappel-Reihe mit Strauch-Unterwuchs (v.a. Holunder und Weißdorn) an der Salzstraße. Die von Äckern umgebene Baum-Strauch-Hecke ist 5-6 m breit. Die Bäume erreichen Stammdurchmesser bis 90 cm. Im Unterwuchs dominiert Giersch.

TF 02, 04, 05: Dichte Weißdorn-Hecken am Rand der Trainingsbahn. Im zentralen Bereich und im Norden von TF 02 viele Eschen-Überhälter. Wenig andere Arten (Sal-Weide, Trauben-Kirsche).

TF 03, 06: Der Hüllgraben ist zwischen Landshamer Straße und Dornacher Weg unterschiedlich ausgebildet. Im Süden und im zentralen Bereich ist der 3-5 m breite Bach begradigt, befestigt und stark eingetieft. Die steilen Böschungen sind 3-5 m hoch. Direkt am Ufer meist keine erfassungswürdige Vegetation (Sonstige Flächenanteile: artenarme Stauden- und Grasfluren). Im zentralen Bereich wurden 1999 Renaturierungsarbeiten ausgeführt. Der Hüllgraben erhält hier westlich angrenzend (parallel zum kartierten Bestand) einen neuen geschwungenen Verlauf. Im Norden ist der Bach nur noch 2-3 m breit und nur 1-2 m eingetieft. Die Böschungen und die Gehölzsäume sind entsprechend schmaler und z.T. auch lückiger.

Kartiert wurden Baum-Strauch-Hecken auf der Böschung, die von Pappeln und Weißdorn dominiert werden. Nach Norden nehmen die Pappeln ab. Stattdessen sind hier abschnittsweise große Eschen enthalten.

TF 07, 08: Breite Hecken auf einem alten Bahndamm. In TF 07 verläuft ein Reitweg. Dominierende Arten sind Feld-Ahorn und Weißdorn.

TF 09: Baumreihe aus Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 70 cm entlang eines Privatgrundstücks nördlich der Salzstraße.

Stadtkarte 21/53

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerausbau (TF 03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Durch Abgrenzungskorrekturen wurden die Bestände z.T. wesentlich verkleinert. Neu erfaßt wurden die TF 04, 05 und 09. Zwei TF an der Autobahn wurden nicht mehr kartiert.

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 04: neu erfaßt

TF 05: neu erfaßt

TF 09: neu erfaßt

Angaben zu den Teilflächen:

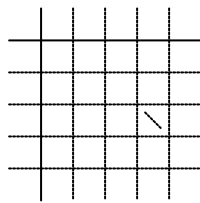
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0915	Hecke, naturnah 100%	NO.001.04
02	nein	0,2515	Hecke, naturnah 100%	NO.001.04
03	nein	1,1299	Hecke, naturnah 60% Sonstige Flächenanteile 20% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 20%	NO.001.03
04	nein	0,0240	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
05	nein	0,0255	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
06	nein	0,1990	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
07	nein	0,4873	Hecke, naturnah 100%	NO.001.04
08	nein	0,1736	Hecke, naturnah 100%	NO.001.04
09	nein	0,0355	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.04

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Carpinus betulus	Hainbuche
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus strigosus	Schlanke Karde

<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)	Schilfrohr
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus</i> sp.	Brombeere, Himbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Daglfing, Steinhausen, am Moosfeld
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 19,79

Gesamtbestand (05 TF):

- 44% Artenreiches Extensivgrünland
- 25% Sonstige Flächenanteile
- 17% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 5% Wärmeliebende Ruderalflur
- 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 2% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 2% Feldgehölz, naturnah
- 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 1% Hecke, naturnah
- < 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Biotopkomplex östlich Abstellbahnhof Steinhausen**

Die Biotopflächen liegen südlich der A 94 (Töginger Straße), zwischen dem Abstellbahnhof Steinhausen, dem Gewerbegebiet "Am Moosfeld" und der Truderinger Straße. Die südliche Grenze wird durch den Verlauf der Gleise der S 6 gebildet.

Den größten Teil der Fläche nehmen Extensivwiesen und magere Altgrasbestände ein. Weitere Biotoptypen sind Wärmeliebende Ruderalfluren, Gebüsche, Hecken und Feldgehölze sowie kleinflächige Magerrasen. Der Wert des Biotopes wird im wesentlichen durch Großflächigkeit und Strukturvielfalt bestimmt.

Die Extensivwiesen sind relativ artenarm und zeigen vielfach Übergänge zur Fettweide. Nur kleinflächig sind auch Magerrasen-Arten beteiligt. Typische Arten sind Wiesen-Kammgras, Goldhafer, Wiesen-Schafgarbe, Weiß-Klee, Wiesen-Flockenblume, Hopfenklee, Spitzwegerich, Mittlerer Wegerich, Wiesen-Labkraut, Wiesenklee, Wolliges Honiggras und Bunte Kronwicke.

Die mageren Altgrasbestände zeigen sehr unterschiedliche Ausprägung. Vom artenarmen grasreichen Bestand bis zu kraut- und blütenreichen Bereichen mit Beteiligung von Magerrasen-Arten. Typische Arten der Altgrasbestände sind Land-Reitgras (meist dominant), Glatthafer, Wiesen-Schafgarbe und Bunte Kronwicke. Magerkeitszeiger sind Skabiosen-Flockenblume, Taubenkropf-Leimkraut, Quirlblütiger Salbei, Kreuz-Labkraut und Natternkopf.

Die wärmeliebenden Ruderalfluren sind bereichsweise eng mit den mageren Altgrasbeständen verzahnt und weisen einen sich überschneidenden Artenbestand auf (z.B. Land-Reitgras und Kratzbeere). Typische Ruderal-Arten sind Goldrute, Rainfarn, Schmalblättriges Greiskraut, Gewöhnlicher Beifuß, Wilde Möhre, Johanniskraut und Wilde Resede.

In den Magerrasen-Fragmenten kommen viele der o.g. Arten vor. Besonders typisch sind Skabiosen-Flockenblume, Taubenkropf-Leimkraut, Hauhechel, Schafschwingel, Aufrechte Trespe, Rauher Löwenzahn, Golddistel, Wiesen-Lein, Arznei-Thymian, Rauhe Gänsekresse, Kleines Habichtskraut und Wundklee. An offenen kiesigen Stellen sind Natternkopf und Grauer Schöterich häufig.

Bei den Gehölzen dominieren Hybrid-Pappeln. Häufig sind außerdem Sal-Weide, Birke, Esche, Berg-Ahorn, Roter Hartriegel und Holunder.

Alle Teilflächen weisen Bereiche auf, die nicht als Biotop erfaßt werden können, aber nicht sinnvoll auszugrenzen sind. Meist handelt es sich hier um artenarme und/oder nährstoffreiche Ausbildungen der gehölzfreien Biotoptypen. diese Bereiche wurden als "Sonstige Flächenanteile" erfaßt.

TF 01

Großflächige Schafweide im Dreieck zwischen Autobahn und Bahngleisen. Die große, ebene Fläche mit relativ einförmigen Grünland-Beständen wird durch mehrere große Strukturelemente gegliedert. Dies ist zum einen ein offen liegender Bach-Abschnitt, der sowohl im Westen als auch im Osten verdoht ist. Der Bach liegt ca. 6 m unterhalb der Gelände-Oberfläche, ist 4-5 m breit und ca. 0,5 m tief. Die Verbauungen sind meist überwachsen oder zerstört. Nur sehr kleinflächig ist jedoch typische Gewässer-Begleitvegetation vorhanden (Mädesüß, Rohr-Glanzgras, Blaugrüne Binse, Roß-Minze. Oft nur Brennessel-Herden. Die Böschungen und die angrenzenden Bereiche sind z.T. mit Bäumen und Sträuchern bewachsen. Ein weiteres Strukturelement ist eine Feld-Ahorn-Reihe (Stammdurchmesser 20-30 cm), die wohl einen ehemaligen Wegverlauf markiert. Am nördlichen Ende der Baumreihe stehen zwei alte Eschen mit Stammdurchmesser um 1 m. Eine davon ist fast abgestorben, mit hohem Totholz-Anteil. Im Westen wurde der östlich exponierte Bahndamm mitkartiert und im Süden finden sich Motocross-Fahrspuren als weitere Strukturelemente.

Die Weideflächen, die auch von Hundebesitzern und ihren Tieren als Auslauffläche genutzt werden, sind in den meisten Bereichen frisch und relativ artenarm. Im Norden wurden nicht auszugrenzende "fette" Bereiche als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Dominantes Gras ist in den meisten Bereichen das Wiesen-Kammgras. Häufige Arten sind Goldhafer, Wiesen-Schafgarbe, Weiß-Klee, Wiesen-Flockenblume, Hopfenklee, Spitzwegerich, Mittlerer Wegerich, Wiesen-Labkraut, Wiesenklee, Wolliges Honiggras und Bunte Kronwicke. Magerkeitszeiger sind meist nur kleinflächig stärker beteiligt. Nur nördlich des Baches und auf den Bach-Böschungen sind größere trockenere Bereiche vorhanden. Als Magerkeitszeiger treten z.B. Wiesen-Salbei, Natternkopf, Gewöhnliche Hornklee, Rauher Löwenzahn, Feld-Klee, Taubenkropf-Leimkraut, Schafschwingel und Aufrechte Trespe auf. An der Bahnböschung im Westen zeigen sich sogar Übergänge zum Magerrasen. Neben den genannten Arten kommen Arznei-Thymian, Rauhe Gänsekresse, Kleines Habichtskraut, Wundklee und Dreifinger-Steinbrech vor.

TF 02

Bahnböschung und Teile des aufgelassenen Bahndammes mit Altgrasbeständen, Ruderalfluren sowie Fragmenten von Extensivwiesen, Magerrasen und Hecken. V.a. im Südwesten offenen kiesige Bereiche. Es handelt sich überwiegend um lichte (Vegetationsdeckung 50-90 %), magere Bestände auf Schotter und Kies. Häufige Arten sind Land-Reitgras, Glatthafer, Aufrechte Trespe, Fieder-Zwenke, Feld-Klee, Rauher Löwenzahn, Natternkopf, Goldistel, Scharfer Mauerpfeffer, Kleiner Wiesenknopf, Arznei-Thymian, Kriechende Hauhechel, Wiesen-Lein, Kleines Habichtskraut und Mittel-Klee. Typische Ruderal-Arten sind Nachtkerze, Kratzbeere, Acker-Kratzdistel, Johanniskraut, Rainfarn und Goldrute.

TF 03

Altgrasbestände, Gebüsch und Ruderalfluren im nördlichen Gleisdreieck. Sowohl die einzelnen Biotoptypen als auch deren unterschiedliche Ausprägungen bilden einen mosaikartigen Bestand um eine nicht kartierte Brachfläche mit Pappel-Reinbeständen im Süden. Vorherrschender Biotoptyp ist ein relativ artenarmer Altgrasbestand mit lichtem Gehölz-Aufwuchs. Die artenreichsten Bestände mit Beteiligung von Magerrasen-Arten befinden sich an Böschungen entlang der Gleiskörper. Auf Kies und Schotter finden sich hier auch Ruderalfluren aus Natternkopf, Mittlerem Barbarakraut, Glatthafer, Bunter Kronwicke und anderen Arten.

TF 04

Die Brachfläche ist fast vollständig von Bahngleisen umschlossen. Das direkt angrenzende Gleis im Süden wird jedoch nicht mehr genutzt. Die Fläche wird in Ost-West-Richtung von einem Schotterweg durchschnitten. An diesen Weg grenzen zwei Bereiche an, die relativ intensiv genutzt werden (Motocross, Gewerbe), artenarm und durch Befahren beeinträchtigt sind und deshalb ausgegrenzt wurden. Fast die gesamte Fläche ist durch lockeren Gehölz-Aufwuchs (meist Hybrid-Pappeln) parkartig strukturiert. Nur in Randbereichen sind die Gehölzbestände so dicht, daß sie als Feldgehölz angesprochen werden können. Die Fläche hat ein abwechslungsreiches Relief, welches durch verschiedenen Böschungen und Fahrspuren zusätzlich strukturiert wird. Drei kleine Hütten, ein Garten und ein kleiner Lagerplatz wurden nicht ausgegrenzt.

Dominierender Biotoptyp ist der magere Altgrasbestand, welcher in den verschiedensten Ausprägungen auftritt. Im Norden und Nordwesten, unter relativ dichtem Pappel- und Weiden-Aufwuchs, sind die Bestände meist artenarm und relativ nährstoffreich. Es finden sich jedoch immer wieder Bereiche mit größerem Anteil an Magerkeitszeigern.

Die Altgrasbestände gehen stellenweise in Ruderalfluren über. Letztere bilden v.a. im Süden Reinbestände, die jedoch meist artenarm sind. Goldrute und Rainfarn sind die vorherrschenden Arten.

TF 05

Lichtes Gebüsch auf größerer Brachfläche am Abstellbahnhof Steinhausen. Die nicht kartierte Brachfläche besteht aus nährstoffreichen und artenarmen Ruderalfluren und Altgrasbeständen. Kartiert wurde nur ein Gebüsch aus Salweiden (dominant), Purpur-Weiden, Pappeln, Hunds-Rose, Weißdorn und Birke. An lichten Stellen und im Saum dominieren Land-Reitgras, Goldrute und Kratzbeere. Randlich Fragmente von Wärmeliebenden Ruderalfluren und mageren Altgrasbeständen. Als Magerkeitszeiger treten Gewöhnlicher Hornklee, Kriechende Hauhechel, Natternkopf und Taubenkropf-Leimkraut auf.

Stadtkarten 21/28

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- hohe Standortdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 04)
- Bahndamm /-böschung (TF 01-04)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01-04)
- Fahrspur (temporär wasserführend) (TF 04)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Beweidung
- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Autobahn
- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- (zu intensive) Beweidung (TF 01)
- Beschattung (TF 03, 04)
- Eutrophierung (TF 05)
- Gewässerverbauung (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 03, 04)
- Ruderalisierung (TF 03, 04)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01-05)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 03, 04)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 03 und 04 sind durch fortschreitende Sukzession beeinträchtigt, die zu einer Artenverarmung führt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd oder Beweidung
- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01 sollte neben der Beweidung 1-2 mal jährlich in Abschnitten gemäht werden, um eine Aushagerung einzuleiten. Hierzu ist jedoch auch ein optimiertes Beweidungskonzept notwendig.

TF 03 und 04 sollten in Teilbereichen ausgelichtet werden (v.a. Hybridpappeln entfernen). Die Freiflächen sollten in wechselnden Abschnitten gemäht oder einer geregelten Beweidung zugeführt werden. Die Nutzung als Motocross-Übungsgelände und Lagerplatz sollte eingeschränkt werden. Extensive Motocross-Nutzung sollte weiterhin ermöglicht werden, um offene Bereiche zu erhalten und neu zu schaffen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Fettweiden im Norden und Nordosten von TF 01 wurden nicht mehr kartiert, ebenso Teilbereiche von TF 03 und 04 und ehemalige Biotopflächen um TF 05. Randlich Abgrenzungskorrekturen und z.T. geringfügige Erweiterungen (TF 01 und 02).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	12,3916	Artenreiches Extensivgrünland 70% Sonstige Flächenanteile 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 2% Wärmeliebende Ruderalflur 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 1% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 1%	NO.001.03
02	nein	1,1979	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 35% Sonstige Flächenanteile 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 15% Artenreiches Extensivgrünland 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 7% Hecke, naturnah 3%	SO.001.03
03	nein	1,2850	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Sonstige Flächenanteile 10% Hecke, naturnah 5%	SO.001.03
04	nein	4,7321	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 45% Sonstige Flächenanteile 30% Wärmeliebende Ruderalflur 15% Feldgehölz, naturnah 10%	SO.001.03
05	nein	0,1788	Mesophiles Gebüsch, naturnah 88% Sonstige Flächenanteile 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 1% Wärmeliebende Ruderalflur 1%	SO.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit B		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Tresse
Bromus sterilis		Taube Tresse
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carlina vulgaris		Golddistel
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit C		
Carum carvi		Wiesen-Kümmel
TF 01, Häufigkeit B		
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium fontanum agg.		Artengruppe Quell-Hornkraut
Chaenorrhinum minus		Kleines Leinkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cruciata laevipes		Kreuz-Labkraut
TF 01, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre

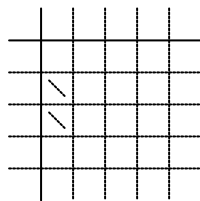
Dianthus carthusianorum				Karthäuser-Nelke
TF 01, Häufigkeit B				
TF 02, Häufigkeit B				
TF 04, Häufigkeit B				
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)				Wilde Karde
Dipsacus strigosus				Schlanke Karde
Echium vulgare				Natternkopf
Equisetum arvense				Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus				Einjähriger Feinstrahl
Erodium cicutarium				Gewöhnlicher Reiherschnabel
Erophila verna				Frühlings-Hungerblümchen
TF 01, Häufigkeit C				
TF 02, Häufigkeit C				
TF 03, Häufigkeit C				
Erysimum hieraciifolium agg.	3			Artengruppe Steifer Schöterich
TF 01, Häufigkeit B				
Erysimum sp.				Schöterich
Euphorbia cyparissias				Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.				Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis				Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.				Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula ulmaria				Mädesüß
Fraxinus excelsior				Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.				Artengruppe Wiesen-Labkraut
Genista tinctoria				Färber-Ginster
TF 01, Häufigkeit A				
TF 03, Häufigkeit A				
Geranium robertianum				Ruprechtskraut
Glechoma hederacea				Gundermann
Hieracium caesium	cf. 3	3		Blaugraues Habichtskraut
TF 01, Häufigkeit B				
TF 03, Häufigkeit B				
Hieracium pilosella				Kleines Habichtskraut
Holcus lanatus				Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum				Echtes Johanniskraut
Juncus inflexus				Blaugrüne Binse
Knautia arvensis				Wiesen-Knautie
Lamium album				Weißes Taubnessel
Lathyrus pratensis				Wiesen-Platterbse
Lathyrus tuberosus				Knollen-Platterbse
Leontodon autumnalis				Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus				Rauher Löwenzahn
Leontodon incanus				Grauer Löwenzahn
TF 02, Häufigkeit C				
Linum catharticum				Wiesen-Lein
Lolium perenne				Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.				Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris				Feld-Hainsimse
Matricaria perforata (M.inodora)				Geruchlose Kamille
Medicago falcata				Sichelklee
Medicago lupulina				Hopfenklee
Medicago sativa agg.				Artengruppe Luzerne
Mentha longifolia				Roß-Minze
Myosotis arvensis				Acker-Vergißmeinnicht
Odontites vulgaris				Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis				Gewöhnliche Nachtkerze
Onobrychis viciifolia agg.				Artengruppe Futter-Esparsette
Ononis repens				Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa				Dornige Hauhechel

Papaver rhoeas		Klatsch-Mohn
Pastinaca sativa		Pastinak
Petrorhagia saxifraga	3	Steinbrech-Felsennelke
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit B		
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus		Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea		Wilde Resede
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix elaeagnos		Lavendel-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis		Gewöhnliches Seifenkraut
Saxifraga tridactylites		Dreifinger-Steinbrech
Sedum acre		Scharfer Mauerpfeffer
Sedum sexangulare		Milder Mauerpfeffer
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago sp.		Goldrute
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Tussilago farfara		Huflattich
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Verbascum sp.		Königskerze
Verbena officinalis		Gewöhnliches Eisenkraut

Veronica chamaedrys
Vicia angustifolia
Vicia sepium

Gamander-Ehrenpreis
Schmalblättrige Wicke
Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 27.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 2,33

örtliche Lage: Riem Nord

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (03 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken um die Galopprennbahn in Riem

Die Galopprennbahn in Riem mit einem neu angelegten Golfplatz grenzt im Norden an die Ackerflur von Dornach, im Osten an das Dornacher Gewerbegebiet und im Süden an die Bahnlinie und verschiedene andere Flächennutzungen (vorwiegend Äcker und Bebauung). Auf der Grundstücks-Grenze, die im Norden und Osten auch die Stadtgrenze darstellt, stocken breite Baum-Strauch-Hecken. Nördlich der Galopprennbahn liegen zwei weitere, lange und schmale Baum-Strauch-Hecken.

Häufige Arten in den Gehölzen sind Esche, Pappel, Holunder, Trauben-Kirsche, Weißdorn und Spitz-Ahorn. Weitere Arten sind Fichte, Roter Hartriegel, Liguster, Kreuzdorn und Pfaffenhütchen. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Wiesen-Knäuelgras, Kratzbeere, Kletten-Labkraut und Zaunwinde. Häufig sind auch Kleines Springkraut und Karden.

TF 01: Im Norden ist die Hecke sehr breit und abschnittsweise von feldgehölzartiger Struktur. Die Baumschicht wird von großen Eschen, Pappeln und wenig anderen Baumarten gebildet. In der Strauchschicht viel Weißdorn. Im Osten ist das Gehölz als Doppelhecke ausgebildet, die einen unbefestigten Fahrweg umschließt (zum Aufnahme-Zeitpunkt unter Wasser stehend). Von der westlichen Hecke wurde nur der nördliche Teil kartiert. Hierbei handelt es sich um eine Schlehen-Hecke mit anderen Arten. Weiter nach Süden besteht der westliche Teil der Doppelhecke dominant aus Fichten und Pappeln und konnte deshalb nicht als Biotop kartiert werden. Die östliche Hecke bildet die Abgrenzung zum Gewerbegebiet Dornach. Dieses Gehölz ist meist gut gemischt mit hohem Anteil verschiedener Prunus-Arten, Kreuzdorn, Birke und Esche. Im Süden bildet die hohe Hecke die Grenze zur Bahnlinie. Das Gehölz stockt hier auf einer Böschung und besteht dominant aus Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Esche und Hainbuche.

TF 02: Die Hecke ist im Süden nur 2-3 m breit, im Norden 5-10 m. Dominierende Art ist die Trauben-Kirsche. Viele Überhälter (Eschen, Fichten, Pappeln).

TF 03: 5-7 m breite, relativ lichte Holunder-Hecke mit verschiedenen anderen Arten.

Stadtkarte 53

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- Immissionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01-03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Abschnittsweise hoher Fichten-Anteil.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Fichten mittelfristig entfernen und Pappel-Anteil reduzieren. Diese betrifft v.a. den nicht kartierten westlichen Teil der Doppelhecke in TF 01.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 27.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche des Biotops wurde durch die Neu-Abgrenzung reduziert. Die Hecke westlich von TF 01 besteht dominant aus Fichten und Pappeln und konnte deshalb nicht mehr als Biotop kartiert werden

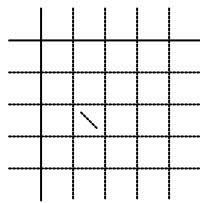
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,0289	Hecke, naturnah 100%	NO.001.04
02	nein	0,1865	Hecke, naturnah 100%	NO.001.04
03	nein	0,1115	Hecke, naturnah 100%	NO.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Picea abies		Fichte
Populus sp.		Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide

Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea sp.	Spierstrauch
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Urtica dioica	Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: westlich und südlich Gut Freiham
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 536
Meereshöhe max. [m]: 540
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,12

Gesamtbestand (02 TF):

- 61% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 29% Feldgehölz, naturnah
- 10% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölze bei Freiham

Das Gut Freiham mit seinen großen Ackerschlägen liegt zwischen Neuaubing und Germering an der westlichen Stadtgrenze von München. Die große, offene Ackerfläche wird durch zwei Alleen (Biotop 171) und zwei Feldgehölze ein wenig gegliedert.

Teilfläche 01:

Das Feldgehölz liegt in der Flur südlich der Bahnlinie nach Germering. Es stockt an den Rändern und im Inneren einer ca. 7m tiefen Kiesentnahmestelle mit steilen Hängen. Die lockere, bis zu 15m hohe Baumschicht besteht vor allem aus Berg- und Spitzahorn sowie Esche, die teils dichte, im Westen lockere Strauchschicht aus Hasel, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Holunder und Weiden (Purpurweide, Salweide, Korbweide). Vielerorts rankt die Waldrebe in die Büsche und Bäume und bildet einen teils dichten Schleier. Im Unterwuchs herrschen nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel und Kleblabkraut, im Inneren auch die mäßig nitrophytische Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft. Die alten Holundersträucher sind teils dicht mit Moosen und Flechten bewachsen (Orthotrichum affine, Xanthoria parietina, Physcia ascendens).

In östlichen Teil fehlen Bäume fast ganz, dafür schließen sich die Sträucher dichter zusammen. Die Fläche ist ziemlich vermüllt, auch mit Gartenabfällen.

Im Norden grenzt die Bahn an, im Süden eine riesige Ackerfläche.

Teilfläche 02:

In der 15-18m hohen Baumschicht dominiert die Esche, in der teils dichten, 2-5m hohen Strauchschicht wachsen Schlehe, Weißdorn und Holunder. Die Krautschicht besteht aus einer typischen Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft und ist stellenweise sehr moosreich.

Nach Süden zu bleibt die Baumschicht bis auf einzelne Hainbuchen aus, dafür werden die Sträucher höher (bis 8m) und dichter, im Unterwuchs wie in den Lücken stehen Brennesselfluren.

An den Holundersträuchern wachsen wieder nitrophile Flechten. Am nördlichen Ende stehen zwei tote Eschen. Das Feldgehölz liegt inmitten eines riesigen Ackerschlagelages.

Die Feldgehölze sind haben einen gewissen Wert als Rückzugsgebiete am Rande und inmitten der intensiv genutzten Flur, auch trotz des ruderalen Charakters.

Stadtkarte 81

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 01)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Senke / Mulde
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die umgebenden Äcker sind die Feldgehölze ziemlich eutrophiert, die Teilfläche 02 noch stärker als die Teilfläche 01.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Flächen sollten der Sukzession überlassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Teilfläche 01 wurde deckungsgleich aus der Erstkartierung übernommen, Teilfläche 02 kam neu hinzu.

Angaben zu den Teilflächen:

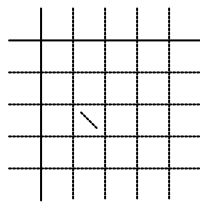
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3225	Feldgehölz, naturnah 50%	SW.001.06
			Mesophiles Gebüsch, naturnah 40%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	
02	nein	0,7955	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70%	SW.001.06
			Feldgehölz, naturnah 20%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Anthriscus sylvestris agg.	Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arctium minus	Kleine Klette
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Echium vulgare	Natternkopf
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen

Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Malus domestica			Garten-Äpfelbaum
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Prunus spinosa			Schlehe
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Vicia tetrasperma			Viersamige Wicke
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 534
Meereshöhe max. [m]: 543
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 14
Fläche [ha]: 2,98

örtliche Lage: um Gut Freiham

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (14 TF):

- 54% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 31% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 15% Feldgehölz, naturnah
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölzbestände um Gut Freiham**

Allgemeiner Überblick:

Das Gut Freiham mit seinen großen Ackerschlägen liegt zwischen Neuaußing und Germering an der westlichen Stadtgrenze von München. Die große, offene Ackerfläche wird durch zwei Alleen und zwei Feldgehölze (Biotop 170) sowie die Gehölze um das Gut gegliedert. Das Gut besteht aus einem größeren Komplex von Wirtschaftsgebäuden, einer Gärtnerei, einer Gastwirtschaft mit kastanienbestandenem Biergarten und einer schloßartigen Villa mit großem, nicht zugänglichen Garten.

Da die einzelnen Teilflächen von recht unterschiedlicher Struktur sind, werden sie einzeln oder in Gruppen abgehandelt:

Teilfläche 01: Schloßpark

Um die schloßartige Villa steht in einem eingezäunten Grundstück eine kleine Parkanlage mit einem ca. 100 Jahre alten Baumbestand aus Esche und Spitzahorn, in den Bergahorn, Linde, Roßkastanie, Hainbuche, Buche und Ulme eingestreut sind. Neben einigen stärkeren Bäumen mit Stammdurchmessern um die 50cm stehen auch viele schwächere. In der Strauchschicht dominiert der Baumjungwuchs vor allem von Esche und Spitzahorn, echte Sträucher wie Hartriegel und Holunder sind eher selten.

Die Krautschicht ist spärlich ausgebildet, da sie vom Jungwuchs der Bäume unterdrückt wird. Häufigere Arten sind Hain-Rispengras, Nelkenwurz und Efeu, der auch die Bäume hochklettert. Stellenweise ist aber auch Waldbodenvegetation mit größeren Herden aus Hain-Rispengras und anderen Waldarten wie Waldmeister, Waldzwenke, Waldsegge und Waldbodenmoosen wie Eurhynchium striatum und Plagiomnium undulatum ausgebildet. Als typische Art der Schloßgärten tritt das Immergrün auf.

Außerhalb der Mauer setzt sich der Bestand ohne Unterbrechung als Feldgehölz fort, hier ist er deutlich stickstoffreicher mit einem Unterwuchs aus Brennsessel, Knäuelgras und Giersch. Ganz im Osten steht eine tote, einst mächtige Esche. Zwischen den Gehölzbeständen liegen Parkwiesen.

Teilfläche 02:

An der Grenze des Gutes zur offenen Landschaft steht eine Reihe aus bis zu 20m hohen Eschen, die dicht mit Sträuchern, vor allem Schlehen, unterfüttert ist. Im Unterwuchs dominiert Efeu, dazu tritt die Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft. Entlang des Kiesweges setzt sich der Bestand als dichtes Holundergebüsch mit Brennesselunterwuchs fort; dazwischen stehen zwei mächtige Eschen als Teil der ehemals wohl geschlossenen Allee.

Teilflächen 03 - 05: Baumreihe zwischen Freiham und Streiflach

Entlang einer Schotterstraße zwischen dem Gut Freiham und dem Hof Streiflach jenseits der Stadtgrenze verläuft eine Baumreihe auf einem etwa 4m breiten Grünstreifen zwischen der Straße und den angrenzenden Äckern. Zwei einzelne Bäume auf der anderen Straßenseite gehören funktional zum

Bestand.

Die Bäume (Esche, Bergahorn, Linde, Roßkastanie, selten Ulme und Lärche) haben Stammdurchmesser vom 50cm und mehr und erreichen Höhen von 10-15, selten bis 20m. Dazwischen stehen einzelne schwächere. Trotz der Ackernähe ist die Epiphytenflora gut entwickelt, allerdings sind Strauchflechten stark unterrepräsentiert. Die Liste führt acht Moos- und 25 Flechtenarten auf, von denen zehn (!) auf den Roten Listen verzeichnet sind. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen von *Anaptychia ciliaris* an einigen Bäumen gegenüber der Teilfläche 05.

Die Bäume stehen in Abständen von etwa 10m, einzelne sind ausgefallen. Sie machen durchwegs einen vitalen Eindruck, wenige zeigen höhere Anteile an abgestorbenen Hauptästen.

Teilflächen 06 - 07: Allee von Gut Freiham nach Süden

Allee aus überwiegend Bergahorn mit einzelnen Roßkastanien beiderseits einer 4m breiten, geteerten (aber für Kraftfahrzeuge gesperrten) Straße jeweils auf 2-3m breiten Grünstreifen zwischen Straße und Acker. Die Bäume sind schwächer als in der Teilfläche 03, etliche erreichen aber Stammdurchmesser von über 50cm und Höhen von 10-15m. Sie sind ähnlich reich mit Moosen und Flechten bewachsen wie die Bäume in Teilfläche 03. Die Bäume stehen dichter.

Teilflächen 08 -14: unterbrochene Kastanienallee

Vom Schloß bis zur Bodenseestraße erstreckt sich eine im Gutsbereich inzwischen schon sehr lückige, außerhalb noch relativ geschlossene Allee aus Roßkastanien mit einzelnen Eschen. Die Bäume haben Stammdurchmesser von etwa 60cm, sind bis zu 15m hoch und in der Regel nach etwa 3m in mehrere Stämme verzweigt. Die Bäume stehen auf Grünstreifen neben der Straße. Sie sind durch den Befall mit der Miniernotte ziemlich geschädigt, fruchten aber reichlich. Der Flechtenbewuchs beschränkt sich auf einzelne Exemplare von *Xanthoria parietina*.

Alle Baumbestände stellen wertvolle Gliederungselemente in der ansonsten durch die großen Ackerschläge sehr monotonen Landschaft dar, insbesondere der Schloßpark und die beiden großen Alleen. Zudem stellen sie für höhlenbrütende Vogelarten einen Lebensraum dar und sind wichtige Träger epiphytischer Kryptogamengesellschaften mit 10 Arten der Roten Listen.

Stadtkarte 81

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag
- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Teilflächen 03-07: Die beiden Alleen stellen ein stark landschaftsprägendes Element dar und sind Lebensraum für gefährdete Epiphytengemeinschaften mit einer Reihe teils stark gefährdeter Arten.

Besonders schöne und alte Bäume sollten als Naturdenkmal ausgewiesen werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Einzelgebäude/ -gehöft

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

In der Erstkartierung war nur der Schloßpark erfaßt worden, dessen Abgrenzung leicht modifiziert werden mußte. Alle anderen Teilflächen (aktuell 02 bis 14) wurden neu aufgenommen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,1454	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 80% Feldgehölz, natumah 20%	SW.001.06
02	nein	0,2231	Feldgehölz, natumah 100%	SW.001.06
03	nein	0,6445	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.06
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.06
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.06
06	nein	0,4075	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.06
07	nein	0,4050	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.06

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

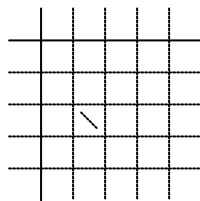
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
08	nein	0,0115	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.06
09	nein	0,0160	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.06
10	nein	0,0110	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.06
11	nein	0,0350	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.06
12	nein	0,0085	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.06
13	nein	0,0315	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.06
14	nein	0,0360	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium odoratum		Waldmeister
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Scilla siberica		Sibirische Sternhyazinthe
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Vinca minor		Immergrün
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen
Viola reichenbachiana		Wald-Veilchen
Anaptychia ciliaris (L.) KOERBER		3
TF 03, Häufigkeit B		
Bryum capillare agg.		
Buellia punctata (HOFFM.) MASSAL.		
Candelaria concolor (DICKSON) STEIN		
TF 03, Häufigkeit B		
Candelariella reflexa NYL.) LETTAU		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Eurhynchium striatum		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Frullania dilatata	3	3
TF 03, Häufigkeit A		
Hyphnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Lecanora chlorotera NYL.		
Lecanora conizaeoides NYL. EX CROMBIE		
Lepraria incana (L.) ACH.		

Leucodon sciuroides	5	3
TF 03, Häufigkeit C		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 03, Häufigkeit C		
Parmelia acetabulum (NECKER) DUBY		3
TF 03, Häufigkeit C		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia subargentifera NYL.		3
TF 03, Häufigkeit A		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
TF 03, Häufigkeit C		
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Physconia perisidiosa (ERICHSEN) MOBERG		3
TF 03, Häufigkeit C		
Plagiomnium undulatum		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Ramalina farinacea (L.)ACH.		
Tortula ruralis		
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5	
TF 01, Häufigkeit A		
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3
TF 03, Häufigkeit A		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 26.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südwestlich Gut Freiham
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 540
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,71

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölz am Harthäuser Weg

Am äußersten südwestlichen Stadtrand liegt zwischen der offenen Flur um Gut Freiham und dem Siedlungsgebiet von Germering an der Bahnlinie zum Tanklager Unterpaffenhofen ein kleines Feldgehölz. Nach Süden schließt ein größeres Waldgebiet mit Anteilen ähnlich zusammengesetzter Laubholzbestände jenseits der Stadtgrenze an.

In der Baumschicht läßt sich noch die ehemalige Mittelwaldwirtschaft erkennen: neben wenigen kräftigen Eichen stehen schwächere Hainbuchen, die teilweise aus Stockausschlägen hervorgegangen sind. Dazu treten Eschen, Berg-, Spitz- und Feldahorn, Ulme, Vogelkirsche, Buche und vereinzelt die Fichte. Die Bäume sind durchschnittlich 15m hoch, die maximalen Höhen liegen bei 25m.

In der üppigen, 2-6m hohen Strauchschicht dominiert der Jungwuchs der Bäume (vor allem der Esche und der Ulme), daneben stehen echte Sträucher wie Hasel, Heckenkirsche und Weißdorn. An der östlichen Grenze (zum Acker hin) bilden die Sträucher, vor allem Schlehen, einen lückigen Waldmantel.

In der Krautschicht wachsen Herden der Goldnessel (vor allem im nördlichen Teil) und der Waldsegge neben Horsten von Waldzwenke, Hain-Rispengras, Flattergras und Stauden wie der Nelkenwurz. An weiteren Waldarten kommen Nickendes Perlgras, Waldveilchen und Sauerklée sowie die Waldbodenmoose Plagiomnium undulatum, Eurhynchium striatum, Polytrichum formosum und Atrichum undulatum vor.

Stellenweise, vor allem im nördlichen Teil, sind Gartenabfälle (Äste, Grasschnitt und Äpfel) sowie anderer Müll (Fahrradteile) abgelagert, aber Eutrophierungserscheinungen machen sich nur randlich bemerkbar. Hier stehen dann Gestrüppe aus Brombeere und Kratzbeere. In der Fläche findet sich wenig stehendes und liegendes Totholz.

Einzelne Hainbuchen erreichen Stammdurchmesser von 50cm, die Eichen auch mehr (>60cm). An den Bäumen wachsen noch Epiphyten, unter anderen das Moos Ulota bruchii, die aber durch Lichtmangel gefährdet sind.

Das Feldgehölz stellt den einzigen schön ausgebildeten Lohwaldrest in der weiteren Umgebung auf Münchner Stadtgebiet dar. Er ist wegen seiner Struktur und Artenvielfalt unbedingt erhaltenswert, bedarf aber dringend der Pflege.

Stadtkarte 81

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage
- lockere Bebauung
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Strauchschicht, vor allem der Baumjungwuchs, sollte stark ausgelichtet werden, um den lichten Lohwaldcharakter zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Nur ausgesuchte Jungbäume von Eichen, Hainbuche, Feldahorn und Ulme sollten als Nachwuchs stehengelassen werden. Fichten sollten grundsätzlich entfernt werden.

Zum Acker hin sollte ein mindestens 5m breiter Streifen aus der Nutzung genommen werden, so daß sich hier ein Saum und Pufferstreifen entwickeln kann.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 26.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche des Biotops wurde unverändert aus der Erstkartierung übernommen. Die anspruchsvollen Waldarten Sanikel, Vielblütige Weißwurz und Einbeere konnten nicht mehr gefunden werden.

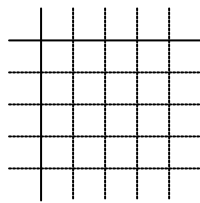
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7147	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Allium ursinum		Bär-Lauch
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera periclymenum		Wald-Geißblatt
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Melica nutans agg.		Artengruppe Nickendes Perlgras
Milium effusum		Flattergras
Ornithogalum umbellatum	3	Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit B		
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe

Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica officinalis			Wald-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Atrichum undulatum			
Eurhynchium striatum			
Hypnum cupressiforme			
Lepraria incana (L). ACH.			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit A			
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.			
Plagiomnium undulatum			
Polytrichum formosum			
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5		
TF 01, Häufigkeit A			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 4,21

örtliche Lage: südlich Gut Freiham
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Waldflächen südlich Gut Freiham**

Ehemals mit Kiefern bestockte, nicht mehr aufgeforstete Kahlschlagfläche, südlich Gut Freiham, nördlich der Autobahn München-Garmisch. Die Fläche hat sich zum Teil mit spontanem Gehölzaufwuchs aus Esche, Bergulme, Holunder, Grauerle und Vogelbeere bestockt. Darüber stehen noch einzelne alte Kiefernüberhälter. Im Südteil an der Autobahn stellenweise ca. 20-jähriger Buchenaufwuchs. In der Fläche sind kleinere Fichteninseln eingestreut. Weite Bereiche sind zur Zeit mit dichtem Himbeergestrüpp bewachsen. Durch die nach Kahlschlägen stattfindende Nitrifizierung der alten Laub- und Nadelstreu, ist die Krautschicht vor allem durch nährstoffliebende Pflanzen geprägt. In großen Teilen herrschen Brennessel und Ackerdistel vor. Am westlichen, stark besonnten Rand unter einzelnen älteren Kiefern, befinden sich noch kleinflächig magere Bereiche (mit echtem Labkraut). Insgesamt weist die Fläche eine hohe Strukturvielfalt auf, was insbesondere für die Vogelwelt von Bedeutung sein dürfte. Bei weiterer ungestörter Entwicklung konstituierliche Zunahme der Biotopqualität. Leider ist die Fläche durch die Autobahn vom südlich anschließenden, großflächigen Forstgebiet abgetrennt. Falls die geplante Autobahnverbindung zwischen der Garmischer Autobahn und der Nordumgehung gebaut werden sollte, läge im Bereich des Biotops die Ausfahrt aus der Autobahn Garmisch.

Durch den teilweise "halboffenen" Charakter des Biotops und die Begünstigung von Gestrüpp- (z.B. Himbeer) und Buschstrukturen sind vor allem Vogelarten häufig, die für ihre Reviere solche Standortvoraussetzungen bevorzugen.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Vögel

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Gebüsch und Ruderalflur sind inzwischen zugewachsen.

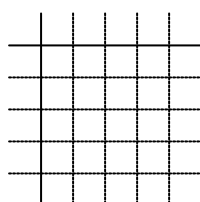
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,2101	Wald 100%	SW.001.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Alnus incana		Grau-Erle
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Crataegus sp.		Weißdorn
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche

<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Rubus</i> sp.	Brombeere, Himbeere
<i>Sambucus racemosa</i>	Trauben-Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
BLAUMEISE	PARUS CAERULEUS
BUCHFINK	FRINGILLA COELEBS
ELSTER	PICA PICA
FASAN	PHASIANUS COLCHICUS
FITIS	PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENGRASMUECKE	SYLVIA BORIN
GOLDAMMER	EMBERIZA CITRINELLA
HECKENBRAUNELLE	PRUNELLA MODULARIS
KOHLMEISE	PARUS MAJOR
KUCKUCK	V CUCULUS CANORUS
MOENCHSGRASMUECKE	SYLVIA ATRICAPILLA
RABENKRAEHE	CORVUS CORONE CORONE
STIEGLITZ	CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFROHRSAENGER	ACROCEPHALUS PALUSTRIS
ZILPZALP	PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südlich Ausbesserungswerk Neuaubing
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 7,89

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Waldflächen südlich des Ausbesserungswerks Neuaubing

Größere ungenutzte Fläche zwischen Ausbesserungswerk Neuaubing und der BAB nach Lindau. Der größte Teil der Fläche ist mit jungen Sukzessionsgehölz bis zu 20 Jahren bestockt. Dieses setzt sich überwiegend aus Eichen, Birken, Weiden und Holunder zusammen. Ältere Bäume sind nur vereinzelt anzutreffen. Im westlichen Bereich größere Flächen, welche noch nicht mit Gehölzsukzession bestanden ist. Auf dieser Schotterfläche teilweise Rasenansatz, aber auch vegetationsfreie Bereiche. Da die Gehölzsukzession noch sehr licht ist, besteht der Unterwuchs meist aus Grasfluren und ruderalen Kräutern, wie Gewöhnlichem Beifuß und Brennessel. Im Unterwuchs auch sehr zahlreich dichte Schläge von Himbeeren. Die Fläche weist eine hohe Strukturvielfalt auf (starker Wechsel von dichtem Gehölz mit kleinen freien Lichtungen). Westlich anschließend schmaler Streifen mit ähnlicher Gehölzsukzession, aber auf magerem Rasen, der früher wahrscheinlich einmal beweidet wurde. Dieser magere Rasen setzt sich aus Schafschwingel, Echtem Labkraut, Frühlings-Fingerkraut, Frühlings-Segge, Zypressen-Wolfsmilch etc. zusammen. Da keinerlei Nutzung dieser Fläche, erfolgt starke Verbuschung mit Himbeeren und Eichen. Flächen sich selbst überlassen.

Die Beurteilung des Biotops kann nur im Zusammenhang mit den benachbarten Bahnverschnittflächen (s. NW I, 5-02, 04) erfolgen. Im Areal selbst wurden Wald-, Rötel- und schermaus sowie das Eichhörnchen nachgewiesen. Übersichtsuntersuchungen konnten hier nur während der Vegetationsperiode erfolgen. Nachkartierungen im Winter (Spurenanalysen) könnten eventuell den Nachweis einiger weiterer Arten erbringen und sollten deshalb erfolgen.

In dem Gelände selbst wurden keine Amphibien oder Reptilien beobachtet, doch wird der Biotop sicherlich gelegentlich von einzelnen Zauneidechsen aus dem benachbarten Bahngelände (s. NW I, 55-02, 04) genutzt. Im Biotop konnte die geschützte Blindschleiche nachgewiesen werden.

Während die Nadelwaldbestände beim Barbaraheim kaum Schnecken beherbergen, kommen in den Laub- und Mischwaldbereichen kommune und auch bemerkenswerte Arten vor, wenngleich in individuenarmen Populationen. Von den 13 Arten die hier gefunden wurden, sind folgende im Stadtgebiet selten: Semilimax semilimax (Kleine Glasschnecke), Limax maximus (Große Egelschnecke), Malacolimax tenellus (Durchscheinende Egelschnecke) und Helix pomatia (Weinbergschnecke). Außerdem wurde hier auch ein Exemplar der Valtentinus-Nacktschnecke (Lehmannia valentiana) gefunden. Es handelt sich dabei jedoch mit Sicherheit um ein eingeschlepptes Tier.

Trotz geringer Individuendichte handelt es sich um einen für Schnecken wertvollen Biotop.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Bedeutung für Kleinsäuger und Vögel.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

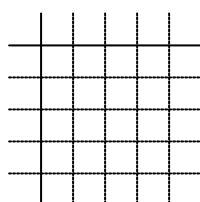
Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):
Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).
2 Teilflächen wurden ausgegrenzt und unter der Nummer 632 neu beschrieben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	7,8874	Wald	SW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
Crataegus sp.		Weißdorn
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Tussilago farfara		Huflattich
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viola riviniana		Hain-Veilchen
EICHHOERNCHEN		SCIURUS VULGARIS
ROETELMAUS		CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
SCHERMAUS		ARVICOLA TERRESTRIS
WALDMAUS		APODEMUS SYLVATICUS



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,37

örtliche Lage: südöstlich Freiham

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Waldflächen südöstlich Gut Freiham

Am Nordrand des Planegger Holzes sind größere Kahlschlagflächen, die sich selbst überlassen blieben. In Teilbereichen, welche als Biotop kartiert wurden, konnte sich in den letzten 10-15 Jahren eine üppige Gehölzsukzession aus verschiedenen Weiden und Erlen entwickeln. Ein kleiner Teil der Fläche wurde mit Erlen aufgeforstet. Auf einem großen Teil der Fläche des Lebensraumes, wechseln die Gebüschgruppen mit dazwischenliegenden Waldgras- und Ruderalfluren (dominant Landreitgras) ab. Kleinere Bereiche (inselartig), sind noch fast gehölzfrei. Der Biotop weist daher eine sehr heterogene Struktur auf. An den Gehölzsäumen sind zahlreiche wärmeliebende Arten, wie Hauhechel, Echtes Labkraut, Zypressenwolfsmilch, Kleine Bibernelle und Odermenning vorhanden. Der Biotop dürfte für Heckenbrüter und Insekten interessant sein. Bei einer Wiederaufforstung des Kahlschlags sollte der kartierte Bereich ausgespart werden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

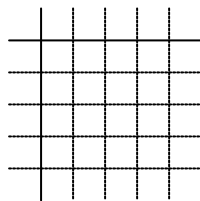
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,3744	Wald 100%	SW.001.06

Arten:

RL-B RL-D

Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch
Galium verum	Echtes Labkraut
Ligustrum vulgare	Liguster
Ononis repens	Kriechende Hauhechel
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpinell
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix sp.	Weide
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 20,47

örtliche Lage: Naherholungsgebiet Isar, Oberföhring
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Auwald

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Auwald Oberföhring

Einziger noch verbliebener Auwaldreststreifen rechts der Isar.

Es handelt sich um einen schmalen Gehölzstreifen der früheren Ulmen-Eschen-Au, der nach NW von der Isar und im SW vom Mittleren Isarkanal begrenzt wird.

Der ehemalige Uferbereich der Isar wurde durch die Anlage des Kanals in eine langgestreckte Halbinsel umgewandelt, die sich nach Norden über die Stadtgrenzen hinzieht. Somit entstand eine künstliche Isolierung des Biotops, die sich über einen vergleichsweise langen Zeitraum hinweg durch wenige Zugangsmöglichkeiten gefördert (vom Englischen Garten aus um eine Verbindung über die Isar, auf der östlichen Seite unterhalb Unterföhring sind 4 kleine Brücken vorhanden). Bis zur Umgestaltung dieses Bereiches in das Naherholungsgebiet "Isarinsel Oberföhring" von 1977-79 stellte der Biotop den besten Auenstandort im Münchner Stadtgebiet dar.

Die heutige Situation ist durch diese intensive Nutzung stark geprägt. Um den Planungsziel Naherholung gerecht zu werden wurde eine großzügige Infrastruktur geschaffen. Es ist dies in erster Linie das ausgebaute befestigte Wegenetz mit den üblichen Bänken, Hütten, Grill- und Bolzplätzen usw. Unbestritten ist die Erhöhung der Attraktivität des Gebietes durch die Anlage eines Trimm-Dich-Pfades. Nördlicher Abschluß nahe der Stadtgrenze bildet ein neu angelegter Teich, der ebenfalls von den Besuchern gern aufgesucht wird. Die Anlage hat einen öffentlich-rechtlichen Träger, aushängende Besucherordnungen sollen das Freizeitverhalten regulieren. Die Gesamtfläche wurde untergliedert in "Öffentliche Flächen" und für die Öffentlichkeit nicht freigegebene "Biotope" obwohl diese "Biotope" sicherlich den größeren Flächenanteil aufweisen erscheint es fraglich, daß die beiden "Nutzungsformen" Erholung und Naturschutz gleichwertig nebeneinander existieren können. Die ausgewiesenen "Biotopflächen" setzen sich aus vielen Teilbereichen zusammen, die jeweils zu kleinflächig sein dürften um innere Ruhezonen entstehen zu lassen. Als mit Sicherheit am negativsten hat sich die planungsbedingte Auslichtung sowie das dichte Wegenetz ausgewirkt, sieht man von der generellen Veränderung einer ehemaligen Isolation zum Naherholungstourismus einmal ab. Eine Beurteilung der weiteren Entwicklung des Biotops erscheint derzeit schwierig.

Der Fläche hinzugerechnet werden noch 3 kleinere Teilbereiche. Besonders hervorzuheben ist hierbei der schmale Auwaldstreifen auf der rechten Seite des Mittleren Isarkanals. Die Gebüschformation bilden hier zusammen mit dem Brunnbach eine wertvolle Ergänzung.

Artenliste siehe Vegetation Englischer Garten (NO II 2, Nr. 2). Biotop Nr. 79.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Vögel, Säugetiere, Amphibien, Reptilien.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Auwald

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet. Nicht-Waldbereiche wurden als Biotop 617 gesondert erfaßt.

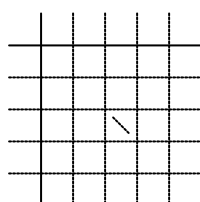
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	20,1591	Auwald 100%	NO.002.02
02	ja	0,3143	Auwald 100%	NO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespel
Campanula patula		Wiesen-Glockenblume
Carex hirta		Rauhe Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaureum erythraea		Echtes Tausendgüldenkraut
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus mas	4	Kornelkirsche
Daphne mezereum		Gewöhnlicher Seidelbast
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Gagea lutea		Wald-Goldstern
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glyceria maxima		Wasserschwaden, Großes Süßgras
Hepatica nobilis		Leberblümchen
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Holcus mollis		Weiches Honiggras
Humulus lupulus		Hopfen
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera sp.		Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lycopus europaeus		Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Medicago lupulina		Hopfenklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Myosotis palustris agg.		Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
Omithogalum sp.		Milchstern
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich

<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rhinanthus sp.</i>	Klappertopf
<i>Ribes sp.</i>	Johannisbeere, Stachelbeere
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere
<i>Rosa sp.</i>	Rose
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz
<i>Scutellaria galericulata</i>	Sumpf-Helmkraut
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogelwicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Pasing, Maria-Eich-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 534
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,01

Gesamtbestand (03 TF):

96% Feldgehölz, naturnah
 4% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölze an der Maria-Eich-Straße
Allgemeiner Überblick:

In einem schmalen, unbebauten Streifen zwischen dem südlichen Rand von Pasing und Lochham (außerhalb der Stadtgrenze) liegen zwischen Wiesen und Äckern zwei durch eine Hecke U-förmig miteinander verbundene Feldgehölze. Von dem südlichen Feldgehölz ist das östliche Drittel durch die Maria-Eich-Straße abgetrennt. Zwischen den beiden Schenkeln liegt eine 1991 neu angelegte Magerwiese (Biotop 463).

Vegetation und Struktur:

Die bis zu 20m hohe Baumschicht der beiden Feldgehölze wird vor allem von Eichen und Hainbuchen sowie von Eschen, Spitz- und Feldahorn und Ulme aufgebaut. Vor allem die Eichen sind teilweise recht kräftig. In der dichten Strauchschicht dominieren Heckenkirsche, Weißdorn, Liguster und Hasel, die nach außen einen dichten Waldmantel bilden.

Die Krautschicht ist im Inneren wegen des Lichtmangels meist spärlich ausgebildet. Sie besteht einerseits aus den Waldbodenarten Waldveilchen, Berg-Segge, Goldnessel und Waldsegge, andererseits aus den Arten der mäßig nitrophytischen Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft Nelkenwurz, Giersch, Knäuelgras, Knoblauchsrauke und Stinkender Storchschnabel, seltener Brennessel. Stellenweise ist die Bodenschicht moosreich, hier kommen häufiger Scleropodium purum, Rhytidiadelphus triquetrus und Calliergonella cuspidata vor. An lichter Stellen, vor allem im westlichen Teil des südlichen Saums, mischen sich Saumarten wie Schwalbenwurz, Walderdbeere, Odermennig und Zickzack-Klee mit Magerrasenarten wie (jeweils in wenigen Exemplaren) Sonnenröschen, Heil-Ziest, Gekielter Lauch, Regensburger Geißklee, Frühlings-Fingerkraut und Aufrechter Trespe.

Während die Mäntel meist sehr schön ausgebildet sind, fehlt den Säumen der Raum zur Entwicklung. Sie beschränken sich daher auf gehölzfreie Buchten im Randbereich, besser ausgebildet sind sie zur Innenfläche des "U" hin, wo die Magerwiese angelegt wurde.

Auf den alten Holundersträuchern findet sich eine individuenreiche nitrophytische Moos- und Flechtenflora mit Xanthoria parietina, Physcia div.spec. und Orthotrichum affine. Die Bäume der Feldgehölze machen einen vitalen Eindruck, Eiche und Hainbuche fruchten reichlich.

Die Feldgehölze stellen zusammen mit dem zwischen ihnen neu angelegten Magerrasen einen wertvollen Komplexbiotop dar, der noch ein gutes Potential an Wald-, Saum- und Magerrasenarten aufweist. Der Biotop stellt einen der letzten Reste der Lohwälder dar, die durch die Baumschicht aus Eichen und Hainbuchen und die Krautschicht gekennzeichnet sind, die wegen des hohen Lichtgenusses neben Waldarten auch solche der Magerrasen und Säume aufweist.

Besonderheiten der Teilflächen:

02: Fortsetzung von 01 jenseits der Straße, lichter, von Trampelpfad durchzogen.

03: Schmaleres Feldgehölz (ca. 10m breit), das ganz im Westen in eine dichte Hecke ganz ohne Bäume übergeht.

Stadtkarte 82

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01-03)
- Müllablagerung (TF 01-03)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

An verschiedenen Stellen, vor allem von der Straße her, sind Abfälle, unter anderem Betonteile und Gartenabfälle abgelagert worden.

Die Bestände sind durch dichten Schluß so dunkel geworden, daß die lichtliebenden Arten zurückgehen (TF 01).

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Will man die lichtliebenden Arten der hellen Eichen-Hainbuchen-Wälder erhalten, muß die Strauchschicht aufgelockert werden. Insbesondere der Jungwuchs von Esche, Ahorn, Zitterpappel und Zwetschge sollte in der Teilfläche 01 stark ausgedünnt werden. Zu den angrenzenden Äckern und Wiesen sollten Pufferstreifen von mindestens 5, besser 10m ausgewiesen werden, die den Nährstoffeintrag abfangen und auf denen sich Säume entwickeln können.

Die Ablagerungen sollten entfernt werden, da sie immer weitere nach sich ziehen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 27.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Flächen der Erstkartierung wurden unverändert übernommen, lediglich die Straße wurde ausgegrenzt.

Von den wertbestimmenden Arten konnten Busch-Windröschen, Breitblättrige Stendelwurz, Große Braunelle und Immergrün nicht mehr gefunden werden, dafür traten eine ganze Reihe anderer Arten auf.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5694	Feldgehölz, natumah 100%	SW.001.05
02	nein	0,2351	Feldgehölz, natumah 100%	SW.001.05
03	nein	0,2053	Feldgehölz, natumah 80% Hecke, natumah 20%	SW.001.05

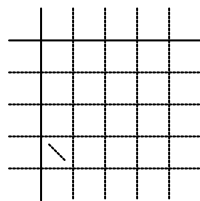
Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich

Allium carinatum	3	3	Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit B			
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Berberis vulgaris			Berberitze, Sauerdorn
Brachypodium pinnatum agg.			Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media			Zittergras
Bromus erectus			Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit B			
Cannabis sativa			Hanf
Carex caryophyllea			Frühlings-Segge
Carex montana			Berg-Segge
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corylus avellana			Hasel
Cotoneaster sp.			Zwergmispel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Cytisus ratisbonensis			Regensburger Geißklee
TF 03, Häufigkeit A			
Dipsacus strigosus			Schlanke Karde
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Helianthemum nummularium			Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 01, Häufigkeit B			
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis			Wiesen-Knautie
TF 01			
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 02, Häufigkeit B			
Picea abies			Fichte
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla verna agg.			Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus domestica agg.			Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere

Stachys officinalis			Heil-Ziest
TF 03, Häufigkeit A			
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Calliergonella cuspidata			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Rhytidiadelphus squarrosus			
Rhytidiadelphus triquetrus		V	
Scleropodium purum			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 540
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,70

örtliche Lage: Laim, westl. Westpark
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

50% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
50% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Wald an der Taubstummenanstalt**

Wald an der Taubstummenanstalt

Allgemeiner Überblick:

Zwischen der Landesanstalt für Taubstumme und zwei Gymnasien liegt ein Park, dessen einzelne Teile den jeweiligen Einrichtungen angegliedert und entsprechend genutzt sind. Durch einen asphaltierten Weg mit beiderseits begleitenden Maschendrahtzäunen wird er in zwei Teile gegliedert: der nördliche Teil an der Taubstummenanstalt ist sehr ruhig und relativ wenig gestaltet, während im südlichen Teil an den Gymnasien gepflasterte Pausenhöfe und viele Wege integriert sind, was Bodenversiegelungen, Tritt und ähnliche Belastungen mit sich bringt.

Der Komplex liegt westlich vom Westpark im Winkel der Forstenrieder Straße und des Endes der Lindauer Autobahn.

Schöner alter Baumbestand mit Resten der Waldvegetation.

Vegetation und Struktur:

Nördlicher Teil:

Der Park stellt sich hier als ein hainartig liches Wäldchen dar, in dem Buchen, Eichen, Roßkastanien und Sommerlinden die Baumschicht bilden, eingestreut finden sich wenige Nadelbäume wie Kiefer, Lärche, Eibe und einzelne Exoten. Die Bäume weisen Stammdurchmesser von 50 bis 80 cm und Höhen von weit über 20 m auf. Die spärliche Strauchschicht besteht aus dem Jungwuchs der Bäume (vor allem Buche und Spitzahorn), echte Sträucher treten kaum auf.

Die Krautschicht besteht überwiegend aus lockeren, mäßig nitrophytischen Staudenfluren mit Nelkenwurz, Knäuelgras und Giersch, aber auch Walderdbeere, Knollen-Beinwell, Leberblümchen und Wald-Habichtskraut.

Zwischen den gehölzbetonten Flächen liegen Wiesen mit der Flora von Waldlichtungen wie Walderdbeere, Frauenmantel, Waldsegge, Günsel und Mittlerem Wegerich sowie vielen Moosen wie Rhytidiadelphus squarrosus, Thuidium tamariscinum und Atrichum undulatum.

Die Bäume machen einen durchwegs vitalen Eindruck, etliche weisen Baumhöhlen auf. Die Stämme sind nur mäßig mit Moosen und Flechten bewachsen.

Südlicher Teil:

Bei dem Baumbestand handelt es sich zum großen Teil um einen jüngeren Ahorn-Hainbuchen-Buchen-Hain. Die Bäume weisen Stammdurchmesser von

durchschnittlich 30 cm auf, vor allem die Hainbuchen sind oft mehrstämmig ausgebildet. Einzelne Buchen und Eichen sind auch stärker. Die Bestände sind dichter als auf der nördlichen Teilfläche und vom Erscheinungsbild her einem Feldgehölz ähnlicher als einem Park. In größeren Bereichen ist eine dichte Strauchschicht aus dem Jungwuchs der Bäume als Stangenholz sowie echten Sträuchern wie Hasel, Hartriegel und Schlehe ausgebildet.

Der Boden ist teilweise dicht mit einer Laubauflage bzw. Häckseln bedeckt, so daß sich nur stellenweise eine Bodenvegetation aus Efeu, Buschwindröschen und dem Jungwuchs von Spitzahorn entwickeln konnte. Es finden sich aber auch dichter bewachsene Bereiche mit viel Hain-Rispengras, Waldzwenke, Waldsegge und Moosen wie *Atrichum undulatum*.

Den westlichen Schenkel der Fläche bildet ein hainartiger Bestand von Einzelbäumen in einer Wiese. Hier ist ein kleiner Teich mit Schwertlilie, Rohrkolben und Riesenschwaden angelegt worden.

Standortsbedingt sind die Bäume ziemlich stark saniert.

Eine weitere Begehung erfolgte im Mai 1999.

Stadtkarte 23

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Ablagerung von Laub und Häcksel in die Flächen unter den Gehölzen sollte unterbleiben, da dadurch die Bodenvegetation erstickt wird. Vorheriges Kompostieren wäre besser.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche der Erstkartierung wurde übernommen, am Bestand dürfte sich kaum etwas verändert haben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,6992	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 50% Feldgehölz, natumah 50%	SW.001.03

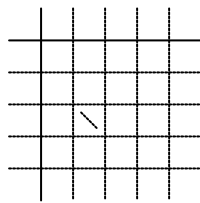
Arten:

	RL-B	RL-D	
Abies alba	3	3	Weißtanne
TF 01, Häufigkeit A			
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Astragalus glycyphyllos			Süßer Tragant
TF 01, Häufigkeit B			
Bellis perennis			Gänseblümchen

Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dryopteris filix-mas			Männlicher Wurmfar
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glyceria maxima			Wasserschwaden, Großes Süßgras
Hedera helix			Efeu
Hepatica nobilis			Leberblümchen
Hieracium murorum (H.sylvaticum)			Wald-Habichtskraut
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Larix decidua			Europäische Lärche
Lathraea squamaria			Schuppenwurz
TF 01, Häufigkeit C			
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Luzula luzuloides			Weißer Hainsimse
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus auricomus agg.			Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes rubrum			Rote Johannisbeere
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix alba			Silber-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis

Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica serpyllifolia			Quendel-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viola odorata			Wohlriechendes Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Atrichum undulatum			
Hypnum cupressiforme			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit A			
Rhytidiadelphus squarrosus			
Thuidium tamariscinum			

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 24.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 6,54

örtliche Lage: Theresienhöhe

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (02 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen Messepark und Ruhmeshalle

Der Messe- oder Ausstellungspark liegt auf der Theresienhöhe, inmitten des alten Messegeländes. Auf dem ehemaligen Gelände liefen zum Aufnahme-Zeitpunkt die Abbrucharbeiten. Außer der im Osten angrenzenden Theresienwiese mit randlichen Grünanlagen ist das weitere Umfeld dicht bebaut.

Außer dem Messepark wurde die Grünanlage um Ruhmeshalle und Bavaria mitkartiert. Beide Grünanlagen sind als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. Für den westlichen Innenstadtbereich handelt es sich um eine einzigartiges Biotop.

Zwischen beiden Teilflächen verläuft die stark befahrene Straße "Theresienhöhe".

TF 01: Messepark

Der Park besteht aus einer zentralen Wiese und umliegenden waldartigen Gehölzbeständen. Um die Wiese und in den Gehölzen verläuft ein Wegenetz, welches im Kartierjahr neu ausgebaut wurde. Die intensiv gepflegte Wiese liegt in einer Geländevertiefung. Die Randböschungen werden z.T. nicht gemäht. Hier finden sich krautreiche Grasfluren mit Jungwuchs der Bäume. Dominierende Baumart in den Gehölzen ist der Spitz-Ahorn. Häufig sind außerdem Buche, Hainbuche und Esche. Weniger oft kommen Linde und Berg-Ahorn vor. Einzelne Buchen und Eschen erreichen Stammdurchmesser um 70 cm. Auch in der Strauchschicht dominiert Spitz-Ahorn neben verschiedenen Ziersträuchern. Im Unterwuchs viel Gewöhnliche Nelkenwurz, Giersch, Hain-Rispengras und Jungwuchs der Bäume.

TF 02: Park um Ruhmeshalle und Bavaria

Relativ lichter Baumbestand mit kleinen frischen Wiesen (Wiesen-Knäuelgras, Wiesenklees, Weiß-Klee, Wiesen-Lieschgras, Gänseblümchen, Glatthafer, Löwenzahn u.a.). In den Gehölzen dominieren Buche, Hainbuche und Ahorn (vier verschiedenen Arten). Im Unterwuchs v.a. Ziersträucher.

Stadtkarte 25

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzborschlag:

- Kein Schutzborschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 24.05.1999

Angaben zu den Teilflächen:

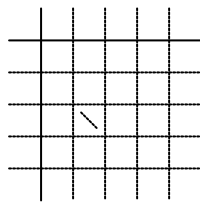
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	5,5444	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.01
02	nein	0,9960	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Larix decidua		Europäische Lärche
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Pinus nigra		Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ribes alpinum		Berg-Johannisbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Scilla siberica		Sibirische Sternhyazinthe
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea sp.		Spierstrauch
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
<i>Tilia cordata</i>		Winter-Linde
<i>Trifolium pratense</i>		Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>		Weiß-Klee
<i>Ulmus glabra</i>		Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennessel
<i>Veronica chamaedrys</i>		Gamander-Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>		Wolliger Schneeball
<i>Viola hirta</i>		Rauhhaariges Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 24.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 1,27

örtliche Lage: Theresienhöhe**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (08 TF):**

- 93% Feldgehölz, naturnah
- 6% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze und Baumgruppe südlich Theresienhöhe**

Südlich der Theresienhöhe verläuft eine Eisenbahnlinie, die von einer Straßenbrücke überquert wird. Um diese Brücke (z.T. auf der Eisenbahnböschung) liegen verschiedene Gehölze. Einzelne Teilflächen liegen am Rand des alten Messegeländes. Auf dem Gelände liefen zum Aufnahme-Zeitpunkt die Abbrucharbeiten. Außer der im Nordosten angrenzenden Theresienwiese mit randlichen Grünanlagen ist das weitere Umfeld relativ dicht bebaut. Im Norden liegt die Grünanlage "Messepark" (geschützter Landschaftsbestandteil).

Die Gehölze aus jüngeren Bäumen (Stammdurchmesser bis 30 cm) und Sträuchern sind i.d.R. sehr dicht, sodaß kaum krautiger Unterwuchs vorkommt (wenig Gewöhnliche Nelkenwurz). Häufige Gehölz-Arten sind Spitz-Ahorn, Hainbuche und Liguster.

TF 01-03: Dichte junge Gehölze zwischen ehemaligen Parkplätzen (zum Aufnahme-Zeitpunkt Baustelle) und einer alten Messehalle. In der Baumschicht dominieren Spitz-Ahorn, Esche und Hainbuche. In der dichten Strauchschicht überwiegt Liguster. Außerdem viel Roter Hartriegel, Pfaffenhütchen, Rote Heckenkirsche u.a. Arten.

TF 04: Dichtes junges Gehölz auf Bahnböschung. Dominierende Arten sind Spitz-Ahorn, Hainbuche und Liguster.

TF 05: Dichtes Gehölz/Gebüsch auf Straßen- und Bahnböschung. Viel Robinie und Purpur-Weide.

TF 06: Dichtes Gehölz auf Bahnböschung und in angrenzender Grünanlage.

TF 07: Dichtes Gehölz auf Bahnböschung und südlich anschließender Böschung (Geländestufe). Spitz-Ahorn ist absolut dominant. Weitere Arten sind Esche und Kastanie. Im Unterwuchs Spitz-Ahorn-Jungwuchs, Gewöhnliche Nelkenwurz und Bärlauch. Einzelne Spitz-Ahorn und Kastanien erreichen Stammdurchmesser bis 60 cm.

TF 08: Vier Kastanien am Rand eines Hausgrundstücks an der Radlkofersstraße. Stammdurchmesser 40-80 cm. Wurzelraum zu 30 % versiegelt.

Stadtkarte 25

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 24.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 07 wurde neu abgegrenzt, TF 06 wurde erheblich erweitert. TF 01-05 wurden neu erfaßt.

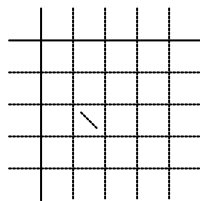
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0924	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.02
02	nein	0,0551	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.02
03	nein	0,1007	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.01
04	nein	0,1367	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.01
05	nein	0,2504	Feldgehölz, naturnah 70%	SW.001.01
			Mesophiles Gebüsch, naturnah 30%	
06	nein	0,3697	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.01
07	nein	0,2431	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.01
08	nein	0,0185	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Allium ursinum		Bär-Lauch
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Quercus robur		Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 01.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,15

örtliche Lage: Hackenstraße/Altstadt
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Privater "Park" in der Altstadt

Die Altstadt ist äußerst dicht bebaut. Es finden sich nur kleinere öffentliche Grünflächen und nur wenig Altbäume. Innerhalb des Altstadtrings wurden nur vier kleinflächige Biotope erfaßt, wobei es sich meist um Baumbestände handelt. Das hier beschriebene Biotop erlangt dadurch eine besondere Bedeutung. Der "Hinterhof-Park" liegt im Baublock zwischen Hackenstraße und Sendlinger Straße und umfaßt zwei Hof-Grundstücke. Das größere wird zum Teil als Saison-Ausstellungsfläche für Gartenmöbel genutzt. Die anderen Flächen dienen der Erholung (Hausgärten).

Der alte Baumbestand (z.T. als Naturdenkmal ausgewiesen) besteht aus neun großen Bäumen mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 80 cm. Besonders hervorzuheben ist hierbei eine sehr alte Hainbuche (70 cm). Bemerkenswert sind auch ein Birnbaum mit 40 cm Stammdurchmesser und eine alte Kastanie (80 cm). Hinzu kommen drei Eschen (40-70 cm), zwei Winter-Linden (40-50 cm) und eine Silber-Weide (40 cm). Die alte Kastanie in der Mitte des Hofes wird durch ein Seilkorsett gestützt.

Im Osten und am Südrand (Mauer zum Nachbarhof) wachsen jüngere Bäume und Sträucher (Birke, Hainbuche, Spitz-Ahorn, Holunder und Ziersträucher). Die Bäume bilden ein dichtes Schattendach, sodaß nur wenig Unterwuchs vorhanden ist (Efeu, Jungwuchs von Kastanie und Spitz-Ahorn). Kleinflächig auch lichter Zierrasen sowie zwei Rabatten. Der Hof ist zum größten Teil unversiegelt.

Sehr schöner, in der dicht bebauten Altstadt einzigartiger Baumbestand, der durch hohes privates Engagement erhalten und gepflegt wird.

Stadtkarte 25

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Sonstige Nutzung (siehe Text)

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.06.1999

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)
-

Angaben zu den Teilflächen:

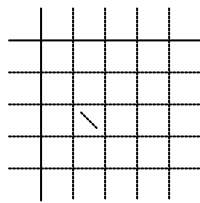
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1493	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe

<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß, Giersch
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roßkastanie
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Circaea lutetiana</i>	Gewöhnliches Hexenkraut
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa annua</i> agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Pyrus communis</i> agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 24.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 9,32

örtliche Lage: Isar-Vorstadt

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Alter und neuer südlicher Friedhof

Der südliche Friedhof liegt in der Isar-Vorstadt, zwischen Thalkirchner Straße und Pestalozzistraße. Das Umfeld ist dicht mit Wohnhäusern und Klinik-Gebäuden bebaut. Weitere Grünflächen finden sich am Westermühlbach. Beide Teile des Friedhofs, der nördliche alte Teil und der südliche neue Teil, werden nicht mehr als Begräbnisstätte genutzt. Der südliche Teil ist von einer 6 m hohen Mauer umgeben, im Norden ist die Mauer nur 2-4 m hoch. Beide Teile werden nur sehr extensiv gepflegt. Zwischen nördlichem und südlichem Teil liegt eine Grünanlage mit Spielplatz an. Diese wird intensiver gepflegt, wurde aber trotzdem mitkartiert.

Die gesamte Fläche wird von einem lichten Baumbestand aus verschiedenen Ahorn-Arten, Eschen, Linden, Birken, Robinien, Buchen und Hainbuchen eingenommen. Die meisten Bäume haben Stammdurchmesser zwischen 30 und 40 cm, nur wenige (meist Eschen) erreichen 60-70 cm. Im Süden liegen die Gräber relativ dicht nebeneinander. Viele Gräber und Mauer-Abschnitte sind mit Efeu überwachsen. Auf vielen Grabsteinen wächst Zymbelkraut. Zwischen den Gräbern finden sich krautreiche Grasfluren, die wohl 1-2 mal jährlich gemäht werden. Im Norden liegen die Gräber weniger dicht. Hier auch größere Wiesen, die regelmäßig gemäht werden. In den Grasfluren sind folgende Arten häufig: Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Lieschgras, Löwenzahn, Kriechender Günsel, Ruprechtskraut, Gundermann, Gänseblümchen und Wiesen-Labkraut. In schattigen Randbereichen sind Bärlauch, Frühlings-Scharbockskraut und Haselwurz stärker vertreten.

Stadtkarte 25

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof
- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt
- naturfernes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 24.05.1999

Angaben zu den Teilflächen:

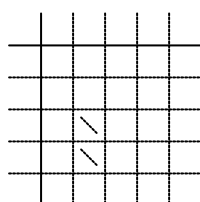
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	9,3200	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel

Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Aquilegia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Aruncus dioicus		Wald-Geißbart
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Buxus sempervirens		Buchsbaum
Cardamine impatiens		Spring-Schaumkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carex echinata		Stern-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium fontanum agg.		Artengruppe Quell-Hornkraut
Chaerophyllum hirsutum		Berg-Kälberkropf
Chaerophyllum temulum		Hecken-Kälberkropf
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cymbalaria muralis		Zimbelkraut
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Dryopteris filix-mas agg.		Artengruppe Wurmfarn
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium montanum		Berg-Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lapsana communis		Rainkohl
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Medicago lupulina		Hopfenklee
Myosotis arvensis		Acker-Vergißmeinnicht
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut

Primula veris			Arznei-Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus auricomus agg.			Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa rugosa			Kartoffel-Rose
Rosa sp.			Rose
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea sp.			Spierstrauch
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 2,41

örtliche Lage: Isar südlich Innenstadt

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 46% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 43% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 1% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze an der Isar und am Großen Stadtbach**

Der Große Stadtbach wird als Kanal aus der Isar ausgeleitet und südlich der Innenstadt als Westermühlbach bezeichnet. Nördlich des Stauwehrs an der Wittelsbacher Straße verläuft der Bach nur in drei Abschnitten an der Oberfläche. Im Innenstadtbereich ist er vollständig verrohrt. Der südlichste Abschnitt, direkt an das Stauwehr anschließend, wurde hier zusammen mit den benachbarten Ufergehölzen an der Isar erfaßt. Die Grünanlagen am nördlichen Westermühlbach sind unter einer anderen Nr. kartiert. Das Umfeld wird durch die dichte Bebauung in der Isar-Vorstadt und die Isar-Auen geprägt.

Die Ufergehölze an der Isar bestehen aus alten Silber-Weiden (Stammdurchmesser bis 1,3 m, mit Baumhöhlen und Totholz), Pappeln (bis 2 m) und Spitz-Ahornen. Jüngere Bäume sind meist Eschen und Spitz-Ahorne. In der Strauchschicht viel Holunder, Weißdorn und verschiedenen Weiden-Arten. Im Unterwuchs dominieren Giersch und Brennessel. Häufig sind auch Kratzbeere, Gewöhnliche Nelkenwurz, Lauchhederich und Efeu. Die Uferböschung ist bei Hochwasser teilweise überflutet.

Die Gehölze sind Bestandteil des Biotopverbundes entlang der Isar.

TF 01: Bis zu 10 m breite Ufergehölze beiderseits der Braunauer Eisenbahnbrücke. Viele große Spitz-Ahorne.

TF 02: Kanalisierter Bachlauf mit begleitendem Fußweg. Auf den Böschungen beiderseits des Baches wurden Gehölzstreifen mit älteren Bäumen kartiert. Häufig sind Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Linde, Brennessel und Giersch. Über Bach und Weg Kronenschluß.

TF 03, 04: Ufergehölz auf Böschung der Isar und Allee beiderseits des Ufer-Radweges. Die Linden-Reihen der Allee stocken auf 1,5 m breiten Rasenstreifen beiderseits des Radweges. Die meisten Bäume haben Stammdurchmesser um 50 cm. Einzelne Altbäume erreichen 90 cm. In Lücken wurden jüngere Bäume nachgepflanzt. Auf die Allee folgt ein Fußweg und ein weiterer Wiesenstreifen. An diesen schließt das Gehölz auf der 3-9 m breiten Uferböschung an. In TF 03 ist die Allee im Nordosten und Südwesten nur einreihig kartiert, am Südwest-Ende wurde nur das Ufergehölz aufgenommen.

Stadtkarten 25/26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Uferschutz
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 02)
- Fluß, verbaut (TF 01, 03, 04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 03, 04)
- Baumhöhlen (TF 01, 03, 04)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01-04)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Flußaue
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- naturfernes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 24.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 wurde neu erfaßt. Bei den übrigen TF wurde die Abgrenzung leicht verändert.

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: neu erfaßt

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1778	Gewässer-Begleitgehölz, linear 80% Hecke, naturnah 20%	SW.001.01
02	nein	0,2155		SW.001.01
03	nein	0,5380	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 30%	SW.001.01
04	nein	1,4763	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 60% Gewässer-Begleitgehölz, linear 40%	SW.001.01

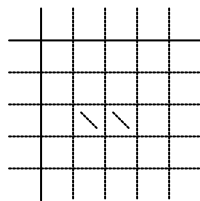
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Arctium lappa		Große Klette
Aruncus dioicus		Wald-Geißbart
TF 02, Häufigkeit A		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cardamine impatiens		Spring-Schaumkraut
TF 02, Häufigkeit B		
Carex echinata		Stern-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Chaerophyllum temulum		Hecken-Kälberkropf
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras

Deschampsia cespitosa				Rasen-Schmiele
Dipsacus pilosus				Behaarte Karde
Dipsacus strigosus				Schlanke Karde
Epilobium hirsutum				Zottiges Weidenröschen
Ficaria verna				Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria				Mädesüß
Fraxinus excelsior				Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.				Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Geranium robertianum				Ruprechtskraut
Geum urbanum				Echte Nelkenwurz
Hedera helix				Efeu
Heracleum sphondylium				Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora				Kleinblütiges Springkraut
Lamium album				Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare				Liguster
Lonicera sp.				Heckenkirsche
Malus domestica				Garten-Apfelbaum
Ornithogalum umbellatum agg.		5		Artengruppe Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit B				
TF 03, Häufigkeit B				
TF 04, Häufigkeit B				
Phalaris arundinacea				Rohr-Glanzgras
Plantago major				Großer Wegerich
Plantago media				Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.				Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis				Hain-Rispengras
Polygonum sachalinense				Sachalin-Knöterich
Populus nigra	cf.	3	3	Schwarz-Pappel
Populus sp.				Pappel
Potentilla anserina				Gänse-Fingerkraut
Prunus avium				Vogelkirsche
Prunus sp.				Kirsche, Pflaume, Schlehe
Ranunculus repens				Kriechender Hahnenfuß
Rosa canina agg.				Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius				Kratzbeere
Rubus idaeus				Himbeere
Rubus sp.				Brombeere, Himbeere
Rumex crispus				Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius				Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba				Silber-Weide
Salix caprea				Sal-Weide
Salix fragilis agg.				Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea				Purpur-Weide
Salix sp.				Weide
Salix viminalis				Korb-Weide
Sambucus nigra				Schwarzer Holunder
Senecio sp.				Greiskraut
Solidago canadensis				Kanadische Goldrute
Stellaria media				Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis				Schneebeere
Symphytum officinale				Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.				Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata				Winter-Linde
Tilia platyphyllos				Sommer-Linde
Trifolium pratense				Roter Wiesen-Klee
Ulmus glabra				Berg-Ulme
Ulmus minor		3	3	Feld-Ulme
TF 03, Häufigkeit A				
TF 04, Häufigkeit A				

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica persica		Persischer Ehrenpreis

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 14.07.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 7,32

örtliche Lage: Deutsches Museum

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 35% Fluß, unverbaut
- 25% Schotterflur, fluvial
- 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 15% Auwald
- 5% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Rechter Isar-Arm an der Museumsinsel**

Die Isar wird auch in der dicht besiedelten Innenstadt von zahlreichen Biotopflächen begleitet. Im Bereich der Museumsinsel wurden außer den hier beschriebenen Beständen v.a. Grünanlagen und Bäume erfaßt. Der rechte Isararm oder die "kleine Isar" wird an einem Wehr südwestlich der Museumsinsel abgeleitet und nur mit einer geringen Restwassermenge versorgt. Aus diesem Grund ist nur etwa ein Drittel des Flußbetts regelmässig mit Wasser ausgefüllt. Die restlichen Flächen sind Kiesbänke, die teilweise bewachsen sind. Nördlich der Museumsinsel liegt ein zweites Wehr. Hier wird dem rechten Arm mehr Wasser zugeführt. Neben dem Wasserkörper finden sich ab hier nur noch unbewachsene Kiesflächen, die nicht kartiert wurden.

Der kartierte Abschnitt zwischen den beiden Wehren wird von hohen Ufermauern begleitet. Zwischen den Mauern liegen unterschiedlich große Kiesflächen, die im Sommerhalbjahr als Liegewiesen genutzt werden. Die Kiesbänke an der Museumsinsel sind jedoch nur eingeschränkt zugänglich.

Es handelt sich bei dem kartierten Flußabschnitt nicht um eine echte Umlagerungsstrecke. Fließgewässerdynamik ist nur insofern gegeben, als daß die Flächen bei Hochwasser überschwemmt werden.

Das Biotopspektrum beginnt bei der offenen Kiesfläche und endet bei auwaldartigen Beständen. Dazwischen finden sich alle Übergangsstadien: Kiesflächen mit lichten Gras- und Staudenfluren; Kiesflächen mit initialem Weiden-Gehölz; dichte Gras- und Staudenfluren; Weidengebüsche und auwaldartige Bestände. Durch die eingeschränkte Dynamik und die starke Freizeitnutzung sind die entsprechenden Biotoptypen meist nur schlecht ausgebildet oder nur fragmentarisch vorhanden.

In den Grasfluren dominieren Rohr-Glanzgras, Weißes Straußgras, Wiesen-Knäuelgras und Glatthafer. Die Staudenfluren werden von Brennessel und Zaun-Winde beherrscht. Weitere Arten sind Kratzbeere, Blutweiderich und Pestwurz. Bei den Gehölzen überwiegen Purpur-Weide und Silber-Weide. Weitere Gehölz-Arten sind Pappel, Birke und Holunder.

Stadtkarte 26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Extremstandort
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Standortdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Auwald
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Fluß, unverbaut
- von Natur aus seltener Biotoptyp: Schotterflur, fluvial
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Überschwemmungsgebiet

Gewässertyp:

- Fluß, verbaut (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 01)
- Schlick-/ Schlammbank bzw. -ufer (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußbaue

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt
- naturfernes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01)
- Gewässerausbau (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Gewässerausbau und Freizeitnutzung

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 14.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der rechte Isar-Arm war in der alten Kartierung (1982) teilweise als Auwald (Biotop 184) und teilweise als Zoologischer Biotop erfaßt (Nr. 282). Die Uferböschung der nördlichen Insel wurde zum neuen Biotop 587 gestellt.

Angaben zu den Teilflächen:

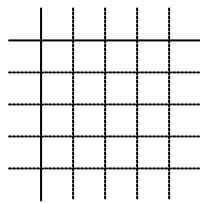
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	7,3166	Fluß, unverbaut	SO.001.01
			Schotterflur, fluviatil	
			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden	
			Auwald	
			Sonstige Flächenanteile	

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Barbarea vulgaris	Echtes Barbara-Kraut
Betula pendula	Hänge-Birke
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde

Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium mollugo			Wiesen-Labkraut
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Myosotis palustris			Sumpf-Vergißmeinnicht
Parthenocissus quinquefolia agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Petasites sp.			Pestwurz
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Populus sp.			Pappel
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix elaeagnos			Lavendel-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca			Vogel-Wicke
BIBER	3	3	CASTOR FIBER
14.07.1999: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit A			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 5,91

örtliche Lage: Isarhochkante vom Nockherberg bis Rosenheimerberg

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Isarhochkante vom Nockherberg bis Rosenheimerberg

Die Isarkante konnte als Freiraum (weitgehend ohne Bebauung) bedingt durch ihre Steilheit erhalten bleiben.

Der in diesem Kartenblatt kartierte Bereich besteht ausschließlich aus Baumbewuchs.

Der z.T. ältere Baumbestand setzt sich dominant aus Spitzahorn und Esche und vereinzelt eingestreut aus Bergahorn, Hainbuche, Bergulme und Schwarz-Pappel, zusammen. An den Randbereichen kommen Sträucher wie Hasel, Feldahorn, Weißdorn und Holunder hinzu.

Bedingt durch starke Beschattung und Erosion ist die Krautschicht lückig.

Der Biotop stellt eine wichtige Bandstruktur mit Vernetzungscharakter dar.

Austauschmöglichkeiten von Flora und Fauna sind vorhanden.

Der Hangfuß wird vom Auer Mühlbach mit kleiner Grünanlage begrenzt. Die Isarhochkante wird von mehreren Wegen durchschnitten. Insgesamt ist die Biotopqualität, gegenüber den südlicheren Hochkantenabschnitten, als schlechter zu bezeichnen.

Zu den häufigsten Brutvögeln zählen Baumfreibrüter (Buchfink, Grünling) und Höhlenbrüter (Star, Kohlmeise). Nach Möglichkeit sollten Buschstrukturen gefördert werden (als Nistplatz für die entsprechende ökologische Gruppe sowie zur Verbesserung des Nahrungsangebotes an Beeren für sogenannte herbivore und omnivore Vogelarten).

Der Biotop steht in seiner linearen Ausdehnung mit weiteren erfaßten Abschnitten der Isarhochkante in Verbindung. Die Lebensräume besitzen durch ihren Vernetzungscharakter eine wichtige Funktion für den kleinräumigen Vogelzug.

Aufgrund der ungünstigen Lage inmitten der Wohnbebauung kommt der Biotop hauptsächlich für weit über das Stadtgebiet verbreitete und häufigere Arten in Betracht.

In diesem Biotop ließen sich Igel, Steinmarder, Wald- und Rötelmäus nachweisen.

Außerdem treten hier auch Fledermäuse auf, es erscheint allerdings fraglich, ob die Tiere hier auch ihre Kolonien haben. Wahrscheinlich handelt es sich um den geschützten Abendsegler.

Fast ausschließlich kommune Arten wurden in diesem kleinen Hangwäldchen gefunden. Bemerkenswert ist eventuell noch das Vorkommen der Keller-Glanzschnecke (*Oxychilus cellarius*), die allerdings hier selten ist. Häufiger sind einige weitverbreitete Arten, wie z.B. die Lusitanische Wegschnecke (*Arion lusitanicus*), die Zweifaltige Schließmundschnecke (*Balea biplicata*) und die Gefleckte Schnirkelschnecke (*Arianta arbustorum*).

Da insgesamt neun Großschneckenarten hier vorkommen, hat der Biotop doch eine gewisse Bedeutung für die Tiergruppe.

Im Bahntrassen-Durchschnitt konnte am südostponierten Böschungshang auf der schütter bewachsenen Xerothermstelle eine reich entwickelte, wärme- und trockenheitsliebende

Insektenfauna festgestellt werden.

Längs der Nockherstraße wurde böschungsseitig ein verhältnismäßig arten- und individuenreicher Bestand von Wildbienen angetroffen, deren Entwicklungsstätte möglicherweise in den morschen Querbalken zu suchen ist, mit denen der Hang befestigt wurde. Die Tiere befanden sich in Anzahl auf Doldenblüten.

Charakteristischer Arten-Nachweis: *Comptosoma scutellatum* / Bohnenwanze;
im Untersuchungsgebiet nur an trockenwarmen, offenen Standorten, Entwicklung an Leguminosen der Gattung *Coronilla*.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Steilhang > 30°

Umfeld:

- dichte Bebauung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Wald - nicht bearbeitet. Nur geringfügige Abgrenzungskorrektur.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,4959	Wald	SO.001.01

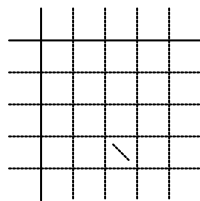
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	1,7121	Wald 100%	SO.001.01
03	nein	0,5387	Wald 100%	SO.002.01
04	nein	1,1612	Wald 100%	SO.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D	
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Carpinus betulus			Hainbuche
Corylus avellana			Hasel
Crataegus sp.			Weißdorn
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus nigra	3	3	Schwarz-Pappel
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
AEGOPINELLA NITENS			WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS			GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BALEA BIPLICATA			GEMEINE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CEPAEA HORTENSIS			GARTEN-BAENDERSCHNECKE
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACTIGALL-GRASHUEPFER
COCHLICOPA LUBRICELLA	3		KLEINE GLATTSCHNECKE
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GELBSPOETTER			HIPPOLAIS ICTERINA
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HAUSSPERLING			PASSER DOMESTICUS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
OXYCHILUS CELLARIUS			KELLERGLANZSCHNECKE
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
STAR			STURNUS VULGARIS
STEINMARDER			MARTES FOINA
TRICHIA HISPIDA			GEMEINE HAARSCHNECKE
TUERKENTAUBE			STREPTOPELIA DECAOCTO
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 02.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,59

örtliche Lage: Ostfriedhof
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken entlang der Bahnlinie am Ostfriedhof

Die Bahnlinie zwischen Ostbahnhof und Braunauer Eisenbahnbrücke wird von Gehölzen und Ruderalfluren begleitet. Diese sind jedoch oft (noch) nicht erfassungswürdig. Teilweise grenzen die Gehölze auf der Bahnböschung direkt an benachbarte Biotope. In diesem Fall wurden sie dort mitkartiert. Bis auf die großflächige Grünanlage des Ostfriedhofs ist das Umfeld dicht bebaut. Die Böschungen sind im Westen (TF 01, 02) sehr steil. Nach Osten werden sie flacher.

Die Hecken werden von Spitz-Ahorn und Esche dominiert. Häufig sind außerdem Holunder, Roter Hartriegel und Waldrebe. Im Unterwuchs und im Saum Wiesen-Knäuelgras und Brennessel.

Stadtkarte 26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Teile zu 187 und zu 588

Angaben zu den Teilflächen:

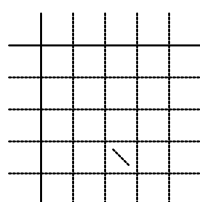
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1029	Hecke, naturnah 100%	SO.001.01
02	nein	0,1602	Hecke, naturnah 100%	SO.001.01
03	nein	0,2678	Hecke, naturnah 100%	SO.001.01
04	nein	0,0625	Hecke, naturnah 100%	SO.001.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius	Glatthafer

Artemisia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula			Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Cornus mas	4		Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crataegus sp.			Weißdorn
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Tilia cordata			Winter-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Ulmus sp.			Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Vicia sepium			Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 29,18

örtliche Lage: Obergiesing

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Ostfriedhof

Der Ostfriedhof in Obergiesing ist eines der größten Biotope im Münchener Südosten. Im Norden und Osten wird das Friedhofsareal von Bahnlinien begrenzt, im Süden bilden St.-Martin- und St.-Bonifazius-Straße die Grenze. Die Grünanlagen mit Spitz-Ahorn-Alleen entlang dieser Straßen wurden ebenso mitkartiert wie die Gehölze an der nördlich angrenzenden Bahnlinie. Das Umfeld ist relativ dicht bebaut. Über die Bahnlinien besteht jedoch ein Verbund zu anderen Park-Biotopen und Gehölzbeständen in der Umgebung.

Der Friedhof ist als Park gestaltet, mit vielen großen, und z.T. alten Laubbäumen, beschnittenen Hecken und Rasenstreifen um die Gräber. Ein dichtes Netz breiter Kieswege durchzieht die Begräbnisstätte. Im Norden und Osten begrenzen Holz-Zäune das Areal, sonst 2,5 m hohe Mauern.

Bei den Bäumen überwiegen Spitz-Ahorn mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 50 cm. Die Hecken bestehen meist aus Hainbuche und Hartriegel-Arten sowie Flieder u.a. Ziersträuchern. In Krautsäumen dominiert Giersch neben Bärlauch und Brennessel. In den Rasen viel Gänseblümchen sowie verschiedenen Klee- und Wegerich-Arten. Größere Teilbereiche des Friedhofs sind ohne Bäume, wurden jedoch nicht ausgegrenzt.

Außer dem Spitz-Ahorn finden sich Baumgruppen und Baumreihen aus Winter-Linden, Pyramiden-Pappeln, Birken und Eschen mit Stammdurchmesser um 50 cm. Einzelne Pappeln, Kastanien, Ulmen, Buchen sowie einige Exoten erreichen Stammdurchmesser bis 1 m. Im Nordosten, am Krematorium steht eine Pappel mit 1,6 m Durchmesser. Am Ostrand verläuft eine Allee aus Pyramiden-Pappeln (Stammdurchmesser 70 cm). Weitere Baumarten sind Hainbuche, Berg-Ahorn, Esche und Birke. In älteren Bäumen finden sich vereinzelt Höhlen.

Die Hecke an der Bahnlinie im Norden ist in Teilbereichen sehr licht und besteht dominant aus Spitz-Ahorn. Weitere Arten sind Holunder, Roter Hartriegel, Liguster, Hainbuche, Buche und Esche. Im Unterwuchs Kratzbeere, Glatthafer und Giersch. Südlich der Hecke liegt die Friedhofs-Gärtnerei (mitkartiert).

Die Gebäude am Haupteingang und die nördlich angrenzende intensiv gepflegte Grünanlage wurden nicht erfaßt. Um diese Grünanlage herum steht ein dichter, fast waldartiger Buchenbestand mit Spitz-Ahorn.

Stadtkarten 26/33

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Großflächigkeit
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzborschlag:

- Kein Schutzborschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Das Krematorium im Osten wurde mitkartiert, da von altem Baumbestand umgeben. Neu hinzu kommen auch die Gehölze an der Bahn (früher Biotop 186).

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

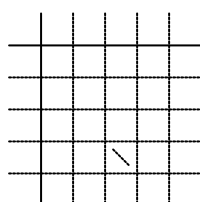
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	29,1791	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Buxus sempervirens		Buchsbaum
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Cardamine impatiens		Spring-Schaumkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Epilobium sp.		Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Medicago lupulina		Hopfenklee
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich

Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Polygonum aviculare agg.			Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus sp.			Pappel
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Stellaria media			Vogelmiere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viola sp.			Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,88

örtliche Lage: südlich Ostbahnhof

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Park an der Rosenheimer Straße

Der Park liegt südlich des Ostbahnhofs, zwischen Rosenheimer Straße und dem dicht bebauten Wohngebiet an der St.-Cajetan-Straße. Südöstlich der Grünanlage Mischnutzung. In der Umgebung sind weitere Biotope vorhanden (v.a. Grünanlagen und Bäume), die jedoch meist durch dichte Bebauung und breite Straßen voneinander isoliert sind.

Die kartierte Grünanlage besteht aus Freiflächen mit Zierrasen und Parkgehölzen sowie Baumgruppen, die meist randlich angeordnet sind. Der Baumbestand besteht aus vielen verschiedenen heimischen Arten. Es erreichen jedoch nur wenig Exemplare Stammdurchmesser über 50 cm. Einzelne Kastanien, Buchen und Schwarzkiefern messen jedoch über 60 cm. Absolut dominante Gehölzart ist der Spitz-Ahorn, sowohl in der Baumschicht als auch in der Strauchschicht. In der Strauchschicht außerdem Jungwuchs anderer Bäume sowie verschiedenen heimische Sträucher und Ziersträucher. In der Krautschicht ebenfalls viel Spitz-Ahorn sowie Giersch, Gewöhnliche Nelkenwurz und Goldnessel. Im Süden durchgewachsenen Hainbuchen-Hecke mit ca. 20 Exemplaren des Weißen Waldvögeleins.

Stadtkarte 26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 23.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Neu-Abgrenzung. Im Südwesten wurde das Biotop erweitert um den alten Baumbestand im Eingangsbereich der angrenzenden Hochhäuser.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,8754	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01

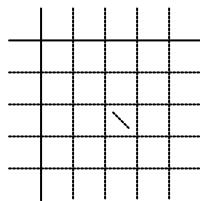
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich

Allium sp.		Lauch
Allium ursinum		Bär-Lauch
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arctium lappa		Große Klette
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cephalanthera damasonium		Weißes Waldvögelein
TF 01, Häufigkeit B		
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingriffiger Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Juglans regia		Walnuß
Laburnum anagyroides		Gewöhnlicher Goldregen
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Lapsana communis		Rainkohl
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Milium effusum		Flattergras
Picea abies		Fichte
Pinus nigra		Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Quercus sp.		Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa arvensis		Kriechende Rose

Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa glauca	3	3	Rotblättrige Rose
TF 01, Häufigkeit A			
Rosa pimpinellifolia			Bibernell-Rose
Rubus idaeus			Himbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 18.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,59

örtliche Lage: Haidenhausen

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Friedhof Haidhausen

Der Friedhof an der Flurstraße wird intensiv genutzt und gepflegt. Der dichte, alte Baumbestand setzt sich im wesentlichen aus Spitz-Ahorn und Eschen zusammen. Die Stammdurchmesser liegen zwischen 30 und 50 cm. Einzelne Eschen erreichen 80 cm. Weitere Baumarten sind Berg-Ahorn, Linde, Robinie und Hainbuche. In der lichten Strauchschicht fast nur Ziersträucher (Kornelkirsche, Pfeifenstrauch, Flieder, Forsythie) sowie Jungwuchs der Bäume und Hasel. Rasenflächen und Grünstreifen zwischen den Gräbern werden regelmäßig gemäht. Nur im Nordwesten wird ein Teilbereich weniger intensiv gepflegt. Hier ist der Rasen etwas artenreicher und unter den Sträuchern wachsen Kräuter (Giersch, Gundermann, Frühlings-Scharbockskraut).

Das Umfeld des Friedhofs ist dicht bebaut. Es sind jedoch viele, meist kleinere Grünanlagen vorhanden, die jedoch nur zum Teil als Biotop kartiert wurden.

Stadtkarten 26/27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Am Südrand wurden Gebäude und angrenzende Bereiche nicht mehr kartiert.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

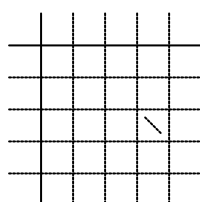
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,5922	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch

Anthriscus sylvestris agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
Asplenium ruta-muraria			Mauerraute
Bellis perennis			Gänseblümchen
Cardamine pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carpinus betulus			Hainbuche
Cornus mas	4		Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B			
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corylus avellana			Hasel
Epilobium montanum			Berg-Weidenröschen
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Lamium album			Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Melandrium rubrum			Tag-Lichtnelke
Parthenocissus quinquefolia agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus sp.			Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.			Rose
Salix alba			Silber-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A			
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Viola sp.			Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich S-Bahn Berg am Laim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 1,85

Gesamtbestand (06 TF):

- 39% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 23% Hecke, naturnah
- 20% Feldgehölz, naturnah
- 11% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 4% Sonstige Flächenanteile
- 4% Wärmeliebende Ruderalflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze und Brachflächen in Steinhausen

Die kartierten Bestände liegen am Rand von Gewerbe- und Bahnflächen nördlich des S-Bahnhofs Berg am Laim, an der Kreuzung der Hultschiner Straße mit der Truderinger und Zamilastraße. Angrenzende Freiflächen werden als Park- und Abstellplatz genutzt und sind i.d.R. unversiegelt. Im Umfeld dominieren Gewerbeflächen, Bahnflächen (Abstellbahnhof Steinhausen) und Straßen.

In den Gehölzen dominiert die Sal-Weide. Häufig sind außerdem Pappel, Birke, Silber-Weide, Purpur-Weide, Roter Hartriegel, Eiche und Buche. Im Unterwuchs und im Saum meist Land-Reitgras, Kratzbeere und Goldrute. Die Altgrasbestände werden ebenfalls von Land-Reitgras dominiert. Verbreitet sind außerdem Wiesen-Schafgarbe, Wiesen-Labkraut, Feld-Klee, Wilde Möhre und Kleiner Wiesenknopf. Häufige Ruderal-Arten sind Goldrute, Kratzbeere, Acker-Kratzdistel, Nachtkerze, Einjähriger Feinstrauch und Johanniskraut. Artenarme und nährstoffreiche Ruderalfluren und Altgrasbestände wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. In Randbereichen offene Kiesflächen.

TF 01 und 02 sind Hecken beiderseits eines sporadisch genutzten Industriegleises. Die etwa 4 m breiten Hecken werden zum Gleis hin beschnitten und bestehen dominant aus Rotem Hartriegel. Häufig sind außerdem Liguster, Kirsche und Esche. Insgesamt recht artenreich, jedoch kaum Unterwuchs.

TF 03 und 04 liegen am Rand einer Schotterfläche, die teilweise als Abstellplatz genutzt wird.

TF 03 stockt zum größten Teil auf der Böschung zur angrenzenden Straße. In dieser teilweise feldgehölzartigen Baum-Strauch-Hecke dominiert die Buche. Weitere Baumarten sind Pappel, Robinie und Spitz-Ahorn. In der lichten Strauchschicht v.a. Roter Hartriegel und Feld-Ahorn. Im Unterwuchs Gräser, Kratzbeere und Brennessel. Das Gebüsch im Südwesten besteht aus Weiden, Pappeln und Birken. Im Saum Land-Reitgras und Ruderal-Arten.

TF 04, eine Baum-Strauch-Hecke mit großen alten Pappeln stockt auf einer Böschung nördlich eines Bahngleises. Im Saum Rubus-Arten, Land-Reitgras und Goldrute.

TF 05 liegt zwischen Zamilastraße und dem parallel verlaufenden Bahngleis. Es handelt sich um ein Mosaik aus feldgehölzartigen Beständen, teilweise lichten Gebüsch und dazwischenliegenden Altgrasbeständen (mit Ruderal-Arten). Pappel, Roter Hartriegel und Land-Reitgras sind die dominierenden Arten. Im Altgrasbestand kommt Weißer Mauerpfeffer vor.

TF 06: Westlich des geschotterten Parkplatzes wurde ein dichtes Gebüsch aus verschiedenen Arten kartiert. Im Osten grenzt ein mosaikartiger Bestand aus Pappel-Jungwuchs, Altgrasbeständen und Ruderalfluren an. In den Altgrasbeständen kommen verschiedene Magerkeitszeiger vor: Rispen-Flockenblume, Kriechende Hauhechel, Golddistel, Taubenkropf-Leimkraut.

Biotop mit hoher Strukturvielfalt und wichtiger Funktion im Biotopverbund entlang der Verkehrsflächen.

Stadtkarte 27/28

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01, 02, 04-06)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 03-06)
- Straßen-/ Wegböschung (TF 03)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 05)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 05, 06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 05: Müll-Ablagerungen entfernen.

TF 05, 06: Freiflächen offen halten: gelegentlich mähen und Gehölzaufwuchs entfernen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.07.1999

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 02: neu erfaßt

TF 03: Die als Abstellplatz genutzten Flächen wurden nicht mehr erfaßt.

TF 05: Müll-Ablagerungen

Gefährdung durch zunehmende Verbuschung

TF 06: Gefährdung durch zunehmende Verbuschung

z.T. neu erfaßt. Der östliche Teil war früher Biotop 194 zugeordnet.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0715	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02
02	nein	0,0550	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02
03	nein	0,5867	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Hecke, naturnah 30% Feldgehölz, naturnah 30%	SO.001.02, SO.001.03
04	nein	0,1165	Hecke, naturnah 100%	SO.001.03
05	nein	0,3270	Feldgehölz, naturnah 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.001.03
06	nein	0,6895	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Sonstige Flächenanteile 5%	SO.001.03

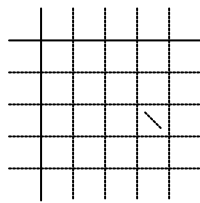
Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre Feld-Ahorn
Acer platanoides Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus Berg-Ahorn

<i>Achillea millefolium</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Alliaria petiolata</i>		Lauchkraut, Lauchhederich
<i>Arrhenatherum elatius</i>		Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Bromus inermis</i>		Unbewehrte Trespe
<i>Calamagrostis epigejos</i>		Land-Reitgras
<i>Carpinus betulus</i>		Hainbuche
<i>Centaurea stoebe</i>		Rispen-Flockenblume
<i>Chrysanthemum vulgare</i>		Rainfarn
<i>Cichorium intybus</i>		Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>		Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>		Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>		Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus arvensis</i>		Acker-Winde
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Conyza canadensis</i>		Kanadischer Katzenschweif
<i>Cornus mas</i>	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>		Bunte Kronwicke
<i>Crataegus monogyna</i> agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
<i>Crepis biennis</i>		Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>		Wilde Gelbe Möhre
<i>Dipsacus fullonum</i> (<i>D. sylvestris</i>)		Wilde Karde
<i>Echium vulgare</i>		Natternkopf
<i>Epilobium angustifolium</i>		Wald-Weidenröschen
<i>Epilobium parviflorum</i>		Bach-Weidenröschen
<i>Equisetum arvense</i>		Acker-Schachtelhalm
<i>Erigeron annuus</i>		Einjähriger Feinstrahl
<i>Fagus sylvatica</i>		Rotbuche
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>		Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i> agg.		Artengruppe Roter Schwingel
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>		Wiesen-Bärenklau
<i>Hieracium piloselloides</i>		Florentiner Habichtskraut
<i>Hieracium</i> sp.		Habichtskraut
<i>Holcus lanatus</i>		Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>		Kleinblütiges Springkraut
<i>Lamium galeobdolon</i>		Goldnessel
<i>Lathyrus pratensis</i>		Wiesen-Platterbse
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>		Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lolium perenne</i>		Ausdauernder Lolch
<i>Lotus corniculatus</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee

Malus domestica			Garten-Äpfelbaum
Malva moschata			Moschus-Malve
Medicago falcata			Sichelklee
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melilotus alba			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Oenothera biennis agg.			Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens			Kriechende Hauhechel
Papaver rhoeas			Klatsch-Mohn
Pastinaca sativa			Pastinak
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa compressa			Flaches Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonum aviculare agg.			Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus sp.			Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Rubus sp.			Brombeere, Himbeere
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sedum album			Weißer Mauerpfeffer
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennnessel
Verbascum thapsus			Kleinblütige Königskerze
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Rangierbahnhof Steinhausen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 3,56

Gesamtbestand (12 TF):

- 36% Hecke, naturnah
- 21% Feldgehölz, naturnah
- 17% Sonstige Flächenanteile
- 9% Wärmeliebende Ruderalflur
- 9% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 5% Gebüsch / Gehölz, initial
- 3% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bahnverschnittflächen Leuchtenberggring / Berg am Laim

Das ausgedehnte Bahngelände liegt zwischen Truderinger Straße im Norden und Neumarkter Straße im Süden. Der nördliche Teil ist in Betrieb. Hier wurden Randböschungen und Verschnittflächen kartiert. Der südliche Teil des Geländes liegt brach. Die meisten Flächen sind (noch) nicht kartierwürdig und wurden als "Ökoflächen" erfasst. In Randbereichen konnten jedoch verschiedenen Gehölze kartiert werden.

Vorherrschender Biotoptyp ist die Hecke. Das Spektrum der Gehölze reicht jedoch vom initialen Gehölz über lichte Gebüsch bis hin zum Feldgehölz. Als weitere Biotoptypen wurden Wärmeliebende Ruderalfluren und magere Altgrasbestände erfasst. Die meisten Bestände sind relativ artenarm. In mehreren Teilflächen sind Bereiche enthalten, die nicht erfassungswürdig sind und deshalb als "Sonstige Flächenanteile" codiert wurden. Hierbei handelt es sich meist um artenarme und/oder nährstoffreiche Ruderalfluren und Altgrasbestände mit viel Land-Reitgras, Goldrute und Kratzbeere.

In den Gehölzen dominieren Purpur-Weide, Sal-Weide, Pappeln, Roter Hartriegel und Birke. Weitere häufige Arten sind Esche, Zitter-Pappel, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Weißdorn, Feld-Ahorn, Robinie und Liguster. Im Unterwuchs der Gehölze und im Saum dominieren Land-Reitgras, Goldrute und Kratzbeere. Auch in den Ruderalfluren und Altgrasbeständen dominieren meist diese drei Arten. Hinzu kommen Glatthafer und Schafschwingel. Als Magerkeitszeiger sind Borstige Bergminze, Taubenkropf-Leimkraut, Flaches Rispengras und Kleine Bibernelle recht häufig. Typische Ruderal-Arten sind z.B. Florentiner Habichtskraut, Johanniskraut und Ruprechtskraut. Im Frühling kommt in Randbereichen viel Frühlings-Hungerblümchen vor.

TF 01: Baum-Strauch-Hecke aus Birke, Spitz-Ahorn, Robinie, Vogelkirsche, Rotem Hartriegel, Liguster und Ziersträuchern (Schneebeere u.a.). Die Hecke stockt auf einer Böschung zwischen Bahngelände und einer größeren Baustelle an der Truderinger Straße.

TF 02: Lichte Hecke aus dominanter Purpur-Weide auf Gleis-Verschnittfläche.

TF 03: Dichte Baum-Strauch-Hecke aus Pappeln, Weiden, Birken, Rotem Hartriegel und anderen Arten.

TF 04: Größere Brachfläche auf Böschungen zwischen dem nördlichen und südlichen Bereich. Im Westen relativ magere, aber artenarme Ruderalfluren, die in den meisten Bereichen absolut von Goldrute beherrscht werden ("Sonstige Flächenanteile"). Kleinflächig kommen Hecken- und Gebüschfragmente sowie initiales Gehölze, die sich aus vielen verschiedenen Arten zusammensetzen. Im zentralen Bereich und im Osten sind die Hecken dichter. Birke, Salweide, Pappeln, Hunds-Rose, Berg-Ahorn und Esche sind häufig.

TF 05: Baum-Strauch-Hecke auf nördlich exponierter Böschung zwischen Truderinger Straße und Bahngelände. Viel Esche und Berg-Ahorn. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Wiesen-Knäuelgras, und Ruprechtskraut.

TF 06/08: Verschnittflächen mit mosaikartig aufgebauten Biotopkomplexen aus wärmeliebende Ruderalfluren, mageren Altgrasbeständen, initialem Gehölz

und Gebüsch.

TF 07: In den meisten Bereichen dichtes Gehölz aus Rotem Hartriegel, verschiedenen Weiden-Arten, Pappeln und Birken. Randlich Wärmeliebende Ruderalfluren und magere Altgrasbestände.

TF 09: Lichte Hecken, z.T. mit größeren Bäumen (Pappeln, Weiden, Birken), und Altgrasbestände auf steilen Böschungen zwischen den Gleisen.

TF 10: Lichtes langesogenes Feldgehölz aus Zitter-Pappel, Sal-Weide, Birke, Pappel, Purpur-Weide u.a. Im Norden schmale Hecke.

TF 11: Nördlich exponierte kiesige Böschung zwischen dem großflächigen Bahngelände und einem weiteren Gleisbereich entlang des südlich angrenzenden Gewerbegebietes. Die untere Hälfte der Böschung wird regelmäßig auf Stock gesetzt. Im oberen Bereich stockt eine stellenweise lichte Hecke, die von Rotem Hartriegel dominiert wird. Stellenweise als Baum-Strauch-Hecke ausgebildet (Spitz-Ahorn, Birke, Esche, Robinie). Bis auf den Jungwuchs der Gehölze kaum Unterwuchs.

TF 12: Kleines Gehölz auf dem Gelände des Eisenbahner-Sport-Vereins.

Stadtkarte 27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Extremstandort

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-12)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-12)
- Straßen-/ Wegböschung (TF 05)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar) (TF 01-12)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-12)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 07.09.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 und 12 wurden neu erfaßt. 5 TF wurden nicht mehr kartiert. Die restlichen Bereiche wurden neu abgegrenzt und zum großen Teil verkleinert. Die Artenliste wurde ergänzt.

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: neu erfaßt

TF 12: neu erfaßt

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0885	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02
02	nein	0,1813	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02
03	nein	0,1374	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02
04	nein	0,7773	Sonstige Flächenanteile 50% Hecke, naturnah 25% Wärmeliebende Ruderalflur 15% Gebüsch / Gehölz, initial 10%	SO.001.02
05	nein	0,1138	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02
06	nein	0,1475	Gebüsch / Gehölz, initial 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.001.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
07	nein	0,3677	Feldgehölz, naturnah 50% Hecke, naturnah 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	SO.001.02
08	nein	0,3094	Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.001.02
09	nein	0,5984	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30% Hecke, naturnah 30% Sonstige Flächenanteile 30% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	SO.001.02
10	nein	0,5220	Feldgehölz, naturnah 90% Hecke, naturnah 10%	SO.001.02
11	nein	0,2170	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02
12	nein	0,0968	Feldgehölz, naturnah 90% Hecke, naturnah 10%	SO.001.02

Arten:

RL-B RL-D

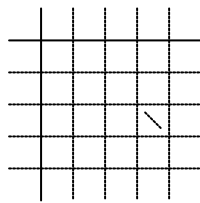
Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calamintha clinopodium	Borstige Bergminze
Carex hirta	Rauhe Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Chrysanthemum leucanthemum agg.	Artengruppe Margerite
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Coryza canadensis	Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crataegus sp.	Weißdorn
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)	Wilde Karde
Echium vulgare	Natternkopf
Epilobium angustifolium	Wald-Weidenröschen
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		
TF 10, Häufigkeit C		
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Poa compressa		Flaches Rispengras
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus domestica		Zwetschge
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Rumex acetosa		Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Saxifraga tridactylites		Dreifinger-Steinbrech
Senecio vernalis	cf.	Frühlings-Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata		Winter-Linde
Tussilago farfara		Huflattich
Ulmus glabra		Berg-Ulme

Urtica dioica
Verbascum sp.
Vicia sepium
Viola sp.

Große Brennessel
Königskerze
Zaun-Wicke
Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 22.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,50

örtliche Lage: Baumkirchen**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (02 TF):**

- 39% Feldgehölz, naturnah
- 35% Hecke, naturnah
- 17% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 9% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze in Baumkirchen**

Südlich des S-Bahnhofs Berg am Laim liegt ein Gebiet mit unterschiedlichen Flächennutzungen. Bahngelände, Gewerbeflächen, Wohnblocks, Reihenhäuser, Äcker, Wiesen, Sport- und Grünanlagen. Östlich der Baumkirchner Straße wurden hier zwei Gehölze kartiert, die an die Wohnbebauung, an Ackerflächen und Sportanlage angrenzen.

TF 01 besteht aus einer Hecke entlang der Truderinger Straße und einem lichten Gehölz aus Pappeln, Birken, Spitz-Ahorn und Eschen in der Baumschicht sowie Rotem Hartriegel, Schneebeere, Kratzbeere und Jungwuchs der Bäume in der Strauchschicht. In der Hecke kommen auch Hainbuche und Feld-Ahorn vor. Kaum Unterwuchs, da starker Verbiß durch Kaninchen. An lichten Stellen artenarme und ruderalisierte Altgrasbestände ("Sonstige Flächenanteile"). Trampelpfade queren die Fläche.

TF 02: Baum-Strauch-Hecke auf der südlichen Böschung eines Erdwalls zwischen Acker und Bebauung. Spitz-Ahorn und Eschen mit Stammdurchmesser bis 30 cm dominieren in der Baumschicht. Im Unterwuchs v.a. Roter Hartriegel und Brennessel sowie Holunder. Auf der Dammkrone verläuft ein Trampelpfad.

Stadtkarte 27/28

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 02)
- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

In beiden TF finden sich Ablagerungen: in TF 01 Müll, in TF 02 Gartenabfälle.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Ablagerungen entfernen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 22.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Neu-Abgrenzung. 1981 (?) waren zu 85 % Ruderalfluren erfaßt. Es konnten jedoch keine erfassungswürdigen Bestände gefunden werden.

Angaben zu den Teilflächen:

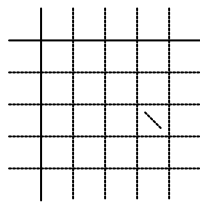
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4320	Feldgehölz, naturnah 45% Hecke, naturnah 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.001.02, SO.001.03
02	nein	0,0677	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus sylvestris agg.		Artengruppe Holz-Applebaum
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn

Trifolium repens
Ulmus glabra
Urtica dioica
Veronica hederifolia
Viburnum lantana
Vicia sepium

Weiß-Klee
Berg-Ulme
Große Brennessel
Efeublättriger Ehrenpreis
Wolliger Schneeball
Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Steinhausen / Am Wegfeld
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 19,15

Gesamtbestand (10 TF):

- 45% Wärmeliebende Ruderalflur
- 37% Sonstige Flächenanteile
- 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 4% Hecke, naturnah
- 3% Gebüsch / Gehölz, initial
- 3% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 2% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 1% Artenreiches Extensivgrünland
- < 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Brachflächen und Gehölze auf Bahnflächen östlich Steinhausen

Die kartierten Bereiche liegen zwischen S-Bahnhof Berg am Laim im Westen, der Autobahn-Anschlußstelle Daglfing im Nordosten und der Truderinger Straße im Süden.

In den letzten Jahren sind im Bereich des Abstellbahnhofes Steinhausen und entlang der S-Bahn-Strecke nach Feldkirchen große Flächen aus dem Betrieb genommen worden und liegen seither brach. Weitere Biotopflächen (meist Gehölze) liegen auf Bahn-Begleitflächen am Rand des Gewerbegebietes Am Moosfeld.

Das Spektrum der Biotoptypen reicht von der jungen Ruderalflur über Altgrasbestände mit initialem Gehölzaufwuchs bis hin zu dichten Gehölzen. Häufige Arten sind Schmalblättriges Greiskraut, Rosmarin-Weidenröschen, Goldrute, Rainfarn, Land-Reitgras, Kratzbeere, Birke, Pappel, Liguster und Weißdorn. Kleinflächig kommen auch Fragmente von Extensivwiesen vor.

TF 01

Großflächige junge Ruderalfluren auf ungenutztem Bahngelände im Bereich des Abstellbahnhofes Steinhausen. Die Biotopfläche umfaßt bis zu 30 nebeneinanderliegende Gleise, die je nach Dauer der Brache und Art des Substrates (zwischen den Gleisen) unterschiedlich bewachsen sind. Die Vegetationsdeckung beträgt nur 10-50 %. Große Teilbereiche sind relativ artenarm und werden von Goldrute und Land-Reitgras dominiert. Sind nur wenig Magerkeitszeiger vorhanden und stattdessen Nährstoffzeiger stärker vertreten, sind die Flächen nicht als Biotop anzusprechen. Da diese Bereiche jedoch mosaikartig mit erfassungswürdigen Biotop-Anteilen verzahnt sind und ineinander übergehen, wurden sie nicht ausgegrenzt, sondern als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Eine genauere Abgrenzung ist auch deshalb nicht sinnvoll, weil aufgrund der frühen Entwicklungsstufe und des extremen Standortes eine hohe Eigendynamik zu erwarten ist. Die artenreicheren Bereiche liegen meist zwischen den geschotterten Gleisen.

Dominierende Arten sind Goldrute, Schmalblättriges Greiskraut und Land-Reitgras. Häufig sind außerdem Flaches Rispengras, Florentiner Habichtskraut, Kanadischer Katzenschweif und Klebriges Greiskraut. Der unterschiedlich ausgebildete, meist jedoch sehr lichte Gehölzaufwuchs besteht im wesentlichen aus Kratzbeere, Birke, Holunder, Rosen, Fliederspeer und Heckenkirschen. Als Magerkeitszeiger sind Quendel-Sandkraut, Golddistel, Quirlblütiger Salbei, Rispen-Flockenblume und Taubenkropf-Leimkraut häufiger vertreten. Ein häufiger Stickstoffzeiger ist das Ruprechtskraut.

Im Süden sind zwischen den Gleisen auch Gebäude Reste vorhanden. Auf diesen Abbruchflächen und in den angrenzenden Bereichen, die z.T. schon länger brach liegen, ist die Vegetation schon relativ dicht. Der Gehölzaufwuchs kann stellenweise bereits als lichte Hecke bezeichnet werden.

TF 02

Zwischen TF 01 und dem angrenzenden Biotop 168 liegt eine Gleis-Verschnittfläche, die schon seit längerer Zeit nicht mehr genutzt wird. Im Norden sind Gleisbereiche, Fahrwege, Lagerplätze und kleinere Gebäude enthalten. Im Süden ist die Vegetation bereits sehr dicht. Absolut dominierende Art ist die Goldrute, neben Land-Reitgras und Rainfarn. Zum großen Teil sind diese Bestände nicht erfassungswürdig ("Sonstige Flächenanteile"). Es sind jedoch immer wieder Bereiche eingestreut, die viele Magerkeitszeiger aufweisen und z.T. als magere Altgrasbestände anzusprechen sind. Häufig sind hier Natternkopf, Kriechende Hauhechel, Quirlblütiger Salbei, Florentiner Habichtskraut, Bunte Kronwicke, Gewöhnliches Leinkraut und Gewöhnlicher Hornklee.

TF 03

Dichte, artenarme Hecke (Weiden, Birken, Pappeln) auf Böschung zwischen zwei befahrenen Gleisbereichen.

TF 04

Die Böschungen zwischen den Bahnlinien und der Kfz.-Verwahrstelle der Polizei sind mit Extensivwiesen, lichtem Gebüsch, Hecken und Altgrasbeständen bewachsen. An die südliche Böschung grenzen auch Straßen und Fahrwege an. Die nördliche Böschung ist mit lichtem Gebüsch und Hecken bewachsen. Dominierende Arten sind Weiden, Roter Hartriegel und Esche. Dazwischen finden sich Altgrasbestände, die jedoch meist nährstoffreich (Brennessel, Giersch, Kletten-Labkraut) und artenarm sind ("Sonstige Flächenanteile"). Die südliche Böschung, an der Th.-Hauser-Straße wird regelmäßig gemäht und wohl auch beweidet (Triebweg?). Hier hat sich eine artenreiche Extensivwiese ausgebildet, die zahlreiche Magerrasen-Arten enthält (Wundklee, Karthäuser-Nelke u.a.). Dominierende Arten in der Krautschicht sind Wiesen-Salbei, Arznei-Thymian, Hopfenklee, Kreuz-Labkraut und Wilder Majoran. Bei den Gräsern dominieren Glatthafer und Wiesen-Knäuelgras.

TF 05

Kleiner Altgrasbestand auf südlich exponierter Böschung zwischen Bahnlinie und angrenzendem Gartengrundstück. Glatthafer, Land-Reitgras, Goldrute, Taubenkropf-Leimkraut, Golddistel.

TF 06

Lichtes Gebüsch mit größeren Bäumen (Birke, Pappel, Vogelbeere) zwischen Gewerbegebiet und Gehölzböschung der Autobahn. In der Strauchschicht dominiert Weißdorn. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz und Ruprechtskraut.

TF 07

Hecke aus Weißdorn, Liguster und Spitz-Ahorn auf nordwestlich exponierter Böschung zwischen Straße und Bahn. Im Osten licht, mit viel Silber-Weide und Vogelkirsche. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Wiesen-Knäuelgras und Goldrute.

TF 08-10 liegen auf Böschungen entlang der Bahnlinie südlich der Th.-Haus-Straße. Es handelt sich um wenige Meter breite Streifen mit Altgrasbeständen, Hecken und Gebüsch. Die Altgrasbestände sind jedoch meist ruderalisiert (Gewöhnlicher Beifuß, Goldrute) und konnten nur zum Teil erfaßt werden. Magere Altgrasbestände (Glatthafer dominant) finden sich hauptsächlich auf Schotter direkt am Gleis. In den Gehölzen dominieren Liguster, Esche und Roter Hartriegel. Hinzu kommen Flieder und andere Ziergehölze. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Schöllkraut und Wiesen-Knäuelgras.

TF 09

Im Westen, entlang der Straße, wurde eine Kastanienreihe entlang eines Abbruchgrundstücks mitkartiert.

Das Biotop gehört zusammen mit den angrenzenden Biotopen im "Gleisdreieck" zu einem großflächigen, struktur- und artenreichem Biotopkomplex, der für den Biotopverbund entlang der Bahnlinien im Osten der Stadt eine wichtige Funktion erfüllt. Zwischen den kartierten Biotopflächen finden sich zahlreiche weitere Flächen mit hohem Potential.

Stadtkarten 21/27/28

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Biotopverbundfunktion
- Extremstandort
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vermutliches Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Abbruch-/ Trümmergelände (TF 01)
- Gebäude (-teil) (TF 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-10)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01, 02)
- hohes Blütenangebot (TF 01, 02)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Autobahn
- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-10)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 07.09.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 und 06 neu erfaßt. TF 02 neu abgegrenzt (erweitert). TF 04-10 neu abgegrenzt (zum großen Teil reduziert). Artenliste ergänzt. Ein Teilbereich einer TF im Westen wurde zu Biotop 191 gestellt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	15,6881	Wärmeliebende Ruderalflur 50% Sonstige Flächenanteile 40% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Gebüsch / Gehölz, initial 4% Hecke, naturnah 1%	SO.001.03
02	nein	1,7365	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Sonstige Flächenanteile 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 7% Gebüsch / Gehölz, initial 2% Hecke, naturnah 1%	SO.001.03
03	nein	0,1275	Hecke, naturnah 100%	SO.001.03
04	nein	0,8137	Mesophiles Gebüsch, naturnah 45% Artenreiches Extensivgrünland 35% Hecke, naturnah 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Sonstige Flächenanteile 5%	SO.001.03
05	nein	0,0422	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	SO.001.03
06	nein	0,1977	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SO.001.03
07	nein	0,1015	Hecke, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	SO.001.03
08	nein	0,0869	Hecke, naturnah 80% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.001.03

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
09	nein	0,2556	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 45% Hecke, naturnah 40% Sonstige Flächenanteile 10% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 5%	SO.001.03
10	nein	0,1045	Hecke, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	SO.001.03

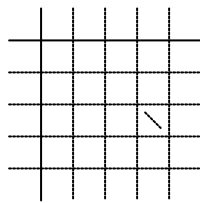
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Allium schoenoprasum		Schnitt-Lauch
18.05.1999: Targan, Herbert		
TF 04, Häufigkeit A		
07.09.1999: Targan, Herbert		
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
18.05.1999: Targan, Herbert		
TF 04, Häufigkeit B		
07.09.1999: Targan, Herbert		
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Buddleja davidii		Fliederspeer
Carex hirta		Rauhe Segge
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 04, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Cruciata laevipes		Kreuz-Labkraut
18.05.1999: Targan, Herbert		
TF 04, Häufigkeit C		
07.09.1999: Targan, Herbert		
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
18.05.1999: Targan, Herbert		
07.09.1999: Targan, Herbert		
Diploxys tenuifolia		Stinkkraut
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Echium vulgare		Natternkopf

Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lepidium neglectum	cf.	Übersehene Kresse
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Malus sylvestris agg.		Artengruppe Holz-Apfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Mentha arvensis		Acker-Minze
Oenothera biennis agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa agg.		Artengruppe Dornige Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Pastinaca sativa		Pastinak
Petrorhagia prolifera		Sprossende Felsennelke
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa compressa		Flaches Rispengras
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Reseda lutea		Wilde Resede
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
18.05.1999: Targan, Herbert		
TF 04, Häufigkeit C		
07.09.1999: Targan, Herbert		
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Satureja hortensis		Echtes Bohnenkraut

Senecio erucifolius	Raukenblättriges Greiskraut
18.05.1999: Targan, Herbert	
TF 05, Häufigkeit A	
07.09.1999: Targan, Herbert	
Senecio inaequidens	Schmalblättriges Greiskraut
Senecio viscosus	Klebriges Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
18.05.1999: Targan, Herbert	
TF 05, Häufigkeit B	
07.09.1999: Targan, Herbert	
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Solidago sp.	Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennnessel
Verbascum sp.	Königskerze
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Vicia sepium	Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 18.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 7,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,30

örtliche Lage: Griesfeldstraße

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

- 80% Hecke, naturnah
- 20% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecke im Gewerbegebiet Steinhausen / Zamdorf

Das Gewerbegebiet zwischen dem Bahngelände Steinhausen und der Autobahn A 94 ist dicht bebaut und stark versiegelt. In Randbereichen liegen Brachflächen und Gehölze, die jedoch nur zum Teil als Biotop erfaßt sind. Im weiteren Umfeld des Gewerbegebietes liegen mehrere, z.T. großflächige Biotope.

Die hier kartierte Baum-Strauch-Hecke stockt auf einer steilen künstlichen Böschung parallel zur Griesfeldstraße, die fast das ganze Gewerbegebiet durchzieht. Das artenarme Gehölz ist lückig und setzt sich hauptsächlich aus Bäumen und hohen Sträuchern zusammen. Häufige Arten sind Birke, Robinie, Zitter-Pappel, Spitz-Ahorn, Holunder, Roter Hartriegel und verschiedene Weiden. Im Unterwuchs und in Lücken meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Zaunwinde und Kratzbeere. Größere Lücken sowie artenarme nährstoffreiche Abschnitte (Holunder, Kratzbeere, Brennessel) wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Stadtkarte 28

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Autobahn
- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.07.1999

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3009	Hecke, naturnah 80% Sonstige Flächenanteile 20%	SO.001.03

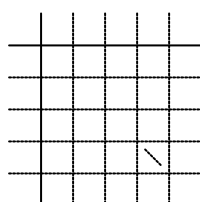
Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Chelidonium majus	Schöllkraut
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras

Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Ligustrum vulgare	Liguster
Malus domestica	Garten-Äpfelbaum
Picea abies	Fichte
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Populus sp.	Pappel
Populus tremula	Zitter-Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Urtica dioica	Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 26.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,33

örtliche Lage: Trudering

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

100% Kulturbestand, aufgelassen

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Verwilderter Garten an der Mönchbergstraße in Trudering

Das Wohngebiet an der Mönchbergstraße liegt südlich der Kreillerstraße, zwischen zwei größeren Freiflächen, die noch landwirtschaftlich genutzt werden (Äcker). Sonst überwiegt im Umfeld dichte Einzelhausbebauung. Das ehemalige Gartengrundstück ist fast vollständig mit Bäumen und Sträuchern bewachsen. Offene Bereiche finden sich nur noch sehr kleinfächig. Trotzdem ist noch eine abwechslungsreiche Struktur vorhanden. Große Bäume (bis 15 m), einzelne Apfelbäume, Sträucher und offene Bereiche mit Gräsern, Stauden (v.a. Brennessel) und Rubus-Arten wechseln kleinfächig. Einzelne Bäume sind abgestorben. Häufige Baumarten sind Birke, Berg-Ahorn, Esche, Trauben-Kirsche, Spitz-Ahorn, Apfel und Buche. Bei den Sträuchern sind Roter Hartriegel, Flieder, Rosen, Holunder und Weißdorn häufig. Im Unterwuchs dominiert Gewöhnliche Nelkenwurz. Das Grundstück ist eingezäunt und nicht zugänglich. Der Bestand ist jedoch auch nur schwer zu durchdringen.

Stadtkarten 28/35

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- dichte Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

1982 war eine weitere Fläche kartiert. Diese ist mittlerweile überbaut.

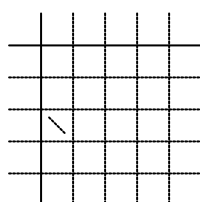
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3283	Kulturbestand, aufgelassen 100%	SO.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.

<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)	Kriechende Quecke
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Malus domestica</i>	Garten-Äpfelbaum
<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,70

örtliche Lage: Riem

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 35% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 20% Sonstige Flächenanteile
- 12% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 8% Wärmeliebende Ruderalflur
- 5% Gebüsch / Gehölz, initial

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Magerstandorte auf der ehemaligen Flughafentribüne in Riem

Die Besuchertribüne des ehemaligen Flughafens München-Riem liegt am Westrand des neuen Messegeländes (zum Aufnahme-Zeitpunkt Großbaustelle). Im Süden grenzen Brachflächen und Wiesen an, im Osten liegen ebenfalls Brachen sowie Baustellen-Einrichtungen, eine Gärtnerei und der Friedhof Riem. Teile des Friedhofs und der Wiesen im Süden sind als Biotop erfaßt.

Die Tribüne wurde um 1938 als Betonkonstruktion errichtet und mit Steinplatten verkleidet. Seit etwa 50 Jahren wird die Tribüne nicht mehr genutzt und steht der Besiedlung mit Pflanzen offen. Im Laufe der Zeit hat sich ein wertvolles Vegetationsmosaik aus Magerrasen, Altgrasbeständen, Ruderalfluren und initialem Gehölz entwickelt. Ein Teil der Fläche ist trotz der langen Zeit noch nicht mit Pflanzen bewachsen (XR=Rohboden, Gestein) oder ist nicht als Biotop einzuordnen ("Sonstige Flächenanteile"). Bei letzteren handelt es sich meist um artenarme Moos- oder Land-Reitgras-Bestände. Zum Aufnahme-Zeitpunkt konnten nicht alle der von Duhme und Lippert 1998 registrierten Arten gefunden werden. Es handelt sich jedoch um einen artenreichen Bestand mit Vorkommen verschiedener stadtbedeutsamer Arten.

Die verschiedenen Biotoptypen sind eng miteinander verzahnt und gehen ineinander über. Häufige Arten, die neben den verbreiteten Moosen in allen Biotoptypen vorkommen, sind Land-Reitgras, Einjähriger Feinstrahl, Wiesen-Schafgarbe, Birke, Kratzbeere, Florentiner Habichtskraut, Rotes Straußgras, Rauher Löwenzahn, Glatthafer und Kleiner Wiesenknopf. Typische Magerrasen-Arten sind Aufrechte Trespe, Grauer Löwenzahn, Scharfer Mauerpfeffer, Wundklee, Frühlings-Segge, Taubenkropf-Leimkraut, Schafschwingel, Wiesen-Lein und Gewöhnlicher Hornklee. In den Ruderalfluren ist die Wilde Möhre häufig, im initialen Gehölz und lichten Gebüsch der Rote Hartriegel und verschiedene Weiden- sowie Cotoneaster-Arten (Bodendecker). Auf Mauern wächst viel Mauerrauke.

Stadtkarte 54

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Extremstandort
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Forschung und Lehre
- hohe Artenvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Gebäude (-teil) (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Literatur / Kontakt:

Duhme, F. u. W. Lippert (1998): Ehemalige Besuchertribüne München-Riem. Manuskript (5 S.) mit Gesamtartenliste.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 09.09.1999

Angaben zu den Teilflächen:

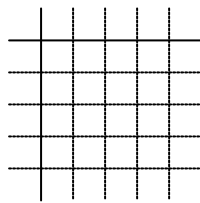
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,6958	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 35% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Sonstige Flächenanteile 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 12% Wärmeliebende Ruderalflur 8% Gebüsch / Gehölz, initial 5%	SO.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
25.05.1998: Lippert, Schauer		
Alchemilla xanthochlora		Gelbgrüner Frauenmantel
25.05.1998: Lippert, Schauer		
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit B		
Anthyllis vulneraria ssp. carpatica		Gewöhnlicher Wundklee, Unterart
25.05.1998: Lippert, Schauer		
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
25.05.1998: Lippert, Schauer		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Asplenium ruta-muraria		Mauerraute
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
25.05.1998: Lippert, Schauer		
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
25.05.1998: Lippert, Schauer		
Carduus acanthoides		Weg-Distel
25.05.1998: Lippert, Schauer		
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex muricata		Sparrige Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium pumilum		Dunkles Hornkraut
25.05.1998: Lippert, Schauer		
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel

<i>Conyza canadensis</i>		Kanadischer Katzenschweif
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Cotoneaster</i> sp.		Zwergmispel
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>		Wilde Gelbe Möhre
<i>Dipsacus fullonium</i> (D.sylvestris)		Wilde Karde
<i>Dryopteris filix-mas</i>		Männlicher Wurmfar
25.05.1998: Lippert, Schauer		
<i>Erigeron annuus</i>		Einjähriger Feinstrahl
<i>Erodium cicutarium</i>		Gewöhnlicher Reiherschnabel
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>		Wiesen-Schwingel
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Hieracium bauhini</i>	3	Ungarisches Habichtskraut
25.05.1998: Lippert, Schauer		
TF 01, Häufigkeit B		
<i>Hieracium lachenalii</i>		Lachenal's Habichtskraut
25.05.1998: Lippert, Schauer		
<i>Hieracium pilosella</i>		Kleines Habichtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i>		Florentiner Habichtskraut
<i>Hieracium</i> sp.		Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Leontodon hispidus</i>		Rauher Löwenzahn
25.05.1998: Lippert, Schauer		
<i>Leontodon incanus</i>		Grauer Löwenzahn
TF 01, Häufigkeit C		
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Linum catharticum</i>		Wiesen-Lein
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Myosotis arvensis</i>		Acker-Vergißmeinnicht
<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)		Schilfrohr
<i>Pimpinella saxifraga</i>		Kleine Pimpernell
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Poa compressa</i>		Flaches Rispengras
<i>Populus</i> sp.		Pappel
<i>Potentilla anserina</i>		Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>		Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Reseda lutea</i>		Wilde Resede
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.		Rose
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Salix elaeagnos</i>		Lavendel-Weide
25.05.1998: Lippert, Schauer		
<i>Salix nigricans</i> (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
25.05.1998: Lippert, Schauer		
<i>Salix purpurea</i>		Purpur-Weide
<i>Salvia verticillata</i>		Quirlblütiger Salbei
25.05.1998: Lippert, Schauer		
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder

Sanguisorba minor				Kleiner Wiesenknopf
Sedum acre				Scharfer Mauerpfeffer
Senecio erucifolius	cf.			Raukenblättriges Greiskraut
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Senecio jacobaea				Jakobs-Greiskraut
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Silene vulgaris				Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis				Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia				Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.				Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium pratense				Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens				Weiß-Klee
Ulmus glabra				Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3		Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A				
Urtica dioica				Große Brennessel
Verbascum nigrum				Dunkle Königskerze
Vicia cracca				Vogel-Wicke
Vicia sepium				Zaun-Wicke
Abietinella abietina			V	
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Campylopus pyriformis			V	
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Candelariella aurella (HOFFM.) ZAHLBR.			3	
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Ceratodon purpureus				
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Cladonia pyxidata (L.) HOFFM.				
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Encalypta sp.				
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Lecanora muralis (SCHREBER) RABENH.				
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Lecidea sp.				
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.				
25.05.1998: Lippert, Schauer				
Tortella inclinata			V	
25.05.1998: Lippert, Schauer				



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,18

örtliche Lage: Klinikum Großhadern
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz am Klinikum Großhadern

Größere Aushubaufschüttung am Westrand des Klinikums Großhadern. Der geschüttete Rücken wurde mit einheimischen Gehölzen, wie z.B. Bergahorn, Holunder Hasel, Esche, Birke, Hainbuche bepflanzt. Der sehr dichte Bestand ist ca. 15 Jahre alt und weist im Unterwuchs keine Krautschicht auf. Ein kleiner Teil der Fläche ist gehölzfrei, auf der Ruderalfluren stehen. Der Biotop ist entwicklungsfähig und ist jetzt bereits für Heckenbrüter von Bedeutung.

Die Biotopfläche liegt nur teilweise im Stadtgebiet.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Vögel

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Rippe / Rücken

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen**Aktualisierungsart:** Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung**Erläuterungen zur Aktualisierung:**

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,1802	Wald 100%	SW.002.04

Arten:

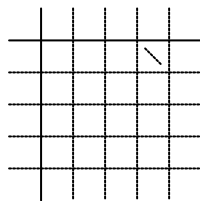
RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Ligustrum vulgare	Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Prunus sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa canina	Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus idaeus	Himbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
AMSEL	TURDUS MERULA
BUCHFINK	FRINGILLA COELEBS
EICHELHAEHER	GARRULUS GLANDARIUS
ELSTER	PICA PICA

GARTENGRASMUECKE
HECKENBRAUNELLE
KOHLMEISE
MOENCHSGRASMUECKE
ROTKEHLCHEN
SINGDROSSEL
TUERKENTAUBE

SYLVIA BORIN
PRUNELLA MODULARIS
PARUS MAJOR
SYLVIA ATRICAPILLA
ERITHACUS RUBECULA
TURDUS PHILOMELOS
STREPTOPELIA DECAOCTO

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 09.04.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7934 Starnberg Nord
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Südrand des Forstenrieder Waldes auf Stadtgebiet
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,01

Gesamtbestand (01 TF):

- 70% Hecke, naturnah
- 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecke nordöstlich Neuried

Hecke nordöstlich Neuried

Allgemeiner Überblick:

Am Südrand des Forstenrieder Waldes verläuft zwischen den Brachflächen bzw. einem Tennisplatz im Süden und den Aufforstungsflächen im Norden eine dichte, bis zu 20 m breite Hecke. Durch die Hecke laufen zwei flache grabenartige Strukturen. Ein Pfad verläuft im Osten südlich entlang der Hecke, im Westen im Inneren.

Die Hecke bildet einen schönen Abschluß und Übergang der ausgedehnten Wald- und Forstflächen hin zu dem offenen Brachland.

Vegetation und Struktur:

Die Hecke ist vor allem aus Schlehen aufgebaut, dazwischen stehen Weißdorn, Holunder, Liguster und Pfaffenhütchen. Über die Hecke ragen einzelne, bis zu 15 m hohe Bäume heraus (Eichen, Eschen und Ahorne).

Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knäuelgras, Kleblabkraut, Walderdbeere, Giersch und Brennesseln. Wo sich Säume ausbilden konnten, sind sie ähnlich zusammengesetzt. Stellenweise kommen Saumarten wie Zaunwicke oder Odermennig vor.

Die Schlehen sind mäßig mit der Flechte *Physcia adscendens* bewachsen, die Holunder mit *Xanthoria parietina*. Dies deutet auf eine ziemlich hohe Stickstoffbelastung der Luft hin. An den Eichen wachsen *Hypnum cupressiforme* und *Orthotrichum affine*, an den Eschen neben mehreren Arten der Gattung *Parmelia* auch das Lebermoos *Radula complanata*.

In der westlichen Hälfte zweigt ein Schenkel nach Süden ab, dessen Strauchschicht nicht mehr von der Schlehe dominiert wird sondern eine buntere Mischung darstellt. Ganz im Süden geht sie in Weidengebüsche über. An der Abzweigung stehen zwei mächtige alte Eichen. Der Hecke sind hier magere Altgrasfluren und Wiesenbrachen vorgelagert, in denen Reitgras, Großer Odermennig, Steinklee, Bunte Wicke, Fiederzwenke, Schneckenklee und etliche andere Arten den Bestand bilden.

Ganz im Westen geht der Bestand in eine Baumhecke über, die an ihrem nördlichen Rand von Altgrasfluren mit Heckenfragmenten begleitet wird. Den Abschluß an der Stadtgrenze bildet ein lockeres Feldgehölz aus Linden.

Weitere Begehung am 7.8.1999.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, unegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Mischgehölz (geschlossen)
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche wurde auf die tatsächliche Heckenbreite verbreitert.

Der nordöstliche Teil wurde, da er jetzt zum Wald zu rechnen ist und wegen seines Fichtenanteils ziemlich gestört ist, nicht mehr mit aufgenommen

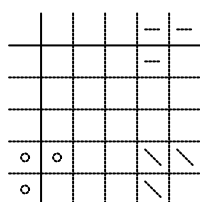
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,0141	Hecke, naturnah 70% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	SW.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
TF 01, Häufigkeit C		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla sp.		Frauenmantel
Allium ursinum		Bär-Lauch
Alnus incana		Grau-Erle
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca gigantea		Riesen-Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras

<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Binse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Medicago sativa</i>	Luzerne
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Pyrus communis</i> agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblätteriger Ampfer
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut
<i>Solidago gigantea</i>	Späte Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 o X7835 München
 — X7934 Starnberg Nord
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Waldfriedhof zwischen Hadern und Sendling
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 29
Fläche [ha]: 66,92

Gesamtbestand (29 TF):

- 83% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 12% Artenreiches Extensivgrünland
- 3% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 1% Hecke, naturnah
- 1% Gebüsch / Gehölz, initial
- < 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- < 1% Wärmeliebende Ruderalflur
- < 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- < 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Waldfriedhof: Laubholzbestände und Magerwiesen
Allgemeiner Überblick:

Der Waldfriedhof, zwischen Großhadern, Fürstenried und Sendling im Südwesten von München gelegen, wurde in dem alten Mischbestand des Fürstenrieder Waldes angelegt. In den rings von einer Mauer umgebenen Biotop wurden auch die außerhalb der Mauer liegenden Gehölzflächen einbezogen, die in funktionalem Zusammenhang mit den innen liegenden Flächen stehen. Außer der gestalteten Fläche um den Weiher an der Aussegnungshalle sind alle Flächen mehr oder weniger eben gelegen.

Die Gräberfelder liegen fast durchwegs unter Bäumen, es wechseln laubholzdominierte Bestände mit fichtenbeherrschten (die nicht kartiert wurden). Dazwischen liegen Wiesen unterschiedlicher Magerkeit und Mahdhäufigkeit, von einmal jährlich gemähten Magerwiesen bis zu Vielschnitt-Rasen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ. Der ganze Friedhof ist von asphaltierten bzw. gekiesten Wegen durchzogen.

Im Waldfriedhof finden sich Reste der Mischwaldvegetation mit alten Baumbeständen in großflächiger, wenn auch gestörter Ausbildung. Der Epiphytenbestand ist überdurchschnittlich reich. Kleinflächig sind sehr schön ausgebildete Magerwiesen zu finden, großflächig entwicklungsfähige magere Wiesentypen.

Vegetation und Struktur:
Gehölzbestände:

Die Gehölzbestände sind am Rande des Friedhofs fast noch waldartig aufgebaut mit geschlossener Baumschicht und lockerer bis dichter Strauchschicht. Im Inneren dagegen sind sie stark mit Grabfeldern durchsetzt, so daß die Strauchschicht und die Krautschicht nur mäßig ausgebildet sind. Auch die Baumschicht ist betroffen, sie ist aufgelockert bis hin zu fast hainartigen Eichen-Beständen, bei denen sich die Kronen der Bäume nicht mehr berühren.

In der Baumschicht herrschen Birke, Spitzahorn und Esche, dazu treten Eiche, Winterlinde und Kiefer sowie in den kartierten Bereichen selten die Fichte. Die Bäume erreichen Höhen von bis zu 30 m, die Stammdurchmesser liegen durchschnittlich bei 40 - 50 cm. Darunter hat sich eine zweite Baumschicht aus Eberesche, Hainbuche und Kirsche entwickelt, deren Höhe bei etwa 10 m liegt. Teilweise sind die Baumbestände auch jünger, da derzeit ein Umbau

der Reste der Fichten-Forsten in Laubmischbestände stattfindet. Eine Strauchschicht ist nur stellenweise ausgebildet, häufiger sind Heckenkirsche und Eibe.

Die Krautschicht ist, abhängig vom Lichtgenuß, mal spärlich und mal üppig entwickelt. In den dunkleren Partien besteht sie vor allem aus dem Jungwuchs der Bäume (Spitzahorn, Esche, Hainbuche), in den helleren aus einer Mischung von mäßig nitrophilen Stauden wie Nelkenwurz, Giersch und Knoblauchsrauke sowie Waldarten wie Goldnessel, Bärlauch, Waldmeister, Sauerklee, Leberblümchen und im Frühjahr auch Scharbockskraut. An den Rändern zu den Grünstreifen hin treten Saumarten wie Walderdbeere auf. Die Buchenbestände sind in der Krautschicht sehr arm bis unterwuchsfrei.

Die kleinen Wiesenflächen innerhalb der Gehölzbereiche tragen magere, moosreiche Gesellschaften schattiger Standorte, die integraler Bestandteil des Biotoptyps Park sind. Häufigere Arten sind Feld-Hainsimse, Gänseblümchen, Faden-Ehrenpreis, Brunelle, Mittlerer Wegerich, Ferkelkraut, Frauenmantel und Pfennigkraut.

Wiesenflächen:

Auf den Wiesen finden sich alle Übergänge vom Vielschnitt-Rasen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ, der auch viel Löwenzahn enthalten kann, bis zu kleinflächigen Magerrasen. Vereinzelt treten artenarme Thymian-Rasen auf, öfters artenreiche Vielschnitt-Rasen vor allem um die Aussegnungshalle. Am häufigsten sind Einschnitt-Wiesen, unter denen sich sowohl eher artenarme Ausbildungen mit Knäuelgras wie auch artenreiche mit Magerkeitszeigern wie Klappertopf und Schneckenklee finden. Auf einem Wall nahe der Teichanlage stehen Ruderalfluren mit Brennessel, Goldrute und gepflanzten Gebüsch. Kartiert wurden die artenreichen Extensivwiesen und die Magerrasen, während die Vielschnitt-Rasen soweit wie möglich ausgegrenzt wurden.

Epiphytenbestände an den Bäumen und Sträuchern:

Die Artenvielfalt der Gehölze wie auch die strukturelle Vielfalt an unterschiedlichen Standorten erlauben zusammen mit einer offensichtlich günstigen lufthygienischen Situation die Entwicklung einer artenreichen Epiphytenvegetation. So wurden im Waldfriedhof allein bei der kursorischen Erfassung 12 epiphytische Moosarten und 31 epiphytische Flechtenarten gefunden, von denen 15 auf den Roten Listen verzeichnet sind. Besondere Erwähnung verdienen die Vorkommen von *Physcia stellaris*, *Parmelia caperata*, *Usnea hirta*, *Ulota bruchii*, *Orthotrichum lyellii*, *Pterigynandrum filiforme* und *Frullania dilatata*. Weitere 16 Moosarten traten am Boden oder an den Grabsteinen auf.

Besonderheiten der Teilflächen:

01: Besondere Erwähnung verdienen die Magerrasen östlich der Aussegnungshalle, die hier in oberflächlich entkalkten Ausbildungen mit Besenheide, Dreizahn und Hundsveilchen auftreten. Auffällige Arten sind hier weiterhin Augentrost, Rundblättrige Glockenblume, Frauenmantel und Purgier-Lein. Es handelt sich hier sicher um eine der besten aus Gärtnerhand stammenden Wiesen im Münchner Stadtgebiet.

05: Eichenhain über einem Gräberfeld; die Bäume erreichen Stammdurchmesser von etwa 50 cm und Höhen von 20 m, sind knorrig, saniert und weisen einzelne Spechthöhlen auf. Stellenweise rankt der Efeu bis in die Kronen.

15: Der italienische Soldatenfriedhof liegt auf einer großen Wiese, die von Kieswegen durchzogen ist und in die Hunderte von kleinen Gedenktafeln eingelassen sind. Der alte Bestand aus Eichen mit Stammdurchmessern von 50 - 60 cm ist besonders reich mit Moosen und Flechten bewachsen; die im Vielschnitt gepflegte Wiese ist mäßig mager.

23: Parkartiger Bestand mit gekiesten Wegen, Wiesenstücken, Grabfeldern, Eichenhainen und geschlossenen, vorwiegend aus Laubbäumen aufgebauten Gehölzen.

24: Magerer Vielschnitt-Rasen mit großen Thymian-Teppichen.

Eine weitere Begehung fand am 7.8.1999 statt.

Stadtkarten 30/37

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 03-12, 23)
- Baumhöhlen (TF 03-12, 23)
- Nistkasten (TF 03-12, 23)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- Autobahn
- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01-29)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Umwandlung der Nadelholzbestände in Laubmischbestände sollte weitergeführt werden.

Die Wiesenpflege mit unterschiedlichen Schnitzeitpunkten und -häufigkeiten sollte ebenfalls so weitergeführt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 07.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die bisher unter der Nummer 284 erfaßten Teile des Friedhofs wurden hier mit einbezogen. Darüber hinaus konnten weitere Flächen des Friedhofs mit aufgenommen werden, da sich sowohl etliche Wiesen wie auch Gehölzbestände so gut entwickelt haben und entwickeln, daß sie inzwischen den Kartierkriterien genügen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4360	Artenreiches Extensivgrünland 85% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 5%	SW.002.03
02	nein	0,5258	Artenreiches Extensivgrünland 90% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 10%	SW.002.03
03	nein	22,8613	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 90% Artenreiches Extensivgrünland 10%	SW.002.03
04	nein	4,8222	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 98% Artenreiches Extensivgrünland 2%	SW.002.03
05	nein	0,2361	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.03
06	nein	0,1411	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.03
07	nein	1,0431	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
08	nein	1,8595	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
09	nein	0,4773	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
10	nein	0,3247	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
11	nein	0,0913	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.03
12	nein	1,4344	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.03
13	nein	0,9192	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SW.002.03
14	nein	1,3000	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SW.002.03
15	nein	3,3658	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
16	nein	0,9933	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SW.002.03
17	nein	6,0727	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
18	nein	0,6662	Hecke, naturnah 100%	SW.003.03
19	nein	1,4981	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.03
20	nein	1,1977	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SW.003.03

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
21	nein	0,9193	Gebüsch / Gehölz, initial 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Sonstige Flächenanteile 20% Wärmeliebende Ruderalflur 10%	SW.002.03
22	nein	1,2629	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.03
23	nein	11,6137	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
24	nein	0,3248	Artenreiches Extensivgrünland 90% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10%	SW.002.03
25	nein	0,4450	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 90% Sonstige Flächenanteile 10%	SW.002.03
26	nein	0,8257	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
27	nein	0,1095	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
28	nein	0,4562	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
29	nein	0,6941	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D	
Abies alba	3	3	Weißtanne
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 23, Häufigkeit B			
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium			Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Agrimonia eupatoria			Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)			Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum			Bär-Lauch
Alopecurus pratensis			Wiesen-Fuchschwanz
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum			Gewöhnliches Ruchgras
Anthriscus sylvestris			Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Artemisia vulgaris			Gewöhnlicher Beifuß
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.			Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Bromus hordeaceus agg.			Artengruppe Weiche Trespe
Buxus sempervirens			Buchsbaum
Calluna vulgaris			Heidekraut
TF 01, bedeckte Fläche ca. 1 m²			
Caltha palustris			Sumpfdotterblume
TF 03, Häufigkeit A			
Campanula rotundifolia			Rundblättrige Glockenblume

Cardamine impatiens TF 03, Häufigkeit B		Spring-Schaumkraut
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex caryophylla TF 01, Häufigkeit C		Frühlings-Segge
Carex digitata TF 01, Häufigkeit A		Finger-Segge
Carex muricata		Sparrige Segge
Carex pallescens TF 01, Häufigkeit A		Bleiche Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium brachypetalum TF 01, Häufigkeit A		Bärtiges Hornkraut
Cerastium glutinosum		Bleiches Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chenopodium album		Weißer Gänsefuß
Chrysanthemum leucanthemum (Chr.praecox)		Frühe Wucherblume
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Cornus mas TF 04, Häufigkeit C	4	Kornelkirsche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingriffliger Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Danthonia decumbens TF 01, Häufigkeit C		Dreizahn
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Diplotaxis muralis		Mauersenf
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Dryopteris filix-mas		Männlicher Wurmfarne
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Eranthis hyemalis		Winterling
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C		Wiesen-Augentrost
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche

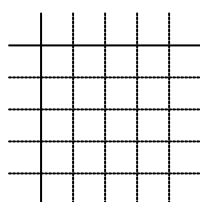
Fritillaria meleagris	2	2	Schachblume
TF 03, Häufigkeit A			
Galeopsis tetrahit			Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album			Weißes Labkraut
Galium aparine			Kletten-Labkraut
Galium odoratum			Waldmeister
Galium pumilum			Niederes Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Hepatica nobilis			Leberblümchen
Heracleum mantegazzianum			Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium lachenalii			Lachenal's Habichtskraut
Hieracium murorum (H.sylvaticum)			Wald-Habichtskraut
Hieracium pilosella			Kleines Habichtskraut
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Holcus mollis			Weiches Honiggras
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Hypochoeris radicata			Gewöhnliches Ferkelkraut
TF 01, Häufigkeit C			
Impatiens noli-tangere			Rühr mich nicht an
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Lamium album			Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lamium purpureum			Rote Taubnessel
Lapsana communis			Rainkohl
Larix decidua			Europäische Lärche
Lathyrus vernus			Frühlings-Platterbse
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare			Liguster
Lilium martagon			Türkenbund
TF 03, Häufigkeit A			
Linum catharticum			Wiesen-Lein
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris			Feld-Hainsimse
Luzula pilosa			Behaarte Hainsimse
Luzula sylvatica			Wald-Hainsimse
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melampyrum pratense			Wiesen-Wachtelweizen
Melandrium rubrum			Tag-Lichtnelke
Melilotus alba			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Milium effusum			Flattergras
Mycelis muralis			Mauerlattich
Myosotis sylvatica			Wald-Vergißmeinnicht
Narcissus pseudonarcissus	3		Gelbe Narzisse, Osterglocke
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Pastinaca sativa			Pastinak
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Picea abies			Fichte
Pimpinella saxifraga			Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago intermedia			Kleiner Wegerich

Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago major	Großer Wegerich
Plantago media	Mittlerer Wegerich
Poa annua	Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia	Wiesen-Rispengras, Unterart
Poa trivialis	Gewöhnliches Rispengras
Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz
Polystichum lonchitis	Lanzen-Schildfarn
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla tabernaemontani	Frühlings-Fingerkraut
Prenanthes purpurea	Hasenlattich
Primula elatior	Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit A	
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus serotina	Späte Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Pulmonaria officinalis agg.	Artengruppe Echtes Lungenkraut
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus auricomus agg.	Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit A	
Rhinanthus glacialis (Rh. aristatus)	3 Schmalblättriger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit B	
TF 13, Häufigkeit C	
TF 16, Häufigkeit C	
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit A	
Ribes alpinum	Berg-Johannisbeere
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius	Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut
Scilla siberica	Sibirische Sternhyazinthe
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Sedum sexangulare	Milder Mauerpfeffer
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere
Stellaria media	Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder

Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 23, Häufigkeit B			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Torilis japonica			Gewöhnlicher Klettenkerbel
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara			Huflattich
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica officinalis			Wald-Ehrenpreis
Veronica serpyllifolia			Quendel-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün
Viola canina			Hunds-Veilchen
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Viscum album			Mistel
Amblystegium serpens			
Atrichum undulatum			
Brachythecium rutabulum			
Brachythecium salebrosum			
Calliergonella cuspidata			
Candelariella reflexa NYL.) LETTAU			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Cladonia chlorophaea (FLOERKE EX SOMMERF			
Cladonia coniocraea (FLOERKE) SPRENGEL			
Cladonia digitata (L.) HOFFM.			
Cladonia fimbriata (L.) FR.			
Climacium dendroides			
Dicranum scoparium			
Eurhynchium striatum			
Evernia prunastri (L.) ACH.			
Frullania dilatata	3	3	
TF 03, Häufigkeit A			
Hypnum cupressiforme			
Hypogymnia physodes (L.) NYL.			
Hypogymnia tubulosa (SCHAERER) HAVAAS		3	
Lepraria incana (L.) ACH.			
Orthodicranum montanum			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 23, Häufigkeit C			
Orthotrichum lyellii	3	3	
TF 03, Häufigkeit A			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Orthotrichum striatum	3	3
TF 03, Häufigkeit A		
Parmelia acetabulum (NECKER) DUBY		3
Parmelia caperata (L.) ACH.		2
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia saxatilis (L.) ACH.		
Parmelia subrudecta NYL.		3
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Phlyctis argena (ACH.) FLOTOW		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia stellaris (L.) NYL.		3
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Plagiomnium affine agg.		
Plagiomnium undulatum		
Polytrichum formosum		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Pterigynandrum filiforme	5	3
TF 16, Häufigkeit A		
Ramalina farinacea (L.)ACH.		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Scleropodium purum		
Thuidium philibertii		V
Thuidium tamariscinum		
Tortella tortuosa		
Tortula muralis		
Tortula virescens	3	V
TF 03, Häufigkeit A		
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5	
TF 03, Häufigkeit A		
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3
Xanthoria candelaria (L.) TH.FR.		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		
Xanthoria polycarpa (HOFFM.) RIEBER		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 10,97

örtliche Lage: Sendlinger Wald

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (09 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Sendlinger Wald

Ein Großteil des Bestandes wird von nicht kartierten Fichtenplantagen gebildet. Alte Laubholzbestände im südwestlichen Bereich, mit mächtigen Eichen wurden parkartig umgestaltet; die natürliche Krautschicht ist beseitigt und durch Rasen ersetzt. Diese Bereiche wurden ebenfalls nicht kartiert.

Ökologisch wertvoller sind:

1. Die meist jüngeren (bis 30 Jahre) Laubmischwaldinseln auf ehemaligen Kahlschlägen und Lichtungen, die insbesondere mit Pioniergehölzen bestockt sind.
2. Waldreste des ehemals hier vorherrschenden Eichen-Hainbuchen-Waldes mit ansatzweise typischer Vegetation.
3. Südexponierter Waldrand mit einzelnen wärmeliebenden Arten, sowie Schlehenverbuschungen auf ehemaligen Waldlichtungen.

Ein allmählicher Umbau der Fichtenplantagen in standortgerechte Laubwälder (keine Parkanlage), sollte vorgesehen werden. Leider sind auch noch jüngere Gehölzbestände stark mit Fichten durchsetzt.

Der Komplex Südpark ist durch Straßen in mehrere Teile zerstückelt. Am Nordwestrand grenzt die Autobahn nach Garmisch an. Die Schaffung eines Lärmschutzwalls wäre hier wünschenswert.

Im Grünanlagenbereich ist eine extensive Pflege, vor allem im Traufbereich der Gehölzflächen, zur Schaffung artenreicher Saumgesellschaften nötig.

Der "Biotop" setzt sich aus mehreren Teilflächen des Sendlinger Waldes zusammen. Es handelt sich hierbei um naturnähere Bestände, die auch aus vegetationskundlicher Sicht erfaßt worden sind.

Da die aufgenommenen Flächen aus dem Gesamtkomplex des Sendlinger Waldes herausgegriffen worden sind, ist eine Zuordnung der Vogelarten und ihrer Häufigkeiten zu den einzelnen "Biotopen" oft sehr unsicher. Nichtsdestoweniger sind die erfaßten Flächen nach dem Kriterium Artenreichtum als wertvoll einzustufen.

Die vergleichsweise kleinflächigen Laubwaldreste innerhalb ausgedehnter Fichtenmonokulturen und gepflegter Grünanlagen bieten nur relativ wenig Arten ausreichende Lebensmöglichkeiten, zumal die Flächen auch sehr starken Störungen durch den Erholungsbetrieb ausgesetzt sind, was sich vor allem auf die empfindlicheren Arten auswirkt. Trotz intensiver Untersuchungen ließen sich in diesem Biotop lediglich Maulwurf, Waldmaus, Eichhörnchen, Steinmarder und Hermelin nachweisen. Außerdem treten hier auch Fledermäuse auf; wahrscheinlich handelt es sich um die bereits von ANTONI (1980) nachgewiesene, stark gefährdete Mopsfledermaus. Aufgrund des Auftretens dieser Tiere und das des Hermelins kommt dem Biotop auf jeden Fall eine ziemlich hohe Bedeutung für Säugetiere zu.

Diese Tiere hätten im Südpark wesentlich bessere Möglichkeiten, wenn die

Fichtenbestände durch naturnahe Laubmischwälder ersetzt und größere, nur extensiv gepflegte offene Flächen vorhanden wären. Es wäre außerdem auch zu erwägen, Parzellen abzuzäunen, um so Refugien für störanfällige Arten zu schaffen. Der Südpark könnte dann eine Ähnliche Qualität wie z. B. der Waldfriedhof erreichen.

Amphibien oder Reptilien konnten in diesem Biotop nicht festgestellt werden. Obwohl diese Anlagen prinzipiell als Landlebensraum geeignet wären, ist allerdings mit dem Auftreten von Amphibien kaum zu rechnen, da sowohl im Biotop wie aus der Umgebung keine Laichplätze bekannt sind. Reptilien hätten hier recht gute Möglichkeiten, wenn die Grünanlagen in der Umgebung weniger intensiv gepflegt würden.

Während die großflächigen Nadelwälder im Südpark, deren Boden mit einer starken Nadelstreuschicht bedeckt ist, den Schnecken keine Lebensmöglichkeit bietet, treten in den Laubwaldresten immerhin sechs Arten auf. Allerdings nur in geringer Individuenzahl. Dazu zählen immerhin drei im Stadtgebiet seltene Arten, nämlich *Arion fasciatus* (Gestreifte Wegschnecke), *Semilimax semilimax* (Kleine Glasschnecke) und *Oxychilus cellarius* (Keller-Glanzschnecke). Dem Biotop kommt damit durchaus eine Bedeutung für Schnecken zu. Die Bedingungen im Südpark ließen sich allerdings wesentlich verbessern, wenn die Nadelwälder durch Laubwaldbestände ersetzt und ein ausreichendes Angebot aufgelichteter Flächen geschaffen würde.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- keine Angabe
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel): Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

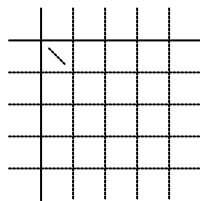
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,8582	Wald 100%	SW.002.03
02	nein	0,3460	Wald 100%	SW.002.03
03	nein	0,4464	Wald 100%	SW.002.03
04	nein	0,5663	Wald 100%	SW.002.03
05	nein	2,7567	Wald 100%	SW.002.03
06	nein	0,2407	Wald 100%	SW.002.02
07	nein	0,5779	Wald 100%	SW.002.02
08	nein	1,5673	Wald 100%	SW.002.02
09	nein	0,6108	Wald 100%	SW.002.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alchemilla sp.	Frauenmantel
Allium ursinum	Bär-Lauch
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Crataegus sp.	Weißdorn
Ficaria verna	Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare	Liguster
Lysimachia nummularia	Pfennigkraut
Picea abies	Fichte
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ribes sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
Ribes uva-crispa	Stachelbeere
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus sp.	Brombeere, Himbeere
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere

Urtica dioica			Große Brennessel
Viola odorata			Wohlfriechendes Veilchen
Viola sp.			Veilchen
AEGOPINELLA NITENS			WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
AMSEL			TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION FASCIATUS			GELBSTREIFIGE WEGSCHNECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FLEDERMAEUSE (UNBESTIMMT)			CHIROPTERA
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HAUSSPERLING			PASSER DOMESTICUS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
HERMELIN	4R		MUSTELA ERMINEA
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MOPSFLEDERMAUS	1	1	BARBASTELLA BARBASTELLUS
OXYCHILUS CELLARIUS			KELLERGLANZSCHNECKE
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA			GEWOEHNliche STRAUCHSCHRECKE
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SCHWANZMEISE			AEGITHALOS CAUDATUS
SEMILIMAX SEMILIMAX		4	WEITMUENDIGE GLASSCHNECKE
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS IGNICAPILLUS
STAR			STURNUS VULGARIS
STEINMARDER			MARTES FOINA
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
TANNENMEISE			PARUS ATER
TUERKENTAUBE			STREPTOPELIA DECAOCTO
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 553
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,86

örtliche Lage: Obersendling, Kreuz. Boschetsrieder Straße / Drygalski-Allee

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Kulturbestand, aufgelassen

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Garten Boschetsrieder Straße / Drygalski-Allee**Allgemeiner Überblick:**

An der stark befahrenen Kreuzung in Obersendling liegt, umgeben von Gewerbeflächen (vor allem Entsorgung) ein ehemaliges Gartengrundstück. Es ist mit einem Holzlattenzaun umfriedet, der auf dem größten Teil der Strecke hinter Reklametafeln verschwindet und teilweise verfallen ist (im Sommer 1999 wurden die entstandenen Lücken wieder geschlossen). Vor allem hinter dem Zaun liegt viel Müll. Das Grundstück liegt seit ca. 1960 brach.

Die Fläche besitzt einen gewissen Wert als Rückzugsfläche in der weitgehend zugebauten Umgebung.

Vegetation und Struktur:

Der größte Teil der Fläche ist mit Gehölzen bedeckt, vor allem mit Stangenhölzern von Ahorn und Esche sowie Birken und Weiden mit durchschnittlichen Höhen von 10 m. Dazwischen stehen einzelne höhere Bäume (Birke und Kirsche), bemerkenswert sind drei mächtige Weiden (*Salix cf. rubens*) in der nordwestlichen Ecke und eine Gruppe alter Eichen in der nordöstlichen Ecke des Grundstücks. Vorgelagert sind Gebüsche, vor allem aus Kulturarten wie Schneebeere.

In dem nordwestlichen Viertel der Fläche liegt eine artenarme Altgrasflur aus Reitgras und verschiedenen anderen eher ruderalen Arten, durchsetzt mit Kratzbeerengestrüpp.

Eine weitere Begehung fand im August 1999 statt.

Stadtkarte 30

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Vermüllung und Eutrophierung.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Als Alternativen bieten sich an:

* Zu erwägen wäre eine Auslichtung der Gehölze und gelegentliche Mahd zur Wiederherstellung der strukturellen Vielfalt. Dazu müsste allerdings der Müll beseitigt werden, der Zaun ist inzwischen wiederhergestellt.

* Die Fläche könnte der Sukzession überlassen werden, um sich zum Stadtgehölz zu entwickeln.

* Der Zaun könnte geöffnet und die Fläche zu einer Grünanlage mit Erhaltung und Pflege des Baumbestandes gemacht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 30.04.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

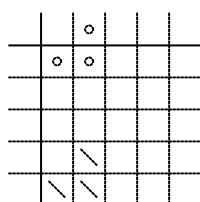
Die erwähnte "strukturelle Vielfalt durch den kleinräumigen Wechsel zwischen offenen Bereichen und dichten Gehölzgruppen" ist nicht mehr gegeben. Das derzeitige Sukzessionsstadium stellt eher einen verarmten Zustand dar.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8609	Kulturbestand, aufgelassen 100%	SW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo		Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Lapsana communis		Rainkohl
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Isartal, Talkirche an der Maria-Einsiedel-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 525
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 1,68

Gesamtbestand (05 TF):

- 42% Hecke, naturnah
- 26% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 20% Gebüsch / Gehölz, initial
- 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Initialvegetation, trocken

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Trasse der ehemaligen Isartalbahn

Allgemeiner Überblick:

In Thalkirchen verläuft die Trasse der Isartalbahn von Norden kommend fast eben im Isartal bis zum Asam-Schloßl. (Sie steigt dann auf der linken Isarleiten aus dem Tal auf die Höhe im Stadtteil Prinz-Ludwig-Höhe, siehe Biotop Nr. 232). Die Bahn ist etwa Anfang der Achtziger Jahre stillgelegt worden, es erfolgten aber noch keine Rückbauten der Gleise und des Gleiskörpers. Die Bahntrasse tangiert neben Wohn- und Gewerbegebieten auch die Hangwälder an der Isarleiten sowie etliche Straßen.

Die ehemalige Bahntrasse mit ihren schütterten Ruderalfluren unterschiedlicher Ausprägung und den begleitenden Gehölzen stellt ein wichtiges Vernetzungselement dar.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01:

Auf der Trasse der seit mindestens 15 Jahren stillgelegten Isartalbahn haben sich unterschiedliche Ruderalfluren und Gehölzbestände entwickelt:

- * Auf dem Schotterkörper unter den noch nicht abgebauten Gleisen wachsen lockere Ruderalfluren aus Brombeeren, Nachtkerze, Stinkendem Robert, Kleblabkraut und vielen anderen. Neben dem Schotterkörper stehen grasreichere Bestände, die meist schon geschlossen sind; sie bestehen aus Glatthafer, Straußgras, Knäuelgras und Brennessel. In den Lücken wachsen Mauerpfeffer und im Frühjahr das Frühlings-Hungerblümchen.
- * Parallel zu den Gleisen kommen 2-5 m hohe Pioniergehölze aus Eschen, Birken und Weiden auf, die sich zu heckenartigen Strukturen zusammenschließen.
- * An den Böschungen zur Maria-Einsiedel-Straße und zum Fußweg im Nordosten stehen ältere Gehölzbestände in bunter Mischung mit vielen Eschen und Weiden. Im Unterwuchs stehen einzelne Sträucher wie Hasel, Heckenkirsche oder Weißdorn. In der Krautschicht wachsen große Herden der Goldnessel neben Stickstoffzeigern wie Schöllkraut oder Brennessel und Waldarten wie Lerchensporn. Aus Gartenabfällen haben sich etliche Zwiebelpflanzen angesiedelt wie Schneeglöckchen, Märzenbecher, Traubenhyazinthe und Narzisse.

Das ganze Gelände ist stark vermüllt, sowohl von der Straße und den Parkplätzen her wie auch von den angrenzenden Betrieben.

Teilfläche 02:

Nördlich des Thalkirchener Platzes setzt sich die ehemalige Trasse entlang der Straße fort. Hier stehen Baumhecken aus Eschen, Ahornen,

Traubenkirsche, Weißdorn, Hartriegel und vielen anderen Gehölzen beiderseits auf der noch mit Gleisen belegten Trasse; dazu kommt viel Jungwuchs der Esche, darunter wachsen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Knäuelgras, Nelkenwurz, Goldnessel, Quecke und Kratzbeere. Die Bäume zur Straße hin werden bis über 15 m hoch.

Hier verläuft die Trasse nahezu eben und ohne Böschungen zwischen der mäßig stark befahrenen Straße und Wohn- bzw. Gewerbegebieten. Auch hier ist die Fläche stark vermüllt.

Stadtkarte 32/39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Abbruch-/ Trümmergelände (TF 01-05)
- Verkehrsflächen (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die ganze Fläche ist stark vermüllt, von den Rändern her drängen unkontrolliert graue Nutzungen wie Parkplätze usw. in die Fläche vor.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um die Vernetzungsfunktion aufrechtzuerhalten, sollte die ganze Trasse zwischen dem Thalkirchner Platz und der Stadtgrenze im Süden unbedingt erhalten werden. Da die wichtigen Vernetzungsstrukturen die Böschungen und die linearen Gehölzbestände sind, ist gegen die Anlage eines Radwegs auf dem Gleiskörper nichts einzuwenden. So könnte eventuell auch der Vermüllung entgegengewirkt werden.

Literatur / Kontakt:

Rahmenplanung Thalkirchner Bahnhof, 1987

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Auf Teilen des ehemaligen Bahngeländes entstanden Parkplätze oder es haben sich Betriebe angesiedelt, so daß diese Flächen gestrichen werden mußten. Die Biotopfläche beschränkt sich jetzt auf die Trasse der Bahn und die Böschungen zwischen Straße und Fußweg.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8873	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Gebüsch / Gehölz, initial 38% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10% Initialvegetation, trocken 2%	SW.002.01, SW.003.01
02	nein	0,2609	Hecke, naturnah 90% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	SW.002.01
03	nein	0,0676	Hecke, naturnah 90% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	SW.002.01
04	nein	0,1542	Hecke, naturnah 90% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	SW.002.01
05	nein	0,3091	Hecke, naturnah 90% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	SW.002.01

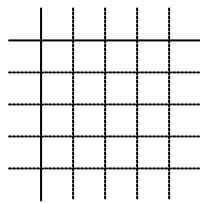
Arten:

	RL-B	RL-D	
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium			Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana			Grau-Erle
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Artemisia vulgaris			Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Buddleja davidii			Fliederspeer
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex hirta			Rauhe Segge
Chelidonium majus			Schöllkraut
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Conyza canadensis			Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corydalis cava			Hohler Lerchensporn
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Crocus albiflorus	3	3	Weißer Krokus
TF 01, Häufigkeit A			
Cymbalaria muralis			Zimbelkraut
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Epilobium angustifolium			Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum			Bach-Weidenröschen
Erophila verna			Frühlings-Hungerblümchen
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
Festuca rubra			Roter Schwingel
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galanthus nivalis	2	3	Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit A			
Galeopsis tetrahit			Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album			Weißes Labkraut
Galium aparine			Kletten-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hedera helix			Efeu
Heracleum mantegazzianum			Riesen-Bärenklau
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Juglans regia			Walnuß
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lapsana communis			Rainkohl
Leucocjum vernum	3	3	Märzenbecher
TF 01, Häufigkeit A			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Narcissus pseudonarcissus	3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Polygonum aviculare		Vogel-Knöterich
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Ribes rubrum		Rote Johannisbeere
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix x rubens		Hohe Bruch-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Sedum reflexum		Felsen-Fetthenne
Sedum spurium		Kaukasus-Fetthenne
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Torilis japonica		Gewöhnlicher Klettenkerbel
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3 Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A		
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viscum album		Mistel
Bryum argenteum		
Bryum sp.		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Ceratodon purpureus		
Cirriphyllum piliferum		
Entodon concinnus		V
Funaria hygrometrica		
Hyphnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		

Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit C		
Orthotrichum pumilum	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia stellaris (L.) NYL.		3
Polytrichum formosum		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Tortella inclinata		V
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 15,42

örtliche Lage: Isarhochkante Sendling
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Buchenwald an der Isarhochkante Sendling

Isar-Hochkante am Westufer der Isar von Sendling bis Solln. Der größte Teil des Steilhanges ist mit frischem Buchenwald auf flachgründigen Rendzinen bestockt. Teilweise treten Nagelfluhbänder bis an die Oberfläche. Dort fast senkrechte Abbrüche. Von der Leitenoberkante bis fast zum Hangfuß herrscht die Buche in der Baumschicht vor. Zum Hangfuß hin wird der Untergrund feuchter, stellenweise sogar naß. Nur vereinzelt andere Baumarten eingestreut. Dort wird die Buche weitgehend durch Eschen und Bergahorn verdrängt. Stellenweise tritt das hangbürtige Wasser zutage. Eine Fläche von ein paar Hundert Quadratmetern ist fast baumfrei und lediglich mit Hochstauden (Mädesüß) bestanden. Südlich davon eine kleinflächige Ausbildung eines Kalksinters, d.h. aus dem offen herabrieselnden Wasser wird der Kalk ausgeschieden.

Im nördlichen Teil wurde ein Golfplatz am Hangfuß angelegt. Besonders im südlichen Bereich wurde einige Male in den Leitenwald hineingebaut. Diese wichtige Grünstruktur darf nicht weiter durch Bebauung etc. zurückgedrängt werden. Der gesamte Biotop dürfte ein wichtiger Vogel- und Kleinsäugerstandort sein.

Am Hangfuß an der Conwetzstraße wurden einige Teiche angelegt, die aber keinerlei typische Vegetation aufweisen. Werden wahrscheinlich fischereilich genutzt.

Wasserqualität gut.

Die sehr hohe Artenvielfalt im Biotop resultiert aus der guten vertikalen Vegetationsschichtung der Fläche. Dazu dürften die Nahrungsverhältnisse z.B. für Insektenfresser (Grauschnäpper, Gartengrasmücke, Blaumeise etc.) sehr günstig sein. Erwähnenswert sind: Waldlaubsänger (Bodenbrüter), Grauschnäpper (Halbhöhlenbrüter), Gartenrotschwanz (Höhlen-/Halbhöhlenbrüter).

Diese Leitenwälder sind zwar zum Teil noch recht gut strukturiert und weisen auch größere Altbaumbestände auf, doch liegen sie größtenteils als schmale Streifen in der Bebauung. Die Flächen sind damit einem starken Erholungsdruck und den entsprechenden Störungen ausgesetzt. Der Biotop wird hauptsächlich von häufigeren Arten genutzt, von denen Maulwurf, Wald- und Rötelmaus sowie das Eichhörnchen hier nachgewiesen wurden. In Betracht kämen außerdem Arten wie Igel und der Steinmarder.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
 Es wurden Vögel und Insekten kartiert.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- keine Angabe
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Steilhang > 30°

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

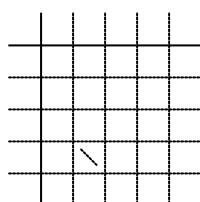
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	8,0771	Wald 100%	SW.003.02
02	nein	7,3428	Wald 100%	SW.003.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch

Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
Carpinus betulus		Hainbuche
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Hedera helix		Efeu
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Mercurialis perennis		Wald-Bingelkraut
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Ulmus glabra		Berg-Ulme
ABAX PARALLELEPIPEDUS		FAM. LAUFKAEFER
AMSEL		TURDUS MERULA
BLAUMEISE		PARUS CAERULEUS
BUCHFINK		FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT		DENDROCOPOS MAJOR
CARABUS CORIACEUS		FAM. LAUFKAEFER
CARABUS NEMORALIS		FAM. LAUFKAEFER
CHORTHIPPUS SP.		GATT. CHORTHIPPUS
EICHELHAEHER		GARRULUS GLANDARIUS
ELSTER		PICA PICA
FELDSPERLING	V	PASSER MONTANUS
GARTENBAUMLAEUFER		CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE		SYLVIA BORIN
GEBIRGSSTELZE		MOTACILLA CINEREA
GELBSPOETTER		HIPPOLAIS ICTERINA
GIMPEL		PYRRHULA PYRRHULA
GRAUSCHNAPFER		MUSCICAPA STRIATA
GRUENFINK		CARDUELIS CHLORIS
HECKENBRAUNELLE		PRUNELLA MODULARIS
KERNBEISSER		COCCOTHRAUSTES COCCOTHRAUSTES
KLEIBER		SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE		PARUS MAJOR
LASIVUS BRUNNEUS (LATR. 1798)		WEGAMEISENART
MOENCHSGRASMUECKE		SYLVIA ATRICAPILLA
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA		GEWOEHNICHE STRAUCHSCHRECKE
RABENKRAEHE		CORVUS CORONE CORONE
ROTKEHLCHEN		ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL		TURDUS PHILOMELUS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN		REGULUS IGNICAPILLUS
SPERBER	3	ACCIPITER NISUS
STAR		STURNUS VULGARIS
STIEGLITZ		CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFMEISE		PARUS PALUSTRIS
TUERKENTAUBE		STREPTOPELIA DECAOCTO
WACHOLDERDROSSEL		TURDUS PILARIS
WALDLAUBSAENGER		PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
ZAUNKOENIG		TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP		PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 520
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 78,38

örtliche Lage: Isartal, zwische Thalkirchen und Au

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 < 1% Gewässer-Begleitgehölz, linear

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Park in der Isaraue zwischen Thalkirchen und Au

Park in der Isaraue zwischen Thalkirchen und Au

Allgemeiner Überblick:

Zwischen der Thalkirchner Brücke und der Eisenbahnbrücke südlich Au ist der Auwald im Isartal in eine großflächige Parklandschaft umgewandelt worden. Die gesamte Fläche ist von teils gekiesten, teils asphaltierten Wegen durchzogen. Gegen die Isar wurde ein Hochwasserdamm errichtet, der jeweils am westlichen Rand der Teilflächen 02 und 04 verläuft. Im Park wechseln sich dichte, waldartige Gehölzbestände mit eingestreuten Wiesenflächen oder hainartigen Beständen ab. Vereinzelt sind Erholungseinrichtungen wie Spielplätze, Biergärten, Bänke und auch Parkplätze eingerichtet, die bei größerem Flächenbedarf ausgegrenzt wurden. Der gesamte Bereich wird intensiv von Erholungssuchenden genutzt, die asphaltierten Wege dienen Radfahren und Skatern als Verkehrswege in Nord-Süd-Richtung. Bei der Gestaltung wurden auch die kleinen, nicht immer Wasser führenden Bäche und Rinnsale einbezogen. Ihnen wurde teilweise ein gewundener, mit Steinen befestigter Lauf angepasst, der oft von Wällen begleitet ist (wohl aus dem Aushub). Selten machen die kleinen Fließgewässer einen natürlichen Eindruck.

Die einzelnen Teilflächen sind zum einen durch die Isar und die sie begleitenden Wiesen, zum anderen durch den Damm und die Brücke des Mittleren Rings voneinander getrennt. Sie liegen alle relativ eben, weisen aber öfters ein ausgeprägtes Kleinrelief auf, das teilweise wohl noch Zeugnis der ehemaligen Flussdynamik, zum großen Teil aber wohl anthropogen bedingt ist. Beim Spitzenhochwasser Pfingsten 1999 wurden die Teilflächen 01 und 03 in kleinen Bereichen sowie der schmale, isarseits des Hochwasserdamms liegende Streifen von 02 und 04 gänzlich überflutet, hier fanden auch Um- und Ablagerungen statt. Die restlichen Flächen wurden auch von diesem Hochwasser nicht erreicht.

Die ausgedehnten Gehölzbestände im Park haben noch viel vom Auwaldcharakter bewahrt, wenn auch die Überschwemmungsdynamik weitgehend fehlt. Die Krautschicht ist artenreich und auwaldtypisch. Mit Tanne, Eibe, Feld- und Flatterulme kommen vier Rote-Liste-Baumarten vor, neben etlichen weiteren Arten der Roten Liste unter den Blütenpflanzen und Moosen.

Vegetation und Struktur:

Die aus dem Isar-Auwald hervorgegangenen Gehölzbestände werden von den Baumarten Esche, Berg- und Spitzahorn, Linde, Ulme, und Eiche beherrscht, eingestreut sind Vogel- und Traubenkirsche, Buche, Kiefer und andere. Die älteren Bäume sind durchwegs stark und erreichen Höhen von weit über 20 m. Eine einzelne Buche in der Teilfläche 04 weist einen Stammdurchmesser von über 120 cm auf! Totholz ist eher selten, aber einige abgestorbene Bäume sind gekappt worden und dienen als Höhlenbäume. Auch einige liegende tote Stämme sind zu finden.

Die Strauchschicht ist unterschiedlich gut ausgebildet. Oft besteht sie nur aus dem Jungwuchs der Bäume, besonders der Eschen und des Spitzahorns, sonst aber auch aus echten Sträuchern wie Holunder, Hasel, Weißdorn, Schlehe, Schneeball oder Heckenkirsche.

Die Krautschicht spiegelt die unterschiedlichen Bodenverhältnisse wider, die allgemein als frisch und gut nährstoff- und basenversorgt bezeichnet werden können:

* So findet sich als wohl verbreitetste eine Artengruppe, die reiche, aber nicht überreiche Nährstoffversorgung anzeigt mit Einbeere, Knoten-Beinwell, Nickendem Perlgras, Haselwurz, Klebrigem Salbei, Bingelkraut, Riesen-Schwingel und Waldzwenke. Hier tritt auch im Frühjahr gerne der Pilz *Mitrophora semilibera* auf.

* Eine andere Artengruppe zeigt reichere Stickstoffversorgung an, sie leitet schon zu den nitrophytischen Staudenfluren über. Hier finden sich Giersch, Stinkender Robert, Nelkenwurz, Knoblauchsrauke und Brennnessel.

* Geophytenreichere Bestände, die gerne mit der ersten Gruppe verzahnt sind oder sich im Sommer zu ihr hin entwickeln, bestehen aus Buschwindröschen, Scharbockskraut, Lerchensporie und den (teilweise verwilderten) Zwiebelpflanzen Traubenhyazinthe, Märzenbecher, Seltsamer Lauch und stellenweise Tulpe und Narzisse.

* An lichterem, trockeneren Stellen, so an den Wegrändern oder im Saum von Gebüsch, tritt häufig die Weiße Segge auf, hier stehen auch selten Akelei oder Doldiger Milchstern.

Einige der Bäume, vor allem alte Ahorne und Eschen, sind reich mit epiphytischen Moosen bewachsen; unter ihnen sind *Radula complanata* und *Orthotrichum lyellii* besonders erwähnenswert. Stellenweise klettert der Efeu bis in die Kronen der Bäume.

Zwischen den gehölzbeherrschten Flächen liegen etliche größere und kleinere Wiesen. Je kleiner und schattiger sie sind, um so mehr tragen sie die Vegetation der Waldlichtungen mit schattenresistenten Arten, vor allem vielen Moosen wie *Rhytidiadelphus squarrosus* und *Plagiomnium undulatum*. Die größeren Wiesen werden als Vielschnitt-Parkrasen gepflegt, sie entsprechen großenteils dem Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ. Aber auch magere Wiesentypen lassen sich finden, hier kommen dann Mittlerer Wegerich, Schneckenklee und Fiederzwenke vor.

In der Teilfläche 01 findet sich auf einer Lichtung eine kleine Feuchtfläche mit Binsen (*Juncus effusus* und *J. inflexus*), Zottigem Weidenröschen, Geflügelter Braunwurz und feuchteliebenden Moosarten wie *Calliergonella cuspidata*.

Die Teilfläche 05 ist eine Baumreihe am Ufer des Werkkanals aus starken alten Bäumen, in denen der Efeu teilweise bis in die Kronen klettert.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wegen der Großflächigkeit, des Reichtums an Arten und Gesellschaften (u.a. die hochbedrohten Auwaldreste) sollten die Teilflächen des Biotops in ein Naturschutzgebiet Südliche Isarauen integriert werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Gewässertyp:

- Fluß (TF 05)
- Graben (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-04)
- Baumhöhlen (TF 01-04)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 04)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- naturfernes Fließgewässer
- naturnahes Fließgewässer
- Siedlung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01-05)
- Gewässerverbauung (TF 01-05)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01-05)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

* Totholzanreicherung: Um den Totholzanteil zu steigern, sollten gefällte Bäume soweit möglich als liegendes Totholz im Bestand verbleiben. Die Methode, stehendes aber nicht verkehrsgefährdendes Totholz durch Kappen der Bäume auf wenigen Metern Höhe zu erhalten, sollte fortgeführt werden.

* Den kleinen Fließgewässern sollte, wo dies möglich ist, wieder eine gewisse Dynamik ermöglicht werden. Dazu wären die Steinpackungen zu entfernen oder wenigstens streckenweise aufzureißen, so dass sich für das Wasser Ansatzpunkte zum Arbeiten finden lassen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 29.04.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

An der Abgrenzung wurden nur geringfügige Änderungen vorgenommen, zu denen die Mitaufnahme der Teilfläche 05 zählt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	7,0227	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01
02	nein	11,1810	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01
03	nein	18,7104	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01
04	nein	41,0714	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01
05	nein	0,3916	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	SW.002.01

Arten:

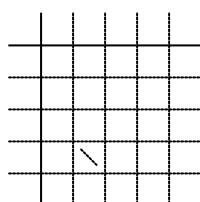
	RL-B	RL-D	
Abies alba	3	3	Weißtanne
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Acer sp.			Ahorn
Achillea millefolium			Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Agrostis capillaris (A.tenuis)			Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Allium paradoxum			Seltsamer Lauch
Allium ursinum			Bär-Lauch
Alnus incana			Grau-Erle
Alopecurus pratensis			Wiesen-Fuchschwanz
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Anthriscus sylvestris			Wiesen-Kerbel
Aquilegia vulgaris			Gewöhnliche Akelei
TF 04, Häufigkeit A			
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum			Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Cardamine amara			Bitteres Schaumkraut
Cardamine impatiens			Spring-Schaumkraut
TF 04, Häufigkeit C			
Cardamine pratensis			Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex alba			Weißer Segge
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
Carex digitata			Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
Carex flacca			Blau-Segge

Carex muricata		Sparrige Segge
Carex pendula		Hänge-Segge
TF 04, Häufigkeit A		
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Carum carvi		Wiesen-Kümmel
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysosplenium alternifolium		Wechselblättriges Milzkraut
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dactylis polygama		Wald-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa		Warzen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca gigantea		Riesen-Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Festuca sp.		Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glyceria fluitans		Flutendes Süßgras
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Impatiens noli-tangere		Rühr mich nicht an
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Juncus effusus		Flatter-Binse

Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Juncus tenuis			Zarte Binse
Lamium album			Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lamium maculatum			Gefleckte Taubnessel
Lamium purpureum			Rote Taubnessel
Larix decidua			Europäische Lärche
Lathraea squamaria			Schuppenwurz
TF 03, Häufigkeit B			
Leucojum vernum	3	3	Märzenbecher
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Maianthemum bifolium			Schattenblümchen
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melica nutans			Nickendes Perlgras
Mercurialis perennis			Wald-Bingelkraut
Moehringia trinervia			Dreineurige Nabelmiere
Molinia caerulea			Blaues Pfeifengras
Narcissus pseudonarcissus		3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit A			
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Paris quadrifolia			Einbeere
Pastinaca sativa			Pastinak
Phragmites australis (Ph. communis)			Schilfrohr
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Picea abies			Fichte
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Polygala amarella			Sumpf-Kreuzblume
TF 04, Häufigkeit A			
Populus alba			Silber-Pappel
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe

Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Ribes rubrum			Rote Johannisbeere
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbblätteriger Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix fragilis			Bruch-Weide
Salix x rubens			Hohe Bruch-Weide
Salvia glutinosa			Klebriger Salbei
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Scirpus sylvaticus			Wald-Simse
Scrophularia umbrosa			Geflügelte Braunwurz
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
Thalictrum aquilegifolium			Akeleiblättrige Wiesenraute
TF 04, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Torilis japonica			Gewöhnlicher Klettenkerbel
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus laevis	3		Flatter-Ulme
TF 04, Häufigkeit A			
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke

Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vinca minor			Immergrün
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Atrichum undulatum			
Brachythecium rutabulum			
Calliergonella cuspidata			
Entodon concinnus		V	
Homalothecium sericeum			
Hypnum cupressiforme			
Mitrophora semilibera (DC.: Fr.) Lev.			
TF 04, Häufigkeit B			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit B			
Orthotrichum lyellii	3	3	
TF 04, Häufigkeit A			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Plagiomnium undulatum			
Porella platyphylla			
Radula complanata	3	3	
TF 04, Häufigkeit A			
Rhytidiadelphus squarrosus			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Isartal, nördl. der Thalkirchner Brücke
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 522
Meereshöhe max. [m]: 527
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,79

Gesamtbestand (01 TF):

- 55% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 20% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 4% Großröhricht
- 1% Initialvegetation, trocken

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Wasserbauwerk nördlich der Thalkirchner Brücke
Allgemeiner Überblick:

Nördlich der Thalkirchner Brücke trennt ein etwa 25 m breiter und 5 m hoher Damm den gerade verlaufenden, ausgebauten Werkkanal von der Isar, die hier wieder anfängt, Kiesbänke auszubilden. Der Damm gliedert sich in Krone, Böschungen und einen vorgelagerten flachen Teil auf der östlichen, im Süden auch auf der westlichen Seite. Die Ufer fallen nur teilweise steil zum Wasser hin ab, auf weitere Strecken verlaufen sie so flach, dass sich eine amphibische Vegetation entwickeln konnte. Auf der Krone und im östlich vorgelagerten flachen Teil verläuft je ein Kiesweg. Auf der Krone und den Böschungen wechseln sich Halbtrockenrasen und unterschiedlich dichte Gebüsche ab.

Vegetation und Struktur:

Die Halbtrockenrasen sind teils sehr kurzwüchsig, dominante Arten sind Aufrechte Trespe, Schafschwingel, Sonnenröschen, Zypressen-Wolfsmilch, Klappertopf und seltener Thymian, Gekielter Lauch, Zierliche Sommerwurz sowie ein kleiner Bestand Pfeifengras.

Ganz im Süden wächst auf einer gepflasterten, überkiesten Fläche eine lockere Pioniengesellschaft mit Moosen (Ceratodon purpureus), Algen (Nostoc commune), Therophyten (Frühlingshungerblümchen) und Rosettenpflanzen (Natternkopf). Im Sommer treten hier viele Pioniere, so etwa die Zarte Binse, Kleines Tausendgüldenkraut oder das Helmkraut hinzu.

Die Gebüsche bestehen aus Weiden, Hartriegel, Weißdorn und dem Jungwuchs der Bäume, im Unterwuchs wachsen mehr oder weniger nitrophytische Staudenfluren mit Giersch, Nelkenwurz, Brennnessel und anderen. Oft liegen dichte Schleier der Waldrebe oder der Zaunwinde über den Sträuchern. Ganz im Süden stehen auf dem Damm zwei mächtige alte Linden von zusammen kugelförmiger Gestalt.

Am östlichen Ufer wächst streckenweise ein schmaler Saum aus Rohrglanzgras. Auf den flachen Teilen stehen wieder Gebüsche oder Ruderalfluren aus Goldrute, Mädesüß, Brennnessel, Himbeere, Brombeere und Waldrebe.

Eine weitere Begehung fand am 28.7.1999 statt.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Relief und Vegetation des Wasserbauwerks sind sehr strukturreich und bieten vielfältige Lebensräume auf amphibischen bis sehr trockenen Standorten. Die Magerrasen sind artenreich und beherbergen eine Vielzahl von Arten der Roten Liste. Bei geeigneter Pflege kann ihr Wert noch gesteigert werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Fluß (TF 01)

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 01)
- Straßen-/ Wegböschung (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Flußbaue

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- naturfernes Fließgewässer
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Magerrasen sollten ab und zu gemäht werden, wobei bis in die Gebüsche hinein gemäht werden kann. Die Gehölze sollten weiterhin ab und zu auf den Stock gesetzt werden. Die Pflege kann durchaus darauf angelegt werden, Teile der Gebüsche zu entfernen und die Fläche der Magerrasen zu vergrößern.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

In der Erstkartierung von 1982 geht weder aus dem Text noch aus der Artenliste das Vorhandensein von Halbtrockenrasen hervor. Es ist allerdings unwahrscheinlich, dass sie sich seit damals erst entwickelt haben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,7928	Mesophiles Gebüsch, naturnah 55% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Großröhricht 4% Initialvegetation, trocken 1%	SW.002.01

Arten:

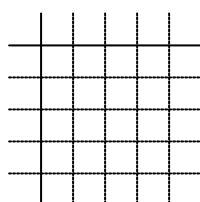
	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit C		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Allium ursinum		Bär-Lauch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anagallis arvensis		Acker-Gauchheil
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Apera spica-venti		Gewöhnlicher Windhalm
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex alba		Weiß-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Centaurea pulchellum	3	Kleines Tausendgüldenkraut
TF 01, Häufigkeit A		
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Erica herbacea		Schneeheide
TF 01, Häufigkeit C		
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca arundinacea		Rohr-Schwingel
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Holzzahn
Galium album		Weißes Labkraut
Galium mollugo		Wiesen-Labkraut

Galium verum	Echtes Labkraut
Hedera helix	Efeu
Helianthemum nummularium	Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 01, Häufigkeit C	
Heracleum mantegazzianum	Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Hieracium piloselloides	Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse
Juncus tenuis	Zarte Binse
Knautia arvensis	Wiesen-Knautie
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare	Liguster
Lonicera periclymenum	Wald-Geißblatt
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gelbweiderich
Matricaria perforata (M.inodora)	Geruchlose Kamille
Medicago lupulina	Hopfenklee
Medicago sativa	Luzerne
Melica nutans	Nickendes Perlgras
Melilotus alba	Weißer Steinklee
Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
Mentha arvensis	Acker-Minze
Mentha longifolia	Roß-Minze
Mentha sp.	Minze
Molinia arundinacea	Rohr-Pfeifengras
TF 01, Häufigkeit B	
Molinia caerulea	Blaues Pfeifengras
TF 01, Häufigkeit B	
Myosotis palustris	Sumpf-Vergißmeinnicht
Ononis repens	Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa agg.	Artengruppe Dornige Hauhechel
Orobanche gracilis	3 Zierliche Sommerwurz
TF 01, Häufigkeit B	
Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Pimpinella major	Große Pimpinell
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpinell
Plantago media	Mittlerer Wegerich
Poa compressa	Flaches Rispengras
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)	3 Schmalblättriger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C	
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rorippa palustris	Gewöhnliche Sumpfkresse
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex obtusifolius	Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix elaeagnos	Lavendel-Weide

Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut
TF 01, Häufigkeit A	
Senecio erucifolius	Raukenblättriges Greiskraut
Silene nutans	Nickendes Leimkraut
TF 01, Häufigkeit B	
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum laevigatum agg.	Artengruppe Glatter Löwenzahn
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tilia cordata	Winter-Linde
Trifolium medium	Mittlerer Klee
Trifolium montanum	Berg-Klee
TF 01, Häufigkeit A	
Trifolium repens	Weiß-Klee
Tussilago farfara	Huflattich
Urtica dioica	Große Brennnessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica filiformis	Faden-Ehrenpreis
Vicia cracca	Vogel-Wicke
Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke
Vinca minor	Immergrün
Abietinella abietina	V
Ceratodon purpureus	V
Entodon concinnus	V
Homalothecium lutescens	
Tortella inclinata	V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 47,12

örtliche Lage: Isarhochkante

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Laubmischwald an den rechten Isarleiten

Die z.T. sehr steile Isarhochkante setzt sich in diesem kartierten Bereich aus zwei unterschiedlichen Vegetationstypen zusammen.

Am äußersten Süden der Stadtgrenze (teilweise außerhalb), befinden sich sehr steile Leitenbereiche, die z.T. über 60 Grad Neigung aufweisen und von Nagelfluhbändern durchzogen werden. Das Substrat ist weitgehend schottrig und humusarm. Auf diesen warmen, westexponierten Böschungen konnte sich kleinpärlig ein lichter Laubmischwald entwickeln, der artenmäßig an einen Seggen-Hangbuchenwald bzw. Schneeheide-Kiefernwald erinnert. Bedingt durch seine dealpine Lage ist z.B. die Schneeheide-Kiefernwaldgesellschaft nicht vollständig ausgebildet.

Vor allem in der Baumschicht herrscht die Buche vor. Nur vereinzelt ist Kiefer vorhanden. Dagegen spricht die wärmeliebende Krautschicht mit Kalk-Blaugras, Laserkraut, Graslilie, Buntes Reitgras u.a. ziemlich eindeutig für einen Schneeheide-Kiefernwald. Der größte Teil der Hochkante ist aber mit einem dichten Laubmischwald aus Bergahorn, Buche, Esche, Hainbuche, Bergulme und Eiche bestockt (ähnliche Bestände wurden in nördlich davon liegenden Kartenblättern bereits beschrieben).

Die Leite ist teilweise nicht mehr ganz so steil und der anstehende Nagelfluh wird von Farnen (z.B. Asplenium trichomanes) und Zimbelkraut überwachsen. In der Strauchschicht findet man Traubenkirsche, Hasel, Holunder, Heckenkirsche und Waldrebe. Bedingt durch die Steilheit (Erosion) ist die Krautschicht oftmals lückig. In den flacheren Bereichen an der Großhesseloher Brücke sind durch forstliche Eingriffe die Laubgehölze durch Fichtenpflanzungen ersetzt worden.

Nach der Nadelholznutzung sollte man unbedingt wieder den alten Zustand (standortgerechte Laubgehölze) herstellen, da forstliche Holznutzung gegenüber landschaftsästhetischen Belangen und Erholung im Stadtbereich sekundär sein sollte. Diese alten Leitenwälder mit ihrer bandartigen Struktur beidseits der Isar dürften auch faunistisch (Vögel) von großer Bedeutung sein. Teilweise sind diese Hangwälder von Wegen und kleinen Trampelpfaden erschlossen und so für die stadtnahe Erholung wichtig.

Die Isarhänge weisen in diesem Bereich zwar z.T. sehr gut strukturierte Waldbestände auf, doch liegt ein großer Teil des langgestreckten, schmalen Biotops inmitten intensiver Bebauung. Die damit verbundenen Störungen, u.a. auch durch freilaufende Hunde und streunende Katzen, wirken sich auf die empfindlicheren Arten negativ aus. Nur im Südteil wo der Biotop direkt an die Auen angrenzt, liegen die Verhältnisse günstiger. Dieses Gebiet wird sicher von allen in den Südlichen Isarauen vorkommenden Arten mitgenutzt.

In dem Biotop selbst wurden Igel, Rötelmaus, Waldmaus, Eichhörnchen und Steinmarder nachgewiesen; eine besondere Bedeutung ist dem Vorkommen der gefährdeten Waldspitzmaus

und der Fledermäuse beizumessen (s.a. SW III 1-02).

Bei der Beurteilung des Areals ist zu berücksichtigen, daß der Biotop zusammen mit den angrenzenden Flächen der Isarau einen Komplex bildet, dem eine außerordentlich hohe Bedeutung zukommt.

Auch diese Isarleite beherbergt noch eine gute Schneckenfauna, erreicht jedoch nicht ganz die Qualität jener beim Tierpark. von den 13 hier gefundenen Großschneckenarten muß vor allem die Schatten-Laubschnecke (*Perforatella umbrosa*), die Berg-Vielfraßschnecke (*Ena montana*) und die Einzahnige Laubschnecke (*Trichia unidentata*) hervorgehoben werden. Der Wert des Biotops steht außer Zweifel.

Das Artenspektrum weist Vertreter aller nistökologischen Gruppen auf. Häufig sind z.B. Höhlen- bzw. Halbhöhlenbrüter. Der Biotop steht in seiner linearen Ausdehnung mit den südlich angrenzenden Isarhängen bzw. der sich nördlich anschließenden Isarhochkante in Verbindung (siehe Probefläche). Die genannten Flächen haben neben ihrer Bedeutung als Brutlebensraum für Vögel ebenso eine wichtige Funktion gerade für Arten auf dem Zuge, die entlang bestimmter "Bandstrukturen" wandern.

Erwähnenswert sind: Grauschnäpper (Halbhöhlenbrüter), Kernbeißer (Baumfreibrüter). Eine arten- und zumeist auch individuenreiche SSchneckenfauna kennzeichnet diesen Biotopteil. Von den 17 Großschneckenarten, die hier gefunden wurden, zählen über die Hälfte zu den in München bereits selteneren Spezies. Hier kommt noch in einer größeren Population die bereits gefährdete, aber leider nicht auf der RL stehende Gestrichelte Schließmundschnecke (*Macrogaster lineolata*) vor. Recht selten sind im Stadtgebiet auch die Schatten-Laubschnecke (*Perforatella umbrosa*) und die Eingerollte Zahnschnecke (*Helicodonta obvolvata*). Aber auch die hier lebende Gemeine Bernsteinschnecke (*Succinea putris*), die Kleine Vielfraßschnecke (*Ena obscura*) und die Einzahnige Laubschnecke (*Trichia unidentata*) sind in München schon recht selten. Laub, abgefallene Äste und sogar gefällte oder gestürzte Bäume bleiben hier liegen. Das alles sollte auch in Zukunft so bleiben, denn es wirkt sich sehr positiv auf die Weichtierfauna aus. Die Isarleite beim Tierpark stellt daher einen wertvollen Biotop für Landschnecken dar.

Am Fuße der Isarleiten entspringen Quellen, die zum Teil direkt in ein parallel zur Hangkante fließendes Bächlein münden, zum Teil aber vorher kleine Quellteiche bilden.

Im Gegensatz zur Landschneckenfauna ist die Wasserschneckengesellschaft bereits völlig verarmt. Weder in den Quellen noch in den Quellteichen wurden Schnecken gefunden. Nur im Bächlein wurde ein lebendes Exemplar der weitverbreiteten Wandernden Schlammschnecke (*Radix peregra*) entdeckt. Für Wasserschnecken ist der Biotop daher bedeutungslos.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Der Biotop wurde auf Schnecken, Vögel, Säugetiere und Insekten untersucht.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- keine Angabe
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Steilhang > 30°

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	39,9504	Wald 100%	SW.003.01
02	nein	7,1728	Wald 100%	SW.004.01

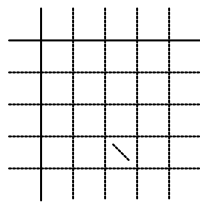
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthericum liliago	3	Traubige Grasllilie
Anthericum ramosum		Ästige Grasllilie
Aruncus dioicus		Wald-Geißbart
Asplenium trichomanes		Schwarzstieliger Strichfarn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Buphthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
Calamagrostis varia		Buntes Reitgras
Campanula persicifolia		Pfirsichblättrige Glockenblume
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex sp.		Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysanthemum corymbosum		Straußblütige Wucherblume
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Daphne mezereum		Gewöhnlicher Seidelbast

Epipactis atrorubens			Rotbraune Stendelwurz
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium mollugo			Wiesen-Labkraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hepatica nobilis			Leberblümchen
Hippocrepis comosa			Hufeisenklee
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Laserpitium latifolium			Breitblättriges Laserkraut
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Melica nutans			Nickendes Perlgras
Mycelis muralis			Mauerlattich
Phyteuma orbiculare		3	Kugel-Rapunzel
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Prenanthes purpurea			Hasenlattich
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanicula europaea			Wald-Sanikel
Sesleria sp.			Blaugras
Sorbus aria			Mehlbeere
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
Veronica sp.			Ehrenpreis
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
AMSEL			TURDUS MERULA
ARASCHNIA LEVANA L.			LANDKAERTCHEN
ARGYNNIS PAPHIA L.			KAISERMANTEL
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS			GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BALEA BIPLICATA			GEMEINE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CEPAEA HORTENSIS			GARTEN-BAENDERSCHNECKE
COCHLODINA LAMINATA			GLATTE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
DEROCERAS RETICULATUM			GENETZTE ACKERSCHNECKE
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
ECTOBIUS SILVESTRIS			PODAS WALDSCHABE
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ENA MONTANA			BERG-VIELFRASSSCHNECKE
FELDSPERLING		V	PASSER MONTANUS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FLEDERMAEUSE (UNBESTIMMT)			CHIROPTERA
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN

GELBSPOETTER		HIPPOLAIS ICTERINA
GIRLITZ		SERINUS SERINUS
GRAUSCHNAEPPER		MUSCICAPA STRIATA
GRUENFINK		CARDUELIS CHLORIS
HAUSSPERLING		PASSER DOMESTICUS
HECKENBRAUNELLE		PRUNELLA MODULARIS
HELICODONTA OBVOLUTA		RIEMENSCHNECKE
HELIX POMATIA	4	WEINBERGSCHNECKE
IGEL		ERINACEUS EUROPAEUS
KERNBEISSER		COCCOTHAUSTES COCCOTHAUSTES
KLEIBER		SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE		PARUS MAJOR
LIMAX MAXIMUS		TIGERSCHNEGEL
MACROGASTRA ATTENUATA		MITTLERE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
MECONEMA THALASSINUM		GEMEINE EICHENSCHRECKE
MERDIGERA OBSCURA		KLEINE VIELFRASSSCHNECKE
MOENCHSGRASMUECKE		SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS		ROETLICHE LAUBSCHNECKE
OXYCHILUS CELLARIUS		KELLERGLANZSCHNECKE
PARARGE AGERIA L.		WALDBRETTSPIEL
PETASINA UNIDENTATA		EINZAEHNIGE HAARSCHNECKE
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA		GEWOEHNLICHE STRAUCHSCHRECKE
RABENKRAEHE		CORVUS CORONE CORONE
RADIX PEREGRINA		GEMEINE SCHLAMMSCHNECKE
ROETELMAUS		CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN		ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL		TURDUS PHILOMELOS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN		REGULUS IGNICAPILLUS
STAR		STURNUS VULGARIS
STEINMARDER		MARTES FOINA
STIEGLITZ		CARDUELIS CARDUELIS
SUCCINEA PUTRIS		GEMEINE BERNSTEINSCHNECKE
SUMPFMEISE		PARUS PALUSTRIS
TANNENMEISE		PARUS ATER
TRICHIA HISPIDA		GEMEINE HAARSCHNECKE
TUERKENTAUBE		STREPTOPELIA DECAOCTO
URTICICOLA UMBROSUS	4	SCHATTENLAUBSCHNECKE
WACHOLDERDROSSEL		TURDUS PILARIS
WALDMAUS		APODEMUS SYLVATICUS
WALDSPITZMAUS		SOREX ARANEUS
ZAUNKOENIG		TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP		PHYLLOSCOPUS COLLYBITA

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 13.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 11,55

örtliche Lage: Giesing/Ramersdorf
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (06 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen zwischen Giesing und Ramersdorf

Die kartierten Parks liegen südlich der Wilramstraße, zwischen Oggersheimer Straße im Westen und Rosenheimer Straße im Osten. Im Umfeld befindet sich relativ dichte Wohnbebauung, die jedoch gut durchgrünt ist (Gärten, Grünanlagen).

Die Grünanlagen bestehen aus Zierrasen mit Baumbestand, Baumgruppen, Parkgehölzen, Gebüsch und Hecken (im Randbereich). Die Baumbestände sind i.d.R. zweischichtig. In der oberen Baumschicht dominiert die Buche. Weitere Altbäume sind Eichen, Eschen, Spitz-Ahorn, Kastanien, Winter-Linden, Berg-Ahorn und Lärchen. Die untere Baumschicht wird von Hainbuche und Feld-Ahorn gebildet. Die Strauchschicht in den Gehölzen besteht aus Liguster, Rotem Hartriegel, Hasel, Trauben-Kirsche, Holunder, Ziersträuchern und Jungwuchs der Bäume. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz und Lauchhederich. Verbreitet ist jedoch auch Hain-Rispengras.

Meist nur wenige schmale Kieswege, deren Ränder gemäht werden. Stellenweise sind auch Spielplätze und Beete vorhanden.

TF 01: Viele alte Buchen mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 90 cm. Im Zentrum kleiner Hügel mit Felsen. Um den Hügel dichter Buchen-Bestand.

TF 02: Im Südosten wird ein Teilbereich nur sehr extensiv genutzt und gepflegt. Unter den Bäumen finden sich hier lichte Grasfluren, die 1-2 mal jährlich gemäht werden. Im Norden große alte Kastanien.

TF 03 liegt zwischen zwei Wohnblocks an der Ruppertsberger Straße und ist keine öffentliche Grünanlage. Buchen mit Stammdurchmesser bis 70 cm und viele andere Bäume um 50 cm. Keine Sträucher.

TF 04: Buchen und Eichen mit Stammdurchmesser bis 70 cm sowie alte Hainbuchen (Stammdurchmesser um 30 cm). Im Süden wurde ein eingezäuntes Privatgrundstück mit alten Buchen und anderen Bäumen mitkartiert.

TF 05: Baumbestand relativ jung. Viele Ziersträucher, Birken (bis 50 cm Stammdurchmesser), Kiefern und andere Nadelbäume. Mehrere große Schwarznuß Bäume und andere Exoten sowie einzelne Obstbäume. Der Unterwuchs des zentralen Gehölzstreifens wird nicht oder nur unregelmäßig gemäht. Hier Gras und Staudenfluren aus Wiesen-Knäuelgras, Giersch, Brennessel u .a.

TF 06: neben verschiedenen Baumarten mit Stammdurchmesser um 50 cm stehen hier eine Buche mit 70 cm sowie mehrere Baum-Haseln und Hainbuchen mit Stammdurchmesser um 40 cm. Einzelne Obstbäume (Apfel und Kirsche).

Stadtkarte 33/34

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-06)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 13.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 und 02 wurden erweitert. TF 03-06 wurden neu erfaßt.

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: Erweiterung
TF 02: Erweiterung
TF 03: Aktualisierungsdatum: 13.06.1999
neu erfaßt
TF 04: Aktualisierungsdatum: 13.06.1999
neu erfaßt
TF 05: Aktualisierungsdatum: 13.06.1999
neu erfaßt
TF 06: Aktualisierungsdatum: 13.06.1999
neu erfaßt

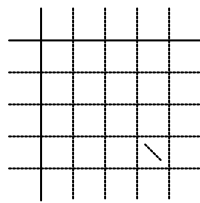
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,5543	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.01
02	nein	1,6434	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.01
03	nein	0,2001	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.01
04	nein	1,3019	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.02
05	nein	4,2129	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.02
06	nein	0,6344	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere

<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Juglans regia</i>	Walnuß
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Larix decidua</i>	Europäische Lärche
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Malus domestica</i>	Garten-Äpfelbaum
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Kiefer
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Poa annua</i> agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogel-Knöterich
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche
<i>Quercus</i> sp.	Eiche
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Spiraea</i> sp.	Spierstrauch
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viola</i> sp.	Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 22.06.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,79

örtliche Lage: Trudering**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (02 TF):**

78% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
22% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Altgrasbestand und Hecke in Trudering**

Nördlich der St.-Augustinus-Straße, zwischen Haffstraße und Feldbergstraße liegen zwischen der sonst dichten Bebauung Freiflächen mit Äckern und Sportanlagen. Zwischen den Äckern, nördlich der Hans-Pfann-Straße, liegt eine größere Brachfläche im Bereich eines alten, schon lange aufgelassenen Bahndammes.

TF 01: Lückige, abschnittsweise sehr schmale Hartriegel-Hecke mit Trauben-Kirsche, Holunder, Sal-Weide, Hasel, Pfaffenhütchen sowie verschiedenen Prunus und Ahorn-Arten. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Wiesen-Labkraut und Wiesen-Knäuelgras. Die Hecke wird in der Mitte von einem 2 m breiten geteerten Weg durchschnitten. Im mittleren Bereich verläuft der Weg parallel zur Hecke. Um die Hecke liegen artenarme und relativ nährstoffreiche Grasfluren (Glatthafer dominierend).

TF 02: Altgrasbestand mit unterschiedlich ausgeprägten Teilbereichen und abwechslungsreicher Struktur (kleine Bäume, Sträucher, Böschungen). Im Süden eher artenarm und relativ nährstoffreich, im Norden mager, auf kiesigem Untergrund. Dominierendes Gras ist der Glatthafer. Häufig sind außerdem Wiesen-Knäuelgras, Goldhafer, Klappertopf, Wiesenklees, Weiß-Klee, Kleiner Klee, Wiesen-Schafgarbe, Bunte Kronwicke und Wiesen-Labkraut. Die Fläche wird sehr stark von Hundebesitzern und ihren Tieren frequentiert. Außerdem wurde im zentralen Bereich eine Sitzgruppe errichtet.

Stadtkarte 35

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- dichte Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 02 ist in Randbereichen zum angrenzenden Acker und entlang der Trampelpfade (Hundekot) durch Eutrophierung beeinträchtigt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd
- Sicherung gegen Fremdstoffeintrag

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 02 sollte 1-2 mal jährlich gemäht oder beweidet werden. Die Freizeitnutzung und die Nutzung als "Hunde-Toilette" sollte eingeschränkt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 22.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

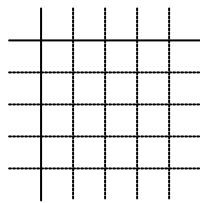
Das Biotop wurde 1981 zu 40 % als Ruderalflur erfaßt. Die vorhandenen Ruderalfluren (bzw. nährstoffreiche Altgrasbestände) entsprechen jedoch nicht der aktuellen Kartieranleitung. Größere Teilbereiche konnten deshalb nicht mehr erfaßt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1769	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
02	nein	0,6166	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	SO.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Galium mollugo		Wiesen-Labkraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus spinosa		Schlehe
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
TF 02, Häufigkeit C		
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sedum acre		Scharfer Mauerpfeffer
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica		Große Brennessel
Vicia hirsuta		Rauhaarige Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 2,45

örtliche Lage: Friedrich-Creuzer-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Restflächen der Perlacher Heide**

Erstkartierung vom 15.10.81:

Waldrand mit Saumgesellschaften, Ruderalfluren, Brombeergestrüpp sowie hainartige Grünanlage mit Magerrasenelementen.

Die ehemalige Perlacher Heide, die hier ehemals größere Ausdehnung hatte, ist nur noch in kleinen Restflächen anzutreffen. Die noch vorhandene reiche Artenvielfalt, mit kleinflächig vorkommenden seltenen Arten wie Regensburger Ginster, Weißes Fingerkraut und Mädesüß, läßt auf die qualitativ hochwertige Ausprägung der Magerrasen schließen, die durch Siedlung, Ackerbau und Forst verdrängt worden sind.

Die Magerrasenelemente befinden sich innerhalb einer hainartigen Grünanlage mit mächtigen Eichen, die auf größere Eichwaldbestände schließen lassen. Die seltenen Arten treten hauptsächlich im "Pflegeschatten" unter den Bäumen und in den angrenzenden, in Verbuschung befindlichen Bereichen auf. Die Grünanlage, die jetzt intensiv gemäht wird, sollte wesentlich extensiver behandelt werden. Ein geeignetes Managementprogramm sollte für Teilbereiche eine einmalige Mahd im Jahr vorsehen, während andere Zonen gänzlich aus der Pflege zu nehmen sind. Im Übergang zum buschwaldartig ausgebildeten Waldrand mit vorhandener Gehölzsukzession, die den ausgedehnten Fichtenmonokulturen des Truderinger Waldes vorgelagert sind, befinden sich Ruderalfluren mit hohem Anteil an Landreitgras und Brombeergestrüpp, die von kleinflächigen Magerrasen unterbrochen werden. Diese kleinen, als Biotop kartierten, z.T. relativ naturnahen Flächen sollten bei Planungen berücksichtigt und erhalten sowie im Bebauungsplan festgesetzt werden. Sie stellen wichtige Ausgleichsräume dar, die das Stadtbild wesentlich bereichern. Langfristig sollten die monostrukturierten Nadelwaldbestände zur Steigerung des Erholungswertes in diesem siedlungsnahen Bereich in naturnahen Laubmischwald umgewandelt werden.

Gefährdung: Ablagerung von Gartenabfällen, Umwandlung in Grünanlage, Bebauung.
Pflege: Müll beseitigen.

Nachkartierung vom 21.5.86:

- Nach Begehung wurde die Biotopgrenze geändert (s. Karte).
- Für die südlichen Teilflächen ist es sinnvoller, einen GOP in den Bebauungsplan zu integrieren, anstelle des LB- Vorschlags, zumal die Bebauung bereits beginnt.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Nahrungs-, Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten für Vögel, Kleinsäuger und Insekten.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wegen des Artenreichtums mit Vorkommen seltener Arten ist eine Unterschutzstellung zu befürworten (LB- Vorschlag).

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet.

Waldfreie Bereiche wurden als Biotope 620 und 621 gesondert kartiert.

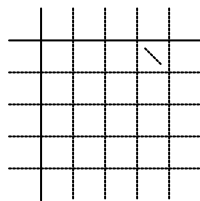
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,2102	Wald 100%	SO.002.04
02	nein	0,2426	Wald 100%	SO.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla sp.		Frauenmantel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
Bromus sp.		Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Cytisus ratisbonensis		Regensburger Geißklee
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia verrucosa		Warzen-Wolfsmilch
Euphrasia sp.		Augentrost
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich

Populus tremula	Zitter-Pappel
Potentilla alba	3 Weißes Fingerkraut
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Prunus spinosa	Schlehe
Pyrus communis agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rhinanthus sp.	Klappertopf
Rosa canina	Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rubus sp.	Brombeere, Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf
Satureja hortensis	Echtes Bohnenkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium campestre	Feld-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Urtica dioica	Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
FELDMAUS	MICROTUS ARVALIS
REH	CAPREOLUS CAPREOLUS
WILDKANINCHEN	ORYCTOLAGUS CUNICULUS

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 02.06.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,36

örtliche Lage: Neuperlach Ost
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecke am Oskar-Maria-Graf-Ring**

Die Schlehenhecke am Bebauungsrand in Neuperlach-Ost ist unter obiger Bezeichnung als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. Da sie jedoch etwa 20 m breit ist, muß das Gehölz laut Kartieranleitung als Gebüsch eingestuft werden. Das dichte und relativ strukturarme Gebüsch liegt zwischen zwei unversiegelten Parkplätzen. Im Osten grenzen Äcker und Brachflächen an, im Westen die dichte Bebauung von Neuperlach.

Im zentralen Bereich und im westlichen Teil des Gebüschs dominiert die Schlehe absolut, im Osten kommt die Zitter-Pappel zur Dominanz. Weitere Gehölz-Arten sind Holunder, Pfaffenhütchen und Trauben-Kirsche. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Lauchhederich, Kletten-Labkraut und Zaun-Wicke.

Stadtkarte 35/42

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- dichte Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- fehlende Pufferzone (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)
- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Im Osten und Nordosten ist das Gebüsch durch Nährstoffeintrag vom angrenzenden Acker eutrophiert (Brennnessel, Holunder, Kletten-Labkraut). Im Süden und westen werden die Randbereiche oft gemäht. Im Gebüsch ist Müll abgelagert. Trampelpfade durchziehen das Gehölz. Die Schlehen sind z.T. überaltert.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- sonstige Gehölzpflege
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Das Gebüsch sollte abschnittsweise auf Stock gesetzt werden, um eine Verjüngung und Strukturverbesserung zu erreichen. Zum Acker hin sollte ein Pufferstreifen ausgewiesen werden, um Nährstoffeintrag zu vermeiden. Die Randbereiche sollten höchstens ein mal jährlich gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.06.1999

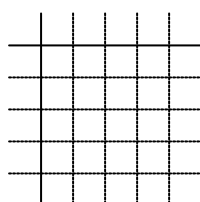
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3603	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SO.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras

Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bromus inermis	Unbewehrte Trespe
Chelidonium majus	Schöllkraut
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus sp.	Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel
Galeopsis tetrahit	Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare	Liguster
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Populus tremula	Zitter-Pappel
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rubus idaeus	Himbeere
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica	Große Brennnessel
Vicia sepium	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 3,27

örtliche Lage: Truderinger Wald

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hochspannungstrasse Truderinger Wald
Teilfläche 1:

Gehölzsukzession, Ruderalfluren und Pfeifengrasbestände im Bereich einer Hochspannungsleitung im Truderinger Wald. Die Schneise liegt zwischen Fichtenmonokulturen. Die Vegetation ist relativ artenreich. Durch die hohe Strukturvielfalt, mit hohem Anteil an Randflächen, wird ein Austausch mit den angrenzenden ausgedehnten Fichtenforsten ermöglicht. In kleinflächigem Mosaik wechseln die einzelnen Bestände. Auf magerem kiesigem Substrat befinden sich Magerrasen. Auf den breiten Wegen, die entlang der Freileitung führen, sind sehr viele Rosettenpflanzen anzutreffen. Trittschäden deuten auf eine relativ starke Erholungsnutzung hin. In den periodisch ausgetrockneten Wasserlacken, die sich hier befinden, könnten Amphibien, v.a. Molche, vorkommen, die noch vor einem Jahrzehnt im Truderinger Wald häufig waren.

Der Gehölzaufwuchs, der neben Pionierarten wie Weiden, Pappeln und Birken auch edlere Arten wie Eichen aufweist, sowie das Brombeergestrüpp, das von Ruderalfluren mit hohem Anteil an Landreitgras unterbrochen wird, bieten Unterschlupf, Nahrung und Nistmöglichkeiten für Vögel, Kleinsäuger und Insekten. Die z.T. ausgedehnten, relativ trockenen Pfeifengraswiesen stellen im Naturraum selten auftretende Bestände dar.

Wegen der Störungen und Eingriffe und lokal minderwertiger Qualität, ist der Bestand im Bereich der unteren Grenze einzuordnen.

Teilfläche 2:

Gehölzsukzession, Ruderalfluren mit Magerrasenelementen, Pfeifengrasbestände im Truderinger Wald, südlich Gerstäckerstraße.

Beschreibung siehe oben.

Teilfläche 3:

Gehölzsukzession, Ruderalfluren im Truderinger Wald.

Beschreibung siehe oben. Die Qualität des Bestandes nimmt nach Osten hin etwas ab.

Nutzung: Hochspannungsleitungsschneise.

Beeinträchtigung: Erhalten einer bestimmten Sukzessionsstufe durch regelmäßiges Beseitigen der größeren Gehölze.

Gefährdung: z.T. durch Aufforstung.

Pflege: nur nötigste Eingriffe vornehmen.

Am 7.4.1986 wurde die Genehmigung zur Errichtung von ca. 5 kleineren, flachen Amphibienlaichgewässern beantragt.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Säugetiere, Reptilien (Zaun- und Bergeidechse), möglicherweise Amphibien, Schmetterlinge, Heuschrecken.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 28.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet.

Waldfreie Biotopflächen wurden unter der Nr. 622 erfaßt.

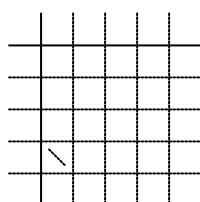
Teilbereiche sind ohne Biotopflächen (Neu-Abgrenzung hier).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,3692	Wald 100%	SO.002.04
02	nein	1,9054	Wald 100%	SO.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex sp.		Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia sp.		Augentrost
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Galium boreale		Nordisches Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus bufonius agg.		Artengruppe Kröten-Binse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Molinia arundinacea		Rohr-Pfeifengras
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Pastinaca sativa		Pastinak
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Populus nigra	3	3 Schwarz-Pappel
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus reptans	1	1 Ufer-Hahnenfuß
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus saxatilis		Steinbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Satureja hortensis		Echtes Bohnenkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
FELDHASE		3 LEPUS EUROPAEUS
FELDMAUS		MICROTUS ARVALIS
REH		CAPREOLUS CAPREOLUS
ROTFUCHS		VULPES VULPES
SCHERMAUS		ARVICOLA TERRESTRIS



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,37

örtliche Lage: Truderinger Grenzkolonie

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 85% Artenreiches Extensivgrünland
- 15% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Extensivwiesen am Friesplatz in Trudering**

Der Friesplatz mit Gehölzen und Wiesen liegt inmitten der Grenzkolonie (relativ dichte Einzelhausbebauung) und verbindet die Wälder im Norden und Süden.

Auf den extensiv gepflegten Wiesen stehen einzelne Bäume und Sträucher. Die Grasschicht ist meist dicht und artenreich. Häufig sind Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras und Wolliges Honiggras. In der Krautschicht dominieren Wiesenklees, Gewöhnlicher Hornklee, Klappertopf, Wiesen-Labkraut, Hopfenklee, Weiß-Klee und Löwenzahn.

In TF 01 kommen sehr kleiflächig magere Bereiche vor. In TF 02 ist der gesamte zentrale Bereich als mager einzustufen. Typische Arten sind hier Bleiche Segge, Wiesen-Lein, Klappertopf, Fieder-Zwenke und Gewöhnlicher Hornklee.

Nicht auszugrenzende Teilbereiche sind als Fettwiese anzusehen und wurden deshalb als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Stadtkarte 55

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiesen sind (v.a. in Randbereichen) relativ frisch und sollten deshalb mindestens 2 mal jährlich gemäht werden. Die angrenzenden Gehölze sollten bei Bedarf ausgelichtet werden (v.a. Fichten entfernen). Im Gehölz abgelagerten Garten-Abfall entfernen und weitere Ablagerung durch Schilder einschränken.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Gehölze aus Zitterpappel und Fichte konnten nicht mehr als Biotop erfaßt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2215	Artenreiches Extensivgrünland 85% Sonstige Flächenanteile 15%	SO.002.04
02	nein	0,1446	Artenreiches Extensivgrünland 85% Sonstige Flächenanteile 15%	SO.002.04

Arten:

RL-B RL-D

Aegopodium podagraria

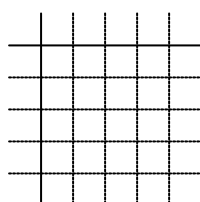
Geißfuß, Giersch

Agrimonia eupatoria

Gewöhnlicher Odermennig

<i>Alchemilla monticola</i>	Frauenmantel-Art
<i>Alchemilla</i> sp.	Frauenmantel
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume
<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge
TF 02, Häufigkeit C	
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Carex pallescens</i>	Bleiche Segge
TF 01, Häufigkeit B	
TF 02, Häufigkeit B	
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i>	Roter Schwingel
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Linum catharticum</i>	Wiesen-Lein
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz, Tormentill
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus</i> sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide

Salix purpurea	Purpur-Weide
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart
Trifolium alpestre	Hügel-Klee
TF 02, Häufigkeit B	
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica	Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Viola sp.	Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Hochacker; Chammünsterstraße, Mattseestraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,60

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Wald am Hochacker

Erstkartierung vom 3.5.82:

 Laubmischwald, jüngere Laubholzpflanzungen, Waldrand mit äSaumgesellschaften (klein-
 flächige Magerrasen, Gehölzsukzession, Wildgrasfluren, Heideelemente).

 Der Biotop ist sehr strukturreich und setzt sich aus verschiedenen Vegetationselemen-
 ten zusammen, die in dieser Kombination für Tiere wertvolle Lebensräume darstellen.

 Im nordwestlichen Teil des Biotops bestimmen mächtige alte Eichen und große Trauben-
 kirschen den Bestand. Es dürfte sich dabei um einen Rest des ehemaligen, früher hier
 vorhandenen, lichten Laubwaldes handeln. Hier ist ein artenreicher Unterwuchs vorhan-
 den. Einzelne Fichten treten horstweise auf. Südwestlich darunter befinden sich struk-
 turreiche Abschnitte mit Gehölzsukzession (Traubekirsche dominiert stark). Östlich
 schließen sich jüngere Laubmischwaldpflanzungen an.

 Durch Fichtenbestände werden östlich davon Wildgrasbestände mit dominantem Landreitgras
 (Kahlschlagfolgegesellschaften), die v.a. als Nahrungsbiotop Bedeutung haben, begrenzt.

Am Rand tritt Gehölzsukzession ein.

 Südlich darunter liegt ein junger Eichen-Birkenbestand, in dessen Unterwuchs ebenfalls
 das Landreitgras flächendeckend vertreten ist. Kleinflächig, v.a. entlang des älteren
 Fichtenbestandes im Osten, befinden sich Waldrandsituationen mit reichem Vorkommen des
 Buschwindröschens, mit Heckengehölzen und davorliegenden Magerrasenelementen, die noch
 als Überreste der ehemals ausgedehnten Perlacher Heide zu bezeichnen sind; zum Westen
 hin geht der Wald in eine freistehende Schlehenhecke über.

 Durch die hohe Struktur- und Artenvielfalt mit Randeffekten und Übergangssituationen
 ergeben sich günstige Lebensbedingungen für Flora und Fauna.

 Daher sollte die Gesamtfläche in ihrer jetzigen Form erhalten bleiben, zumindest als
 extensive Grünanlage.

 Die Fichtenaufforstungen sind langfristig in standortgerechte naturnahe Laubmischwald-
 bestände umzubauen.

Gefährdung: stark gefährdet durch Bebauung.

Pflege: Fläche in jetziger Form erhalten; Fichten langfristig entfernen.

Nachkartierung vom 4.7.87:

LB- Vorschlag "Hochacker":

Der Biotop setzt sich zusammen aus:

- naturnahem Rest des hier ursprünglich weitverbreiteten Eichen-Hainbuchenwaldes kon-
 tinentaler Prägung, mit ca. 100 Jahre altem Eichenbestand und ausgeprägter Strauch-
 und Krautschicht

- Jungwaldstadium als Gehölzsukzessionsflächen mit Traubenkirschen, Eichen, Zitterpappeln
- Wildgrasfluren
- Schlehen- und Weißdorngebüsche
- Waldmantel- und Saumgesellschaften mit Seidelbast und Buschwindröschen
- eingestreuten Heideelementen mit Frühlingssegge, Blausegge und Weißem Fingerkraut
- und einer vor ca. 1 Jahr abgeholzten Fläche im Inneren der Biotopfläche. Die auf diesem Bereich ehemals vorhandene Fichtenaufforstung soll durch einen standortgerechten Laubmischwald wiederaufgeforstet werden; der Erhalt der dort befindlichen Waldmantel- und Waldsaumgesellschaften hängt ganz entscheidend von dieser Maßnahme ab.

Die Teilfläche b, die mit der Hauptbiotopfläche nicht in direktem Zusammenhang steht, setzt sich aus einem dichten Gebüsch aus Schilöhen und Weißdorn zusammen.

Die Biotopfläche weist Relikte einer spezifischen Insektenfauna des Steppenheidewaldes auf, insbesondere eine Fülle von seltenen Ameisenarten.

Insgesamt wurden 10 verschiedene Schneckenarten gefunden, wobei besonders die Große Laubschnecke (Rote Liste Art) zu erwähnen ist.

Unter den Säugetieren wurden hauptsächlich häufigere Arten nachgewiesen.

Zu bemerken ist auch, daß in der Umgebung Fledermäuse auftreten.

Schutzwürdigkeit:

- Die sehr hohe Strukturvielfalt der Biotopfläche - verschiedene Entwicklungsstadien der Vegetation und unterschiedliche Vegetationselemente sind relativ kleinräumig nebeneinander vorhanden - bietet in dieser Kombination wertvolle Lebensräume für Tiere.
- Artenvielfalt besonders bei der Flora durch die vielen Saum- und Randeffekte und Übergangssituationen zwischen den verschiedenen Entwicklungsstadien und Vegetationselementen.
- Hauptsächlich im nördlichen Bereich des Biotops naturmaher Rest eines hier ehemals weitverbreiteten Waldtyps mit sehr altem Eichen bestand (ca. 100 Jahre alt) und ausgeprägtem Schichtungsaufbau (Baum-, Strauch- und Krautschicht).
- Bedingt durch den flachgründigen, kiesigen Boden (Feldkirchner Schotterzunge) besaß dieser Waldtyp einst buschartigen Charakter. Die mittelalterliche Nutzung dieser ertragsarmen lichten Wälder war die Hutung (z.B. Schweinemast) und Niederwaldnutzung (Brennholzgewinnung), durch die das Landschaftsbild zusätzlich geprägt wurde. Der "Hochacker" stellt somit landschaftsgeschichtlich einen bedeutenden Biotoptyp dar, der im übrigen Münchner Osten praktisch ganz verschwunden ist. Ebenso ist in diesem Bereich die sehr frühe Nutzungsform der Hochäcker teilweise noch gut nachvollziehbar.
- Die dort noch existierenden kleinflächigen Heiderestflächen mit einer Fülle im Stadtgebiet sehr seltener Arten, die als ein Rest der dort ehemaligen Perlacher Heide anzusehen sind, die einst in enger Verzahnung mit dem Eichen-Hainbuchenwald das Landschaftsbild mitprägte.
- Der "Hochacker" stellt eine wichtige Biotopstruktur dar neben den sonst fast reinen Fichtenforsten des Truderinger Waldes (Lebensraumangebot für Tiere und Pflanzen!).
- Wertvoller Biotop außerdem für Schnecken und Insekten, wobei besonders 4 verschiedene Ameisenarten zu erwähnen sind, die alle auf der Roten Liste von Bayern stehen. Der Biotop, incl. aller Teilflächen, bietet aufgrund der hohen Strukturdiversität wichtigen Lebensraum für heimische Tagfalter, besonders für Bewohner reichgegliederter Waldrandökotone. Darunter fallen beispielsweise Vertreter der Art Minois, die in ihrem Larvalstadium auf Calamagrostis epigeios als Raupenfutterpflanze angewiesen sind. Ferner benötigen die gefährdeten Zipfelfalterarten Prunus spinosa sowie Craetagus monogyna zur Eiablage.

Pflege: Die Kahlschlagfläche ist mit standortgerechten Laubgehölzen aufzuforsten. Die weitere forstliche Nutzung sollte sich auf die Plenterwaldnutzung beschränken (Einzelbaumentnahme). Keine intensive Forstwirtschaft!

Ansonsten extensive Pflege der gesamten Biotopfläche.

Es wurde nur die Artenliste Pflanzen der Nachkartierung codiert!

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Säugetiere, Schnecken, Heuschrecken, Schmetterlinge, Ameisen, Schaben (Ectobius sylvestris), Käfer (Carabidae, Staphylinidae, Cryptophagidae, Serropalpidae).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Siehe Biotopbeschreibung.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- lockere Bebauung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 05.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet.

Teilbereiche mit Offenland-Biototypen wurden als Biotope 545 und 623 neu erfaßt.

Teilbereiche außerhalb des Waldes konnten nicht mehr kartiert werden (Neu-Abgrenzung).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,6019	Wald 100%	SO.002.04

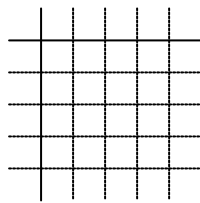
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Cytisus ratisbonensis		Regensburger Geißklee
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daphne mezereum		Gewöhnlicher Seidelbast
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dryopteris filix-mas agg.		Artengruppe Wurmfarn
Epipactis helleborine agg.		Artengruppe Breitblättrige Stendelwurz
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium boreale		Nordisches Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Genista tinctoria		Färber-Ginster
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geranium sp.		Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Larix decidua		Europäische Lärche
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lonicera periclymenum		Wald-Geißblatt

Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Luzula campestris agg.			Artengruppe Feld-Hainsimse
Luzula sylvatica			Wald-Hainsimse
Melampyrum pratense			Wiesen-Wachtelweizen
Melica nutans			Nickendes Perlgras
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Picea abies			Fichte
Pimpinella saxifraga			Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Populus sp.			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla alba		3	Weißes Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rubus caesius			Kratzbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sambucus racemosa			Trauben-Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Tilia cordata			Winter-Linde
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica officinalis			Wald-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
Viola odorata			Wohlriechendes Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
ARGYNNIS PAPHIA L.			KAISERMANTEL
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BALEA BIPLICATA			GEMEINE SCHLISSMUNDSCHNECKE
CEPAEA HORTENSIS			GARTEN-BAENDERSCHNECKE
CEPAEA NEMORALIS			HAIN-BAENDERSCHNECKE
COCHLODINA LAMINATA			GLATTE SCHLISSMUNDSCHNECKE
DEROCERAS RETICULATUM			GENETZTE ACKERSCHNECKE
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
EUOMPHALIA STRIGELLA	4R	4	GROSSE LAUBSCHNECKE
FELDMAUS			MICROTUS ARVALIS
FLEDERMAEUSE (UNBESTIMMT)			CHIROPTERA
FORMICA CUNICULARIA LATR. 1798	3		ROTRUECKIGE SKLAVENAMEISE
FORMICA SANGUINEA LATR. 1798	4R		BLUTROTE RAUBAMEISEE
MYRMICA RUBRA L. 1758			KURZDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846			LANGDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
MYRMICA SCABRINODIS NYLANDER 1846		V	KNOTENAMEISENART
MYRMICA SCHENCKI EMERY 1894	3	3	ZAHNFUEHLER-KNOTENAMEISE
NEBRIA BREVICOLLIS			FAM. LAUFKAEFER
PHOLIDOPTERA GRISEOAPTERA			GEWOEHNliche STRAUCHSCHRECKE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS

ROETELMAUS
SYNUCHUS VIVALIS
TRICHIA HISPIDA
WALDMAUS

CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
FAM. LAUFKAEFER
GEMEINE HAARSCHNECKE
APODEMUS SYLVATICUS



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,64

örtliche Lage: Markgrafenstraße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hecken am Waldrand Markgrafenstraße

Hecke im Übergang zum Waldrand.

Die Hecke ist sehr breit und artenreich und gut strukturiert mit größeren Bäumen (Eichen) und dichtem Gebüsch. Sie liegt zwischen Straße und Acker. Angrenzend befindet sich ein Fichtenforst. An dessen Rand befindet sich ein Laubwaldrest mit älteren Eichen und jüngeren Birken, die jedoch z.T. zusammengebrochen sind. Dieser Bestand, bei dem es sich möglicherweise um das sog. "Truderinger Birket" handelt, hier konnten sich noch einige Reliktkarten der ehemals verbreiteten lichten Laubwälder erhalten. Im Unterwuchs befindet sich stellenweise dichtes Gebüsch mit Liguster, Holunder und Brombeeren. In lichterem Bereichen kommen in der Krautschicht licht- und wärmeliebende Arten des Waldrandes vor (Schwalbenwurz, Zypressenwolfsmilch, Knackerdbeere).

Da angrenzend zum Kartierungszeitpunkt ohnehin ein Bebauungsplan in Bearbeitung ist, sollte man den gesamten Waldrand mit der Hecke in das Planungsgebiet einbeziehen. Der Waldrand zwischen der Hecke an der Markgrafenstraße und dem "Birket", der jetzt aus Fichten besteht, sollte aufgelichtet und durch bereits vorhandene Laubgehölze eergänzt werden. Die Krautschicht würde aus dem vorhandenen Artenpotential einwandern. Langfristig sollten die ausgedehnten Fichtenforste des Truderinger Waldes in naturnahe Laubmischwälder umgebaut werden, die sowohl ökologisch wertvoller wären, als auch für die Erholungssuchenden einen wesentlich höheren Erlebniswert bieten würden.

Beeinträchtigung: durch angrenzende Siedlung (Verschmutzung: Müll, Schutt, Gartenabfälle).

Gefährdung: evtl. bei Bebauung.

Pflege: bei Bebauung als Grünstruktur mit breiter Pufferzone erhalten; Abfälle beseitigen.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Vogelschutzgehölz

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

LB- Vorschlag

Erhaltung durch Miteinbeziehung in Bebauungsplan.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Wald - nicht bearbeitet.

Angaben zu den Teilflächen:

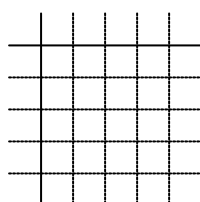
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3328	Wald 100%	SO.002.04
02	nein	0,3070	Wald 100%	SO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Ajuga reptans</i>		Kriechender Günsel
<i>Alchemilla</i> sp.		Frauenmantel
<i>Aposeris foetida</i>		Stinkender Hainlattich
<i>Arrhenatherum elatius</i>		Glatthafer
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>		Wald-Zwenke
<i>Calamagrostis epigejos</i>		Land-Reitgras
<i>Convallaria majalis</i>		Maiglöckchen
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Daphne mezereum</i>		Gewöhnlicher Seidelbast
<i>Daucus carota</i>		Wilde Gelbe Möhre
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Euphorbia cyparissias</i>		Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>		Hügel-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Holcus mollis</i>		Weiches Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>		Kleinblütiges Springkraut
<i>Lathyrus pratensis</i>		Wiesen-Platterbse
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>		Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Maianthemum bifolium</i>		Schattenblümchen
<i>Melampyrum sylvaticum</i>		Wald-Wachtelweizen
<i>Picea abies</i>		Fichte
<i>Pimpinella saxifraga</i>		Kleine Pimpernell
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Poa pratensis</i>		Wiesen-Rispengras
<i>Polygonatum multiflorum</i>		Vielblütige Weißwurz
<i>Populus tremula</i>		Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>		Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus padus</i>		Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>		Schlehe
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Rhamnus catharticus</i>		Echter Kreuzdorn
<i>Ribes uva-crispa</i>		Stachelbeere
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.		Rose
<i>Rubus idaeus</i>		Himbeere
<i>Rubus</i> sp.		Brombeere, Himbeere
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>		Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennessel
<i>Vaccinium myrtillus</i>		Heidelbeere
<i>Valeriana officinalis</i> agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Viburnum lantana</i>		Wolliger Schneeball
<i>Vicia cracca</i> agg.		Artengruppe Vogelwicke
<i>Vicia sepium</i>		Zaun-Wicke
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>		Schwalbwurz

Viola reichenbachiana
Viola riviniana

Wald-Veilchen
Hain-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Wasserfassung Waldtrudering (Turnerstraße)
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 15,26

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Laubmischwald Waldtrudering

Laubmischwald mit gut ausgebildetem Waldrand.

Der Biotop befindet sich im Fassungsgebiet des Truderinger Wasserwerkes. Weite Bereiche der Fläche wurden vorbildlich mit verschiedenen Laubholzarten aufgepflanzt, die sich zu einem artenreichen, gut strukturierten Laubmischwald zusammengewachsen haben. Unter den etwa 30 Jahre alten Bäumen bilden Sträucher und Krautschicht einen dichten Unterwuchs.

In sonnigeren Randbereichen nehmen die Krautarten, v.a. der Giersch, mehr zu, die Krautschicht wird artenreicher, während im Bestandesinneren der Gehölzwuchs, v.a. der Eschen, stärker ist.

Der Waldrand an der westlichen Seite ist schön ausgebildet.

An der Südwestecke des Wasserwerkes stehen einige ältere Eichen. Hier befindet sich außerhalb des eingezäunten Bereiches ein Grundstück mit Gehölzsukzession (Esen, Weiden, Holunder), das miteingefasst wurde.

Am Westrand steht ein relativ lichter, grasreicher Kiefernbestand.

Ein weiteres Auflichten würde die Entwicklung einer artenreichen Krautschicht ermöglichen. Der Schwalbenwurz ist bereits häufig vorhanden.

Ein gewisses Artenpotential ist auch im umliegenden Forst lokal noch vorhanden (in Randbereichen teilweise auf Kahlschlägen).

Im südlichen Bereich außerhalb des Wasserwerkes befindet sich ein lichter Laubwald mit Birken und Eichen mit sehr guter Krautschicht, mit einigen wertvolleren Arten. Hier wurde vor kurzem mit Fichten aufgeforstet. Die Fichten sind zur Erhaltung des artenreichen Bestandes wieder zu beseitigen.

Ebenso sollten die Fichtenhorste im Innern des Wasserwerksgeländes durch Laubmischwald ersetzt werden. Gerade bei diesem, im öffentlichen Besitz befindlichen Wald müßte diese Maßnahme möglich sein.

Langfristig sind auch die umliegenden ausgedehnten Fichtenmonokulturen in naturnahen Laubmischwald umzuwandeln.

Pflege: Inselartig vorhandene Fichtenbestände durch Laubholzarten ersetzen.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Säugetiere, Vögel, Schnecken.

Günstige Bedingungen für Vögel (keine Störungen).

Entomologisch untersuchen (hoher Totholzanteil).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Stadtklima

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet. Waldfreie Bereiche z.T. als Biotop 635 erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

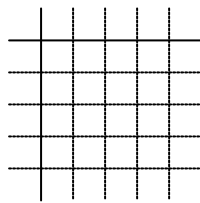
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	15,2607	Wald	SO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe

<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß, Giersch
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Alchemilla</i> sp.	Frauenmantel
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge, Seegras
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> agg.	Artengruppe Margerite
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Larix decidua</i>	Europäische Lärche
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut
<i>Melampyrum sylvaticum</i>	Wald-Wachtelweizen
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Poa annua</i> agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz, Tormentill
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus</i> sp.	Brombeere, Himbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde

Ulmus glabra	Berg-Ulme
Ulmus sp.	Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball
Vincetoxicum hirundinaria	Schwalbwurz
AEGOPINELLA NITENS	WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
AMSEL	TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM	BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS	GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS	SPANISCHE WEGSCHNECKE
BLAUMEISE	PARUS CAERULEUS
BUCHFINK	FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT	DENDROCOPOS MAJOR
CEPAEA HORTENSIS	GARTEN-BAENDERSCHNECKE
COCHLICOPA LUBRICA	GEMEINE GLATTSCHNECKE
COCHLODINA LAMINATA	GLATTE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
DEROCERAS RETICULATUM	GENETZTE ACKERSCHNECKE
DISCUS ROTUNDATUS	GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHHOERNCHEN	SCIURUS VULGARIS
ELSTER	PICA PICA
EUCONULUS FULVUS	HELLES KEGELCHEN
FELDMAUS	MICROTUS ARVALIS
FITIS	PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FLEDERMAEUSE (UNBESTIMMT)	CHIROPTERA
GARTENBAUMLAEUFER	CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE	SYLVIA BORIN
GIMPEL	PYRRHULA PYRRHULA
GIRLITZ	SERINUS SERINUS
GRUENFINK	CARDUELIS CHLORIS
HECKENBRAUNELLE	PRUNELLA MODULARIS
HELIX POMATIA	4 WEINBERGSCHNECKE
IGEL	ERINACEUS EUROPAEUS
KLEIBER	SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE	PARUS MAJOR
LIMAX MAXIMUS	TIGERSCHNEGEL
MOENCHSGRASMUECKE	SYLVIA ATRICAPILLA
PUNCTUM PYGMAEUM	PUNKTSCHNECKE
RABENKRAEHE	CORVUS CORONE CORONE
REH	CAPREOLUS CAPREOLUS
RINGELTAUBE	COLUMBA PALUMBUS
ROETELMAUS	CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN	ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL	TURDUS PHILOMELOS
STEINMARDER	MARTES FOINA
TANNENMEISE	PARUS ATER
TRICHIA HISPIDA	GEMEINE HAARSCHNECKE
VITRINA PELLUCIDA	KUGELIGE GLASSCHNECKE
WALDLAUBSAENGER	PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS	APODEMUS SYLVATICUS
WINTERGOLDHAEHNCHEN	REGULUS REGULUS
ZILPZALP	PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Waldtrudering: Am Eulenhurst, Am Vogelsang
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,65

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Brachflächen Waldtrudering**

Erstkartierung vom 12.11.81:

Brachflächen mit Ruderalfluren (Landreitgras), Magerrasen und bis zu 50 Jahre altem Gehölzbestand. Der Biotop besteht aus 2 ähnlichen Teilflächen, die etwa 200 m voneinander entfernt sind. Die Flächen dürften ehemals von Wald bestanden gewesen sein (ausgestockte Baumstümpfe). Drei ältere Eichen, lokal dichtes Gebüsch, Gehölzjungwuchs, dichte Wildkraut- und Wildgrasbereiche und kleinflächige, inselartig vorkommende Magerrasen mit Rosettenpflanzen ergeben eine hohe Strukturdiversität, deren Wertigkeit für Tiere hoch sein dürfte. Angrenzende Nutzungen sind neben Wald und Acker der Siedlungsbereich von Waldtrudering. Bedingt durch die Siedlung treten große Beeinträchtigungen auf: Trampelpfade durch Spaziergänger, Verunreinigungen durch Hunde, Ablagerung von Müll, Schutt und Gartenabfällen (dadurch Aufkommen von Zierstauden und -gehölzen).

Gefährdung: Bebauung, Aufforstung.

Nachkartierung vom 4.8.86:

LB- Vorschlag "Jungwald und Wildgrasflur Am Eulenhurst, Waldtrudering":

Der Bestand setzt sich zusammen aus ca. 50jährigen Nadel- und Laubgehölzen, Sträuchern, Wildgrasfluren und Magerrasen. Teilbereich besteht aus aufgelassenem Obstgarten. Insgesamt zeichnet sich der Biotop durch hohen Artenreichtum aus. Lebensraum für Kleinsäuger, Insekten, Vögel und Reptilien.

Schutzwürdigkeit:

- Trittsteinfunktion als Vernetzungselement mit Truderinger Wald
- hohe botanische Strukturdiversität bedingt erweiterte Lebensmöglichkeiten für verschiedene Tiergruppen; Artenschutz; Vorkommen seltener Arten wie Blindschleiche und Zauneidechse.

Es wurde nur die Artenliste Pflanzen der Nachkartierung codiert!

LB- Kontrolle am 22.1.88:

Bei der 1. Kontrolle des Landschaftsbestandteils (Biotopnr. 221) wurden keine Veränderungen festgestellt.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Säugetiere, Reptilien, Heuschrecken, Schaben (*Ectobius silvestris*), Käfer (*Hispella atra*, *Charopus flavipes*).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Siehe Biotopbeschreibung.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- regelmäßige Beweidung
- regelmäßige Mahd

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet.

Waldfreie Bereiche ohne erfassungswürdige Vegetation (Neu-Abgrenzung)

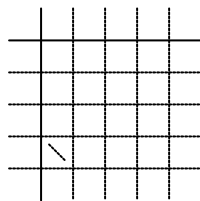
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6519	Wald 100%	SO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calluna vulgaris		Heidekraut
Carex echinata		Stern-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sp.		Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Elymus caninus (Agropyron caninum)		Hunds-Quecke
Epilobium montanum		Berg-Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Filago arvensis	3	3 Acker-Filzkraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Juglans regia		Walnuß
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Medicago lupulina		Hopfenklee
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich

Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus serotina			Späte Traubenkirsche
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aria			Mehlbeere
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vinca minor			Immergrün
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
Viola sp.			Veilchen
CHRYSOCHRAON SP.			GATT. GOLDSCHRECKEN
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
STEINMARDER			MARTES FOINA
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 02.06.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,36

örtliche Lage: Waldtrudering
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 48% Feldgehölz, naturnah
- 38% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 14% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlagen und Gehölze um die Schule in Waldtrudering**

Das Schulgelände zwischen Turnerstraße und Waldtruderinger Straße ist als abwechslungsreicher Park angelegt. Grünflächen mit altem Baumbestand, Baum-Strauch-Hecken und dichte Parkgehölze umgeben die Schulgebäude und die Sport-Anlagen. Die lockere Einzelhausbebauung in der Umgebung ist gut durchgrünt (viele Gärten, Bäume, Grünanlagen).

TF 01: Im Nordwesten des Schulgeländes liegt der Lehrerparkplatz, umgeben von einem Bestand aus ca. 10 Alteichen mit Stammdurchmesser um 60 cm und mehreren jüngeren Eichen. Weiter nach Südosten ist der Park als Eschen-Hain ausgebildet (Stammdurchmesser 40-60 cm). Unter den Bäumen Zierrasen und Ziersträucher.

Südlich des Schulgebäudes stockt ein dichtes Gehölz aus Eschen, Fichten, Spitz-Ahornen, Eichen, Birken und Kirschen. In Randbereichen lichter Baumbestand aus Berg-Ahornen. Im Gehölz dichter Unterwuchs aus Jungwuchs der Bäume, Hasel, Trauben-Kirsche und anderen Sträuchern. Feldschicht nur sehr licht: Wald-Zwenke, Wald-Segge, Giersch, Kratzbeere und Ruprechtskraut. Auf der Grundstücksgrenze nach Südosten ist das Gehölz über eine Baum-Strauch-Hecke mit einem weiteren dichten Parkgehölz mit ähnlicher Artenzusammensetzung verbunden. Hinzu kommen Kiefer, Vogelbeere, Sommer-Linde und Roter Hartriegel. Nach Norden wiederum Fortsetzung als Baum-Strauch-Hecke. Hier sind einige Alteichen mit Stammdurchmesser um 50 cm enthalten.

TF 02: Relativ dichtes, stufig aufgebautes artenreiches Gehölz aus Birke, Esche, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Holunder, Trauben-Kirsche und Hasel. Im Unterwuchs Hain-Rispengras, Giersch und Gehölz-Jungwuchs. Zum Schulgebäude hin licht, ohne Unterwuchs.

Stadtkarte 55

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die kartierte Biotopfläche wurde wesentlich erweitert.

Angaben zu den Teilflächen:

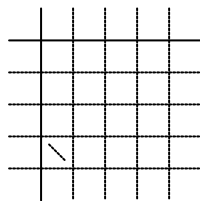
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,2367	Feldgehölz, naturnah 45%	SO.002.04
			Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 40%	
			Hecke, naturnah 15%	
02	nein	0,1217	Feldgehölz, naturnah 80%	SO.002.04
			Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 20%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea sp.		Spierstrauch
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit A		
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 28.07.1999



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Waldtrudering
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,77

Gesamtbestand (02 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölze an der Jagdhornstraße

Im Südwesten bildet die Bahnlinie nach Rosenheim die Stadtgrenze zu Grons Dorf. Zwischen der Bahnlinie und der Wasserburger Landstraße liegt ein Mischgebiet mit überwiegender Wohnnutzung. Mehrere Grünanlagen, Gärten und alter Baumbestand durchgrünen das Gebiet. Die beiden hier kartierten Gehölze sind als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen.

Die Gehölze bestehen hauptsächlich aus jungen Eschen und Spitz-Ahornen. In der Baumschicht kommen außerdem Berg-Ahorn, Eiche, Hainbuche, Kiefer, Vogel-Kirsche und Birke vor. Auch der Unterwuchs wird von Spitz-Ahorn und Esche dominiert. Weitere Sträucher sind Hasel, Pfaffenhütchen und Holunder sowie einige Ziersträucher. Die Krautschicht setzt sich aus Gewöhnlicher Nelkenwurz, Ruprechtskraut und Goldnessel zusammen.

TF 01: Waldartig dichter Bestand mit Fußweg.

TF 02: Im südlichen, eingezäunten Gehölz sind drei ältere Eichen und zwei Kiefern vorhanden. Im Nordosten wurde der Bestand aufgelichtet und in Randbereichen gärtnerisch gestaltet.

Stadtkarte 57

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig (TF 01, 02)

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 28.07.1999

Angaben zu den Teilflächen:

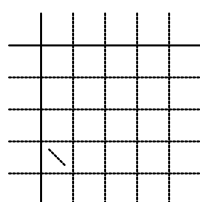
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5589	Feldgehölz, natumah 100%	SO.002.05
02	nein	0,2139	Feldgehölz, natumah 100%	SO.002.05

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.

<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Lamium galeobdolon</i>	Goldnessel
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Malus domestica</i>	Garten-Äpfelbaum
<i>Melica nutans</i> agg.	Artengruppe Nickendes Perlgras
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus cerasus</i>	Sauerkirsche
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 2,22

örtliche Lage: Waldtrudering

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (06 TF):

- 63% Artenreiches Extensivgrünland
- 13% Feldgehölz, naturnah
- 11% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 8% Sonstige Flächenanteile
- 4% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 1% Wärmeliebender Saum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Extensivwiesen und Gehölze "In der Heuluss"

An der südwestlichen Stadtgrenze in Waldtrudering liegt ein Wohngebiet mit Einzel- Doppel- und Reihenhausbauung. Jenseits der Stadtgrenze liegt das Waldgebiet Keferloher Holz. Vom Waldrand nach Nordwesten zieht sich eine schmale Grünanlage durch die Siedlung. Diese besteht aus Waldresten, Gehölzen und Wiesen. Die einzelnen Teile sind durch Querstraßen voneinander getrennt. Kartiert wurden hauptsächlich Extensivwiesen, sowie Gebüsch und kleine Feldgehölze sowie im Süden kleinflächige Magerrasen und Wärmeliebende Säume.

Häufige Gräser in den Wiesen sind Aufrechte Trespe, Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Wolliges Honiggras, Flaum-Hafer und Wiesen-Lieschgras. In der Krautschicht sind Wiesen-Schafgarbe, Wiesen-Labkraut, Scharfer Hahnenfuß, Spitzwegerich, Klappertopf, Gewöhnlicher Hornklee, Margerite, Wiesen-Platterbse und Rauher Löwenzahn häufig. Weitere Magerkeitszeiger sind Feld-Hainsimse, Knollige Spierstaude, Gewöhnliches Ferkelkraut, Wiesen-Lein und Mittlerer Wegerich. Teilbereiche der Wiesen sind artenarm und relativ nährstoffreich (viel Löwenzahn). Falls diese Bereiche nicht ausgegrenzt werden konnten, wurden sie als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

In den Gehölzen sind Sal-Weide und Birke häufig. Weitere Arten sind Zitter-Pappel, Hainbuche, Eiche, Kirsche, Vogelbeere, Roter Hartriegel, Hasel, Fichte, Kiefer und Holunder. Im Unterwuchs Rubus-Arten, verschiedene Gräser, Brennessel und Gewöhnliche Nelkenwurz.

TF 01: Relativ frische, niedrigwüchsige Wiese mit viel Knolliger Spierstaude (> 100).

TF 02: Magere Wiese mit sehr viel Klappertopf.

TF 03: Kleines Feldgehölz aus Eschen, Sal-Weiden und Birken und lichtet Gebüsch aus Sal-Weiden. Im Unterwuchs und im Saum Gräser und Brennesseln.

TF 04: Kleine frische Wiese mit sehr viel Klappertopf.

TF 05: Von Parkgehölzen umgebene Wiese mit sehr viel Klappertopf und Wiesenstreifen an der Straße. Die gepflanzten Gehölze sind nicht erfassungswürdig. Im Süden wurde ein Exemplar des Gefleckten Knabenkrautes gefunden.

TF 06: Kleiner Biotopkomplex aus Gehölzen, Extensivwiesen und Magerrasen-Resten (im Zentrum). Typische Magerrasen-Arten sind Klappertopf, Bleiche Segge, Wiesen-Lein und Frühlings-Segge. In jeweils nur wenigen Exemplaren kommen Heidekraut, Ginster, Wiesen-Salbei, Karthäuser-Nelke und Natternkopf vor. Kleinflächig wurde auch Wärmeliebender Saum kartiert (mit Mittel-Klee, Wald-Wachtelweizen, Echtem Labkraut und Futter-Esparsette). Die Magerstandorte wurden wohl ebenso angelegt, wie ein Beton-Tümpel mit verschiedenen Wasserpflanzen im Nordosten der Fläche.

Stadtkarte 57

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen (TF 01-06)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01,02, 04-06: Die Wiesen sollten in Randbereichen öfter gemäht werden.

TF 06: Zur Weiterentwicklung der Magerstandorte sollten die Gehölze in Randbereichen ausgelichtet werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung wurden teilweise andere Flächen als auch andere Biotoptypen kartiert. TF 01 wurde neu erfaßt

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: neu erfaßt

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3246	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.05
02	nein	0,3150	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.05
03	nein	0,2982	Feldgehölz, naturnah 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah 40%	SO.002.05
04	nein	0,1115	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.05
05	nein	0,5935	Artenreiches Extensivgrünland 90% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.002.05
06	nein	0,5804	Artenreiches Extensivgrünland 20% Feldgehölz, naturnah 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Sonstige Flächenanteile 20% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 15% Wärmeliebender Saum 5%	SO.002.05

Arten:

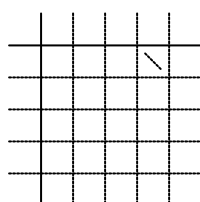
RL-B RL-D

Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke
Bromus inermis	Unbewehrte Trespe
Calluna vulgaris	Heidekraut
TF 06, Häufigkeit B	
Carex caryophylla	Frühlings-Segge
TF 06, Häufigkeit B	
Carex pallescens	Bleiche Segge
TF 06, Häufigkeit C	
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut
Cerastium fontanum agg.	Artengruppe Quell-Hornkraut

Cerastium holosteoides				Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.				Artengruppe Margerite
Cirsium arvense				Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea				Roter Hartriegel
Corylus avellana				Hasel
Crepis biennis				Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus				Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.				Artengruppe Knäuelgras
Dactylorhiza maculata agg.	3	3		Artengruppe Geflecktes Knabenkraut
TF 05, Häufigkeit A				
Daucus carota				Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum				Karthäuser-Nelke
TF 06, Häufigkeit A				
Eleocharis palustris				Gewöhnliche Sumpfbirse
Festuca ovina agg.				Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis				Wiesen-Schwingel
Filipendula vulgaris				Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit C				
Galium mollugo agg.				Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum				Echtes Labkraut
Genista tinctoria				Färber-Ginster
TF 06, Häufigkeit B				
Geum urbanum				Echte Nelkenwurz
Holcus lanatus				Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum				Echtes Johanniskraut
Hypochoeris radicata				Gewöhnliches Ferkelkraut
TF 01, Häufigkeit B				
Knautia arvensis				Wiesen-Knautie
Leontodon hispidus				Rauher Löwenzahn
Linum catharticum				Wiesen-Lein
Lolium perenne				Ausdauernder Lolch
Luzula campestris				Feld-Hainsimse
Medicago lupulina				Hopfenklee
Melampyrum pratense	cf.			Wiesen-Wachtelweizen
Picea abies				Fichte
Pinus sylvestris				Wald-Kiefer
Plantago lanceolata				Spitz-Wegerich
Plantago major				Großer Wegerich
Plantago media				Mittlerer Wegerich
Poa pratensis				Wiesen-Rispengras
Populus tremula				Zitter-Pappel
Potentilla anserina				Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans				Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium				Vogelkirsche
Prunus cerasus				Sauerkirsche
Ranunculus acris				Scharfer Hahnenfuß
Rhinanthus alectorolophus				Zottiger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C				
TF 02, Häufigkeit C				
TF 03, Häufigkeit C				
TF 04, Häufigkeit C				
TF 05, Häufigkeit C				
Rhinanthus serotinus (Rh. angustifol.)	cf.	3	3	Großer Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C				
TF 02, Häufigkeit C				
TF 03, Häufigkeit C				
TF 04, Häufigkeit C				
TF 05, Häufigkeit C				
Rubus caesius				Kratzbeere

Rubus idaeus		Himbeere
Rumex acetosa		Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Salix sp.		Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Sparganium sp.		Igelkolben
Stellaria graminea		Gras-Sternmiere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium alpestre		Hügel-Klee
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Typha angustifolia	cf.	Schmalblättriger Rohrkolben
TF 06, Häufigkeit A		
Veronica officinalis		Wald-Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 05.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7934 Starnberg Nord
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 556
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 2,83

örtliche Lage: Schloß Fürstenried

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (05 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Schloßpark Fürstenried
Allgemeiner Überblick:

Das von J. Effner 1715-1717 für Max Emanuel erbaute Jagdschloß Fürstenried wurde seitdem vielfach umgebaut und beherbergt heute kirchliche Exerzitienräume. Die gesamte Anlage samt der doppelten Lindenallee (Biotop 285), die einst einen Kanal säumte, war auf die 8 km entfernte Frauenkirche ausgerichtet. Der Bau der Garmischer Autobahn und die Bautätigkeiten in Sendling haben diese Symmetrie zerstört. Der zum Schloss gehörende Park gliedert sich in einen englischen Landschaftsgarten und einen streng symmetrischen französischen Garten südwestlich vor dem Schloss. Der Park ist nicht öffentlich zugänglich.

Beim Fürstenrieder Schlosspark handelt es sich um einen hervorragenden alten Baumbestand mit einem reichen, walddtypischen Unterwuchs. Der Park ist gut geschützt, da er nicht öffentlich zugänglich ist (wobei sich die außerhalb der Mauer liegenden Teile deutlich verarmt und eutrophiert zeigen). Unter den epiphytischen Moosen und Flechten findet sich eine Vielzahl von Arten der Roten Liste.

Vegetation und Struktur:
Teilfläche 01: englischer Teil

Auf leicht gewelltem, nach Westen hin ansteigendem Gelände liegt der von einer Mauer umschlossene und von gekiesten Wegen durchzogene englische Teil des Parks mit einem hervorragenden alten Baumbestand aus vorwiegend Buchen, Hainbuchen, Eichen und Eschen mit Stammdurchmessern von 50 cm bis über 100 cm und Höhen von annähernd 30 m. Nadelbäume beschränken sich auf die nordwestliche und südöstliche Ecke (Fichte, Kiefer, Eibe, Tanne). Eine Strauchschicht ist nur randlich spärlich ausgebildet und besteht aus einzelnen Büschen von Liguster, Hasel, Paffenhütchen und anderen. Oft klettert der Efeu die Stämme der Bäume empor. In den Baumkronen finden sich etliche tote Äste und Höhlen, ein toter, entrindeter Stamm mit einem Prachtexemplar des Pilzes Polyporus squamosus steht neben der Kapelle in der südwestlichen Ecke.

In der üppigen und überaus artenreichen Krautschicht dominieren im Frühling Weißes und Gelbes Buschwindröschen, Ährige Teufelskrallen, Hohe Schlüsselblume, Wiesenschaumkraut, Flatterhirse und Giersch. Weitere Waldarten, die im Sommer den Aspekt bilden, sind Waldveilchen, Sauerklee, Wald-Habichtskraut, Waldsegge, Weißliche Hainsimse und Wald-Vergissmeinnicht. Auf großen Flächen ist eine dichte Moosschicht vor allem aus Rhytidiadelphus triquetrus ausgebildet.

Auf der großen Wiese ohne Bäume dominieren Wiesenschaumkraut, Wiesen-Labkraut, Löwenzahn, Ehrenpreis, Spitzwegerich und Teufelskrallen. Auch hier ist die Moosschicht dicht, sie besteht überwiegend aus Rhytidiadelphus squarrosus. Dazu treten einzeln verwilderte Zwiebelpflanzen wie Schneeglöckchen, Blaustern, Traubenhyazinthe und Märzenbecher.

Teilfläche 02: französischer Teil

Vor dem Schloss stehen die Bäume in Reihe, der Boden ist eben und die von geschnittenen Hecken aus Buchen gesäumten Wege verlaufen geradlinig. Der Baumbestand, vorwiegend Linden und Hainbuchen, ist jünger, die Stammdurchmesser liegen bei etwa 50 cm und wenig darüber. Etliche Bäume haben knorrige Stämme und Laubausschläge am Stamm, öfters sind auch Spechthöhlen zu finden. Im nordwestlichen Teil steht ein Hain aus sehr alten Linden, die sich ab 2 m Höhe in mehrere Stämme teilen und viel Totholz und Spechthöhlen aufweisen. Epiphytisch wachsen hier Eberesche und Heckenkirsche in den Stammgabeln. Die Stämme sind reich mit Moosen bewachsen, so vor allem mit *Homalothecium sericeum*, *Anomodon attenuatus* und *Dicranum viride*.

Der Unterwuchs gleicht dem von Teilfläche 01, erwähnenswert ist ein kleiner Bestand vom Wald-Rispengras.

Teilfläche 03: Lindenhain

Hain aus in Reihe gepflanzten Linden mit Stammdurchmessern von etwa 50 cm, deren Stämme reich mit Flechten bewachsen sind (unter anderen viel *Parmelia tiliacea*). Darunter liegen zum einen eine Waldwiese mit Buschwindröschen, Stachel-Segge und Teufelskralle sowie dichten Moosbeständen (vor allem *Atrichum undulatum*), zum anderen Parkbuchten.

Teilflächen 04 und 05:

Öffentlich zugängliche Teile des Parks außerhalb der Mauer mit betretenen Wiesen, Trampelpfaden und Wegen in einem alten Baumbestand, der großenteils mit Sträuchern wie Holunder oder Hartriegel unterfüttert ist. Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Nelkenwurz und Knäuelgras.

Eine weitere Begehung fand am 9.8.1999 statt.

Stadtkarte 37

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-05)
- Baumhöhlen (TF 01-05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Autobahn
- lockere Bebauung
- Mischgehölz (geschlossen)
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Direkt unter den Bäumen ist keine Pflege erforderlich, die Wiese sollte einmal jährlich gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 05.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber dem in der Erstkartierung beschriebenen Zustand ist keine Änderung erkennbar. Die Fläche wurde um die öffentlich zugänglichen Teile und den französischen Teil erweitert, da sie mit dem Park innerhalb der Mauern eine funktionelle Einheit bilden. Die Artenlisten sind leider nicht vergleichbar.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9460	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.03
02	nein	0,6878	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.03
03	nein	0,2588	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.03
04	nein	0,8738	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.03
05	nein	0,0617	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D	
Abies alba	3	3	Weißtanne
TF 01, Häufigkeit B			
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn

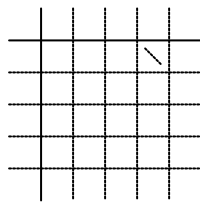
Adoxa moschatellina			Moschuskraut
TF 01, bedeckte Fläche ca. 5 m²			
TF 04, bedeckte Fläche ca. 1 m²			
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum			Bär-Lauch
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides			Gelbes Windröschen
Anthriscus sylvestris			Wiesen-Kerbel
Aquilegia vulgaris			Gewöhnliche Akelei
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Astrantia major			Große Sternadolde
TF 01, Häufigkeit B			
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Campanula rotundifolia			Rundblättrige Glockenblume
Cardamine hirsuta			Vielstengeliges Schaumkraut
Cardamine pratensis			Wiesen-Schaumkraut
Carex brizoides			Zittergras-Segge, Seegras
Carex digitata			Finger-Segge
TF 02, Häufigkeit C			
Carex lepidocarpa		3	Schuppen-Segge
Carex muricata			Sparrige Segge
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum (Chr.praecox)			Frühe Wucherblume
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corydalis cava			Hohler Lerchensporn
Corylus avellana			Hasel
Cotoneaster sp.			Zwergmispel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Crocus albiflorus	3	3	Weißer Krokus
TF 01, Häufigkeit C			
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dryopteris filix-mas			Männlicher Wurmfar
Epilobium montanum			Berg-Weidenröschen
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Gagea pratensis	3	3	Wiesen-Goldstern
TF 01, Häufigkeit A			
Galanthus nivalis	2	3	Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit C			
Galeopsis tetrahit			Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album			Weißes Labkraut
Geranium pusillum			Kleiner Storchschnabel
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geranium sp.			Storchschnabel

Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium murorum (H.sylvaticum)			Wald-Habichtskraut
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Laburnum anagyroides			Gewöhnlicher Goldregen
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lapsana communis			Rainkohl
Larix decidua			Europäische Lärche
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leucojum vernum	3	3	Märzenbecher
TF 01, Häufigkeit A			
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Luzula luzuloides			Weißer Hainsimse
Luzula pilosa			Behaarte Hainsimse
Melandrium rubrum			Tag-Lichtnelke
Melica nutans			Nickendes Perlgras
Mercurialis perennis agg.			Artengruppe Wald-Bingelkraut
Milium effusum			Flattergras
Muscari sp.			Traubenhyazinthe
Myosotis sylvatica agg.			Artengruppe Wald-Vergißmeinnicht
Narcissus poeticus agg.			Artengruppe Weißer Narzisse
Narcissus pseudonarcissus		3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 02, Häufigkeit A			
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Parthenocissus quinquefolia agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Philadelphus coronarius			Pfeifenstrauch
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Picea abies			Fichte
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa chaixii			Wald-Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Polygonum aviculare			Vogel-Knöterich
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunus serotina			Späte Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ribes alpinum			Berg-Johannisbeere
Ribes rubrum			Rote Johannisbeere
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rosa canina			Hunds-Rose
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stellaria media			Vogelmiere
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn

Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica serpyllifolia			Quendel-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Anomodon attenuatus		V	
Anomodon viticulosus		V	
Atrichum undulatum			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Climacium dendroides			
Dicranum viride	3	3	
TF 02, Häufigkeit A			
Eurhynchium angustirete			
Eurhynchium striatum			
Evernia prunastri (L.) ACH.			
Frullania dilatata	3	3	
09.08.1999: v.Brackel, Wolfgang			
Homalothecium sericeum			
Hylocomium splendens		V	
Hypnum cupressiforme			
Hypogymnia physodes (L.) NYL.			
Lecanora expallens ACH.			
Lepraria incana (L.) ACH.			
Leucodon sciuroides	5	3	
TF 01, Häufigkeit B			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit C			
Orthotrichum lyellii	3	3	
TF 02, Häufigkeit A			
Orthotrichum obtusifolium	3	3	
TF 02, Häufigkeit A			
Orthotrichum pumilum	3	3	
TF 02, Häufigkeit A			
Parmelia acetabulum (NECKER) DUBY		3	
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Physconia grisea (LAM.) POELT			
Plagiomnium undulatum			
Polyporus squamosus (Huds: Fr.) Fr.			
TF 01, Häufigkeit A			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Rhytidiadelphus triquetrus		V
Tortula ruralis		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang**Datum:** 20.04.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7934 Starnberg Nord
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Ecke Forstenrieder Allee/ Kellerstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 555
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,25

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Garten Ecke Forstenrieder Allee/Kellerstraße****Allgemeiner Überblick:**

Innerhalb der lockeren, vorwiegend von Einfamilienhäusern geprägten Wohnbebauung von Forstenried liegt ein unbebautes, aber eingezäuntes Grundstück, das offenbar seit Jahrzehnten nicht mehr genutzt wird (in der Erstkartierung von 1982 ist bereits von 20 Jahren die Rede).

Vegetation und Struktur:

Nahezu die gesamte Fläche ist mit etwa 18 m hohen Stangenhölzern dicht bestanden (vorwiegend Ahorn und Esche, einige Fichten). In der Strauchschicht stehen neben dem Jungwuchs der Bäume (wieder vor allem Ahorn und Esche) einzelne Sträucher, unter denen Ziergehölze wie Flieder oder Ranunkelstrauch dominieren. Am Zaun, besonders an der südwestlichen Ecke, treten Rosen hinzu, dort schließen sich die Sträucher zu heckenartigen Strukturen zusammen. Zur Forstenrieder Allee hin wurde eine Hecke aus Heckenkirschen angepflanzt.

Die Krautschicht ist spärlich und besteht überwiegend aus Nelkenwurz und einigen Gräsern sowie Herden von Gehölzsämlingen. Im Frühjahr treten größere Bestände von Efeublättrigem Ehrenpreis hinzu, im Sommer ist der Boden dicht mit dem Jungwuchs von Ahorn und Esche bedeckt. Als einzige Waldarten treten vereinzelt Bärlauch, Goldnessel, Hain-Rispengras und Waldveilchen auf.

Am Boden liegt eine dichte Laubaufgabe sowie viel Totholz. Zwei Fichten wurden umgesägt und zerlegt, sie waren offenbar abgestorben.

In der südwestlichen Ecke steht ein Stromhäuschen, in der nordwestlichen ein Mülleimerplatz des angrenzenden Wohnhauses. In der nördlichen Hälfte liegt eine kleine Lichtung, die ab und zu gemäht wird sowie ein kleiner Pavillon.

Eine weitere Begehung erfolgte am 1.7.1999.

Stadtkarte 37

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Das Unterholz sollte ausgelichtet werden, um Licht auf den Boden zu lassen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 20.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

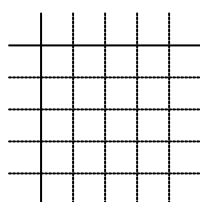
Die Fläche der Erstkartierung wurde übernommen, die Artenliste ergänzt. Die oben erwähnten Waldarten waren in der Artenliste der Erstkartierung noch nicht aufgeführt, wobei nicht ausgeschlossen ist, dass sie übersehen wurden. Die in der Erstkartierung erwähnte "strukturelle Vielfalt" ist nicht mehr vorhanden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2516	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Allium ursinum		Bär-Lauch
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Chelidonium majus		Schöllkraut
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Philadelphus coronarius		Pfeifenstrauch
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Urtica dioica		Große Brennnessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viola reichenbachiana		Wald-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Siemenswäldchen (Siemens-Hofmann-Straße)
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 5,49

Gesamtbestand (05 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Siemenswäldchen

Schmale Reststreifen eines ehemaligen Waldes südlich des Betriebsgeländes von Siemens, Hofmannstraße. Der größte Teil des Bestandes setzt sich noch aus älteren Bäumen (Eiche, Buche, Spitzahorn) zusammen. Nur an einigen Stellen sind Fichtengruppen eingestreut. Es sind einige Kahlschlaglichtungen vorhanden, auf denen eine starke Sukzession von Gehölzen eingesetzt hat.

Die Waldstreifen sind von zahlreichen Trampelpfaden durchzogen. Vereinzelt sind Kieferüberhälter vorhanden mit darunterliegender aufgelassener Magerwiese. Vermutlich wurden diese Bereiche früher beweidet. Ansonsten ist die Krautschicht im übrigen Waldbereich lokal als ruderal zu bezeichnen. Im südlichen Teil Unratablagerungen. Teilbereiche sind eingezäunt und in Privatbesitz.

Der Biotop hat eine gewisse Erholungsbedeutung. Eventuell auch für Vögel bedeutend, da in der Umgebung Villenbebauung mit älteren Gärten und Bäumen.

Auch wenn drei der insgesamt 24 Arten nur möglicherweise brüten, so ist für die Biotopbewertung die Zahl der Brutvögel der Kategorie C und D in Relation zur Fläche immer noch als sehr hoch einzuschätzen. Diese Artenvielfalt wird durch die günstige Strukturierung des Lebensraums ermöglicht (viele Nistplätze, gute Nahrungsbedingungen). Im Stadtgebiet München sind insgesamt 11 Mischwald-Biotope kartiert worden, denen eine ornithologische Bedeutung zuzusprechen ist.

Erwähnenswert sind: Gartenrotschwanz (Höhlen-/Halbhöhlenbrüter)

Der Biotop wurde zusammen mit dem benachbarten Objekt sw III, 2-08 bearbeitet, da beide Flächen für sich allein zu klein sind, um der Mehrzahl der Arten als Lebensraum zu dienen. Da die Flächen einem erheblichen Erholungsdruck ausgesetzt sind und außerdem als Ausläufflächen für Hunde genutzt werden, kommen sie für stör anfällige Arten kaum in Frage; immerhin konnte sich der Hase hier bis heute halten. Ansonsten treten in den Biotopen Igel, Wald- und Rötelmaus sowie das Eichhörnchen auf.

Bei der Bewertung der Flächen ist zu berücksichtigen, daß es sich hier um die letzten naturnahen Flächen innerhalb eines dicht besiedelten Raumes handelt.

Im gärtnerisch gepflegten Teil des Parks wurden keine Schnecken gefunden. In verwilderten Bereichen wurden neun Arten nachgewiesen. Vier davon sind erwähnenswert: Boetgerilla pallens (Wurmschnecke), Limax maximus (Große Egelschnecke), Malacolimax tenellus (Durchscheinende Egelschnecke) und Deroceras sturanyi (Sturanys Ackerschnecke). Die verwilderten Parkbereiche sind zweifellos als wertvoll zu bezeichnen und sollten unbedingt erhalten bleiben.

Der Biotop ist mittlerweile als Landschaftsbestandteil endgültig unter Schutz gestellt (Smith, 1992).

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Der Biotop wurde auf Vögel, Schnecken, Säugetiere und Insekten untersucht.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- lockere Bebauung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):
Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

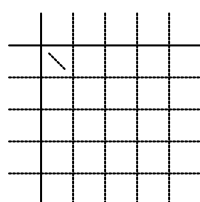
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,2565	Wald 100%	SW.003.02
02	nein	0,4444	Wald 100%	SW.003.02
03	nein	2,2564	Wald 100%	SW.003.02
04	nein	0,2875	Wald 100%	SW.003.02
05	nein	0,2418	Wald 100%	SW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus sp.		Weißdorn
Epilobium sp.		Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Galium odoratum		Waldmeister
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Luzula sylvatica		Wald-Hainsimse
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Potentilla alba	3	Weißes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus serotina		Späte Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Solidago sp.		Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Viola riviniana		Hain-Veilchen
AMSEL		TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM		BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS		GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS		SPANISCHE WEGSCHNECKE
BLAUMEISE		PARUS CAERULEUS
BOETTGERILLA PALLENS		WURMSCHNEGEL
BUCHFINK		FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT		DENDROCOPOS MAJOR
CEPAEA NEMORALIS		HAIN-BAENDERSCHNECKE
DEROCERAS STURANYI		HAMMERSCHNEGEL
DISCUS ROTUNDATUS		GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHHOERNCHEN		SCIURUS VULGARIS
FELDHASE	3	LEPUS EUROPAEUS
FITIS		PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENGRASMUECKE		SYLVIA BORIN
GARTENROTSCHWANZ	3	V PHOENICURUS PHOENICURUS
GIMPEL		PYRRHULA PYRRHULA
GIRLITZ		SERINUS SERINUS
GRAUSCHNAEPER		MUSCICAPA STRIATA
GRUENFINK		CARDUELIS CHLORIS
HECKENBRAUNELLE		PRUNELLA MODULARIS
IGEL		ERINACEUS EUROPAEUS
KLEIBER		SITTA EUROPAEA

KOHLMEISE
LIMAX MAXIMUS
MALACOLIMAX TENELLUS
METRIOPTERA ROSELI
MOENCHSGRASMUECKE
RABENKRAEHE
ROETELMAUS
ROTKEHLCHEN
SINGDROSSEL
SOMMERGOLDHAEHNCHEN
STAR
STIEGLITZ
TANNENMEISE
TUERKENTAUBE
WACHOLDERDROSSEL
WALDLAUBSAENGER
WALDMAUS
ZAUNKOENIG
ZILPZALP

PARUS MAJOR
TIGERSCHNEGEL
PILZSCHNEGEL
ROEELS BEISSCHRECKE
SYLVIA ATRICAPILLA
CORVUS CORONE CORONE
CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ERITHACUS RUBECULA
TURDUS PHILOMELOS
REGULUS IGNICAPILLUS
STURNUS VULGARIS
CARDUELIS CARDUELIS
PARUS ATER
STREPTOPELIA DECAOCTO
TURDUS PILARIS
PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
APODEMUS SYLVATICUS
TROGLODYTES TROGLODYTES
PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Hinterbühler Weg in Thalkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,30

Gesamtbestand (01 TF):

80% Flachmoor / Quellmoor
20% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hangflachmoor an der Isar-Hochkante bei Sendling****Allgemeiner Überblick:**

Das Hangquellmoor liegt am flach geneigten (2 - 5 °) Hangfuß der linken Isarleiten unterhalb des Steilanstiegs in einer Breite von etwa 20 m. Nach oben (Westen) schließt der Leitenwald aus Buchen und Eschen an, nach unten (Osten) der Rasen eines Golfplatzes. Es stellt das einzige derartige Quellmoor im Stadtgebiet dar und verdient daher besonderen Schutz und Aufmerksamkeit, der derzeitige Zustand ist unbefriedigend.

Das Wasser drückt flächig aus dem Hang, stellenweise wurden Gräben senkrecht zum Hang durch die Fläche gezogen; nach unten ist das Moor fast durchgehend von einem bis zu 50 cm tiefen Graben begrenzt, der das Wasser aus der Fläche zieht.

Vegetation und Struktur:

Dominanter Bestand ist eine seggenreiche Hochstaudenflur aus Mädesüß, Zottigem Weidenröschen, Sumpf-Baldrian, Waldsimse, Sumpfschilf und stellenweise Schilf. Eingestreut sind Sumpfdotterblume und Große Schlüsselblume. Erhalten geblieben ist ein kleiner Moorrest mit Pfeifengras, Rispen-Segge, Zittergras, Blaugrüner Segge und Blutwurz.

Bemerkenswert ist das Vorkommen von Sumpfdotterblume, Sumpf-Labkraut und Hoher Schlüsselblume.

Im Sommer beherrscht das Indische Springkraut den Aspekt.

Auffällig ist der Reichtum an Heuschrecken.

Eine weitere Begehung fand am 5.8.1999 statt.

Stadtkarte 38

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Flachmoor / Quellmoor

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Eine Unterschutzstellung dieses im Stadtgebiet wohl einzigartigen Hangquellmoores ist dringend angeraten, zumal der angrenzende Golfplatz das Biotop schwer in Mitleidenschaft zieht.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Quelle (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Hangfuß
- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Laubgehölz (geschlossen)
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Auffüllung (TF 01)
- Beeinträchtigung aus angrenzender Fläche (s. Text) (TF 01)
- Entwässerung / Drainage (TF 01)
- fehlende Pufferzone (TF 01)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- Vegetationszerstörung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der Golfplatzrasen grenzt direkt an die Fläche, am nördlichen Ende wurden zwei Abschlagplätze in die Fläche gebaut (!) und am Rand mit Buddleja bepflanzt.

Neben den Gräben liegen Drainagerohre (Reste), ob außer den entwässernden offenen Gräben noch Drainagen in Betrieb sind, konnte nicht festgestellt werden.

Im Mittelteil steht eine Gruppe von Fichten in der Fläche

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von angrenzender Beeinträchtigung
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Zur Sicherung der Fläche sollten folgende Maßnahmen so rasch wie möglich ergriffen werden:

- Schließung sämtlicher Gräben und eventuell vorhandener Drainagen mit autochthonem Material.
- Schaffung einer Pufferzone um die Moorfläche.
- Entfernung der Fichten und nicht-heimischer Anpflanzungen.
- Rückbau der Abschlagplätze in der Moorfläche.

Die Fläche wird offenbar gemäht, diese Pflege sollte jährlich fortgesetzt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche musste gegenüber der Erstkartierung deutlich verkleinert werden. Ob dies an realen Flächenverlusten oder an Abgrenzungsschwierigkeiten liegt, kann nicht beurteilt werden. Schon in der Erstkartierung wurden die Drainage und andere negative Einwirkungen des Golfplatzes angemerkt!

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,2991	Flachmoor / Quellmoor 80% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20%	SW.003.02

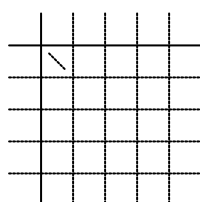
Arten:

RL-B RL-D

Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Briza media	Zittergras

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit C		
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex paniculata		Rispen-Segge
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium uliginosum		Moor-Labkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Juncus acutiflorus		Spitzblütige Binse
Juncus conglomeratus		Knäuel-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Molinia caerulea		Blaues Pfeifengras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C		
Ranunculus auricomus agg.		Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Rubus caesius		Kratzbeere
Rumex obtusifolius		Stumpfbältriger Ampfer
Scirpus sylvaticus		Wald-Simse
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Tussilago farfara		Huflattich
Valeriana dioica		Sumpf-Baldrian
Veronica beccabunga		Bachbunge
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Calliergonella cuspidata		
Ctenidium molluscum	V	
Plagiomnium affine agg.		
Plagiomnium undulatum		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Sendling, am Siemenspark
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 558
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,74

Gesamtbestand (01 TF):

70% Hecke, naturnah
 30% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Sendling, am Siemenspark
Allgemeiner Überblick:

Südlich des aus großen Sportstätten bestehenden Siemensparks in Sendling liegen vor der Wohnbebauung noch zwei große Äcker. Zwischen der Bahnlinie und den Äckern sowie auf einem Streifen zwischen beiden Äckern stehen zwei feldgehölzartige, schmale Baumbestände mit vorgelagerten Altgrasfluren.

Bei den alten Solitäreichen mit den Reste der Haidevegetation handelt es sich um kulturhistorische Zeugnisse eines vergangenen Landschaftsbildes. Der kleine Bestand des Weißen Fingerkrautes ist unbedingt schützenswert. Die jetzige Ausstattung des Biotops ist nicht mehr mit der zur Zeiten der Erstkartierung vergleichbar.

Vegetation und Struktur:
Teilfläche entlang der Bahn:

Der feldgehölzartige Bestand ist aus etlichen alten und vielen jüngeren Eichen, Buchen und Hainbuchen von knorriger Gestalt aufgebaut. Die Stammdurchmesser reichen bis zu 60 cm, die Höhen bis über 25 m. Darunter steht eine lockere Strauchschicht aus Weißdorn, Holunder und Baumjungwuchs.

In der Krautschicht stehen manche Waldarten wie Hain-Rispengras, Waldveilchen, Walderdbeere, Waldsegge und im Frühjahr auch Geophyten wie Buschwindröschen und Moschuskraut. In Lücken und Buchten haben sich fragmentarische Säume aus Odermennig, Rauem Veilchen, Nelkenwurz, Knäuelgras und Weißem Fingerkraut (wenige Exemplare) ausgebildet. Hier mischen sich die Arten der wärmeliebenden Saumgesellschaften mit denen der mäßig nitrophytischen Staudenfluren.

Nach Süden hören die großen Bäume auf, hier stehen nur noch kleinere, gepflanzte Eichen und Vogelkirschen, dann folgen locker mit Sträuchern und Japan-Knöterich bestandene Ruderalfluren. An der im Osten angrenzenden Bahnlinie stehen ebenfalls Ruderalfluren mit Gestrüppen aus Himbeere, Brombeere, Japan-Knöterich und einzelnen Sträuchern, vorwiegend Hartriegel.

Ein Trampelpfad verläuft im Süden entlang der Fläche, im Norden dann auch im Inneren des Gehölzes. Die Stämme der Bäume sind reichlich mit Moosen und Flechten bewachsen.

Teilfläche zwischen den Äckern:

Auf einem 10 - 15 m breiten, beiderseits an Äcker grenzenden Streifen stehen etliche alte Eichen und Buchen mit Stammdurchmessern von bis zu 80 cm.

Teils stehen sie frei, teils sind sie mit Weißdorn und Holunder sowie Baumjungwuchs unterfüttert. Alle Bäume sind nach Südosten geneigt (Wind?).

Die Krautschicht ist hier grasreicher und besteht im Wesentlichen aus mehr oder weniger nitrophytischen Staudenfluren aus Nelkenwurz, Brennnessel, Knäuelgras und Himbeere, vereinzelt sind fragmentarische Säume mit der Walderdbeere ausgebildet.

Am südlichen Rand des Streifens verläuft ein Feldweg.

Eine weitere Begehung erfolgte am 5.8.1999

Stadtkarte 38

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die umliegenden Äcker und Unmengen von Hundekot erfolgt eine Eutrophierung, die der Haidevegetation den Garaus macht.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Dringend erforderlich ist die Ausweisung von Pufferstreifen um die Flächen, die ausgelichtet und regelmäßig gemäht werden sollten.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 21.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Von den Haidearten sind nur noch etwa fünf Exemplare des Weißen Fingerkrauts zu finden, der Rest ist durch Eutrophierung bzw. Zuwachsen vernichtet worden. Folgende Arten der Haidevegetation konnten nicht mehr aufgefunden werden: *Campanula rotundifolia*, *Cytisus ratisbonensis*, *Galium boreale*, *Helianthemum nummularium*, *Linum catharticum*, *Ranunculus bulbosus*, *Scabiosa columbaria*, *Bromus erectus*. Sogar eine ganze Reihe von Arten der Magerwiesen, die ja noch eine gewisse Eutrophierung tolerieren, sind bereits verschwunden (unter vielen anderen *Lotus corniculatus*, *Medicago lupulina* oder *Centaurea jacea*).

Angaben zu den Teilflächen:

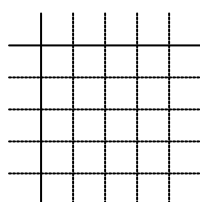
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7440	Hecke, naturnah 70% Feldgehölz, naturnah 30%	SW.003.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Adoxa moschatellina	Moschuskraut
TF 01, bedeckte Fläche ca. 3 m²	
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel

<i>Corylus avellana</i>			Hasel
<i>Crataegus laevigata</i>			Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingriffliger Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>			Wiesen-Pippau
<i>Cynosurus cristatus</i>			Wiesen-Kammgras
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Fagus sylvatica</i>			Rotbuche
<i>Festuca rubra</i>			Roter Schwingel
<i>Fragaria vesca</i>			Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i>			Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium album</i>			Weißes Labkraut
<i>Geum urbanum</i>			Echte Nelkenwurz
<i>Juglans regia</i>			Walnuß
<i>Ligustrum vulgare</i>			Liguster
<i>Lolium perenne</i>			Ausdauernder Lolch
<i>Luzula luzuloides</i>			Weißer Hainsimse
<i>Malus domestica</i>			Garten-Äpfelbaum
<i>Phleum pratense</i> ssp. <i>pratense</i>			Wiesen-Lieschgras, Unterart
<i>Phyteuma spicatum</i>			Ährige Teufelskrallen
<i>Plantago lanceolata</i>			Spitz-Wegerich
<i>Poa nemoralis</i>			Hain-Rispengras
<i>Polygonatum multiflorum</i>			Vielblütige Weißwurz
<i>Polygonum sachalinense</i>			Sachalin-Knöterich
<i>Potentilla alba</i>	3		Weißes Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Potentilla anserina</i>			Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>			Vogelkirsche
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i>			Hunds-Rose
<i>Rubus fruticosus</i> agg.			Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>			Himbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>			Stumpfblättriger Ampfer
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i>			Kleiner Wiesenknopf
<i>Taraxacum officinale</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Torilis japonica</i>			Gewöhnlicher Klettenkerbel
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel
<i>Veronica hederifolia</i>			Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i>			Vogel-Wicke
<i>Viola reichenbachiana</i>			Wald-Veilchen
<i>Candelariella xanthostigma</i> (ACH.) LETTAU			
<i>Orthotrichum affine</i>	3	V	
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Orthotrichum diaphanum</i>			
<i>Orthotrichum obtusifolium</i>	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Orthotrichum</i> sp.			
<i>Parmelia sulcata</i> TAYLOR			
<i>Physcia adscendens</i> (FR.) H. OLIVIER			
<i>Physcia orbicularis</i> (NECKER) POETSCH			
<i>Physcia tenella</i> (SCOP.) DC			
<i>Xanthoria parietina</i> (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,61

örtliche Lage: Wolfratshauser Straße

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Laubwäldchen an der Wolfratshauser Straße

Kleiner Waldbestand an der Wolfratshauser Straße gegenüber dem Martha-Maria Krankenhaus.

Ein großer Teil des heutigen Waldes wurde früher als Hochacker genutzt. Die Hochäcker sind z.T. noch gut erhalten. Bis nach dem 2. Weltkrieg wurde der Gehölzbestand als Niederwald genutzt. Seit ca. 30 Jahren wächst nun der Stockausschlag - meist Hainbuche - durch. Andere Teil der Waldfläche sind mit alten Buchenüberhältern (bis 200jährig) bestockt.

Im Niederwaldbereich ist die Krautschicht sehr spärlich.

Teilbereiche wurden auch schon mit Fichte aufgeforstet. Ornithologisch interessante Fläche.

Für einige Arten (z.B. Eichelhäher, Rabenkrähe - also Vögel mit etwas größerem Aktionsradius) besteht mit Sicherheit ein regelmäßiger Kontakt zum östlich anschließenden Biotop (SW III, 2-06). Oder es gibt die Möglichkeit, daß in verschiedenen Jahren wechselnd jeweils eine bestimmte Fläche als Brutort gewählt wird.

Erwähnenswert ist der Waldlaubsänger (Bodenbrüter).

Verhältnismäßig naturnaher Waldbestand, dessen Insektenfauna insbesondere in den teilweise gut strukturierten Rand- und Saumbereichen über der durchschnittlichen Stadtpark- und Hausgartenqualität liegt. Doch fehlen auch hier, wie meist, wirklich alte Bäume als Habitat für die bedrohte Fauna holzbewohnender Insekten.

Charakteristischer Arten-Nachweis: Abax ovalis / Breiter Breithals-Grabläufer. Typische Waldart, fehlt in Hausgärten und in Stadtparks ohne größere Waldbestände.

Räuberische Art der Bodenoberfläche.

Die eng benachbarten verhältnismäßig kleinflächigen und vergleichsweise ähnlich strukturierten Biotope wurden zusammen auf ihre Säugetierfauna untersucht. Aufgrund der geringen Flächengröße kommen sie hauptsächlich für weit über die Stadtrandgebiete verbreitete Arten wie Steinmarder, Eichhörnchen, Wald- und Rötelmaus in Betracht. Außerdem konnte hier auch die Gelbhalsmaus nachgewiesen werden. Im Umgebungsbereich treten außerdem auch Fledermäuse auf, die möglicherweise hier ihre Schlafplätze haben. Hauptsächlich kommt dem Biotop als Refugium für die häufigeren Arten innerhalb eines vergleichsweise schlecht mit Biotopen ausgesatteten Gebietes eine Bedeutung zu. Der Biotop ist mittlerweile als LB endgültig unter Schutz gestellt (Smith, 1992).

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Im Biotop wurden Vögel, Insekten und Säugetiere kartiert.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- keine Angabe
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- lockere Bebauung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,6127	Wald 100%	SW.003.02

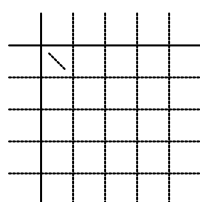
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Crataegus sp.		Weißdorn
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere

Geum urbanum
Luzula pilosa
Poa nemoralis
Polygonatum multiflorum
Salix caprea
Sorbus aucuparia
Symphytum tuberosum
Viola riviniana
ABAX OVALIS
AMSEL
BLAUMEISE
BUCHFINK
EICHELHAEHER
EICHHOERNCHEN
FITIS
GELBHALSMAUS
GRUENFINK
KLEIBER
KOHLMEISE
MOENCHSGRASMUECKE
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846
RABENKRAEHE
ROETELMAUS
ROTKEHLCHEN
SINGDROSSEL
STEINMARDER
TANNENMEISE
TUERKENTAUBE
WALDLAUBSAENGER
WALDMAUS
ZAUNKOENIG
ZILPZALP

Echte Nelkenwurz
Behaarte Hainsimse
Hain-Rispengras
Vielblütige Weißwurz
Sal-Weide
Gewöhnliche Vogelbeere
Knoten-Beinwell
Hain-Veilchen
FAM. LAUFKAEFER
TURDUS MERULA
PARUS CAERULEUS
FRINGILLA COELEBS
GARRULUS GLANDARIUS
SCIURUS VULGARIS
PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
APODEMUS FLAVICOLLIS
CARDUELIS CHLORIS
SITTA EUROPAEA
PARUS MAJOR
SYLVIA ATRICAPILLA
LANGDORNIGE ROTE KNOTENMEISE
CORVUS CORONE CORONE
CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ERITHACUS RUBECULA
TURDUS PHILOMELOS
MARTES FOINA
PARUS ATER
STREPTOPELIA DECAOCTO
PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
APODEMUS SYLVATICUS
TROGLODYTES TROGLODYTES
PHYLLOSCOPUS COLLYBITA

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 09.04.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 4,57

örtliche Lage: Park am Krankenhaus Martha-Maria

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Park am Krankenhaus Martha-Maria
Allgemeiner Überblick:

Am nördlichen Rand des von Villen geprägten Wohngebietes Prinz-Ludwig-Höhe liegt an der Wolfratshauser Straße das Krankenhaus Martha Maria mit einem großen, waldartigen Park. Er hat über einige Gärten mit Villen Kontakt zu den Wäldern des Isartals. Das schwach reliefierte Gelände ist leicht nach Südosten (zum Isartal hin) geneigt. Der Park ist durch wenige gekieste Wege erschlossen und wird sehr extensiv gepflegt.

Der große, alte Baumbestand stellt einen wertvollen Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse sowie Alt- und Totholzbewohner dar. Durch den Kontakt zu den Wäldern im Isartal erhöht sich die ökologische Bedeutung.

Vegetation und Struktur:

In der Baumschicht dominieren mächtige Buchen von über 30 m Höhe und Stammdurchmessern von über 80 cm, die sich zu einem hallenwaldartigen Bestand zusammenschließen; etliche zeigen Zerfallserscheinungen oder sind bereits abgestorben. In die Stämmen wurden viele Spechthöhlen gezimmert, Totholz findet sich sowohl stehend wie liegend. Etliche Stämme wurden ohne Krone stehen gelassen. Neben den starken Altbäumen wachsen auch etliche schwächere Hainbuchen und Eichen sowie einzelne Fichten.

In der Strauchschicht steht vorwiegend Jungwuchs von Buche und Hainbuche, der teils dichte Gebüsche bzw. Stangenhölzer ausbildet, daneben wenige echte Sträucher wie Weißdorn.

Die Krautschicht ist nur spärlich entwickelt, sie besteht vor allem aus Efeu-Herden, selten kommen Waldmeister oder Wald-Rispengras vor.

Besonders an den Wegrändern, wo sich Lücken in der dichten Laubstreu auftun, stehen einige Waldarten wie Waldsegge, Walderdbeere, Leberblümchen und Waldveilchen. Im Frühjahr finden sich hier auch Herden vom Buschwindröschen, selten der Gelben Anemone. Auf Rippen stehen Polster der Verhagerungszeiger Atrichum undulatum und Polytrichum formosum.

Eine weitere Begehung fand am 5.8.1999 statt.

Stadtkarte 38

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Das stehende und liegende Totholz sollte unbedingt weiterhin erhalten bleiben!

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 09.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

An der Abgrenzung wurden kleinere Korrekturen vorgenommen. Die Artenliste wurde ergänzt, nicht mehr gefunden werden konnten Schattenblümchen, Vielblütige Weißwurz und Wald-Hainsimse.

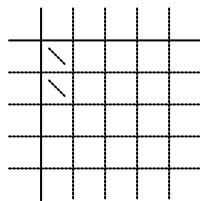
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,5655	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cephalanthera damasonium		Weißes Waldvögelein
TF 01, Häufigkeit A		
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epipactis helleborine		Breitblättrige Stendelwurz
TF 01, Häufigkeit B		
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Galium odoratum		Waldmeister
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Hepatica nobilis		Leberblümchen
Ilex aquifolium	3	Stechpalme
TF 01, Häufigkeit A		
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Ligustrum vulgare		Liguster
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Primula elatior		Große Schlüsselblume
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rubus idaeus		Himbeere
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Vinca minor		Immergrün

Viola hirta	Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana	Hain-Veilchen
Atrichum undulatum	
Brachythecium rutabulum	
Eurhynchium striatum	
Polytrichum formosum	
Thuidium tamariscinum	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Solln, ehemalige Isartalbahn
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 550
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,89

Gesamtbestand (02 TF):

- 85% Hecke, naturnah
- 10% Sonstige Flächenanteile
- 2% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 1% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 1% Wärmeliebender Saum
- 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölzsaum an den Böschungen der Isartalbahn in Solln**

Gehölzsaum an den Böschungen der Isartalbahn in Solln

Allgemeiner Überblick:

In der Prinz-Ludwigs-Höhe setzt sich die Trasse der stillgelegten Isartalbahn bis zur Stadtgrenze nach Pullach fort (im Tal ist sie unter der Nummer 206 erfasst). Sie verläuft hier durch eine gut durchgrünte Villensiedlung mit alten Baumbeständen in den Gärten.

Die ehemalige Bahntrasse mit ihren schütterten Ruderalfluren und den begleitenden Gehölzen stellt ein wichtiges Vernetzungselement durch die Villensiedlung dar. Durch die ungestörte Entwicklung ist es zu einem Rückzugsgebiet innerhalb des von doch recht gepflegten Gärten geprägten Wohngebiets geworden. Der Artenreichtum ist beeindruckend.

Vegetation und Struktur:

Von der Bahn ist noch der Gleiskörper aus Basaltschotter vorhanden, die Gleise und Schwellen wurden bereits entfernt. Über der Trasse schließen sich teilweise schon die Kronen der begleitenden Gehölze, so dass sich ein schwaches Innenklima entwickeln kann.

Auf dem Schotter wachsen lockere Ruderalfluren mit Nelkenwurz, Stinkendem Robert, Walderdbeere und Efeublättrigem Ehrenpreis, stellenweise auch Bestände der Waldrebe oder Kratzbeergestrüppe.

An den durchschnittlich 4 m hohen und ebenso breiten Böschungen wie auch auf den eben verlaufenden Randstreifen stehen dichte, bis zu 15 m hohe Baumhecken aus Eschen, Hasel, Hainbuche, Ahorn und vielen anderen Arten. In der Krautschicht stehen vor allem ruderal Stauden wie Brennnessel und Giersch, aber auch Waldarten wie Goldnessel, Immergrün oder Efeu. Bei sehr dichter Streuauflage ist kaum eine Krautschicht ausgebildet. Stellenweise klettern Efeu und Waldrebe in die Sträucher und Bäume, selten auch das Wald-Geißblatt. Ganz im Süden wird die Böschung breiter und höher, hier ist der Unterwuchs schon von Waldarten geprägt, unter anderen kommt hier das Leberblümchen vor.

Im nördlichen Teil der Teilfläche 01 steht vor dem Böschungsfuß eine unterbrochene Reihe von Linden und Eichen, die Stammdurchmesser von bis zu 80 cm und Höhen von über 25 m erreichen. Sie sind beschnitten, aber vital und mäßig mit vorwiegend nitrophilen Moosen und Flechten bewachsen. Erwähnenswert ist das größere Vorkommen des Mooses *Leucodon sciurioides*. Unter den Bäumen liegt ein selten gemähter Grünstreifen schattiger Ausprägung mit hohem Moosanteil (*Brachythecium rutabulum*, *Plagiomnium undulatum*) und Geophyten wie Busch-Windröschen, Scharbockskraut, Blaustern und Lerchensporn.

Zwischen der Hecke und der Straße finden sich stellenweise schöne Saum-Ansätze mit Mittelklee, Bunter Kronwicke, Schwarzer Königskerze und Savoyer Habichtskraut, teilweise auch Magerrasenfragmente mit Florentiner Habichtskraut, Schafschwingel, Blaugrüner Segge, Zypressen-Wolfsmilch und Fiederzwenke.

Die Teilfläche 02 stellt die Fortsetzung der Trasse nördlich des von-Linde-Platzes dar. Hier beginnt der Abstieg der Bahn ins Isartal, daher sind die Böschungen hier hoch und steil. Im Süden weitet sich die Fläche zu einem kleinen, parkartigen Bestand auf.

Stadtkarte 38

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Bahndamm /-böschung (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Teilfläche 02 wurde wegen ihrer fortgeschrittenen Entwicklung mit aufgenommen. Die Artenliste der Erstkartierung war leider sehr unvollständig, so dass Vergleiche nicht anzustellen sind.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9783	Hecke, naturnah 80% Sonstige Flächenanteile 15% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 2% Wärmeliebender Saum 1%	SW.003.02
02	nein	0,9141	Hecke, naturnah 90% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 5% Sonstige Flächenanteile 5%	SW.003.02

Arten:

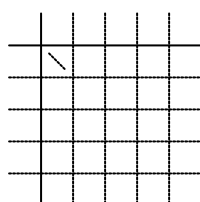
RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Allium paradoxum	Seltsamer Lauch
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Aquilegia vulgaris	Gewöhnliche Akelei
TF 01, Häufigkeit A	
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
Berberis vulgaris	Berberitze, Sauerdorn

Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum			Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Carex digitata			Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit A			
Carex flacca			Blau-Segge
Carex muricata			Sparrige Segge
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chelidonium majus			Schöllkraut
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Colutea arborescens	4		Blasenstrauch
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Corydalis bulbosa (C.solida)			Fester Lerchensporn
Corydalis cava			Hohler Lerchensporn
Corylus avellana			Hasel
Cotoneaster sp.			Zwergmispel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Cymbalaria muralis			Zimbelkraut
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Epilobium montanum			Berg-Weidenröschen
Epipactis helleborine			Breitblättrige Stendelwurz
TF 01, Häufigkeit A			
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra			Roter Schwingel
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria moschata			Zimt-Erdbeere
TF 01, Häufigkeit B			
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Gagea pratensis	3	3	Wiesen-Goldstern
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
Galanthus nivalis	2	3	Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
Galeopsis tetrahit			Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album			Weißes Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hedera helix			Efeu
Hepatica nobilis			Leberblümchen
Heracleum mantegazzianum			Riesen-Bärenklau
Hieracium lachenalii			Lachenal's Habichtskraut
Hieracium laevigatum			Glattes Habichtskraut
Hieracium piloselloides			Florentiner Habichtskraut
Hieracium sabaudum			Savoyer Habichtskraut
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Laburnum anagyroides			Gewöhnlicher Goldregen
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lapsana communis			Rainkohl

Ligustrum vulgare			Liguster
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera caprifolium			Jelängerjeliieber
Lonicera periclymenum			Wald-Geißblatt
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melilotus alba			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Mycelis muralis			Mauerlattich
Parthenocissus quinquefolia agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Picea abies			Fichte
Poa compressa			Flaches Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Polygonum convolvulus			Windenknöterich
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunus avium			Vogelkirsche
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus auricomus agg.			Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ribes alpinum			Berg-Johannisbeere
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Sedum reflexum			Felsen-Fetthenne
Sedum sexangulare			Milder Mauerpfeffer
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün

<i>Viola riviniana</i>			Hain-Veilchen
<i>Abietinella abietina</i>		V	
<i>Ceratodon purpureus</i>			
<i>Cladonia digitata</i> (L.) HOFFM.			
<i>Entodon concinnus</i>		V	
<i>Hypnum cupressiforme</i>			
<i>Hypogymnia physodes</i> (L.) NYL.			
<i>Lepraria incana</i> (L.) ACH.			
<i>Leucodon sciuroides</i>	5	3	
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
<i>Orthotrichum affine</i>	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
<i>Orthotrichum pumilum</i>	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
<i>Parmelia sulcata</i> TAYLOR			
<i>Pertusaria albescens</i> (HUDSON) CHOISY & W			
<i>Pertusaria amara</i> (ACH.) NYL.			
<i>Physcia adscendens</i> (FR.)H. OLIVIER			
<i>Physcia tenella</i> (SCOP.) DC			
<i>Plagiomnium undulatum</i>			
<i>Pseudevernia furfuracea</i> (L.) ZOPF			
<i>Thuidium tamariscinum</i>			
<i>Xanthoria parietina</i> (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Mischwaldreste in der Villensiedlung Solln
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,69

Gesamtbestand (02 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Mischwaldreste in der Villensiedlung Solln
Allgemeiner Überblick:

In der Villensiedlung Solln liegen zwei kleine Laubholzinseln, die als LB geschützt worden sind. Die Teilfläche 01 ist öffentlich zugänglich, die Teilfläche 02 liegt hinter einem Garten und kann nicht betreten werden.

Auch in der gut durchgrünten Villengegend mit ihren zahlreichen Bäumen sind Altbäume von besonderem Wert, so für Höhlenbrüter, Fledermäuse, Alt- und Totholzbewohner. Bemerkenswert ist darüber hinaus das Vorkommen von *Potentilla alba* in der Teilfläche 01, wenn auch in nur einem Exemplar.

Vegetation und Struktur:
Teilfläche 01:

An der Melchior-Straße liegt ein kleiner Park mit einem Mischbestand aus bis an die 30 m hohen Buchen und Eichen, denen schwächere Hainbuchen und Kiefern beigemischt sind.

Eine Strauchschicht ist nur teilweise ausgebildet und besteht aus dem Jungwuchs der Bäume, vor allem der Esche und der Buche und daneben wenigen echten Sträuchern wie Schlehe oder Weißdorn.

Die Krautschicht ist im Frühjahr spärlich, im Sommer sehr dicht entwickelt und besteht aus Herden von Efeu, Nelkenwurz, Knoblauchsrauke und im Frühjahr des Busch-Windröschens. Von den Waldarten kommen seltener Waldsegge, Waldzwenke, Goldnessel und Bingelkraut vor. Nach außen konnte sich kaum ein Saum entwickeln, da der Fußweg direkt vor dem Gehölz verläuft. Einzelne Saumarten kamen aber vor, so etwa Mittelkee, Walderdbeere und Weißes Fingerkraut (ein Exemplar).

Ein gekiester Weg durchquert die Fläche längs, einige Bänke sind aufgestellt.

Teilfläche 02:

Bestand aus alten und hohen Buchen im hinteren Teil eines Privatgartens. Da der Zutritt verweigert wurde, kann keine Beschreibung von Strauch- und Krautschicht erfolgen.

Eine weitere Begehung (01) bzw. ein Betretungsversuch (02) fand am 6.5.1999 statt.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, unegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Bei der Teilfläche 01 sollte durch Mahd von Buchten versucht werden, eine Saumbildung zu ermöglichen. Der Bestand von *Potentilla alba* sollte unbedingt gestützt werden, konkrete Maßnahmen dazu wären vor Ort festzulegen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 09.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die beiden nicht als LB geschützten Teilflächen der Erstkartierung werden unter der Nummer 512 beschrieben. Die Artenliste der Erstkartierung ist leider zu lückenhaft für Vergleiche.

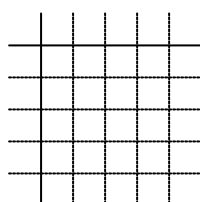
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4309	Feldgehölz, natumah 100%	SW.004.02
02	nein	0,2637	Feldgehölz, natumah 100%	SW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Atriplex patula		Ruten-Melde
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Epipactis helleborine		Breitblättrige Stendelwurz
TF 01, Häufigkeit A		
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galanthus nivalis	2	3 Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit A		
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Holzzahn
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Lapsana communis		Rainkohl
Ligustrum vulgare		Liguster
Mercurialis perennis		Wald-Bingelkraut
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonum aviculare		Vogel-Knöterich
Potentilla alba		3 Weißes Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit A		
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche

Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rosa canina			Hunds-Rose
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
 Kartenblätter TK25:
 Gemeinde(n): München
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
 Meereshöhe max. [m]:
 Meereshöhe Ø [m]:
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 06
 Fläche [ha]: 34,36

örtliche Lage: Thalkirchen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (06 TF):

99% Auwald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Auwald an der Isar von Thalkirchen bis Hinterbrühl

Schmaler Auwaldstreifen zwischen Isarkanal und Isar in Solln bis zur Stadtgrenze. Relativ gut geschichteter Laubmischwald, der aber nur noch teilweise Auwaldcharakter hat. Die Baumschicht setzt sich aus Hainbuche, Bergahorn, Eschen und einzelnen Ulmen zusammen. Die relativ üppige Strauchschicht besteht aus Liguster, Heckenkirsche, Traubenkirsche, Berberitze und Weidenarten. In der Krautschicht sind noch einzelne auwaldtypische Arten wie Einbeere, Baldrian, Knolliger Beinwell etc. vorhanden. Der Waldbereich ist durch Wege (Damm) und Trampelpfade erschlossen. Überhaupt starke Erholungsnutzung. Im südlichen Teil wurden bereits einige Fichtenaufforstungen durchgeführt.

Zusammen mit der Isar-Hochkante guter Vogelbiotop. Durch Grundwasserabsenkung und nicht mehr gegebener Auwalddynamik (Überschwemmung) starke Veränderung der Aue.

Die einzelnen nistökologischen Gruppen sind arten- und individuenmäßig zahlreich vertreten. Als gefährdete Vogelart hat mindestens 1981 der Halsbandschnäpper nördlich des Hinterbrühlweiher in einer natürlichen Höhle gebrütet (SIERING, mündl.) Der Halsbandschnäpper ist ein enklavenartig isolierter Brutvogel in München und seiner Umgebung, dabei im weiteren Umkreis von rund 100 km fehlend (WÜST 1973). Sein Verbreitungsschwerpunkt ist der Nordwesten Bayerns (BEZZEL et al. 1980). 1981/82 wurden in München mindestens 6-7 Paare angenommen. Außerhalb des Stadtgebietes kommt die Art im Naturraum höchstens in 2-3 Paaren vor (vgl. BEZZEL + LECHNER 1976).

Seit 1982 steht der Halsbandschnäpper auf der Roten Liste bedrohter Tiere in Bayern (BAYSTMLU 1982). Die kartierten Flächen sollten soweit wie möglich in einem naturnahen Zustand erhalten bleiben. Aus ornithologischer Sicht spielt in diesem Zusammenhang vor allem das Stehenlassen von alten, teilweise oder gänzlich abgestorbenen Bäumen (Höhlenangebot für Vögel) und ein hoher Verbuschungsgrad der Lebensräume eine wichtige Rolle. Weitere erwähnenswerte Arten: Waldlaubsänger (Bodenbrüter), Kernbeißer (Baumfreibrüter).

Trotz des ziemlich starken Erholungsdruckes und der damit verbundenen Störungen und trotz des weitgehenden Fehlens naturnaher, aufgelichteter Bestände treten in den südlichen Isarauen auch heute noch sehr viele Säugetierarten auf. Dies ist wahrscheinlich nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß im Süden und Osten größere, naturnahe Biotope und im Osten ausgedehnte Waldgebiete an das Areal grenzen. Außerdem sind hier auch heute noch gute Altbaumbestände vorhanden, auf die Arten wie die Fledermäuse und der Baummarder angewiesen sind.

Die offenen Flächen werden von Kaninchen, Hase, Schermaus, Steinmarder besiedelt, entlang der Gewässer tritt der Iltis auf, während in den Waldgebieten Rötelmaus und Eichhörnchen dominieren und außerdem auch die im Stadtgebiet seltene Gelbhalsmaus vorkommt. Diese Flächen dienen auch dem Reh als Einstand. Fuchs, Igel, Hermelin und

Waldmaus treten praktisch überall im Gebiet auf. Vorkommen des Siebenschläfers und der Haselmaus lassen sich nicht ausschließen, doch dürften diese Arten aufgrund von Baumsanierungen und auch wegen des geringen Angebotes an gut entwickelten Saumgesellschaften erheblich zurückgegangen sein.

Mit Sicherheit kommen jedoch immer noch Fledermäuse im Biotop vor. In Bezug auf die Säugetiere lassen sich die angrenzenden Hangleiten kaum abgrenzen (s. SW III, 1-02 etc.); sie bilden zusammen mit den Auwaldresten einen Biotopkomplex, der sich durch eine sehr hohe Artenzahl und das Auftreten von im Stadtgebiet seltenen Arten wie Hase, Baummarder, Reh, Gelbhalsmaus, Hermelin, Fuchs und von Fledermäusen auszeichnet. Die Bedingungen für Säugetiere ließen sich allerdings erheblich verbessern, wenn die angrenzenden Rasenflächen extensiv gepflegt und nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht würden. Außerdem sollten Wege möglichst nicht entlang der Waldränder verlaufen, und schließlich sollte auf Baumsanierungen - abgesehen von Bäumen entlang der Hauptwege - verzichtet werden.

Von den Reptilien ließ sich hier nur die Zauneidechse nachweisen, die früher entlang der Dämme häufig vorkam (SCHILLING mdl.). Anscheinend wandern auch heute noch gelegentlich einzelne Kreuzottern aus den südlich angrenzenden Gebieten (HAFT mdl.) ein, doch kommt das Gelände als Biotop für die Art nicht mehr in Betracht. Früher traten hier auch die bedrohten Schling- und Ringelnattern auf.

An Amphibien ließen sich hier Erdkröte und Grasfrosch nachweisen, die das Gebiet edensowas wie die angrenzenden Hangwälder als Landlebensraum nutzen. Die Bedingungen für Amphibien und Reptilien ließen sich beträchtlich verbessern, wenn wieder ein adäquates Angebot an Kleingewässern geschaffen würde und die Rasenflächen extensiver gepflegt würden.

Maria Einsiedel. Die Molluskenfauna der Isarauen nimmt von Süden nach Norden bis zum Stadtzentrum qualitativ und quantitativ ab. Die zur Diskussion stehenden Auen liegen dabei im Mittelfeld. Es wurden zwar keine Arten der Roten Liste gefunden, bemerkenswert sind aber auch folgende Spezies: *Ena montana* (Berg-Vielfraßschnecke), *Oxzechilus draparnaudi* (Draparnauds Glanzschnecke), *Boettgerilla pallens* (Wurmschnecke), *Limax maximus* (Große Egelschnecke), *Cochlodina laminata* (Glatte Schließmundschnecke), *Bradybaena fruticum* (Strauchschnecke), *Perforatella umbrosa* (Schatten-Laubschnecke) und *Trichia unidentata* (Einzahnige Laubschnecke). Darüber hinaus kommen in diesem Biotop noch sieben kommune Arten vor. Die Schaffung kleiner Lichtungen würde sich positiv auf den Molluskenbestand auswirken. Eine weitere anthropogene Überformung des Biotops ist zu vermeiden.

Hinterbrühler Part (naturnäherer Teil). Im naturnäheren Teil dieses Parkes hat sich noch ein großer Teil der ursprünglichen Weichtierfauna erhalten. Von den 13 gefundenen Großschneckenarten sind folgende erwähnenswert: *Ena montana* (Berg-Vielfraßschnecke), *Cochlodina laminata* (Glatte Schließmundschnecke), *Bradybaena fruticum* (Stauchschnecke), *Perforatella umbrosa* (Schatten-Laubschnecke), *Trichia unidentata* (Einzahnige Laubschnecke), *Helicodonta obvoluta* (Eingerollte Zahnschnecke) und *Helix pomatia* (Weinbergschnecke). Wenigstens dieser naturnähere Teil des Hinterbrühler Parks sollte von gärtnerischen Eingriffen verschont bleiben.

Südlichste Isarauen bei der Conwentz Straße (Hinterbrühl). Der größte Teil der ursprünglich reichen Auwaldfauna hat sich hier noch erhalten. Im gut strukturierten Gelände mit den relativ geringen anthropogenen Einflüssen wurden zwar keine Arten der Roten Liste gefunden, jedoch eine Reihe ganz bemerkenswerter Spezies: *Ena montana* (Berg-Vielfraßschnecke), *Malacolimax tenellus* (Durchscheinende Egelschnecke), *Cochlodina laminata* (Glatte Schließmundschnecke), *Macrogaster lineolata* (Gestrichelte Schließmundschnecke - die einzige Population dieser Art auf Münchner Gebiet), *Macrogaster plicatula grossa* (Feingefädelte Schließmundschnecke), *Bradybaena fruticum* (Strauchschnecke), *Perforatella umbrosa* (Schatten-Laubschnecke), *Trichia villosa* (Zottige Laubschnecke - die einzige, erfreulicherweise aber recht große Population dieser Art auf Münchner Gebiet), *Trichia unidentata* (Einzahnige Laubschnecke), *Helicodonta obvoluta* (Eingerollte Zahnschnecke), *Isognomostoma isognomostoma* (Ungenabelte Maskenschnecke) und *Helix pomatia* (Weinbergschnecke). Eine Nutzungsänderung besonders aber -intensivierung sollte in diesem Biotop unterbleiben. Zweckmäßig wäre es allerdings, die Nadelbäume zu entfernen. Ein besonders schützenswerter Biotop!

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Der Biotop wurde auf Säugetiere, Insekten, Weichtiere, Vögel, Reptilien und Amphibien untersucht.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Auwald
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-06

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- keine Angabe

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 19.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Die Lichtungen mit ihren mageren Altgrasfluren bzw. Magerrasenfragmenten wurden ausgegrenzt und unter der Nummer 514 neu beschrieben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	9,8135	Auwald	SW.003.01
Biotopkartierung Bayern: Biotopbeschreibung zu Objekt nr. MUENCHEN-0234-01				99%

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

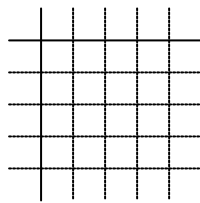
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	ja	1,6506	Auwald 99%	SW.003.02
03	ja	11,9624	Auwald 99%	SW.003.01
04	ja	6,5712	Auwald 99%	SW.003.01
05	ja	0,7942	Auwald 99%	SW.003.01
06	ja	3,5680	Auwald 99%	SW.002.01, SW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D	
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Alnus incana			Grau-Erle
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Asarum europaeum			Europäische Haselwurz
Berberis vulgaris			Berberitze, Sauerdorn
Caltha palustris			Sumpfdotterblume
Carex brizoides			Zittergras-Segge, Seegras
Carpinus betulus			Hainbuche
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Crataegus sp.			Weißdorn
Daphne mezereum			Gewöhnlicher Seidelbast
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Hedera helix			Efeu
Lathraea squamaria			Schuppenwurz
Ligustrum vulgare			Liguster
Listera ovata			Großes Zweiblatt
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Paris quadrifolia			Einbeere
Petasites albus			Weißer Pestwurz
Populus nigra	3	3	Schwarz-Pappel
Prunus padus			Traubenkirsche
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Valeriana officinalis			Echter Arznei-Baldrian
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viola riviniana			Hain-Veilchen
AEGOPINELLA NITENS			WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
AMSEL			TURDUS MERULA
APATURA ILIA D. & S.	3	3	KLEINER SCHILLERFALTER
ARGYNNIS PAPHIA L.			KAISERMANTEL
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BALEA BIPLICATA			GEMEINE SCHLISSMUNDSCHNECKE
BAUMMARDER	4R	V	MARTES MARTES
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BOETTGERILLA PALLENS			WURMSCHNEGEL
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR

CALATHUS ERRATUS			FAM. LAUFKAEFER
CEPAEA HORTENSIS			GARTEN-BAENDERSCHNECKE
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS BRUNNEUS			BRAUNER GRASHUEPFER
COCHLODINA LAMINATA			GLATTE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
CYNTHIA CARDUI L.			DISTELFALTER
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ELSTER			PICA PICA
ENA MONTANA			BERG-VIELFRASSSCHNECKE
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FLEDERMAEUSE (UNBESTIMMT)			CHIROPTERA
FRUTICICOLA FRUTICUM			STRAUCHSCHNECKE
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GELBHALSMAUS			APODEMUS FLAVICOLLIS
GELBSPOETTER			HIPPOLAIS ICTERINA
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
GOMPHOCERUS RUFUS			ROTE KEULENSCHRECKE
GRAUSCHNAEPPER			MUSCICAPA STRIATA
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
GRUENSPECHT	4R		PICUS VIRIDIS
HALSBANDSCHNAEPPER	2	1	FICEDULA ALBICOLLIS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
HELICODONTA OBVOLUTA			RIEMENSCHNECKE
HELIX POMATIA		4	WEINBERGSCHNECKE
HERMELIN	4R		MUSTELA ERMINEA
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS
ISOGNOMOSTOMA ISOGNOMOSTOMOS			MASKENSCHNECKE
KERNBEISSER			COCCOTHTHAUSTES COCCOTHTHAUSTES
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LASIVUS NIGER (L. 1758)			SCHWARZGRAUE WEGAMEISE
LIMAX MAXIMUS			TIGERSCHNEGEL
MACROGASTRA ATTENUATA			MITTLERE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
MACROGASTRA PLICATULA			GEFAELTETE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
MALACOLIMAX TENELLUS			PILZSCHNEGEL
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846			LANGDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
OXYCHILUS DRAPARNAUDI			GROSSE GLANZSCHNECKE
PETASINA UNIDENTATA			EINZAEHNIGE HAARSCHNECKE
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA			GEWOEHNLICHE STRAUCHSCHRECKE
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTFUCHS			VULPES VULPES
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SCHERMAUS			ARVICOLA TERRESTRIS
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS IGNICAPILLUS
STAR			STURNUS VULGARIS
STEINMARDER			MARTES FOINA
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS

SUMPFROHRSAENGER			ACROCEPHALUS PALUSTRIS
TRICHIA VILLOSA		4	ZOTTIGE HAARSCHNECKE
TUERKENTAUBE			STREPTOPELIA DECAOCTO
URTICICOLA UMBROSUS		4	SCHATTENLAUBSCHNECKE
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WALDSPITZMAUS			SOREX ARANEUS
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 2,20

örtliche Lage: Harlachinger Krankenhaus
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Laubwaldbestände am Harlachinger Krankenhaus

Zwei Gehölzbestände östlich und westlich des Harlachinger Krankenhauses. Der westliche Bestand dürfte ca. 40 Jahre alt sein und besteht dominant aus ehemals niederwaldgenutzten Hainbuchen. Eine Strauchschicht ist nicht vorhanden. Lediglich in der spärlichen Krautschicht findet eine Naturverjüngung mit Spitzahorn und Eiche statt. Die Krautschichtentwicklung ist durch eine dichte Laubaufgabe gehemmt. Der daran anschließende Krankenhausgarten mit hainartigem Baumbestand wurde aus qualitativen Gründen nicht mitkartiert.

Im Gegensatz dazu steht der östliche Gehölzbestand lichter (Birken), er wechselt mit kleinen gehölzfreien Bereichen und Wildkrautfluren ab. Viele Lichtungen wurden mit Fichten aufgeforstet. Diese Bestände wurden nicht kartiert. Eine weitere Umwandlung in Fichtenplantagen ist zu verhindern!

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- keine Angabe
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe
- Sonstige rechtliche Festlegungen (s. Text)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Umfeld:

- lockere Bebauung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen**Aktualisierungsart:** Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung**Erläuterungen zur Aktualisierung:**

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

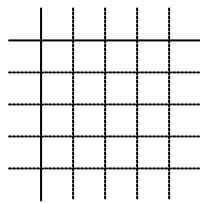
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,2676	Wald 100%	SW.003.01
02	nein	0,9279	Wald 100%	SW.003.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Galium odoratum	Waldmeister
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon	Goldnessel
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Milium effusum	Fluttergras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Prunus avium	Vogelkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rubus idaeus	Himbeere
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Urtica dioica	Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 10,74

örtliche Lage: US-Siedlung Perlacher Forst
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Laubmischwäldchen in der US-Siedlung Perlacher Forst

Laubmischwald-Restbestände im Bereich der US-Siedlung am Perlacher Forst (Fasangarten). Der Fasangarten diente in früherer Zeit der Hege von Fasanen für die Jagd. Entsprechend der großzügig angelegten Siedlungen in Amerika wurde nach dem 2. Weltkrieg in München eine Siedlung mit ausgedehnten Freiflächen angelegt, in die Laubwaldbestände (mit dominanter Eiche) in die Gestaltung integriert wurden.

Einige wenige Stellen innerhalb der größeren Laubwaldbestände weisen noch eine üppige Krautschicht mit Verjüngung der Gehölze auf, während vor allem zwischen den Wohnblocks, wo sich ebenfalls größere Gehölzbestände befinden, hainartig aufgelichtet und die Krautschicht durch gepflegten Rasen ersetzt wurde, der fein säuberlich von herabgefallenem Laub befreit wird. Nur einige mächtige Eichen und Buchen sind 100 Jahre alt oder älter. Das Alter der meisten übrigen Bäume liegt zwischen 30 und 50 Jahren. Der Biotop ist sehr gut strukturiert und weist vor allem viele Paare an Busch- sowie Höhlen- bzw. Halbhöhlenbrütern auf (z.B. Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke bzw. Buntspecht, verschiedene Meisenarten).

Erwähnenswert sind: Grauschnäpper (Halbhöhlenbrüter) Pirol (Baumfreibrüter) In diesem Biotop ließen sich nur noch einzelne Zauneidechsen nachweisen, die hier in den Randbereichen der Waldbestände siedeln. In früherer Zeit grenzten direkt an die Waldfläche Brachen, die große Bestände von der im Stadtgebiet seltenen jBergeidechse, der Blindschleiche und der gefährdeten Kreuzotter beherbergten (FOGL mdl.). Der Bereich wurden mittlerweile zu einer Grünanlage umgewandelt. Es sollten für diese wahrscheinlich auch heute noch außerhalb des Stadtgebietes in der Umgebung auftretenden Arten geeignete Ersatzbiotope im Randbereich zum Perlacher Forst angelegt werden.

Arten: Zauneidechse (*Lacerta agilis*), selten

Ältere Nachweise:

Bergeidechse (*Lacerta vivipara*), 1960 FOGL mdl.

Blindschleiche (*Anguis fragilis*), 1960 FOGL mdl.

Kreuzotter (*Vipera berus*), 1960 FOGL mdl.

In dem Biotop wurde an Kleinsäugetern Maulwurf, Wald-, Gelbhals-, Röt-, und die geschützte und gefährdete Haselmaus nachgewiesen. Diesem Vorkommen ist eine besonders hohe Bedeutung beizumessen, da das Tier nur noch an wenigen Stellen innerhalb des Stadtgebietes vorkommt. Außerdem treten hier auch Fledermäuse auf. An größeren Säugern ließ sich hier nur der Steinmarder feststellen. Der Biotop ist aus säugetierkundlicher Sicht sehr hoch zu bewerten, zumal zu berücksichtigen ist, daß er außer von den genannten jArten zweifellos auch von vielen anderen, aus dem benachbarten Perlacher Forst gelegentlich genutzt wird, wo auch Erdmaus, Schermaus, Hase, Fuchs, Reh, Dachs, Hermelin, Kleines Wiesel und Baumarder auftreten. Die intensiv gepflegten Grünanlagen des Ensembles sind in entomologischer Hinsicht ohne schutzwürdigen jStatus. Etwas

günstiger sind die mehr naturnahen Waldbestände zu beurteilen. In höchstem Grade schutzwürdig sind einige im jBestand stehende, sehr alte, morsche und hohle Eichen nächst Bahnstation Fasangarten, Kleinhabitat für sehr anspruchsvolle und hochgradig gefährdete Reliktarten der Altholzbewohnenden Insektenfauna in dem ansonsten mit derartigen Strukturen extrem schlecht ausgestatteten Südosten des Stadtgebietes. Eine Beseitigung oder baumchirurgische Behandlung der Alteichen ist unbedingt zu verhindern. Ferner sollte in dem betreffenden Waldbestand jegliche forstwirtschaftliche Nutzung eingestellt sowie Beseitigung oder Sanierung alter Bäume grundsätzlich unterbunden werden, um langfristig für eine Entstehung weiterer Altbäume und damit eine Erweiterung der Lebensmöglichkeiten hochbedrohter Insekten-Reliktarten in diesem einzigen derartigen Standort des südöstlichen Stadtgebietes zu sorgen. Durchaus artenreich, aber individuenarm ist dieser Waldrest. Von den in München selteneren Arten treten hier die Berg-Viefraßschnecke (*Ena moontana*), die Kleinen Viefraßschnecken (*Ena obscura*), die Wurmschnecken (*Boettgerilla pallens*), die Großen Egelschnecken (*Limax maximus*) und die Glatten Schließmundschnecken (*Cochlodina laminata*) jeweils in geringer Individuenzahl auf. Acht weitverbreitete Großschneckenarten ergänzen das Spektrum. Demnach stellt der Waldrest trotz der geringen Siedlungsdichte der Großschnecken einen wertvollen Biotop dar.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Im Biotop wurden Vögel, Insekten und Weichtiere kartiert.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- keine Angabe

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- lockere Bebauung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 08.09.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet (nur Abgrenzungskorrekturen).

Bereiche mit Offenland-Biototypen wurden als Biotop 618 neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

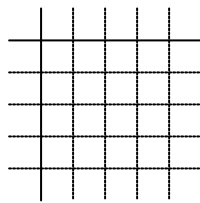
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,1912	Wald 100%	SO.003.01
02	nein	6,5492	Wald 100%	SO.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alnus incana		Grau-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Paris quadrifolia		Einbeere
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Quercus rubra		Rot-Eiche
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sambucus racemosa		Trauben-Holunder
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viola sp.		Veilchen
AMSEL		TURDUS MERULA
BLAUMEISE		PARUS CAERULEUS
BUCHFINK		FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT		DENDROCOPOS MAJOR
FITIS		PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENBAUMLAEUFER		CERTHIA BRACHYDACTYLA
GELBSPOETTER		HIPPOLAIS ICTERINA
GIMPEL		PYRRHULA PYRRHULA
GRAUSCHNAEPFER		MUSCICAPA STRIATA
GRUENFINK		CARDUELIS CHLORIS

HAUSSPERLING
HECKENBRAUNELLE
KLAPPERGRASMUECKE
KLEIBER
KOHLMEISE
MOENCHSGRASMUECKE
MONACHOIDES INCARNATUS
PIROL
RABENKRAEHE
ROTKEHLCHEN
SCHWANZMEISE
SINGDROSSEL
STAR
STIEGLITZ
TRICHIA HISPIDA
WACHOLDERDROSSEL
ZAUNKOENIG
ZILPZALP

PASSER DOMESTICUS
PRUNELLA MODULARIS
SYLVIA CURRUCA
SITTA EUROPAEA
PARUS MAJOR
SYLVIA ATRICAPILLA
ROETLICHE LAUBSCHNECKE
ORIOLOUS ORIOLOUS
CORVUS CORONE CORONE
ERITHACUS RUBECULA
AEGITHALOS CAUDATUS
TURDUS PHILOMELOS
STURNUS VULGARIS
CARDUELIS CARDUELIS
GEMEINE HAARSCHNECKE
TURDUS PILARIS
TROGLODYTES TROGLODYTES
PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Mischwald nördlich der Putzbrunner Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 2,38

Gesamtbestand (03 TF):

10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Der Biotop enthält gelöschte(n) Biototyp(en). AKTUALISIERUNGSBEDARF!
 Wald mesophil (90%)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Mischwald,überwiegend aus Laubgehölzen zusammengesetzt;einzelne
 kleinflächige,heideartige Bereiche.

Die kleinflächigen als Biotope kartierten Waldbereiche liegen in direkter Nähe zur
 Trabantenstadt Neuperlach und zum Stadtteil Waldperlach,umgeben von ausgedehnten
 Fichtenforsten.

Im südlichen Teilbereich stehen einige etwa 60 Jahre alte Kiefern.Die Laubhölzer
 (Eichen,Eschen,Ahorn) sind ca. 30 Jahre alt.Lokal existiert dichter Strauchunterwuchs
 (Liguster dominiert).Die Krautschicht ist nur stellenweise dicht.

Nördlich von diesem Bestand befindet sich ein lichter Laubwaldstreifen,zwischen den
 Kieswerken Mächler und Roth,mit heideartigem Unterwuchs,der noch einige Reliktarten der
 hier im Münchner Osten und Südosten vorherrschenden Laubwaldgesellschaften aufweist.
 Langfristig sind die ausgedehnten Fichtenforste wieder in naturnahen Laubmischwald
 umzubauen,um Natur dem Städter wieder näher an seinen Wohnbereich heranzubringen,sowie
 ökologisch wertvollere und pädagogisch interessantere Wälder für die Erholung anbieten
 zu können.

Das Artenspektrum und die Anzahl von Brutvogelpaaren ließen sich im Rahmen der
 Bestandsaufnahmen zur Stadtbiotopkartierung nur relativ vage bestimmen,da die erfaßten
 Lebensräume von weiteren Waldflächen umgeben sind,sodaß potentielle Reviere nicht ohne
 weiteres dem "Biotop" zugeordnet werden können.

Eine erwähnenswerte Vogelart ist der Waldlaubsänger (Bodenbrüter).

Die Mischwaldbestände im Truderinger Wald wurden hauptsächlich im Bereich dieses
 Biotops untersucht,doch werden sicher auch andere naturnahe Waldbestände und
 Auffichtungen im Umgebungsbereich von allen hier nachgewiesenen Arten genutzt.Der
 Biotop ist als Teilfläche eines Komplexes zu verstehen,der die naturnahen und
 extensiver genutzten Flächen im Truderinger Wald umfaßt.

Für die Mehrzahl der Arten dürften die Laubwaldbestände und die Lichtungen von
 entscheidender Bedeutung sein;diese Flächen lassen sich jedoch nicht völlig von den
 angrenzenden Nadelwäldern trennen,in denen störanfällige Arten wie der Dachs und Fuchs
 bevorzugt ihre Baue anlegen.

Aufgrund der relativ reichen Strukturierung bietet der Truderinger Wald auch heute noch
 gute Lebensmöglichkeiten für zahlreiche Säugetierarten.An kleineren Vertretern wären
 hier Wald-,Erd- und Rötelmaus sowie das Eichhörnchen zu nennen,an den Rändern außerdem
 Maulwurf und Igel.Von diesen Arten ist das Vorkommen der im Stadtgebiet seltenen
 Erdmaus besonders hoch zu bewerten.Die größeren Säugetiere sind mit Hase,Kaninchen und
 Reh sowie den Raubtieren Baum- und Steinmarder,Iltis,Hermelin und Fuchs vertreten.Ein
 besonders hoher Stellenwert ist schließlich dem Auftreten von Fledermäusen

beizumessen; die zu dieser Tiergruppe zählenden Arten sind heute ausnahmslos gefährdet. Mit mindestens 17 Arten zählt der Truderinger Wald zu den in Bezug auf Säugetiere artenreichsten Biotopen im Stadtgebiet. Die Qualität des Biotops wird durch das Auftreten verschiedener seltener Arten des Stadtgebietes wie Hase, Erdmaus, Baumratter, Iltis, Hermelin, Fuchs und das von Fledermäusen hinreichend dokumentiert.

Der große Reichtum resultiert vor allem aus den kleinflächigen naturnahen Waldbeständen im Randbereich; ihr Verschwinden würde zu einem erheblichen Rückgang bei vielen Arten führen. Die Laubwaldreste und Auffichtungen sind daher unbedingt zu erhalten. Der Biotop könnte für Säugetiere noch wesentlich bessere Bedingungen bieten, wenn größere Waldflächen wieder mit Laub- bzw. lichten Nadelwaldbeständen bestockt und einzelne Heideflächen regeneriert würden.

In diesem Biotop treten im Randbereich gelegentlich Zauneidechsen auf, außerdem kommt hier auch die ebenfalls geschützte Blindschleiche vor.

Der Biotop und die angrenzenden Forste dienen großen Bergmolch- und Erdkrötenbeständen als Landlebensraum, die in den Kiesgruben an der Alexis- und nördlich der Putzbrunner Straße ablaichen. Als Landlebensraum für Erdkrötenbestände, die zu den größten im Stadtgebiet zählen, kommt dem Biotop und seiner Umgebung zweifellos eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu.

Die einstige, mit Föhrenlicht bestandene Magerweide ist nach Nutzungsaufgabe seit Jahrzehnten durchgewachsen, sodass sich das trockenwarme Bestandesklima entscheidend verschlechtert hat. Deshalb sind nur noch Reste des einst charakteristischen und sehr anspruchsvollen Insekten-Artenspektrums vorhanden.

Charakteristischer Artennachweis: Barbitistes serricauda/ Laubholz-Säbelschrecke
Attraktive und seltene Art trockenwarmer Säume und halboffener Weidewälder, bedroht.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Vögel

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Forschung und Lehre
- keine Angabe
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze
- Freizeit / Erholung

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- geplante Eingriffe (s. Text)
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

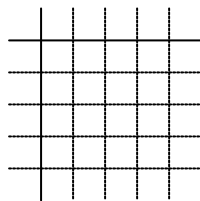
Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides		Spitz-Ahorn	
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn	
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe	
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig	
Alchemilla sp.		Frauenmantel	
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn	
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch	
Euphorbia verrucosa		Warzen-Wolfsmilch	
Fagus sylvatica		Rotbuche	
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere	
Frangula alnus		Faulbaum	
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche	
Galium mollugo		Wiesen-Labkraut	
Galium verum		Echtes Labkraut	
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz	
Ligustrum vulgare		Liguster	
Maianthemum bifolium		Schattenblümchen	
Medicago lupulina		Hopfenklee	
Melica nutans		Nickendes Perlgras	
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee	
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer	
Poa nemoralis		Hain-Rispengras	
Potentilla alba		3 Weißes Fingerkraut	
Prunus padus		Traubenkirsche	
Prunus spinosa		Schlehe	
Pulmonaria mollis	3	Weiches Lungenkraut	
Quercus robur		Stiel-Eiche	

Rubus sp.			Brombeere, Himbeere
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis			Echter Arznei-Baldrian
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola odorata			Wohlriechendes Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
AMSEL			TURDUS MERULA
BARBITISTES SERRICAUDA	3		LAUBHOLZ-SAEBELSCHRECKE
BAUMMARDER	4R	V	MARTES MARTES
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BLINDSCHLEICHE			ANGUIS FRAGILIS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
DACHS			MELES MELES
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ERDMAUS			MICROTUS AGRESTIS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDMAUS			MICROTUS ARVALIS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FLEDERMAEUSE (UNBESTIMMT)			CHIROPTERA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
HERMELIN	4R		MUSTELA ERMINEA
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTFUCHS			VULPES VULPES
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
STEINMARDER			MARTES FOINA
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA

Bearbeiter/in: Die, Kreissn: Patsch

Datum: 28.05.1982


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Im Gefilde (Waldperlach)
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,30

Gesamtbestand (01 TF):
Der Biotop enthält Biototyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (vgl. Kartieranleitung):
Wärmeliebende Säume und Gebüsche (5%)
Der Biotop enthält gelöschte(n) Biototyp(en). AKTUALISIERUNGSBEDARF!
Wald mesophil (95%)
Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Laubmischwäldchen.

30-50 Jahre alte Eichen dominieren in dem Bestand, der von einer geschlossenen Ein- und Zweifamilienhaussiedlung umgeben ist. In der artenreichen Strauchschicht dominiert die Schlehe stark. Große Bereiche des Unterwuchses werden von der Himbeere eingenommen. Weitere Arten in der Krautschicht tragen zu einer hohen Artenvielfalt bei. Die reiche Strukturierung der einzelnen Schichten, das Vorhandensein kleinerer Lichtungen mit Gebüsch, sowie der dichte, meist von Schlehen eingenommene Waldrand ergeben eine hohe Strukturdiversität, die für Tiere, vor allem für Vögel günstige Lebensmöglichkeiten bieten. Herumliegendes Totholz, vor allem Wurzelstöcke, lassen auf eine reiche Insektenfauna schließen.

Der Biotop stellt eine bedeutende, extensive Grünfläche für die Erholung im direkten Wohnumfeld dar.

Eventuell kann das Wäldchen durch Ausweisung zum Waldlehrpfad, wobei jedoch auf größere Eingriffe zu verzichten ist, als Grünfläche für die Öffentlichkeit erhalten werden. Der angrenzende Fichtenbestand ist längerfristig ebenfalls in einen naturnahen Laubmischwald umzuwandeln.

Müll und Gartabfälle aus den angrenzenden Grundstücken sind zu beseitigen. Weitere Ablagerungen sollten durch Aufklärung der Bevölkerung verhindert werden (evtl. gemeinsame Kompostierung).

Der Biotop ist mittlerweile als Landschaftsbestandteil endgültig unter Schutz gestellt (Smith, 1992).

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Vögelvorkommen. Vorhandenes Totholz (Wurzelstöcke) läßt auf Insektenvorkommen schließen.

Blindschleiche

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- keine Angabe
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze
- Freizeit / Erholung

Umfeld:

- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Angabe

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

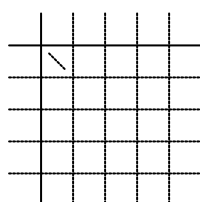
Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides		Spitz-Ahorn	
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig	
Alchemilla sp.		Frauenmantel	
Betula pendula		Hänge-Birke	

Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Crataegus monogyna			Eingriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Galium mollugo			Wiesen-Labkraut
Galium odoratum			Waldmeister
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare			Liguster
Melica nutans			Nickendes Perlgras
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus domestica			Zwetschge
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Vaccinium myrtillus			Heidelbeere
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
AMSEL			TURDUS MERULA
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BLINDSCHLEICHE			ANGUIS FRAGILIS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENROTSCHWANZ	3	V	PHOENICURUS PHOENICURUS
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS
TURMFALKE			FALCO TINNUNCULUS
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7936 Zomeding
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 12,61

örtliche Lage: Waldperlach

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (08 TF):

- 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 17% Sonstige Flächenanteile
- 16% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 14% Gebüsch / Gehölz, initial
- 10% Feldgehölz, naturnah
- 4% Kleinröhricht
- 3% Hecke, naturnah
- 3% Initialvegetation, trocken
- 2% Wärmeliebende Ruderalflur
- 2% Großröhricht
- 2% Feuchtgebüsch
- 2% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 1% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- < 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- < 1% Wärmeliebender Saum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Kiesgrube im Truderinger Wald

Die große Kiesgrube liegt im Wald nördlich der Putzbrunner Straße. Sie ist bis zu 15 m tief und fast vollständig von Wald umgeben. Im Westen grenzt das Betriebsgelände an, im Osten führt der Friedrich-Panzer-Weg an der Grube vorbei. Der zentrale und östliche Teil der Grube ist schon sehr lange aufgelassen. Im Nordwesten wurde in den letzten Jahren noch Kies bewegt.

Struktur und Vegetation der Grube sind äußerst vielfältig. Im Osten liegt auf der Sohle ein kleiner See. Verschiedene Terrassen und unterschiedlich steile Hänge mit lockerem und verfestigtem Substrat umgeben den zentralen Bereich, der von dichten Gehölzen eingenommen wird. Am Nordrand und im Westen finden sich offene Kiesflächen (Böschungen und Aufschüttungen). Zwölf verschiedene Biotoptypen wurden in der Grube kartiert. Diese reichen vom Kleinröhricht über Initialvegetation, Magerrasen und Ruderalfluren bis zu den unterschiedlichen Gehölztypen. Große Teile der Biotopflächen konnten jedoch keinem bestimmten Biototyp zugeordnet werden. Es handelt sich hierbei um offene Kies- und Wasserflächen sowie um artenarme und nährstoffreiche Gras- und Ruderalfluren, die nicht ausgegrenzt werden konnten. Letztere wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Dominierende Arten sind hier Land-Reitgras und Goldrute.

Flächenmäßig am häufigsten ist der Biototyp Gebüsch. Hierbei handelt es sich um lichte bis dichte Gebüsche, die meist aus verschiedenen Weiden-Arten bestehen. Häufig sind Silber-Weide, Purpur-Weide und Sal-Weide. Weitere Sträucher sind Faulbaum, Holunder, Hasel, Roter Hartriegel und Weißdorn. Ähnliche Artenzusammensetzung haben auch die verbreiteten Vorstadien (initiales Gehölz) und die Folgegesellschaften (Feldgehölz mit Bäumen). Hier sind Silber-Weide, Schwarz-Erle und Birke stark vertreten. Weitere Baum-Arten sind Grau-Erle, Esche, Zitter-Pappel, Spitz-Ahorn, Vogelbeere, Kiefer und Fichte. Diese finden sich auch in den Hecken am Südost- und Ostrand der Grube. Als weiterer Gehölztyp ist das Feuchtgebüsch (am See) zu nennen. Im Unterwuchs und im Saum der Gehölze wachsen meist Gräser. Häufig sind auch Gänse-Fingerkraut, Zaun-Winde, Kratzbeere, Goldrute und Acker-Schachtelhalm.

Die häufigsten gehölzfreien Biotoptypen sind Initialvegetation und Wärmeliebende Ruderalfluren. Altgrasbestände, Magerrasen und Wärmeliebende Säume kommen nur sehr kleinflächig vor. Ebenfalls relativ kleinflächig sind Klein- und Großröhricht (am See).

In den gehölzfreien trockenen Bereichen sind Land-Reitgras und Goldrute sehr häufig. Häufige Ruderal-Arten sind Acker-Kratzdistel, Gewöhnlicher Steinklee, Wilde Möhre, Einjähriger Feinstrahl und Gewöhnlicher Beifuß. Typische Arten der lückigen Initialvegetation sind Wiesen-Schafgarbe, Weiß-Klee, Flaches Rispengras, Taubenkropf-Leimkraut, Wiesen-Flockenblume, Weißes Straußgras, Kleine Braunelle, Rundblättrige Glockenblume, Kleine Bibernelle und Florentiner Habichtskraut. Auch Moose sind hier verbreitet.

Das großflächige Biotop ist äußerst arten- und struktureich und bietet ein hohes Entwicklungspotenzial sowohl für den Naturschutz als auch für eine kontrollierte Freizeitnutzung (Naturerlebnis).

TF 01: Obere Abbaukante im Nordwesten

Entlang eines Fußweges am Waldrand sind hier Fragmente von Magerrasen, Wärmeliebenden Ruderalfluren und Wärmeliebendem Saum ausgebildet. Häufige Arten sind Land-Reitgras, Pfeifengras, Goldrute, Wilde Möhre, Wiesen-Schafgarbe, Rundblättrige Glockenblume, Florentiner Habichtskraut, Wiesen-Flockenblume und Zypressen-Wolfsmilch. Als Besonderheiten sind das Nordische Labkraut und der Zwergbuchs zu nennen.

TF 02: Betriebsfläche im Osten

Zwischen den Kies-Aufschüttungen und den "Sonstigen Flächenanteilen" wurden hier Fragmente von mageren Altgrasbeständen, wärmeliebenden Ruderalfluren sowie initiale Gehölze und kleine Gebüsche kartiert.

TF 03: Zentraler Bereich der Abbausohle

Dichtes, großflächiges Gebüsch aus dominanter Silber-Weide mit eingestreuten feldgehölzartigen Beständen (Weiden, Birken, Erlen). In Randbereichen auch initiales Gehölz aus Purpur-Weide. Die Gehölze sind von Trampelpfaden durchzogen. Stellenweise kommen viele Jungfichten vor (Aufforstung?). Im Unterwuchs dominieren verschiedenen Gräser (Pfeifengras, Land-Reitgras, Wiesen-Knäuelgras, Rasen-Schmieles, Wald-Zwenke, Weißes Straußgras und Wolliges Honiggras) sowie Acker-Schachtelhalm, Wald-Erdbeere, Goldrute, Ruprechtskraut, Riesen-Schachtelhalm und Himbeere.

TF 04: Südrand oberhalb der Abbaukante

Brachflächen ("Sonstige Flächenanteile") mit Gebüsch- und Hecken-Fragmenten. Viele Einzelsträucher und kleinere Gebüschgruppen.

TF 05: Nördliche Abbauwand und Abbausohle nördlich des Sees

Die Vegetationsdeckung ist hier äußerst gering (10-20 %). Initiale Gehölze aus dominierender Purpur-Weide und aus Birke sowie trockene Initialvegetation gehen stellenweise ineinander über. Ruderalarten und Magerkeitszeiger kommen zerstreut vor (z.B. Florentiner Habichtskraut, Rosmarin-Weidenröschen, Zypressen-Wolfsmilch, Augentrost). Abschnittsweise viel Pfeifengras.

TF 06: Östlicher Grubenrand

Auf der oberen Abbaukante stocken lückige Hecken aus unterschiedlichen Arten (viel Sal-Weide). Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten und Ruderal-Arten, wie Brennessel und Goldrute. Am stufigen Hang und auf der Abbausohle wurden v.a. initiale Gehölze kartiert. Diese bilden bereits Hecken- und Gebüsch-Fragmente. Dominierende Art ist die Birke. Häufig sind außerdem Purpur-Weide, Lavendel-Weide, Silber-Weide, Zitter-Pappel, Fichte und Kiefer. Zwischen den Gehölzen wächst Initialvegetation, die jedoch nur teilweise erfassungswürdig ist.

TF 07: Gebüsch und Röhrich im Verlandungsbereich des Sees

Das Gebüsch am West-Ufer des Sees ist bei hohem Wasserstand teilweise überflutet. Bei niedrigem Wasserstand ist es durch Trampelpfade begehbar. Dominierende Sträucher sind Purpur-Weide und Silber-Weide. Häufig sind außerdem Grau-Erle, Schwarz-Weide und Birke. Im lichten Unterwuchs überwiegen Gräser (Land-Reitgras, Schilf, Rasen-Schmieles, Pfeifengras, Weißes Straußgras). Häufig sind auch Acker-Schachtelhalm und Wiesenklee. An den Wegen wurden einzelne Exemplare von Sumpf-Stendelwurz gefunden. Im Westen sind die Übergänge zum angrenzenden mesophilen Gebüsch fließend. Ebenso verhält es sich im Osten. Hier gehen Schilf-Röhrich und Feuchtgebüsch ineinander über.

TF 08: Tiefer See mit überwiegend steilen Böschungen. Das nördliche Flachufer wird zum Baden und Spielen genutzt. Am westlichen Ufer befindet sich eine Verlandungszone mit dichtem Schilf-Röhrich. Außer dem Schilf kommt noch die Graue Seebinsse vor. Die offene Wasserfläche wird zur Hälfte von Flutendem Schwaden bedeckt.

Stadtkarten 42/56

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Erholungsfunktion
- Extremstandort
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- Grundwasserschutz / Wasserrückhaltefunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 07,08

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Baggersee (TF 07, 08)

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01-06)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 08)
- Steilwand / Abbauwand (TF 01-08)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 08)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Deponie / Aufschüttung
- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01-06)
- Freizeit / Erholung (TF 05, 07, 08)
- Ruderalisierung (TF 01-06)
- Vegetationszerstörung (TF 07, 08)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 01-06: Leichte Beeinträchtigung durch Ruderalisierung und Eutrophierung (oft nur in Randbereichen).

TF 05, 08: Leichte Beeinträchtigungen durch Freizeitnutzung sind am Nordufer des Sees festzustellen.

TF 07, 08: Beeinträchtigung des Feuchtgebüsches und des Schilf-Röhrichts durch Trampelpfade und Befahren mit Mountain-Bikes.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Für die gesamte Kiesgrube (kartiertes Biotop und angrenzende Bereiche) sollte ein detaillierter Pflege- und Entwicklungsplan ausgearbeitet werden, der auch den hohen Freizeit- und Erlebniswert berücksichtigt.

TF 07, 08: Im Norden des Röhrichts und des Feuchtgebüsches sollten Absperrungen und Schilder angebracht werden, um das Befahren und Betreten einzuschränken.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 28.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Das Biotop wurde v.a. in Randbereichen verkleinert. Nicht mehr kartiert wurden artenarme und nährstoffreiche Gras- und Staudenfluren (v.a. Land-Reitgras und Goldrute) sowie Bereiche, die dem umgebenden Wald zuzuordnen sind und vegetationsfreie Betriebsflächen im Osten.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3336	Sonstige Flächenanteile 45% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 30% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Wärmeliebender Saum 5%	SO.003.04
02	nein	1,8372	Sonstige Flächenanteile 40% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 30% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Gebüsch / Gehölz, initial 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	SO.003.04
03	nein	4,3164	Mesophiles Gebüsch, naturnah 65% Feldgehölz, naturnah 30% Gebüsch / Gehölz, initial 5%	SO.003.04
04	nein	1,2777	Sonstige Flächenanteile 40% Gebüsch / Gehölz, initial 30% Hecke, naturnah 15% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15%	SO.003.04
05	nein	2,2570	Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 40% Gebüsch / Gehölz, initial 25% Sonstige Flächenanteile 25% Initialvegetation, trocken 10%	SO.003.04
06	nein	1,3077	Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 40% Gebüsch / Gehölz, initial 30% Initialvegetation, trocken 10% Hecke, naturnah 10% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.003.04
07	ja	0,3618	Feuchtgebüsch 70% Großröhricht 15% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15%	SO.003.04
08	ja	0,9205	Kleinröhricht 50% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 30% Großröhricht 20%	SO.003.04

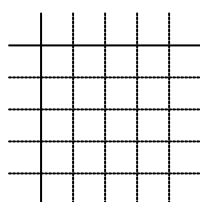
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle

<i>Alopecurus pratensis</i>				Wiesen-Fuchschwanz
<i>Anagallis arvensis</i>				Acker-Gauchheil
<i>Arctium lappa</i>				Große Klette
<i>Arrhenatherum elatius</i>				Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i>				Gewöhnlicher Beifuß
<i>Bellis perennis</i>				Gänseblümchen
<i>Betula pendula</i>				Hänge-Birke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>				Wald-Zwenke
<i>Calamagrostis epigejos</i>				Land-Reitgras
<i>Calamintha clinopodium</i>				Borstige Bergminze
<i>Campanula rotundifolia</i>				Rundblättrige Glockenblume
<i>Carex flacca</i>				Blau-Segge
<i>Carex muricata</i>				Sparrige Segge
<i>Carex ornithopoda</i>	cf.			Vogelfuß-Segge
<i>Centaurea jacea</i>				Wiesen-Flockenblume
<i>Cichorium intybus</i>				Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>				Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>				Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>				Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus arvensis</i>				Acker-Winde
<i>Conyza canadensis</i>				Kanadischer Katzenschweif
<i>Cornus sanguinea</i>				Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>				Bunte Kronwicke
<i>Corylus avellana</i>				Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>				Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>				Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>				Wilde Gelbe Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>				Rasen-Schmiele
<i>Dipsacus fullonum</i> (D.sylvestris)				Wilde Karde
<i>Epilobium angustifolium</i>				Wald-Weidenröschen
<i>Epilobium dodonaei</i>				Rosmarin-Weidenröschen
<i>Epilobium hirsutum</i>				Zottiges Weidenröschen
<i>Epilobium montanum</i>				Berg-Weidenröschen
<i>Epipactis palustris</i>	3	3		Sumpf-Stendelwurz
TF 07, Häufigkeit B				
<i>Equisetum arvense</i>				Acker-Schachtelhalm
<i>Equisetum palustre</i>				Sumpf-Schachtelhalm
<i>Equisetum telmateia</i>				Riesen-Schachtelhalm
<i>Erigeron acris</i>				Rauhes Berufkraut
<i>Erigeron annuus</i>				Einjähriger Feinstrahl
<i>Erucastrum gallicum</i>				Französische Hundsrauke
<i>Euonymus europaeus</i>				Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Eupatorium cannabinum</i>				Wasserdost
<i>Euphorbia cyparissias</i>				Zypressen-Wolfsmilch
<i>Euphrasia rostkoviana</i>				Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit B				
TF 05, Häufigkeit B				
<i>Fagus sylvatica</i>				Rotbuche
<i>Festuca arundinacea</i>				Rohr-Schwingel
<i>Festuca ovina</i> agg.				Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca rubra</i>				Roter Schwingel
<i>Fragaria vesca</i>				Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>				Hügel-Erdbeere
<i>Frangula alnus</i>				Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>				Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i>				Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium boreale</i>				Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C				
<i>Galium mollugo</i>				Wiesen-Labkraut

Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Glechoma hederacea		Gundermann
Glyceria fluitans agg.		Artengruppe Flutendes Süßgras
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 05, Häufigkeit A		
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Humulus lupulus		Hopfen
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens noli-tangere		Rühr mich nicht an
Juncus conglomeratus		Knäuel-Binse
Juncus effusus		Flatter-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Juncus tenuis		Zarte Binse
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Matricaria perforata (M.inodora)		Geruchlose Kamille
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Odontites vulgaris		Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Oenothera parviflora agg.		Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze
Papaver rhoeas		Klatsch-Mohn
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa compressa		Flaches Rispengras
Polygala chamaebuxus		Zwergbuchs
TF 01, Häufigkeit A		
Polygonum sp.		Knöterich
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sp.		Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche

Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea			Wilde Resede
Rosa canina			Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Rubus sp.			Brombeere, Himbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix aurita			Ohr-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix elaeagnos			Lavendel-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)		3	Schwarz-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Schoenoplectus tabernaemontani	cf.	3	Graue Seebinde
TF 07, Häufigkeit C			
TF 08, Häufigkeit C			
Sedum sexangulare			Milder Mauerpfeffer
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Torilis japonica			Gewöhnlicher Klettenkerbel
Trifolium alpestre		cf.	Hügel-Klee
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara			Huflattich
Urtica dioica			Große Brennnessel
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
BLAESSHUHN			FULICA ATRA
STOCKENTE			ANAS PLATYRHYNCHOS



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 14,12

örtliche Lage: Nordostrand des Forstenrieder Parks

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Nordostrand des Forstenrieder Parks

Der NO-Rand des Forstenrieder Parks setzt sich zum größten Teil aus Laubgehölzen zusammen. Bevor der Forstenrieder Park in eine Fichtenplantage umgewandelt wurde, war er ein Eichen-Hainbuchen-Wald. Der schmale Rest wurde als Biotop ausgewiesen. Der heutige Gehölzbestand setzt sich überwiegend aus Buche und Hainbuche und vereinzelt Stieleiche, Winterlinde, Bergahorn und Feldulme zusammen. Durch forstliche Eingriffe ist der typische Eichen-Hainbuchen-Waldcharakter (hoher Buchenanteil) verloren gegangen.

Die Strauchschicht wird überwiegend durch Aufwuchs von Buche und Hainbuche gebildet, welche in dichten Schlägen beisammensteht. Diese Flächen wechseln ab mit einer fast gehölzfreien Krautschicht, die sich aus Giersch, Echter Nelkenwurz, Waldlabkraut, Waldsegge u.a. zusammensetzt. In manchen Bereichen ist die Krautschicht sehr lückig, bedingt durch die starke Buchenlaubauflage. Lokal ist eine gewisse Oberflächenversauerung, wie es Sauerkele und Rundblättriges Labkraut anzeigen, vorhanden. Die Ausbildung eines Waldmantels ist nur in kurzen Abschnitten feststellbar, wogegen der Saum bestehend aus nitrophilen Arten (z.B. Brennessel), recht üppig ist. Im kartierten Bereich ist ein Rundwanderweg mit Arboretum vorhanden. Da dieser Bestand eine Erholungs- und Bildungsfunktion hat, sollte man die forstliche Nutzung in den Hintergrund treten lassen, d.h. wenn unbedingt Holznutzung, dann nur Plenterung. Ideal wäre, wenn dieser Randstreifen völlig aus der Holznutzung genommen würde. Auch aus landschaftsästhetischen Gründen sollte dieser Laubmischbestand in der jetzigen Form erhalten bleiben.

Strukturierter, naturnaher Waldbestand mit entsprechender Ausstattung der Insektenfauna. Am Nordwestrand thermophiler Saum mit wärmeliebender Kerbtiergesellschaft. Leider fehlen, wie in den meisten naturnahen Wäldern Mitteleuropas, wirklich bedeutende Alt- und Totholzstrukturen als Lebensraum für eine weithin ausgestorbene, artenreiche und spezifisch adaptierte Insektenfauna, da solche Strukturen auch im extensiv bewirtschafteten, naturnahen Wald durch laufende Entnahme der älteren Baumindividuen prinzipiell nicht entstehen können.

Auf die qualitativ unüberbietbare holzbewohnende Insektenfauna der ehemaligen, ausgedehnten, urständigen Hudewaldbereiche des Forstenrieder Parks wird im wissenschaftlichen Appendix näher eingegangen (heutige Reste nicht im Stadtgebiet). Die Einrichtung eines repräsentativen Systems von Altholzparzellen, in denen keinerlei forstwirtschaftliche Entnahmen mehr stattfinden, erscheint dringend geboten.

Prionus coriarius / Sägebock

Einer unserer stattlichsten Bockkäfer, Larvenentwicklung in morschen Laubhölzern, vor Jahrzehnten noch eine häufige Art, heute ziemlich selten geworden, stark zurückgehend. Zu den Brutvögeln der Häufigkeitskategorie 4 (5 bis 8 Brutpaare) gehören Buchfink,

wahrscheinlich aber auch Mönchsgrasmücke, Amsel und Singdrossel. Das Artenspektrum des Biotops wird jeweils von mehreren Arten der einzelnen nistökologischen Gruppen (Boden-, Buschbrüter etc.) gestellt. In München sind insgesamt 11 Mischwald-Biotope kartiert worden.

Erwähnenswert sind: Waldbaumsänger (Bodenbrüter)

Kernbeißer (Baumfreibrüter)

In diesem reich strukturierten und direkt an große Waldgebiete angrenzenden Biotop finden zahlreiche Arten ihr Auskommen. An Kleinsäugetieren treten hier Maulwurf, Igel, Wald-, Gelbhals-, Feld- und Röttermaus sowie das Eichhörnchen und die bedrohte Haselmaus auf. Die größeren Arten sind durch Hase, Iltis und Steinmarder repräsentiert. Besonders hervorzuheben ist das Auftreten der gefährdeten Zwergfledermaus.

Aus dem Gesamtgebiet des Forstenrieder Parks liegen außerdem Nachweise vom Siebenschläfer, Baummarder, Hermelin, Kleines Wiesel, Fuchs, Dachs, Reh und Wildschwein vor. Bis auf die letztgenannte, nur im Gatterbereich außerhalb der Stadt vorkommende Art, dürften alle den Biotop zumindestens zeitweilig nutzen. In früherer Zeit traten hier auch Erd-, Zwergspitz- und Waldspitzmaus auf; von diesen Arten dürfte die letztgenannte auch heute noch hier vorkommen.

Der hohe Wert des Biotops wird nicht nur durch die große Artenvielfalt, sondern auch hinreichend durch das Vorkommen zahlreicher gefährdeter oder im Stadtgebiet seltener Arten dokumentiert. Als Beispiele wären neben der Zwergfleder- und der Haselmaus die Gelbhalsmaus, der Hase und der Iltis zu nennen.

Die Qualität des Biotops könnte erheblich verbessert werden, wenn die angrenzenden Nadelwaldplantagen naturgerecht bestockt würden.

Amphibien oder Reptilien ließen sich im Biotop nicht nachweisen; für das Gesamtgebiet liegen Nachweise von Kreuzotter, Zaun- und Bergeidechse, Springfrosch, Erdkröte und Teichmolch vor. Was Amphibien anbelangt, so fehlen sowohl im Biotop selbst als auch in seiner engsten Umgebung Laichplätze, so daß für das Areal allenfalls eine gelegentliche Nutzung als Sommerquartier in Betracht käme. Schlangen haben hier aufgrund des starken Erholungsdruckes nur wenig Möglichkeiten. Bei den Eidechsen ist anzunehmen, daß zumindestens einzelne Tiere der beiden in engerer Nachbarschaft beobachteten Arten gelegentlich das Gelände nutzen.

Dieses Mischwaldgebiet ist durch eine artenreiche aber individuenarme Schneckenfauna gekennzeichnet. Nur die Gefleckte Diskusschnecke (*Discus rotundatus*) und die Glatte Schließmundschnecke (*Cochlodina laminata*) treten etwas häufiger auf. Von den insgesamt 13 hier vorkommenden Großschneckenarten sind besonders *Ena montana* (Berg-Vielfraßschnecke), *Arion silvaticus* (Wald-Wegschnecke), *Boettgerilla pallens* (Wurmschnecke), *Limax maximus* (Große Egelschnecke) und *Lehmannia marginata* (Wald-Egelschnecke) erwähnenswert.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Der Biotop wurde auf Insekten, Vögel, Weichtiere, Säugetiere, Amphibien und Reptilien untersucht.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Erholungsfunktion
- Forschung und Lehre
- keine Angabe
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	14,1161	Wald 100%	SW.004.03

Arten:

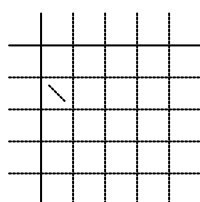
	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Athyrium filix-femina		Wald-Frauenfarn
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daphne mezereum		Gewöhnlicher Seidelbast
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca sp.		Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium rotundifolium		Rundblättriges Labkraut
Galium sylvaticum		Wald-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Hordelymus europaeus (Elymus europaeus)		Waldgerste
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut

Luzula luzulina			Gelbliche Hainsimse
Luzula pilosa			Behaarte Hainsimse
Maianthemum bifolium			Schattenblümchen
Milium effusum			Flattergras
Neottia nidus-avis			Nestwurz
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stellaria graminea			Gras-Sternmiere
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Tilia cordata			Winter-Linde
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Vaccinium myrtillus			Heidelbeere
ABAX OVALIS			FAM. LAUFKAEFER
AMSEL			TURDUS MERULA
APATURA IRIS L.	3	V	GROSSER SCHILLERFALTER
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS			GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
ARION SILVATICUS			WALDWEGSCHNECKE
BARBITISTES SERRICAUDA	3		LAUBHOLZ-SAEBELSCHRECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BOETTGERILLA SP.			GATT. BOETTGERILLA
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CAMPONOTUS HERCULEANUS (L. 1758)			RIESEN-HOLZAMEISE
CARABUS HORTENSIS			FAM. LAUFKAEFER
CARABUS NEMORALIS			FAM. LAUFKAEFER
CEPAEA NEMORALIS			HAIN-BAENDERSCHNECKE
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS SP.			GATT. CHORTHIPPUS
COCHLODINA LAMINATA			GLATTE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
ENA MONTANA			BERG-VIELFRASSSCHNECKE
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
HEODES VIRGAUREAE L.	3	3	DUKATENFALTER
KERNBEISSER			COCCOTHAUSTES COCCOTHAUSTES
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LEHMANNIA MARGINATA			BAUMSCHNEGEL
LIMAX MAXIMUS			TIGERSCHNEGEL
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
NEBRIA BREVICOLLIS			FAM. LAUFKAEFER
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
RINGELTAUBE			COLUMBA PALUMBUS
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SCHWANZMEISE			AEGITHALOS CAUDATUS
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS

SOMMERGOLDHAEHNCHEN
TANNENMEISE
TETTIGONIA VIRIDISSIMA
TRECHUS OBTUSUS
TRICHIA HISPIDA
WACHOLDERDROSSEL
WALDBAUMLAEUFER
WALDLAUBSAENGER
ZAUNKOENIG
ZILPZALP

REGULUS IGNICAPILLUS
PARUS ATER
GRUENES HEUPFERD
FAM. LAUFKAEFER
GEMEINE HAARSCHNECKE
TURDUS PILARIS
CERTHIA FAMILIARIS
PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
TROGLODYTES TROGLODYTES
PHYLLOSCOPUS COLLYBITA

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 01.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 570
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,17

örtliche Lage: westlich Solln

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecke westlich Solln
Allgemeiner Überblick:

In der fast leeren, von Äckern, Wiesen und Pferdekoppeln geprägten Flur zwischen Solln und dem Nordrand des Forstenrieder Waldes liegt eine einzelne Hecke. Im Süden und Osten grenzen Äcker an die Hecke, im Norden und Westen Wiesen. Landwirtschaftliche Geräte, Holz und Kompostmiete lagern im Saum der Hecke.

Landschaftlich reizvolle Rückzugsfläche in der ausgeräumten Flur mit einem schönen Bestand alter Holundersträucher.

Vegetation und Struktur:

Die breite und dichte, fast feldgehölzartig ausgebildete Hecke von 70 m Länge wird von einigen höheren Bäumen (Eichen und Vogelkirschen) überragt, die Eichen zeigen einen charakteristischen knorrigen Wuchs. Die dichte Strauchschicht bilden Holunder, Pfaffenhütchen, Eberesche und der Jungwuchs der Vogelkirsche.

Die Krautschicht besteht aus nitrophytischen Staudenfluren mit Brennnessel, Nelkenwurz, Kleblabkraut, Knäuelgras und Quecke, die sich mit Himbeer-Gestrüpp und einem größeren Teppich vom Efeu abwechseln.

An den uralten Holundern wächst eine üppige nitrophytische Flechtengemeinschaft mit Xanthoria parietina und verschiedenen Physcia-Arten, dem Moos Orthotrichum affine und dem Pilz Auricularia auriculae-judae.

In der Fläche liegt und steht viel Totholz, vor allem vom Holunder.

Stadtkarte 43

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

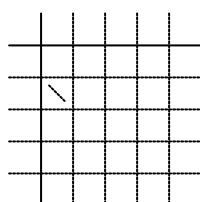
Abgesehen von einer inzwischen wohl dichteren Krautschicht sind keine Veränderungen gegenüber der Beschreibung in der Erstkartierung zu erkennen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1679	Hecke, naturnah	SW.004.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes rubrum		Rote Johannisbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica		Große Brennnessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Auricularia auriculajudae (Bull.: Fr.) W		
TF 01, Häufigkeit A		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5	
TF 01, Häufigkeit A		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 580
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,34

örtliche Lage: Gut Warnberg, südlich Solln

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 36% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 20% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 2% Großröhricht
- 2% Kleineröhricht

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Weiher am Gut Warnberg**

Rechteckig angelegter Fischteich mit befestigten Ufern (Befestigungen aus Steinen und Holz), die an der westlichen Seite eben verlaufen, an den übrigen drei Seiten bis zu 1,5 m ansteigen.

Im Wasser fluten größere Bestände einer Seerosen-Hybride, die im Sommer fast die Hälfte der Wasserfläche bedecken. An den Ufern findet sich wenig Vegetation, die Schwertlilie bildet kleine Bulten und der Rohrkolben Röhrichtansätze. Dahinter steht an den Ufern mit Böschungen ein schütterer Weidensaum (Silberweide, Korbweide), am Nordufer zusätzlich einige Eichen und Hainbuchen. Am südlichen Rand (zum Hof hin) stehen bis über 15 m hohe Silberweiden, Eschen und Kirschen.

Das Wasser ist trüb, was auf den Besatz mit Fischen und Enten zurückzuführen ist. Etliche Rotwangenschildkröten zeigen, dass es sich hier um einen beliebten Entsorgungsort für überquellende Aquarien handelt.

Stadtkarte 43

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Teichwirtschaft/Fischzucht

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerverunreinigung (TF 01)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Aussetzung von Aquarientieren.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

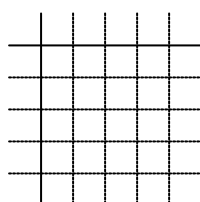
Der alte Baumbestand wurde in Biotop Nr. 517 (Gehölzbestände um Gut Warnberg) einbezogen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3398	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	SW.004.03
			40%	
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.)	
			36%	
			Gewässer-Begleitgehölz, linear	
			20%	
			Großröhricht	2%
			Kleintröhricht	2%

Arten:

	RL-B	RL-D
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Corylus avellana		Hasel
Glechoma hederacea		Gundermann
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Ligustrum vulgare		Liguster
Nymphaea sp.		Seerose
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Salix alba		Silber-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salix x rubens		Hohe Bruch-Weide
Tussilago farfara		Huflattich
Typha latifolia		Breitblättriger Rohrkolben



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 10,11

örtliche Lage: Südrand von Solln

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Restwaldbestände am Südrand von Solln

Mehrere kleine Restwaldbestände am Südrand von Solln, die durch Straßen und den Waldfriedhof Solln getrennt wurden.

Der Aumbestand (bis 100 Jahre) ist z.T. sehr heterogen. So setzt er sich einmal aus Bergahorn, Esche, Buche, Hainbuche, Eiche und Spitzahorn und an anderer Stelle nur aus einem verwilderten, hainartigen Lindenbestand zusammen. Eine typische Strauchschicht fehlt weitgehend, dagegen ist lokal ein dichter Aufwuchs mit Esche und Bergahorn vorhanden. Die Krautschicht ist bis auf einige kleine Lichtungen spärlich. Bedingt durch die starke Laubaufgabe. Die Krautschicht im "Lindenhain" wird dominant vom Hain-Rispengras gebildet.

Der Gehölzbestand südöstlich des Sollner Waldfriedhofs ist als frischer Bestand - Krautschicht mit Wurmfarne, Hainlattich, Bärlauch - zu bezeichnen. Der östliche Teil der Fläche wurde mit Fichte aufgeforstet, daher nicht kartierungswürdig.

Keine Ausweitung der Fichtenforste!

Am nördlichen Gehölzrand schließt sich seit Jahren brachliegendes Grünland mit teilweise bereits älterer Gehölzsukzession aus Weiden und Eschen an. Die noch freieren Brachflächen werden von Himbeeren überwuchert. Diese Fläche sollte sich selbst überlassen bleiben und wurde mitkartiert.

Teilweise sind diese Restwäldchen nicht zugänglich und in Privatbesitz. Da die Flächen fast zusammenhängend sind, dürften sie ornithologisch bedeutend sein. Den Friedhof nicht in die intakten Wäldchen erweitern!

Der Biotop stellt auch eine wichtige Ortsrandeingrünung von Solln dar.

Im Artenspektrum des Biotops sind jeweils mehrere Arten der einzelnen nistökologischen Gruppen (Bodenbrüter etc.) vorhanden. Bei dem beobachteten Sperber (Gefährdungsstufe 2a nach der Roten Liste Bayern) dürfte es sich um ein Individuum eines Paares handeln, das wahrscheinlich im südwestlich angrenzenden Forstenrieder Park horstet. Im Stadtgebiet München sind insgesamt 11 (8%) Mischwald-Biotopkartierungen durchgeführt worden.

Erwähnenswert sind: Waldaubsänger (Bodenbrüter) und Kernbeißer (Baumfreibrüter)

Im geschlossenen Waldbestand ist eine typische Waldinsektenfauna ausgeprägt. Am Ostrand des Ostteiles hat sich eine relativ gut strukturierte Saum-Biozönose mit artenreicher Insektenwelt entwickelt. Leider sind an den meisten übrigen Waldrändern (insbesondere am mikroklimatisch interessantesten Südrand) keine Säume ausgebildet.

Der Aufbau eines repräsentativen Anteils alter und sehr alter, morscher Bäume als Kleinhabitat für bedrohte holzbewohnende Insektenarten erscheint besonders wünschenswert.

Carabus hortensis / Garten-Laufkäfer

Größere, räuberische Art, typischer und sehr häufiger Waldbewohner.

Diese kleinen Laubwaldbestände liegen ziemlich isoliert, da im Süden große

Fichtenmonokulturen des Forstenrieder Waldes angrenzen, die vielen Arten nur unzureichende Lebensmöglichkeiten bieten. Immerhin konnten hier neben dem Igel, dem Eichhörnchen, Wald- und Rötelmaus auch zwei im Stadtgebiet eher seltene Arten, nämlich das Reh und der Iltis nachgewiesen werden. Damit und auch aufgrund der vergleichsweise schlechten Biotopausstattung im Münchner Südwesten kommt dem Biotop durchaus eine relativ hohe Bedeutung zu. Das Gelände wäre sicherlich für wesentlich mehr Arten nutzbar, wenn die benachbarten Wälder zumindestens in Teilbereichen wieder standortsgerecht bestockt würden und damit die wesentlich reichere Säugetierfauna der naturnäheren Bereiche des Forstenrieder Parks auch hier Ansiedlungsmöglichkeiten hätte. Der Biotop dient der Erdkröte als Landlebensraum und käme auch für andere Arten in Betracht.

Schnecken treten hier zwar nur in vergleichsweise geringer Individuenzahl, aber in relativ vielen Arten auf. Von den insgesamt zwölf Großschneckenarten ist besonders die Berg-Vielfraßschnecke (*Ena montana*) und die Einzahnige Laubschnecke (*Trichia unidentata*) zu erwähnen, denn beide Arten kommen im Stadtgebiet nur an wenigen Standorten vor. Ebenfalls bemerkenswert sind die Vorkommen der Ohrförmigen Glasschnecke (*Eucobresia diaphana*), der Keller-Glanzschncke (*Oxychilus callarius*) und der Großen Egelschnecke (*Limax maximus*). Die übrigen Arten sind meist allgemein verbreitet und auch häufig. Alles in allem ist dem Biotop eine sehr hohe Bedeutung beizumessen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- Siedlungs- und Gewerbeflächen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Das Biotop wurde inhaltlich nicht bearbeitet (Wald über 1 ha Größe).

Angaben zu den Teilflächen:

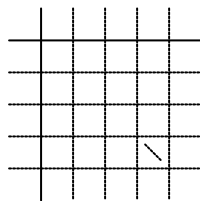
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6827	Wald 100%	SW.004.02
02	nein	4,7658	Wald 100%	SW.004.02
03	nein	2,3770	Wald 100%	SW.004.02
04	nein	2,1377	Wald 100%	SW.004.02
05	nein	0,1506	Wald 100%	SW.004.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum	Bär-Lauch
Aposeris foetida	Stinkender Hainlattich
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Carex brizoides	Zittergras-Segge, Seegras
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Corylus avellana	Hasel
Crataegus sp.	Weißdorn
Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfar
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine	Kletten-Labkraut
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut
Galium odoratum	Waldmeister
Galium sylvaticum	Wald-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hordelymus europaeus (Elymus europaeus)	Waldgerste
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare	Liguster
Maianthemum bifolium	Schattenblümchen
Melica nutans	Nickendes Perlgras
Milium effusum	Flattergras
Neottia nidus-avis	Nestwurz
Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee
Phyteuma spicatum	Ährige Teufelskralle
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Primula elatior	Große Schlüsselblume

Prunus avium			Vogelkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanicula europaea			Wald-Sanikel
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Tilia cordata			Winter-Linde
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Viola sp.			Veilchen
AEGOPINELLA NITENS			WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
AMSEL			TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION DISTINCTUS			GEMEINE GARTENWEGSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BALEA BIPLICATA			GEMEINE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CARABUS HORTENSIS			FAM. LAUFKAEFER
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
EICHELHAEHER			GARRULUS GLANDARIUS
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ENA MONTANA			BERG-VIELFRASSSCHNECKE
EUCOBRESIA DIAPHANA			OHRFOERMIGE GLASSCHNECKE
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS
KERNBEISSER			COCCOTHAUSTES COCCOTHAUSTES
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LIMAX MAXIMUS			TIGERSCHNEGEL
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
OXYCHILUS ALLIARIUS	4S		KNOBLAUCH-GLANZSCHNECKE
PETASINA UNIDENTATA			EINZAEHNIGE HAARSCHNECKE
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
RINGELTAUBE			COLUMBA PALUMBUS
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
SOMMERGOLDHAEHNCHEN			REGULUS IGNICAPILLUS
SPERBER	3		ACCIPITER NISUS
TANNENMEISE			PARUS ATER
WALDLAUBSAENGER			PHYLLOSCOPUS SIBILATRIX
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]: 490
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 4,67

örtliche Lage: Parkanlage der MAN in der Gerberau
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Parkanlage der MAN

Direkt an der nördlichen Stadtgrenze (am Würmkanal mit seinen Begleitgehölzen) liegt an das MAN-Fabrikgelände angrenzend ein öffentlich nicht zugänglicher Park mit einem schloßartigen Gebäudetrakt.

Der Park ist reich strukturiert und aus unterschiedlich alten und hohen Bäumen aufgebaut, vom Jungwuchs bis hin zu Eichen, die Stammdurchmesser von bis zu 80 cm und Höhen von um die 30 m erreichen. Auch eine Silberpappel und eine Hybridpappel erreichen diese Ausmaße, daneben kommen vor allem Ahorne, Linden, Hainbuchen und Buchen vor.

Die Strauchschicht besteht aus Hasel, Hartriegel und dem Jungwuchs der Bäume, sie kann dicht geschlossen sein oder auch ganz fehlen. Im Unterwuchs mischen sich Waldarten wie Waldsegge, Hainlattich, Efeu und Buschwindröschen mit solchen der mäßig stickstoffliebenden Säume wie Giersch, Nelkenwurz und Knäuelgras.

Eingestreut sind extensiv gemähte Wiesen, die in Teilen sehr mager sind (Fiederzwenke, Zittergras, Echtes Labkraut, Spierstaude), in anderen Teilen viel Herbstzeitlose aufweisen oder mit Kratzbeere verbuschen.

Die altern Bäume tragen, gemessen am schattigen Standort, eine reiche Moos- und Flechtenflora.

Bemerkenswert ist der Reichtum an stehendem Totholz, das bewußt belassen wird. Hier finden sich etliche Baumhöhlen. Der Bestand ist sehr vielfältig strukturiert und bietet die unterschiedlichsten Lebensräume.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

wenige Hybridpappeln und Schwarzkiefern.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiesen sollten, um der Verfilzung und drohenden Verbuschung mit der Kratzbeere entgegenzuwirken, etwas früher gemäht werden (Juni).

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Ein Vergleich mit der Kartierung von 1987 ist nur bedingt möglich, da hier vor allem der Vogelbestand kartiert wurde, die Vegetation nur randlich. Die damals beklagte Mahd unter dem Baumbestand ist heute nicht mehr feststellbar, jetzt werden die Wiesen eher zu extensiv gemäht.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,6720	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.004.04

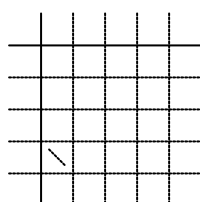
Arten:

RL-B RL-D

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Acer sp.</i>	Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß, Giersch
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roßkastanie
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Alchemilla monticola</i>	Frauenmantel-Art
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchkraut, Lauchhederich
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen
<i>Aposeris foetida</i>	Stinkender Hainlattich
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Carex flacca</i>	Blau-Segge
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Carex pallescens</i>	Bleiche Segge
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Cotoneaster sp.</i>	Zwergmispel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Roter Schwingel
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollige Spierstaude
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum hirsutum</i>	Behaartes Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Knautie
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Kiefer

Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Populus alba			Silber-Pappel
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sterilis			Erdbeer-Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus petraea			Trauben-Eiche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Anomodon attenuatus		V	
Brachythecium rutabulum			
Calliergonella cuspidata			
Ceratodon purpureus			
Cirriphyllum piliferum			
Cladonia digitata (L.) HOFFM.			
Ctenidium molluscum		V	
Frullania dilatata	3	3	
Grimmia pulvinata			
Hypnum cupressiforme			
Lepraria incana (L.) ACH.			
Leucodon sciuroides	5	3	
Orthodicranum montanum			
Orthotrichum affine	3	V	
Orthotrichum anomalum			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W			
Phlyctis argena (ACH.) FLOTOW			
Plagiomnium undulatum			
Rhytidiadelphus squarrosus			
Rhytidiadelphus triquetrus		V	

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 18.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,43

örtliche Lage: Feldmoching

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (05 TF):

- 48% Feldgehölz, naturnah
- 45% Hecke, naturnah
- 7% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken, Baumreihen, Feldgehölze nördlich Feldmochinger See

Der Feldmochinger See liegt in der Feldflur westlich von Feldmoching. Nur im Nordosten grenzt lockere Bebauung an. Um den See (v.a. im Westen) wurden weitläufige Grünflächen angelegt, die z.T. als Biotop erfaßt wurden (Biotop 378). Im Nordosten grenzt eine große Kleingartenanlage an, im Norden größere Ackerflächen, die von der A 99 durchschnitten werden. Je zwei Biotope wurden direkt nördlich bzw. südlich der Autobahn kartiert. Eine weitere TF liegt am Rand der Grünanlage um den See, zwischen Biotop 32.02 und 378.12. Weitere Gehölzbiotope sind im Umfeld vorhanden (373, 379).

Die Gehölze sind unterschiedlich ausgebildet; z.T. gepflanzt (mit Zier- und Obstgehölzen), heimische Arten sind jedoch in der Überzahl. Häufig sind Holunder, Trauben-Kirsche, Liguster, Gewöhnlicher Schneeball, Kreuzdorn, Esche, Weißdorn, Purpur-Weide, Birke, Roter Hartriegel, Ahorn-Arten und Silber-Weide. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Zaunwinde, Echte Nelkenwurz und Kratzbeere. Außerdem viel Jungwuchs der Gehölze und verschiedene Gräser (v.a. Wiesen-Knäuelgras, Glatthafer, Fieder-Zwenke).

TF 01: Lückige, 3-4 m breite Hecke zwischen Fahrweg und Acker.

TF 02: Acht ältere Silber-Weiden am Fuß der Autobahnböschung. Stammdurchmesser um 60 cm.

TF 03 / 04: 2-5 m breite, z.T. lückige Hecke aus Bäumen und Sträuchern. Im Osten ältere Silber-Weiden. Im Süden grenzt eine Wiese an, im Norden eine Brachfläche, die zur Autobahn hin mit jungen Gehölzen bepflanzt ist.

TF 05: Artenreiches Gehölz mit Ziergehölzen und Obstbäumen um einen Lagerplatz mit Schuppen.

Stadtkarte 70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Autobahn
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 und 04 wurden durch den Autobahnbau teilweise zerstört. TF 05 wurde vergrößert. Die nördlich davon liegende TF konnte nicht mehr erfaßt werden (nur noch eine Eschengruppe mit Stammdurchmesser unter 50 cm vorhanden).

Angaben zu den Teilflächen:

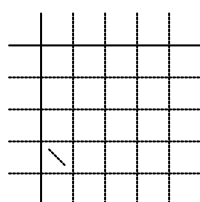
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0485	Hecke, naturnah	NW.004.02
02	nein	0,0295	Baumgruppe / Baumreihe / Allee	NW.004.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	0,0145	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
04	nein	0,1302	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
05	nein	0,2063	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Prunus padus		Traubenkirsche
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennessel
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,56

örtliche Lage: Fasaneriesee-See südlich Feldmoching

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 70% Großröhricht
- 14% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 9% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 3% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Sonstige Flächenanteile
- 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Verlandungsvegetation und Ufergehölze am Fasanerie-See

Der Fasanerie-See liegt am Bauungsrand südlich von Feldmoching. Der See ist von einer Grünanlage umgeben. Im Osten grenzt eine Kleingarten-Anlage an, im Westen die Feldmochinger Straße mit einer Eschen-Allee (Biotop 382). Im weiteren Umfeld finden sich große Ackerflächen, Wohngebiete und die S-Bahn-Linie mit Biotop 36.

Der Fasanerie-See wird relativ intensiv zu Erholungszwecken genutzt. Die Ufer sind durch Betreten beeinträchtigt. Zwischen den regelmäßig gemähten Liegewiesen und der offenen Wasserfläche konnten deshalb nur schmale, unterbrochene Vegetationssäume kartiert werden. Der Wasserstand des Sees war zum Aufnahmezeitpunkt relativ niedrig. Zwischen der Uferlinie und der 20-30 cm hohen Abbruchkante war deshalb ein Kiesstreifen von 2-4 m Breite vorhanden. Zwischen Kiesstreifen und Abbruchkante liegen die kartierten, lückigen Säume.

Es handelt sich dabei hauptsächlich um Großröhricht. Zwischen den Röhricht-Beständen sind mosaikartig Hochstaudenfluren eingestreut. Beide Biotoptypen gehen auch ineinander über. Häufigste Art im Röhricht ist Rohr-Glanzgras. Kleinflächig kommt auch Schilf sowie vereinzelt Breitblättriger Rohrkolben vor. In den Hochstaudenfluren sind Zottiges Weidenröschen, Roß-Minze, Zaunwinde, Wolfstrapp und Gewöhnlicher Beinwell häufig. In beiden Biotoptypen kommen Rauhe Segge, Brennessel und Acker-Kratzdistel vor. Ein weiterer Ruderalisierungszeiger ist der Weiße Steinklee. Innerhalb der Röhricht- und Hochstaudensäume sind auch Einzelsträucher und Bäume vorhanden (Esche, Berg-Ahorn, Zitter-Pappel und einzelne größere Silber-Weiden). Stellenweise sind am Ufer abgerissene Sprosse von Quirlblütigem Tausendblatt zu finden. Kleinflächig ist auch Initialvegetation aus Kleinbinsen zu finden.

Außerdem finden sich Ufergehölze, die jedoch meist nur schmal und lückig sind. Die Ufergehölze schließen landeinwärts an die Röhricht-Bestände an. Neben den o.g. Gehölz-Arten sind Purpur-Weide, Sal-Weide und Ahorn-Arten häufig.

TF 02: Am Nord-Ufer reicht das Wasser bis an den Röhricht-Saum, dem kleine Bestände von Seebinsse vorgelagert sind. Die Abbruchkante ist hier 1-2 m hoch.

Stadtkarte 3

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Künstlicher See (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 01-04)
- Schlick-/ Schlammbank bzw. -ufer (TF 01-04)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturnahes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01-04)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01-04)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Liegewiesen bzw. Zierrasen sind meist bis zur Abbruchkante gemäht. Die Ufersäume sind durch Betreten beeinträchtigt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Oberhalb der kartierten Ufersäume sollte zumindest abschnittsweise eine Pufferzone ausgewiesen werden, die weniger oder gar nicht mehr gemäht wird. Versuchsweise sollten einzelne Uferabschnitte eingezäunt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 25.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Wasserfläche des Sees wurde 1985 inklusive der Uferbereiche als rein zoologischer Biotop erfaßt. Da keine größeren Bestände von Wasserpflanzen vom Ufer aus festzustellen waren, konnte 1998 die Wasserfläche nicht mehr kartiert werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,2315	Großröhricht 75% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 17% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 3% Sonstige Flächenanteile 3% Gewässer-Begleitgehölz, linear 2%	NW.003.02, NW.004.02
02	ja	0,1920	Großröhricht 75% Gewässer-Begleitgehölz, linear 10% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 10% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5%	NW.004.02
03	ja	0,0430	Gewässer-Begleitgehölz, linear 50% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 30% Großröhricht 20%	NW.004.02
04	ja	0,0900	Großröhricht 70% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20% Initialvegetation, kleinbinsenreich 5% Gewässer-Begleitgehölz, linear 5%	NW.003.02, NW.004.02

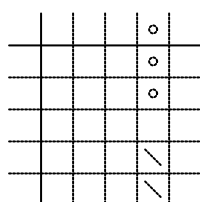
Arten:

RL-B RL-D

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Agrostis</i> sp.	Straußgras
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Chenopodium album</i> agg.	Artengruppe Weißer Gänsefuß
<i>Chenopodium glaucum</i>	Graugrüner Gänsefuß
<i>Chenopodium</i> sp.	Gänsefuß
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse
<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse
<i>Juncus bufonius</i> agg.	Artengruppe Kröten-Binse
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Melandrium album</i>	Weißer Lichtnelke
<i>Meibomia alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	Quirlblütiges Tausendblatt
<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Phragmites australis</i> (<i>Ph.communis</i>)	Schilfrohr
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogel-Knöterich
<i>Polygonum lapathifolium</i> agg.	Artengruppe Ampfer-Knöterich
<i>Polygonum</i> sp.	Knöterich
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus</i> sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rumex</i> sp.	Ampfer
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	Seebins
TF 02, Häufigkeit C	
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sonchus oleraceus</i>	Gewöhnliche Gänse-distel
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben

Urtica dioica
Verbena officinalis

Große Brennessel
Gewöhnliches Eisenkraut



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Bahnlinie in Allach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 515
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 6,64

Gesamtbestand (11 TF):

- 47% Hecke, naturnah
- 22% Wärmeliebende Ruderalflur
- 16% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 9% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 5% Sonstige Flächenanteile
- 2% Feldgehölz, naturnah
- < 1% Wärmeliebender Saum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölzstrukturen an der Ingolstädter Bahnlinie
Allgemeiner Überblick:

Die Bahnlinie nach Ingolstadt durchquert ab dem Bogen um Schloß Nymphenburg die Stadtteile Obermenzing, Untermenzing und Allach. Beiderseits der außerhalb der Bahnhöfe eingleisigen Bahnstrecke stehen mit Unterbrechungen Gehölzstrukturen und Ruderalfluren, die abseits des Bahnkörpers in der Regel an Siedlung grenzen.

Die Sukzession auf den Flächen wird durch mechanische und chemische Maßnahmen der Bahn ständig zurückgeworfen, um die Gleise freizuhalten.

Vegetation und Struktur:

Die unterschiedlich dichten und hohen Gehölzstrukturen setzen sich aus einer Vielzahl von Bäumen und Sträuchern zusammen. Häufigere Baumarten sind Esche, Zitterpappel, Berg- und Spitzahorn. Unter den Sträuchern sind vor allem Hasel, Hartriegel, Weißdorn, Salweide und Purpurweide am Bestandsaufbau beteiligt, seltener an nährstoffreichen Standorten Holunder und an nährstoffarmen Schlehe und Sanddorn.

Die Sträucher und Bäume stehen teils einzeln, teils schließen sie sich zu Gebüsch, kleinen Feldgehölzen und Hecken oder heckenartigen Strukturen zusammen. In den Lücken zwischen den Gebüsch oder ihnen vorgelagert wachsen Ruderalfluren der unterschiedlichsten Ausprägung:

* Häufig sind Reitgas- und/oder Goldrutenbestände, die wegen ihrer engen Verzahnung mit anderen Einheiten nicht ausgegrenzt werden können. Sie beherbergen auch des öfteren Magerkeitszeiger wie Bunte Kronwicke, Schafgarbe, Skabiosen-Flockenblume oder Taubenkropf-Leimkraut. In feuchterem Milieu (Gräben, Schatten der Gebüsch) wachsen nitrophytische bis mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Kratzbeere, Hohlzahn und Sumpf-Ziest, oft klettert hier auch die Zaunwinde in die Gehölze.

* Besonders im Kontakt zum Gleiskörper stehen lockere, grasreiche Ruderalfluren mit Glatthafer, Knäuelgras, Flachem Rispengras und weniger konkurrenzstarken Ruderalarten wie Einjährigem Feinstrahl, Wilder Möhre oder Natternkopf.

* Seltener sind Saumgesellschaften warm-trockener Ausbildung, hier sind häufiger Bunte Kronwicke, Wirbeldost, Johanniskraut, Odermennig, Zypressen-Wolfsmilch und Hauhechel.

Bemerkenswerte Arten sind, jeweils in kleinen Vorkommen Sanddorn (TF 02), Purpur-Fetthenne (TF 01, TF 07) und Dunkle Königskerze (TF 07). Die Vorkommen der Geißrute und der Karthäusermelke in den Teilflächen 06 und 07 stammen wahrscheinlich aus Ansaaten.

Die bahnbegleitenden Ruderalfluren und Gehölzbestände stellen wertvolle Vernetzungselemente in der Stadt dar, da sie nur geringen Störungen unterliegen und entlang der durchgängigen linearen Strukturen Wanderungen ermöglichen. Aufgrund der Standortvielfalt bieten sie einer Fülle von Arten der Flora und Fauna einen für städtische Verhältnisse relativ ungestörten Lebensraum und Ausbreitungsmöglichkeiten.

Besonderheiten der Teilflächen:

Teilflächen 06 und 07: Südlich der Allacher Straße liegen neben der Bahn flächige Altgrasfluren mit Arten der Halbtrockenrasen und Säume wie Bunte Kronwicke, Karthäusernelke, Färberkamille und Geißraute (aus Ansaat?). In der Fläche kommen Gehölze wie Esche, Ahorn und Hartriegel auf, randlich stehen Gebüsche und höhere Bäume, im Norden gepflanzte Hecken.

Stadtkarte 1, 8, 68

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-11)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-11)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Siedlung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01-11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Soweit das von der Sicherheit für den Bahnverkehr her möglich ist, sollten die Flächen der Sukzession überlassen werden. Ein Herbizideinsatz sollte unterlassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 24.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

(Angaben bezogen auf aktuelle Teilflächen-Nummern)

Nördlich der Teilflächen 01 und 02 wurde ein Teil der Biotopfläche zu Nr. 24 gestellt, da er sich hier funktionell und räumlich besser einfügt.

In der Erstkartierung wurde sowohl längs der Bahnlinie wie auch quer über die Bahnlinie ein großer zusammenhängender Biotop kartiert, der auch die vegetationsfreien Gleisbereiche und nicht-kartierwürdige Ruderalfluren enthält. Er mußte in mehrere Teilflächen zerlegt werden, zwischen denen nun größere Lücken liegen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6824	Hecke, naturnah 50% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.004.04
02	nein	0,3891	Hecke, naturnah 80% Wärmeliebende Ruderalflur 15% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.004.04
03	nein	1,4250	Wärmeliebende Ruderalflur 60% Hecke, naturnah 10% Feldgehölz, naturnah 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.04

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	nein	0,3603	Wärmeliebende Ruderalflur 30% Hecke, naturnah 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.003.04
05	nein	0,0675	Hecke, naturnah 60% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.04
06	nein	0,6755	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Hecke, naturnah 14% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5% Wärmeliebender Saum 1%	NW.003.04
07	nein	0,8374	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah 19% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Hecke, naturnah 10% Wärmeliebender Saum 1%	NW.003.04
08	nein	0,3445	Hecke, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.002.04
09	nein	0,7598	Hecke, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.002.04
10	nein	0,5444	Hecke, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.002.04
11	nein	0,5576	Hecke, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.002.04

Arten:

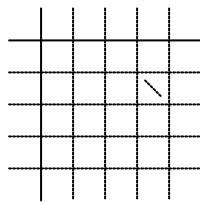
RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera	Wohlriechender Odermennig
TF 06, Häufigkeit B	
TF 07, Häufigkeit B	
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Anthyllis vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calamintha clinopodium	Borstige Bergminze
Carex acuta (C.gracilis)	Schlanke Segge

Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
Echium vulgare		Natternkopf
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galega officinalis		Geißraute
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
Galium mollugo		Wiesen-Labkraut
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 02, Häufigkeit A		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lactuca serriola		Kompaß-Lattich
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago falcata		Sichelklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Odontites vulgaris agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
Ononis spinosa agg.		Artengruppe Dornige Hauhechel
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Poa compressa		Flaches Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Reseda lutea		Wilde Resede
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Sedum telephium agg.		Artengruppe Purpur-Fetthenne
TF 01, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit A		
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
TF 07, Häufigkeit A		
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Obermenzing, Pippinger Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,18

Gesamtbestand (01 TF):

100% Kulturbestand, aufgelassen

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Alter Garten an der Pippinger Straße**

Der verwilderte, mit einem Holzzaun umfriedete Garten steht in Kontakt zum Gehölzsaum der Würm und zu einem Auwaldrest (Biotop 22). Im Westen grenzt er an die Pippinger Straße, im Süden an eine Fettwiese.

In der bis knapp 20m hohen, lockeren Baumschicht dominieren Esche und Birke, eingestreut sind Spitzahorn, Hainbuche, Traubenkirsche und selten die Fichte. Darunter steht eine dichte, teils fast undurchdringliche Strauchschicht aus Hartriegel, Salweide, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Liguster und dem Jungwuchs von Esche und Spitzahorn.

Die Krautschicht ist nur fragmentarisch entwickelt, sie wird von dem Jungwuchs der Bäume unterdrückt. Ab und zu kommen die mäßig nitrophytische Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft oder Kratzbeerengestrüppe vor. Auf offeneren Flächen wachsen grasreiche Bestände mit den Arten des Unterwuchses sowie Glatthafer, Quecke und Kriechendem Fingerkraut.

Auf dem Boden liegen viele tote Äste und Reisig, die zumindest teilweise von außen hineingeworfen wurden.

Der Garten weist eine hohe Strukturvielfalt an Gehölzen auf, so dichte Gebüsche, ältere Einzelbäume und einen hohen Totholzanteil. Für hecken- und höhlenbrütende Vogelarten, Kleinsäuger und alt- bzw. totholzbesiedelnde Insekten stellt er daher einen guten Lebensraum dar.

Stadtkarte 8

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Hohe Strukturvielfalt an Gehölzen, so dichte Gebüsche, ältere Einzelbäume und hoher Totholzanteil, der Kontakt zum Gehölzsaum der Würm und zum Auwaldrest macht den Bestand schützenswert.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Grünland
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- sonstige Gehölzpflege

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Eine gründliche Durchforstung mit Auslichtung des Baumjungwuchses und Beseitigung von Reisig würde wieder Licht auf den Boden bringen und die Krautflora begünstigen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

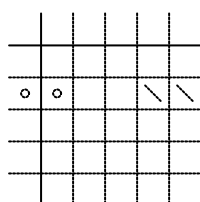
Der nördliche Teil des Biotops wurde als Auwaldrest zum Uferbegleitgehölz der Würm gestellt (Biotop 22.10), der Rest der Fläche wurde unverändert übernommen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,1767	Kulturbestand, aufgelassen 100%	NW.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Picea abies		Fichte
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix caprea		Sal-Weide



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Botanischer Garten, südlich der Menzinger Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 9,32

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Neuer Botanischer Garten

Der Neue Botanische Garten wurde Anfang des Jahrhunderts angelegt (1909-1911), wobei mehr als 100 große Bäume aus dem 1812 eingerichteten Alten Botanischen Garten verpflanzt wurden. Daher haben viele Bäume ein höheres Alter als der Garten selbst.

Der östliche Teil besteht aus streng gestalteten Blumen- und Schaubeeeten, Rasenflächen und Gewächshäusern. Er wurde nicht in die Biotopfläche aufgenommen.

Der westliche Teil dagegen ist wie ein englischer Garten mit Wiesenflächen, Einzelbäumen, Baumgruppen, Sträuchern und Strauchgruppen gestaltet. Ein Netz von 2m breiten gefaßten Kieswegen durchzieht den Park.

Der Baumbestand ist beeindruckend, wobei die kräftigeren Bäume Stammdurchmesser von knapp 100cm und Höhen von bis zu 30m erreichen können. Der Zustand der Bäume ist durchwegs gut, wegen der Gefährdung der vielen Besucher ist Totholz jedoch fast vollständig entfernt worden. In der unten angefügten Gehölzliste sind die Arten der beeindruckenden Bäume angeführt. Die Bäume sind vor allem im Kronenbereich mit Moosen und Flechten bewachsen, häufiger sind *Orthotrichum affine*, *Hypogymnia physodes* und *Parmelia sulcata*.

Die Parkrasen variieren je nach Beschattung: in den offenen Bereichen sind sie meist relativ nährstoffreich und bestehen aus den charakteristischen Arten Gänseblümchen, Löwenzahn, Weiß- und Rotklee, Brunelle, Lolch, Wiesen-Schwingel, Spitzwegerich und Fadenförmiger Ehrenpreis; stellenweise, vor allem gegen die Gehölze hin, sind sie auch magerer, wie die Vorkommen von Mittlerem Wegerich und Frauenmantel zeigen.

In den beschatteteren Bereichen sind die Rasen ebenfalls magerer, hier wachsen auch Waldarten wie Waldsegge, Walderdbeere, Gundermann, Kriechender Günsel, Sauerklee, Pfennigkraut und etliche Moose, beispielsweise *Climacium dendroides* und *Plagiomnium undulatum*.

Unter den dichteren Gebüschten steht in der Regel die mäßig nitrophytische Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft, teilweise auch in frischeren Ausbildungen mit Kleinem Springkraut und Schöllkraut.

In den fast waldartigen Beständen unter Buchen und Nadelhölzern kommen Waldarten wie Efeu, Goldnessel, Waldsegge, Waldzwenke und Maiglöckchen auf. Auf den schattigen Wegen wachsen randlich die Lebermoose *Pellia endiviaefolia* und die seltene *Lunularia cruciata*.

An dem großen Teich im zentralen Bereich ist auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel ein Alpium mit verschiedenen Vegetationseinheiten wie Heide, Moor, Felsflur usw. angelegt worden.

Der alte Baumbestand und die strukturelle Vielfalt vor allem der Gehölze macht den Botanischen Garten zu einem wertvollen Lebensraum für Vögel und Kleinsäuger. Der Komplex aus dem großen Teich und dem Alpium ist Lebensraum für diverse Amphibien und Reptilien sowie für etliche Schneckenarten. Besondere Bedeutung besitzt er nach den aktuellen ABSP-Erhebungen für den Wildbienenenschutz (27 Arten der Roten Liste, darunter hochgradig bedrohte). Darüber hinaus ist der Botanische Garten für die Erholung (und Bildung) der vielen Besucher von hohem Wert.

Der botanische Garten hat direkten Kontakt zu den großen Gehölz- und Wiesenflächen des Nymphenburger Parks sowie mittelbaren Kontakt zum

Kapuzinerhölzel und zum Hartmannshofer Holz, so daß etwa Kleinsäuger, Vögel und diverse Insektengruppen ausreichend große Populationen aufbauen können.

Stadtkarte 9

Liste der beeindruckenden Baumexemplare unter den Exoten:

Celtis sinensis
Corylus colurna
Fraxinus pennsylvanica
Juglans nigra
Liriodendron tulipiferum
Magnolia acuminata
Pinus nigra
Platanus occidentalis
Quercus bicolor
Quercus pubescens
Quercus rubra
Thuja div.spec.
Ulmus occidentalis

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Mischgehölz (geschlossen)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

In den Kernbereichen wurde die alte Abgrenzung übernommen, jedoch wurden randlich gelegene Flächen mit Wirtschaftsgebäuden, Zierbeeten und der nadelholzbeherrschte, düstere und vegetationsarme Teil des Arboretums ausgegrenzt.

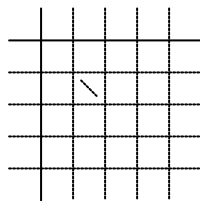
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	9,3171	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D	
Abies alba	3	3	Weißtanne
TF 01, Häufigkeit A			
Acer campestre			Feld-Ahorn
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Betula pubescens			Moor-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Chelidonium majus			Schöllkraut
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon			Goldnessel

Larix decidua			Europäische Lärche
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Picea abies			Fichte
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Quercus petraea			Trauben-Eiche
Quercus pubescens		3	Flaum-Eiche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Quercus rubra			Rot-Eiche
Salix x rubens			Hohe Bruch-Weide
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Viscum album			Mistel
Brachythecium rutabulum			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Climacium dendroides			
Hypogymnia physodes (L.) NYL.			
Hypogymnia tubulosa (SCHAERER) HAVAAS		3	
Lunularia cruciata			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit A			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Pellia endiviifolia			
Plagiomnium undulatum			
Scleropodium purum			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 25,16

örtliche Lage: Luitpoldpark und Schwabinger Schuttberg
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Luitpoldpark und Schwabinger Schuttberg
Allgemeiner Überblick:

Der gärtnerisch gestaltete Schwabinger Schuttberg und der ältere Luitpoldpark liegen als eine Einheit im dicht bebauten Stadtteil Schwabing südlich des Mittleren Rings. Der Luitpoldpark wurde 1911 angelegt, südlich der Karl-Theodor-Straße setzt sich die Parkanlage auf dem Bayernplatz und dann bis zur Clemensstraße fort. Der Schwabinger Schuttberg entstand aus der 37 m hohen Aufschüttung von 2.000.000 m³ Trümmern der zerbombten Stadt. 1958 wurde auf ihm der "Freizeitpark Luitpold" angelegt.

Wertvoll ist der alte Baumbestand als Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse sowie Alt- und Totholzbewohner. Der Relief- und Strukturreichtum des Schwabinger Schuttberges bietet eine Vielzahl von Lebensräumen. Einige der Wiesen vor allem in Hanglage sind bereits so mager, dass sie weiterentwickelt werden sollten.

Vegetation und Struktur:
Schwabinger Schuttberg:

Auf dem reich reliefierten Gelände wurden geschwungene und gewundene, teils asphaltierte Wege angelegt. Zwischen größeren und kleineren Wiesenflächen wachsen meist dichte Gehölze, die teils noch als Gebüsche, teils bereits als feldgehölzartige Strukturen ausgebildet sind.

Die Wiesen sind in den flachen Teilen des Parks vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ und als Vielschnitt-Rasen genutzt. Teile der Wiesen, vor allem an den Hängen, werden aber auch seltener gemäht und zeigen sowohl magere Bereiche mit Rauem Veilchen wie auch ruderalisierte Flächen.

Die Gebüsche bestehen vor allem aus Schlehe, Holunder, Stachelbeere und Forsythie und weisen kaum Unterwuchs auf. Die feldgehölzartigen Bestände setzen sich vorwiegend aus Ahorn, Eiche und Hainbuche zusammen, in der Strauchschicht stehen Holunder, Schneebeere und eine Vielzahl anderer Sträucher. Die Krautschicht besteht aus mehr oder weniger nitrophytischen Staudenfluren mit Giersch, Brennnessel, Scharbockskraut, Knoblauchsrauke, Nelkenwurz und Schöllkraut. Eine größere Herde der Zwiebel-Zahnwurz konnte gefunden werden.

An den Schiefer-Mäuerchen der Aussichtsplattformen wachsen schöne Spaltengesellschaften mit Mauerrautenfarn, Streifenfarn, Mauerpfeffer und einer Vielzahl von Moosen und Flechten. Sie dienen auch in München sonst seltenen Wildbienen als Lebensraum (M.Bräu).

Luitpoldpark:

Im Gegensatz zu dem von runden Formen geprägten Schwabinger Schuttberg ist der Luitpoldpark strenger geometrisch angelegt und wird von Rasenflächen und alten Bäumen beherrscht. Die Stammdurchmesser der Bäume betragen in der Regel über 50 cm, einzelne reichen bis zu 80 cm.

Die Rasenflächen sind überwiegend vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ, im Frühjahr sind sie mit Geophyten-Herden durchsetzt (Scharbockskraut, Blaustern, Schneeglöckchen, Narzisse usw.). Dazwischen stehen wenige Gebüsch.

Auch hier finden sich bewachsene Mäuerchen, sie liegen aber eher absonnig und tragen Bestände vom Brunnenlebermoos und vom Rauen Schaumkraut.

Weitere (nicht codierte) Arten:

Tilia europaea
Elaeagnus angustifolia
Rosa multiflora
Scilla luciliae
Narcissus minor

Stadtkarte 11

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Kuppe / Kegel / Buckel
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 04.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Biotopfläche wurde um den Teil des Parks auf dem Bayernplatz (südlich der Karl-Theodor-Straße) erweitert, der mit dem Luitpoldpark eine funktionale Einheit bildet. In der Artenliste von 1985 waren nur einige Gehölze angegeben, so dass ein Vergleich nicht möglich ist.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	22,0635	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.002.01
02	nein	3,0989	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.002.01

Arten:

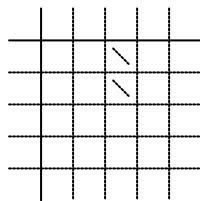
RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris	Wiesen-Kerbel
Arctium minus	Kleine Klette
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
Asplenium ruta-muraria	Mauerraute
Asplenium trichomanes	Schwarzstieliger Strichfarn
TF 01, Häufigkeit C	
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke

Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Cardamine hirsuta			Vielstengeliges Schaumkraut
Cardamine pratensis			Wiesen-Schaumkraut
Carex brizoides			Zittergras-Segge, Seegras
Carex muricata agg.			Artengruppe Sparrige Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Chelidonium majus			Schöllkraut
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Cornus mas	4		Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B			
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Corydalis cava			Hohler Lerchensporn
Corylus avellana			Hasel
Cotoneaster sp.			Zwergmispel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Crocus albiflorus	3	3	Weißer Krokus
TF 01, Häufigkeit C			
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Dentaria bulbifera			Zwiebeltragende Zahnwurz
TF 01, Häufigkeit C			
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra			Roter Schwingel
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Gagea pratensis	3	3	Wiesen-Goldstern
TF 01, Häufigkeit B			
Galanthus nivalis	2	3	Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit A			
Galium album			Weißes Labkraut
Geranium molle			Weicher Storchschnabel
Geranium pyrenaicum			Pyrenäen-Storchschnabel
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lamium purpureum			Rote Taubnessel
Lapsana communis			Rainkohl
Larix decidua			Europäische Lärche
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Narcissus pseudonarcissus		3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit B			
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Picea abies			Fichte
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonum amphibium			Wasser-Knöterich

Polygonum cuspidatum	Spitzblättriger Knöterich
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior	Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C	
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Pyrus communis agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
Rhus typhina	Essigbaum
Ribes uva-crispa	Stachelbeere
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina	Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rumex obtusifolius	Stumpfbältriger Ampfer
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Scilla siberica	Sibirische Sternhyazinthe
Sedum sexangulare	Milder Mauerpfeffer
Sedum sp.	Mauerpfeffer, Fetthenne
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata	Winter-Linde
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Tilia sp.	Linde
Tilia tomentosa	Silber-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Veronica filiformis	Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
Vicia cracca	Vogel-Wicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Viola hirta	Rauhhaariges Veilchen
Viscum album ssp. album	Laubholz-Mistel
Bryum capillare agg.	
Encalypta vulgaris	V
Marchantia polymorpha	
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH	
Plagiomnium undulatum	
Tortella tortuosa	
Tortula muralis	

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 18.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Schwabing/Nordfriedhof
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 13,91

Gesamtbestand (01 TF):

- 95% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 5% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Nordfriedhof

Der Nordfriedhof liegt am Rand des Englischen Gartens (Biotop 79). Zwischen den beiden Biotopen liegt eine Sportanlage und ein gut durchgrüntes Wohngebiet. Weitere relativ dicht bebaute Wohngebiete umgeben die weitläufige Friedhofsanlage. Im Osten grenzen stark befahrene Straßen an.

Kartiert wurde nur der zentrale, ältere Bereich des Friedhofs, da nur hier ein wesentlicher Anteil der Bäume Stammdurchmesser über 50 cm aufzuweisen hat. Innerhalb der kartierten Fläche finden sich jedoch auch Bereiche ohne entsprechenden Baumbestand. Die meisten Bäume haben Stammdurchmesser zwischen 30 und 50 cm, es finden sich jedoch auch zahlreiche Exemplare mit Stammdurchmesser zwischen 70 und 90 cm. Viele der größeren Bäume stehen in Alleen. Häufige Baum-Arten sind Winter-Linde, Spitz-Ahorn, Buche, Berg-Ahorn, Robinien und Pappeln. Fast alle Bäume haben Moos- und Flechtenbewuchs. Totholz ist nicht vorhanden.

Die gesamte Anlage wird relativ intensiv gepflegt. Die Wege sind mit einer wassergebundenen Decke versehen, Grünflächen sind als Zierrasen angelegt und bei den Sträuchern dominieren Ziergehölze. Nur in Teilbereichen finden sich Hainbuchen-Hecken zwischen den Gräbern. Diese werden jedoch geschnitten. In der Krautschicht überwiegen Arten der Zierrasen und der Frischwiesen sowie nitrophytische Saum-Arten (Schöllkraut, Zaunwinde, Ruprechtskraut u.a.).

Im Südosten wurden Linden-Alleen kartiert, die von intensiv gepflegten Grabfeldern ohne Baumbestand umgeben sind.

Stadtkarten 12/13

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vermutliches Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- naturferne/beeinträchtigende Anpflanzung (TF 01)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Es sind sehr viele nicht heimische Gehölze (v.a. Sträucher) vorhanden. Viele Grünflächen werden sehr intensiv gepflegt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

In Teilbereichen sollte eine Nutzungs- und Pflege-Extensivierung in Betracht gezogen werden. Bei Neupflanzungen sollte auf heimische Gehölze zurückgegriffen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

1985 wurde der gesamte Friedhof als Biotop erfaßt. Nach der aktuellen Kartieranleitung konnte jedoch nur noch der östliche Teil erfaßt werden, da nur hier ein entsprechender Baumbestand vorhanden ist.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Änderung aufgrund neuer Erfassungskriterien (TF 01)

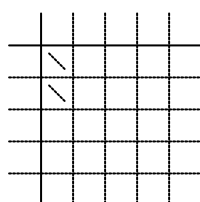
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	13,9147	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 95% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 5%	NO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Campanula patula		Wiesen-Glockenblume
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sp.		Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Hedera helix		Efeu
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Pinus sp.		Kiefer
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Polygonum aviculare agg.		Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie

Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia sp.			Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Veronica officinalis			Wald-Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Abfanggraben östlich Johanneskirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 3,04

Gesamtbestand (01 TF):

- 35% Sonstige Flächenanteile
- 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 20% Feldgehölz, naturnah
- 5% Hecke, naturnah
- 5% Gebüsch / Gehölz, initial
- 3% Feuchtgebüsch
- 2% Landröhricht
- 2% Großröhricht
- 2% Kleineröhricht
- 1% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ehemalige Kiesgrube im Moosgrund (Johanneskirchen)

Das Biotop liegt nahe der Stadtgrenze östlich von Johanneskirchen, innerhalb einer ausgeräumten Ackerflur. Im Südosten grenzt das Biotop um den Aschheimer Abfanggraben an.

Die Kiesgrube wurde in den 80er-Jahren mit Bauschutt und anderem Material teilweise verfüllt. Im Laufe der Jahre hat sich ein Mosaik aus verschiedenen Vegetationstypen gebildet, die jedoch nur zum Teil als Biotop erfaßt werden konnten. Kartiert wurden v.a. Gehölze unterschiedlicher Entwicklungsstadien sowie kleinflächige Feuchtbiootope.

Die Grube wird von einer 1-3 m hohen Randböschung umgeben, die mit Hecken und Gebüsch aus Weiden und Holunder bewachsen sind. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Kletten-Labkraut und Wilde Karde. Im Südwesten dominieren dichte Gebüsche aus Purpur-Weide mit Unterwuchs aus Goldrute, Rasen-Schmiele, Gewöhnliche Nelkenwurz, Kriechendem Fingerkraut, Wolligem Honiggras und Land-Reitgras. Der Hauptbestand im Osten wird aus lichten Silber-Weiden-Gebüsch gebildet. Im Nordosten und im Osten finden sich auch lückige Feldgehölze aus Weiden, Eschen, Zitter-Pappel, Feld-Ahorn, Trauben-Kirsche und Wolligem Schneeball. Im Unterwuchs Gräser, Ruprechtskraut, Kratzbeere und Zaun-Winde. Im zentralen Bereich wurde initialer Gehölzaufwuchs aus Purpur-Weide kartiert. In den lichten Gehölzen wird die Feldschicht von Land-Reitgras dominiert. Häufig kommen auch Goldrute und Acker-Schachtelhalm vor. Kleinflächig konnten auch Feuchtgebüsch-Fragmente erfaßt werden. Hier dominieren im Unterwuchs Schilf und Binsen. Neben den bereits genannten Gehölz-Arten, sind Sal-Weide, Pappel und Weißdorn häufig vertreten.

Die gehölzfreien Bereiche konnten meist nicht erfaßt werden. Es handelt sich hier meist um artenarme Grasfluren sowie um Brennessel-Bestände. Im Südosten wurden im Bereich einer feuchten Mulde Röhricht- und Naßwiesenfragmente kartiert. Dominante Arten sind hier Land-Reitgras, Spitzblütige Binse, Blaugrüne Binse, Breitblättriger Rohrkolben und Schilf. Außerdem viele Moose, Wolliges Honiggras, Schweden-Klee und Weißes Straußgras. Im Nordosten wurden drei kleine Tümpel angelegt, die nahezu verlandet sind (Breitblättriger Rohrkolben). Ein größerer Tümpel führt noch Wasser. Neben Breitblättrigem Rohrkolben finden sich hier auch Kleineröhricht-Fragmente mit Froschlöffel und Sumpfbirse.

Stadtkarte 52

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Strukturvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01)
- Aufschüttungsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturlöse/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- naturfernes Fließgewässer
- naturfernes Stillgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.07.1999

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,0422	Sonstige Flächenanteile	35%
			Mesophiles Gebüsch, naturnah	25%
			Feldgehölz, naturnah	20%
			Hecke, naturnah	5%
			Gebüsch / Gehölz, initial	5%
			Feuchtgebüsch	3%
			Landröhricht	2%
			Großröhricht	2%
			Kleintröhricht	2%
			Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)	1%
				NO.002.04

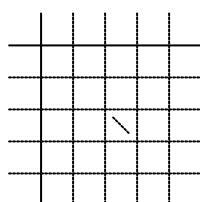
Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Alisma plantago-aquatica	Gewöhnlicher Froschlöffel
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigaejos	Land-Reitgras
Carex flacca	Blau-Segge
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex muricata	Sparrige Segge
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel

<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Dipsacus fullonium</i> (<i>D.sylvestris</i>)	Wilde Karde
<i>Eleocharis palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfbirse
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)	Kriechende Quecke
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutendes Süßgras
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie
<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse
<i>Juncus compressus</i>	Platthalm-Binse
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Juncus</i> sp.	Binse
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Oenothera</i> sp.	Nachtkerze
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Phragmites australis</i> (<i>Ph.communis</i>)	Schilfrohr
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus</i> sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere

Rumex crispus		Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium alpestre		Hügel-Klee
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium hybridum		Schweden-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Tussilago farfara		Huflattich
Typha latifolia		Breitblättriger Rohrkolben
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica persica		Persischer Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Vicia hirsuta		Rauhaarige Wicke
Vicia tetrasperma		Viersamige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 4,09

örtliche Lage: Pasing, im Gleisdreieck

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (09 TF):

- 54% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 17% Wärmeliebende Ruderalflur
- 16% Initialvegetation, trocken
- 7% Landröhricht
- 3% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 3% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Brachflächen im Gleisdreieck Pasing

Allgemeiner Überblick:

Zwischen Pasing und Neuaußing liegt im Dreieck der Gleisstränge nach Herrsching bzw. Starnberg eine große Brachfläche in ebener Lage, aber mit leicht welligem, in Teilen auch ausgeprägtem Kleinrelief. Die Fläche besteht aus einem seit langem (schon vor der Erstkartierung) wiederverfüllten Kiesgrubengebiet, in dem durch die Verfüllung die Böden sowohl unterschiedliche Nährstoffgehalte wie auch unterschiedliche Feuchtigkeitsverhältnisse aufweisen. Letztere reichen von sehr trockenen Kiesflächen bis zu flachen Tümpeln mit stehendem Wasser. Die Fläche wurde längere Zeit mit Schafen beweidet (mindestens Mitte und Ende der 80er Jahre).

Auf der ansonsten offenen und weit überblickbaren Fläche stehen einzelne Gruppen von Hybridpappeln, die nicht aufgenommen wurden. Am Rand und durch die Brachfläche verlaufen breite Kieswege, die viel von Spaziergängern genutzt werden.

Große Teile der Fläche werden von Reitgrasfluren und/oder Goldrutenbeständen sowie Altgrasfluren ohne Magerkeitszeiger eingenommen, die nicht in die Biotopfläche übernommen wurden.

Das Potential der Fläche ist sowohl von den Nährstoffverhältnisse wie von der Artenausstattung her gut, auch in den derzeit nicht als Biotop kartierten Flächenanteilen. Die Möglichkeit der Entwicklung von großflächigen artenreichen Magerrasen ist immer noch gegeben, nicht zuletzt durch Wiederbesiedlung von den Böschungen an der Paosstraße. Unabdingbar ist jedoch Mahd oder Beweidung, da sonst die Fläche der Vergrasung durch Reitgras, Schilf oder Rasenschmiele anheimfällt.

Vegetation und Struktur:

Auf den Teilflächen finden sich sowohl getrennt wie auch stark ineinander verzahnt folgende Einheiten:

* Initialvegetation auf trockenem Kies mit Deckungsgraden von unter 50%. Dominant sind Schmalblättriger Hohlzahn, Quendel-Sandkraut und Gewöhnliches Leinkraut, daneben Flaches Rispengras und Zufallsankömmlinge.

* Magere Altgrasfluren nehmen große Teile der Fläche ein. Dominante Grasarten sind Rotschwingel, Fiederzwenke, Aufrechte Trespe, Glatthafer, Straußgras, Blaugrüne Segge und Schmalblättriges Rispengras. Dazu gesellen sich Wiesenarten wie Rotklee, Hornklee und Schafgarbe sowie Magerkeitszeiger wie Thymian, Hauhechel, Rauher Löwenzahn, Wiesen-Augentrost, Frühlings-Fingerkraut und Saumarten wie Bunte Kronwicke, Zickzack-Klee und Johanniskraut.

* Auf gestörten, mageren Kiesflächen wachsen lockere, wärmeliebende Ruderalfluren mit Wilder Möhre, Natternkopf, Bitterkraut, Weißem Steinklee, Rosmarin-Weidenröschen und Einjährigem Feinstrahl.

* In den nassen Senken stehen als Initialgesellschaften nasser Standorte Zwergbinsengesellschaften mit Flacher Binse, Glieder-Binse, Gelbsegge, aber auch dichtere Folgegesellschaften mit Blaugrüner Binse, Rasenschmiele und Schilf, das sich auch zu kleineren Landröhrichten zusammenschließt.

Stadtkarte 80, 82

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Hohes Artenpotential, Großflächigkeit, große Vorkommen stadtbedeutsamer Arten.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01-09)
- Aufschüttungsflächen (TF 01-09)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01-09)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01-09)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um dem weiteren Vordringen von Reitgras Einhalt zu gebieten, ist eine regelmäßige Mahd oder Beweidung der Flächen dringend erforderlich.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 23.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Große Teile der in der Erstkartierung erfaßten Fläche konnten nicht mehr aufgenommen werden, da es sich um artenarme Reitgras- oder Altgrasfluren handelt. Die Flächenabschätzung von 50% Kalkmagerrasen und knapp 50% Initialvegetation trocken auf der gesamten Fläche kann derzeit nicht bestätigt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,2363	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Initialvegetation, trocken 20% Landröhricht 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Initialvegetation, kleinbinsenreich 5%	NW.001.05
02	nein	0,0214	Initialvegetation, trocken 100%	NW.001.05
03	nein	0,1016	Initialvegetation, trocken 100%	NW.001.05
04	ja	0,1056	Landröhricht 50% Initialvegetation, kleinbinsenreich 20% Initialvegetation, trocken 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.001.05
05	nein	0,3560	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40% Wärmeliebende Ruderalflur 40% Initialvegetation, trocken 20%	NW.001.05
06	nein	0,1055	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30%	NW.001.05

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

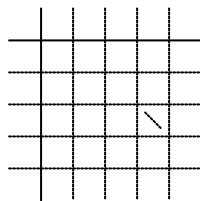
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
07	nein	0,2788	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.05
08	nein	0,6263	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.05
09	nein	0,2560	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
TF 07, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
TF 09, Häufigkeit A		
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C		
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Galeopsis angustifolia		Schmalblättriger Hohlzahn

<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Juncus compressus</i>	Platthalm-Binse
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Binse
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut
<i>Linum catharticum</i>	Wiesen-Lein
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Odontites vulgaris</i> agg.	Artengruppe Später Roter Zahntrost
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)	Schilfrohr
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa annua</i> agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Poa pratensis</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Wiesen-Rispengras, Unterart
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Potentilla verna</i> agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Trisetum flavescens</i> ssp. <i>flavescens</i>	Gewöhnlicher Goldhafer, Unterart
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 24.11.1986


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 520
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,46

örtliche Lage: Nymphenburger Kanal zwischen Pasing und Nymphenburg
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumreihen am Nymphenburger Kanal

Der Nymphenburger Kanal stellt eine künstliche Ableitung der Würm dar, die die Wasserflächen von Park und Schloß Nymphenburg speist. Der Kanal zweigt kurz nach der Unterquerung der Landsberger Straße in Pasing von der Würm ab. Er ist mit Holz oder Beton stark verbaut, im Wasser finden sich selten einzelne Pflanzen des Flutenden Hahnenfußes und eines Laichkrauts.

Der Kanal wird auf seiner gesamten Länge von Baumreihen begleitet, die aus Birken und Erlen bestehen. Teilweise verläuft jenseits eines Weges noch eine dritte Reihe aus Roßkastanien. Die Bäume stehen aus 4-6m breiten Grünstreifen, so daß ihre Wasserversorgung gewährleistet ist. Auf der vom Kanal abgewandten Seite grenzen Grünflächen, Siedlung oder eine kleine Straße an. Aufgenommen wurden nur Bereiche, in denen bei der Mehrzahl der Bäume der Stammdurchmesser 50cm übersteigt.

Die Roßkastanien sind sämtlich von der Minierrmotte befallen, fruchten aber reichlich und machen einen vitalen Eindruck. Besonders zur Straße hin wurden Äste entfernt, Totholz wird aus Sicherheitsgründen herausgeschnitten.

In den Teilflächen 01-03 stehen Roßkastanien, in 04-05 Roterlen mit wenigen Grauerlen und Birken.

Der Wert des Bestandes liegt vor allem in der Durchgrünung des Siedlungsbereiches, die Totholzanteile und Borkenhöhlen dürften für Insekten und Fledermäuse von Bedeutung sein.

Stadtkarte 15

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-05)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 28.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Wegen zu schwacher Stämme mußten größere Strecken, die in der Erstkartierung erfaßt worden waren, von der Erfassung ausgenommen werden.

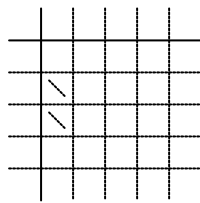
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0410	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.04
02	nein	0,1805	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.04
03	nein	0,1155	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.04
04	nein	0,0955	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.04
05	nein	0,0320	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle

Alnus incana			Grau-Erle
Betula pendula			Hänge-Birke
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Hypnum cupressiforme			
Lepraria incana (L). ACH.			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Parmeliopsis alcurites (ACH.) NYL.			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia tenella (SCOP.) DC			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Hirschgarten zwischen Neuhausen und Laim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 525
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 25,65

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hirschgarten****Allgemeiner Überblick:**

Der Hirschgarten, der zwischen dem Schloss Nymphenburg und den Bahnanlagen liegt, ist ein Teil des ehemaligen Forstenrieder Parks, der seit 1720 (Fasanengarten) in unterschiedlicher Weise als Park genutzt wurde, so als "Hasengarten", Maubeeerplantage oder Tiergarten. Ab 1958 wurde er als städtische Grünanlage gestaltet, die ab 1960 nach Süden erweitert wurde (unter anderem durch Lärmschutzwälle gegen die Bahnanlagen). In der nordwestlichen Ecke liegt ein Biergarten mit altem Baumbestand aus Rosskastanien, Linden, Eichen und Bergahorn auf gekiestem Boden, bei dem es sich nach verschiedenen Quellen um den größten Bayerns handelt.

Der Park ist vor allem in den jüngeren, äußeren Teilen mit bis zu 8 m hohen Hügeln und Wällen modelliert worden, während die älteren Teile nur flach wellig sind. Unterschiedlich breite Asphaltwege durchziehen den gesamten Park, der mit Bänken und Spielgelegenheiten diverser Art ausgerüstet ist. Ganz im Osten liegt ein Teich mit befestigten Ufern fast ohne Vegetation, ganz im Westen neben dem Biergarten ein Damwildgehege mit absterbendem Baumbestand.

Beim Hirschgarten handelt es sich um einen für das städtische Klima bedeutenden Park mit einem wertvollen alten Baumbestand (Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse, Alt- und Totholzbewohner) und hervorragendem Wert für die Erholung der Bevölkerung. Teile der Wiesen sind entwicklungsfähig, sie sollten weiter ausgemagert werden.

Vegetation und Struktur:

Großer innerstädtischer Park mit weiten Rasenflächen und unterschiedlich alten Baumbeständen. Die älteren Bäume sind vorwiegend Eichen, sie erreichen Stammdurchmesser von bis zu 80 cm und Höhen von etwa 25 m, ihr Alter dürfte bis etwa 150 Jahre reichen. Sie wurden sehr licht gezogen, so dass sie beeindruckende knorrige Gestalten ausbilden. Häufig sind weiterhin Linden, Rosskastanien und Eschen sowie schwächere Hainbuchen und Ahorne. Einige ältere Eichen sind gekappt worden, viele weisen Spechthöhlen auf. Dazwischen stehen Gruppen aus schwächeren Bäumen und Büschen, an den Rändern auch flächige Gebüsch sowie zwei hainartige Bestände aus Eichen, Hainbuchen und Rosskastanien, in denen das Laub liegengelassen wird. In den Gehölzbeständen wurden zerschnittene alte Stämme und Stotzen liegengelassen, sie dienen Totholzbewohnern als Lebensraum.

Die Wiesen gehören überwiegend dem Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ an, sie werden als Vielschnitt-Rasen gepflegt. Einzelne Wiesenteile werden länger stehen gelassen, hier treten im Spätsommer Altgrasfluren auf. Im Schirm einzelne Bäume sind die Wiesen lückiger und moosreich.

Unter den Gehölzen treten Waldarten wie Giersch, Hain-Rispengras, Efeu, Waldsegge, Waldzwenke und Waldveilchen sowie Geophyten wie Scharbockskraut und selten Busch-Windröschen hinzu, hier wird die Krautschicht lückiger.

Die alten Bäume sind erstaunlich arm an Epiphyten.

Eine weitere Begehung fand im August statt.

Stadtkarte 16/17.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die abgelegenen Wiesen sollten zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht werden, wie das teilweise schon geschieht. Dabei sollten entlang der Gebüsche unterschiedlich breite Streifen zur Saumentwicklung ungemäht bleiben. Die Totholzanreicherung sollte fortgesetzt werden.

Wegen des Vorkommens des Eremitenkäfers sollte die Baumpflege in Bereichen, wo dies möglich ist, weiter reduziert werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 20.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzung der Erstkartierung wurde im Wesentlichen beibehalten, die Artenliste vervollständigt.

Angaben zu den Teilflächen:

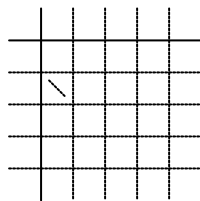
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	25,6477	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D	
Abies alba	3	3	Weißtanne
TF 01, Häufigkeit A			
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Acer sp.			Ahorn
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Agrimonia eupatoria			Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.			Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alnus incana			Grau-Erle
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Arctium lappa			Große Klette
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Bromus hordeaceus agg.			Artengruppe Weiche Trespe
Carex muricata			Sparrige Segge
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Chenopodium album			Weißer Gänsefuß
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Cornus mas	4		Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A			
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corydalis cava			Hohler Lerchensporn
Corylus avellana			Hasel
Cotoneaster sp.			Zwergmispel
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dipsacus strigosus			Schlanke Karde
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
Festuca rubra			Roter Schwingel

<i>Ficaria verna</i>			Frühlings-Scharbockskraut
<i>Fragaria vesca</i>			Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i>			Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium album</i>			Weißes Labkraut
<i>Geum urbanum</i>			Echte Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>			Efeu
<i>Hieracium lachenalii</i>			Lachenal's Habichtskraut
<i>Holcus lanatus</i>			Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>			Echtes Johanniskraut
<i>Ilex aquifolium</i>	3		Stechpalme
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Impatiens parviflora</i>			Kleinblütiges Springkraut
<i>Lamium album</i>			Weißes Taubnessel
<i>Lapsana communis</i>			Rainkohl
<i>Leontodon autumnalis</i>			Herbst-Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>			Liguster
<i>Lolium perenne</i>			Ausdauernder Lolch
<i>Lonicera periclymenum</i>			Wald-Geißblatt
<i>Lonicera xylosteum</i>			Rote Heckenkirsche
<i>Mahonia aquifolium</i>			Mahonie
<i>Malus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Holz-Apfelbaum
<i>Phleum pratense</i>			Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>			Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>			Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>			Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>			Großer Wegerich
<i>Plantago media</i>			Mittlerer Wegerich
<i>Poa annua</i> agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>			Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>			Wiesen-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> ssp. <i>angustifolia</i>			Wiesen-Rispengras, Unterart
<i>Polygonum aviculare</i>			Vogel-Knöterich
<i>Prunella vulgaris</i>			Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>			Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>			Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>			Schlehe
<i>Pyrus communis</i> agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>			Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus nemorosus</i>			Wald-Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>			Kriechender Hahnenfuß
<i>Rhus typhina</i>			Essigbaum
<i>Ribes rubrum</i>			Rote Johannisbeere
<i>Ribes uva-crispa</i>			Stachelbeere
<i>Robinia pseudacacia</i>			Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i>			Hunds-Rose
<i>Rumex obtusifolius</i>			Stumpfbältriger Ampfer
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Scilla siberica</i>			Sibirische Sternhyazinthe
<i>Sisymbrium officinale</i>			Weg-Rauke
<i>Sorbus aucuparia</i>			Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Spiraea</i> sp.			Spierstrauch
<i>Stellaria media</i>			Vogelmiere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>			Schneebeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Taxus baccata</i>	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Tilia cordata</i>			Winter-Linde

<i>Torilis japonica</i>			Gewöhnlicher Klettenkerbel
<i>Trifolium pratense</i>			Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>			Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennessel
<i>Veronica chamaedrys</i>			Gamander-Ehrenpreis
<i>Veronica filiformis</i>			Faden-Ehrenpreis
<i>Veronica hederifolia</i>			Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>			Wolliger Schneeball
<i>Viola hirta</i>			Rauhhaariges Veilchen
<i>Viola reichenbachiana</i>			Wald-Veilchen
<i>Candelariella xanthostigma</i> (ACH.) LETTAU			
<i>Hypnum cupressiforme</i>			
<i>Orthotrichum affine</i>	3	V	
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Parmelia exasperatula</i> NYL.			
<i>Parmelia sulcata</i> TAYLOR			
<i>Physcia orbicularis</i> (NECKER) POETSCH			
<i>Physcia tenella</i> (SCOP.) DC			
<i>Xanthoria parietina</i> (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 5,83

örtliche Lage: Grünwaldpark, Nymphenburger Straße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünwaldpark
Allgemeiner Überblick:

An der Waisenhausstraße liegen zwischen den Stadtteilen Gern und Neuhasen zwei Parks: westlich der Straße der öffentlich zugängliche Grünwaldpark und östlich der Park am Städtischen Waisenhaus. Durch den Kanal an den Auffahrtsalleen mit seinen Böschungen und Baumreihen besteht eine gewisse Vernetzung zum Nymphenburger Park und den angrenzenden Waldresten. Nach Osten ist die angrenzende Bebauung sehr dicht, nach Westen mehr von Einzelhäusern mit gehölzreichen Gärten geprägt.

Die alten Baumbestände sind wertvoller Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse sowie Tot- und Altholzbewohner, wenn auch der Großteil des Totholzes beseitigt werden muss. Darüberhinaus haben die Parks eine wichtige Funktion für Stadtklima und für die Biotopvernetzung als Trittsteinbiotop am Ende der Achse des Nymphenburger Kanals.

Vegetation und Struktur:
Teilfläche 01: Grünwaldpark

Der Grünwaldpark liegt im Winkel zwischen der Nymphenburger und der Waisenhausstraße, im Norden grenzt der Nymphenburger Kanal mit Auffahrtsallee und den begleitenden Baumreihen an.

Der Baumbestand des Parks setzt sich aus alten und starken Bäumen (mit Stammdurchmessern bis zu 100 cm), Gruppen aus schwächeren Bäumen und Gebüschgruppen zusammen, die randlich heckenartige Strukturen bilden. Hauptbaumarten sind Buche, Hainbuche, Esche und Rosskastanie neben einer Vielzahl anderer Arten. Bei den Sträuchern herrscht die übliche Mischung aus Heckenkirsche, Hartriegel, Hasel, Pfaffenhütchen und anderen.

Die Wiesen werden häufig geschnitten, sie gehören zum Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ. Zu den Gebüsch hin treten Giersch und im Frühjahr Geophyten wie Scharbockskraut hinzu, selten Gelbsterne oder Lerchensporn. Bemerkenswert ist ein kleines Vorkommen des Doldigen Milchsterne.

Der Park ist von etlichen asphaltierten Wegen durchzogen, dazu kommen Bänke, Spielplatz und andere Einrichtungen. Wegen des hohen Besucheraufkommens ist an ein Stehen lassen von Totholz nur in Einzelfällen zu denken, etwa bei der uralten zerfallenden Linde im nordwestlichen Teil. Diese sollte aber unbedingt erhalten werden (Habitat für den in der angrenzenden Lindenallee nachgewiesenen Eremitenkäfer).

Teilfläche 02: Park am Städtischen Waisenhaus

Östlich der Waisenhaus-Straße setzt sich der Park fort, ist hier allerdings nur noch in einem kleinen Teil an der Straße öffentlich zugänglich. Den größten Teil nimmt der Garten am Waisenhaus ein, der auf leicht modelliertem Gelände liegt und von der Artenzusammensetzung her etwa dem Grünwaldpark entspricht.

Eine weitere Begehung fand im August 1999 statt.

Stadtkarte 17

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG (TF 01)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)
- Baumhöhlen (TF 01, 02)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Nur leichte Abgrenzungskorrektur. Die Artenliste von 1982 behandelt nur einen Teil der Bäume, deshalb sind keine Vergleiche möglich.

Angaben zu den Teilflächen:

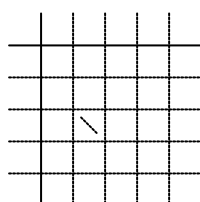
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,0920	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.02
02	nein	2,7406	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Bellis perennis		Gänseblümchen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Gagea pratensis	3	3 Wiesen-Goldstern
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
Galium odoratum		Waldmeister
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Lamium album		Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Melandrium noctiflorum		Acker-Lichtnelke
Mycelis muralis		Mauerlattich
Ornithogalum umbellatum	3	Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit A		
Oxalis europaea (O.fontana)		Aufrechter Sauerklee
Pinus nigra		Schwarz-Kiefer

Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sherardia arvensis			Ackerröte
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Stellaria media			Vogelmiere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Torilis japonica			Gewöhnlicher Klettenkerbel
Tussilago farfara			Huflattich
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viscum album			Mistel
Atrichum undulatum			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Hypnum cupressiforme			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 09.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,26

örtliche Lage: nordöstlich Hauptbahnhof

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Alter Botanischer Garten

Der Alte Botanische Garten liegt am Rande der Altstadt, zwischen Eisenstraße und Sophienstraße. Das direkte Umfeld ist dicht bebaut. Im Norden und Osten sind jedoch verschiedene größere Grünanlagen benachbart.

Die Parkanlage ist äußerst arten- und struktureich. Neben den zahlreichen Exoten sind jedoch auch viele heimische Arten vorhanden. Bei den Bäumen dominieren Eschen sowie Spitz-Ahorne und Buchen. Teilbereiche des Parks werden intensiv genutzt und gepflegt (viele Wege, Beete, Zierrasen, Rabatten). In Randbereichen finden sich jedoch auch Gehölze mit naturnaher Struktur und Artenzusammensetzung. Eine häufige Art ist hier die Eibe. In der Strauchschicht dominieren Ziergehölze, in der Krautschicht Giersch, Lauchhederich und Brennessel. Im Frühling sehr viel Bärlauch und andere Geophyten (Winterling, Osterglocken u.a.).

Stadtkarte 18

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Artenvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Bahnanlage
- Innenstadt / Altstadt

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Intensiv gepflegte Bereiche (Spielplatz, Zierrasen, Beete) ohne alten Baumbestand im Westen und im Südosten wurden nicht mehr kartiert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,2604	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.01

Arten:

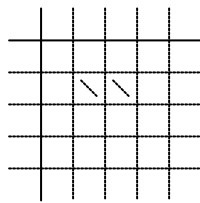
	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium paradoxum		Seltsamer Lauch
TF 01, Häufigkeit C		
Allium sp.		Lauch
TF 01, Häufigkeit C		
Allium ursinum		Bär-Lauch
TF 01, Häufigkeit C		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Anemone nemorosa TF 01, Häufigkeit B		Busch-Windröschen
Aruncus dioicus		Wald-Geißbart
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus mas TF 01, Häufigkeit B	4	Kornelkirsche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava TF 01, Häufigkeit C		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Daphne mezereum TF 01, Häufigkeit A		Gewöhnlicher Seidelbast
Dentaria bulbifera TF 01, Häufigkeit B		Zwiebeltragende Zahnwurz
Eranthis hyemalis TF 01, Häufigkeit C		Winterling
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Helleborus niger TF 01, Häufigkeit A	3	3 Christrose, Schwarze Nieswurz
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Laburnum anagyroides		Gewöhnlicher Goldregen
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus sp.		Apfelbaum
Muscari botryoides TF 01, Häufigkeit A	3	3 Kleine Traubenhyazinthe
Ornithogalum umbellatum TF 01, Häufigkeit A	3	Dolden-Milchstern
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur	cf.	Stiel-Eiche
Quercus sp.		Eiche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Scilla siberica TF 01, Häufigkeit C		Sibirische Sternhyazinthe
Sorbus aria		Mehlbeere
Spiraea sp.		Spierstrauch
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata TF 01, Häufigkeit B	3	3 Eibe
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde

Tilia sp.
Ulmus glabra
Urtica dioica
Veronica hederifolia
Viburnum lantana
Vinca minor

Linde
Berg-Ulme
Große Brennessel
Efeublättriger Ehrenpreis
Wolliger Schneeball
Immergrün

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 23.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,85

örtliche Lage: Schwabing/Leopoldpark
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Park hinter der Mensa an der Leopoldstraße**

Westlich des Englischen Gartens sind in Schwabing innerhalb der dichten Bebauung noch viele Altbäume und kleinere Parkanlagen erhalten. Zu den größeren Parkanlagen, die als Biotop kartiert wurden, gehört neben dem Akademie-Garten der Park hinter der Mensa, zwischen Leopoldstraße und Friedrichstraße.

Die Grünanlage wird relativ intensiv genutzt. Ein Kindergarten und zwei Spielplätze wurden nicht ausgegrenzt.

In der Baumschicht ist der Spitz-Ahorn die absolut dominierende Baumart. Zweithäufigster Baum ist die Esche. Nur wenig Bäume erreichen Stammdurchmesser über 50 cm. In der Strauchschicht sind Holunder und Roter Hartriegel häufig. Außerdem Jungwuchs der Bäume und viele Ziersträucher. Auch in der Feldschicht viel Jungwuchs (v.a. Spitz-Ahorn). Häufig sind außerdem Giersch, Lauchhederich, Ruprechtskraut und Gewöhnliche Nelkenwurz. Nur wenig Zierrasen.

Im Südosten wurden zwei Baumreihen neu erfaßt. Die südliche besteht aus alten Buchen (Stammdurchmesser um 80 cm), die nördliche aus alten Kastanien, Eschen und Spitz-Ahornen.

Stadtkarte 19

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Sonstige Nutzung (siehe Text)

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 23.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgrenzungskorrektur mit leichter Flächen-Reduzierung. Neu erfaßt wurden zwei Baumreihen im Südosten.

Angaben zu den Teilflächen:

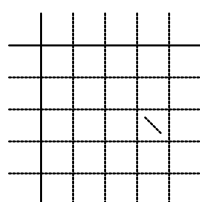
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,8530	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie

Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum			Bär-Lauch
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Bellis perennis			Gänseblümchen
Carpinus betulus			Hainbuche
Cornus mas	4		Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B			
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corylus avellana			Hasel
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium sylvaticum agg.			Artengruppe Wald-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Muscari botryoides	3	3	Kleine Traubenhyazinthe
TF 01, Häufigkeit A			
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.			Rose
Salix caprea			Sal-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Spiraea sp.			Spierstrauch
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 01.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 9,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,41

örtliche Lage: Steinhausen

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baum-Strauch-Hecke an der Autobahn-AS Steinhausen

Nördlich der A 94 (Töginger Straße), zwischen den Anschlußstellen Steinhausen und Zamdorf, finden sich unterschiedliche Flächennutzungen: lockere bis dichte Wohnbebauung, Kleingarten-Anlagen, aber auch landwirtschaftlich genutzte Flächen und Brachen. Verschiedene Bäume und Gehölze wurden als Biotope erfaßt.

Das langgezogene Gehölz liegt auf einer Böschung südlich der Eggenfelder Straße. Es handelt sich um eine durchgewachsene Hecke bzw. ein schmales, liches Feldgehölz aus jungen Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn und Eschen. An der Straße sind einzelne ältere Bäume enthalten (Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn und Eschen mit Stammdurchmesser um 60 cm). Die lichte Strauchschicht setzt sich aus Rotem Hartriegel, Rosen und Liguster zusammen. Im Osten sind verschiedene Weiden-Arten beteiligt. Im Unterwuchs dominiert Gewöhnliche Nelkenwurz neben Brennessel, Kletten-Labkraut, Kratzbeere, Hain-Rispengras und Jungwuchs der Bäume.

Im Südwesten grenzt eine Brachfläche an das Gehölz an, im Nordosten eine Wiese.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Autobahn
- kleinparzellierte Landschaft / hohe Nutzungsdiversität
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.07.1999

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: Das Biotop war wesentlich großflächiger (1,84 ha) als "Allee, Einzelbaum" erfaßt. Kartiert wurden nur noch die Gehölzbestände. Ein Einzelbaum an der Straße im Nordosten wurde zu Biotop 571 gestellt.

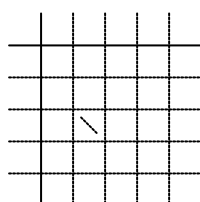
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4086	Hecke, naturnah 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn

Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Ligustrum vulgare			Liguster
Medicago lupulina			Hopfenklee
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Populus nigra	3	3	Schwarz-Pappel
TF 01, Häufigkeit A			
Populus sp.			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus sp.			Brombeere, Himbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus sp.			Mehlbeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 538
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,35

örtliche Lage: zwischen Gut Freiham und Harthaus

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 20% Sonstige Flächenanteile
- 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Wärmeliebende Ruderalflur

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gebüsch im Gleisdeieck am S-Bahnhof Harthaus**

Auf der leicht reliefierten Ruderalfläche im Zwickel zwischen den Gleisen nach Germering bzw. Unterpfaffenhofen hat sich, wohl teils spontan, teils gepflanzt, ein lockeres Gebüsch aus Weiden (Silberweide, Purpurweide, Salweide), Hartriegel, Rose und anderen Sträuchern sowie jungen Bäumen entwickelt. Die Büsche sind 2 bis 10m hoch, zwischen ihnen stehen unterschiedlich ausgebildete Ruderalfluren in enger Verzahnung:

- * Artenarme Bestände aus Goldrute, Reitgras und Rohrglanzgras (nicht ausgrenzbar).
- * Wärmeliebende Ruderalfluren: artenreichere, trocken-magere lockere Bestände aus Einjährigem Feinstrahl, Steinklee und Bitterkraut.
- * Saumartige Altgrasfluren mit Odermennig, Glatthafer, Wiesenlabkraut, Bunter Kronwicke und Johanniskraut.

Ausgegrenzt wurden zwei Tümpel nahezu ohne Vegetation (aber mit Goldfischen!) sowie die flächigen artenarmen Ruderalfluren aus Reitgras und/oder Goldrute.

Stadtkarte 81

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Auf der Fläche wie auf den Nachbarflächen sollte die Sukzession zugelassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche fällt gegenüber der Erstkartierung deutlich kleiner aus, da ein Teil durch den Bau des ParkRide-Parkplatzes der S-Bahn verloren ging und ein anderer Teil wegen des Vorherrschens artenarmer Ruderalfluren nicht kartiert werden konnte.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3519	Mesophiles Gebüsch, naturnah	SW.001.06
			Sonstige Flächenanteile	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Wärmeliebende Ruderalflur	

Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus

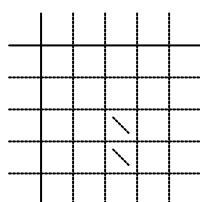
Berg-Ahorn

Achillea millefolium agg.

Artengruppe Wiesen-Schafgarbe

<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermennig
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Carex muricata</i> agg.	Artengruppe Sparrige Segge
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Dipsacus fullonium</i> (<i>D.sylvestris</i>)	Wilde Karde
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Odontites vulgaris</i> agg.	Artengruppe Später Roter Zahntrost
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Phragmites australis</i> (<i>Ph.communis</i>)	Schilfrohr
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rhus typhina</i>	Essigbaum
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 14.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 14,36

örtliche Lage: Au

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (04 TF):

- 94% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 3% Hecke, naturnah
- 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 1% Großbröhrich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Frühlings-Anlagen in der Au

Die hier beschreibenden Grünanlagen liegen in der Isar-Aue, zwischen Braunauer Eisenbahnbrücke im Süden und Corneliusbrücke im Norden. In der Flußaue selbst wurden nur Gehölzbestände kartiert. Die Wiesen sind nicht erfassungswürdig. Die meisten Bestände liegen auf und oberhalb der Uferböschung bzw. Terrassenstufe. Nicht kartiert wurden intensiv genutzte Flächen ohne alten Baumbestand, wie z.B. die städtische Baumschule, das Schyrenbad, die Sportanlagen und der städt. Kulturgarten. Die kartierten Flächen sind Teil eines durchgehenden Biotop-Bandes entlang der Isar. Im Südwesten grenzt die dichte Bebauung des Stadtteiles Au an.

Die Park-Vegetation setzt sich aus Rasenflächen, Einzelbäumen, Baumgruppen und unterschiedlich ausgebildeten Gehölzen zusammen. Absolut dominierende Gehölz-Art ist der Spitz-Ahorn. Einzelbäume mit Stammdurchmesser über 50 cm sind bei folgenden Arten häufig anzutreffen: Buche (bis 1 m), Esche, Silber-Weide, Kastanie, Pappel und Spitz-Ahorn. Häufig sind außerdem Hainbuche, Berg-Ahorn und Eiche. Bei den Sträuchern dominieren Roter Hartriegel, Holunder, Weißdorn, verschiedene Ribes-Arten und andere Ziersträucher. Häufig sind außerdem Gewöhnlicher Schneeball, Kratzbeere und andere Rubus-Arten.

Im Unterwuchs und im Saum der Gehölze sowie in selten gemähten Gras-Kraut-Fluren sind folgende Arten stark vertreten: Wald-Zwenke, Gewöhnliche Nelkenwurz, Kleines Springkraut, Wiesen-Knäuelgras, Brennessel, Giersch

TF 01: Südlich der Wittelsbacher Brücke wurden fast alle Gehölzbestände erfaßt. Es handelt sich hierbei um parkartige Bestände im Norden, entlang des Böschungsweges und am Schyrenbad sowie um Baum-Strauch-Hecken an der Sportanlage und eine Spitz-Ahorn-Allee am Rand der Sachsenstraße. Die Allee umschließt einen 5 m breiten Fußweg entlang des Schyrenbades. Der nordwestliche Teil liegt auf dem Freibad-Gelände. Hier lichter Strauch-Unterwuchs.

TF 02: Die "Frühlings-Anlagen" um die Stadtgärtnerei werden relativ intensiv genutzt und gepflegt. Größere Rasen- und Wiesen-Flächen sind von lichter Baumbestand umgeben. Die zahlreichen Wege und ein Spielplatz sind stark frequentiert. In Randbereichen sind dichtere Gehölzbestände zu finden. In der Isar-Aue wurden locker stehende Silber-Weiden mitkartiert. Westlich der Gärtnerei wurde ein kleiner Teich angelegt, der eine üppige Verlandungsvegetation aufweist. Röhricht aus Breitblättrigem Rohrkolben und Kalmus sowie Froschlöffel und Sumpf-Segge. Außerdem Staudenfluren aus Brennessel, Indischem Springkraut, Acker-Kratzdistel, Weidenröschen und Zaun-Winde.

TF 03: Silber-Weiden-Gruppe am Isar-Ufer. Im Umfeld frische Aue-Wiesen.

TF 04, eine kleine intensiv genutzte Grünanlage mit Spielplatz, wird im Westen durch die 3-6 m hohe Ufermauer begrenzt. Am Uferweg und an der Eduard-Schmid-Straße stehen Reihen alter Kastanien mit Stammdurchmesser um 70 cm. Außer diesen Kastanien finden sich nur wenig andere Bäume, meist jedoch ältere Exemplare.

Stadtkarten 25/26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Uferschutz
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Überschwemmungsgebiet

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01-04)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Grünland
- mäßiger Struktureichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 14.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der größte Teil des 1985 kartierten Biotopes waren die Aue-Wiesen zwischen Isar und den Parks oberhalb der Böschung. Diese genügten 1999 nicht den Erfassungskriterien. Nicht mehr kartiert wurde auch der städt. Kulturgarten in TF 02. Neu kartiert wurden hingegen Gehölzbestände südlich der Wittelsbachbrücke (TF 03)

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,3076	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 80% Hecke, naturnah 15% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 5%	SW.001.01
02	nein	10,1038	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 99% Großröhricht 1%	SW.001.01
03	nein	0,1249	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
04	nein	0,8219	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01

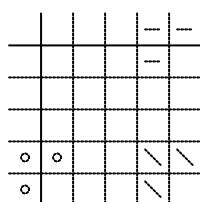
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Acorus calamus		Kalmus
TF 02, Häufigkeit C		
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ailanthus altissima		Götterbaum
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Bellis perennis		Gänseblümchen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 02, Häufigkeit B		
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex sp.		Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel

Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium sp.		Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Gagea lutea		Wald-Goldstern
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lycopus europaeus		Ufer-Wolfstrapp
Ornithogalum umbellatum	3	Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Polygonum aviculare agg.		Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Primula elatior		Große Schlüsselblume
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Scilla siberica		Sibirische Sternhyazinthe
Spiraea sp.		Spierstrauch
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Pterula caricispendulae Corner		2	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 o X7835 München
 — X7934 Starnberg Nord
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: entlang der Garmischer Autobahn
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 540
Meereshöhe max. [m]: 555
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 3,72

Gesamtbestand (10 TF):

89% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 11% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Lindenallee an der Fürstenrieder Straße
Allgemeiner Überblick:

Die zwei kleineren Straßen bzw. Rad- und Fußwege, die die Garmischer Autobahn zwischen dem Luise-Kiesselbach-Platz und dem Fürstenrieder Schloss begleiten, werden auf weite Strecken von Lindenalleen gesäumt.

Die individuenreichen alten Baumbestände sind wertvolle Lebensräume für höhlenbrütende Vogelarten, für Fledermäuse sowie für Tot- und Altholzbewohner unter verschiedenen Tiergruppen. Darüber hinaus sind die Stämme Träger von artenreichen Epiphytengesellschaften, wenn auch die meisten Bestände wegen der starken Belastung durch den angrenzenden Straßenverkehr eher von der nitrophytischen Ausbildung sind. Der ästhetische Wert und der Wert fürs Stadtbild sind nicht zu verkennen.

Vegetation und Struktur:

Die Bäume, überwiegend Winterlinden, haben Stammdurchmesser von 30 bis 70 cm, in Einzelfällen bis zu 100 cm, bei den weitaus meisten liegen sie zwischen 40 und 50 cm. Die Höhen erreichen etwa 15 m. Die Bäume sind knorrig, teilweise mit Spechthöhlen und machen überwiegend einen gesunden Eindruck.

Die Linden stehen auf etwa 6 m breiten Grünstreifen, die aus relativ artenarmen Parkrasen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ bestehen. Es finden sich aber auch magerere Abschnitte mit Mittlerem Wegerich, Feld-Hainsimse und Frühlings-Fingerkraut.

Im nordöstlichen Teil der Teilfläche 01 ist die Baumreihe heckenartig mit Sträuchern unterfüttert (Heckenkirsche, Liguster, Kornelkirsche, Hartriegel und andere), hier treten in der Baumschicht Spitzahorn, Buche und Hainbuche hinzu.

Im Unterwuchs der Gebüsche stehen Gundelrebe, Nelkenwurz, Efeublättriger Ehrenpreis, Knoblauchsrauke und Raues Veilchen, also eine bunte Mischung aus stickstoffliebenden und magerkeitsanzeigenden Arten.

In die seltenen Lücken der Baumreihen wird nachgepflanzt. Selten hängt die Laubholz-Mistel in den Kronen. Die Stämme sind mit einer artenarmen, nitrophytischen und relativ schadstofftoleranten Flechtengemeinschaft aus Physcia div.spec., Xanthoria parietina und Candelariella xanthostigma bewachsen, zu denen das Moos Hypnum cupressiforme tritt. Seltener sind die Rote-Liste-Arten Parmelia tiliacea und Orthotrichum affine.

Entlang der Einhorn-Allee ist die Baumreihe nur einseitig ausgebildet, entlang der Forst-Kasten-Allee sowie auf der gegenüberliegenden Seite der Auftrabahn entlang eines Radwegs beidseitig. Hier ist sie nicht mehr mit Sträuchern unterfüttert.

Eine sehr alte Linde in der Teilfläche 05 mit einem Stammdurchmesser von etwa 100 cm trägt etliche Laubholzmisteln in der Krone und am Stamm eine artenreiche Flechtengesellschaft mit Parmelia tiliacea und Anaptychia ciliaris neben vielen anderen. Der Stamm weist weiterhin etliche Spechthöhlen auf, in

denen unter anderen Wespen und Stare nisten.

Die Teilflächen 09 und 10 sind zwei Gruppen von uralten Linden am Schloss Fürstenried mit knorrigen, verwachsenen Stämmen. Einige wurden saniert, alle tragen Laubholzmisteln und fast alle Spechthöhlen. Die Bäume stehen auf einer mäßig mageren Wiese.

Stadtkarte 30/31/37

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- ND: Vorschlag Erweiterung/Neuabgrenzung

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Einzelne besonders alte und markante Bäume, allen voran die knorrige Linde (TF 05) sollten wegen ihres Wuchses und ökologischen Werts als Naturdenkmal ausgewiesen werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 05, 09, 10)
- Baumhöhlen (TF 05, 09, 10)
- Straßen-/ Wegböschung (TF 01, 03-08)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Autobahn
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Immissionsschäden (TF 01-07)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Unter der Biotopnummer wurden weitere Teile der Allee mit aufgenommen, die von Alter und Struktur vergleichbar sind. Die Artenliste wurde ergänzt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4530	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 50% Hecke, naturnah 50%	SW.002.02, SW.002.03
02	nein	0,5230	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 80% Hecke, naturnah 20%	SW.002.02, SW.002.03
03	nein	0,0860	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 50% Hecke, naturnah 50%	SW.002.03
04	nein	0,0470	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 50% Hecke, naturnah 50%	SW.002.03
05	nein	0,5500	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.03, SW.003.03
06	nein	0,5410	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.03, SW.003.03
07	nein	0,4330	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.03, SW.003.03
08	nein	0,4280	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.03, SW.003.03
09	nein	0,2146	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.03
10	nein	0,4481	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.03

Arten:

RL-B RL-D

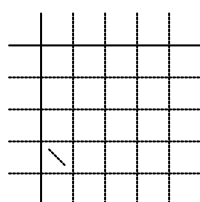
Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bellis perennis	Gänseblümchen
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut
Carpinus betulus	Hainbuche
Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Cornus mas TF 01, Häufigkeit B	4	Kornelkirsche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Fagus sylvatica		Rotbuche
Galium album		Weißes Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Luzula campestris		Feld-Hainsimse
Medicago lupulina		Hopfenklee
Narcissus pseudonarcissus	3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Rosa canina		Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Trifolium repens		Weiß-Klee
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen
Viscum album		Mistel
Anaptychia ciliaris (L.) KOERBER		3
Brachythecium rutabulum		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Ceratodon purpureus		
Entodon concinnus		V
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Frullania dilatata	3	3
TF 05, Häufigkeit A		
Homalothecium sericeum		
Hypnum cupressiforme		
Leucodon sciuroides	5	3
TF 10, Häufigkeit A		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
TF 09, Häufigkeit B		
TF 10, Häufigkeit B		
Orthotrichum diaphanum		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Plagiomnium undulatum		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 550
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 6,92

örtliche Lage: an der Zielstatt-Straße am Südpark in Sendling

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Park an der Zielstatt-Straße
Allgemeiner Überblick:

In Sendling liegt am Übergang von den Wohngebieten zum Sendlinger Wald ("Südpark") ein kleiner Park, der im Osten an Sportanlagen grenzt und sonst von eher ruhigen Straßen umgeben ist. Das Gelände ist im Allgemeinen flach, nur im Südosten ist ein größerer Hügel aufgeschüttet. Etliche gekieste Wege durchziehen den mit Bänken und Spielgelegenheiten ausgestatteten Park.

Der alte Baumbestand in lichter Stellung bietet einen wertvollen Lebensraum für Höhlenbrüter und Fledermäuse sowie für Alt- und Totholzbewohner. An den Stämmen der älteren Bäume siedelt eine mäßig reiche Epiphytenflora mit einigen Arten der Roten Liste. Die Rasen stellen streckenweise Magerrasen von 13d-Qualität dar und sind großflächig entwicklungsfähig.

Vegetation und Struktur:

Im Park stehen vor allem zu den Rändern unterschiedlich große und dichte Gehölzbestände, während im Inneren Rasen und Wiesen liegen.

Die Bäume in den teils dichten, teils hainartig aufgelockerten Gehölzen können beachtlich alt sein, vor allem die Eichen, die wohl noch aus dem vor der Parkanlage hier stehenden Wald stammen. An den alten Eichen, die Stammdurchmesser von bis über 80 cm und Höhen von über 20 m aufweisen, wachsen reichlich Moose und Flechten. Die meisten anderen Bäume sind jünger, eingestreut finden sich auch Fichten und Kiefern.

Im Unterwuchs der feldgehölzartigen Bestände kommt vor allem der Baumjungwuchs hoch, echte Sträucher sind selten, stellenweise treten Brom- und Himbeergebüsche auf. Die Krautschicht ist spärlich (Nelkenwurz und Hain-Rispengras), randlich treten Giersch, Stinkender Robert und Scharbockskraut hinzu. In den dichteren Beständen an der südöstlichen Seite des Hügels kommen einige Waldarten vor wie Stinkender Hainlattich, Waldveilchen, Waldsegge und Wald-Zwenke.

Die Rasen gehören großenteils zum Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ, in seltenen Fällen sind sie aber auch ausgesprochen mager. So zieht sich am südlichen Rand der Fläche an der Zielstatt-Straße ein wenige Meter breiter Streifen eines Magerrasens entlang, in dem Frühlings-Fingerkraut, Rundblättrige Glockenblume, Hügel-Erdbeere, Schafschwingel, Feld-Hainsimse und Scharfer Mauerpfeffer sowie die Magerrasenmoose Homalothecium lutescens und Abietinella abietina den Bestand prägen. Besonders erwähnenswert sind die Vorkommen von Sonnenröschen (über 10 Exemplare) und der Finger-Segge (über 100 Exemplare). In den Lücken stehen im Frühjahr große Bestände des Frühlingshungerblümlchens, hier wächst auch das Pioniermoos Ceratodon purpureus. Unter den lichten Gehölzbeständen sind die Wiesen lückig und reich an Moosen wie Plagiomnium undulatum und Rhytidiadelphus squarrosus.

Eine weitere Begehung fand im August statt.

Stadtkarte 31

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Mischgehölz (geschlossen)
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Rasen im Park bieten so gute Entwicklungsmöglichkeiten, dass hier mit einer Ausmagerung fortgefahren werden sollte.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 20.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die südwestliche Teilfläche wurde wegen ihres waldartigen Charakters zu Biotop Nr. 203 gestellt (Teilfläche 13, inhaltlich nicht bearbeitet). Auf das Vorkommen der Magerrasen weist weder die Beschreibung noch die Artenliste der Erstkartierung hin, lediglich die Aufrechte Trespe wurde 1985 schon angegeben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	6,9248	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit B		
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingriffliger Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut

Fragaria viridis
Fraxinus excelsior
Galium album
Geranium robertianum
Geum urbanum
Glechoma hederacea
Helianthemum nummularium

TF 01, Häufigkeit B

Herniaria glabra
Hieracium pilosella
Hypericum perforatum
Impatiens parviflora
Leontodon autumnalis
Ligustrum vulgare
Lolium perenne
Lonicera xylosteum
Lotus corniculatus
Luzula campestris
Medicago lupulina
Picea abies
Pinus sylvestris
Plantago intermedia
Plantago lanceolata
Plantago major
Plantago media
Poa annua
Poa compressa
Poa nemoralis
Polygonum aviculare
Potentilla reptans
Potentilla verna agg.
Prunus avium
Prunus padus
Prunus spinosa
Quercus robur
Ranunculus acris
Ribes uva-crispa
Rosa sp.
Rubus fruticosus agg.
Rubus idaeus
Sambucus nigra
Sedum acre
Silene vulgaris
Sorbus aucuparia
Taraxacum officinale agg.
Tilia cordata
Trifolium pratense
Trifolium repens
Urtica dioica
Veronica chamaedrys
Veronica filiformis
Veronica hederifolia
Veronica officinalis
Viola hirta
Viola riviniana
Abietinella abietina
Bryum argenteum
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU
Ceratodon purpureus

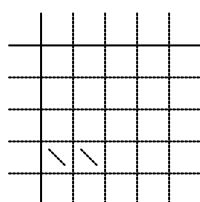
Hügel-Erdbeere
Gewöhnliche Esche
Weißes Labkraut
Ruprechtskraut
Echte Nelkenwurz
Gundermann
Gewöhnliches Sonnenröschen

Kahles Bruchkraut
Kleines Habichtskraut
Echtes Johanniskraut
Kleinblütiges Springkraut
Herbst-Löwenzahn
Liguster
Ausdauernder Lolch
Rote Heckenkirsche
Gewöhnlicher Hornklee
Feld-Hainsimse
Hopfenklee
Fichte
Wald-Kiefer
Kleiner Wegerich
Spitz-Wegerich
Großer Wegerich
Mittlerer Wegerich
Einjähriges Rispengras
Flaches Rispengras
Hain-Rispengras
Vogel-Knöterich
Kriechendes Fingerkraut
Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Vogelkirsche
Traubenkirsche
Schlehe
Stiel-Eiche
Scharfer Hahnenfuß
Stachelbeere
Rose
Artengruppe Echte Brombeere
Himbeere
Schwarzer Holunder
Scharfer Mauerpfeffer
Taubenkropf-Leimkraut
Gewöhnliche Vogelbeere
Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Winter-Linde
Roter Wiesen-Klee
Weiß-Klee
Große Brennessel
Gamander-Ehrenpreis
Faden-Ehrenpreis
Efeublättriger Ehrenpreis
Wald-Ehrenpreis
Rauhhaariges Veilchen
Hain-Veilchen

V

Cladonia digitata (L.) HOFFM.		
Entodon concinnus		V
Fissidens minutulus ssp. pusillus		
Homalothecium lutescens		
Hypnum cupressiforme		
Hypnum lacunosum		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit A		
Orthotrichum pumilum	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia caperata (L.) ACH.		2
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Plagiomnium affine agg.		
Plagiomnium undulatum		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Thuidium philibertii		V
Thuidium tamariscinum		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 30.04.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Sendling, an der Wolfratshausener Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]: 545
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 21,62

Gesamtbestand (05 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Park am Alois-Johannes-Lippl-Weg:
Allgemeiner Überblick:

An der alten, westlichen Isar-Leite und ihrem Fuß liegt im Stadtteil Thalkirchen ein ausgedehnter Park. Er ist von Straßen umgeben und teilweise zerschnitten (so durch die stark befahrene Brudermühl-Straße), im Osten grenzen Kleingartenanlagen und Wohngebiete an. Der Park ist von gekiesten, am Hang auch asphaltierten Wegen durchzogen und mit Bänken ausgestattet.

Der Wert des Parks liegt vor allem in seinem großflächigen strukturellen Reichtum an unterschiedlichen Gehölzen und Wiesen, die entwicklungsfähig sind.

Vegetation und Struktur:

Der Park ist aus dem Leitenwald entstanden, der mehr oder weniger stark umgestaltet wurde, so dass neben waldartigen Bereichen auch aufgelockerte Gehölzbestände und Baumgruppen sowie Einzelbäume vorkommen. Zwischen den Gehölzen erstrecken sich Wiesenflächen.

In den waldartigen Bereichen stehen in der Baumschicht vor allem Ahorn, Esche und Hainbuche, die öfters auch mehrstämmig auftreten. Selten sind Fichten eingestreut. Die Bestände sind in der Regel gut geschichtet, wobei die Strauchschicht aus Hasel, Holunder und Hartriegel so locker bleibt, dass sich die Bodenvegetation reichlich entwickeln kann. Im Unterwuchs wechseln sich mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz und Knäuelgras mit den Resten der Waldbodenvegetation ab (Aronstab, Waldsegge, Wald-Zwenke, Scharbockskraut, Bärlauch, Teufelskralle). Randlich an den Gehölzen stehen öfters dichtere nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Brennnessel, Scharbockskraut und Giersch.

Gegen die östliche Grenze wurden Hecken und heckenartige Gebüsche aus Hartriegel, Hasel, Heckenkirsche und einzelnen Bäumen (Esche, Ahorn) gepflanzt.

Die Grünflächen sind großenteils Parkrasen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ beziehungsweise Weidelgras-Weißklee-Wiesen in Vielschnitt-Pflege. Eingestreut sind magerere Bereiche mit Mittlerem Wegerich und Schneckenklee oder auch Störstellen mit Hirtentäschl, Mäusegerste und Vogelknöterich. An den Rändern der Wege wachsen kleinflächig Magerraseninitialen mit Schafschwingel und Mauerpfeffer.

Ganz kleinflächig wachsen in Buchten von Gehölzbeständen Brachflächen mit Hochgräsern wie Knäuelgras und Glatthafer, Stauden und Kräutern der Wiesen wie Pippau, Zaunwicke, Vogelwicke, Wiesen-Platterbse und Ruderalarten wie Brennnessel und Nachtkerze.

Unter den einzeln oder in Gruppen stehenden Bäumen finden sich teils mächtige Exemplare mit Stammdurchmessern von bis zu 100 cm und Höhen von weit über 20 m. Vor allem die Ahorne und Eschen sind stellenweise gut mit Epiphyten bewachsen.

Eine weitere Begehung fand im August statt.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-05)
- Nistkasten (TF 01-05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entlang der Gehölze sollten Teile der Wiesen nur alle 3 bis 4 Jahre gemäht werden, um Säume entwickeln zu lassen. Besonders die abgelegenen Wiesen sollten durch zweimalige Mahd im Jahr mit Mähgutabfuhr ausgemagert werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzung der Erstkartierung wurde im Wesentlichen übernommen. Die Wiese am Monopteros wurde 1985 als "extensiv mit Magerrasenarten wie Euphrasia picta, Centaurea jacea, Hippocrepis comosa" beschrieben, von denen nur noch die Flockenblume gefunden wurde. Auch einzelne andere Magerkeitszeiger aus der Artenliste (Potentilla sterilis, Silene vulgaris, Veronica officinalis) wurden nicht mehr gefunden, die Wiese scheint intensiviert worden zu sein.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,5677	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02
02	nein	1,4909	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02
03	nein	14,7450	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02
04	nein	0,1505	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02
05	nein	0,6613	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02

Arten:

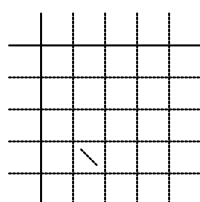
RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum	Bär-Lauch
Arctium lappa	Große Klette
Arctium minus	Kleine Klette
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Arum maculatum	Aronstab
Atriplex patula	Ruten-Melde
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Buddleja davidii	Fliederspeer
Capsella bursa-pastoris	Hirtentäschel
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume

Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chenopodium album		Weißer Gänsefuß
Circaea lutetiana		Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hordeum murinum		Mäuse-Gerste
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Juglans regia		Walnuß
Lamium album		Weißer Taubnessel
Lapsana communis		Rainkohl
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malva sylvestris		Wilde Malve
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Ornithogalum umbellatum	3	Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit A		
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Picea abies		Fichte
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonum amphibium		Wasser-Knöterich

Polygonum aviculare agg.			Artengruppe Vogel-Knöterich
Polygonum cuspidatum			Spitzblättriger Knöterich
Polygonum sachalinense			Sachalin-Knöterich
Polygonum sp.			Knöterich
Populus tremula			Zitter-Pappel
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus domestica			Zwetschge
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhus typhina			Essigbaum
Ribes alpinum			Berg-Johannisbeere
Ribes rubrum			Rote Johannisbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix fragilis			Bruch-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sedum sexangulare			Milder Mauerpfeffer
Sisymbrium officinale			Weg-Rauke
Sorbus aria			Mehlbeere
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum sp.			Schneeball
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viscum album			Mistel
Amblystegium serpens			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Hypnum cupressiforme			
Leucodon sciuroides	5	3	
TF 03, Häufigkeit A			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
Orthotrichum diaphanum			

Orthotrichum pumilum	3	3
TF 03, Häufigkeit A		
Orthotrichum striatum	3	3
TF 03, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		
Zygodon viridissimus	3	3
TF 03, Häufigkeit A		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 520
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 15,00

örtliche Lage: Isaraue am Flaucher

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 35% Fluß, unverbaut
- 35% Schotterflur, fluvial
- 13% Auwald
- 4% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 4% Wärmeliebende Ruderalflur
- 4% Initialvegetation, trocken
- 3% Sonstige Flächenanteile
- 1% Kleinröhricht

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Isaraue am Flaucher**

Flaucher

Allgemeiner Überblick:

Nördlich der Thalkirchner Brücke verläuft die Isar auf einer kleinen Strecke fast wildflussartig und bildet Kiesbänke, Steilabbrüche, Tümpel und "Alt"arme aus. Etwa auf der Hälfte der Strecke quert ein Stauwerk die Isar als bis zu 5 m hoher Damm in Nord-Süd-Richtung. Die Isar fließt durch mehrere Durchlässe hindurch und hat danach viel Platz, sich in mehrere Arme aufzuteilen. Auf der Dammkronen verläuft ein Fußweg mit Holzbrücken über die Durchlässe. Die gesamte Fläche wird von Sonnenbadenden stark frequentiert, bei schönem Wetter finden abends allsorten Feste mit Lagerfeuern statt.

Das Pfingsthochwasser 1999 hat im Relief der Fläche starke Veränderungen hinterlassen (siehe Vergleich der Fotos April und August 1999).

Im Bereich des Flaucher hat die Isar, abgesehen von einem kleinen Bereich um die Museumsinsel, ihre letzte Strecke mit Wildflusscharakter innerhalb des Stadtgebiets. Der strukturelle Reichtum des Reliefs der Kiesflächen, der unterschiedlich steilen Ufer und das Nebeneinander von Wasser, Kiesfläche und Auengehölz sind von höchstem Wert sowohl als Lebensraum einer Vielzahl von Organismengruppen wie auch aus landschaftsästhetischer Sicht.

Vegetation und Struktur:

Kiesbänke und Magerrasen:

Auf den gehölzfreien Kiesbänken aus teils grobkörnigem, teils feinsandigem Material wachsen, mosaikartig mit vegetationsfreien Stellen verzahnt, unterschiedlich magere Wiesengesellschaften:

· Initialvegetation trocken: Therophytenfluren mit Steinquendel und Frühlingshungerblümchen; auf den Verbauungen von den Ritzen ausgehend Magerraseninitialen aus Thymian, Schneckenklee, Schmalblättriger Flockenblume, Schafgarbe und Kleinem Wiesenknopf; lückige, moosreiche Pionierstadien mit Mauerpfeffer, Natternzunge, Flachem Rispengras, den Moosen *Ceratodon purpureus* und *Tortula ruralis* sowie der Flechte *Peltigera rufescens*;

· Altgrasfluren: Gereifere magere Wiesengesellschaften mit Kleinem Wiesenknopf, Schneckenklee, Schafgarbe und Wiesenflockenblume;

· Fettere Bestände mit Klee und Löwenzahn;

· Ruderale Bestände mit Rainfarn, Natternzunge und Kanadischem Katzenschweif;

.

Dazwischen stehen einzelne Bäume und Sträucher, vor allem Silber- und Hybridweiden, Birken, Hybridpappeln sowie verschiedene Strauchweiden, so etwa die Reif-Weide und die Schwarzwerdende Weide.

Im Wasser der kleinen Flutkanäle stehen (bzw. standen vor dem Hochwasser) Kleinröhrichte aus Bachbunge, Rohrglanzgras und zottigem Weidenröschen

Feldgehölze:

Auf den Kiesbänken bzw. auf befestigten Teilen der Aue stehen einige Auwaldreste. Ihre Baumschicht wird vorwiegend aus Weiden (Bruchweide, Hybridweide) aufgebaut, dazu treten Pappeln und Traubenkirsche. In der dichten Strauchschicht stehen Holunder, Weißdorn, Liguster und Purpurweide, darunter häufig Gestrüppe aus der Kratzbeere. Der Efeu klettert stellenweise in die Baumkronen.

Die meist üppige Krautschicht besteht aus nitrophytischen Staudenfluren mit Knoblauchsrauke, Giersch, Brennnessel, Kleblabkraut und Wiesenkerbel, dazwischen finden sich grasige Bereiche mit Knäuelgras und Straussgras. In den höher gelegenen Teilen bilden Waldarten wie Maiglöckchen, Efeu, Knolliger Beinwell oder Waldzwenke die Krautschicht. Besonders erwähnenswert sind Bestände der Weißen Segge von weit über 1000 Exemplaren.

Im Saum der Gehölze stehen Staudenfluren aus Beinwell, Rohrglanzgras und Brennnessel.

Weitere Begehungen erfolgten im Juni und im August 1999.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Auwald
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Fluß, unverbaut
- von Natur aus seltener Biototyp: Schotterflur, fluviatil
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wegen des Reichtums an Strukturen, Arten und Gesellschaften (u.a. die hochbedrohten Auwaldreste) sollten die Teilflächen des Biotops in ein Naturschutzgebiet Südliche Isarauen integriert werden.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Fluß (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Abstürze / Wasserfall (TF 01)
- Altbäume (TF 02-04)
- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- naturfernes Fließgewässer
- naturnahes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01-04)
- Gewässerverbauung (TF 01)
- Lager-/ Feuerstelle (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 29.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Abgrenzungen wurden gegenüber der Erstkartierung verändert und umfassen jetzt den gesamten, von Kiesbänken und Dynamik gekennzeichneten Flussabschnitt. Da sich die Beschreibung der Kartierung von 1985 nur auf die Fauna bezieht, sind Vergleiche nicht möglich.

Angaben zu den Teilflächen:

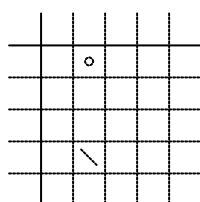
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	13,0183	Fluß, unverbaut 40% Schotterflur, fluviatil 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Initialvegetation, trocken 5% Sonstige Flächenanteile 4% Kleinröhricht 1%	SW.002.01
02	ja	0,4671	Auwald 100%	SW.002.01
03	ja	0,5949	Auwald 100%	SW.002.01
04	ja	0,9208	Auwald 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex alba		Weißer Segge
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Chaenorrhinum minus		Kleines Leinkraut
Chenopodium album		Weißer Gänsefuß
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convallaria majalis		Maiglöckchen

<i>Conyza canadensis</i>		Kanadischer Katzenschweif
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Crataegus laevigata</i>		Artengruppe Zweigrifflicher Weißdorn
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>		Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>		Wiesen-Knäuelgras
<i>Echium vulgare</i>		Natternkopf
<i>Erodium cicutarium</i>		Gewöhnlicher Reiherschnabel
<i>Erophila verna</i>		Frühlings-Hungerblümchen
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Festuca arundinacea</i>		Rohr-Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>		Wiesen-Schwingel
<i>Ficaria verna</i>		Frühlings-Scharbockskraut
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium album</i>		Weißes Labkraut
<i>Galium aparine</i>		Kletten-Labkraut
<i>Hedera helix</i>		Efeu
<i>Heracleum sphondylium</i>		Wiesen-Bärenklau
<i>Hieracium lachenalii</i>		Lachenal's Habichtskraut
<i>Iris pseudacorus</i>		Gelbe Schwertlilie
<i>Lamium galeobdolon</i> ssp. <i>montanum</i>		Goldnessel, Unterart
<i>Leontodon autumnalis</i>		Herbst-Löwenzahn
<i>Leontodon hispidus</i>		Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Lolium perenne</i>		Ausdauernder Lolch
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i>		Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Medicago sativa</i>		Luzerne
<i>Melica nutans</i>		Nickendes Perlgras
<i>Mentha longifolia</i>		Roß-Minze
<i>Myosoton aquaticum</i>		Wassermiere
<i>Paris quadrifolia</i>		Einbeere
<i>Phalaris arundinacea</i>		Rohr-Glanzgras
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>		Großer Wegerich
<i>Poa annua</i>		Einjähriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>		Flaches Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>		Hain-Rispengras
<i>Populus x canadensis</i>		Kanadische Pappel
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>		Traubenkirsche
<i>Pyrus communis</i> agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>		Scharfer Hahnenfuß
<i>Rhamnus catharticus</i>		Echter Kreuzdorn
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>		Stumpfblättriger Ampfer
<i>Salix alba</i>		Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Salix daphnoides</i>	2	Reif-Weide
<i>Salix elaeagnos</i>		Lavendel-Weide
<i>Salix fragilis</i>		Bruch-Weide
<i>Salix nigricans</i> (S. <i>myrsinifolia</i>)	3	Schwarz-Weide
<i>Salix purpurea</i>		Purpur-Weide
<i>Salix viminalis</i>		Korb-Weide
<i>Salix x rubens</i>		Hohe Bruch-Weide

Salvia glutinosa	cf.		Klebriger Salbei
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Symphytum tuberosum			Knoten-Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 03, Häufigkeit A			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Torilis japonica			Gewöhnlicher Klettenkerbel
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica anagallis-aquatica			Gauchheil-Ehrenpreis
Veronica beccabunga			Bachbunge
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vinca minor			Immergrün
Abietinella abietina		V	
Ceratodon purpureus			
Funaria hygrometrica			
Homalothecium sericeum			
Hypnum cupressiforme			
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Tortella tortuosa			
Tortula ruralis			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Isartal, südlich der Thalkirchner Brücke
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 6,52

Gesamtbestand (06 TF):

- 43% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 22% Artenreiches Extensivgrünland
- 13% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 8% Gebüsch / Gehölz, initial
- 7% Sonstige Flächenanteile
- 4% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 3% Schotterflur, fluvial
- 1% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Auenlandschaftsteile südlich der Thalkirchner Brücke

Allgemeiner Überblick:

Zwischen der Isar und dem westlich verlaufenden Werkkanal wurde ein Hochwasserdamm errichtet, der inzwischen mit auwaldartigen Beständen bestockt ist (Biotop Nr. 234). Diesen zur Isar hin vorgelagert ist ein 25 bis 50 m breiter, vorwiegend ebener Grünlandstreifen. Ein gekiester Weg und mehrere Trampelpfade durchziehen die gesamte Fläche flussparallel.

Bei Frühjahrshochwasser Pfingsten 1999 wurden die Flächen tagelang überschwemmt, große Löcher wurden in den Boden gerissen und weite Flächen übersandet.

Wegen ihres strukturellen Reichtums, den erhaltenswerten Pflanzengesellschaften (Magerrasen) und ihrer landschaftlichen Schönheit sollte die Fläche gepflegt und geschützt werden.

Vegetation und Struktur:

Auf dem Grünlandstreifen hat sich ein Mosaik aus folgenden unterschiedlich nährstoffreichen Wiesen und Gehölzbeständen ausgebildet:

- Fettwiesen aus Knäuelgras, Wiesenfuchsschwanz, Löwenzahn wurden so gut wie möglich ausgegrenzt, ansonsten als "Sonstige Flächenanteile" codiert;
- Artenreiche, frische Extensivwiesen mit Schafgarbe, Hornklee, Schneckenklee, Margerite usw.;
- Magerrasen in oft lückiger Ausbildung mit Aufrechter Trespe, Blaugrüner Segge, Kleinem Wiesenknopf, Frühlingssegge, Zypressen-Wolfsmilch, Gewöhnlichem Leimkraut, Schmalblättrigem Klappertopf und Grannen-Klappertopf;
- Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Baldrian, Zottigem Weidenröschen, Rohrglanzgras, Engelwurz, Goldrute und selten Akeleiblättriger Wiesenraute; Pestwurzfluren;
- Offene Kiesbänke mit einem Gemisch aus Pionierarten wie Steinquendel, Hirtentäschel, Hohlzahn oder Zarter Binse;
- Kratzbeergestrüppe als "Sonstige Flächenanteile";
- Buschgruppen und Gebüsche aus Purpurweide, Liguster, Weißdorn und Baumjungwuchs, teils flächig, teils saumartig entlang des Isarufers; im Unterwuchs stehen meist nitrophytische Staudenfluren aus Giersch, Brennnessel, Nelkenwurz oder den Stauden der Hochstaudenfluren, auch mit Teppichen vom Scharbockskraut;
- Gehölzinitialen vor allem aus Purpurweide auf offenen Kies- und Sandflächen, die durch Hochwässer geschaffen wurden;

· Einzelbäume und -büsche, vor allem Erlen, Eschen und Weiden, von denen nur wenige Stammdurchmesser von über 50 cm erreichen; sie sind aber in der Regel reich an Totholz und weisen zum Teil auch Spechthöhlen auf.

Eine weitere Begehung fand am 28 August 1999 statt.

Stadtkarte 32/38/39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- von Natur aus seltener Biotoptyp: Schotterflur, fluvial
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

TF 06

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02, 06)
- Baumhöhlen (TF 02, 06)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 02)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 02)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 02, 06)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 02, 06)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 01, 02)
- Lager-/ Feuerstelle (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiesenflächen sollten jährlich gemäht werden, bei lohnendem Aufwuchs wäre zur Ausmagerung eine zweite Mahd im Jahr für einige Jahre zu empfehlen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Abgrenzung der Erstkartierung wurden fettere Bereiche ausgegrenzt. Wegen der knappen Beschreibung und Artenliste können keine Veränderungen dokumentiert werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1376	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Artenreiches Extensivgrünland 10% Sonstige Flächenanteile 10%	SW.002.01
02	nein	0,2308	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SW.002.01
03	nein	2,5170	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Artenreiches Extensivgrünland 30% Sonstige Flächenanteile 10% Gebüsch / Gehölz, initial 7% Schotterflur, fluviatil 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 3%	SW.002.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	nein	0,8812	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Artenreiches Extensivgrünland 30% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5% Gebüsch / Gehölz, initial 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Sonstige Flächenanteile 5%	SW.003.01
05	nein	1,9719	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Artenreiches Extensivgrünland 20% Gebüsch / Gehölz, initial 15% Schotterflur, fluviatil 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Sonstige Flächenanteile 5%	SW.003.02
06	ja	0,7793	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Einzelbaum 2% Sonstige Flächenanteile 2% Mesophiles Gebüsch, naturnah 1%	SW.002.01, SW.003.01

Arten:

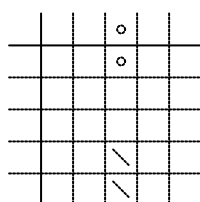
	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Alopecurus pratensis		Wiesen-Fuchschwanz
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche

<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Chrysanthemum vulgare</i>	Rainfarn
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus laevigata</i>	Artengruppe Zweigrifflicher Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)	Kriechende Quecke
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i>	Roter Schwingel
<i>Ficaria verna</i>	Frühlings-Scharbockskraut
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutendes Süßgras
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Helianthus tuberosus</i>	Topinambur
<i>Heracleum mantegazzianum</i>	Riesen-Bärenklau
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Binse
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Malus domestica</i>	Garten-Applebaum
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze

Myosoton aquaticum		Wassermiere
Petasites hybridus		Gewöhnliche Pestwurz
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Pimpinella major		Große Pimpernell
Plantago intermedia		Kleiner Wegerich
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygala amarella		Sumpf-Kreuzblume
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Populus alba		Silber-Pappel
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus		Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus lanuginosus		Wolliger Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rhinanthus alectorolophus		Zottiger Klappertopf
TF 05, Häufigkeit B		
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)	3	Schmalblättriger Klappertopf
TF 06, Häufigkeit B		
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix daphnoides	2	Reif-Weide
Salix fragilis		Bruch-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Scrophularia umbrosa		Geflügelte Braunwurz
Senecio vulgaris		Gewöhnliches Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Symphytum tuberosum		Knoten-Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Thalictrum aquilegiifolium TF 01, Häufigkeit A		Akeleiblättrige Wiesenraute
Tilia cordata		Winter-Linde
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara		Huflattich
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Abietinella abietina		V
Calliergonella cuspidata		
Ceratodon purpureus		
Entodon concinnus		V
Funaria hygrometrica		
Hypnum cupressiforme		
Lepraria incana (L.). ACH.		
Mitrophora semilibera (DC.: Fr.) Lev.		
Orthotrichum affine TF 01, Häufigkeit B TF 02, Häufigkeit B TF 03, Häufigkeit B TF 04, Häufigkeit B TF 05, Häufigkeit B TF 06, Häufigkeit B	3	V
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii) TF 03, Häufigkeit A	5	
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Stadelheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 27,46

Gesamtbestand (01 TF):

99% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 1% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Friedhof am Perlacher Forst

Der Friedhof bildet zusammen mit den südlich angrenzenden Grünanlagen in der ehemaligen amerikanischen Siedlung einen großflächigen Biotopkomplex im Übergangsbereich zu den Wäldern im Perlacher Forst. Im Umfeld finden sich weitere Grünflächen und die Bebauung ist relativ locker. Der Friedhof selbst liegt zwischen Stadelheimer Straße und Lincolnstraße. Im Nordwesten grenzt die Strafanstalt München Stadelheim an.

Auf dem Friedhof finden sich unterschiedliche Bereiche: Intensiv gepflegte Grünanlagen, dicht belegte Grabfelder ohne Bäume, aber auch relativ dichter Baumbestand (v.a. in Randbereichen). Vorherrschend ist jedoch lichter Baumbestand, oft in Form von Alleen (meist Linden) entlang der 2-4 m breiten Kieswege. Nicht mehr kartiert wurden Gärtnerei und intensiv genutzte und gepflegte baumfreie Bereiche um die Gebäude.

Die Mehrzahl der Bäume hat Stammdurchmesser unter 50 cm. Größere Altbäume sind hauptsächlich unter folgenden Arten zu finden: Robinie, Buche, Sommer-Linde und Esche. Jüngere Bäume sind meist Birken sowie Hainbuchen, Linden, Feld-Ahorn, Vogelbeeren und Buchen. Altbäume finden sich auch außerhalb der Friedhofsmauern (v.a. im Norden und Nordosten): Buchen und Kastanien mit Stammdurchmesser bis 90 cm.

Zwischen den Gräbern und unter den Bäumen finden sich Strauchgruppen und Hecken. Häufige Arten sind hier Kornelkirsche, Hainbuche, Roter Hartriegel, Hasel, Liguster, Feld-Ahorn. Auch in den Randbereichen sind Hecken vorhanden (viel Hainbuche), die z.T. durchgewachsen sind (oft Baum-Strauch-Hecken). Am Südrand dichter Baumbestand mit viel Bärlauch im Unterwuchs. Sonst wird die Krautschicht von Giersch und Gewöhnlicher Nelkenwurz dominiert.

Um die Gärtnerei im Südosten wurden naturnahe Hecken aus Feld-Ahorn, Hainbuche und verschiedenen anderen Arten aufgenommen. Hier und in den anderen Gehölzen sind auch viele Ziergehölze enthalten.

Stadtkarten 33/40

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Rasen könnte weniger oft gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 03.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Nicht mehr kartiert wurden Gärtnerei und intensiv genutzte und gepflegte baumfreie Bereiche um die Gebäude.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

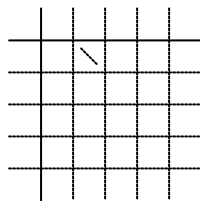
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	27,4556	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 99% Hecke, naturnah 1%	SO.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit C		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crataegus sp.		Weißdorn
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Larix decidua		Europäische Lärche
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Malus sp.		Apfelbaum
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras

Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus cerasus			Sauerkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.			Rose
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea sp.			Spierstrauch
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit C			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Gierlinger Freizeitpark (am Kirchweg in Thalkirchen)
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,99

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gierlinger Freizeitpark
Allgemeiner Überblick:

Direkt am Fuß der linken Isarleite in Thalkirchen liegt eine kleine, längliche Parkanlage mit altem Baumbestand, die im Westen an den Leitenwald und im Osten an mäßig dichte bis locker bebaute Wohngebiete grenzt. Das Relief des 1965 eingerichteten Parks ist wellig und leicht nach Osten geneigt. Er wird von gekiesten Wegen durchzogen und ist mit Bänken und einem Spielplatz eingerichtet.

Der alte Baumbestand ist ein guter Lebensraum für Höhlenbrüter. Der ganze Park mit den Teichen und Quelfassungen ist recht naturnah und ohne Verkünstelungen gestaltet und kann für etliche waldbewohnende Organismengruppen als Ersatzlebensraum dienen. Der Kontakt zum Leitenwald der Isar erhöht den Wert des Parks.

Vegetation und Struktur:

Die einzeln oder in Gruppen stehenden Bäume (vorwiegend Esche und Spitzahorn) haben Stammdurchmesser von 20 bis 80 cm, im Schnitt liegen sie bei etwa 40 cm. Sie erreichen Höhen von über 20 m, durch den Einzelstand sind sie schön geformt und vital, allerdings stark beschnitten und ohne Totholz. Am südlichen Eingang stehen zwei mächtige Ulmen. Der Efeu klettert stellenweise bis in die Kronen.

Am östlichen Rand stehen heckenartige Strukturen aus Baumjungwuchs und Hasel, Heckenkirsche, Hartriegel und anderen Sträuchern. Darunter wachsen Herden aus Efeu und Goldnessel sowie mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Knoblauchsrauke, Nelkenwurz und Knäuelgras.

Die Grünflächen sind Parkrasen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ und werden im Vielschnitt gepflegt. Um die Teiche (s.u.) erfolgt die Mahd seltener, hier stehen Staudenfluren sowohl aus feuchte- wie stickstoffliebenden Arten (Mädesüß, Brennnessel, Knoblauchsrauke usw.). Unter den Bäumen sind die Rasen moosreicher und lückiger, hier wachsen auch einige Geophyten wie Scharbockskraut, Lerchensporn, Moschuskraut und verwilderte Zwiebel-pflanzen wie Blaustern, Krokus, Wunderlauch und Bärlauch.

Im südlichen Teil liegen zwei kleine Teiche mit geschwungenen Ufern. An dem großen mit steilen Ufern besteht kein Kontakt zwischen der Vegetation an Land und im Wasser, wohl aber an dem kleineren mit flachen Ufern. Die Teiche sind schön mit Rohrkolben, Sumpfdotterblume, Sumpfschilf, Bachbunke und anderen bewachsen, im Wasser liegt viel Laub und Algenmatten. Die Ufer sind von alten Eschen gesäumt. Weiter im Norden liegt noch ein Teich mit Gehölzbeständen am Ufer (Esche, Traubenkirsche, Weide) und mit Röhricht auf der ganzen Fläche (Wasserschilf, Schwertlilie), dazu kleine Bestände von Seerosen.

Von den Teichen, in bzw. an denen sich Quellen befinden, gehen steingefasste und von Brennnesseln begleitete Gräben ab.

Stadtkarte 32/39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Pufferfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Gewässertyp:

- Weiher (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Laubgehölz (geschlossen)
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerverbauung (TF 01)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die extensive Pflege sollte so fortgeführt werden, intensiv sollte dagegen der Riesenbärenklau bekämpft werden, der in einem Park völlig fehl am Platze ist (Verletzungsgefahr).

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung, deren Abgrenzungen im Wesentlichen übernommen wurden, hat sich die Qualität der Teiche wohl inzwischen verbessert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,9931	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.01

Arten:

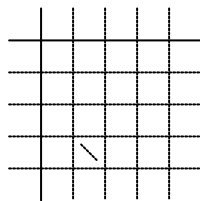
	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Adoxa moschatellina		Moschuskraut
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Allium paradoxum		Seltsamer Lauch
Allium ursinum		Bär-Lauch
Aruncus dioicus		Wald-Geißbart
TF 01, Häufigkeit A		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus ramosus		Wald-Trespe
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit B		
Cardamine amara		Bitteres Schaumkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche

Chelidonium majus			Schöllkraut
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corydalis cava			Hohler Lerchensporn
Corylus avellana			Hasel
Crocus albiflorus	3	3	Weißer Krokus
TF 01, Häufigkeit A			
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum			Bach-Weidenröschen
Epilobium tetragonum agg.			Artengruppe Vierkantiges Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galanthus nivalis	2	3	Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit A			
Galeopsis tetrahit			Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glyceria fluitans			Flutendes Süßgras
Glyceria maxima			Wasserschwaden, Großes Süßgras
Hedera helix			Efeu
Heracleum mantegazzianum			Riesen-Bärenklau
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Impatiens glandulifera			Indisches Springkraut
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Juncus effusus			Flatter-Binse
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lemna minor			Kleine Wasserlinse
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Nasturtium officinale			Echte Brunnenkresse
Nymphaea sp.			Seerose
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Potentilla verna agg.			Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa			Schlehe
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix rosmarinifolia			Rosmarin-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Sparganium erectum			Aufrechter Igelkolben

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
<i>Taxus baccata</i>	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
<i>Tilia cordata</i>			Winter-Linde
<i>Typha angustifolia</i>			Schmalblättriger Rohrkolben
<i>Typha latifolia</i>			Breitblättriger Rohrkolben
<i>Ulmus glabra</i>			Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennessel
<i>Veronica beccabunga</i>			Bachbunge
<i>Veronica filiformis</i>			Faden-Ehrenpreis
<i>Veronica hederifolia</i>			Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Amblystegium serpens</i>			
<i>Bryum capillare</i> agg.			
<i>Frullania dilatata</i>	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Hypnum cupressiforme</i>			
<i>Leucodon sciuroides</i>	5	3	
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Orthotrichum affine</i>	3	V	
TF 01, Häufigkeit B			
<i>Orthotrichum pumilum</i>	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Orthotrichum striatum</i>	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Tortula ruralis</i>			

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 25.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Feldmoching (S-Bahnhof)
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,11

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölz an der Luitfriedstraße in Feldmoching

Der Bereich um den S- und U-Bahnhof Feldmoching wird von Einzelhausbebauung dominiert. Entlang der Bahnlinie und südwestlich der Luitfriedstraße befinden sich Äcker und Brachflächen. Das Gehölz selbst befindet sich in einem eingezäunten Hausgarten und grenzt im Osten an eine kleinere Brachfläche. Im Norden ist eine Großbaustelle benachbart.

Die Baumschicht besteht dominant aus Spitz-Ahorn. Die Strauchschicht ist relativ dicht und besteht ebenfalls hauptsächlich aus Spitz-Ahorn. Am Boden und auf den Bäumen viel Efeu. Nach Osten schließt ein lückiger Gebüschsaum aus Liguster, Holunder und Waldrebe das Gehölz ab. Weitere Arten sind Esche, Weißdorn, Rote Heckenkirsche und Gewöhnliche Nelkenwurz.

Stadtkarte 70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 25.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

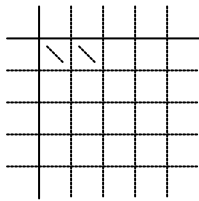
Keine Flächen-Änderung. Mehrere der 1985 erfaßte Arten konnten nicht mehr nachgewiesen werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1128	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Hinterbrühler See im Isartal bei Thalkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 525
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,80

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hinterbrühler See****Allgemeiner Überblick:**

Im Isartal knapp vor der südlichen Stadtgrenze liegt auf einer "Insel" zwischen dem Kanal zur Floßlande und der Isar der Hinterbrühler See mit seinen gehölzbestandenen Ufern. Ein gekiefter Weg umrundet den ganzen See, zusätzlich existieren zahlreiche Trampelpfade. Vor allem das Ostufer ist parkartig gestaltet und mit Sitzbänken eingerichtet.

Der alte Baumbestand stellt wegen des lichten Standes eine Ergänzung zu den dichteren Au- und Leitenwäldern an der Isar dar. Die Verlandungsvegetation wäre entwicklungsfähig, wenn dem nicht die intensive Freizeitnutzung entgegenstünde.

Vegetation und Struktur:

Direkt am Ufer steht ein Gehölzsaum aus Eschen und verschiedenen Weiden (Purpurweide, Silberweide), weiter entfernt auch Buchen, Pappeln, Hainbuchen und andere Baumarten. Die Bäume sind in der Regel mit Sträuchern unterfüttert (Hartriegel, Heckenkirsche, Weißdorn u.a.). Einzelne Bäume erreichen Stammdurchmesser von bis zu 100 cm, die meisten bleiben jedoch unter 50 cm. Die Bäume sind in der Regel üppig mit Moosen und Flechten bewachsen.

Unter den Gehölzen ist die Vegetation spärlich entwickelt, es finden sich Flecken von Efeu, Günsel, Giersch und Waldzwenke, daneben Moose wie Plagiomnium undulatum. In dem kleinen Auwaldrest am Wirtshaus wächst in der Krautschicht viel Efeu, dazu Weiße Segge, Lerchensporn, Wald-Engelwurz, Maiglöckchen und Goldnessel.

Direkt am Ufer steht streckenweise ein schmaler, etwa einen halben Meter breiter Saum aus Seggen (Carex acutiformis, Carex elata) und manchmal Schilf, sonst ist keine Verlandungsvegetation ausgebildet.

An den offenen Böschungen und kleinflächig an den Wiesen wachsen Magerrasen-Initialen mit Finger-Segge, Mittlerem Wegerich, Frauenmantel, Gamander-Ehrenpreis und Rauem Veilchen. Die Regel sind aber Parkrasen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ.

Stadtkarte 38/39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Gewässertyp:

- Weiher (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)
- Unterstände im Uferbereich (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- naturfernes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 21.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

In der Erstkartierung 1986 wurde der ganze See aus zoologischen Gründen kartiert, hier nur der Gehölzsaum mit den mehr oder weniger mageren Wiesenteilen. Daher sind auch keine Vergleiche der Artenlisten möglich.

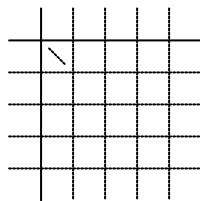
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,7999	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex alba		Weißer Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex elata		Steife Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Juncus effusus		Flatter-Binse
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Larix decidua		Europäische Lärche
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Phragmites australis (Ph. communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Populus sp.		Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche

Prunus padus			Traubenkirsche
Rosa canina			Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix x rubens			Hohe Bruch-Weide
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Brachythecium rutabulum			
Frullania dilatata	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Hypnum cupressiforme			
Hypogymnia physodes (L.) NYL.			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit B			
Orthotrichum obtusifolium	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Parmelia exasperatula NYL.			
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.			
Parmelia saxatilis (L.) ACH.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W			
Physconia grisea (LAM.) POELT			
Plagiomnium undulatum			
Pterigynandrum filiforme	5	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Ramalina farinacea (L.) ACH.			
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5		
TF 01, Häufigkeit A			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 508
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,27

örtliche Lage: Moosach, zwischen Hanauer- und Ehrenbreitsteiner Straße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Kulturbestand, aufgelassen

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Verwachsener Garten zwischen Hanauer- und Ehrenbreitsteiner

Verwachsener Garten zwischen Hanauer und Ehrenbreitsteiner Straße

Auf drei Seiten von Straßen eingeschlossen liegt inmitten der dichten Bebauung von Moosach ein aufgelassener Garten, der wohl seit etwa 1960 nicht mehr gepflegt wird.

Der mit einem teils zerfallenen Zaun umfriedete Garten ist völlig verwachsen. In der Baumschicht stehen bis über 15m hohe Eschen (im östlichen Teil dicht, im westlichen lockerer), darunter sehr dicht Sträucher (Hartriegel, Holunder, Liguster, Hasel) und Jungwuchs von Bäumen (Esche und Roßkastanie).

Im Unterwuchs wachsen neben dem Jungwuchs von Eschen Gestrüppe aus Brombeere und Kratzbeere, Anklänge an die Waldbodenvegetation finden sich nur in einem kleinen Bestand vom Hain-Rispengras und randlich mit Nelkenwurz und Walderdbeere. Schleier vom Wilden Wein und der Waldrebe überziehen stellenweise die Sträucher und die jungen Bäume. Im Bestand stehen einzelne tote Bäume.

An der südlichen Ecke stehen außerhalb des Zaunes sieben wohl über 20m hohe Roßkastanien, deren Laub von der Miniermotte befallen ist. Sie fruchten jedoch reichlich und machen einen vitalen Eindruck, etliche tote Äste sind eher alters- als vitalitätsbedingt.

Stadtkarte 3

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die gesamte Fläche ist extrem vermüllt, zumindest zum Teil durch die derzeit im Süden angrenzende Baustelle mit Bauschuppen. So liegen Unmassen von Bierdosen herum.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Für die Fläche bieten sich zwei Entwicklungsrichtungen an:

* Sukzession zulassen. Dazu wäre die Fläche zu entmüllen und der Zaun wiederherzustellen.

* Parkartige Nutzung. Dazu wäre der Zaun zu entfernen, die Fläche zu entmüllen und der Unterwuchs stark aufzulichten, um die Bodenvegetation zu fördern und weiteren Vermüllungen entgegenzuwirken.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 06.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

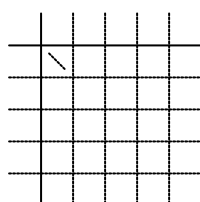
Die südliche Hälfte der alten Biotopfläche ist der Baustelle (Kanal) zum Opfer gefallen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2656	Kulturbestand, aufgelassen 100%	NW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, Naumburger Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,24

Gesamtbestand (02 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölze an der Naumburger Straße**

Inmitten einer Neubausiedlung aus Reihenhäusern mit Gärten stehen zwei kleine Feldgehölze, die durch eine Zufahrtsstraße voneinander getrennt sind.

In der Baumschicht stehen bis über 20m hohe Eschen, daneben auch Spitzahorn, Bergahorn und Silberweide. Die gut ausgebildete Strauchschicht wird vom Holunder beherrscht, daneben kommen Kreuzdorn, Jungwuchs vom Spitzahorn und einzelne kleine Fichten vor. An alten Holundern wächst das Judasohr (*Auricularia auricula-judae*).

In der Krautschicht finden sich mäßig nitrophytische Staudenfluren als Nelkenwurz, Giersch, Schöllkraut, Stinkendem Storchschnabel und Brennessel sowie dem Jungwuchs der Gehölze. Die Teilfläche 02 ist dabei wesentlich eutropher als Teilfläche 01. Stellenweise klettern Efeu und Wilder Wein in die Bäume.

Der Boden ist sehr uneben, am südlichen Ende von 01 sind Erdhügel aufgeschüttet.

Satdtkarte 3

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01, 02)
- Ruderalisierung (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Stellenweise sind Gartenabfälle abgelagert, mehrere Trampelpfade durchziehen die Gehölze. Wegen der Einengung konnten sich keine Säume entwickeln.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 06.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

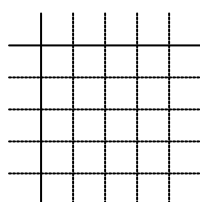
Die zwei Teilflächen stellen nur noch einen kleinen Rest des einst viel größeren, zusammenhängenden Biotops dar. Die Verluste ergeben sich durch Bebauung mit Reihenhäusern und Zufahrtsstraßen. Mit der Fläche ist auch die Artenvielfalt enorm geschrumpft.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1518	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.02
02	nein	0,0893	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Acer platanoides</i>		Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Buxus sempervirens</i>		Buchsbaum
<i>Chelidonium majus</i>		Schöllkraut
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)		Kriechende Quecke
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>		Efeu
<i>Malus domestica</i>		Garten-Apfelbaum
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Picea abies</i>		Fichte
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Prunus spinosa</i>		Schlehe
<i>Rhamnus catharticus</i>		Echter Kreuzdorn
<i>Salix alba</i>		Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>		Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennessel
<i>Viola hirta</i>		Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 5,04

örtliche Lage: Fasangartenstraße

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Laubmischwald Fasangarten

Kleiner Laubmischwald zwischen der Bahnlinie nach Deisenhofen und der Amerikanischen Siedlung. Der Restwald setzt sich in der Baumschicht aus Spitzahorn, Eiche, Ulme, Dsche und vereinzelt Linde zusammen. Der größte Teil des Bestandes ist sehr gut geschichtet, d.h. eine gute Verjüngung der vorgenannten Baumarten in der Strauchschicht. Dazu kommt noch häufig die Traubenkirsche. Den Waldtyp kann man als frisch bezeichnen, wie auch das zahlreiche Vorkommen von Einbeere und Salomonssiegel in der Krautschicht zeigt. Ansonsten so gut wie keine anderen Krautarten vorhanden, sicher auch durch die hohe Streuauflage bedingt. Der südliche Teil des Waldes stockt auf ehemaligen Hochäckern. Auf einer kleinen Kahlschlaglichtung überwiegend Grasfluren, die teilweise von Himbeersukzession überwachsen wird. Im nördlichen Teil wurde ein kleiner Teil mit Buchen, vor ca. 40-50 Jahren, aufgeforstet. Ansonsten ist der Gehölzbestand im nördlichen Teil jünger. Meist sehr starker Aufwuchs von Spitzahorn (2 m hoch). Darüber stehen einige Eichen- und Ahornüberhälter. Unter derselben Nummer wurde ein kleines Gehölz östlich der Bahnlinie nach Deisenhofen - auf gleicher Höhe - mit aufgenommen. Der Biotop ist sehr gut strukturiert und weist vor allem viele Paare an Busch- sowie Höhlen- bzw. Halbhöhlenbrütern auf (z.B. Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke bzw. Buntspecht, verschiedene Meisenarten).

Erwähnenswert sind: Grauschnäpper (Halbhöhlenbrüter) Pirol (Baumfreibrüter) In diesem Biotop ließen sich nur noch einzelne Zauneidechsen nachweisen, die hier in den Randbereichen der Waldbestände siedeln. In früherer Zeit grenzten direkt an die Waldfläche Brachen, die große Bestände von der im Stadtgebiet seltenen Bergeidechse, der Blindschleiche und der gefährdeten Kreuzotter beherbergten (FOGL mdl.). Der Bereich wurde mittlerweile zu einer Grünanlage umgewandelt. Es sollten für diese wahrscheinlich auch heute noch außerhalb des Stadtgebietes in der Umgebung auftretenden Arten geeignete Ersatzbiotope im Randbereich zum Perlacher Forst angelegt werden.

Arten: Zauneidechse (*Lacerta agilis*), selten

Ältere Nachweise:

Bergeidechse (*Lacerta vivipara*), 1960 FOGL mdl.

Blindschleiche (*Anguis fragilis*), 1960 FOGL mdl.

Kreuzotter (*Vipera berus*), 1960 FOGL mdl.

In dem Biotop wurde an Kleinsäugetern Maulwurf, Wald-, Gelbhals-, Röt-, und die geschützte und gefährdete Haselmaus nachgewiesen. Diesem Vorkommen ist eine besonders hohe Bedeutung beizumessen, da das Tier nur noch an wenigen Stellen innerhalb des Stadtgebietes vorkommt. Außerdem treten hier auch Fledermäuse auf. An größeren Säugern ließ sich hier nur der Steinmarder feststellen. Der Biotop ist aus säugetierkundlicher Sicht sehr hoch zu bewerten, zumal zu berücksichtigen ist, daß er außer von den genannten Arten zweifellos auch von vielen anderen, aus dem benachbarten Perlacher

Forst gelegentlich genutzt wird, wo auch Erdmaus, Schermaus, Hase, Fuchs, Reh, Dachs, Hermelin, Kleines Wiesel und Baummarder auftreten.

Die intensiv gepflegten Grünanlagen des Ensembles sind in entomologischer Hinsicht ohne schutzwürdigen Status. Etwas günstiger sind die mehr naturnahen Waldbestände zu beurteilen. In höchstem Grade schutzwürdig sind einige im Bestand stehende, sehr alte, morsche und hohle Eichen nächst der Bahnstation Fasangarten. Kleinhabitat für sehr anspruchsvolle und hochgradig gefährdete Reliktarten der altholzbewohnenden Insektenfauna in dem ansonsten mit derartigen Strukturen extrem schlecht ausgestatteten Südosten des Stadtgebietes.

Eine Beseitigung oder baumchirurgische Behandlung der Alteichen ist unbedingt zu verhindern. Ferner sollte in dem betreffenden Waldbestand jegliche forstwirtschaftliche Nutzung eingestellt sowie Beseitigung oder Sanierung alter Bäume grundsätzlich unterbunden werden, um langfristig für eine Entstehung weiterer Altbäume und damit eine Erweiterung der Lebensmöglichkeiten hochbedrohter Insekten-Reliktarten in diesem einzigen derartigen Standort des südöstlichen Stadtgebietes zu sorgen.

Durchaus artenreich, aber individuenarm ist dieser Waldrest. Von den in München selteneren Arten treten hier die Berg-Viefraßschnecke (*Ena montana*), die Kleinen Viefraßschnecken (*Ena obscura*), die Wurmsschnecken (*Boettgerilla pallens*), die Großen Egelschnecken (*Limax maximus*) und die Glatten Schließmundschnecken (*Cochlodina laminata*) jeweils in geringer Individuenzahl auf. Acht weitverbreitete Großschneckenarten ergänzen das Spektrum. Demnach stellt der Waldrest trotz der geringen Siedlungsdichte der Großschnecken einen wertvollen Biotop dar. Der Biotop ist mittlerweile als LB geschützt (Smith, 1992).

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Im Biotop wurden Vögel, Weichtiere, Säugetiere und Insekten kartiert.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- keine Angabe
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Umfeld:

- lockere Bebauung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 21.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Waldbereiche nicht bearbeitet.
Teilbereiche mit Offenland-Biotoptypen wurden als Biotope 527 und 619 neu erfaßt.

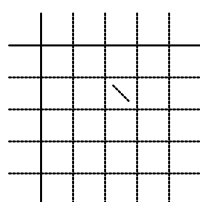
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	5,0380	Wald 100%	SO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Carex sylvatica		Wald-Segge
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Echium vulgare		Natternkopf
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo		Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hypochoeris radicata		Gewöhnliches Ferkelkraut
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Paris quadrifolia		Einbeere
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus serotina		Späte Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Viola riviniana		Hain-Veilchen
AEGOPINELLA NITENS		WEITMUENDIGE GLANZSCHNECKE
AMSEL		TURDUS MERULA

ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BALEA BIPPLICATA			GEMEINE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BOETTGERILLA PALLENS			WURMSCHNEGEL
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
BUNTSPECHT			DENDROCOPOS MAJOR
CEPAEA NEMORALIS			HAIN-BAENDERSCHNECKE
COCHLODINA LAMINATA			GLATTE SCHLIESSMUNDSCHNECKE
DISCUS ROTUNDATUS			GEFLECKTE KNOPFSCHNECKE
ENA MONTANA			BERG-VIELFRASSSCHNECKE
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FLEDERMAEUSE (UNBESTIMMT)			CHIROPTERA
GARTENBAUMLAEUFER			CERTHIA BRACHYDACTYLA
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GELBHALSMAUS			APODEMUS FLAVICOLLIS
GELBSPOETTER			HIPPOLAIS ICTERINA
GIMPEL			PYRRHULA PYRRHULA
GRAUSCHNAEPFER			MUSCICAPA STRIATA
GRUENFINK			CARDUELIS CHLORIS
HASELMAUS		V	MUSCARDINUS AVELLANARIUS
HAUSSPERLING			PASSER DOMESTICUS
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
KLAPPERGRASMUECKE			SYLVIA CURRUCA
KLEIBER			SITTA EUROPAEA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LIMAX MAXIMUS			TIGERSCHNEGEL
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MERDIGERA OBSCURA			KLEINE VIELFRASSSCHNECKE
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
PIROL			ORIOLOUS ORIOLOUS
RABENKRAEHE			CORVUS CORONE CORONE
ROETELMAUS			CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
STAR			STURNUS VULGARIS
STEINMARDER			MARTES FOINA
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
SUMPFMEISE			PARUS PALUSTRIS
TRICHIA HISPIDA			GEMEINE HAARSCHNECKE
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZAUNKOENIG			TROGLODYTES TROGLODYTES
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 4,05

örtliche Lage: Strasser-Gelände in Aubing

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 25% Wärmeliebende Ruderalflur
- 25% Initialvegetation, trocken
- 25% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 14% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 8% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 2% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Autolager im Strasser-Gelände

Allgemeiner Überblick:

In Aubing liegt zwischen den Gleisanlagen des alten Abstellbahnhofs Pasing West und der S-Bahn-Linie nach Gröbenzell ein großflächiges Auto-Lager. Während ein Großteil der Abstellflächen asphaltiert ist, liegt auf dem hinteren (südlichen) Teil der blanke Kies, auf dem sich trotz der Belastung durch die abgestellten Autos eine artenreiche Vegetation halten konnte. Das Gelände ist eingezäunt und nicht öffentlich zugänglich.

Besonders auf der Teilfläche 01 herrscht eine hohe Artenvielfalt mit bemerkenswerten Vorkommen an teils gefährdeten Pflanzen- und Tierarten in großen Populationen.

Vegetation und Struktur:

Die Teilfläche 01 stellt eine ebene, ganz leicht reliefierte Kiesfläche dar, auf der Neuwagen bis zur Vorbereitung zur Auslieferung abgestellt werden. Der Boden ist dadurch verdichtet und wird von Gehölzen frei gehalten, durch den Reifendruck und Lichtmangel unter den Autos werden immer wieder vegetationsfreie Stellen geschaffen.

So hat sich eine artenreiche Vegetation eingestellt, in der sich Elemente aus Schuttpionieren, Magerrasenarten, wärmeliebenden Ruderalarten und Arten offener Pionierflächen finden. Das Mosaik der Vegetation ist so verwoben, dass die Zuordnung zu Biotoptypen flächig nicht praktikabel ist. Von allen genannten Typen sind jedoch genügend charakteristische Arten vertreten. Häufig und auffällig sind Rosmarinblättriges Weidenröschen, Wilde Möhre, Gewöhnliches Leimkraut, Thymian, Hornklee, Natternkopf und die Gräser Schafschwingel, Flaches Rispengras und Reitgras.

Die ganze Vegetation ist, außer in den Randbereichen an den Zäunen, extrem kleinwüchsig, was sowohl auf die mechanische Belastung wie auch die Nährstoff- und Wasserarmut des Bodens zurückzuführen ist. Der Boden ist zu etwa 40 % offen, randlich schließt sich die Vegetation dichter. Sehr trockene und etwas frischere Bereiche wechseln sich ab.

Besondere Erwähnung verdienen die großen Vorkommen der Sandkresse, des Schmalblättrigen Holzzahns, der Sprossenden Felsennelke, des Aufrechten Ziests und des Trauben-Gamanders sowie verschiedener Fingerkräuter (*Potentilla argentea*, *P. norvegica*, *P. recta*).

Großflächig finden sich kryptogamenreiche Bestände mit *Tortella inclinata*, *Peltigera rufescens* und seltener *Toninia coeruleonigricans* und *Cladonia pyxidata* ssp. *pocillum*.

In der nördlichen Ecke findet sich ein kleinflächiges trichterförmiges Loch mit Kieswällen und Wassereinleitung vom Bahnkörper, hier stehen gehäuft

ruderales Hochstauden.

Die gesamte Fläche ist reich an Heuschrecken (u.a. ein großer Bestand von *Oedipoda caerulea*).

Die Teilfläche 02 liegt am Rand des Geländes auf einem etwa 3 m hohen Wall aus einer alten Mutterbodenmiete. Hier steht ein flächiges Gebüsch, das nach Norden als 5 - 8 m breite Hecke ausläuft. Bestandsbildende Arten sind Holunder, Birke, Hartriegel und Weißdorn. Vorgelagert sind lineare und nicht ausgrenzbare Ruderalfluren aus Brennnessel, Kratzbeere, Beifuß, Glatthafer, Zaunwinde und vielen anderen. Die alten Holunder sind stark mit nitrophytischen Epiphyten-gesellschaften bewachsen, in denen Flechten, Moose und Pilze vorkommen (*Xanthoria parietina*, *Orthotrichum affine*, *Auricularia auriculae-judae*).

Auch die Teilfläche 02 ist reich an Heuschrecken, darüber hinaus lebt hier eine große Population Zauneidechsen.

Stadtkarte 77/80

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- hohe Artenvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- Bahnanlage
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung sind große Flächenverluste durch Bodenversiegelung zu beklagen. Der noch nicht versiegelte Teil sollte unbedingt so erhalten werden, wobei nichts gegen eine Fortführung der derzeitigen Nutzung einzuwenden ist.

Die Artenliste konnte zum einen stark erweitert werden, zum anderen konnten eine Reihe von Arten nicht mehr gefunden werden. Ob dies an echten Verlusten (kleinere Fläche, evtl. intensivere Nutzung) liegt, an jahreszeitlich bedingten Lücken oder an sonstigen Erfassungslücken (trotz intensive Nachsuche können kleinere Vorkommen unter oder zwischen den Autos unentdeckt bleiben), kann vorerst nicht entschieden werden. Bemerkenswerte Verluste sind Anthyllis vulneraria, Calamintha alpina, Campanula cochleariifolia, Peucedanum cervaria, Ranunculus bulbosus, Salvia pratensis, Reseda luteola und Trifolium aureum.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,4173	Wärmeliebende Ruderalflur 30%	NW.001.05
			Initialvegetation, trocken 30%	
			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 30%	
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10%	
02	nein	0,6324	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90%	NW.002.05
			Sonstige Flächenanteile 10%	

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanooides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Alnus incana	Grau-Erle
Anagallis arvensis	Acker-Gauchheil
Anthemis tinctoria	Färberkamille
TF 01, Häufigkeit C	
Arctium lappa	Große Klette
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut

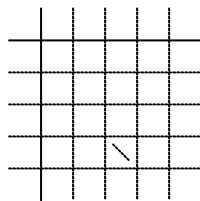
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C	
<i>Bromus hordeaceus</i> agg.	Artengruppe Weiche Tresse
<i>Bromus inermis</i>	Unbewehrte Tresse
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Tresse
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Calamintha acinos</i>	Steinquendel
<i>Calamintha clinopodium</i>	Borstige Bergminze
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblättrige Glockenblume
<i>Cardaminopsis arenosa</i>	Sandkresse
TF 01, Häufigkeit C	
<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Distel
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge
<i>Carlina vulgaris</i>	Golddistel
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
<i>Chaenorrhinum minus</i>	Kleines Leinkraut
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
<i>Chrysanthemum vulgare</i>	Rainfarn
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Cornus</i> sp.	Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus laevigata</i>	Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Echinops sphaerocephalus</i>	Kugeldistel
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)	Kriechende Quecke
<i>Epilobium dodonaei</i>	Rosmarin-Weidenröschen
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Epilobium parviflorum</i>	Bach-Weidenröschen
<i>Erigeron acris</i>	Rauhes Berufkraut
<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch
<i>Euphrasia rostkoviana</i>	Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C	
<i>Euphrasia stricta</i>	Steifer Augentrost
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca rubra</i>	Roter Schwingel
<i>Galeopsis angustifolia</i>	Schmalblättriger Hohlzahn
TF 01, Häufigkeit C	
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Herniaria glabra		Kahles Bruchkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hypericum humifusum		Niederliegendes Johanniskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Hypochoeris radicata		Gewöhnliches Ferkelkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Juglans regia		Walnuß
Lactuca serriola		Kompaß-Lattich
Lapsana communis		Rainkohl
Lathyrus sylvestris		Wald-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa		Luzerne
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Pastinaca sativa		Pastinak
Petrorhagia prolifera		Sprossende Felsennelke
TF 01, Häufigkeit B		
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Polygonum amphibium		Wasser-Knöterich
Polygonum convolvulus		Windenknöterich
Polygonum persicaria		Pfirsichblättriger Knöterich
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla argentea		Silber-Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Potentilla norvegica		Norwegisches Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Potentilla recta		Hohes Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit A		
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus padus		Traubenkirsche
Reseda lutea		Wilde Resede
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Salix elaeagnos		Lavendel-Weide
Salix fragilis		Bruch-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide

Salvia verticillata			Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Sedum sexangulare			Milder Mauerpfeffer
Senecio erucifolius			Raukenblättriges Greiskraut
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Senecio viscosus			Klebriges Greiskraut
Setaria viridis			Grüne Borstenhirse
Silene nutans			Nickendes Leimkraut
TF 01, Häufigkeit B			
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sonchus oleraceus			Gewöhnliche Gänsedistel
Stachys recta			Aufrechter Ziest
TF 01, Häufigkeit A			
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum laevigatum agg.			Artengruppe Glatter Löwenzahn
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Teucrium botrys			Trauben-Gamander
TF 01, Häufigkeit C			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica			Große Brennnessel
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Abietinella abietina		V	
Auricularia auriculajudae (Bull.: Fr.) W			
TF 02, Häufigkeit B			
Ceratodon purpureus			
Cladonia pocillum (ACH.) O. J. RICH.			
Cladonia symphylicarpa (ACH.) FR.			
Entodon concinnus		V	
Homalothecium lutescens			
Lecanora muralis (SCHREBER) RABENH.			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 02, Häufigkeit B			
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Racomitrium canescens		V	
Toninia caeruleonigricans (LIGHTF.) TH.F		3	
TF 01, bedeckte Fläche ca. 5 m²			
Tortella inclinata		V	
Tortella tortuosa			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
TF 01, Häufigkeit C			
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 10.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Kieferngrund/Fröttmaninger Heide
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,17

Gesamtbestand (01 TF):

- 65% Hecke, naturnah
- 35% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecke und Altgrasbestand am SO-Rand der Fröttmaninger Heide

Der Standortübungsplatz Fröttmaninger Heide ist zum größten Teil als Biotop erfasst (Nr. 19). Im Südosten grenzen Ackerflächen an. Zwischen diesen Äckern und dem U-Bahn-Betriebsgelände verläuft die Verlängerung der Kieferngrundstraße. Zwischen Straße und Acker ist ein ungenutzter, etwa 10 m breiter Randstreifen, an dessen westlichem Rand ein etwa 2 m hoher Erdwall aufgeschüttet ist. Auf dem Wall stockt eine Hecke, die von Rotem Hartriegel dominiert wird. Weitere Arten sind Holunder und Kratzbeere. Zum Acker hin befindet sich ein Brennessel-Saum, zur Straße hin ein 2-4 m breiter magerer Altgrasbestand aus Glatthafer, Bunter Kronwicke, Odermennig, Wiesen-Labkraut, Kratzbeere, Wiesen-Knäuelgras und Land-Reitgras. Am Straßenrand viel Flaches Rispengras. Weitere Magerkeitszeiger nur vereinzelt: Kriechende Hauhechel, Hopfenklee, Kleine Bibernelle, Spitzwegerich und Gewöhnlicher Hornklee.

Stadtkarte 47

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland
- dichte Bebauung
- Militär

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Hecke ist stellenweise licht und die Altgrasbestände in Randbereichen artenarm und nährstoffreich.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die kartierte Fläche wurde gegenüber der Kartierung 1986 verkleinert, da stark eutrophiert und degradiert.

Art/Ursache der Flächenänderung:

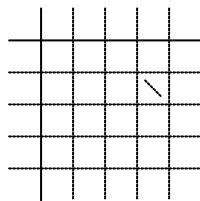
- sonstige Ursache (s. Text) (TF 01)
- Flächenverlust durch Eutrophierung / Aufdüngung (TF 01)

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1675	Hecke, naturnah 65% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 35%	NO.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Achillea millefolium</i>		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i>		Gewöhnlicher Odermennig
<i>Arrhenatherum elatius</i>		Glatthafer
<i>Cirsium arvense</i>		Acker-Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>		Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus arvensis</i>		Acker-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>		Wiesen-Knäuelgras
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium aparine</i>		Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i>		Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i>		Echtes Labkraut
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Lotus corniculatus</i>		Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Ononis repens</i>		Kriechende Hauhechel
<i>Pimpinella saxifraga</i>		Kleine Pimpernell
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Poa compressa</i>		Flaches Rispengras
<i>Potentilla anserina</i>		Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>		Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Prunus cerasus</i>		Sauerkirsche
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Salix elaeagnos</i>		Lavendel-Weide
<i>Salix</i> sp.		Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Taraxacum officinale</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium pratense</i>		Roter Wiesen-Klee
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel
<i>Verbascum lychnitis</i>		Mehlige Königskerze



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Obermenzing, Melßheimer Straße 5
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,26

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Garten an der Melßheimer Straße

Garten an der Melßheimer Straße

Inmitten der vorwiegend mit Einfamilienhäusern bebauten und gut durchgrünten Siedlung von Neu-Lustheim steht hufeisenförmig um ein Haus mit genutztem Garten ein alter Baumbestand als Rest des ehemaligen Eichen-Hainbuchen-Waldes in seiner armen Form mit Beteiligung der Kiefer. Das Grundstück ist umzäunt, ebenso wie der ausgegrenzte bebaute Teil.

In der Baumschicht herrschen mächtige, knorrige alte Eichen mit Stammdurchmessern um die 50cm (bis zu 65cm) und Höhen von etwa 20m. Dazwischen stehen Roßkastanien und bis zu 25m hohe Kiefern. Die Bäume haben viele tote Äste. In einer zweiten Baumschicht stehen schwächere Hainbuchen, Vogelkirschen und Spitzahorn. Die teilweise sehr dichte Strauchschicht besteht vor allem aus Schneebeere, daneben aus Liguster, Hasel und dem Baumjungwuchs.

Die Krautschicht ist im östlichen Teil schwach ausgebildet; sie besteht hier vor allem aus dem Jungwuchs von Esche und Eiche sowie Gestrüppen von Brombeeren und Kratzbeeren, daneben wenigen Waldarten wie Nestwurz, Hain-Rispengras und Herden von Efeu, der auch die Stämme der Bäume emporklettert. Im westlichen Teil dominieren Herden von Efeu, der alle anderen Arten unterdrückt; lediglich die Waldbodenmoose Rhytidiadelphus triquetrus, Scleropodium purum und Eurhynchium striatum finden Lücken, in denen sie gedeihen können.

Einige absterbende Bäume stehen noch, in den Kiefern finden sich etliche Spechthöhlen. Die Roßkastanie ist von der Minierrmotte befallen. Alle Laubbäume fruchten reichlich.

Der Boden ist mit einer dichten Laubschicht bedeckt, randlich liegen Gartenabfälle, die offensichtlich über den Zaun geworfen wurden.

In der nordöstliche Ecke steht ein Bestand von etwa 30 Stengeln der Nestwurz.

Der Bestand stellt ein anschauliches Beispiel des einst weitverbreiteten Lohwaldes in seiner nährstoffarmen Ausbildung mit der Kiefer inmitten des Wohngebietes dar. Von der einst reichen Artenausstattung sind noch Reste vorhanden, die bewahrt werden sollten. Durch geeignete Maßnahmen, die mehr Licht auf den Boden bringen, könnte sich ein Teil der einst vorhandenen Arten aus dem Samenpotential wiedererweckt werden.

Stadtkarte 9

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Beschattung (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um den lichten Lohwaldcharakter annähernd wieder herzustellen, sollte die zweite Baumschicht und die Strauchschicht kräftig ausgelichtet werden, vor allem betrifft dies den Spitzahorn und die Schneebeere; auch einige jüngere Hainbuchen könnten entfernt werden. Am Boden wären der Efeu und die Gestrüppe aus Brombeere und Kratzbeere großflächig zu entfernen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Ursprünglich war der jetzt ausgegrenzte Teil mit Haus und Garten Teil des Biotops. Nach einer Notiz von 1992 in der alten Biotopbeschreibung wurde der bebaute Teil aus der Biotopfläche gestrichen, der restliche Teil ist laut dieser Aussage mittels einer Dienstbarkeit vor weiteren Eingriffen bewahrt.

Von den wertgebenden Arten des Lohwaldes (Arten der Eichen-Hainbuchen-Wälder plus Magerrasenarten) konnten folgende, in der Erstkartierung angegebene, nicht mehr gefunden werden: Gewöhnlicher Frauenmantel, Maiglöckchen, Echtes Labkraut, Hornklee, Weißes Fingerkraut, Blutwurz, Schlüsselblume, Veilchen und Wald-Zwenke. Diese Arten sind wohl der Dunkelheit des Bestandes und der Konkurrenz des Efeu zum Opfer gefallen.

Angaben zu den Teilflächen:

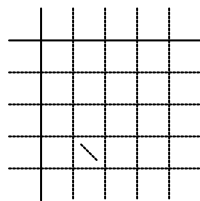
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2615	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Carex flacca		Blau-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus laevigata agg.		Zweigriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Ilex aquifolium	3	Stechpalme
TF 01, Häufigkeit A		
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Luzula pilosa		Behaarte Hainsimse
Mahonia aquifolium		Mahonie
Melica nutans		Nickendes Perlgras
Philadelphus coronarius		Pfeifenstrauch
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus petraea		Trauben-Eiche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere

Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Eurhynchium striatum			
Rhytidiadelphus triquetrus		V	
Scleropodium purum			

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 31.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Feldmoching/Hasenberg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,09

Gesamtbestand (01 TF):

100% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Schlehengebüsch auf dem "Feldmochinger Anger"

Am Feldmochinger Anger verläuft ein Grünzug von Nord nach Süd, umgeben von relativ dicht bebauten Wohngebieten. Die Äcker und Wiesen innerhalb des Grünzuges werden z.T. nicht mehr bewirtschaftet und liegen brach. In Höhe des Rambert-Weges liegt zwischen zwei Brachflächen eine Wiese, die noch regelmäßig gemäht wird. Am Rand dieser Wiese liegt isoliert ein kleines, relativ dichtes Schlehengebüsch mit Holunder, Eschen und Kirschbäumen. Im Unterwuchs dominiert Gewöhnliche Nelkenwurz. Weitere Arten sind Kratzbeere, Brennessel und Wald-Zwenke. Das Gehölz ist vermutlich aus einem verwilderten Garten hervorgegangen.

Weitere Gehölze in der Umgebung sind gepflanzt und werden meist von Ziergehölzen und andern nicht heckentypischen Gehölzen dominiert. Oft handelt es sich auch nur um lichte niedrige Baumreihen.

Stadtkarte 71

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- dichte Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verinselung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Das Biotop ist sehr isoliert.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 31.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

geringfügige Abgrenzungskorrektur

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

Angaben zu den Teilflächen:

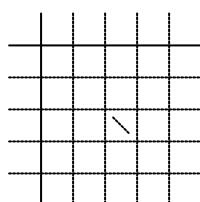
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0878	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche

Prunus spinosa
Rosa sp.
Rubus caesius
Sambucus nigra
Urtica dioica

Schlehe
Rose
Kratzbeere
Schwarzer Holunder
Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Pasing, Lichtingerstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,06

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Garten an der Lichtinger Straße

Inmitten der überwiegend aus Einzelhäusern mit Gärten bestehenden Bebauung im südwestlichen Teil Pasings nahe des Stadtparks liegt ein Privatgarten mit dem Rest eines Eichen-Hainbuchen-Waldes.

Die Baumschicht wird von annähernd hundertjährigen Eichen mit Stammdurchmessern von etwa 50cm gebildet, unter denen schwächere Hainbuchen stehen. Weiterhin sind Vogelkirsche, Birke und Fichte beigemischt. Die spärliche, vor allem randlich ausgebildete Strauchschicht besteht aus Hartriegel, Hasel, Pfaffenhütchen, Liguster und Holunder.

Die Krautschicht ist für Gartenverhältnisse recht artenreich. Bestandsbildend ist die Waldsegge neben dem Kriechenden Günsel, Walderdbeere und Waldveilchen. Erwähnenswert ist das Vorkommen von Leberblümchen, Lungenkraut und Vielblütiger Weißwurz. Da auch Zierpflanzen vorkommen und der Garten inzwischen gepflegt wird, kann über die Indigenität der vorkommenden Arten keine Aussage mehr gemacht werden. Die Grünfläche unter den Bäumen wird gemäht, am Rand zur Straße hin findet sich ein kleiner gestalteter Bereich, zum Haus hin wird der Garten intensiver genutzt.

Stadtkarte 22

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der Bestand wird gärtnerisch gepflegt, über den Natürlichkeitsgrad der Krautschicht können keine Aussagen mehr gemacht werden.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 28.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Biotopfläche konnte unverändert übernommen werden, aber die Qualität scheint sich seit der Erstkartierung deutlich verschlechtert zu haben. Die Aussage "An den waldartigen Bestand, in dem praktisch keine Pflegeeingriffe stattfinden ...", trifft nicht mehr zu. Die Fläche unter den Bäumen wird gemäht, von den Waldarten sind nur noch mahdverträgliche wie Waldsegge, Günsel, Waldveilchen und Walderdbeere übrig. Andere Waldarten sind entweder an den Rand oder an die Bäume gerückt oder konnten nicht mehr gefunden werden wie Zypressen-Wolfsmilch, Scharbockskraut, Wald-Habichtskraut, Frühlings-Platterbse, Türkenbund, Ährige Teufelskrallen, Gewöhnlicher Beinwell oder Wald-Zwenke.

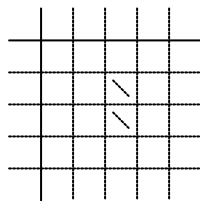
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0640	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Allium ursinum		Bär-Lauch
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Aquilegia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Buxus sempervirens		Buchsbaum
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dryopteris filix-mas		Männlicher Wurmfar
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Galium odoratum		Waldmeister
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Hedera helix		Efeu
Hepatica nobilis		Leberblümchen
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Ilex aquifolium	3	Stechpalme
TF 01, Häufigkeit A		
Ligustrum vulgare		Liguster
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz
Primula elatior		Große Schlüsselblume
Primula veris		Arznei-Schlüsselblume
Prunus avium		Vogelkirsche
Pulmonaria sp.		Lungenkraut
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.		Rose
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Vinca minor		Immergrün
Viola reichenbachiana		Wald-Veilchen
Viola riviniana		Hain-Veilchen
Brachythecium rutabulum		
Plagiomnium undulatum		
Rhytidadelphus squarrosus		

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 28.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,15

örtliche Lage: Bogenhausen

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (03 TF):

62% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 38% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bürgermeistergarten und benachbarte Gehölze

Das Gebiet im Dreieck zwischen Montgelasstraße und Ismaninger Straße ist relativ locker bebaut. Nördlich und südöstlich der kartierten Biotope sind größere Gehölzbestände benachbart, die z.T. Restbestände der Leitenwälder darstellen.

TF 01

Kleiner Park mit altem Baumbestand um ein Verwaltungsgebäude. Neben zahlreichen alten Buchen (Stammdurchmesser um 70 cm) fallen v.a. einige alte Hainbuchen und mehrere alte Obstbäume auf. Weitere Bäume sind Spitz-Ahorn, Kastanie, Sommer-Linde, Robinie und Berg-Ahorn. In Randbereichen lichtetes Gebüsch aus Eiben, Hasel, Spitz-Ahorn-Jungwuchs und Holunder. Im Saum der Gehölze Gewöhnliche Nelkenwurz, Giersch, Hain-Rispengras und Spitz-Ahorn-Jungwuchs. Häufig ist auch Efeu.

Auf den lichten Rasen sind im Frühjahr zahlreiche Geophyten zu finden. Die Sibirische Sternhyazinthe bedeckt dann bis zu 30 % der Fläche.

TF 02

Baum-Strauch-Hecke auf steiler Böschung an der Möhlstraße. In der Baumschicht sind Robinie, Hainbuche, Esche, Spitz-Ahorn und Sommer-Linde häufig. Die Strauchschicht wird von Spitz-Ahorn, Holunder, Ziersträuchern und jungen Eschen gebildet. Im Unterwuchs Giersch, Hain-Rispengras, Gewöhnliche Nelkenwurz und Jungwuchs von Spitz-Ahorn.

TF 03

Baum-Strauch-Hecke auf Böschungen an der Montgelas- und Törringstraße. Im Norden ist die Hecke relativ licht. Im Süden breit und dichter (feldgehölzartig). Nur wenig Bäume mit Stammdurchmesser um 50 cm. Artenreiche Baum- und Strauchschicht (viel Spitz-Ahorn, Hainbuche, Esche, Roter Hartriegel, Hasel, Weißdorn und Ziersträucher). Im Saum Hain-Rispengras, Gewöhnliche Nelkenwurz, Giersch u.a. Das kartierte Gehölz umschließt die intensiv gepflegten Grünanlagen um den erweiterten Bundesfinanzhof.

Stadtkarte 19/20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 28.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 wurde teilweise überbaut und dadurch deutlich in der Fläche reduziert. TF 02 wurde neu erfaßt. TF 03 war früher unter Biotop-Nr. 121 kartiert.

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Flächenverlust durch Überbauung / Versiegelung (TF 01)

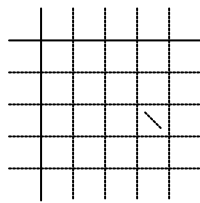
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7202	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.02
02	nein	0,1278	Hecke, naturnah 100%	NO.001.01
03	nein	0,3055	Hecke, naturnah 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ailanthus altissima		Götterbaum
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Epilobium sp.		Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Gagea lutea		Wald-Goldstern
Galium mollugo		Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Juglans regia		Walnuß
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Lapsana communis		Rainkohl
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Applebaum
Pinus nigra		Schwarz-Kiefer

Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B			
Primula veris			Arznei-Schlüsselblume
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus domestica			Zwetschge
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Salix alba			Silber-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla bifolia	3		Zweiblättrige Sternhyazinthe, Blaustern
TF 01, Häufigkeit C			
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Spiraea media			Karpaten-Spierstrauch
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus sp.			Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica officinalis			Wald-Ehrenpreis
Viburnum sp.			Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola odorata			Wohlriechendes Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,28

örtliche Lage: an der Queri-Straße in Laim
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

80% Kulturbestand, aufgelassen
20% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Garten an der Queri-Straße**

Garten an der Queri-Straße

In einem nur durch eine kleine Stichstraße zu erreichenden, sonst von den rückwärtigen Teilen anderer Grundstücke umgebenen Garten ist durch Nutzungsauffassung ein mehr oder weniger dichtes Gehölz aus über 15 m hohen Spitzahornen und Winterlinden entstanden. In der hohen Strauchschicht stehen Hasel und Holunder. Die Krautschicht besteht aus mehr oder weniger nitrophytischen Staudenfluren aus Giersch, Schöllkraut, Nelkenwurz und Stinkendem Robert sowie größeren Herden der Goldnessel. Die Bäume, besonders der Spitzahorn, verjüngen sich üppig.

Im mittleren Teil lockern die Gehölze auf, hier liegt eine kleine Wiese aus Knäuelgras, Straussgras, Faden-Ehrenpreis und den oben genannten Stickstoffzeigern.

Die nordöstliche Ecke wurde in einen angrenzenden Garten integriert, hier steht jetzt eine bunte Wiese mit Scharfem Hahnenfuß, Vergissmeinnicht, Löwenzahn und Sauerampfer, umgeben ist sie von Ziergehölzen wie Flieder, Thuja, Forsythie, Ranunkelstrauch und Obstbäumen.

In dem vollständig umzäunten und nicht betretbaren Grundstück steht eine offenbar nicht mehr genutzte Hütte mit etlichen Ablagerungen.

Stadtkarte 23

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fläche sollte der Sukzession überlassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 06.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Gegenüber der Erstkartierung von 1990 sind keine gravierenden Änderungen festzustellen. Von einer "Strukturvielfalt" kann allerdings nur noch bedingt die Rede sein.

Angaben zu den Teilflächen:

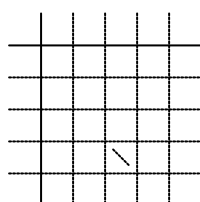
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2794	Kulturbestand, aufgelassen 80% Sonstige Flächenanteile 20%	SW.001.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Chelidonium majus	Schöllkraut

Clematis sp.	Waldrebe
Corylus avellana	Hasel
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Lamium galeobdolon ssp. montanum	Goldnessel, Unterart
Lapsana communis	Rainkohl
Lolium perenne	Ausdauernder Lolch
Malus domestica	Garten-Äpfelbaum
Myosotis sylvatica	Wald-Vergißmeinnicht
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Prunus domestica	Zwetschge
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sedum spurium	Kaukasus-Fetthenne
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Veronica filiformis	Faden-Ehrenpreis
Viola riviniana	Hain-Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 23.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,19

örtliche Lage: Giesing**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (01 TF):**

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlage Karl-Preis-Platz**

Kleiner Park an der Kreuzung Rosenheimer Straße / Melusinenstraße. Ringsum relativ dichte Bebauung mit vielen Grünflächen (z.T. als Biotop kartiert). Der Park wird intensiv genutzt. Etwa ein Drittel der Fläche ist gepflastert und möbliert (Bänke, Sitzgruppen, Tischtennis, Brunnen). Am Rand Rabatten mit Ziersträuchern (viel Schneebeere) und Bodendeckern. Die relativ dichte Baumschicht besteht aus etwa 25 Spitz-Ahorn-Bäumen mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm und weiteren Spitz-Ahorn unter 30 cm. Guter Flechtenbewuchs. Im Süden des Parks unter den Bäumen lichte Grasfluren.

Stadtkarte 27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 23.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

1987 als Zoologischer Biotop kartiert (Saatkrähenkolonie).

Art/Ursache der Flächenänderung:

- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: 1987 als Zoologischer Biotop kartiert (Saatkrähenkolonie).

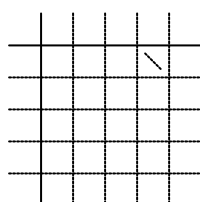
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1883	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Bellis perennis		Gänseblümchen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Plantago major		Großer Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum

Ribes sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa sp.	Rose
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Stellaria media	Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Veronica hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
Viola sp.	Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,67

örtliche Lage: Stadtgrenze zu Unterbiberg

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

78% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
22% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölz und kleiner Park an der Unterbiburger Straße**

Der Hachinger Bach erreicht das Stadtgebiet an der südlichen Grenze zu Neubiberg, fließt durch Perlach und weiter nach Norden durch den Ostpark. Ab dem Michaleilbad verläuft der Bach dann unterirdisch. Am Hachinger Bach wurden vier Biotope mit zahlreichen Teilflächen kartiert. Südlich der Weidener Straße ist der 1,5 - 2 m breite und 20 cm tiefe Bach durch Stein- und Holzverbauung in einem geschwungenen Lauf festgelegt. Hier grenzen meist Gärten an. Zwei dieser Gärten zwischen Fußweg am Bach und der Unterbiburger Straße wurden als Gehölz bzw. Park erfaßt.

TF 01: Eingezäuntes Privatgrundstück, welches jedoch nur im Osten als Garten genutzt wird (nicht kartiert). Der westliche Teil ist ein dichtes Buchen-Gehölz mit Hainbuche, Sommer-Linde, Eiche, Berg-Ahorn und Holunder. Bis auf den Jungwuchs der Bäume kaum Unterwuchs. Keine Altbäume.

TF 02: Parkartiges, nur extensiv gepflegtes Privatgrundstück mit vielen alten Bäumen (Eschen, Buchen, Eichen und Spitz-Ahorne mit Stammdurchmesser bis 70 cm). In der zweiten Baumschicht viel Hainbuche (Stammdurchmesser bis 30 cm) sowie Eibe und Spitz-Ahorn. Im Nordwesten, an der Zufahrt zum Haus stehen außerdem 5 Sommer-Linden (50 cm) und auf den Wiesen einzelne Apfelbäume. Verschiedene Nadelbäume und Ziersträucher (z.B. Buchsbaum und Flieder) ergänzen den arten- und struktureichen Bestand. Im Unterwuchs der Gehölze viel Efeu. Ein Teil des vollständig eingezäunten Grundstücks im Südwesten gehört zu Neubiberg.

Stadtkarte 41

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Talsedimente
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Bachaue
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.07.1999

Angaben zu den Teilflächen:

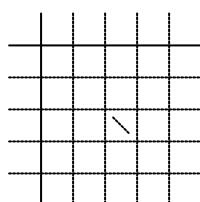
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1455	Feldgehölz, naturmah 100%	SO.003.02
02	nein	0,5261	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Betula pendula	Hänge-Birke
Buxus sempervirens	Buchsbaum
Carpinus betulus	Hainbuche
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras

Fagus sylvatica			Rotbuche
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hedera helix			Efeu
Malus domestica			Garten-Äpfelbaum
Picea abies			Fichte
Pinus sp.			Kiefer
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Quercus robur			Stiel-Eiche
Quercus rubra			Rot-Eiche
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 02, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Neuaubing, neben DB-Ausbesserungswerk
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 535
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 13,09

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 25% Wärmeliebende Ruderalflur
- 15% Wärmeliebender Saum
- 5% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 5% Initialvegetation, trocken
- 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 4% Sonstige Flächenanteile
- 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Ehemaliges Gleislager Neuaubing****Allgemeiner Überblick:**

Am südwestlichen Rand von Neuaubing, also im äußersten Südwesten des Stadtgebiets, liegt das ehemalige Gleislager Neuaubing. Das Bahngelände wird seit knapp 40 Jahren nicht mehr oder nur noch sporadisch genutzt. Von der ehemaligen Nutzung zeugen noch Reste von Beton-Fundamenten, stellenweise sind auch noch die alten Gleiskörper zu erkennen. Immer wieder liegen Teile aus Metall oder Holz (selten Plastik) herum, die beim Verlassen des Geländes nicht entfernt wurden. Die Gleise wurden dagegen vollständig, die Schwellen fast vollständig entfernt.

Das Gelände wurde völlig eben angelegt, daher ist es im Süden gegenüber der Umgebung leicht eingetieft und von einer 2-3m hohen Böschung umgeben. Im Norden schließt es dagegen ebenerdig an die Umgebung an. Im Inneren herrscht nur ein schwaches Relief, entstanden durch die Gleiskörper und vereinzelt eingestürzte Keller (?).

Der Boden besteht aus grobem Kies unter den ehemaligen Gleisen, dazwischen auch feinerem Kies, wobei sowohl Kalkkiesel wie auch Granit oder Schlacke benutzt wurden. Herausragendes kleinklimatisches Merkmal dieser Flächen ist die geringe Wasserrückhaltekraft und die großen Temperaturschwankungen zwischen extremer Hitze in den Mittagsstunden und starker Abstrahlung in der Nacht.

An die Fläche grenzt im Osten das Ausbesserungswerk der Bahn an (pp. Biotop 462), im Südosten Waldflächen (Biotop 174), im Westen und Süden Ackerflächen, die derzeit bis auf den Kies abgeschoben sind. Im Norden liegen Sportstätten. Gegen die freie Landschaft im Westen ist die Fläche nicht mehr abgeschirmt, der ehemalige Lattenzaun ist verfallen. Ausbesserungswerk und Sportstätten sind durch Zäune abgetrennt.

Von der Artenausstattung her handelt es sich wohl um einen der wertvollsten Biotope im Stadtgebiet:

Es wurden (unter Zugrundelegen der eigenen Erhebungen, der Artenliste von Prof. Schuster/Weihenstephan von 1995, einer Auswertung des Staatsherbars durch F. Schuhwerk und Angaben von Rüdiger Urban) etwa 200 Arten der Farn- und Blütenpflanzen gefunden, darunter 15 der Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Besonders hervorzuheben sind die Vorkommen von: Steifer Schöterich, Harter Schöterich, Steinbrech-Felsennelke, Ungarisches -, Wiesen-, Berg-, Rainbewohnendes -, Trockenheitsliebendes - und Graselkenblättriges Habichtskraut, Zottiger Spitzkiel (=Zottige Fahnenwicke; in über 1000 Exemplaren, größtes bayerisches Vorkommen), Flaum-Fingerkraut, Frühe Segge, Färber-Weid, Zwerg-Schneckenklee und Weiße Sommerwurz.

Auch der faunistische Wert ist hervorragend durch das Vorkommen etlicher xero-thermophiler Arten aus den Gruppen Schnecken (riesiger Bestand an *Helicella itala*), Heuschrecken (u.a. Blauflügelige Ödlandschrecke), Tagfalter und Laufkäfer. Bedeutend ist auch die Population der Zauneidechse.

Besonderen Wert erhält die Fläche durch die Großflächigkeit und die relative Abgeschlossenheit, die den Lebensraum der besonders wertvollen Arten gesichert erscheinen lassen.

Vegetation und Struktur:

Auf der Fläche des ehemaligen Gleislagers findet sich ein Mosaik aus teils scharf getrennten, teils ineinander verzahnten bzw. völlig durcheinander wachsenden Einheiten. Sie stellen sich im einzelnen wie folgt dar:

* Kleinwüchsige, lückige Pionier-Magerrasen auf blankem Kies. Dominant sind hier entweder Thymian oder Mauerpfeffer-Arten, dazu gesellen sich Flaches Rispengras, Feld-Klee, Zypressen-Wolfsmilch, Florentiner Habichtskraut, Sommerwurz, Kahles Bruchkraut und Steinquendel, alle in sehr kleinwüchsigen Formen (13d, Felsheide, Magerrasen).

* Dazwischen wachsen Moosrasen aus *Tortella inclinata*, seltener *Tortella tortuosa*, *Racomitrium canescens* und Flechtenteppiche aus *Peltigera rufescens*, *Cladonia pocillum*, *Toninia sedifolia*, *Diploschistes muscorum*, *Catapyrenium squamulosum* (als "*Catapyrenium* sp." in der Artenliste) und *Mycobilimbia sabuletorum* (13d, Felsheide, Magerrasen).

* Auf trockenem, offenen Grobkies wachsen teils großflächig Ein-Art-Gesellschaften aus Schmalblättrigem Hohlzahn.

* Etwas weiter entwickelte Magerrasen bestehen aus Thymian, Golddistel, Florentiner Habichtskraut, Frühlings-Fingerkraut, Hornklee, Schafgarbe und Rispen-Flockenblume sowie den Moosen *Homalothecium lutescens*, *Entodon concinnus*, *Rhytidium rugosum* und *Abietinella abietina*. Als Magerrasen nach 13d sind sie gekennzeichnet durch das Vorkommen von Genfer Günsel, Ochsenauge, Golddistel, Scharfem Feinstrahl, Florentiner Habichtskraut, Hufeisenklee, Kleinem Schneckenklee, Zierlicher Sommerwurz, Sprossender Felsennelke, Sand- und Rötlichem Fingerkraut, Scharfem Mauerpfeffer, Thymian und Feldklee.

* Auf den Betonplatten haben sich ausgehend von den Ritzen ruderal Moosgesellschaften aus *Tortula ruralis*, *Bryum argenteum*, und *Ceratodon purpureus* entwickelt. Auf den Betonflächen selber wachsen dagegen Flechtengemeinschaften aus *Xanthoria elegans*, *Lecanora muralis*, *Verrucaria nigrescens*, *Caloplaca div.spec.* und *Candelariella aurella*. Sie fallen flächenmäßig nicht ins Gewicht.

* Auf wohl etwas nährstoffreicheren Standorten bilden lückige wärmeliebende Ruderalgesellschaften die (lange ausharrenden) Initialstadien, hier finden sich Scharfer Feinstrahl, Nachtkerze, Natternkopf, Rispen-Flockenblume, Pastinak, Bitterkraut und Wilde Möhre.

* Wärmeliebende Ruderalfluren als Reitgras-Goldruten-Bestände mit Magerrasenarten im Unterwuchs grenzen an das Feldgehölz im südöstlichen Eck an und finden sich großflächig im nördlichen Teil. Sie können auch lockerer ausgebildet sein und über fast geschlossenen magerrasenähnlichen Beständen stehen.

* An der Böschung an der westlichen Grenze stehen Altgrasfluren aus Glatthafer, Fiederzwenke, Knäuelgras, Rotschwingel, viel Mausohr-Habichtskraut, Kratzbeere und vielen anderen, mit Gebüschinitialen aus Hartriegel, Schlehe und Weißdorn, auf der Böschungskrone auch mit Spitzahorn, Vogelkirsche und Eberesche.

* Vereinzelt finden sich auch lockere Kratzbeerengestrüppe auf offenem Kies, die nicht sinnvoll ausgrenzbar waren.

* Öfters stehen Einzelsträucher oder Strauchgruppen sowie lockere Gebüsche aus Salweide, Purpurweide, Rosen, Schlehe oder Weißdorn in der Fläche. Ganz im Norden hat in den Goldrutenbeständen die Gebüschsukzession eingesetzt und die Gebüsche beginnen sich zu schließen.

* Am Rand der Gebüsche oder auch isoliert stehen flächige Saumgesellschaften aus Bunter Kronwicke, Breitblättriger Platterbse, Odermennig, Wildem Majoran, Rispen-Flockenblume, Echtem Labkraut und anderen wärmeliebenden Stauden (13d, Wärmeliebender Saum).

Weitere Begehungen fanden am 8.4.1999, am 8.8.1999 und am 3.8.2000 statt.

Stadtkarten 79/80/81/82

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Extremstandort
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Von der floristischen Artenausstattung her handelt es sich wohl um einen der wertvollsten Biotope im Stadtgebiet.

Auch der faunistische Wert ist hervorragend durch das Vorkommen etlicher xero-thermophiler Arten aus den Gruppen Schnecken, Heuschrecken, Tagfalter und Laufkäfer. Bedeutend ist auch die Population der Zauneidechse.

Besonderen Wert erhält die Fläche durch die Großflächigkeit und die relative Abgeschiedenheit, die den Lebensraum der besonders wertvollen Arten gesichert erscheinen lassen.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Abbruch-/ Trümmergelände (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland
- Mischgehölz (geschlossen)
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um die Fläche in ihrem Wert und in ihrer Eigenart zu erhalten, sollte der bisherige Zustand so gut wie möglich erhalten werden. Dazu sind folgende Maßnahmen nötig:

* Entfernung des Gehölzaufwuchses auf der Fläche (nicht an den Rändern) bis auf einzelne, vor allem Dornsträucher wie Weißdorn und Schlehe bzw. optisch herausragende Weiden.

* Mahd der Reitgras- und Goldrutenfluren besonders im Norden der Fläche, konsequente Bekämpfung aller Goldrutenbestände.

* Keine Entfernung der Betonplatten (sie dürften eine thermische Bedeutung sowohl für die Flora wie für die Fauna besitzen), aber Entfernung herumliegenden Abfalls.

* Wiedererrichtung des Zaunes, um das Gelände vor Spaziergängern mit Hunden zu schützen. Die Fläche liegt so weit am Stadtrand, daß die Schließung keine Härte für die Erholungsnutzung darstellt, wie dies im Siedlungsbereich der Fall wäre.

Literatur / Kontakt:

"Magerrasen und nährstoffarme Brachflächen in München", Lehrstuhl für Landschaftsökologie TU München-Weihenstephan, Juli 1987

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 26.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche der Erstkartierung von 1987 wurde übernommen, im Norden wurde sie etwas erweitert (um ehemals von Gebäuden bestandene Flächen).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	13,0934	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 40% Wärmeliebende Ruderalflur 25% Wärmeliebender Saum 15% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Initialvegetation, trocken 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Sonstige Flächenanteile 4% Mesophiles Gebüsch, naturnah 1%	SW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla glaucescens	3	Frauenmantel-Art
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit C		
Arenaria serpyllifolia agg.		Artengruppe Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Buphthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
TF 01, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk		
TF 01		
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Cardaminopsis arenosa		Sandkresse
TF 01, Häufigkeit C		
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex praecox	3	3 Frühe Segge
17.08.1995: Schuster, H.-J.		
01.08.1999: Urban, Rüdiger		
TF 01, Häufigkeit A		
Carlina vulgaris		Golddistel
TF 01, Häufigkeit C		
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart

<i>Centaurea stoebe</i>		Rispen-Flockenblume
<i>Cerastium holosteoides</i>		Gewöhnliches Hornkraut
<i>Cerastium pumilum</i>		Dunkles Hornkraut
17.08.1995: Schuster, H.-J.		
TF 01		
01.08.1999: Urban, Rüdiger		
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Cerastium semidecandrum</i>		Sand-Hornkraut
01.08.1999: Urban, Rüdiger		
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> agg.		Artengruppe Margerite
<i>Chrysanthemum vulgare</i>		Rainfarn
<i>Cichorium intybus</i>		Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>		Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>		Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>		Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus arvensis</i>		Acker-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>		Bunte Kronwicke
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Cotoneaster horizontalis</i>		Fächer-Zwergmispel
27.06.1996: Schuhwerk, Franz		
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>		Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>		Wilde Gelbe Möhre
<i>Dipsacus fullonum</i> (D.sylvestris)		Wilde Karde
<i>Echium vulgare</i>		Natternkopf
<i>Elymus repens</i> (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
<i>Epilobium dodonaei</i>		Rosmarin-Weidenröschen
<i>Erigeron acris</i>		Rauhes Berufkraut
<i>Erigeron annuus</i>		Einjähriger Feinstrahl
<i>Erophila verna</i>		Frühlings-Hungerblümchen
<i>Erysimum durum</i>	3	Harter Schöterich
17.08.1995: Schuster, H.-J.		
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Erysimum hieraciifolium</i> agg.	3	Artengruppe Steifer Schöterich
20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk		
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Euphorbia cyparissias</i>		Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca arundinacea</i>		Rohr-Schwingel
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca rubra</i> agg.		Artengruppe Roter Schwingel
<i>Fragaria moschata</i>		Zimt-Erdbeere
17.08.1995: Schuster, H.-J.		
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>		Hügel-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis angustifolia</i>		Schmalblättriger Hohlzahn
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galinsoga ciliata</i>		Behaartes Franzosenkraut
<i>Galium album</i>		Weißes Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i>		Echtes Labkraut

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Geranium columbinum 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A	cf.	Tauben-Storchnabel
Geranium pratense		Wiesen-Storchnabel
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Glechoma hederacea		Gundermann
Herniaria glabra		Kahles Bruchkraut
Hieracium aridum 17.08.1995: Schuster, H.-J.		D Habichtskraut-Zwischenart
Hieracium arvicola 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A	1	G Rainbewohnendes Habichtskraut
Hieracium bauhinii 17.08.1995: Schuster, H.-J.	3	Ungarisches Habichtskraut
Hieracium caespitosum 17.08.1995: Schuster, H.-J.	3	3 Wiesen-Habichtskraut
Hieracium lachenalii		Lachenal's Habichtskraut
Hieracium lactucella		3 Geöhrttes Habichtskraut
Hieracium maculatum 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A		Geflecktes Habichtskraut
Hieracium montanum 11.06.1994: Angerer, O.; F.-G. Dunkel; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01		D Berg-Habichtskraut
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides agg. 11.06.1994: Angerer, O.; F.-G. Dunkel; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit C 26.09.1998: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit C		Artengruppe Florentiner Habichtskraut
Hippocrepis comosa TF 01, Häufigkeit C		Hufeisenklee
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Isatis tinctoria 17.08.1995: Schuster, H.-J. TF 01, Häufigkeit A		Färber-Waid
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lapsana communis		Rainkohl
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lathyrus sylvestris		Wald-Platterbse
Lathyrus tuberosus		Knollen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lepidium campestre		Feld-Kresse
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Medicago minima 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A		3	Zwerg-Schneckenklee
Melandrium noctiflorum			Acker-Lichtnelke
Melilotus alba			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Minuartia hybrida 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A	2	3	Zarte Miere
Myosotis stricta 01.08.1999: Urban, Rüdiger TF 01, Häufigkeit A			Sand-Vergißmeinnicht
Oenothera biennis agg.			Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens			Kriechende Hauhechel
Origanum vulgare			Wilder Majoran
Orobanche alba 01.08.1999: Urban, Rüdiger TF 01, Häufigkeit A	2	3	Weißer Sommerwurz
Orobanche gracilis TF 01, Häufigkeit B		3	Zierliche Sommerwurz
Oxalis corniculata			Hornfrüchtiger Sauerklee
Oxytropis pilosa 20.06.1994: Urban, Rüdiger TF 01, Häufigkeit C 26.09.1998: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit C	1	2	Zottige Fahnenwicke
Pastinaca sativa			Pastinak
Petrorhagia prolifera agg. TF 01, Häufigkeit C			Artengruppe Sprossende Felsennelke
Petrorhagia saxifraga 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A 26.09.1998: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit C	3		Steinbrech-Felsennelke
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Picea abies			Fichte
Picris hieracioides			Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella major			Große Pimpinell
Pimpinella saxifraga			Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa			Flaches Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Populus alba			Silber-Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Potentilla arenaria (P. incana) 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A			Sand-Fingerkraut
Potentilla argentea			Silber-Fingerkraut
Potentilla heptaphylla		3	Rötliches Fingerkraut

Arten (Fortsetzung):

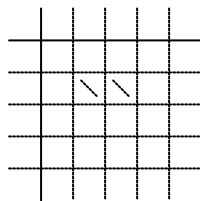
	RL-B	RL-D	
Potentilla inclinata 11.06.1994: Angerer, O.; F.-G. Dunkel; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A 26.09.1998: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit B			Graues Fingerkraut
Potentilla pusilla 17.08.1995: Schuster, H.-J.	3	3	Flaum-Fingerkraut
Potentilla recta 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A			Hohes Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.			Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Reseda lutea			Wilde Resede
Rosa canina agg. TF 01, Häufigkeit C			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa vosagiaca 17.08.1995: Schuster, H.-J. TF 01, Häufigkeit A			Blaugüne Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salvia verticillata			Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Saxifraga tridactylites 01.08.1999: Urban, Rüdiger TF 01, Häufigkeit A			Dreifinger-Steinbrech
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Sedum album			Weißer Mauerpfeffer
Sedum reflexum			Felsen-Fetthenne
Sedum sexangulare			Milder Mauerpfeffer
Sedum telephium agg.			Artengruppe Purpur-Fetthenne
Senecio viscosus			Klebriges Greiskraut
Setaria viridis			Grüne Borstenhirse
Silene nutans TF 01, Häufigkeit B			Nickendes Leimkraut
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Teucrium botrys 08.08.1999: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit A			Trauben-Gamander
Thymus praecox 20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk TF 01, Häufigkeit A			Frühblühender Thymian
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Tolpis staticifolia	3	3	Grasnelken-Habichtskraut
20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk			
TF 01, Häufigkeit A			
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium arvense			Hasen-Klee
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
27.06.1996: Schuhwerk, Franz			
TF 01, Häufigkeit A			
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum densiflorum			Großblütige Königskerze
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Abietinella abietina		V	
Bacidia bagliettoana (MASSAL. & DE NOT.)			
03.08.2000: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit C			
Bacidia sabuletorum (SCHREBER) LETTAU			
TF 01, Häufigkeit C			
Barbula convoluta			
Brachythecium albicans			
Bryum argenteum			
Bryum capillare agg.			
Caloplaca sp.			
Candelariella aurella (HOFFM.) ZAHLBR.		3	
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Catopyrenium sp.			
03.08.2000: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit C			
Ceratodon purpureus			
Cladonia furcata (HUDSON) SCHRADER			
Cladonia chlorophaea (FLOERKE EX SOMMERF			
Cladonia coniocraea (FLOERKE) SPRENGEL			
Cladonia fimbriata (L.) FR.			
Cladonia furcata SSP. FURCATA			
Cladonia furcata SSP. SUBRANGIFORMIS (SA			
TF 01, Häufigkeit B			
Cladonia pocillum (ACH.) O. J. RICH.			
Diploschistes muscorum (SCOP.) R. SANTES			
20.06.1994: Urban, R.; F. Schuhwerk			
TF 01, Häufigkeit A			
26.09.1998: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit B			
Ditrichum flexicaule		V	
Encalypta vulgaris		V	
Entodon concinnus		V	
Fissidens cristatus			
Homalothecium lutescens			
Hypnum lacunosum			
Lecanora chlarotera NYL.			

Lecanora dispersa (PERS.) SOMMERF.			
Lecanora muralis (SCHREBER) RABENH.			
Lecanora symmicta (ACH.) ACH.			
Lecidella elaeochroma (ACH.) HAZSL.			
Leptogium lichenoides (L.) ZAHLBR.			
TF 01, Häufigkeit B			
Orthotrichum affine	3	V	
Orthotrichum diaphanum			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia stellaris (L.) NYL.		3	
03.08.2000: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit A			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Racomitrium canescens		V	
Rhytidium rugosum		3	
Sarcogyne pruinosa (SM.) MUDD			
Schistidium apocarpum			
Scleropodium purum			
Thuidium philibertii		V	
Toninia caeruleonigricans (LIGHTF.) TH.F		3	
TF 01, Häufigkeit C			
Tortella inclinata		V	
Tortella tortuosa			
Tortula ruralis			
Verrucaria nigrescens PERS. S.L.			
Xanthoria elegans (LINK) TH.FR.			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			
Xanthoria polycarpa (HOFFM.) RIEBER			
HELICELLA ITALA		2	WESTLICHE HEIDESCHNECKE
TF 01, Häufigkeit C			
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
TF 01, Häufigkeit C			
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
TF 01, Häufigkeit C			

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 11.08.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,06

örtliche Lage: Schwabing/südlich Krankenhaus
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumgruppen am Bonner Platz und am Kaiserplatz in Schwabing

Der Bereich zwischen Belgradstraße und Leopoldstraße ist dicht bebaut. Es sind jedoch viele Bäume vorhanden, die aber i.d.R. nicht den Mindest-Stammdurchmesser aufweisen, der zur Aufnahme als Biotop vorgeschrieben ist. Zwischen der Parzivalstraße im Norden und der Franz-Joseph-Straße im Süden konnten lediglich vier Baumgruppen kartiert werden. Die Versiegelung des Wurzelraumes liegt um 30 %.

TF 01: Baumgruppe in parkartigem Hausgarten am Rand eines größeren begrünten Innenhofes am Bonner Platz: 3 Buchen, 1 Pappel und eine Eiche mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm. Wurzelraum unversiegelt.

TF 02: 3 Kastanien in einem begrünten Hinterhof (Zierrasen) an der Simmenstraße. Stammdurchmesser 60 cm.

TF 03: 3 alte Linden am Rand eines Parkplatzes hinter der Kirche am Kaiserplatz. Stammdurchmesser um 80 cm.

TF 04: Baumgruppe aus Linden und Spitz-Ahorn in der Grünanlage nordöstlich der Kirche am Kaiserplatz.

Stadtkarte 12

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 11.08.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 wurde stark verkleinert. TF 02-04 wurden neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0089	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
02	nein	0,0180	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
03	nein	0,0160	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
04	nein	0,0165	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01

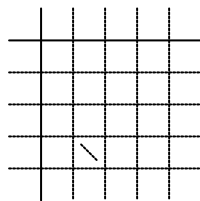
Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Fagus sylvatica	Rotbuche
Populus sp.	Pappel
Quercus robur	Stiel-Eiche

Tilia cordata
Tilia sp.

Winter-Linde
Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 525
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,24

örtliche Lage: an der Schön-Straße im Isartal nahe Tiergarten

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz an der Schön-Straße

Langgestrecktes Feldgehölz aus über 20 m hohen, teils mehrstämmigen Eschen und Ahornen zwischen locker bebauter Siedlung und einer Gärtnerei. Die Fläche ist umzäunt und nicht zugänglich (Hundeübungsplatz).

In der Strauchschicht stehen Holunder, Hartriegel und Weißdorn, die oft von der Waldrebe mit Schleiern überzogen werden. Die Krautschicht besteht aus nitrophytischen Staudenfluren (Brennnessel, Giersch, Kleblabkraut, Springkraut und anderen). Die Holundersträucher sind dicht mit Moosen und Flechten bewachsen, so mit verschiedenen Arten der Gattung Orthotrichum und Xanthoria parietina.

In der Fläche liegt eine zusammengebrochene Blechhütte, verschiedener Abfall (vor allem randlich) und Totholzhaufen.

Der Bestand stellt eine strukturelle Bereicherung der Umgebung dar.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Der Bestand sollte der Sukzession überlassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 29.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der östliche Teil wurde offenbar beseitigt, daher musste die Fläche verkleinert werden.

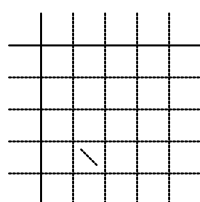
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2360	Feldgehölz, naturmah 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut

Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine			Kletten-Labkraut
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Prunus padus			Traubenkirsche
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Urtica dioica			Große Brennessel
Hypnum cupressiforme			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit B			
Orthotrichum striatum	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 525
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 2,95

örtliche Lage: am Auer Mühlbach

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

55% Gewässer-Begleitgehölz, linear
 26% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 20% Auwald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölzbestand am Auer Mühlbach

Gehölzbestand am Auer Mühlbach

Allgemeiner Überblick:

Der Auer Mühlbach wird an der Marienklause aus der Isar ausgeleitet, fließt dann durch den Tierpark Hellabrunn und weiter durchs Isartal bis zum Schyrenbad. Auf weite Strecken wird er von einem unterschiedlich zusammengesetzten Gehölzsaum begleitet. Im Bereich nördlich der Tierparkstraße beginnt er etwa 8 m breit und 2 m tief. Meist ist er mit Holzverkleidungen befestigt.

An die Gehölzbestände grenzen Wiesen und Kleingärten an, wobei von den Kleingartenanlagen eine gewisse Eutrophierung ausgeht.

Die Gehölze am Auer Mühlbach stellen Restbestände des ursprünglichen Auwalds dar, die für einen Teil seiner Bewohner einen Ersatzlebensraum bieten können. Die alten Bäume sind wertvoll für Höhlenbrüter und Fledermäuse sowie für Alt- und Totholzbewohner. Nicht zu verkennen ist der ästhetische Wert der galeriewaldartigen Bestände.

Vegetation und Struktur:

Unter den begleitenden Bäumen dominieren Eschen, Weiden und Erlen, von denen einzelne beträchtliche Ausmaße erreichen (Stammdurchmesser bis 100 cm, Höhen bis weit über 20 m). Viele Bäume sind mehrstämmig und reich an Totholz, Spechthöhlen sind nicht selten. Oft windet die Waldrebe bis in die Kronen der Bäume.

Zwischen und unter den Bäumen steht eine Strauchschicht aus Holunder, Hasel, Heckenkirsche und vielen anderen Sträuchern, die sich meist zu dichten Gebüschern zusammenschließen und mit Gestrüppen von Brom-, Him- und Kratzbeeren sowie Riesenknöterich-Beständen abwechseln.

Darunter und randlich als Saum stehen mehr oder weniger nitrophytische Staudenfluren aus Giersch, Brennnessel, Nelkenwurz, Knäuelgras und Knoblauchsrauke, aber auch solche mit hygrophilen Stauden wie Mädesüß, Sumpfschilf und Zottigem Weidenröschen. Selten ist der Unterwuchs eher waldartig ausgebildet mit Sauerklee, Leberblümchen, Waldsegge, Waldzwenke und Walderdbeere.

Besonders an den Stämmen der Eschen findet sich ein reicher Flechtenbewuchs vorwiegend mit nitrophilen Arten wie Xanthoria parietina und Physcia div.spec.

Besonderheiten der Teilflächen:

01: Stellenweise weitet sich der Bestand flächig auf und enthält hier auch grasige Lichtungen, selten sind Fichten am Bestandsaufbau beteiligt.

02: An 01 anschließender lockerer, parkartiger Bestand mit Einzelbäumen, Baumgruppen, Sträuchern und Gebüsch auf einer mäßig fetten Wiese aus Glatthafer und Knäuelgras mit vielen schattenertragenden Arten wie Giersch und Nelkenwurz.

03: Lockerer Bestand mit etlichen Obstbäumen (Hochstämme) östlich des Grabens zur Isarleite hin.

04: Fortsetzung des Gewässerbegleitgehölzes nördlich der Kleingartenanlage vorwiegend aus Eschen und Silberweiden. Im Unterwuchs findet sich eine Mischung aus nitrophytischen Stauden und aus Waldarten. Der Bach, eine Ableitung des Auer Mühlbachs, ist hier etwa 1 m tief und 2 m breit. An der Mühle schließt ein flächige Bestand aus weit über 20 m hohen Buchen an.

05: Nördlich der Candidstraße ist der Bach vollständig kanalisiert (Betonverbau). Der Gehölzsaum ist 1-2 m breit. Nördlich der Brücke "Scharfzantweg" ist kein Gehölzsaum mehr vorhanden. Hier grenzt jedoch eine Grünanlage mit altem Baumbestand an den Kanal an: Kastanien, Eschen, Weiden und Spitz-Ahorn mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm. 200 m nördlich der Brücke beginnt der unterirdische Verlauf des Baches. Im Osten, zwischen Lohstraße und Bach wurden Teile eines Brachgrundstücks mitkartiert. Hier ebenfalls alter Baumbestand aus Eschen und Berg-Ahorn. Im Unterwuchs Staudenfluren aus Brennessel, Wilder Karde, Gewöhnlicher Nelkenwurz und Wiesen-Knäuelgras.

Stadtkarte 32/33

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Auwald
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Kanal (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-04)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerausbau (TF 01)
- Gewässerverunreinigung (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Wasserqualität ist ausgesprochen schlecht, was wohl aus dem Vorbei- und Durchfließen der Gehege im Zoo resultiert.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Eine Renaturierung des Gewässers macht erst nach einer Wiederherstellung der Wasserqualität Sinn.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 29.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die parkartigen Bestände der Teilfläche 02 und 03 sowie die Biotopfortsetzung 04 wurden mit einbezogen. Artenliste und Beschreibung existierten bisher nicht.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	1,1650	Auwald 50%	SW.002.01
			Gewässer-Begleitgehölz, linear 50%	
02	nein	0,3851	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01
03	nein	0,1547	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01
04	nein	0,5206	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	SW.002.01
05	nein	0,7219	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70%	SW.002.01
			Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 30%	

Arten:

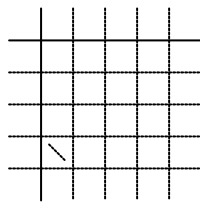
	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum		Bär-Lauch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Armoracia rusticana		Meerrettich
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Callitriche stagnalis		Teich-Wasserstern
TF 01, bedeckte Fläche ca. 4 m²		
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Dipsacus fullonum (D. sylvestris)		Wilde Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca rubra		Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Hepatica nobilis		Leberblümchen
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Lapsana communis		Rainkohl
Leucjum vernum	3	3 Märzenbecher
TF 02, Häufigkeit A		
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Malus domestica		Garten-Apfelbaum

Mentha longifolia			Roß-Minze
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Picea abies			Fichte
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonum cuspidatum			Spitzblättriger Knöterich
Populus sp.			Pappel
Potamogeton pusillus agg.	3		Artengruppe Zwerg-Laichkraut
TF 01, Häufigkeit A			
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus domestica			Zwetschge
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Ranunculus auricomus agg.			Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ribes rubrum			Rote Johannisbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix fragilis			Bruch-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sedum telephium			Purpur-Fetthenne
TF 01, Häufigkeit A			
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
29.04.1999: Targan, Herbert			
TF 05, Häufigkeit A			
Thalictrum aquilegifolium			Akeleiblättrige Wiesenraute
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Hypogymnia physodes (L.) NYL.			
Leucodon sciuroides	5	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
Orthotrichum obtusifolium	3	3	
TF 02, Häufigkeit A			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5	
TF 01, Häufigkeit A		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 09.09.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,02

örtliche Lage: Straßtrudering

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 15% Sonstige Flächenanteile
- 10% Gebüsch / Gehölz, initial
- 10% Feldgehölz, naturnah
- 5% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Brachfläche mit Weidengebüsch am Drosselweg

An der östlichen Stadtgrenze bei Grons Dorf liegen beiderseits der Bahnlinie Gewerbegebiete mit randlichen Brachflächen. Auf einer dieser Brachflächen, nördlich des Drosselweges, ist durch Sukzession ein relativ dichtes Weidengebüsch entstanden. Am Südrand der Fläche wurde in den letzten Jahren ein städtischer Wertstoffhof eingerichtet. Durch den Bau der Zufahrtsstraße (mit Wendeschleife) sind Biotopflächen verloren gegangen.

Die artenarmen Gebüsch sind unterschiedlich dicht und bestehen dominant aus Purpur-Weide. Weitere Arten sind Silber-Weide und Sal-Weide. An lichten Stellen kommen kleinflächige Altgrasbestände vor. Hier, wie auch im Unterwuchs der Gebüsch, dominiert Land-Reitgras neben Kratzbeere, Johanniskraut und Gewöhnlichem Hornklee. Im Norden, an der Bahnlinie, stockt ein kleines Feldgehölz aus Spitz-Ahorn, Kastanie, Feld-Ahorn und Berg-Ahorn.

In der Fläche wurden mehrere Amphibientümpel angelegt. Die betonierten Tümpel sind ohne Vegetation. Ein Folien-Tümpel mit Kies ist voller Algen. Randlich etwas Schilf, Breitblättriger Rohrkolben, Nadelbinse und Spitzblütige Binse. Um die Tümpel finden sich auch wenige Exemplare von Magerrasen-Arten, die offensichtlich eingebracht wurden.

Artenarme Randbereiche mit dominierendem Land-Reitgras wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Stadtkarte 54

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.09.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Durch den Bau des Wertstoffhofes mit Zufahrtsstraße und Wendeschleife sind am Ostrand Biotopflächen verloren gegangen.

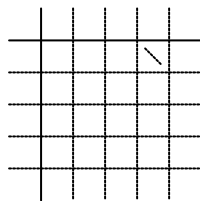
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,0203	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60%	SO.001.04
			Sonstige Flächenanteile 15%	
			Gebüsch / Gehölz, initial 10%	
			Feldgehölz, naturnah 10%	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alopecurus pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex muricata		Sparrige Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Eleocharis palustris		Gewöhnliche Sumpfbirse
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit B		
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Helianthemum nummularium		Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 01, Häufigkeit B		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus acutiflorus		Spitzblütige Binse
Linum catharticum		Wiesen-Lein
TF 01, Häufigkeit B		
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sp.		Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina		Hunds-Rose

Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Solidago sp.			Goldrute
Sonchus asper			Rauhe Gänsedestel
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A			
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia tenuissima			Zierliche Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,45

örtliche Lage: Nordrand von Moosach
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz an der Waldhornstraße

Im Norden von Moosach löst sich das Siedlungsgebiet zur freien Landschaft hin auf und besteht hier vor allem aus Kleingartenanlagen und Streusiedlung, unterbrochen von Wiesen, Weiden, Äckern und verschiedenen Gehölzen. Östlich des großen Komplexes des Altenheims liegt ein längliches Feldgehölz zwischen Hochhäusern mit Grünflächen im Süden und Pferdekoppeln im Norden.

In der großenteils dichten, stellenweise bis über 20m hohen Baumschicht dominieren Esche, Ahorn und Linde, beigemischt sind Roßkastanie, Vogelkirsche und andere. Die meisten der großen Bäume stehen auf der Grenze zur Pferdekoppel, offensichtlich ist hier die Baumreihe älter als der Rest des Feldgehölzes. Erwähnenswert sind mehrere mächtige mehrstämmige Bäume im zentralen Teil (Winterlinde, Vogelkirsche, Esche, Roßkastanie). Die meist ebenfalls sehr dichte Strauchschicht besteht aus Hartriegel, Hasel, Weiden, Weißdorn, Schlehen und anderen, teils beeindruckend großen Sträuchern.

Im meist spärlichen Unterwuchs mischen sich Waldarten wie Waldsegge und Waldzwenke in die Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft, stellenweise ist auch die Brennessel beteiligt. Auf einer kleinen Lichtung am westlichen Ende wächst ein Reitgras-Kratzbeeren-Bestand mit wenig ODERMENNIG.

Die Fläche wird der Länge nach von einem Trampelpfad durchzogen, von dem mehrere Abzweigungen abgehen (unter anderem zur angrenzenden Pferdekoppel).

Der besondere Wert der Fläche liegt im Abschluß der Besiedlung gegen die landwirtschaftlich geprägte Flur im Norden, die allerdings durch Schwarzbaugelände erheblich zersiedelt ist.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- LB: Vorschlag Erweiterung/Neuabgrenzung

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Die Fläche des LSG sollte bis zur Straße ausgedehnt werden, da hier keine qualitative Änderung des Bestandes zu erkennen ist.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- dichte Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)
- Vegetationszerstörung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die ganze Fläche ist extrem vermüllt. Durch das starke Wachstum der Strauchschicht kommt kaum mehr Licht auf den Boden, so daß die Krautschicht kaum entwickelt ist.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um der Fläche ihren ursprünglichen Charakter wiederzugeben, sollte die Strauchschicht im Inneren stark aufgelichtet werden (mit Ausnahme der großen, schön gewachsenen Sträucher), die Freiflächen wären dann regelmäßig zu mähen. Dies würde vielleicht auch der Vermüllung entgegenwirken.

Literatur / Kontakt:

Fotos vom 17.10.88 vorhanden

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 26.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche des Biotops konnte zur Gänze übernommen werden, auch an der Qualität scheint sich nichts geändert zu haben.

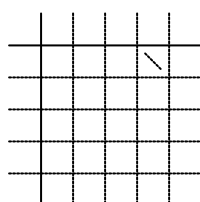
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4472	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sericea		Weißer Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria x ananassa		Ananas-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus domestica agg.		Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennnessel
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 26.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 504
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,51

örtliche Lage: nordwestlich Moosach

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (03 TF):

93% Feldgehölz, naturnah
 7% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze am Weiherweg

Im Norden von Moosach liegt ein kleinteilig gegliedertes, durch Gartenanlagen, Kleinbetrieben wie Gärtnereien und Schwarzbauten geprägtes Gebiet mit einem hohen Grünanteil. Hier finden sich auch zwei aufgelassene Gartengrundstücke mit einer anschließenden Hecke zwischen bebauten Grundstücken, kleinen Straßen und Ackerflächen.

Teilfläche 01:

Zwischen lockerer Siedlung, Äckern und einer Weidenanpflanzung liegt ein Feldgehölz aus Ahorn, Esche und Birke, im nördlichen Teil auch mit Salweide. In der dichten Strauchschicht, die am Rand einen Mantel bildet, dominieren Hasel, Weißdorn und Salweide, daneben kommen Gartenflüchtlinge wie Essigbaum, Flieder und Schneebeere vor. Den Saum bilden nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel und Knäuelgras, die Zaunwinde klettert in die Büsche und Bäume.

Teilfläche 02:

Vorn der Teilfläche 01 durch eine Altgrasflur getrennt erstreckt sich zwischen einem Acker und einer Weidenanpflanzung eine vorwiegend aus Eschen aufgebaute Baumhecke entlang eines trockenen Grabens. Die Hecke ist gut 10m breit und über 15m hoch. Dem angrenzenden Acker vorgelagert ist ein Grasweg, so daß sich ein Mantel aus Schlehen, Liguster und anderen Sträuchern sowie ein grasreicher Saum aus Knäuelgras, Quecke, Kratzbeere und Brennessel entwickeln konnte. Im spärlichen Unterwuchs findet sich daneben noch die Nelkenwurz.

Teilfläche 03:

Durch einen asphaltierten Fußweg von der Teilfläche 01 getrennt steht hier der alte Baumbestand eines verwilderten Gartens aus Birken, Eichen, Hainbuchen, Roßkastanien und wenig Fichten. In der Strauchschicht stehen große Haselbüsche aus Stockausschlägen, eine Eibe und Holunder. Auf dem Boden findet sich Waldvegetation aus Waldveilchen, Walderdbeere, Waldsegge, Fingersegge, Waldzwenke und Stinkendem Storchschnabel. Zwei nicht mehr genutzte Holzhütten stehen in dem Grundstück, dazwischen liegen Ablagerungen von Reisig, Ästen und Schrott. Der Holzzaun ist teilweise verfallen.

Der Wert der Flächen besteht in der Funktion als Rückzugsgebiet für Vögel und Kleinsäuger in dem ansonsten intensiver genutzten landwirtschaftlichen und Siedlungsbereich.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01-03)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01, 03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Alle Teilflächen sind mehr oder weniger stark vermüllt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Langfristig sollten die nicht-heimischen Gehölze entfernt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 26.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Biotopfläche blieb im wesentlichen erhalten, wurde jedoch wegen der dazwischenliegenden, nicht zu kartierenden Flächen in drei Teile geteilt.

Angaben zu den Teilflächen:

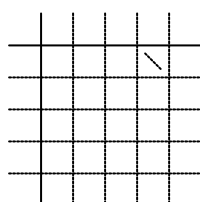
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3668	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.03
02	nein	0,0365	Hecke, naturnah 100%	NW.003.03
03	nein	0,1049	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex digitata		Finger-Segge
TF 03, Häufigkeit B		
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Ligustrum vulgare		Liguster
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhus typhina		Essigbaum
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Spiraea sp.		Spierstrauch
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder

Tilia cordata
Urtica dioica
Vicia sp.

Winter-Linde
Große Brennessel
Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 504
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,71

örtliche Lage: nordwestlich Moosach

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 30% Sonstige Flächenanteile
- 10% Wärmeliebende Ruderalflur

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölzbestand am Hartmannshofer Bach**

Gehölzbestand am Hartmannshofer Bach

Im Norden von Moosach liegt ein kleinteilig gegliedertes, durch Gartenanlagen, Kleinbetriebe wie Gärtnereien und Schwarzbauten geprägtes Gebiet mit einem hohen Grünanteil. Hier findet sich ein weiterer aufgelassener, aber noch umzäunter Garten zwischen der Bebauung, einer kleinen Straße und der freien Flur im Nordosten. Etliche aufgeschüttete Hügel in der Fläche sorgen für ein bewegtes Relief.

Der südliche und der westliche Bereich ist mit dichtem Gebüsch aus Weißdorn, Purpurweide, Salweide, Hartriegel und anderen Sträuchern bestanden, über das höhere Birken und Hybridpappeln hinausragen. Im Unterwuchs steht randlich Reitgras und Kratzbeere, im Inneren Waldbodenvegetation mit Waldsegge, Walderdbeere und Moosen (*Calliergonella cuspidata*, *Eurhynchium angustirete*). Auf einer Lichtung stehen Reitgras- und Kratzbeerenherden.

Der östliche Bereich ist eine stellenweise mit Gebüsch durchsetzte Reitgras-Goldruten-Altgrasflur. In einigen Bereichen ist sie so locker, daß Magerrasenarten wie Hornklee oder Odermennig beteiligt sind. Hier zeigen sich (bei entsprechender Pflege) Entwicklungsmöglichkeiten hin zu Magerrasen, wie sie hier wohl einst vorkamen.

An der nordöstlichen Grenze steht eine heckenartige Reihe von Sträuchern und Bäumen.

Die Fläche erhält ihren Wert aus der fehlenden Nutzung und der Bedeutung als Rückzugsfläche für eine Vielzahl von Tiergruppen (u.a. Vögel, Kleinsäuger) zwischen Besiedlung und offener Flur. Sie stellt ein wertvolles Element der geplanten Vernetzung entlang des Hartmannshofer Baches dar.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung (TF 01)
- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Fläche beginnt mit Reitgras und Goldrute zuzuwachsen, die ohne eine regelmäßige Mahd der Freiflächen in Kürze die völlige Dominanz erreichen werden. Vom östlich angrenzenden Nachbargrundstück aus werden Autos in der Fläche abgestellt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um Goldrute und Reitgras aufzuhalten und die ursprünglichen Magerrasen wiederherzustellen, ist die regelmäßige Mahd der Freiflächen und das Zurückdrängen einwandernder Gehölze dringend erforderlich.

Literatur / Kontakt:

Der Hinweis auf diese Fläche kam von der Grünordnungsplanung des Planungsreferates Ha 2/1G (Fr. Zaby) und wurde am 17.10.88 von der unteren Naturschutzbehörde überprüft und kartiert.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 26.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche der Erstkartierung wurde unverändert übernommen. Von den wertbestimmenden "mageren, licht bewachsenen Inseln mit Golddistelaspekt" und dem Sanddorngebüsch ist nichts mehr zu sehen, hier hat die Sukzession Goldrute, Reitgras und schnellwüchsige Strauch- und Baumarten begünstigt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7071	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60%	NW.003.03
			Sonstige Flächenanteile 30%	
			Wärmeliebende Ruderalflur 10%	

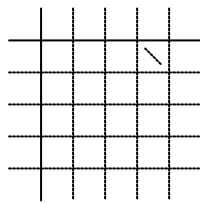
Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Ligustrum vulgare	Liguster
Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Picea abies	Fichte
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee

Urtica dioica
Calliergonella cuspidata
Eurhynchium angustirete

Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,36

örtliche Lage: Kleinlappen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 95% Feldgehölz, naturnah
- 5% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölze am Mühlbach in Kleinlappen**

Zwischen Großlappen im Norden und Föhringer Ring im Süden sind unterschiedliche Strukturtypen vorhanden. Neben dichter Bebauung und größeren Kleingarten-Anlagen finden sich auch Wiesen, Äcker und Parkanlagen. Zwischen der Kleingarten-Anlage "Kulturheim", dem Wald in der Oberen Isar-Aue (Biotop 20) und einer Brachfläche in Höhe Joseph-Wirth-Weg wurden zwei Gehölze erfaßt, die durch eine nährstoffreiche Ruderalflur getrennt sind. Zahlreiche weitere Biotopflächen befinden sich im Bereich der Freisinger Landstraße (386,387). Die Gehölze sind deshalb wichtig für den Biotopverbund. Außerdem dienen sie als Puffer zur geplanten Bebauung auf der angrenzenden Brachfläche (Abbruchgelände).

Der Mühlbach, der durch die beiden Biotope fließt, ist weiter südlich als Biotop erfaßt (Nr. 77). Im Norden verläuft er entlang des Waldes und ist somit in Biotop 20 integriert. In TF 01 ist der Mühlbach als Kanal ausgebaut, der früher das nördlich angrenzende Industriegelände mit Wasserkraft versorgte. Der Kanal wird jetzt an einem Sperrbauwerk innerhalb des Gehölzes in eine Röhre nach Osten geleitet. In TF 02 verlaufen ebenfalls kleinere Kanäle. Außerdem befindet sich hier ein Teich, der jedoch durch die starke Beschattung ohne typische Vegetation ist.

In beiden Gehölzen dominieren Esche und Berg-Ahorn. Weitere Arten sind Birke, Silber-Weide, Fichte, Feld-Ahorn, Spitz-Ahorn und Pappel. Die Strauchschicht ist relativ licht. Auch hier dominieren Berg-Ahorn und Esche. Außerdem wenig Roter Hartriegel, Weißdorn und Spitz-Ahorn. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz und Ruprechtskraut.

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Kanal (TF 01)
- Teich (ablaßbar!) (TF 02)

Sonderstandort:

- Abbruch-/ Trümmergelände (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 02)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 02)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturfernes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- naturferne Bestandsstruktur, fehlender Waldmantel (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 17.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

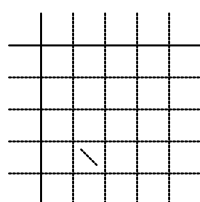
Das Biotop war 1987 großflächiger als Auwald und Altgrasbestand kartiert. Die zentralen Bereiche (nährstoffreiche und artenarme Ruderalfluren) und ein lichter Fichten-Ahorn-Pappel-Bestand im Norden wurden aus qualitativen Gründen nicht mehr kartiert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5544	Feldgehölz, naturnah 95% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 5%	NO.003.02
02	nein	0,8033	Feldgehölz, naturnah 95% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 5%	NO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Picea abies		Fichte
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 525
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,98

örtliche Lage: Thalkirchner Platz

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Parks am Thalkirchner Platz**Allgemeiner Überblick:**

In Thalkirchen liegen nördlich des Thalkirchner Platzes mehrere Kliniken, an die Parks mit alten Baumbeständen angeschlossen sind. Sie sind von teils vielbefahrenen Straßen und dichter Bebauung umgeben. Die zwei nördlichen Parks sind mehr oder weniger zugänglich (zumindest für Patienten und Besucher), der südliche ist unter anderem mit einem doppelten Zaun hermetisch abgeschottet.

Der alte Baumbestand ist ein wertvoller Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse sowie Alt- und Totholzbewohner.

Vegetation und Struktur:

Die Baumschicht der Bestände wird deutlich von der Buche dominiert, daneben stehen Eschen, Rosskastanien und schwächere Eichen, Hainbuchen und Vogelkirschen. Im nördlichen Park wachsen einige prächtige Eiben.

Die Parks sind durchgehend gärtnerisch gestaltet, eine Strauchschicht kommt nur in Form gepflanzter Einzelbüsche oder kleiner Hecken aus Buche, Hasel und Forsythie vor.

Die Rasen sind gemäht, meist im Vielschnitt und gehören entweder zum Gänseblümchen-Faden-Ehrenpreis-Typ oder sind unter den Bäumen moosreicher unter Beteiligung der Waldsegge. Teilweise sind sie sehr geophytenreich mit Scharbockskraut, Viel Lerchensporn, Hoher Schlüsselblume, Waldveilchen und etlichen verwilderten Zwiebelgewächsen (Blaustern, Traubenhyazinthe, Schneeglöckchen, Märzenbecher). Im Sommeraspekt stellen sich die Wiesen mit viel Rasenschmiele, Günsel, Erdbeere und Hahnenfuß dar.

Randlich liegen stellenweise eher rabattenartige Flächen mit dichter Laubaufgabe ohne Vegetation.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Aus der Beschreibung der Erstkartierung geht nicht hervor, ob die damalige Codierung "Feldgehölz" mit einem naturnäheren Aufbau verbunden war. Beim jetzigen Zustand ist "Park" angebracht.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9802	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D	
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium			Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Allium ursinum			Bär-Lauch
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Cardamine hirsuta			Vielstengeliges Schaumkraut
Cardamine pratensis			Wiesen-Schaumkraut
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chelidonium majus			Schöllkraut
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Corydalis cava			Hohler Lerchensporn
Corylus avellana			Hasel
Crocus albiflorus	3	3	Weißer Krokus
TF 01, Häufigkeit B			
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dryopteris filix-mas			Männlicher Wurmfarne
Eranthis hyemalis			Winterling
Fagus sylvatica			Rotbuche
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galanthus nivalis	2	3	Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit A			
Galium mollugo			Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Hedera helix			Efeu
Lapsana communis			Rainkohl
Leucojum vernum	3	3	Märzenbecher
TF 01, Häufigkeit A			
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Narcissus pseudonarcissus		3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit A			
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Philadelphus coronarius			Pfeifenstrauch
Picea abies			Fichte
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rubus caesius			Kratzbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Scilla sp.			Sternhyazinthe

Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Calliergonella cuspidata			
Cirriophyllum piliferum			
Plagiomnium undulatum			
Rhytidiadelphus squarrosus			

Bearbeiter: Targan, Herbert

Aktualisierungsnummer: 01

Datum: 30.09.1998

Hecke nördlich Abfanggraben Aschheim

Landkreis: München, Stadt
 Region(en): 14 München
 örtl. Lage: Östliche Stadtgrenze/Golfplatz
 Aschheim
 Naturraum: 05100 Münchener Ebene
 Alpenplanzone: nicht erfasst (Flachland, Stadt)

Meereshöhe min. [m]: 0
 Meereshöhe max. [m]: 0
 Meereshöhe Ø [m]: 0
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 001
 Fläche [ha]: 0,00
 Kartenblätter TK25: X7836 [-]

Bestand: Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Die Feldflur zwischen Johanneskirchen und der Stadtgrenze bei Aschheim wird durch Ackerflächen geprägt, die nur von wenigen Strukturelementen aufgelockert werden. Es handelt sich hierbei meist um Gehölze auf Flurgrenzen sowie entlang von Verkehrswegen und Gewässern, die soweit erfassungswürdig, unter den Biotop-Nummern 128-132 erfasst wurden. Andere lichte Gehölzstrukturen liegen unterhalb der Erfassungsgrenze und konnten deshalb nicht kartiert werden. Die größte Biotopfläche im Bereich ist der "Aschheimer Abfanggraben" (Nr. 132), der sich noch weiter in den Landkreis hinein erstreckt (Biotop 7836-8). Im Nordosten grenzt der Golfplatz von Aschheim an, der jedoch nur mit einem kleinen Teil im Stadtgebiet liegt. Hier wurde eine Hecke als Biotop 330 erfasst.

Die 2-4 m breite Hecke stockt auf einer Böschung, die zum Golfplatz hin 6-8 m tief abfällt. Dominierende Arten sind Purpur-Weide und Sal-Weide. Häufig sind außerdem Roter Hartriegel, Holunder, Pfaffenhütchen und Faulbaum. Im Unterwuchs und im Saum kommen Kratzbeere, Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras und Land-Reitgras häufiger vor. Im Nordosten grenzt eine Eschen-Aufforstung an, die jedoch nicht erfasst wurde. Mitkartiert wurden jedoch Teile der steilen Böschung zum Golfplatz, die ebenfalls mit Sal-Weiden-Gebüsch bewachsen ist.

Stadtkarte 52

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

Biotopverbundfunktion:
 landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
 Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (BayNatSchG):

Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

Kein Schutzvorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:International bedeutsame Gebiete:Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

Keine Angabe

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:Sonderstandort:

Abgrabungsflächen / Abbaustellen (Teilfläche 001)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:Geologie (max. 5 Einträge):

Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

Böschung / Damm

Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

Ackerlandschaft

mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Sport-/ Golfplatz

Fortsetzung des Biotops:Gefährdung:

keine Beeinträchtigung erkennbar (Teilfläche 001)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:Hinweise zur Nutzung und Pflege:

keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

Literatur / Kontakt:

Fotodokumentation:

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die kartierte Fläche wurde gegenüber der Kartierung 1989 stark reduziert, da der größte Teil der bisher erfaßten Hecke den Qualitätskriterien nicht mehr genügt. Es handelt sich meist um lichte Holunder-Hecken mit Kanadischer Goldrute oder nitrophytischem Unterwuchs.

Arten:

CF RB RD

- Calamagrostis epigejos
- Clematis vitalba
- Convolvulus sepium (Calystegia sepium)
- Cornus sanguinea
- Dipsacus pilosus
- Frangula alnus
- Fraxinus excelsior
- Galium aparine agg.
- Populus sp.
- Prunus avium
- Prunus padus
- Rhamnus catharticus
- Rubus caesius
- Salix caprea
- Salix purpurea
- Sambucus nigra
- Solidago canadensis

Bemerkungen zur Artenliste:

Angaben zu Teilflächen

Teilfläche Nr. 001

Bestand: Hecke, naturnah

100 %

Schutz nach Art. 13d BayNatSchG (Stand 18.8.1998): nicht zutreffend

Flächengröße: <noch nicht ermittelt>

Flurkartenblätter:

NO.002.04

Gemeinden:

MUENCHEN

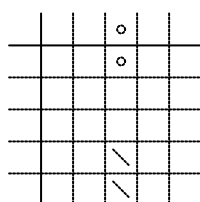
Flurstücke:

Aktualisierung:

Art/Ursache der Flächenänderung:

Erläuterung:

Datum:



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Obersleißheim
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Freimann
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 2,87

Gesamtbestand (04 TF):

- 44% Artenreiches Extensivgrünland
- 36% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 9% Feldgehölz, naturnah
- 6% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 4% Sonstige Flächenanteile
- 2% Wärmelebende Ruderalflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Extensivwiesen und Gebüsch an der Autobahnauffahrt Freimann

Im Bereich Freimann sind die unterschiedlichsten Nutzungstypen vorhanden: unterschiedliche Wohnbebauung, Industrie- und Gewerbegebiete, Kleingarten-Anlagen, Äcker, Parks und andere Freiflächen sowie größere Verkehrswege. Trotz relativ intensiver Nutzung und dichter Bebauung sind noch viele Biotopflächen erhalten. Auch in den Auffahrtsschleifen von der Heidemannstraße zur A 9 wurden vier Teilflächen mit Extensivwiesen und Gehölzen kartiert. Weitere Biotope in der Umgebung sind unter den Nummern 332, 386-390 und 395 kartiert. Andere Gehölze in der Nachbarschaft sind von der Artenzusammensetzung und der Struktur her unterhalb der Erfassungsgrenze.

In allen vier Teilflächen wurden sowohl Extensivwiesen als auch Gebüsche kartiert. In je zwei Teilflächen sind magere Altgrasbestände bzw. Feldgehölze vorhanden. Die Extensivwiesen sind stellenweise relativ frisch und artenarm, in anderen Bereichen enthalten sie auch Magerrasen-Arten (Aufrechte Trespe, Schafschwingel). Häufig sind Glatthafer, Goldhafer, Bunte Kronwicke, Wiesen-Schafgarbe, Spitzwegerich, Mittlerer Wegerich, Wiesen-Flockenblume, Klee-Arten, Gewöhnlicher Hornklee und Wiesen-Labkraut. In allen Teilflächen kommen Sommerwurz-Arten vor (Gelbe Sommerwurz nicht zuverlässig bestimmt). Vereinzelt weitere Magerrasen-Arten, wie Frühlings-Segge und Golddistel.

Die Gebüsche, die z.T. bereits Feldgehölz-Charakter besitzen, setzen sich aus verschiedenen Baum- und Strauch-Arten zusammen. In der Baumschicht dominiert die Winter-Linde. Häufig sind außerdem Vogelbeere, Birke, Hainbuche und Spitz-Ahorn. Auch verwilderte Obstgehölze (Prunus spec.) sind vorhanden. In der Strauchschicht viel Schlehe und Roter Hartriegel sowie Liguster, Weißdorn, Holunder und Ziergehölze. Die Gehölze sind meist so dicht, daß kaum Unterwuchs vorhanden ist. An lichten Stellen und im Saum finden sich meist nitrophytische Arten, wie Brennessel, Giersch, Gewöhnliche Nelkenwurz und Wiesen-Knäuelgras. Stellenweise auch mesophile Saumarten, wie z.B. Odermennig, Hain-Rispengras.

TF 01: Die Fläche wird offensichtlich (zumindest in Teilbereichen) nicht jedes Jahr gemäht. So kommt es randlich zur Ausbildung von Altgrasbeständen. Hier und auch in den Extensivwiesen kommen verschiedene Ruderal-Arten vor: Kanadische Goldrute, Land-Reitgras, Acker-Kratzdistel, Rauhe Segge, Rainfarn, Seifenkraut, Wilde Möhre.

TF 02: Artenarme und nährstoffreiche Bestände im Westen wurden nicht erfaßt (viel Wiesen-Löwenzahn und Klee). Entsprechende Bestände innerhalb der Extensivwiese wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

TF 03: Extensivwiese bereichsweise sehr mager mit viel Aufrechter Trespe, Rauhem Löwenzahn und Wiesen-Salbei.

TF 04 ist zum größten Teil eingezäunt. Im zentralen Bereich befindet sich ein Mosaik aus jüngeren Gebüschen, Altgrasbeständen und kleinflächigen Ruderalfluren (Rainfarn, Land-Reitgras, Acker-Kratzdistel, Kratzbeere, Bunte Kronwicke).

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wertvolle Rückzugsfläche mit artenreicher, z.T. seltener Flora und Fauna; wichtige Vernetzungsfläche.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-04)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Autobahn
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Abgrenzungskorrektur in TF 01 und 02. TF 04 wurde neu erfaßt

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7528	Artenreiches Extensivgrünland 65% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NO.003.02
02	nein	0,6959	Artenreiches Extensivgrünland 45% Feldgehölz, naturnah 30% Sonstige Flächenanteile 15% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NO.003.02
03	nein	0,4516	Artenreiches Extensivgrünland 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Feldgehölz, naturnah 10%	NO.003.02
04	nein	0,9736	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70% Artenreiches Extensivgrünland 15% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.003.02

Arten:

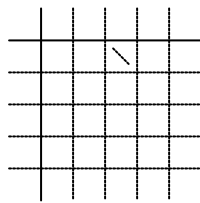
RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Arctium lappa	Große Klette
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke

Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Bromus erectus	Aufrechte Tresse
10.06.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
TF 03, Häufigkeit C	
TF 04, Häufigkeit C	
Bromus inermis	Unbewehrte Tresse
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calamintha clinopodium	Borstige Bergminze
Carex caryophylla	Frühlings-Segge
10.06.1999: Targan, Herbert	
TF 03, Häufigkeit C	
Carex flacca	Blau-Segge
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex muricata agg.	Artengruppe Sparrige Segge
Carlina vulgaris	Golddistel
10.06.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit A	
TF 04, Häufigkeit A	
Carpinus betulus	Hainbuche
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume
Chrysanthemum leucanthemum agg.	Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare	Rainfarn
Cichorium intybus	Wegwarte
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Gelbe Möhre
Echium vulgare	Natternkopf
Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl
Festuca ovina agg.	Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare	Liguster
Linum catharticum	Wiesen-Lein
Lolium perenne	Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata	Sichelklee
Medicago lupulina	Hopfenklee
Medicago sativa agg.	Artengruppe Luzerne
Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia	Roß-Minze
Orobanche gracilis	3 Zierliche Sommerwurz
10.06.1999: Targan, Herbert	
TF 02, Häufigkeit B	
TF 03, Häufigkeit C	
TF 04, Häufigkeit C	

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Orobancha lutea	cf. 3	3	Gelbe Sommerwurz
10.06.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit C			
TF 04, Häufigkeit C			
Pastinaca sativa			Pastinak
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga			Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla recta			Hohes Fingerkraut
10.06.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit B			
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa			Schlehe
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
10.06.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit B			
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex sp.			Ampfer
Salix sp.			Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbascum sp.			Königskerze
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia tetrasperma agg.			Artengruppe Viersamige Wicke
Viola sp.			Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 10.09.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,37

örtliche Lage: Freimann
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Kleiner Park auf Privatgrundstück in Freimann**

Im Bereich Freimann sind die unterschiedlichsten Nutzungstypen vorhanden: unterschiedliche Wohnbebauung, Industrie- und Gewerbegebiete, Kleingarten-Anlagen, Äcker, Parks und andere Freiflächen sowie größere Verkehrswege. Trotz relativ intensiver Nutzung und dichter Bebauung sind noch viele Biotopflächen erhalten. An der Situlistraße wurde ein umfriedeter Privatgarten mit altem Baumbestand als Park erfaßt. Weitere Biotope in der Umgebung sind unter den Nummern 331, 386-390 und 395 kartiert.

Der Park liegt südlich der Kirche. Die Bäume sind bis zu 20 m hoch mit Stammdurchmessern zwischen 50 und 90 cm. Spitz-Ahorn und Eschen überwiegen neben einzelnen Kastanien, Winter-Linden, Sommer-Linden und Buchen. Kleinere Bäume und Sträucher sind nur wenige vorhanden: Spitz-Ahorn, Eibe, Kiefer, Fichte und Ziergehölze. Im Unterwuchs viel Hain-Rispengras, Rasen-Schmiele, Efeu, Gewöhnliche Nelkenwurz und Jungwuchs der Bäume (v.a. Esche und Spitz-Ahorn). Der Efeu geht im Nordwesten auch auf die Bäume (bis 8 m hoch). Der südliche Teil des Parks wird von Anwohnern als Garten genutzt.

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Keine wesentliche Änderung: Abgrenzungskorrektur, Ergänzung der Artenliste.

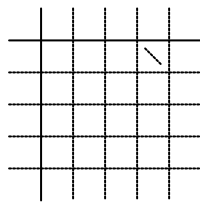
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3745	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Bellis perennis		Gänseblümchen

Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Cornus mas	4		Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A			
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hedera helix			Efeu
Ligustrum vulgare			Liguster
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Prunus avium			Vogelkirsche
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.			Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Vinca minor			Immergrün
Viola sp.			Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 502
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,65

örtliche Lage: südlich des Rangierbahnhofs
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Sonstige Flächenanteile
- 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 10% Wärmeliebende Ruderalflur
- 10% Gebüsch / Gehölz, initial

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Brache am Neubruch**

Zwischen der Angerlohe und dem Rangierbahnhof ist die Landschaft durch einen kleinflächigen Wechsel zwischen Äckern, Gehölzbeständen, Kleingärten und Gewerbeansiedlungen geprägt. Zwischen der alten Eichenreihe am Neubruch (Biotop 60) und einer Kleingartenanlage erstreckt sich eine ausgedehnte Ruderalfläche in städtischem Besitz, auf der mindestens seit 1989 keine Nutzung mehr stattfindet.

Die beherrschende Gesellschaft auf der Fläche ist die Reitgrasflur in mosaikartig verzahnten Ausbildungen:

* Auf dem nährstoffreichen Flügel treten Brennesseln hinzu und bilden dichte Bestände, vor allem am östlichen Rand, herdenweise ist die Goldrute eingestreut ("Sonstige Flächenanteile").

* Schütterer, lockerere Bestände bieten auch weniger konkurrenzstarken Arten wie Sumpf-Ziest oder Gewöhnlichem Leinkraut Lebensraum (wärmeliebende Ruderalflur)

* Im nördlichen Teil löst der Glatthafer das Reitgras als Bestandsbildner ab, hier kommen auch einzelne junge Gehölze auf.

Spontan sind verschiedene Gehölze wie Birke, Eiche, Esche und Hartriegel aufgekommen, haben inzwischen Höhen von bis zu 8m erreicht und beginnen sich zu Gebüschern zusammenzuschließen. Allerdings können in dem dichten Reitgrasbestand fast keine jungen Gehölze mehr keimen, so daß die Sukzession hier vorerst angehalten sein dürfte.

Zu den Gärten hin wird die Wiese gemäht, hier haben sich Parkrasen entwickelt. Die (vermutlich illegale) Nutzung drängt in die Fläche, z.B. Erdbeerbeete, Mähfläche.

Der Wert der Fläche liegt in der fehlenden Nutzung und der beginnenden Gehölzsukzession. Eine Umwandlung in artenreiches Grünland wäre mit hohem Aufwand verbunden, da sich die Reitgrasfluren bereits fest etabliert haben. Eine Entwicklung zum Eichenhain wäre anzustreben.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Grünland
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd
- sonstige Gehölzpflege

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fläche sollte unter Schonung der Gehölze einmal jährlich gemäht werden, einzelne Eichen sollten nachgepflanzt werden. Das Ziel könnte die Entwicklung eines lichten Eichenhains in Kontakt zu der Reihe alter Eichen entlang der Straße sein.

Literatur / Kontakt:

Hinweis auf diese Fläche kam vom Planungsreferat HA2/1G Grünplanung (Fr.Zaby)
Fotos sind vorhanden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 26.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Biotopfläche wurde fast unverändert übernommen, lediglich die inzwischen parkrasenartig ausgebildeten Wiesenflächen an den Gärten wurden ausgenommen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6532	Sonstige Flächenanteile 60%	NW.003.03
			Mesophiles Gebüsch, naturnah 20%	
			Wärmeliebende Ruderalflur 10%	
			Gebüsch / Gehölz, initial 10%	

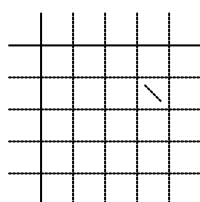
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Betula sp.		Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex hirta		Rauhe Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Narcissus pseudonarcissus	3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B		
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
TF 01, Häufigkeit B		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 31.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Neulustheim, Menzinger Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,26

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Waldstück zwischen Fasanen- und Menzinger Straße

In dem gut durchgrünten, vorwiegend mit Einzelhäusern bebauten Siedlungsgebiet Neulustheim westlich des Hartmannshofer Waldes finden sich neben den Gehölzbeständen in den bebauten Grundstücken auch kleinere Restflächen des Waldes in ungenutzten Gärten.

Die Fläche auf dem Grundstück Fasanenstraße 37 wird von dem Rest eines Eichen-Hainbuchen-Waldes eingenommen, in dem noch der ehemalige zweistufige Aufbau aus großen alten Eichen und jüngeren, schwachen Hainbuchen zu erkennen ist. Die Eichen erreichen Höhen von knapp 30m, die Hainbuchen bis knapp 20m. Darunter hat sich eine teils dichte, teils lockere Strauchschicht aus Baumjungwuchs (vor allem Spitzahorn) und Sträuchern wie Weißdorn und Liguster etabliert.

In der Krautschicht kommen neben Gehölzjungwuchs auch Waldarten wie Efeu (in großen Teppichen), Waldsegge, Waldzwenke, Waldmeister und Hain-Rispengras vor.

In der gezäunten Fläche steht eine Holzhütte, die aber offensichtlich nur noch selten genutzt wird; dahinter lagern diverse Ablagerungen wie Äste, Steine usw. Von der Straße aus wird Abfall in die Fläche geworfen.

Der Waldrest stellt wie ähnliche Flächen in der näheren Umgebung ein wertvolles Anschauungsobjekte des ehemaligen Lohwaldgürtels dar und ist ein unverzichtbarer Trittstein für eine Vernetzung der noch verbliebenen größeren Reste der Eichen-Hainbuchen-Wälder (Kapuzinerhölzel, Hartmannshofer Wald, Nymphenburger Park, Angerlohe). Wertvoll ist der alte Baumbestand weiterhin als Lebensraum für Höhlenbrüter und Kleinsäuger, unter anderen für Fledermäuse.

Stadtkarte 9

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Begründung Schutzbereich / Änderung Schutzgebietsfläche:

Hochwertiger Eichen-Hainbuchen-Waldrest inmitten bebauter Bereiche mit Trittstein- und Vernetzungsfunktion, insbesondere zoökologisch qualitativ vergleichbar mit den Lohwäldern der Umgebung

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Erd-/ Schuttablagerung (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der dichte Jungwuchs von Spitzahorn unterdrückt die Krautschicht, etliche Arten der Eichen-Hainbuchen-Wälder sind bereits verschollen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um wieder Licht auf den Boden zu bringen, sollte die Strauchschicht aufgelichtet und alle jungen Spitzahorne entfernt werden. Dichte Efeu-Teppiche sollten ebenfalls beseitigt werden, vielleicht sind noch einige der verschollenen Waldarten im Samenreservoir vorhanden.

Literatur / Kontakt:

Beutler, A., Haase, R.: "Landschaftsökologische Stellungnahme zum Baugesuch Fasanenstr. 37", München, 18.11.1984 (unveröffentlicht)

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 31.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche konnte aus der Kartierung 1984 unverändert übernommen werden (bereits damals war die Fläche für den Bau des Hauses ausgegrenzt). Die Verluste in der Artenliste sind unübersehbar: nicht mehr aufgefunden wurden Christophskraut, Berg-Weidenröschen, Christrose, Leberblümchen, Wald-Habichtskraut, Goldnessel, Schlüsselblume, Sanikel, Veilchen, Behaarte Hainsimse und Flatterhirse.

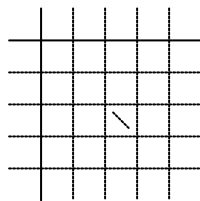
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2575	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Buxus sempervirens		Buchsbaum
Carex montana		Berg-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus laevigata agg.		Zweigriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dactylis polygama		Wald-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Galium odoratum		Waldmeister
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Ligustrum vulgare		Liguster
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Scilla sp.		Sternhyazinthe
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 22.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 2,02

örtliche Lage: Bogenhausen

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (05 TF):

- 91% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 7% Hecke, naturnah
- 2% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze im Bürgerpark Denninger Anger

Die Grünanlagen im dicht bebauten Arabellapark sind noch relativ jung und fast ohne erfassungswürdige Bereiche. Im weiteren Umfeld wurden jedoch zahlreiche Grünanlagen, Bäume und Gehölz-Biotope erfaßt. Hierzu gehören auch die Baumgruppen an der Denninger Straße und Teile der Grünanlage am Denninger Anger.

Die hier erfaßten Gebüsche und Hecken liegen (meist auf Erdwällen) am Rand des Parks und schirmen diesen nach Außen ab. In der Mitte liegt ein "Feldgehölz" mit älteren Bäumen. Die Wiesen und Rasen sind nicht erfassungswürdig. Im Süden grenzt eine große Kleingarten-Anlage an, im Südosten ein Sportgelände. Die jüngeren Gehölze (Gebüsche und Hecken) sind gepflanzt und setzen sich aus vielen verschiedenen Arten zusammen. Häufig sind Roterle, Silber-Weide, Purpur-Weide, Pappeln, Esche, Hainbuche, Feld-Ahorn, Rosen, Schlehe und Birke. Wenig Ziergehölze. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz und Ruprechtskraut.

Weitere Gehölze im Osten des Parks sind aufgrund ihrer Struktur und Artenzusammensetzung (noch) nicht erfassungswürdig.

TF 01: Gut strukturiertes, mehrschichtiges Feldgehölz. In der obersten Baumschicht dominieren Pappeln (Silberpappel und Hybridpappeln). Sonst erreicht nur die Silber-Weide diese Schicht. In der unteren Baumschicht sind Spitz-Ahorn, Trauben-Kirsche, Birke und Sal-Weide häufig. Die Strauchschicht wird von Eschen-Jungwuchs, Rotem Hartriegel, Rosen, Hasel und Waldrebe gebildet. Im Unterwuchs Brennessel, Gewöhnliche Nelkenwurz, Wiesen-Knäuelgras und Kletten-Labkraut. Direkt an das ältere Gehölz grenzen jüngere Hecken und Gebüsche an.

TF 02: U-förmiges Gehölz auf Erdwällen um den Bürgerpark. Das Gebüsch ist im Südwesten stellenweise licht. Es stockt hier auf einem Graben-Einschnitt mit angelegten Tümpeln. Hier wenig Wasserschwaden, Gelbe Schwertilie und Mädesüß. An lichten Stellen und im Saum nährstoffreiche Altgrasbestände.

Im Südosten sind im lichten Gebüsch auch Altbäume enthalten: Buchen, Silber-Weide, Hainbuchen und Pappeln mit Stammdurchmesser bis 60 cm. Im Norden haben sich an der südlich exponierten Böschung mesophile Hecken-Säume aus Glatthafer, Bunte Kronwicke, Wiesen-Knäuelgras und Schlehen-Jungwuchs gebildet.

TF 03-05: Kleine Gebüsche zwischen Fußwegen und Wiesen- bzw. Rasenflächen.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 02)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 22.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Teile der TF 01 und 02 waren früher unter Biotop Nr. 279 erfaßt, wurde aber gelöscht. TF 03-05 sowie der größte Teil von TF 02 wurden neu erfaßt.

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 02: Teile neu erfaßt
TF 03: Teile neu erfaßt
TF 04: Teile neu erfaßt
TF 05: Teile neu erfaßt

Angaben zu den Teilflächen:

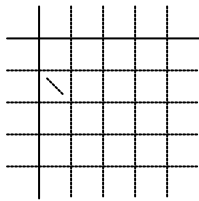
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4459	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60% Hecke, naturnah 30% Feldgehölz, naturnah 10%	NO.001.02
02	nein	1,3962	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.001.02
03	nein	0,0978	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.001.02
04	nein	0,0591	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.001.02
05	nein	0,0248	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.001.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica	Rotbuche
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea	Gundermann
Glyceria maxima	Wasserschwaden, Großes Süßgras
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse

Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Malus domestica			Garten-Äpfelbaum
Parthenocissus quinquefolia agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Populus alba			Silber-Pappel
Populus sp.			Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium rubens	3	3	Purpur-Klee
TF 02, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Polyporus rhizophilus (Pat.) Sacc.		1	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,38

örtliche Lage: Neuhausen, am Städt. Waisenhaus
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Garten an der Frundsberger StraÙ**Allgemeiner Überblick:**

Im Anschluss an den Park am Waisenhaus liegt ein aufgelassener, verwilderter Garten am Rand des dicht bebauten Wohngebiets von Neuhausen. Er ist eingezäunt, wird aber durch Löcher im Zaun betreten und von den Kindern als Abenteuerspielplatz benutzt.

Der verwilderte Garten bietet durch seine un gelenkte Entwicklung eine gute Ergänzung zu den gepflegten Anlagen des Parks am Waisenhaus und des Grünwaldparks.

Vegetation und Struktur:

Die geschlossene Baumschicht besteht aus bis über 20 m hohen Ahornen, Eichen und Hainbuchen, daneben auch Schwarzkiefern und Douglasien. Eine Eiche hat einen Stammdurchmesser von etwa 70 cm, der Rest ist schwächer. In die Bäume klettert häufig der Efeu. Unter den Bäumen wächst eine dichte Strauchschicht aus dem Jungwuchs der Bäume (vorwiegend Spitzahorn), unter den sich wenige echte Sträucher wie Heckenkirsche und Hasel mischen.

In der Krautschicht dominieren Teppiche von Efeu und Giersch neben spärlichen Gräsern; im Frühjahr prägen große und dichte Herden von Gelber Anemone, Lerchensporn und Scharbockskraut das Bild, beigemischt sind Leberblümchen und Aronstab. Im Sommer überwiegt dann der Jungwuchs der Bäume zusammen mit dem Giersch in der Krautschicht.

Im Bestand steht und liegt viel Totholz.

Eine weitere Begehung fand im August 1999 statt.

Stadtkarte 17

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Siedlung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)
- Vegetationszerstörung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Vor allem randlich ist die Fläche ziemlich vermüllt, überwiegend durch über den Zaun geworfene Abfälle. Das dichte Stangenholz aus jungem Spitzahorn macht den Bestand sehr dunkel. Die durch spielende Kinder entstehenden Schäden an der Vegetation sind wohl hinzunehmen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Strauchschicht aus Baumjungwuchs sollte stark ausgelichtet werden, um Licht in den Bestand zu lassen. Eine Entmüllung wäre notwendig.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 20.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die in der Beschreibung von 1990 erwähnte "hohe Strukturdiversität" kann nicht mehr erkannt werden. Durch das starke Wachstum der jungen Spitzahorne sind alle offenen und halboffenen Flächen zugewachsen. Aus der Artenliste konnten einige Kräuter und Gräser, aber auch Bäume nicht mehr bestätigt werden.

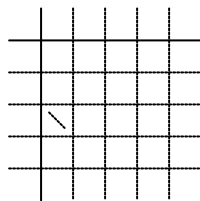
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3831	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
Arum maculatum		Aronstab
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Corydalis bulbosa (C.solida)		Fester Lerchensporn
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crocus albiflorus	3	3 Weißer Krokus
TF 01, Häufigkeit B		
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galanthus nivalis	2	3 Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit A		
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Hepatica nobilis		Leberblümchen
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Malus sp.		Apfelbaum
Narcissus pseudonarcissus		3 Gelbe Narzisse, Osterglocke
Philadelphus coronarius		Pfeifenstrauch
Pinus nigra		Schwarz-Kiefer
Pinus strobus		Weymouth-Kiefer
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B		
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche

Quercus robur			Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa arvensis			Kriechende Rose
Rubus idaeus			Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 03.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,88

örtliche Lage: Riem
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 30% Feldgehölz, naturnah
- 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 20% Artenreiches Extensivgrünland
- 15% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 10% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze auf Brachfläche in Riem**

Im Norden von Riem, an der Ecke Theodor-Kober-Straße / Erdinger Straße liegt eine Brachfläche, die etwa zur Hälfte mit Gehölzen bewachsen ist. Im Umfeld finden sich unterschiedliche Flächennutzungen (Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft, Verkehr etc.). Direkt an den kartierten Bereich grenzt im Westen eine Fettwiesen-Brache an, im Norden ein Parkplatz.

Die Biotopfläche ist ein Mosaik aus unterschiedlich großen und dichten Gehölzen. Das Spektrum reicht vom dichten Spitz-Ahorn-Gehölz im Nordosten über lichte Birken-Pappel-Gehölze mit und ohne Strauch-Unterwuchs bis zu Einzelbäumen und Sträuchern. Auch die gehölzfreien Bereiche sind nur schwer einem bestimmten Biotoptyp zuzuordnen, da die Ausbildungen kleinfächig wechseln und Teilbereiche wohl sporadisch gemäht werden. Diese gemähten Bereiche werden hier als Extensivwiese eingeordnet, die Brachen als Altgrasbestand. Artenarme und nährstoffreiche Teilbereiche wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

In der Baumschicht sind neben dem Spitz-Ahorn Birke, Berg-Ahorn und Pappel häufig. In der Strauchschicht dominieren Liguster und Roter Hartriegel. Trauben-Kirsche, Holunder und Hasel sind ebenfalls stark vertreten. Im Gehölz-Unterwuchs meist Spitz-Ahorn-Jungwuchs, Gewöhnliche Nelkenwurz, Kletten-Labkraut und Brennessel.

In den Extensivwiesen und Altgrasbeständen sind folgende Arten häufig: Wiesen-Knäuelgras, Glatthafer, Wiesenklees, Löwenzahn, Wiesen-Labkraut, Spitzwegerich, Wiesen-Schafgarbe, Wiesen-Pippau, Gewöhnlicher Hornklee, Goldhafer, Feld-Klee und Jakobs-Greiskraut. An offenen Stellen viele Moose und Flechten sowie Schafschwingel, Kleines Habichtskraut, Felsennelke, Klappertopf und Hopfenklee.

Insel-Biotop mit abwechslungsreicher Struktur und Vorkommen von stadtbbedeutsamen Arten.

Stadtkarte 53

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Freiflächen sind durch Nutzungsauffassung und Verbuschung gefährdet.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Freiflächen sollten regelmäßig gemäht werden (1-2 mal jährlich).

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 03.05.1999

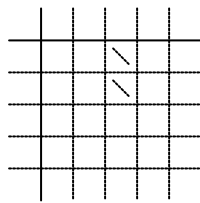
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8757	Feldgehölz, naturnah 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25% Artenreiches Extensivgrünland 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15% Sonstige Flächenanteile 10%	NO.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides agg.		Artengruppe Florentiner Habichtskraut
Hieracium sp.		Habichtskraut
Laburnum anagyroides		Gewöhnlicher Goldregen
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee

Medicago lupulina			Hopfenklee
Medicago sativa agg.			Artengruppe Luzerne
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Muscari botryoides	3	3	Kleine Traubenhyazinthe
TF 01, Häufigkeit B			
Petrorhagia prolifera agg.			Artengruppe Sprossende Felsennelke
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa compressa			Flaches Rispengras
Populus sp.			Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Rhinanthus minor	cf.		Kleiner Klappertopf
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Autobahn-Ende Schwabing
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 3,77

Gesamtbestand (05 TF):

- 31% Hecke, naturnah
- 27% Wärmeliebende Ruderalflur
- 18% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 15% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 7% Sonstige Flächenanteile
- 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze und Ruderalfluren an der Schenkendorfstraße

An der Autobahn-Auffahrt Schwabing, zwischen der Bebauung an der Berliner Straße und dem Mittleren Ring, liegt eine größere Brachfläche, die im westlichen Teil bereits mit dichten Gehölzen bewachsen ist. Auf den Freiflächen wurden Ruderalfluren und Altgrasbestände kartiert. Weitere Gehölze wurden an der Auffahrtsschleife zur Autobahn und an einem Fußweg nach Süden kartiert (z.T. alter Bahndamm).

In den Gehölzen sind Weiden- und Ahorn-Arten häufig; außerdem viel Esche, Hartriegel, Liguster und Rosen. Typische Arten der Altgrasbestände und Ruderalfluren sind Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Einjähriger Feinstrahl, Natternkopf, Johanniskraut, Bunte Kronwicke, Weiß-Klee und Kratzbeere. Diese Arten kommen auch im Saumbereich der Gehölze vor.

Vielfältiger Biotop mit wichtiger Funktion für den Biotopverbund.

TF 01

Im Osten: Bauerwartungs-Grundstück mit magerer, z.T. artenarmer und grasreicher Ruderalflur. In Randbereichen Übergang zum mageren Altgrasbestand. Die meisten Arten kommen in beiden Biotoptypen vor: Wiesenklee, Einjähriger Feinstrahl, Hopfenklee, Glatthafer, Wiesen-Rispengras, Feld-Klee, Wiesen-Knäuelgras, Weiß-Klee. Häufige Ruderal-Arten sind Natternkopf, Mehliges Königskehlchen, und Johanniskraut. Eine typische und häufige Art der Altgrasbestände ist die Bunte Kronwicke. Die Vegetations-Deckung beträgt etwa 90 %. der Untergrund ist kiesig und feinerde-arm. Viele Moose, sehr viele Ameisen. Mitkartiert wurde die gepflanzte Hecke aus vielen verschiedenen Arten an der Autobahn-Auffahrt.

Die Ruderalflur im Westen ist weniger homogen. Hier finden sich sowohl offene Kiesbereiche mit viel Geruchloser Kamille, als auch relativ nährstoffreiche Staudenfluren mit lichtem Gehölzaufwuchs (Purpur-Weide, Sal-Weide). Stellenweise ist Bauschutt abgelagert. Neben den o.g. Arten sind hier Geißraute, Gewöhnlicher Steinklee und Acker-Kratzdistel häufig.

TF 02

Komplexbiotop aus Gebüsch, Hecke, Altgrasbestand und Ruderalflur. Die Gehölze sind in Randbereichen relativ dicht. Häufige Arten sind Weiden, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Pappel, Roter Hartriegel, Esche, Trauben-Kirsche und Holunder. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Kletten-Labkraut und Lauchhederich. Viel Spitz-Ahorn-Jungwuchs. Die Freifläche im Süden ist ein Mosaik aus magerem Altgrasbestand und Ruderalflur. Stellenweise starker Gehölzaufwuchs aus Purpur-Weide und Silber-Weide. In Altgrasbestand und Ruderalflur sind häufig: Glatthafer, Geißraute, Weiß-Klee, Hopfenklee, Kratzbeere und Bunte Kronwicke. Zwischen TF 02 und 04 verläuft ein Fußweg, dessen Randstreifen mit Eschen und Spitz-Ahorn bepflanzt sind. Diese Baumreihen wurden mitkartiert.

TF 03

Breite, dichte Hecke in der Auffahrtsschleife zur Autobahn A 9. In der Baumschicht viel Winter-Linde, Silber-Weide, Kirsche und Feld-Ahorn. in der Strauchschicht dominieren Schlehe, Hasel und Ulme.

TF 04

Langgezogenen Hecke entlang einer ehemaligen Bahntrasse, die jetzt als Fußweg genutzt wird. Im zentralen Bereich Ausweitung zu einer kleinen Grünanlage. Hier tritt der Nymphenburg-Biedersteiner-Kanal nach Unterquerung der Leopoldstraße wieder ans Tageslicht. Im Norden Ausbildung als Baum-Strauch-Hecke aus Eschen, Birken, Spitz-Ahorn und Sal-Weide. Im Unterwuchs Liguster, Hasel, Weißer Hartriegel und Kratzbeere sowie Jungwuchs der Bäume. Im zentralen Bereich und im Süden handelt es sich um gepflanzte, meist dichte und artenreiche Strauch-Hecken: Liguster, Spitz-Ahorn, Roter Hartriegel, Rosen, Hasel, Weißer Hartriegel und andere Ziersträucher. In Unterwuchs und Saum dominieren Lauchhederich und Gewöhnliche Nelkenwurz.

TF 05

Dichte Hecken um den Nymphenburg-Biedersteiner-Kanal. Kaum Unterwuchs.

Stadtkarte 12

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- Immissionsschutz
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 04, 05)
- Straßen-/ Wegböschung (TF 01-04)

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- naturfernes Fließgewässer
- naturfernes Stillgewässer
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Auf längere Sicht sollte der Gehölzaufwuchs im Zentrum von TF 02 entfernt werden. Die Grasfluren sollten gelegentlich gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 20.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01 wurde zum größten Teil neu erfaßt. Ebenso TF 03, 05 und der südliche Teil von TF 04. Teile von TF 02 (im Süden) konnten nicht mehr erfaßt werden, da durch intensive Kaninchen-Beweidung und durch Nutzung als Bolzplatz stark beeinträchtigt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)	
01	nein	1,7084	Wärmeliebende Ruderalflur	55%	NO.002.01
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	24%	
			Sonstige Flächenanteile	10%	
Biotopkartierung Bayern: Biotopbeschreibung zu Objekt Nr. MÜNCHEN-0340-01				6%	Seite 3
		Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden	5%		

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,8554	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Hecke, naturnah 20% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NO.002.01
03	nein	0,2862	Mesophiles Gebüsch, naturnah 85% Hecke, naturnah 15%	NO.002.01
04	nein	0,7478	Hecke, naturnah 90% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NO.002.01
05	nein	0,1718	Hecke, naturnah 100%	NO.002.01

Arten:

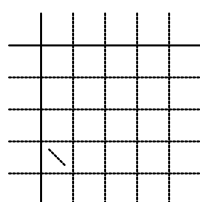
	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anagallis arvensis		Acker-Gauchheil
Anthemis arvensis		Acker-Hundskamille
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus sterilis		Taube Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Echium vulgare		Natternkopf
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Fumaria vaillantii	3	Blasser Erdrauch
TF 01, Häufigkeit B		
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

Glechoma hederacea
 Hypericum perforatum
 Impatiens parviflora
 Lapsana communis
 Ligustrum vulgare
 Lolium perenne
 Lonicera xylosteum
 Lotus corniculatus agg.
 Matricaria maritima agg.
 Medicago lupulina
 Melilotus alba
 Melilotus officinalis
 Oenothera biennis agg.
 Papaver rhoeas
 Phleum pratense
 Plantago lanceolata
 Plantago major
 Poa compressa
 Poa pratensis
 Populus sp.
 Potentilla anserina
 Potentilla erecta
 Potentilla inclinata
 TF 01, Häufigkeit C
 TF 02, Häufigkeit C
 TF 03, Häufigkeit C
 TF 04, Häufigkeit C
 TF 05, Häufigkeit C
 Potentilla reptans
 Prunus avium
 Prunus padus
 Prunus spinosa
 Quercus robur
 Ranunculus repens
 Reseda lutea
 Rosa canina agg.
 Rosa sp.
 Rubus caesius
 Rubus fruticosus agg.
 Rubus idaeus
 Rubus odoratus
 Rumex obtusifolius
 Salix alba
 Salix caprea
 Salix purpurea
 Salix sp.
 Sambucus nigra
 Saponaria officinalis
 Solidago canadensis
 Solidago sp.
 Symphytum officinale
 Taraxacum officinale agg.
 Tilia sp.
 Trifolium campestre
 Trifolium dubium
 Trifolium pratense
 Trifolium repens
 Tussilago farfara
 Ulmus glabra

Gundermann
 Echtes Johanniskraut
 Kleinblütiges Springkraut
 Rainkohl
 Liguster
 Ausdauernder Lolch
 Rote Heckenkirsche
 Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
 Artengruppe Küsten-Kamille
 Hopfenklee
 Weißer Steinklee
 Gewöhnlicher Steinklee
 Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
 Klatsch-Mohn
 Wiesen-Lieschgras
 Spitz-Wegerich
 Großer Wegerich
 Flaches Rispengras
 Wiesen-Rispengras
 Pappel
 Gänse-Fingerkraut
 Blutwurz, Tormentill
 Graues Fingerkraut

Kriechendes Fingerkraut
 Vogelkirsche
 Traubenkirsche
 Schlehe
 Stiel-Eiche
 Kriechender Hahnenfuß
 Wilde Resede
 Artengruppe Hunds-Rose
 Rose
 Kratzbeere
 Artengruppe Echte Brombeere
 Himbeere
 Zimtbrombeere
 Stumpfblättriger Ampfer
 Silber-Weide
 Sal-Weide
 Purpur-Weide
 Weide
 Schwarzer Holunder
 Gewöhnliches Seifenkraut
 Kanadische Goldrute
 Goldrute
 Gewöhnlicher Beinwell
 Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
 Linde
 Feld-Klee
 Kleiner Klee
 Roter Wiesen-Klee
 Weiß-Klee
 Huflattich
 Berg-Ulme

Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit A			
Ulmus sp.			Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma agg.			Artengruppe Viersamige Wicke
Vulpia myuros			Mäuseschwanz-Federschwingel
WILDKANINCHEN			ORYCTOLAGUS CUNICULUS

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 09.06.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7936 Zomeding
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,45

örtliche Lage: Waldtrudering**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (02 TF):**

- 43% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 25% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 22% Sonstige Flächenanteile
- 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Eichen-Hain und Gebüsch auf Brache in Trudering**

An der Ecke Sperberstraße / Turnerstraße wurde ein Grundstück teilweise neu bebaut. Der südliche Teil des Grundstücks liegt brach. Hier wurde ein kleiner Eichen-Hain kartiert sowie ein lichtetes Gebüsch und Altgrasbestände. Die lockere Einzelhausbebauung in der Umgebung ist gut durchgrünt (viele Gärten, Bäume, Grünanlagen).

In den Gebüsch und bei den Einzelsträuchern sind folgende Arten häufig: Esche, Kirsche, Rosen, Hasel, Pfaffenhütchen, Weißdorn und Berg-Ahorn.

In den Altgrasbeständen dominiert Wiesen-Knäuelgras. Häufig sind außerdem verschiedene andere Gräser, Odermennig, Löwenzahn, Kratzbeere und Wiesen-Labkraut. Magerkeitszeiger kommen meist nur in wenigen Exemplaren vor (z.B. Knollige Spierstaude). Deshalb zum größten Teil nicht Biotop (Sonstige Flächenanteile).

TF 01: Der Eichen-Hain besteht aus etwa 12 Bäumen mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 65 cm sowie zwei jüngeren Eichen. Im Unterwuchs und in Randbereichen Arten der mageren Altgrasbestände und einzelne Sträucher.

TF 02: Lichtetes Gebüsch aus jungen Eschen mit verschiedenen anderen Arten (auch Ziersträucher). Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Zaun-Winde, Kratzbeere und Himbeere. Zu den Nachbargrundstücken im Süden mehrere größere Bäume (Spitz-Ahorn, Birke, Eiche, Esche, Birke). Die Freiflächen zwischen den Gebüschgruppen sind nur sehr kleinflächig als magere Altgrasbestände anzusehen. Der größte Teil ist nährstoffreich und wurde deswegen als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Stadtkarte 55

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Freiflächen sind eutrophiert.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Freiflächen im Biotop und angrenzende Wiesenbrachen sollten wieder regelmäßig gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Biotopfläche wurde neu abgegrenzt und dabei deutlich reduziert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	kein	0,1269	Baumgruppe / Baumreihe / Allee	SO.002.04
02	kein	0,1269	Mägere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	

Biotopkartierung Bayern: Biotopbeschreibung zu Objektnr. MUENCHEN-0341-01

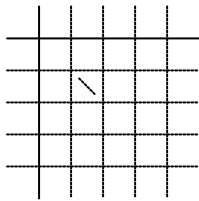
Seite 2

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,3255	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60% Sonstige Flächenanteile 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	SO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit B		
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogelwicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: im südlichen Teil des Olympiaparks
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,46

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Kulturbestand, aufgelassen
- 20% Sonstige Flächenanteile
- 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Garten der Orthodoxen Kirche im Olympiagelände**

Garten der Orthodoxen Kirche im Olympiagelände

Allgemeiner Überblick:

Auf dem Olympiagelände liegt der Garten mit der Ost-West-Friedenskirche von "Väterchen Timofei". Umgeben ist der eingezäunte Garten von Schotterflächen, auf denen im Sommer das Tollwood-Festival stattfindet. Den leicht reliefierten Garten durchziehen einige gekieste Wege, die zur Kapelle, zum Museum und zum Häuschen des Eremiten führen.

Vegetation und Struktur:

Um den Garten stehen dichte Hecken aus Flieder mit eingestreuten höheren Bäumen. Die Eschen und Hybridpappeln erreichen Höhen von bis über 20 m. Auf dem ausgesprochen bunten Grundstück finden sich ein Streuobstbestand aus alten Bäumen, einige Beete und Rabatten, Kratzbeerendickichte sowie Altgrasfluren und Wiesen vom mageren Flügel mit Glatthafer, Rauher Segge, Schafschwingel, Johanniskraut und Kleinem Wiesenknopf. In größeren Teilen ist der Garten mehr oder weniger verwildert. Das Bild prägen große Bestände von Maiglöckchen und Akelei.

Stadtkarte 11

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten

Umfeld:

- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 04.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

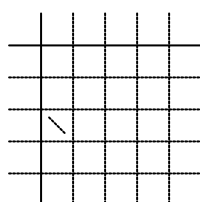
Die Abgrenzung der Erstkartierung von 1990 wurde übernommen, die sehr unvollständige Artenliste ergänzt

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4593	Kulturbestand, aufgelassen	NW.002.01
			Sonstige Flächenanteile	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Hecke, naturnah	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Aquilegia vulgaris		Gewöhnliche Akelei
TF 01, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Buxus sempervirens		Buchsbaum
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex hirta		Rauhe Segge
Convallaria majalis		Maiglöckchen
TF 01, Häufigkeit C		
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)		Wilde Karde
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus domestica		Zwetschge
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rubus caesius		Kratzbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis		Gewöhnliches Seifenkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Solidago gigantea		Späte Goldrute
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 3,20

örtliche Lage: Riem Nord

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Grünanlagen an der Galopprennbahn Riem

Die Galopprennbahn in Riem mit einem neu angelegten Golfplatz grenzt im Norden an die Ackerflur von Dornach, im Osten an das Dornacher Gewerbegebiet und im Süden an die Bahnlinie und verschiedene andere Flächennutzungen (vorwiegend Äcker und Bebauung). Zwischen dem Rennplatz und der Gustav-Rau-Straße liegen die Betriebs- und Stallgebäude, umgeben von Grünanlagen. Soweit diese Grünanlagen alten Baumbestand aufweisen, wurden sie als Biotop kartiert. Nur einzelne Bäume (Kastanien) erreichen Stammdurchmesser über 60 cm. Die meisten messen zwischen 40 und 60 cm. Dominierende Arten sind Winter-Linde und Spitz-Ahorn. Häufig sind außerdem Esche, Berg-Ahorn und Kastanie. Im Unterwuchs meist Zierrasen, sowie kleine Gehölzgruppen, Hecken und Wege. In Randbereichen wurden auch lückige Baum-Strauch-Hecken mit älteren Bäumen mitkartiert. Die Strauchschicht besteht aus Jungwuchs der Bäume, aus Ziersträuchern, Weißdorn, Rotem Hartriegel und Liguster. Im Unterwuchs und im Saum meist Giersch, Echte Nelkenwurz und Hain-Rispengras.

Stadtkarte 53

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 27.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche des Biotops wurde durch die Neu-Abgrenzung reduziert.

Angaben zu den Teilflächen:

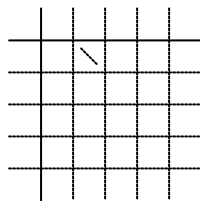
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,7996	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.04
02	nein	0,1013	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.04
03	nein	0,2944	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.04

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke

<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Primula veris</i>	Arznei-Schlüsselblume
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 559
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,20

örtliche Lage: an der Geiselgasteigstraße

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Garten an der Geiselgasteigstraße

Garten an der Geiselgasteigstraße

Allgemeiner Überblick:

In der von Einfamilien- und kleineren Mehrfamilienhäusern mit Gärten geprägten Wohnsiedlung an der Geiselgasteigstraße liegt im rückwärtigen Teil eines Gartens, völlig von anderen Gärten umgeben, ein alter Baumbestand. Von der Straße ist er durch ein modernes Mehrfamilienhaus abgeschrmt.

Der alte Baumbestand mit Totholz und Höhlen ist ein wertvoller Lebensraum für Höhlenbrüter und Fledermäuse sowie für Alt- und Totholzbesiedler. Der Bestand beherbergt Reste der Waldvegetation und kann damit als Trittsteinbiotop zwischen Perlacher Forst und den Wäldern im Isartal fungieren.

Vegetation und Struktur:

Der alte Baumbestand setzt sich aus bis zu 30 m hohen, teils mehrstämmigen Buchen, Hainbuchen, Eichen, Fichten und Kiefern zusammen. Darunter wächst im hinteren Teil eine dichte Strauchschicht aus Baumjungwuchs (Buche, Ahorn, Kirsche) mit Brombeergestrüppen; im vorderen Teil wird der Bestand gärtnerisch gepflegt: Einzelsträucher von Heckenkirsche, Mahonie und Eibe ersetzen die Strauchschicht aus Baumjungwuchs, zwei Bänke und ein Sandkasten wurden aufgestellt.

In der Krautschicht dominiert stellenweise der Giersch, sonst ist sie bunter zusammengesetzt mit Waldarten wie Sauerklee, Hain-Veilchen, Walderdbeere, Waldsegge und Waldziest. Häufig sind Keimlinge der Buche und anderer Bäume.

Im hinteren, nicht gärtnerisch gepflegten Teil liegt eine dichte Laubaufgabe am Boden, hier wurden auch Gartenabfälle, unter anderem Totholz und Reisig in größeren Mengen abgelagert.

Stadtkarte 39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten

Umfeld:

- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Auch im hinteren Teil sollte die Strauchschicht aufgelichtet werden, um Licht auf den Boden zu bringen. Die Abfälle sollten abgefahren oder kompostiert werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 29.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

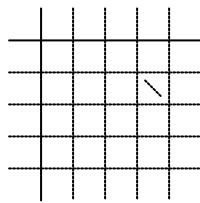
Die Abgrenzung der Erstkartierung von 1994 wurde übernommen, die Artenliste ergänzt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2015	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Dryopteris filix-mas		Männlicher Wurmfar
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Larix decidua		Europäische Lärche
Lonicera periclymenum		Wald-Geißblatt
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Mahonia aquifolium		Mahonie
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viola riviniana		Hain-Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 21.10.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,78

örtliche Lage: westlich Johanneskirchen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

- 66% Feldgehölz, naturnah
- 30% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 3% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze am Bichlhofweg in Johanneskirchen**

Der relativ dicht bebaute Bereich zwischen Oberföhring und Johanneskirchen wird von einem Grünzug mit Grünanlagen, Sportplätzen und Wiesen durchzogen. Am Rand der Wiesen um den Bichlhof finden sich verschieden Gehölze, die zum größten Teil als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen sind.

Im Bereich des geschützten Landschaftsbestandteiles wurden drei Biotop-Teilflächen erfaßt: zwei feldgehölzartige Bestände und ein parkartiger Baumbestand mit weiteren Baumreihen. Dominierende Baumarten sind Winter-Linde, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Birke, Kastanie und Esche. In der Strauchschicht sind Eschen- und Ahorn-Jungwuchs ebenfalls stark vertreten. Im Unterwuchs viel Kratzbeere und Gräser. Die alten Hofgebäude zwischen TF 01 und TF 02 werden zur Zeit von einer Baufirma genutzt, die nördlich des Biotops eine Baustelle betreibt.

TF 01 besteht aus einem parkartigen Baumbestand (Ahorn und Kastanien) um den ehemaligen Bauernhof. Im zentralen Bereich, auf einer brachgefallenen Wiese, sind auch einzelne Obstbäume und Haselsträucher vorhanden.

TF 02: Relativ liches Gehölz auf einer Wiese nordöstlich des Hofes.

TF 03: Dichtes Gehölz aus Winter-Linden, Spitz-Ahorn und Eschen. Angrenzende lichte Gehölze aus jüngeren Ahorn-Bäumen, Fichten und Birken wurden nicht mehr mitkartiert. Das Grundstück ist z.T. eingezäunt. Im Südosten steht ein kleines unbewohntes Häuschen.

Stadtkarte 14

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Einzelgebäude/ -gehöft
- Grünland
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.10.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Nach der aktuellen Kartieranleitung sind größere Teilbereiche des geschützten Landschaftsbestandteiles nicht als Biotop zu erfassen. Nicht zum geschützten Landschaftsbestandteil gehört der Bestand südlich des Bichlhofweges (Biotop 394), der deshalb unter einer neuen Nummer abgetrennt werden mußte.

Angaben zu den Teilflächen:

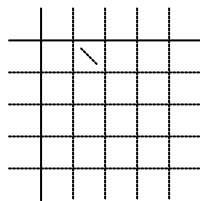
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2612	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand Baumgruppe / Baumreihe / Allee	90% 10% NO.002.03
02	nein	0,2806	Feldgehölz, natumah	100% NO.002.03

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	0,2370	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus incana		Grau-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Picea abies		Fichte
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Rubus caesius		Kratzbeere
Rumex acetosa		Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Harlaching, Alois-Wolmuth-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,88

Gesamtbestand (02 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gärten an der Alois-Wolmuth-Straße
Allgemeiner Überblick:

Umgeben von überwiegend mit Einzelhäusern bzw. kleinen Geschosßbauten bebauten Grundstücken liegt im Ortsteil Meterschwaige ein großes, ungenutztes aber umzäuntes Grundstück mit altem Baumbestand. Zur Biotopfläche gehören auch angrenzende Teilflächen von Privatgärten, die nur extensiv genutzt werden.

Laubmischbestände mit starken Altbäumen mit sind nicht nur von Wert für das Siedlungsbild und das Stadtklima, sondern auch wertvoller Lebensraum für etliche auf Alt- bzw. Totholz oder Baumhöhlen angewiesene Tierarten. Für flugfähige Arten (Vögel, Fledermäuse, verschiedene Insektenordnungen) kann der Bestand ein Trittsteinbiotop zwischen dem Perlacher Forst und den Wäldern und Parks im Isartal darstellen. Am Boden finden sich entwicklungs-fähige Reste der Waldvegetation.

Vegetation und Struktur:
Teilfläche 01:

Hainartiger Bestand aus bis zu 30 m hohen, teils alten Eichen, Buchen und Hainbuchen mit Stammdurchmessern von 30-40 cm. Einige Bäume weisen tote Äste auf, einige wurden kürzlich gefällt. Am Boden liegt sehr viel Totholz (Äste, Reisig), teilweise zu Haufen zusammengetragen, und Laub. Eine Strauchschicht ist nur randlich spärlich ausgebildet, sie besteht vorwiegend aus Liguster und Schneebeere. Die Krautschicht besteht vor allem aus dem Jungwuchs der Buche und Eibe (!) sowie Herden von Efeu. Eingestreut sind Waldarten wie Wurmfarne, Hainveilchen, Bärlauch und Hain-Rispengras. Sämtliches Unterholz, das aus 2-4 m hohen Jungbuchen bestand, wurde abgeschnitten und auf Haufen geschichtet.

Teilfläche 02:

Bestand aus sehr alten Buchen (und Hainbuchen) in Privatgärten. Die stärkste Buche erreicht einen Stammdurchmesser von annähernd 100 cm, die anderen sind deutlich schwächer (40-60 cm Ø). Die Wiese unter den Bäumen wird gemäht, sie ist lückig und moosreich.

In den angrenzenden Gärten setzt sich der Baumbestand fort, hier ist er teilweise mit Stangenholz von Ahorn und Buche unterfüttert, teilweise liegen darunter gemähte, moosreiche Wiesen.

Stadtkarte 39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die radikale Beseitigung des Buchenunterholzes hat dem Bestand einen Teil seiner struk-turellen Vielfalt genommen. Eine Auffichtung des Unterwuchses hat hingegen sicher positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Krautschicht.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 29.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

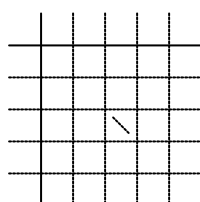
Die Grenzen der Erstkartierung wurden beibehalten. Die im Text erwähnte "Strukturvielfalt durch ausgeprägte Vegetationsschichtung" ist derzeit auf dem zentralen Grundstück nicht mehr gegeben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7597	Feldgehölz, natumah 100%	SW.003.01
02	nein	0,1175	Feldgehölz, natumah 100%	SW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Allium ursinum		Bär-Lauch
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Dryopteris filix-mas		Männlicher Wurmfar
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Ligustrum vulgare		Liguster
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Primula elatior		Große Schlüsselblume
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viola riviniana		Hain-Veilchen
Plagiomnium undulatum		
Polytrichum formosum		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,21

örtliche Lage: Ostbahnhof

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 75% Hecke, naturnah
- 25% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecke im Gewerbegebiet hinter dem Ostbahnhof**

Das alte Industrie- und Gewerbegebiet hinter dem Ostbahnhof wird derzeit umstrukturiert. Baustellen, Brachflächen und kulturelle Zwischennutzungen prägen das Gebiet um die Grafinger Straße. Im Südosten grenzen Wohngebiete an.

Lückige Doppelhecke entlang eines aufgelassenen Bahngleises. Das Gehölz ist im Durchschnitt 8-12 m breit. Im Nordwesten Ausbildung als Baum-Strauch-Hecke mit großen Robinien und einigen Eschen. Im zentralen Bereich und im Südosten bestehen die lichten Gehölze überwiegend aus jungen Eschen, Rotem Hartriegel, Robinie, Holunder und Rubus-Arten. Im Süden nur noch einseitiges Hecken-Fragment aus Sal-Weide. Im Unterwuchs v.a. Gräser (Glatthafer, Hain-Rispengras u.a.) sowie Brennnessel.

Gleisbereiche ohne Vegetation sowie Gras- und Ruderalfluren in Randbereichen und Lücken wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Stadtkarte 27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 24.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

(Ersterhebung war vom LfU nicht abgenommen!)

Zwischen Biotop 349 und dem östlich benachbarten Biotop 350 wird eine neue Straße gebaut. Dadurch wurde ein Teil von Biotop 349 abgetrennt. Dieser Teil wurde bei Biotop 350 miteingefügt.

Art/Ursache der Flächenänderung:

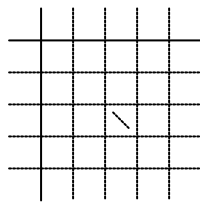
- Lagekorrektur / Abgrenzungskorrektur (TF 01)
- Flächenverlust durch Verkehrswegebau (TF 01)

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2140	Hecke, naturnah 75% Sonstige Flächenanteile 25%	SO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogelwicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,22

örtliche Lage: Ostbahnhof

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 73% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 19% Sonstige Flächenanteile
- 8% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumgruppen und Hecke hinter dem Ostbahnhof**

Das alte Industrie- und Gewerbegebiet hinter dem Ostbahnhof wird derzeit umstrukturiert. Baustellen, Brachflächen und kulturelle Zwischennutzungen prägen das Gebiet um die Grafinger Straße. Im Südosten grenzen Wohngebiete an.

TF 01: Lichte Baumgruppe und Hecken-Fragmente um zwei Grundstücks-Zufahrten (Teer und Schotter) und einen Lagerplatz. Eine alte Silber-Weide mit 1 m Stammdurchmesser, eine Silber-Weiden-Gruppe mit viel Totholz, ca. 10 Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 60 cm sowie einige Spitz-Ahorn und andere junge Bäume. Wurzelraum der Bäume zu 20-70 % versiegelt. Die lückige Hecke im Nordwesten besteht aus Birken, Spitz-Ahorn, Sal-Weide, Berg-Ahorn, Liguster u.a. Auf Grasstreifen sowie im Unterwuchs der Hecke viel Hain-Rispengras, Wiesen-Lieschgras und Wiesen-Knäuelgras. Schotterflächen und versiegelte Bereiche ohne Vegetation wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

TF 02: Baumgruppe auf einer Grünfläche im Hof eines Gewerbebetriebes. Pappeln, Kastanien, Linden und Robinien mit Stammdurchmesser 50-80 cm.

Stadtkarte 27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Gewerbe / Industrie / Energiewirtschaftliche Anlage
- Innenhof / Hinterhof
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 24.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

(Ersterhebung war vom LfU nicht abgenommen!)

Zwischen Biotop 350 und dem westlich benachbarten Biotop 349 wird eine neue Straße gebaut. Dadurch wurde ein Teil von Biotop 349 abgetrennt. Dieser Teil wurde bei Biotop 350 miteingefügt.

Angaben zu den Teilflächen:

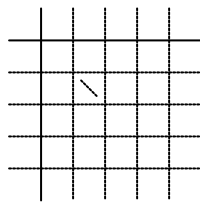
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1736	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 65% Sonstige Flächenanteile 25% Hecke, naturnah 10%	SO.001.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,0500	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Betula pendula		Hänge-Birke
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica persica		Persischer Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,12

örtliche Lage: Lochhausen, Huttererstraße 12
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Baumbestand an der Huttererstraße

Im gut durchgrüntem jüngeren Siedlungsgebiet zwischen Lochhausen und Aubing finden sich etliche Gärten mit älteren, meist einzeln stehenden Bäumen. Im rückwärtigen Teil eines mit zwei modernen Mehrfamilienhäusern bebauten Grundstücks steht noch (durch einen Zaun abgetrennt) ein älterer zusammenhängender Baumbestand.

In der bis weit über 20m hohen Baumschicht stehen Birken, Roßkastanien und Bergahorn, gemischt mit Fichten, Kiefern und Hybridpappeln. Der Bestand ist gut gestuft aus alten und jüngeren Bäumen sowie unterschiedlich hohen Sträuchern, die eine Art Waldmantel bilden (Holunder, Hasel).

Im Saum und im Unterwuchs stehen dichte Bestände vom Giersch, stellenweise klettert der Efeu die Stämme empor.

Der Wert des Bestandes liegt in der guten strukturellen Schichtung, die Vögeln, Kleinsäugetieren und diversen Insektengruppen einen Lebensraum bietet.

Stadtkarte 76

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche wurde unverändert aus der Erstkartierung von 1991 übernommen. Die Artenliste ist kürzer geworden, da die Fläche nur von außen eingesehen werden konnte. (Zwei Versuche, eingelassen zu werden am 10.9.98 und am 18.9.98, scheiterten.)

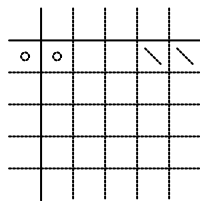
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1247	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Betula pendula		Hänge-Birke
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Urtica dioica		Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 30.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich Johanneskirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,25

Gesamtbestand (05 TF):

100% Gewässer-Begleitgehölz, linear

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ufergehölze am Gleisenbach, nordöstlich Johanneskirchen

Die Feldflur zwischen Johanneskirchen und Aschheim wird durch Ackerflächen, Wiesen und Weiden (Pferde) geprägt, die nur von wenigen Strukturelementen aufgelockert werden. Es handelt sich hierbei meist um Gehölze auf Flurgrenzen sowie entlang von Verkehrswegen und Gewässern. Die am Gleisenbach erfaßten Gehölze liegen an der Stadtgrenze im Bereich der Apenrader Straße. Weitere Biotope in diesem Bereich sind unter den Nummern 128-132 erfaßt. Andere lichte Gehölzstrukturen liegen unterhalb der Erfassungsgrenze und konnten deshalb nicht kartiert werden.

Der Gleisenbach (oder Gleißbach) kommt von Süden, wo er als Straßengraben entlang der Apenrader Straße beginnt. Er fließt weiter entlang der Straße nach Norden, verläßt schließlich "Am Hierlbach" das Stadtgebiet und mündet weiter nördlich in den Feringasee. Kartiert wurden nur kurze Abschnitte mit meist schmalen (um 3 m), lückigen und nur einseitig ausgebildeten Ufergehölzen aus verschiedenen Weiden-Arten (Purpur-Weide, Sal-Weide, Korb-Weide, Schwarzwerdende Weide). Weitere Arten sind Trauben-Kirsche, Birke, Berg-Ahorn, Holunder, Esche und Pfaffenhütchen. Im lückigen Unterwuchs Kratzbeere, Brennessel, Mädesüß, Schilf und verschiedene Gräser. Die gehölzfreien Uferböschungen werden meist gemäht.

TF 02: In diesem Abschnitt lag der Graben zum Aufnahme-Zeitpunkt trocken. Ufergehölz im Norden beidseitig, bis 5 m breit.

Stadtkarte 7

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach (TF 02-04)
- Graben (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01-05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Einzelgebäude/ -gehöft
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerausbau (TF 01-05)
- Gewässerunterhaltung /-räumung (TF 01-05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der Bach ist durch Ausbau und Unterhalt in seiner ökologischen Funktion beeinträchtigt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Mahd der Uferböschungen sollte eingestellt werden. Wo möglich, sollten Pufferstreifen ausgewiesen und Initialpflanzungen angelegt werden, um die Lücken zwischen den einzelnen Teilflächen zu schließen.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die 1994 kartierte Fläche(vom LfU nicht abgenommen!) wurde in vier Einzelflächen zerlegt, da abschnittsweise keine erfassungswürdige Vegetation vorhanden ist. Südlich der Kleingärten an der Apenrader Straße wurde eine Fläche neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0370	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NO.002.03
02	nein	0,0340	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NO.002.03
03	nein	0,0925	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NO.002.03
04	nein	0,0625	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NO.002.03
05	nein	0,0254	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NO.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
Cardamine amara		Bitteres Schaumkraut
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit A		
Carex acuta (C.gracilis)		Schlanke Segge
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Nasturtium officinale		Echte Brunnenkresse
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Primula veris		Arznei-Schlüsselblume
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere

Symphoricarpos rivularis

Urtica dioica

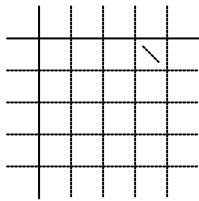
Viburnum opulus

Schneebeere

Große Brennessel

Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 26.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, östlich der Angerlohe
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 504
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,09

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Kulturbestand, aufgelassen
- 50% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Buchenbestand in der Kleingartenanlage östlich der Angerlohe

Östlich der Angerlohe im Münchener Norden liegt eine Kleingartenanlage, die in der Nachkriegszeit entstanden ist und einen älteren Baumbestand aufweist, der teilweise schon aus der Zeit vor dem Bau der Anlage stammt.

Auch der dichte Buchenbestand mit geschlossenem Kronendach in einem seit langem aufgelassenen Garten dürfte aus einer Zeit vor der Gartenanlage stammen, da die Buchen ein Alter von weit über 70-80 Jahren aufweisen. Die 13 teils mächtigen Buchen (neben einigen schwächeren) erreichen Stammdurchmesser von bis zu 80cm und Höhen von über 25m.

Unter den Bäumen kommt Gehölzjungwuchs von Hainbuche, Buche, Bergahorn und Eberesche auf, daneben wachsen Kratzbeeren und Nelkenwurz. Im südöstlichen Teil stehen keine Bäume, hier hat sich eine Altgrasflur aus Fiederzwenke und Wiesenlabkraut sowie ein Kratzbeerengestrüpp entwickelt.

Am östlichen Rand stehen wieder Bäume und Sträucher (Fichte, Salweide). Einzelne Sträucher, vor allem Rosen, stehen auch am Südrand.

Eine Holzhütte auf der Fläche ist bereits teilweise zusammengebrochen, daneben lagern einige Gartenabfälle wie Äste und Reisig.

Der Baumbestand ist als prägendes Element in der ansonsten oft sehr künstlich gestalteten Gartensiedlung erhaltenswert. Zudem können die Altbäume Höhlenbrütern einen Lebensraum bieten.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Hütte sollte abgerissen und die Abfälle beseitigt werden. Die Fläche zwischen den Bäumen sollte gelegentlich gemäht werden, um hier einer Magerwiese die Entwicklung zu ermöglichen und den Anreiz für weitere Müllablagerungen zu nehmen. Entwicklungsziel könnte ein Buchenhain mit Magerwiesen- und Saum-Unterwuchs sein.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 26.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

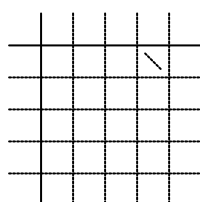
Die Fläche der Erstkartierung von 1994 konnte unverändert übernommen werden, geringe Verluste in der Artenliste wurden durch neue Nennungen mehr als wettgemacht. Wegen der Unvollständigkeit der Artenliste der Erstkartierung sagt dies jedoch nichts über die Entwicklung der Fläche aus.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0933	Kulturbestand, aufgelassen 50% Feldgehölz, naturnah 50%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Corylus avellana		Hasel
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria sp.		Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes nigrum		Schwarze Johannisbeere
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Urtica dioica		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, östlich der Angerlohe
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 504
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,78

Gesamtbestand (01 TF):

100% Kulturbestand, aufgelassen

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Verwachsene Gartengrundstücke östlich der Angerlohe

Östlich an die Angerlohe anschließend liegt eine Gartensiedlung mit Wochenendhäuschen, die teilweise auch ausgebaut wurden und ständig bewohnt sind. Einige dieser Grundstücke sind brachgefallen, so auch diese drei Flächen, die nach einem schmalen Streifen Wiese bzw. Acker direkt an die Angerlohe grenzen.

Auf der südlichen Fläche standen einstmalig Gebäude, die aber inzwischen abgerissen sind und von denen nur noch Reste der Fundamente sichtbar sind. Auf den anderen beiden Grundstücken sind nur noch geringe Reste der ehemaligen Nutzung zu erkennen. Alle drei Flächen sind hermetisch abgeschlossen, ein Betreten war nicht möglich. Auch die Durchfahrt zwischen den Grundstücken zur Lichtung in der Angerlohe ist nicht mehr möglich. Damit ist dieser Schleichweg zwischen dem Norden von Moosach und Allach durch die Angerlohe gesperrt.

Die Grundstücke sind von teils dichten, teils lückigen Baum- und Buschreihen umgeben, vor allem im nördlichen und östlichen Teil stehen die Gehölze auch in der Fläche. Eschen, Birken und Linden sind die häufigsten Baumarten, beigemischt sind Ahorn, Robinie und Fichte. Unter den Sträuchern sind Holunder, Weißdorn und Schlehe häufiger.

Im Inneren des südlichen Grundstücks wächst eine ausgedehnte Ruderalflur aus Goldrute, Knäuelgras, Indischem Springkraut, Gänsefingerkraut und vielen anderen Arten; Herden vom Essigbaum dringen in die Fläche vor. In der westlichen Ecke stehen weit über 20m hohe Birken (mit Laubbaum-Mistel) und eine Kiefer, wie auch der ganze westliche Rand mit höheren Bäumen und einer dichten Hecke bestanden ist.

Das östliche Grundstück ist relativ dicht mit Kiefern, Fichten, Lärchen und Laubbäumen bewachsen, im Unterwuchs stehen Altgrasfluren aus Knäuelgras, Fiederzwenke und anderen Hochgräsern.

Das nördliche Grundstück ist dicht mit Laubbäumen bestanden, vor allem mit Bergahorn, Hainbuche, Bruchweide und Esche (aber auch mit Fichten); darunter stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren der Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft und große Teppiche der Goldnessel. Die Herkulesstaude ist hier auf dem Vormarsch. Das Gehölz ist nach außen mit einem Schleier von Wildem Wein überzogen.

Der Wert der Fläche ergibt sich aus der nun einsetzenden ungestörten Sukzession hin zu Gehölzbeständen, die eine Ergänzung zur angrenzenden Angerlohe darstellen. Die Gehölze sind Teil eines Bandes aus höheren Bäumen, das sich durch die ganze Siedlung nach Osten bis zu den Freiflächen entlang des Hartmannshofer Baches zieht. Die alten Bäume sind wertvoller Lebensraum für Höhlenbrüter, Kleinsäuger und verschiedene Insektengruppen, die Ruderalfluren Nahrungsquelle für Blütenbesucher und Samenfresser.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Laubgehölz (geschlossen)
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Bevor die Flächen der Sukzession überlassen werden, sollten alle Nadelhölzer bis auf die Kiefern entfernt werden. Eine Bekämpfung der Herkulesstaude scheint angeraten. Die Sperrung der Durchfahrt sollte unbedingt aufrechterhalten werden, nur so lässt sich ein massives Befahren der Angerlohe vermeiden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 26.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche der Erstkartierung von 1994 wurde unverändert übernommen. In der Artenliste haben sich nur unwesentliche Änderungen ergeben.

Angaben zu den Teilflächen:

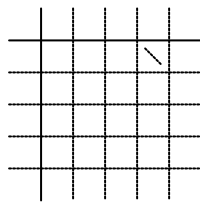
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7824	Kulturbestand, aufgelassen 100%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Impatiens noli-tangere		Rühr mich nicht an
Juniperus communis		Gewöhnlicher Wacholder
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Picea abies		Fichte
Pinus sp.		Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhus typhina		Essigbaum
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina		Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere

Rubus idaeus	Himbeere
Salix alba	Silber-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Urtica dioica	Große Brennessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 25.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, am Neubruch
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,13

Gesamtbestand (01 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumbestand im Hundeübungsplatz im Neubruch

Vom der nordöstlichen Ecke der Angerlohe bis zum Rangierbahnhof erstreckt sich das Schwabenbächl (Biotop 61), das mit seiner Gehölzkulisse in dem durch Äcker, Gärten und kleinere Gewerbeflächen geprägten Gebiet ein landschaftsprägendes Element darstellt.

An seinem nordöstlichen Ende liegt am Rande eines kleinen Gewerbegebietes ein als Hundeübungsplatz genutztes Gelände. Hier ergänzt ein Bestand aus acht großen alten Bäumen die Gehölzkulisse des Schwabenbächls. Die Silberweiden, Eschen und Spitzahorne haben Stammdurchmesser von bis zu 100cm und erreichen beachtliche Höhen. Sie stehen auf der Wiese eines umzäunten Grundstücks. Die Silberweide hat einen Stammschaden und etliche dürre Äste, ansonsten machen die Bäume einen vitalen Eindruck.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Nutzung (siehe Text)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 25.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

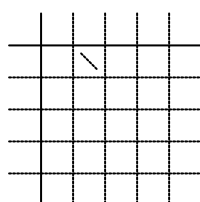
Der Erstkartierung fehlen Beschreibung und Artenliste. Die Biotopfläche wurde verkleinert, da die Wiesenfläche ohne Bäume und eine schwache Hecke ausgegrenzt wurden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1289	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Salix alba		Silber-Weide



Landkreis: München, Stadt
 Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 Gemeinde(n): München
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 505
 Meereshöhe max. [m]: 0
 Meereshöhe Ø [m]: 0
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 02
 Fläche [ha]: 0,34

örtliche Lage: im Freiland östlich Gröbenzell

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

70% Gewässer-Begleitgehölz, linear
 15% Feldgehölz, naturnah
 10% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
 5% Kleinröhricht

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölzsaum am Graben parallel zum Erlbach

Allgemeiner Überblick:

Der Erlbach und die ihm zufließenden Seitengräben entwässern die ehemalige Niedermoorlandschaft im äußersten Nordwesten des Stadtgebietes. Die Landschaft ist durch einen kleinteiligen Wechsel von unterschiedlich intensiv genutzten Wiesen, Brachen, Gehölzstreifen, Feldgehölzen und Gärten sowie Streusiedlung geprägt. Direkt an den Graben und seinen Gehölzsaum grenzen Wiesen und Gärten.

Teile des Erlbachs und seiner Begleitgehölze sind als LB ausgewiesen (Nr.41), hier werden die nicht unter Schutz gestellten Teile des parallel fließenden Seitengrabens zusammengefasst.

Vegetation und Struktur:

Der nach Norden parallel zum Erlbach entwässernde Graben hat eine Breite von etwa 1m und ist 0,5 bis 1m eingetieft. Er ist durchwegs künstlich angelegt. Das Bachbett ist kiesig, die steilen Ufer und Grabenränder bestehen aus mit Kalksteinen durchsetztem Niedermoorort. Das klare, kalte Wasser ist quellnah eher sickernd bis träge fließend und wird dann zunehmend und schnellfließend.

Im Wasser flutend wachsen auf weite Strecken große Bestände des Aufrechten Merks sowie kleinere der Brunnenkresse, die sich zur Blütezeit aus dem Wasser erheben und Kleinröhrichte bilden. Einmal wurde ein Bestand der Gaucklerblume (*Mimulus guttatus*) gefunden, die inzwischen wohl eingebürgert ist.

An den Ufern und Grabenrändern haben sich Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Kohldistel, Zottigem Weidenröschen, Brennessel und Zaunwinde entwickelt, als letzter Rest der Streuwiesenvegetation finden sich einzelne Horste vom Pfeifengras. Stellenweise kommt Schilf auf.

Auf die gesamte Strecke begleitet ein meist geschlossener, teils auch lückiger Gehölzsaum als naturnahes Ufergehölz den Graben. Durchgehend ist er jeweils am östlichen Ufer ausgebildet, am westlichen stehen meist nur einzelne Sträucher oder Strauchgruppen. Dominante Arten des durchschnittlich 5m breiten Gehölzsaumes sind Purpur- und Grauweide, Holunder, Schneeball und Kreuzdorn. Daneben kommen Schwarz- und Ohr-Weide, Pfaffenhütchen, Hasel und Liguster vor. In Teilbereichen sind auch höhere Bäume am Aufbau des Gehölzsaumes beteiligt, vor allem Esche, Hainbuche, Birke, Traubenkirsche und Bergahorn sowie die Bastard-Weide.

Besonderheiten der Teilflächen:

TF 01: Im Norden ist der Gehölzsaum bis über 10m breit, im Süden nur noch linear. Die westlich angrenzenden Wiesen sind reich an Seggen, ihre Entwicklung sollte beobachtet werden.

TF 02: Von den östlich angrenzenden Gärten dringen nicht-standortgerechte Gehölze wie Thuja und Fichte ein. Sie wurden soweit möglich ausgegrenzt. Am südlichen Ende wurde ein stark eingewachsener, aufgelassener Garten mit flächigen Beständen von Esche, Birke, zum Teil auch Fichte, einer Strauchschicht aus Faulbaum, Weißdom und Liguster und einem Unterwuchs aus Rasenschmiele und Pfeifengras einbezogen.

Die Gräben mit ihren Gehölzsäumen sind von hohem optischen Wert für das Landschaftsbild. Sie bieten einer Vielzahl von Tieren Lebensraum durch ihren strukturellen Reichtum, ihr Blütenangebot und das saubere, sauerstoffreiche Wasser. Optimierungsmaßnahmen könnten lediglich in der Extensivierung der angrenzenden Wiesen bestehen.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Graben (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01, 02)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Grünland
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 19.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der Karteneintrag ist verloren gegangen, es liegt nur die alte Beschreibung vor. Nach dieser dürfte sich an der Abgrenzung kaum etwas verändert haben.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0940	Gewässer-Begleitgehölz, linear 85% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10% Kleinröhricht 5%	NW.003.06
02	nein	0,2503	Gewässer-Begleitgehölz, linear 65% Feldgehölz, naturnah 20% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10% Kleinröhricht 5%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Mimulus guttatus		Gelbe Gauklerblume
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Nasturtium officinale agg.		Artengruppe Brunnenkresse
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Prunus padus		Traubenkirsche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix caprea		Sal-Weide

Salix cinerea		Grau-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix x rubens		Hohe Bruch-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sium erectum		Aufrechter Merk
Solanum dulcamara		Bittersüßer Nachtschatten
Urtica dioica		Große Brennessel
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter: v.Brackel, Wolfgang

Aktualisierungsnummer: 00

Datum: 29.04.1999

Garten Über der Klaus

Landkreis: München, Stadt
 Region(en): 14 München
 örtl. Lage: Harlaching, Über der Klaus 2
 Naturraum: 05100 Münchener Ebene
 Alpenplanzone: nicht erfasst (Flachland, Stadt)

Meereshöhe min. [m]: 550
 Meereshöhe max. [m]: 0
 Meereshöhe Ø [m]: 0
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 001
 Fläche [ha]: 0,00
 Kartenblätter TK25: X7935 [-]

Bestand:Biotopbeschreibung:Allgemeiner Überblick:

Im Villenviertel von Harlaching liegt an einer Villa ein Garten mit altem Gehölzbestand.

Alte Obstbestände gehören zu den selteneren Biotoptypen. Sie besitzen neben ihrem eigenen Wert Bedeutung als Lebensraum für Alt- und Totholzbewohner und als Träger für epiphytische Moose und Flechten (mehrere Arten der Roten Liste). Zudem sind sie als Kulturrelikt erhaltenswert.

Vegetation und Struktur:

Den zentralen Teil des Gartens nimmt ein alter Obstbestand aus Apfel, Birne, Quitte, Kirsche und Zwetschge ein, randlich stehen auch andere Laub- und Nadelbäume. (Hainbuche, Esche, Ahorn, Kiefer). Auf den alten Obstbäumen wächst eine Reihe von Moosen und Flechten. Zwischen den Bäumen stehen Beerensträucher (Stachelbeere, Johannisbeere), die teilweise verwildert sind. Wieder an den Rändern treten Hasel, Forsythie, Flieger und andere Ziersträucher hinzu.

Unter den Gehölzen wächst in den lichtereren Bereichen eine kräuterreiche Wiese mit Löwenzahn und Faden-Ehrenpreis, unter den dichtereren Gehölzen dagegen eine Staudenflur aus Giersch, Walderdbeere, Nelkenwurz und vielen anderen.

Die gärtnerische Pflege beschränkt sich auf den Bereich direkt am Haus, hier liegen einige kleine Blumenbeete.

Stadtkarte 39Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

Siedlungsbild / Stadtgliederung

Stadtklima

Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (BayNatSchG):

Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

Kein Schutzvorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

International bedeutsame Gebiete:

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

nicht zutreffend

Gewässertyp:

Sonderstandort:

Siedlung (Teilfläche 001)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

Altbäume (Teilfläche 001)

Geologie (max. 5 Einträge):

Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

Privatgärten

Umfeld:

lockere Bebauung
sonstige Straße

Fortsetzung des Biotops:

Gefährdung:

Rodung (Teilfläche 001)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Im Winter 1998/1999 wurde der Gehölzbestand stark durchforstet, neben Eschen und Ahornen wurden auch einzelne Obstbäume (Kirsche, Quitte?) gefällt, andere beschnitten.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Aufkommender Jungwuchs von Esche und Ahorn sollte beseitigt werden, die Wiesen sollten gemäht werden. Vielleicht ist der Besitzer zur Nachpflanzung von Obstbäumen in die entstandenen Lücken zu bewegen.

Empfehlung für Biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

gelegentliche Mahd
sonstige Gehölzpflege

Literatur / Kontakt:

Fotodokumentation:

Arten:

CF RB RD

- Acer campestre
- Acer platanoides
- Acer pseudoplatanus
- Aegopodium podagraria
- Aesculus hippocastanum
- Ajuga reptans
- Alliaria petiolata
- Candelariella xanthostigma (AC)
- Cardamine hirsuta
- Carex sylvatica
- Carpinus betulus
- Corylus avellana
- Cydonia oblonga
- Dactylis glomerata
- Deschampsia cespitosa
- Elymus repens (Agropyron repen
- Festuca pratensis
- Ficaria verna
- Fragaria vesca
- Fraxinus excelsior
- Geranium robertianum
- Geum urbanum
- Glechoma hederacea
- Hedera helix
- Hypogymnia physodes (L.) NYL.
- Juniperus sp.
- Lamium galeobdolon ssp. montan
- Lamium purpureum
- Larix decidua
- Leucorum vernalis
- ☐ 29.04.1999: v.Brackel, Wolfgang
Teilfläche 001 Häufigkeit A
- Lysimachia nummularia
- Mahonia aquifolium
- Malus domestica
- Narcissus pseudonarcissus
- Omphalodes verna
- Orthotrichum affine
- ☐ 29.04.1999: v.Brackel, Wolfgang
Teilfläche 001 Häufigkeit B
- Orthotrichum obtusifolium
- ☐ 29.04.1999: v.Brackel, Wolfgang
Teilfläche 001 Häufigkeit A
- Orthotrichum striatum
- ☐ 29.04.1999: v.Brackel, Wolfgang
Teilfläche 001 Häufigkeit A
- Parmelia exasperatula NYL.

3 3

3

3 V

3 3

3 3

- *Parmelia sulcata* TAYLOR
- *Physcia adscendens* (FR.) H. OLI
- *Physcia orbicularis* (NECKER) F
- *Physcia tenella* (SCOP.) DC
- *Picea abies*
- *Pinus sylvestris*
- *Plantago lanceolata*
- *Poa pratensis*
- *Potentilla anserina*
- *Primula elatior*
- *Prunus avium*
- *Prunus domestica*
- *Pseudevernia furfuracea* (L.) Z
- *Pylaisia polyantha*

3 3

☐ 29.04.1999: v.Brackel, Wolfgang
Teilfläche 001 Häufigkeit A

- *Pyrus communis* agg.
- *Ranunculus acris*
- *Rhytidiadelphus squarrosus*
- *Ribes rubrum*
- *Ribes uva-crispa*
- *Rosa* sp.
- *Sambucus nigra*
- *Sorbus domestica*
- *Syringa vulgaris*
- *Taraxacum officinale* agg.
- *Taxus baccata*

3 3

☐ 29.04.1999: v.Brackel, Wolfgang
Teilfläche 001 Häufigkeit A

- *Trifolium pratense*
- *Urtica dioica*
- *Veronica filiformis*
- *Veronica hederifolia*
- *Viola riviniana*
- *Xanthoria parietina* (L.) TH.FR

Bemerkungen zur Artenliste:

Angaben zu Teilflächen

Teilfläche Nr. 001

Schutz nach Art. 13d BayNatSchG (Stand 18.8.1998): nicht zutreffend

Flächengröße: <noch nicht ermittelt>

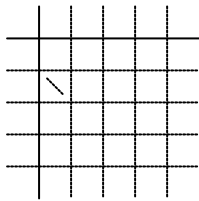
Flurkartenblätter:

SW.003.01

Gemeinden:

MUENCHEN

Flurstücke:



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,00

örtliche Lage: Gern, Haneberg-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

80% Feldgehölz, naturnah
20% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Stadtgehölz am Abenteuerspielplatz****Allgemeiner Überblick:**

Im dicht bebauten Wohngebiet von Gern liegt am Abenteuerspielplatz ein mit einem Holzlattenzaun umzäunter, nahezu nicht genutzter Garten mit einem älteren Gehölzbestand. Die ganze Fläche liegt etwa 1,5 tiefer als die Umgebung, im unebenen Boden sind etliche Löcher. Außer dem Teil am Spielplatz ist die Fläche nicht zugänglich.

Fläche mit ungestörter Entwicklung innerhalb der dichten Bebauung.

Vegetation und Struktur:

Die Baumschicht im Garten besteht vorwiegend aus Spitzahorn, dazu treten Esche, Feldahorn und andere. Die Bäume erreichen Höhen von 10 - 15 m und Stammdurchmesser von 20 - 30 cm, etliche von ihnen sind mehrstämmig. Die spärliche Strauchschicht besteht vor allem aus Hartriegel, Schlehe und Heckenkirsche sowie dem Jungwuchs vom Spitzahorn. Die Gehölze setzen sich als heckenartige Struktur entlang des angrenzenden Abenteuerspielplatzes fort.

In der Krautschicht dominieren nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Giersch und Brennnessel sowie Gestrüppen aus Brombeeren und Himbeeren. Eine kleine Wiese mit Pavillon und Bänken zeugt von einer ausgesprochen extensiven Nutzung.

Stadtkarte 10

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Auf dem Grundstück sollte die Sukzession zugelassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 03.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche wurde um die funktionell dazugehörenden Hecken am Spielplatz erweitert.

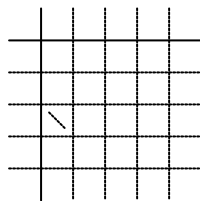
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,0000	Feldgehölz, naturnah 80% Hecke, naturnah 20%	NW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer negundo		Eschen-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 11.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Schwarzhölzl
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,12

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölz nordöstlich Schwarzhölzl

Außerhalb des Naturschutzgebietes, am Rand der nordöstlich angrenzenden Ackerlandschaft, blieb ein kleines Feldgehölz erhalten. Eine Durchfahrt zu den angrenzenden Äckern quert das Gehölz, welches von alten Kiefern dominiert wird. In der oberen Baumschicht sind außerdem Esche und Eiche beteiligt. Die untere Baumschicht setzt sich aus Vogelbeere, Kreuzdorn, Weißdorn und Traubenkirsche zusammen. In der Strauchschicht v.a. Holunder. Im Unterwuchs Brennessel, Zaunwinde, Wald-Erdbeere und etwas Schilf. Im Saum auch Feuchtheizer (Kohldistel) und Wiesen-Arten. Die Kiefern sind z.T. sehr alt. Die Wurzeln liegen oberflächlich frei, was auf eine Absenkung des Grundwasserspiegels hindeutet.

Stadtkarte 60

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Nadelgehölz (geschlossen)
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 11.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Das Gehölz war bisher unter Biotop 10 b erfaßt, mußte jedoch abgetrennt werden, da außerhalb des NSG.

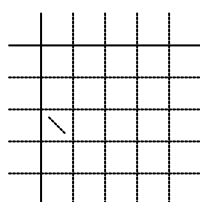
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1239	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.006.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche

<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Malus domestica</i>	Garten-Äpfelbaum
<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)	Schilfrohr
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 9,0
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 9,07

örtliche Lage: Feldmoching/Oberschleißheim
Fortsetzung des Biotops: An TF 05 grenzt im Norden (Landkreis München) Biotop 7735-1

Gesamtbestand (05 TF):

- 73% Artenreiches Extensivgrünland
- 20% Sonstige Flächenanteile
- 6% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- < 1% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Wiesen um die Regattaanlage Feldmoching/Oberschleißheim

Allgemeiner Überblick, Standort und Umfeld:

Die Regattaanlage wurde 1970 zur Olympiade gebaut. Sie erstreckt sich über fast 3 km Länge in NO-SW-Richtung. 1,8 km liegen auf Münchner Stadtgebiet. Auf den Hängen der wannenförmigen Eintiefung finden sich Extensivwiesen, die durch eine ringsum führende Straße unterteilt sind. Auf der Böschungsoberkante grenzen meistens Hecken und Gebüsche an (Biotop 368). Das nähere Umfeld wird meist intensiv ackerbaulich genutzt.

Vegetation und Struktur:

Kartiert wurden hauptsächlich relativ artenarme Extensivwiesen. In drei TF sind auch Naßwiesen-Anteile vorhanden.

Dominante Arten in den Extensivwiesen sind Glatthafer, Salbei, Wiesen-Flockenblume. Häufig sind außerdem Schafschwingel, Große Bibernelle, Wilde Möhre, Spitzwegerich, Wiesen-Schafgarbe, Arznei-Thymian, Hornklee, Kleine Braunelle, Kriechendes Fingerkraut, Wiesenklee, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Schaumkraut und Rauhe Gänsekresse. Magerkeitszeiger mit geringer Deckung sind z.B. Wiesen-Lein, Taubenkropf-Leimkraut.

In allen TF, außer 03, sind Anteile als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Hierbei handelt es sich um artenarme und/oder relativ nährstoffreiche Ausbildungen (Fettwiesen) oder (seltener) um stark gestörte Bereiche. Oft finden sich dies Bereiche am Böschungsfuß oder im oberen, flachen Bereich, wo sie z.T. auch ausgegrenzt werden konnten. Meist sind sie jedoch nur sehr schwer auszugrenzen, da mosaikartig in die erfassungswürdigen Bestände eingestreut. Häufige Arten sind hier z.B. Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Labkraut, Gänse-Fingerkraut. Viele kleine offene Bereiche mit Kies und Feinerde, durch Maulwürfe und andere Tiere entstanden.

Besonderheiten der Teilflächen:

Die Teilflächen 01 und 05 liegen am breiten Oberhang, zwischen der Ringstraße und der Böschungsoberkante bzw. z.T. auch in ebener Lage oberhalb der Böschungsoberkante. TF 03 liegt in ebener Lage am SW-Ende der Anlage. Die TF 02 und 04 liegen an der unteren Böschung, zwischen Ringstraße und dem wassergefüllten Becken.

TF 01: Im mittleren Bereich, zwischen den angrenzenden Biotopen 368.01 und .02 wurden außerhalb der Umzäunung artenreiche magere Altgrasbestände mitkartiert (Schafschwingel, Arznei-Thymian, Echtes Labkraut, Odermennig, Salbei, Kleine Bibernelle).

TF 02-04 grenzen an die Wasserfläche an. Im Grenzbereich haben sich 0,5-6 m breite Naßwiesen-Streifen entwickelt (Durchschnitt ca. 3 m). Dominante Arten in den Naßwiesen sind Glieder-Binse und Gelbe Segge. Relativ häufig sind außerdem Behaarte Segge, Kohldistel, Schilf, Knäuelbinse, Blaugrüne Binse, Purpur-Weide. Vereinzelt auch Pfeifengras, Wasser-Greiskraut, Braune Segge. Stellenweise viele Moose. Am oberen Rand, zur Straße hin, schmale Streifen mit vielen Magerkeitszeigern (Arznei-Thymian, Schafschwingel). Dazwischen Extensivwiesen und "Sonstige Flächenanteile". Die Übergänge zwischen den einzelnen Biotoptypen sind fließend. Stellenweise kleinteiliger mosaikartiger Aufbau. Direkt am kiesigen Flachufer auch

Fragmente von lückiger, nasser Initialvegetation (Kleinbinsen, Huflattich) und Hochstaudenfluren (Wassermünze).

TF 02: Kleinflächig artenreiche Übergangssatien zwischen Feuchtgrünland und Extensivwiese mit Wolligem Honiggras, Kohldistel, Roß-Münze, Gänse-Fingerkraut, Spitzwegerich. In den Extensivwiesen viel Salbei.

TF 03 ist eingezäunt. Der NO-Rand wird von einer Betonmauer gebildet, die hier die Regattastrecke abschließt. Die Extensivwiese ist relativ lückig und kurzwüchsig. Im SO und NO Flachufer mit Feucht- und Naßwiesen.

TF 04: In den Extensivwiesen viel Wilde Möhre.

Stadtkarte 63

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Natürlicher See > 1ha (TF 02, 04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 02, 04)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturfernes Stillgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 02, 04)
- Nutzungsintensivierung / zu int. Nutzung (TF 02, 04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiesen werden 1-2 mal im Jahr gemäht und im Sommer z.T. als Liegewiesen genutzt. V.a. in den feuchteren Bereichen ergeben sich hierdurch Beeinträchtigungen. Deshalb sollte in Teilbereichen eine Nutzungsextensivierung erfolgen. Nördlich von TF 01, im Bereich der Bogen-Schießanlage und nördlich daran angrenzend, wird ein größerer Wiesen-Bereich zu wenig gemäht. Hier könnte durch häufigere Mahd eine Biotop-Erweiterung erreicht werden. Auch andere nicht kartierte Wiesen-Bereiche könnten sich durch entsprechende Pflege (häufigere Mahd) evtl. zu artenreicheren, mageren Beständen entwickeln.

1999 wurden alle Wiesen zur gleichen Zeit gemäht. In Zukunft sollte die Mahd abschnittsweise im Verlauf mehrerer Tage oder Wochen erfolgen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,7775	Artenreiches Extensivgrünland 80% Sonstige Flächenanteile 19% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 1%	NW.005.03
02	nein	1,1902	Artenreiches Extensivgrünland 70% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 23% Sonstige Flächenanteile 7%	NW.005.03
03	nein	0,2667	Artenreiches Extensivgrünland 94% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 6%	NW.005.03
04	nein	1,2701	Artenreiches Extensivgrünland 60% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 20% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.005.03
05	nein	2,5671	Artenreiches Extensivgrünland 70% Sonstige Flächenanteile 30%	NW.005.03

Arten:

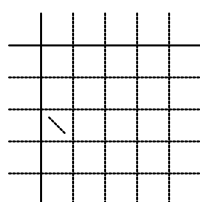
RL-B RL-D

Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex fusca (C.nigra)		Braune Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex panicea		Hirsen-Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chenopodium album agg.		Artengruppe Weißer Gänsefuß
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dactylorhiza majalis agg.	5	5 Artengruppe Breitblättriges Knabenkraut
TF 05, Häufigkeit C		
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus conglomeratus		Knäuel-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lycopus europaeus		Ufer-Wolfstrapp
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melandrium album		Weißes Lichtnelke
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Onobrychis viciifolia agg.		Artengruppe Futter-Esparsette
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit C		
Pastinaca sativa		Pastinak
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr

Pimpinella major	Große Pimpernell
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus flammula agg.	Artengruppe Brennender Hahnenfuß
Reseda lutea	Wilde Resede
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit B	
TF 03, Häufigkeit C	
TF 04, Häufigkeit C	
TF 05, Häufigkeit C	
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Tussilago farfara	Huflattich
Verbascum nigrum	Dunkle Königskerze
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Vicia sepium	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich Feldmoching
Fortsetzung des Biotops: 7735-101

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 4,02

Gesamtbestand (09 TF):

- 81% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 5% Hecke, naturnah
- 5% Sonstige Flächenanteile
- 2% Kleinröhricht
- 2% Gebüsch / Gehölz, initial
- 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- < 1% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
- < 1% Großröhricht

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gebüsche und Hecken und Flachwasserzonen um den Regatta-See

Der Regatta-See wurde erst in den 70er und 80er Jahren als Badesees angelegt. Die Umgebung wurde als Grünanlage gestaltet, wobei Gebüsche und Liegewiesen überwiegen. Am südlichen Ufer wurden auch eingezäunte "Biotopflächen" angelegt. Der nordöstliche Teil gehört zu Oberschleißheim. Im Süden und Osten grenzen große Ackerflächen an, die vom Schwebelbach (Biotop 12) und einem Begleitweg gegliedert werden. Im Westen liegt die Regatta-Anlage mit den Biotopen 366 und 368. TF 01 grenzt im Norden (Landkreis München) an Biotop 7735-101 (Gewässer-Begleitgehölz und Feldgehölz).

Die Gehölze sind alle gepflanzt und noch relativ jung. Sie haben sich jedoch meist schon zu dichten, naturnahen Beständen entwickelt und sind bis zu 8 m hoch. Viele verschiedene heimische Arten sind am Aufbau beteiligt. Dominanzen sind i.d.R. nicht festzustellen. Häufig sind z.B. Feld-Ahorn, Hainbuche, Stiel-Eiche, Roter Hartriegel, Weißdorn, Schlehe, Liguster und verschiedene Weiden-Arten.

Die Randbereiche zu den Kieswegen hin werden regelmäßig gemäht. Hier kaum Säume ausgebildet. Sonst dominieren im Saumbereich meist Nährstoffzeiger, wie Brennessel und Zaunwinde. In den dichten Beständen kaum Unterwuchs. An lichten Stellen Goldrute, Acker-Kratzdistel, Echte Nelkenwurz, Einjähriger Feinstrahl, Huflattich und Zaunwinde.

TF 01, 04 und 05 grenzen direkt an das Flachufer des als "Biotopzone" ausgeschilderten Bereichs. An TF 01 im NW und TF 05 im NO grenzen auch Liegewiesen an. TF 02, 03 und 06 sind durch einen geschotterten Rundweg vom See und den übrigen TF abgegrenzt. Hier schließen unmittelbar landwirtschaftlich genutzte Flächen an.

TF 01: Zur Regattastrecke hin dominieren Schlehen das Gebüsch.

TF 02: Hecke auf Böschung zwischen Weg und Acker.

TF 04: Relativ licht, mit viel Brennessel und Zaunwinde im Unterwuchs.

TF 05: Relativ licht, v.a. im Norden. Etwa 5 % "Sonstige Flächenanteile" (nährstoffreicher Altgrasbestand). Viel Grau-Erle.

TF 06: Jüngere Gehölzpflanzung mit etwa 30 % "Sonstige Flächenanteile" (nährstoffreicher Altgrasbestand mit viel Brennessel und Quecke).

TF 07-08: Kiesige Flachwasserzonen, die zeitweise trockenfallen. Hier findet sich eine lichte, z.T. mosaikartig aufgebaute Vegetation aus Kleinröhricht, Hochstaudenfluren, initialen Kleinbinsenfluren und Weidengebüschen. Je nach Jahreszeit wechselnde Anteile von kiesigen Rohbodenstandorten (XR) und vegetationsfreier Wasserfläche (XU). Am Ufer lineare Fragmente von Röhricht (Schilf oder Rohr-Glanzgras), Großseggen- und Binsenbeständen

(Blaugrüne Binse, Glieder-Binse). Dominante Arten sind Wasserröhricht und Purpur-Weide. Häufig sind außerdem junge Erlen und Silberweiden, Wasserdost, Röhrlinze, Weißes Straußgras, Wolfstrapp, Bachbunke, Gänse-Fingerkraut, Sumpf-Ziest, Zottiges Weidenröschen, Gelbe Gauklerblume und Huflattich.

Stadtkarte 63

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhrlinze: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Baggersee (TF 01-09)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01, 04, 05, 07-09)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 01, 04, 05, 07-09)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturelle/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- Camping / Freizeitgelände
- naturnahes Fließgewässer
- naturnahes Stillgewässer
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-09)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 04.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der nördliche Teil des Sees war 1982 als Biotop 247 erfaßt. Der südöstliche Teil des heutigen Sees wurde 1988 als trockene Initialvegetation erfaßt. Teile der TF 04 und 06 liegen innerhalb des damals kartierten Bereiches (Biotop 305 "Regatta-Steppe").

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,3986	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.005.02
02	nein	0,0950	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02
03	nein	0,7406	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.005.02
04	nein	0,1258	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02
05	nein	0,6638	Mesophiles Gebüsch, naturnah 95% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.005.02
06	nein	0,5335	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70% Sonstige Flächenanteile 30%	NW.005.02
07	nein	0,3370	Kleinröhricht 20% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10% Initialvegetation, kleinbinsenreich 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 9% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 9% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 1% Großröhricht 1%	NW.005.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

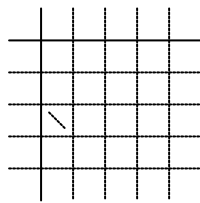
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
08	nein	0,0715	Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Initialvegetation, kleinbinsenreich 10% Kleinröhricht 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 10% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5% Großröhricht 5%	NW.005.02
09	nein	0,0582	Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Initialvegetation, kleinbinsenreich 10% Kleinröhricht 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 10% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5% Großröhricht 5%	NW.005.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Alnus incana	Grau-Erle
Arctium lappa	Große Klette
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Ballota nigra	Schwarznessel
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex flava agg.	Artengruppe Gelbe Segge
Carex sp.	Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)	Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Festuca ovina agg.	Artengruppe Echter Schwingel
Frangula alnus	Faulbaum
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse

<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp
<i>Malus domestica</i>	Garten-Äpfelbaum
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Mimulus guttatus</i>	Gelbe Gauklerblume
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)	Schilfrohr
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Populus sp.</i>	Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>Salix fragilis</i> agg.	Artengruppe Bruch-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix sp.</i>	Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest
TF 07, Häufigkeit C	
TF 08, Häufigkeit C	
TF 09, Häufigkeit B	
<i>Thalictrum flavum</i>	Gelbe Wiesenraute
TF 07, Häufigkeit A	
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 1,13

örtliche Lage: Feldmoching/Oberschleißheim
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (11 TF):

- 84% Hecke, naturnah
- 16% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecken um die Regattaanlage**

Allgemeiner Überblick, Standort und Umfeld:

Die Regattaanlage wurde 1970 zur Olympiade gebaut. Sie erstreckt sich über fast 3 km Länge in NO-SW-Richtung. 1,8 km liegen auf Münchner Stadtgebiet. An der Böschungsoberkante der wannenförmigen Eintiefung, auf der Grenze zu den benachbarten Äckern und Wegen, stocken Hecken und Gebüsche. Zur Regattastrecke hin, auf den breiten Böschungen, liegen Wiesen, die zum größten Teil als Biotop (Nr. 366) erfasst wurden.

Die Teilflächen 01 bis 05 liegen am Regattaweg, der im NW parallel zur Regattaanlage verläuft. Die einzelnen TF sind durch nährstoffreiche Altgrasbestände oder Ruderalfluren unterbrochen. TF 06-11 grenzen an die intensiv landwirtschaftlich genutzte Flur im Süden und Osten der Anlage. Im NO (an TF 01 angrenzend) befindet sich der Regatta-See (mit Biotop 367).

Vegetation und Struktur:

Die Gehölze sind i.d.R. dicht und 2-4 m breit. Absolut dominante Art ist die Schlehe. Häufig sind außerdem Weißdorn, Roter Hartriegel, Brombeere, Holunder, Esche, Purpur-Weide und Hunds-Rose. In den TF 08-10 viel Weißdorn. Im Unterwuchs und im Saum meist Nährstoffzeiger (Brennessel, Zaunwinde, Giersch, Indisches Springkraut, Gewöhnliche Nelkenwurz, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Knäuelgras) stellenweise jedoch auch ODERMENNIG oder andere Arten der mageren Altgrasbestände. Die TF 04-06 sind relativ licht und stellenweise nur 1-2 m breit.

Stadtkarten 62/63

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Biotopverbundfunktion
- Bodenschutz / Erosionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Pufferfunktion

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturfernes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

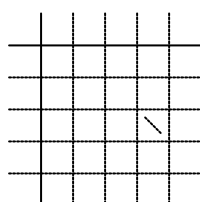
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0855	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
02	nein	0,3354	Hecke, naturnah 75% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25%	NW.005.03
03	nein	0,0739	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
04	nein	0,0822	Hecke, naturnah 75% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25%	NW.005.03
05	nein	0,0195	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
06	nein	0,0270	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
07	nein	0,0665	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03
08	nein	0,1540	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02, NW.005.03
09	nein	0,0295	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
10	nein	0,1524	Hecke, naturnah 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 50%	NW.005.02
11	nein	0,0997	Hecke, naturnah 100%	NW.005.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus spinosa		Schlehe
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,03

örtliche Lage: Schwarzhölzl

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

- 61% Artenreiches Extensivgrünland
- 18% Wärmeliebende Ruderalflur
- 6% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 5% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 5% Sonstige Flächenanteile
- 3% Pfeifengraswiese (Molinion)
- 1% Großröhricht
- 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- < 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- < 1% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- < 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- < 1% Großseggenried der Verlandungszone
- < 1% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- < 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Extensivwiesen, Ruderalfluren und Magerrasen im Schwarzhölzl

Allgemeiner Überblick, Standort und Umfeld:

An der SW-Grenze des NSG, im Bereich der "Dannerwiese" (westlich des Kalterbachs), wurden im Rahmen von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ab 1985 größere Flächen umgestaltet. Zwei Weiher wurden ausgehoben, der entnommene Kies aufgeschüttet, Pflanzen und Mähgut wurde eingebracht. Im Westen, Süden und Südosten grenzt Biotop 8 an, im Norden und Nordosten eine extensiv genutzte Wiese, die jedoch (noch) keinen Biotopcharakter aufweist. In der weiteren Umgebung befindet sich der Schwarzhölzl-Wald und (im Süden und Westen) landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Vegetation und Struktur:

Im Bereich der Weiher (TF 02) hat sich Gewässer- und Verlandungsvegetation ausgebildet. Sonst finden sich hauptsächlich kraut- und staudenreiche Extensivwiesen und Wärmeliebende Ruderalfluren, die z.T. sehr viele Magerrasen-Arten enthalten. Dominante Arten sind Zottiger Klappertopf, Wiesen-Flockenblume und Kanadische Goldrute. Stellenweise können diese Bestände auch als gestörte bzw. stark ruderalisierte Magerrasen bezeichnet werden. Sehr kleinflächig auch Fragmente von Pfeifengraswiesen, Feuchtgrünland und Mädesüß-Hochstaudenfluren. Außer den o.g. Arten sind Akelei, Wasserdost, Wiesen-Schafgarbe, Spitzweigerich, Schmalblättriger Klappertopf, Wilde Resede, Rasenschmiele und Kohldistel häufig.

Es handelt sich um ein äußerst arten- und struktureiches Biotop mit großer Entwicklungsdynamik. 18 Rote-Liste-Arten (z.B. Wohlriechender Lauch, Knollige Kratzdistel, Schneidried, Sumpf-Stendelwurz, Enziane, Dauer-Lein, Fieberklee, Spargelschote) und zahlreiche stadtbedeutsame Arten, z.T. in großen Mengen. Viele der Arten wurden jedoch eingebracht und lassen sich nur durch regelmäßige Pflege-Eingriffe halten.

Besonderheiten der Teilflächen:

TF 01: Die einzelnen Biotoptypen zeigen hier zahlreiche Übergänge und sind nicht exakt voneinander abzugrenzen. Im Juli 1990 dominierte absolut der Zottige Klappertopf neben der Wiesen-Flockenblume. Häufig sind außerdem Wiesen-Schafgarbe, Echtes Labkraut, Wolliges Honiggras, Zittergras, Aufrechte Trespe, Hauhechel, Schmalblättriger Klappertopf, Spitzweigerich, Kohldistel und Wiesen-Labkraut. In den kleinflächigen Magerrasen-Beständen

kommen neben den eben genannten Arten Wundklee, Mittleres Leinblatt und Deutscher Backenklee (RL 3), Sonnenröschen, Karthäuser-Nelke und Wiesen-Lein vor. Die Magerrasen-Arten finden sich hauptsächlich auf der Kies-Aufschüttung. Hier jedoch auch starker Jungwuchs von Purpur-Weide.

TF 02: Die Wasserfläche des Weihers ist nur zu einem Fünftel mit Vegetation bedeckt. Hierbei handelt es sich um Seerosen und lichte Röhricht-Bestände aus Schilf, Seebirse und Schneidried (RL 3). Am Ufer lückige und schmale Säume aus Seggen (Gelbe und Hohe Segge), Binsen und jungen Purpur-Weiden. An der Uferböschung verschiedene Arten der angrenzenden Vegetationstypen.

TF 03: Auch hier zahlreiche Übergänge zwischen den einzelnen Biotoptypen. Die Fläche ist jedoch stellenweise feucht, sodaß statt Magerrasen eher Übergänge zur Streuwiese zu finden sind. Auch hier dominierte im Juli 1999 absolut der Zottige Klappertopf, neben Wiesen-Flockenblume und Goldrute. Flächige Reinbestände von Goldrute wurden als "Sonstige Flächenanteile" kartiert. In Randbereichen wurde die Goldrute jedoch bereits abgemäht. Häufige Arten sind Kohldistel, Spitzwegerich, Wiesen-Knäuelgras, Vogelfuß-Segge (im Mai dominierend), Weidenblättriges Ochsenauge, Wiesen-Schafgarbe, Wolliges Honiggras, Weiß-Klee, Pastinak und Schmalblättriger Klappertopf. Stellenweise viel Einfache Wiesenraute (RL 2) und Weiden-Alant. Insgesamt wenig Grasartige (v.a. Seggen). Nur im Nordosten dominieren Gräser (Aufrechte Trespe, Wiesen-Knäuelgras u.a.) Neben der Goldrute kommen weitere Ruderal-Arten vor: Einjähriger Feinstrahl, Huflattich, Wilde Möhre, Acker-Kratzdistel u.a. Am Nordrand wurde eine große Kiefer mitkartiert.

Stadtkarte 63

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortsdiversität / struktureiches Kleinrelief
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Großseggenried der Verlandungszone
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher (TF 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 02)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 02)
- hohes Blütenangebot (TF 01, 03)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 02)
- Uferabbruch / Steilufer (TF 02)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Bachaue
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Nadelgehölz (geschlossen)
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 03)
- Ruderalisierung (TF 01, 03)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Bestände sind z.T. stark ruderalisiert (v.a. Goldrute) und durch Purpur-Weiden-Aufwuchs gestört. Einzelne Arten dominieren zeitweise stark.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fläche muß regelmäßig in wechselnden Abschnitten gemäht werden (1-3 mal jährlich). Um die hohe Dominanz einzelner Arten zu reduzieren (z.B. Zottiger Klappertopf) sind evtl. frühere Mahdtermine notwendig (Versuche!).

Literatur / Kontakt:

KOLLER, J. (1990): Geliebtes Schwarzhölz.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 12.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der größte Teil des Biotops war Teil von Biotop Nr. 8, wurde jedoch unter einer neuen Nummer abgegrenzt, da stark anthropogen beeinflusst. In Biotop 8 verblieben sind die Streuwiesenreste und Gehölze.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3464	Artenreiches Extensivgrünland 76% Wärmeliebende Ruderalflur 11% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 1% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 1% Pfeifengraswiese (Molinion) 1%	NW.005.03
02	nein	0,0779	Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 75% Großröhricht 10% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 2% Initialvegetation, kleinbinsenreich 1% Großseggenried der Verlandungszone 1% Gewässer-Begleitgehölz, linear 1%	NW.005.03
03	nein	0,6087	Artenreiches Extensivgrünland 60% Wärmeliebende Ruderalflur 25% Sonstige Flächenanteile 8% Pfeifengraswiese (Molinion) 5% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 2%	NW.005.03

Arten:

	RL-B	RL-D	
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Agrostis capillaris (A.tenuis)			Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.			Artengruppe Weißes Straußgras
Allium oleraceum			Roß-Lauch
TF 03, Häufigkeit A			
Allium suaveolens	3	3	Wohlfriechender Lauch
TF 01, Häufigkeit A			
Anthericum ramosum			Ästige Graslinie
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit B			
Anthoxanthum odoratum agg.			Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Anthyllis vulneraria			Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Aquilegia atrata		Schwarze Akelei
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit C		
Aquilegia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
Arabidopsis thaliana		Acker-Schmalwand
Arabis hirsuta agg.		Artengruppe Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit A		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
Buphthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 02, Häufigkeit A		
Campanula patula		Wiesen-Glockenblume
Campanula rapunculus		Rapunzel-Glockenblume
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
Carex elata		Steife Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit C		
Carex panicea		Hirsen-Segge
Carlina vulgaris		Golddistel
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cerastium brachypetalum		Bärtiges Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium tuberosum	3	3 Knollige Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit C		
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Cladium mariscus	3	3 Schneidried
TF 02, Häufigkeit C		
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde

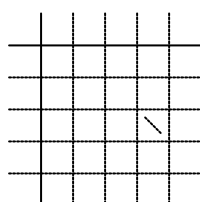
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum			Karthäuser-Nelke
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit C			
Dorycnium germanicum	3	3	Deutscher Backenklee
TF 01, Häufigkeit A			
Echium vulgare			Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Epipactis palustris	3	3	Sumpf-Stendelwurz
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit A			
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Festulolium loliaceum			Schwingel-Lolch
Filipendula vulgaris			Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album			Weißes Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Gentiana ciliata		3	Gefranster Enzian
TF 01, Häufigkeit B			
Gentiana germanica agg.		3	Artengruppe Deutscher Enzian
TF 01, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
Geranium pratense			Wiesen-Storchschnabel
Glechoma hederacea			Gundermann
Glyceria fluitans			Flutendes Süßgras
Helianthemum nummularium ssp. obscurum			Gewöhnliches Sonnenröschen, Unterart
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit A			
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypochoeris radicata			Gewöhnliches Ferkelkraut
TF 01, Häufigkeit A			
Inula salicina			Weiden-Alant
TF 03, Häufigkeit C			
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Knautia arvensis			Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata agg.			Artengruppe Pyramiden-Kammschmiele
Lamium album			Weißes Taubnessel
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Linum catharticum			Wiesen-Lein
Linum perenne	1	1	Stauden-Lein
TF 01, Häufigkeit A			
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris agg.			Artengruppe Feld-Hainsimse
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee

Menyanthes trifoliata	3	Fiebertee
TF 02, Häufigkeit B		
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Myosotis arvensis		Acker-Vergißmeinnicht
Nuphar lutea		Gelbe Teichrose
TF 02, Häufigkeit B		
Nymphaea alba	3	Weißer Seerosen
TF 02, Häufigkeit B		
Ononis arvensis		Bocks-Hauhechel
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa agg.		Artengruppe Dornige Hauhechel
Parnassia palustris	3	Herzblatt
TF 03, Häufigkeit A		
Pastinaca sativa		Pastinak
Peucedanum oreoselinum		Berg-Haarstrang
TF 01, Häufigkeit B		
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Pimpinella major		Große Pimpinell
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygala amarella		Sumpf-Kreuzblume
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunella grandiflora		Große Braunelle
TF 01, Häufigkeit B		
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Pulicaria dysenterica	3	Großes Flohkraut
TF 02, Häufigkeit A		
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea		Wilde Resede
Rhinanthus alectorolophus		Zottiger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)	3	Schmalblättriger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Scabiosa columbaria		Tauben-Skabiose
Schoenoplectus lacustris		Seebins
TF 02, Häufigkeit C		
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Silene nutans		Nickendes Leimkraut
TF 01, Häufigkeit A		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Solidago gigantea		Späte Goldrute
Stachys recta		Aufrechter Ziest
TF 01, Häufigkeit B		
Stellaria media		Vogelmiere
Succisa pratensis		Gewöhnlicher Teufelsabbiß
TF 01, Häufigkeit A		
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tetragonolobus maritimus	3	3 Spargelschote
TF 01, Häufigkeit A		
Thalictrum flavum		Gelbe Wiesenraute
TF 01, Häufigkeit B		
Thalictrum simplex	2	Einfache Wiesenraute
TF 03, Häufigkeit C		
Thesium linophyllum	3	3 Mittleres Leinblatt
TF 01, Häufigkeit C		
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium montanum		Berg-Klee
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Triglochin palustre	3	3 Sumpf-Dreizack
TF 02, Häufigkeit A		
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica arvensis		Feld-Ehrenpreis
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 12.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Südwestrand des Schwarzhölzl
Fortsetzung des Biotops: 9.03, 8, 369, 5, 10

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,10

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecke am Südwestrand des Schwarzhölzl

Auf der Grenze des Naturschutzgebietes, zwischen einer von Brennesseln dominierten Brachfläche und im Westen angrenzenden Äckern, verläuft entlang des Feldweges ein 0,5 - 1 m tiefer Graben, der zum Aufnahme-Zeitpunkt trocken liegt. Auf den Graben-Böschungen stockt eine dichte, artenreiche Hecke, die von vielen Erlen und einigen baumförmigen Weiden überstanden ist. Häufige Arten in der Strauchschicht sind Trauben-Kirsche, Liguster, Weißdorn, Wolliger Schneeball, Holunder, Purpur-Weide und Schwarzwerdende Weide.

Kaum Unterwuchs. Der Saum im Osten besteht aus nitrophilen Arten, wie Brennessel, Kletten-Labkraut, Zaun-Winde, Zaun-Wicke und Kratzbeere. Zwischen Hecke und Feldweg im Westen befindet sich ein 1 m breiter Grasstreifen aus Stein-Zwenke, Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras und Zaunwinde. Die Hecke setzt sich nach Süden als Biotop 9.03 fort. Im Norden und Osten sind die Biotope 8 und 369 benachbart. Daran schließen der Kalterbach (Biotop 5) und der Schwarzhölzl-Wald an (Biotop 10)

Stadtkarte 62

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Pufferfunktion

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 12.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Hecke war bisher Teil von Biotop 9, muß jedoch gesondert erfaßt werden, da NSG-Bestand.

Angaben zu den Teilflächen:

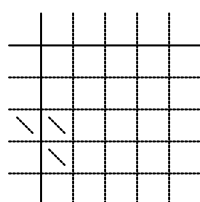
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1025	Hecke, naturnah 100%	NW.005.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras

Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Prunus padus		Traubenkirsche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 04.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nordöstlich Feldmoching
Fortsetzung des Biotops: 5

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,74

Gesamtbestand (03 TF):

- 83% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 6% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 5% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 4% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Kalterbach zwischen A 99 und Schwarzhölzl

Allgemeiner Überblick, Standort und Umfeld:

Der Kalterbach fließt vom Feldmochinger See nach Norden. Der Auslauf des Baches am Feldmochinger See ist liegt innerhalb der Parkanlage und ist als Biotop gestaltet (Biotop 378.12). Im weiteren Verlauf nach Norden, südlich und nördlich der A 99, sind keine erfassungswürdigen Bestände vorhanden. Ab der Heppstraße ist erfassungswürdige Vegetation vorhanden, die hier jedoch regelmäßig abgemäht wird. Ab der Würmhölzlstraße wird der Bach dann bis zum Schwarzhölzl von Ufergehölz begleitet. Ab der NSG-Grenze wird der Kalterbach unter der Biotop Nr. 5 weitergeführt.

Im gesamten Verlauf ist der Bach vollständig ausgebaut und begradigt. Unter dem Würmkanal hindurch wird er in einem Düker geleitet. Die Fließgeschwindigkeit des im allgemeinen klaren und kalten Wassers ist hoch.

Das Umfeld wird hauptsächlich durch große Ackerflächen geprägt. Vereinzelt auch Wiesen und Gemüsebau.

Vegetation und Struktur:

TF 01: Zwischen Heppstraße und Würmhölzlstraße ist der Bach 3-4 m breit und ca. 0,5 m tief. Das Bachbett ist kiesig und wenig abwechslungsreich. Die Ufer sind relativ flach und mit einem Saum (Mädesüß-Hochstaudenflur) aus Roß-Minze, Schilf und Sumpf-Segge bewachsen. Auf dem Bachgrund lückiger, aber relativ dichter Bewuchs (Unterwasservegetation) aus Wasser-Minze, Sumpf-Vergißmeinnicht, Aufrechtem Merk und Gräsern. Auf den flachen Uferböschungen 1-3 m breite Mädesüß-Hochstaudenfluren aus Mädesüß (dominant), Zaunwinde, Schilf, Wiesen-Labkraut, Rohr-Glanzgras, Seggen u.a. Arten. Nährstoffreiche Altgrasbestände auf den Böschungen, die nicht ausgegrenzt werden konnten, sind als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

TF 02: Nördlich der Brücke sind die Uferböschungen mit einem relativ dichten Ufergehölz aus verschiedenen Sträuchern bewachsen. Häufig sind z.B. Salweide, Weißdorn, Roter Hartriegel, Esche, Holunder und Gewöhnlicher Schneeball. Im Saumbereich viel Zaunwinde. Am östlichen Ufer ist das Gehölz stellenweise lückig.

TF 03: Zwischen Würmkanal und Schwarzhölzl wird der Bach von einem meist dichten, geschlossenen Ufergehölz aus Bäumen und Sträuchern begleitet. Der Bach ist hier 4-6 m breit, die Gehölze zwischen 4 und 7 m. Der östliche Gehölzsaum ist stellenweise lückig. In der Baumschicht dominieren Hybrid-Pappeln, die bereits relativ alt sind. Außerdem sind Esche, Spitz-Ahorn, verschiedene Weiden und Schwarz-Erle stark vertreten. Vereinzelt auch Grau-Erle und Stiel-Eiche. In der Strauchschicht viel Weißdorn sowie Liguster, Roter Hartriegel, Kreuzdorn, Holunder, junge Eschen, Traubenkirsche und Gewöhnlicher Schneeball. Im Unterwuchs und im Saumbereich viel Brennessel und andere Nährstoffzeiger, wie z.B. Kleines Springkraut und Schlanke Karde. Meist jedoch kaum Unterwuchs, da durch Kronenschluß starke Beschattung. Kaum krautige Ufervegetation.

Stadtkarte 62

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01-03)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Fischerei
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Einzelgebäude/ -gehöft
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerausbau (TF 01-03)
- Gewässerunterhaltung /-räumung (TF 01)
- zu hohe Schnittfrequenz (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

In TF 01 werden sowohl die Böschungen als auch der Bachgrund regelmäßig gemäht.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Mahd in TF 01 sollte eingestellt werden oder nur alle 2-3 Jahre abschnittsweise durchgeführt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 04.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der Biotop war bisher unter der Nr. 5 erfaßt, welche jetzt nur den Kalterbach innerhalb des NSG "Schwarzhölzl" umfaßt.

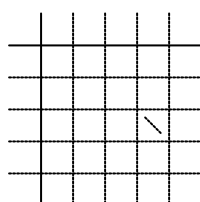
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,2603	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 40%	NW.004.03
			Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 30%	
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 20%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	
02	nein	0,3787	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90%	NW.005.03
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 10%	
03	nein	1,1024	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.005.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras

Carex acuta (C.gracilis)	Schlanke Segge
TF 01, Häufigkeit B	
TF 02, Häufigkeit B	
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex vesicaria	Blasen-Segge
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmieie
Dipsacus strigosus	Schlanke Karde
Elymus repens (Agropyron repens)	Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Frangula alnus	Faulbaum
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Humulus lupulus	Hopfen
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare	Liguster
Mentha aquatica	Wasser-Minze
Mentha longifolia	Roß-Minze
Molinia caerulea agg.	Artengruppe Pfeifengras
Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Populus sp.	Pappel
Prunus padus	Traubenkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sium erectum	Aufrechter Merk
Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium	Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 05.08.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,09

örtliche Lage: Schwarzhölzl**Fortsetzung des Biotops:****Gesamtbestand (01 TF):**

- 85% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 10% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 5% Großbröhrich

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feuchtbiotop im Südwesten des Schwarzhölzl**

Am SW-Rand des Naturschutzgebietes, direkt an der Stadtgrenze, verläuft zwischen Äckern ein Graben von Süd nach Nord. Im Süden grenzt eine kleine Brachfläche an.

Im Norden ist der Graben mit einem Mosaik aus Schilfröhrich und Gebüsch aus Purpur-Weiden und anderen Arten bewachsen. Im Unterwuchs Brennessel. Der flächige Bereich im Süden wird zum größten Teil von Kreuzdorn-Gebüsch eingenommen. In Randbereichen und an gehölzfreien Stellen nitrophytische Hochstaudenfluren aus Roß-Minze, Brennessel, Schilf, Gelbweiderich, Wald-Engelwurz und Rohr-Glanzgras.

Stadtkarte 62

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhrich: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 05.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche war bisher mit den nordwestlich benachbarten Flächen unter der Nr. 8 erfaßt, mußte jedoch abgetrennt werden, da sie außerhalb des Naturschutzgebietes liegt

Angaben zu den Teilflächen:

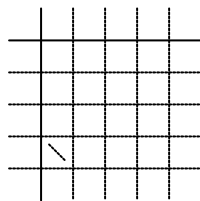
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0883	Mesophiles Gebüsch, naturnah 85% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10% Großröhricht 5%	NW.005.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel

<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Phragmites australis</i> (<i>Ph.communis</i>)	Schilfrohr
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 03.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 17
Fläche [ha]: 0,28

örtliche Lage: Feldmoching
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (17 TF):

93% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 7% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Einzelbäume und Baumgruppen in Feldmoching

Bei den kartierten Bäumen (vorwiegend Eschen) handelt es sich im wesentlichen um Straßenbäume an der Schwarzhölzlstraße (südlich Würmkanal) und an der Karlsfelder Straße. Die angrenzende Bebauung ist überwiegend locker und durch landwirtschaftlich genutzte Flächen gegliedert. Im Norden grenzt der Würmkanal als größere Biotopfläche an, im Südwesten die Biotope um den Feldmochinger See. Weitere, meist kleinflächige Biotope sowie größere Grünflächen gliedern den Nordwesten von Feldmoching. Zahlreiche Bäume mit Stammdurchmesser unter 75 cm sind vorhanden.

Der Zustand der Bäume ist in der Regel gut. Totholz ist meist nicht vorhanden, da die Straßenbäume regelmässig gepflegt werden. Die unteren Äste werden dabei systematisch entfernt. Die meisten Bäume sind von Flechten bewachsen. Standorte sind überwiegend Straßenböschungen, die mit Grasfluren bewachsen sind. Der Versiegelungsgrad des Wurzelraumes liegt i.d.R. zwischen 20 und 40 %.

TF 01-07: Eschen-Reihe am Ostrand der Schwarzhölzlstraße. Kartiert wurden jedoch nur Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 75 und 80 cm. Die meisten anderen Bäume sind unter 50 cm, einzelne Exemplare erreichen 60-70 cm Stammdurchmesser. Der Versiegelungsgrad liegt bei ca. 30 %.

TF 08-12: Diese Bäume stehen an der Karlsfelder Straße, westlich der Einmündung der Schwarzhölzlstraße. Bei TF 08 handelt es sich um eine Esche mit Stammdurchmesser um 75 cm, die Teil einer kurzen Allee ist, die jedoch vorwiegend aus sehr jungen Bäumen besteht. Der Wurzelraum ist zu 40 % versiegelt.

TF 09 und 10 liegen auf einem parkartigen, unversiegelten Grundstück um ein Einzelhaus. Neben den kartierten Flächen sind Wiesen, Rasen, Obstbäume und andere Gehölze vorhanden. Bei TF 09 handelt es sich um eine Reihe aus acht älteren Eschen mit Stammdurchmesser um 60 cm. Die Bäume stehen auf einer Wiese mit ca. 10 m Abstand von der Straße. TF 10, im hinteren Bereich des Grundstückes gelegen, ist ein aufgelockerter Bestand aus älteren Eschen.

TF 11 und 12 (zwei alte Silberweiden) liegen am Rand eines Privatgartens (keine Versiegelung). Stammdurchmesser ca. 75 cm.

TF 13-16 liegen östlich der Einmündung der Schwarzhölzlstraße, an der Karlsfelder Straße (13 und 14) und an der Ecke Pflaumstraße/Hochmutinger Straße (15 und 16).

TF 13, eine Kastanie mit Stammdurchmesser um 80 cm, ist bereits als Naturdenkmal ausgewiesen. Der Baum ist etwa 18 m hoch, zum Aufnahmezeitpunkt jedoch wenig vital. Der Wurzelraum ist zu 50 % versiegelt, der Fuß des Stammes ist z.T. in den Gehweg "eingeteert". Hier sollten Entsiegelungsmaßnahmen durchgeführt werden.

TF 14: Zwei Kastanien (mit Stammdurchmesser 70-80 cm) auf einem kleinen Grünstreifen zwischen Gehweg/Straße und geteertem Hof. Der Wurzelraum ist fast vollständig versiegelt, die Bäume in relativ schlechtem Zustand. Die Kronen sind gestutzt. Baumhöhlen vorhanden. Entsiegelungsmaßnahmen notwendig.

TF 15: Zwei gesunde Eschen in einem Privatgarten (Wurzelraum zu 20 % versiegelt). Stammdurchmesser zwischen 60 und 75 cm.

TF 16: Relativ niedrige, aber sehr ausladende Kastanie mit Stammdurchmesser von 75 cm in Privatgarten (Wurzelraum zu 20 % versiegelt).

TF 17: 6 Kastanien vor dem BRK-Gebäude an der Feldmochinger Straße. SD 30-70 cm. Versiegelung 30-50 %.

Stadtkarten 63/70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG
- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-16)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Baumhöhlen (TF 14)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 13, 14)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Versiegelung der Baumscheiben, v.a. bei TF 13 und 14.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Baumscheiben entsiegeln, v.a. TF 13 und 14

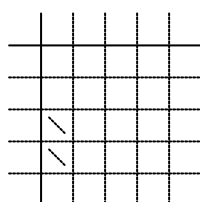
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.005.02
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.005.02
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.005.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.005.02
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.005.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.005.02
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.005.02
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.02
09	nein	0,0291	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02
10	nein	0,1995	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.02
12	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.02
13	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.02
14	nein	0,0142	Einzelbaum 100%	NW.004.02
15	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.02
16	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.02
17	nein	0,0283	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Salix alba		Silber-Weide

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 25.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 0,82

örtliche Lage: nördlich Feldmoching

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (11 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume an der nördl. Feldmochinger Str. u. an der Grashofstr.

Bei den kartierten Bäumen (Winter-Linden und Eschen) handelt es sich um Straßenbäume. Im Süden grenzt lockere Bebauung an, sonst landwirtschaftlich genutzte Flächen (v.a. Äcker). Die Allee an der Feldmochinger Straße (TF 01-09) wird durch die A 99 unterbrochen. TF 01 und 02 enden im Nordosten an der Stadtgrenze. Die Allee setzt sich jedoch im Landkreis fort.

Der Zustand der Bäume ist mässig bis schlecht. Totholz ist jedoch kaum vorhanden, da die Straßenbäume regelmässig gepflegt werden. Die unteren Äste werden dabei systematisch entfernt. Die meisten Bäume sind von Flechten bewachsen. Standorte sind Straßenböschungen, die meist mit Grasfluren bewachsen sind. Der Versiegelungsgrad liegt zwischen 40 und 70 %.

TF 01-09: Lückige bis sehr lückige Lindenallee an der Feldmochinger Straße. Die Mehrzahl der Bäume hat Stammdurchmesser zwischen 50 und 60 cm, viele jedoch nur 30-50 cm. Sie sind relativ niedrig (um 12 m) und z.T. in schlechtem Zustand. Im Westen stehen die Bäume auf der Böschung zu den angrenzenden Äckern, im Osten auf einem ca. 4 m breiten Streifen zwischen Straße und angrenzendem Radweg. Der Versiegelungsgrad liegt bei 40-70 %. Einzelne Bäume sind beschädigt, bei mehreren Bäumen (v.a. im Osten) ist der Wurzelraum durch Befahren verdichtet.

TF 10/11: Entlang der Grashofstraße verläuft im Westen ein stark verbauter Bach. Auf der steilen, 1-2 m breiten Böschung zwischen Straße und Bach stockt eine Reihe Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 45 und 65 cm. In Lücken wurden junge Eschen und Spitz-Ahorn-Bäume nachgepflanzt. Versiegelungsgrad des Wurzelraumes um 40 %.

Stadtkarte 63

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-11)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Autobahn
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturfernes Fließgewässer
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 01-09)
- Bodenversiegelung (TF 01-09)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1995	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.005.02
02	nein	0,1015	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.005.02
03	nein	0,0470	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.005.02
04	nein	0,0195	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.005.02
05	nein	0,1560	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02, NW.005.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.02
07	nein	0,0185	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02
08	nein	0,0370	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02
09	nein	0,0255	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02
10	nein	0,1725	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02

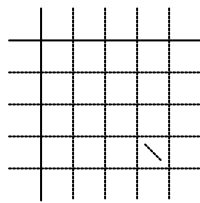
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
11	nein	0,0415	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.005.02

Arten:

RL-B RL-D

Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Tilia cordata	Winter-Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,57

örtliche Lage: Ludwigsfeld

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

- 72% Hecke, naturnah
- 28% Feldgehölz, naturnah
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze in Ludwigsfeld**

Am Rand der relativ gut durchgrünten Siedlung Ludwigsfeld (Zeilenbebauung) wurden Hecken, ein Feldgehölz und ein Einzelbaum erfaßt. Weitere Biotopstrukturen in diesem Bereich finden sich am Schwabenbächl und an der Dachauer Straße. Neben Straßen und Parkflächen grenzen verschiedene Freiflächen-Typen an (Brache, Acker, Sonderkulturen).

TF 01: Hecken um eine brachgefallene Wiese an der Karlsfelder Straße. Die Hecken werden nicht mehr beschnitten, sind artenarm, aber stellenweise breit und gut strukturiert. Dominante Arten sind Weißdorn und Spitz-Ahorn. Häufig sind außerdem Holunder und Liguster. Im Süden sind Pappeln und Eschen durchgewachsen, wodurch sich bereits eine feldgehölzartige Struktur ergibt. Der Unterwuchs ist nur spärlich ausgebildet (Gewöhnliche Nelkenwurz, Brennessel, Wiesen-Bärenklau). Im Saumbereich Gräser, Wiesen-Labkraut und Brombeere. Die Heckensträucher (v.a. Liguster) breiten sich auf der angrenzenden Brachfläche (nicht kartiert) aus. Diese hat nur sehr kleinflächig den Charakter eines mageren Altgrasbestandes. Durch regelmäßige Mahd könnte sie evtl. in eine relativ artenreiche Extensivwiese überführt werden. In der Hecke ist viel Müll und Schutt abgelagert. Dieser sollte entfernt werden.

TF 02: Im Südosten der Siedlung Ludwigsfeld wurden neue Wohnblöcke errichtet. Zwischen diesen und der angrenzend Gärtnerei sowie Ackerflächen im Süden, liegt eine kleine Grünanlage. Der östliche Teil (zur Gärtnerei hin) des Gehölzbestandes hat sich zu einem dichten Gehölz aus Spitz-Ahorn, Winter-Linde, Esche, Feld-Ahorn und Berg-Ahorn entwickelt. Im Unterwuchs viel Gewöhnliche Nelkenwurz, Ahorn-Jungwuchs und Kratzbeere sowie wenig andere Sträucher (Weißdorn, Holunder, Esche). Nach Süden schließt eine 6-7 m breite Hecke an, die von Traubenkirsche dominiert wird. Weitere Arten sind Esche, Weißdorn, Roter Hartriegel und Kreuzdorn. Im Unterwuchs viel Kratzbeere. Auf dem Gelände der angrenzenden Gärtnerei steht parallel zur Hecke eine Pappel-Reihe. Diese wurde jedoch nicht miterfaßt.

TF 03: Vitale Esche an der Dachauer Straße in Höhe Forstweg. Der Baum mit Stammdurchmesser 80 cm steht auf einem 4 m breiten Grünstreifen zwischen Straße und Radweg (Wurzelraum zu 30 % versiegelt).

Stadtkarte 69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- dichte Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Durch regelmäßige Mahd könnte die an TF 01 angrenzende Brachfläche evtl. in eine relativ artenreiche Extensivwiese überführt werden. In der Hecke ist viel Müll und Schutt abgelagert. Dieser sollte entfernt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

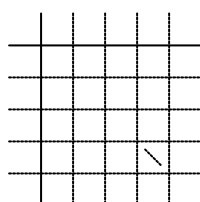
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3219	Hecke, naturnah 100%	NW.004.03

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,2495	Feldgehölz, naturnah 65% Hecke, naturnah 35%	NW.004.03
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare		Liguster
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 2,32

örtliche Lage: Ludwigsfeld

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 36% Artenreiches Extensivgrünland
- 19% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 14% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 7% Sonstige Flächenanteile
- 6% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 6% Großröhricht
- 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 3% Hecke, naturnah
- 2% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 2% Wärmeliebende Ruderalflur
- 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Ausgleichsbiotop an der Autobahnausfahrt München-Ludwigsfeld

Westlich der Dachauer Straße, zwischen A 99 im Norden und Schroppenwiesenstraße im Süden, fließt ein kleiner Bach, der jedoch nur temporär Wasser führt. Dieser Bach wurde im nördlichen Bereich, bevor er die Dachauer Straße unterquert, neu gestaltet (sanfte Mäander mit flachen Ufern). Weiter nördlich, unterhalb der Autobahnböschung, wurde zwischen Dachauer Str. und "Auf den Schredderwiesen" ein großflächiges Ausgleichsbiotop angelegt: Flutmulden, Tümpel, Extensivwiesen, Brachflächen und Gebüsch. Die Biotopflächen sind an drei Seiten von Straßen umgeben. Im Südosten grenzen landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen an.

TF 01 und 02 sind Komplexbiotope aus bis zu acht verschiedenen Biotoptypen, TF 03 und 04 sind ältere Gehölzsäume entlang des alten Bachlaufes. Im Zentrum der Flächen liegen temporäre Gewässer (Bachlauf, Flutmulden, Tümpel), die von Feuchtvegetation und offenen Kiesflächen umgeben sind. In TF 01 finden sich außerdem großflächige Gras- und Staudenfluren. Dominanter Biotoptyp ist hier artenreiches Extensivgrünland.

Die gepflanzten, artenreichen Gehölze bestehen aus heimischen Arten und zeigen gute Entwicklungstendenz. Die Gehölze auf den Straßenböschungen wurden nicht kartiert. Ebenso nährstoffreiche und/oder artenarme Gras- und Staudenfluren in Randbereichen. Innerhalb der Biotopflächen wurden diese Bestände als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Die Gebüsch- und Hecken bestehen aus bis zu 30 verschiedenen Arten. Häufig sind Schlehe, Rosen und verschiedene Weiden-Arten (v.a. Purpur-Weide). Im Unterwuchs und im Saumbereich v.a. Gräser (Wiesen-Knäuelgras, Land-Reitgras u.a.) und Ruderal-Arten.

Im Großröhricht (v.a. in TF 02) dominiert Breitblättriger Rohrkolben. Außerdem sind Zottiges Weidenröschen und Seebirse häufig. Kleinflächig auch Schilf- und Rohrglanzgras-Bestände (v.a. im Süden von TF 02).

Die nasse Initialvegetation im Randbereich der Gewässer ist meist sehr lückig und besteht aus verschiedenen Binsen, Sumpfbirse, Ampfer-Knöterich, Winden-Knöterich, Huflattich und verschiedenen Gräsern (v.a. Weißes Straußgras).

In den Mädesüß-Hochstaudenfluren dominiert meist die Wasser-Minze. Hinzu kommen Roß-Minze, Mädesüß, Rohrglanzgras u.a.

Insgesamt gesehen handelt es sich (bei TF 01 und 02) um einen äußerst arten- und strukturreichen Biotop mit positiver Entwicklungstendenz. Wasserversorgung von Bach und Tümpel sowie Pflege der Wiesen müssen jedoch gewährleistet werden. Die einzelnen Biotop- und Vegetationstypen sind kleinflächig miteinander verzahnt und gehen ineinander über. Überall ist offenes (meist kiesiges) Substrat vorhanden. Diese Faktoren und das geringe

Alter der Bestände lassen eine hohe Entwicklungsdynamik erwarten.

TF 01 wird von einem 3 m breiten Kiesweg durchquert (als Rohboden codiert). Zwei kleine, tiefe Amphibientümpel (vegetationsfreie Wasserfläche) und ein Graben am Nordrand tragen zur Strukturvielfalt bei. Dominanter Biototyp in TF 01 ist artenreiches Extensivgrünland. Dominante Arten sind hier Roter Schwingel, Hornklee und Bunte Kronwicke. Häufig sind außerdem verschiedene andere Leguminosen (Feld-Klee, Weiß-Klee, Hopfenklee, Wiesen-Platterbse, Wundklee), Spitzwegerich, Wiesen-Schafgarbe, Schafschwingel, Kleiner Wiesenknopf und Quecke. Im Süden von TF 01 finden sich viele Magerkeitszeiger, wie z.B. Domige Hauhechel, Arznei-Thymian, Wiesen-Salbei und Natternkopf.

Stellenweise zeigen sich Übergänge zur Ruderalflur, mit viel Einjährigem Feinstrahl und Land-Reitgras sowie Huflattich, Acker-Kratzdistel, Kanadische Goldrute und Wilder Möhre. In nicht gemähten Randbereichen kleinflächige Altgrasbestände mit Wiesen-Knäuelgras und verschiedenen o.g. Arten.

TF 03 und 04 sowie das südliche Ende von TF 02 sind ältere Gehölzsäume aus Eschen, Traubenkirsche, Schwarz-Erle, Purpur-Weide u.a. Gehölzen. In TF 04 sehr alte mehrstämmige Silberweiden.

Stadtkarte 69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Grundwasserschutz / Wasserrückhaltefunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach (TF 03, 04)
- Graben (TF 02)
- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 04)
- hohes Blütenangebot (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01-04)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Wasserwirtschaftliche Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Autobahn
- Einzelgebäude/ -gehöft
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,8372	Artenreiches Extensivgrünland	NW.004.03
			45%	
			Mesophiles Gebüsch, naturnah	
			24%	
			Sonstige Flächenanteile	
			8%	
			Initialvegetation, kleinbinsenreich	
			7%	
			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden	
			5%	
			Wärmeliebende Ruderalflur	
			3%	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			2%	
			Großröhricht	
			2%	
			Hecke, naturnah	
			2%	
			Feuchte / nasse Hochstaudenflur	
			1%	
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.)	
			1%	

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,3333	Gewässer-Begleitgehölz, linear 50% Großröhricht 28% Hecke, naturnah 8% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 7% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 3% Sonstige Flächenanteile 3% Initialvegetation, kleinbinsenreich 1%	NW.004.03
03	nein	0,1177	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.004.03
04	nein	0,0324	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.004.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Anthoxanthum odoratum		Gewöhnliches Ruchgras
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Bidens tripartita		Dreiteiliger Zweizahn
TF 01, Häufigkeit A		
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Treppe
TF 01, Häufigkeit B		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula glomerata		Büschel-Glockenblume
TF 01, Häufigkeit A		
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Carex elata		Steife Segge
Carex sp.		Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Chaenorrhinum minus		Kleines Leinkraut
Chenopodium album agg.		Artengruppe Weißer Gänsefuß
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke

Crataegus monogyna
Crepis biennis
Crepis capillaris
Dactylis glomerata agg.
Daucus carota
Deschampsia cespitosa
Dianthus carthusianorum

TF 01, Häufigkeit C

Echium vulgare
Eleocharis palustris
Elymus caninus (Agropyron caninum)
Elymus repens (Agropyron repens)
Epilobium hirsutum
Equisetum arvense
Erigeron annuus
Euonymus europaeus
Eupatorium cannabinum
Festuca arundinacea
Festuca ovina agg.
Festuca rubra agg.
Filipendula ulmaria
Frangula alnus
Fraxinus excelsior
Galium mollugo agg.
Galium verum
Hieracium piloselloides
Hieracium umbellatum
Holcus lanatus
Hypericum perforatum
Juncus acutiflorus
Juncus articulatus
Juncus conglomeratus
Juncus inflexus
Lathyrus pratensis
Ligustrum vulgare
Lonicera xylosteum
Lotus corniculatus agg.
Malus sp.
Matricaria discoidea (M.matricarioides)
Medicago lupulina
Melandrium album
Melilotus alba
Melilotus officinalis
Mentha aquatica
Mentha longifolia
Odontites vulgaris agg.
Oenothera biennis agg.
Onobrychis viciifolia agg.

TF 01, Häufigkeit B

Ononis spinosa
Phalaris arundinacea
Phleum pratense
Phragmites australis (Ph.communis)
Pimpinella saxifraga
Plantago major
Poa annua agg.
Poa compressa
Polygonum amphibium
Polygonum convolvulus

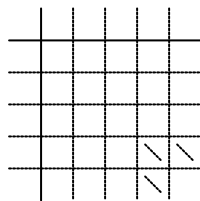
Eingrifflicher Weißdorn
Wiesen-Pippau
Kleinköpfiger Pippau
Artengruppe Knäuelgras
Wilde Gelbe Möhre
Rasen-Schmiele
Karthäuser-Nelke

Natternkopf
Gewöhnliche Sumpfbirse
Hunds-Quecke
Kriechende Quecke
Zottiges Weidenröschen
Acker-Schachtelhalm
Einjähriger Feinstrahl
Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Wasserdost
Rohr-Schwengel
Artengruppe Echter Schwengel
Artengruppe Roter Schwengel
Mädesüß
Faulbaum
Gewöhnliche Esche
Artengruppe Wiesen-Labkraut
Echtes Labkraut
Florentiner Habichtskraut
Doldiges Habichtskraut
Wolliges Honiggras
Echtes Johanniskraut
Spitzblütige Binse
Glanzfrüchtige Binse
Knäuel-Binse
Blaugrüne Binse
Wiesen-Platterbse
Liguster
Rote Heckenkirsche
Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Apfelbaum
Strahllose Kamille
Hopfenklee
Weiße Lichtnelke
Weißer Steinklee
Gewöhnlicher Steinklee
Wasser-Minze
Roß-Minze
Artengruppe Später Roter Zahntrost
Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Artengruppe Futter-Esparsette

Dornige Hauhechel
Rohr-Glanzgras
Wiesen-Lieschgras
Schilfrohr
Kleine Pimpernell
Großer Wegerich
Artengruppe Einjähriges Rispengras
Flaches Rispengras
Wasser-Knöterich
Windenknöterich

Polygonum lapathifolium agg.		Artengruppe Ampfer-Knöterich
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Primula veris		Arznei-Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B		
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rumex acetosella agg.		Artengruppe Kleiner Sauer-Ampfer
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Rumex sp.		Ampfer
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salix triandra		Mandel-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Schoenoplectus lacustris agg.		Artengruppe Seebins
TF 01, Häufigkeit C		
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sonchus oleraceus		Gewöhnliche Gänsedistel
Sorbus aria		Mehlbeere
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Tilia cordata		Winter-Linde
Torilis arvensis	cf. 2	Acker-Klettenkerbel
TF 01, Häufigkeit B		
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Tussilago farfara		Huflattich
Typha latifolia		Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 04.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 21
Fläche [ha]: 0,70

örtliche Lage: Ludwigsfeld

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (21 TF):

93% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 7% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Allee-Reste, Einzelbäume und Baumgruppen in Ludwigsfeld

Bei den kartierten Bäumen (vorwiegend Eschen) handelt es sich im wesentlichen um Reste einer alten Allee an der Straße "Auf den Schredderwiesen" (südlich der A 99) und um Baumgruppen zwischen Reigersbach und dem westlichen Teil der Straße "Am Blütenanger". Die angrenzende Bebauung ist meist locker und durch landwirtschaftlich genutzte Flächen gegliedert. Auch im weiteren Umfeld finden sich hauptsächlich landwirtschaftlich genutzte Flächen (Äcker, Wiesen, Weiden, Sonderkulturen). Weitere Biotope (meist ebenfalls lineare Gehölzbestände) sind in diesem Bereich vorhanden (29, 57, 326). Hier können die kartierten Bestände als Trittsteine innerhalb eines Biotopverbundes dienen. Weitere Bäume mit Stammdurchmesser unterhalb der Erfassungsgrenze sind ebenfalls vorhanden.

Der Zustand der Bäume ist in der Regel gut. Totholz ist meist nicht vorhanden, da die Straßenbäume regelmässig gepflegt werden. Die unteren Äste werden dabei systematisch entfernt. Die meisten Bäume sind von Flechten bewachsen. Standorte sind meist Straßenböschungen und Randstreifen, die mit Grasfluren bewachsen sind, oder Grundstücksgrenzen zwischen Wiesen und Weiden. Der Versiegelungsgrad liegt bei den Straßenbäumen zwischen 20 und 60 %. Im unteren Stammbereich sind öfter Beschädigungen festzustellen.

TF 01-16 sind Reste einer alten Eschen-Allee entlang der alten Dachauer Straße (jetzt "Auf den Schredderwiesen"). Die kartierten Einzelbäume haben Stammdurchmesser zwischen 70 und 95 cm. In den Baumreihen überwiegen Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm. Dazwischen wurden auch einzelne Bäume mit Stammdurchmesser unter 50 cm mitkartiert. Weitere Bäume sind entlang der Straße vorhanden. Meist handelt es sich jedoch um jüngere Nachpflanzungen. Bei TF 12 handelt es sich um zwei Winterlinden sowie je eine Eiche und eine Kastanie (Doppelstamm).

TF 17: Eine Buche mit Stammdurchmesser von ca. 90 cm und eine Esche mit ca. 60 cm innerhalb einer Baumreihe zwischen den Feldern eines Gartenbau-Betriebes. Die Buche hatte zum Aufnahmezeitpunkt schon fast alle Blätter abgeworfen. Evtl. Beeinträchtigung durch Ablagerung von Kompost am Fuß des Baumes (1-3 m hoch).

TF 18: Gruppe aus vier älteren Eichen mit Stammdurchmesser um 70 cm auf einer Pferdekoppel.

TF 19: Vier Pappeln mit Stammdurchmesser zwischen 1,1 und 1,3 m auf Grundstücksgrenze zwischen zwei Pferdekoppeln.

TF 20: Sechs große alte Pappeln mit Stammdurchmesser um 90 cm auf einer Pferdekoppel.

TF 21: Fünf Eschen mit Stammdurchmesser um 70 cm auf Grundstücksgrenze zwischen zwei Wiesen.

Stadtkarten 2/69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-17)
- Verkehrsflächen (TF 01-17)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-21)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Buche in TF 17 hatte im August 1998 fast alle Blätter abgeworfen. Evtl. Beeinträchtigung durch Ablagerung von Kompost am Fuß des Baumes (1-3 m hoch).

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

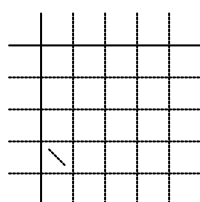
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.03
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.004.03
03	nein	0,0340	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
04	nein	0,0510	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
05	nein	0,0215	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
06	nein	0,0235	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
07	nein	0,0220	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
08	nein	0,0295	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
09	nein	0,0590	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
10	nein	0,0205	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
11	nein	0,0405	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
12	nein	0,0240	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
13	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
14	nein	0,0380	Einzelbaum 100%	NW.003.03
15	nein	0,0425	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
16	nein	0,0115	Einzelbaum 100%	NW.003.03
17	nein	0,0294	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03
18	nein	0,0585	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
19	nein	0,0462	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
20	nein	0,0890	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
21	nein	0,0555	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Populus sp.		Pappel
Quercus robur		Stiel-Eiche
Tilia cordata		Winter-Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 19
Fläche [ha]: 4,65

örtliche Lage: Feldmochinger See

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (19 TF):

- 54% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 19% Hecke, naturnah
- 16% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 7% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 2% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 1% Artenreiches Extensivgrünland
- 1% Großröhricht
- < 1% Kleineröhricht
- < 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- < 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölze um den Feldmochinger See

Der Feldmochinger See liegt in der Feldflur westlich von Feldmoching. Nur im Nordosten grenzt lockere Bebauung an. Um den See (v.a. im Westen) wurden weitläufige Grünflächen angelegt. Die hier angepflanzten Gehölze haben sich zum größten Teil gut entwickelt, und konnten als Biotop erfaßt werden. Einzelne Gehölze (v.a. Hecken und Ufergehölze) sind vermutlich auch spontan entstanden. Die kartierten Bestände liegen meist am Seeufer oder am äußeren Rand der Grünanlage. Im Nordosten grenzt eine große Kleingartenanlage an, die ebenfalls durch ein dichtes Gebüsch (Biotop 32) zur Grünanlage hin abgegrenzt ist. Im Südosten und im Südwesten grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen an. Weitere Gehölzbiotope sind im Umfeld vorhanden (30, 32, 34, 250, 373, 379). Die kartierten Bestände können deshalb auch als Vernetzungselemente innerhalb eines Biotopverbundes dienen.

Der größte Teil der Grünanlage konnte nicht erfaßt werden, da die Wiesen zu intensiv gepflegt und genutzt werden und kaum ältere Bäume vorhanden sind. Auch extensiv genutzte Wiesen (im Südwesten) haben (noch) keinen Biotopcharakter, da zu nährstoffreich und artenarm. Viele Gehölze wurden nicht kartiert, da zu viele Ziersträucher, Fichten und Ahorn-Arten enthalten sind (Artenzusammensetzung wenig naturnah). Zudem oft nur sehr klein und licht.

Nur ein Teilbereich wurde als "Grünanlage mit Baumbestand" erfaßt. Der dominierende Biotoptyp ist das flächige (mesophile) Gebüsch, welches sich aus vielen verschiedenen (meist gepflanzten) Gehölz-Arten zusammensetzt. Viele Bäume (8-12 m hoch), wie z.B. Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn, Winter-Linde, Esche, Sal-Weide, Grau-Erle und Hainbuche. In der (oft lichten) Strauchschicht viel Schlehe, Weißdorn, Feld-Ahorn, Liguster und Roter Hartriegel. Gepflanzte Hecken weisen die gleiche Artenzusammensetzung auf. Die Bestände sind meist dicht und haben deshalb nur wenig Unterwuchs (Brennnessel, Gewöhnliche Nelkenwurz, Ruprechtskraut und verschiedene Rubus-Arten).

Das Ufergehölz ist meist nur 2-4 m breit und besteht aus verschiedenen Weiden-Arten (Silber-Weide, Purpur-Weide, Korb-Weide), Eschen und Sanddorn. Im Unterwuchs und in Lücken Kratzbeere, Blaugrüne Binse, Wasserdost, Wolfstrapp, Wiesen-Rispengras, Land-Reitgras u.a.

TF 01, ein Komplexbiotop aus verschiedenen Biotoptypen, liegt am Südufer des Sees, wo eine Flachwasserzone und die angrenzenden Bereiche an Land als "angelegtes Stadtbiotop" gestaltet und eingezäunt wurden. Zum größten Teil handelt es sich um Gebüsch und Ufergehölz. Im Südwesten (im Bereich des Zuflusses) wurden Extensivwiesen und Kleineröhricht mitkartiert. Das Kleineröhricht am Flachufer besteht aus Wassermilch, Brunnenkresse, Zottigem Weidenröschen, Gauchheil-Ehrenpreis u.a. Arten. Die Extensivwiesen sind relativ artenarm (Glatthafer, Kammgras, Goldhafer und Wiesen-Klee dominieren), in Teilbereichen jedoch artenreich und mager. Hier handelt es sich z.T. um verpflanzte "Heideflächen" mit viel Zottigem Klappertopf, Feld-Klee, Kleiner Pimpernell, Thymian, Hornklee und verschiedenen Magerrasen-Arten.

TF 02, 03: 8-12 m hohe Gebüsche mit hohem Baumanteil.

TF 04, 05: Gepflanzte, artenreiche Hecken mit Baum-Überhältern (Winter-Linde, Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn). Durch Schlehen-Sukzession auf angrenzender Brachfläche bis zu 8 m breit.

TF 06: Lückiges, schmales Ufergehölz. Im Norden ältere Silber-Weiden.

TF 07, 09: Bis zu 7 m breite Hecken, z.T. mit Überhältern (Eschen und Grau-Erlen).

TF 08: Feldgehölzartiges Gebüsch mit zwei großen, älteren Bäumen (Esche und Silber-Weide).

TF 10: Parkartiger Bestand aus meist älteren Silberweiden (Stammdurchmesser um 50 cm) sowie Pappeln und Birken am Nordwest-Ufer des Sees. Die Wiesen sind kurz gemäht und intensiv genutzt (Baden, Grillen). Am Ufer Fragmente von Staudenfluren (Wasserdost, Zottiges Weidenröschen, Wolfstrapp) und einzelne Seggen-Horste (Schein-Zypergras-Segge). Im Südwesten zwei Flachwasserzonen mit lückigem Ufergehölz aus Purpur-Weide, Sanddorn u.a.

TF 11: Ca. 8 m breite, beidseitig beschnittenen Hecke zwischen Straße und geteertem Parkplatz. Esche, Salweide, Berg-Ahorn und Birke als Überhälter. In der Strauchschicht viel Roter Hartriegel. Der südlich angrenzende Parkplatz ist durch zahlreiche weitere Hecken unterteilt. Diese sind jedoch zu schmal und wenig naturnah ausgebildet

TF 12: Gestalteter und z.T. eingezäunter Biotopbereich am Ausfluß des Sees. Im Zentrum verläuft der Würmhölzlgraben, ein schnell fließender Bach (zum Aufnahme-Zeitpunkt keine Unterwasservegetation festzustellen). Daneben wurden Flachwasserzonen bzw. Teiche angelegt. Ringsum unterschiedlich ausgebildete Hecken und Gebüsche. Im Nordosten feldgehölzartig, mit Silberweiden und Eschen. Abschnittsweise Ufergehölz aus Traubenkirsche, Purpur-Weide und Schwarz-Erle. An den Ufern der Flachwasserzonen Mädesüß-Hochstaudenfluren (mit Iris, Wasserminze, Zottigem Weidenröschen, Wasserdost, Blaugrüner Binse, Brennessel, Beinwell und Blut-Weiderich). Einer der Teiche ist mit Quirlblättrigem Tausendblatt fast vollständig ausgefüllt. Außerdem finden sich hier Seerosen und Röhricht-Fragmente (Breitblättriger Rohrkolben und Kalmus). Der nördliche Teich ist stark veralgt, mit lichter Gewässervegetation aus Tannwedel und Froschlöffel.

TF 13: Purpur-Weiden-Gebüsch mit Birken-Überhältern und nährstoffreichem Unterwuchs (v.a. Brennessel).

TF 14, 15: Hecken und Gebüsche mit wenig naturnaher Artenzusammensetzung und relativ hohem Zierstrauch-Anteil. Viel Feld-Ahorn.

TF 16-18: Dichte, hohe Gebüsche mit viel Feld-Ahorn, Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Esche, Birke, Weiden und Eiche.

TF 19: Artenreiche Hecke um eine extensiv genutzte Wiese. Viel Liguster und Hartriegel (3 Arten).

Stadtkarten 69/70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Bach (TF 12)
- Künstlicher See (TF 01, 06, 10)
- Teich (ablaßbar!) (TF 12)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01, 06, 10, 12)
- schnell fließendes Gewässer (TF 12)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01, 06, 10)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturnahes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-19)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Durch Nutzungsextensivierung (bei den Wiesen) und Gehölzumbau (Fichten und Ziergehölze reduzieren) könnte eine Erweiterung der Biotopflächen erzielt werden. Die bereits extensiv genutzten Wiesen könnten evtl. weiterentwickelt werden (Ansaat von Kräutern, Aushagerung). In TF 01 evtl. früher mähen, um Dominanz des Zottigen Klappertopfes zu reduzieren.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,2895	Mesophiles Gebüsch, naturnah 84% Gewässer-Begleitgehölz, linear 10% Artenreiches Extensivgrünland 3% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 2% Kleinröhricht 1%	NW.004.02
02	nein	0,1094	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.02
03	nein	0,3697	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.02
04	nein	0,0577	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
05	nein	0,1219	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
06	nein	0,0950	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.004.02
07	nein	0,0925	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
08	nein	0,1997	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.02
09	nein	0,0198	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
10	nein	0,7734	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 96% Gewässer-Begleitgehölz, linear 2% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 2%	NW.004.02
11	nein	0,1477	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
12	nein	0,4154	Hecke, naturnah 45% Gewässer-Begleitgehölz, linear 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 7% Großröhricht 6% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 2%	NW.004.02
13	nein	0,0785	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.02
14	nein	0,2405	Hecke, naturnah 65% Mesophiles Gebüsch, naturnah 35%	NW.004.02
15	nein	0,1547	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.02
16	nein	0,1086	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.03
17	nein	0,1524	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.03
18	nein	0,1237	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.004.03
19	nein	0,1033	Hecke, naturnah 100%	NW.004.03

Arten:

RL-B RL-D

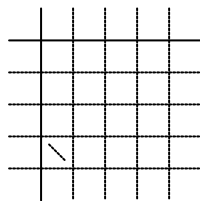
Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Acorus calamus	Kalmus
TF 01, Häufigkeit B	
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Alnus incana	Grau-Erle
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras

Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Asperula cynanchica		Hügel-Meister
TF 01, Häufigkeit B		
Avena pratensis		Wiesen-Hafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Carex elata		Steife Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex pseudocyperus	3	Schein-Zypergras-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
TF 10, Häufigkeit B		
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 12, Häufigkeit A		
TF 14, Häufigkeit A		
TF 15, Häufigkeit A		
TF 17, Häufigkeit A		
TF 18, Häufigkeit A		
TF 19, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erica herbacea		Schneeheide
04.08.1994: v.Brackel, Wolfgang		
TF 01		
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
04.08.1994: v.Brackel, Wolfgang		
TF 01		
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
TF 14, Häufigkeit A		
TF 18, Häufigkeit A		
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Hypochaeris radicata		Gewöhnliches Ferkelkraut
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Juncus conglomeratus		Knäuel-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Juncus sp.		Binse
Koeleria pyramidata agg.		Artengruppe Pyramiden-Kammschmiele
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lycopus europaeus		Ufer-Wolfstrapp
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Malus sp.		Apfelbaum
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Mentha longifolia		Roß-Minze
Myriophyllum verticillatum		Quirlblütiges Tausendblatt
Nasturtium officinale agg.		Artengruppe Brunnenkresse
Nymphaea alba	3	Weißer Seerosen
TF 01, Häufigkeit B		
TF 12, Häufigkeit B		
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
04.08.1994: v.Brackel, Wolfgang		
TF 01		
Prunella grandiflora		Große Braunelle
08.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus padus		Traubenkirsche

Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Quercus sp.	Eiche
Reseda lutea	Wilde Resede
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf
08.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix cinerea	Grau-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus praecox agg.	Artengruppe Frühblühender Thymian
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
04.08.1994: v.Brackel, Wolfgang	
TF 01	
Tilia cordata	Winter-Linde
Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel
Trifolium campestre	Feld-Klee
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica	Große Brennessel
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Veronica anagallis-aquatica agg.	Artengruppe Gauchheil-Ehrenpreis
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
08.07.1999: Targan, Herbert	
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Vicia tenuifolia	Dünnblättrige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,43

örtliche Lage: nordöstlich Feldmochinger See
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

- 44% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 39% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 17% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze nordöstlich Feldmochinger See**

Der Feldmochinger See liegt in der Feldflur westlich von Feldmoching. Im Nordosten grenzt lockere Bebauung an. Hier wurden Baumreihen, Hecken und ein parkartiger Baumbestand erfaßt. Es handelt sich hauptsächlich um Eschen, Silber-Weiden und Pappeln, die z.T. relativ alt sind. Im Süden grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen an. Weitere Gehölzbiotope sind im Umfeld vorhanden (34, 250, 373, 378). Die kartierten Bestände können deshalb auch als Vernetzungselemente innerhalb eines Biotopverbundes dienen. Auf Nachbargrundstücken ebenfalls viele Bäume, meist jedoch Fichten und jüngere Pappeln. Auch die im Norden und Osten angrenzenden, meist locker bebauten Gebiete sind i.d.R. gut durchgrünt.

TF 01: Durchgewachsene, bis 8 m breite Hecke an der nördlichen Ferchenbachstraße. Mehrere über 15 m hohe Silber-Weiden (Stammdurchmesser bis 1 m) sowie einzelne Eschen und Robinien. Im Unterwuchs v.a. junge Eschen. Nach Osten schließt eine weitere Baumreihe aus acht alten Silber-Weiden an (mit Totholz).

TF 02: Baumreihe aus alten Silber-Weiden und jungen Eschen entlang eines unbefestigten Fußweges von der Ferchenbachstraße nach Osten. Die Weiden (Stammdurchmesser um 80 cm) sind z.T. morsch, mit Totholz und Baumhöhlen. Im Osten stehender toter Baum mit Höhlen. Der lichte Strauch-Unterwuchs besteht aus Holunder und Eschen. In der Feldschicht Gewöhnliche Nelkenwurz, Wiesen-Knäuelgras und Zaunwinde.

TF 03: Parkartiger Baumbestand im Garten eines Gasthauses (mit Spielplatz): große Eschen und Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 70 cm sowie einzelne Pappeln und Silber-Weiden mit Stammdurchmesser bis zu 1 m. Die Bäume werden gepflegt. Im unteren Bereich wurden die Äste entfernt.

Stadtkarte 70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Baumhöhlen (TF 02)
- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 02)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturnahes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

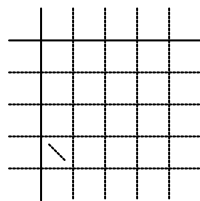
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1150	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 80% Hecke, naturnah 20%	NW.004.02
02	nein	0,1277	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 60% Hecke, naturnah 40%	NW.004.02
03	nein	0,1880	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Picea abies		Fichte
Populus sp.		Pappel
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Salix alba		Silber-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Urtica dioica		Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 18.08.1998



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: östlich Feldmochinger See
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,59

Gesamtbestand (02 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Pappel-Reihe und Baumgruppe südöstlich Feldmochinger See

Der Feldmochinger See liegt in der Feldflur westlich von Feldmoching. Im Südwesten grenzen vorwiegend großflächige Äcker an. Ein markantes Strukturelement ist hier eine über 1 km lange Pappel-Reihe an der Pappelallee. Weiter nördlich, an der Hammerschmiedstraße wurde eine kleine Eschengruppe mitkartiert. Zwischen den beiden Teilflächen liegt ein kleines Spitzahorn-Eschen-Wäldchen (nicht Biotop). Weitere Gehölze in diesem Bereich sind Biotop 34 und Biotop 381. Die kartierten Bestände können deshalb auch als Trittsteine innerhalb eines Biotopverbundes dienen.

TF 01: Drei Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm am Rand einer Wiese südlich der Hammerschmiedstraße. Vitale Bäume mit Flechten- und Moosbewuchs. Wurzelraum zu 30 % versiegelt.

TF 02: Pappel-Reihe: Die Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 65 und 85 cm stehen direkt am östlichen Straßenrand (Versiegelungsgrad ca. 40 %), auf einem 2-3 m breiten gemähten Grünstreifen. Die einzelnen Bäume sind nur 4-6 m voneinander entfernt. Sie sind vital, leicht nach Osten geneigt und mit Moosen und Flechten bewachsen. Im unteren Bereich werden die Äste regelmäßig entfernt.

Stadtkarte 70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- dörfliche Bebauung (landwirtschaftliche Hof- und Gebäudeflächen)
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

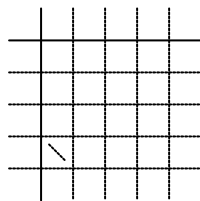
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0153	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02
02	nein	0,5780	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Populus sp.		Pappel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 25.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,34

örtliche Lage: Feldmoching/Fasanerie
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölze bei den Hügelgräbern nördlich Fasanerie

Zwischen Fasanerie-See und Feldmochinger See liegen große Acker- und Gemüsebau-Flächen. Außer einer Pappel-Reihe an der Pappelallee und dem kartierten Bestand gibt es hier kaum Strukturelemente. Die drei Feldgehölze liegen auf einer Wiese westlich der unversiegelten Obermoosstraße. Es handelt sich um mehrere kleine Gehölzgruppen, die z.T. miteinander verbunden sind (TF 01). Die Gehölze, die auch ältere Eichen und Buchen enthalten, sind sehr dicht. Liguster, Holunder, Schlehe, Roter Hartriegel und andere Sträucher bilden dichte Gebüschsäume. Kaum krautiger Unterwuchs (Gewöhnliche Nelkenwurz und Lauchhederich). Dominante Baumart ist die Buche. Viel Hainbuche und viele verschiedene andere Arten.

Markantes Strukturelement und Trittstein auf einer "Insel" innerhalb der intensiv genutzten Agrarlandschaft. Außerdem von kulturhistorischer Bedeutung: ohne die Gehölze wären die Hügelgräber aus der Bronzezeit kaum zu erkennen.

Leichte Beeinträchtigung durch Betreten und durch Müll-Ablagerungen.

Stadtkarte 70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturelle/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 01, 03)
- Müllablagerung (TF 01-03)
- Verinselung (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

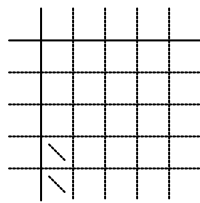
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0292	Feldgehölz, natumah 100%	NW.004.02
02	nein	0,0175	Feldgehölz, natumah 100%	NW.004.02
03	nein	0,2884	Feldgehölz, natumah 100%	NW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche

Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.	Rose
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica	Große Brennessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 25.08.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,19

örtliche Lage: Fasanerie
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
< 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume westlich Fasanerie-See**

Die Feldmochinger Straße ist im Stadtteil Fasanerie als Eschen-Allee ausgebildet. Im Norden, entlang des Sees, besteht diese jedoch zum größten Teil aus jüngeren Bäumen. Im Süden, innerhalb des bebauten Bereiches, sind nur noch einzelne Bäume vorhanden.

An den hier kartierten Bäumen wurden exemplarisch die epiphytischen Moose und Flechten erfaßt (W. v. Brackel). Hierbei wurden zahlreiche Rote-Liste-Arten gefunden, die den Wert entsprechender Baumbestände hervorheben.

TF 01-03: Kartiert wurden drei Baumreihen westlich der Straße, auf einem Grünstreifen oberhalb der Böschung zu den angrenzenden Äckern. Der Zustand der 15-20 m hohen Bäume ist gut. Totholz ist kaum vorhanden, da die Straßenbäume regelmässig gepflegt werden. Die unteren Äste werden dabei systematisch entfernt. Die meisten Bäume sind von Moosen und Flechten bewachsen. Der Versiegelungsgrad liegt bei etwa 30 %. Östlich der Straße grenzen die Parkanlagen um den Fasanerie-See an.

TF 04: Esche mit Stammdurchmesser von 70 cm auf einem Gehweg südlich der Schwabenstraße. Die Krone ist zum Aufnahme-Zeitpunkt relativ licht.

Stadtkarte 3/70

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturlose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- dichte Bebauung
- naturnahes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 04)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 04: Der Wurzelraum ist fast vollständig versiegelt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 04: Falls möglich, sollten hier Entsiegelungsmaßnahmen durchgeführt werden.

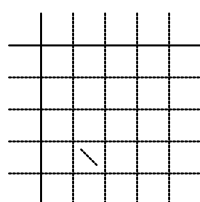
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0910	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02
02	nein	0,0780	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02
03	nein	0,0165	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.004.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Candelariella reflexa (NYL.) LETTAU		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Hypnum cupressiforme		
Leucodon sciurioides	5	3
Orthotrichum affine	3	V
Orthotrichum diaphanum		
Orthotrichum striatum	3	3
Parmelia exasperatula (NYL.)		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Physcia adscendens (FR.) H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia stellaris (L.) NYL.		3
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Platygyrium repens		V
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Ramalina farinacea (L.) ACH.		
Ramalina fraxinea (L.) ACH.		3
Tortula virescens	3	V
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3
Xanthoria candelaria (L.) TH.FR.		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 31.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,28

örtliche Lage: nordöstlich Fasanerie See

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (02 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken an der Bahnlinie nördlich Lerchenau

Zwischen Feldmoching und Lerchenau finden sich sehr unterschiedliche Flächennutzungen: Äcker, Wiesen, Freizeit-Seen mit Parkanlagen, Kleingarten-Anlagen, Verkehrsflächen und unterschiedliche Bebauungstypen. Die Bahngleise im Bereich Lerchenau/Fasanerie-See werden von Brachflächen und Gehölzen begleitet, die z.T. als Biotop erfaßt wurden. Die Artenzusammensetzung der beiden Teilflächen ist bei den Gehölzen unterschiedlich. Im Unterwuchs, in Lücken und zwischen den TF meist nitrophile Arten und Gräser: Zaunwinde, Brennessel, Brombeere und Wiesen-Knäuelgras.

TF 01 liegt auf der schmalen Bahnböschung und grenzt an Hausgärten, Wiesen und Äcker an. Es handelt sich um eine kurze Hartriegel-Hecke mit einigen größeren Eschen.

TF 02: 3-8 m breite, meist dichte Hecke auf Böschung zwischen Gleiskörper und einem schmalen Ackerstreifen entlang eines Weges. Im Norden grenzt der Weg direkt an die Hecke. Östlich des Weges grenzt Biotop 6 an. Westlich des Gleiskörpers Biotop 37.

Zwischen den einzelnen Gehölzen sind nur schmale Lücken (zwischen 4 und 8 m). Dominante Strauch-Art ist der Eingriffliche Weißdorn. Abschnittsweise dominiert auch die Schlehe. Häufig sind außerdem Liguster und Esche.

Stadtkarte 70

Aktualisierung 1998/99: Die hier kartierten Hecken waren Teil von Biotop 37 - sind jedoch nicht (wie die anderen Bereiche) als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. Sie mußten deshalb unter einer eigenen Nummer abgetrennt werden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- kleinparzellierte Landschaft / hohe Nutzungsdiversität
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 31.08.1998

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0465	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02
02	nein	0,2312	Hecke, naturnah 100%	NW.004.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre

Feld-Ahorn

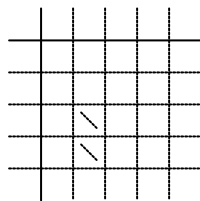
Acer platanoides

Spitz-Ahorn

Arrhenatherum elatius
Betula pendula
Calamagrostis epigejos
Carpinus betulus
Cirsium arvense
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)
Cornus sanguinea
Corylus avellana
Crataegus monogyna
Dactylis glomerata
Euonymus europaeus
Fraxinus excelsior
Galium aparine agg.
Geum urbanum
Ligustrum vulgare
Malus domestica
Prunus avium
Prunus spinosa
Rhamnus catharticus
Rosa canina agg.
Rosa sp.
Rubus fruticosus agg.
Salix caprea
Salix purpurea
Sambucus nigra
Solidago canadensis
Sorbus aucuparia
Urtica dioica

Glatthafer
Hänge-Birke
Land-Reitgras
Hainbuche
Acker-Kratzdistel
Zaun-Winde
Roter Hartriegel
Hasel
Eingrifflicher Weißdorn
Wiesen-Knäuelgras
Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Gewöhnliche Esche
Artengruppe Kletten-Labkraut
Echte Nelkenwurz
Liguster
Garten-Äpfelbaum
Vogelkirsche
Schlehe
Echter Kreuzdorn
Artengruppe Hunds-Rose
Rose
Artengruppe Echte Brombeere
Sal-Weide
Purpur-Weide
Schwarzer Holunder
Kanadische Goldrute
Gewöhnliche Vogelbeere
Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 24.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,05

örtliche Lage: HasenbergI

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (02 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume an der Fortnerstraße am HasenbergI

Die Hochhaus- und Zeilenbebauung am HasenbergI ist relativ gut durchgrünt. Die zahlreichen Bäume entlang der Straßen und auf den Grünflächen sind jedoch nicht erfassungswürdig, da die Stammdurchmesser meist unter 30 cm liegen. Westlich der Kirche Maria Sieben Schmerzen, auf einer Freifläche mit Grünflächen und Parkplätzen wurden zwei Baumreihen mit je vier älteren, gut erhaltenen Bäumen kartiert. Im Norden grenzt das Hartelholz an.

TF 01 besteht aus 2 Berg-Ahorn-Bäumen und 2 Eschen mit Stammdurchmesser um 60 cm. Weitere Eschen und Kastanien mit Stammdurchmesser unter 50 cm sind benachbart. Im Osten Bodenversiegelung bis 30 %.

TF 02: 3 Eschen und eine Kastanie auf kleinen Grünflächen neben der Kirche. Im Norden ist der Wurzelraum zu einem Drittel versiegelt, im Süden zu 90 %.

Stadtkarte 64

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Nadelgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

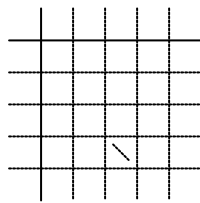
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0254	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.005.01
02	nein	0,0245	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.005.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Freimann/nördlich Heidemannstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,03

Gesamtbestand (01 TF):

- 70% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 9% Wärmeliebender Saum
- 5% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 5% Artenreiches Extensivgrünland
- 1% Wärmeliebendes Gebüsch

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Magerrasen "Grüne Mitte" nördlich Heidemannstraße

Im Rahmen der dichten Bebauung an der Fröttmaninger Heide wurden eine zentrale kreisförmige Grünfläche angelegt. Diese ist über einen Korridor mit Grünflächen und Gehölzen mit der Fröttmaninger Heide (Standortübungsplatz) verbunden.

Die kreisförmige Grünfläche liegt in einer flachen Mulde, die von einem Fußweg umrundet wird. Im Südwesten wurde ein Hügel aufgeschüttet. Dieser Hügel und der angrenzende Bolzplatz wurden nicht erfaßt. In Randbereichen oft starke Störungen (Ruderalisierung, Tritt).

Der zentrale Bereich ist zum größten Teil als krautreicher Magerrasen ausgebildet. Dominante Gräser sind Aufrechte Trespe und Echter Schwingel. Häufig sind außerdem Zittergras, Kriechende Hauhechel, Wiesen-Schafgarbe, Arznei-Thymian, Kleine Bibernelle, Rundblättrige Glockenblume, Wiesen-Flockenblume, Hornklee, Zypressen-Wolfsmilch, Schmalblättriger Klappertopf, Berg-Gamander, Spitzwegerich, Hügel-Erdbeere und verschiedenen Fingerkraut-Arten. Mehrere Trampelpfade queren die stark genutzte Fläche (Kinderspiel, Hunde-Auslauf etc.).

Im Norden, zum Gebüsch hin, gehen die Magerrasen über in Wärmeliebende Säume mit Wildem Majoran, Odermennig, Echem Labkraut, Wirbeldost, Wiesen-Lieschgras, Weißem Steinklee und Glatthafer.

In Randbereichen sind die Bestände artenärmer und nährstoffreicher. Diese Bereiche wurden als Extensivwiesen oder Altgrasbestände erfaßt. Hier viel Wiesen-Knäuelgras, Zaubrwicke, Gänse-Fingerkraut, Land-Reitgras und verschiedene o.g. Arten. Entlang der Wege und Trampelpfade Tendenz zum Trittrasen.

Auf den Böschungen im Norden und Osten wurden dichte, einigermaßen naturnahe Gebüsche aus Purpur-Weide und verschiedenen andere Arten kartiert. Häufig sind Kiefer, Schlehen, Rosen, Hainbuche und Liguster. Im Unterwuchs Kratzbeere, Brennessel, Wiesen-Knäuelgras, Gewöhnliche Nelkenwurz und Waldrebe. Im Norden, auf der Südost-exponierten Böschung zum Wärmeliebendem Saum ist der Gebüschsaum kleinflächig als Wärmeliebendes Gebüsch zu bezeichnen: Schlehe, Rosen und Liguster und verschiedene Saum-Arten bilden einen naturnahen Bestand.

Häufig vorkommende Ruderal-Arten sind z.B. Gewöhnlicher Beifuß, Kanadische Goldrute, und Acker-Kratzdistel. In den offenen Bereichen vereinzelt junge Gehölze (Eiche, Pappel, Schlehe und Sanddorn).

Bei dem Biotop handelt es sich um eine beispielhaft gestaltete Grünanlage mit einem arten- und struktureichen Biotopkomplex. Trotz intensiver Nutzung in den zentralen Bereichen sehr gute Ausprägung von Magerrasen und Säumen. Allerdings ist zu beachten, daß es sich um die kümmerlichen Reste eines ursprünglichen alten Haide-Standortes handelt, der durch die Bebauung unwiderbringlich verloren ist.

Stadtkarte 46/47

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Erholungsfunktion
- hohe Artenvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	2,0291	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Wärmeliebender Saum 9% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Artenreiches Extensivgrünland 5% Wärmeliebendes Gebüsch 1%	NO.004.02

Arten:

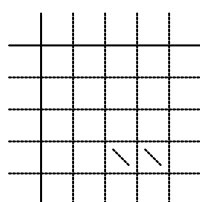
	RL-B	RL-D	
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium			Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria			Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Allium carinatum	3	3	Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit C			
Anthericum ramosum			Ästige Grasllilie
16.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
Anthoxanthum odoratum			Gewöhnliches Ruchgras
Anthyllis vulneraria			Gewöhnlicher Wundklee
16.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
Arabis hirsuta			Rauhe Gänsekresse
16.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit A			
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Artemisia vulgaris			Gewöhnlicher Beifuß
Asperula cynanchica			Hügel-Meister
16.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
Astragalus glycyphyllos			Süßer Tragant
16.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit A			
Avena pratensis			Wiesen-Hafer
16.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.			Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media			Zittergras
Bromus erectus			Aufrechte Trespe
16.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit C			
Bupthalmum salicifolium			Weidenblättriges Ochsenauge
16.07.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit A			
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras

Calamintha clinopodium	Borstige Bergminze
Campanula glomerata	Büschel-Glockenblume
16.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit A	
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla	Frühlings-Segge
16.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Carex flacca	Blau-Segge
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex montana	Berg-Segge
16.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Carex panicea	Hirsen-Segge
Carlina vulgaris	Golddistel
16.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Centaurea jacea ssp. angustifolia	Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume
Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
Cichorium intybus	Wegwarte
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Cytisus ratisbonensis	Regensburger Geißklee
16.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit B	
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke
16.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit B	
Echium vulgare	Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)	Kriechende Quecke
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana	Wiesen-Augentrost
16.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit B	
Festuca ovina agg.	Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra	Roter Schwingel
Filipendula vulgaris	Knollige Spierstaude
16.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit C	
Fragaria viridis	Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium album	Weißes Labkraut
Galium boreale	Nordisches Labkraut
16.07.1999: Targan, Herbert	
TF 01, Häufigkeit B	
Galium verum	Echtes Labkraut
Gentiana ciliata	3 Gefranster Enzian
TF 01, Häufigkeit C	
Geranium pratense	Wiesen-Storchschnabel

Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Globularia punctata	3	Gewöhnliche Kugelblume
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Helianthemum nummularium ssp. obscurum		Gewöhnliches Sonnenröschen, Unterart
TF 01, Häufigkeit C		
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hippocrepis comosa		Hufeisenklee
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus tenuis		Zarte Binse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Odontites vulgaris agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Pastinaca sativa		Pastinak
Petrorhagia saxifraga	3	Steinbrech-Felsennelke
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygala amarella		Sumpf-Kreuzblume
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
Polygala chamaebuxus		Zwergbuchs
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Polygonum aviculare		Vogel-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Potentilla alba	3	Weißes Fingerkraut
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rhinanthus glacialis (Rh. aristatus)	3	Schmalblättriger Klappertopf
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa corymbifera agg.		Artengruppe Busch-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Scabiosa columbaria		Tauben-Skabiose
Selinum carvifolia		Silge
Senecio erucifolius		Raukenblättriges Greiskraut
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys officinalis		Heil-Ziest
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Teucrium montanum		Berg-Gamander
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium montanum		Berg-Klee
16.07.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia hirsuta		Rauhaarige Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 16
Fläche [ha]: 4,59

örtliche Lage: Großlappen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (16 TF):

- 54% Hecke, naturnah
- 38% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 5% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 2% Großröhricht
- < 1% Einzelbaum
- < 1% Großseggenried der Verlandungszone
- < 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- < 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hecken und Gebüsch in Großlappen

Im Bereich der Kläranlage Großlappen wurden viele Gehölze angepflanzt. Ein Großteil davon ist naturnah ausgeprägt und konnte deshalb als Biotop erfaßt werden. Die kartierten Gehölze liegen hauptsächlich im südöstlichen Bereich der Kläranlage sowie südlich davon, zwischen Großlappen und Kleinlappen. Die Doppelhecken im Süden stocken auf Dämmen, in denen Abwasser-Kanäle verlaufen. Auf der Krone der Dämme verlaufen Fahrwege, die z.T. gepflastert sind und z.T. gemäht werden.

Außer den Anlagen des Klärwerkes grenzen an die kartierten Bereiche Straßen, Äcker und Brachflächen an. Im Osten sind großflächige Kleingarten-Anlagen benachbart, im Süden und Westen auch bebaute Bereiche. Im Bereich zwischen "Fröttmaninger Berg" und Kleinlappen sind weitere Gehölze vorhanden, die jedoch nicht erfaßt werden konnten, da wenig naturnah und/oder nur sehr licht.

Die Gehölze bestehen meist aus vielen verschiedene Arten. Da oft sehr dicht, ist kaum Unterwuchs vorhanden (Gewöhnliche Nelkenwurz, Brennessel, Kriechendes Fingerkraut, Gräser, Moose). Die Randbereiche werden meist gemäht und auch die Gehölze werden randlich beschnitten. Im Bereich der Kläranlage befinden sich Zäune innerhalb der äußeren Hecken. Da viele Baum-Arten (v.a. Ahorn sowie stellenweise Weiden und Zitter-Pappeln) am Aufbau der Gehölze beteiligt sind, sind diese oft bis zu 12 m hoch. In der Strauchschicht keine auffälligen Dominanzen. Häufig sind Roter Hartriegel, Liguster, Hasel, Kratzbeere und verschiedene Weiden-Arten. Ziergehölz-Anteil meist unter 10 %. Außer Hecken und Gebüsch wurde auch ein Einzelbaum erfaßt sowie zwei Weiher mit Verlandungsvegetation.

TF 01: Gebüsch aus Weißdorn, Hasel, Rotem Hartriegel, Weiden u.a. Arten auf Grünfläche zwischen zwei Straßen.

TF 02-05: Gebüsch und Hecken entlang von offenen Kanälen im Südosten der Kläranlage. Vielfach sind ältere Bäume als Überhälter vorhanden: Silber-Weiden, Feld-Ahorn, Pappeln, Eschen. Abschnittsweise viel Liguster und Hainbuche.

TF 06: Esche mit Stammdurchmesser von 1 m, innerhalb einer kleinen Gehölz-Gruppe.

TF 07: Großflächiges Gebüsch mit hohem Anteil an Weiden-Arten.

TF 09: 2-3 m breite, relativ lichte Hecke.

TF 10: Großflächiges Gebüsch um eine Mulde mit zwei angelegten Weihern (TF 11). Im Südosten relativ licht, da erst in den letzten Jahren spontan aufgekommen. Hier dominiert die Purpur-Weide neben andern Weiden-Arten. Im Unterwuchs Land-Reitgras, Hornklee, Weißklee, Späte Goldrute u.a.

TF 11: Zwei Teiche, die zu etwa einem Drittel mit Verlandungsvegetation bewachsen sind. Im nördlichen Teich handelt es sich um einen 4-7 m breiten Röhricht-Gürtel aus Breitblättrigem Rohrkolben und Schilf. Im südlichen Teich ist der Rohrkolben-Schilf-Saum 3-6 m breit, stellenweise licht und im Südosten unterbrochen. Hier kleinflächiger Großseggenbestand (Sumpf-Segge) und Seerosen. In Randbereichen kleinflächige Altgrasbestände (Land-Reitgras, Echter Schwingel, Hornklee u.a.) mit lichtem Gebüsch.

TF 12: Breite, dichte Hecke entlang der Kleingartenanlage. Zwischen Kleingarten-Anlage und der Hecke verläuft ein 5-8 m breiter gemähter Grünstreifen mit einzelnen Bäumen.

TF 13-16: Dichte Hecken, die zu den angrenzenden Wegen hin beschnitten werden. Stellenweise Kronenschluß über den 5-7 m breiten Wegen.

Stadtkarte 6/47

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- Immissionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 11)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 11)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Autobahn
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-16)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

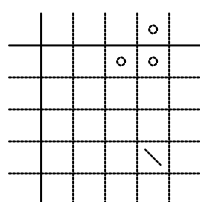
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0686	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.004.02
02	nein	0,2863	Hecke, naturnah 100%	NO.004.02
03	nein	0,5426	Hecke, naturnah 100%	NO.004.02
04	nein	0,0367	Hecke, naturnah 100%	NO.004.02
05	nein	0,0812	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.004.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.004.02
07	nein	0,6234	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.004.02
08	nein	0,0555	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.004.02
09	nein	0,0264	Hecke, naturnah 100%	NO.004.02
10	nein	0,9260	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.004.02
11	nein	0,3795	Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 60% Großröhricht 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 3% Sonstige Flächenanteile 3% Großseggenried der Verlandungszone 2% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 2%	NO.004.02
12	nein	0,6903	Hecke, naturnah 100%	NO.003.02
13	nein	0,1760	Hecke, naturnah 100%	NO.004.02
14	nein	0,4385	Hecke, naturnah 100%	NO.003.02
15	nein	0,1103	Hecke, naturnah 100%	NO.003.02
16	nein	0,1502	Hecke, naturnah 100%	NO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex sp.		Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Juncus acutiflorus		Spitzblütige Binse
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Myriophyllum spicatum		Ähriges Tausendblatt
Nymphaea alba	3	Weißer Seerose
TF 11, Häufigkeit B		
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Poa compressa		Flaches Rispengras
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel

<i>Prunus</i> sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Sorbus</i> sp.	Mehlbeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Kleinlappen/Freimann
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 21
Fläche [ha]: 2,94

Gesamtbestand (21 TF):

69% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 31% Hecke, naturnah
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume und Hecken in Kleinlappen und Freimann

Zwischen Großlappen im Norden und Föhringer Ring im Süden sind unterschiedliche Strukturtypen vorhanden. Neben dichter Bebauung und größeren Kleingarten-Anlagen finden sich auch Wiesen, Äcker und Parkanlagen. Die meisten Biotopflächen befinden sich an der Freisinger Landstraße, an der Libellenstraße und an der Sondermeierstraße. Im Bereich sind viele weitere Bäume vorhanden, die jedoch unterhalb der Erfassungsgrenze liegen.

Der Zustand der Bäume ist in der Regel gut. Totholz ist meist nicht vorhanden, da die Straßenbäume regelmässig gepflegt werden. Die unteren Äste werden dabei systematisch entfernt. Die meisten Bäume sind von Flechten und Moosen bewachsen. Standorte sind meist Straßenränder, die mit Grasfluren bewachsen sind. Der Versiegelungsgrad liegt i.d.R. zwischen 20 und 40 %. Durch die Linearstruktur haben die Biotope eine wichtige Funktion im Biotopverbund. Bedeutsam außerdem für den Immissionsschutz und das Stadtklima. Häufig vertretenen Arten sind Pappeln, Kastanien, Eschen und Spitz-Ahorn. Die Stammdurchmesser liegen zwischen 50 und 100 cm. Weitere Gehölz-Biotope in diesem Bereich vorhanden.

TF 01: Lückige Reihe alter Pappeln am Rand des Fuß-Rad-Weges östlich der Freisinger Landstraße, im Bereich der Kleingärten Großlappen. Stammdurchmesser zwischen 60 und 90 cm. In Lücken sind junge Eschen zwischengepflanzt.

TF 02: Kleine Grünanlage zwischen der Lindenfelder Straße und angrenzenden Hausgärten. Etwa 10 ältere (Stammdurchmesser um 70 cm) und einige jünger, nachgepflanzte Spitz-Ahorn-Bäume (Stammdurchmesser 30-50 cm). Im Norden einreihig, im Süden Doppelreihe. Am Südwest-Rand Versiegelung bis 30 %. Viele Moose und Flechten auf den Stämmen. Im Unterwuchs Rasen.

TF 03/04: Etwa 90-jähriger Baumbestand im Bereich der Sportanlagen und der Vereins-Gaststätte nördlich der Emmerigstraße. Bei TF 03 handelt es sich um einen Kastanienbestand (ca. 20 Bäume) auf dem unversiegelten Parkplatz der Gaststätte sowie eine daran anschließende Kastanienallee. Je eine Esche und ein Berg-Ahorn sind enthalten. Die Bäume sind in relativ gutem Zustand (1997 saniert) und haben Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm. Der Wurzelraum ist stellenweise verdichtet, aber nicht versiegelt. Die Allee säumt einen unversiegelten, 4 m breiten Fahrweg. Im Süden Lücken mit einzelnen stark geschädigten Kastanien, jungen Nachpflanzungen und einer alten Winter-Linde. TF 04 ist der Biergarten der Gaststätte. Hier stehen etwa 20 große Bäume (v.a. Kastanien) mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 65 cm. Einzelne Kastanien erreichen Stammdurchmesser bis 80 cm (vermutlich Mehrfachstämme), zwei Pappeln bis 90 cm. Weitere Arten: Buche, Esche, Berg-Ahorn. Unter den Bäumen Kies und in Randbereichen lichter Rasen sowie einige Ziersträucher.

TF 05: Lückige Reihe alter Linden (Stammdurchmesser 30-50 cm) auf einem 1-2 m breiten Rasenstreifen zwischen der Sondermeierstraße und dem östlich angrenzenden Fußweg. Versiegelungsgrad zwischen 60 und 80 %.

TF 06: Parkartiger Garten des Spengelhofes an der Maiglöckchenstraße. Mehrere Eschen (z.T. mehrstämmig) sowie eine Kastanie und eine Silber-Weide mit Stammdurchmessern zwischen 50 und 90 cm. Im Unterwuchs Intensiv-Rasen. Keine Versiegelung.

TF 07-11: Hier handelt es sich um Allee-Reste entlang einer früheren Durchgangsstraße. TF 07 liegt westlich der jetzigen Freisinger Landstraße. Eschen und Ahorn-Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 70 cm. Im Norden einreihig, auf schmalen Grünstreifen zwischen Radweg und Parkplatz (Versiegelungsgrad 80%), im Süden im Bereich eines Privatgartens. In TF 08 kommen zu den Allee-Resten am Fußweg nördlich der Libellenstraße

(Eschen - z.T. Doppelstämme - mit Stammdurchmesser zwischen 70 und 90 cm) weiter Bäume im angrenzenden Privatgarten hinzu (v.a. Kastanien und Eschen mit Stammdurchmesser 50-100 cm).

TF 09 ist die Fortsetzung der Eschen-Reihe nach Süden. Unter den Eschen (Stammdurchmesser 50-90 cm) wachsen hier Sträucher und junge Bäume, so daß sich die Struktur einer Baum-Strauch-Hecke ergibt, die stellenweise bis zu 12 m breit ist. Viel Spitz-Ahorn und Schlehe sowie einzelne alte Pappeln. Einige Altbäume mit Totholz und Baumhöhlen. Einer der Altbäume ist als Naturdenkmal ausgewiesen.

TF 10 und 11 sind gebüschartige Baum-Strauch-Hecken aus Eschen, Silber-Weiden, Spitz-Ahorn, Schlehe, Rotem Hartriegel u.a.

Der Unterwuchs ist meist recht licht. Außer der Gewöhnlichen Nelkenwurz hauptsächlich Jungwuchs der Gehölze.

TF 12-14: Alleebäume an der Leinthaler Straße. V.a. Spitz-Ahorn sowie 3 Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 60 und 70 cm.

TF 15: Markanter, sehr ausladender Eschen-Mehrfachstamm auf einer kleinen Wiese an der Ecke Ligusterstraße / Freisinger Landstraße. Der Baum ist trotz aufwendiger Sanierung und Stützmaßnahmen wenig vital und teilweise hohl. Stammdurchmesser an der Basis ca. 1,5 m, Einzelstämme um 70 cm. Der Baum ist bereits als Naturdenkmal ausgewiesen.

TF 16-18: Reste einer alten Lindenallee an der Sondermeierstraße. Etwa 15 Winter-Linden und einzelne Eschen mit Stammdurchmesser 50-60 cm. Die Bäume stehen direkt an der Straße und sind z.T. beschädigt. In den meisten Bereichen dichter Unterwuchs aus jungen Eschen, Ahorn-Arten, Weißdorn, Rotem Hartriegel, Hainbuche und verschiedenen Ziersträuchern. Stellenweise Kronenschluß über der 5 m breiten Straße. Im Unterwuchs und im Saum Gewöhnliche Nelkenwurz, Brennessel, Giersch, Goldhafer, Wiesen-Knäuelgras, Lauchhederich und Kratzbeere.

TF 19-21: Baumgruppe aus Kastanien und Berg-Ahorn (Stammdurchmesser 50-80 cm) an der Kreuzung Sondermeierstraße / Leinthaler Straße.

Stadtkarten 6/47

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 09)
- Baumhöhlen (TF 09)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 09)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Privatgärten
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- dichte Bebauung
- kleinparzellierte Landschaft / hohe Nutzungsdiversität
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-21)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0630	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02, NO.004.02
02	nein	0,1707	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
03	nein	0,4338	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
04	nein	0,2390	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
05	nein	0,2650	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
06	nein	0,1313	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
07	nein	0,1531	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
08	nein	0,2804	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
09	nein	0,2338	Hecke, naturnah 100%	NO.003.02
10	nein	0,0590	Hecke, naturnah 100%	NO.003.02
11	nein	0,0312	Hecke, naturnah 100%	NO.003.02
12	nein	0,0133	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
13	nein	0,0146	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
14	nein	0,0615	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
15	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.003.02
16	nein	0,1739	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 70% Hecke, naturnah 30%	NO.003.02
17	nein	0,3016	Hecke, naturnah 100%	NO.003.02
18	nein	0,2220	Hecke, naturnah 100%	NO.003.02
19	nein	0,0149	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02

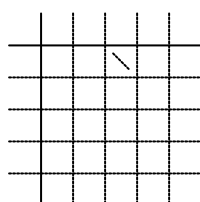
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
20	nein	0,0804	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
21	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Juglans regia		Walnuß
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba		Silber-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Tilia cordata		Winter-Linde
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 11.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,62

örtliche Lage: Freimann

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (05 TF):

- 65% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 35% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumreihen und Grünanlagen mit Baumbestand in Freimann

Die kartierten Flächen liegen am Rand des Gewerbegebietes westlich der Autobahn. Neben großen Fabrikbauten finden sich hier auch Wohnblöcke und Kleingärten sowie größere Freiflächen, die z.T. als Biotop erfaßt sind (Nr. 69, 71, 76, 389, 390, 395). Weitere Bäume im Bereich liegen unterhalb der Erfassungsgrenze.

Der Zustand der kartierten Bäume ist in der Regel gut. Totholz ist meist nicht vorhanden, da v.a. die Straßenbäume regelmässig gepflegt werden. Die unteren Äste werden dabei systematisch entfernt. Die meisten Bäume sind von Flechten und Moosen bewachsen. Der Versiegelungsgrad liegt zwischen 20 und 30 %.

TF 01, 02: Zwei Baumreihen aus Spitz-Ahorn-Bäumen mit Stammdurchmesser zwischen 45 und 55 cm. TF 02 liegt auf dem eingezäunten unversiegelten Gelände der Deutschen Bahn, TF 01 auf einer Rasen-Böschung zwischen Lilienthalallee und einem leerstehenden Bahngelände.

TF 03 und 04 liegen am Frankplatz. Bei TF 01 handelt es sich um eine Reihe aus etwa 10 Spitz-Ahorn-Bäumen mit Stammdurchmesser um 50 cm auf einem gemähten Grünstreifen zwischen Straße und dem angrenzenden Sportplatz. TF 04 ist eine Grünanlage mit einer Kastanien-Doppelreihe zwischen den beiden Straßen. Stammdurchmesser 40-65 cm. Die Rasenflächen unter den Bäumen werden nur extensiv gepflegt. Im Zentrum der Fläche stehen drei alte Pyramiden-Pappeln in schlechtem Zustand.

TF 05: Kleine Grünanlage an der Edisonstraße mit einer lückigen Doppelreihe von Winter-Linden mit Stammdurchmesser um 50 cm und einzelnen anderen Bäumen. Der westliche Teilbereich wird noch gepflegt, der östlich Teil ist verwildert und verbuscht zunehmend (Purpur-Weide, Roter Hartriegel, Schlehe). Im Nordosten dichtes Gebüsch aus Rotem Hartriegel, Flieger u.a. Arten. Im westlichen Teil viele Ziersträucher sowie Heckenfragmente (v.a. Liguster).

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Straßenverkehr

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 05)
- Müllablagerung (TF 05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 05: Im östlichen Teil wird Müll und Gartenabfall abgelagert, der wohl aus den benachbarten Kleingärten stammt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 05: Hier sollten entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um Abfall-Deponierung zu verhindern.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0500	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.01, NO.003.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

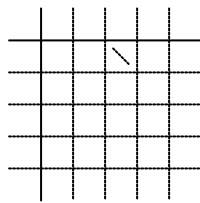
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,0530	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
03	nein	0,0695	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
04	nein	0,2269	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.02
05	nein	0,2163	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.003.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Carpinus betulus	Hainbuche
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Cornus sp.	Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare	Liguster
Malus domestica	Garten-Äpfelbaum
Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Plantago media	Mittlerer Wegerich
Poa compressa	Flaches Rispengras
Populus sp.	Pappel
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata	Winter-Linde
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 28.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Freimann (südlich M,O,C)
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,44

Gesamtbestand (01 TF):

- 85% Wärmeliebende Ruderalflur
- 15% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Wärmeliebende Ruderalfluren in Freimann

Südlich des MOC befindet sich eine umzäunte Freifläche, die nur im Nordwesten gelegentlich als Ausweich-Parkplatz genutzt wird. Im Umfeld hauptsächlich große Hallenbebauung, die durch einzelne Biotopflächen aufgelockert wird (z.B. Nr. 390, 395).

Bei dem kartierten Bereich handelt es sich um eine ebene Kiesfläche, die zu 70-80 % von Ruderalfluren bewachsen ist. Dazwischen offene Kiesflächen. In den Ruderalfluren haben Gräser einen Anteil von 15-20 % (Land-Reitgras, Straußgras-Arten, Rauhe Segge u.a.), bis zu 15 % werden von Moosen eingenommen. Dominant und stellenweise faziesbildend sind der Einjährige Feinstrahl und der Gewöhnliche Hornklee. Häufig sind außerdem Weißer Steinklee, Natternkopf und Pappel-Jungwuchs. Am Nordost-Rand wurden lichte Heckenfragmente sowie einzelne Bäume und Sträucher (v.a. Pappel und Sal-Weide) mitkartiert.

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,4443	Wärmeliebende Ruderalflur 85% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 15%	NO.003.02

Arten:

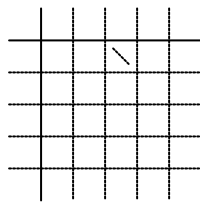
RL-B RL-D

Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calamintha acinos	Steinquendel
Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex hirta	Rauhe Segge
Centaurea stoebe	Rispen-Flockenblume
Chrysanthemum vulgare	Rainfarn
Cichorium intybus	Wegwarte

<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffiger Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Malus domestica</i>	Garten-Apfelbaum
<i>Matricaria maritima</i> agg.	Artengruppe Küsten-Kamille
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Pimpinella major</i>	Große Pimpinell
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Reseda lutea</i>	Wilde Resede
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättriges Greiskraut
<i>Senecio viscosus</i>	Klebriges Greiskraut
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago gigantea</i>	Späte Goldrute
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Verbascum</i> sp.	Königskerze

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 29.09.1998



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,68

örtliche Lage: Freimann, östlich M,O,C
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 90% Artenreiches Extensivgrünland
- 10% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Extensivwiese am MOC in Freimann

Östlich des MOC befindet sich eine kleine Grünfläche, die erst in den letzten Jahren neu gestaltet wurde. Im Umfeld große Hallenbebauung, Straßen und Hochhäuser sowie einzelne Biotopflächen (Nr. 331, 389, 395).

Die kartierte Wiese wurde wohl erst vor kurzer Zeit angesät und wird nur 1-2 mal im Jahr gemäht. Absolut dominante Art ist der Gewöhnliche Hornklee. Häufig sind außerdem Moose, Wiesen-Schafgarbe und Weiß-Klee. Gräser sind nur schwach vertreten (Schafschwingel, Straußgras, Rauhe Segge). Weitere Arten sind Gewöhnlicher Beinwell, Wiesen-Löwenzahn, Wiesen-Labkraut und Spitz-Wegerich. Im Zentrum der Fläche steht eine Baumgruppe aus 4 älteren Pappeln mit Holunder und Rotem Hartriegel im Unterwuchs. Außerdem wurden einzelne Bäume angepflanzt.

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Mahd

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- naturferne/beeinträchtigende Anpflanzung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Relativ nährstoffreich und stellenweise ruderalisiert (Acker-Kratzdistel, Einjähriger Feinstrahl, Johanniskraut).

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Zwei mal jährlich mähen.

Angaben zu den Teilflächen:

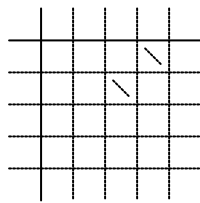
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6792	Artenreiches Extensivgrünland 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NO.003.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus Berg-Ahorn

<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Agrostis</i> sp.	Straußgras
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> agg.	Artengruppe Margerite
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus</i> sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Verbascum</i> sp.	Königskerze



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 19
Fläche [ha]: 0,35

örtliche Lage: Oberföhring
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (19 TF):

86% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 14% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume an der Oberföhringer Straße

Zwischen Cosimastraße im Norden und Herkomerplatz im Süden finden sich entlang der Oberföhringer Straße lockere und dichtere Bebauungstypen sowie verschiedene Freiflächentypen, wie z.B. Parkanlagen und Äcker (im Norden). Die Wälder an Brunnbachleite und Emmeramsleite verlaufen westlich der Straße, weitere Biotope finden sich im Nordosten. Neben den kartierten Bäumen, sind im Bereich viele weitere Bäume vorhanden, die jedoch unterhalb der Erfassungsgrenze liegen.

Der Zustand der Bäume ist in der Regel gut. Totholz ist meist nicht vorhanden, da die Straßenbäume regelmässig gepflegt werden. Die unteren Äste werden dabei systematisch entfernt. Die meisten Bäume sind von Flechten und Moosen bewachsen. Standorte sind in der Regel 2-3 m breite Grünstreifen entlang der Straße, meist zwischen Straße und begleitendem Rad-Fuß-Weg. Der Versiegelungsgrad liegt zwischen 20 und 80 %. Häufig vertretenen Arten sind Linden, Kastanien, Eschen und Ulmen. Die Stammdurchmesser liegen zwischen 50 und 100 cm.

TF 01-03: Lückige Winter-Linden-Ulmen-Allee mit einzelnen Eschen und Sommer-Linden zwischen Cosimastraße und Bernheimer Straße. Insgesamt etwa 15 Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 65 cm. Im mittleren Bereich Kronenschluß über der Straße. In Lücken wurden junge Linden nachgepflanzt.

TF 04: Ulmen-Doppelstamm mit Stammdurchmesser von 95 cm.

TF 05: Schöne alte Eiche mit Stammdurchmesser um 75 cm in einem Privatgarten. Stamm und (relativ lichte) Krone bis 12 m hoch dicht mit Efeu bewachsen.

TF 06: Gruppe aus drei alten Eschen (Stammdurchmesser 50-80 cm) am Rand einer Grünanlage.

TF 07: Linde mit Stammdurchmesser um 75 cm.

TF 08: Eine Kastanie (Stammdurchmesser 65 cm) und eine Esche (80 cm). Baumkronen relativ licht.

TF 09: Esche mit lichter Krone und vielen abgestorbenen Feinästen. Stamm im unteren Bereich mit alter, großflächiger Beschädigung. Stammdurchmesser 85 cm. Eine Ulme weiter südlich ist zum Aufnahme-Zeitpunkt fast ohne Blätter und konnte deshalb nicht kartiert werden. Nicht erfaßt wurden auch einige Linden mit Stammdurchmesser unter 70 cm.

TF 10: Esche mit Stammdurchmesser 90 cm auf Grünstreifen an der Straße.

TF 11: Buche mit Stammdurchmesser von 110 cm an einem Fußweg. Schlechter Zustand, Wurzelraum zu 40 % versiegelt.

TF 12: Spitz-Ahorn (80 cm) auf Gehweg.

TF 13, 14: Eschen mit Stammdurchmesser 80-100 cm.

TF 15, 16: Je zwei alte vitale Buchen (70-80 cm) auf Privatgrundstück beiderseits der Rudliebstraße.

TF 17: Eiche (70 cm) auf Privatgrundstück.

TF 18: 5 Spitz-Ahorn auf Grünstreifen entlang der Straße. Stammdurchmesser 50-60 cm.

TF 19: Baumreihe in einem Privatgarten mit mehreren Kastanien und Eschen (Stammdurchmesser über 70 cm) sowie einigen Spitz-Ahorn (um 50 cm).

Stadtkarten 13/20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-09)
- Verkehrsflächen (TF 01-09)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-19)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

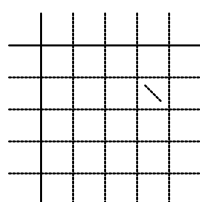
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0735	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.02
02	nein	0,0735	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.02
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
06	nein	0,0313	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.02
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
08	nein	0,0228	Einzelbaum 100%	NO.001.02
09	nein	0,0221	Einzelbaum 100%	NO.001.02
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
12	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
13	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
14	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
15	nein	0,0180	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
16	nein	0,0216	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
17	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
18	nein	0,0360	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
19	nein	0,0465	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Hedera helix		Efeu
Quercus robur		Stiel-Eiche
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 02.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Cosimastraße/Oberföhring
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,21

Gesamtbestand (02 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken in Oberföhring

Im Bereich nördlich der Johanneskirchner Straße und östlich der Effnerstraße wurden zwei Hecken erfaßt. Die Hecken liegen am Rand von Äckern, die hier entlang der Effnerstraße zwischen der relativ dichten Bebauung liegen. Weiter Hecken im Bereich genügen nicht den Erfassungskriterien.

TF 01: Die gepflanzten Hecken an der Effnerstraße sind i.d.R. nicht erfassungswürdig, da wenig naturnah, mit Ziergehölzen und Fichten. Der hier kartierte Abschnitt zeigt jedoch eine naturnahe Artenzusammensetzung aus Hainbuche, Feld-Ahorn, Linde, Hasel. Zudem hat sich auf einem Brachstreifen zum angrenzenden Acker hin ein dichter Schlehen-Saum entwickelt. Weitere Arten sind Weißdorn, Roter Hartriegel, Kratzbeere und Wiesen-Knäuelgras. Insgesamt 8-10 m breit und bis zu 10 m hoch.

TF 02: 8 m breite, dichte Baum-Strauch-Hecke auf einer Böschung innerhalb eines Ackers. In der obersten Baumschicht dominiert die Esche neben Kirsche, Birke, Eiche und Silber-Weide. In der unteren Baumschicht v.a. Kirsche sowie Vogelbeere, Ulme und Spitz-Ahorn. In der Strauchschicht dominiert Roter Hartriegel. Außerdem Weißdorn und Jungwuchs der o.g. Arten. Im Unterwuchs v.a. Kratzbeere, Gewöhnliche Nelkenwurz und Eschen-Jungwuchs.

Stadtkarte 13

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- dichte Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1562	Hecke, naturnah 100%	NO.002.02
02	nein	0,0571	Hecke, naturnah 100%	NO.002.02

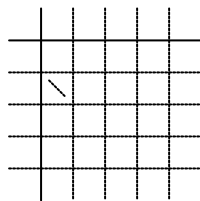
Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Betula pendula	Hänge-Birke
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)	Kriechende Quecke
Epilobium sp.	Weidenröschen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare	Liguster
Picea abies	Fichte
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Populus sp.	Pappel

Populus tremula	Zitter-Pappel
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix alba	Silber-Weide
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata	Winter-Linde
Ulmus glabra	Berg-Ulme

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 30.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südlich Abfanggraben Aschheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,19

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecke südlich Aschheimer Abfanggraben

Rund um den Aschheimer Abfanggraben (Biotop 132) liegen hauptsächlich großflächige Äcker. Nur wenige Gehölze gliedern die ausgeräumte Flur. Südlich des Weges, der um den Abfanggraben verläuft, liegt ein Klärteich, dessen Böschungen mit dichten Hecken bewachsen sind. Die Hecken sind 4-5 m breit und aus 25 verschiedenen Gehölz-Arten zusammengesetzt. Als größere Überhälter kommen v.a. Birke und Esche vor. In der zweiten Baumschicht dominieren Traubekirsche, Hainbuche und verschiedene Weiden. In der Strauchschicht viel Hasel sowie Roter Hartriegel, Weiden (v.a. Purpur-Weide und Korb-Weide), Kreuzdorn, Traubekirsche, Holunder und Ziersträucher. Nur wenig Unterwuchs (v.a. Kratzbeere und Giersch). Im Saum v.a. Gräser sowie Brennessel und Gewöhnliche Nelkenwurz.

Die Ufer des rechteckigen Teiches sind im Osten und Westen mit Beton eingefaßt. Am Süd- und Nord-Ufer keine Befestigungen. Jedoch auch hier keine Verlandungsvegetation. Stellenweise jedoch ufergehölzartige Ausbildung der Hecken (mit verschiedenen Weiden-Arten).

Zum nördlich benachbarten Biotop 132 besteht stellenweise Kronenschluß über dem Weg.

Stadtkarte 13/52

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Klärteich
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- mäßiger Struktureichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturfernes Stillgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

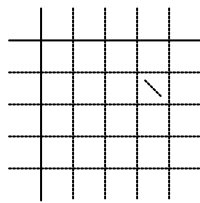
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1940	Hecke, naturnah 100%	NO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alnus incana		Grau-Erle
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche

Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus padus		Traubenkirsche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Salix caprea		Sal-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 21.10.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,33

örtliche Lage: westlich Johanneskirchen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 70% Feldgehölz, naturnah
- 30% Kulturbestand, aufgelassen

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölz am Bichlhofweg in Johanneskirchen**

Der relativ dicht bebaute Bereich zwischen Oberföhring und Johanneskirchen wird von einem Grünzug mit Grünanlagen, Sportplätzen und Wiesen durchzogen. Am Rand der Wiesen um den Bichlhof finden sich verschiedene Gehölze, die zum größten Teil als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen sind (Biotop 346).

Bei dem hier kartierten Biotop handelt es sich um ein verwildertes Gartengrundstück, welches sich zu einem relativ dichten "Feldgehölz" entwickelt hat. Im östlichen Teil befinden sich verschiedene Obstbäume (Kirsche, Apfel u.a.) mit Grasfluren und Sträuchern. Dieser Bereich wurde als "aufgelassener Kulturbestand" codiert. Im Feldgehölz dominieren Eschen, die als Doppelstämme bis zu 90 cm Stammdurchmesser erreichen. Häufig sind außerdem Ahorn-Arten, Kastanien und Fichten. In der Strauchschicht dominieren Spitz-Ahorn und Schneebeere. In dichten Bereichen kaum Unterwuchs. Sonst v.a. Kratzbeere, Gewöhnliche Nelkenwurz und Wald-Zwenke. Insgesamt recht artenreiches Biotop.

Das Grundstück ist abschnittsweise noch von einem alten Lattenzaun umgeben.

Stadtkarte 14

Aktualisierung 1998/99: Nicht zum geschützten Landschaftsbestandteil (Biotop 346) gehört der Bestand südlich des Bichlhofweges, der deshalb unter einer neuen Nummer abgetrennt werden mußte.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Einzelgebäude/ -gehöft
- Grünland
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.10.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die ehemalige Teilfläche von Biotop 346 gehört nicht zum geschützten Landschaftsbestandteil und mußte deshalb unter einer neuen Nummer abgetrennt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

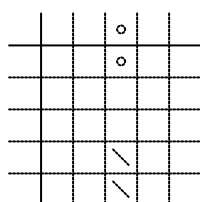
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3298	Feldgehölz, naturmah 70% Kulturbestand, aufgelassen 30%	NO.002.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn

Acer sp.	Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alnus incana	Grau-Erle
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Carpinus betulus	Hainbuche
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmieie
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hedera helix	Efeu
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon	Goldnessel
Ligustrum vulgare	Liguster
Malus domestica	Garten-Apfelbaum
Picea abies	Fichte
Pinus nigra	Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Populus sp.	Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix caprea	Sal-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata	Winter-Linde
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Ulmus sp.	Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Freimann
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 0
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 7,57

Gesamtbestand (10 TF):

- 47% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 21% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Sonstige Flächenanteile
- 9% Feldgehölz, naturnah
- 6% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 4% Wärmeliebende Ruderalflur
- 4% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Biotopkomplex Ausbesserungswerk Freimann

Das Ausbesserungswerk liegt am Nordrand des großen Industrie- und Gewerbegebietes in Freimann. Zwischen der vorherrschenden Hallenbebauung befinden sich weitere Freiflächen, die z.T. als Biotop erfasst sind (z.B. 389 und 390).

Dominierender Biotoptyp ist das mesophile Gebüsch. Häufigste Art ist der Rote Hartriegel neben Weißdorn, Purpur-Weide, Sal-Weide, Rosen, Pfaffenhütchen, Kratzbeere, Feldahorn, Esche, Pappel und Birke. Ähnliche Artenzusammensetzung zeigen Hecken und Feldgehölze. Vereinzelt sind auch Obstbäume enthalten. Insgesamt handelt es sich um sehr arten- und strukturreiche Bestände.

Altgrasbestände und Ruderalfluren gehen z.T. ineinander über. Sie finden sich hauptsächlich in Randbereichen und an lichten Stellen der Gehölze. Typische Arten der mageren Altgrasbestände sind Land-Reitgras, Glatthafer, Roter Schwingel, Schafschwingel, Bunte Kronwicke, Weiß-Klee, Gewöhnliche Hornklee und Kriechendes Fingerkraut. Folgende Ruderal-Arten sind häufig vertreten: Kanadische Goldrute, Johanniskraut, Rainfarn, Kratzbeere und Acker-Schachtelhalm. Als Magerkeitszeiger kommen sowohl in den Altgrasbeständen als auch in den Wärmeliebende Ruderalfluren u.a. folgende Arten vor: Arznei-Thymian, Skabiosen-Flockenblume, Rispen-Flockenblume, Taubenkropf-Leimkraut. Die Arten der Ruderalfluren und Altgrasbestände finden sich auch im Saumbereich der Gehölze und an lichten Stellen. Stellenweise kommen Nährstoffzeiger hinzu (z.B. Brennessel). Unterwuchs ist in den dichten Gehölzen kaum vorhanden.

Ein Teilbereich an der Lilienthalallee wurde als "Grünanlage mit Baumbestand" erfasst. Verschiedene Teilbereiche wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Hierbei handelt es sich meist um artenarme und nährstoffreiche Altgrasbestände oder Ruderalfluren mit starker Beteiligung von Land-Reitgras, Kratzbeere und Goldrute.

Im Westen und Süden grenzen an die Biotope offene Kies- und Schotterflächen sowie Baustellen-Bereiche an.

TF 01-03 liegen an der Heidemannstraße und sind ähnlich aufgebaut. In TF 01 und 02 sind jedoch auch größere Bäume vorhanden (v.a. Pappel, Birke, Kiefer und Ahorn-Arten), so daß Teilbereiche als "Feldgehölz" erfasst wurden. Unterschiedlich ausgebildete Gehölzbestände und offene Bereiche wechseln z.T. mosaikartig ab, so daß sich eine abwechslungsreiche Struktur ergibt. In TF 03 wurden im Westen neue Gebüsche gepflanzt (Roter Hartriegel und Liguster), die noch mit Rindenmulch unterlegt sind. Ringsum befinden sich magere Altgrasbestände, die von Kaninchen "beweidet" werden. Im Südosten grenzt an TF 03 eine neu gestaltete Grünfläche an. Die Gehölze sind hier jedoch noch sehr licht. Erfasst wurde nur die Extensivwiese (Biotop 390).

TF 04 und 05 liegen beiderseits einer Schotterfläche (ehemaliger Gleiskörper). Die Gehölze werden von verschiedenen Weiden-Arten, Weißdorn und Rotem Hartriegel dominiert. Im Saum der Gehölze kommt das Rosmarin-Weidenröschen vor.

TF 06 ist eine Grünanlage, die seit einigen Jahren nicht mehr gepflegt wird. Die Rasen haben sich zu Altgrasbeständen entwickelt, die z.T. sehr artenarm

sind (sonstige Flächenanteile). Auf einem Drittel der Fläche finden sich jedoch einige Magerkeitszeiger (Wilder Majoran, Odermennig, Spitzwegerich) und weitere Arten der mageren Altgrasbestände (Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Bunte Kronwicke, Rasen-Schmiele, Wiesen-Labkraut, Johanniskraut u.a.). Ein weiteres Drittel der Fläche wurde als "Grünanlage mit Baumbestand" kartiert. Die meisten Bäume (Eschen, Birken, Pappeln) haben Stammdurchmesser um 30 cm. Außerdem sind verschiedene Sträucher vorhanden (Ziergehölze, Liguster, Weißdorn). Initiales Gehölz auch in den Altgrasbeständen (v.a. Kratzbeere).

TF 07: Magere, relativ arten- und strukturreiche Altgrasbestände sowie Hecken-Fragmente (Weißdorn, Roter Hartriegel, Rosen) und Wärmeliebende Ruderalfluren mit Rispen-Flockenblume. In der Fläche Teerwege und Bahngleise.

TF 08/09: Hecken und Gebüsch aus Roter Hartriegel, Weißdorn, Rosen, Birke und Pappel zwischen den Schotterflächen ehemaliger Bahngleise.

TF 10: Hartriegel-Gebüsch mit Pappel-Überhältern, die jedoch zum größten Teil abgestorben sind.

Aktualisierung:

Die kartierten Flächen waren (in anderer Abgrenzung) früher unter der Biotop Nr. 68 erfasst. Im Zuge der bevorstehenden Bebauung bzw. Umnutzung wurde der Bestand dann gelöscht.

Stadtkarte 5/6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 10)

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Altgrasbestände in TF 06 müssen wieder regelmäßig gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 28.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die kartierten Flächen waren (in anderer Abgrenzung) früher unter der Biotop Nr. 68 erfaßt. Im Zuge der bevorstehenden Bebauung bzw. Umnutzung wurde der Bestand dann gelöscht.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8089	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Feldgehölz, naturnah 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 15% Sonstige Flächenanteile 15% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.003.02
02	nein	1,5118	Mesophiles Gebüsch, naturnah 45% Feldgehölz, naturnah 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Sonstige Flächenanteile 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.003.02
03	nein	1,4021	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 15% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.003.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

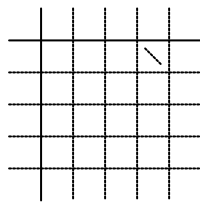
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	nein	0,4820	Mesophiles Gebüsch, naturnah 75% Hecke, naturnah 25%	NO.003.02
05	nein	0,5292	Mesophiles Gebüsch, naturnah 88% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 4% Sonstige Flächenanteile 3%	NO.003.02
06	nein	1,3246	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 35% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 35% Sonstige Flächenanteile 30%	NO.003.02
07	nein	0,7375	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Sonstige Flächenanteile 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Hecke, naturnah 5%	NO.003.02
08	nein	0,4896	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Hecke, naturnah 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NO.003.01
09	nein	0,1010	Hecke, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NO.003.01, NO.003.02
10	nein	0,1830	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 07, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 06, Häufigkeit A		
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex hirta		Rauhe Segge
Carlina vulgaris		Golddistel
TF 07, Häufigkeit B		
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume

Centaurea stoebe	Rispen-Flockenblume
Chrysanthemum vulgare	Rainfarn
Cichorium intybus	Wegwarte
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)	Wilde Karde
Echium vulgare	Natternkopf
Epilobium angustifolium	Wald-Weidenröschen
Epilobium dodonaei	Rosmarin-Weidenröschen
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl
Festuca ovina agg.	Artengruppe Echter Schwingel
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galeopsis sp.	Hohlzahn
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Glechoma hederacea	Gundermann
Hedera helix	Efeu
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut
Larix decidua	Europäische Lärche
Ligustrum vulgare	Liguster
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum	Wiesen-Lein
Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina	Hopfenklee
Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens	Kriechende Hauhechel
Origanum vulgare	Wilder Majoran
Pastinaca sativa	Pastinak
Picea abies	Fichte
Pimpinella major	Große Pimpernell
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Poa compressa	Flaches Rispengras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Populus alba	Silber-Pappel
Populus sp.	Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunus domestica agg.	Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Quercus robur	Stiel-Eiche
Reseda lutea	Wilde Resede
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix elaeagnos	Lavendel-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide

Salix sp.	Weide
Salvia verticillata	Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose
Senecio jacobaea	Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tilia cordata	Winter-Linde
Tragopogon dubius	Großer Bocksbart
Urtica dioica	Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum sp.	Königskerze



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,65

örtliche Lage: Oberföhring
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

81% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
19% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlage und Baumgruppen bei St. Emmeran**

Die Kapelle St. Emmeram liegt nahe der Stadtgrenze in Oberföhring. Um die Kapelle und in einem benachbarten Biergarten (Emmeramsmühle) wurden mehrere Bäume kartiert. Oberhalb der Kapelle liegt eine kleine Grünanlage, die vollständig erfaßt wurde. Im Umfeld befinden sich verschiedene andere Gehölz-Biotope. Die kartierten Bestände haben also Biotopverbund-Funktion. Der Wurzelraum der Bäume ist gar nicht oder nur leicht versiegelt (bis 30 %). Im Biergarten jedoch z.T. Boden-Verdichtung.

TF 01: Biergarten mit zwei alten Eschen (Stammdurchmesser um 1 m), drei Kastanien (70 cm) und zwei Spitz-Ahorn (50 cm). Auf den Stämmen starker Moos- und Flechtenbewuchs.

TF 02: Drei alte vitale Kastanien mit Stammdurchmesser um 80 cm sowie ein Winter-Linden-Doppelstamm mit 80 cm im Biergarten Emmeramsmühle.

TF 03: An der Kapelle St. Emmeram stehen zwei alte Bäume: eine Sommer-Linde mit Stammdurchmesser von 70 cm und ein Eschen-Doppelstamm (Stammdurchmesser über 1 m). Oberhalb der Kapelle liegt eine Grünanlage mit vielen Silber-Weiden und Eschen (Stammdurchmesser um 50 cm). Weitere Bäume, meist unter 50 cm, sind Sommer-Linde, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn und Kirsche. Unter den Bäumen meist dichte Strauchschicht aus Rosen, Holunder, Liguster, Roter Hartriegel und Jungwuchs der Bäume. Auf der Straßenböschung dichte Baum-Strauch-Hecke aus den gleichen Arten. Im Unterwuchs und in nicht gemähten Saumbereichen viel Gewöhnliche Nelkenwurz, Giersch, Kratzbeere, Brennessel und Lauchhederich. Im Zentrum der Grünanlage liegt ein Zierrasen mit Spielplatz und Tischtennis-Platten (nicht ausgegrenzt).

Stadtkarte 13

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 03)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue
- Hangfuß
- Steilhang > 30°

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung
- naturnahes Fließgewässer
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

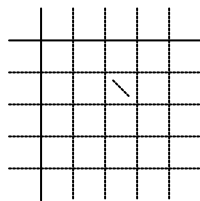
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0600	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.02
02	nein	0,0359	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.02
03	nein	0,5575	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 95% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 5%	NO.002.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn

<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß, Giersch
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roßkastanie
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchkraut, Lauchhederich
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 23
Fläche [ha]: 1,43

örtliche Lage: Oberföhring

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (23 TF):

- 59% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 41% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Bäume in Oberföhring

Bäume in Oberföhring

Zwischen Bürgerstraße im Norden und dem Isarring im Süden wurden zahlreiche Einzelbäume, Baumgruppen und Alleen kartiert. Das Wohngebiet zwischen Isar und Oberföhringer Straße ist sehr gut durchgrünt und außer den kartierten Beständen sind viele weitere Bäume vorhanden, die jedoch (noch) nicht den Anforderungen der Kartieranleitung entsprechen.

Die kartierten Einzelbäume haben i.d.R. Stammdurchmesser zwischen 70 und 100 cm, die Bäume in den Baumgruppen und Alleen 40-70 cm. Die Bäume am Straßenrand werden regelmäßig beschnitten, sodaß kein Totholz vorhanden ist. Meist gute Besiedelung mit Moosen und Flechten. Standorte sind entweder gemähte Grünstreifen zwischen Straße und Fußweg oder Randbereiche von Privatgrundstücken. Die Versiegelung des Wurzelraumes beträgt durchschnittlich etwa 30 %.

Die dominierende Baumart ist die Esche. Weitere häufige Arten sind Spitz-Ahorn und Kastanie.

TF 01: 6 Platanen, eine Silber-Weide und eine Pappel.

TF 02-05, 07: Eschen-Einzel- und Mehrfachstämme sowie eine Baumreihe aus Eschen, 1 Sommer-Linde und 1 Spitz-Ahorn.

TF 06: Kleines Park-Grundstück mit etwa 10 alten Eschen (Stammdurchmesser 50-80 cm) und verschiedenen jüngeren Bäumen (Spitz-Ahorn, Fichte, Birke). Im Unterwuchs Jungwuchs der Bäume, einzelne Sträucher (v.a. Roter Hartriegel), Hain-Rispengras, Gewöhnliche Nelkenwurz, Wald-Zwenke und Giersch.

TF 08, 09: Kastanie und Buche (Stammdurchmesser um 70 cm) am Rand von Hausgärten.

TF 10: Alter Baumbestand aus Eschen, Berg-Ahorn und Spitz-Ahorn auf Privatgrundstücken. Stammdurchmesser um 50 cm.

TF 11: Alte Silber-Weide mit viel Efeu auf einem Park-Grundstück.

TF 12-14: Lückige Spitz-Ahorn-Allee um die südliche Mauerkircher Straße. Fehlstellen z.T. mit Nachpflanzungen. In Altbäumen vereinzelt Baumhöhlen. Stammdurchmesser 40-70 cm (meist um 50 cm).

TF 12: An der Ecke Steubstraße grenzt an die Allee ein Park-Grundstück an: Mehrere Eschen mit Stammdurchmesser um 70 cm, eine Buche und eine Bruch-Weide mit 50-60 cm und viele andere Bäume mit Stammdurchmesser unter 50 cm.

TF 13: In Höhe des Isarrings grenzt an die Allee ebenfalls ein Park-Grundstück an: 4 Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 60 cm sowie verschiedene jüngere Bäume.

TF 15-17, 19-23: Privatgrundstücke mit Eschen um 60 cm. Einzelne Bäume mit Stammdurchmesser bis 80 cm. In TF 15 eine Winter-Linde, in TF 20 und

23 mehrere Spitz-Ahorn. In TF 16 und 20 Versiegelung des Wurzelraumes an der Straße bis zu 60 %.

TF 18: Park-Grundstück um einen alten Tennisplatz mit Kastanien und Spitz-Ahorn. Stammdurchmesser 50-70 cm.

Stadtkarten 13/20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-23)
- Baumhöhlen (TF 12-14)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Privatgärten
- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-23)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

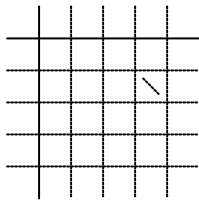
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0320	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.02
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
03	nein	0,0400	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
06	nein	0,1239	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.02
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
10	nein	0,1240	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.02
12	nein	0,2431	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 80% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 20%	NO.001.02
13	nein	0,2105	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
14	nein	0,2165	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 60% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 40%	NO.001.02
15	nein	0,0386	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
16	nein	0,0752	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
17	nein	0,0120	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
18	nein	0,1367	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.02
19	nein	0,0192	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
20	nein	0,0190	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
21	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
22	nein	0,0903	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
23	nein	0,0467	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hedera helix	Efeu
Picea abies	Fichte

Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Salix alba			Silber-Weide
Salix fragilis			Bruch-Weide
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 06, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Cosimastraße/Englschalking
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 13
Fläche [ha]: 2,36

Gesamtbestand (13 TF):

- 81% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 19% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlagen und Hecken in der Pionierschule**

Die Pionierschule, ein gut durchgrüntes Kasernengelände, liegt an der Cosimastraße in Englschalking. Im Norden und Süden grenzen kleinere, öffentliche Grünanlagen an, sonst Wohngebiete.

TF 01-05: Teile der Grünanlage um den alten Gebäudekomplex im Süden des Geländes. Die Rasen und Wiesen werden nur extensiv gepflegt. Auf den Wiesen finden sich hainartige Baumbestände, Einzelbäume, Baum- und Gebüschgruppen. Der Großteil der Bäume hat Stammdurchmesser um 30 cm (Birken, Hainbuchen, Berg-Ahorn, Winter-Linde, Sommer-Linde). Nur einzelne Exemplare (meist Eichen sowie Buchen, Spitz-Ahorn und Kastanien) erreichen 50 cm und mehr. In den Wiesen sind neben verschiedenen Gräsern folgende Arten häufig: Spitzwegerich, Wiesen-Labkraut, Wiesenklees, Weiß-Klee.

TF 06-13: Am Ostrand des Kasernengeländes liegt ein Übungsgelände, welches vom bebauten Bereich durch mehrere Hecken abgegrenzt ist. TF 10 und 12 umschließen einen Parkplatz. Meist handelt es sich um Baum-Strauch-Hecken aus vielen verschiedenen Arten. In der Baumschicht dominieren Spitz-Ahorn, Esche, Hainbuche und Berg-Ahorn. In der Strauchschicht sind Roter Hartriegel, Hainbuche, Hasel, und Liguster häufig. Hinzu kommt noch der Jungwuchs der Bäume und viel Kratzbeere. In der Krautschicht viel Lauchhederich.

Auf dem Kasernengelände und auf benachbarten Flächen finden sich weitere Gehölzbestände, die jedoch (noch) nicht den Kriterien der Biotopkartierung entsprechen. Sie erfüllen jedoch ebenso wie die kartierten Bereiche eine wichtige Funktion im Biotopverbund.

Stadtkarten 13/14

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Militärische Nutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-13)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand		Flurkarte(n)
01	nein	0,8253	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	100%	NO.002.02
02	nein	0,2112	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	100%	NO.002.02
03	nein	0,2324	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	100%	NO.002.02
04	nein	0,2791	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	100%	NO.002.02
05	nein	0,3660	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	100%	NO.002.02
06	nein	0,0631	Hecke, naturnah	100%	NO.002.02, NO.002.03
07	nein	0,0585	Hecke, naturnah	100%	NO.002.02, NO.002.03
08	nein	0,0733	Hecke, naturnah	100%	NO.002.03
09	nein	0,0215	Hecke, naturnah	100%	NO.002.03
10	nein	0,0550	Hecke, naturnah	100%	NO.002.03
11	nein	0,0245	Hecke, naturnah	100%	NO.002.03
12	nein	0,1238	Hecke, naturnah	100%	NO.002.03

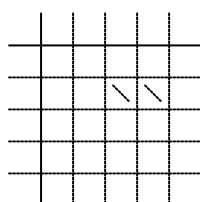
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
13	nein	0,0293	Hecke, naturnah 100%	NO.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Carex alba		Weißer Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Populus alba		Silber-Pappel
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Salix caprea		Sal-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum sp.		Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde

Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica	Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich Krankenhaus Bogenhausen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 6,57

Gesamtbestand (05 TF):

72% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 28% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen und Hecken nördlich Krankenhaus Bogenhausen

Zwischen Effnerstraße und Cosimastraße in Englschalking liegen verschiedene Grünanlagen. Teilweise gehören sie zu einer Kleingarten-Anlage oder zu den Freiflächen eines Altenheimes. Auch die Freiflächen einer Wohnanlage an der Effnerstraße wurden z.T. mitkartiert. Nur der nördliche Teil (an der Wahfriedstraße) und der südwestliche Teil (an der Odinstraße) des Biotopes sind als öffentliche Grünflächen gewidmet. Im nördlich angrenzenden Wohngebiet viele Einzelbäume mit Stammdurchmesser um 50 cm.

TF 01, 02

Die Grünanlage an der Wahfriedallee besteht aus zentralen Rasenflächen, die von dichten Baum-Strauch-Hecken umgeben werden. Im Westen liegt eine Brachfläche. Kartiert wurden nur die Hecken, die aus vielen verschiedenen Arten zusammengesetzt sind. In der Baumschicht sind Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Esche, Winter-Linde, Robinie, Pyramiden-Pappel, Trauben-Kirsche und Hainbuche häufig. In der Strauchschicht Rosen, Roter Hartriegel, Holunder, Liguster, Hasel, Feld-Ahorn, Weißdorn, Schlehe und Jungwuchs der Bäume. Nur wenig Ziersträucher. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Echte Nelkenwurz, Ruprechtskraut und Zaun-Winde. Außerdem Wiesen-Knäuelgras und Goldnessel. Die Randbereiche der Gehölze sind jedoch meist gemäht.

In der südlichen Hecke (TF 02) sind mehrere ältere Bäume enthalten: Eichen, Robinie, Eschen, Spitz-Ahorn.

TF 03

Die Grünanlage an der Odinstraße liegt zwischen dem Altersheim an der Effnerstraße und dem Krankenhaus-Gelände. Randlich sind bereits zwei Gehölze als Biotop (157) kartiert und als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. Die öffentliche Grünanlage wird zum größten Teil von Zierrasen eingenommen, die von Altbäumen (v.a. Kastanien und Eichen) bestanden sind. Weitere häufige Baumarten sind Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn und Esche. Die Stammdurchmesser liegen zwischen 40 und 70 cm. Außer den Altbäumen kommen Baum- und Strauchgruppen und lichte Parkgehölze vor. Im Saumbereich der Gehölze und im Traufbereich vieler Bäume wird nicht regelmäßig gemäht. Hier finden sich Arten wie Gewöhnliche Nelkenwurz, Lauchhederich, Efeublättriger Ehrenpreis, Brennessel, Giersch und Ruprechtskraut.

Im Osten wurde ein Spielplatz mit Zierrasen und vielen Ziersträuchern mitkartiert, sowie die Hecken und Gehölze am Rand der Kleingarten-Anlage. Im Westen und im Norden wurden die parkartig gestalteten Freiflächen des Altenheimes und einer angrenzenden Wohnanlage mitkartiert. Im Park des Altenheimes (mit extensiv gepflegtem Rasen) stehen mehrere Eschen und Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm. Südlich der Wohnanlage wurde ein lichter Eichen-Hain (Stammdurchmesser 40-60 cm) und ein dichtes Parkgehölz kartiert. Letzteres stockt auf der Grundstücksgrenze zum Altenheim und besteht aus Linden Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn und verschiedenen anderen Arten.

TF 04

Grünanlage im Zentrum der Kleingarten-Anlage. Im westlichen Teil liegt eine größere Wiese, die zur Hälfte als Liege- und Spielwiese genutzt wird. Die westliche Hälfte wird nur extensiv genutzt und gepflegt, ist jedoch relativ artenarm. Um die Wiese stehen viele Alteichen mit Stammdurchmesser bis 60 cm sowie viele andere Bäume (Buche, Robinie, Spitz-Ahorn, Birke). Im Unterwuchs z.T. dichte Gebüsche, meist mit Ziersträuchern. Im östlichen Teil der Grünanlage liegt ein Biergarten, der z.T. mitkartiert wurde (6 ältere Kastanien).

Breite Baum-Strauch-Hecke zwischen Kleingarten-Anlage und Cosimastraße. Artenreicher Bestand ohne besondere Dominanzen. In der Strauchschicht viel Holunder. Im Unterwuchs Gewöhnliche Nelkenwurz, Wald-Erdbeere, Lauchhederich, Brennessel, Wiesen-Knäuelgras und Ruprechtskraut.

Die kartierten Bestände stellen, zusammen mit anderen Biotopen in diesem Bereich und weiteren Grünanlagen, die nicht als Biotop kartiert wurden, einen wertvollen, großflächigen Komplex dar, der sowohl für das Stadtklima als auch für den Biotopverbund wichtige Funktionen erfüllt.

Stadtkarten 13/20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 03)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

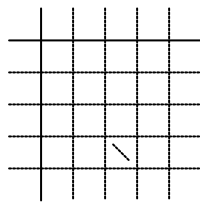
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5840	Hecke, naturnah 100%	NO.002.02
02	nein	1,0345	Hecke, naturnah 100%	NO.001.02
03	nein	3,2061	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.02
04	nein	1,5427	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.02
05	nein	0,2076	Hecke, naturnah 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

Glechoma hederacea	Gundermann
Ligustrum vulgare	Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Malus domestica	Garten-Äpfelbaum
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago major	Großer Wegerich
Poa annua agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
Populus sp.	Pappel
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus cerasus	Sauerkirsche
Prunus mahaleb	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ribes sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus sp.	Mehlbeere
Spiraea sp.	Spierstrauch
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata	Winter-Linde
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennnessel
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball
Polyporus rhizophilus (Pat.) Sacc.	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Allach, nördlich der Bahnlinie
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,55

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 30% Artenreiches Extensivgrünland
- 30% Wärmeliebende Ruderalflur

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Brache mit Gebüsch an der Siberstraße in Allach**

Am Nordrand von Allach liegt innerhalb der hier schon mit landwirtschaftlichen Flächen verzahnten lockeren Bebauung eine Brachfläche zwischen dem südlich gelegenen Bahndamm der Güterbahn, der Siberstraße, Siedlung und der teils mit Gebüsch bestandenen Würm. Das leicht wellige Gelände fällt nach Osten zur Würm hin ab.

Die Kernfläche besteht aus Ruderalfluren, die durchwegs artenreich und mit Magerkeitszeigern wie Schneckenklee, Hornklee, Kleiner Wiesenknopf, Straußgras und Rot-Schwingel durchsetzt sind. Sowohl in der Fläche wie gegen die Ränder kommen Saumarten wie Dost, Bunte Kronwicke und Johanniskraut vor. In Teilbereichen, vor allem gegen Osten, sind Flächen gemäht worden und entwickeln sich zu artenreichem Extensivgrünland mit Aufrechter Trespe, Rotem Wiesenklee und Hornklee als Bestandsbildnern. Im westlichen, vorwiegend ungemähten Teil sind Wilde Möhre, Steinklee und Goldrute dominant, teils auch Reitgras. Das Vorkommen der Karthäusermelke und der Geißraute (*Galega officinalis*) deutet auf eine Ansaat hin.

Am südlichen wie am nördlichen Rand stehen höhere (bis 20m hohe) Bäume (Eiche, Buche, Birke, Linde), denen im mittleren Bereich initiale (gepflanzte) Gebüsche vorgelagert sind. Diese sind bereits 4-5m hoch und bestehen aus der üblichen Mischung Hartriegel, Schneeball, Salweide, Weißdorn, Kreuzdorn und einzelnen anderen Sträuchern. Einzelne Solitärbäume (Eiche, Kiefer, Ahorn) sind in die Wiese vor die Gebüsche gepflanzt worden.

Durch die Fläche zieht sich in West-Ost-Richtung ein Schotterweg, der von der Straße an die Würm führt. Links und rechts des Weges liegen zwei Pegelstellen.

Die gut strukturierte Fläche mit ihrem Nebeneinander von gemähten Wiesenflächen, Ruderalfluren, Säumen, Gebüsch und Altbäumen bietet einer Vielzahl von magerkeitsangepaßten Pflanzenarten mit ihrer Begleitfauna Lebensraum. Da sie direkt über der A99 direkt vor dem Tunnelausgang liegt, ist mit einer Bebauung nicht zu rechnen.

Stadtkarte 68

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiese sollte zur Aushagerung einmal jährlich, möglichst zeitlich versetzt, gemäht werden; dabei sollte um die Gehölze ein ungemähter Saum von 1-2m Breite erhalten bleiben.

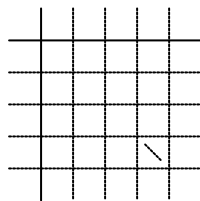
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,5507	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Artenreiches Extensivgrünland 30% Wärmeliebende Ruderalflur 30%	NW.004.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus erectus		Aufrechte Trespel
TF 01, Häufigkeit B		
Bromus inermis		Unbewehrte Trespel
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium fontanum agg.		Artengruppe Quell-Hornkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
TF 01, Häufigkeit B		
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galega officinalis		Geißraute
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia arundinacea		Rohr-Pfeifengras
TF 01, Häufigkeit A		
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut

<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogelwicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 1,55

örtliche Lage: Allach, Pasteurstraße

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 54% Artenreiches Extensivgrünland
- 21% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 7% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 7% Wärmeliebende Ruderalflur
- 1% Wärmeliebender Saum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Wiese an der Pasteurstraße

Allgemeiner Überblick:

Zwischen dem Allacher Forst im Osten und der Bahnlinie nach Ingolstadt im Westen blieb eine kleine Wiesenfläche von der Bebauung ausgespart. Südlich und nördlich von ihr liegen Wohngebiete aus Einfamilienhäusern mit Gärten.

Vegetation und Struktur:

Die Wiese, wohl ursprünglich durchgehend ein Kalk-Magerrasen, ist durch die unterschiedliche Nutzung mehr oder weniger stark degeneriert.

Teilfläche 01: Am ursprünglichsten ausgebildet ist noch der südliche Abschnitt, der das Erscheinungsbild und die Artenkombination eines basenreichen Magerrasens zeigt mit Aufrechter Trespe, Schafschwingel, Fiederzwenke und Zittergras als dominanten Grasarten sowie einer Vielzahl von Magerkeitszeigern wie Purgier-Lein, Kleine Bibernelle, Odernennig, Wiesen-Salbei, Bunte Kronwicke, Pillen-Segge, Rötliches Fingerkraut und andere. Hervorzuheben ist das Auftreten der Nelken-Sommerwurz in mehr als 10 Exemplaren sowie vom Fransen-Enzian und vom Gekielten Lauch in jeweils einem kleinen Bestand. Der westliche Schenkel der Teilfläche ist vergrast, hier treten schon Glatthafer und Knäuelgras hinzu und machen den obengenannten Grasarten Konkurrenz, auch die Krautschicht ist ärmer. Die Vielzahl von Kräutern und Magerkeitszeigern kennzeichnen die Fläche als artenreiches Extensivgrünland. Durch Tritt gestörte Bereiche sind durch das Auftreten von Pionieren wie Natternkopf, Gewöhnliches Leinkraut oder Kahles Bruchkraut gekennzeichnet.

Teilfläche 02: Der überwiegend als Extensivwiese ausgebildete nördliche Teil des Biotops wird gemäht und tendiert stärker zur Glatthaferwiese mit verstärktem Auftreten von Knäuelgras, Rotem Wiesenklees und Wiesen-Labkraut. Magerkeitszeiger wie Rotschwingel, Straußgras, Bunte Kronwicke, Mittlerer Wegerich und Skabiosen-Flockenblume sind aber immer noch vertreten. Randlich sind Flächen von der Mahd ausgenommen worden, hier haben sich magere Altgrasfluren entwickelt.

Teilfläche 03: Der östliche Teil des Biotops bestand aus einer Extensivwiese und wurde locker mit Gehölzen bepflanzt. Die meisten sind standortgerecht (Hainbuche, Eberesche, Kreuzdorn, Weißdorn), daneben finden sich aber auch etliche nicht hierher gehörige Arten wie Grauerle, Eibe und Kiefer. Die Gehölze sind bis durchschnittlich 5m hoch und treten bereits zu Gebüsch zusammen. Zwischen den Gehölzen hat sich durch die fehlende Mahd ein magerer Altgrasbestand mit Elementen der Ruderalfluren (Rainfarn, Brennessel, Goldrute) wie der Säume (Bunte Kronwicke, Bärenschole, Schwalbwurzel) entwickelt. Flächenmäßig treten neben dem Gebüsch vorwiegend Ruderalfluren und magere Altgrasbestände in Erscheinung.

In der Mitte der Wiese liegt eine als Bolzplatz genutzte Fläche (ausgegrenzt), auf der sich der Bestand zu einem kurzgeschorenen Rasen mit den typischen Parkrasenarten Weiß-Klee, Löwenzahn, Brunelle und trittverträglichen Gräsern entwickelt hat. Magerkeitszeiger sind noch eingestreut, aber nur noch

untergeordnet am Bestandsaufbau beteiligt (Wiesen-Salbei, Mittlerer Wegerich, Hornklee, Schneckenklee).

Teilfläche 04: Durch einen ca. 1,5 m hohen und oben 7 m breiten Damm mit Schotterweg abgegrenzt liegt westlich angrenzend ein weiteres Wiesenstück. Die selten gemähte Wiese ist als artenreiches Extensivgrünland anzusprechen. Dominante Grasarten sind Fiederzwenke, Rot-Schwingel, Blaugrüne Segge und Knäuelgras, dazu treten Magerkeitszeiger wie Wiesen-Salbei und Kleiner Wiesenknopf. Mehrere Trampelpfade durchqueren die Wiese. In der westlichen Ecke grenzt eine ca. 8m breite und 12m hohe Baumhecke aus Hainbuchen und Zitterpappeln die Fläche gegen die Straße hin ab. Hier wachsen im Frühjahr große Herden des Weißen und Gelben Buschwindröschens.

An der nach Südwesten gerichteten Böschung des Dammes wachsen magere, saumartige Bestände mit Rosen-Malve, Wald-Erdbeere, Schwalbwurz und Schafgarbe, an der nach Nordosten gerichteten Altgrasfluren mit einer lückigen Baumhecke vor allem aus Esche und Ahorn.

Stadtkarte 68

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- lockere Bebauung
- sonstige Straße
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Flächenverlust /-teilung (TF 01-03)
- Freizeit / Erholung (TF 01-03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der ehemals gut ausgebildete basenreiche Magerrasen ist durch zu geringe Mahdintensität in der Vergangenheit einerseits sowie durch die Nutzung als Bolzplatz und die damit verbundenen Trittschäden und die häufige Mahd der Kernfläche andererseits stark degeneriert. Die unsachgemäße Anpflanzung auf dem östlichen Teil der Fläche hat die Magerrasenvegetation hier völlig vernichtet.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von angrenzender Beeinträchtigung
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Da das Artenpotential der Kalk-Halbtrockenrasen noch weitgehend erhalten ist, sollten Wiederherstellungsmaßnahmen ergriffen werden. Dazu ist vordringlich der Bolzplatz zu verlegen, wozu sich die Fettwiese westlich der Bahnlinie anbietet. Dann ist der Mahdrhythmus auf den der übrigen Wiesenfläche umzustellen, die einmal jährlich noch in der Vegetationsperiode gemäht werden sollte (Ende Juli/Anfang August). Das Mähgut ist nach dem Abtrocknen aus der Fläche zu entfernen.

Da Gehölze in der Umgebung der Wiese im Gegensatz zu Magerrasen keinen Mangel darstellen und zudem in dieser Artenzusammensetzung nur bedingt standortgerecht sind, sollten sie bis auf einzelne Weißdorn- und Rosen-Stäucher wieder entfernt werden. Die Fläche ist dann wieder der Mahd zuzuführen. Bei üppigem Aufwuchs kann hier anfangs eine zweite Mahd im Herbst notwendig werden.

Literatur / Kontakt:

Literatur: BRACKEL, W.V. -1996- Gutachterliche Stellungnahme zum ökologischen Wert der Wiese an der Pasteurstraße (gegenüber Einmündung Lippertstraße). Mskr., Gutachten i.A.d. Stadt München, Baureferat-Gartenbau, 8 S.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,2612	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 60% Artenreiches Extensivgrünland 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.004.04
02	nein	0,5470	Artenreiches Extensivgrünland 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NW.004.04
03	nein	0,4133	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Wärmeliebende Ruderalflur 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Wärmeliebender Saum 5%	NW.004.04
04	nein	0,3321	Artenreiches Extensivgrünland 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20%	NW.004.04

Arten:

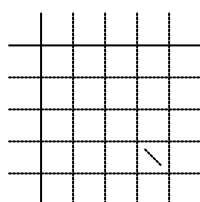
	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla xanthochlora		Gelbgrüner Frauenmantel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit A		
Alnus incana		Grau-Erle
Alopecurus pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 03, Häufigkeit B		
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit B		
Bromus inermis		Unbewehrte Tresse
Bromus sterilis		Taube Tresse
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex flacca		Blau-Segge
Carex montana		Berg-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex pilulifera		Pillen-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chaerophyllum hirsutum		Berg-Kälberkropf
Chrysanthemum ircutianum		Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras

Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Gentiana ciliata	3	Gefranster Enzian
TF 01, Häufigkeit A		
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Helianthus tuberosus		Topinambur
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Herniaria glabra		Kahles Bruchkraut
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lamium maculatum		Gefleckte Taubnessel
Lapsana communis		Rainkohl
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera sp.		Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula multiflora		Vielblütige Hainsimse
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Malva alcea		Rosen-Malve
Malva moschata		Moschus-Malve
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melandrium album		Weißer Lichtnelke
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Narcissus pseudonarcissus	3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Orobancha caryophyllacea	3	Labkraut-Sommerwurz
TF 01, Häufigkeit B		
Oxalis europaea (O.fontana)		Aufrechter Sauerklee
Pastinaca sativa		Pastinak
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Potentilla heptaphylla	3	Rötliches Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit A		
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit A		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Primula veris		Arznei-Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit A		
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus		Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea		Wilde Resede
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius		Stumpfbältriger Ampfer
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis		Gewöhnliches Seifenkraut
Scilla bifolia	3	Zweibältrige Sternhyazinthe, Blaustern
TF 01, Häufigkeit A		
Sedum telephium		Purpur-Fetthenne
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sonchus asper		Rauhe Gänsedistel
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 03, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Torilis japonica		Gewöhnlicher Klettenkerbel
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Verbascum thapsus		Kleinblütige Königskerze
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeubältriger Ehrenpreis
Veronica teucrium		Großer Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Vicia angustifolia		Schmalbältrige Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Vincetoxicum hirundinaria		Schwalbwurz
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen
Viola odorata		Wohlriechendes Veilchen

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 23.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 498
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,57

örtliche Lage: im Allacher Wald

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (01 TF):

50% Wärmeliebende Ruderalflur
 40% Sonstige Flächenanteile
 10% Pfeifengraswiese (Molinion)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Lichtung im Allacher Forst
Allgemeiner Überblick:

Inmitten des Allacher Waldes, der mit seinen großflächigen Eichen-Hainbuchen-Beständen einen der größeren Lohwaldreste im ehemaligen Lohwaldgürtel darstellt, liegt beiderseits eines geschotterten Waldweges eine Lichtung. Wenn auch Teile der Lichtung Schlagflurcharakter aufweisen, dürfte sie doch überwiegend alter Entstehung sein und ursprünglich von heideartiger Vegetation geprägt gewesen sein. Umgestürzte Bäume haben kleine Mulden und Erhebungen hinterlassen, so daß der Boden teilweise ein Kleinrelief aufweist. Einige Baumstubben in den Randbereichen zeigen, daß hier Bäume standen, im nordöstlichen Teil finden sich größere Bodenverletzungen.

Vegetation und Struktur:

Die wertvollsten Bestände auf der Fläche sind Reste einer Pfeifengraswiese mit Pfeifengras (überwiegend *Molinia arundinacea*, wenig *M. caerulea*), Färberscharte, Nordischem Labkraut, Blaugrüner Segge und Knolliger Spierstaude. Durch die Entwässerung kommen hier auch Arten der Kalk-Halbtrockenrasen vor wie Knackbeere, Hufeisenklee oder Vogelfuß-Segge. Oberflächliche Versauerung macht das Auftreten von Arten der bodensauren Magerrasen möglich (Besenheide, Blutwurz, Hundsveilchen, Zweizahn). An Moosen, die oberflächliche Versauerung anzeigen, wachsen hier *Polytrichum formosum*, *Pleurozium schreberi* und *Hypnum cupressiforme*.

Durchdrungen sind diese Bestände von teils mäßig nitro- und hygrophilen, teils wärmeliebenden Ruderalfluren aus Goldrute, Wasserdost, Beinwell, Kletten und Gilbweiderich. Dazwischen stehen immer wieder Arten der wärmeliebenden Säume wie Ästige Graslilie, Odermennig, Wirbeldost, Mittlerer Klee oder Schwalbwurz. Bemerkenswert ist weiterhin das Vorkommen von Deutschem Ginster, der Türkenbund-Lilie und des Gelben Eisenhuts.

Den Rest der Fläche machen Mischbestände aus Himbeergebüschen, Reitgrasfluren und initiale Gebüsche aus dem Jungwuchs vor allem von Esche und Birke, der Zitterpappel und Salweiden aus. In deren Schutz gedeihen Waldarten wie Nickendes Perlgras, Maiglöckchen und Leberblümchen.

Der Bestand stellt einen stark bedrohten, wertvollen Rest von Streuwiesenvegetation in geschützter Waldlage dar, der erhalten werden sollte.

Stadtkarte 68, 69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Bedroht ist der Bestand vor allem vom Zuwachsen mit Himbeere, Brombeere, Reitgras und dem Gehölzjungwuchs.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Nach einer gründlichen Entbuschung sollten zumindest Teile der Fläche regelmäßig gemäht werden, um die Streuwiesenvegetation zu erhalten und ihren Lebensraum wiederherzustellen.

Angaben zu den Teilflächen:

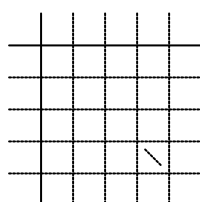
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5718	Wärmeliebende Ruderalflur 50%	NW.004.03
Biotopkartierung Bayern: Biotopbeschreibung zu Objektnr. MUENCHEN-0402-00				Seite 2
			Sonstige Flächenanteile 40%	
			Pfeifengraswiese (Molinion) 10%	

Arten:

RL-B RL-D

<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Aconitum vulparia</i>	Gelber Eisenhut
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß, Giersch
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermennig
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Grasllilie
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Aquilegia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Akelei
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium rupestre</i>	Stein-Zwenke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Calamintha clinopodium</i>	Borstige Bergminze
<i>Calluna vulgaris</i>	Heidekraut
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblättrige Glockenblume
<i>Carex flacca</i>	Blau-Segge
<i>Carex ornithopoda</i>	Vogelfuß-Segge
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Epilobium angustifolium</i>	Wald-Weidenröschen
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Galium sylvaticum</i> agg.	Artengruppe Wald-Labkraut
<i>Genista germanica</i>	Deutscher Ginster
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen
<i>Hieracium laevigatum</i> agg.	Artengruppe Glattes Habichtskraut
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut
<i>Hippocrepis comosa</i>	Hufeisenklee
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster

Lilium martagon	Türkenbund
TF 01, Häufigkeit A	
Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris agg.	Artengruppe Feld-Hainsimse
Luzula pilosa	Behaarte Hainsimse
Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gelbweiderich
Melica nutans agg.	Artengruppe Nickendes Perlgras
Molinia arundinacea	Rohr-Pfeifengras
TF 01, Häufigkeit B	
Molinia caerulea agg.	Artengruppe Pfeifengras
Peucedanum cervaria	Hirsch-Haarstrang
TF 01, Häufigkeit B	
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Poa compressa	Flaches Rispengras
Populus tremula	Zitter-Pappel
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Pulmonaria officinalis agg.	Artengruppe Echtes Lungenkraut
Reseda lutea	Wilde Resede
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf
Serratula tinctoria	3 Färber-Scharte
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys palustris	Sumpf-Ziest
TF 01, Häufigkeit B	
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Trifolium medium	Mittlerer Klee
Verbascum sp.	Königskerze
Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis
Vincetoxicum hirundinaria	Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit B	
Viola canina	Hunds-Veilchen
Viola hirta	Rauhhaariges Veilchen
Viola reichenbachiana	Wald-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: östlich des Allacher Waldes
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 496
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 10,73

Gesamtbestand (02 TF):

- 71% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 13% Artenreiches Extensivgrünland
- 6% Wärmeliebende Ruderalflur
- 4% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 3% Gebüsch / Gehölz, initial
- 2% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 1% Sonstige Flächenanteile
- < 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- < 1% Großbröhrich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ausgleichsflächen östlich des Allacher Waldes
Allgemeiner Überblick:

Im Zuge des Ausbaus des Rangierbahnhofs und der A99 wurden für die verlorenen Flächen im Allacher Wald westlich und östlich der neuen Dachauer Straße Ausgleichsflächen angelegt, die durch einen gut 10m breiten Tunnel unter der Straße miteinander verbunden sind. Die östlich gelegenen Ausgleichsflächen sind unter der Nummer 376 beschrieben.

Die Fläche wird im Norden und Osten von etwa 5m erhöht geführten Straßen mit begleitenden Gebüschanpflanzungen begrenzt (Auffahrtsschleife zur A99, Dachauer Straße), im Süden grenzen Äcker an und im Westen der großflächige, von Eichen-Hainbuchen-Beständen beherrschte Allacher Wald (Biotop 26).

Das Biotop gliedert sich in zwei Teilflächen mit unterschiedlicher Entstehungsgeschichte und Physiognomie: der östliche Bereich ist weitgehend frei von Gehölzen und hat als Entwicklungsziel eine reichstrukturierte, grünlanddominierte Landschaft, während der westliche Teil bepflanzt wurde und sich zum Wald entwickeln soll. Daher werden die Teilflächen getrennt beschrieben.

Teilfläche 01:

Die Fläche weist ein lebhaftes Relief auf: sie wird von dem 2m tiefen und 3-4m breiten Schwabenbächl, das erst von Südosten nach Nordwesten, dann nach Norden verläuft, in zwei Teile geteilt. Ein weiterer, flacher und breiter gestalteter Graben zweigt etwa in der Mitte nach Osten ab und fließt dann durch den Tunnel zum Biotop 376 jenseits der Dachauer Straße. In der nordöstlichen Ecke ist ein größerer Tümpel angelegt worden (25m x 10m), der, wie die Gräben, August 1998 kein Wasser führte. Der Aushub der Gräben und Tümpel wurde nebenan als flacher Wall abgelagert und mit Sträuchern bepflanzt. Die übrigen Flächen sind eben bis leicht wellig oder leicht terrassiert (zur Böschung im Südosten hin). Ein Netz von Kieswegen durchzieht die Fläche.

Die Magerwieseninitialen (artenreiches Extensivgrünland) auf den größeren ebenen Flächen sind einheitlich zusammengesetzt und wohl aus Ansaaten hervorgegangen. Dominante Arten sind Gewöhnlicher Hornklee, Schafgarbe, Kleiner Wiesenknopf und Schafschwingel. Dazu treten regelmäßig Bunte Kronwicke und Esparsette; wohl spontan kommen Wilde Möhre, Steinklee, Spitzwegerich und vereinzelt Florentiner Habichtskraut dazu, der Gartenthymian stammt wohl aus der Saatmischung.

Die wärmeliebenden Ruderalfluren, soweit sie miterfaßt wurden, werden von Wilder Möhre, Bunter Kronwicke, Goldrute, Reitgras, Steinklee und

Einjährigem Feinstrahl dominiert, zu denen eine Vielzahl anderer Arten treten. Sie finden sich vor allem im zentralen Bereich. Erwähnenswert sind Rosmarin-Weidenröschen (über 10 Expl.), Eisenkraut (1x), und Hecken-Wicke (1x). Durchsetzt sind sie vor allem in den lückigeren, niedrigwüchsigen Bereichen von etlichen Magerkeitszeigern, die als Potential für die langfristige Entwicklung von Magerrasen gelten können: Wundklee, Zypressen-Wolfsmilch, Knackelbeere, Echtes Labkraut, Purgier-Lein, Zierliche Sommerwurz, Thymian und andere.

Das Schwabenbächl wird von älteren Gehölzstrukturen aus höheren Bäumen (Silberweiden und Eschen bis über 15m), und Sträuchern (Purpurweiden, Salweiden, junge Erlen) begleitet. In den Lücken zwischen dem naturnahen Ufergehölz stehen mäßig nitrophytische Gras- und Staudenfluren mit Kratzbeere, Mädesüß, Bunter Kronwicke, Acker-Kratzdistel, Zottigem Weidenröschen, Reitgras und vielen anderen. In der Grabensohle wachsen stellenweise hygrophytische Staudenfluren mit Wasserminze, Mädesüß und Wasserdost.

Neben den alten Gehölzen wurden vor allem im nördlichen Teil etliche Bäume und Sträucher gepflanzt, die sich zum Teil bereits zu initialen Gebüschern zusammenschließen.

In dem gestalteten, nach Osten vom Schwabenbächl abfließenden Graben wachsen nassieliebende Initialgesellschaften mit Binsen (*Juncus articulatus*, *Eleocharis palustris*) und Wasserminze sowie Großröhricht-Initialen aus Schilf, Rohrkolben, Rohrglanzgras und Seebins. An den Rändern kommen Purpurweiden auf, die sich stellenweise zu einem linearen Saum zusammenschließen.

In dem trockengefallenen Tümpel kommt nur am Grund etwas nässezeigende Vegetation auf (vor allem Rasenschmiele), sonst sind es Pionierarten wie Reitgras, Weiden- und Birken-Jungwuchs, Hufblatt und die ersten Magerrasenarten wie Blaugrüne Segge, Florentiner Habichtskraut oder Kleiner Wiesenknopf.

Auf den Kieswegen wächst die übliche Trittflora aus Einjährigem Rispengras, Breit-Wegerich und diversen trittunempfindlichen Gräsern.

Teilfläche 02:

Zwischen der Teilfläche 01 und dem Allacher Wald wurden großflächig Gehölze angepflanzt, die zum Teil aus Material stammen, das beim Bau der A99 anfiel. Dabei wurden etwa 1000 Bäume verpflanzt, von denen etliche höhere stark geschädigt sind, aber wieder austreiben. Neben der Verpflanzung wurden auch Waldboden, Totholz und Baumstubben übertragen, so daß für die Wiederbewaldung und eine breit gefächerte Artenausstattung gute Startchancen gegeben waren.

In der Baumschicht des in weiten Teilen noch als mesophiles Gebüsch anzusprechenden Bestandes dominieren Eiche, Esche, Hainbuche und Ahorn, in der Strauchschicht Purpur- und Salweide. Darunter ist es bei dichtem Kronenschluß feucht-kühl und Waldarten wie Waldzwenke, Walderdbeere oder das Moos *Eurhynchium angustirete* sowie mäßige Nährstoffzeiger wie Giersch fassen bereits Fuß.

Wo die Gehölze noch Lücken aufweisen, wachsen bunt gemischte Bestände mit Arten der Ruderal- und Schlagfluren (Goldrute, Kratzbeere, Wilde Möhre, Weidenröschen, Reitgras), der Säume (Bunte Kronwicke, Blut-Storchschnabel, Wirbeldost), der Magerrasen (Blaugrüne Segge, Knackelbeere, Vogelfuß-Segge, Fransen-Enzian) und Feuchtezeiger wie Rasenschmiele und Wasserdost. Diese Bestandslücken mit wärmeliebenden Ruderalfluren und mageren Altgrasbetänden können Durchmesser von 20m erreichen, sie werden aber über kurz oder lang den Gehölzen, vor allem Weiden und Birken, zum Opfer fallen.

Bemerkenswert ist u.a. das Vorkommen des Echten Steinsamens in über 10 Exemplaren auf einer kleinen Lichtung.

Das Netz aus Kieswegen der Teilfläche 01 setzt sich hier fort.

Auffallend ist der große Bestand an Zauneidechsen auf beiden Teilflächen.

Der Wert der Fläche besteht in ihrem strukturellem Reichtum, ihrer Größe und ihrer relativ abgeschiedenen Lage. Das Nebeneinander von Magerraseninitialen, lückigen Ruderalfluren, offenen Stellen, Gehölzinitialen und feucht-schattigen Gehölzen bietet einer Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten selten gewordenen Lebensraum

Stadtkarte 69

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Graben (TF 01, 02)
- Tümpel (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- geschlossenes Waldgebiet
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um den Wert der Fläche zu erhalten, ist ein Offenhalten der Freiflächen auf Dauer nötig. Bei den trockenen und nährstoffarmen Bodenverhältnissen dürfte dafür die jährliche Herbstmahd ausreichend sein. Etwa 10 % der Fläche sollten jedes Jahr von der Mahd ausgenommen werden (alternierend). Als Alternative bietet sich die Schafbeweidung an, falls sich ein zuverlässiger Schäfer findet.

Es wäre wünschenswert, auch die jetzigen Freiflächen im Wald auf Dauer offen zu halten (Ausbildung von Innensäumen, Äsungsflächen, besondere Vegetation durch geschützte Lage und anderes Kleinklima als außen).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,3172	Artenreiches Extensivgrünland 60% Gebüsch / Gehölz, initial 15% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Gewässer-Begleitgehölz, linear 10% Sonstige Flächenanteile 3% Initialvegetation, kleinbinsenreich 1% Großrohricht 1%	NW.004.03
02	nein	8,4152	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.004.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
TF 02, Häufigkeit C		
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
TF 02, Häufigkeit B		
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C		
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
TF 02, Häufigkeit B		
Aquilegia vulgaris		Gewöhnliche Akelei
TF 02, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Arum maculatum		Aronstab
TF 02, Häufigkeit B		
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 02, Häufigkeit C		
Avena pratensis		Wiesen-Hafer
TF 01, Häufigkeit C		

Arten (Fortsetzung):

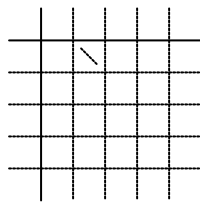
	RL-B	RL-D
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdom
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Buddleja davidii		Fliederspeer
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula sp.		Glockenblume
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carex digitata		Finger-Segge
TF 02, Häufigkeit C		
Carex disticha		Kamm-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex montana		Berg-Segge
TF 02, Häufigkeit B		
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
TF 02, Häufigkeit C		
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Centaureum erythraea		Echtes Tausendgüldenkraut
TF 02, Häufigkeit B		
Chaenorrhinum minus		Kleines Leinkraut
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium palustre		Sumpf-Kratzdistel
TF 02, Häufigkeit A		
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonum (D. sylvestris)		Wilde Karde
Eleocharis palustris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
TF 02, Häufigkeit A		
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca arundinacea		Rohr-Schwingel
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel

<i>Ficaria verna</i>		Frühlings-Scharbockskraut
<i>Filipendula ulmaria</i>		Mädesüß
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>		Hügel-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galega officinalis</i>		Geißraute
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium sylvaticum</i>		Wald-Labkraut
<i>Galium uliginosum</i>		Moor-Labkraut
TF 02, Häufigkeit B		
<i>Galium verum</i>		Echtes Labkraut
<i>Gentiana ciliata</i>	3	Gefranster Enzian
TF 02, Häufigkeit A		
<i>Geranium sanguineum</i>		Blut-Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Heracleum mantegazzianum</i>		Riesen-Bärenklau
<i>Heracleum sphondylium</i>		Wiesen-Bärenklau
<i>Hieracium laevigatum</i>		Glattes Habichtskraut
<i>Hieracium pilosella</i>		Kleines Habichtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i>		Florentiner Habichtskraut
<i>Hieracium sabaudum</i>		Savoyer Habichtskraut
<i>Hippocrepis comosa</i>		Hufeisenklee
TF 01, Häufigkeit C		
<i>Hippophae rhamnoides</i>	3	Sanddorn
TF 02, Häufigkeit B		
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Iris pseudacorus</i>		Gelbe Schwertlilie
TF 02, Häufigkeit A		
<i>Juncus articulatus</i>		Glanzfrüchtige Binse
<i>Juncus subnodulosus</i>	3	Knoten-Binse
<i>Knautia arvensis</i>		Wiesen-Knautie
<i>Lamium galeobdolon</i> ssp. <i>montanum</i>		Goldnessel, Unterart
<i>Larix decidua</i>		Europäische Lärche
<i>Lathyrus pratensis</i>		Wiesen-Platterbse
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Lilium martagon</i>		Türkenbund
TF 02, Häufigkeit A		
<i>Linaria vulgaris</i>		Gewöhnliches Leinkraut
<i>Linum catharticum</i>		Wiesen-Lein
<i>Lithospermum officinale</i>	3	Echter Steinsame
TF 02, Häufigkeit B		
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Luzula pilosa</i>		Behaarte Hainsimse
<i>Lysimachia nummularia</i>		Pfennigkraut
<i>Lythrum salicaria</i>		Blut-Weiderich
<i>Medicago falcata</i>		Sichelklee
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Medicago sativa</i> agg.		Artengruppe Luzerne
<i>Melica nutans</i>		Nickendes Perlgras
<i>Melilotus alba</i>		Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>		Gewöhnlicher Steinklee
<i>Mentha aquatica</i>		Wasser-Minze
<i>Mentha longifolia</i>		Roß-Minze
<i>Molinia arundinacea</i>		Rohr-Pfeifengras
TF 02, Häufigkeit B		
<i>Molinia caerulea</i> agg.		Artengruppe Pfeifengras
<i>Odontites vulgaris</i> agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
<i>Oenothera biennis</i>		Gewöhnliche Nachtkerze

Onobrychis viciifolia agg. TF 01, Häufigkeit C		Artengruppe Futter-Esparsette
Orobanche gracilis TF 02, Häufigkeit A	3	Zierliche Sommerwurz
Pastinaca sativa		Pastinak
Petasites hybridus		Gewöhnliche Pestwurz
Petrorhagia saxifraga TF 02, Häufigkeit B	3	Steinbrech-Felsennelke
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Picea abies		Fichte
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago intermedia		Kleiner Wegerich
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygala amarella TF 02, Häufigkeit C		Sumpf-Kreuzblume
Polygonum amphibium		Wasser-Knöterich
Populus alba		Silber-Pappel
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sterilis TF 02, Häufigkeit A		Erdbeer-Fingerkraut
Primula elatior TF 02, Häufigkeit C		Große Schlüsselblume
Prunella grandiflora TF 02, Häufigkeit B		Große Braunelle
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Pulmonaria officinalis		Geflecktes Lungenkraut
Quercus petraea		Trauben-Eiche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix elaeagnos		Lavendel-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sambucus racemosa		Trauben-Holunder
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Schoenoplectus lacustris TF 01, bedeckte Fläche ca. 3 m²		Seebirse
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Scrophularia umbrosa		Geflügelte Braunwurz

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Scutellaria galericulata			Sumpf-Helmkraut
TF 02, Häufigkeit A			
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus sp.			Mehlbeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Thymus sp.			Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Torilis japonica			Gewöhnlicher Klettenkerbel
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum densiflorum			Großblütige Königskerze
Verbascum thapsus			Kleinblütige Königskerze
Verbena officinalis			Gewöhnliches Eisenkraut
TF 02, Häufigkeit B			
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia dumetorum			Hecken-Wicke
TF 02, Häufigkeit C			
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Brachythecium rutabulum			
Buellia punctata (HOFFM.) MASSAL.			
Ceratodon purpureus			
Cladonia coniocraea (FLOERKE) SPRENGEL			
Eurhynchium angustirete			
Eurhynchium swartzii			
Evernia prunastri (L.) ACH.			
Hypnum cupressiforme			
Hypogymnia physodes (L.) NYL.			
Lecanora chlorotera NYL.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Rhytidiadelphus triquetrus		V	
Scleropodium purum			
Thuidium tamariscinum			
Tortella inclinata		V	
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3	
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,46

örtliche Lage: Freiland östlich Gröbenzell
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

98% Feldgehölz, naturnah
2% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz im Freiland****Allgemeiner Überblick:**

Das "Freiland" an der östlichen Stadtgrenze gegen Gröbenzell ist geprägt von einem sehr kleinflächigen Wechsel aus Wiesen, Hecken, Feldgehölzen, Siedlung und Gärten im ehemaligen Niedermoorgebiet, das durch Entwässerung nutzbar gemacht worden ist. Das Feldgehölz ist umgeben von Wiesen, Gärten und isolierten Waldstücken, im Nordwesten schließt Biotop 42 an.

Vegetation und Struktur:

Das sehr heterogen zusammengesetzte Feldgehölz wird im Mittelteil von Silberweiden dominiert, im Westen von jüngeren Erlen, im Osten von Birken. Beigemischt sind Eschen, Traubenkirschen und wenige Fichten. Die Strauchschicht bilden Weiden und Vogelbeere sowie Holunder.

In der nitrophytischen Krautschicht dominieren Brennessel, Giersch, Großes Springkraut und Kratzbeere. Öfters winden sich Hopfen und die Zaunwinde in die Bäume.

Ein Schotterweg samt Abzweigung zu einem Gartengrundstück quert die Fläche.

Der Wert des Bestandes besteht in der strukturellen Bereicherung der Landschaft, er sollte der Sukzession überlassen werden.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Grünland
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

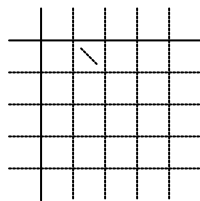
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4593	Feldgehölz, naturmah 98% Sonstige Flächenanteile 2%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Filipendula ulmaria		Mädesüß

Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Humulus lupulus	Hopfen
Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut
Prunus padus	Traubenkirsche
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix cinerea	Grau-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica	Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: östlich Gröbenzell
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,13

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Artenreiches Extensivgrünland
- 50% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feuchtwiese im Freiland

Feuchtwiese im Freiland

Allgemeiner Überblick:

Das "Freiland" an der östlichen Stadtgrenze gegen Gröbenzell ist geprägt von einem sehr kleinflächigen Wechsel aus Wiesen, Hecken, Feldgehölzen, Siedlung und Gärten im ehemaligen Niedermoorgebiet, das durch Entwässerung nutzbar gemacht worden ist. Die Feuchtwiese zwischen zwei Heckenriegeln im Norden und Süden (Biotop 41) sowie Siedlung im Westen und Grünland im Osten liegt auf entwässertem Niedermoorort.

Vegetation und Struktur:

Die Wiese beherbergt vor allem in ihrem östlichen Teil etliche Nässezeiger wie Kohldistel, Mädesüß, Wasser-Greiskraut, Sumpf-Vergißmeinnicht, Schweden-Klee (p.p. ssp. hybridum) und vereinzelt flächige Bestände von Seggen und Binsen (Carex disticha, C. acutiformis, Juncus inflexus, J. articulatus, J. effusus, Scirpus sylvaticus). Hier ist sie als Nasswiese anzusprechen. Im westlichen Teil wird sie trockener, aber gleichzeitig artenreicher. Bestandsbildendes Gras ist der Goldhafer; weitere dominante Arten sind Spitzwegerich, Schafgarbe, Wiesenklees und Kriechender Hahnenfuß.

An einer sehr flachen, muldenartig in Nord-Süd-Richtung quer durch die Wiese verlaufenden Rinne und an einem kleinen verwachsenen Graben finden sich Reste der Niedermoorvegetation mit Braun-Segge, Pfeifengras, Nordischem Labkraut sowie weiteren Seggen und Binsen (Carex disticha, C. flacca, C. rostrata, Juncus acutiflorus) und feuchtezeigende Moose wie Climacium dendroides; dazu kommen Magerkeitszeiger wie Zittergras und Schneckenklees.

Der Wert der teils als Extensivwiese, teils als Naßwiese anzusprechenden Fläche liegt in dem Artenpotential zur Wiederherstellung von Moorniesen, wobei sicher mehr Arten als in der Liste angegeben auf der Fläche latent vorhanden sind (als vegetative Kümmerformen oder im Samenpotential).

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Acker
- Mahd

Umfeld:

- Einzelgebäude/ -gehöft
- Grünland
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Grundwasserabsenkung (TF 01)
- Nutzungsintensivierung / zu int. Nutzung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Durch eine vorsichtige Wiedervernässung und extensive Bewirtschaftung ohne Düngung könnte der Wert der Wiese erheblich gesteigert werden.

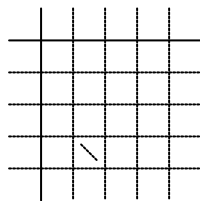
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	2,1280	Artenreiches Extensivgrünland 50% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 50%	NW.003.06

Arten:

RL-B RL-D

<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz
<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge
<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge
<i>Carex flacca</i>	Blau-Segge
<i>Carex fusca</i> (C.nigra)	Braune Segge
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge
03.08.2000: v.Brackel, Wolfgang	
TF 01, Häufigkeit C	
<i>Cerastium fontanum</i> agg.	Artengruppe Quell-Hornkraut
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Roter Schwingel
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse
<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugüne Binse
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
TF 01, Häufigkeit C	
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Molinia caerulea</i> agg.	Artengruppe Pfeifengras
<i>Myosotis palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Polygonum bistorta</i>	Wiesen-Knöterich
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Primula elatior</i>	Große Schlüsselblume
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse
<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>	Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogelwicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,72

örtliche Lage: östlich Gröbenzell
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Naßwiese am LB "Verb. Streuwiesenreste in Langwied"**Allgemeiner Überblick:**

Die verbuschten Streuwiesenreste des geschützten Landschaftsbestandteils liegen zerstreut in der ehemaligen Niedermoorlandschaft im Ortsteil Freiland, der durch den kleinflächigen Wechsel von Wiesen unterschiedlicher Ausprägung, Feuchtgebüschstreifen, Feldgehölzen und Streusiedlung gekennzeichnet ist. Die Naßwiese schließt an die größte Teilfläche des LB an, die inzwischen völlig mit Birken, Kiefern und Weiden zugewachsen ist. Nach Süden grenzt an die Fläche trockeneres Grünland an.

Vegetation und Struktur:

In der Naßwiese wachsen große Herden von Seggen (*Carex acutiformis*, *C. disticha*) und Binsen (*Juncus inflexus*, *J. effusus*, *J. acutiflorus*, *Scirpus sylvaticus*). Der Bestand ist sehr uneinheitlich, von Seggen beherrschte Flächen wechseln mit süßgrasreichen ab, die von Glatthafer, Honiggras, Knäuelgras und Wiesen-Rispengras beherrscht werden. Auf der Fläche kommen nur wenige Kräuter und Stauden vor, unter ihnen die Feuchtezeiger Mädesüß, Kohldistel, Kuckucks-Lichtnelke und Wasser-Greiskraut.

Der größte Teil der Wiese war zum Aufnahmezeitpunkt nicht gemäht; östlich und westlich schließen weitere Wiesen an, die nur noch wenige Nässezeiger beherbergen.

Das hoch anstehende Grundwasser und der Reichtum an Seggen macht die Fläche wertvoll als mögliche Wiederbesiedlungsfläche für die Vegetation der Moorwiesen, die im angrenzenden LB nur noch in Resten unter dem Gehölzbestand vorhanden ist.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Grünland
- Laubgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Grundwasserabsenkung (TF 01)
- Nutzungsintensivierung / zu int. Nutzung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiese sollte regelmäßig gemäht und extensiv bewirtschaftet werden, die angrenzenden Wiesen sollten in die extensive Bewirtschaftung nach Möglichkeit einbezogen werden. Eine vorsichtige Wiedervernässung durch Grabenanstau wäre wünschenswert.

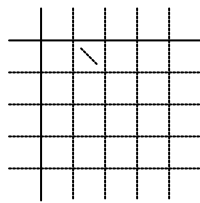
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	1,7201	Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 100%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Alopecurus pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras

<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge
<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge
<i>Carex fusca</i> (<i>C. nigra</i>)	Braune Segge
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Carex muricata</i> agg.	Artengruppe Sparrige Segge
<i>Carex panicea</i>	Hirsen-Segge
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge
TF 01, bedeckte Fläche ca. 3 m ²	
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Polygonum bistorta</i>	Wiesen-Knöterich
TF 01, bedeckte Fläche ca. 2 m ²	
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse
<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,55

örtliche Lage: östlich von Gröbenzell
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

- 57% Großröhricht
- 37% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 4% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 2% Großseggenried der Verlandungszone

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gräben in den Faulwiesen****Allgemeiner Überblick:**

Im ehemaligen Niedermoorgebiet im Ortsteil Freiland verlaufen zwischen den entwässerten Wiesen mehrere parallele Gräben, die zum nach Norden fließenden Erlbach (Biotop 41) hin entwässern. Das sie umgebende Grünland wird unterschiedlich intensiv genutzt, die Spannweite reicht von mehrschürigen, gedüngten Wiesen bis zu Hochstaudenfluren, die durch die Nutzungsaufgabe entstanden sind. Hier dominieren Brennessel, Acker-Kratzdistel, Schilf, Goldrute und Zaunwinde.

Durch großflächige Grundwasserabsenkungen wurden die Gräben ihrer entwässernden Funktion beraubt: teilweise sind sie trockengefallen, teilweise führen sie noch stehendes Wasser. Fließendes Wasser konnte zumindest im Sommer nicht festgestellt werden. Die Gräben sind durchschnittlich etwa 1/2m eingetieft und 1m breit.

Vegetation und Struktur:

Die Gräben sind in Teilbereichen mit einem Ufergehölz aus strauchförmigen Weiden (Purpurweide, Grauweide, Ohrweide, Salweide), Kreuzdorn und Holunder bestanden. Der Unterwuchs, auch der Bestand in den Lücken der Gehölze, besteht aus nitro- und hygrophilen Staudenfluren mit Brennessel, Mädesüß, Zottigem Weidenröschen und Schilf. Säume sind in der Regel nicht ausgebildet, da die Nutzung bis an die Gehölze hinreicht.

Andere Bereiche werden dagegen von Großröhricht aus Schilf dominiert, hier sind höchstens solitäre Weidenbüsche eingestreut. Zwischen dem Schilf stehen wieder Mädesüß-Hochstaudenfluren, teils nitrophytischer Ausprägung, seltener Seggenbestände (*Carex acutiformis*, *C. disticha*) oder großhorstige Seggen wie *Carex paniculata*.

Besonderheiten der Teilflächen:

TF 01: vor allem mit Ufergehölz aus Sträuchern bestanden.

TF 02: vor allem mit Schilf bestanden, dazu ein großer Bestand von über 100 Exemplaren der Schein-Zypergras-Segge (*Carex pseudocyperus*).

TF 03-05: vor allem mit Schilf und Hochstauden bestanden.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02-05

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Gewässertyp:

- Graben (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01-04)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Grünland
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 01-04)
- Grundwasserabsenkung (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

In und an die Gräben haben sich die Arten der Naßwiesen zurückgezogen, die aus den Wiesen durch Entwässerung und Düngung verdrängt worden sind. Wo sich die Möglichkeit ergibt, sollten Entwässerungsmaßnahmen rückgängig gemacht werden und die Wiesen einer extensiven Nutzung zugeführt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2159	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90% Großröhricht 10%	NW.003.06
02	ja	0,1820	Großröhricht 90% Großseggenried der Verlandungszone 5% Gewässer-Begleitgehölz, linear 5%	NW.003.06
03	ja	0,0130	Großröhricht 90% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10%	NW.003.06
04	ja	0,0760	Großröhricht 80% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20%	NW.003.06
05	ja	0,0645	Großröhricht 90% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10%	NW.003.06

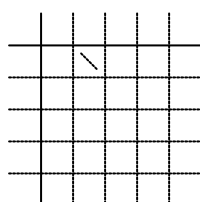
Arten:

	RL-B	RL-D
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex disticha		Kamm-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex paniculata		Rispen-Segge
Carex pseudocyperus	3	Schein-Zypergras-Segge
TF 02, Häufigkeit C		
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum fluviatile		Teich-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Juncus effusus		Flatter-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Juncus subnodulosus		3 Knoten-Binse
TF 02, Häufigkeit B		
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus idaeus		Himbeere
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
Typha latifolia		Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 19.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 8,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,47

örtliche Lage: im Freiland, östlich Gröbenzell

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 90% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 5% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 5% Kleinröhricht

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölzsaum am Erlbach und Seitengräben

Allgemeiner Überblick:

Der Erlbach und die ihm zufließenden Seitengräben entwässern die ehemalige Niedermoorlandschaft im äußersten Nordwesten des Stadtgebietes. Die Landschaft ist durch einen kleinteiligen Wechsel von unterschiedlich intensiv genutzten Wiesen, Brachen, Gehölzstreifen, Feldgehölzen und Gärten sowie Streusiedlung geprägt. Direkt an den Bach und seinen Gehölzsaum grenzen Wiesen und Gärten sowie ein Gärtnereibetrieb.

Teile des Erlbachs und seiner Begleitgehölze sind als LB ausgewiesen (Nr.41), hier werden die nicht unter Schutz gestellten Teile zusammengefaßt.

Vegetation und Struktur:

Der nach Norden zum Gröbenbach hin entwässernde Erlbach hat eine Breite von 1m bis 3m, in der Sohle etwa 0,5m bis 1m und ist einen halben bis eineinhalb Meter eingetieft. Er ist durchwegs begradigt, die ihm zufließenden Gräben sind künstlich angelegt und ebenfalls gerade. Das Bachbett ist kiesig, die steilen Ufer und Grabenränder bestehen aus mit Kalksteinen durchsetztem Niedermoorort. Das klare, kalte Wasser ist schnell fließend.

Im Wasser flutend wachsen auf weite Strecken große Bestände des Aufrechten Merks sowie kleinere der Brunnenkresse, die sich zur Blütezeit aus dem Wasser erheben und Kleinröhrichte bilden.

An den Ufern und Grabenrändern haben sich Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Kohldistel, Zottigem Weidenröschen, Brennessel und Zaunwinde entwickelt, als letzter Rest der Streuwiesenvegetation finden sich einzelne Horste vom Pfeifengras. Stellenweise kommt Schilf auf.

Auf die gesamte Strecke begleitet ein meist geschlossener, teils auch lückiger Gehölzsaum als naturnahes Ufergehölz den Bach. Durchgehend ist er jeweils am östlichen Ufer ausgebildet, am westlichen stehen meist nur einzelne Sträucher oder Strauchgruppen. Dominante Arten des durchschnittlich 5m breiten Gehölzsaumes sind Purpur- und Grauweide, Holunder, Schneeball und Kreuzdorn. Daneben kommen Schwarz- und Ohr-Weide, Pfaffenhütchen, Hasel und Liguster vor. In Teilbereichen sind auch höhere Bäume am Aufbau des Gehölzsaumes beteiligt, vor allem Esche, Hainbuche, Birke und Traubenkirsche.

Besonderheiten der Teilflächen:

TF 01: Fortsetzung des Biotops 41-04 nach einer Lücke (nicht mehr LB).

TF 02: Gartenseits dringen Ziergehölze ein, entlang von zufließenden Seitengräben gehen lineare Streifen aus Strauchweiden ab.

Der Bach und die Gräben mit ihren Gehölzsäumen sind von hohem optischen Wert für das Landschaftsbild. Sie bieten einer Vielzahl von Tieren Lebensraum durch ihren strukturellen Reichtum, ihr Blütenangebot und das saubere, sauerstoffreiche Wasser. Optimierungsmaßnahmen könnten lediglich in der Extensivierung der angrenzenden Wiesen bestehen.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Graben (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 02)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Grünland
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

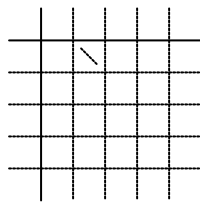
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1575	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5% Kleinröhricht 5%	NW.003.06
02	nein	0,3089	Gewässer-Begleitgehölz, linear 90% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5% Kleinröhricht 5%	NW.003.06

Arten:

RL-B RL-D

Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Nasturtium officinale agg.		Artengruppe Brunnenkresse
Prunus padus		Traubenkirsche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sium erectum		Aufrechter Merk
Solanum dulcamara		Bittersüßer Nachtschatten
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 19.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: im Freiland östlich Gröbenzell
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,01

Gesamtbestand (01 TF):

80% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
 20% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Seggenreiche Naßwiese im Freiland

Im Ortsteil Freiland ganz im Nordwesten des Stadtgebietes liegen zwischen gehölzbestandenen Gräben und Bachläufen, Feldgehölzen, Brachen, Gärten und Streusiedlung Wiesen unterschiedlicher Feuchtigkeit und Nutzungsintensität. Sie alle wachsen auf Niedermoortorf und sind durch Entwässerung aus Moor- bzw. später Streuwiesen hervorgegangen. Alle Wiesen sind durch ihre Genese sehr eben und nahezu ohne Relief.

Die Naßwiese ist ziemlich fett, aber in weiten Teilen von Seggen (vor allem *Carex acutiformis*, wenig *Carex nigra*) beherrscht. Weitere Nässezeiger sind Kohldistel, Wasser-Greiskraut, Blaugrüne Binse und Schwedenklee. Ansonsten dominieren Roter Wiesenklee, Weiß-Klee und Scharfer Hahnenfuß. Kleinflächige, nicht unter 13d fallende Bereiche konnten nicht ausgegrenzt werden und sind unter "Sonstige Flächenanteile" verschlüsselt.

Die Fläche ist Teil einer größeren Fettwiese und grenzt im Osten an den Gehölzsaum eines Grabens (Biotop Nr. 408.01 und .02)

Die Wiese wird offensichtlich kräftig gedüngt und intensiv genutzt, was zu einer Artenverarmung geführt hat.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd

Umfeld:

- Grünland
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsintensivierung / zu int. Nutzung (TF 01)
- zu starke Düngung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Weniger Düngung und extensivere Nutzung ist anzustreben, um das Potential des hier hoch anstehenden Grundwassers zu nutzen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	1,0059	Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 80% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.003.06

Arten:

RL-B RL-D

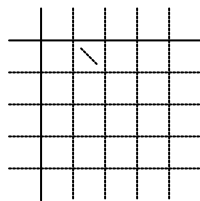
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex disticha	Kamm-Segge
Carex fusca (C.nigra)	Braune Segge
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Festuca rubra agg.	Artengruppe Roter Schwingel
Galium album	Weißes Labkraut
Juncus inflexus	Blaugrüne Binse
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus aquatilis agg.	Artengruppe Wasser-Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Trifolium hybridum	Schweden-Klee

Trifolium pratense
Trifolium repens

Roter Wiesen-Klee
Weiß-Klee

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 19.08.1998



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nordwestlich des Langwieder Sees
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,32

Gesamtbestand (04 TF):

62% Hecke, naturnah
 38% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Baumhecken an der AB-Brücke der Eschenrieder Straße

Auf der Höhe des Langwieder Sees quert die Eschenrieder Straße die Stuttgarter Autobahn. Während im Süden die Flur eher von offenem Charakter ist, wird sie nach Norden reicher an Feldgehölzen, Hecken und Baumreihen, zu denen auch die beschriebenen Baumhecken zählen. Außer den Straßen grenzen Wiesen, Äcker und eine Gärtnerei an die Hecken.

Die bis zu 15m hohen, dichten und gut eingewachsenen Baumhecken stehen an den Böschungen der Eschenrieder Straße über die Autobahn. Sie sind vorwiegend aus Esche, Feldahorn, Weißdorn und Birke zusammengesetzt, im dichten Mantel und im schütterten Unterwuchs stehen Liguster, Hasel und Hartriegel.

Säume und Krautschicht sind nur fragmentarisch ausgebildet und setzen sich vor allem aus mehr oder weniger nitrophilen Arten zusammen wie Kratzbeere und Brennessel, stellenweise ranken Zaunwinde und Waldrebe in die Bäume und Sträucher.

Die Teilflächen an sich sind als strukturelles Element von gewissem Wert.

Besonderheiten der Teilflächen:

TF 04 ist flächig aufgeweitet zu einem Feldgehölz mit über 20m hohen Bäumen, vorwiegend Eschen und Hybridpappeln.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Autobahn
- Grünland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Streusalzschäden (TF 01-04)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Alle Teilflächen sind durch die direkte Straßennähe beeinträchtigt, die Lärm, Abgase und Unrat mit sich bringt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

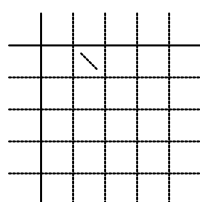
Pflegeeingriffe sollten sich auf die Verkehrssicherung beschränken.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0666	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
02	nein	0,0489	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
03	nein	0,0324	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
04	nein	0,1761	Feldgehölz, naturnah 70%	NW.003.06
			Hecke, naturnah 30%	

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Acer campestre</i>		Feld-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Alopecurus pratensis</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
<i>Arrhenatherum elatius</i>		Glatthafer
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Clematis vitalba</i>		Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Crataegus laevigata</i> agg.		Zweigriffiger Weißdorn
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Epilobium angustifolium</i>		Wald-Weidenröschen
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Lactuca serriola</i>		Kompaß-Lattich
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Rhamnus catharticus</i>		Echter Kreuzdorn
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Tilia platyphyllos</i>		Sommer-Linde
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Scharinenbach, nördlich Lochhausen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 3,27

Gesamtbestand (06 TF):

- 28% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- 19% Sumpfwald
- 15% Artenreiches Extensivgrünland
- 15% Feuchtgebüsch
- 9% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 8% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
- 2% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 2% Landröhricht
- 1% Pfeifengraswiese (Molinion)
- < 1% Kleinröhricht

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ehemalige Schafkoppel am Scharinenbach
Allgemeiner Überblick:

Im Ursprungsgebiet des Scharinenbachs im ehemaligen Niedermoorgebiet zwischen Lochhausen und Freiland hat sich eine kleinteilige Landschaft mit Wiesen, Brachen, Gehölzriegeln, Feldgehölzen und Siedlungen entwickelt, in die die ehemalige Schafkoppel eingebunden ist. Zu dem gesamten Komplex gehören die Biotope Nr. 46, 47, 411, 412, 413, 414 und 418.

Neben dem Wert als Lebensraum für Arten des extensiven Feuchtgrünlandes und letzter Reste der Streuwiesenvegetation haben die Gräben und Wiesen wichtige Vernetzungsfunktionen zwischen den einzelnen Teilflächen des Biotopkomplexes. Abgesehen vom Schwarzhölzl und den Flächen nördlich der Mooschaige handelt es sich bei dem Komplex um die einzigen nennenswerten Relikte der Niedermoorvegetation im Stadtgebiet!

Insgesamt ist der Gesamt-Komplex von der strukturellen Vielfalt, der Artenausstattung und dem Potential her als hochwertig einzustufen. Es sollte gelingen, die Wiesen weiter auszuagern und auf ihnen den Gehölzanflug zu unterbinden und insgesamt den Wasserstand anzuheben. Bezüglich der derzeit noch bewirtschafteten Wiese zwischen den Biotopen 47 und 412 sollten Vereinbarungen getroffen werden, die ein Anheben des Küchenmeisterbaches (der in den Scharinenbach mündet) und damit eine Wiedervernässung des gesamten Gebietes zulassen.

Vegetation und Struktur:

Die große, zusammenhängende Wiese auf Niedermoorort in ebener Lage ist fast allseitig von Gebüsch, Baumreihen und Gehölzbeständen umgeben, die, soweit es sich um naturnah zusammengesetzte Laubholzbestände handelt, mit aufgenommen wurden. Die im Besitz der Stadt München befindliche Schafkoppel wurde Anfang der 80er Jahre aus der Nutzung genommen und seither zur Pflege jährlich einmal gemäht.

Teilfläche 01: Die südwestliche Hälfte der großen Wiese ist eine binsen- und seggenreiche, in Teilen magere bis sehr magere Naßwiese. Dominante Arten sind im nördlichen Teil Ruchgras, Rasenschmiele, Wiesenfuchsschwanz, Rot-Schwingel und verschiedene Seggen (*Carex disticha*, *C. nigra*, *C. hirta*); unter den Stauden und Kräutern dominieren Mädesüß, Scharfer Hahnenfuß, Spitzwegerich, Gänsefingerkraut und Wiesen-Labkraut. Stellenweise werden Roß-Minze oder Sumpf-Segge herdenbildend. Es handelt sich hier um ein Mosaik seggenreicher und seggenarmer Bereiche der Naßwiese. Im südlichen Teil werden die Seggenarten dominant und Magerkeitszeiger wie Pfeifengras, Zittergras, Blutwurz, Feld-Hainsimse und Hirse-Segge treten hinzu. Hervorzuheben ist das Vorkommen vom Sumpfdreizeck in weit über 100 Exemplaren sowie einzelner Exemplare des Großen Knabenkrauts. Zu den

Gebüsch hin stehen Staudenfluren aus Wasserdost, Mädesüß, Kohldistel und Goldrute.

Die nordöstliche Hälfte der Wiese wurde nicht erfaßt, diese ist noch von Süßgräsern beherrscht, binsen- und seggenreiche Flächen sind nur eingestreut. Hier ist das ruderal Erbe der Schafkoppel noch deutlich zu erkennen.

Teilfläche 05: Durch einen schmalen Fichtenstreifen abgetrennt, liegt südwestlich der großen Wiese eine sehr abgeschieden gelegene, brachgefallene Streuwiese. Es handelt sich hier um ein eng ineinander verzahntes Mosaik aus Pfeifengraswiese, Großseggenried außerhalb der Verlandung und seggenreicher Naßwiese, in das Landröhricht eindringt. Der Bestand wird noch von Seggen dominiert (*Carex acutiformis*, *C. nigra*, *C. muricata*); besonders in der nordöstlichen Hälfte ist die Sumpfsegge dominant. Vor allem aus der westlichen Ecke dringt Schilf in die Bestände ein, begleitet von Goldrute und Erlenjungwuchs. Weiterhin sind Wald-Engelwurz, Kohldistel, Großer Wiesenknopf, Rasenschmiele, Nordisches Labkraut und Viersamige Wicke am Bestandsaufbau beteiligt. Vereinzelt treten Magerkeitszeiger wie Schneckenklee auf.

Teilflächen 02 und 03: Gegen Osten wird der Biotop von einem 5-8 m breiten Gebüschstreifen aus Grau- und Salweide, Kreuzdorn, Schlehe und Traubenkirsche abgeschlossen, der an eine mit alten Bäumen bestandenen Gartensiedlung grenzt. Dieser Hecke ist ein bis zu 8m breiter Saum aus einer Hochstaudenflur vorgelagert; bestandsbildend treten hier Zottiges Weidenröschen, Mädesüß, Roß-Minze, Brennessel, Reitgras und Rasenschmiele auf. Einzelne Kiefern wurden in die Fläche gepflanzt (TF 03). Ähnlich ausgebildet ist der Gehölzsaum an der nordwestlichen Grenze, hier sind zusätzlich höhere Silberweiden und Birken am Aufbau des Gehölzstreifens beteiligt (TF 02).

Teilfläche 06: Ganz im Südwesten des Biotops steht ein Bestand aus Schwarzerlen und bis an die 30m hohen Hybridpappeln, in den Fichten und Birken eingestreut sind. Die lückige Strauchschicht besteht aus Weiden und Traubenkirsche. Im gut ausgebildeten Unterwuchs stehen Waldzwenke, Schilf und Jungwuchs der Esche, in den Lichtungen Schilf-Brennessel-Bestände mit Himbeeren. Die Erlen sind knorrige alte Bäume, die Herkunft aus Stockausschlägen zeigt die ehemalige Niederwaldnutzung an. Die Sukzession zu einem standortgerechten Eschen-Erlen-Traubenkirschen-Wald ist bereits im Gange. Zur Wiese hin sind vereinzelt Grau- und Purpurweidengebüsche vorgelagert.

Teilfläche 04: Nach Südosten schließt der Küchenmeisterbach das Biotop ab und stellt gleichzeitig die Verbindung zu den Komplexbiotopen 46 und 47 her. Er ist im südlichen Teil dicht, im nördlichen eher locker und durchschnittlich ca. 10m breit mit strauchförmigen Weiden (Purpurweide, Grauweide), Schlehe, Holunder, Schneeball sowie einzelnen höheren Erlen und Eschen bestanden. Im östlichen Teil ist das Feuchtgebüsch um den Hochsitz herum flächig aufgeweitet. In den Lücken zwischen den Gehölzen und ihnen vorgelagert wachsen Mädesüß-Hochstaudenfluren. Das -Vorkommen von Sumpf-Segge, Schilf, Mädesüß, Blutweiderich und Gilbweiderich weist den Bestand als 13d-Fläche aus.

Im klaren und kalten Wasser des Küchenmeisterbaches wachsen größere Bestände Aufrechter Merk, Brunnenkresse und zwischen diesen Wasserlinse. Der Bach ist hier etwa einen Meter eingetieft und eineinhalb Meter breit.

Im gesamten Bereich treten größere Bestände von Grasfrosch und Erdkröte auf. Auffallend ist weiterhin die hohe Dichte an Heuschrecken (u.a. Kleine Goldschrecke).

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Abgesehen vom Schwarzhölzl und den Flächen nördlich der Moosschaige handelt es sich bei dem Komplex (zusammen mit den Biotopen 46, 47, 412, 413, 414 und 418 um die einzigen nennenswerten Relikte der Niedermoorvegetation im Stadtgebiet!

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,02,04-06

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Bach (TF 01, 02, 06)
- Graben (TF 01, 02, 06)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 04)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Einzelgebäude/ -gehöft
- Grünland
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerabsenkung /-eintiefung (TF 04)
- Grundwasserabsenkung (TF 01-06)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 06)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 05)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- langfristiger Gehölzumbau
- regelmäßige Mahd
- Wasserhaushalt wiederherstellen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die brachgefallene ehemalige Streuwiese (TF 05) sollte alle zwei Jahre einen Pflegeschnitt erhalten, um die Erlen an der weiteren Ausbreitung zu hindern. Besonders schilf-, goldruten- und gehölzreiche Flächen sollten zusätzlich im Sommer von Hand gemäht werden, um diese Arten zu verdrängen.

Die Fichten und Hybridpappeln sollten möglichst bald entfernt werden, da der Jungwuchs der standortheimischen Baumarten bereits im Unterwuchs vorhanden ist und auf die Lichtstellung wartet.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	1,2435	Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 60% Artenreiches Extensivgrünland 40%	NW.003.06
02	ja	0,4558	Feuchtgebüsch 80% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20%	NW.003.06
03	nein	0,1008	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 30%	NW.003.06
04	ja	0,1673	Feuchtgebüsch 80% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 15% Kleintröhricht 5%	NW.003.06
05	ja	0,5269	Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 50% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 30% Landtröhricht 15% Pfeifengraswiese (Molinion) 5%	NW.003.06
06	ja	0,7781	Sumpfwald 80% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20%	NW.003.06

Arten:

RL-B RL-D

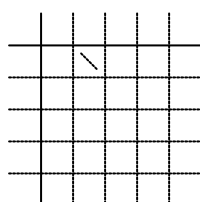
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Briza media	Zittergras
Bromus erectus	Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit C	

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras
Carex disticha		Kamm-Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex fusca (C. nigra)		Braune Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex lepidocarpa	3	Schuppen-Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex ovalis (C. leporina)		Hasen-Segge
Carex pallescens		Bleiche Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex panicea		Hirsen-Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium fontanum agg.		Artengruppe Quell-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Crataegus laevigata agg.		Zweigriffiger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dactylorhiza majalis	3	3 Breitblättriges Knabenkraut
TF 01, Häufigkeit A		
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium palustre		Sumpf-Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Equisetum palustre		Sumpf-Schachtelhalm
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Festuca arundinacea		Rohr-Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium boreale		Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit B		
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium uliginosum		Moor-Labkraut
TF 01, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit B		
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens noli-tangere		Rühr mich nicht an
Juncus acutiflorus		Spitzblütige Binse
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus effusus		Flatter-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lemna minor		Kleine Wasserlinse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Luzula multiflora		Vielblütige Hainsimse

Lychnis flos-cuculi			Kuckucks-Lichtnelke
TF 01, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit B			
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melandrium rubrum			Tag-Lichtnelke
Mentha longifolia			Roß-Minze
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Nasturtium officinale agg.			Artengruppe Brunnenkresse
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Populus sp.			Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C			
TF 05, Häufigkeit B			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus polyanthemos agg.			Artengruppe Vielblütiger Hahnenfuß
TF 05, Häufigkeit A			
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)	3		Schmalblättriger Klappertopf
TF 05, Häufigkeit A			
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus idaeus			Himbeere
Rumex acetosella agg.			Artengruppe Kleiner Sauer-Ampfer
Salix aurita			Ohr-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix x rubens			Hohe Bruch-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Senecio aquaticus			Wasser-Greiskraut
Silene nutans			Nickendes Leimkraut
TF 01, Häufigkeit B			
Sium erectum			Aufrechter Merk
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Triglochin palustre	3	3	Sumpf-Dreizack
TF 01, Häufigkeit C			
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke

Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke
Brachythecium rutabulum	
Calliergonella cuspidata	
Climacium dendroides	
Plagiomnium affine agg.	
Plagiomnium undulatum	
Thuidium tamariscinum	
CHRYSOCHRAON BRACHYPTERA	KLEINE GOLDSCHRECKE
ERDKROETE	BUFO BUFO
GRASFROSCH	V RANA TEMPORARIA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 2,03

örtliche Lage: nördlich Lochhausen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (06 TF):

- 28% Artenreiches Extensivgrünland
- 27% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- 16% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
- 9% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 7% Sonstige Flächenanteile
- 7% Landröhricht
- 3% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 2% Feuchtgebüsch
- 2% Einzelbaum
- < 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Scharinenbach und angrenzende Naßwiesen
Allgemeiner Überblick:

Der Scharinenbach entspringt aus mehreren Gräben im ehemaligen Niedermoorgebiet zwischen Lochhausen und Freiland und entwässert nach Norden in den Gröbenbach, der die Stadtgrenze bildet. Die Landschaft ist hier noch sehr kleinteilig aus unterschiedliche feuchten Wiesen, Niedermoorresten, Gehölzriegeln, Feldgehölzen und Streusiedlung aufgebaut. Zu dem gesamten Komplex gehören weiterhin die Biotope Nr. 46, 47, 411, 413, 414 und 418.

Neben dem Wert als Lebensraum für Arten des extensiven Feuchtgrünlandes und letzter Reste der Streuwiesenvegetation haben die Gräben und Wiesen wichtige Vernetzungsfunktionen zwischen den einzelnen Teilflächen des Biotopkomplexes. Abgesehen vom Schwarzhölzl und den Flächen nördlich der Mooschaige handelt es sich bei dem Gesamt-Komplex um die einzigen nennenswerten Relikte der Niedermoorvegetation im Stadtgebiet!

Vegetation und Struktur:

Der Hauptbach beginnt im Süden zwischen einer Brache und zwei Futterwiesen als ein 1m eingetiefter und 1m breiter Graben mit eher sickerndem, aber klarem und kaltem Wasser und verläßt im Norden den Biotopkomplex breiter und tiefer und mit schnell fließendem Wasser.

Im Wasser des Baches wachsen über weite Strecken große Bestände von Brunnenkresse, Aufrechtem Merk und dazwischen Wasserlinsen.

Teilfläche 01: An den Ufern im Oberlauf zieht sich ein in einzelne Sträucher und Strauchgruppen aufgelöstes Uferbegleitgebüsch aus Purpurweide, Ohrweide und Traubenkirsche entlang. In den Lücken stehen Mädesüß-Hochstaudenfluren mit Mädesüß, Kohldistel, Baldrian, Binsen, Rasenschmiele und Sumpfschmalbe sowie kleinflächig Nitrophytische Hochstaudenfluren mit Brennessel und Kratzbeere. Letzte Zeugen der ehemaligen Vegetation sind hier einzelne Horste des Pfeifengrases. Die Fläche liegt inmitten einer mäßig fetten Futterwiese.

TF 02: Kugelförmige, an die 20m hohe Silberweide inmitten einer Fettwiese. Der eindrucksvolle Baum ist mit einem dichten Gebüsch aus Holunder, Traubenkirsche, Purpurweide und Kiefer unterfüttert, dazwischen wachsen nitrophile Stauden und Kräuter wie Brennessel und Hohlzahn.

Teilfläche 03: Nachdem der Bach eine Gartenanlage und eine Schafweide passiert hat, wird der Charakter der Staudenfluren immer nitrophytischer,

Brennessel und Schilf dominieren nun. Die Strauchschicht schließt sich teils dicht, teils locker zu höheren Gebüsch zusammen, die vor allem aus Weiden und Traubenkirsche aufgebaut sind. Einige höhere Weiden befinden sich bereits in einem subvitalen Zustand. Der weitere Verlauf des Baches ist unter Biotop Nr. 411.04 beschrieben.

Teilfläche 04: Südlich an den Küchenmeisterbach (einer der Nebenbäche des Scharinenbachs) grenzen einzelne Wiesenstücke an, die sicher nicht die Qualität der benachbarten Niedermoorreste erreichen, aber wichtige Ergänzungen darstellen. Bei der südwestlichen Wiese handelt es sich zum überwiegenden Teil um artenreiches Grünland mit eingestreuten Ruderalisierungszeigern wie Hohlzahn, Gewöhnliche Kratzdistel und Kleb-Labkraut. Im nördlichen Teil und auf einer kleinen Fläche im Südosten beherrscht die Sumpfsegge die Fläche. Der weitaus größte Teil der Fläche besteht aus einer in der Extensivierung begriffenen Wiese, deren Aspekt stark von Spitzwegerich und mäßig nährstoffbedürftigen Gräsern wie Ruchgras, Glatthafer, Rot-Schwingel und Honiggras bestimmt wird. An Feuchtezeigern sind Mädesüß, Sumpf-Schachtelhalm, Flatterbinse, Wasser-Greiskraut, Braun-Segge und Weidenröschen eingestreut. Randlich stehen einzelne Erlen, Bastard-Weiden und Sträucher, in deren Saum Kratzbeere, Himbeere und Brennessel.

TF 05: Ein Streifen Landröhrich über einem Sickerwasseraustritt in einer ansonsten eher trockenen Fettwiese, der am westlichen Ende an Biotop 47 grenzt. Es handelt sich um einen ziemlich ruderalisierten Bestand aus Schilf und Sumpfsegge, in den nitrophile (Brennessel, Hohlzahn, Karde) und hygrophile Hochstauden (Zottiges und Bach-Weidenröschen, Mädesüß, Kohldistel, Beinwell) eingestreut sind. Ein kleiner Graben an der nordöstlichen und nordwestlichen Grenze entwässert die Fläche.

Teilfläche 06: Die östliche Wiese liegt unmittelbar angrenzend an die Streuwiesenreste von Biotop 46. Es handelt sich um eine seit einigen Jahren aus der Nutzung genommene Mähwiese, der zwar noch deutlich der Nährstoffgehalt des Bodens anzumerken ist (Gänsefingerkraut, Hohlzahn), in der aber bereits die typischen Arten der Naßwiesen wie Kohldistel, Rasenschmiele, Mädesüß und Zottiges Weidenröschen auftreten und das Feuchtgrünland charakterisieren. Dazu gesellt sich ganz vereinzelt aus den Streuwiesen das Pfeifengras; dichte Herden bildet stellenweise die Sumpf-Segge (Großseggenried außerhalb der Verlandungszone), kleinere Herden das Rohrglanzgras. Aspektbildend wirken in den dichten und relativ hohen Beständen die Hochgräser Rasenschmiele, Wiesenfuchsschwanz und Glatthafer zusammen mit der Kohldistel, während die kleineren Seggen (*Carex hirta*, *C. nigra*, *C. disticha*) die untere Schicht bilden.

Den südlichen Abschluß bildet ein mit Brennesseln durchsetztes Landröhrich aus Schilf, das sich, locker überstanden mit Grauweiden und Traubenkirsche, an der Böschung zum Biotop 418 hinzieht. Die Wiese bildet eine funktionale Einheit mit dem Biotop 46 und sollte wie die anderen Teilflächen auch in ein gemeinsames Schutzgebiet einbezogen werden.

Stadtkarte 73

weitere Begehung: 14.5.1999 und 10.8.1999

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Teil des Gesamt-Komplexes von Niedermoorbiotopen am Scharinenbach mit wertvollen Resten der Niedermoorvegetation. Auch derzeit weniger wertvolle Teilflächen sind entwicklungsfähig und wichtig für den Gesamt-Komplex.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,05,06

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Bach (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 03)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- Grundwasserabsenkung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Alle Teilflächen sind mehr oder weniger stark von der Entwässerung und der damit verbundenen Mineralisierung des Niedermoororts betroffen, die zu einer Eutrophierung führt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Dringend geboten ist die jährliche Herbstmahd auf allen Wiesenflächen, um der Verfilzung entgegenzuwirken. Langfristig sollte der ganze Biotopkomplex wiedervernässt und als NSG ausgewiesen werden.

Angaben zu den Teilflächen:

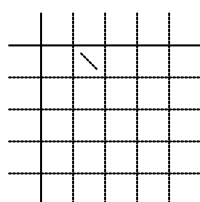
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,1985	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 80% Feuchtgebüsch 20%	NW.003.06
02	nein	0,0418	Einzelbaum 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20%	NW.003.06
03	nein	0,0790	Gewässer-Begleitgehölz, linear 80% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20%	NW.003.06
04	nein	0,7421	Artenreiches Extensivgrünland 40% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 35% Sonstige Flächenanteile 20% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 5%	NW.003.06
05	ja	0,0405	Landröhricht 100%	NW.003.06
06	ja	0,9314	Artenreiches Extensivgrünland 30% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 30% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 30% Landröhricht 10%	NW.003.06

Arten:

RL-B RL-D

Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchschwanz
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras
Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut
TF 01, bedeckte Fläche ca. 5 m²	
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex disticha	Kamm-Segge
Carex fusca (C.nigra)	Braune Segge
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex panicea	Hirsen-Segge
Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmieie
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum	Bach-Weidenröschen
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Festuca arundinacea	Rohr-Schwingel
Festuca rubra	Roter Schwingel
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium album	Weißes Labkraut
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
Juncus effusus	Flatter-Binse
Juncus inflexus	Blaugrüne Binse
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse

Lemna minor	Kleine Wasserlinse
Luzula campestris	Feld-Hainsimse
Luzula multiflora	Vielblütige Hainsimse
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich
Melandrium rubrum	Tag-Lichtnelke
Molinia caerulea	Blaues Pfeifengras
Nasturtium officinale agg.	Artengruppe Brunnenkresse
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Picea abies	Fichte
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Prunus padus	Traubenkirsche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Rubus caesius	Kratzbeere
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix aurita	Ohr-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf
Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut
Sium erectum	Aufrechter Merk
Solidago gigantea	Späte Goldrute
Urtica dioica	Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian



Landkreis: München, Stadt
 Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 Gemeinde(n): München
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 505
 Meereshöhe max. [m]: 0
 Meereshöhe Ø [m]: 0
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 09
 Fläche [ha]: 0,98

örtliche Lage: nördlich Lochhausen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (09 TF):

74% Mesophiles Gebüsch, naturnah
 18% Gewässer-Begleitgehölz, linear
 8% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hecken und Gebüsche um die Scharinenbachstraße

Hecken und Gebüsche um die Scharinenbachstraße

Allgemeiner Überblick:

Im nordöstlichen Randbereich des großen Biotopkomplexes um den Scharinenbach stehen entlang einer Straße und entlang des Baches etliche kürzere Hecken, Ufergehölze und flächige Gebüsche auf Niedermoorort, umgeben von Mais- und Getreideäckern bzw. Wiesen.

Vegetation und Struktur:

Die Hecken entlang der Scharinenbachstraße sind zwar immer wieder unterbrochen, die einzelnen Teile aber dicht geschlossen und durchschnittlich 5m breit und bis zu 10m hoch. Die dominante Art unter den Bäumen ist die Esche, dazu treten einzelne Apfelbäume; unter den Sträuchern dominieren Holunder, Purpurweide, Traubenkirsche und Kreuzdorn. Im spärlich ausgebildeten Saum und in den Lücken stehen nitrophytische Hochstaudenfluren aus Brennessel, Bärenklau, Kratzbeere und Hochgräsern. Die Hecken sind zwischen der schmalen Straße und einem Getreideacker eingezwängt (TF 01-06).

Entlang des Scharinenbaches hat sich ein naturnahes Ufergehölz aus verschiedenen Baum- und Straucharten ausgebildet. Westlich der Straße (TF 08) besteht es auf knapp 10m Breite aus bis über 20m hohen Erlen und Birken, dazu treten Ahorn und die Straucharten Holunder, Purpurweide und Traubenkirsche. Im Unterwuchs und im Saum stehen mäßig bis stark nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Giersch, Bärenklau und Knäuelgras. Der Graben ist hier etwa einen halben Meter eingetieft und einen Meter breit und führt mäßig schnell fließendes Wasser (August). Östlich der Straße (TF 09) wird das Gehölz bei gut 10m Breite nur noch etwa 10m hoch und ist bunt gemischt aus Esche, Linde, Traubenkirsche, Weißdorn, Holunder, Kreuzdorn und anderen Sträuchern.

Im weiteren Verlauf wird der Scharinenbach nur noch von Brennesselfluren mit einzelnen eingestreuten Sträuchern begleitet.

Südwestlich den Hecken vorgelagert ist ein flächiges, initiales Gebüsch in Sukzession aus dominantem Holunder mit beigemischtem Weißdorn und Traubenkirsche, am östlichen Rand auch mit einer Reihe von Eschen und Weiden (TF 07). Von Ost nach West lockert sich das Gebüsch zunehmend auf. Im Unterwuchs stehen ruderal Stauden wie Brennessel, im Saum Goldrute und Ackerkratzdistel. Stellenweise windet sich der Hopfen in die Büsche. Ältere Holunderbüsche sind teils dicht mit der Flechte Xanthoria parietina bewachsen.

Stadtkarte 73

weitere Begehung: 14.5.1999

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Graben (TF 01-09)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- Einzelgebäude/-gehöft

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01-09)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Nach Möglichkeit sollte den Säumen Raum zur Entwicklung gegeben werden da sie wegen der bis an die Hecken heranreichenden Ackernutzung kaum ausgebildet sind. Das flächige Gehölz der Teilfläche 07 bildet einen guten Abschluß des gesamten Biotopkomplexes nach Osten.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0110	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
02	nein	0,0180	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
03	nein	0,0145	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
04	nein	0,0115	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
05	nein	0,0145	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
06	nein	0,0130	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
07	nein	0,7242	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.003.06
08	nein	0,0778	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.06
09	nein	0,1000	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.06

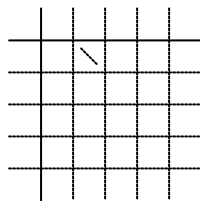
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Arctium minus		Kleine Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Betula pubescens		Moor-Birke
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)		Wilde Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Humulus lupulus		Hopfen
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lamium maculatum		Gefleckte Taubnessel
Larix decidua		Europäische Lärche
Melandrium album		Weißes Lichtnelke
Prunus padus		Traubenkirsche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder

Symphytum officinale
Taraxacum officinale agg.
Tilia platyphyllos
Urtica dioica
Vicia sepium

Gewöhnlicher Beinwell
Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Sommer-Linde
Große Brennessel
Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 11.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich Lochhausen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 508
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,24

Gesamtbestand (01 TF):

- 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 15% Landröhricht
- 5% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feuchtgebüsch an der Eschenrieder Straße

Gebüsch an der Eschenrieder Straße

Allgemeiner Überblick:

Die kleinteilige Landschaft im ehemaligen Niedermoorgebiet zwischen Lochhausen und Freiland geht nach Süden und Westen in eine wenig strukturierte Agrarlandschaft über. Am südöstlichen Ende des Biotopkomplexes liegt anschließend an Biotop 46.07 noch ein lineares Gebüsch auf Niedermoorortof zwischen einer feuchten Fettwiese und Äckern.

Vegetation und Struktur:

DasGebüsch beginnt im Westen mit einem lückigen Gehölzbestand aus Weiden, Kreuzdorn, Pfaffenhütchen und gepflanzten Kiefern, begleitet von Brennesselfluren. Weiter nach Osten schließen sich höhere Weiden, Erlen und Birken dichter zusammen, davor steht ein Schilfbestand mit Roß-Minze, Rasenschmiele, Wiesenfuchsschwanz und Kleb-Labkraut; einige Seggen (Carex acutiformis, C. hirta) gesellen sich dazu. Die maximale Breite des Gehölzstreifens beträgt etwa 10m , die maximale Höhe 15m.

Den Abschluß nach Osten bildet nach einer Brennesselflur wieder ein hohes Gebüsch aus Bruchweide und Birke. Dahinter, also nach Süden, grenzt eine gemähte Schilffläche an.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Gewässertyp:

- Graben (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die gesamte Fläche ist durch die Entwässerung und anschließende Mineralisation sowie durch Düngereintrag von den angrenzenden Äckern stark eutrophiert.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

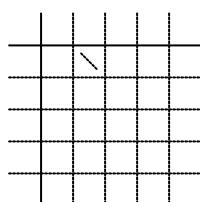
Die Fläche bedarf keiner Pflege und sollte als strukturell wertvolles Element in Ergänzung zum nordwestlich angrenzenden Biotopkomplex der Sukzession überlassen werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2440	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Landröhricht 15% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 5%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Alnus glutinosa</i>		Schwarz-Erle
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Carex acutiformis</i>		Sumpf-Segge
<i>Carex hirta</i>		Rauhe Segge
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Euonymus europaeus</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Frangula alnus</i>		Faulbaum
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Iris pseudacorus</i>		Gelbe Schwertlilie
<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)		Schilfrohr
<i>Pinus sylvestris</i>		Wald-Kiefer
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Rhamnus catharticus</i>		Echter Kreuzdorn
<i>Salix fragilis</i> agg.		Artengruppe Bruch-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Symphoricarpos rivularis</i>		Schneebeere
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennessel
<i>Viburnum opulus</i>		Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Krähenweg an der Grenze zu Gröbenzell
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 3,45

Gesamtbestand (08 TF):

- 34% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 17% Wärmeliebende Ruderalflur
- 16% Hecke, naturnah
- 16% Kulturbestand, aufgelassen
- 5% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 4% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 4% Feuchtgebüsch
- 2% Kleinröhricht
- 1% Landröhricht
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Erlbach und Zuflüsse sowie Kontaktflächen
Allgemeiner Überblick:

Im ehemaligen Niedermoorgebiet um den Erlbach und seine Zuflüsse haben einige Strukturen überdauert, die zumindest entfernt an die früheren Verhältnisse erinnern. Es sind dies brachgefallene Feuchtwiesen (jetzt Hochstaudenfluren), die Vegetation der kleinen Gräben sowie Weidengebüsche, die teils einzeln stehen, teils heckenartig zusammengesetzt sind. Die Biotope 416 und 417 gehören zu diesem Komplex, wurden aber wegen ihres besonderen Pflanzenbestandes bzw. wegen der räumlichen Trennung gesondert erfaßt. Der Komplex liegt im äußersten Nordwesten Münchens an der Grenze zu Gröbenzell.

Vegetation und Struktur:

Der Erlbach verläuft entlang der schmalen asphaltierten Straße "Krähenweg" etwa 2m eingetieft und in der Sohle knapp 2m breit. An den durchschnittlich 2-3m breiten Böschungen stehen abwechselnd Gebüsch und Staudenfluren.

Die Ufergehölze, von Einzelbüschen bis hin zu heckenartigen Abschnitten, bestehen aus verschiedenen Weidenarten (Purpurweide, Salweide, Grauweide) sowie Eschen, Liguster und Pfaffenhütchen. Sie erreichen Höhen von 2m bis 5m. Eingestreut sind einzelne höhere Bäume (Esche, Schwarz-Erle, Eberesche). In den Lücken der Gehölze wachsen nitrophytische und Mädesüß-Hochstaudenfluren, bestandsbildend sind Mädesüß, Brennessel, Karde, Zaunwinde, Rasenschmiele und Reitgras, dazu kommen Baldrian, Gilbweiderich, Rohrglanzgras und Großer Wiesenknopf; stellenweise sind die Bestände auch grasreicher, hier gewinnen Fiederzwenke und/oder Reitgras an Gewicht.

Westlich vom Erlbach verläuft ein weiterer wasserführender Graben, der in der Siedlung ("Kolonie II") beginnt und schließlich kurz vor der Bahnlinie in den Erlbach mündet. Der Graben ist 1-1,5m eingetieft und in der Sohle 1m, mit den Böschungen 2-4m breit. Hier stehen Hochstaudenfluren und teils heckenartig zusammentretende Weidengebüsche. Am nördlichen Ende mündet in ihn ein derzeit trockener, mit einem 2-4m breiten Schilfgürtel bestandener Graben.

Entlang von inzwischen trockengefallenen Gräben, die dem Erlbach zuliefen, haben sich aus den Ufer-Begleitgehölzen Hecken entwickelt, die Breiten und Höhen von 8m bis 10m erreichen; Einzelne Bäume werden auch höher (Traubenkirschen). Sie sind aus Holunder, Salweide, Grauweide, Purpurweide und Traubenkirsche zusammengesetzt. In den Lücken und im Saum, wo ein solcher ausgebildet ist, stehen nitrophytische und Mädesüß-

Hochstaudenfluren aus Indischem Springkraut, Brennessel, Zaunwinde und Mädesüß, die auch - spärlicher - den Unterwuchs bilden, teils zusammen mit der Goldnessel.

Im klaren und kalten Wasser des Erlbachs mit seinem kiesigen Grund wachsen Kleinröhrichte aus Aufrechtem Merk, Brunnenkresse und vereinzelt Gauchheil-Ehrenpreis, am Ufer stehen selten Gelbe Schwertlilie und horstbildende Seggen wie *Carex elata*.

Angrenzend an die gewässerbegleitende Vegetation wurden eine größere, in weiten Teile feuchte bis nasse Ruderalflur und ein aufgelassener Garten am Krähenweg aufgenommen, die unter den Teilflächen beschrieben werden.

Besonderheiten der Teilflächen:

TF 01: Erlbach entlang des Krähenweges mit naturnahem Ufergehölz, nitrophytischen und Mädesüß-Hochstaudenfluren sowie Kleinröhricht im Wasser. Weiter nordöstlich verläuft der Bach außerhalb der Stadtgrenze und ist baulich stark beeinträchtigt.

TF 02: Hecke vor allem aus Weiden und Holunder entlang eines trockenen Grabens, von Acker und Wiese umgeben. Durchschnittlich 6-8m breit und hoch.

TF 03: ebenso mit Dominanz der Purpurweide, schmaler, von Wiesen umgeben. Am östlichen Ende steht eine Gruppe von bis zu 25m hohen Birken.

TF 04: eine mächtige, vielstämmige, ca. 25m hohe kugelförmige Silberweide, von Wiesen umgeben. Im Unterwuchs stehen Holunder und Brennessel.

TF 05: sehr großflächige, wohl aus einer Grünlandbrache entstandene Ruderalflur unterschiedlicher Feuchtigkeit. Im westlichen Teil ist die Fläche naß bis feucht, hier wachsen nitrophytische Hochstaudenfluren mit Zottigem Weidenröschen, Brennessel, Schilf, Rohrglanzgras, Karde, Mädesüß und Ackerkratzdistel; die Zaunwinde klettert in die Stauden und Gräser. An der Westgrenze verläuft ein kleiner, wenig Wasser führender Graben mit Flutendem Süßgras, Sumpfschilf und Binsen. An der Südgrenze steht ein Weidenbüsch mit höheren Bäumen (Birken, Salweiden) unterschiedlicher Breite (durchschnittlich 10m). Auch in der Fläche stehen einzelne Weidenbüsche. Nach Osten wird es trockener, hier geht der Bestand in eine wärmeliebende Ruderalflur mit dominantem Steinklee über, in der Purpurweiden aufkommen.

TF 06: Ein dreieckiger, zum Teil aufgelassener aber noch umzäunter Garten in der Flur. Ein Kiesweg führt in den noch genutzten zentralen Teil (ausgegrenzt). Ansonsten ist er durchwegs verwildert und sehr locker, an den Rändern dichter mit bis zu 20m hohen Bäumen bestanden (Kirsche, Esche, Eiche Hybridpappel), dazu treten Sträucher wie verschiedene Weiden, Hartriegel, Pfaffenhütchen und einzelne Ziersträucher. Auf den ausgedehnten Brachflächen wachsen artenarme Reitgrasfluren, Lockere, trockenere Ruderalfluren mit Steinklee und üppige nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Kratzdistel, Zottigem Weidenröschen, Mädesüß und Goldrute, zum Teil auch mit Schilf und oft mit einem dichten Schleier der Zaunwinde überzogen.

TF 07: Nitrophytische Hochstaudenflur und heckenartige Weidenbüsche entlang des parallel zum Erlbach fließenden Grabens.

TF 08: Fortsetzung der Teilfläche 07 jenseits der Straße Lochhausen-Gröbenzell mit nitrophytischen und Mädesüß-Hochstaudenfluren sowie Schilfbeständen. Im Wasser Kleinröhricht aus Aufrechtem Merk. Der Graben wird nach Norden zu sehr schmal.

Stadtkarte 73, 75, 76

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 05,07,08

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01, 06)
- Graben (TF 01, 02, 05, 07, 08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 06)
- hohes Blütenangebot (TF 05)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01, 07)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 05, 06)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Einzelgebäude/-gehöft
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerbegradigung (TF 01, 07)
- Grundwasserabsenkung (TF 01-08)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 05)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der gesamte Komplex mitsamt seinem Umfeld ist durch die großflächigen Grundwasserabsenkungen beeinträchtigt. Dadurch ist es zur Austrocknung der Bestände sowie zur Mineralisation des Niedermoortorf gekommen, was eine Eutrophierung nach sich zog. Die Mädesüß-Hochstaudenfluren wandeln sich durch erhöhten Nährstoffgenuß in nitrophytische Hochstaudenfluren um.

Der Erlbach und der parallel verlaufende Graben sind stark begradigt und eingetieft, von einem naturnahen Wasserlauf kann nicht mehr gesprochen werden. Positiv zu vermerken ist dagegen das saubere und sauerstoffreiche Wasser.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- Wasserhaushalt wiederherstellen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Wo dies nicht mit der landwirtschaftlichen Nutzung kollidiert, sollten Wiedervernässungsmaßnahmen ergriffen werden. Entlang der Heckenstreifen sollte die Entwicklung von Säumen geduldet und gefördert werden. Die Hochstaudenfluren sollten gelegentlich gemäht werden, um eine Verbuschung zu verhindern.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3019	Gewässer-Begleitgehölz, linear 60% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 35% Kleinröhricht 5%	NW.002.07
02	nein	0,2190	Hecke, naturnah 90% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10%	NW.002.06
03	nein	0,3443	Hecke, naturnah 100%	NW.002.06
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.002.06
05	ja	1,4455	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 50% Wärmeliebende Ruderalflur 40% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.002.06
06	nein	0,5557	Kulturbestand, aufgelassen 100%	NW.002.06
07	ja	0,3051	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 50% Feuchtgebüsch 50%	NW.002.06
08	ja	0,2758	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 65% Kleinröhricht 20% Landröhricht 15%	NW.003.06

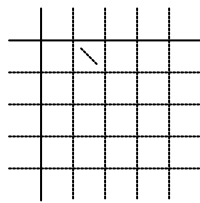
Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Alopecurus pratensis agg.	Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
Arctium lappa	Große Klette
Arctium minus	Kleine Klette
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium rupestre	Stein-Zwenke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex elata	Steife Segge
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum	Kohldistel

<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Dipsacus fullonium</i> (<i>D.sylvestris</i>)	Wilde Karde
<i>Dipsacus strigosus</i>	Schlanke Karde
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)	Kriechende Quecke
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Roter Schwingel
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel
<i>Glyceria fluitans</i> agg.	Artengruppe Flutendes Süßgras
<i>Heracleum mantegazzianum</i>	Riesen-Bärenklau
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie
<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Lamium galeobdolon</i>	Goldnessel
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Nasturtium officinale</i> agg.	Artengruppe Brunnenkresse
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Phragmites australis</i> (<i>Ph.communis</i>)	Schilfrohr
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Polygonum bistorta</i>	Wiesen-Knöterich
TF 08, Häufigkeit B	
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel
<i>Populus sp.</i>	Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer

Salix alba		Silber-Weide
Salix aurita		Ohr-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Salix x rubens		Hohe Bruch-Weide
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Scrophularia umbrosa		Geflügelte Braunwurz
Senecio aquaticus		Wasser-Greiskraut
Sium erectum		Aufrechter Merk
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
TF 08, Häufigkeit B		
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Trifolium hybridum		Schweden-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum sp.		Königskerze
Verbascum thapsus		Kleinblütige Königskerze
Veronica anagallis-aquatica agg.		Artengruppe Gauchheil-Ehrenpreis
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium		Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,32

örtliche Lage: westlich Lochhausen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 40% Landröhricht
- 15% Feuchtgebüsch
- 5% Pfeifengraswiese (Molinion)

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Moorwiesenrest am Erlbach****Allgemeiner Überblick:**

Die Landschaft um den Erlbach im äußersten Münchener Nordwesten ist ein Teil des ehemaligen Dachauer Moores, das durch Entwässerung für die Landwirtschaft nutzbar gemacht und in Wiesen, teilweise auch in Äcker umgewandelt wurde. Der Moorwiesenrest ist an drei Seiten von Fettwiesen umgeben, nach Osten schließt ein etwa 2m(!) eingetiefter Bachgraben mit schnell fließendem Wasser an (Biotop Nr. 415.08), dahinter ein Getreideacker. Der Boden besteht aus trockengefallenem Niedermoortorf über Kalkschotter, im westlichen (grabenfernen) Teil ist der Boden feuchter.

Moorwiesenreste müssen als ursprünglichste Vegetation im ehemaligen Niedermoorgebiet des Münchener Nordwestens höchste Priorität bei den Erhaltungsbestrebungen genießen. Der kleine Rest ist zwar schon stark durch Entwässerung, Brachfallen und Verbuschung geschädigt, aber als Trittsteinbiotop und Wiederbesiedlungszelle um so wichtiger.

Vegetation und Struktur:

Auf der wohl aus einer brachgefallenen Streuwiese entstandenen Brachfläche sind zwei kleine Reste der Pfeifengraswiese erhalten geblieben, die in der südöstlichen und in der nordwestlichen Ecke liegen: hier finden sich noch die typischen Moorwiesenarten Pfeifengras, Blaugrüne Segge, Hirse-Segge, Vogelfuß-Segge, Knotige Binse, Blaugrüne Binse, Bach-Nelkenwurz, Heilziest und Blutwurz sowie die Magerkeitszeiger Zittergras, Tauben-Skabiose und Echtes Labkraut.

Der weitaus größte Teil der Fläche ist jedoch durch das Brachfallen stark degradiert und wird von Schilf und Hochstauden wie Kohldistel, Wald-Engelwurz, Großem Wiesenknopf, Mädesüß sowie Rasenschmiele beherrscht, die Mischbestände aus Mädesüß-Hochstaudenfluren und Landröhricht bilden. Die Brennessel tritt derzeit noch untergeordnet in Erscheinung.

Im östlichen Teil beginnt die Fläche mit Purpurweide, Traubenkirsche, Liguster und Holunder zu verbuschen, dazu sind einzelne Fichten (!) gepflanzt worden; entlang des Grabens an der östlichen Grenze ist das Feuchtgebüsch geschlossen. In die Sträucher rankt öfters die Zaunwinde. Das Gebüsch stellt sicher eine strukturelle Bereicherung dar, eine weitere Verbuschung sollte jedoch nicht zugelassen werden.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Einer der letzten Moorwiesenreste mit etlichen gefährdeten oder selten gewordenen Arten.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Gewässertyp:

- Graben (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Grundwasserabsenkung (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Jährliche Pflegemahd und Entfernung der Gehölze sind bis auf den Streifen entlang des Grabens dringend geboten. In den ersten Jahren sollten zusätzlich zur Herbstmahd im Sommer die Gehölze und Schilfflächen von Hand ausgeschnitten werden. Die gepflanzten Fichten sind wieder zu entfernen (Verstoß gegen Art.13d?). Ein Ankauf oder vertragliche Vereinbarungen mit dem Besitzer sind anzustreben.

Um das Biotop sollte ein Pufferstreifen von mindestens 10 m aufgekauft werden und durch jährliche Mahd gepflegt werden. Besser wäre eine Einbeziehung der ganzen Wiese, dann könnten auch Wiedervernassungsmaßnahmen ergriffen werden.

Angaben zu den Teilflächen:

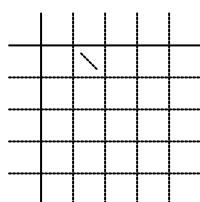
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,3236	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 40% Landröhricht 40% Feuchtgebüsch 15% Pfeifengraswiese (Molinion) 5%	NW.003.06

Arten:

RL-B RL-D

Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia procera	Wohlrichender Odermennig
TF 01, Häufigkeit B	
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Avena pubescens	Flaum-Hafer
Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media	Zittergras
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex disticha	Kamm-Segge
Carex flacca	Blau-Segge
Carex fusca (C.nigra)	Braune Segge
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex ornithopoda	Vogelfuß-Segge
TF 01, Häufigkeit C	
Carex panicea	Hirsen-Segge
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Crepis paludosa	Sumpf-Pippau
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm
Festuca rubra agg.	Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium boreale	Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit B	
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum	Echtes Labkraut
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau

Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus effusus		Flatter-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Juncus subnodulosus	3	Knoten-Binse
TF 01, Häufigkeit C		
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus uliginosus		Sumpf-Hornklee
Lychnis flos-cuculi		Kuckucks-Lichtnelke
TF 01, Häufigkeit B		
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Phyteuma orbiculare	3	Kugel-Rapunzel
TF 01, Häufigkeit B		
Picea abies		Fichte
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B		
Prunus padus		Traubenkirsche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Scabiosa columbaria		Tauben-Skabiose
Sium erectum		Aufrechter Merk
Stachys officinalis		Heil-Ziest
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
TF 01, Häufigkeit B		
Urtica dioica		Große Brennessel
Vicia tetrasperma agg.		Artengruppe Viersamige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nordwestlich Lochhausen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 1,05

Gesamtbestand (04 TF):

- 59% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 8% Sonstige Flächenanteile
- 3% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 2% Wärmeliebende Ruderalflur
- 2% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
- 1% Kleinröhricht

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feuchtgebietskomplex an der Bahnlinie nordwestl. Lochhausen

Allgemeiner Überblick, Standort und Umfeld:

Das kleine Feuchtgebiet liegt im äußersten Nordwesten Münchens südlich der Bahnlinie nach Augsburg auf entwässertem Niedermoorboden. Durch die Fläche zieht sich von Süd nach Nord eine Geländekante mit einem 0,5m breiten Graben, so daß die Teilflächen 01 und 02 leicht erhöht gegenüber 03 und 04 liegen.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01: Im Norden der Fläche, anschließend an den Bahndamm, steht auf ± trockenem Boden ein teils dichtes, teils lockeres mesophiles Gebüsch aus 6-8m hohen Purpurweiden und Salweiden, das an der Bahnlinie auch mit höheren Eschen und Silberweiden durchsetzt ist. In den Lücken wachsen nitrophytische Hochstaudenfluren aus Kratzdistel, Brennessel, Zaunwinde, Reitgras und Kratzbeere, teils auch grasigere Bestände mit Glatthafer, Rauher Segge und Straußgras.

Auf einer kleinen Lichtung finden sich als letzte Reste der Niedermoorvegetation Mädesüß-Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Blutweiderich, Kohldistel, Wasserdost und wenig Goldrute und Pfeifengras.

Teilfläche 02: Südlich grenzt an das Gebüsch ein magerer Altgrasbestand, durchsetzt mit ruderalen Elementen, an; hier dominieren Straußgras, Rauhe Segge, Glatthafer und Quecke mit Steinklee und Acker-Kratzdistel den Bestand. Im südlichen Teil ist die Vegetation kurzwüchsig und schütter, nach Norden zum Gebüsch zu wird sie zunehmend üppiger und fetter.

Teilfläche 03: Jenseits des Grabens liegt gut einen halben Meter tiefer eine Naßwiesenbrache mit Kohldistel, Mädesüß, Glatthafer, Wiesen-Lieschgras, Blaugrüner Binse und Sumpf-Segge auf einer Breite von gut 10m entlang des Grabens. Im Graben steht ein kleiner Bestand des Aufrechten Merks.

Teilfläche 04: An die Brache schließt nach Südosten eine leicht wellige Naßwiese an, die von der Zweizeiligen und der Sumpf-Segge dominiert wird. Untergeordnet kommen Scharfer Hahnenfuß, Roter Wiesen-Klee, Sumpf-Vergißmeinnicht, Kohldistel, Wasser-Greiskraut und Schwedenklee vor. An einer kleinen Stelle im zentralen Bereich steht ein lockerer Bestand der Glanzfrüchtigen Binse mit den Naßwiesenmoosen Calliergonella cuspidata und Drepanocladus aduncus.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 03,04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Graben (TF 03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 03)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Grünland
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerbegradigung (TF 03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Teilflächen oberhalb der Hangkante (01, 02) sollten der Sukzession überlassen werden, die Teilflächen unterhalb (03, 04) weiterhin regelmäßig gemäht werden. Dabei sollte die Düngung eingeschränkt werden, um einen höheren Artenreichtum zu ermöglichen.

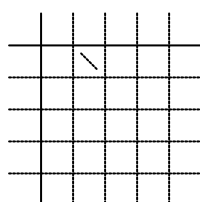
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3231	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.003.06
02	nein	0,0731	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.003.06
03	ja	0,1499	Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 80% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 15% Kleintrüchicht 5%	NW.003.06
04	ja	0,5011	Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 100%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex acuta (C.gracilis)		Schlanke Segge
TF 03, Häufigkeit C		
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex disticha		Kamm-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Myosotis palustris agg.		Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht

<i>Oenothera biennis</i>	Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf
<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut
<i>Sium erectum</i>	Aufrechter Merk
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Calliergonella cuspidata</i>	
<i>Drepanocladus aduncus</i>	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Im Moosfeld nordwestlich Lochhausen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,15

Gesamtbestand (04 TF):

87% Hecke, naturnah
 13% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken im Moosfeld
Allgemeiner Überblick:

Der große Biotopkomplex im Niedermoorgebiet zwischen Lochhausen und Freiland wird im Südosten von einer 1-2m hohen Geländekante begrenzt, an der eine in mehrere Teilflächen zerfallende Hecke steht. Die Geländekante markiert die Grenze zwischen den mit Niedermoorortf bedeckten würmeiszeitlichen Kiesen und dem Lößlehmriegel, der sich weiter im Südwesten als die Aubinger Lohe deutlich aus der flachen Niedermoorlandschaft heraushebt. Die Hecken stehen auf der Grenze zwischen den kleinteiligen Niedermoor-Restflächen bzw. frischen Futterwiesen im Nordwesten und den höhergelegenen unstrukturierten Ackerflächen im Südosten.

Vegetation und Struktur:

In der sehr dichten und im Mittelteil bis 10m breiten und bis 8m hohen Hecke stehen die dominanten Arten Schlehe, Hartriegel und Pfaffenhütchen neben einer Vielzahl von anderen Sträuchern und einzelnen Bäumen wie Berg- und Feldahorn, Esche und Vogelkirsche.

Wegen der Dichte ist ein Unterwuchs kaum ausgebildet. Im Saum stehen nitrophile Stauden wie Brennessel und Kratzbeere neben Gräsern wie Glatthafer und Unbewehrter Trespe. Stellenweise klettert die Zaunwinde in die Büsche. Auffallend ist das reichliche Fruchten der verschiedenen Sträucher (Schlehe, Eberesche, Weißdorn, Pfaffenhütchen und Holunder).

Am Ende der Heckenreihe steht an der Hangkante eine mächtige, vielstämmige Silberweide von weit über 20m Höhe und kugeliger Form (TF 04).

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Pufferfunktion

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzbereich / Änderung Schutzgebietsfläche:

Die Hecken an der Hangkante haben wichtige Vernetzungsfunktionen zwischen den einzelnen Teilflächen des Biotopkomplexes Niedermoor am Scharinenbach. Zudem schirmen die Hecken den Komplex gegen die Ackerflächen im Süden wenigstens teilweise ab. Sie sollten daher in das zu schaffende NSG einbezogen werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 04)
- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig
- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Ein Lückenschluß zwischen den Teilflächen und eine Verlängerung der Hecke entlang der Hangkante nach Südwesten wäre wünschenswert.

An der Silberweide (östlich) kommt der Riesen-Bärenklau auf. Er muß dringend bekämpft werden, bevor er die Hecke bzw. die Gehölze in den Moorresten erreicht!

Angaben zu den Teilflächen:

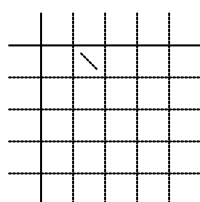
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0595	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
02	nein	0,0150	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
03	nein	0,0095	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	nein	0,0619	Hecke, naturnah 70% Einzelbaum 30%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Carex hirta		Rauhe Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffliger Weißdorn
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Humulus lupulus		Hopfen
Ligustrum vulgare		Liguster
Melandrium rubrum		Tag-Lichtnelke
Picea abies		Fichte
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 04, Häufigkeit A		
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Vicia sepium		Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Lochhausen, nördlicher Ortsrand
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 515
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 1,84

Gesamtbestand (08 TF):

- 82% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 18% Hecke, naturnah
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Lochhausener Friedhof und angrenzende Gehölzbestände
Allgemeiner Überblick:

Am nördlichen Ortsrand von Lochhausen, der sich weit in die von Äckern beherrschte Flur hinein schiebt, liegt als Abschluß der Siedlung der Friedhof. Er ist im alten Teil von einer Mauer umgeben, im Erweiterungsteil von einem Holzzaun. Östlich grenzt eine von Baumreihen eingegrenzte Vorbehaltsfläche für die Bestattung an; mit erhoben wurden weiterhin die Reste einer ehemals wohl geschlossenen Baumreihe entlang der Schussenrieder Straße zum Friedhof hin, an die im Osten die Siedlung mit Einfamilienhäusern und Gärten und nach Westen Grünland und Brache angrenzen. Der Friedhof liegt, wie die angrenzende Siedlung, auf dem sich aus der Niedermoorlandschaft heraushebenden Lößriegel, der hier leicht nach Osten abfällt.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01: Der Friedhof hat einen zum Teil recht alten Baumbestand, einige Buchen erreichen Durchmesser von etwa 80cm. Häufigere Baumarten sind Buche, Hainbuche, Linde, Birke und Bergahorn. Die Bäume am Eingang sind teils dicht mit Flechten bewachsen.

Zwischen den Gräbern liegen Parkrasen, je nach Beschattung von unterschiedlicher Ausprägung. Typische Grasarten sind Ausdauernder Lolch, Einjähriges und Wiesen-Rispengras oder Straußgras, typische Kräuter Gänseblümchen, Margerite, Kriechender Günsel und Gundermann. Im Schatten treten Walderdbeere sowie die Moose Plagiomnium undulatum, Calliergonella cuspidata und Plagiomnium affine hinzu.

Die Wege zwischen den Gräbern sind geschottert und nicht versiegelt. Sie werden oft von heckenartigen Strukturen aus Liguster, Schneeball, Schneebeere, Heckenkirsche und anderen Sträuchern begleitet. Zur nördlichen Grenzen hin, also gegen die Flur, stehen dichtere Gehölze aus Hasel, Weißdorn usw. sowie eine Reihe höherer Bäume.

Teilfläche 02: Die östlich an den Friedhof angrenzende Vorbehaltsfläche für die Bestattung (derzeit Acker, ausgegrenzt) ist von dichten Baumhecken umgeben, die 5-10m breit und 10-15m hoch werden. Unter den Bäumen dominieren Bergahorn, Linden und Hainbuchen, unter den Sträuchern Hasel, Liguster und Weißdorn.

Säume sind nur sehr spärlich ausgebildet und bestehen aus nitrophilen Arten wie Brennessel, Zottigem Weidenröschen, Kratzbeere, Zaunwinde und Himbeere und typischen Saumarten wie Wohlriechendem Odermennig.

Teilflächen 03-08: Entlang der Schussenrieder Straße verband eine wohl einstmals geschlossene Baumreihe den Ortskern von Lochhausen mit dem Friedhof, deren Reste jetzt als Einzelbäume auf einem etwa 1,5m breiten Grünstreifen zwischen Straße und Gehweg stehen, die beide asphaltiert sind. Die durchwegs vitalen Bergahorne haben Brusthöhendurchmesser von 60cm bis knapp 1m und sind in der Regel ab einer Höhe von 2-3m in mehrere Stämme geteilt. Alle Bäume sind reichlich mit Flechten bewachsen.

Stadtkarte 73

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01, 03-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-08)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Kuppe / Kegel / Buckel

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- sonstige Gehölzpflege

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Der alte Baumbestand sollte erhalten und gepflegt werden, wobei sich die Baumpflegemaßnahmen auf ein Mindestmaß beschränken sollten. Prägende, große Einzelbäume im Friedhof sollten zu optischen Aufwertung und zum Schutz des Flechten-Lebensraums von umgebendem Gebüsch befreit werden.

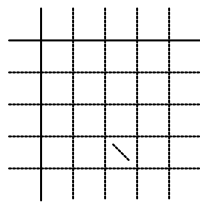
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,5150	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.003.06
02	nein	0,3266	Hecke, naturnah 100%	NW.003.06
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.06
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.06
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.06
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.06
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.06
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia procera		Wohlrichender Odermennig
TF 02, Häufigkeit B		
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Eranthis hyemalis		Winterling
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galanthus nivalis	2	3 Schneeglöckchen
TF 01, Häufigkeit C		
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Ornithogalum umbellatum	3	Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit A		
Picea abies		Fichte
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior		Große Schlüsselblume
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Rubus caesius		Kratzbeere

Rubus idaeus			Himbeere
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix sp.			Weide
Scilla siberica			Sibirische Sternhyazinthe
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus intermedia			Schwedische Eberesche
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Evernia prunastri (L.) ACH.			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
Parmelia acetabulum (NECKER) DUBY		3	
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF			
Ramalina farinacea (L.)ACH.			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang**Datum:** 23.08.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Nordwestrand von Allach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,00

Gesamtbestand (01 TF):

110% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Eiche an der Augustenfelder Straße**

Alte Eiche in einem nicht mehr genutzten, verwachsenen Garten zwischen dem Siedlungsbereich und der Flur. Der Baum steht an der Grenze des eingezäunten Grundstücks, ihre Krone reicht weit in die angrenzende Wiese hinein.

Die Eiche hat einen Brusthöhendurchmesser von knapp einem Meter und eine weit ausladende Krone. Typischerweise hat sie einige dürre Äste, macht aber einen äußerst vitalen Eindruck und fruchtet reichlich.

Stadtkarte 74

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

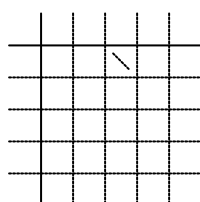
- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Quercus robur		Stiel-Eiche



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: in Langwied
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 511
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 0,44

Gesamtbestand (11 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume und Baumreihen in Langwied

Die größeren Straßen der kleinen Ortschaft Langwied sind noch von einigen fast ausschließlich aus Eschen gebildeten Baumreihen gesäumt; eingestreut sind einzelne Roßkastanien, Winterlinden, Birken und Spitzahorn.

Die Brusthöhendurchmesser der Bäume liegen größtenteils über 50cm bis deutlich über 1m, darunter sind auch einige schwächere. Die Höhe der Bäume variiert stark, erreicht aber vor allem bei den älteren Eichen gut über 20m.

Die Bäume machen einen durchwegs vitalen Eindruck, auch die von der Minierrmotte befallenen Roßkastanien. In den älteren Bäumen kommen tote Äste vor, was aber nicht gegen ihre Vitalität spricht. Bei den an den Straßen stehenden Bäumen wurden straßenseits Äste entfernt.

Die Baumstämme sind dicht mit Flechten bewachsen, meist mit nitrophilen Arten wie *Physconia grisea* oder *Xanthoria parietina*. Seltener (so bei den Bäumen an der Böschung des Langwieder Baches, TF 05) kommen auch Polstermoose wie *Orthotrichum lyellii* und *Orthotrichum affine* vor.

Die teilweise alten und imposanten Bäume stellen wertvolle Gliederungselemente im Orts- wie im Landschaftsbild dar. Zudem bieten sie epiphytischen Moosen und Flechten Lebensraum, unter denen sich auch drei Arten der Roten Liste befinden: *Orthotrichum affine*, *Orthotrichum lyellii*, *Parmelia tiliacea*.

Besonderheiten der Teilflächen:

Teilflächen 01 bis 04: Bäume und Baumreihen im Ortsbereich.

Teilflächen 05 und 06: Reihe stärkerer (TF 05) und schwächerer (TF 06) Eschen an der Böschung des Langwieder Baches auf einem Grünstreifen zwischen Bach und Straße.

Teilfläche 07: Reihe von 4 Roßkastanien auf dem geteerten Parkplatz eines Gasthofs mit minimalen Baumscheiben. Die Bäume sind vor allem im unteren Bereich gestutzt (gegen das Haus). Sie fruchten reichlich trotz des Befalls mit der Minierrmotte.

Teilflächen 08 bis 11: Reihen von vorwiegend Eschen entlang der Langwieder Hauptstraße in der Flur zwischen Langwied und Lochhausen. Die stärkeren Bäume haben Durchmesser von 50-60cm und sind im Schnitt 15m hoch und breitkronig. Dazwischen stehen etliches schwächere. Die Bäume stehen auf einem schmalen, 2m breiten Grünstreifen zwischen der Straße und dem angrenzenden Acker. Etliche über die Straße ragende Äste wurden entfernt. Bis auf gelegentliche Verletzungen durch Anfahren sind die Bäume durchwegs vital. Abschnitte mit schwächeren Bäumen wurden so gut wie möglich ausgegrenzt.

Stadtkarte 74, 76, 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-07)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-11)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- dörfliche Bebauung (landwirtschaftliche Hof- und Gebäudeflächen)
- lockere Bebauung
- naturfernes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

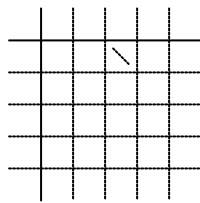
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1295	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.05
02	nein	0,0130	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.05
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.002.05
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.002.05
05	nein	0,0600	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.05, NW.003.05
06	nein	0,0520	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.05, NW.003.05
07	nein	0,0125	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.05
08	nein	0,0540	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.05
09	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.06
10	nein	0,1180	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.06
11	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Betula pendula		Hänge-Birke
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Tilia cordata		Winter-Linde
Buellia punctata (HOFFM.) MASSAL.		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Hypnum cupressiforme		
Orthotrichum affine	3	V
TF 05, Häufigkeit C		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 05, Häufigkeit B		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 506
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,02

örtliche Lage: Allach, Kleslstraße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Eschengruppe an der Kleslstraße

Gruppe von sechs Eschen auf einer kleinen Rasenfläche (10x15m²) zwischen Siedlung und Straße.

Die Bäume haben einen Stammdurchmesser von 50 bis 75 cm und erreichen Höhen von über 20m. Ihre Kronen berühren einander, so daß ein locker geschlossenes Kronendach entsteht.

Die zum Teil sehr schief gewachsenen Bäume sind vital, einige wenige Äste wurden entfernt; ein Baum hat einen größeren Rindenschaden, offenbar durch Anfahren.

Die Stämme sind teils dicht mit Moosen und Flechten bewachsen, unter denen die Rote-Liste-Arten *Leucodon sciroides*, *Orthotrichum affine*, *Parmelia tiliacea* und ganz besonders *Anaptychia ciliaris* hervorzuheben sind.

Stadtkarte 1

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wegen des Alters der Bäume und des reichen Epiphytenbewuchses (mit Arten der Roten Liste) sollten sie als Naturdenkmal ausgewiesen werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

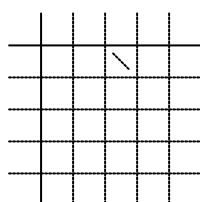
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0248	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Anaptychia ciliaris (L.) KOERBER		3
TF 01, bedeckte Fläche ca. 1 m ²		
Leucodon sciurioides	5	3
TF 01, Häufigkeit A		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
Orthotrichum diaphanum		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 30.08.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Allach, Paul-Ehrlich-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 508
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,52

Gesamtbestand (01 TF):

- 98% Feldgehölz, naturnah
- 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölz an der Schießstätte

Innerhalb der lockeren Bebauung im Osten von Allach liegt eine alte Schießanlage mit traditionsreicher Gastwirtschaft samt Biergarten. Sie ist von Gehölzbeständen umgeben, die am westlichen Rand auf einem etwa 8m hohen und 15m breiten Wall stehen (Kugelfang). Am nördlichen und südlichen Rand stehen schräg gestellte, bis 4m hohe, teils verfallene Mauern, die wohl ebenfalls als Kugelfang gedient haben. Im Osten bildet die Gastwirtschaft den Abschluß. Das Grundstück ist umzäunt.

An drei Seiten der Schießanlage stehen dichte, ähnlich Feldgehölzen ausgebildete Baumbestände aus durchschnittlich etwa 12m hohen Kirschbäumen, beigemischt sind Eschen, Hybridpappeln und Spitzahorn. In der ebenfalls dichten Strauchschicht dominiert der Liguster neben Hartriegel und Hasel.

In der Krautschicht stehen mäßig nitrophytische Gras-/Staudenfluren aus Nelkenwurz, Straußgras, Kratzbeere und Knoblauchsrauke.

Im Garten der Gastwirtschaft steht eine Reihe mächtiger Roßkastanien mit Stammdurchmessern von gut 80cm, eine mächtige Eiche und einzelne schwächere Ahorne. Bis auf die Schäden durch die Miniermotte an den Roßkastanien sind die Bäume vital.

Stadtkarte 1

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5207	Feldgehölz, naturmah 98% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 2%	NW.003.04

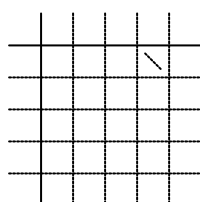
Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare	Liguster
Populus sp.	Pappel
Prunus avium	Vogelkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus idaeus	Himbeere

Sorbus aucuparia
Sorbus sp.
Ulmus glabra
Urtica dioica

Gewöhnliche Vogelbeere
Mehlbeere
Berg-Ulme
Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich der Ludwigsfelder Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 502
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,01

Gesamtbestand (01 TF):

70% Kulturbestand, aufgelassen
 30% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Obstgarten an der Ludwigsfelder Straße

Allgemeiner Überblick:

Zwischen den landwirtschaftlich genutzten Flächen nördlich der Angerlohe und dem Rangierbahnhofsgelände verläuft die Ludwigsfelder Straße. Um den Rangierbahnhof wurden große Flächen gärtnerisch gestaltet, vor allem durch Anpflanzungen von Gebüsch. Zwischen der Straße und dem Gebüschgürtel liegt ein aufgelassener Garten und eine Hecke. Nach Westen grenzt ein Acker an, nach Osten ein bebautes Grundstück. Das Gartengrundstück ist nicht umfriedet.

Das seit vielen Jahren sich selbst überlassene Grundstück stellt eine wichtige Rückzugsfläche zwischen der im Süden offenen Flur und den im Norden liegenden gestalteten Flächen dar. Von hier aus können die großen, aber doch recht künstlichen angelegten Gehölzflächen mit indigenen Arten wiederbesiedelt werden.

Vegetation und Struktur:

In dem von einer nördlich und südlich dichten, westlich lückigen Hecke umgebenen ehemaligen Garten wächst ein Mosaik aus mageren Altgrasfluren, Goldruten-Herden und Himbeer- und Kratzbeer-Gestrüppen. Dazwischen stehen teils einzeln, teils in Gruppen oder zu dichtem Gebüsch zusammengeschlossen unterschiedliche Gehölze, so Apfel- und Zwetschgenbäume, Ziergehölze (Essigbaum, Thuja, Flieder), einige höhere Bäume (Hainbuche, Roßkastanie, Hybridpappel) und viele Sträucher (Hartriegel, Hasel, Rose u.v.a.).

In den von Glatthafer und Knäuelgras dominierten Altgrasfluren kommt Gehölzjungwuchs vorwiegend von Hartriegel und Liguster auf. Reste der Gartenflora sind Pfefferminze, Phlox, Erdbeere und Christrose. In die Gebüsch ranken stellenweise Zaunwinde und Wilder Wein, der vor allem an der südwestlichen Ecke einen dichten Schleier über die Gebüsch zieht. An den Gebüsch sind andeutungsweise Saumgesellschaften aus Bunter Kronwicke, Zickzackklee, Dost und Odermennig entwickelt.

Die Hecke an der Nordgrenze setzt sich nach Osten entlang von Gärten teils als Baumhecke, teils als dichte, buntgemischte Strauchhecke fort. Nach Osten wird sie zunehmend lückiger und schmaler, hier ist sie stellenweise von Altgrasfluren unterbrochen.

Stadtkarte 1, 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

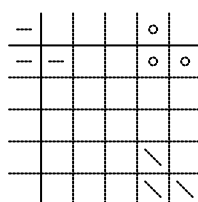
Die Fläche sollte der Sukzession überlassen werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,0107	Kulturbestand, aufgelassen 70% Hecke, naturnah 30%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Acer platanoides</i>		Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Aesculus hippocastanum</i>		Roßkastanie
<i>Agrimonia eupatoria</i>		Gewöhnlicher Odermennig
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Arctium minus</i>		Kleine Klette
<i>Arrhenatherum elatius</i>		Glatthafer
<i>Berberis vulgaris</i>		Berberitze, Sauerdorn
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Calamagrostis epigejos</i>		Land-Reitgras
<i>Carex muricata</i> agg.		Artengruppe Sparrige Segge
<i>Carpinus betulus</i>		Hainbuche
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)		Zaun-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>		Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>		Bunte Kronwicke
<i>Corylus avellana</i>		Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Knäuelgras
<i>Elymus caninus</i> (<i>Agropyron caninum</i>)		Hunds-Quecke
<i>Epilobium hirsutum</i>		Zottiges Weidenröschen
<i>Fragaria x ananassa</i>		Ananas-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Malus domestica</i>		Garten-Äpfelbaum
<i>Melilotus alba</i>		Weißer Steinklee
<i>Mentha piperita</i> agg.		Artengruppe Pfeffer-Minze
<i>Origanum vulgare</i>		Wilder Majoran
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Polygonum cuspidatum</i>		Spitzblättriger Knöterich
<i>Populus</i> sp.		Pappel
<i>Potentilla anserina</i>		Gänse-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Rhus typhina</i>		Essigbaum
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>		Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Syringa vulgaris</i>		Gewöhnlicher Flieder
<i>Trifolium medium</i>		Mittlerer Klee
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel
<i>Verbascum lychnitis</i>		Mehlige Königskerze
<i>Viburnum lantana</i>		Wolliger Schneeball
<i>Vicia sepium</i>		Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7834 München-Pasing
 — X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, südlich des Rangierbahnhofs
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 510
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 23
Fläche [ha]: 4,24

Gesamtbestand (23 TF):

- 52% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 38% Wärmeliebende Ruderalflur
- 5% Wärmeliebender Saum
- 3% Initialvegetation, trocken
- 2% Gebüsch / Gehölz, initial
- < 1% Kleinröhricht
- < 1% Mauer-/ Ritzenvegetation

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Südwall des Rangierbahnhofs und der Max-Born-Straße

Südwall des Rangierbahnhofs und der Max-Born-Straße

Allgemeiner Überblick:

Der Rangierbahnhof im Norden Münchens wurde Ende der Achtziger bis Anfang der Neunziger Jahre gebaut, nachdem das dafür schon seit den Dreißiger Jahren vorgesehene Gelände seit dem Krieg brachlag; dabei wurde der ganze Umgriff neu gestaltet. Im Norden und Süden wird das Areal von bis weit über 10m hohen Dämmen eingeschlossen, die im Zuge des Ausbaus gärtnerisch gestaltet wurden. Sie bestehen aus kiesigem Material mit geringen Lehm-, Feinerde- und Humusanteilen. Große Flächen wurden mit Gebüsch bepflanzt, dazwischen liegen, entlang der mit Feinschotter bedeckten Fuß- und Radwege, Wiesenflächen.

Sämtliche hier beschriebenen Teilflächen liegen an dem südlich bzw. südwestlich exponierten Hang des südlichen Damms des Rangierbahnhofs bzw. im Osten der dem Bahngelände vorgelagerten Max-Born-Straße. Die Bestände am nördlichen Damm sind unter der Nummer 430 beschrieben.

Ausgegrenzt wurden alle gepflanzten Gebüsche sowie dichte Bestände von Goldrute und/oder Reitgras ohne Magerkeitszeiger sowie die nordwärts gerichteten Hänge. Diese sind meist ruderal geprägt und häufig von Kratzbeeren, Himbeeren- oder Brombeeren-Gestrüppen überzogen.

Vegetation und Struktur:

Aufgrund des unterschiedlichen Aufbaus des Untergrundes haben sich auf den Freiflächen Wiesengesellschaften verschiedener Ausprägung ausgebildet. Es handelt sich um Mosaike aus unterschiedlichen Ruderalfluren, Säumen, Magerraseninitialen, Kratzbeerengestrüpp, Goldrutenherden, Reitgrasbeständen und Flächen mit aufkommenden Gehölzen. Manchmal sind die Einheiten flächig getrennt, meist aber wachsen sie mehr oder weniger ineinander verzahnt oder durchdringen einander, wobei mal die eine, mal die andere Artengruppe die Überhand gewinnt. Dabei wechseln schütter bewachsene Bereich mit dicht bewachsenen und staudenbeherrschte mit grasreichen ab. Die im Folgenden genannten Artengruppen kommen also nur selten in der reinen Ausprägung vor. Da die Flächen bis auf wenige Bereiche entlang der Wege in der Regel nur einmal im Herbst gemäht werden, bieten sie optisch und von der Artenzusammensetzung her eher das Bild von Brachen als von regelmäßig gemähtem Grünland. Sie werden daher auch unter diesen Biotoptypen beschrieben.

Magere Altgrasbestände: Auf reinen oder fast reinen Kiesböden hat sich eine eher schütterere Vegetation ausgebildet, die an brachgefallene Magerrasen erinnert. Charakteristische Arten sind hier Schafschwingel und Rot-Schwingel, Blaugrüne Segge, Flaches Rispengras, Zypressen-Wolfsmilch, Hornklee,

Kleiner Wiesenknopf und Echtes Labkraut. In die Bestände eindringende höhere Gräser wie Glatthafer, Fiederzwenke und Quecke deuten eine Entwicklung vom Magerrasen zur Altgrasflur an. Besonders hervorzuheben sind die Vorkommen der Magerrasenarten Rötliches Fingerkraut, Vogelfuß-Segge, Spierstaude, Karthäusernelke, Büschel-Nelke, Spargelschote und Sonnenröschen jeweils in wenigen Exemplaren

Initialvegetation auf trockenen Kiesböden: Als Reste der Pioniervegetation auf den offenen Kiesflächen sind auf kleinen Flächen innerhalb der Wiesenflächen oder an Wegrändern noch Florentiner Habichtskraut, Natternkopf oder Quendel-Sandkraut beteiligt. Hier sind besonders zu erwähnen die Sprossende Felsennelke, die Sand-Schaumkresse, der Schmalblättrige Hohlzahn jeweils in 10-100 Exemplaren sowie das Kahle Bruchkraut in weit über einhundert Exemplaren auf der Teilfläche 23.

Ruderalfluren: Durch die Erdbewegungen beim Dammbau und diverse Störungen haben sich zunächst Ruderalfluren angesiedelt, die jetzt noch etwa 20-30% der Fläche beanspruchen. Sie zeigen sich wegen des durchlässigen, sich schnell erwärmenden Bodens und der südlichen Exposition in einer deutlich wärmeliebenden Ausprägung (Dauc-Melilotion, Picridetum). Charakteristische Arten sind Rainfarn, Gewöhnliches Bitterkraut, Wilde Möhre, Natternkopf, Kriechendes Fingerkraut, Wegwarte, Einjähriger Feinstrauch und Wilde Resede. Daneben bilden sich auch kleinere Reinbestände von unduldsamen Arten wie Goldrute, Reitgras, Kratzbeere, Himbeere und Brombeere aus. Als besondere Art ist hier der Verlotsche Beifuß zu nennen.

Säume: Sowohl entlang der Gebüsche wie auch, bedingt durch die geringe Mahdintensität, innerhalb der Wiesenflächen, treten Elemente der wärmeliebenden Säume (*Geranium sanguineum*) auf: Bunte Kronwicke, Odermennig, Wirbeldost, Mehliges Königskerze und Zickzackklee.

Initiale Gehölze: Wiederum durch die geringe Mahdintensität bedingt kommen stellenweise Gehölze auf, die im Frühjahr immer wieder austreiben können. Dies sind vor allem Hybridpappel, Schlehe, Hartriegel und Weißdorn, auf offenem Kiesboden auch verschiedene Weidenarten (*Salix purpurea*, *S. viminalis*, *S. caprea*, *S. nigricans*).

An selteneren und besonderen eingeschleppten oder verwilderten Arten, die hier offenbar zum festen Bestandteil der Vegetation geworden sind, sind zu nennen: Fenchel (*Foeniculum vulgare*) in imposanten Stauden von bis zu 2m Höhe, Gelber Lerchensporn, Norwegisches Fingerkraut und Geißrute (*Galega officinalis*).

Wegen seines mageren Bodens, der strukturellen Vielfalt, der südlichen Exposition und der Vielzahl der Teilflächen stellt der Biotop einen wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna wärmeliebender Wiesen-, Saum- und Gebüschgesellschaften dar. Das Potential für die Entwicklung von Magerrasen ist hoch; Voraussetzung für die Verwirklichung ist jedoch eine entsprechende Pflege.

Besonderheiten der Teilflächen:

TF 01: Offener Kiesboden mit einer 3-4m tiefen Senke, bewachsen mit schütterten Pionierfluren und initialem Weidengebüsch. Auffällig ist das massenhafte Auftreten verschiedener Heuschreckenarten, u.a. der Blauflügligen Ödlandschrecke sowie der magerrasentypischen Schnecke *Helicella itala*. Die Teilfläche ist inzwischen Teil des NSG Allacher Forst geworden.

TF 08: Hier findet sich in einer 2-3m tiefen Senke die einzige Feuchtstelle des Biotops mit Weidenjungwuchs und einem Binsenbestand im Unterwuchs (*Juncus articulatus*, *Eleocharis palustris*) sowie feuchtigkeitsliebenden Moosen (*Calliergonella cuspidata*, *Cratoneuron filicinum*).

TF 15: An einer Mauer aus groben Quadern aus Mörtelverbackenem Kies wachsen in den Ritzen (zum Teil gepflanzt) Weißer Mauerpfeffer, Hauswurz-Arten, Gelber Lerchensporn und Flaches Rispengras.

Stadtkarte 1, 2, 3

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 08)

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-23)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-09)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01-13)
- Straßen-/ Wegböschung (TF 10-13)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01-13)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Eine Mahd der Flächen im späteren Herbst kann nur das Aufkommen höherer Gehölze unterbinden, bewirkt jedoch keinen nennenswerten Entzug von Biomasse. Zur Entwicklung der Magerrasen sollten Teile der Flächen zumindest einige Jahre lang auch im Sommer gemäht werden, um den Grünlandarten gegenüber den Ruderalarten, Hochstauden und Gehölzen Konkurrenzvorteile zu verschaffen. Bei gereiften Beständen kann dann wieder auf Herbstmahd umgestellt werden. Es ist jedoch darauf zu achten, daß sich entlang der Gehölze Säume entwickeln können, die abschnittsweise nur alle 3-4 Jahre gemäht werden sollten. Als Alternative bietet sich die Beweidung an, falls sie hier durchzuführen ist (Verkotung der Wege).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2472	Gebüsch / Gehölz, initial 40% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Initialvegetation, trocken 30%	NW.003.03, NW.003.04
02	nein	0,1109	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Wärmeliebender Saum 10%	NW.003.03
03	nein	0,0412	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Initialvegetation, trocken 10%	NW.003.03
04	nein	0,0992	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Wärmeliebender Saum 20%	NW.003.03
05	nein	0,4021	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Wärmeliebende Ruderalflur 25% Wärmeliebender Saum 20% Initialvegetation, trocken 5%	NW.003.03
06	nein	0,1299	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Wärmeliebende Ruderalflur 40%	NW.003.03
07	nein	0,0767	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Wärmeliebende Ruderalflur 30%	NW.003.03
08	nein	0,3686	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Wärmeliebender Saum 9% Kleinröhricht 1%	NW.003.03
09	nein	0,1094	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Wärmeliebende Ruderalflur 20%	NW.003.03
10	nein	0,2477	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Wärmeliebender Saum 30%	NW.003.03
11	nein	0,0581	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Initialvegetation, trocken 20%	NW.003.03
12	nein	0,1991	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30%	NW.003.03
13	nein	0,0952	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Initialvegetation, trocken 10%	NW.003.03

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
14	nein	0,1122	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Wärmeliebende Ruderalflur 50%	NW.003.02
15	nein	0,2770	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Wärmeliebende Ruderalflur 19% Mauer-/ Ritzenvegetation 1%	NW.003.02
16	nein	0,2317	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30%	NW.003.02
17	nein	0,0735	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Wärmeliebende Ruderalflur 20%	NW.003.02
18	nein	0,1053	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Wärmeliebende Ruderalflur 20%	NW.003.02
19	nein	0,0817	Wärmeliebende Ruderalflur 80% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20%	NW.003.02
20	nein	0,0301	Wärmeliebende Ruderalflur 80% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20%	NW.003.02
21	nein	0,2993	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Wärmeliebende Ruderalflur 30%	NW.003.02
22	nein	0,4445	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Wärmeliebende Ruderalflur 20%	NW.003.02
23	nein	0,4036	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30%	NW.003.02

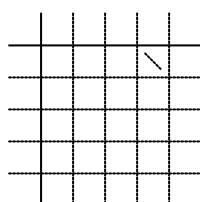
Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alopecurus pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
TF 23, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia verlotiorum		Verlot'scher Beifuß
TF 16, Häufigkeit B		
TF 23, Häufigkeit A		
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 05, Häufigkeit B		
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Cardaminopsis arenosa		Sandkresse
TF 05, Häufigkeit B		
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex digitata		Finger-Segge
TF 05, Häufigkeit A		
Carex montana		Berg-Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume

Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corydalis lutea		Gelber Lerchensporn
TF 15, Häufigkeit A		
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dianthus armeria	3	Büschel-Nelke
TF 23, Häufigkeit A		
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
TF 05, Häufigkeit A		
TF 22, Häufigkeit A		
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca trachyphylla		Rauhblättriger Schwingel
TF 23, Häufigkeit A		
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 05, Häufigkeit A		
Foeniculum vulgare		Fenchel
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Galega officinalis		Geißraute
Galeopsis angustifolia		Schmalblättriger Hohlzahn
TF 01, Häufigkeit B		
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium sylvaticum agg.		Artengruppe Wald-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Helianthemum nummularium		Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 01, Häufigkeit A		
Herniaria glabra		Kahles Bruchkraut
TF 23, Häufigkeit C		
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hippocrepis comosa		Hufeisenklee
TF 05, Häufigkeit B		
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia arundinacea		Rohr-Pfeifengras
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Onobrychis viciifolia agg.		Artengruppe Futter-Esparsette
TF 01, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit C		
TF 15, Häufigkeit C		
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran

Pastinaca sativa			Pastinak
Petrorhagia prolifera agg. TF 23, Häufigkeit B			Artengruppe Sprossende Felsennelke
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Picris hieracioides			Gewöhnliches Bitterkraut
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa compressa			Flaches Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Populus sp.			Pappel
Potentilla heptaphylla TF 01, Häufigkeit A TF 05, Häufigkeit B	3		Rötliches Fingerkraut
Potentilla norvegica TF 05, Häufigkeit A TF 23, Häufigkeit A			Norwegisches Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sterilis TF 05, Häufigkeit A			Erdbeer-Fingerkraut
Potentilla verna agg.			Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea			Wilde Resede
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Salvia verticillata			Quirlblütiger Salbei
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sedum album			Weißer Mauerpfeffer
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Tetragonolobus maritimus TF 05, Häufigkeit B	3	3	Spargelschote
Thymus sp.			Thymian
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium hybridum			Schweden-Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara			Huflattich
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbena officinalis			Gewöhnliches Eisenkraut
Veronica officinalis			Wald-Ehrenpreis
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Calligonella cuspidata			
Ceratodon purpureus			
Cratoneuron filicinum			
Homalothecium lutescens			

HELICELLA ITALA		2	WESTLICHE HEIDESCHNECKE
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
TF 01, Häufigkeit C			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 504
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 8,08

örtliche Lage: nördlich der Angerlohe

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Artenreiches Extensivgrünland
- 25% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 20% Wärmeliebende Ruderalflur
- 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 3% Initialvegetation, trocken
- 3% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 2% Hecke, naturnah
- 1% Kleinröhricht
- 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Magerrasen-Entwicklungsflächen an der Angerlohe

Allgemeiner Überblick:

In der Flur zwischen der Angerlohe im Osten von Allach und dem Rangierbahnhofsgelände wurde in mehreren Schritten seit Ende der Achtziger Jahre als Ersatz für den Verlust von Magerrasen auf dem Rangierbahnhofsgelände eine Ausgleichsfläche angelegt. Dabei kamen verschiedene Methoden zur Anwendung wie Übertragung von Boden aus den zerstörten Flächen, Heublumensaat oder Einfaches Liegenlassen des kiesigen Rohbodens. Zur Stützung der Amphibienbestände wurden einige Tümpel angelegt.

Der Untergrund der gesamten Fläche besteht aus Kies mit geringen Anteilen an Lehm und Feinerde. Auf Teilen der Fläche ist der Boden eben, andere Teile sind stärker reliefiert mit sanften Mulden sowie trockenen und wassergefüllten Senken.

Ein (gesperrter) Kiesweg durchquert die Fläche von Nord nach Süd. An die Fläche grenzt im Süden die Angerlohe, ein Rest des ehemaligen Lohwaldgürtels um München, im Norden die freie Flur, im Osten eine Gärtnerei und Kleingartensiedlung und im Westen Siedlung und Werksgelände.

Der Versuch der Wiederansiedlung einer großflächigen Haidelandschaft zeigt bei der Betrachtung der Strukturen und der Artenausstattung bereits jetzt gute Erfolge (17 Arten der Roten Liste!). Bei geeigneter Pflege ist die Prognose für die Entwicklung günstig. Auch die faunistische Ausstattung ist bemerkenswert: in den Tümpeln laichen Wechselkröte, Erdkröte, Wasserfrosch, Grasfrosch, Laubfrosch und Teichmolch; reichhaltig ist auch die Libellen- und Heuschreckenfauna.

Vegetation und Struktur:

Durch das Relief des Bodens und die zeitlichen wie methodischen Unterschiede in der Anlage der Flächen ist die Vegetation recht heterogen. Es findet sich ein Mosaik aus kleinflächigen Magerrasen, Pioniergesellschaften auf offenem Kies, ruderalen Bereiche, Extensivwiesen und Gehölzanflug:

Magerrasen: Besonders auf den im südwestlichen Teil gelegenen Flächen, die schon vor über 10 Jahren durch die Aufbringung von Oberboden aus der Allacher Haide (jetzt Rangierbahnhof) angelegt wurden, haben sich bereits Magerrasen entwickelt. Charakteristische und häufigere Arten sind hier Schafschwingel, Stein-Zwenke, Schmalblättriges Rispengras, Ästige Graslinie, Thymian, Knollige Spierstaude, Blaugrüne Segge und Hügel-Erdbeere neben vielen anderen. Gut vertreten sind bereits die charakteristischen Moose der Kalk-Halbtrockenrasen wie *Rhytidium rugosum*, *Abietinella abietina* und *Entodon concinnus* sowie die Flechten *Cladonia rangiformis* Cl. *furcata* und *Peltigera rufescens*. Besondere Erwähnung verdienen Ausdauernde Lein,

Bastard-Frauenmantel, Deutscher Backenkle, Gefranster Enzian, Labkraut-Sommerwurz, Mittleres Leinblatt, Wohlriechender Lauch, Weißes Fingerkraut und Österreichischer Ehrenpreis, die jeweils in kleineren Beständen vor allem im zentralen Teil vorkommen. Sie sind als Magerrasen im Sinne des 13d anzusprechen.

Initialgesellschaften auf offenem Kies: Vor allem auf den jüngeren Flächen, aber auch auf sehr feinerdearmen Kiesflächen innerhalb der Magerrasen und Ruderalfluren finden sich kleinwüchsige Pionierfluren mit Quendel-Sandkraut, Flachem Rispengras, Natternkopf, Sprossender Felsennelke, Genfer Günsel, Rosmarin-Weidenröschen und vielen anderen. Charakteristische Moose sind hier *Tortella tortuosa*, *T. inclinata*, *Bryum argenteum*, *Ceratodon purpureus* und *Barbula unguiculata*. Auch diese Bestände haben 13d-Status ((Felsheide, Magerrasen).

Ruderalgesellschaften: Große Flächen, vor allem in den jüngeren Bereichen, tragen noch ruderal beeinflusste Gesellschaften in einer deutlich wärmeliebenden Ausbildung. Hier sind häufig und charakteristisch: Gewöhnliches Bitterkraut, Rainfarn, Wilde Möhre, Einjähriger Feinstrahl, Später Zahntrost und eine Vielzahl anderer Arten.

Extensivwiesen: Durch die regelmäßige Mahd (anfangs alle zwei Jahre in Streifen alternierend, jetzt jährlich) entwickeln sich bereits wiesenartige Bestände in magerer Ausbildung, aber noch mit leicht ruderalem Charakter. Hier sind häufiger Glatthafer, Knäuelgras, Wiesen-Rispengras, Spitzwegerich, Schaafgarbe, Rauher Löwenzahn und andere. Immer wieder eingestreut oder auch bereits mit bestandsprägend sind die magerkeitszeigenden Arten Schneckenklee, Hornklee, Frühlingsfingerkraut und viele andere.

Auf weiten Teilen der Fläche (aber weniger in der nördlichen Hälfte) treten immer wieder Junggehölze von Purpurweide, Birke und Zitterpappel auf. Im zentralen Teil bilden sie zusammen mit einigen gepflanzten Sträuchern ein kleines Gebüsch.

Im zentralen und im südöstlichen Teil finden sich auch mehrere angelegte, flache Tümpel, von denen die meisten nur sporadisch Wasser führen. In den nur nach Regenfällen nassen Senken wächst die Rasenschmiele als einzige nassezeigende Art, in den länger wasserführenden Tümpeln stehen zum Teil Kleinhörnchen aus Binsen (*Juncus acutiflorus*, *Eleocharis palustris*) und Stauden wie Igelkolben oder Froschlöffel. Im Wasser der temporären Tümpel wachsen immer wieder Rasen aus Armleuchteralgen (*Chara aspera*).

Zwei der Tümpel sind mit Folie befestigt, aber wieder gut eingewachsen. Hier wächst am Ufer Sumpfdotterblume, im Wasser große Herden der Wasserpest und Seerosenbestände. Im kleineren der beiden findet sich auch Wasserschlauch. In den größeren wurden Karpfen und Goldfische eingesetzt.

Der südliche Teil ist durch einen ca. 20m breiten Riegel mit ruderaler Vegetation abgetrennt, in dem einzelne Büsche aufkommen.

Stadtkarten 1/ 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Artenreichtum, Vorkommen einer Reihe von Arten der Roten Liste sowohl unter der Flora wie unter der Fauna und hohes Entwicklungspotential.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Laubgehölz (geschlossen)
- lockere Bebauung
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die in die Tümpel eingesetzten Karpfen und Goldfische fressen den Amphibienlaich meist vollständig weg, so daß nur in den ephemeren Tümpeln Fortpflanzungserfolge zu verzeichnen sind.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Bis zum Erreichen von mehr oder weniger stabilen Wiesengesellschaften sollten die Flächen, wie dies bereits 1998 geschehen ist, jährlich gemäht werden (streifenweise alternierend im Sommer und im Herbst). Nur dadurch können Ruderalarten und Gehölze wirkungsvoll zurückgedrängt werden.

Aus den ständig wasserführenden Tümpeln sollten die Fische entfernt werden, sei es durch herbstliches Abspumpen oder durch quantitatives Abfischen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	8,0841	Artenreiches Extensivgrünland 40% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 25% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5% Initialvegetation, trocken 3% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 3% Hecke, naturnah 2% Kleinröhricht 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 1%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aethusa cynapium		Hundspetersilie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
TF 01, Häufigkeit A		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla glabra		Kahler Frauenmantel
TF 01, Häufigkeit A		
Alchemilla glaucescens	3	Frauenmantel-Art
TF 01, Häufigkeit C		
Alisma plantago-aquatica		Gewöhnlicher Froschlöffel
Allium oleraceum		Roß-Lauch
TF 01, Häufigkeit B		
Allium suaveolens	3	3 Wohlriechender Lauch
TF 01, Häufigkeit A		
Anagallis arvensis		Acker-Gauchheil
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthemis tinctoria		Färberkamille
TF 01, Häufigkeit B		
Anthericum ramosum		Ästige Grasllilie
TF 01, Häufigkeit B		
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C		
Aquilegia atrata		Schwarze Akelei
TF 01, Häufigkeit A		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit C		
Arctium sp.		Klette
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Asperula cynanchica		Hügel-Meister
TF 01, Häufigkeit B		
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 01, Häufigkeit B		
Atriplex patula		Ruten-Melde
Avena pratensis		Wiesen-Hafer
TF 01, Häufigkeit C		
Avena sativa		Saat-Hafer
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Brassica rapa		Rübsen
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C		
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Tresse
Bunias orientalis		Orientalisches Zackenschötchen
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula patula		Wiesen-Glockenblume
Campanula persicifolia		Pfirsichblättrige Glockenblume
TF 01, Häufigkeit B		
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Campanula rapunculus		Rapunzel-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Cardamine pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carduus nutans		Nickende Distel
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex montana		Berg-Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex ovalis (C. leporina)		Hasen-Segge
Carex pallescens		Bleiche Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex panicea		Hirschen-Segge
Carex pilulifera		Pillen-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carex tomentosa	3	3 Filz-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carlina acaulis		Silberdistel
TF 01, Häufigkeit A		
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume

Centaurea stoebe			Rispen-Flockenblume
Cerastium arvense			Acker-Hornkraut
Cerastium brachypetalum			Bärtiges Hornkraut
TF 01, Häufigkeit C			
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chaenorrhinum minus			Kleines Leinkraut
Chenopodium album agg.			Artengruppe Weißer Gänsefuß
Chrysanthemum corymbosum			Straußblütige Wucherblume
TF 01, Häufigkeit B			
Chrysanthemum ircutianum			Margerite
Chrysanthemum vulgare			Rainfarn
Cichorium intybus			Wegwarte
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium eriophorum			Wollköpfige Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit A			
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Conyza canadensis			Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Corylus avellana			Hasel
Crataegus sp.			Weißdorn
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Cruciata laevipes			Kreuz-Labkraut
Cytisus ratisbonensis			Regensburger Geißklee
TF 01, Häufigkeit A			
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum			Karthäuser-Nelke
TF 01, Häufigkeit C			
Dianthus deltoides			Heide-Nelke
TF 01, Häufigkeit A			
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)			Wilde Karde
Dipsacus strigosus			Schlanke Karde
Dorycnium germanicum	3	3	Deutscher Backenklee
TF 01, Häufigkeit B			
Echium vulgare			Natternkopf
Eleocharis palustris			Gewöhnliche Sumpfbins
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Epilobium dodonaei			Rosmarin-Weidenröschen
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum			Bach-Weidenröschen
Epilobium sp.			Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia exigua			Kleine Wolfsmilch
Euphorbia helioscopia			Sonnenwend-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa			Warzen-Wolfsmilch
TF 01, Häufigkeit B			
Euphrasia rostkoviana agg.			Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C			
Festuca arundinacea			Rohr-Schwingel

Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Filipendula vulgaris			Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit C			
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Frangula alnus			Faulbaum
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galinsoga ciliata			Behaartes Franzosenkraut
Galium album			Weißes Labkraut
Galium boreale			Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C			
Galium sylvaticum agg.			Artengruppe Wald-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Genista tinctoria			Färber-Ginster
TF 01, Häufigkeit A			
Gentiana ciliata		3	Gefranster Enzian
TF 01, Häufigkeit B			
Gentiana verna	3	3	Frühlings-Enzian
20.08.1996: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit A			
Geranium sanguineum			Blut-Storchschnabel
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Glyceria maxima			Wasserschwaden, Großes Süßgras
Helianthemum nummularium ssp. obscurum			Gewöhnliches Sonnenröschen, Unterart
TF 01, Häufigkeit B			
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium laevigatum agg.			Artengruppe Glatte Habichtskraut
Hieracium murorum (H.sylvaticum)			Wald-Habichtskraut
Hieracium pilosella			Kleines Habichtskraut
Hieracium sabaudum			Savoyer Habichtskraut
Hippocrepis comosa			Hufeisenklee
TF 01, Häufigkeit C			
Hippophae rhamnoides	3		Sanddorn
TF 01, Häufigkeit B			
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum maculatum			Geflecktes Johanniskraut
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera			Indisches Springkraut
Inula salicina			Weiden-Alant
TF 01, Häufigkeit B			
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Juncus articulatus			Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Knautia arvensis			Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata			Pyramiden-Kammschmiele
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Legousia speculum-veneris	3	3	Gewöhnlicher Frauenspiegel
TF 01, Häufigkeit B			
Lemna trisulca			Dreifurchige Wasserlinse
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Leontodon incanus			Grauer Löwenzahn
TF 01, Häufigkeit A			

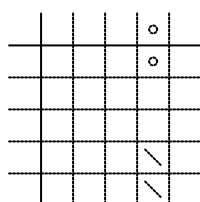
Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Linum perenne	1	1 Stauden-Lein
TF 01, Häufigkeit C		
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus ssp. corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Lotus corniculatus ssp. hirsutus		Behaarter Hornklee
Luzula campestris agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
Malus sylvestris agg.		Artengruppe Holz-Apfelbaum
Matricaria perforata (M.inodora)		Geruchlose Kamille
Matricaria recutita (M.chamomilla)		Echte Kamille
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago x varia		Bastard-Luzerne
Melandrium noctiflorum		Acker-Lichtnelke
Melandrium rubrum		Tag-Lichtnelke
Melica nutans agg.		Artengruppe Nickendes Perlgras
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha arvensis		Acker-Minze
Mercurialis perennis		Wald-Bingelkraut
Molinia caerulea agg.		Artengruppe Pfeifengras
Myosotis arvensis		Acker-Vergißmeinnicht
Odontites vulgaris agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis spinosa agg.		Artengruppe Dornige Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Orobanche caryophyllacea	3	3 Labkraut-Sommerwurz
TF 01, Häufigkeit B		
Oxalis europaea (O.fontana)		Aufrechter Sauerklee
Papaver dubium		Saat-Mohn
Papaver rhoeas		Klatsch-Mohn
Pastinaca sativa		Pastinak
Petrorhagia prolifera agg.		Artengruppe Sprossende Felsennelke
TF 01, Häufigkeit B		
Peucedanum cervaria		Hirsch-Haarstrang
TF 01, Häufigkeit B		
Peucedanum oreoselinum		Berg-Haarstrang
TF 01, Häufigkeit B		
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phleum pratense ssp. bertolonii		Wiesen-Lieschgras, Unterart
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella major		Große Pimpinell
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygala amarella		Sumpf-Kreuzblume
TF 01, Häufigkeit C		
Polygonum aviculare		Vogel-Knöterich

Polygonum convolvulus	Windenknöterich
Polygonum persicaria	Pfirsichblättriger Knöterich
Populus alba	Silber-Pappel
Populus sp.	Pappel
Populus tremula	Zitter-Pappel
Potamogeton natans	Schwimmendes Laichkraut
Potentilla alba TF 01, Häufigkeit B	3 Weißes Fingerkraut
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla arenaria (P. incana) TF 01, Häufigkeit C	Sand-Fingerkraut
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Potentilla heptaphylla TF 01, Häufigkeit C	3 Rötliches Fingerkraut
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sterilis TF 01, Häufigkeit B	Erdbeer-Fingerkraut
Potentilla tabernaemontani	Frühlings-Fingerkraut
Primula veris TF 01, Häufigkeit C	Arznei-Schlüsselblume
Prunella grandiflora TF 01, Häufigkeit B	Große Braunelle
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Pulmonaria officinalis agg.	Artengruppe Echtes Lungenkraut
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea	Wilde Resede
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rhamnus saxatilis	Felsen-Kreuzdorn
Rhinanthus glacialis (Rh. aristatus) TF 01, Häufigkeit C	3 Schmalblättriger Klappertopf
Rhinanthus minor TF 01, Häufigkeit C	Kleiner Klappertopf
Rorippa palustris	Gewöhnliche Sumpfkresse
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rubus saxatilis 20.08.1996: v.Brackel, Wolfgang TF 01, Häufigkeit B	Steinbeere
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Salix caprea	Sal-Weide
Salix elaeagnos	Lavendel-Weide
Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide
Salix nigricans (S. myrsinifolia)	3 Schwarz-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Salvia verticillata	Quirlblütiger Salbei
Sambucus racemosa	Trauben-Holunder
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Schoenoplectus lacustris TF 01, bedeckte Fläche ca. 3 m²	Seebirse
Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz

Senecio erucifolius			Raukenblättriges Greiskraut
Senecio vulgaris			Gewöhnliches Greiskraut
Setaria verticillata agg.			Artengruppe Quirlige Borstenhirse
TF 01, Häufigkeit B			
Setaria viridis			Grüne Borstenhirse
Silene nutans			Nickendes Leimkraut
TF 01, Häufigkeit C			
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Sonchus oleraceus			Gewöhnliche Gänsedistel
Sorbus aria			Mehlbeere
Sparganium erectum			Aufrechter Igelkolben
Stachys officinalis			Heil-Ziest
TF 01, Häufigkeit C			
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thesium linophyllum	3	3	Mittleres Leinblatt
TF 01, Häufigkeit B			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium alpestre			Hügel-Klee
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium hybridum			Schweden-Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium montanum			Berg-Klee
TF 01, Häufigkeit B			
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara			Huflattich
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Utricularia vulgaris		3	Echter Wasserschlauch
TF 01, bedeckte Fläche ca. 20 m²			
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum densiflorum			Großblütige Königskerze
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Veronica arvensis			Feld-Ehrenpreis
Veronica austriaca	2	3	Österreichischer Ehrenpreis
TF 01, Häufigkeit A			
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica officinalis			Wald-Ehrenpreis
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Veronica teucrium			Großer Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma			Viersamige Wicke
Vicia villosa			Zottel-Wicke
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit C			
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Viola tricolor			Wildes Stiefmütterchen
Abietinella abietina		V	
Barbula hornschuchiana			

Barbula unguiculata			
Brachythecium glareosum		V	
Brachythecium rutabulum			
Bryum argenteum			
Bryum bicolor agg.			
Bryum capillare agg.			
Calliergonella cuspidata			
Ceratodon purpureus			
Chara aspera		3	
TF 01, Häufigkeit C			
Cladonia furcata (HUDSON) SCHRADER			
Cladonia rangiformis HOFFM.			
20.08.1996: v.Brackel, Wolfgang			
TF 01, Häufigkeit B			
Entodon concinnus		V	
Eurhynchium swartzii			
Fissidens taxifolius			
Funaria hygrometrica			
Homalothecium lutescens			
Hypnum lacunosum			
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.			
Plagiomnium affine agg.			
Plagiomnium cuspidatum			
Plagiomnium undulatum			
Rhynchostegium megapolitanum	G	V	
TF 01, Häufigkeit A			
Rhytidiadelphus triquetrus		V	
Scleropodium purum			
Thuidium philibertii		V	
Thuidium tamariscinum			
Tortella inclinata		V	
Tortella tortuosa			
ERDKROETE			BUFO BUFO
GRASFROSCH		V	RANA TEMPORARIA
LAUBFROSCH	3	2	HYLA ARBOREA
TF 01, Häufigkeit B			
TEICHMOLCH			TRITURUS VULGARIS
WASSERFROSCH			RANA ESCULENTA
WECHSELKROETE	1	2	BUFO VIRIDIS
TF 01, Häufigkeit B			
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
TF 01, Häufigkeit C			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich des Rangierbahnhofs
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 4,28

Gesamtbestand (03 TF):

- 39% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 31% Artenreiches Extensivgrünland
- 10% Hecke, naturnah
- 9% Wärmeliebende Ruderalflur
- 4% Gebüsch / Gehölz, initial
- 4% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 1% Pfeifengraswiese (Molinion)
- < 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Allacher Haide
Allgemeiner Überblick:

Vor dem Bau des Rangierbahnhofs erstreckte sich nördlich der Brachflächen ein größerer Rest des ehemaligen Haidegürtels nördlich von München. Jetzt ist nur noch der nördliche Teil erhalten, der nun in einem abgelegenen Winkel zwischen Rangierbahnhof, Allacher Wald und der Flur südwestlich der neu geführten Dachauer Straße liegt. Im Osten grenzt der Baggersee an, aus dem das Material für die Aufschüttung des Dammes um den Rangierbahnhof gewonnen wurde.

Vegetation und Struktur:

Das Biotop gliedert sich in drei, durch Wege bzw. Dämme getrennte Teilflächen: TF 01 ist der ursprünglichste Teil mit Magerrasenvegetation, TF 02 eine Ruderalflur mit Magerraseninitialen und TF 03 eine einerseits gehölzreichere, andererseits durch Gestaltungsmaßnahmen überformte Ausbildung. Auch das Relief ist verschieden: TF 01 besitzt ein ausgeprägtes, welliges Kleinrelief, TF 02 ist von künstlichen Wällen umgeben und TF 03 ist durch Tümpelbauten und größere Abgrabungen gekennzeichnet.

Der Haiderest nördlich des Rangierbahnhofs ist mittlerweile als NSG geschützt. Er stellt ein bedeutendes Zeugnis der früheren Vegetationsverhältnisse dar und sollte unbedingt erhalten werden. Mit seinem Artenpotential, darunter zahlreichen Arten der Roten Liste, kann er als Keimzelle für Neuansiedlungen dienen.

Teilfläche 01:

Der Haiderest befindet sich durch die fehlende Nutzung in weiten Bereichen in unterschiedlichen Brachestadien, lediglich auf den flachgründigeren Böden ist er noch charakteristisch ausgebildet:

Die dominanten Gräser der Magerrasen sind hier Aufrechte Trespe, Schafschwingel und Fiederzwenke, typische Kräuter und Stauden Schneckenklee, Hornklee, Sonnenröschen, Zypressen-Wolfsmilch und Knollige Spierstaude. An den wenigen bodenoffenen Stellen stehen Mausohr-Habichtskraut, Frühlings-Fingerkraut, Thymian, Purgier-Lein sowie etliche charakteristische Moose und Flechten (u.a. Tortella inclinata und Peltigera rufescens).

Besonders bemerkenswerte Arten sind Spargelschote (weit über 1000 Exemplare), Nordisches Labkraut und Knollige Spierstaude (je über 100

Exemplare) und in weniger starken Beständen Rötliches Fingerkraut, Hügel-Klee, Silberdistel, Großblütige Brunelle, Türkenbund-Lilie und Gekielter Lauch. Selten kommt auch der Fransen-Enzian vor. Sie kennzeichnen die Bestände als Magerrasen mit 13d-Status.

Vielfach sind die Bestände aber schon von mesophileren Arten wie Knäuelgras, Straußgras, Weißem Klee oder Spitzwegerich durchsetzt und arm an den wertvollen Magerrasenarten, so daß hier die Magerrasen bereits in artenreiches Extensivgrünland übergegangen sind.

Vereinzelt finden sich, vor allem gegen den Allacher Wald, kleinflächige Reste der Moorwiesen mit Pfeifengras, Nordischem Labkraut, Blutwurz und Knolliger Kratzdistel. Es handelt sich hier um Reste des *Cirsio tuberosi-Molinietum*, das vor den großflächigen Entwässerungen auf grundwassernahen Standorten an die Mesobromion-Gesellschaften anschloß.

In weiten Bereichen zeigt das flächige Aufkommen von Saumarten wie Bunte Kronwicke, Odermennig, Bärenschole oder Schwalbwurz die bisher zu geringe Nutzungsintensität an. Stellenweise kommen auch Gebüschinitialen auf, vor allem aus Schlehe, Esche, Zitterpappel, Birke und Hartriegel, die sich auch zu kleinen Gebüschern zusammenschließen. Am nördlichen Rand der Fläche, gegen den Acker, haben sich die Sträucher zu einer schmalen und lückigen Hecke zusammengeschlossen.

Weiterhin bedrängen Reitgrasherden die typische Magerrasenvegetation.

Teilfläche 02:

Zwischen der Teilfläche 01 und dem Rangierbahnhof liegt, umgeben von etwa 2m hohen Wällen, eine Ruderalfläche, die wohl bei Bau entstanden ist. In den Randbereichen dominieren Goldrute, teils mit Brennessel, im Inneren stehen lockere Bestände mit dem Einjährigen Feinstrahl und Steinklee sowie Magerrasenarten wie Blaugrüne Segge, Schafschwingel und Thymian auf teils noch offenem Boden. Stellenweise kommen Gehölze wie Purpurweide, Zitterpappel, Birke und Sanddorn auf, zum Wald hin ist ein kleines Gebüsch aus Hartriegel, Feldahorn und Salweide entstanden.

Teilfläche 03:

Die nördliche Grenze gegen die Äcker bildet eine dichte Hecke aus Hartriegel, Liguster, Kreuzdorn, Feldahorn und anderen Sträuchern, die offensichtlich gepflanzt wurde. Vor ihr gegen den Acker liegt ein 0,5m hoher Wall aus großen Steinen, der mit einer grasreichen, mäßig nitrophytischen Staudenflur bewachsen ist (Brennessel, Johanniskraut, Kratzbeere, Knäuelgras), die den Saum der Hecke bildet.

Im östlichen Teil steht ein teils dichtes, teils lockeres Gebüsch aus Purpur- und Salweide, Birke und diversen anderen Sträuchern. Im Unterwuchs finden sich degenerierte Reste der Magerrasenvegetation mit Fiederzwenke, Hornklee, Hauhechel, aber auch mehr oder weniger dichte Reitgrasherden und Gestrüppe aus Kratzbeere und Himbeere.

Mehrere kleine Tümpel wurden angelegt und mit Folie abgedichtet. Sie sind mit wenig Rohrkolben und viel Glanzfrüchtiger Binse bewachsen, weiterhin finden sich Froschlöffel, Zottiges Weidenröschen und Spießmoos (*Calliergonella cuspidata*). An den Ufern und im Wasser konnten viele Jungtiere vom Grasfrosch beobachtet werden.

Im nordwestlichen Teil liegen weitere Tümpel in tieferen Mulden offenbar mit Grundwasseranschluß. In der (zum Teil eingesetzten) Wasservegetation finden sich Armeleuchteralgen (*Chara vulgaris*) und Binsen (*Eleocharis palustris*, *Eleocharis vulgaris*). Auf dem kiesigem Rohboden um die Tümpel wachsen lückige Ruderalfluren aus Einjährigem Feinstrahl, Wilder Möhre, Steinklee und anderen Arten.

In der südlichen Ecke steht ein höheres Gehölz aus mächtigen, bis zu 25m hohen Linden und kleineren Eschen.

Stadtkarte 2

weitere Begehung: 6.3.1999 und 11.8.1999

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage
- naturfernes Stillgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Magerrasenvegetation ist durch die lange Jahre fehlende Nutzung bzw. zu geringe Pflegeintensität in weiten Teilen in weniger wertvolle Brachestadien unterschiedlicher Ausbildung übergegangen. Die Einflüsse des Baus des Rangierbahnhofs und die gestalterischen Maßnahmen haben Wunden hinterlassen, die nur durch geeignete Pflege geschlossen werden können. Bei zu geringer Mahdintensität auch auf den offenen Kiesflächen bzw. in den Ruderalfluren werden sich hier Gebüsche und langlebige Ruderalbestände entwickeln, aber keine Magerrasen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Teilfläche 01 wird streifenweise alternierend gemäht. Zur Optimierung sollte die Mahd anfangs jährlich erfolgen, wiederum streifenweise alternierend im Sommer und im Herbst. Um die Gebüschgruppen sollten 2-3m breite Säume nur alle 3 bis 4 Jahre gemäht werden (Saumentwicklung). Die ursprüngliche Nutzung als Schafweide bietet sich als kostengünstigere Alternative an, wenn ein zuverlässiger Schäfer gefunden werden kann.

Die Teilfläche 02 sollte langfristig in die Pflege einbezogen werden, das Potential der Magerrasen ist vorhanden. Zwischen den beiden Teilflächen auf dem Wall sollte die Entwicklung einer Hecke zugelassen werden. Auch auf der TF 03 sollte durch Mahd der Gebüschanteil in seiner jetzigen Flächenausdehnung gehalten werden.

Die Entwicklung von Hecken um den ganzen Komplex, besonders gegen die Ackerflächen im Norden, sollte geduldet bzw. gefördert werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 25.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Biotopfläche deckt sich in etwa mit der Teilfläche "j" des Großbiotops 58, das den gesamten Bereich des ehemals brachliegenden Rangierbahnhofsgeländes umfaßt. Die Beschreibung ist den Teilflächen nicht zuzuordnen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	3,0461	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 55% Artenreiches Extensivgrünland 40% Hecke, naturnah 4% Pfeifengraswiese (Molinion) 1%	NW.003.03
02	nein	0,3396	Wärmeliebende Ruderalflur 90% Hecke, naturnah 10%	NW.003.03
03	nein	0,8928	Hecke, naturnah 30% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 18% Artenreiches Extensivgrünland 10% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 10% Initialvegetation, kleinbinsenreich 2%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aconitum vulparia		Gelber Eisenhut
TF 01, Häufigkeit A		
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
TF 01, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit A		
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel

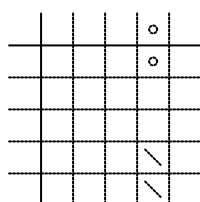
Alisma plantago-aquatica agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Allium carinatum	3	3	Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit B			
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides			Gelbes Windröschen
TF 01, Häufigkeit C			
Arenaria serpyllifolia			Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Astragalus glycyphyllos			Süßer Tragant
TF 01, Häufigkeit A			
Avena pratensis			Wiesen-Hafer
TF 01, Häufigkeit C			
Bellis perennis			Gänseblümchen
Berberis vulgaris			Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium rupestre			Stein-Zwenke
Briza media			Zittergras
Bromus erectus			Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Calamintha acinos			Steinquendel
Calamintha clinopodium			Borstige Bergminze
Campanula persicifolia			Pfirsichblättrige Glockenblume
TF 01, Häufigkeit B			
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Campanula trachelium			Nesselblättrige Glockenblume
Carex disticha			Kamm-Segge
Carex flacca			Blau-Segge
Carex hirta			Rauhe Segge
Carex montana			Berg-Segge
TF 01, Häufigkeit C			
Carex ornithopoda			Vogelfuß-Segge
TF 01, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit B			
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carex tomentosa	3	3	Filz-Segge
TF 01, Häufigkeit B			
Carlina acaulis			Silberdistel
TF 01, Häufigkeit B			
Carlina vulgaris			Golddistel
TF 01, Häufigkeit B			
Carpinus betulus			Hainbuche
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia			Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaurea scabiosa			Skabiosen-Flockenblume
Centaurea stoebe			Rispen-Flockenblume
Chrysanthemum corymbosum			Straußblütige Wucherblume
TF 01, Häufigkeit B			
Chrysanthemum vulgare			Rainfarn
Cichorium intybus			Wegwarte
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit A			
Cirsium tuberosum	3	3	Knollige Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit B			
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Convallaria majalis			Maiglöckchen

Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffliger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Echium vulgare		Natternkopf
Eleocharis palustris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Eleocharis palustris ssp. vulgaris		Gewöhnliche Sumpfbirse, Unterart
Elodea sp.		Wasserpest
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Equisetum hyemale		Winter-Schachtelhalm
TF 01, Häufigkeit B		
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erodium cicutarium		Gewöhnlicher Reiherschnabel
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca arundinacea		Rohr-Schwingel
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit C		
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium boreale		Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium sylvaticum agg.		Artengruppe Wald-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Genista tinctoria		Färber-Ginster
TF 01, Häufigkeit B		
Gentiana ciliata	3	Gefranster Enzian
TF 02, Häufigkeit A		
Geranium sanguineum		Blut-Storchschnabel
Helianthemum nummularium		Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 01, Häufigkeit C		
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
TF 02, Häufigkeit B		
Hieracium sabaudum		Savoyer Habichtskraut
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 02, Häufigkeit A		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus bufonius agg.		Artengruppe Kröten-Binse
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lilium martagon		Türkenbund
TF 01, Häufigkeit A		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melica nutans agg.		Artengruppe Nickendes Perlgras
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Molinia arundinacea		Rohr-Pfeifengras
TF 01, Häufigkeit B		
Molinia caerulea		Blaues Pfeifengras
Myosotis arvensis		Acker-Vergißmeinnicht
Nymphaea sp.		Seerose
Odontites vulgaris agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Pastinaca sativa		Pastinak
Peucedanum cervaria		Hirsch-Haarstrang
TF 01, Häufigkeit B		
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpernell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygala amarella		Sumpf-Kreuzblume
TF 01, Häufigkeit A		
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz
Polygonum amphibium		Wasser-Knöterich
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla alba	3	Weißes Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Potentilla heptaphylla	3	Rötliches Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit A		
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla sterilis		Erdbeer-Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B		
Primula veris		Arznei-Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C		
Prunella grandiflora		Große Braunelle
TF 01, Häufigkeit B		
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus spinosa		Schlehe
Pulmonaria officinalis		Geflecktes Lungenkraut
Quercus robur		Stiel-Eiche
Reseda lutea		Wilde Resede
Reseda luteola		Färber-Resede, Wau
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere

Salix caprea			Sal-Weide
Salix elaeagnos			Lavendel-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Schoenoplectus lacustris			Seebirse
TF 03, bedeckte Fläche ca. 4 m²			
Sedum reflexum			Felsen-Fetthenne
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Silene nutans			Nickendes Leimkraut
TF 01, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit A			
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys officinalis			Heil-Ziest
TF 01, Häufigkeit B			
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tetragonolobus maritimus	3	3	Spargelschote
TF 01, Häufigkeit C			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium alpestre			Hügel-Klee
TF 01, Häufigkeit A			
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Valeriana wallrothii			Schmalblättriger Arznei-Baldrian
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Veronica anagallis-aquatica			Gauchheil-Ehrenpreis
Veronica arvensis			Feld-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit C			
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Abietinella abietina		V	
Ceratodon purpureus			
Chara vulgaris			
TF 03, Häufigkeit C			
Cladonia pocillum (ACH.) O. J. RICH.			
Funaria hygrometrica			
Homalothecium sericeum			
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.			
Rhytidiadelphus triquetrus		V	
Tortella inclinata		V	
ERDKROETE			BUFO BUFO
TF 03, Häufigkeit B			
GRASFROSCH		V	RANA TEMPORARIA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich des Rangierbahnhofs
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,60

Gesamtbestand (01 TF):

60% Hecke, naturnah
 20% Gebüsch / Gehölz, initial
 19% Wärmeliebende Ruderalflur
 1% Großbröhrich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze um den Baggersee nördlich des Rangierbahnhofs
Allgemeiner Überblick:

Beim Bau des Rangierbahnhof im Münchener Norden wurden für die Dämme große Mengen an Kies benötigt, die zum Teil aus einer Grube südwestlich von Ludwigsfeld direkt an den Rangierbahnhof angrenzend gewonnen wurden. Bei dem hier hoch anstehenden Grundwasser hat sich ein Baggersee gebildet. Der See ist im Süden und Osten vom Rangierbahnhof und der Dachauer Straße begrenzt, im Norden schließen Äcker an, im Westen die Allacher Haide (Biotop Nr. 427).

Am See herrscht Badeverbot, das aber mißachtet wird. Der kartierte Bereich ist zum Teil eingezäunt. Er ist mittlerweile als NSG geschützt.

Vegetation und Struktur:

Um den Baggersee wurden Gehölze teils gepflanzt, teils kamen sie spontan auf. Etliche höhere alte Bäume stammen noch aus der Zeit vor der Baggerung, vor allem im Nordwesten der Fläche. Nicht miterfaßt wurden die rein gepflanzten Bestände an der Böschung des Walls zum Rangierbahnhof.

Die dominante Art bei den spontan aufkommenden Sträuchern ist die Purpurweide, dazu kommt Salweide und Esche. Die gepflanzten Teile bilden eine dichte, bis zu 10m breite Hecke zwischen dem See und einem Fahrweg. Sie ist bunt gemischt aus Hartriegel, Weißdorn, Holunder, Eberesche, Heckenkirsche und einer Vielzahl anderer Sträucher.

Zwischen den Gebüschern, so vor allem im westlichen Teil und am nördlichen Ufer, stehen grasreiche, zum Teil auch lockere Ruderalfluren aus Reitgras, Fiederzwenke, Goldrute, Kratzbeere, Einjährigem Feinstrahl, Schafgarbe und vielen anderen Gräsern und Stauden.

Die Seeufer selbst sind bis auf wenige Bereiche ohne Verlandungsvegetation und gehen direkt in Wiesen oder Staudenfluren bzw. in Gebüsch über. Selten kommen Wasserdost oder Rohrglanzgras auf.

Am westlichen Ufer sind Flachwasserzonen angelegt worden, hier wachsen Rohrkolbenbestände, Wasserknöterich und Blutweiderich.

Für die Ausbildung einer artenreichen Wasservegetation ist der See zu tief und zu kalt, die Ufer zu steil. Um den See herum können sich dagegen reichstrukturierte Bestände aus Gebüschern, Hecken und Staudenfluren entwickeln, die zusammen mit der Wasserfläche einen besonderen Lebensraum darstellen.

Stadtkarte 2

weitere Begehung: 11.8.1999

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Baggersee (TF 01)

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage
- naturfermes Stillgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Lager-/ Feuerstelle (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Auf der gesamten Fläche sollte Sukzession zugelassen werden.

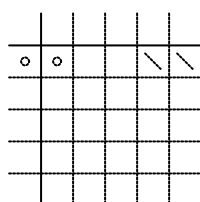
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,5950	Hecke, naturnah 60% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Wärmeliebende Ruderalflur 19% Großröhricht 1%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Festuca arundinacea		Rohr-Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut

<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich
<i>Polygonum cuspidatum</i>	Spitzblättriger Knöterich
<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>Salix elaeagnos</i>	Lavendel-Weide
<i>Salix fragilis</i> agg.	Artengruppe Bruch-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aria</i>	Mehlbeere
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Rangierbahnhof
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 27
Fläche [ha]: 24,04

Gesamtbestand (27 TF):

- 25% Wärmeliebende Ruderalflur
- 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 24% Gebüsch / Gehölz, initial
- 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 8% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 7% Initialvegetation, trocken
- 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- < 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gleisverschnittflächen im Rangierbahnhof
Allgemeiner Überblick:

Beim Bau des Rangierbahnhofs Ende der Achtziger / Anfang der Neunziger Jahre auf dem seit dem Krieg brach liegenden Gelände der alten Planungsfläche aus den Dreißiger Jahren wurde die Spontanvegetation großflächig vernichtet, die unverändert erhalten gebliebenen Teile fallen flächenmäßig kaum ins Gewicht. Dafür hat sich auf den Kiesflächen zwischen den Gleisen und auf den Gleisverschnittflächen erneut eine Spontanvegetation entwickelt.

Sämtliche Flächen liegen auf dem Rangierbahnhofsgelände innerhalb der beiden hohen Dämme, die das Areal nach Süden und Norden abschließen. Die Einzelflächen sind durch Gleise voneinander getrennt, wobei die isolierende Wirkung je nach Tier- oder Pflanzengruppe meist nur gering sein dürfte. Der intensivere Verkehr beschränkt sich auf wenige Gleise, weite Teile des Rangierbahnhofs sind eher ruhig.

Die Gleisverschnittflächen auf dem Rangierbahnhofsgelände stellen wegen ihrer Artenausstattung, ihrer Flächengröße und ihrer geschützten Lage einen wertvollen und schützenswerten Lebensraum für viele, insbesondere xero-thermophile Arten der Flora und der Fauna dar. Gegenüber ähnlichen Flächen in der freien Flur ist hier der Eintrag von Düngestoffen wie auch bestimmter Pestizidgruppen minimiert, so daß sich auch nährstoffliebende Gesellschaften etablieren können.

Vegetation und Struktur:

Die Palette der Gesellschaften reicht von Pioniergesellschaften auf offenen Kiesböden mit wenigen Prozenten Deckung über lückige, wärmeliebende Ruderalfluren bis zu Altgrasbeständen und Gebüsch, wobei die Purpurweidengebüsche gleichzeitig Pionierv egetation wie vorläufige Schlußgesellschaft sein können. Alle Einheiten sind mehr oder weniger innig miteinander verzahnt, so daß auf eine Lokalisierung in der Regel verzichtet werden muß. Die Einheiten sind im Einzelnen:

* Ruderalfluren: meist lückige Bestände (Deckung zwischen 20 und 80 %) aus einer bunten Mischung von Gräsern, Kräutern und Stauden. Bestandsbildend sind Bitterkraut, Einjähriger Feinstrahl, Wilde Möhre, Kanadische Goldrute, Reitgras, Kratzbeere, Steinklee und Königskerze.

* Initialvegetation trocken: lückige bis sehr lückige Bestände aus eher kleinwüchsigen Magerrasenarten wie Hornklee, Schneckenklee, Mausohr- und Florentiner Habichtskraut, Flaches Rispengras, Steinquendel, Frühlingsfingerkraut und Therophyten wie Frühlingshungerblümchen oder Dreifinger-Steinbrech..

* Magerrasen: Kleinere Flächenanteile, die zumindest zum Teil die Bauarbeiten unbeschadet überstanden haben, sind als Magerrasen anzusprechen. Sie finden sich gerne im Saum oder in Buchten von Gebüsch und sind kaum flächig ausgebildet. Kennzeichnende Arten sind Blaugrüne Segge, Zittergras, Vogelfuß-Segge, Schafschwingel, Spierstaude, Sonnenröschen, Purgier-Lein, Hauhechel, Kreuzblümchen und Thymian. Diese Bestände fallen unter Art 13d des Bayerischen Naturschutzgesetzes. Die Angabe "nicht zutreffend" bei der Teilflächenkodierung ist insofern irreführend.

* Altgrasfluren: bunte Mischung vorwiegend aus Grasarten (Glatthafer, Goldhafer, Knäuelgras, Roter Schwingel) und eher magerkeitszeigenden Kräutern und Stauden wie Johanniskraut, Echtes und Wiesen-Labkraut, Odernennig oder Esparsette, die sich zu dichten, wiesenartigen Beständen zusammenschließen.

* Gehölzinitialen: auf großen Flächen kommen Gehölze auf, teils im Anfangsstadium, teils fast schon zu Gebüsch zusammengeschlossen. Wichtigste Arten sind Purpur- und Salweide, Birke und Zitterpappel.

* Gebüsche: gepflanzte Gebüsche wurden in der Regel ausgegrenzt, wenn sie nicht zu unbedeutende Anteile einnahmen. Sonst handelt es sich hier um Sukzessionsgebüsche vorwiegend aus den oben genannten Arten.

Stadtkarten 2 und 3.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01)
- Verkehrsflächen (TF 01-27)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Bahndamm /-böschung (TF 01-27)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage

Umfeld:

- Bahnanlage
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Flächenverlust /-teilung (TF 01-27)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Insbesondere bei den größeren Verschnittflächen ist darauf zu achten, daß sie nicht im Zuge von etwaigen Ausbaumaßnahmen zu leichtfertig geopfert werden. Ansonsten ist bei Baumaßnahmen kein Einwand zu erheben, da die beobachteten Biotoptypen auf offenen Kiesflächen spontan wiederentstehen können.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 14.05.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Teilflächen liegen zu großen Teilen auf Flächen des ehemaligen Großbiotops 58, haben aber wegen des Umbaus von der Struktur und Vegetation her nicht mehr viel mit diesem gemeinsam.

Zudem war der ehemalige Biotop 58 wesentlich größer und umfaßte noch etliche andere, jetzt unter neuen Nummern beschriebene Biotope wie die Allacher Haide (Nr.427), Magerrasen in Ludwigsfeld (Nr. 431), Böschungen der Dämme (Nr. 425 und 430) oder die Brachflächen in Moosach (Nr. 440 und 442).

Da die alte Beschreibung wenig auf die Lokalisierung einging (vor allem bei den Artenliste), ist ein Vergleich nicht möglich. Es muß jedoch festgestellt werden, daß viele der als besonders wertvoll eingestuften Strukturen der Fläche vor dem Bau wie Sanddorngebüsche, reliefreiche Kiesflächen, Tümpel mit Amphibienlaichplätzen und Verlandungsvegetation vernichtet worden sind.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	12,8587	Mesophiles Gebüsch, naturnah	NW.003.03
			Wärmeliebende Ruderalflur	
			Gebüsch / Gehölz, initial	
			Initialvegetation, trocken	
			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,2509	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Initialvegetation, trocken 20% Gebüsch / Gehölz, initial 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NW.003.03
03	nein	0,7911	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Wärmeliebende Ruderalflur 20%	NW.003.03
04	nein	0,0510	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Gebüsch / Gehölz, initial 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30%	NW.003.03
05	nein	0,0599	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 20%	NW.003.03
06	nein	0,0780	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 75% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25%	NW.003.03
07	nein	0,0465	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NW.003.03
08	nein	0,5396	Gebüsch / Gehölz, initial 50% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	NW.003.03
09	nein	0,1480	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Wärmeliebende Ruderalflur 50%	NW.003.03
10	nein	0,3759	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.03
11	nein	0,1627	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.003.03
12	nein	0,0665		NW.003.03
13	nein	0,0645	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Wärmeliebende Ruderalflur 20%	NW.003.03
14	nein	0,2259	Gebüsch / Gehölz, initial 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 20%	NW.003.03
15	nein	0,2171	Gebüsch / Gehölz, initial 50% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 20%	NW.003.03

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
16	nein	0,5735	Wärmeliebende Ruderalflur 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	NW.003.03
17	nein	0,0819	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Wärmeliebende Ruderalflur 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.003.03
18	nein	0,1651	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70% Wärmeliebende Ruderalflur 30%	NW.003.03
19	nein	0,1055	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 20% Gebüsch / Gehölz, initial 10%	NW.003.03
20	nein	0,1351	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Gebüsch / Gehölz, initial 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30%	NW.003.03
21	nein	4,8776	Gebüsch / Gehölz, initial 40% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Initialvegetation, trocken 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	NW.003.02
22	nein	0,5515	Mesophiles Gebüsch, naturnah 40% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.003.03
23	nein	0,1619	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Gebüsch / Gehölz, initial 10%	NW.003.02
24	nein	0,7102	Wärmeliebende Ruderalflur 60% Gebüsch / Gehölz, initial 30% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	NW.003.03
25	nein	0,2599	Wärmeliebende Ruderalflur 50% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Gebüsch / Gehölz, initial 15% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NW.003.03
26	nein	0,1456	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Gebüsch / Gehölz, initial 20% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	NW.003.03
27	nein	0,3396	Wärmeliebende Ruderalflur 30% Gebüsch / Gehölz, initial 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 10%	NW.003.03

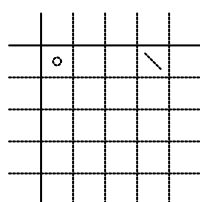
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia verlotiorum		Verlot'scher Beifuß
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
Betula pendula		Hänge-Birke
Briza media		Zittergras
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Bromus sterilis		Taube Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Cardaminopsis arenosa		Sandkresse
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
Carex pallescens		Bleiche Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium tuberosum	3	3 Knollige Kratzdistel
TF 10, Häufigkeit A		
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffliger Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch

<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca rubra</i>		Roter Schwingel
<i>Filipendula ulmaria</i>		Mädesüß
<i>Filipendula vulgaris</i>		Knollige Spierstaude
<i>Foeniculum vulgare</i>		Fenchel
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>		Hügel-Erdbeere
<i>Frangula alnus</i>		Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium sylvaticum</i>		Wald-Labkraut
<i>Galium verum</i>		Echtes Labkraut
<i>Geranium molle</i>		Weicher Storchschnabel
<i>Geranium pyrenaicum</i>		Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>		Gundermann
<i>Helianthemum nummularium</i> ssp. <i>obscurum</i>		Gewöhnliches Sonnenröschen, Unterart
<i>Heracleum sphondylium</i>		Wiesen-Bärenklau
<i>Herniaria glabra</i>		Kahles Bruchkraut
<i>Hieracium maculatum</i>		Geflecktes Habichtskraut
<i>Hieracium pilosella</i>		Kleines Habichtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i>		Florentiner Habichtskraut
<i>Hippocrepis comosa</i>		Hufeisenklee
<i>Hippophae rhamnoides</i>	3	Sanddorn
<i>Holcus lanatus</i>		Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Juncus inflexus</i>		Blaugrüne Binse
<i>Lathyrus pratensis</i>		Wiesen-Platterbse
<i>Lathyrus sylvestris</i>		Wald-Platterbse
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Linum catharticum</i>		Wiesen-Lein
<i>Lolium perenne</i>		Ausdauernder Lolch
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i>		Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lysimachia vulgaris</i>		Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Malva moschata</i>		Moschus-Malve
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Melandrium rubrum</i>		Tag-Lichtnelke
<i>Melilotus alba</i>		Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>		Gewöhnlicher Steinklee
<i>Mentha longifolia</i>		Roß-Minze
<i>Myosotis arvensis</i>		Acker-Vergißmeinnicht
<i>Odontites vulgaris</i> agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
<i>Oenothera biennis</i>		Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Onobrychis viciifolia</i>		Futter-Esparsette
<i>Ononis repens</i>		Kriechende Hauhechel
<i>Pastinaca sativa</i>		Pastinak
<i>Picris hieracioides</i>		Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Pinus sylvestris</i>		Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>		Großer Wegerich
<i>Poa annua</i>		Einjähriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>		Flaches Rispengras
<i>Poa pratensis</i> ssp. <i>angustifolia</i>		Wiesen-Rispengras, Unterart
<i>Polygala amarella</i>		Sumpf-Kreuzblume
<i>Populus alba</i>		Silber-Pappel
<i>Populus tremula</i>		Zitter-Pappel
<i>Populus x canadensis</i>		Kanadische Pappel

Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Primula elatior	Große Schlüsselblume
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea	Wilde Resede
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Salvia verticillata	Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Saxifraga tridactylites	Dreifinger-Steinbrech
Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz
Senecio jacobaea	Jakobs-Greiskraut
Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Solidago gigantea	Späte Goldrute
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Symphytum tuberosum	Knoten-Beinwell
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tilia cordata	Winter-Linde
Trifolium medium	Mittlerer Klee
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Tussilago farfara	Huflattich
Urtica dioica	Große Brennessel
Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca	Vogel-Wicke
Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Viola canina	Hunds-Veilchen
Viola hirta	Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana	Hain-Veilchen
Brachythecium rutabulum	
Ceratodon purpureus	
Peltigera rufescens (WEISS) HUMB.	
Tortella inclinata	

V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Nordwall des Rangierbahnhofs
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 510
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 15
Fläche [ha]: 10,70

Gesamtbestand (15 TF):

- 46% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 24% Wärmeliebende Ruderalflur
- 11% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 11% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 5% Artenreiches Extensivgrünland
- 3% Wärmeliebender Saum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Nordwall des Rangierbahnhofs
Allgemeiner Überblick:

Der Rangierbahnhof im Norden Münchens wurde Ende der Achtziger bis Anfang der Neunziger Jahre gebaut, nachdem das dafür schon seit den Dreißiger Jahren vorgesehene Gelände seit dem Krieg brachlag; dabei wurde der ganze Umgriff neu gestaltet. Im Norden und Süden wird das Areal von bis weit über 10m hohen Dämmen eingeschlossen, die im Zuge des Ausbaus gärtnerisch gestaltet wurden. Sie bestehen aus kiesigem Material mit geringen Lehm-, Feinerde- und Humusanteilen.

Die innere, also südliche Seite des Damms ist sehr steil und wurde nicht gestaltet, sie ist auch weitgehend gebüschfrei. Die Wege verlaufen auf dem nördlich gerichteten Hang bzw. knapp unterhalb der Dammkrone, so daß die südgerichteten Flächen fast nicht von Besuchern betreten werden. Auf der äußeren, nach Norden weisenden Seite wurden große Flächen mit Gebüsch bepflanzt, dazwischen liegen, entlang der mit Feinschotter bedeckten Fuß- und Radwege, Wiesenflächen.

Ausgegrenzt wurden alle gepflanzten Gebüsche sowie dichte Bestände von Goldrute und/oder Reitgras ohne Magerkeitszeiger. Im Gegensatz zum südlichen Damm wurden hier auch nordgerichtete Flächen aufgenommen, da auch sie magere Wiesengesellschaften tragen.

Vegetation und Struktur:

Aufgrund des unterschiedlichen Aufbaus des Untergrundes haben sich auf den Freiflächen Wiesengesellschaften verschiedener Ausprägung ausgebildet. Es handelt sich um Mosaik aus unterschiedlichen Ruderalfluren, Säumen, Magerraseninitialen, Kratzbeerengestrüpp, Goldrutenherden, Reitgrasbeständen und Flächen mit aufkommenden Gehölzen. Manchmal sind die Einheiten flächig getrennt, meist aber wachsen sie mehr oder weniger ineinander verzahnt oder durchdringen einander, wobei mal die eine, mal die andere Artengruppe die Überhand gewinnt. Die im Folgenden genannten Artengruppen kommen also nur selten in der reinen Ausprägung vor. Da die nordgerichteten Flächen bis auf wenige Bereiche entlang der Wege in der Regel nur einmal im Herbst gemäht werden (die südgerichteten werden gar nicht gemäht), bieten sie optisch und von der Artenzusammensetzung her eher das Bild von Brachen als von regelmäßig gemähtem Grünland. Sie werden daher auch unter diesen Biotoptypen beschrieben. Da sich die südgerichteten Flächen (Teilflächen 01, 03 und 13) grundsätzlich von den nordgerichteten (02, 04-12, 14-15) unterscheiden, werden sie auch getrennt beschrieben.

Südgerichtete Böschungen:

Die nach Süden zum Rangierbahnhof hin geneigten Flächen sind sehr steil (ca.30°) und nicht gärtnerisch gestaltet worden. Sie sind mit großflächigen Mischbeständen aus mageren Altgrasbeständen, Ruderalfluren und flächig ausgebildeten Säumen bestanden, die meist innig ineinander verzahnt sind bzw. völlig durchmischt vorkommen. Da die Fläche nicht gemäht wird, stellen sich alle Bestände als Brachestadien dar.

Typische und häufige Arten der einzelnen Elemente sind:

Säume: Mehliges Königskehlchen, Rispen-Flockenblume, Wirbeldost, Bunte Kronwicke.

Ruderalfluren: Wilde Resede, Acker-Kratzdistel, Reitgras, Gewöhnliches Bitterkraut, Wilde Möhre, Kratzbeere.

Magerrasen/Extensivgrünland (brach): Kleiner Wiesenknopf, Karthäusermelke, Augentrost, Gewöhnliches Leimkraut, Hornklee, Schafschwingel, Österreichischer Lein.

Der Großteil der Fläche ist grasreich, nur im mittleren Teil überwiegen staudenreiche Bestände. Nur stellenweise kommen einzelne Gehölze wie Purpurweide, Schlehe, Hartriegel oder auch "Gebüsche" vom Riesenknöterich auf. Im westlichen Teil von 01 schließen sich die Gehölze zu Gebüschen zusammen, die aber bei dichtem Schluß ausgegrenzt wurden (gepflanzte Gebüsche).

Am Fuß der Böschung gegen die Gleise des Rangierbahnhofs ist der Boden kiesig und offen, hier stehen wärmeliebende Ruderalfluren mit Rosmarin-Weidenröschen und Königskehlchen, dazwischen in lockerer Reihe Gehölzjungwuchs von Purpurweide, Birke und Hartriegel.

Nordgerichtete Böschungen:

Hier haben sich magere Altgrasfluren aus Glatthafer, Knäuelgras, Straußgras und Rot-Schwingel mit Magerkeitszeigern wie Hauhechel, Hornklee, Karthäusermelke, Blaugrüner Segge und Saumarten wie Bunte Kronwicke oder Zickzackklee entwickelt.

Wegen der unterschiedlichen Bodenbeschaffenheit sind auch feuchtere Bereiche eingestreut mit Binsen (*Juncus inflexus*, *J. articulatus*) und Seggen (*Carex hirta*, *C. disticha*), feuchteliebenden Moosen (*Cratoneuron filicinum*, *Calliergonella cuspidata*) und Stauden (Gilbweiderich, Kleinblütiges Weidenröschen).

In der Fläche kommen einzelne Stäucher von Purpurweide, Rose, Hartriegel und Schlehe sowie Baumjungwuchs von Esche auf, stellenweise auch Herden des Riesen-Knöterichs oder der Goldrute. Die Strauchschicht schließt sich vereinzelt zu Gebüschen zusammen. Wo diese noch so locker sind, daß dazwischen die typische Vegetation der Freiflächen wächst, wurden sie miteingefügt.

Auf offenen Kiesstellen kommen leicht ruderal geprägte Pionierfluren aus Natternkopf, Einjährigem Feinstrahl, Gewöhnlichem Bitterkraut, Flachem Rispengras und den typischen Moosen *Tortella inclinata*, *Tortula ruralis*, *Ceratodon purpureus* oder *Homalothecium lutescens* vor.

Immer wieder beigemischt sind ruderaler Elemente wie Seifenkraut, Königskehlchen, Wilde Resede oder Huflattich, der auf Lehmenteile im Boden hinweist.

Besonders zu erwähnende Arten sind Schmalblättriger Doppelsame, Rosmarin-Weidenröschen (jeweils 10-100 Exemplare am Südhang) sowie Fenchel, Österreichischer Lein und Bertolinis Wiesenrispengras in jeweils weit über 100 Exemplaren am Südhang.

Wegen seines mageren Bodens, der strukturellen Vielfalt, der südlichen Exposition und der Vielzahl der Teilflächen stellen vor allem die Teilflächen am Südhang einen wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna wärmeliebender Wiesen-, Saum- und Gebüschgesellschaften dar. Das Potential für die Entwicklung von Magerrasen ist hoch; Voraussetzung für die Verwirklichung ist jedoch eine entsprechende Pflege.

Stadtkarte 2, 3

weitere Begehung: 7.5.1999

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-15)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01-15)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- Laubgehölz (großflächige Aufforstung)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01-15)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

nordgerichtete Flächen: Eine Mahd der Flächen im späteren Herbst kann nur das Aufkommen höherer Gehölze unterbinden, bewirkt jedoch keinen nennenswerten Entzug von Biomasse. Zur Entwicklung der Magerrasen sollten Teilflächen zumindest einige Jahre lang alternierend auch im Sommer gemäht werden, um den Grünlandarten gegenüber den Ruderalarten, Hochstauden und Gehölzen Konkurrenzvorteile zu verschaffen. Bei gereiften Beständen kann dann wieder auf Herbstmahd umgestellt werden. Es ist jedoch darauf zu achten, daß sich entlang der Gehölze Säume entwickeln können, die abschnittsweise nur alle 3-4 Jahre gemäht werden sollten.

südgerichtete Flächen: Auf den steilen Flächen auf der Innenseite des Dammes findet offenbar zur Zeit keine Pflege statt. Zur Entwicklung von Magerrasen, die hier die besten Voraussetzungen haben, ist jedoch eine jährliche Mahd zumindest in den ersten Jahren unumgänglich. Sie sollte abschnittsweise alternierend im Sommer bzw. im Herbst durchgeführt werden. Das Mähgut muß dabei abtransportiert werden. Um die Gehölze sollte Säumen von 2-3m Breite Raum zur Entwicklung gelassen werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	6,0771	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15% Wärmeliebender Saum 5%	NW.003.03
02	nein	0,1339	Artenreiches Extensivgrünland 95% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	NW.003.03
03	nein	0,4745	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 65% Wärmeliebende Ruderalflur 35%	NW.003.03
04	nein	0,2115	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 90% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.03
05	nein	0,2993	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 90% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.03
06	nein	0,5054	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.03
07	nein	0,0880	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NW.003.03
08	nein	0,1040	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 90% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.03
09	nein	0,0656	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NW.003.02
10	nein	0,1160	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NW.003.02
11	nein	0,2220	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20%	NW.003.02
12	nein	0,0785	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80% Wärmeliebende Ruderalflur 20%	NW.003.02
13	nein	1,8324	Wärmeliebende Ruderalflur 60% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40%	NW.003.02
14	nein	0,3301	Artenreiches Extensivgrünland 90% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.02
15	nein	0,1658	Artenreiches Extensivgrünland 90% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Armoracia rusticana		Meerrettich
TF 01, Häufigkeit A		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 06, Häufigkeit A		
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brassica napus		Raps

Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex acuta (C.gracilis)		Schlanke Segge
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit A		
Carex disticha		Kamm-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex lepidocarpa	3	Schuppen-Segge
Carlina vulgaris		Golddistel
TF 01, Häufigkeit B		
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
TF 01, Häufigkeit C		
TF 13, Häufigkeit C		
Diplotaxis tenuifolia		Stinkkrauke
TF 01, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
Echium vulgare		Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
TF 01, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit A		
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia esula		Esels-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Foeniculum vulgare		Fenchel
TF 01, Häufigkeit C		
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium pratense		Wiesen-Storchschnabel
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 06, Häufigkeit B		
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras

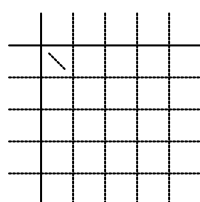
Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Inula conyza TF 01, Häufigkeit A		Dürrwurz
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lamium album		Weißer Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum austriacum TF 01, Häufigkeit C	3	Österreichischer Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Molinia arundinacea		Rohr-Pfeifengras
Onobrychis viciifolia agg. TF 01, Häufigkeit C TF 13, Häufigkeit C		Artengruppe Futter-Esparsette
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phleum pratense ssp. bertolonii TF 01, Häufigkeit C		Wiesen-Lieschgras, Unterart
Phyteuma spicatum		Ährige Teufelskralle
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Populus sp.		Pappel
Potentilla heptaphylla TF 01, Häufigkeit C TF 13, Häufigkeit C	3	Rötliches Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus spinosa		Schlehe
Reseda lutea		Wilde Resede
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Saponaria officinalis		Gewöhnliches Seifenkraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Tussilago farfara		Huflattich
Verbascum densiflorum TF 01, Häufigkeit A		Großblütige Königskerze
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogelwicke

Vicia sepium
Vicia tetrasperma
Viola arvensis
Tortella inclinata

Zaun-Wicke
Viersamige Wicke
Acker-Stiefmütterchen

V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 1,68

örtliche Lage: Ludwigsfeld

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 44% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 28% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 14% Wärmeliebende Ruderalflur
- 6% Hecke, naturnah
- 6% Sonstige Flächenanteile
- 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- < 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- < 1% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Magerrasenreste in Ludwigsfeld

Allgemeiner Überblick:

Nördlich des Rangierbahnhofs geländes liegt am westlichen Ende des Waldstücks Fasanerie ein weiterer Rest der ehemals zusammenhängenden Haideflächen nördlich von München. Durch Siedlung und Landwirtschaft sowie letztendlich durch den Bau des Rangierbahnhofs blieben nur noch kleine Inseln davon erhalten. Die beschriebene Fläche grenzt im Süden an den Damm des Rangierbahnhofs, im Osten an ein Laubwaldgebiet und Siedlung, während im Norden die freie Flur aus Äckern, Wiesen und Weiden anschließt.

Vegetation und Struktur:

Das Biotop besteht aus einem Mosaik aus Magerrasenresten trockener und wechselfeuchter Ausbildung, ihren Abbaustadien Reitgras- und Goldrutenherden, Ruderalfluren sowie Sanddorn- und Purpurweiden-Gebüsch.

Die nordwestliche Grenze bildet eine teils dichte, teils lückige Hecke an einer zum Biotop hin abfallenden Geländekante. Sie ist vorwiegend aus Purpur- und Salweide, Birke und Esche zusammengesetzt, im mittleren Teil wurde nachgepflanzt. Die Breite der Hecke beträgt 6-8m, die Höhe 6-12m. Im Unterwuchs stehen Kratzbeere, Reitgras, Goldrute, stellenweise auch Magerrasenarten.

Der Wert der Fläche liegt in ihrer guten Artenausstattung, den hohen Individuenzahlen gefährdeter Arten, dem Strukturreichtum und der relativ abgeschiedenen Lage. Die Fläche kann auch als Artenreservoir für die Besiedlung magerer Rasenflächen auf dem Damm des Rangierbahnhofs dienen.

Teilfläche 01:

Die westlichste Teilfläche ist die offenste des ganzen Biotops. Hier finden sich Magerrasen aus Aufrechter Trespe, Fiederzwenke, Schafschwingel, verschiedenen Seggen (*Carex digitata*, *C. flacca*, *C. caryophylla* u.a.) und Thymian, Spargelschote, Kleiner Wiesenknopf und Hauhechel. Die Herkunft aus entwässerten Moorwiesen zeigen Arten wie Pfeifengras, Knollige Kratzdistel, Blutwurz und Filz-Segge an. Auf eine fehlende Nutzung bzw. zu geringe Pflegeintensität deutet das häufigere Auftreten von Saumarten wie ODERMENNIG oder Wirbeldost.

Stellenweise dringt Reitgras in die Bestände ein, an kleinflächigen Störstellen kommen Gänsefingerkraut, Wilde Möhre oder Natterkopf hinzu.

In den Magerrasen kommt immer wieder Gehölzjungwuchs von Birke und Purpurweide auf. Gut abgegrenzt wachsen dagegen einige Gebüsche aus

Sanddorn, Purpurweide mit wenigen anderen Sträuchern und Bäumen vor allem im Zentrum der Teilfläche. Im Unterwuchs finden sich größere Bestände von Kratzbeere, Reitgras, Goldrute, stellenweise auch Reste der Magerrasenvegetation.

Teilfläche 02:

In der nordöstlich angrenzenden Teilfläche klingen die Magerrasenarten aus, hier herrschen Ruderalfluren aus Steinklee, Goldrute, Reitgras, in die immer wieder Fragmente der Magerrasen eingestreut sind. Die Ruderalfluren sind von Einzelsträuchern und Gebüschgruppen durchsetzt, vor allem im nördlichen Teil.

Kleinflächig treten hygrophytische Hochstaudenfluren mit Mädesüß, Wasserdost, Baldrian und Rohr-Pfeifengras auf. Im südwestlichen Teil steht ein dichtes, ausgedehntes Sanddorngebüsch mit Kratzbeere und Reitgras im Unterwuchs.

Teilfläche 03:

Mosaik aus Magerrasen und Gebüsch ähnlich wie in Teilfläche 01, aber an der westlichen Ecke mit einer Feuchthfläche mit einem kleinen Seggenried (*Carex acuta*, *C. acutiformis*, *Juncus subnodulosus*) und Kleinbinsenfluren (*Juncus articulatus*, *J. tenuis*, *J. inflexus*) mit Zahntrost, Gelber Segge und viel Spießmoos (*Calliergonella cuspidata*). Im nördlichen Teil ist die Fläche stärker verbuscht und mit höheren Reitgrasanteilen, die Magerrasenarten sind aber noch mit ca. 50% beteiligt.

Teilfläche 04:

In Kontakt zu dem östlich angrenzenden Wald wächst ein Gebüsch in unterschiedlichen Höhen bis 15m aus Birken, Purpurweiden und Sanddorn in Abwechslung mit Reitgrasfluren, Kratzbeerengestrüpp (nicht ausgrenzbar) und fragmentarischen Hochstaudenfluren mit Mädesüß, Indischem Springkraut sowie Einzelbüschen und Bäumen (Birken bis zu 20m hoch). Eingestreut sind Wärmeliebende Ruderalfluren aus Steinklee und Bitterkraut mit Magerraselementen wie Blaugrüne Segge, Hauhechel, Hornklee, Fiederzwenke und anderen.

Vor allem in den Teilflächen 01 und 03 kommen etliche bemerkenswerte Arten vor, so in sehr großen Beständen die Spargelschote, Filz-Segge, Knollige Kratzdistel, Sanddorn und Gelb-Segge. Seltener sind in 02 der Echte Steinsame und in 03 Weidenblättriger Alant, Nordisches Labkraut und Wiesen-Leinblatt.

Stadtkarte 2

weitere Begehung: 7.5.1999

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Artenreichtum, Vorkommen von Arten der Roten Liste und stadtbedeutsamer Arten in teils hohen Individuenzahlen, gefährdete Pflanzengesellschaft.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,03

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 03)
- hohes Blütenangebot (TF 01, 03)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Laubgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 02)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01-03)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01, 03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Eine ständige Gefährdung geht von der Verbuschung mit Birken und Weiden sowie dem Eindringen von Reitgras und Goldrute aus.

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die offenen Flächen einschließlich der Ruderalfluren sollten jährlich teils im Herbst, teils schon im Sommer gemäht werden. Wegen der geringen Fläche sollten keine breiteren Säume um die Gebüsche stehengelassen werden, ihre weitere Ausdehnung sollte unterbunden werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 27.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die beschriebene Fläche ist eine weitere Teilfläche des ehemaligen Großbiotops 58. Aus der damaligen Beschreibung geht allerdings nicht hervor, wie sich die betreffende Fläche darstellte.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,4916	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 65% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Hecke, naturnah 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.003.03
02	nein	0,4143	Mesophiles Gebüsch, naturnah 59% Wärmeliebende Ruderalflur 40% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 1%	NW.003.03
03	ja	0,2760	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 54% Hecke, naturnah 20% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Initialvegetation, kleinbinsenreich 5% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 1%	NW.003.03
04	nein	0,4950	Mesophiles Gebüsch, naturnah 75% Sonstige Flächenanteile 20% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.003.03

Arten:

RL-B RL-D

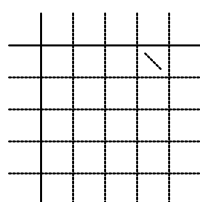
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Avena pratensis	Wiesen-Hafer
TF 01, Häufigkeit B	
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium rupestre	Stein-Zwenke
Briza media	Zittergras
Bromus erectus	Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit B	
TF 03, Häufigkeit B	
Calamintha clinopodium	Borstige Bergminze
Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla	Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
TF 03, Häufigkeit C	
Carex digitata	Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit A	
Carex flacca	Blau-Segge
Carex flava agg.	Artengruppe Gelbe Segge
TF 03, Häufigkeit A	
Carex ornithopoda	Vogelfuß-Segge
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
TF 03, Häufigkeit C	
TF 04, Häufigkeit C	
Carex serotina (C.oederi)	Oeders Segge
TF 03, Häufigkeit C	

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Carex tomentosa	3	3	Filz-Segge
TF 01, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit B			
Carlina vulgaris			Golddistel
TF 01, Häufigkeit A			
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
TF 03, Häufigkeit A			
Cirsium tuberosum	3	3	Knollige Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit C			
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Crataegus laevigata			Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)			Wilde Karde
Echium vulgare			Natternkopf
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium boreale			Nordisches Labkraut
TF 03, Häufigkeit B			
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Hippocrepis comosa			Hufeisenklee
TF 01, Häufigkeit B			
Hippophae rhamnoides	3		Sanddorn
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit B			
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera			Indisches Springkraut
Inula salicina			Weiden-Alant
TF 03, Häufigkeit B			
Juncus subnodulosus		3	Knoten-Binse
TF 03, Häufigkeit B			
Juncus tenuis			Zarte Binse
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum			Wiesen-Lein
Lithospermum officinale	3		Echter Steinsame
TF 02, Häufigkeit B			
Lotus corniculatus ssp. corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Lotus corniculatus ssp. hirsutus			Behaarter Hornklee
Melilotus alba			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia			Roß-Minze
Molinia arundinacea			Rohr-Pfeifengras
TF 03, Häufigkeit B			
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Odontites vulgaris agg.			Artengruppe Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis			Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens			Kriechende Hauhechel
Picris hieracioides			Gewöhnliches Bitterkraut

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Pinguicula vulgaris	3	3	Gewöhnliches Fettkraut
TF 03, Häufigkeit B			
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Polygala amarella			Sumpf-Kreuzblume
TF 01, Häufigkeit B			
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Tetragonolobus maritimus	3	3	Spargelschote
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit C			
TF 03, Häufigkeit C			
Thesium pyrenaicum	3	3	Wiesen-Leinblatt
TF 03, Häufigkeit A			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium alpestre			Hügel-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbascum sp.			Königskerze
Veronica serpyllifolia			Quendel-Ehrenpreis
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia tetrasperma agg.			Artengruppe Viersamige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,65

örtliche Lage: Angerlohe

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

47% Artenreiches Extensivgrünland
 33% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
 14% Wärmeliebender Saum
 5% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Lichtungen und Waldbucht in der Angerlohe

Allgemeiner Überblick:

Die Angerlohe, zwischen den Stadtteilen Allach, Untermenzing und Moosach gelegen, ist einer der letzten Reste des Lohwaldgürtels, der einst München im Norden umschloß. Das Waldstück grenzt im Norden und teilweise im Osten noch an die offene Flur, während im Süden und Westen die Siedlung dicht bis an den Wald heranreicht. Als Lohwald muß die Angerlohe einst ein lichtdurchfluteter, fast hainartiger Eichen-Hainbuchen-Wald gewesen sein, der jetzt zu einem dichten, unterwuchsarmen Bestand zusammengewachsen ist. Auf den zwei Lichtungen und in der Waldbucht lassen sich noch Reste der lichtliebenden Vegetation finden.

Die Wiesenflächen auf den Lichtungen beherbergen letzte Reste der Magerrasenvegetation, die einst den Unterwuchs des Lohwaldes gebildet hat. Sie sind wichtig als Keimzellen für eine Wiederbesiedlung des Lohwaldes, falls dieser wieder in seiner alten Struktur hergestellt werden sollte.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01:

Die Extensivwiese in der Waldbucht am Nordrand der Angerlohe ist an drei Seiten von Wald umgeben, lediglich im Norden grenzt nach einer kleinen Straße die Polizeihundeschule an. Dominante Gräser auf der Wiese sind Fiederzwenke und Aufrechte Trespe, dazu treten Magerkeitszeiger wie Salbei, ODERMENNIG und Knollige Spierstaude. Die Fläche ist leicht reliefiert, ohne daß ein Einfluß auf die Vegetation zu erkennen wäre. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht.

Die Teilfläche 01 liegt von der Artenzusammensetzung her knapp an einem Magerrasen und ist sicher entwicklungsfähig.

Der angrenzende Wald ist durch einen Mantel geschlossen, ein Saum ist nicht ausgebildet.

Teilfläche 02:

In der Angerlohe liegt eine kleine Lichtung, die bis auf eine schmale Zufahrt zum südöstlich gelegenen Acker allseits von Wald umgeben ist. Vor ihrem Bruchfall hat es sich bei der Wiese wohl um einen Magerrasen gehandelt. Jetzt stellt sie sich als ein Mosaik aus grasreichen Altgrasfluren (Wald- und Fiederzwenke, Aufrechte Trespe, Straußgras), flächig ausgebildeten Saumgesellschaften (Blut-Storchschnabel, ODERMENNIG, Bunte Kronwicke, Wirbeldost) und ruderal beeinflussten Flächen dar (Kratzbeere, Hohlzahn, Acker-Kratzdistel).

Hinweise auf die Vergangenheit als Magerrasen liefern Gekielter Lauch, Augentrost und Warzen-Wolfsmilch. Der Bestand wird von dem Neophyt Indisches Springkraut bedroht.

Der Mantel zum umgebenden Eichen-Hainbuchen-Wald ist dicht aus Eichen, Ahorn, Esche und diversen Sträuchern (vor allem Weißdorn) geschlossen. Der Boden zeigt ein welliges Relief.

Teilfläche 03:

Hier wächst ein flächig ausgebildeter Saum aus Odernennig, Blut-Storchschnabel, Bunter Kronwicke, Wirbeldost, Knäuelgras und etlichen anderen Arten. Die Verbuschung mit Hainbuchen und Ahorn hat bereits eingesetzt, dazu kommen Herden aus Indischem Springkraut und Kratzbeere.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 03

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 02, 03)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 02, 03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen
- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Teilfläche 02 und 03 sind brachgefallen und drohen mit Gräsern, Stauden und Gehölzen zuzuwachsen. Alle Flächen sollten daher einmal jährlich gemäht werden, um das Zuwachsen aufzuhalten.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 18.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die beschriebenen Flächen sind Teil des Biotops 56, der als Wald nicht behandelt wurde.

Die Lichtungen sind in der alten Beschreibung nicht näher erläutert.

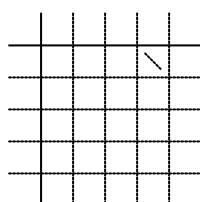
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3103	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NW.003.03
02	nein	0,2449	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 80%	NW.003.03
			Wärmeliebender Saum 10%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	
03	ja	0,0987	Wärmeliebender Saum 70%	NW.003.03
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 02, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex sylvatica		Wald-Segge
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chrysanthemum vulgare		Rainfam

<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Crataegus laevigata</i>	Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch
<i>Euphrasia rostkoviana</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Augentrost
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Roter Schwingel
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollige Spierstaude
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium sanguineum</i>	Blut-Storchschnabel
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz
<i>Heracleum mantegazzianum</i>	Riesen-Bärenklau
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Knautie
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Primula elatior</i>	Große Schlüsselblume
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer
<i>Rumex acetosella</i> agg.	Artengruppe Kleiner Sauer-Ampfer
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogelwicke
<i>Viola hirta</i>	Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, östlich der Angerlohe
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,01

Gesamtbestand (02 TF):

95% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
6% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Alte Bäume in der Kleingartenanlage an der Angerlohe****Allgemeiner Überblick:**

Östlich der Angerlohe im Münchener Norden liegt eine Kleingartenanlage, die in der Nachkriegszeit entstanden ist und einen älteren Baumbestand aufweist, der teilweise schon aus der Zeit vor dem Bau der Anlage stammt.

Teilfläche 01:

Gruppe von drei alten Linden in einem Kleingarten. Die drei in Reihe nahe der Grundstücksgrenze stehenden Bäume haben Stammdurchmesser von geschätzt 60-70cm und erreichen eine Höhe von ca. 25m. Ihre Kronen greifen ineinander.

Einige straßenseitige Äste wurden entfernt, ansonsten sind die Bäume natürlich gewachsen und machen einen vitalen Eindruck. An zwei Stämmen klettert der Efeu bis in die Kronen.

Unter den Bäumen stehen einige Sträucher, ansonsten ist die Fläche gärtnerisch gepflegt.

Teilfläche 02:

Mächtige alte Eiche im angrenzenden Kleingarten, mit einem Stammdurchmesser von gut 75cm und einer Höhe von gut 20m. Der Stamm ist in Gebüsch eingewachsen.

Stadtkarte 2**Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:**

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Kleingartenanlage

Umfeld:

- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

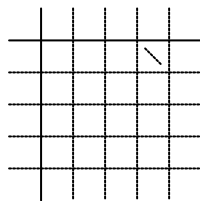
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0085	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.03

Arten:

RL-B RL-D

Hedera helix	Efeu
Quercus robur	Stiel-Eiche
Tilia cordata	Winter-Linde

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang**Datum:** 26.08.1998

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Am Neubruch, südlich der Ludwigsfelder Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 502
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,66

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecken um das Landfahrerlager**

Dichte, gut eingewachsene Hecken mit höheren Bäumen (12-15m) von bis zu 20m Breite auf einem flachen Wall rund um das Landfahrerlager. Die Hecken sind aus einer bunten Mischung gepflanzter Gehölze aufgebaut. Unter den Sträuchern sind Hartriegel, Holunder und Weißdorn häufige, unter den Bäumen Esche, Eiche und Birke. Im spärlichen Unterwuchs und im Saum stehen mäßig nitrophytische Gras-Staudenfluren mit Glatthafer, Knäuelgras, Brennessel, Kleb-Labkraut und Zaunwinde.

An die Fläche grenzt außen Grünland sowie die Biotope Nr. 60 und 61.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

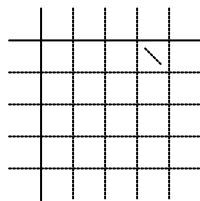
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6577	Hecke, naturnah 100%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Armoracia rusticana		Meerrettich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus laevigata agg.		Zweigriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Ulmus minor	3	3 Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A		
Urtica dioica		Große Brennnessel
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogelwicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, am Schwabenbächl
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 502
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,69

Gesamtbestand (01 TF):

100% Kulturbestand, aufgelassen

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Verwachsener Garten am Schwabenbächl**

Im Nordwesten von Moosach liegt am Rande der Flur ein Gebiet mit Kleingartensiedlungen aus der Nachkriegszeit, die sich teilweise zu verwinkelten Wohngebieten mit Einfamilienhäusern entwickelt haben. Zwischen einer solchen Siedlung, dem gehölzbestandenen Schwabenbächl (Biotop Nr. 61) und Wiesen bzw. Weiden liegt ein verwildertes Gartengrundstück.

Rings um das nur noch teilweise eingezäunte Grundstück stehen teils dichte, teils lockere Baumhecken vorwiegend aus Bruchweiden. Im Inneren stehen Obstbäume (Apfel, Kirsche) sowie Gehölzjungwuchs aus Esche, Birke, Hasel und anderen Bäumen und Sträuchern, der sich zum Teil zu Gebüsch zusammenschließt.

Dazwischen wächst ein Mosaik aus Altgrasfluren mit wenigen Magerkeitszeigern (Dost, Rot-Schwingel), Goldrutenbestand und Kratzbeerengestrüpp. Zeugen der gärtnerischen Vergangenheit sind Herzgespann, Pfingstrose, Pfefferminze und Rhabarber.

An einer feuchten Stelle (ehemaliger Gartenteich?) stehen Rohrkolben, Seggen und Schwertlilie.

Durch den strukturellen Reichtum, die Abgeschlossenheit und die ungestörte Entwicklung stellt die Fläche einen wertvollen Rückzugsraum innerhalb der entweder durch Siedlung oder Landwirtschaft überformten Landschaft dar.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Eine gelegentliche Mulchmahd der offenen Flächen könnte die strukturelle Vielfalt aufrecht erhalten.

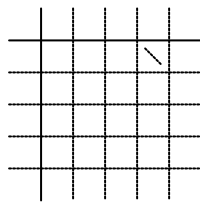
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6914	Kulturbestand, aufgelassen 100%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex fusca (C.nigra)		Braune Segge
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Corylus avellana		Hasel
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche

Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Iris sp.			Schwertlilie
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Leonurus cardiaca	2	3	Echter Löwenschwanz
TF 01, Häufigkeit A			
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Malus domestica			Garten-Apfelbaum
Mentha sp.			Minze
Oenothera biennis			Gewöhnliche Nachtkerze
Origanum vulgare			Wilder Majoran
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla heptaphylla		3	Rötliches Fingerkraut
Rhus typhina			Essigbaum
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea			Sal-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Schoenoplectus lacustris agg.			Artengruppe Seebirse
Sedum telephium agg.			Artengruppe Purpur-Fetthenne
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Typha angustifolia			Schmalblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennnessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 506
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,79

örtliche Lage: Moosach, Manzo-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 70% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 25% Wärmeliebende Ruderalflur
- 4% Hecke, naturnah
- 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Brachfläche an der Manzo-Straße**

Entlang des Hartmannshofer Baches in Moosach blieb ein schmaler Streifen Grün- und Ackerland bisher von der Bebauung frei, der sich fast von der Allacher Straße im Süden bis zu den wilden Siedlungen am Schwabenbächl erstreckt. In diesem Streifen, angrenzend an eine Kleingartenanlage und ein Neubaugebiet, liegt eine längliche Brachfläche.

An der Grenze des einst umfriedeten, nun frei zugänglichen Grundstücks stehen einzelne Büsche (Hartriegel, Hasel, Rose, Holunder) und lockere, heckenartige Strukturen, an der Südgrenze eine dichtere Hecke aus Holunder, Flieder, Hartriegel und teils höheren Eschen, im Norden auch Birken. Eine große Esche im Süden hat Rindenschäden an Stamm und Ästen.

Die kürzlich gemähte Wiese lag wohl seit längerem brach, wie Gehölzaufwuchs (Salweide) und Goldrutenherden zeigen. Sie ist aber auch grasreich (Glatthafer, Knäuelgras) und beherbergt neben Wiesenarten wie Rotem Wiesenklees, Weiß-Klee, Löwenzahn auch einzelne Magerkeitszeiger wie Schneckenklees sowie Saumarten wie Odermennig, Walderdbeere und Johanniskraut. Vor der Mahd dürfte sie sich als ein Mosaik aus Altgrasflur und Ruderalfluren dargestellt haben.

Im Süden der Hecke setzt sich die Fläche als eine artenärmere Altgrasflur mit kleinen Strauchgruppen und einer mächtigen Esche (Stammdurchmesser knapp 1m, Höhe etwa 18m) fort. Die Esche ist mäßig vital mit einigen absterbenden Ästen.

Die gesamte Fläche wird der Länge nach von einem Trampelpfad durchzogen.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fläche sollte regelmäßig einmal jährlich gemäht werden, um den Wiesencharakter zu optimieren.

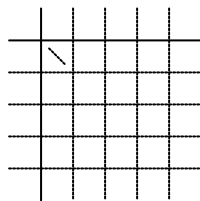
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7877	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Wärmeliebende Ruderalflur 25% Hecke, naturnah 4% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 1%	NW.003.03

Arten:

RL-B RL-D

<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Bromus hordeaceus</i> agg.	Artengruppe Weiche Tresse
<i>Carum carvi</i>	Wiesen-Kümmel
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Cerastium fontanum</i> agg.	Artengruppe Quell-Hornkraut
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Dipsacus fullonum</i> (D.sylvestris)	Wilde Karde
<i>Elymus repens</i> (Agropyron repens)	Kriechende Quecke
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Roter Schwingel
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium sanguineum</i>	Blut-Storchschnabel
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Helianthus tuberosus</i>	Topinambur
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Medicago sativa</i> agg.	Artengruppe Luzerne
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Solidago virgaurea</i>	Gewöhnliche Goldrute
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>	Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, südlich der Max-Born-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 502
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 1,21

Gesamtbestand (04 TF):

- 53% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 12% Feldgehölz, naturnah
- 10% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 9% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 7% Initialvegetation, trocken
- 3% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 2% Großröhricht
- 2% Kleinsröhricht
- 2% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölz und Amphibienbiotop s' der Max-Born-Straße****Allgemeiner Überblick:**

An einem namenlosen Graben zwischen dem sich nach Norden auflockernden Siedlungsgebiet von Moosach und den Grünanlagen am Damm der Max-Born-Straße steht ein bachbegleitendes Gehölz, angrenzend wurden Amphibienbiotope gestaltet.

Der Gehölzsaum des Grabens bildet einen guten Abschluß der Siedlung nach Norden. Daß die angebotenen Amphibientümpel sofort angenommen werden, zeigt, daß Laichgewässer immer noch Mangelhabitate darstellen.

Vegetation und Struktur:**Teilfläche 01:**

Ufergehölz entlang eines wohl nur periodisch wasserführenden Grabens, der im Zuge der Gestaltung des Grünzugs entlang der Max-Born-Straße mit einem geschwungenen Lauf und einzelnen Tümpeln versehen wurde. Die Weiden, Eschen, Birken und Hybridpappeln erreichen Höhen von 25m, darunter steht eine dichte Strauchschicht aus Strauchweiden, Hartriegel, Hasel und anderen. Der Unterwuchs besteht aus mäßig nitrophytischen Staudenfluren mit Kratzbeere, Knäuelgras und Zottigem Weidenröschen. Nach Osten zu wird das Gehölz niedriger, schmaler und lückiger.

Teilflächen 02 und 03:

Der gestaltete Bach erhielt unterschiedlich ausgeformte Eintiefungen, Mäander und nicht an den Bach angeschlossene Tümpel, die alle einen ziemlich schlammigen Grund haben. In einigen steht noch Wasser, hier wachsen Pioniergesellschaften aus Binsen, Gift-Hahnenfuß sowie Klein- und Großröhrichte aus Froschlöffel, Rohrkolben, Schilf, Schwertlilie und anderen Stauden, die zumindest zum Teil angepflanzt wurden. Im Wasser wachsen Teppiche von Armeleuchteralgen, Tausendblatt und Laichkräutern. Auf den umgebenden Kiesflächen wachsen Initialgesellschaften, unten solche nasser Standorte mit Gliederbinse, Weidenröschen, Gelbseggen usw., oben ruderal beeinflusste Pioniergesellschaften trockener Standorte mit Natternkopf, Flachem Rispengras, Wilder Möhre und Gewöhnlichem Bitterkraut.

Im Wasser konnten Jungtiere von Wasserfrosch, Grasfrosch und Wechselkröte beobachtet werden, allerdings auch ausgesetzte Fische.

Teilfläche 04:

Zwei kleine Feldgehölze aus bis zu 15m hohen Weiden, Hybridpappeln und Birken entlang eines derzeit trockengefallenen Grabens, der bei ausreichendem Wasserangebot dem Graben in Teilfläche 01 zufließt. Der Mantel aus Strauchweiden und Holunder ist stellenweise gut ausgebildet, im Unterwuchs finden sich grasreiche nitrophytische Staudenfluren aus Rasenschmiele, Rohrglanzgras, Reitgras, Brennessel, Zaunwinde und Zottigem Weidenröschen. In den Lücken zwischen den Gehölzen stehen Altgrasfluren aus den obengenannten Gräsern, Wiesenlabkraut, Kratzbeere, Johanniskraut und Goldrute. Die Fläche liegt zwischen Wiesen und Gemüseäckern.

Stadtkarte 2, 3

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Graben (TF 01-04)
- Tümpel (TF 02, 03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Ephemere Lache (TF 02, 03)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 02, 03)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 02, 03)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 02, 03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 02, 03)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die Siedlungsnähe ist der Biotop einem starken Druck durch die Bevölkerung samt ihrer Hunde ausgesetzt, die ständig in die Tümpel hinein laufen. Die ausgesetzten Fische mindern den Fortpflanzungserfolg der Amphibien.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Angaben zu den Teilflächen:

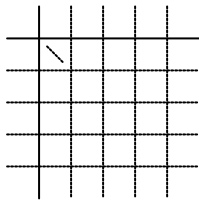
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6420	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.003.03
02	nein	0,1237	Initialvegetation, kleinbinsenreich 30% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 30% Initialvegetation, trocken 20% Großröhricht 5% Kleintröhricht 5% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 5%	NW.003.03
03	nein	0,3000	Initialvegetation, kleinbinsenreich 30% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 25% Initialvegetation, trocken 20% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 10% Großröhricht 5% Kleintröhricht 5% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5%	NW.003.03
04	nein	0,1471	Feldgehölz, natumah 95% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alisma plantago-aquatica agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Alnus incana		Grau-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit B		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex sp.		Segge
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Corylus avellana		Hasel
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Echium vulgare		Natternkopf
Eleocharis palustris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Elodea canadensis		Kanadische Wasserpest
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Glechoma hederacea		Gundermann
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
TF 03, Häufigkeit B		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera		Indisches Springkraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Lemna minor		Kleine Wasserlinse
Myriophyllum spicatum		Ähriges Tausendblatt
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Poa compressa		Flaches Rispengras
Polygonum amphibium		Wasser-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Potamogeton natans		Schwimmendes Laichkraut
Potamogeton pusillus agg.	3	Artengruppe Zwerg-Laichkraut
TF 03, bedeckte Fläche ca. 4 m²		
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Ranunculus sceleratus		Gift-Hahnenfuß
TF 03, Häufigkeit A		
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Tussilago farfara		Huflattich
Typha latifolia		Breitblättriger Rohrkolben

Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Chara sp.			
GRASFROSCH		V	RANA TEMPORARIA
WASSERFROSCH			RANA ESCULENTA
WECHSELKROETE	1	2	BUFO VIRIDIS
TF 03, Häufigkeit C			

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 05.10.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Dachauer Straße in Moosach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 505
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,27

Gesamtbestand (05 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Allee an der Dachauer Straße

An der Dachauer Straße im Moosach stehen beiderseits der Fahrbahn auf 1-4m breiten Grünstreifen Baumreihen, auf der nordöstlichen Straßenseite auch zweireihig (getrennt durch einen Fahrradweg). In der Mehrzahl sind Eschen gepflanzt worden, dazwischen auch einzelne Ahorne und Linden, die Stammdurchmesser von bis zu 70cm und Höhen von etwa 20m erreichen. Dazwischen wurden etliche schwächere Bäume nachgepflanzt.

Die Bäume wurden vielfach beschnitten, vor allem gegen die Fahrbahn hin. Trotz der hohen Schadstoffbelastung durch den Autoverkehr machen die Bäume einen einigermaßen vitalen Eindruck, sie sind auch relativ gut mit allerdings nitrophilen Flechten und Moosen bewachsen.

Am nördlichen Ende der Reihe sind die Bäume sehr stark beschnitten, zeigen Schäden am Stamm durch Anfahren und sind auch teilweise schon von holzersetzenden Pilzen befallen. In den Kronen finden sich etliche dürre Äste.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-05)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- Straßenverkehr

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Immissionsschäden (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

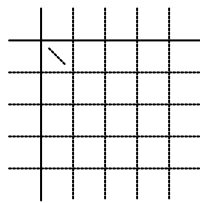
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0664	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
02	nein	0,0835	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
03	nein	0,0465	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
04	nein	0,0330	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03
05	nein	0,0445	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Tilia cordata		Winter-Linde
Orthodictyon montanum		
Orthotrichum affine	3	V
TF 05, Häufigkeit A		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, Donauaue Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 502
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,53

Gesamtbestand (03 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölze an der Donauaue Straße**

Im Norden von Moosach liegen auf einer von der Bebauung ausgenommenen Fläche zwei isolierte Gehölze in einer größeren Fettwiese, in der östlich anschließenden Ackerflur eine Baumhecke.

Teilfläche 01:

In der weit über 20m hohen Baumschicht dominiert die Esche, daneben kommt vor allem Birke vor. Die teils dichte, nach außen hin einen geschlossenen Mantel bildende Strauchschicht besteht vor allem aus Hasel und Salweide sowie Traubenkirsche, im Unterstand mit Schlehe und Liguster. Im Unterwuchs dominiert der Jungwuchs der Esche (bis zu 100% Deckung), daneben kommen Goldrute, Reitgras, Weidenröschen, Efeu und Nelkenwurz vor. Die dichte Mooschicht besteht vor allem aus Brachythecium rutabulum. Die Wiese wird bis an das Gehölz hin gemäht, so daß sich nur in kleinen Einbuchtungen grasige Säume aus Knäuelgras, Nelkenwurz, Goldrute und anderen nitrophilen Arten bilden konnten.

Teilfläche 02:

Die Baumschicht ist hier bunter gemischt (zusätzlich mit Eiche, Traubenkirsche, Kiefer), der Unterwuchs grasiger (vor allem Knäuelgras und Reitgras) und mit Waldarten wie Walderdbeere durchsetzt oder staudenreich mit Giersch und Nelkenwurz. Im nördlichen Teil sind noch verfallene Holzzäune zu erkennen, Ziersträucher wie Schneebeere deuten auf die Entstehung aus einem aufgelassenen Garten hin.

Teilfläche 03:

Baumhecke in der Acker-Flur, vor allem aus Esche, Bergahorn, Birke und Fichte aufgebaut. In der dichten Strauchschicht dominiert Holunder, in der Krautschicht die Brennessel. Die Baumhecke ist 6-8m breit und über 20m hoch. Äste, Gartenabfälle und Schrott lagern in der Fläche, zwei Schuppen stehen unter den Bäumen. Säume sind nicht ausgebildet, da bis an die Hecke heran geackert wurde.

Stadtkarte 3**Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:**

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

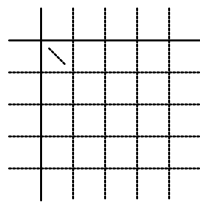
- Beseitigung von Ablagerungen

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1374	Feldgehölz, natumah 100%	NW.003.02
02	nein	0,3429	Feldgehölz, natumah 100%	NW.003.02
03	nein	0,0451	Feldgehölz, natumah 100%	NW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Epilobium sp.		Weidenröschen
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare		Liguster
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea		Sal-Weide
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Urtica dioica		Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich des Rangierbahnhofs
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 501
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,39

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 35% Wärmeliebende Ruderalflur
- 10% Gebüsch / Gehölz, initial
- 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 3% Kleinröhricht
- 1% Großröhricht
- 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ruderalflur in Fasanerie-Nord
Allgemeiner Überblick:

In einem recht unzugänglichen Bereich zwischen dem Rangierbahnhofsgebäude, der Bahnlinie nach Freising und der Feldmochinger Straße liegt eine ausgedehnte Ruderalflur neben einer Kleingartenanlage.

Wegen der abgeschiedenen Lage, der strukturellen Vielfalt und der Größe hat das Biotop einen erheblichen Wert als Rückzugsfläche und Teil des bisher noch unbebauten, wenn auch durch Verkehrswege zerschnittenen Bandes nördlich des Rangierbahnhofsgebäudes.

Vegetation und Struktur:

Auf dem durch ein starkes Kleinrelief aus Fahrspuren, Mulden und flachen Wällen geprägten Gelände hat sich ein Mosaik aus verschiedenen Beständen entwickelt, die eng ineinander verzahnt sind:

- Altgrasfluren aus Rot-Schwingel, Straußgras, Knäuelgras, durchsetzt mit ruderalen Elementen wie Ackerkratzdistel, Natternkopf, Steinklee, Gewöhnlichem Bitterkraut und Goldrute sowie Magerkeitszeigern wie Hauhechel oder Schneckenklee.
- Ruderalfluren aus kleineren Reitgrasbeständen mit Goldrute und anderen ruderalen Elementen.
- Gebüschinitialen und dichtere Bestände von Weidengebüsch sowie Einzelbüsche und Bäume bis 12m Höhe (Purpurweide, Silberweide, Salweide) mit anderen, zum Teil gepflanzten Sträuchern und Bäumen (Pappel, Sanddorn, Vogelkirsche u.a.). Vor allem im südlichen Teil und an der nördlichen Grenzen schließen sich die Gehölze dichter zusammen.
- Im Norden liegen zwei flache, buchtige Tümpel, die locker mit Binsen (*Juncus inflexus*, *J. articulatus*, *Eleocharis palustris*) bestanden sind. Im Wasser fluten kleinere Bestände des Zwerg-Laichkrautes. Die Tümpel mit einer Wasserfläche von insgesamt etwa 200 m² haben sicherlich eine Bedeutung als Amphibienlaichplatz.
- Ganz im Süden liegt, durch einen Kiesweg abgetrennt, ein kleiner Tümpel mit einem Bestand der Seebirse und des Zottigem Weidenröschens, im Wasser flutet wieder Zwerg-Laichkraut. Der Tümpel von ca. 6m Durchmesser wird aus einem Rohr aus dem Nordwall des Rangierbahnhofs gespeist.

Stadtkarte 3

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Strukturvielfalt
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)
- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Bei drohendem Zuwachsen sollten die offenen Bereiche gelegentlich gemulcht werden, um die strukturelle Vielfalt zu erhalten. Ein Erhalt der Tümpel ist anzustreben.

Angaben zu den Teilflächen:

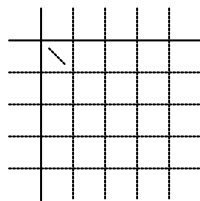
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,3858	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40% Wärmeliebende Ruderalflur 35% Gebüsch / Gehölz, initial 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Kleinröhricht 3% Großröhricht 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 1%	NW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex hirta		Rauhe Segge
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Echinochloa crus-galli		Hühnerhirse
Echium vulgare		Natternkopf
Eleocharis palustris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melandrium album		Weißer Lichtnelke
Mentha longifolia		Roß-Minze
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Poa compressa		Flaches Rispengras
Populus sp.		Pappel

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Potamogeton pusillus agg. TF 01, Häufigkeit A	3	Artengruppe Zwerg-Laichkraut
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Schoenoplectus lacustris TF 01, bedeckte Fläche ca. 2 m²		Seebirse
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma agg.		Artengruppe Viersamige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Moosach, Bingerer Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 502
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,00

Gesamtbestand (01 TF):

110% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Roßkastanie an der Bingerer Straße**

Einzeln stehende, breitkronige Roßkastanie mit einem Stammdurchmesser von ca. 90cm und einer Höhe von knapp 20m.

Der Baum steht auf einem Grünstreifen neben einer kleinen Stichstraße, umgeben ist er von Betriebsgelände und einem Asylantenheim mit Grünflächen, im Norden schließen die Grünflächen auf dem Wall an der Max-Born-Straße an.

Abgesehen von dem Befall durch die Miniermotte macht der Baum einen vitalen Eindruck und fruchtet reichlich. Außer Algenbewuchs fanden sich am Stamm keine Epiphyten.

Stadtkarte 3

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

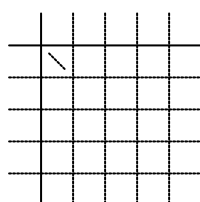
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 502
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 18,97

örtliche Lage: nördlich des Rangierbh. zw. Feldmochinger- und Lasalle-Str

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

- 29% Wärmeliebende Ruderalflur
- 26% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 18% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 9% Gebüsch / Gehölz, initial
- 6% Initialvegetation, trocken
- 4% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 4% Hecke, naturnah
- 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 1% Großröhricht
- 1% Kleineröhricht
- 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Sonstige Flächenanteile
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Brachflächen westlich der Kolonie Eggarten

Allgemeiner Überblick:

Nordöstlich des Rangierbahnhofs liegt zwischen der Kolonie Eggarten, Lerchenau und Fasanerie eine große Brachfläche, die zum Komplex der alten Rangierbahnhofsflächen gehörte, aber nicht überbaut wurde. Auf dem südlichen Teil der Fläche wurde der Damm aufgeschüttet, hier wurden nur die entstandenen Magerwiesen unter der Nummer 430 erfasst. Auf der Biotopfläche selbst wurden umfangreiche Bodenumlagerungen durchgeführt.

Ausgegrenzt wurden alle jüngeren Gehölzpflanzungen, soweit sie nicht als schmale heckenartige Strukturen die Fläche gegen Straßen abschirmen. Ebenso ausgegrenzt wurden dichte Goldruten-Reitgras-Bestände sowie Brennesselfluren auf zwei größeren Oberbodenmieten, die im nördlichen Teil der Fläche abgelagert wurden. Die Grenze gegen Biotop 430 wurde am Hangfuß des Damms gezogen.

Das gesamte Gelände ist im Besitz der DB Immobilien.

Trotz der Beeinträchtigungen durch den Bau des Rangierbahnhofs stellt das Biotop einen hervorragenden Lebensraum für xero-thermophile Arten der Fauna und der Flora dar. Besonders bedeutsam ist er wegen seiner Größe, des strukturellen Reichtums und dem Nebeneinander von warm-trockenen und nassen Standorten. Für die Wechselkröte stellt er wohl den bedeutendsten Rest des ehemaligen Rangierbahnhofsgeländes dar.

Vegetation und Struktur:

Der gesamte Biotop ist von Kiesflächen geprägt, die größere und kleinere Abgrabungen, Mulden und Senken enthalten. Teilweise sind die Geländestufen scharf und bis über einen Meter hoch, teilweise fallen sie auch flach ab. Dazwischen finden sich auch Tümpel und ephemere Wasserflächen, Kieshaufen und Lockerkiesflächen. Die Randbereiche liegen jeweils höher als die Kernfläche, das westliche Flächendrittel ist durch einen gut 1m hohen Damm vom östlichen abgetrennt.

Teilfläche 01 (Kernfläche):

Die Kernfläche besteht aus einem großen, zusammenhängenden Mosaik aus Pionier- und Ruderalfluren sowie Weidengebüschen auf mehr oder weniger offenem Kiesboden. Einige der dichten Gebüschreihen stoßen, da sie in leichten Eintiefungen stehen, mit scharfen Grenzen an die offenen Flächen, ansonsten sind die Grenzen eher fließend und die Einheiten verzahnen sich stark.

* Pionierfluren auf offenen Kiesböden: Hier findet sich eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Gesellschaften. Häufigste Arten sind Straußgras, Flaches Rispengras, Augentrost, Steinquendel, Mauerpfeffer und Zahntrost neben einer Fülle weiterer Arten. Höherwüchsige Bestände werden von Rispengras-Flockenblume und Rosmarin-Weidenröschen geprägt. Charakteristisch für die noch relativ offenen basenreichen Kiesflächen ist das Moos *Tortella inclinata*, das zum Teil große Flächen überzieht. In Teilen entsprechen die Bestände der 13d-Einheit Felsheide/Magerrasen.

* Ruderalfluren: Bei den Ruderalfluren reicht die Palette von sehr lückigen Gesellschaften mit Einjährigem Feinstrahl, Kanadischem Berufkraut, Wilder Möhre, Natternkopf und Kriechpionieren wie Kriechendem und Gänse-Fingerkraut bis zu fast geschlossenen Beständen aus Goldrute, Gewöhnlichem Bitterkraut, Reitgras, Steinklee, Königskerze, Nachtkerze und anderen. Artenarme Goldruten-/Reitgrasbestände, wie sie vor allem gegen den Damm des Rangierbahnhofs vorkommen, wurden ausgegrenzt.

* Initialvegetation trocken: Auf verfestigtem Boden treten die ersten Magerrasenarten wie Schafschwingel, Hornklee, Hauhechel, Gewöhnliches Leimkraut, Schneckenklee, Rundblättrige Glockenblume und Florentiner Habichtskraut auf, ohne sich jedoch bereits zu Magerrasen zusammenzuschließen.

* Auf länger ungestörten Flächen konnten sich Altgrasfluren entwickeln, hier dominieren Knäuelgras, Schaf- und Rot-Schwingel, Flaches Rispengras, Straußgras und Reitgras, eingestreut sind Königskerze, Hornklee und Goldrute.

* Vor allem in Vertiefungen, in denen sich länger Regenwasseransammlungen halten, haben sich teils lockere, teils aber dicht geschlossene Gebüschreihen aus Purpur- und Korbweide, Bruchweide, Pappeln, Birken und Sanddorn entwickelt, die durchschnittlich bereits 4-6m hoch sind. In ihrem Unterwuchs wachsen alle bisher beschriebenen Einheiten, meist in den ruderalen Ausbildungen, oft aber auch nur lockere Reitgras- und/oder Goldruten-Bestände.

* Im zentralen Teil liegen eine Reihe flacher Tümpel, die locker mit Binsen (*Juncus articulatus*, *Scirpus lacustris*), randlich auch mit wenig Schilf und Rohrkolben bestanden sind. Andeutungsweise sind (nur 0,5m hohe) Staudenfluren aus Zottigem Weidenröschen, Armblütigem Weidenröschen und Knöterich ausgebildet. Im Wasser von zwei Tümpeln fanden sich Bestände von Armeleuchteralgen (*Chara vulgaris*). Bei den Tümpeln handelt es sich um wichtige Laichplätze der Wechselkröte!

Besonders hervorzuhebende Arten sind in jeweils weit über 100 Exemplaren Sanddorn, Rosmarin-Weidenröschen, Verlots Beifuß, Augentrost, Florentiner Habichtskraut, Schmalblättriger Hohlzahn. In kleineren Beständen wurden Schwarz-Weide, Wermut und Norwegisches Fingerkraut gefunden.

Teilfläche 02:

Im Osten schirmt eine gepflanzte, buchtig angelegte Hecke die Fläche gegen die Lasalle-Straße ab. Sie besteht aus der üblichen Mischung aus Hartriegel, Liguster, Hasel, Rosen und anderen Sträuchern sowie einzelnen höheren Bäumen (Eiche, Birke, Linde bis 12m u.a.). Die Hecke setzt sich dann, teils auch sehr lückig, teils mit höheren Bäumen (Robinie, Birke, bis 20m) entlang der nördlichen Grenze fort. Mit einbezogen wurde hier eine vorgelagerte Ruderalflur aus Goldrute, Knäuelgras, Wilder Möhre, Schafgarbe, Steinklee und Gewöhnlichem Bitterkraut, die nicht sinnvoll von der Fläche zu trennen war. Nach Westen löst sich die Hecke in Einzelbüsche in der Ruderalflur auf.

Besonders hervorzuhebende Arten sind in einem großen Bestand die Sprossende Felsennelke und in kleineren Beständen Finger-Segge, Gestreiftes Leimkraut, Steifer Schöterich und Geflecktes Habichtskraut.

Teilfläche 03:

Von 1-2m hohen Kies-Erdwällen umgebene, mäßig reliefreiche Kiesfläche, nördlich an die Teilfläche 01 angrenzend. Hier stehen lückige Ruderalfluren aus Kanadischem Berufkraut, Steinklee, Einjährigem Feinstrahl, Nachtkerze und vielen anderen Arten. Einzelne Purpurweiden kommen auf. Auf den Wällen stehen dichtere Ruderalfluren, teilweise mit (vor allem im Norden und Westen) heckenartigen Strukturen aus Weißdorn, Hartriegel und Salweide sowie höheren Bäumen (Esche und Birke, bis 15m hoch).

Teilfläche 04:

Dichtes Gebüsch aus Hasel, Weißdorn, Rosen und Hartriegel mit höheren Bäumen (Esche, bis knapp 20m) an der nördlichen Grenze der Gesamtfläche auf einem Wall; am westlichen Ende wird der Bestand lückiger und enthält auch Ruderalfluren. An der Westgrenze der Fläche verläuft im Norden ein Wall mit Ruderalflur, dann nach Süden eine gepflanzte Hecke ähnlich der in Teilfläche 02.

Teilfläche 05:

Eine mächtige Esche von ca. 90cm Stammdurchmesser und 20m Höhe mit breit ausladender Krone jenseits eines Fußweges (Asphalt) vor einem

Garten. Der Baum teilt sich in etwa 4m Höhe in 4 starke Stämme. Einzelne Äste wurden entfernt, sonst macht der Baum einen sehr vitalen Eindruck.

Stadtkarte 3

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortsdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Reichtum an Arten der Flora und Fauna, auch an solchen der Roten Liste und an stadtbedeutsamen Arten. Wichtiges Wechselkrötenhabitat.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Erd-/ Schuttablagerung (TF 01)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die größeren Oberbodenablagerungen nehmen wertvolle Fläche weg und sorgen für steten Nährstoffeintrag zumindest in der unmittelbaren Umgebung.

Die Absperrungen sind nicht ausreichend, so daß immer wieder private Kraftfahrzeuge in die Fläche hineinfahren.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Oberbodenmieten sollten vollständig entfernt werden, sie können auf Äcker abgefahren werden.

Die Absperrungen sollten so dicht gemacht werden, daß keine Fahrzeuge in die Fläche fahren können.

Auf lange Sicht wird die Mahd von Teilen der offenen Flächen nötig werden, und ein Verbuschen bzw. Vergrasen zu verhindern.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 02.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Fläche ist Teil des ehemaligen Großbiotops 85. Leider lassen sich aber in der alten Beschreibung keine flächenscharfen Angaben über den damaligen Zustand dieser Teilfläche finden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	16,7089	Wärmeliebende Ruderalflur 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Gebüsch / Gehölz, initial 10% Initialvegetation, trocken 6% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Initialvegetation, kleinbinsenreich 1% Großröhricht 1% Kleineröhricht 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 1%	NW.003.02
02	nein	0,8942	Hecke, naturnah 60% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Sonstige Flächenanteile 15% Initialvegetation, trocken 5%	NW.003.02
03	nein	0,5136	Wärmeliebende Ruderalflur 50% Hecke, naturnah 30% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.003.02
04	nein	0,8553	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Hecke, naturnah 10%	NW.003.02
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.02

Arten:

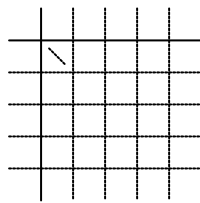
	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alisma plantago-aquatica agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Alopecurus pratensis		Wiesen-Fuchschwanz
Arctium lappa		Große Klette
Arctium minus		Kleine Klette
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia absinthium		Wermut
TF 01, Häufigkeit B		
Artemisia verlotiorum		Verlot'scher Beifuß
TF 01, Häufigkeit C		
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit B		
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Trespe
Bromus sterilis		Taube Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume

Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Cardamine amara		Bitteres Schaumkraut
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit A		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava agg.		Artengruppe Gelbe Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Centaureum pulchellum	3	Kleines Tausendgüldenkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Cerastium glutinosum		Bleiches Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chaenorrhinum minus		Kleines Leinkraut
Chenopodium album		Weißer Gänsefuß
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata agg.		Zweiggriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
TF 01, Häufigkeit A		
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
TF 01, Häufigkeit C		
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erysimum hieraciifolium agg.	3	Artengruppe Steifer Schöterich
TF 01, Häufigkeit B		
Euphorbia helioscopia		Sonnenwend-Wolfsmilch
Euphorbia lathyris		Kreuzblättrige Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.		Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C		
Festuca arundinacea		Rohr-Schwingel
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Frangula alnus		Faulbaum

Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis angustifolia		Schmalblättriger Hohlzahn
TF 01, Häufigkeit C		
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album		Weißes Labkraut
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storachschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Helianthus tuberosus		Topinambur
Herniaria glabra		Kahles Bruchkraut
Hieracium maculatum		Geflecktes Habichtskraut
TF 02, Häufigkeit A		
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
TF 01, Häufigkeit C		
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit C		
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juglans regia		Walnuß
Juncus articulatus		Glanzfrüchtige Binse
Juncus bufonius		Kröten-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Lactuca serriola		Kompaß-Lattich
Lathyrus latifolius		Breitblättrige Platterbse
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lepidium campestre		Feld-Kresse
Ligustrum vulgare		Liguster
Linaria repens		Gestreiftes Leinkraut
02.09.1998: v.Brackel, Wolfgang; det Lippert Wolfgang		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit A		
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Matricaria discoidea (M.matricarioides)		Strahllose Kamille
Matricaria perforata (M.inodora)		Geruchlose Kamille
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa agg.		Artengruppe Luzerne
Melandrium noctiflorum		Acker-Lichtnelke
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Myosotis arvensis		Acker-Vergißmeinnicht
Odontites vulgaris agg.		Artengruppe Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa agg.		Artengruppe Dornige Hauhechel
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Papaver rhoeas		Klatsch-Mohn
Petrorhagia prolifera agg.		Artengruppe Sprossende Felsennelke
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit C		
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras

<i>Phragmites australis</i> (Ph.communis)	Schilfrohr
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Plantago intermedia</i>	Kleiner Wegerich
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Wiesen-Rispengras, Unterart
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich
<i>Polygonum aviculare</i>	Vogel-Knöterich
<i>Polygonum convolvulus</i>	Windenknöterich
<i>Polygonum cuspidatum</i>	Spitzblättriger Knöterich
<i>Polygonum persicaria</i>	Pfirsichblättriger Knöterich
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla norvegica</i>	Norwegisches Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit C	
<i>Potentilla recta</i>	Hohes Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Potentilla verna</i> agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Reseda lutea</i>	Wilde Resede
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rhus typhina</i>	Essigbaum
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>Salix daphnoides</i>	2 Reif-Weide
<i>Salix elaeagnos</i>	Lavendel-Weide
<i>Salix nigricans</i> (S.myrsinifolia)	3 Schwarz-Weide
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	Seebirse
TF 01, bedeckte Fläche ca. 3 m ²	
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer
<i>Selaginella helvetica</i>	Schweizer Moosfarn
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute

Sonchus asper			Rauhe Gänsedistel
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum laevigatum agg.			Artengruppe Glatter Löwenzahn
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium hybridum			Schweden-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara			Huflattich
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 04, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum densiflorum			Großblütige Königskerze
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Veronica anagallis-aquatica agg.			Artengruppe Gauchheil-Ehrenpreis
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma			Viersamige Wicke
Vulpia myuros			Mäuseschwanz-Federschwingel
TF 01, Häufigkeit A			
Chara vulgaris			
TF 01, Häufigkeit C			
Tortella inclinata		V	
WECHSELKROETE	1	2	BUFO VIRIDIS
TF 01, Häufigkeit C			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: östlich der Kolonie Eggarten
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 500
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,79

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Wärmeliebende Ruderalflur
- 50% Initialvegetation, trocken

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ruderalflur östlich der Kolonie Eggarten
Allgemeiner Überblick:

Im Zuge des Baus des Rangierbahnhofs im Münchener Norden wurden an mehreren Stellen des nördlich Münchens verlaufenden Gleisstrangs Neubauten vorgenommen, wobei auf Verschnitt- und Restflächen junge Ruderalfluren entstanden. Die Biotopfläche liegt zwischen Bahngleisen im Süden und Osten (abgetrennt durch eine Mauer mit Anpflanzungen) sowie jenseits eines Radweges Ruderalfluren im Norden und Westen, die stärker beeinträchtigt sind.

Vegetation und Struktur:

Die Ruderalflur bzw. trockene Initialvegetation wächst auf offenem Kiesboden in ebener Lage, die durchschnittliche Deckung der Vegetation beträgt etwa 20-30%.

Dominante Arten sind Weißer Steinklee, Einjähriger Feinstrahl, Kanadisches Berufkraut und stellenweise Wilde Möhre. An Magerkeitszeigern sind Schafschwingel, Schneckenklee, Hauhechel, Echtes Labkraut, Kleiner Wiesenknopf und Natternkopf häufiger. Beide Artengruppen sind stark durchmischt, so dass die flächenmäßige Zuordnung der Biotoptypen schwierig wird. Vereinzelt kommen Gebüsche von Pappelfjungwuchs und Purpurweide auf.

Im südlichen Viertel schließt sich der Bestand und erreicht Deckungen von bis zu 100%, hier herrschen dann neben den obengenannten Arten Gräser wie Wiesen-Rispengras, Straußgras, Rasenschmiele oder Seggen wie Rauhe Segge.

Auch im Norden wird der Bestand dichter, hier behalten aber die Stauden, vor allem der Steinklee, die Oberhand.

Zur Biotopgestaltung wurden am östlichen Rand zwei Haufen Baumstubben aufgeschichtet und im südlichen Teil ein flacher Tümpel (derzeit ohne Vegetation) von etwa 3m Durchmesser angelegt.

Stadtkarte 3

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um ein Verbuschen zu verhindern, sollte die Fläche gelegentlich gemäht werden.

Angaben zu den Teilflächen:

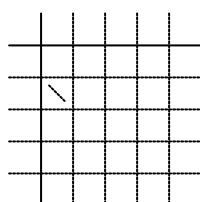
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7892	Wärmeliebende Ruderalflur 50% Initialvegetation, trocken 50%	NW.003.02

Arten:

RL-B RL-D

<i>Agrostis stolonifera</i> agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Arenaria serpyllifolia</i> agg.	Artengruppe Quendel-Sandkraut
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Cerastium fontanum</i> agg.	Artengruppe Quell-Hornkraut
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmieie
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf
<i>Epilobium dodonaei</i>	Rosmarin-Weidenröschen
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Epilobium parviflorum</i>	Bach-Weidenröschen
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Meiblotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Odontites vulgaris</i> agg.	Artengruppe Später Roter Zahntrost
<i>Oenothera biennis</i>	Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Ononis spinosa</i> agg.	Artengruppe Dornige Hauhechel
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Plantago intermedia</i>	Kleiner Wegerich
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogel-Knöterich
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sonchus asper</i>	Rauhe Gänsedistel
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn

Tetragonolobus maritimus	3	3	Spargelschote
TF 01, Häufigkeit A			
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Verbascum sp.			Königskerze
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südöstlich von Puchheim-Bahnhof
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 520
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 2,18

Gesamtbestand (02 TF):

84% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
 15% Sonstige Flächenanteile
 < 1% Pfeifengraswiese (Molinion)

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Naßwiesen an der Kleinen Mauken

Allgemeiner Überblick:

An der westlichen Stadtgrenze, also hinter den Wäldern der Aubinger Lohe und der Mooschwaige, ist noch eine weithin unbesiedelte Landschaft mit kleinen Resten des ehemals zusammenhängenden Niedermoorgebiets erhalten geblieben. Hier findet sich ein Mosaik aus Wiesen unterschiedlicher Feuchtigkeit, Niedermoorresten, Feldgehölzen und Gräben, die in der Regel klares, kaltes und schnell fließendes Wasser führen. Durch großflächige Entwässerungen sind die Böden als Futterwiesen, teilweise auch als Äcker nutzbar geworden, Niedermoorreste sind auf randliche Standorte verdrängt worden.

Wegen des hoch anstehenden Wassers und des Potentials (letzte Reste von Moorwiesenarten) sind beide Wiesen unbedingt erhaltenswert. Als Keimzellen für eine eventuelle Renaturierung der Niedermoorlandschaft sind sie von hohem Wert.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01:

Naßwiese in ebener Lage über entwässertem Niedermoorort zwischen Futterwiesen, im Norden und Osten durch bis zu 1m tief eingeschnittene Entwässerungsgräben begrenzt. Die Wiese ist in ihrem Bestand durch Entwässerung und Ruderalisierung, eventuell auch durch zwischenzeitliches Brachfallen, gestört.

Bestandsbildend sind die Gräser Goldhafer, Rot- und Wiesen-Schwingel und Sumpf-Segge sowie unter den Kräutern und Stauden Kohldistel, Großer Wiesenknopf und Spitzwegerich. In gestörten Bereichen treten Hochstauden wie Mädesüß und Wasserdost sowie Hochgräser wie Rohrglanzgras oder Reitgras auf. Weitere Nässezeiger sind Gelb-Segge, Blaugrüne und Glanzfrüchtige Binse. In der östlichen Ecke findet sich als letzter Rest der Niedermoorvegetation bzw. Pfeifengraswiesen ein kleiner Bestand von Wohlriechendem Lauch, Pfeifengras, Blutwurz, Echtem Labkraut und Weidenblättrigem Alant.

In den angrenzenden Wiesen kommen sehr kleinflächig immer wieder ähnliche Feuchtstellen vor.

Teilfläche 02:

Zwischen zwei Feldgehölzen und locker mit Gehölen bestandenen Gräben liegt südlich der Teilfläche 01 eine weitere, große Naßwiese. Sie ist reich an Binsen (*Juncus subnodulosus*, *J. inflexus*, *J. filiformis*) und Seggen (*Carex acutiformis*, *C. flacca*, *C. panicea* u.a.) sowie weiteren Nässezeigern wie Sumpfdotterblume, Wasser-Greiskraut, Kohldistel, Minze und Spießmoos (*Calliergonella cuspidata*). Die Seggen bilden oft kleinere Flecken oder große Herden, vermehrt treten sich in flachen Mulden auf. Am südlichen Rand, in Kontakt zu Biotop Nr.83, treten vermehrt Magerkeitszeiger wie Nordisches Labkraut, Sumpf-Veilchen und Blutwurz auf.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünland

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- naturfernes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Entwässerung / Drainage (TF 01, 02)
- Eutrophierung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- zu starke Düngung (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Beide Teilflächen sind durch die großflächige Entwässerung beeinträchtigt, Teilfläche 01 zusätzlich durch Nährstoffeintrag.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Wasserhaushalt wiederherstellen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Beide Flächen sollten jährlich gemäht und nicht mehr gedüngt werden. Je nach Aufwuchshöhen ist der Mahdzeitpunkt im Sommer zu wählen, später kann er eventuell in den Herbst verlegt werden.

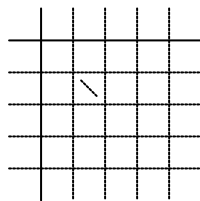
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,5032	Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 99% Pfeifengraswiese (Molinion) 1%	NW.002.07
02	ja	1,6741	Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 80% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.002.07

Arten:

	RL-B	RL-D	
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Allium suaveolens	3	3	Wohlfriechender Lauch
TF 02, Häufigkeit A			
Alopecurus pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum			Gewöhnliches Ruchgras
Arabis hirsuta			Rauhe Gänsekresse
TF 02, Häufigkeit B			
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Barbarea vulgaris			Echtes Barbara-Kraut
Bellis perennis			Gänseblümchen
Briza media			Zittergras
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Caltha palustris			Sumpfdotterblume
TF 02, Häufigkeit A			
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex disticha			Kamm-Segge
Carex flacca			Blau-Segge
Carex hirta			Rauhe Segge
Carex lepidocarpa		3	Schuppen-Segge
Carex pallescens			Bleiche Segge
TF 02, Häufigkeit A			
Carex panicea			Hirsen-Segge
Carex paniculata			Rispen-Segge
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum vulgare			Rainfarn
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
TF 02, Häufigkeit C			
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose

Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Eleocharis uniglumis	Einspelzige Sumpfbirse
Festuca rubra agg.	Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Galium boreale	Nordisches Labkraut
TF 02, Häufigkeit B	
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium palustre	Sumpf-Labkraut
Galium verum	Echtes Labkraut
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Inula salicina	Weiden-Alant
TF 02, Häufigkeit A	
Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse
Juncus conglomeratus	Knäuel-Birse
Juncus effusus	Flatter-Birse
Juncus filiformis	Faden-Birse
TF 02, bedeckte Fläche ca. 5 m²	
Juncus inflexus	Blaugrüne Binse
Juncus subnodulosus	3 Knoten-Birse
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Luzula campestris	Feld-Hainsimse
Luzula multiflora	Vielblütige Hainsimse
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke
TF 02, Häufigkeit C	
Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich
Mentha aquatica	Wasser-Minze
Mentha longifolia	Roß-Minze
Molinia caerulea agg.	Artengruppe Pfeifengras
Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
TF 02, Häufigkeit C	
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf
Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut
Serratula tinctoria	3 Färber-Scharte
TF 02, Häufigkeit B	
Trifolium dubium	Kleiner Klee
Trifolium hybridum	Schweden-Klee
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis
Vicia tetrasperma agg.	Artengruppe Viersamige Wicke
Viola palustris	Sumpf-Veilchen
TF 02, Häufigkeit A	
Calliergonella cuspidata	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Aubing, Alto-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 519
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,01

Gesamtbestand (01 TF):

101% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Ahorne an der Alto-Straße**

An der Alto-Straße in Aubing stehen am Übergang vom besiedelten Bereich zur offenen Flur auf einem knapp 2m breiten Rasenstreifen zwischen Straße und asphaltiertem Radweg zwei Ahorne.

Der nördliche Bergahorn hat einen Stammdurchmesser von über 90cm und eine Höhe von knapp 20m, der südliche Bastard-Ahorn einen Stammdurchmesser von knapp 70cm und eine Höhe von etwa 15m.

Beide Bäume sind vital, wiesen kaum dürre Äste auf und fruchten reichlich.

An den Stämmen (besonders des nördlichen, älteren Exemplars) wachsen reichlich Flechten und Moose, so die überwiegend nitrophilen Arten *Xanthoria parietina*, *Physconia grisea*, *Phycia adscendens*, *Phaeophyscia orbicularis*, *Candelariella xanthostigma*, *Candelaria concolor* und *Orthotrichum affine*. Diese Arten profitieren sicherlich von den vom westlich angrenzenden Acker herwehenden Düngereffekten.

Stadtkarte 76

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

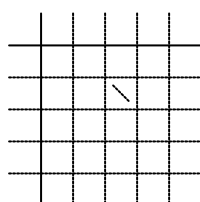
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0095	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Candelaria concolor (DICKSON) STEIN		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Freilandstraße nordöstlich der Bahnlinie Augsburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 516
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,14

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 30% Wärmeliebende Ruderalflur
- 15% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 5% Hecke, naturnah
- 5% Gebüsch / Gehölz, initial
- 4% Sonstige Flächenanteile
- 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Brache am Südwestende der Reichsautobahntrasse
Allgemeiner Überblick:

Während des Dritten Reiches wurde schon einmal geplant, die Stuttgarter an die Nürnberger Autobahn anzubinden und dafür zwischen Aubing und Allach eine Kiestrasse geschüttet. Wegen des Krieges konnte der Bau nicht weiterverfolgt werden, die Trasse liegt seitdem brach. Die hier behandelte Teilfläche liegt ebenerdig (wieder abgeschoben?). Im Nordwesten grenzt der erhöht liegende Teil der Trasse an (Biotop 52), im Südosten nach einer Futterwiese der Biotopkomplex der Langwieder Haide (Nr. 100) und im Nordosten, abgetrennt durch einen unterbrochenen Wall, die Freilandstraße.

Vegetation und Struktur:

Auf der Fläche wächst, fast allseitig von Gebüsch umgeben, ein Mosaik aus mehr oder weniger wärmeliebenden Ruderalfluren, relativ mageren Altgrasfluren und Gebüschinitialen bis hin zum Weidengebüsch:

* Ruderalfluren: teils locker, teils dichter aus Einjährigem Feinstrahl, Natternkopf, Wilder Möhre, Nachtkerze und vielen anderen Arten sowie eingestreuten Magerwiesenarten wie Hornkraut oder Kleinem Wiesenknopf.

* Altgrasfluren aus dominantem Glatthafer mit Knäuelgras, Straußgras, Rasenschmiele, Reitgras und den Wiesenarten Schafgarbe, Rotklee und Spitzwegerich. Dazu treten Magerkeitszeiger wie Aufrechte Trespe, Schneckenklee, Hügel-Erdbeere und viele andere sowie Ruderalarten, vor allem Einjähriger Feinstrahl.

* Gebüsche mit dominierender Purpurweide unterschiedlicher Höhe (bis 8m), stellenweise sehr dicht, sonst lockerer bis hin zur Auflösung in Einzelsträucher. Am südwestlichen Ende tritt das Gebüsch flächig zusammen, an der Südostgrenze bildet es eine heckenartige Struktur aus. Am Bestandsaufbau sind Salweide, Sanddorn, Hartriegel und Holunder beteiligt. Im Saum stehen entweder die obengenannten Einheiten oder Staudenfluren aus Odermennig, Roß-Minze, Brennessel, Mädesüß und Wirbeldost, stellenweise windet sich die Zaunwinde in die Gehölze. Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Giersch, Stinkendem Robert, Goldnessel, Nelkenwurz und Rühr-mich-nicht-an.

* Eingestreut sind kleinere Herden von Reitgras, Goldrute oder Brennessel.

* Sehr kleinflächig finden sich auch feuchte Stellen auf verdichtetem Boden mit Binsen (Juncus bufonius, J. tenuis, J. inflexus) und Seggen (Carex hirta, C. sylvatica).

An besonders zu erwähnenden Arten kommen auf der Fläche jeweils in kleinen Beständen Färber-Resede, Sanddorn, Wein-Rose und Rosmarin-Weidenröschen vor.

Wegen seiner strukturellen Vielfalt und des Potentials zur Entwicklung von Magerrasen mit angrenzenden wärmeliebenden Gebüsch und ihren Säumen sollte der Biotop erhalten und gepflegt werden. Er stellt, bei entsprechender Entwicklung, eine gute Ergänzung zur benachbart liegenden Langwieder Haide dar.

Stadtkarte 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Im vorderen Bereich (an der Freilandstraße) liegen kleinere Ablagerungen aus Holzresten und Baumaterial. Sie sollten entfernt werden, zur Verhinderung weiterer Ablagerungen sollten die Lücken im Wall gegen die Freilandstraße geschlossen werden.

Zur Erhaltung der strukturellen Vielfalt und um die Entwicklung von Magerrasen zu fördern, sollten die offenen Bereiche einmal jährlich gemäht werden, wobei das Mähgut zu entfernen ist.

Angaben zu den Teilflächen:

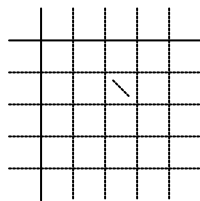
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,1398	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	NW.002.05
			Wärmeliebende Ruderalflur	
			Mesophiles Gebüsch, naturnah	
			Hecke, naturnah	
			Gebüsch / Gehölz, initial	
			Sonstige Flächenanteile	
			Initialvegetation, kleinbinsenreich	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Chaenorrhinum minus		Kleines Leinkraut
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde

Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
TF 01, Häufigkeit A		
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit B		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens noli-tangere		Rühr mich nicht an
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Juncus bufonius agg.		Artengruppe Kröten-Binse
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Juncus tenuis		Zarte Binse
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia		Roß-Minze
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Pastinaca sativa		Pastinak
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Reseda luteola		Färber-Resede, Wau
TF 01, Häufigkeit A		
Rosa canina		Hunds-Rose
Rosa rubiginosa		Wein-Rose
TF 01, Häufigkeit A		
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix nigricans (S. myrsinifolia)	3	Schwarz-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix viminalis		Korb-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder

<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>	Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Verbascum nigrum</i>	Dunkle Königskerze
<i>Verbena officinalis</i>	Gewöhnliches Eisenkraut
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 518
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,68

örtliche Lage: Aubing, Bergson-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Hecke, naturnah
- 40% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumhecke an der Rupert-Bodner-Straße**

Im Industriegebiet zwischen Aubing und dem Bahngelände liegt an einer Böschung zwischen einer brennesselreichen Brachfläche und dem Betriebsgelände einer Spedition eine lange Baumhecke.

Sie ist etwa 10-20m breit und durchschnittlich 12m hoch. In der Baumschicht herrschen verschiedene Weidenarten (Silberweide, Salweide), Kirschen und Zitterpappeln, in der dichten Strauchschicht Hartriegel, Holunder und Purpurweide.

Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Kratzbeere, Knäuelgras, Weidenröschen, im Saum auch selten Odermennig. Stellenweise ist der Unterwuchs auch stark nitrophytisch und besteht nur noch aus Brennesseln und Gänsefuß. Häufig klettert die Waldrebe in die Bäume und Sträucher.

Stadtkarte 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Fläche ist stark eutrophiert, wohl vor allem durch die oberhalb liegende Brachfläche (ehemaliger Acker?). In der Fläche finden sich weiterhin Müllablagerungen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6803	Hecke, naturnah 60% Feldgehölz, naturnah 40%	NW.002.05

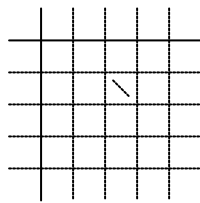
Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Artemisia campestris	Feld-Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Chenopodium album agg.	Artengruppe Weißer Gänsefuß
Corylus avellana	Hasel
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Epilobium parviflorum	Bach-Weidenröschen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Lapsana communis	Rainkohl
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Malus domestica	Garten-Äpfelbaum
Picea abies	Fichte
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Prunus avium	Vogelkirsche
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix alba	Silber-Weide

Salix caprea
Salix purpurea
Salix viminalis
Sambucus nigra
Urtica dioica
Viburnum lantana
Viburnum opulus

Sal-Weide
Purpur-Weide
Korb-Weide
Schwarzer Holunder
Große Brennessel
Wolliger Schneeball
Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Obermenzing, Bergwiesenstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 518
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,34

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz an der Bergwiesenstraße**

Kleines Feldgehölz in der weitgehend offenen Flur zwischen Lochhausen und Obermenzing. An das Feldgehölz grenzen Äcker an, im Westen eine kleine, aber vielbefahrene Straße, im Osten ein genutztes Grundstück. Der Bestand ist, zumindest im nordöstlichen Teil, aus einem aufgelassenen Garten hervorgegangen.

Im Südwesten ist das Feldgehölz aus großen, über 20m hohen Eschen und Ahornen aufgebaut, die nach Nordosten zu niedriger werden. In der Baumschicht stehen darüber hinaus Birken, im Nordosten auch Obstbäume (vor allem Kirsche). Die wenigen beigemischten Nadelbäume (Lärche, Fichte) sind im Absterben begriffen.

In der Strauchschicht stehen dicht Rose, Schlehe, Holunder, Hasel und Mirabelle, die am Rand einen geschlossenen Mantel bilden. Im Inneren steht viel Stangenholz vom Spitzahorn.

Ein Unterwuchs ist, abgesehen vom Jungwuchs des Spitzahorn, kaum ausgebildet, nur im nordöstlichen Teil, wo es lichter ist, wachsen Erdbeer-Kratzbeer-Nelkenwurz-Bestände. Ansonsten lagert viel totes Geäst im Inneren.

Im schmalen, grasigen Saum zum Acker hin stehen Glatthafer, Quecke, Nelkenwurz, Fetthenne und Rainkohl.

Ein kleiner Pfad durchzieht den ganzen Bestand der Länge nach.

Stadtkarte 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung der Aufforstung
- sonstige Gehölzpflege

Angaben zu den Teilflächen:

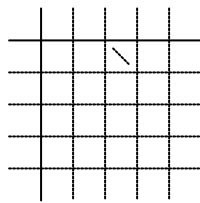
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3369	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Asparagus officinalis		Gemüse-Spargel
Betula pendula		Hänge-Birke
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Lapsana communis		Rainkohl
Larix decidua		Europäische Lärche
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe

Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Ribes uva-crispa	Stachelbeere
Rosa canina	Hunds-Rose
Sedum telephium agg.	Artengruppe Purpur-Fetthenne
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 09.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 508
Meereshöhe max. [m]: 515
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,16

örtliche Lage: Hanfgartenstraße an der Stuttgarter Autobahn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 97% Hecke, naturnah
- 3% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken an der Hanfgartenstraße
Allgemeiner Überblick:

Die Stuttgarter Autobahn im Nordwesten von München zwischen Obermenzing und der Stadtgrenze bei Birkenried wird von etlichen Wegen und Straßen gequert, deren Böschungen teilweise mit Gehölzen bestanden sind. Da diese Böschungen schon an die sechzig Jahre alt sind, konnten sich artenreiche und dicht geschlossene Hecken entwickeln (siehe auch Biotope Nr.454 und Nr.410). Die hier beschriebenen Heckenstreifen liegen in der Flur zwischen der Großgärtnerei an der Gotebold-Straße und dem Kreuz Stuttgarter Autobahn - Münchener Nordumfahrung. Es handelt sich um eine Unterführung, die Böschungen fallen also zur Straße hin ab. Nach außen grenzen Maisäcker an.

Vegetation und Struktur:

Die größtenteils sehr dichten Hecken sind 2-10m breit und 3-5m, am westlichen Ende bis zu 10m hoch (die Bestände verbreitern und erhöhen sich von Osten nach Westen, also mit zunehmender Eintiefung).

Dominante Strauchart ist die Schlehe, gefolgt von Weißdorn und beigemischter Rose und Liguster. Im Unterwuchs und im sehr schmalen Saum stehen mäßig nitrophytische Saumgesellschaften aus Nelkenwurz, Stinkendem Robert, Gundermann, Kratzbeere und Knäuelgras. In den wenigen Lücken stehen Altgrasbestände aus Glatthafer, Knäuelgras, Reitgras und den obengenannten Kräutern und Stauden sowie Wiesenlabkraut.

In einer Gehölzlücke der nördlichen, also nach Süden gerichteten Böschung (Teilfläche 01) steht der Rest eines Magerrasens mit Aufrechter Trespe, Schafschwingel, Gewöhnlichem Leimkraut und Dürnwurz. An der südlichen Böschung werden in größeren Lücken am östlichen Ende Saumansätze mit Odermennig, Fetthenne und Bunter Kronwicke sichtbar.

Die gut eingewachsenen Hecken stellen eine wertvolle Rückzugsfläche in der strukturarmen Flur dar. Darüber hinaus beherbergen sie noch ein gewisses Potential an Magerrasenarten.

Stadtkarte 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Straßen-/ Wegböschung (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nährstoffeintrag aus angrenzender Nutzung (TF 01, 02)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Säume zu den angrenzenden Äckern hin sind viel zu schmal. Höhere Bäume drohen den Heckencharakter zu verändern.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- sonstige Gehölzpflege

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

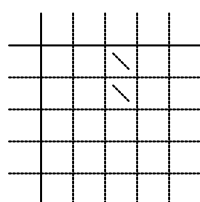
Die Eschen und Ahorne sollten von Zeit zu Zeit herausgeschlagen werden, um die dornenreiche Strauchhecke zu erhalten. Dieser Typ ist im Stadtgebiet viel seltener als die häufigen Baumhecken.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0820	Hecke, naturnah 98% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 2%	NW.002.05
02	nein	0,0783	Hecke, naturnah 96% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 4%	NW.002.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit B		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus laevigata agg.		Zweiggrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium album		Weißes Labkraut
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Inula conyza		Dürrwurz
TF 01, Häufigkeit A		
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Prunus spinosa		Schlehe
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Sedum telephium agg.		Artengruppe Purpur-Fetthenne
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Obermenzing, Lochhausener Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 515
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 3,83

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Campingplatz Obermenzing
Allgemeiner Überblick:

Der Campingplatz Obermenzing liegt im Münchener Nordwesten zwischen der Stuttgarter Autobahn und der Lochhausener Straße. Er wurde in einem kleinen Rest des ehemaligen Lohwaldgürtels angelegt, der einst den Münchener Norden umschloß. Jenseits der Lochhausener Straße grenzen zwei Feldgehölze an, die zum selben Lohwaldrest wie der Campingplatz gehören (Biotop Nr.99). Im Süden grenzt entlang der Autobahn Biotop Nr.452 an.

Vegetation und Struktur:

Die im Inneren lockere, zu den Rändern hin dichte Baumschicht besteht überwiegend aus Eichen, Hainbuchen und Birken, von denen vor allem die Eichen teils beachtliche Exemplare mit Stammdurchmessern von bis zu 80cm und Höhen bis über 20m stellen.

Eine Strauchschicht ist, bedingt durch den Betrieb und Unterhalt des Campingplatzes, nur randlich ausgebildet. Vorherrschende Sträucher sind Hartriegel, Hasel, Liguster und der Jungwuchs der Bäume, insbesondere der Hainbuche.

In der Krautschicht dominieren über weite Flächen Arten der Parkrasen wie Ausdauernder Lolch, Einjähriges Rispengras, Straußgras, Gänseblümchen oder Brunelle sowie andere an den häufigen Schnitt angepaßte Arten.

Im Schutz der Sträucher und der kleinen, die Parzellen abgrenzenden Hecken gedeihen jedoch eine ganze Reihe von charakteristischen Arten der lichten Lohwälder wie Waldzwenke, Frauenmantel, Acker-Witwenblume, Waldsegge, Leberblümchen, Haselwurz, Vielblütige Weißwurz, Wald-Labkraut, Frühlings-Platterbse, Große Sterndolde oder Stink-Lattich. Im Frühling zeigen sich großflächig Herden von Weißen und Gelben Buschwindröschen, Leberblümchen und Scharbockskraut.

Bis auf den Eingangsbereich sind die Wege im Campingplatz geschottert, sämtliche Stellplätze sind als Grünflächen ausgebildet.

Der Gehölzbestand und der Unterwuchs in den Randbereichen lassen etwas vom Bild der früheren Struktur der lichtdurchfluteten Lohwälder erahnen, in deren Unterwuchs sich Waldarten und Arten der Magerrasen und Säume mischten. Trotz der Beeinträchtigung durch den Campingbetrieb ist dieser Bestand vielleicht näher an den ursprünglichen Lohwäldern als die "unbeeinflussten" Bestände auf der anderen Seite der Straße, die durch fehlende Beweidung bzw. Verbiß so dicht und dunkel geworden sind, daß die lichtliebenden Magerrasen- und Saumarten aus dem Unterwuchs längst verschwunden sind.

Stadtkarte 8, 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Freizeitanlage / Camping

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 01)
- Freizeit / Erholung (TF 01)
- naturferne Bestandsstruktur, fehlender Waldmantel (TF 01)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Der Campingbetrieb mit Zelten, Autos und Wohnwagen belastet die Vegetation der Rasenflächen enorm, empfindlichere Arten können sich nur in den Randbereichen und im Saum der kleinen Hecken halten.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Da eine Betriebseinschränkung wegen des infrastrukturellen und sozialen Faktors ausscheidet, sollten kleine Maßnahmen ins Auge gefaßt werden: Ausbildung von Säumen in Randbereichen und geringere Mahdfrequenz in wenig genutzten Bereichen. Eine Lärmschutzeinrichtung gegen die Stuttgarter Autobahn ist dringend geboten.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,8304	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.002.05

Arten:

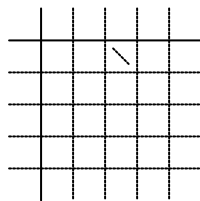
	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Achillea ptarmica		Sumpf-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla sp.		Frauenmantel
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anemone ranunculoides		Gelbes Windröschen
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Aposeris foetida		Stinkender Hainlattich
Asarum europaeum		Europäische Haselwurz
Astrantia major		Große Sternadolde
TF 01, Häufigkeit B		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex montana		Berg-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium glutinosum		Bleiches Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum corymbosum		Straußblütige Wucherblume
TF 01, Häufigkeit B		
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata agg.		Zweiggriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dactylis polygama		Wald-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca gigantea		Riesen-Schwingel
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel

<i>Ficaria verna</i>	Frühlings-Scharbockskraut
<i>Fragaria moschata</i>	Zimt-Erdbeere
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium sylvaticum</i> agg.	Artengruppe Wald-Labkraut
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen
<i>Hieracium lachenalii</i>	Lachenal's Habichtskraut
<i>Hieracium murorum</i> (H.sylvaticum)	Wald-Habichtskraut
<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyer Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Knautie
<i>Lamium galeobdolon</i> ssp. <i>montanum</i>	Goldnessel, Unterart
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse
<i>Lepidium campestre</i>	Feld-Kresse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Luzula pilosa</i>	Behaarte Hainsimse
<i>Maianthemum bifolium</i>	Schattenblümchen
<i>Melica nutans</i> agg.	Artengruppe Nickendes Perlgras
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergißmeinnicht
<i>Phyteuma orbiculare</i>	3 Kugel-Rapunzel
<i>Phyteuma spicatum</i>	Ährige Teufelskralle
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago intermedia</i>	Kleiner Wegerich
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Poa annua</i> agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz
<i>Potentilla sterilis</i>	Erdbeer-Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Primula elatior</i>	Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Serratula tinctoria</i>	3 Färber-Scharte
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Succisa pratensis</i>	Gewöhnlicher Teufelsabbiß
TF 01, Häufigkeit A	

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Taraxacum laevigatum agg.		Artengruppe Glatter Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Veronica arvensis		Feld-Ehrenpreis
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica officinalis		Wald-Ehrenpreis
Veronica serpyllifolia		Quendel-Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Vincetoxicum hirundinaria		Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit A		
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen
Viola odorata		Wohlfriechendes Veilchen
Viola reichenbachiana		Wald-Veilchen
Viola riviniana		Hain-Veilchen
Atrichum undulatum		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Ramalina farinacea (L.) ACH.		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 19.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Untermenzing, Pasinger Heuweg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 512
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,64

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumhecke am Pasinger Heuweg

10m breite und 15m hohe Hecke aus Berg- Spitz- und Feldahorn, Esche und Linde mit einem Strauchmantel aus Holunder, Weißdorn, Liguster und anderen Sträuchern rings um ein Gartengrundstück (große Wiese mit Haus).

Die Baumhecke ist dicht und gut eingewachsen. Im Unterwuchs und im schmalen Saum stehen mäßig nitrophytische grasige Staudenfluren mit den dominierenden Arten Knäuelgras und Nelkenwurz ("Geo-Dactyletum"). Mit Efeu und Hain-Rispengras treten aber schon die ersten Schattarten hinzu. In der Hecke steht etliches Totholz.

Zur Straße hin ist die Hecke niedriger (bis zu 10m hoch) und geschnitten, aber sehr dicht. Die Gehölze im Inneren des Gartens sind zu stark mit Fichten durchsetzt, um aufgenommen zu werden.

Durch die Größe und Geschlossenheit wirkt die Baumhecke landschaftsprägend in der an Gehölzen armen, offenen Flur zwischen Pasinger Heuweg und Gotebold-Straße.

Stadtkarte 1, 8

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- ausgeräumte, strukturlöse/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6426	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04

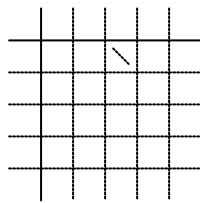
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Ballota nigra		Schwarznessel
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus laevigata agg.		Zweiggriffiger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras

Quercus robur
Ribes uva-crispa
Rosa canina
Rubus caesius
Sambucus nigra
Syringa vulgaris
Tilia cordata
Ulmus glabra
Viburnum lantana
Viola odorata

Stiel-Eiche
Stachelbeere
Hunds-Rose
Kratzbeere
Schwarzer Holunder
Gewöhnlicher Flieder
Winter-Linde
Berg-Ulme
Wolliger Schneeball
Wohlriechendes Veilchen

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 19.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Obermenzing, an der Stuttgarter Autobahn
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 516
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,00

Gesamtbestand (01 TF):

48% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
 30% Hecke, naturnah
 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah
 2% Initialvegetation, trocken

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Brache an der Stuttgarter Autobahn

Brache an der Stuttgarter Autobahn

Allgemeiner Überblick:

An der Stuttgarter Autobahn im Münchener Nordwesten liegt eine längliche Brachfläche auf einem Gelände, das einst als Rastplatz geplant aber nicht fertiggestellt wurde. Erkennbar ist noch die Struktur mit Querriegeln für die Parkbuchten und den leicht eingetieften Zufahrten. Dadurch besitzt das Gelände ein leichtes Relief. Die ganze Fläche ist wieder bewachsen bzw. von halboffenen Kiesflächen geprägt, es war noch kein Asphalt aufgebracht worden. Der Rastplatz auf der anderen Seite der Autobahn, dessen Strukturen durch 180°-Drehung teilweise mitsamt den Gehölze deckungsgleich zum Biotop sind, wurde fertiggestellt.

Vegetation und Struktur:

Die teils gepflanzte, teils spontan aufgekommene Vegetation stellt sich als ein Mosaik aus einzelnen Sträuchern und Gebüsch, mageren Altgrasfluren und Pionervegetation auf halboffenen Kiesflächen dar:

* Gepflanzte, heckenartige Gehölze aus Linde, Hainbuche, Esche, Eiche und Ahorn mit Weißdorn-Holunder-Schlehen-Mantel, 8-15m hoch, dicht und bis 10m breit. Der Unterwuchs ist mal grasreich, mal mäßig nitrophytisch mit Giersch, Knäuelgras und Nelkenwurz.

* Spontane Gehölzsukzession vor allem aus Salweide und Purpurweide, Hartriegel und Esche.

* Altgrasfluren aus Glatthafer, Rotschwingel, Knäuelgras mit ruderalen Elementen (Steinklee, Wilde Möhre, Einjähriger Feinstrahl und Gewöhnliches Bitterkraut). Dazwischen stehen die Magerkeitszeiger Schneckenklee, Tausendgüldenkraut und Gewöhnliches Leimkraut sowie die Saumarten Johanniskraut, Königskerze, Odernennig und Bunte Kronwicke. Charakteristische Moose sind Entodon concinnus, Homalothecium lutescens und Ceratodon purpureus.

* Magerraseninitialen auf sehr armen Kiesböden mit Schafschwingel, Florentiner Habichtskraut, Kugelkopf-Wegerich (Plantago lanceolata ssp.sphaerostachya) und Frühlings-Fingerkraut sowie dem Moos Tortella inclinata; diese Bestände sind vor allem im südlichen Teil großflächig ausgebildet.

Der Wert der Fläche liegt im strukturellen Reichtum und dem Potential an Magerrasen- und Saumarten sowie in der Bedeutung als Rückzugsgebiet in der offenen Flur und als Puffer gegen die Autobahn.

Stadtkarte 8, 77

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Strukturvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Autobahn

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Zur Erhaltung der strukturellen Vielfalt und zur Entwicklung des Magerrasenpotentials sollten die offenen Flächen jährlich gemäht werden.

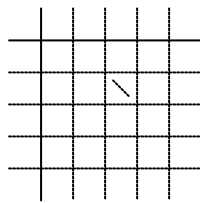
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,0036	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 48% Hecke, naturnah 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Initialvegetation, trocken 2%	NW.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arctium minus		Kleine Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurium erythraea		Echtes Tausendgüldenkraut
TF 01, Häufigkeit C		
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus laevigata agg.		Zweiggrifflicher Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut

Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides	Florentiner Habichtskraut
TF 01, Häufigkeit C	
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Inula conyza	Dürrwurz
TF 01, Häufigkeit A	
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn
Medicago lupulina	Hopfenklee
Melandrium album	Weißer Lichtnelke
Melilotus alba	Weißer Steinklee
Oenothera biennis	Gewöhnliche Nachtkerze
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago sp.	Wegerich
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus serotina	Späte Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Solidago gigantea	Späte Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Tilia cordata	Winter-Linde
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Ceratodon purpureus	
Entodon concinnus	V
Homalothecium lutescens	
Tortella inclinata	V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 519
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,35

örtliche Lage: Friedhof in Obermenzing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 95% Artenreiches Extensivgrünland
- 5% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Friedhof Obermenzing**

Der Friedhof von Obermenzing liegt am Nordrand der Siedlung im Übergang zur freien Flur. Die Gehölzbestände bestehen meist aus jüngeren Laubbäumen oder älteren Fichten. Aufgenommen wurde nur die Wiese im Zentrum des östlichen Teils.

Die magere Wiese ist von Kieswegen umgeben, ein Weg durchquert sie. Sie ist gänzlich von Gehölzen umgeben, unter denen die Grabstätten liegen. Auch an den Rändern der Wiese (außerhalb des Kieswegs) liegen locker einzelne Gräber.

Die Wiese ist wegen des häufigen Schnitts sehr kurzwüchsig und besteht zum überwiegenden Teil aus rosettenbildenden Arten wie Spitzwegerich, Mittlerer Wegerich, Brunelle, Margerite und Kriechenden Arten wie Rot- und Weißklee, Schafgarbe und Scharfer Hahnenfuß. Gräser spielen eine untergeordnete Rolle. Im Frühjahr wirken Kleiner Klappertopf und Margerite aspektbildend, über ihnen liegt ein duftiger Schleier unterschiedlich hoher Gräser, v.a. Glatt- und Goldhafer sowie Honiggras.

Magerkeitszeiger sind Kleiner Wiesenknopf, Frühlings-Fingerkraut, Schneckenklee, Ferkelkraut und Thymian, der in großen Beständen vorkommt.

Dazu kommen die magerrasentypischen Moose *Entodon concinnus*, *Homalothecium lutescens*, *Abietinella abietina* und *Thuidium philiberti*, in den schattigeren Randbereichen auch *Rhytidiadelphus squarrosus*.

Auf den Kieswegen wächst der Bestand in ähnlicher Zusammensetzung, aber wesentlich schütterer.

Stadtkarte 8

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Angaben zu den Teilflächen:

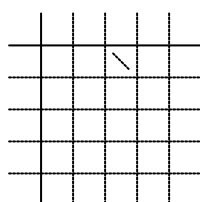
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3522	Artenreiches Extensivgrünland 95% Sonstige Flächenanteile 5%	NW.002.04

Arten:

RL-B RL-D

Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bellis perennis	Gänseblümchen
Bromus hordeaceus agg.	Artengruppe Weiche Tresse
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume
Cardamine pratensis agg.	Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
Carex flacca	Blau-Segge
Carex muricata agg.	Artengruppe Sparrige Segge
Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum	Margerite

Colchicum autumnale	Herbstzeitlose
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Digitaria sanguinalis	Blut-Fingergras
Festuca rubra agg.	Artengruppe Roter Schwingel
Galium album	Weißes Labkraut
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
Hypochoeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut
TF 01, Häufigkeit B	
Knautia arvensis	Wiesen-Knautie
Lolium perenne	Ausdauernder Lolch
Luzula campestris	Feld-Hainsimse
Lysimachia nummularia	Pfennigkraut
Medicago lupulina	Hopfenklee
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago media	Mittlerer Wegerich
Potentilla verna agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C	
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Trifolium dubium	Kleiner Klee
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis
Veronica filiformis	Faden-Ehrenpreis
Viola odorata	Wohlriechendes Veilchen
Abietinella abietina	V
Ceratodon purpureus	
Entodon concinnus	V
Homalothecium lutescens	
Rhytidiadelphus squarrosus	
Scleropodium purum	
Thuidium philibertii	V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Obermenzing, an der Stuttgarter Autobahn
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 514
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]: 8,0
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 0,43

Gesamtbestand (06 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecken am Breiten Weg****Allgemeiner Überblick:**

Die Stuttgarter Autobahn im Nordwesten von München zwischen Obermenzing und der Stadtgrenze bei Birkenried wird von etlichen Wegen und Straßen gequert, deren Böschungen teilweise mit Gehölzen bestanden sind. Da diese Böschungen schon an die sechzig Jahre alt sind, konnten sich artenreiche und dicht geschlossene Hecken entwickeln (siehe auch Biotope Nr.4449 und Nr.410).

Wo der Breiten Weg die Autobahn unterquert, stehen an den zur Straße hin abfallenden Böschungen beiderseits Heckenstreifen unterschiedlicher Ausprägung, aber generell naturnaher Zusammensetzung. Nach außen grenzen Äcker an.

Vegetation und Struktur:

Die Heckenstreifen beginnen jeweils (wo die Straße sich zu senken beginnt) sehr schmal, um sich dann bis zur Autobahn hin auf bis zu 10-15m zu verbreitern. Die Höhen erreichen hier 5-8m, einzelne eingestreute Bäume, vor allem Eschen, erreichen Höhen von 20m. Bis auf kleinere Abschnitte sind die Hecken dicht geschlossen und stufig aufgebaut.

Im Unterwuchs steht eine mäßig nitrophytische, grasige Staudenflur aus Nelkenwurz, Gundermann, Schöllkraut, Kratzbeere und Knäuelgras (Geo-Dactyletum). In dem stellenweise breiten Saum wachsen Altgrasfluren aus Glatthafer, Straußgras, Wiesen-Labkraut, Kriechendem Fingerkraut und etlichen anderen Arten. Vor allem an den südgerichteten Böschungen sind auch mehr oder weniger magere thermophile Säume mit Fetthenne, Gewöhnlichem Leimkraut, Wirtel-Salbei, Echtem Labkraut und Odermennig ausgebildet.

Wegen der Größe, der Breite und Dichte sowie des hohen Anteils an Dornsträuchern stellen die Hecken einen wertvollen Lebensraum für heckenbrütende Vogelarten dar.

Besonderheiten der Teilflächen:

- 01: sehr dicht, vor allem aus Weißdorn, Rose und Schlehe.
02: lockerer, mit weniger Dornsträuchern (Hartriegel, Hasel, Esche, Ahorn), vor einigen Jahren teilweise zerstört.
03, 04: Teilstücke zwischen den Richtungsfahrbahnen der Autobahn, eingesenkt.
05, 06: teils dicht, teils locker, mit höheren Bäumen (Linde, Ahorn, Esche).

Stadtkarte 8

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-06)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Straßen-/ Wegböschung (TF 01-06)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Autobahn
- Brachflächen / Ödland
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Abholzung (TF 02)
- Ruderalisierung (TF 01-06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

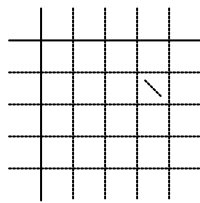
- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0867	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
02	nein	0,0855	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
03	nein	0,0368	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
04	nein	0,0344	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
05	nein	0,0989	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
06	nein	0,0900	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex hirta		Rauhe Segge
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata agg.		Zweiggrifflicher Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium verum		Echtes Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Ligustrum vulgare		Liguster
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Panicum miliaceum		Echte Hirse
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sedum telephium agg.		Artengruppe Purpur-Fetthenne
TF 01, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum		Dunkle Königskerze
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: zwischen Blutenburg und Nymphenburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 518
Meereshöhe max. [m]: 520
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 20
Fläche [ha]: 5,96

Gesamtbestand (20 TF):

99% Hecke, naturnah
1% Streuobstbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölzbestände am Durchblick****Allgemeiner Überblick:**

Zwischen den Königsschlössern Nymphenburg im Nymphenburger Park und Blutenburg im Stadtteil Obermenzing wurde bis in die jüngste Vergangenheit ein Grünstreifen zwischen der Bebauung offengehalten, der "Durchblick". Lediglich im Westen an der Frauendorfer Straße wurden unverständlicherweise Häuser gebaut, die sowohl aus ästhetischen wie auch stadtklimatischen Gründen dort äußerst unpassend sind.

Vegetation und Struktur:

Von der Blutenburg zieht sich der unbebaute Korridor aus Wiesen (ganz im Osten auch Äckern) durch den Siedlungsbereich. Die Wiesen sind randlich ziemlich mager, nach innen zu aber deutlich fetter, so daß sie nicht aufgenommen wurden. Sie sind in sich flach, aber oft von niedrigen Wällen umgeben, darauf folgen nach außen ca. 4m breite, asphaltierte Wege (im Westen 2m breite Kieswege). An diese schließen nach außen wiederum schmale Wiesenstücke oder direkt 5-15m breite, oft auf Wällen gepflanzte Hecken an. Teilweise sind sie noch etwas locker, teils aber auch schon gut eingewachsen. Streckenweise sind sie nur niedrig und aus Sträuchern aufgebaut, meist aber höher (10-15m) und mit Bäumen durchsetzt.

Die häufigsten Baumarten sind Hainbuche, Winterlinde, Eiche, Kiefer und Grauerle, unter den Sträuchern dominieren Hartriegel, Liguster und Heckenkirsche. Teilweise sind auch ältere Gehölzbestände integriert.

Im Unterwuchs und im (selten ausgebildeten) Saum herrschen Nelkenwurz, Giersch, Knäuelgras und Knoblauchsrauke, stellenweise auch Efeu-Herden oder Jungwuchs von Spitzahorn.

Die drei Gehölzinseln ganz im Westen sind wohl Reste alter Obstgärten mit Altgrasfluren, Einzelbäumen (Zwetschgen) und Sträuchern.

Der Durchblick bildet eine schöne Grünachse durch die äußeren Siedlungsbereiche der Stadt. Er sollte keinesfalls zugebaut werden.

Stadtkarte 8, 9, 15, 16

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- lockere Bebauung
- sonstige Straße
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01-20)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entlang der Gehölze sollten, wo sie nicht an Wege grenzen, Säume entwickelt werden.

Eine Ausmagerung der Wiesenflächen im Durchblick wäre wünschenswert, das Artenpotential für Magerwiesen ist in den Randstreifen vorhanden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3754	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
02	nein	0,3796	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
03	nein	0,0900	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
04	nein	0,4290	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04

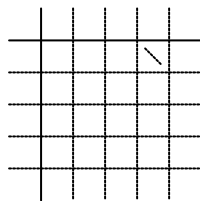
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
05	nein	0,4518	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
06	nein	0,1582	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
07	nein	0,8772	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
08	nein	0,0487	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
09	nein	0,6898	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
10	nein	0,2726	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
11	nein	0,5023	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
12	nein	0,0144	Streuobstbestand 100%	NW.002.04
13	nein	0,0334	Streuobstbestand 100%	NW.002.04
14	nein	0,0132	Streuobstbestand 100%	NW.002.04
15	nein	0,0894	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
16	nein	0,6210	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
17	nein	0,0604	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
18	nein	0,7028	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
19	nein	0,0789	Hecke, naturnah 100%	NW.002.04
20	nein	0,0732	Hecke, naturnah 100%	NW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D	
Abies alba	3	3	Weißtanne
TF 07, Häufigkeit A			
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Arctium minus			Kleine Klette
Betula pendula			Hänge-Birke
Carpinus betulus			Hainbuche
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica			Rotbuche
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hedera helix			Efeu
Juglans regia			Walnuß
Lamium album			Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lapsana communis			Rainkohl
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Parthenocissus quinquefolia agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus domestica agg.			Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Prunus spinosa			Schlehe
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche

Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Ribes uva-crispa	Stachelbeere
Rosa canina	Hunds-Rose
Rosa pimpinellifolia	Bibernell-Rose
Rosa sp.	Rose
Sorbus sp.	Mehlbeere
Tilia cordata	Winter-Linde
Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel
Urtica dioica	Große Brennesel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Hartmannshofen, Weidmannstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 510
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,48

Gesamtbestand (04 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Buchenallee an der Weidmannstraße

Der Stadtteil Hartmannshofen ist vorwiegend locker mit Einzelhäusern mit Gärten bebaut und sehr gut durchgrünt, da er ohne vollständige Rodungen in den Lohwaldgürtel hinein gebaut wurde. Entsprechend gut vertreten sind auch alte Baumbestände, vor allem aus Eichen und Hainbuchen.

Die Allee aus alten Buchen (!) an der ruhigen, nur 4m breiten asphaltierten Straße liegt inmitten der Siedlung. Die Bäume stehen nahezu ohne Lücken jeweils auf einem 5-6m breiten Grünstreifen aus moosreichen, schattenertragende Rasengesellschaften beiderseits der Straße, die Kronen schließen sich über der Straße.

Die Buchen haben Durchmesser von 50cm bis 70cm und erreichen Höhen von knapp 18m. Etliche teilen sich ab etwa 3-4m Höhe in mehrere starke Äste, wohl bedingt durch baumchirurgische Maßnahmen in der Jugend. Vor allem zur Straße hin, aber auch an Einfahrten, wurden im unteren Stammbereich viele Äste entfernt. Die Stämme weisen fast durchwegs Verletzungen (durch Anfahren) sowie Rindenrisse auf. Auch dürre Äste sind häufig, die Bäume stehen aber durchwegs gut im Laub.

An den Bäumen wachsen, außergewöhnlich für Buchen im Siedlungsbereich, zahlreiche Moose und Flechten. Es handelt sich um das nitrophytische und relativ toxtolerante Physcietum adscendentis mit den Flechten Physcia div.spec., Xanthoria parietina, Candelariella xanthostigma und dem Moos Orthotrichum affine.

Stadtkarte 9

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Die die durchgängige Allee aus Buchen mit dem sich über der Straße schließenden Kronendach sollte wegen ihrer Einzigartigkeit im Stadtgebiet unter Schutz gestellt werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

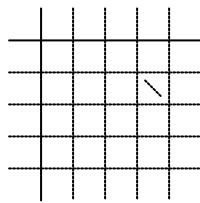
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1880	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.03
02	nein	0,1855	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.03
03	nein	0,0675	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.03
04	nein	0,0350	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Fagus sylvatica		Rotbuche
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Hypnum cupressiforme		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
Parmelia exasperatula NYL.		

Parmelia sulcata TAYLOR
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH
Physcia tenella (SCOP.) DC
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 512
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,18

örtliche Lage: Hartmannshofer Park
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

80% Artenreiches Extensivgrünland
20% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Wiese im Hartmannshofer Park**

Der Hartmannshofer Park ist ein kleiner Rest der einst ausgedehnten Lohwälder im Münchener Norden und Nordwesten. Er ist unter der Nummer 107 beschrieben. Eine große Wiese ist den Waldflächen vorgelagert und durch einen gepflanzten Gehölzriegel gegen die Siedlung abgegrenzt. Sie besitzt ein Relief aus großen, sanften Wellen.

Die Wiese ist ziemlich niedrigwüchsig und ausgesprochen mager, wenn auch etwas fettere, nicht auszugrenzende Bereiche dazwischen liegen ("sonstige Flächenanteile"). Dominante Arten sind Wiesen-Ripengras, Rotschwingel, Goldhafer, Schafgarbe, Rotklee, Herbst-Löwenzahn und Spitzwegerich. An Magerkeitszeigern treten häufiger Mittlerer Wegerich, Hornkraut, Kleine Bibernelle, Schneckenklee und Odernennig auf, seltener Aufrechte Trespe, Fiederzwenke, Hügel-Erdbeere, Salbei oder Ackerwitwenblume. Kleinere Flächen in der Umgebung des Feldgehölzes tendieren bereits zu magerrasenähnlichen Beständen mit dominanter Aufrechter Trespe.

Am westlichen Rand verläuft eine Reihe jüngerer, bis etwa 15m hoher Eichen, die mit Sträuchern unterfüttert ist.

Der nördlich der Zufahrt zur Gaststätte gelegene Teil wurde als zu fett ausgegrenzt, ist aber entwicklungsfähig.

Stadtkarte 9

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- Laubgehölz (geschlossen)
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Magere Teile der Wiese und Streifen um die Gehölze sollten aus tierökologischen Gründen erst im Herbst gemäht werden.

Angaben zu den Teilflächen:

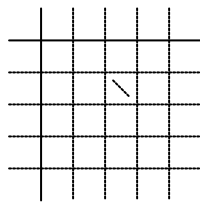
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,1765	Artenreiches Extensivgrünland 80% Sonstige Flächenanteile 20%	NW.002.03

Arten:

RL-B RL-D

Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
Bromus erectus	Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit C	
Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Cerastium fontanum agg.	Artengruppe Quell-Hornkraut
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.	Artengruppe Roter Schwingel

<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Knautie
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpernell
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i> agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 512
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,25

örtliche Lage: Aubing, Kastelburgstraße

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

80% Wärmeliebende Ruderalflur
10% Initialvegetation, trocken
10% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Ruderalflur an der Kastelburgstraße****Allgemeiner Überblick:**

Der zwischen der Bahnlinie und der Bergsonstraße liegende Teil von Aubing ist durch eine Mischung von Wohnbebauung, Sportstätten und kleineren Gewerbebauten gekennzeichnet. An der Kastelburgstraße liegt, angrenzend an eine öffentliche Grünfläche, eine kleine Brachfläche in einer Baulücke.

Vegetation und Struktur:

Auf dem gegen die Umgebung etwa 1m eingesenkten, offenen Kiesboden wächst eine Ruderalflur. Randlich stehen Strauchweiden (Salweide, Purpurweide), Birke und Robinie, die etwa 6m hoch werden und sich zur Straße hin heckenartig zusammenschließen. In der Fläche stehen teils dicht der Jungwuchs von Bäumen und Sträuchern sowie einzelne kleinere Büsche.

Dazwischen wachsen locker Pionier- und Ruderalfluren aus Flachem Rispengras, Schafschwingel, Gewöhnlichem Bitterkraut, Florentiner Habichtskraut, Schafgarbe, Einjährigem Feinstrahl, Kleinem Wiesenknopf und kleinen Beständen der Sand-Schaumkresse.

Zu den Rändern hin steigt das Gelände leicht an, hier ist der Boden geschlossen mit den genannten Arten bedeckt, dazu kommen Schneckenklee, Johanniskraut und Knäuelgras.

Stellenweise sind die Flächen auch nährstoffreicher (meist durch die Ablagerung von Gartenabfällen), hier finden sich Brennesselfluren, Kratzbeerengestrüppe und höherwüchsige Ruderalfluren mit Beifuß und anderen Stauden. Diese Flächen wurden soweit möglich ausgegrenzt. Besonders zur Straße hin und am östlichen Ende liegt viel Abfall.

Die Fläche ist dennoch wertvoll als Rückzugs- und Wiederbesiedlungsfläche im durchgrüntem Siedlungs- und Industriebereich.

Satdtkarte 80

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Massive Ablagerungen von Gartenabfällen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

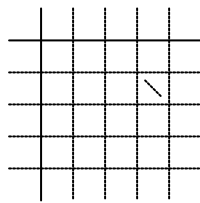
Die Abfälle sollten beseitigt werden, da sie eine Eutrophierung verursachen. Zur Erhaltung der strukturellen Vielfalt sollten die Innenflächen periodisch gemäht werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2505	Wärmeliebende Ruderalflur 80% Initialvegetation, trocken 10% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cardaminopsis arenosa		Sandkresse
TF 01, Häufigkeit C		
Carex sp.		Segge
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
TF 01, Häufigkeit C		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa compressa		Flaches Rispengras
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Urtica dioica		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Pipping, an der Würmaue
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 520
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,50

Gesamtbestand (01 TF):

100% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gebüsch an der Würm-Terrassenkante**

An der Terrassenkante der Würm im Übergang vom Siedlungsbereich zur Würmaue mit ihren Wiesen erstreckt sich ein offenbar spontan entstandenes Gebüsch von der Terrasse bis in die Aue. Auf der Terrasse ist es von Einfamilienhäusern mit Gärten umgeben, in der Aue von Wiesen, die durch einen Radweg abgetrennt sind. Der Boden ist teils trocken, teils sickerfeucht.

Das bis über 10m hohe Gebüsch ist dicht, dominante Arten sind Salweide, Hartriegel und Hasel.

Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische bis nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knäuelgras, Brennessel oder lockeren Reitgrasherden, auf weite Strecken auch Waldbodenvegetation mit Walderdbeere und Efeu.

Der südliche Teil besteht aus einem Schwarzerlen-Stangenholz mit Brennessel-Unterwuchs, eingestreut sind Salweiden und Eschen.

Die ganze Fläche ist ziemlich vermüllt.

Durch den dichten Bestandsschluß ist der Biotop wertvoll für Vögel und Kleinsäuger in der Übergangssituation zwischen Bebauung und der Wiesenaue. Er stellt eine gewisse Ergänzung zu den Gehölzen entlang der Würm dar, die nur wenig Deckung bieten.

Stadtkarte 15

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Grünland
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Angaben zu den Teilflächen:

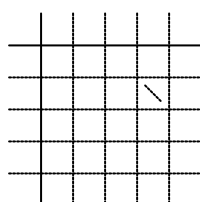
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4976	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu

<i>Lamium galeobdolon</i> ssp. <i>montanum</i>	Goldnessel, Unterart
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 28.09.1998


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Pasing, Eugen-Papst-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 520
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,21

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumhecke an der Eugen-Papst-Straße

Die Hecke liegt in einem vorwiegend mit Einzel- und Reihenhäusern bebauten, durch die vielen Gärten gut mit Grün durchsetztem Wohngebiet am Nymphenburger Kanal. Das Grundstück, auf dem die Hecke mit der umgebenden Ruderalflur steht, ist umzäunt.

Die aus Linden aufgebaute Baumhecke ist gut 10m breit und über 20m hoch. In der Strauchschicht, die einen dichten Mantel bildet, stehen Hartriegel, Zwetschge, Birke, Hainbuche und Hasel, stellenweise rankt die Brombeere in die Büsche. Am westlichen Ende hört die Beteiligung der Linden auf, hier stehen nur noch die erwähnten Sträucher und jungen Bäume.

Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische, grasreiche Staudenfluren mit Knäuelgras und Nelkenwurz (Geo-Dactyletum) sowie lockere Reitgrasbestände.

Umgeben ist die Hecke im Norden von Gärten, im Süden grenzen Ruderalfluren aus Reitgras, Goldrute und Brennessel sowie fettere Altgrasfluren an, die nicht aufgenommen wurden.

Stadtkarte15

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fläche hat durch ihre Strukturen und die Dichte der Gehölzbestände einen gewissen Wert als Deckung und Rückzugsfläche. Daher sollte die strukturelle Vielfalt durch gelegentliche Mahd der Freiflächen (evtl. Mulchmahd) erhalten werden.

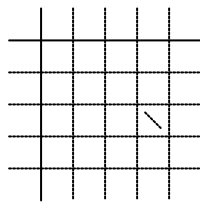
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2133	Hecke, naturnah	NW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster

Prunus domestica agg.	Artengruppe Pflaume, Zwetschge
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Tilia cordata	Winter-Linde
Urtica dioica	Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Pasing, Silberdistelstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,73

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wärmeliebende Ruderalflur

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Brachfläche an der Silberdistelstraße

Zwischen dem südöstlichen Ortsrand von Pasing und Blumenau liegt ein Streifen Ackerland, von dem die nördlichste Ecke nicht mehr bewirtschaftet wird und seit wenigen Jahren brachliegt. An die Fläche grenzen eine baumbestandene Grünanlage, Äcker und eine wenig befahrene Straße.

Auf der Ackerbrache stehen großflächig wärmeliebende Ruderalfluren aus Gewöhnlichem Bitterkraut, Steinklee, Beifuß, Löwenzahn, Weidenröschen, Ackerkratzdistel und ersten Exemplaren der Goldrute, dazwischen auch immer wieder die Magerkeitszeiger Schneckenklee und Walderdbeere.

Stellenweise kommen die ersten jungen Gehölze auf: Birke, Berg- und Feldahorn, Rose und Hartriegel, die wohl zwei bis drei Jahre alt sind.

Als Besonderheit ist ein Vorkommen der Hohen Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) in weit über 10 Exemplaren zu erwähnen, die aus Nordamerika stammt und sich bei uns einzubürgern beginnt.

Durch die unterschiedlich hohen und dichten Bestände ist die Fläche sehr strukturreich. Mit ihren vielen vertikalen Strukturen, dem Blüten- und Samenreichtum ist sie für verschiedene Tiergruppen von Bedeutung als Nahrungs- und Rückzugshabitat an der Grenze von Siedlungsfläche und genutztem Ackerland.

Stadtkarte 15

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fläche sollte in Teilen der Sukzession überlassen werden, ein gewisser Teil an Offenflächen sollte durch gelegentliche Mahd erhalten bleiben.

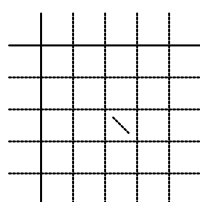
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,7270	Wärmeliebende Ruderalflur 100%	NW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alopecurus myosuroides		Acker-Fuchsschwanz
Ambrosia artemisiifolia		Hohe Ambrosie
TF 01, Häufigkeit B		
Arctium minus		Kleine Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Chenopodium album agg.		Artengruppe Weißer Gänsefuß
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel

<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Epilobium angustifolium</i>	Wald-Weidenröschen
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergißmeinnicht
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblätteriger Ampfer
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sonchus asper</i>	Rauhe Gänsedistel
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Bahn-Ausbesserungswerk Neuaubing
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 534
Meereshöhe max. [m]: 538
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 15
Fläche [ha]: 10,78

Gesamtbestand (15 TF):

- 52% Wärmeliebende Ruderalflur
- 21% Sonstige Flächenanteile
- 11% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 7% Initialvegetation, trocken
- 3% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 3% Artenreiches Extensivgrünland
- 3% Gebüsch / Gehölz, initial

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ausbesserungswerk Neuaubing

Ausbesserungswerk Neuaubing

Allgemeiner Überblick:

Das Ausbesserungswerk der Deutschen Bahn liegt am Rande des Stadtteils Neuaubing im Südwesten von München im Übergang zur offenen Flur bzw. zu größeren Waldgebieten im Süden (Planegger Holz). Unmittelbar im Osten grenzt ein Streifen Kiefernwald an, der als LB geschützt ist (Biotop Nr.139). Im Westen grenzt vor der freien Flur das ehemalige Gleislager mit einer einzigartigen Flora an (Biotop Nr.317). Der im Süden angrenzende Wald ist unter der Nummer 174 erfaßt und ebenfalls als LB unter Schutz gestellt worden.

Wegen technischer und struktureller Umstellungen bei der Bahn wird das Ausbesserungswerk nicht mehr in vollem Umfang genutzt, was sich in den unterschiedlichen Brachestadien der Gleisbereiche ausdrückt. Auf dem Gelände stehen Hallen und Betriebsgebäude verschiedener Größenklassen, dazwischen liegen Gleisstränge und -felder, Grünflächen und Brachen auf Kiesböden sowie versiegelte Flächen. Durch die Bebauung und die versiegelten Flächen erhitzt sich das Gelände sehr stark, so daß die Vegetation auf den teils kleinen Parzellen im Frühjahr und Sommer sicher höheren Temperaturen ausgesetzt ist als in der offenen Flur.

Wegen der unterschiedlichen Beschaffenheit der einzelnen Parzellen wurden bei der Kartierung viele Teilflächen unterschieden.

Vegetation und Struktur:

Die Freiflächen zwischen den Hallen und Gleisen werden teils von gemähten, teils ungemähten Wiesen bzw. Kraut- und Staudenfluren eingenommen. Dabei reicht die Spannweite von offenen Kiesflächen und Pionierfluren trockener Standorte über gut ausgebildete Kalk-Magerrasen bis hin zu dichten ruderalen Staudenfluren, die aber nie aus nitrophilen Arten gebildet werden. Nicht ausgrenzbar waren artenarme Goldruten- und Reitgrasbestände, die als "sonstige Flächenanteile" verschlüsselt wurden.

Typische Arten der Initialvegetation sind Scharfer und Milder Mauerpfeffer, Steinquendel, Flaches Rispengras und Sand-Schaumkresse (in vielen hundert Exemplaren); dazu kommt das typische Moos Tortella inclinata in teils großen Flecken. In Teilen entsprechen sie der 13d-Einheit Felsheide, Magerrasen.

Die Kalk-Halbtrockenrasen werden meist von Gräsern wie Aufrechter Trespe und Schafschwingel, Leguminosen wie Hauhechel, Schneckenklee und Hornkraut sowie Stauden wie Schmalblättrige Wiesen-Flockenblume, Rispen-Flockenblume und Thymian geprägt. Das Vorkommen von Hügel-Meister, Golddistel, Scharfem Feinstrahl, Spierstaude, Sonnenröschen und etlichen anderen weist sie als 13d-Flächen aus.

Typische Arten der mageren Ruderalfluren sind Wilde Möhre, Kleinblütige Königskerze, Gewöhnliches Bitterkraut, Reitgras und Einjähriger Feinstrauch mit Magerkeitszeigern wie Hauhechel.

Die Qualität der Flächen nimmt von Süden nach Norden deutlich ab, auch wenn im Norden immer noch Magerkeitszeiger in den Ruderalfluren vorkommen.

Besonderheiten der Flora sind Sand-Schaumkresse (sehr viel in fast allen TF), Rosmarin-Weidenröschen (einzeln in den TF 9 und 12), Kleines Liebesgras und Steifer Schötterich (etliche Exemplare in fast allen TF), Zwergbuchs, Hügelmeister, Florentiner Habichtskraut, Knolliger Spierstaude und Vogelfuß-Segge (jeweils Einzelexemplare in TF 6). Auffällig waren weiterhin große Bestände der Zauneidechse, der Blauflügeligen Ödlandschrecke und verschiedener Bläulinge.

Besonderheiten der Teilflächen:

01: Lückiger, ruderalisierter Halbtrockenrasen mit kleinflächigen Pioniergesellschaften, nach Osten zu ruderaler, zweimal jährlich gemäht.

02, 03: Den Betriebsgebäuden vorgelagerte, kleinflächige, ruderalisierte Halbtrockenrasen mit kleinflächigen Pioniergesellschaften, zweimal jährlich gemäht.

04: Ungemähter, etwas ruderaler Bestand zwischen Ruderalflur und Altgrasflur mit kleinen Bereichen Halbtrockenrasen mit Brachezeigern wie Johanniskraut. In der Fläche Gleise und Ablagerungen.

05: Mit Birke verbuschter Komplex aus Ruderalflur, Altgrasflur und Magerrasen.

06: Sehr gut ausgebildeter, zwischen den Gleisen gelegener Kalk-Magerrasen mit wenig Ruderalarten und etwas Gehölzanflug. Lückige Bestände, offene Kiesflächen und einzelne Bereich mit mehr Kratzbeere, sehr kleinwüchsige Bestände.

07: Gleisbereiche ruderaler Art mit wenigen Arten der Kalk-Magerrasen.

08: Großflächige Gleisanlagen mit Ruderalfluren, zwischendurch immer wieder mit einzelnen Arten oder kleineren Beständen der Kalk-Magerrasen. Nach Norden zu zunehmend ruderal.

09: Ruderalflur, im Inneren hochwüchsig mit viel Steinklee, zum Rand zu niedriger mit Arten der Halbtrockenrasen. Dazwischen liegen stellenweise große flechtenreiche Flächen mit *Peltigera rufescens* und *Cladonia rei*.

10: Lückig, ruderal, mit Magerrasenarten.

11: Ungedüngte artenreiche Mähwiese mit viel Rot-Schwingel, Schafgarbe, Margerite, Schneckenklee, Frühlings-Fingerkraut und anderen Magerkeitszeigern.

12: Ruderalflur auf der Gleisharfe, mit einzelnen Gehölzen und sich zusammenschließenden Gebüsch durchsetzt, mit viel Brombeere und Kratzbeere, Goldrute und Magerkeitszeigern.

13: In Betrieb befindlicher Teil der Gleisharfe mit lückigen Ruderalfluren, die offenbar von Zeit zu Zeit chemisch behandelt werden. Unter anderem stehen hier große Bestände von Tauber Trespe und Sand-Schaumkresse.

14: Von der Goldrute dominierte Ruderalflur.

15: Kurzwüchsige Ruderalflur mit Magerkeitszeigern und kleineren Anteilen Pionierfluren.

Stadtkarte 80, 82

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- hohe Artenvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-03,06

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-15)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01-15)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage

Umfeld:

- Bahnanlage
- lockere Bebauung
- Mischgehölz (geschlossen)
- Nadelgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- expansiver Neophytenbewuchs (TF 12-14)
- Ruderalisierung (TF 01-15)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Das Eindringen unduldsamer Ruderalarten wie Brombeeren, Kratzbeeren, Goldruten und Reitgras verdrängt teilweise die Magerrasenvegetation bzw. die schütterten, artenreichen Ruderalfluren. Der Einsatz von chemischen Mitteln entlang der befahrenen Gleise muß wohl toleriert werden.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Auf den Flächen mit höherwüchsiger Ruderalvegetation sollte die Mahd verstärkt durchgeführt werden, insbesondere auf Flächen mit Reitgras, Goldrute, Brom- und Kratzbeere. Weitere Gehölzsukzession sollte unterbunden werden.

Der Einsatz von chemischen Mitteln sollte sich, wenn er nicht ganz zu vermeiden ist, auf die Teilflächen 07, 08 und 12-14 beschränken. Keinesfalls sollte er auf den Teilflächen 01 bis 06 erfolgen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,5111	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 75% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Initialvegetation, trocken 5%	SW.001.05
02	ja	0,0217	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 75% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Initialvegetation, trocken 5%	SW.001.05
03	ja	0,0174	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 75% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Initialvegetation, trocken 5%	SW.001.05
04	nein	0,1510	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20%	SW.001.05
05	nein	0,0240	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20%	SW.001.05
06	ja	0,5861	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Initialvegetation, trocken 10%	SW.001.05
07	nein	0,6026	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Initialvegetation, trocken 15% Sonstige Flächenanteile 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	SW.001.05
08	nein	3,7606	Wärmeliebende Ruderalflur 70% Initialvegetation, trocken 15% Sonstige Flächenanteile 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	NW.001.05
09	nein	0,4298	Wärmeliebende Ruderalflur 80% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Initialvegetation, trocken 5%	SW.001.05

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

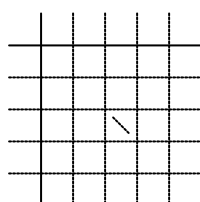
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
10	nein	0,1150	Wärmeliebende Ruderalflur 50% Initialvegetation, trocken 30% Sonstige Flächenanteile 20%	SW.001.05
11	nein	0,2748	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SW.001.05
12	nein	1,6441	Sonstige Flächenanteile 50% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Gebüsch / Gehölz, initial 20%	NW.001.05
13	nein	1,8143	Wärmeliebende Ruderalflur 50% Sonstige Flächenanteile 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.001.05
14	nein	0,7576	Wärmeliebende Ruderalflur 60% Sonstige Flächenanteile 40%	NW.001.05
15	nein	0,0708	Wärmeliebende Ruderalflur 90% Initialvegetation, trocken 5% Sonstige Flächenanteile 5%	SW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Asperula cynanchica		Hügel-Meister
TF 06, Häufigkeit B		
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 06, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Cardaminopsis arenosa ssp. arenosa		Sandkresse, Unterart
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		
TF 10, Häufigkeit C		
TF 12, Häufigkeit C		
TF 13, Häufigkeit C		
TF 14, Häufigkeit C		
TF 15, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
TF 06, Häufigkeit B		
Carlina vulgaris		Golddistel
TF 06, Häufigkeit A		
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut

Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cichorium intybus		Wegwarte
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Echium vulgare		Natternkopf
Epilobium dodonaei		Rosmarin-Weidenröschen
TF 09, Häufigkeit A		
TF 12, Häufigkeit C		
Eragrostis minor		Kleines Liebesgras
TF 12, Häufigkeit C		
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Erysimum strictum	3	Ruten-Schoeierich
07.08.1998: v.Brackel, Wolfgang; det Lippert Wolfgang		
TF 01, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 06, Häufigkeit B		
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Gagea sp.		Goldstern
Galeopsis angustifolia		Schmalblättriger Hohlzahn
TF 01, Häufigkeit C		
Galium album		Weißes Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Helianthemum nummularium ssp. obscurum		Gewöhnliches Sonnenröschen, Unterart
TF 06, Häufigkeit A		
Herniaria glabra		Kahles Bruchkraut
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
TF 06		
Hippocrepis comosa		Hufeisenklee
TF 06, Häufigkeit B		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Pastinaca sativa		Pastinak
Petrorhagia prolifera		Sprossende Felsennelke
TF 06, Häufigkeit A		
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago sp.		Wegerich
Poa compressa		Flaches Rispengras
Polygala chamaebuxus		Zwergbuchs
TF 06		
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut

<i>Reseda lutea</i>		Wilde Resede
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salvia pratensis</i>		Wiesen-Salbei
<i>Salvia verticillata</i>		Quirlblütiger Salbei
<i>Sanguisorba minor</i> agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
<i>Sedum acre</i>		Scharfer Mauerpfeffer
<i>Sedum sexangulare</i>		Milder Mauerpfeffer
<i>Silene nutans</i>		Nickendes Leimkraut
TF 06, Häufigkeit A		
<i>Silene vulgaris</i>		Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Thlaspi perfoliatum</i>		Stengelumfassendes Hellerkraut
<i>Tragopogon pratensis</i>		Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium campestre</i>		Feld-Klee
<i>Trifolium medium</i>		Mittlerer Klee
<i>Verbascum thapsus</i>		Kleinblütige Königskerze
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>		Schwalbwurz
TF 06, Häufigkeit A		
<i>Viola hirta</i>		Rauhhaariges Veilchen
<i>Cladonia chlorophaea</i> (FLOERKE EX SOMMERF		
<i>Cladonia pocillum</i> (ACH.) O. J. RICH.		
<i>Cladonia rei</i> SCHAEERER		
<i>Entodon concinnus</i>	V	
<i>Hypnum lacunosum</i>		
<i>Peltigera rufescens</i> (WEISS) HUMB.		
<i>Tortella inclinata</i>	V	
<i>Tortella tortuosa</i>		
<i>Tortula ruralis</i>		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Pasing, Maria-Eich-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 535
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,53

Gesamtbestand (01 TF):

60% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
 40% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Magerrasen an der Maria-Eich-Straße

Magerrasen an der Maria-Eich-Straße

Allgemeiner Überblick:

Innerhalb eines von der Besiedlung freigehaltenen schmalen Streifens zwischen Pasing und Lochham im Münchener Südwesten liegen zwei längliche, durch eine Hecke verbundene Feldgehölze (Biotop Nr.177). Zwischen den beiden Feldgehölzen wurde auf einem abgeschobenen Acker 1991 Heublumensaat von der Garchinger Haide aufgebracht. Seitdem wird die Fläche jährlich einmal gemäht.

Am westlichen Ende steigt das Gelände plötzlich um etwa 2m an, um sich dann wieder zu verflachen. Hier tritt eine alte Terrassenkante der Würm zutage. Ansonsten liegt die Fläche durch das Abschieben leicht vertieft gegenüber der Umgebung, so daß zu den beiden Feldgehölzen hin jeweils eine kleine Böschung entstanden ist. Der Boden besteht aus Kies mit geringen Feinerdeanteilen.

An die Feldgehölze grenzen nach außen Äcker und Wiesen an, nach Südosten eine Straße, gegen die die Fläche durch ein gepflanztes Weißdorngebüsch abgeschlossen ist.

Vegetation und Struktur:

Sieben Jahre nach der Aufbringung der Heublumensaat hat sich die Vegetation geschlossen, nur stellenweise ist noch der nackte Kiesboden sichtbar.

Dominante Grasarten sind Fiederzwenke, Schafschwingel, Aufrechte Trespe, stellenweise auch Reitgras oder Rasenschmiele. Häufige Kräuter und Stauden sind Hornklee, Wirbeldost, Rotklee, Echtes Labkraut, Brunelle, Thymian und Deutscher Backenkle (in etwa 50 Exemplaren).

Der Bestand ist sehr moosreich, häufiger sind *Abietinella abietina*, *Rhytiadelphus triquetrus* und *Rhytidium rugosum*.

Besonders wertvoll von der Artenausstattung her ist der Teil oberhalb der Terrassenkante. Hier finden sich neben dem Backenkle auch noch kleinere Bestände Gekielter Lauch, Steinbrech-Felsennelke, Rauher Alant, Knollige Kratzdistel, Frühlings-Enzian und Gefranster Enzian.

Die Neuanlage eines Magerrasens durch Heublumensaat kann als sehr gelungen beurteilt werden, nachdem sich etliche, auch gefährdete Arten aus den Samen etabliert haben. Voraussetzungen für den Erfolg waren zum einen der gut präparierte Untergrund (reiner Kies mit geringen Feinerdeanteilen) und die geschützte Lage zwischen den beiden Gehölzriegeln. Der richtige Erntezeitpunkt war sicher auch entscheidend für den Erfolg.

Stadtkarte 82

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- hohe Artenvielfalt
- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Eine Einbeziehung in den umgebenden Geschützten Landschaftsbestandteil ist wegen des Vorkommens zahlreicher Arten der Roten Liste anzustreben.

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Waldrand (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fläche sollte wie bisher jährlich gemäht werden, wobei kleinere Flächenanteile alternierend auszusparen sind. Reitgras- und Goldrutenbestände sollten jedoch immer gemäht werden!

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,5295	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 60% Artenreiches Extensivgrünland 40%	SW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
TF 01, Häufigkeit B		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla glaucescens	3	Frauenmantel-Art
TF 01, Häufigkeit B		
Alchemilla monticola		Frauenmantel-Art
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit A		
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C		
Arabis hirsuta		Rauhe Gänsekresse
TF 01, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Asperula cynanchica		Hügel-Meister
TF 01, Häufigkeit B		
Asperula tinctoria	3	Färber-Meister
TF 01, Häufigkeit A		
Astragalus glycyphyllos		Süßer Tragant
TF 01, Häufigkeit B		
Avena pratensis		Wiesen-Hafer
TF 01, Häufigkeit B		
Avena pubescens		Flaum-Hafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke

Arten (Fortsetzung):

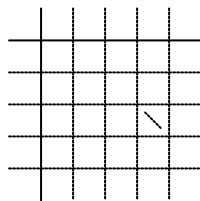
	RL-B	RL-D
Biscutella laevigata		Brillenschote
TF 01, Häufigkeit B		
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit C		
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Trespe
Buphthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
TF 01, Häufigkeit B		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula persicifolia		Pfirsichblättrige Glockenblume
TF 01, Häufigkeit B		
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carduus nutans		Nickende Distel
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex montana		Berg-Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex ovalis (C. leporina)		Hasen-Segge
Carex pallescens		Bleiche Segge
TF 01, Häufigkeit A		
Carex sylvatica		Wald-Segge
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum corymbosum		Straußblütige Wucherblume
TF 01, Häufigkeit B		
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium tuberosum	3	3 Knollige Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit A		
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Conyza canadensis		Kanadischer Katzenschweif
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Cruciata laevipes		Kreuz-Labkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Cytisus ratisbonensis		Regensburger Geißklee
TF 01, Häufigkeit A		
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Dorycnium germanicum	3	3 Deutscher Backenklee
TF 01, Häufigkeit A		
Echium vulgare		Natternkopf

Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Epilobium montanum			Berg-Weidenröschen
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa			Warzen-Wolfsmilch
TF 01, Häufigkeit A			
Euphrasia rostkoviana agg.			Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C			
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Filipendula vulgaris			Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit C			
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Galium album			Weißes Labkraut
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium boreale			Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C			
Galium sylvaticum agg.			Artengruppe Wald-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Gentiana verna	3	3	Frühlings-Enzian
TF 01, Häufigkeit A			
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Helianthemum nummularium ssp. obscurum			Gewöhnliches Sonnenröschen, Unterart
TF 01, Häufigkeit C			
Hieracium murorum (H. sylvaticum)			Wald-Habichtskraut
Hieracium sabaudum			Savoyer Habichtskraut
Hippocrepis comosa			Hufeisenklee
TF 01, Häufigkeit C			
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Inula hirta	3	3	Rauher Alant
TF 01, Häufigkeit A			
Juncus effusus			Flatter-Binse
Koeleria pyramidata			Pyramiden-Kammschmiele
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lapsana communis			Rainkohl
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Leontodon incanus			Grauer Löwenzahn
TF 01, Häufigkeit B			
Ligustrum vulgare			Liguster
Linum catharticum			Wiesen-Lein
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus ssp. corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Lotus corniculatus ssp. hirsutus			Behaarter Hornklee
Luzula campestris			Feld-Hainsimse
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Myosotis arvensis			Acker-Vergißmeinnicht
Myosotis ramosissima			Hügel-Vergißmeinnicht
TF 01, Häufigkeit B			
Petrorhagia saxifraga	3		Steinbrech-Felsennelke
TF 01, Häufigkeit B			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Peucedanum oreoselinum		Berg-Haarstrang
TF 01, Häufigkeit A		
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Polygala amarella		Sumpf-Kreuzblume
TF 01, Häufigkeit B		
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla arenaria (P. incana)		Sand-Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Primula veris		Arznei-Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B		
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Reseda lutea		Wilde Resede
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Scabiosa columbaria		Tauben-Skabiose
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Solidago gigantea		Späte Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys officinalis		Heil-Ziest
TF 01, Häufigkeit A		
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis ssp. orientalis		Östlicher Wiesen-Bocksbart
Trifolium alpestre		Hügel-Klee
TF 01, Häufigkeit A		
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium montanum		Berg-Klee
TF 01, Häufigkeit A		
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee

<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>	Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Valeriana wallrothii</i>	Schmalblättriger Arznei-Baldrian
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Veronica filiformis</i>	Faden-Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogelwicke
<i>Vicia tetrasperma</i> agg.	Artengruppe Viersamige Wicke
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit B	
<i>Viola hirta</i>	Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 535
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,83

örtliche Lage: nördlich Blumenau

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Wärmeliebende Ruderalflur
- 20% Initialvegetation, trocken
- 20% Sonstige Flächenanteile
- 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Brachfläche nördlich Blumenau

Allgemeiner Überblick:

Zwischen dem Südosten von Pasing und Blumenau liegt ein Streifen Ackerland mit eingestreuten Brachflächen und Streusiedlung. Auf einer dieser Brachflächen (einem ehemaligen Schuttablageplatz) mit einem Hohlweg und einer ca. 3m tiefen Senke findet sich ein Mosaik verschiedener Brachegesellschaften. Die Fläche liegt zwischen Äckern, im Norden grenzt ein gärtnerisch gestaltetes Grundstück an, im Süden eine vom Gartenamt gepflegte Fläche mit einer kleinen Wiese, einem Amphibientümpel und einer gepflanzten Hecke. Letztere könnte bei entsprechender Entwicklung in das Biotop einbezogen werden.

Der Biotop wird von Moto-Cross-Fahrern genutzt, was an etlichen Fahrspuren zu erkennen ist. Schaden und Nutzen durch dauernde Herstellung von Pionierstandorten halten sich die Waage.

Der Boden besteht aus Kies mit geringen Feinerdeanteilen sowie etwas Schutt, Reste von Gebäudefundamenten sind noch zu erkennen.

Die Fläche hat einen großen Wert als Rückzugsfläche in der intensiv ackerbaulich genutzten Flur. So stellt sie einen traditionellen Laubfrosch-Laichplatz dar, weitere bedeutsame Tierarten kommen vor.

Vegetation und Struktur:

Das Mosaik besteht aus folgenden Einheiten:

* Offener Kiesboden mit Initialvegetation aus Rohbodenpionieren (Mauerpfeffer, Flaches Rispengras, Schafschwingel, und das Moos Ceratodon purpureus).

* Magere, wärmeliebende Ruderalfluren aus Steinklee, Einjährigem Feinstrahl, Wilder Möhre, Wegwarte und gewöhnlichem Bitterkraut.

* Altgrasbestand aus Knäuelgras, Glatthafer, Reitgras, Schafgarbe, Bunter Kronwicke, Herbst-Löwenzahn, Rotschwingel, Schafschwingel, Schneckenklee und Straußgras.

* Artenarme Reitgrasherden (nicht ausgrenzbar).

* Einzelbüsche und Baumgruppen aus Weiden, Pappel, Hartriegel und anderen Gehölzen in der Fläche, am Wall an der West- und Nordgrenze dichter, an der Westgrenze auch eine größere Silberpappel von 15m Höhe.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Motorsport(-anlage)
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Verbuschung sollte durch gelegentliche Mahd unterbunden werden. An den Grenzen sollte die Sukzession zugelassen werden, um einen Schluß der Hecken zu erreichen. Zur Stützung des Laubfroschbestandes sollten in den weniger wertvollen Bereichen Laichgewässer (flache Pfützen, in denen sich keine Fische halten können) angelegt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

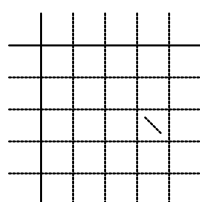
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8261	Wärmeliebende Ruderalflur 40% Initialvegetation, trocken 20% Sonstige Flächenanteile 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10% Artenreiches Extensivgrünland 10%	SW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Aster x salignus		Weiden-Aster
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storachschnabel
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Lilium martagon		Türkenbund
TF 01, Häufigkeit A		
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee

<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Meililotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Poa pratensis</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Wiesen-Rispengras, Unterart
<i>Polygonum cuspidatum</i>	Spitzblättriger Knöterich
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus domestica</i> agg.	Artengruppe Pflaume, Zwetschge
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Verbascum nigrum</i>	Dunkle Königskerze
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke

01.05.1997: Bräu, Markus



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich Blumenau, an den städtischen Baumschulen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 532
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 4,31

Gesamtbestand (11 TF):

- 83% Hecke, naturnah
- 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 8% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumhecken an den städtischen Baumschulen Blumenau
Allgemeiner Überblick:

Im Dreieck zwischen Pasing, Laim und Blumenau liegen zwischen der Siedlungsfläche und der offenen Flur im Westen städtische Baumschulen, an deren Rändern lange Baumhecken stehen. Sie haben Kontakt zu den Baumhecken des Biotops 144. An die Einzelflächen grenzen teilweise Bestände der Baumschule, sonst Rad- und Fußwege, die zumindest an den Wochenenden stark frequentiert sind.

Reine Baumreihen ohne Strauchunterfütterung wurden nicht aufgenommen, da die Bäume noch zu jung sind.

Die Hecken stellen stark strukturierende Gestaltungselemente am Übergang vom Siedlungsbereich zur offenen Landschaft dar und bieten Vögeln und Kleinsäugern Deckung und Nahrung.

Vegetation und Struktur:

Die Hecken sind in der Regel von Bäumen dominiert, unter denen sich vielfach ein Strauchmantel ausbilden konnte. Sie sind durchschnittlich etwa 10m breit und bis über 15m hoch.

Dominante Arten unter den Bäumen sind Berg-, Spitz- und Feldahorn (neben einigen nicht zu identifizierenden Ahorn-Sippen), Hainbuche, Esche und Eiche neben einer Vielzahl anderer, teils auch eingebrachter Baumarten wie Platane, Lärche oder Französischer Maßholder. Stellenweise sind auch höhere Hybridpappeln am Aufbau der Baumschicht beteiligt.

In der Strauchschicht sind die häufigsten Arten Hartriegel, Liguster, Schlehe, Hasel und Weißdorn. Oft ist auch der Jungwuchs der Bäume beteiligt oder dominiert sogar.

Bei dichten und dunklen Beständen ist die Krautschicht sehr spärlich ausgebildet, sonst besteht sie aus den üblichen mäßig nitrophytischen, grasreichen Staudenfluren mit Knäuelgras, Straußgras, Giersch, Nelkenwurz, Knoblauchsrauke und Stinkendem Storchschnabel (Geo-Dactyletum), oft unter Beteiligung der Kratzbeere. Im Frühjahr treten größere Herden von Scharbockskraut und Efeublättrigem Ehrenpreis auf.

Besonderheiten der Teilflächen:

- 01: Stufig aufgebaute, wohl spontan entstandene Baumhecke mit schönem buchtigem Rand.
- 02, 03: Gepflanzte, gleichförmig aufgebaute Baumhecken.
- 04: Aus einer Pflanzung hervorgegangenes, flächiges Gebüsch, teilweise mit Feldgehölzcharakter mit etwa 10m hohen Buchen, Linden, Kirschen und Frz. Maßholdern.

05: Bis zu 15m hohe und 4m breite Baumhecke zwischen Fuß- und Radweg.
06: Fortsetzung von 05 zwischen Acker und Fußweg auf einem Wall, bis über 12m breit.
07: Teilweise auf einem Wall verlaufende Baumhecke entlang der begrenzenden Straßen, bis über 10 m breit und 10, dicht.
08: Gut verwachsene Baumhecken um Spielplatz und Eisstockbahn.
10, 11: Hecken entlang der Straße.

Stadtkarte 22, 23

weitere Begehung: 6.5.1999

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Großflächigkeit
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Innerhalb der Heckenstreifen sollte die freie Sukzession zugelassen werden.

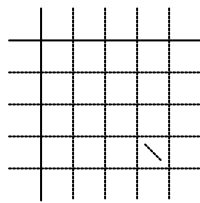
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2301	Hecke, naturnah 100%	SW.001.04
02	nein	0,3787	Hecke, naturnah 100%	SW.001.03
03	nein	0,3943	Hecke, naturnah 100%	SW.001.04
04	nein	0,4165	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SW.001.04
05	nein	0,0910	Hecke, naturnah 100%	SW.001.04
06	nein	0,2952	Hecke, naturnah 100%	SW.001.04
07	nein	0,9974	Hecke, naturnah 100%	SW.001.03
08	nein	0,4257	Hecke, naturnah 100%	SW.001.03
09	nein	0,3327	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.03
10	nein	0,1424	Hecke, naturnah 100%	SW.001.03
11	nein	0,6048	Hecke, naturnah 100%	SW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer monspessulanum	3	Französischer Ahorn
TF 04, Häufigkeit C		
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
TF 01, Häufigkeit A		
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster

Lonicera sp.			Heckenkirsche
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Malus domestica			Garten-Applebaum
Picea abies			Fichte
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Populus x canadensis			Kanadische Pappel
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus serotina			Späte Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus petraea			Trauben-Eiche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes alpinum			Berg-Johannisbeere
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina			Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix x rubens			Hohe Bruch-Weide
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 02, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennessel
Urtica urens			Kleine Brennessel
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Vinca minor			Immergrün
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Viscum album			Mistel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 543
Meereshöhe max. [m]: 0
Meereshöhe Ø [m]: 0
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,00

örtliche Lage: Hadern, Waldhüterstraße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

110% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Eiche an der Waldhüterstraße

In einer Grünfläche neben der Straße am Übergang vom Wohngebiet zur freien Landschaft steht eine einzelne alte Eiche. Sie erreicht eine Höhe von über 20m und einen Stammdurchmesser von 130cm. Mehrere Äste an dem knorrigen Stamm sind abgestorben, einzelne auch baumchirurgisch entfernt worden. So finden sich Höhlungen auch in größerer Höhe, von denen eine mit einem Abflußrohr versehen ist. (Höhlungen, Abflußrohr). Ein Eisenhaken sollte entfernt werden.

An der Westseite ist der Baum dicht mit Flechten bewachsen, unter anderen mit einem mehrere Quadratmeter großen Bestand von *Parmelia tiliacea* sowie Einzelexemplaren von *Parmelia glabratula* var. *fuliginosa*, *Pertusaria albescens*, *Ramalina farinacea* und anderen.

Der Baum fruchtet reichlich und erscheint trotz seiner Blessuren sehr vital.

Stadtkarte 22

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Der Baum sollte wegen seiner Größe und seines Alters sowie wegen des Erscheinungsbildes (Solitärbaum) als Naturdenkmal geschützt werden. Es handelt sich bestimmt um eine der imposantesten einzeln stehenden Eichen Münchens.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Immissionsschäden (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

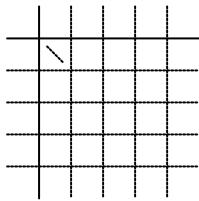
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Quercus robur		Stiel-Eiche
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Ramalina farinacea (L.) ACH.		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Amphion-Park in Moosach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,01

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Amphion-Park in Moosach

Unmittelbar am Mittleren Ring in Moosach liegt ein kleiner Park, umgeben von ansonsten ruhigeren Straßen, einer Schule und Wohngebieten. Das Relief ist eben, nur in der südwestlichen Ecke wurde ein kleiner Hügel angelegt.

Schöner alter Baumbestand mit einem kleinen Wäldchen mitten in der Stadt und entwicklungsfähigen Wiesen mit ersten Magerkeitszeigern.

Der von heckenartigen Gehölzen umgebene Park ist sehr unterschiedlich strukturiert:

Im Inneren stehen auf einer Wiese etliche alte Eichen mit Stammdurchmessern bis an 80 cm, darunter auch einige schwächere sowie Eschen und Bergahorn. Die Bäume stehen mal hainartig locker oder fast mit Kronenschluß, mal einzeln in der Wiese. Sie sind üppig mit Moosen und Flechten bewachsen, bemerkenswert ist das Vorkommen des Lebermooses *Radula complanata*.

Die Wiese gehört zum Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ magerer Ausbildung mit Schneckenklee und Rotschwingel.

In der nordwestlichen Ecke befindet sich ein feldgehölzartiger Bestand, in dessen bis an die 20 m hoher Baumschicht die Eschen dominieren, daneben kommen Ulmen, Spitzahorn und Eichen vor. Unter den Bäumen steht eine dicht geschlossene Strauchschicht aus dem Baumjungwuchs und echten Sträuchern wie Holunder, Weißdorn und Schlehe, die nach außen hin einen fast geschlossenen Mantel bilden.

In der Krautschicht wachsen nitrophile Stauden wie Knoblauchsrauke, Nelkenwurz und Giersch mit Knäuelgras; an die Waldbodenvegetation erinnert die Waldsegge und der Efeu, der auch in die Bäume hochklettert.

Der Park ist von asphaltierten Wegen durchzogen und mit Bänken und Spielgeräten bestückt. Nicht mit aufgenommen wurden die Bereiche mit jungen Bäumen, Flächen mit großen versiegelten Bereichen (Bolzplatz) und beschnittene lineare Gehölze entlang des Mittleren Rings.

Stadtkarte 10

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

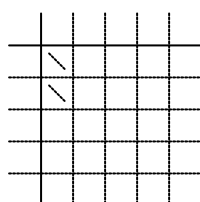
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,0080	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffliger Weißdorn
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lapsana communis		Rainkohl
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Medicago lupulina		Hopfenklee
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sisymbrium officinale		Weg-Rauke
Stellaria graminea		Gras-Sternmiere
Stellaria media		Vogelmiere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit B		
Tilia cordata		Winter-Linde
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee

Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Hypnum cupressiforme			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit B			
Parmelia caperata (L.) ACH.		2	
Parmelia exasperatula NYL.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Plagiomnium undulatum			
Radula complanata	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Rhytidiadelphus squarrosus			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Gaswerk an der Dachauer Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 508
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 1,52

Gesamtbestand (06 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölzbestände in den Gaswerken

Gehölzbestände in den Gaswerken

Auf dem Gelände der alten Gaswerke und der Borstei westlich des Mittleren Rings stehen noch einige ältere Baumbestände.

Teilflächen 01-03: Lindenallee:

Alleen aus Winterlinden (und einer Esche) entlang der asphaltierten, ca. 10 m breiten Einfahrt zu den städtischen Gaswerken. Die Bäume stehen jeweils auf etwa 4 m breiten (selten breiteren) Grünstreifen entlang der Straße. Sie erreichen Stammdurchmesser von knapp 60 cm (darunter stehen auch einige schwächere) und Höhen von bis zu 15 m. Sie sind stark beschnitten, dennoch finden sich viele dürre Äste. Stellenweise starker Pilzbefall deutet auf den teils schwächlichen Zustand hin (ein Baum steht kurz vor dem Absterben).

Der Bewuchs mit Flechten und Moosen ist für den Innenstadtbereich beachtlich, auch wenn es sich hauptsächlich um mehr oder weniger nitrophile Arten handelt. Mit 5 Orthotrichaceen, von denen 4 auf den Roten Listen verzeichnet sind, ist die Moosflora als überdurchschnittlich zu bezeichnen. Etliche Bäume weisen Höhlen auf.

Teilfläche 04: Roßkastanienhain an der Borstei:

Hain aus Roßkastanien und wenigen Spitzahornen mit Stammdurchmessern von durchschnittlich 50 cm und einigen deutlich stärkeren sowie auch schwächeren in der Grünanlage der Borstei. Die Bäume stehen auf Wiesen und Rabatten, der Bestand ist von Kieswegen durchzogen.

Die Bäume machen einen vitalen Eindruck, sie blühen auch reichlich. Vereinzelt klettert der Efeu die Stämme hoch. Moose und Flechten wachsen fast nur an den Ahornen. Einzelne Höhlen und Nistkästen konnten festgestellt werden, dagegen kaum Totholz und wenige Sanierungsspuren.

Teilfläche 05: Roßkastanienreihe im ehemaligen Gaswerk:

Reihe aus Roßkastanien auf einer Wiese hinter der Mauer zur Straße hin. Die Bäume, hauptsächlich Roßkastanien, dazwischen auch einzelne Hainbuchen und Spitzahorne, haben Stammdurchmesser von durchschnittlich 50 cm, darunter stehen auch einige stärkere.

Sie werden bis zu 15 m hoch, sind vital und blühen reichlich. Die Stämme von Hainbuchen und Ahornen sind gut mit Moosen und Flechten bewachsen, die der Roßkastanien weniger.

06: einzelne Esche an der Straße.

Größere Gruppen und flächige Bestände von Altbäumen in der Stadt sind wichtige Habitate für etliche Tiergruppen und stellen Trägerbäume für Moose,

Flechten und Pilze dar. Für die angrenzenden Wohngebiete sind sie klimaregulatorisch und optisch von hohem Wert.

Stadtkarte 10

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wegen des reichen Epiphytenbewuchses ((Rote-Liste-Arten) sollten zumindest die Teilflächen 01-03 geschützt werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-06)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-06)
- Baumhöhlen (TF 01-06)
- Nistkasten (TF 01-06)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- sonstige Gehölzpflege

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Baumchirurgische Maßnahmen sollten nur dann durchgeführt werden, wenn es die Sicherheit erfordert, eventuelle entstehende Lücken sollten nachgepflanzt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0510	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.02
02	nein	0,0310	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.02
03	nein	0,0810	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.02
04	nein	1,2782	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.02
05	nein	0,0790	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.002.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.002.02

Arten:

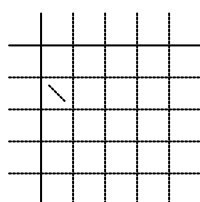
	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Carpinus betulus		Hainbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Tilia cordata		Winter-Linde
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Hypnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
Orthotrichum diaphanum		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 03, Häufigkeit B		
Orthotrichum pumilum	3	3
TF 03, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Tortula ruralis		

Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii) 5

TF 03, Häufigkeit A

Xanthoria parietina (L.) TH.FR.

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 03.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Gern, an der Nederlinger Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 512
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,00

Gesamtbestand (01 TF):

110% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Röthlinde in Nederling

Die unter dem Namen "Röthlinde" als Naturdenkmal geschützte, gut 25 m hohe Winterlinde steht auf einer kleinen Wiese zwischen der Straße und einer Kleingartenanlage vor der südwestlichen Ecke des Westfriedhofs.

Der Stammdurchmesser beträgt knapp 2m, nach etwa 2 m Höhe gabelt sich der Stamm und teilt sich dann weiter, so daß der Baum aus mehreren auseinanderstrebenden Stämmen besteht. Die Krone erreicht einen Durchmesser von über 30m.

Unten im Stamm befindet sich eine größere, gut verwachsene Höhlung, weiter oben mehrere, ebenfalls baumchirurgisch behandelte Höhlen; ein Teilstamm ist ab etwa 1,5 m Höhe hohl und seitlich offen, wie andere streckenweise auch. Die Höhlungen sind ausgekleidet, die Teilstämme werden mit Stahlseilen zusammengehalten und sind mit Eisenstangen verstrebt.

Der Baum erscheint trotz seines hohen Alters und der vielen Stammschäden sehr vital, steht voll im Laub und trägt nur wenige dürre Äste.

Der Stamm ist mit vorwiegend nitrophilen Flechten bewachsen, die strauchförmige Evernia prunastri kommt nur in Kümmerformen vor.

Stadtkarte 10.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

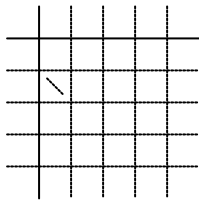
- sonstige Gehölzpflege

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Lamium album		Weißer Taubnessel
Tilia cordata		Winter-Linde
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Ludwig-Ferdinand-Platz in Nymphenburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,00

Gesamtbestand (01 TF):

110% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Nußbaum im Bürgerheim am Ludwig-Ferdinand-Platz**

Hinter hohen Mauern steht im Hof des Bürgerheims am Ludwig-Ferdinand-Platz ein alter Nußbaum mit einem Stammdurchmesser von knapp 75 cm und einer Höhe von etwa 15 m. Die Krone ist weit ausladend und relativ wenig beschnitten, daher finden sich auch etliche tote Äste und Zweige.

Der Baum begann 1999 bereits am 1. September mit dem Laubwurf, was wohl an der nicht allzu guten Versorgung mit Wasser und Nährstoffen liegen dürfte: der Boden um den Baum ist zum Teil mit Asphalt und Platten versiegelt, zum anderen Teil offen; hier liegen Blumenbeete und ein kleines Wiesenstück. Im Einzugsbereich der Wurzeln steht ein Abfallcontainer, am Boden finden sich Spuren von Sickeröl! Der Fruchtansatz ist spärlich.

Der Bewuchs an Moosen und Flechten ist eher mäßig, da der Stamm stark beschattet wird (sowohl durch die südlich liegenden Gebäude wie auch durch das tief herunterreichende Kronendach).

Stadtkarte 10.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Innenhof / Hinterhof

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Beeinträchtigt durch partielle Bodenversiegelung und den Einfluß von Sickeröl (aus dem Abfallcontainer?).

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Sicherung gegen Fremdstoffeintrag
- sonstige Gehölzpflege

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Weitestgehende Entfernung der Bodenversiegelung und bodenauflockernde sowie bodenverbessernde Maßnahmen könnten die Ernährungssituation des Baumes verbessern. Der Container und die Altölquelle sollten beseitigt werden.

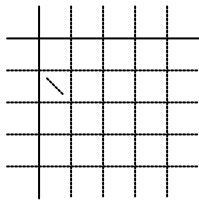
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.002.02

Arten:

Juglans regia	RL-B	RL-D
Hypnum cupressiforme		Walnuß

Lepraria incana (L). ACH.		
Orthodicranum montanum		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Ramalina farinacea (L).ACH.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,00

örtliche Lage: Gern, Kuglmüllerstraße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

110% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Buche in der Kuglmüllerstraße 22

Auf der Wiese eines Privatgartens vor einem Mehrfamilienhaus steht eine große, weit über 20 m hohe Buche von kugelförmigem Wuchs mit einem Stammdurchmesser von etwa 80 cm. Der Stamm verzweigt sich nach 4 m in mehrere Teilstämme. Die Äste des Baumes reichen aus dem Garten heraus bis über den angrenzenden Fußweg.

Der Baum steht gut im Laub und fruchtet reichlich. Einige wenige Äste sind tot, es finden sich keine Spuren von Sanierungen. Der Baum macht einen durch und durch vitalen Eindruck.

Stadtkarte 10.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

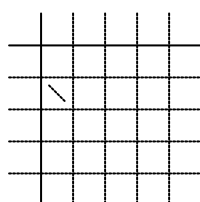
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Fagus sylvatica		Rotbuche



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,49

örtliche Lage: zwischen Taxisstraße und Mittl. Ring in Gern

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Taxisgarten und Concordia-Park
Allgemeiner Überblick:

In dem von mehrstöckigen Mietshäusern in Zeilen- und Blockbauweise geprägten Wohngebiet von Gern westlich des Mittleren Rings liegt ein älterer Baumbestand mit verschiedenen Freizeiteinrichtungen: im Westen der Taxisgarten, im Osten der Park des Gesangsvereins Concordia mit Biergarten und dazwischen einzelne kleinere Einrichtungen. Im Süden grenzen Kleingartenanlagen an.

Obwohl der Stadtteil reich an Bäumen ist, ist der geschlossene und strukturell gegliederte Baumbestand der beiden Biergärten mit den dazwischenliegenden Teilen von besonderem Wert für die Kleinfafauna und das örtliche Klima.

Vegetation und Struktur:

Der Taxisgarten wird von einem Bestand aus alten Eschen und wenigen Roßkastanien beschattet, die Höhen von bis über 20 m erreichen. Eingestreut sind schwächere Eschen, Linden und Ahorne. Die Bäume sind durchwegs vital, aber beschnitten und nutzungsbedingt stark saniert (erforderlich wegen des starken Besucherverkehrs). Etliche Bäume weisen Höhlen auf.

Randlich stehen auch einzelne Sträucher wie Weißdorn oder Heckenkirsche bzw. geschnittene Hecken aus Hainbuche.

Der Boden im Biergarten ist gekiest oder, vor allem um das Wirtschaftsgebäude, geplattelt, während in den Randbereichen lückige Vielschnitt-Wiesen aus Lolch, Rispengras, Gänseblümchen und anderen trittunempfindlichen Arten wachsen. Lediglich im Schutz der kleinen Hecken bzw. an den Stammfüßen wachsen Reste der Waldvegetation wie Waldsegge, Waldzwenke oder Hain-Rispengras, Magerwiesenarten wie Schneckenklee oder Rauhes Veilchen bzw. lückige, mäßig ruderal Staudenfluren aus Giersch, Nelkenwurz, Knoblauchsrauke und Knäuelgras.

Nach hinten (Osten) setzt sich der Baumbestand in einem kleinen, öffentlich zugänglichen Park fort, der vorwiegend mit Linden bestanden ist. Daran schließt sich ein privates Bad an, hier ist die Wiese unter den Bäumen geschlossener.

Im östlichen Teil liegt die private Parkanlage des Gesangsvereins Concordia, die aber öffentlich zugänglich ist und in der ein bewirtschafteter Biergarten liegt. Der Park ist sehr naturnah belassen und vor allem randlich teilweise waldartig ausgebildet. Die Baumschicht besteht aus Eschen, Eichen, Hainbuchen und Linden, die Höhen von etwa 15 m erreichen. Darunter steht eine Strauchschicht aus Hasel, Hartriegel und verschiedenen Ziergehölzen (Deutzia, Philadelphus, Forsythia, Kerria, Symphoricarpos). In der Krautschicht wachsen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz und Knäuelgras, Reste der Waldvegetation mit Waldsegge, Pfennigkraut und Waldziest oder große Efeu-Herden. Öfters klettert der Efeu die Bäume empor. Dazwischen liegen lückige, moosreiche Wiesenstücke.

Der kleine Biergarten mit gekiestem Boden ist mit Roßkastanien und Ahornen bestanden. Eine Wiese und ein Spielplatz grenzen an. Die Wege im Park sind asphaltiert, etliche Sitzbänke wurden aufgestellt. Der Park ist umzäunt und nur durch zwei Eingänge zu betreten.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

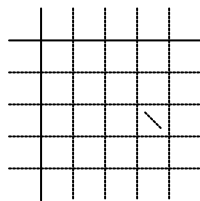
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,4928	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Bellis perennis		Gänseblümchen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Campanula persicifolia		Pfirsichblättrige Glockenblume
Carex muricata		Sparrige Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lapsana communis		Rainkohl
Leucocorydium vernum	3	3 Märzenbecher
TF 01, Häufigkeit A		
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Medicago lupulina		Hopfenklee
Philadelphus coronarius		Pfeifenstrauch
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica		Wald-Ziest

Stellaria media			Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vinca minor			Immergrün
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Atrichum undulatum			
Brachythecium rutabulum			
Rhytidiadelphus squarrosus			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,13

örtliche Lage: Agricola-Platz in Laim
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Park am Agricola-Platz
Allgemeiner Überblick:

In Laim südlich der Landsberger Straße liegt in dem von mehrstöckigen Mietshäusern geprägten Wohngebiet auf dem Agricola-Platz ein kleiner Park mit altem Baumbestand.

Der alte Baumbestand mit seiner reichen strukturellen Gliederung ist als wertvoll einzustufen, sowohl im Hinblick als Lebensraum für die Kleinfafa als auch aus Gründen des Stadtbildes und -klimas.

Vegetation und Struktur:

Der Baumbestand des Parks ist bunt gemischt aus Roßkastanien, Spitzahorn, Buche, Esche, Eibe und verschiedenen Exoten. Die Bäume erreichen Stammdurchmesser von über 60 cm (durchschnittlich 40 - 50 cm) und Höhen von über 20 m. Teilweise sind sie stark saniert, stellenweise finden sich Höhlen, etliche Nistkästen wurden aufgehängt.

In der üppigen Strauchschicht stehen Holunder, Hartriegel und der Jungwuchs der Bäume neben Ziergehölzen wie Forsythie oder Flieder. Randlich schließen sich die Sträucher streckenweise heckenartig zusammen.

Die Krautschicht ist unter der Gehölzen recht üppig aus nitrophilen Stauden wie Knoblauchsrauke, Nelkenwurz oder Brennessel zusammengesetzt, im Frühjahr auch mit großen Herden von Scharbockskraut und Goldhahnenfuß.

Die Wiesen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ beherbergen auch Ruderalarten wie Breitblättriger Ampfer und Trittarten wie Breitwegerich. Die nach außen von Gehölzen abgeschirmten Wiesenbereiche liegen im östlichen Teil, während sich im westlichen Teil die alten Bäume konzentrieren. Hier liegt auch ein Kinderspielfeld. Der ganze Park ist von Sandwegen durchzogen.

An den Bäumen findet sich fast kein Bewuchs von Moosen und Flechten, sie sind meist stark mit Algen bewachsen.

Stadtkarte 16

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

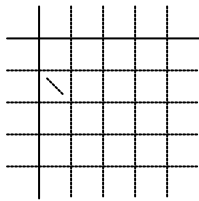
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,1258	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Bellis perennis		Gänseblümchen
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Lamium album		Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Narcissus pseudonarcissus		3 Gelbe Narzisse, Osterglocke
Phyteuma nigrum	3	Schwarze Teufelskralle
TF 01, Häufigkeit A		
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Ranunculus auricomus agg.		Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Ribes alpinum		Berg-Johannisbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.		Rose
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Stellaria media		Vogelmiere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennnessel
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 18
Fläche [ha]: 1,18

örtliche Lage: Gern, südlich der Auffahrtsstraße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (18 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
< 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Alleen und starke Einzelbäume in Gern****Allgemeiner Überblick:**

Das Wohngebiet des Stadtteils Gern südlich des Großen Kanals ist geprägt von relativ lockerer Bebauung mit Villen und einzelnen größeren Gebäuden. Die allgemein recht ruhigen Straßen werden auf weite Strecken von Alleen oder Einzelbäumen und Baumgruppen gesäumt.

Die Bäume stehen auf 1-2 m breiten Grünstreifen zwischen der Straße mit Radweg und einem begleitenden Gehweg. Sie haben Stammdurchmesser von 40 bis 70 cm, darunter stehen auch etliche schwächere. Sie machen durchwegs einen vitalen Eindruck, auch die Kastanien sind noch gesund (geringer Miniernottenbefall).

Standortsbedingt sind die Bäume ziemlich stark beschnitten, dürre Äste kommen häufig vor. Öfters sind auch Baumhöhlen zu finden. Der Bewuchs an Moosen und Flechten ist eher spärlich, bemerkenswert ist allenfalls ein kleines Vorkommen der Flechte *Usnea hirta*. Stellenweise kommen Ebereschen bzw. Eschen epiphytisch in den Stammgabeln vor.

In dem gut bis fast üppig durchgrünten Stadtteil stellen Bäume keine Seltenheit dar, dennoch sind stärkere Altbäume von besonderem Wert. Erst in ihnen können sich Höhlen- und Totholzbewohner ansiedeln und ihre Borke eignet sich besser zur Besiedlung durch Moose und Flechten als die junger Bäume. Daher sollte besonders auf die Erhaltung alter Bäume, auch in den angrenzenden Privatgärten, geachtet werden.

Besonderheiten der Teilflächen:

01-06: Allee aus Roßkastanien bzw. Linden beiderseits der Hubertusstraße.
07-09: Kastanienreihen und ein großer Bergahorn am Rondell Neuwittelsbach.
10: Starke Buche in Privatgarten.
11-14: Kastanienallee an der Flüggenstraße.
15-18: Kastanienallee an der Lachnerstraße.

Stadtkarte 17

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-18)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-18)
- Baumhöhlen (TF 01-18)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-18)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1205	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
02	nein	0,1255	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
03	nein	0,0580	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02

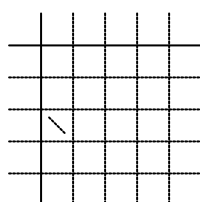
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	nein	0,0585	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
05	nein	0,0630	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
06	nein	0,0610	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.02
08	nein	0,0650	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
09	nein	0,0455	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
10	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
11	nein	0,0475	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
12	nein	0,0490	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
13	nein	0,0580	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
14	nein	0,0600	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
15	nein	0,0905	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
16	nein	0,0900	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
17	nein	0,0940	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
18	nein	0,0910	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia sp.		Linde
Bryum capillare agg.		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Hypnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Hypogymnia tubulosa (SCHAERER) HAVAAS	3	
Lepraria incana (L.) ACH.		
Orthodicranum montanum		
Orthotrichum affine	3	V
TF 05, Häufigkeit C		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit A		
TF 08, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		
TF 10, Häufigkeit C		
TF 11, Häufigkeit A		
TF 12, Häufigkeit A		
TF 13, Häufigkeit A		
TF 14, Häufigkeit A		
TF 15, Häufigkeit A		
TF 16, Häufigkeit A		
TF 17, Häufigkeit A		
TF 18, Häufigkeit A		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		

Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.	3
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER	
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH	
Physcia tenella (SCOP.) DC	
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF	
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.	3



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Paketbahnhof, südlich Neuhausen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,98

Gesamtbestand (03 TF):

- 42% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 21% Initialvegetation, trocken
- 16% Wärmeliebende Ruderalflur
- 13% Artenreiches Extensivgrünland
- 9% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Magerrasen am Paketbahnhof****Allgemeiner Überblick:**

Zwischen dem ehemaligen Paketbahnhof und dem Gewerbegebiet "Deutschmann-Gelände" an der Bahnstrecke Richtung Pasing sind durch die Umstrukturierungen des Bahnverkehrs Flächen frei geworden bzw. neuen Nutzungen zugeführt worden. So konnten Rohbodenflächen (und angrenzende Wiesenbereiche) für die Entwicklung von Magerraseninitialen genutzt werden.

Teilfläche 01:

Langgestreckte und schmale Fläche in ebener Lage auf relativ groben Kies. Auf der mit einem Holzgeländer gegen die Straße abgegrenzten Fläche wächst ein lockeres Mosaik aus folgenden Einheiten:

- Offene Pionierfluren mit Schmalblättrigem Hohlzahn, Steinquendel, Klebrigem Greiskraut und wenigen anderen Arten, stellenweise auch mit Mauerpfeffer und teilweise großen Beständen des Mooses *Tortella inclinata*. Die Deckung der Vegetation beträgt hier zwischen 5 und 50 %.
- Magerraseninitialen mit Schneckenklee, Schafschwingel, Hornklee, Kronwicke, Karthäusernelke, Wundklee und seltener Thymian, Salbei und Mausohr-Habichtskraut. In diesen Beständen ist die Vegetation bereits dichter geschlossen (40-80 %). Sie erfüllen bereits auf großen Flächen die Kriterien für Magerrasen nach 13d.
- Ruderalfluren mit Königskerze, Johanniskraut, Ackerkratzdistel, Beifuß, Goldrute, Reitgras und großen Herden der Bunten Kronwicke. Die Ruderalfluren ziehen sich als ein 1 bis 5 m breiter Streifen an den die Flächen begrenzenden Zäunen entlang. Eingestreut ist Jungwuchs von Gehölzen wie Birke, Purpurweide und Salweide.
- Gepflanzte Gebüsche aus Hasel, Hartriegel, Heckenkirsche und Liguster, die etwa 2 bis 5 m breit und langgestreckt zwischen den offenen Flächen liegen. Teilweise sind sie bereits heckenartig zusammengewachsen, teils weisen sie noch Lücken auf, in denen Ruderalfluren (wie oben) stehen.
- In den offenen Bereichen sind ab und zu Bäume gepflanzt worden (Eiche, Linde, Hainbuche und andere).

Auf der Fläche lebt eine größere Population an Kaninchen, die die Gehölze und Kräuter verbeißen und so zum Offenhalten beitragen. Auffallend ist das Massenauftreten der magerrasentypischen Schnecke *Helicella itala*.

Teilfläche 02:

In der östlichen Auffahrtsschleife zur Friedenheimer Brücke liegt eine Fläche mit Magerraseninitialen ähnlich der oben beschriebenen, die aber noch nicht 13d-Status besitzen. An drei Seiten wird die Fläche von Ruderalfluren bzw. Gebüsch begrenzt.

Teilfläche 03:

In der westlichen Auffahrtsschleife liegt eine artenreiche, locker aufgebaute Wiese mit einzelnen Bäumen (Linde, Ahorn, Roßkastanie). Bestandsprägend sind Glatthafer, Schmalblättriges Rispengras, Rotschwingel und weniger Knäuelgras, dazu treten die Kräuter Hornklee, Schafgarbe, Grasblättrige Miere und Kleiner Klee. An Magerkeitszeigern sind weiterhin zu nennen Salbei, Gewöhnliches Leimkraut, Schneckenklee und Margerite. In sehr mageren Bereichen treten Schafschwingel und Steinquendel hinzu.

Stadtkarte 17

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Extremstandort
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-03)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Alle Teilflächen sollten bis auf die Randbereiche regelmäßig gemäht werden, um das Aufkommen von Gehölzen zu unterbinden. Für die offenbodentypische Fauna sind die Maßnahmen dringend erforderlich.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	1,3823	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 60% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Initialvegetation, trocken 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.001.02
02	nein	0,3378	Initialvegetation, trocken 80% Wärmeliebende Ruderalflur 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NW.001.02
03	nein	0,2609	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NW.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Buddleja davidii		Fliederspeer
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Carduus acanthoides		Weg-Distel
Carex muricata		Sparrige Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel

Cirsium vulgare
Clematis vitalba
Cornus sanguinea
Corylus avellana
Crepis biennis
Dactylis glomerata
Daucus carota
Dianthus carthusianorum

TF 01, Häufigkeit A

Dipsacus strigosus
Echium vulgare
Epilobium angustifolium
Epilobium parviflorum
Erodium cicutarium
Euonymus europaeus
Festuca ovina agg.
Festuca rubra
Galega officinalis
Galeopsis angustifolia

TF 01, Häufigkeit C

Galium album
Galium verum
Geranium robertianum
Herniaria glabra
Hieracium pilosella
Hypericum perforatum
Lepidium campestre
Ligustrum vulgare
Lonicera xylosteum
Lotus corniculatus
Medicago lupulina
Melandrium noctiflorum
Melilotus alba
Melilotus officinalis
Myosotis arvensis
Oenothera biennis
Origanum vulgare
Phleum pratense
Plantago lanceolata
Plantago major
Poa compressa
Poa pratensis ssp. angustifolia
Populus alba
Potentilla anserina
Potentilla norvegica

TF 01, Häufigkeit B

Potentilla reptans
Prunella vulgaris
Quercus robur
Reseda luteola

TF 01, Häufigkeit A

Rubus caesius
Rumex obtusifolius
Salix caprea
Salix elaeagnos
Salix purpurea
Salvia pratensis
Sambucus nigra
Sanguisorba minor

Gewöhnliche Kratzdistel
Gewöhnliche Waldrebe
Roter Hartriegel
Hasel
Wiesen-Pippau
Wiesen-Knäuelgras
Wilde Gelbe Möhre
Karthäuser-Nelke

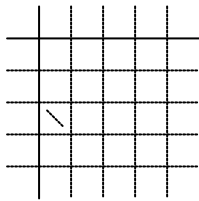
Schlanke Karde
Natternkopf
Wald-Weidenröschen
Bach-Weidenröschen
Gewöhnlicher Reiherschnabel
Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Artengruppe Echter Schwingel
Roter Schwingel
Geißraute
Schmalblättriger Hohlzahn

Weißes Labkraut
Echtes Labkraut
Ruprechtskraut
Kahles Bruchkraut
Kleines Habichtskraut
Echtes Johanniskraut
Feld-Kresse
Liguster
Rote Heckenkirsche
Gewöhnlicher Hornklee
Hopfenklee
Acker-Lichtnelke
Weißer Steinklee
Gewöhnlicher Steinklee
Acker-Vergißmeinnicht
Gewöhnliche Nachtkerze
Wilder Majoran
Wiesen-Lieschgras
Spitz-Wegerich
Großer Wegerich
Flaches Rispengras
Wiesen-Rispengras, Unterart
Silber-Pappel
Gänse-Fingerkraut
Norwegisches Fingerkraut

Kriechendes Fingerkraut
Kleine Braunelle
Stiel-Eiche
Färber-Resede, Wau

Kratzbeere
Stumpfblättriger Ampfer
Sal-Weide
Lavendel-Weide
Purpur-Weide
Wiesen-Salbei
Schwarzer Holunder
Kleiner Wiesenknopf

<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättriges Greiskraut
<i>Senecio viscosus</i>	Klebriges Greiskraut
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere
<i>Taraxacum laevigatum</i> agg.	Artengruppe Glatter Löwenzahn
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Verbena officinalis</i>	Gewöhnliches Eisenkraut
TF 01, Häufigkeit A	
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
<i>Bryum argenteum</i>	
<i>Ceratodon purpureus</i>	
<i>Homalothecium lutescens</i>	
<i>Tortella inclinata</i>	V
HELICELLA ITALA	2 WESTLICHE HEIDESCHNECKE



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: an der Mitterhoferstraße in Westend/Laim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,24

Gesamtbestand (02 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
< 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölzbestände an der Mitterhoferstraße**

01: Alter Gehölzbestand aus teils mächtigen Bäumen (Buche, Esche, Ahorn und andere) im hinteren Teil eines Privatgartens. Die Bäume erreichen Höhen von über 20 m und Stammdurchmesser von 70 cm. Im Unterwuchs stehen Gebüsche aus Holunder und Ziersträuchern (Forsythie, Flieder, Philadelphus u.a.) bzw. Wiesen (Arten nicht erhoben).

02: Mächtige alte Buche (Höhe über 20 m, Stammdurchmesser über 80 cm) in einem Privatgarten auf einer kleinen Wiese. Der ausgesprochen vitale Baum fruchtet reichlich, einzelne tote Äste wurden nicht entfernt. Eine alte Verletzung am Stamm ist versorgt worden, einzelne Äste wurden beschnitten.

Stadtkarte 17

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

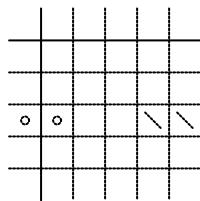
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2404	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.02
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Carpinus betulus	Hainbuche
Crataegus laevigata	Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Fagus sylvatica	Rotbuche
Larix decidua	Europäische Lärche
Philadelphus coronarius	Pfeifenstrauch
Prunus domestica	Zwetschge
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata	Winter-Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Laimer Platz in Laim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,07

Gesamtbestand (01 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Linden am Laimer Platz

Der Laimer Platz liegt in Laim südlich der Gotthard-Straße am Rande der dichten Blockbebauung zu einer Kleingartenkolonie hin. In dem kleinen Park mit Wiesen und Spielplatz stehen 13 alte Hybrid-Linden am Rand einer Rabatte zu einer asphaltierten Fläche hin, in dieser Fläche und dann in der Wiese. Sie erreichen Höhen von etwa 20 m und Stammdurchmesser von 50-60 cm.

Alle Bäume sind stark saniert, da sich darunter ein Kinderspielplatz befindet: abgeschnittene Äste, gestrichene Schnittflächen und zugeputzte Höhlen zeugen von den vielen baumchirurgischen Maßnahmen. Selten sind offene Spechthöhlen zu sehen.

Die Vitalität der Bäume ist mäßig, an Schadbildern sind Wucherungen, Laubausschläge am Stamm und dürre Zweige zu sehen. Ein Grund dafür sind sicher die zu kleinen bzw. fehlenden Baumscheiben, die drei direkt im Asphalt stehenden Bäume sind auch am stärksten betroffen.

Der Bewuchs an Moosen und Flechten ist mäßig, häufig sind lediglich Lepraria incana und Grünalgen.

Stadtkarte 23

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Fehlende bzw. zu kleine Baumscheiben.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- sonstige Gehölzpflege

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

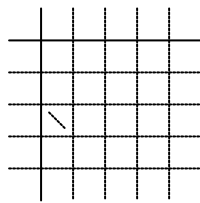
Wegen der Nutzung des Spielplatzes müssen Sanierungen durchgeführt werden, daher kann kein Stehenlassen von Totholz empfohlen werden. Dringend sollten aber die Baumscheiben vergrößert werden, um die Ernährungssituation der Bäume zu verbessern.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0745	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Tilia sp.		Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,01

örtliche Lage: Gollierplatz in Westend
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

93% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
7% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Park am Gollierplatz****Allgemeiner Überblick:**

Der Gollierplatz liegt im Westend inmitten des dicht bebauten Wohngebietes (überwiegend mehrgeschossige Block- und Zeilenbebauung) und ist entsprechend stark frequentiert.

Wertvoller alter Baumbestand inmitten des dicht bebauten Wohngebiets.

Vegetation und Struktur:

Der Park ist ausgezeichnet durch einen großen Bestand alter Bäume, bei denen es sich vorwiegend um Roßkastanien, daneben auch um Bergahorn, Linden und eine große Balsampappel handelt. Die alten Bäume sind am Süd- und am Nordrand des Platzes angeordnet, daneben stehen einzelne in der Wiesenfläche. Sie erreichen Stammdurchmesser von 70 cm, einzelne auch mehr; etwa die Hälfte von ihnen ist jedoch schwächer mit Durchmessern von 30-40 cm. Die Höhen bleiben bei 10 - 15 m.

Die Bäume sind standortbedingt stark beschnitten, saniert und machen einen vitalen Eindruck. Verletzungen am Stamm sind jedoch relativ häufig.

An den Stämmen findet sich ein reicher Bewuchs an (nitrophilen) Moosen und Flechten.

Der Park ist reichlich mit asphaltierten und gepflasterten Wegen ausgestattet, im westlichen Teil liegt ein Spielplatz, im östlichen eine Boccia-Bahn und ein Brunnen.

Die Wiese ist durch die starke Trittbelastung artenarm, häufig sind Breitweigerich, Lolch, Einjähriges Rispengras und Gänseblümchen.

Randlich stehen einzelne Sträucher oder Gebüschgruppen sowie geschnittene Hecken aus Buchen und Hainbuchen.

Teilfläche 02 ist die Fortsetzung des Baumbestandes entlang der Kirchhofmauer der St.-Rupert-Kirche in Form einer Baumreihe aus bis über 20 m hohen und mächtigen Linden, Eichen und Eschen auf einem etwa 1 m breiten Rabattenstreifen zwischen der Mauer und einem asphaltierten Weg. Dazu kommen einzelne Bäume ohne Baumscheiben (umgeben von Pflaster innerhalb der Asphaltfläche) auf dem Schulhof.

Stadtkarte 24

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)
- Baumhöhlen (TF 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

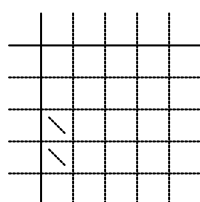
- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9366	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
02	nein	0,0752	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Bellis perennis		Gänseblümchen
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Glechoma hederacea		Gundermann
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Mahonia aquifolium		Mahonie
Philadelphus coronarius		Pfeifenstrauch
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Polygonum aviculare		Vogel-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rumex obtusifolius		Stumpfbältriger Ampfer
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia sp.		Linde
Trifolium repens		Weiß-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel
Amblystegium serpens		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Hypnum cupressiforme		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Orthotrichum diaphanum		
Orthotrichum obtusifolium	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 26
Fläche [ha]: 15,14

örtliche Lage: Westpark in Sendling

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (26 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Westpark
Allgemeiner Überblick:

Der Westpark wurde 1978 bis 1983 für die in München stattfindende Internationale Gartenausstellung IGA'83 angelegt. Er wurde als Tallandschaft mit Wasserflächen zwischen künstlich aufgeschütteten, moränenartigen Hügeln angelegt, mit ca. 6000 Großbäumen und 100 000 Stauden bepflanzt. Er liegt inmitten der dichten Wohnbebauung zwischen Untersendling und Westend und hat eine Ost-West-Ausdehnung von 2,5 km. Der Park ist reich mit Freizeiteinrichtungen bestückt, so finden sich zwei Biergärten, Cafés, Theaterbühnen, Spielplätze und Ziergärten wie etwa der Japangarten. Dazu kommen drei große künstliche Seen. Nach außen ist der Park durch großenteils mit Gehölzen bestandene, bis zu 15 m hohe Erdwälle abgegrenzt, wie sich auch im Inneren etliche modellierte Hügel finden. Das Gelände ist mit asphaltierten, teils auch gekiesten Wegen gut erschlossen und wird stark frequentiert. Die beiden Teilflächen sind durch eine breite Fußgängerbrücke über den Mittleren Ring verbunden.

Wegen seiner Größe, seiner Lage im dicht besiedelten Wohngebiet, dem strukturellen Reichtum durch die Oberflächengestalt und die vielen unterschiedlichen Gehölzbestände, dem Potential an entwicklungsfähigen Magerwiesengesellschaften und den beginnenden Verlandungserscheinungen an den künstlichen Gewässern stellt der Westpark nicht nur für die erholungssuchende Bevölkerung sondern auch für Flora und Fauna trotz seines jungen Alters von knapp 20 Jahren einen Park von großem Wert dar.

Vegetation und Struktur:

Kartiert wurden im Wesentlichen die gut eingewachsenen Gehölzbestände, ältere Einzelbäume sowie magere Wiesenflächen. Die Biotopfläche am Südwestufer des künstlich angelegten Sees wurde unter einer eigenen Biotopnummer (480) erfasst. Nicht mit aufgenommen wurden die noch zu fetten und artenarmen Wiesenflächen, die vielen Baumgruppen aus noch zu jungen Bäumen und alle Zierbeete. Ebenfalls nicht erfasst wurde ein schön angelegter Bachlauf mit Steinen und Wasserfällen, der mit heimische Vegetation bepflanzt wurde (Pestwurz, Schwertlilie, Seggen), dem man seine gärtnerische Gestaltung aber noch zu sehr ansieht.

Gehölzbestände:

Alle Gehölzbestände wurden auf dem für die Gartenausstellung modellierten Gelände angepflanzt und sind daher mehr oder weniger gleich alt. Die Baumschicht ist bunt zusammengesetzt aus Ahornen, Kirschen, Hainbuchen, Eichen und vielen anderen Arten. Die Bäume erreichen inzwischen Höhen von bis zu 15 m und Stammdurchmesser von ca. 20 cm. Vor allem randlich steht unter ihnen eine dichte Strauchschicht aus dem Jungwuchs der Bäume und aus echten Sträuchern wie Hartriegel, Weißdorn, Schneeball, Heckenkirsche und Ziersträuchern wie Spierstaude, Flieder und Zwergmispel. An den Bäumen findet sich trotz der Lage in der Stadt eine Vilezahl gefährdeter Epiphyten, so etwa die Flechten Bryoria fuscescens und Physcia stellaris sowie drei Arten aus der Moosgattung Orthotrichum.

In der Krautschicht herrschen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Knäuelgras und Giersch neben Teppichen der Goldnessel und anderer Waldarten wie Hain-Rispengras, Einblütigem Perlgras, Ähriger Teufelskralle und Bingelkraut. Streckenweise sind die Bestände moosreich, vor allem Eurhynchium striatum ist weiter verbreitet. Nur selten finden sich Geophyten wie Scharbockskraut, Lerchensporn und Märzenbecher. Dazu kommen immer wieder gepflanzte Zierarten sowie offenbar auch gepflanzte attraktive heimische Arten wie Wald-Hainsimse, Wiesenraute und verschiedene Großseggen-Arten.

Wiesen:

Die meisten Wiesenflächen sind Parkrasen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ, die nicht in die Kartierung eingegangen sind.

Immer wieder finden sich aber auch magerere Bereiche, vorwiegend an den Hängen der Hügel, wo offenbar nährstoffärmeres Material aufgeschüttet wurde. Hier sind am Aufbau der lockeren, blütenreichen Wiesenvegetation Margerite, Schneckenklee, Hornkraut, Brunelle, Schafgarbe, Hornklee, Salbei, Klappertopf und viele andere mehr beteiligt. Im Saum zu den Gehölzen steht ab und zu die Akelei.

Am Rand von gepflasterten Wegen und in deren Ritzen wächst eine sehr magere Vegetation mit Schafschwingel, Mauerpfeffer, Steinquendel, Frühlingshungerblümchen, Acker-Ehrenpreis und anderen Therophyten.

An leicht gestörten Stellen können sich Gundermann und Hornkraut häufen.

Über den Wiesen steht stellenweise ein lockerer Bestand einzelner Bäume, vor allem Eichen, Ahorne und Linden.

Einzelbäume:

Auf einem kleinen Platz auf einer Anhöhe stehen sehr wirkungsvoll platziert zwei ältere Eichen mit Stammdurchmessern von 60 bzw. 90 cm. An den Stämmen wachsen wenige Flechten, hauptsächlich sind sie von Algen besiedelt (Teilfläche 22).

weitere Begehung: 29.6.1999

Stadtkarte 23/ 24

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-26)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 22)
- Nistkasten (TF 01-16)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 17-21)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiesen in den Randlagen sollten seltener gemäht werden, um die Entwicklung artenreicher Bestände zu ermöglichen und der Kleintierwelt Blühaspekte zur Verfügung zu stellen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2283	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.03
02	nein	1,1371	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
03	nein	0,4047	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
04	nein	0,6219	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
05	nein	0,4198	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
06	nein	0,7911	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
07	nein	1,1675	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
08	nein	0,6141	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
09	nein	0,2965	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
10	nein	0,6802	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
11	nein	0,5087	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
12	nein	1,1071	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
13	nein	0,4243	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
14	nein	1,9927	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
15	nein	1,3993	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
16	nein	1,5224	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
17	nein	0,2965	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
18	nein	0,1748	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
19	nein	0,0784	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
20	nein	0,4719	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
21	nein	0,3605	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
22	nein	0,0005	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
23	nein	0,3229	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
24	nein	0,0356	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
25	nein	0,0005	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02
26	nein	0,0793	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02

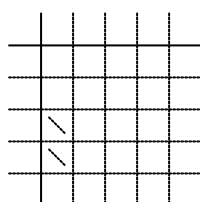
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Aquilegia vulgaris		Gewöhnliche Akelei
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Tresse
Bromus sterilis		Taube Tresse
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Carex digitata		Finger-Segge
TF 15, Häufigkeit A		
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium brachypetalum		Bärtiges Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corydalis cava		Hohler Lerchensporn
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dryopteris filix-mas		Männlicher Wurmfarne
Echium vulgare		Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Erophila verna		Frühlings-Hungerblümchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut

Galium aparine			Kletten-Labkraut
Galium odoratum			Waldmeister
Geranium columbinum			Tauben-Storchnabel
Geranium molle			Weicher Storchnabel
Geranium pyrenaicum			Pyrenäen-Storchnabel
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Hedera helix			Efeu
Hepatica nobilis			Leberblümchen
Heracleum mantegazzianum			Riesen-Bärenklau
Herniaria glabra			Kahles Bruchkraut
Hieracium pilosella			Kleines Habichtskraut
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Larix decidua			Europäische Lärche
Leucosium vernum	3	3	Märzenbecher
TF 02, Häufigkeit A			
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Luzula luzuloides			Weißer Hainsimse
Malus domestica			Garten-Äpfelbaum
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melica ciliata			Wimper-Perlgras
Melica uniflora			Einblütiges Perlgras
Mercurialis perennis			Wald-Bingelkraut
Milium effusum			Flattergras
Myosotis sylvatica			Wald-Vergißmeinnicht
Oenothera biennis			Gewöhnliche Nachtkerze
Ornithogalum umbellatum	3		Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
TF 06, Häufigkeit B			
TF 07, Häufigkeit B			
TF 08, Häufigkeit B			
TF 09, Häufigkeit B			
TF 10, Häufigkeit B			
TF 11, Häufigkeit B			
TF 12, Häufigkeit B			
TF 13, Häufigkeit B			
TF 14, Häufigkeit B			
TF 15, Häufigkeit B			
TF 16, Häufigkeit B			
TF 17, Häufigkeit B			
TF 18, Häufigkeit B			
TF 19, Häufigkeit B			
TF 20, Häufigkeit B			
TF 21, Häufigkeit B			
TF 26, Häufigkeit A			
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras

Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Polygonum bistorta			Wiesen-Knöterich
Polygonum sachalinense			Sachalin-Knöterich
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla argentea			Silber-Fingerkraut
TF 18, Häufigkeit A			
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus serotina			Späte Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
TF 18, Häufigkeit C			
Rhus typhina			Essigbaum
Ribes alpinum			Berg-Johannisbeere
Rosa canina			Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus sp.			Mehlbeere
Spiraea sp.			Spierstrauch
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Stellaria holostea			Große Sternmiere
Stellaria media ssp. pallida			Vogelmiere, Unterart
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 14, Häufigkeit A			
Thalictrum aquilegifolium			Akeleibältrige Wiesenraute
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica arvensis			Feld-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeubältriger Ehrenpreis
Veronica serpyllifolia			Quendel-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vinca minor			Immergrün
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Atrichum undulatum			
Bryoria fuscescens (GYELNIK) BRODO & HAW		2	
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Eurhynchium striatum			

Evernia prunastri (L.) ACH.		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Orthotrichum affine	3	V
TF 22, Häufigkeit A		
Orthotrichum obtusifolium	3	3
TF 20, Häufigkeit A		
Orthotrichum pumilum	3	3
TF 20, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia stellaris (L.) NYL.		3
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Plagiomnium undulatum		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Tortula muralis		
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,52

örtliche Lage: im Westpark in Sendling

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Artenreiches Extensivgrünland
- 20% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 20% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 10% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
- 10% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feuchtbiotop im Westpark

Im Westpark (Biotop Nr. 479) liegt am südwestlichen Ufer des mittleren, langgestreckten künstlichen Sees ein angelegtes Biotop, das durch die Übertragung der Vegetationsdecke aus einer voralpinen Streuwiese entstanden ist. Das Gelände ist leicht modelliert, es fällt von wallartigen Erhöhungen im Süden sanft zum Seeufer hin ab. Durch das Relief sind auch die Feuchteunterschiede bedingt: auf den Wällen ist es sehr trocken, zum Ufer hin wird es immer feuchter, bis die Vegetation in der Wasserfläche endet.

Die Fläche ist mit einzelnen Bäumen (Birken, Kiefern) und Sträuchern (Salweide Purpurweide) bestanden, ein größerer Felsbrocken wurde abgelagert. Begrenzt wird sie im Norden vom Seeufer, ansonsten von asphaltierten Wegen.

Auf den wallartigen Erhebungen wachsen Halbtrockenrasen mit Schafschwingel, Kleinem Wiesenknopf, Klappertopf, Wundklee, Silberdistel und einer enormen Vielzahl anderer magerkeitsliebender Arten. Unterhalb der Hügel (vor allem nach außen hin) werden die Bestände weniger extrem, hier gesellen sich Margerite, Hornklee und Schneckenklee hinzu. Nach innen geht die Vegetation in streuwiesenartige Bestände über, hier treten als typische Arten Sibirische Schwertlilie, Gekielter Lauch, Nordisches Labkraut, Pfeifengras (beide Arten) und viele andere auf. Im Nassen treten dann Seggenbestände, gemischt mit Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Gilbweiderich, Sumpfwolfsmilch und Roßminze, auf. Es wurden auch einige nicht in diese Bestände gehörenden Arten wie etwa die Schachblume gärtnerisch eingebracht.

Auf der zum Biotop zu rechnenden kleinen Insel im See steht ein lockerer Bestand aus Erlen, Birken, Fichten und Weiden, darunter eine Brache mit Himbeeren und Hochstaudenfluren.

Bewertung:

Die Biotopverpflanzung scheint weithin gelungen zu sein, auch wenn hier durch den fehlenden Vergleich mit dem Urzustand nichts über Verluste gesagt werden kann. Durch das gute Einwachsen der Vegetation und die offenbar adäquate Pflege konnte sich die Catena Halbtrockenrasen - Streuwiese - Verlandungsgürtel erhalten und bietet nun, innerhalb eines künstlich gestalteten Geländes, einer Vielzahl von Arten der Flora (und Fauna?) einen allerdings inselartig beschränkten Lebensraum. Ob dieser innerhalb der großräumig bebauten Stadt eine Trittsteinfunktion übernehmen kann, ist fraglich. Dazu müssten zumindest Entwicklungsmöglichkeiten an weiteren Uferbereichen gegeben werden. Für die Magerrasenvegetation sind dabei die Prognosen besser als für die Streuwiesenvegetation, da sich entwicklungsfähige und besiedelbare Magerwiesen bzw. geeignete Rohbodenflächen sowohl im Park selber als auch in der näheren Umgebung in der Stadt immer wieder finden lassen.

Der Wert der Fläche als Anschauungsobjekt ist sicher groß und könnte eventuell durch eine geeignete Info-Tafel erhöht werden (zusammen mit geeigneten Absperrungen).

Das übrige Seeufer ist fast durchgehend mit Steinfassungen versehen, aber auf weite Strecken vorgelagert mit Röhricht in bis zu 1 m Breite aus

Rohrkolben, Kalmus, Schwertlilie usw. bepflanzt. Diese Bestände waren (noch) nicht kartierwürdig, sind aber hochgradig entwicklungsfähig.

weitere Begehung: 29.6.1999

Stadtkarte 24

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Künstlicher See (TF 01)

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Entlang der südlichen Grenze verläuft parallel zu dem asphaltierten Weg ein Trampelpfad durch die Biotopfläche, obwohl Schilder ausdrücklich ein Betreten der Fläche untersagen.

Inwieweit durch die Hochstauden und Gehölze ein Zuwachsen der Fläche droht, kann durch einmalige Beobachtung nicht gesagt werden. Hier ist zumindest Vorsicht geboten.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Grenze zu den asphaltierten Wegen sollte unbedingt durch eine psychische Barriere gesichert werden, wobei in der Regel eine kniehohe Absperrung mit Holz ausreicht, da die meisten Besucher relativ arglos in die Fläche hineinlaufen. Die Schilder werden einfach nicht beachtet.

Die Entwicklung der Fläche sollte sehr genau daraufhin beobachtet werden, ob ein Zuwachsen mit Hochstauden und/oder Gehölzen bzw. eine Verfilzung der Vegetationsdecke stattfindet. Gegebenenfalls ist durch Erhöhung der Mahdintensität gegenzusteuern. Eine Mahd pro Jahr sollte jedoch unbedingt durchgeführt werden, wobei Saumbereiche alternierend ausgespart werden sollten.

Zur Akzeptanz und Erhöhung der Sensibilität der Bevölkerung für den Schutz der Magerbiotope wäre die Aufstellung einer geeigneten Info-Tafel sich hilfreich.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,5236	Artenreiches Extensivgrünland 40% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 10% Sonstige Flächenanteile 10%	SW.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit B		
Alnus incana		Grau-Erle

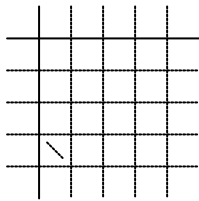
Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Anthericum ramosum TF 01, Häufigkeit C		Ästige Grasllilie
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Asperula cynanchica TF 01, Häufigkeit B		Hügel-Meister
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus TF 01, Häufigkeit C		Aufrechte Tresse
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Tresse
Bromus inermis		Unbewehrte Tresse
Buphthalmum salicifolium TF 01, Häufigkeit B		Weidenblättriges Ochsenauge
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula glomerata TF 01, Häufigkeit B		Büschel-Glockenblume
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carlina acaulis TF 01, Häufigkeit A		Silberdistel
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convallaria majalis		Maiglöckchen
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dactylorhiza majalis TF 01, Häufigkeit A	3	3 Breitblättriges Knabenkraut
Dianthus carthusianorum TF 01, Häufigkeit C		Karthäuser-Nelke
Dianthus deltoides TF 01, Häufigkeit B		Heide-Nelke
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia palustris TF 01, Häufigkeit A	cf. 2	3 Sumpf-Wolfsmilch
Festuca ovina		Echter Schwingel
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Filipendula vulgaris TF 01, Häufigkeit C		Knollige Spierstaude
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Fritillaria meleagris	2	2	Schachblume
TF 01, Häufigkeit A			
Galium album			Weißes Labkraut
Galium boreale			Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C			
Galium verum			Echtes Labkraut
Gentiana lutea	3	3	Gelber Enzian
TF 01, Häufigkeit A			
Hieracium umbellatum			Doldiges Habichtskraut
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Inula salicina			Weiden-Alant
TF 01, Häufigkeit C			
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Iris sibirica	3	3	Sibirische Schwertlilie
TF 01, Häufigkeit A			
Knautia arvensis			Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata			Pyramiden-Kammschmiele
TF 01, Häufigkeit C			
Laserpitium latifolium			Breitblättriges Laserkraut
TF 01, Häufigkeit A			
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Lychnis flos-cuculi			Kuckucks-Lichtnelke
TF 01, Häufigkeit B			
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Medicago lupulina			Hopfenklee
Medicago sativa			Luzerne
Melandrium rubrum			Tag-Lichtnelke
Melilotus alba			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia			Roß-Minze
Molinia arundinacea			Rohr-Pfeifengras
TF 01, Häufigkeit B			
Molinia caerulea			Blaues Pfeifengras
Myosotis palustris			Sumpf-Vergißmeinnicht
Oenothera biennis			Gewöhnliche Nachtkerze
Origanum vulgare			Wilder Majoran
Orobanche gracilis		3	Zierliche Sommerwurz
TF 01, Häufigkeit B			
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Peucedanum oreoselinum			Berg-Haarstrang
TF 01, Häufigkeit A			
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Poa compressa			Flaches Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit B			
Prunella grandiflora			Große Braunelle
TF 01, Häufigkeit A			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Quercus robur			Stiel-Eiche

Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)	3	Schmalblättriger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
Rhinanthus minor		Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
Rubus idaeus		Himbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Saponaria officinalis		Gewöhnliches Seifenkraut
Scabiosa columbaria		Tauben-Skabiose
Scirpus sylvaticus		Wald-Simse
Senecio erucifolius		Raukenblättriges Greiskraut
Serratula tinctoria	3	Färber-Scharte
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thalictrum aquilegifolium		Akeleiblättrige Wiesenraute
TF 01, Häufigkeit B		
Thymus pulegioides		Arznei-Thymian
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum lychnitis		Mehlige Königskerze
Veronica arvensis		Feld-Ehrenpreis
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Vincetoxicum hirundinaria		Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit B		
Abietinella abietina	V	
Ceratodon purpureus		
Climacium dendroides		
Entodon concinnus	V	
Hypnum lacunosum		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Thuidium philibertii	V	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,42

örtliche Lage: Krüner Platz, südlich vom Westpark
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Park am Krüner Platz****Allgemeiner Überblick:**

Der Krüner Platz liegt inmitten des hier vorwiegend mit Ein- und Mehrfamilienhäusern bebauten Wohngebiets von Sendling in relativ ruhiger Lage. Er ist an drei Seiten von Straßen umgeben, die vierte Seite grenzt an Gärten. Der Park wird von wenigen gekiesten Wegen durchquert.

Vegetation und Struktur:

Vorwiegend in der südlichen Hälfte stehen Gebüsche mit bis zu 12 m hohen Bäumen (Hainbuche, Ahorne, Vogelkirsche) aus Holunder, Pfaffenhütchen, Hartriegel und verschiedenen Ziergehölzen wie Forsythie, Sommerjasmin (*Philadelphus coronarius*) und Schneebeere. Im Saum und im Unterwuchs wachsen nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Brennessel, Giersch und Klette, aber auch wenigen Waldarten wie Waldsegge.

Die Wiesen, die sich vor allem über die nördliche Hälfte erstrecken, sind vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ, aber vorwiegend von dessen magerem Flügel mit Mittlerem Wegerich. Frischere Bereiche sind durch das Auftreten von Wiesenschaumkraut gekennzeichnet, ruderal bzw. trittbelastete durch Vogelknöterich und Breitwegerich.

Ganz im Osten, in einer kleinen Wiese an einen Garten angrenzend, steht eine uralte, knorrige Eiche mit einem Stammdurchmesser von über 130 cm und einer Höhe von etwa 15 m. Die Krone ist weit ausladend, der Baum ist stark beschnitten und saniert. Er trägt etliche tote Zweige, macht aber noch einen vitalen Eindruck. Am Stamm findet sich kaum Bewuchs von Moosen und Flechten, dazu ist er wohl zu stark beschattet (von der eigenen Krone). Die Eiche ist als ND ausgewiesen.

Entlang der Wege wurden einige Zierbeete mit Himmelsleiter, Blutweiderich, Storchschnabel und diversen Bodendeckern angelegt (auch die heimischen aber gepflanzten Arten wurden nicht in der Artenliste aufgeführt).

Stadtkarte 24

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Eine Extensivierung der Wiesenpflege wäre wünschenswert, zumal der Park, wohl wegen des nahen Westparks, keinem allzu großen Besucherdruck ausgesetzt ist. Anstatt der Variante Vielschnitt mit Mulchen könnte zu dreimal Schneiden mit Mähgutentfernung übergegangen werden, was die Ausmagerung und Artenvielfalt und damit einen höheren Blütenreichtum fördern würde.

Die Eiche sollte unbedingt vom umgebenden Gebüsch freigestellt werden: derzeit tritt sie optisch kaum in Erscheinung, obwohl sie es verdient hätte. An Gebüsch herrscht demgegenüber in der näheren Umgebung (Gärten, Westpark) kein Mangel.

Angaben zu den Teilflächen:

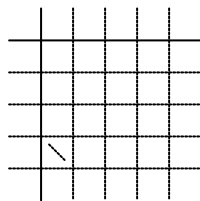
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4250	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arctium lappa		Große Klette
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca rubra		Roter Schwingel
Geranium pusillum		Kleiner Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hordeum murinum		Mäuse-Gerste
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Philadelphus coronarius		Pfeifenstrauch
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Polygonum aviculare		Vogel-Knöterich
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rumex obtusifolius		Stumpfbältriger Ampfer
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus sp.		Mehlbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Trifolium repens		Weiß-Klee

Urtica dioica
Veronica filiformis
Viburnum lantana
Viola hirta
Hypnum cupressiforme
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER
Physcia tenella (SCOP.) DC
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.

Große Brennessel
Faden-Ehrenpreis
Wolliger Schneeball
Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 530
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,35

örtliche Lage: an der Bahnlinie in Untersending

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

73% Feldgehölz, naturnah
 27% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölzbestände in Untersending

Allgemeiner Überblick:

Rechts und links der Bahnlinie in Untersending finden sich einzelne Bestände älterer Bäume, die zwar in keinem funktionellen Zusammenhang stehen, wegen ihrer räumlichen Nähe jedoch zusammen erfaßt wurden. Die Umgebung ist von mehrgeschossiger Zeilen- und Blockbebauung geprägt und nur in Teilen reicher durchgrünt.

Teilfläche 01: Verwilderter Garten an der Hansa-Straße

Baumbestand in einem nicht mehr genutzten, umzäunten Garten sowie auf der zur Straße hin offen zugänglichen Fläche. Die alten Eichen, Eschen, Birken und Linden erreichen Höhen von über 20 m und Stammdurchmesser von über 50 cm. Tote Äste und Baumhöhlen sind nicht selten.

In der Strauchschicht stehen neben dem Baumjungwuchs auch echte Sträucher wie Holunder, Schlehe, Weißdorn und Zierarten wie Flieder, Ranunkelstrauch und Forsythie.

Die üppige Krautschicht besteht aus mehr oder weniger nitrophytischen Staudenfluren (Giersch, Nelkenwurz, Knäuelgras) sowie größeren Beständen von Efeu und Bärlauch.

In der Fläche liegen Reisighaufen, eine kleine Lichtung wird offenbar gelegentlich gemäht. Im vorderen Teil finden sich Fahrspuren und Stellplätze für Autos. Der schöne alte Baumbestand mit den Höhlenbäumen ist unbedingt erhaltenswert.

Teilfläche 02:

Reihe aus Roßkastanien (im nördlichen Teil) und Eschen (im südlichen Teil) zwischen einer gezäunten Wiese und einem asphaltierten Weg. Die Bäume erreichen Höhen von gut 20 m und Stammdurchmesser von über 60 cm, einige sind deutlich schwächer. Sie sind teilweise saniert, wobei vor allem die unteren Äste entfernt wurden. Hier sind die Astansätze teilweise ausgefault, so daß sich Höhlen gebildet haben. Ansonsten machen die Bäume einen vitalen Eindruck, beide Arten blühen bzw. fruchten reichlich. An die südliche Esche wurden Bretter genagelt.

Teilfläche 03:

Solitäre Roßkastanie in einer Fettwiese, teilweise von einem lückigen, heckenartig gestreckten Gebüsch unterfüttert. Der Baum erreicht eine Höhe von gut 20 m.

Teilfläche 04:

Reihe von Eschen mit Stammdurchmessern von 40 - 50 cm um eine kleine Fettwiese an einem Kiesweg. Die sanierten Bäume weisen einige Höhlen auf, die Stämme sind gut mit Moosen und Flechten bewachsen

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-04)
- Baumhöhlen (TF 01-04)
- Nistkasten (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

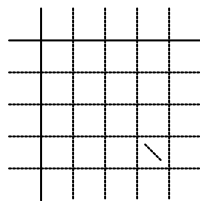
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2585	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.001.02
02	nein	0,0450	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.02
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.02
04	nein	0,0490	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Allium ursinum		Bär-Lauch
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Arctium minus		Kleine Klette
Betula pendula		Hänge-Birke
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Picea abies		Fichte
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus intermedia		Schwedische Eberesche
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennnessel
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viola riviniana		Hain-Veilchen
Orthotrichum sp.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia sp.		

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 30.06.1999



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,25

örtliche Lage: Hadern, an der Heiglhof-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Erdinger Weißbiergarten in Hadern

Erdinger Weißbiergarten in Hadern

Innerhalb der lockeren Wohnbebauung in Hadern liegt, fast schon an der Stadtgrenze, der Erdinger Weißbiergarten mit zugehörigem Wirtshaus. Der Boden im Garten ist gekiest, randlich liegen kleine grasbewachsene Flächen.

Der Biergarten ist dicht mit Roßkastanien bestanden, beigemischt sind Linde, Spitzahorn und Hainbuche. Die Bäume, die teilweise Kronenschluß erreichen, werden etwa 20 m hoch und erreichen Stammdurchmesser von etwa 50 cm. Sie sind vital und fruchten reichlich, an den Blättern der Kastanien zeigen sich erste Spuren des Miniermottenbefalls.

An den Stämmen sind etliche alten Wunden und Spuren von Beschneidungen und Sanierungen sichtbar, daneben auch einzelne Baumhöhlen.

Die am Rand stehenden Bäume sind wegen des hier erhöhten Lichtgenusses reichlich mit Moosen und Flechten bewachsen, wobei neben den üblichen nitrophilen Arten auch etliche seltenere auftreten (Parmelia tiliacea, Pertusaria albescens, Orthotrichum lyellii, Frullania dilatata).

Auch in dem gut durchgrünten Stadtteil sind alte Baumbestände von besonderem Wert, so für Altholzbewohner und Höhlenbrüter.

Stadtkarte 29

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

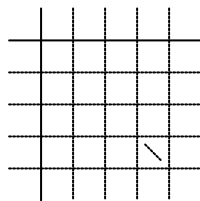
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2519	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Carpinus betulus		Hainbuche
Tilia cordata		Winter-Linde
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Frullania dilatata	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Hypnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Lepraria incana (L.) ACH.		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Leucodon sciuroides	5	3
TF 01, Häufigkeit A		
Orthodicranum montanum		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Stadtrand südlich Großhadern
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,64

Gesamtbestand (01 TF):

- 97% Feldgehölz, naturnah
- 3% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölz südlich Großhadern

Am südwestlichen Stadtrand liegt in Großhadern, durch die Tischler-Straße vom Fürstenrieder Wald abgetrennt, ein kleines Feldgehölz aus Hainbuchen mit Beimischung von Linden, Birken und Fichten.

Die Bäume erreichen Höhen von über 20 m. In der unterschiedlich dichten, randlich fast mantelartig geschlossenen Strauchschicht stehen Holunder, Hasel und Jungwuchs der Bäume. Teilweise bildet der Jungwuchs Stangenhölzer, so vor allem die Buche, auch die Ulme verjüngt sich reichlich.

Die spärliche Krautschicht besteht vor allem aus mäßig nitrophytischen Staudenfluren mit Knäuelgras und Nelkenwurz, aber auch aus Waldarten wie Waldsegge, Waldzwenke, Sauerklee und Hainveilchen. Durch den Fichtenanteil in der Baumschicht ist der Boden versauert und mit Nadelstreu bedeckt, so daß die Bodenvegetation sich nur untypisch entwickeln konnte.

Dem Gehölz vorgelagert sind ruderal Staudenfluren mit Zottigem Weidenröschen, Nelkenwurz und dichten Schleiern der Zaunwinde.

Das Feldgehölz setzt sich nach Osten als linearer Gehölzstreifen fort, anfangs in einer Breite von 10 m, gegen Ende nur noch einreihig und besteht hier fast ausschließlich aus ca. 15 m hohen Linden. Im Unterwuchs stehen wieder die mäßig nitrophytischen Staudenfluren und Herden von Goldnessel in einer panaschierten Gartenform. Die Bäume sind bis zum Boden beastet, so daß das Gehölz schön ummantelt ist.

Vorgelagert ist ein noch lockeres Gebüsch aus Eichen, Salweiden und Purpurweiden in einer brachgefallenen Wiese aus Straußgras, Knäuelgras und Reitgras mit Stauden wie Zottigem Weidenröschen und Kratzbeergestrüppen, das sich gestuften Saum des Gehölzes entwickelt.

Es handelt sich um einen entwicklungsfähigen Laubholzrest mit schönem Baumbestand am Rand der großen Fichtenforsten.

Stadtkarte 29

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Hochwald/Altersklassenwald

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Beteiligung von Fichten an der Baumschicht wirkt sich negativ auf die Bodenvegetation aus. Im südöstlichen Teil des Feldgehölzes wurde ein Wertstoffhof eingerichtet, dem ein Teil des Baumbestands zum Opfer gefallen ist.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fichten im Baumbestand sollten sukzessive entfernt werden, auch die jüngeren. Die dem Gehölz vorgelagerten Säume sollten bis auf einen schmalen Streifen entlang der Wege weitgehend der Sukzession überlassen werden.

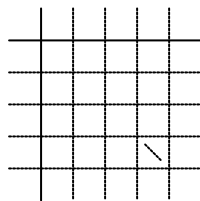
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6424	Feldgehölz, naturnah 97% Mesophiles Gebüsch, naturnah 3%	SW.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alnus incana		Grau-Erle
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galega officinalis		Geißraute
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Luzula luzuloides		Weißer Hainsimse
Luzula pilosa		Behaarte Hainsimse
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Philadelphus coronarius		Pfeifenstrauch

<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche
<i>Prunus sp.</i>	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen
<i>Eurhynchium striatum</i>	
<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>	V
<i>Thuidium tamariscinum</i>	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Am Wiesenhang in Großhadern
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,09

Gesamtbestand (02 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumhecken in Großhadern****Allgemeiner Überblick:**

In dem vorwiegend mit Einfamilienhäusern bebauten Wohngebiet in Großhadern liegen zwei mit dichten Baumhecken umgebene Wiesenstücke, auf denen offenbar Sporteinrichtungen geplant waren. Die Wiesen selber wurden nicht erfaßt, da sie zu fett und artenarm sind.

Vegetation und Struktur:

Die Baumhecken von 10 - 15 m Breite stehen auf Wällen von ca. 1 m Höhe rings um die annähernd rechteckigen Wiesen. Sie sind gepflanzt, aber inzwischen gut eingewachsen, so daß sich ein Innenklima ausbilden kann.

Die Bäume, vor allem Hainbuche, Feldahorn, Bergahorn, Spitzahorn, Birke und Eiche erreichen Höhen von über 10 m und sind unterfüttert mit Sträuchern wie Rose, Heckenkirsche und Liguster. Im spärlichen Unterwuchs finden sich mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Kleblabkraut und Stinkendem Robert. Im Saum sind die Kraut- und Staudenfluren üppiger ausgebildet.

In der Teilfläche 02 ist in der südöstlichen Ecke ein kleiner Hügel aufgeschüttet worden, dazu wurde ein Spielplatz angelegt.

Stadtkarte 30

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Von den nördlich angrenzenden Gärten werden Abfälle in die Baumhecken geworfen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Angaben zu den Teilflächen:

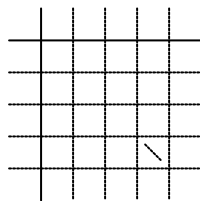
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4654	Hecke, naturnah 100%	SW.002.03
02	nein	0,6278	Hecke, naturnah 100%	SW.002.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana	Grau-Erle

Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffliger Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Melandrium noctiflorum		Acker-Lichtnelke
Picea abies		Fichte
Populus tremula		Zitter-Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina		Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Waldheim im Süden von Hadern
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 3,68

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlage am Waldheim
Allgemeiner Überblick:

An der südwestlichen Stadtgrenze liegt zwischen dem Wohngebiet von Großhadern, dem Waldfriedhof und den großen Forstgebieten des Fürstenrieder Waldes eine Grünanlage, die sich ohne scharfe Grenze an den Biergarten "Waldheim" mit seinem alten Baumbestand anschließt. Da Teile der Anlage aus dem angrenzenden Wald entstanden sind, stehen hier auch etliche stärkere Bäume. Die Anlage ist von gekiesten Wegen durchzogen.

Vegetation und Struktur:

Der Park besteht aus Wiesen unterschiedlicher Zusammensetzung sowie Gebüsch und Gruppen höherer Bäume:

Die Wiesen sind vorwiegend vom Weißklee-Lolch-Typ und werden als Vielschnitt-Rasen gepflegt. Daneben finden sich aber auch wenig bis gar nicht gemähte Flächen mit Altgrasfluren aus Glatthafer, Knäuelgras, Reitgras, Pippau, Kratzbeere und etlichen anderen robusten Arten, über die sich stellenweise Schleier der Zaunwinde ziehen. In mageren Bereichen tritt der Schneckenklee hinzu. Um den Bolzplatz auf der großen Wiese liegt ein Streifen, der wohl einmal jährlich gemäht wird, hier dominieren Glatthafer, Goldhafer, Honiggras, Wiesenklee und Klappertopf.

Zu den Gehölzen hin finden sich immer wieder saumartig ausgebildete Bestände mit Zickzack-Klee, Odermennig und Zaunwicke, im Norden auch ein großer Bestand der Moschus Erdbeere (über 20 m²).

Die Gebüsch sind vor allem aus Liguster, Holunder, Hartriegel und Weißdorn aufgebaut, eingestreut sind auch höhere Bäume, vor allem Eichen und Linden.

Im südlichen Teil, der an den Waldfriedhof mit seinen Gehölzbeständen grenzt, liegt ein aus weit über 20 m hohen Bäumen aufgebauter Laubwaldrest. In der Krautschicht wachsen neben den mäßig nitrophytischen Staudenfluren aus Giersch, Knoblauchsrauke, Stinkendem Robert und Kleinem Springkraut auch Reste der Waldvegetation mit Waldsegge, Waldzwenke und Waldmeister.

Im Westen liegt das Gasthaus "Waldheim", an das ein großer Biergarten mit gekiestem Boden anschließt. Er wird beschattet von Kastanien und wenigen Eichen mit Stammdurchmessern von 30 - 60 cm. Die Bäume sind standortbedingt stark geschnitten und saniert. Die Kastanien erscheinen trotz des beginnenden Minierrnottenbefalls vital, während eine der drei Eichen an den wenigen verbliebenen Ästen nur noch spärlich chlorotisches Laub trägt. Die anderen beiden sind stark beschnitten, stehen aber gut in grünem Laub.

Stadtkarten 29 und 30

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Waldrand (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotoprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau
- regelmäßige Mahd

Angaben zu den Teilflächen:

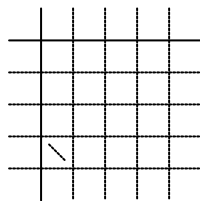
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,6789	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Cardamine impatiens		Spring-Schaumkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fragaria moschata		Zimt-Erdbeere
TF 01, Häufigkeit C		
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Galium odoratum		Waldmeister
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

Glechoma hederacea			Gundermann
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Juglans regia			Walnuß
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Medicago lupulina			Hopfenklee
Parthenocissus quinquefolia agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Philadelphus coronarius			Pfeifenstrauch
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus domestica			Zwetschge
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C			
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C			
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina			Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sonchus oleraceus			Gewöhnliche Gänsedistel
Stellaria graminea			Gras-Sternmiere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Hypnum cupressiforme			
Lepraria incana (L). ACH.			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit A			
Parmelia exasperatula NYL.			
Parmelia sulcata TAYLOR			

Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH
Physcia tenella (SCOP.) DC
Rhytidiadelphus squarrosus
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,07

örtliche Lage: Wessobrunner Platz
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Park am Wessobrunner Platz****Allgemeiner Überblick:**

Inmitten der von Einfamilienhäusern mit Gärten geprägten Wohngebiete im Westen Sendlings liegt, an vier Seiten von relativ ruhigen Straßen umgeben, ein kleiner Park mit älterem Baumbestand.

Vegetation und Struktur:

Den zentralen Teil des Parks nimmt eine Wiese ein, die von Gebüsch und Spielplätzen gegliedert wird. Zusätzlich wurde ein kleiner Hügel modelliert. Die Wiese ist vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ und geht randlich durch die Trittbelastung in den Lolch-Breitweigerich-Typ über. An der Südgrenze findet sich den Gebüsch vorgelagert ein 2 -3 m breiter Streifen magerer Wiese mit Schneckenklee, Rauhem Veilchen, Schafgarbe und Spitzweigerich.

An den Grenzen zu den umgebenden Straßen stehen lineare, 2 - 8 m breite, dichte Gebüsch, die teilweise zu den Wegen hin beschnitten werden. Sie sind bunt aus vielen heimischen und Zierarten zusammengesetzt, häufiger sind Hartriegel, Liguster, Sommerjasmin, und Flieder. Etliche höhere Bäume überragen die Sträucher, so vor allem Feldahorn, Hainbuche und verschiedene Linden-Arten. Im Unterwuchs, der innerhalb der Gehölze sehr spärlich, randlich üppiger ausgebildet ist, wachsen mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Giersch, Nelkenwurz und Knoblauchsrauke.

In den Wiesen stehen einzelne ältere Bäume (Roßkastanien, Linden und Ahorne) mit Stammdurchmessern von bis zu 70 cm und Höhen von etwa 15 m. Sie tragen einen reichen Bewuchs an Flechten und Moosen, besonders bemerkenswert ist das Vorkommen von *Usnea hirta*, *Bryoria fuscescens* und etlichen Moosarten aus der Familie der Orthotrichaceen. Die Bäume sind standortbedingt stark beschnitten, Totholz ist selten.

Der Park wird von etlichen gekiesten Wegen durchzogen, daneben sind Bänke aufgestellt, verschiedene Spieleinrichtungen angelegt und einzelne Beete mit Zierpflanzen wie Rosen, Lavendel und Frauenmantel gestaltet worden.

Stadtkarte 30

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Anlage ist sehr entwicklungsfähig, die Pflege sollte jedoch extensiviert werden. So sollte der Schnitt der Gebüsche auf ein Mindestmaß reduziert werden, zwischen den Gebüschen und Wiesen sollte auf nur sporadisch gemähten Streifen Säumen die Möglichkeit zur Entwicklung gegeben werden.

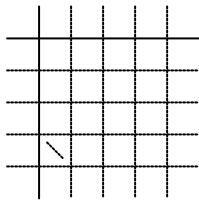
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,0687	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Artemisia verlotiorum		Verlot'scher Beifuß
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chenopodium album		Weißer Gänsefuß
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Erodium cicutarium		Gewöhnlicher Reiherschnabel
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium columbinum		Tauben-Storchschnabel
Geranium pusillum		Kleiner Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lapsana communis		Rainkohl
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Applebaum
Matricaria discoidea (M.matricarioides)		Strahllose Kamille
Medicago lupulina		Hopfenklee
Philadelphus coronarius		Pfeifenstrauch
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygonum aviculare		Vogel-Knöterich
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus serotina		Späte Traubenkirsche

Prunus spinosa			Schlehe
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Ribes rubrum			Rote Johannisbeere
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbblätteriger Ampfer
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sisymbrium officinale			Weg-Rauke
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus intermedia			Schwedische Eberesche
Spiraea sp.			Spierstrauch
Stellaria media			Vogelmiere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde
Tilia tomentosa			Silber-Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Veronica arvensis			Feld-Ehrenpreis
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Amblystegium serpens			
Bryoria fuscescens (GYELNIK) BRODO & HAW		2	
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Frullania dilatata	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Hypnum cupressiforme			
Hypogymnia physodes (L.) NYL.			
Hypogymnia tubulosa (SCHAERER) HAVAAS		3	
Lepraria incana (L.) ACH.			
Orthodicranum montanum			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit B			
Orthotrichum lyellii	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Orthotrichum obtusifolium	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
Parmelia exasperatula NYL.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF			
Ulotia crispa var. norvegica (U. bruchii)	5		
TF 01, Häufigkeit A			
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3	
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Luise-Kiesselbach-Platz in Mitter-Sendling
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,60

Gesamtbestand (01 TF):

- 80% Artenreiches Extensivgrünland
- 10% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Wiese am Luise-Kiesselbach-Platz****Allgemeiner Überblick:**

Der Luise-Kiesselbach-Platz am Mittleren Ring ist sicher einer der verkehrsreichsten Plätze Münchens. In der Fahrspurteilung des Rings liegt, vom Autoverkehr umtost, eine große, längliche Wiese. Durch den starken Verkehr ist sie stark mit Abgasen und Lärm belastet. Bis auf einen Parkplatz am nördlichen Ende besteht kein Zugang zu ihr. Randlich stehen einzelne Bäume, Baumreihen und Gebüsche.

Vegetation und Struktur:

Unter den Gräsern der offenbar einschürigen Wiese dominieren Rotschwingel, Wiesenrispengras, Goldhafer und Knäuelgras. Unter den Kräutern und Stauden sind Kleiner Klappertopf, Wiesenlabkraut, Spitzwegerich und Magerkeitszeiger wie Schneckenklee und Margerite die häufigeren Arten.

Im Norden liegt ein wohl seit längerer Zeit nicht mehr gemähter Bereich mit Ruderalarten wie Ackerkratzdistel und Saumarten wie Bunte Kronwicke, Johanniskraut, Luzerne und Zaunwicke. Eingestreut sind auch fettere Bereiche, in denen das Knäuelgras dominiert.

Stadtkarte 31

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verinselung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiese sollte regelmäßig 1 - 2 mal jährlich gemäht werden, ein Brachfallenlassen von Teilen der Wiese sollte unterbleiben, da sich so nur sehr artenarme Bestände entwickeln. Zu den Gebüschten hin wäre die Entwicklung von Säumen wünschenswert. Dazu sollten hier Streifen von 2 - 5 m Breite nur sehr sporadisch gemäht werden.

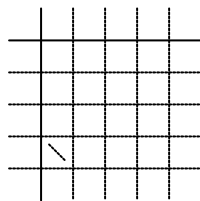
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5994	Artenreiches Extensivgrünland	SW.002.02
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Sonstige Flächenanteile	

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Achillea millefolium</i>		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
<i>Agrostis stolonifera</i>		Weißes Straußgras
<i>Alopecurus pratensis</i>		Wiesen-Fuchschwanz
<i>Arctium lappa</i>		Große Klette
<i>Arrhenatherum elatius</i>		Glatthafer
<i>Bellis perennis</i>		Gänseblümchen
<i>Cerastium holosteoides</i>		Gewöhnliches Hornkraut
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> agg.		Artengruppe Margerite
<i>Cirsium arvense</i>		Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>		Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Coronilla varia</i>		Bunte Kronwicke
<i>Crepis biennis</i>		Wiesen-Pippau
<i>Cynosurus cristatus</i>		Wiesen-Kammgras
<i>Dactylis glomerata</i>		Wiesen-Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>		Rasen-Schmiele
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)		Kriechende Quecke
<i>Festuca rubra</i>		Roter Schwingel
<i>Galium album</i>		Weißes Labkraut
<i>Holcus lanatus</i>		Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Leontodon autumnalis</i>		Herbst-Löwenzahn
<i>Leontodon hispidus</i>		Rauher Löwenzahn
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Medicago sativa</i>		Luzerne
<i>Phleum pratense</i>		Wiesen-Lieschgras
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Poa pratensis</i>		Wiesen-Rispengras
<i>Poa trivialis</i>		Gewöhnliches Rispengras
<i>Potentilla reptans</i>		Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>		Kleine Braunelle
<i>Ranunculus acris</i>		Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>		Kriechender Hahnenfuß
<i>Rhinanthus minor</i>		Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
<i>Rumex obtusifolius</i>		Stumpfblättriger Ampfer
<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Stellaria graminea</i>		Gras-Sternmiere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tragopogon pratensis</i>		Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium dubium</i>		Kleiner Klee
<i>Trifolium pratense</i>		Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>		Weiß-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>		Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Veronica chamaedrys</i>		Gamander-Ehrenpreis
<i>Vicia sepium</i>		Zaun-Wicke
<i>Rhytidadelphus squarrosus</i>		

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 30.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 0,19

örtliche Lage: am Luise-Kiesselbach-Platz in Mitter-Sendling

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (06 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Alte Linden am Luise-Kiesselbach-Platz

Allgemeiner Überblick:

Der Luise-Kiesselbach-Platz am Mittleren Ring ist sicher einer der verkehrsreichsten Plätze Münchens mit der dazugehörigen Belastung durch Abgase und Lärm. Neben der unter 488 beschriebenen Wiese sind hier etliche alte Linden erwähnenswert, die in einer Grünanlage und an einer Straße im östlichen Teil des Platzes stehen.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01: Gruppe von 10 Linden mit Höhen von über 15 m und Stammdurchmessern von 50 - 60 cm sowie einer starken Vogelkirsche und einigen schwächeren Ahornen. Die Bäume stehen auf einer von Straßen umgebenen Wiese. Für die Lage an einem derart massiv befahrenen Verkehrsknotenpunkt ist der Bewuchs an Moosen und Flechten erstaunlich. So kommen hier neben etlichen anderen auch die Rote-Liste-Arten *Parmelia tiliacea*, *Orthotrichum lyellii* und *Usnea hirta*, diese allerdings in kümmerlichen Formen, vor. Die Linden erscheinen sehr vital, die Kirsche macht dagegen einen schwächlichen Eindruck. Alle Bäume sind beschnitten und saniert, einige weisen Baumhöhlen auf.

Teilflächen 02 - 06: Beiderseits des Max-Seidl-Wegs stehen zwei Reihen von Linden auf der Wiese bzw. mit Gebüsch unterfüttert etwas abseits des Mittleren Rings. Sie haben Stammdurchmesser von 40 - 70 cm (Bereiche mit schwächeren Bäumen wurden ausgegrenzt). Die Bäume sind stark beschnitten und zeigen ebenfalls einige Baumhöhlen. Hier ist der Flechtenbewuchs teilweise noch üppiger als in der Teilfläche 01. An einem besonders starken Baum in der Teilfläche 05 tritt *Parmelia acetabulum* hinzu, allerdings nicht fruchtend.

Stadtkarte 31

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-06)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-06)
- Baumhöhlen (TF 01, 02, 05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Immissionsschäden (TF 01-06)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Baumstämme sollten unbedingt von Gebüsch freigehalten werden, da bei Beschattung die Epiphytenflora vergeht. Zudem leidet der optische Eindruck älterer und charakteristisch geformter Bäume bei Gebüschunterfütterung.

Angaben zu den Teilflächen:

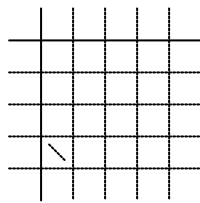
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1123	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.02
02	nein	0,0415	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.02
05	nein	0,0275	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.02
06	nein	0,0115	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Prunus avium		Vogelkirsche
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Bryum capillare agg.		
Buellia punctata (HOFFM.) MASSAL.		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Hypnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Leucodon sciuroides	5	3
TF 05, Häufigkeit B		
Orthodicranum montanum		
Orthotrichum affine	3	V
TF 05, Häufigkeit B		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 01, bedeckte Fläche ca. 1 m²		
Parmelia acetabulum (NECKER) DUBY		3
TF 05, Häufigkeit B		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
TF 01, Häufigkeit B		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Tortula virescens	3	V
TF 05, Häufigkeit A		
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3
TF 01, Häufigkeit A		
Xanthoria candelaria (L.) TH.FR.		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Sendlinger Friedhof am Harras
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,26

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Baumbestand im Sendlinger Friedhof

In dem dicht und vollständig mit Gräbern belegten Sendlinger Friedhof stehen locker etliche alte Bäume (Ahorn, Eschen, Linden) sowie eine geschlossene Baumreihe hinter dem Bretterzaun an der östlichen Grenze. Die bis über 20 m hohen Bäume machen durchwegs einen vitalen Eindruck, sind aber standortbedingt stark beschnitten und saniert. Es finden sich etliche Baumhöhlen, darüberhinaus wurden Nistkästen aufgehängt. Stellenweise klettert der Wilde Wein bis in die Kronen der Bäume.

Die Rasenflächen zwischen den Gräbern sind artenarm und naturschutzfachlich unbedeutend, daher wurden für die Artenliste nur die Bäume erhoben.

Gemessen am Alter der Bäume ist der Epiphytenbewuchs spärlich.

Stadtkarte 31

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

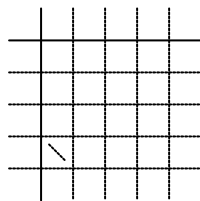
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,2585	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Crataegus sp.		Weißdorn
Fagus sylvatica		Rotbuche
Hedera helix		Efeu
Larix decidua		Europäische Lärche
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein

Picea abies			Fichte
Prunus avium			Vogelkirsche
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata			Winter-Linde
Amblystegium serpens			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Evernia prunastri (L.) ACH.			
Hypnum cupressiforme			
Lepraria incana (L.) ACH.			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit A			
Parmelia exasperatula NYL.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Physcia tenella (SCOP.) DC			
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3	
Xanthoria candelaria (L.) TH.FR.			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,53

örtliche Lage: Mittersending

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 27% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 25% Initialvegetation, trocken
- 21% Sonstige Flächenanteile
- 20% Wärmeliebende Ruderalflur
- 5% Wärmeliebender Saum
- 2% Gebüsch / Gehölz, initial

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Kiesfläche am Gottfried-Böhm-Ring**

Allgemeiner Überblick:

Inmitten des mit teils älteren, teils modernen Wohnblöcken bebauten Wohngebiets in Mittersending liegt, von mehreren Straßen umgeben und von einem Pappelwäldchen teilweise abgeschildert, eine derzeit ungenutzte Kiesfläche. Sie ist von etlichen Trampelpfaden durchzogen.

Vegetation und Struktur:

Auf der Kiesfläche, die unterschiedlich lange zurückliegende Störungen aufweist und daher auch unterschiedlich alte Sukzessionsstadien trägt, findet sich ein buntes Mosaik aus folgenden Einheiten:

- Pionierflur auf offenem Schotter mit Florentiner Habichtskraut, Flachem Rispengras, Steinquendel und Moosen wie *Ceratodon purpureus* und *Tortella inclinata*, in ruderalen Stadien auch mit Einjährigem Rispengras und Kleinem Wegerich.
- Magerwieseninitialen mit Schmalblättrigem Rispengras, Schneckenklee, Hornklee, Feldklee, Schafschwingel, Kleinem Wiesenknopf und Schafgarbe. Diese und die vorige Einheit gehören zum Biotoptyp "Initialvegetation trocken".
- Fettene Brachwiesenflächen mit Knäuelgras, Wiesenklee und Weißklee (nicht ausgrenzbar).
- Ruderale Flächen mit Zottigem Weidenröschen, Breitblättrigem Ampfer, Beifuß, Einjährigem Feinstrahl, Gänsefingerkraut und Brennessel, die in Teilen zum Biotoptyp "Wärmeliebende Ruderalflur" zu rechnen sind.
- Zu den Gebüschten hin stehen wärmeliebende Saumgesellschaften mit Blutrote Storchschnabel, Moschuserdbeere, Zaunwinde, Johanniskraut und Bunter Kronwicke.
- Vereinzelt kommen Gehölze auf, vor allem Purpurweide und Hybridpappel.

Bei geeigneter Pflege (abschnittsweise gelegentliche Mahd) könnten die Bestände auf der Fläche relativ einfach in Magerrasen bzw. Magerwiesen überführt werden, da das Artenpotential auf der Fläche bereits recht gut ist.

Stadtkarte 31

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Lager-/ Feuerstelle (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

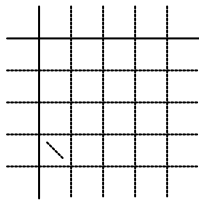
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5252	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 27% Initialvegetation, trocken 25% Sonstige Flächenanteile 21% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Wärmeliebender Saum 5% Gebüsch / Gehölz, initial 2%	SW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Anagallis arvensis		Acker-Gauchheil
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia verlotiorum		Verlot'scher Beifuß
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Barbarea vulgaris		Echtes Barbara-Kraut
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fragaria moschata		Zimt-Erdbeere
TF 01, Häufigkeit B		
Geranium sanguineum		Blut-Storchschnabel
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Matricaria discoidea (M.matricarioides)		Strahllose Kamille
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Plantago intermedia		Kleiner Wegerich
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla norvegica		Norwegisches Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit A		
Rosa canina		Hunds-Rose
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sanguisorba minor		Kleiner Wiesenknopf

<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>	Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Ceratodon purpureus</i>	
<i>Hypnum cupressiforme</i>	
<i>Tortella inclinata</i>	V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Schießhaus in Sendling
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,61

Gesamtbestand (02 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Park am Schießhaus in Sendling****Allgemeiner Überblick:**

Zwischen dem Industriegebiet von Sendling im Süden und Osten sowie dem Wohngebiet im Norden und Westen liegt an der Bahn das alte Schießhaus mit seinen Anlagen, zu denen auch ein Park mit altem Baumbestand und ein Biergarten gehört.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01: Eingezäunter, ehemaliger Park mit einem alten Baumbestand aus Roßkastanien, Eschen und Linden von weit über 20 m Höhe und mit Stammdurchmessern von etwa 50 cm. Die Bäume befinden sich in vitalem Zustand, sind in der Vergangenheit jedoch stark beschnitten worden. Jetzt finden sich etliche tote Äste, die wohl nicht mehr beseitigt werden, seit der Park unzugänglich ist. Stellenweise klettert der Efeu die Bäume empor.

Unter den Bäumen liegt eine brachgefallene Wiese mit Tendenz zur nitrophytischen Staudenflur aus Knäuelgras, Nelkenwurz und Stinkendem Robert. Stellenweise kommt Jungwuchs von Esche, Ulme und Ahorn auf.

An der östlichen Grenze setzt sich der Bestand als eine Reihe von starken Buchen und Eschen im noch gepflegten Teil des Parks fort.

Teilfläche 02: Im angrenzenden Biergarten des Schützenhauses steht ein Bestand aus gut 15 m hohen Roßkastanien mit Stammdurchmessern von 50 - 60 cm über gekiestem Boden. Die Bäume sind vital, aber geschnitten und saniert.

Der angrenzende gepflegte Park mit einer großen Wiese und einzelnen größeren Bäumen wurde nicht in die Kartierung einbezogen, da der Baumbestand noch zu locker bzw. zu jung ist und teilweise aus Nadelhölzern besteht.

Stadtkarte 31

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

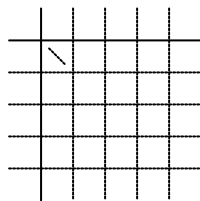
Der ehemalige Park (Teilfläche 01) sollte wieder gepflegt werden, da die Sukzession zu einem waldartigen Bestand wegen fehlender Einwanderungsmöglichkeiten von Waldarten und der nährstoffreichen Ausgangsbedingungen wohl kaum zu einem befriedigenden Zustand führen dürfte.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4632	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02
02	nein	0,1451	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Pinus nigra		Schwarz-Kiefer
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Rubus caesius		Kratzbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Ecke Boschetsrieder-/ Aidenbachstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,08

Gesamtbestand (02 TF):

- 48% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 29% Wärmeliebende Ruderalflur
- 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 5% Initialvegetation, trocken
- 5% Sonstige Flächenanteile
- 5% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ruderalflur Ecke Boschetsrieder-/ Aidenbachstraße

Auf einem unbebauten Grundstück im Winkel der vielbefahrenen großen Straßen findet sich in fast ebener Lage auf kiesigen Untergrund eine ausgedehnte Ruderalflur mit einem Mosaik aus folgenden, teils eng miteinander verzahnten Einheiten:

- * Reitgrasflur, relativ artenarm (nicht ausgrenzbar),
- * Gestrüpp aus Kratz- und Himbeere mit Brennessel (nicht ausgrenzbar)
- * höherwüchsige aber lockere und wärmeliebende Ruderalflur mit Weißem Steinklee und Einjährigem Feinstrahl,
- * niederwüchsige Pionierfluren mit Kleinem Wegerich, Flachem Rispengras, Florentiner Habichtskraut, teils auch mit Mauerpfeffer und Steinquendel,
- * wiesenähnliche Bestände (Altgrasfluren) mit Weiß- und Rotklee, Raygras, Weißem Straußgras, Schmalblättrigem Rispengras, Goldhafer, Feld-Klee, Schneckenklee oder Hornklee;
- * in der Fläche kommen einzelne Gehölze auf (Pappel, Salweide, Purpurweide).

In der nordöstlichen Ecke steht ein lockeres Gebüsch aus Rose, Hartriegel, Salweide und höheren Ahornen und Roßkastanien. Dahinter (zur Bebauung hin) steht eine Reihe älterer, etwa 15 m hoher Roßkastanien.

Im Süden erstrecken sich entlang der Gleislinie lockere, heckenartige Strukturen aus Eschen, Birken, Weiden, Rosen und anderen Gehölzen. Die auf der anderen Seite der Gleise verlaufende Heckenstruktur wurde als TF 02 kartiert.

Bei einem Auflösen der Gleise im Süden des Biotops sollten die Gehölzstrukturen wie auch der Gleiskörper nach Möglichkeit als strukturelles Element und Vernetzungsachse erhalten bleiben.

Auf der ausgegrenzten Fläche steht ein großes Zelt, Container und Wohnwagen. Sie dürfte vor der Aufstellung der halbstationären Gebäude von ähnlicher Beschaffenheit wie die Restfläche gewesen sein.

Durch die nährstoffarmen Verhältnisse, die Größe und den Artenreichtum besitzt die Fläche ein gutes Potential für die Entwicklung von Magerrasen.

Stadtkarte 31

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fläche sollte in regelmäßigen Abständen gemäht werden, um ein flächiges Aufkommen von Gehölzen zu unterbinden. Um die vorhandenen Gehölzstrukturen sollten dabei durch nur seltene und abschnittsweise Mahd großzügig Säume entwickelt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

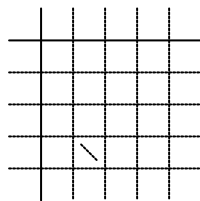
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,0245	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Wärmeliebende Ruderalflur 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Initialvegetation, trocken 5% Sonstige Flächenanteile 5%	SW.002.02
02	nein	0,0525	Hecke, naturnah 100%	SW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alopecurus myosuroides		Acker-Fuchsschwanz
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex muricata		Sparrige Segge
Cichorium intybus		Wegwarte
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)		Wilde Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juncus tenuis		Zarte Binse
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Matricaria perforata (M.inodora)		Geruchlose Kamille
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa		Luzerne
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Plantago intermedia		Kleiner Wegerich
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras

Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia	Wiesen-Rispengras, Unterart
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex obtusifolius	Stumpfbältriger Ampfer
Salix caprea	Sal-Weide
Salix elaeagnos	Lavendel-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Trifolium campestre	Feld-Klee
Trifolium dubium	Kleiner Klee
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara	Huflattich
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Ceratodon purpureus	
Homalothecium lutescens	
Tortella inclinata	

V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Implerplatz in Untersending
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,61

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Park am Implerplatz**Allgemeiner Überblick:**

An der Grenze zwischen der dichten Block- und Zeilenbebauung von Mittersending zu den gehölz- und grünflächenreichen Sportstätten um die Gymnasien liegt das Ensemble von zwei Parks am Implerplatz und am Valley-Platz sowie dem Südbad mit einem alten Gehölzbestand.

Wertvoller alter Baumbestand von erheblicher Größe innerhalb der dichten Bebauung.

Vegetation und Struktur:

Den Eindruck des Parks bestimmt ein alter Baumbestand aus Ahornen, Pappeln, Platanen und, den östlichen Teil nach außen abschließend, einer Reihe starker Roßkastanien. Dazu kommen etliche schwächere Bäume, unter anderen Feldahorne und Hainbuchen.

Einzelne Sträucher, Gebüsch und heckenartige Strukturen vorwiegend aus Holunder und Hartriegel sowie einigen Ziergehölzen gliedern den Park. Im Unterwuchs der Gehölze wachsen die üblichen mäßig nitrophytischen Staudenfluren aus Giersch, Nelkenwurz, Knoblauchsrauke und einer panaschierten Gartenform der Goldnessel.

Dazwischen liegen Wiesen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ, gekieste Wege und viele Spieleinrichtungen sowie wenige Beete mit Zierstauden.

Der westliche Schenkel der kartierten Fläche ist bereits Teil des angrenzenden Südbads mit einem ansonsten schwächeren Baumbestand.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

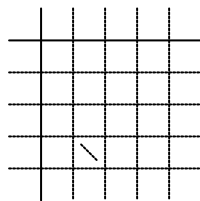
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,6128	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn

<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß, Giersch
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roßkastanie
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchkraut, Lauchhederich
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Berberis vulgaris</i>	Berberitze, Sauerdorn
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblättrige Glockenblume
<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmieie
<i>Dipsacus strigosus</i>	Schlanke Karde
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Gewöhnlicher Holzzahn
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Lamium galeobdolon</i> ssp. <i>montanum</i>	Goldnessel, Unterart
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Polygonum aviculare</i>	Vogel-Knöterich
<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Potentilla</i> sp.	Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Ribes alpinum</i>	Berg-Johannisbeere
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia</i> sp.	Linde
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 2,08

örtliche Lage: Stadion in Thalkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölze um das Thalkirchner Stadion**Allgemeiner Überblick:**

Das Thalkirchner Stadion grenzt zwar im Norden und Süden an relativ dichte Block- und Zeilenbebauung, ist aber durch die Nachbarschaft zu Kleingartenanlagen, dem jüdischen Friedhof, dem Park am Alois-Johannes-Lippl-Weg und die Nähe zu den Isar-Auen noch an größere Grünflächen angeschlossen. Die einzelnen Teilflächen des Biotops gruppieren sich in vorwiegend linearen Strukturen um die Spielfelder und begleitenden Wiesenflächen.

Die Gehölzbestände sind zwar alle gepflanzt, aber inzwischen gut eingewachsen, artenreich und fast ausschließlich aus heimischen Arten zusammengesetzt. Der Reliefreichtum sorgt für eine Vielzahl an besonderen Kleinstandorten.

Vegetation und Struktur:

Die Gehölze sind fast durchgehend schmale (10-20 m breite), langgestreckte Feldgehölze. Die Bäume weisen Stammdurchmesser von bis zu 50 cm auf, meist sind sie aber schwächer. Die Baumschicht ist bunt gemischt aus bis knapp 20 m hohen Ahornen, Hainbuchen, Linden und anderen Arten. Die Sträucher, vor allem Holunder und Hartriegel, sind im Inneren spärlich vertreten, bilden aber nach außen meist einen geschlossenen Mantel.

Im Saum und im Unterwuchs wachsen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Brennessel und Knäuelgras, unter die sich wenige Waldarten wie Efeu oder Waldsegge mischen.

Besonderheiten der Teilflächen:

Teilfläche 03 ist flächig ausgebildet und der Boden zeigt ein ausgesprochenes Kleinrelief aus Hangkanten, Wällen und Terrassen, das wohl noch vom Stadionbau herrührt. Der Bestand ist von gekielten bzw. gesandeten Wegen durchzogen.

Die Teilflächen 04 und 05 liegen auf den Wällen um die Spielfelder, wobei 04 nach Westen, 05 nach Süden gerichtet ist.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

Nutzung:

- Sportplatz / Golfplatz

Umfeld:

- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5027	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.002.01
02	nein	0,2541	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.002.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

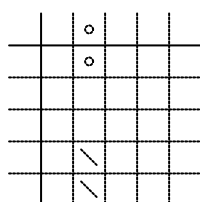
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	0,8173	Feldgehölz, natumah 100%	SW.002.01
04	nein	0,3026	Feldgehölz, natumah 100%	SW.002.01
05	nein	0,2053	Feldgehölz, natumah 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Cardamine impatiens		Spring-Schaumkraut
TF 03, Häufigkeit B		
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storachschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lapsana communis		Rainkohl
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Prunus spinosa		Schlehe
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rumex obtusifolius		Stumpfblättriger Ampfer
Salix fragilis		Bruch-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 03, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia sp.		Linde

Urtica dioica
Veronica filiformis
Viburnum lantana
Viscum album

Große Brennessel
Faden-Ehrenpreis
Wolliger Schneeball
Mistel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Thalkirche im Isartal
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 33
Fläche [ha]: 1,09

Gesamtbestand (33 TF):

97% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Altbäume und Baumreihen in Thalkirchen
Allgemeiner Überblick:

In Thalkirchen, vor allem im südlichen Teil, drang die Nutzung durch Straßen, Gärten, Freibad, Kleingewerbe und vieles andere in den ehemals geschlossenen Auwald vor, ohne den Baumbestand gänzlich zu beseitigen. Es finden sich daher eine Unzahl von Bäumen in unterschiedlichen Gruppierungen, vom Einzelbaum über Baumgruppen und -reihen bis hin zu geschlossenen Auwaldresten. Die Bäume stehen dabei oft in Wiesen oder sind von Sträuchern umgeben.

Der teils dichte Bestand an alten Bäumen kann zwar den Auwald nicht ersetzen, sorgt aber immer noch für ein ausgeglichenes, kühles Klima im Tal und bietet einer Vielzahl von Tieren, vor allem höhlenbrütenden Vogelarten und Fledermäusen einen ausgezeichneten Lebensraum. Die Stämme der älteren Bäume sind teilweise reich mit gefährdeten Epiphyten bewachsen.

Vegetation und Struktur:

Bei den kartierten Bäumen handelt es sich vorwiegend um Eschen, daneben auch um Berg- und Spitzahorne, Hybridpappeln und Linden. Seltener sind Buchen, Silberweiden, Kastanien und andere Arten. Nördlich der Thalkirchener Brücke sind die Silberweiden in der Überzahl, dazwischen stehen einzelne Hybridpappeln. Vor allem an den Straßenrändern sind sie stark beschnitten, in den Gärten dagegen oft von natürlichem Wuchs mit ± hohem Totholzanteil. Nisthöhlen sind nicht selten.

Die Stammdurchmesser der kartierten Bäume bewegen sich von 50 bis über 100 cm, in Reihen und Gruppen können auch schwächere vertreten sein. Die Höhen der Bäume reichen teilweise weit über 20 m hinaus.

Wegen der hohen Luftfeuchtigkeit im Tal sind die Bäume in der Regel gut mit Moosen und Flechten bewachsen. Unter den sieben vermerkten Moosarten finden sich alleine fünf Arten der Roten Liste, von den 14 Flechtenarten sind drei als gefährdet eingestuft. Es wurde nur die Teilfläche 27 genauer auf Epiphyten angesehen, bei intensiver Nachsuche ließen sicher noch weit mehr Arten finden.

Nicht mit erhoben wurden alle noch deutlich zum Auwald gehörenden Bäume, auch wenn sie in Reihen entlang der Straßen stehen sowie alle Bäume mit geringeren Stammdurchmessern als 50 cm, sofern sie nicht Teil einer Reihe oder Gruppe stärkerer Bäume sind.

Besonderheiten der Teilflächen:

Teilfläche 15: Vor der Wallfahrtskirche St. Maria Thalkirchen (in den ältesten Teilen aus dem 13. Jahrhundert) am Fraunberg-Platz steht eine knorrige alte Eiche mit einem Stammdurchmesser von etwa 80 cm und einer Höhe von ca. 15 m. Der Baum steht in einer Baumscheibe (3m Durchmesser) in einer gemauerten Einfassung im Kirchhof. Er ist vital, aber stark beschnitten und weist wenig Totholz auf.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG (TF 16-33)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-33)
- Verkehrsflächen (TF 01-33)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-33)
- Baumhöhlen (TF 01-33)
- Nistkasten (TF 01-33)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Freizeitanlage / Camping
- Grünanlage / Park
- Privatgärten

Umfeld:

- Camping / Freizeitgelände
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01-33)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Wo es wegen der Verkehrssicherung nicht unumgänglich ist, sollten baumchirurgische Maßnahmen auf ein Minimum beschränkt bleiben. Wegen der optischen Wirkung und der Erhaltung des Lebensraums für Epiphyten sollten die Stämme vor allem der älteren Bäume von Gebüsch freigehalten werden.

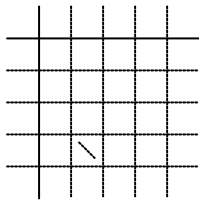
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1355	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
02	nein	0,0321	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
03	nein	0,0215	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
04	nein	0,0215	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
05	nein	0,0095	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
06	nein	0,0285	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
07	nein	0,0310	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
08	nein	0,1512	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.01
10	nein	0,0590	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
11	nein	0,0595	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
12	nein	0,0515	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
13	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.01
14	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.01
15	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.01
16	nein	0,0100	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01
17	nein	0,0385	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01
18	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01
19	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01
20	nein	0,0280	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01
21	nein	0,1776	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01
22	nein	0,0220	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01
23	nein	0,0305	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01
24	nein	0,0288	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 10%	SW.003.01
25	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01
26	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01
27	nein	0,0385	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01
28	nein	0,0405	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01
29	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01
30	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01
31	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01
32	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01
33	nein	0,0675	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Hedera helix		Efeu
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Salix alba		Silber-Weide
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 27, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Candelariella reflexa (NYL.) LETTAU		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Hypnum cupressiforme		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Leucodon sciuroides	5	3
TF 27, Häufigkeit B		
Orthotrichum affine	3	V
TF 27, Häufigkeit C		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 27, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula (NYL.)		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Physcia adscendens (FR.) H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia stellaris (L.) NYL.		3
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Radula complanata	3	3
TF 27, Häufigkeit A		
Tortula papillosa	3	3
TF 27, Häufigkeit A		
Tortula virescens	3	V
TF 27, Häufigkeit A		
Xanthoria fallax (HEPP) ARNOLD		3
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		

Bearbeiter/in: v.Brackel, Wolfgang

Datum: 20.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,21

örtliche Lage: Untergiesing

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (04 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze in Untergiesing

Allgemeiner Überblick:

In dem von dichter Blockbebauung geprägten Wohngebiet von Untergiesing zwischen dem Mittleren Ring und der Bahnlinie sind ältere Straßenbäume selten. Erfasst wurden vier kleinere Bestände aus Buchen, Roßkastanien und Weiden.

Teilfläche 01: Baumreihe an der Claude-Lorrain-Straße

Reihe von einigen starken Buchen (Stammdurchmesser um 60 cm) und zwei sehr starken Weiden mit Stammdurchmessern von etwa 100 cm neben einigen schwächeren Buchen, Ahornen und Hainbuchen. Die Bäume stehen auf einem 3 m breiten Ruderalstreifen, teils unterfüttert mit Sträuchern, zwischen dem Gehweg an einer Straße und dem Areal der Stadtgärtnerei. Sie erreichen Höhen von etwa 15 m. Die Bäume sind zum Teil stark beschnitten, die beiden Weiden auf 6 - 8 m Höhe gekappt, auch Hauptäste wurden gekappt. Die Bäume treiben bereits wieder aus.

Teilflächen 02-03: Roßkastanienreihen an der Gerhard-Straße

Reihe von Roßkastanien mit Stammdurchmessern von 50 bis 90 cm auf einem etwa 2 m breiten Grünstreifen zwischen ruhiger Straße und dem begleitenden Gehweg sowie ein kleiner, flächiger Bestand auf einer Grünfläche am Platz. Die Bäume sind stark beschnitten aber vital, sie zeigen auf zum Aufnahmezeitpunkt (Mitte Juni) noch keinen Minierrnottenbefall.

Teilfläche 04: Roßkastanie an der Agilofinger-Straße

Einzelne Roßkastanie auf einer kleinen Grünfläche an der Straße in vitalem Zustand.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

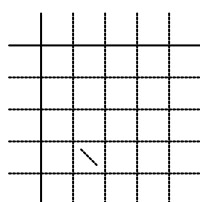
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0410	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
02	nein	0,0255	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
03	nein	0,1477	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Carpinus betulus		Hainbuche

Fagus sylvatica
Salix sp.

Rotbuche
Weide



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 5,41

örtliche Lage: Isartal, südlich der Brudermühlbrücke

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

- 66% Artenreiches Extensivgrünland
- 17% Sonstige Flächenanteile
- 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Magerwiesen in den Isarauen südlich der Brudermühlbrücke****Allgemeiner Überblick:**

Das Hochwasserbett der Isar wurde um die Jahrhundertwende ausgebaut, um die tiefergelegenen Teile der Stadt vor den Hochwassern zu schützen. Bis kurz nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte eine Beweidung der Grünlandbereiche, danach wurden die Wiesen mehr oder weniger regelmäßig gemäht. Derzeit werden sie von Pflegefirmen ein- bis zweimal jährlich gemäht.

Durch die fluvialen Ablagerungen ist der Untergrund sehr heterogen, kiesige Bereiche wechseln mit sandigen und nährstoffreichere mit nährstoffärmeren. Bei fehlender Mahd gehen die Bestände in Kratzbeerengestrüppe und dann in Weidengebüsche über.

Die Flächen werden von Spaziergängern (mit Hunden) und Sonnenbadenden stark frequentiert.

Die Wiesen in den Isarauen beherbergen im südlichen Teil wertvollste Magerrasen mit etlichen gefährdeten Arten. Sie sind weiter entwicklungsfähig, da sie von Wiesen unterschiedlicher Magerkeitsstufen umgeben sind, die bei entsprechender Pflege ausgemagert werden können. Sie werden darüber hinaus als wertvolle Erholungsflächen genutzt. Nährstoffreichere Flächen mit kleineren Hochstaudenfluren gehören zum Inventar der Auenwiesen und stellen keine Beeinträchtigung dar.

Vegetation und Struktur:

In dem nahezu ebenen Hochwasserbett zwischen der Isar und den waldartigen Parkanlagen, die aus dem ehemaligen Isar-Auwald entstanden sind, wachsen Wiesen unterschiedlicher Zusammensetzung mit wechselnden Anteilen von Magerrasen und Extensivwiesen, teils mit Gebüsch.

Auf der gesamten Fläche ist noch eine gewisse Dynamik spürbar, die allerdings nur bei Spitzenhochwassern wirksam wird. So wurde während des Hochwassers zu Pfingsten 1999 vielfach Sand und Schlick abgelagert, in offenen Bereichen erfolgten kleine Ausspülungen.

Besonderheiten der Teilflächen:**Teilfläche 01:**

Verbreitet sind relativ magere Futterwiesen mit Wiesen-Schwingel, Kammgras und Aufrechter Trespe, dazu treten Hornklee, Margerite, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Bocksart und Brunelle. Weitere Magerkeitszeiger neben der Aufrechten Trespe sind Schneckenklee, Rotschwingel, Zittergras, Blaugrüne Segge und Hauhechel. Selten sind auch wertvollere Arten wie die Spargelschote eingestreut.

Daneben finden sich fettere Bereiche mit mehr Kammgras und Wiesenfuchsschwanz sowie Rotklee oder feuchtere mit Schilf, Beinwell und Großem Wiesenknopf bzw. staudenreichere mit Kratzbeere und Bärenklau, die wegen der Kleinflächigkeit und der engen Verzahnung nicht immer ausgegrenzt werden konnten.

Teilfläche 02:

Sehr gut ausgebildete Magerrasen mit dominanter Aufrechter Trespe und Zittergras, Spargelschote, Zierlicher Sommerwurz, Hauhechel, Bitterlichem Kreuzblümchen, Großblütiger Brunelle und Frühlingssegge neben einer Vielzahl anderer Arten der Kalk-Halbtrockenrasen.

Teilfläche 03:

Das eigentliche Bett der Isar ist an den Böschungen mit großen Steinen befestigt. Von den erdgefüllten Fugen zwischen den Steinen ausgehend bilden sich fast geschlossene magere "Wiesenbestände" aus Schafrabe, Wiesen-Flockenblume, Brunelle, Wiesenklee, Mittlerem Wegerich, Straußgras, Glatthafer und vielen anderen Arten. An Magerkeitszeigern kommen darüber hinaus Aufrechte Trespe, Thymian, Große Brunelle und Hauhechel vor.

Dazwischen stehen immer wieder Weidenbüsche, vor allem Strauchförmige Silberweiden und Purpurweiden. Die Fläche wird mehr oder weniger regelmäßig überschwemmt.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-03)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01-03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- naturnahes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01-03)
- Lager-/ Feuerstelle (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Mahd der Wiesenflächen sollte einmal jährlich erfolgen, und zwar zeitlich versetzt auf Teilflächen. Die angrenzenden nährstoffreicheren Wiesen sollten zweimal jährlich gemäht werden, auch hier ist auf zeitlich versetzte Maßnahmen zu achten, um nicht auf einen Schlag den ganzen Talraum abzuräumen (wie dies 1999 geschehen ist).

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,5937	Artenreiches Extensivgrünland 70% Sonstige Flächenanteile 20% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	SW.002.01
02	ja	0,3677	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 80% Artenreiches Extensivgrünland 20%	SW.002.01
03	nein	0,4439	Artenreiches Extensivgrünland 60% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	SW.002.01

Arten:

RL-B RL-D

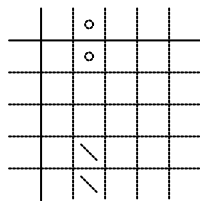
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel

<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle
<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle
<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Süßer Tragant
TF 02, Häufigkeit B	
<i>Barbarea vulgaris</i>	Echtes Barbara-Kraut
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit B	
TF 02, Häufigkeit C	
TF 03, Häufigkeit B	
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge
<i>Carex flacca</i>	Blau-Segge
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Centaurea jacea</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Wiesen-Flockenblume, Unterart
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
<i>Chaenorrhinum minus</i>	Kleines Leinkraut
<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> (Chr.praecox)	Frühe Wucherblume
<i>Chrysanthemum vulgare</i>	Rainfarn
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crataegus</i> sp.	Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmieie
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf
<i>Elymus caninus</i> (<i>Agropyron caninum</i>)	Hunds-Quecke
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)	Kriechende Quecke
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i>	Roter Schwingel
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutendes Süßgras
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse
<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Binse
<i>Koeleria pyramidata</i>	Pyramiden-Kammschmieie

Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare	Liguster
Linum catharticum	Wiesen-Lein
Lolium perenne	Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gelbweiderich
Malus domestica	Garten-Äpfelbaum
Matricaria discoidea (M.matricarioides)	Strahllose Kamille
Matricaria recutita (M.chamomilla)	Echte Kamille
Medicago lupulina	Hopfenklee
Medicago sativa	Luzerne
Molinia caerulea	Blaues Pfeifengras
Myosoton aquaticum	Wassermiere
Oenothera biennis	Gewöhnliche Nachtkerze
Ononis repens	Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa ssp. austriaca	Dornige Hauhechel, Unterart
TF 02, Häufigkeit B	
Orobanche gracilis	3 Zierliche Sommerwurz
TF 02, Häufigkeit B	
Pastinaca sativa	Pastinak
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell
Plantago intermedia	Kleiner Wegerich
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago major	Großer Wegerich
Poa pratensis ssp. angustifolia	Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygala amarella ssp. austriaca	Sumpf-Kreuzblume, Unterart
TF 02, Häufigkeit B	
Polygonum aviculare	Vogel-Knöterich
Polygonum hydropiper	Wasserpfeffer
Populus alba	Silber-Pappel
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunella grandiflora	Große Braunelle
TF 02, Häufigkeit A	
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus padus	Traubenkirsche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Rorippa palustris	Gewöhnliche Sumpfkresse
Rosa canina	Hunds-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius	Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix elaeagnos	Lavendel-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Senecio erucifolius	Raukenblättriges Greiskraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Solidago gigantea	Späte Goldrute

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
TF 01, Häufigkeit A		
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tetragonolobus maritimus	3	3 Spargelschote
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit C		
Tragopogon pratensis		Wiesen-Bocksbart
Tragopogon pratensis ssp. orientalis		Östlicher Wiesen-Bocksbart
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium montanum		Berg-Klee
TF 02, Häufigkeit A		
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Trollius europaeus	3	3 Trollblume
TF 02, Häufigkeit A		
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca		Vogel-Wicke
Vicia tetrasperma		Viersamige Wicke
Amblystegium serpens		
Brachythecium rutabulum		
Calliergonella cuspidata		
Campylium stellatum	5	
TF 02, Häufigkeit A		
Ceratodon purpureus		
Ctenidium molluscum		V
Entodon concinnus		V
Eurhynchium swartzii		
Fissidens taxifolius		
Grimmia pulvinata		
Plagiomnium affine agg.		
Schistidium apocarpum		
Thuidium philibertii		V
Tortula ruralis		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: in Thalkirchen, südlich der Thalkirchner Brücke
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,40

Gesamtbestand (01 TF):

80% Gewässer-Begleitgehölz, linear
 20% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölzsaum am Isar-Kanal in Thalkirchen

Der Isar-Kanal südlich der Thalkirchner Brücke wird beiderseits von einer Galerie aus hohen Bäumen (Silberweiden, Eschen, Silberpappeln usw.) und Sträuchern (Hasel, Hartriegel, Heckenkirsche, Flieder u.a.) begleitet. Die Bäume werden bis über 20 m hoch und erreichen Stammdurchmesser von bis zu 80 cm, meist sind sie aber schwächer. Im Unterwuchs stehen Staudenfluren aus Mädesüß, Kratzdistel, Weidenröschen, aber auch aus Riesen-Bärenklau und Japan-Knöterich.

Die Ufer sind streckenweise befestigt, teils mit Steinen, teils auch (besonders dort, wo Gärten angrenzen) mit Betonfassungen. Auf weite Strecken stehen die Gehölze jedoch in direktem Kontakt zum Wasser direkt an der Uferlinie.

Nach Osten grenzen an den Kanal Gärten an, hier sind die Beeinträchtigungen durch gestalterische Maßnahmen höher; nach Westen grenzt ein asphaltierter Fußweg an, dahinter die ehemalige Isarbahn-Trasse (Biotop 206).

Auch an dem begrädigten und teilweise verbauten Ufer stellt der Galeriewald einen wertvollen Lebensraum dar, so für Fledermäuse oder höhlenbrütende Vogelarten. Darüber hinaus tragen die Bäume zur Ufersicherung und -gestaltung bei.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Gewässertyp:

- Kanal (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01)
- Unterstände im Uferbereich (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Mühlgraben

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerverbauung (TF 01)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

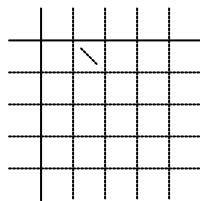
Die Uferverbauungen sollten unbedingt entfernt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4035	Gewässer-Begleitgehölz, linear 80% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 20%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alnus incana		Grau-Erle
Bellis perennis		Gänseblümchen
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Populus alba		Silber-Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus rubra		Rot-Eiche
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Torilis japonica		Gewöhnlicher Klettenkerbel
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Plagiomnium undulatum		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Freibad Maria Einsiedel in Thalkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 4,98

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Sommerbad Maria Einsiedel in Thalkirchen
Allgemeiner Überblick:

Das Freibad Maria Einsiedel ist im Bereich des ehemaligen Isar-Auwaldes angelegt worden, wie etliche alte Bäume eindrucksvoll zeigen. Es ist von Auwaldresten und gehölzreichen Gärten umgeben und fügt sich harmonisch in das an alten Baumbeständen reiche Isartal südlich der Thalkirchner Brücke ein.

Der alte Baumbestand als Teil der ehemaligen Isar-Auwälder ist unbedingt erhaltenswert. Er stellt einen wertvollen Lebensraum unter anderem für höhlenbrütende Vogelarten und für Fledermäuse dar. Darüber hinaus dienen die Bäume als Träger einer mäßig reichen Epiphytenflora. Die Wiesenflächen in dem parkartig gestalteten Bad sind entwicklungsfähig.

Vegetation und Struktur:

Die Buchen, Linden, Silberweiden, Birken und Eschen erreichen Höhen von etwa 20 m und Stammdurchmesser von bis zu 100 cm, darunter finden sich auch etliche schwächere. Aufgrund des Standorts sind die Bäume stark beschnitten und saniert, viele weisen Baumhöhlen auf.

Der Bewuchs mit Moosen und Flechten ist durchschnittlich, zu erwähnen ist insbesondere das Vorkommen von *Usnea hirta* und *Orthotrichum lyellii*.

Die Wiese, auf der die Bäume stehen, werden als Vielschnitt-Rasen gepflegt und gehören überwiegend zum Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ mit viel Breitwegerich als Tritzeiger. Sie weisen aber auch magere Bereiche mit Rauhem Veilchen, Mittlerem Wegerich, Schneckenklee, und Frauenmantel auf. Unter den Bäumen sind sie lückiger und moosreicher und mit schattenertagenden Arten wie Gundelrebe durchsetzt.

Randlich unter den Bäumen finden sich auch ungemähte Bereiche. Hier wachsen mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz, Giersch und Knäuelgras sowie Kratzbeerengestrüpe, aber auch Reste der Waldbodenvegetation mit Waldzwenke, Hain-Rispengras, Goldnessel, Lachenals Habichtskraut und Waldsegge. Stellenweise klettert der Efeu bis in die Baumkronen.

Abseits der Schwimmbecken hat das Bad durchaus parkartigen Charakter, es sind etliche Wege mit Sitzbänken angelegt worden.

Ein Seitenkanal der Isar quert, in Beton gefaßt, das Bad.

Bei der Abgrenzung wurden die außerhalb des Zauns stehenden, aber funktionell dazugehörenden Altbaumbestände in die Biotopfläche einbezogen.

Stadtkarte 32, 39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Gewässertyp:

- Kanal (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gewässerverbauung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen
- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die extensiv gepflegten Randbereiche könnten aufgewertet werden, indem hier entlang der Grundstücksgrenzen Hecken und Säume angelegt werden. Dies würde auch zu einem zusätzlichen Sichtschutz führen und die häßlichen Verkleidungen mit Strohmatte überflüssig machen.

Ein aus ökologischen Gründen wünschenswerter Rückbau der Uferbefestigung des Kanals zumindest in Teilen wäre zu diskutieren.

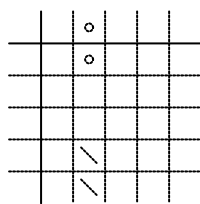
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,9761	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Aruncus dioicus		Wald-Geißbart
TF 01, Häufigkeit B		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Dryopteris filix-mas		Männlicher Wurmfarne
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Hieracium lachenalii		Lachenal's Habichtskraut
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Lapsana communis		Rainkohl

<i>Larix decidua</i>			Europäische Lärche
<i>Leontodon autumnalis</i>			Herbst-Löwenzahn
<i>Leontodon hispidus</i>			Rauher Löwenzahn
<i>Lolium perenne</i>			Ausdauernder Lolch
<i>Lonicera xylosteum</i>			Rote Heckenkirsche
<i>Lysimachia nummularia</i>			Pfennigkraut
<i>Medicago lupulina</i>			Hopfenklee
<i>Picea abies</i>			Fichte
<i>Pimpinella saxifraga</i>			Kleine Pimpernell
<i>Pinus sylvestris</i>			Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>			Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>			Großer Wegerich
<i>Plantago media</i>			Mittlerer Wegerich
<i>Poa annua</i>			Einjähriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>			Flaches Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>			Hain-Rispengras
<i>Populus alba</i>			Silber-Pappel
<i>Potentilla reptans</i>			Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>			Kleine Braunelle
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>			Scharfer Hahnenfuß
<i>Rosa canina</i>			Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.			Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rumex obtusifolius</i>			Stumpfbältriger Ampfer
<i>Salix alba</i>			Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>			Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>			Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>			Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>			Sommer-Linde
<i>Trifolium pratense</i>			Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>			Weiß-Klee
<i>Ulmus laevis</i>	3		Flatter-Ulme
TF 01, Häufigkeit B			
<i>Veronica chamaedrys</i>			Gamander-Ehrenpreis
<i>Veronica filiformis</i>			Faden-Ehrenpreis
<i>Viola hirta</i>			Rauhhaariges Veilchen
<i>Brachythecium rutabulum</i>			
<i>Candelariella xanthostigma</i> (ACH.) LETTAU			
<i>Evernia prunastri</i> (L.) ACH.			
<i>Hypnum cupressiforme</i>			
<i>Lepraria incana</i> (L.) ACH.			
<i>Orthotrichum affine</i>	3	V	
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Orthotrichum lyellii</i>	3	3	
TF 01, Häufigkeit A			
<i>Parmelia sulcata</i> TAYLOR			
<i>Physcia adscendens</i> (FR.)H. OLIVIER			
<i>Physcia orbicularis</i> (NECKER) POETSCH			
<i>Physcia tenella</i> (SCOP.) DC			
<i>Plagiomnium undulatum</i>			
<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>			
<i>Thuidium tamariscinum</i>			
<i>Usnea hirta</i> (L.) WIGG. EM. MOT.		3	
<i>Xanthoria parietina</i> (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Im Isartal bei Thalkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 13,96

Gesamtbestand (05 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Tierpark Hellabrunn
Allgemeiner Überblick:

Der bereits 1862 geplante Münchner Tierpark Hellabrunn wurde 1910/11 im heutigen LSG Isarauen angelegt. Einer 1922 erzwungenen Schließung folgte 1928 die Neueröffnung und nach den Kriegsschäden bereits 1945 wieder eine Öffnung für die Bevölkerung. Der Tierpark liegt im Bereich des ehemaligen Isar-Auwaldes, der jetzt durch den Hochwasserdamm von Überschwemmungen abgetrennt ist. Auch das Pfingsthochwasser 1999 blieb ausgesperrt.

Die Gehölzbestände im Tiergarten als Reste des ehemaligen Isar-Auwaldes sind als ausgesprochen wertvoll einzustufen, zumal sie durch das Lichtstellen großer alter Bäume (Besonnung!) gänzlich andere Lebensräume bieten als etwa die geschlossenen waldartigen Bestände der angrenzenden Parkflächen (Biotop 208). Die hohe strukturelle Vielfalt ist ebenso hervorzuheben wie der enorme Reichtum an heimischen Arten der Flora (etwa 200 Arten der Farn- und Blütenpflanzen, Moose und Flechten) und sicherlich auch der heimischen Fauna (außerhalb der Gehege).

Vegetation und Struktur:

Die alten Baumbestände im Tierpark als Zeugen des Isar-Auwaldes prägen neben der landschaftlichen Lage - der Park liegt am Fuß der rechten Isarleiten - das Bild des Zoos. Eine Ausleitung aus der Isar durchfließt den Zoo von Südwesten nach Nordosten und speist viele Teiche und Wassergräben um die Gehege. Das viele Wasser ist der dritte prägende Faktor.

Kartiert wurden vor allem die alten Baumbestände (also die Reste des Auwaldes) und magere Wiesen, sowohl autochthone wie auch angelegte. Dagegen wurden Gebäude, intensiv genutzte Bereiche, Gehege ohne alten Baumbestand oder ohne Magerwiesen ausgegrenzt.

Stellenweise kommen waldartige Bestände aus Eschen, Ahornen, Hainbuchen und Linden mit eingestreuten Nadelbäumen (Fichte und Kiefer) vor. In der meist dichten Strauchschicht stehen Hasel, Holunder und Hartriegel, auch Ziergehölze wie Schneeball und Flieder. Darunter wächst eine meist mehr oder weniger nitrophytische Krautschicht aus Giersch, Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Knäuelgras, Stinkendem Robert, aber auch mesophilen Waldarten wie Hain-Rispengras und Waldsegge. Stellenweise klettern Efeu oder Waldrebe die Bäume empor. Die meisten dieser Bestände sind nur kleinflächig ausgebildet und deshalb sehr licht.

Die Gehölze kommen in allen Auflockerungsstadien bis hin zu Baumgruppen und Einzelbäumen vor, einzeln stehen dabei vor allem Buchen, Ahorne, Roßkastanien und Linden mit Stammdurchmessern von bis über 1m.

Auch außerhalb der Gehege finden sich sehr viele aquatische Bereiche, wobei das Wasser teils fließt, teils steht. Die Ufer kommen sowohl befestigt wie auch unbefestigt vor, an letzteren findet sich stellenweise eine Verlandungsvegetation aus Schilf, Großseggen, Schwertilie und anderen.

Zwischen den Gehölzen und Gehegen liegen immer wieder kleine Wiesenstückchen eher magerer Ausprägung mit Schneckenklee, Schafgarbe, Rotschwingel und Margerite bis hin zu Magerrasenfragmenten mit Salbei und Prachtnelke entlang der Wege, die wohl großenteils angesät worden sind. Stellenweise scheinen sie jedoch autochthon zu sein, etwa beim Tigergehege mit Thymian, Purgierlein, Rauhem Veilchen, Vogelfuß-Segge und Schafschwingel. Ansatzweise sind auch Saumbildungen zu erkennen, hier kommen Bunte Kronwicke, Zaunwicke, Dost und Pfirsichblättrige

Glockenblume vor. Auch in den Gehegen finden sich teilweise recht magere Wiesen mit Schafschwingel, so z.B. beim Marmelotier und der Gemse.

Häufiger sind auch Staudenfluren mit Kohldistel, Sauerampfer, Bärenklau, Akeleiblättriger Wiesenraute, Sterndolde, Roter Lichtnelke, Giersch und vielen anderen. Dazwischen liegen immer wieder niedrigwüchsiger Bereiche mit Walderdbeere, Zweiblatt und anderen Wald- und Waldsaumarten.

Stadtkarten 32 und 39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Gewässertyp:

- Graben (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Abstürze / Wasserfall (TF 02)
- Altbäume (TF 01-05)
- Baumhöhlen (TF 01-05)
- Nistkasten (TF 01-05)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01-05)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 02)
- Unterstände im Uferbereich (TF 02)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Grünland
- Laubgehölz (geschlossen)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,7701	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01
02	nein	6,4360	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01
03	nein	2,1886	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.01
04	nein	2,3627	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.01
05	nein	1,1990	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alopecurus pratensis		Wiesen-Fuchschwanz
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthemis tinctoria		Färberkamille
Apera spica-venti		Gewöhnlicher Windhalm
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Astrantia major		Große Sterndolde
TF 02, Häufigkeit B		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Trespe
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe

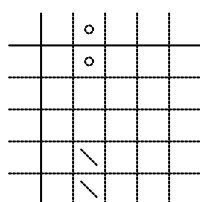
Bromus sterilis		Taube Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula patula		Wiesen-Glockenblume
Campanula persicifolia		Pfirsichblättrige Glockenblume
TF 02, Häufigkeit B		
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Cardamine impatiens		Spring-Schaumkraut
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras
Carex digitata		Finger-Segge
TF 02, Häufigkeit A		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex ornithopoda		Vogelfuß-Segge
TF 02, Häufigkeit A		
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chelidonium majus		Schöllkraut
Chrysanthemum leucanthemum (Chr.praecox)		Frühe Wucherblume
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna		Eingriffliger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dianthus superbus	3	Pracht-Nelke
TF 01, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit A		
Dryopteris filix-mas		Männlicher Wurmfar
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium pratense		Wiesen-Storchschnabel
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut

Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens noli-tangere		Rühr mich nicht an
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lamium galeobdolon ssp. montanum		Goldnessel, Unterart
Lapsana communis		Rainkohl
Larix decidua		Europäische Lärche
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum austriacum	3	Österreichischer Lein
TF 04, Häufigkeit A		
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Listera ovata		Großes Zweiblatt
TF 02, Häufigkeit B		
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Lychnis flos-cuculi		Kuckucks-Lichtnelke
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Maianthemum bifolium		Schattenblümchen
Malva alcea		Rosen-Malve
Medicago lupulina		Hopfenklee
Medicago sativa		Luzerne
Melandrium rubrum		Tag-Lichtnelke
Mycelis muralis		Mauerlattich
Myosotis arvensis		Acker-Vergißmeinnicht
Myosotis sylvatica		Wald-Vergißmeinnicht
Onobrychis viciifolia		Futter-Esparsette
TF 02, Häufigkeit B		
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Petasites hybridus		Gewöhnliche Pestwurz
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph. communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Picris hieracioides		Gewöhnliches Bitterkraut
Pimpinella major		Große Pimpinell
Pinus nigra		Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Flaches Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia		Wiesen-Rispengras, Unterart
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Populus x canadensis		Kanadische Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior		Große Schlüsselblume
TF 02, Häufigkeit C		
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche

Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Pulmonaria officinalis agg.			Artengruppe Echtes Lungenkraut
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus lanuginosus			Wolliger Hahnenfuß
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Ribes alpinum			Berg-Johannisbeere
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 02, Häufigkeit A			
Thalictrum aquilegifolium			Akeleiblättrige Wiesenraute
TF 02, Häufigkeit A			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Torilis japonica			Gewöhnlicher Klettenkerbel
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica serpyllifolia			Quendel-Ehrenpreis
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma			Viersamige Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Atrichum undulatum			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Entodon concinnus		V	
Frullania dilatata	3	3	
TF 03, Häufigkeit A			
Hyphnum cupressiforme			
Lepraria incana (L.) ACH.			
Leucodon sciuroides	5	3	
TF 02, Häufigkeit A			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Lophocolea heterophylla		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
TF 03, Häufigkeit C		
TF 04, Häufigkeit C		
TF 05, Häufigkeit C		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 02, Häufigkeit A		
Orthotrichum obtusifolium	3	3
TF 02, Häufigkeit A		
Orthotrichum pumilum	3	3
TF 02, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Plagiomnium undulatum		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5	
TF 02, Häufigkeit A		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Isartal beim Tierpark Hellabrunn
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 0,45

Gesamtbestand (08 TF):

69% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 31% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze im Isartal um den Tierpark Hellabrunn
Allgemeiner Überblick:

Auf dem rechten Ufer des Isartals bei Thalkirchen finden sich als flächige Reste der ehemaligen Isar-Auwälder die großen, fast noch waldartigen Parks um den Flaucher (Biotop 208) und die Restbestände an Gehölzen im Tierpark Hellabrunn Biotop 501). Darüber hinaus finden sich zerstreut immer wieder ältere Einzelbäume und Baumgruppen an Straßen und in Wiesen im bebauten Bereich.

Auch wenn sich in der unmittelbaren Nachbarschaft große Bereiche mit noch naturnäheren (auwaldähnlicheren) Beständen finden, sind doch die solitär und besonnt stehenden alten Einzelbäume von besonderem Wert. Dies gilt sowohl für das Landschaftsbild als auch für den Wert als Lebensraum von Höhlenbrütern, Fledermäusen sowie epiphytischen Moosen und Flechten.

01: Biergarten Siebenbrunn:

Traditioneller Biergarten mit geschottertem Boden im Isartal direkt neben dem Tierpark Hellabrunn. Der Garten trägt einen lockeren alten Baumbestand aus Eschen, Linden, Bergahornen und Kastanien mit Stammdurchmessern von 50 - 70 cm und schwächeren, die Baumhöhen erreichen weit über 20 m.

Die Bäume machen einen vitalen Eindruck, sind jedoch nutzungsbedingt fast völlig von Totholz befreit und mäßig stark beschnitten. Die Eschen tragen einen reichen Bewuchs an epiphytischen Moosen und Flechten.

02: Bergahorn und Roßkastanie auf der Wiese neben dem Biergarten mit Stammdurchmessern von 60 und 80 cm.

03: Esche mit einem Stammdurchmesser von 80 cm auf einer kleinen Grünfläche neben der Straße, stark beschnitten, ohne Totholz, vital.

04: Esche mit einem Stammdurchmesser von 120 cm (!) auf einer Minimal-Baumscheibe im Gehweg neben der Straße. Der Baum ist weit über 20 m hoch und teilt sich ab 3 - 4 m in drei starke Teilstämme. Nur in den höheren Stammbereichen ist er reicher mit Moosen bewachsen.

05, 06: weitere starke Eschen, Roßkastanien und Buchen zwischen Rad-/Gehweg und Straße.

07: Reihe von starken Eschen (Stammdurchmesser ca. 60 cm, Höhen 15 - 20 m) auf einem Grünstreifen entlang der Straße. Im südlichen Teil stehen die alten Bäume in größeren Abständen, dazwischen finden sich jüngere Nachpflanzungen.

08: Esche an der Straße mit einem Stammdurchmesser von 60 cm.

Dazu finden sich in der Umgebung immer wieder ältere Bäume, die aber wegen des zu geringen Stammdurchmessers noch nicht kartiert wurden. Alle sind mehr oder weniger Reste des ehemaligen Auwaldes.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-08)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- Grünland
- Laubgehölz (geschlossen)
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

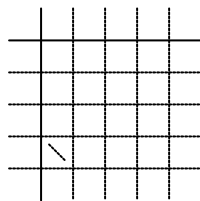
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1850	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
02	nein	0,0120	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.01
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.01
05	nein	0,0900	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
06	nein	0,0225	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
07	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
08	nein	0,1375	Einzelbaum 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Tilia cordata		Winter-Linde
Homalothecium sericeum		
Hypnum cupressiforme		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
Orthotrichum obtusifolium	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: an der Grünwalder Straße in Harlaching
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,09

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Park der Behindertenschule an der Grünwalder Straße****Allgemeiner Überblick:**

Zwischen der vielbefahrenen Grünwalder Straße und dem Leitenwald der Isar liegt neben den großen Fußballfeldern der mit einer Mauer umfriedete, abgeschieden gelegene Park der Behindertenschule, der offensichtlich fast nicht mehr genutzt wird.

Schöner ruhiger Park mit gut eingewachsenen Gehölzbeständen und einer entwicklungsfähigen Wiese. Das Artenpotential ist hoch, allerdings bedarf die Wiese der Pflege.

Vegetation und Struktur:

Den zentralen Bereich nimmt eine große Wiese mehr oder weniger magerer Ausprägung ein, deren Aspekt von Rotschwingel, Schneckenklee, Grasblättriger Miere und Wiesenlabkraut bestimmt wird. Daneben finden sich kleinere ruderalen Bereiche mit Ackerkratzdistel als Zeiger dafür, daß die Wiese seit einiger Zeit nicht mehr gemäht wurde. Im Schatten der randlich stehenden Gehölze wird die Wiese lückiger und moosreich. Auf der Wiese stehen einzelne Bäume und Büsche (Ahorn, Zwetschge).

Um die Wiese und einmal quer hindurch führt ein etwa 2 m breiter Asphaltweg, der kaum noch begangen wird und daher im Schatten dicht mit Moosen, in sonnigen Bereichen teilweise mit Mauerpfefferfluren bewachsen ist. Am westlichen Ende der Wiese wurde ein kleiner Hügel angelegt.

Randlich stehen bunt gemischte feldgehölzartige Bestände aus Eichen, Ahornen, Linden und vielen anderen Arten. Sie sind bis über 10 m breit und 15 m hoch, dazwischen stehen höhere Buchen und Eschen. Die sehr dichte Strauchschicht besteht aus Hasel, Liguster, Weißdorn und anderen Sträuchern. Im Unterwuchs findet sich vor allem Baumjungwuchs, überwiegend von Ahorn, aber auch mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Giersch, Nelkenwurz, Knäuelgras und Waldarten wie Waldsegge und Walderdbeere. Im Saum steht einmal ein kleiner Bestand vom Aufrechten Fingerkraut (*Potentilla recta*) und der Orchidee *Epipactis helleborine*. Stellenweise klettert die Waldrebe bzw. der Efeu in die Bäume.

An der südlichen Grenze setzt sich das Gehölz südlich der Mauer fort, es wurde in den Biotop einbezogen. In der nordwestlichen Ecke steht ein lockeres Gehölz aus höheren Bäumen (Eschen, Robinien) mit Wiesenunterwuchs.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiese sollte unbedingt einmal jährlich gemäht werden, da sich bereits jetzt Dominanzbildungen von Hochgräsern oder untypischen Ruderalarten erkennen lassen, die über kürzere Zeit die Wiesenflora verdrängen werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,0893	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Cotoneaster sp.		Zwergmispel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Epipactis helleborine		Breitblättrige Stendelwurz
TF 01, Häufigkeit A		
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Lapsana communis		Rainkohl
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Medicago lupulina		Hopfenklee
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich

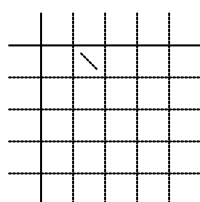
Poa annua
Poa pratensis
Poa pratensis ssp. angustifolia
Populus tremula
Potentilla recta

TF 01, Häufigkeit A

Potentilla reptans
Prunella vulgaris
Prunus domestica
Prunus mahaleb
Quercus robur
Ranunculus acris
Ranunculus repens
Rhamnus catharticus
Rhus typhina
Rumex obtusifolius
Sambucus nigra
Sedum acre
Sorbus aucuparia
Stellaria graminea
Taraxacum officinale agg.
Tilia cordata
Tragopogon pratensis
Trifolium dubium
Trifolium pratense
Trifolium repens
Ulmus glabra
Verbascum nigrum
Veronica chamaedrys
Veronica filiformis
Vicia cracca
Viola hirta
Brachythecium rutabulum
Rhytiadelphus squarrosus

Einjähriges Rispengras
Wiesen-Rispengras
Wiesen-Rispengras, Unterart
Zitter-Pappel
Hohes Fingerkraut

Kriechendes Fingerkraut
Kleine Braunelle
Zwetschge
Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Stiel-Eiche
Scharfer Hahnenfuß
Kriechender Hahnenfuß
Echter Kreuzdorn
Essigbaum
Stumpfbältriger Ampfer
Schwarzer Holunder
Scharfer Mauerpfeffer
Gewöhnliche Vogelbeere
Gras-Sternmiere
Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Winter-Linde
Wiesen-Bocksbart
Kleiner Klee
Roter Wiesen-Klee
Weiß-Klee
Berg-Ulme
Dunkle Königskerze
Gamander-Ehrenpreis
Faden-Ehrenpreis
Vogel-Wicke
Rauhhaariges Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 2,27

örtliche Lage: am Tiroler Platz in Harlaching

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

- 80% Artenreiches Extensivgrünland
- 10% Sonstige Flächenanteile
- 7% Feldgehölz, naturmah
- 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 1% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlage am Tiroler Platz**

Allgemeiner Überblick:

In Harlaching erstreckt sich vom Tiroler Platz weit nach Nordosten entlang einer Hangkante und zwischen gemischter Wohnbebauung ein längerer Grünzug aus Wiesen und Gehölzbeständen, dessen magere Wiesen und eingewachsenen Gehölzbestände kartiert wurden.

Die langgestreckten Grünanlagen am Tiroler Platz sind wegen ihrer mageren und artenreichen Wiesen von besonderem Wert. Ihr Potential für die Entwicklung von großflächigen Magerwiesen bzw. Magerrasen ist hoch. Zusammen mit den älteren Gehölzen stellen sie sowohl eine optisch ansprechende Grünfläche wie auch einen blütenreichen Lebensraum für eine Vielzahl an Kleintieren dar

Vegetation und Struktur:

Ganz am südwestlichen Ende steht ein kleines Feldgehölz aus Hainbuchen (und einer großen Eiche) am etwa 30° nach Norden geneigten Hang. Die meist mehrstämmigen Hainbuchen erreichen Höhen von gut 15 m und Stammdurchmesser von 30 - 40 cm. Es finden sich einige dürre Äste, die Bäume machen aber durchwegs einen vitalen Eindruck. Unter den Bäumen gedeiht eine sehr spärliche Strauchschicht aus Holunder und Baumjungwuchs vom Spitzahorn und eine ebenso spärliche Krautschicht aus nitrophilen Stauden wie Giersch, Knoblauchsrauke, aber auch mit Beteiligung von Waldarten wie der Großen Stemdolde und des Lungenkrauts.

Die Wiesen am nach Norden bzw. Nordwesten exponierten Hang stellen sich recht mager und artenreich dar. Dominante Gräser sind Glatthafer, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras und Kammgras. Als Magerkeitszeiger treten unter anderen Frauenmantel und Augentrost auf. In die artenreichen Extensivwiesen eingestreut finden sich in steiler Hanglage magerrasenartige Bestände mit Aufrechter Trespe, Schillergras, Rundblättriger Glockenblume, Taubenkopf-Leimkraut, Kleinem Wiesenknopf, Schafschwingel, Nordischem Labkraut, Zittergras, Thymian und Spierstaude. Auch oberhalb der Hangkante sind in die annähernd eben gelegenen Wiesen, die hier als Rasen im Vielschnitt gepflegt werden, immer wieder sehr magere Bereiche eingestreut. In Teilbereichen erfüllen die Bestände bereits die Kriterien des 13d, eine beachtliche pflegerische Leistung für eine Grünanlage in der Stadt!

Die Wiesenteile im Tal sind deutlich fetter und artenärmer und wurden daher nicht mit aufgenommen. Kleinere derartige Flächen innerhalb des Biotops sind als "sonstige Flächenanteile" verschlüsselt.

Im westlichen Teil der Wiesen der Teilfläche 01 stehen kleine Gebüsche aus Eberesche, Ahorn, Linde und anderen Gehölzen, die an der Hangkante dann immer wieder in ähnlicher Zusammensetzung auftreten.

Am östlichen Ende der Teilfläche 02 stehen zwei mächtige alte Linden mit Stammdurchmessern von etwa 80 cm und Höhen von weit über 20 m. Sie sind von schöner Wuchsform, von Grund an beastet und belaubt. Etliche dürre Äste und mehrere Baumhöhlen bieten besondere Lebensräume für die Fauna.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- mäßig steiler Hang 10°-30°

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Ausmagerung der Wiesenflächen sollte fortgeführt werden, wenn dies auch wegen der vielen Hunde, die hier "ausgeführt" werden, auf Schwierigkeiten stößt. Eine Mähgutabfuhr ist dazu dringend nötig. Der Wert und das Potential der Fläche ist so hoch, daß hier auch ein größerer Einsatz an Mitteln und Arbeitskraft vertretbar wird.

Angaben zu den Teilflächen:

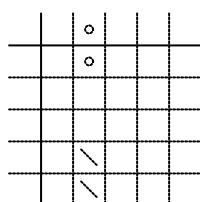
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5092	Artenreiches Extensivgrünland 70% Feldgehölz, naturnah 30%	SW.003.01
02	nein	0,4458	Artenreiches Extensivgrünland 85% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	SW.002.01
03	nein	0,2290	Artenreiches Extensivgrünland 90% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5% Sonstige Flächenanteile 5%	SW.003.01
04	nein	0,6449	Artenreiches Extensivgrünland 80% Sonstige Flächenanteile 20%	SW.002.01
05	nein	0,4414	Artenreiches Extensivgrünland 80% Sonstige Flächenanteile 20%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Astrantia major		Große Sternadolde
TF 02, Häufigkeit A		
Bellis perennis		Gänseblümchen
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Carex montana		Berg-Segge
TF 02, Häufigkeit B		
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite

<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Crataegus laevigata</i>	Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Euphrasia rostkoviana</i>	Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit C	
TF 03, Häufigkeit C	
TF 04, Häufigkeit C	
TF 05, Häufigkeit C	
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i>	Roter Schwingel
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollige Spierstaude
TF 02, Häufigkeit B	
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut
TF 02, Häufigkeit C	
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Koeleria pyramidata</i>	Pyramiden-Kammschmiele
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpernell
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Pulmonaria officinalis</i> agg.	Artengruppe Echtes Lungenkraut
<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Ribes alpinum</i>	Berg-Johannisbeere
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Sorbus intermedia</i>	Schwedische Eberesche
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn

Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 03, Häufigkeit A			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Karneid-Platz und Säbener Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 0,47

Gesamtbestand (08 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze in Harlaching
Allgemeiner Überblick:

Der Stadtteil zwischen Grünwalder und Säbener Straße ist durch teils lockere, teils dichte Wohnbebauung und durch große Sportanlagen geprägt. Während sich die Spielfelder und ihre Umgebung großenteils eher kahl darstellen, sind die Wohngebiete gut durchgrünt.

Teilfläche 01: Esche am Karneid-Platz

Uralte Esche mit einem Stammdurchmesser von annähernd 1m aber mit einer Höhe von nur etwa 15 m. Der Baum steht auf einer kleinen Grünfläche ca. 2 m vom Gehsteig einer ruhigen Straße entfernt. Derzeit grenzt nördlich eine Baugrube an, die durch einen Zaun abgetrennt ist.

Der Baum ist vor allem zur Straße hin stärker beschnitten, trägt aber noch etliche dürre Äste und macht einen vitalen Eindruck. Der Stamm ist reich mit Moosen und Flechten bewachsen.

Teilflächen 02-08: Ahornallee entlang der Säbener Straße

Vor den Sportanlagen eines Fußballvereins stehen entlang der Säbener Straße insgesamt drei Reihen von Ahornen (vorwiegend Spitzahorn) auf den schmalen Grünstreifen zwischen der Straße und dem Rad- bzw. Gehweg sowie entlang des angrenzenden Sportplatzes.

Die Stammdurchmesser der Bäume betragen um die 50 cm (darunter auch etliche schwächere), die Höhen um die 15 m. Die Bäume sind entsprechend ihres Standorts an der Straße relativ stark beschnitten, aber vital. Die Stämme sind reich mit Moosen und Flechten bewachsen.

Bereiche mit überwiegend schwächeren Bäumen wurden ausgegrenzt.

Stadtkarte 32

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-08)
- Baumhöhlen (TF 03, 04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

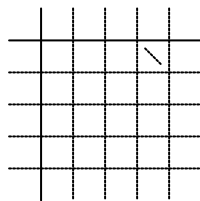
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.002.01
02	nein	0,0140	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
03	nein	0,0675	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
04	nein	0,1940	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
05	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
06	nein	0,0495	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
07	nein	0,0925	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01
08	nein	0,0525	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Bryum capillare agg.		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Hypnum cupressiforme		
Lepraria incana (L.). ACH.		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
Orthotrichum diaphanum		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 04, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Ramalina farinacea (L.).ACH.		
Tortula ruralis		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7934 Starnberg Nord
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: an der Forst-Kasten-Allee in Fürstenried
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,01

Gesamtbestand (01 TF):

60% Wärmeliebende Ruderalflur
 40% Initialvegetation, trocken

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Brache an der Forst-Kasten-Allee

Brache an der Forst-Kasten-Allee

Allgemeiner Überblick:

Am Stadtrand zwischen dem Fürstenrieder Wald und der Forst-Kasten-Allee liegen in Fürstenried einige derzeit ungenutzte Grundstücke, auf denen sich unterschiedliche Ruderalfluren entwickelt haben. Westlich der Tennisplätze (und des Biotops 201) liegt eine umzäunte Brachfläche, die von Hecken und Gebüsch fast völlig umschlossen wird. Nach Westen grenzt ein Grundstück mit Wohnhaus an.

Die Fläche konnte sich durch ihre abgeschiedene Lage und das magere Ausgangssubstrat gut entwickeln, so daß jetzt ein großes Potential an Magerrasenarten vorhanden ist. Bei geeigneter Pflege könnten sich hier artenreiche Kalk-Magerrasen einstellen.

Vegetation und Struktur:

Auf der ebenen Fläche wächst eine lockere Ruderalflur aus Einjährigem Feinstrahl, Königskerze, Straußgras, Reitgras, Nachtkerze, Wilder Möhre und einer Vielzahl von anderen Arten. Vor allem randlich kommen Kratzbeergestrüpe und Gehölze (Birke, Esche, Holunder) auf.

Mit den Ruderalfluren wechseln sich Magerrasen- und Sauminitialen ab, die sich aus Dost, Bunter Kronwicke, Schneckenklee, Schafschwingel, Hornklee, Golddistel, Florentiner Habichtskraut und anderen Arten der Kalk-Halbtrockenrasen und ihrer Säume zusammensetzen. Sie sind stellenweise reich an Moosen, so vor allem an Tortella inclinata.

Beide Einheiten sind eng miteinander verzahnt. Auf der ca. 3 m hohen, längliche Kiesaufschüttung, die in der Mitte der Fläche abgelagert wurde, dominieren eher die ruderalen Ausbildungen.

Am Eingang von der Forst-Kasten-Straße her ist eine Fläche von etwa 8 m Durchmesser asphaltiert worden, die von den Rändern her mit Pionierfluren aus Moosen, Mauerpfeffer, Kriechendem Fingerkraut und Straußgras überwachsen wird.

Stadtkarte 36

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Deponie / Aufschüttung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Bei fortschreitender Sukzession sollten die Flächen außerhalb der Gehölze gemäht werden, wobei das Mähgut abzufahren ist. Um das Aufkommen von Gehölzen zu unterdrücken und eine Umwandlung von Ruderalfluren in Magerrasen zu unterstützen, sollte die Mahd jährlich durchgeführt werden.

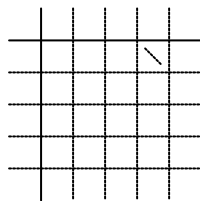
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,0118	Wärmeliebende Ruderalflur 60% Initialvegetation, trocken 40%	SW.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Arenaria serpyllifolia		Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha acinos		Steinquendel
Carlina vulgaris		Golddistel
TF 01, Häufigkeit B		
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Epilobium angustifolium		Wald-Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euphrasia rostkoviana		Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C		
Festuca arundinacea		Rohr-Schwingel
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Geranium columbinum		Tauben-Storchnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hieracium piloselloides		Florentiner Habichtskraut
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Poa compressa		Flaches Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla norvegica		Norwegisches Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit A		
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide

<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sonchus asper</i>	Rauhe Gänsedistel
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Bryum argenteum</i>	
<i>Ceratodon purpureus</i>	
<i>Funaria hygrometrica</i>	
<i>Homalothecium lutescens</i>	
<i>Tortella inclinata</i>	V
<i>Tortula ruralis</i>	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7934 Starnberg Nord
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: an der Engadiner Straße in Fürstenried
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,40

Gesamtbestand (03 TF):

- 84% Artenreiches Extensivgrünland
- 8% Sonstige Flächenanteile
- 2% Vegetationsfreie Wasserfläche (in geschützten Gewässern)
- 2% Großseggenried der Verlandungszone
- 2% Großröhricht
- 2% Kleinsröhricht
- 2% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Tümpelanlage an der Engadiner Straße
Allgemeiner Überblick:

Am Rande der modernen Wohnanlagen mit großen Wohnblocks liegt im Winkel zwischen der Garmischer Autobahn und der Neurieder Straße eine kleine Grünanlage mit welligem Relief, in der mehrere Tümpel angelegt wurden. Die sie umgebenden Wiesen sind teils recht mager.

Die Wiesen und Tümpel sind teils von asphaltierten Wegen, teils von Gebüsch umgeben.

Insgesamt handelt es sich um eine gut gelungene Anlage, wenn auch das planerische Element derzeit noch deutlich zu erkennen ist. Bei der Bepflanzung wurde eine gute Auswahl heimischer Arten getroffen, abgesehen von Einzelfällen (Seerosenhybriden, Zyperngras). Die Tümpel werden von den Pionieren unter der Fauna angenommen, wie die vielen Libellen und Krötenquappen zeigen. Wenn der Druck durch die Bevölkerung auf die Tümpel nicht zu groß wird, könnten sich hier interessante Ersatzlebensräume entwickeln.

Die Wiesen sind schon jetzt in Teilen recht mager und weisen ein reiches Potential an Magerwiesenarten auf, so daß sie bei geeigneter Pflege (regelmäßige Mahd unter Gestattung der Saumentwicklung an den Gebüschrändern) durchaus entwicklungsfähig sind.

Vegetation und Struktur:
Wiesen:

Die um die Tümpel liegenden Wiesen (TF 01) sind ausgesprochen artenreich und zeigen sich zum Aufnahmezeitpunkt (noch nicht gemäht!) im Aspekt von Hornklee, Bunter Kronwicke, Wiesenklee, Glatthafer und Honiggras. In Teilen sind sie sehr mager, hier stehen große Bestände des Klappertopfs und des Kleinen Wiesenknopfs. Teilweise sind sie auch ruderaler, hier kommen Ackerkratzdistel, Breitblättriger Ampfer und Beinwell auf. Die Wiese zieht sich als schmaler Streifen zwischen dem Weg und dem Gebüsch nach Westen.

Am gegenüberliegenden, nach Süden gerichteten Hang der Senke, die zur Unterführung der Autobahn abfällt, hat sich eine blütenreiche Magerwiese mit dominierendem Rotschwingel, Glatthafer, Honiggras und Wiesenrispe etabliert. Den Blütenaspekt bilden Pippau, Schafgarbe, Flockenblume, Rundblättrige Glockenblume und etliche weitere Magerkeitszeigern wie Schneckenklee, Feld-Hainsimse, Mittlerer Wegerich und andere. Die Teilfläche 02 ist dabei arten- und blütenreicher als 03.

Tümpel:

Die vier künstlich angelegten Tümpel in der Teilfläche 01 zeigen ein ausgeprägtes Relief, sie wurden zum Teil recht tief in die umgebenden Wiesen eingesenkt. Der große, vordere Tümpel schließt dagegen relativ flach mit der Wiese ab.

An den Rändern findet sich eine niedrigwüchsige Wiesenvegetation aus Hornklee, Spitzblütiger Binse, Zarter Binse, Straußgras und viel Calliergonella cuspidata. Die Pflanzendecke wird hier durch Tritt kurz gehalten.

Die Tümpel selbst sind teils dicht, teils locker mit Klein- und Großröhricht aus Rohrkolben, Zungenhahnenfuß, Schilf und Igelkolben sowie mit Seggenbeständen bewachsen. Auf dem Wasser fluten Schwimmpflanzengesellschaften aus Seerose und Wasserlinse, während Tausendblatt, Laichkraut und Wasserpest eine teils dichte Unterwasservegetation bilden.

Der nordwestliche Tümpel ist sehr dicht eingewachsen, hier stehen auch Froschlöffel, Sumpfbirse und Tännel. Der nördliche Tümpel ist zu knapp 1/4 bewachsen, der nächste zu etwa 1/3, der große südliche nur am Rand zu knapp 1/5.

Der südliche Tümpel ist wegen seiner Lage am Weg und guten Einsehbarkeit am meisten gestört, hier ist das Wasser auch recht schlammig. Der abseits liegende, nordwestliche Tümpel ist dagegen fast ungestört, hat klares Wasser und weist eine reiche Vegetation auf.

Die Tümpel sind teilweise mit Fischen besetzt, was in Siedlungsnähe wohl nie zu vermeiden ist. Die Beobachtungen lassen dennoch eine reiche Fauna vermuten: am und im Wasser finden sich Libellen (Plattbauch, Azurjungfer, Königslibellen), Wasserläufer, Rückenschwimmer und Krötenquappen.

Stadtkarte 37

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- ausgeprägtes Kleinrelief (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- hohes Blütenangebot (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Autobahn
- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3216	Artenreiches Extensivgrünland	80% SW.003.03
			Sonstige Flächenanteile	
			Veg.freie Wasserfl. (in gesch. Gew.)	
			Großseggenried der Verlandungszone	
			Großröhricht	
			Kleintröhricht	
			Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	
02	nein	0,0497	Artenreiches Extensivgrünland	100% SW.003.03
03	nein	0,0301	Artenreiches Extensivgrünland	100% SW.003.03

Arten:

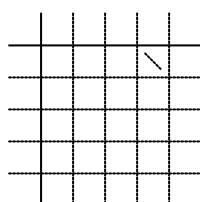
RL-B RL-D

Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Alisma plantago-aquatica	Gewöhnlicher Froschlöffel
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bunias orientalis	Orientalisches Zackenschötchen

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Butomus umbellatus	3	Schwanenblume
TF 01, Häufigkeit B		
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit B		
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex rostrata		Schnabel-Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Eleocharis palustris		Gewöhnliche Sumpfbirse
Elodea canadensis		Kanadische Wasserpest
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Galium album		Weißes Labkraut
Hippuris vulgaris	3	3 Tannenwedel
TF 01, Häufigkeit B		
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Juncus acutiflorus		Spitzblütige Binse
Juncus tenuis		Zarte Binse
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lemna minor		Kleine Wasserlinse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris		Feld-Hainsimse
Lysimachia nummularia		Pfennigkraut
Lysimachia thyrsoiflora	3	3 Strauß-Gelbweiderich
TF 01, Häufigkeit C		
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Medicago falcata		Sichelklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Mentha arvensis		Acker-Minze
Mentha longifolia		Roß-Minze
Menyanthes trifoliata		3 Fieberklee
Myosotis palustris agg.		Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
Myriophyllum spicatum		Ähriges Tausendblatt
Nymphaea sp.		Seerose
Onobrychis viciifolia		Futter-Esparsette

Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua			Einjähriges Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia			Wiesen-Rispengras, Unterart
Potamogeton crispus			Krauses Laichkraut
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus lingua	3	3	Zungen-Hahnenfuß
TF 01, Häufigkeit A			
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
TF 03, Häufigkeit A			
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C			
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Schoenoplectus lacustris			Seebirse
TF 01, bedeckte Fläche ca. 2 m²			
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sparganium erectum			Aufrechter Igelkolben
TF 01, bedeckte Fläche ca. 2 m²			
Stellaria graminea			Gras-Sternmiere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium hybridum			Schweden-Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara			Huflattich
Typha angustifolia			Schmalblättriger Rohrkolben
TF 01, bedeckte Fläche ca. 1 m²			
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Vicia hirsuta			Rauhaarige Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Brachythecium rutabulum			
Calliergonella cuspidata			
Cratoneuron filicinum			
Rhytidiadelphus squarrosus			
LIBELLULA DEPRESSA			PLATTBAUCH



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7934 Starnberg Nord
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 0,08

örtliche Lage: um die Forstenrieder Allee

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (11 TF):

97% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 3% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Reste der Forstenrieder Allee

Allgemeiner Überblick:

Im Stadtteil Forstenried finden sich entlang der Straße "Forstenrieder Allee" noch einige der alten Alleebäume, wenn sie auch keine geschlossenen Reihen mehr bilden. In die großen Lücken wurden jedoch viele junge Bäume (mit Stammdurchmessern von derzeit etwa 20 cm) nachgepflanzt. Kartiert wurden in der Regel nur Bäume mit Stammdurchmessern von 50 cm und mehr, wobei im Ensemble auch schwächere Bäume mit aufgenommen wurden.

Die alten Bäume stellen zwar nur noch letzte Reste einer einstmals wohl eindrucksvollen Allee dar, sind aber als wertvolle Relikte zu würdigen. Nachdem die Lücken großzügig wieder bepflanzt wurden, können sie als Keimzellen für die Besiedlung der jungen Bäume mit Epiphyten und der an Altholz, Totholz und Baumhöhlen gebundenen Fauna dienen. Nicht zu unterschätzen ist ihr ästhetischer Wert, wobei besonders die Bäume der Teilflächen 01 und 02 hervorzuheben sind.

Vegetation und Struktur:

01: Reihe von 4 alten Linden mit Höhen von weit über 20 m und Stammdurchmessern von 70 bis 80 cm auf einer kleinen Wiese direkt auf der Grundstücksgrenze zwischen der Straße mit begleitendem Rad- und Fußweg und einem alten Haus in bäuerlichem Stil. Vor allem im unteren Teil sind die Bäume stark beschnitten, auch oben wurden etliche Äste gekappt, aber alle sind vital, voll im Laub und blühen reichlich. Es finden sich etliche Baumhöhlen. Die Stämme sind üppig mit Flechten (und Moosen) bewachsen, bemerkenswert sind große Bestände von *Parmelia tiliaea* und *Leucodon sciuroides* sowie ein kleinerer von *Anaptychia ciliaris*. Durch die reichliche Sporenproduktion ist auch der unter den Bäumen verlaufende Holzzaun dicht mit Flechten bewachsen.

02: Einzelne Linde in der Wiese innerhalb des Grundstücks, im Gegensatz zu den Bäumen an der Straße mit unbeschnittener, weit ausladender Krone.

03: Vier Buchen mit Stammdurchmessern von 40 bis 80 cm, die aus einem Punkt entspringen und eine Höhe von weit über 20 m erreichen. Sie stehen 1 - 2 m hinter einem Gartenzaun im Gebüsch eines ungenutzten Gartens und sind nahezu frei von Epiphyten.

04: Reihe von Eschen mit Stammdurchmessern von 30 bis 80 cm und Höhen von bis über 20 m. Die Bäume stehen in der Wiese bzw. am gepflasterten Weg einer kleinen Grünanlage zwischen Reihenhäusern. Sie sind stark beschnitten, aber reich verzweigt und vital. Die Stämme sind reichlich mit Flechten und Moosen bewachsen, aber ohne besondere Arten.

05-11: Einzelbäume und Baumgruppen (vor allem Eschen, Berg- und Spitzahorne, Linden, Eichen, Roßkastanien) mit Stammdurchmessern von 50 bis 90 cm (05 nur 30 cm) und Höhen von 20 m und mehr, die vorwiegend auf den Grünstreifen entlang der Straße bzw. an den Grenzen der anschließenden Gärten stehen. Die Bäume sind in der Regel stark beschnitten aber vital und nahezu alle gut mit Flechten und Moosen bewachsen. Erwähnenswert ist das Vorkommen von fruchtender *Anaptychia ciliaris* auf einem Spitzahorn (TF 06) und von *Bryoria fuscescens* (TF 05). An den Bäumen entlang des stärker befahrenen Straßenabschnitts nördlich der Liesl-Karlstadt-Straße überwiegen nitrophile Arten wie *Xanthoria parietina* und *Physcia div. spec.*, während im südlichen Teil die großen *Parmelia*-Arten und *Anaptychia ciliaris* häufiger sind.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wegen des Alters und der Schönheit der Bäume sowie wegen des reichen Epiphytenbewuchses sollten zumindest Teilflächen als ND ausgewiesen werden, allen voran die Teilfläche 01.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-09)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-09)
- Baumhöhlen (TF 01, 02)
- Nistkasten (TF 04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

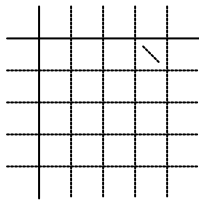
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0155	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.03
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.03
03	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.03
04	nein	0,0225	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.03
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.03
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.03
07	nein	0,0100	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.03
08	nein	0,0170	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.03
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.03
10	nein	0,0090	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.03
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Anaptychia ciliaris (L.) KOERBER	3	
TF 01, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit B		
Bryoria fuscescens (GYELNIK) BRODO & HAW	2	
TF 05, Häufigkeit A		
Buellia punctata (HOFFM.) MASSAL.		
Candelariella reflexa NYL.) LETTAU		
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Hypnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Hypogymnia tubulosa (SCHAERER) HAVAAS	3	
Lecidella elaeochroma (ACH.) HAZSL.		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Leucodon sciuroides	5	3
TF 01, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit C		
TF 07, Häufigkeit C		
TF 09, Häufigkeit C		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
TF 09, Häufigkeit B		
Orthotrichum obtusifolium	3	3
TF 04, Häufigkeit A		
Parmelia acetabulum (NECKER) DUBY		3
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia glabratula (LAMY) NYL.		
Parmelia pastillifera (HARM.) SCHUB & Kf.		3
TF 10, Häufigkeit A		
Parmelia subargentifera NYL.		3
TF 04, Häufigkeit C		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Pertusaria corallina (L.) ARNOLD		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia stellaris (L.) NYL.		3
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia enteroxantha (NYL.) POELT		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Physconia perisidiosa (ERICHSEN) MÖBERG		3
Platygyrium repens		V
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Ramalina farinacea (L.)ACH.		
Ramalina fraxinea (L.) ACH.		3
TF 07, Häufigkeit A		
Tortula virescens	3	V
TF 04, Häufigkeit A		
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3
TF 05, Häufigkeit A		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7934 Starnberg Nord
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: an der Waterloostraße in Fürstenried
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,19

Gesamtbestand (01 TF):

85% Wärmeliebende Ruderalflur
15% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Brache an der Waterloostraße****Allgemeiner Überblick:**

Zwischen den Stadtteilen Forstenried und Solln ragt ein unbebauter Sporn aus der landwirtschaftlich genutzten Fläche vom Süden her in die Bebauung hinein, der größtenteils von Äckern und Wiesen, teilweise auch von Gärten, Pferdekoppel und Brachen eingenommen wird. Zwischen einer ruhigen Straße, von der die Fläche durch einen 0,5 m hohen und 2 m breiten Wall abgetrennt ist und einem Anwesen mit Garten und Gebüsch liegt in ebener Lage auf teilweise offenen Kiesboden eine bunt zusammengesetzte Ruderalflur.

Sowohl in der angrenzenden intensiv genutzten Flur wie auch in den bebauten Bereichen sind ungenutzte, weitgehend sich selbst überlassene Flächen selten und deshalb erhaltenswert. Das Artenpotential und die Entwicklungsmöglichkeiten auf der Fläche sind hoch.

Vegetation und Struktur:

Es wechseln grasreiche Flächen mit Reitgras, Knäuelgras und Wiesenrispengras mit staudenreichen Goldrutenbeständen ab, den größten Teil der Fläche nimmt jedoch eine schütterte Ruderalflur mit Einjährigem Feinstrahl, Nachtkerze, Königskerze, Florentiner Habichtskraut, Johanniskraut und Klee-Teppichen ein. Vereinzelt kommen Gehölze auf, vor allem Birken und Spitzahorn.

Randlich beginnen sich an den Gebüsch kleinflächig Säume mit Bunter Kronwicke, Schmalblättriger Wicke und Kratzbeere zu entwickeln. Die Säume am östlichen Rand, zu den Gebäuden hin, sind deutlich nitrophytischer, hier treten Giersch und Ackerkratzdistel hinzu. Ebenfalls am Rand der Fläche stehen einige einzelne Sträucher wie Rose, Salweide und Flieder.

Stadtkarte 37

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Fläche sollte weitgehend sich selbst überlassen werden, lediglich zur Verhinderung des Zuwachsens mit Gehölzen sollte sie ab und zu gemäht werden.

Angaben zu den Teilflächen:

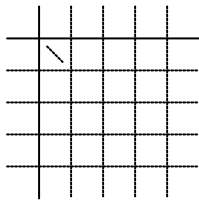
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1884	Wärmeliebende Ruderalflur 85% Sonstige Flächenanteile 15%	SW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Acer campestre</i>		Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>		Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i>		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
<i>Aegopodium podagraria</i>		Geißfuß, Giersch
<i>Agrostis stolonifera</i>		Weißes Straußgras
<i>Arenaria serpyllifolia</i>		Quendel-Sandkraut
<i>Arrhenatherum elatius</i>		Glatthafer
<i>Betula pendula</i>		Hänge-Birke
<i>Calamagrostis epigejos</i>		Land-Reitgras
<i>Carex muricata</i>		Sparrige Segge
<i>Cerastium holosteoides</i>		Gewöhnliches Hornkraut
<i>Cirsium arvense</i>		Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>		Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Coronilla varia</i>		Bunte Kronwicke
<i>Crepis biennis</i>		Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>		Wiesen-Knäuelgras
<i>Epilobium angustifolium</i>		Wald-Weidenröschen
<i>Erigeron annuus</i>		Einjähriger Feinstrahl
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
<i>Geranium pusillum</i>		Kleiner Storchschnabel
<i>Geranium pyrenaicum</i>		Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Hieracium piloselloides</i>		Florentiner Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Lolium perenne</i>		Ausdauernder Lolch
<i>Lotus corniculatus</i>		Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lychnis coronaria</i>		Kranz-Lichtnelke
<i>Lysimachia vulgaris</i>		Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Malus domestica</i>		Garten-Apfelbaum
<i>Medicago lupulina</i>		Hopfenklee
<i>Melandrium noctiflorum</i>		Acker-Lichtnelke
<i>Melilotus alba</i>		Weißer Steinklee
<i>Myosotis arvensis</i>		Acker-Vergißmeinnicht
<i>Oenothera biennis</i>		Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
<i>Picea abies</i>		Fichte
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>		Großer Wegerich
<i>Poa pratensis</i>		Wiesen-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> ssp. <i>angustifolia</i>		Wiesen-Rispengras, Unterart
<i>Potentilla anserina</i>		Gänse-Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>		Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Ranunculus repens</i>		Kriechender Hahnenfuß
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rumex crispus</i>		Krauser Ampfer
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Solidago canadensis</i>		Kanadische Goldrute
<i>Syringa vulgaris</i>		Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium pratense</i>		Roter Wiesen-Klee
<i>Verbascum nigrum</i>		Dunkle Königskerze
<i>Veronica arvensis</i>		Feld-Ehrenpreis
<i>Veronica serpyllifolia</i>		Quendel-Ehrenpreis
<i>Vicia angustifolia</i>		Schmalblättrige Wicke
<i>Brachythecium albicans</i>		
<i>Brachythecium rutabulum</i>		

Ceratodon purpureus
Entodon concinnus
Hypnum lacunosum
Rhytidiadelphus squarrosus

V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: an der Wengleinstraße in Solln
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,55

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Park an der Wengleinstraße in Solln****Allgemeiner Überblick:**

Inmitten des teils mit Einfamilienhäusern, teils auch mit großen Wohnblocks bebauten Wohngebiets von Solln liegt, umschlossen von drei relativ ruhigen Straßen, ein kleiner, dreieckiger Park.

Vegetation und Struktur:

Um die kleine Wiese im Zentrum steht ein Ring älterer Bäume, vorwiegend Linden, Ahorne, Eichen, Buchen und Eschen, mit Stammdurchmessern von 30 bis 60 cm und Höhen von bis zu 20 m. Die Bäume sind standortbedingt stark beschnitten aber teilweise von schönem Wuchs. Totholz ist selten, aber einige Baumhöhlen sind zu sehen.

Zur Straße hin sind die Bäume öfters mit Sträuchern unterfüttert (Hartriegel, Schneebeere, Hasel usw.). Neben den üblichen nitrophilen Stauden Nelkenwurz, Knoblauchsrauke, Rainkohl und Knäuelgras finden sich als Reste der Waldvegetation Hain-Rispengras, Waldsegge und Walderdbeere.

Die leicht gewellt angelegte Wiese wird von Weißklee, Brunelle und Gänseblümchen beherrscht, Gräser treten zurück.

In der südwestlichen Ecke ist ein Spielplatz angelegt worden. Verschiedentlich wurden junge Bäume nachgepflanzt.

Einige der Bäume sind mäßig mit Moosen und Flechten bewachsen.

Stadtkarte 37

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Nistkasten (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5503	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn

Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Bellis perennis			Gänseblümchen
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Corylus avellana			Hasel
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca rubra			Roter Schwingel
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Lapsana communis			Rainkohl
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Medicago lupulina			Hopfenklee
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Quercus rubra			Rot-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Atrichum undulatum			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			
Hypnum cupressiforme			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit B			
Parmelia exasperatula NYL.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	

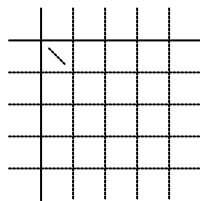
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER

Physcia tenella (SCOP.) DC

Ulota crispa var. *norvegica* (U. *bruchii*) 5

TF 01, Häufigkeit A

Xanthoria parietina (L.) TH.FR.



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 0,28

örtliche Lage: alter Kern von Solln
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (08 TF):

63% Feldgehölz, naturnah
 36% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze im alten Kern von Solln

Allgemeiner Überblick:

Im alten Kern von Solln, so vor allem um die auf das 14. Jahrhundert zurückgehende Kirche Alt-St.Johann-Baptist, haben sich einige stärkere Bäume und Baumgruppen erhalten.

Die alten Bäume stellen wertvolle Lebensräume für Höhlen- und Altholzbewohner dar, auch wenn sie zum großen Teil saniert und beschnitten sind. Auch für epiphytische Moose und Flechten dienen sie als Trägerbäume.

Vegetation und Struktur:

01: Gehölz an der Kirche Alt-St.Johann-Baptist

Zwischen Kirche, Spielplatz und Gemeindezentrum liegt mitten in Solln ein durch Zäune abgetrenntes kleines Gehölz. Die bis zu 20 m hohe Baumschicht wird überwiegend von Eschen aufgebaut, beigemischt sind Hybridpappeln. In der Strauchschicht stehen wiederum junge Eschen, daneben Hainbuche, Weißdorn, Vogelkirsche, Hartriegel und andere Sträucher. Der Bestand ist sehr gut gestuft.

Die Krautschicht ist stellenweise nur spärlich, meist aber üppiger aus mäßig nitrophytischen Staudenfluren mit Nelkenwurz und Stinkendem Robert sowie dem Jungwuchs der Bäume, vorwiegend der Esche ausgebildet. Auch die Säume stellen sich überwiegend nitrophytisch dar (Geo-Dactyletum), dazu gesellen sich Goldnessel und Frauenmantel.

02: Lindenreihen am Sollner Friedhof

Vor dem Sollner Friedhof steht eine Reihe von acht alten Linden mit Stammdurchmessern von gut 50 cm und Höhen von über 15 m auf einem etwa 2 m breiten Grünstreifen zwischen Fußweg und einer ruhigen Straße.

Die Bäume sind gut gewachsen, beschnitten und reichlich fruchtend. Teilweise knotige Stämme und Laubaustrieb am Stamm zeigen gewisse Mängel in der Vitalität an. Etliche Baumhöhlen sind zu sehen. In einer Lücke wurde nachgepflanzt.

Die Stämme sind mehr oder weniger reichlich mit Moosen und Flechten bewachsen. Stellenweise beginnt der Efeu, einzelne Stämme zu erklimmen. In den Ast- und Stammgabeln kommen epiphytisch Eberesche, Eibe, Holunder und Salweide vor.

03: Alte Bergahorne im Friedhof von Solln

Die an der Grenze zwischen Kiesflächen und Rasen stehenden Bäume haben Stammdurchmesser von 40 - 60 cm, sind beschnitten, saniert und etwa 10 m hoch. In den Stämmen finden sich Baumhöhlen, zusätzlich wurden Nistkästen aufgehängt.

Die Bäume sind gut mit Moosen und Flechten bewachsen, am südlichen klettert der Efeu bis in die Krone.

04: Alte Esche am Bleibtreuplatz

In der Ecke einer Wiese, etwa 2 m vom asphaltierten Weg bzw. der Straße entfernt steht eine gewaltige Esche mit einem Stammdurchmesser von etwa 120 cm! Sie erreicht eine Höhe von ca. 15 m und verzweigt sich ab etwa 5 m reichlich. Der Baum ist stark beschnitten, mäßig vital (Stammausschläge) und trägt etliche dürre Ästchen. Er ist reich mit Moosen und Flechten bewachsen, auch die Äste.

05-07: Eichen vor dem Kindergarten am Bleibtreuplatz

Auf der kleinen Wiese, einer Rabatte und der Wiese auf dem Platz stehen stark beschnittene Eichen mit Stammdurchmessern von 60 bis 80 cm. Sie sind reich mit Moosen und Flechten bewachsen.

08: Eschenreihe in der Grünbauerstraße

Gegenüber der Kirche steht eine Reihe von Eschen mit Stammdurchmessern von 80 - 100 cm und Höhen von weit über 20 m in einem Privatgrundstück entlang der Straße. Die Bäume sind gut gewachsen, nur zur Straße hin etwas beschnitten. Sie werden in den unteren Teilen von Gebüsch beschattet, sind daher vor allem mit Moosen bewachsen. Etliches Totholz und Baumhöhlen sind zu sehen.

Stadtkarte 38

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-08)
- Baumhöhlen (TF 02, 03, 08)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig
- Nutzung einstellen

Angaben zu den Teilflächen:

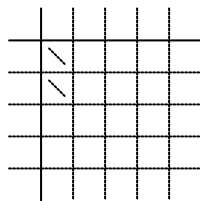
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1766	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.003.02
02	nein	0,0340	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.02
03	nein	0,0305	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.02
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.02
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.02
08	nein	0,0360	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hedera helix	Efeu
Lamium galeobdolon ssp. montanum	Goldnessel, Unterart
Ligustrum vulgare	Liguster
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Populus x canadensis	Kanadische Pappel
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus domestica	Zwetschge
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa canina	Hunds-Rose
Salix caprea	Sal-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder

Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum sp.			Schneeball
Evernia prunastri (L.) ACH.			
Hypnum cupressiforme			
Lepraria incana (L.) ACH.			
Leucodon sciuroides	5	3	
TF 03, Häufigkeit A			
Orthodicranum montanum			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
TF 05, Häufigkeit B			
TF 06, Häufigkeit B			
TF 07, Häufigkeit B			
TF 08, Häufigkeit B			
Orthotrichum lyellii	3	3	
TF 03, Häufigkeit A			
Orthotrichum obtusifolium	3	3	
TF 03, Häufigkeit A			
Parmelia saxatilis (L.) ACH.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W			
Physconia grisea (LAM.) POELT			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Solln, Hagenauer Straße und Irmgard-Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,83

Gesamtbestand (04 TF):

- 97% Feldgehölz, naturnah
- 2% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 2% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Mischwaldreste in der Villensiedlung Solln****Allgemeiner Überblick:**

In der Villensiedlung Solln, die allgemein sehr schön durchgrünt ist, liegen einige Mischwaldreste als Zeugen der hier einst geschlossenen Laubmischwälder. Zwei dieser Bestände liegen in Privatgärten, zwei sind öffentlich zugänglich. Ähnliche als LB geschützte Bestände sind unter der Biotopnummer 233 erfaßt.

01: Garten an der Hagenauer Straße

Alter Baumbestand aus bis zu 30 m hohen Buchen, Eichen und Hainbuchen in einem eingezäunten, aber unbebauten Grundstück. Die Hainbuchen sind teilweise noch mehrstämmig und lassen die ehemalige Nutzung als Niederwald erkennen. Eine Strauchschicht ist spärlich ausgebildet und besteht vor allem aus dem Jungwuchs der Bäume (Buche und Hainbuche); zusammen mit der Baumschicht ergibt sich ein schön gestufter Bestand.

In der Krautschicht wachsen teils sehr große Herden von Efeu und einzelne Waldveilchen, im Frühjahr auch Buschwindröschen und Scharbockskraut. Stellenweise kommt Brombeergestrüpp auf. Im Sommer ist der Boden dicht mit Eschenjungwuchs bewachsen.

Eine kleine Holzhütte steht in der Fläche, tote Äste sind zu Haufen zusammengeschichtet. Ein wenig Müll liegt herum, sonst zeigen sich keine Nutzungsspuren.

02: Garten an der Irmgard-Straße

Rückwärtiger Teil eines Gartens mit alter Villa (Vorderteil, nicht kartiert). In der Baumschicht stehen bis zu 20 m hohe Buchen, Hainbuchen und einzelne Kiefern und Fichten. In der Strauchschicht steht vor allem Jungwuchs der Bäume (Hainbuche, Buche), dazu Eberesche. Am Boden liegt eine dichte Laubaufflage, durch die kaum eine Bodenvegetation hindurch wächst. Ein wenig Hain-Rispengras kommt auf. Dazu finden sich Holzhäufen und Reisighäufen. Zur Straße hin ist das Grundstück durch einen Holzlatenzaun begrenzt.

03: Gehölz an der van-Gogh-Straße

Kleines, von Straße und Gärten umschlossenes, dichtes Gehölz aus bis zu 20 m hohen Buchen, Eichen, Eschen und niedrigeren Hainbuchen und Kirschen. Die Strauchschicht besteht vor allem aus dem Jungwuchs der Bäume (Hainbuche und Kirsche), ebenso die Krautschicht (Esche). Daneben kommen einzelne Waldarten wie Hain-Rispengras und Waldsegge auf. Der Bestand ist schön gestuft. Im Inneren liegen in kleineren Mengen Gartenabfälle. Randlich sind mäßig nitrophytische Staudenfluren aus Nelkenwurz und Knäuelgras ausgebildet.

04: Gehölz an der Goya-Straße

Jenseits der van-Gogh-Straße setzt sich das Gehölz in weitaus längerer Ausdehnung fort, es ist hier auf allen vier Seiten von (ruhigen) Straßen umschlossen. Im westlichen Teil ist es eher locker ausgebildet, hier finden sich vorgelagerte Gebüsche aus Weißdorn und Hasel, Himbeergestrüpp und Säume aus Mittelklee, Johanniskraut, Walderdbeere, Frauenmantel und vielen mehr. Die hier ebenfalls vorkommende Akelei ist gepflanzt worden.

Im Osten wird das Gehölz dichter, hier stehen bis über 20 m hohe Buchen und Eichen sowie niedrigere Hainbuchen, in der Strauchschicht Hasel, Weißdorn und Eberesche. Am Boden wachsen Herden von Waldzwenke, Waldsegge, Hain-Rispengras, Waldmeister und Waldveilchen. Efeu klettert die Stämme hoch. Die Eibe verjüngt sich gut. Ein Trampelpfad mit Sitzbänken geht längs durch die Fläche.

Dies ist die artenreichste und am besten strukturierte Teilfläche.

Stadtkarte 38/44

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-04)
- Baumhöhlen (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd oder Beweidung
- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Wo die Strauchschicht überwiegend aus dem Jungwuchs von Bäumen besteht und dichte Stangenhölzer bildet, sollte sie kräftig ausgelichtet werden, um wieder mehr Licht in den Bestand zu bringen und gestufte Bestände heranzuziehen.

Der Saum von Teilfläche 04 sollte durch gelegentliches Ausmähen der Buchten im Herbst erhalten werden.

Angaben zu den Teilflächen:

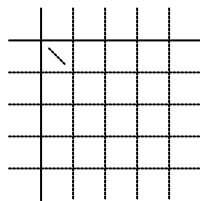
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3273	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.004.02
02	nein	0,1496	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.003.02
03	nein	0,0800	Feldgehölz, naturnah 100%	SW.004.02
04	nein	0,2695	Feldgehölz, naturnah 90%	SW.004.02
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5%	
			Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Aquilegia vulgaris	Gewöhnliche Akelei
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus laevigata	Artengruppe Zweigriffiger Weißdorn
Crepis biennis	Wiesen-Pippau

Cynosurus cristatus			Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Dryopteris filix-mas			Männlicher Wurmfar
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium album			Weißes Labkraut
Galium odoratum			Waldmeister
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hedera helix			Efeu
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Ilex aquifolium	3		Stechpalme
TF 04, Häufigkeit A			
Lamium galeobdolon ssp. montanum			Goldnessel, Unterart
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera periclymenum			Wald-Geißblatt
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Luzula pilosa			Behaarte Hainsimse
Medicago lupulina			Hopfenklee
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 04, Häufigkeit A			
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Fissidens taxifolius			
Plagiomnium undulatum			
Rhytidiadelphus squarrosus			
Scleropodium purum			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Prinz-Ludwig-Höhe
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 0,18

Gesamtbestand (10 TF):

99% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Altbäume in der Ludwigshöhe

Allgemeiner Überblick:

Der Ortsteil Ludwigshöhe besteht größtenteils aus einer Villensiedlung mit alten Baumbeständen, da die Bebauung in den bestehenden Wald gelegt wurde. Kartiert wurden besonders auffällige und exponierte Altbäume und Baumgruppen. Nicht erfasst wurden Baumgruppen in den rückwärtigen Teilen von Gärten, wo etliche weitere alte Bäume zu finden sind.

Auch in der reich durchgrünten Ludwigshöhe sind Altbäume von besonderem Wert für höhlenbrütende Vogelarten, Fledermäuse, Alt- und Totholzbewohner sowie epiphytische Moose und Flechten (6 Arten der Roten Liste!).

Vegetation und Struktur der einzelnen Teilflächen:

01: Bestand aus Buchen und Hainbuchen mit Stammdurchmessern von 40 bis 80 cm auf der Wiese vor einem Mietshaus. Die vitalen Bäume erreichen Höhen von weit über 15 m. Sie sind besonders zur Straße hin teils stark beschnitten, weisen aber auch etliche dürre Äste auf. Der Bewuchs an Moosen und Flechten ist baumartenbedingt eher gering. Die Buchen fruchten reichlich.

02-06: Einzelbäume (Linden, Eichen und Buchen) mit Stammdurchmessern von 60 bis 80 cm um den von-Linde-Platz, auf den 1 - 2 m breiten Randstreifen der wenig befahrenen Straße. Besonders zur Straße hin sind die Bäume stark beschnitten. An den Bäumen klettern teilweise Efeu, Wilder Wein oder Waldrebe empor. Flechtenbewuchs findet sich vor allem an den Linden.

07: Zwei Blutbuchen mit Stammdurchmessern von 70 cm und ein Spitzahorn (Stammdurchmesser über 80 cm), letzterer mit reichlichem Bewuchs an Moosen und Flechten (unter anderen Porella platyphylla, Radula complanata, Usnea hirta).

08: Zwei enorm große Eichen mit Stammdurchmessern von 80 bzw. knapp 100 cm auf einer Wiese vor einem Haus, stark beschnitten.

09: Sehr große Buche mit einem Stammdurchmesser von über 100 cm, die sich ab 2 m Höhe in mehrere Seitenstämme verzweigt. Der reichlich fruchtende Baum steht in einem Privatgarten im Straßendreieck, die ausladende Krone reicht bis zum Boden.

10: Buche mit Stammdurchmesser von 70 cm im Garten hinter einer Mauer mit schöner, ausladender Krone.

Stadtkarte 38

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-10)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-10)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-10)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

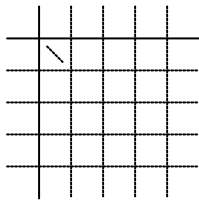
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1204	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.02
02	nein	0,0264	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.02
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.02
04	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.02
05	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.02
07	nein	0,0175	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.02
08	nein	0,0095	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.02
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.02
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Carpinus betulus		Hainbuche
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Fagus sylvatica		Rotbuche
Hedera helix		Efeu
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Quercus robur		Stiel-Eiche
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 08, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Graphis scripta (L.) ACH.		
Hypnum cupressiforme		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Leucodon sciurioides	5	3
TF 04, Häufigkeit A		
Orthodicranum montanum		
Orthotrichum affine	3	V
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit A		
TF 09, Häufigkeit A		
TF 10, Häufigkeit A		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia subargentifera NYL.		3
TF 03, Häufigkeit A		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Porella platyphylla		
TF 07, Häufigkeit A		
Radula complanata	3	3
TF 07, Häufigkeit A		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT. TF 07, Häufigkeit B		3
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: im Isartal südlich Thalkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,69

Gesamtbestand (05 TF):

- 69% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 12% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 9% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- 6% Sonstige Flächenanteile
- 2% Wärmeliebender Saum
- 2% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Magerrasen am Werkkanal

Allgemeiner Überblick:

Entlang des Isar-Werkkanals südlich von Hinterbrühl finden sich auf Lichtungen im Auwald und an den Uferböschungen des Kanals unterschiedlich ausgebildete Magerwiesen, Magerrasen, Säume, Hochstaudenfluren und Übergänge dieser Einheiten zu fetteren Wiesen. Sie stehen in Kontakt zu den Auwaldgesellschaften.

Magerrasenreste im südlichen Isartal Münchens besitzen Seltenheitswert und sollten unbedingt geschützt werden, nicht zuletzt als Trittsteinbiotope für einen zu schaffenden Biotopverbund durchs Isartal.

Vegetation und Struktur:

Es finden sich um Mosaik aus folgenden Einheiten:

- Ungenutzte Magerwiesen (Brachen, Altgrasfluren) aus Rotschwingel, Knäuelgras, Frauenmantel, Mittlerem Wegerich und Gänseblümchen, durch die Beschattung in schütterer Zusammensetzung. Sie werden offensichtlich durch das Wild offengehalten.
- Wiesen auf feuchteren Standorten mit höherwüchsigen Beständen (Übergänge zu Hochstaudenfluren) aus Kohldistel, Sauerampfer, Giersch, Ackerwitwenblume und Waldsegge in artenreicher Zusammensetzung.
- Magerrasen aus Aufrechter Trespe, Zittergras, Schafschwingel, Schillergras, Thymian, Schmalblättrigem und Begranntem Klappertopf, Sonnenröschen, Spargelschote und Zierlicher Sommerwurz in duftigen, blütenreichen Beständen.
- Sauminitialen mit Zickzack-Klee, Berg-Klee, Sonnenröschen, Zaunwicke, Sichelklee, Bunter Kronwicke und vielen anderen (Wärmeliebender Saum nach 13d).
- Mädesüß-Hochstaudenfluren mit Baldrian, Großem Wiesenknopf, Mädesüß, Kohldistel, Sumpf-Vergißmeinnicht, Gilbweiderich, Rohrglanzgras und stellenweise auch noch dem Pfeifengras.

Besonderheiten der Teilflächen:

Die besonders gut ausgebildeten Magerrasen (13d-Flächen) finden sich auf den Teilflächen 02 und 04, während auf 01 und 05 die Magerwiesen fetteren Typs und die feuchteren Wiesentypen dominieren.

03 ist der 2 - 3 m breite, etwa 45° steile Uferstreifen des Werkkanals, der vom begleitenden Radweg mit Kies-/Sanddecke durch ein Geländer getrennt ist. Im oberen Teil trägt die Böschung einen zur Saumbildung neigenden Magerrasen, im unteren Teil Mädesüß-Hochstaudenfluren, die sich im Süden über die gesamte Böschung erstrecken.

Stadtkarte 38

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Kanal (TF 01-05)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Beeinträchtigungen können nicht festgestellt werden, die Flächen sollten aber regelmäßig (Uferstreifen) bzw. gelegentlich (Lichtungen) gemäht werden, um das Aufkommen von Gehölzen zu unterbinden bzw. einer Verfilzung entgegenzuwirken.

Angaben zu den Teilflächen:

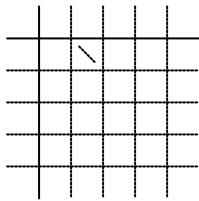
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2895	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 75% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10% Sonstige Flächenanteile 10% Wärmeliebender Saum 5%	SW.003.02
02	ja	0,0462	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 95% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5%	SW.003.02
03	nein	0,1785	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 35% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	SW.003.02
04	nein	0,1357	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 90% Artenreiches Extensivgrünland 10%	SW.003.02
05	nein	0,0362	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Sonstige Flächenanteile 30%	SW.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit B		
Alopecurus pratensis		Wiesen-Fuchschwanz
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Aquilegia vulgaris		Gewöhnliche Akelei
TF 04, Häufigkeit A		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras

Bromus erectus	Aufrechte Tresse
TF 02, Häufigkeit B	
TF 03, Häufigkeit B	
TF 04, Häufigkeit B	
Bromus hordeaceus agg.	Artengruppe Weiche Tresse
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla	Frühlings-Segge
TF 02, Häufigkeit B	
TF 04, Häufigkeit C	
Carex flacca	Blau-Segge
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume
Cephalanthera damasonium	Weißes Waldvögelein
TF 01, Häufigkeit A	
Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum (Chr.praecox)	Frühe Wucherblume
Cirsium oleraceum	Kohldistel
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus	Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmieie
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana	Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit C	
TF 02, Häufigkeit A	
Festuca ovina agg.	Artengruppe Echter Schwingel
Festuca rubra agg.	Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Galeopsis tetrahit	Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album	Weißes Labkraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Helianthemum nummularium	Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 02, Häufigkeit B	
TF 04, Häufigkeit B	
Hippocrepis comosa	Hufeisenklee
TF 02, Häufigkeit B	
TF 04, Häufigkeit B	
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
Hypericum maculatum	Geflecktes Johanniskraut
Impatiens noli-tangere	Rühr mich nicht an
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut
Juncus tenuis	Zarte Binse
Knautia arvensis	Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata	Pyramiden-Kammschmieie
Larix decidua	Europäische Lärche
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare	Liguster
Linum catharticum	Wiesen-Lein
Listera ovata	Großes Zweiblatt
TF 01, Häufigkeit C	
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gelbweiderich
Medicago falcata	Sichelklee
Molinia caerulea agg.	Artengruppe Pfeifengras
Myosotis palustris	Sumpf-Vergißmeinnicht

Ononis spinosa agg.			Artengruppe Dornige Hauhechel
Orobanche gracilis	3		Zierliche Sommerwurz
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit A			
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Pimpinella major			Große Pimpinell
Pimpinella saxifraga			Kleine Pimpinell
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa pratensis ssp. angustifolia			Wiesen-Rispengras, Unterart
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Prunella grandiflora			Große Braunelle
TF 04, Häufigkeit B			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus			Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus nemorosus			Wald-Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rhinanthus glacialis (Rh. aristatus)	3		Schmalblättriger Klappertopf
TF 02, Häufigkeit C			
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C			
TF 02, Häufigkeit B			
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfblättriger Ampfer
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tetragonolobus maritimus	3	3	Spargelschote
TF 02, Häufigkeit A			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium montanum			Berg-Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Vicia cracca			Vogel-Wicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Entodon concinnus		V	
Hylocomium splendens		V	
Plagiomnium undulatum			
Rhytidiadelphus triquetrus		V	
Scleropodium purum			
Thuidium philibertii		V	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Griechenplatz in Harlaching
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,18

Gesamtbestand (02 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Lindenreihen am Griechenplatz****Allgemeiner Überblick:**

Das von Einzelhäusern und kleineren Wohnblocks geprägte Wohngebiet in Harlaching ist allgemein sehr gut durchgrünt, meist jedoch mit jüngeren Bäumen. Am Griechenplatz stehen an der Ostseite einreihig sowie jeweils an Nord- und Südseite zweireihig Reihen aus älteren Bäumen auf einer Wiese etwa 1 - 2 m von wenig befahrenen Straßen entfernt.

Auch in dem gut durchgrüntem Stadtteil sind ältere Bäume von erheblichem Wert als Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse, Alt- und Totholzbewohner sowie als Trägerbäume für epiphytische Moose und Flechten.

Vegetation und Struktur:

Die Linden erreichen Stammdurchmesser von etwa 50 cm und Höhen von 20 m. Sie sind gut gewachsen, nur wenig beschnitten und tragen wenige dürre Äste; allerdings zeigen viele Stammausschläge eine gewisse Schädigung an. Es handelt sich wohl um Bastarde aus den beiden heimischen Linden-Arten, wobei die Merkmale der Winterlinde überwiegen.

Die Stämme sind recht gut mit Flechten (und Moosen) bewachsen. Bemerkenswert ist das Vorkommen von *Usnea hirta* in einigen Exemplaren.

An den Bäumen wurden etliche Nistkästen aufgehängt.

Stadtkarte 39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)
- Nistkasten (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

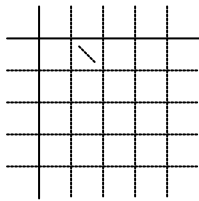
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0940	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01
02	nein	0,0831	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia sp.		Linde
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Hypnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		

Hypogymnia tubulosa (SCHAERER) HAVAAS	3
Lepraria incana (L.) ACH.	
Parmelia exasperatula NYL.	
Parmelia sulcata TAYLOR	
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.	3
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER	
Physcia tenella (SCOP.) DC	
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF	
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.	3
Xanthoria candelaria (L.) TH.FR.	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: an der Harthäuser Straße in Harlaching
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,00

Gesamtbestand (02 TF):

105% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Buchen an der Harthäuser Straße****Allgemeiner Überblick:**

Im Villenviertel um die Meterschwaige ganz im Süden von München sind Bäume, auch ältere, in den großen Gärten in größerer Zahl vorhanden. Zwei alte Buchen in der Wiese eines Privatgartens heben sich durch ihre Größe hervor.

Bei 01 handelt es sich wohl um eine der mächtigsten Solitärbuchen im Stadtgebiet mit hohem ästhetischem neben dem ökologischen Wert als Lebensraum für Höhlenbrüter und Trägerbaum für Epiphyten.

Vegetation und Struktur:

01: Sehr alte, solitär stehende Buche von etwa 30 m Höhe und einem Stammdurchmesser von etwa 110 cm(!). Ab 3 m Höhe verzweigt sich der Baum in zwei Teilstämme, dann in weitere, so daß ab etwa 8 m keine Hauptstamm mehr zu erkennen ist. Der Baum zeigt einen ausladenden Wuchs, ist vital, voll belaubt und reichlich fruchtend. Er ist wenig beschnitten und nur leicht saniert, die Stämme weisen einzelne Baumhöhlen auf. Der mächtige Stamm ist für eine Buche reichlich mit Moosen und Flechten bewachsen. Unter anderen kommt hier die Flechte *Pertusaria albescens* vor, die zumindest als Kandidat für die Rote Liste gilt.

02: Südlich von 01 steht auf der Wiese eine etwas jüngere Buche mit einem Stammdurchmesser von knapp 90 cm. Sie ist durchgehend einstämmig gewachsen, ohne Baumhöhlen und weist nur einen spärlichen Epiphytenbewuchs auf.

Die Wiese, auf der die Bäume stehen, ist recht mager und moosreich, mit der Finger-Segge, dem Schafschwingel, dem Moos *Climacium dendroides* und der Flechte *Peltigera rufescens* weist sie zumindest für den besiedelten Bereich einige Besonderheiten auf.

Stadtkarte 39

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.003.01

Arten:

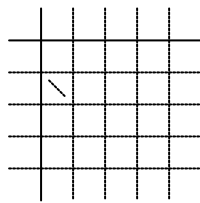
RL-B RL-D

Fagus sylvatica

Rotbuche

Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU

Evernia prunastri (L.) ACH.
Hypnum cupressiforme
Lepraria incana (L.) ACH.
Orthodicranum montanum
Orthotrichum affine 3 V
 TF 01, Häufigkeit B
 TF 02, Häufigkeit A
Parmelia exasperatula NYL.
Parmelia sulcata TAYLOR
Pertusaria albescent (HUDSON) CHOISY & W



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: um Gut Warnberg südlich Solln
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 3,51

Gesamtbestand (12 TF):

69% Streuobstbestand
22% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
8% Feldgehölz, naturnah
< 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Gehölzbestände um Gut Warnberg**

Gehölzbestände um Gut Warnberg

Allgemeiner Überblick:

Das Gut Warnberg, das aus einem Jagdschloßchen der bayerischen Herzöge entstand, liegt auf einer kleinen Kuppe in der freien Landschaft südlich von Solln (mit 579 m dem höchsten Punkt des Münchner Stadtgebiets). Hier sind innerhalb einer kirchlichen Einrichtung (Marienheim) eine private Schule und Therapieeinrichtungen untergebracht. Der Hof mit diversen Nebengebäuden wird bewirtschaftet. Umgeben ist das Gut von Wiesen, teils mit Streuobstbeständen, umfriedet ist es mit einem traditionellen Holzlattenzaun.

Die alten Baumbestände um das Gut Warnberg haben neben ihrem sehr hohen optischen Reiz einen überragenden Wert als Lebensraum für höhlenbrütende Vogelarten, für Fledermäuse, Tot- und Altholzbewohner sowie als Trägerbäume für epiphytische Moose und Flechten. Unter den Kryptogamen fanden sich schon bei grober Durchsicht 11 Arten der Roten Liste, darunter große Bestände der stark gefährdeten *Anaptychia ciliaris*. Die Wiesen unter den Streuobstbeständen sind teilweise schon recht mager, teilweise noch entwicklungsfähig.

Vegetation und Struktur:

01: Streuobstwiese am Gut

Ausgedehnter Streuobstbestand aus Apfelbäumen, Birnen und Kirschen auf der sanften Kuppe im großen, umfriedeten Garten des Gutes. Die teilweise sehr alten und knorrigen Bäume erreichen Stammdurchmesser von etwa 50 cm. In einigen von ihnen sind Baumhöhlen zu sehen, auf den waagerechten Flächen der Äste sind sie in der Regel gut mit Moosen (und Flechten) bewachsen. Zwischen den Bäumen stehen auch einzelne Haselsträucher. Die Wiese unter den Bäumen ist mäßig fett, unter anderem findet sich viel Ruchgras, Feld-Hainsimse und Ferkelkraut. Großenteils gehört sie aber zum Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ, auch mit stellenweise viel Löwenzahn. Randlich, zu den alten Eichen hin, geht die Wiese in magerrasenähnliche Bestände mit Fiederzwenke, Hornklee und Hügelerdbeere über.

02: Birkenhain

Der Friedhof für die Schwestern des Klosters liegt in einem kleinen Birkenhain im Süden des Geländes. Die knapp 30 m hohen Birken weisen Stammdurchmesser von bis zu 50 cm auf.

03: Gehölze im hinteren Gartenteil

Im hinteren Teil des Garten steht ein lockerer Obstbestand aus Birnen, Zwetschgen, Äpfeln und Kirschen über einer relativ fetten Wiese. Dazwischen stehen zwei große Eschen und eine große Linde. In der Mitte stehen auf einem erhabenen Rondell in ringförmiger Anordnung zwei uralte und vier jüngere Linden sowie eine Hainbuche. Die teils mehrstämmigen Bäume erreichen Höhen von knapp 30 m, an den alten sind Baumhöhlen und tote Äste nicht

selten.

Unter den Bäumen kommt Verjüngung von Hainbuche und Traubenkirsche auf, dazwischen wachsen Wald- bzw. Saumarten wie Walderdbeere, Buschwindröschen, Scharbockskraut, Schlüsselblume, Teufelskralle, Waldveilchen und Behaarte Hainsimse.

04: Mächtige Eiche mit einem Stammdurchmesser von 80 cm und einer Höhe von knapp 20 m am Rand einer Pferdeweide außerhalb des umzäunten Bereichs.

05: Mächtige Eiche mit einem Stammdurchmesser von über 80 cm und einer Höhe von etwa 20 m in einer Wiese außerhalb des umzäunten Bereichs, reich mit Flechten bewachsen (*Parmelia tiliacea*, *Evernia prunastri*).

06: Feldgehölz am Teich

Nördlich des künstlich angelegten Teichs (Biotop 245) steht ein lockeres Feldgehölz aus mächtigen alten Eichen, Eschen, Hainbuchen und Buchen auf einer Kuppe um eine kleine Abgrabung. Die Bäume erreichen Höhen von weit über 20 m und Stammdurchmesser von annähernd 100 cm. Sie sind dort, wo ein Kiesweg die Fläche quert, saniert.

In der lockeren Strauchschicht stehen Hasel, Hainbuche, Vogelkirsche und Kratzbeerengestrüppe. In der Krautschicht finden sich mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Nelkenwurz und Knäuelgras, dazu auch Waldarten wie Waldzwenke, Waldsegge, Behaarte Hainsimse und Weißliche Hainsimse.

In der Senke liegt eine feuchtere Stelle mit Binsen, Rohrglanzgras, Wiesenschaumkraut und Zottigem Weidenröschen. Stellenweise sind landwirtschaftliche Abfälle abgelagert.

07: Gruppe von alten Eichen und Eschen im Garten. Die mächtigen Eichen haben Stammdurchmesser von etwa 80 cm, die Eschen sind schwächer.

08: Zwei große alte Eichen mit Höhlen auf dem Hofgelände.

09 - 12: Allee an der Warnbergstraße

Allee aus alten Eichen mit Stammdurchmessern von etwa 80 cm beiderseits der wenig befahrenen, etwa 4 m breiten asphaltierten Straße vom Gut Warnberg nach Solln auf schmalen Grünstreifen. Die Bäume sind mehr oder weniger stark saniert, vital und etliche weisen Baumhöhlen auf. Die Stämme sind dicht mit Flechten (und Moosen) bewachsen, bemerkenswert sind die großen Vorkommen von *Anaptychia ciliaris* und fruchtender Exemplare von *Parmelia tiliacea*!

weitere Begehung: 5.8.1999

Stadtkarte 43, 44

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Artenvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wegen des reichen Epiphytenbewuchses und des Alters der Bäume sollte zumindest die Allee entlang der Straße als ND ausgewiesen werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02, 06, 07, 09)
- Baumhöhlen (TF 01, 02, 06, 07, 09)
- Nistkasten (TF 04, 05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Mischgehölz (geschlossen)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entstandene Lücken in den Gehölzbeständen, so in den Streuobstwiesen wie auch unter den Linden auf dem Rondell im hinteren Gartenteil, sollten nachgepflanzt werden.

Alle Wiesenflächen sollten extensiviert, das heißt nicht mehr gedüngt werden, in der Regel dürfte dann ein Schnitt 1 - 2 mal im Jahr für die Pflege ausreichen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,7726	Streuobstbestand 100%	SW.004.03
02	nein	0,3374	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.03
03	nein	0,7262	Streuobstbestand 90%	SW.004.03
			Baumgruppe / Baumreihe / Allee 10%	
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.03

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

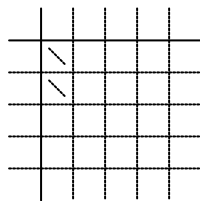
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.03
06	nein	0,2950	Feldgehölz, natumah 100%	SW.004.03
07	nein	0,0655	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.03
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.03
09	nein	0,0215	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
10	nein	0,0390	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
11	nein	0,1160	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
12	nein	0,1375	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Alchemilla glaucescens	3	Frauenmantel-Art
TF 01, Häufigkeit C		
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alopecurus pratensis		Wiesen-Fuchschwanz
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anthoxanthum odoratum		Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus ramosus		Wald-Trespe
Cardamine pratensis		Wiesen-Schaumkraut
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Circaea lutetiana		Gewöhnliches Hexenkraut
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffiger Weißdorn
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Bach-Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra		Roter Schwingel
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album		Weißes Labkraut
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hypochaeris radicata		Gewöhnliches Ferkelkraut
Juncus effusus		Flatter-Binse
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse

Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris			Feld-Hainsimse
Luzula luzuloides			Weißer Hainsimse
Luzula pilosa			Behaarte Hainsimse
Malus domestica			Garten-Äpfelbaum
Medicago lupulina			Hopfenklee
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phyteuma spicatum			Ährige Teufelskralle
Picea abies			Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonum sachalinense			Sachalin-Knöterich
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula elatior			Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus domestica			Zwetschge
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rosa canina			Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfblättriger Ampfer
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 06, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Urtica dioica			Große Brennnessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Anaptychia ciliaris (L.) KOERBER		3	
TF 09, Häufigkeit B			
TF 10, Häufigkeit B			
TF 11, Häufigkeit B			
TF 12, Häufigkeit B			
Brachythecium rutabulum			
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU			

Climacium dendroides		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Frullania dilatata	3	3
TF 09, Häufigkeit A		
TF 10, Häufigkeit A		
TF 11, Häufigkeit A		
TF 12, Häufigkeit A		
Hypnum cupressiforme		
Leucodon sciuroides	5	3
TF 09, Häufigkeit B		
TF 10, Häufigkeit B		
TF 11, Häufigkeit B		
TF 12, Häufigkeit B		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
TF 09, Häufigkeit C		
TF 10, Häufigkeit C		
TF 11, Häufigkeit C		
TF 12, Häufigkeit C		
Orthotrichum diaphanum		
Orthotrichum lyellii	3	3
TF 09, Häufigkeit A		
TF 10, Häufigkeit A		
TF 11, Häufigkeit A		
TF 12, Häufigkeit A		
Orthotrichum obtusifolium	3	3
TF 09, Häufigkeit A		
TF 10, Häufigkeit A		
TF 11, Häufigkeit A		
TF 12, Häufigkeit A		
Parmelia caperata (L.) ACH.		2
TF 11, Häufigkeit A		
TF 12, Häufigkeit A		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Physconia perisidiosa (ERICHSEN) MOBERG		3
Ramalina farinacea (L.)ACH.		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Rhytidiadelphus triquetrus		V
Thuidium tamariscinum		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Solln, westlich der Wolfratshausener Straße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 0,12

Gesamtbestand (07 TF):

98% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 2% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Einzelbäume und Baumgruppen in Solln w. der Wolfratshausener
Allgemeiner Überblick:

In den älteren, überwiegend von Ein- und Mehrfamilienhäusern geprägten Wohngebieten von Solln stehen neben einer Vielzahl von Bäumen in den Gärten auch einige stärkere an den Straßen. Sie stehen in Kontakt zu den Gehölzbeständen um Gut Warnberg (Biotop 517), den Laubholz-Feldgehölzen südlich Solln (Biotop 634) und den inhaltlich hier nicht bearbeiteten größeren Laubwaldbeständen des Biotops 246.

Die alten und starken Bäume bieten höhlenbrütenden Vogelarten, Fledermäusen, Tot- und Altholzbewohnern sowie epiphytischen Moosen und Flechten Lebensraum.

Vegetation und Struktur:

01: Um einen kleinen Löschteich mit angrenzender Grünanlage stehen einige ältere Bäume. Zwei Trauerweiden mit Stammdurchmessern über 80 cm und Höhen von etwa 15 m von geradem Wuchs sind stark beschnitten aber vital. Die Stämme sind reichlich mit Moosen und Flechten bewachsen (ND). Eine Linde mit knorrigem Stamm, einem Stammdurchmesser von über 100 cm und einer Höhe von etwa 15 m macht ebenfalls einen vitalen Eindruck. Dazwischen stehen einzelne schwächere Weiden, Linden, Spitzahorne und Roßkastanien.

02: Einzelne alte Eiche an einer Krieger-Gedenktafel mit einem Stammdurchmesser von über 100 cm und einer Höhe von ca. 18 m. Der Baum wurde vor etlichen Jahren stark beschnitten, daher ist er eher von schlanker Form. Dennoch trägt er wieder einzelne tote Äste, am Stamm weist er eine alte Verletzung durch Anfahren auf. Der Stamm ist halb von Sträuchern umhüllt, nur zur Straße hin ist er frei und wenig mit Moosen und Flechten bewachsen. Im toten Holz finden sich Bohrlöcher von Insekten. Trotz alledem scheint der Baum relativ vital zu sein.

03: Esche mit einem Stammdurchmesser von über 100 cm, ausladender Krone und guter Vitalität trotz starken Beschnitts auf einem schmalen Grünstreifen zwischen Radweg und Straße. Zur Straße hin weist der Stamm Verletzungen auf.

04: Starke aber übel zugerichtete, knapp 20 m hohe Esche an der Wolfratshausener Straße. Der Baum steht halb im Asphalt, halb in einer geschnittenen Zierhecke, zeigt schwere Wunden am Stamm und trotz starken Beschnitts etliche tote Äste. Am Stamm findet sich ein dichter Bewuchs aus nitrophilen Flechten und Moosen.

05: Esche mit einem Stammdurchmesser von 80 cm und einer Höhe von annähernd 20 m auf einen weniger als 1 m breiten Grünstreifen zwischen Straße und Gehweg. Der vital wirkende Baum ist am Stamm dicht mit Moosen bewachsen.

06: Reihe von 5 Eschen an der Straßenseite eines umzäunten Grundstücks auf einer Wiese bzw. in eine Hecke integriert. Die Stammdurchmesser betragen bis über 80 cm, die Höhen an die 20 m. Die Bäume sind beschnitten aber vital und gut mit Moosen und Flechten bewachsen.

07: Gruppe aus 5 starken Linden und Buchen mit Stammdurchmessern von etwa 60 cm und etlichen älteren Eiben hinter einer Mauer mit einer

Eibenhecke. Die Bäume erreichen Höhen von über 20 m, sind beschnitten aber vital und weisen einzelne tote Äste auf. Die Bäume stehen auf einer durch die Beschattung sehr schütterten Wiese am Rand von Gärten.

Stadtkarte 44

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-06)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 02-05)
- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01-06)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Bei den Teilflächen 02 bis 05 sind die Baumscheiben, wenn überhaupt vorhanden, viel zu klein. Ein Schutz gegen das Anfahren durch Autos fehlt bzw. ist nicht ausreichend.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Wo möglich, sollten die Baumscheiben vergrößert und bodenverbessernde Maßnahmen durchgeführt werden. Schutzmaßnahmen gegen anfahrende Autos sollten getroffen werden.

Angaben zu den Teilflächen:

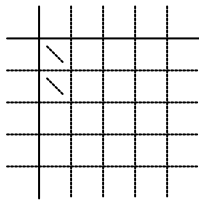
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0365	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.02
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.02
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.02
06	nein	0,0175	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
07	nein	0,0601	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Corylus avellana		Hasel
Crataegus laevigata		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Salix alba		Silber-Weide
Salix babylonica		Echte Trauerweide
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Hypnum cupressiforme		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Leucodon sciuroides	5	3
TF 01, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
TF 01, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W		
TF 01, Häufigkeit A		
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Pylaisia polyantha	3	3
TF 01, Häufigkeit A		
Tortula ruralis		
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Südosten von Solln, Bertelestraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 0,32

Gesamtbestand (11 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Lindenallee an der Bertelestraße****Allgemeiner Überblick:**

Im gut durchgrünten Villenviertel von Solln östlich der Wolfratshauser Straße erstreckt sich entlang der Bertelestraße eine unterbrochene Allee aus stärkeren Linden, die zu einem kleinen Bestand aus Roßkastanien führt.

Die verwachsenen und teilweise Höhlen tragenden Stämme der Linden bieten Höhlen-, Alt- und Totholzbewohnern unter verschiedenen Tiergruppen sowie epiphytisch lebenden Moosen, Flechten und Pilzen einen wertvollen Lebensraum.

Vegetation und Struktur:

01: Hainartiger Bestand aus Roßkastanien mit Stammdurchmessern von 40 - 60 cm auf einer kleinen Wiese im Straßendreieck. Die Bäume sind beschnitten, aber vital; die Blätter zeigen beginnenden Miniermottenbefall. Die Stämme sind, ungewöhnlich für Roßkastanien, reich mit (allerdings kommunen) Flechten bewachsen.

02-11: Entlang der ruhigen Bertelestraße stehen teils beidseitig Lindenreihen auf 1,5 bis 2 m breiten Grünstreifen zwischen der Straße und einem Fußweg. Die stark beschnittenen und teilweise sanierten Bäume haben Stammdurchmesser von durchschnittlich 50 cm, dazwischen stehen auch schwächere. Stammausschläge und -verwachsungen zeigen eine gewisse Schädigung an. Die Bäume sind reichlich mit Moosen und Flechten bewachsen, einzelne weisen Baumhöhlen auf. Bemerkenswert ist das Vorkommen der Flechte *Physconia perisidiosa* und der Moose *Radula complanata* und *Dicranum viride*.

In der näheren Umgebung finden sich in den Gärten viele alte Bäume, vor allem Buchen, deren Stammdurchmesser sicher in einigen Fällen 50 cm überschreiten. Sie sind aber so über die Gärten verstreut und stehen oft in den schwer zugänglichen rückwärtigen Gartenteilen, daß auf ihre Kartierung verzichtet werden mußte. Meist sind es auch weniger Solitäräume als die letzten Zeugen des ehemaligen Laubwaldes, in den hinein die Siedlung angelegt wurde.

Stadtkarte 43, 44

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Wegen des besonderen ökologischen Wertes und des Wuchses sollten die Bäume als Naturdenkmal ausgewiesen werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-11)
- Verkehrsflächen (TF 01-11)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-11)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 01-11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

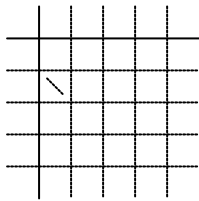
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0644	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
02	nein	0,0235	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
03	nein	0,0165	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
05	nein	0,0135	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
06	nein	0,0175	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
07	nein	0,0265	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
08	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
09	nein	0,0290	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
10	nein	0,0800	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
11	nein	0,0470	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Dicranum viride	3	3
TF 02, Häufigkeit A		
Evernia prunastri (L.) ACH.		
Hypnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Orthodicranum montanum		
Orthotrichum affine	3	V
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 04, Häufigkeit B		
TF 05, Häufigkeit B		
TF 06, Häufigkeit B		
TF 07, Häufigkeit B		
TF 08, Häufigkeit B		
TF 09, Häufigkeit B		
TF 10, Häufigkeit B		
TF 11, Häufigkeit B		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		
Physconia grisea (LAM.) POELT		
Physconia perisidiosa (ERICHSEN) MOBERG		3
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF		
Radula complanata	3	3
TF 10, Häufigkeit A		
Usnea hirta (L.) WIGG. EM. MOT.		3



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Gut Warnberg südlich Solln
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,08

Gesamtbestand (02 TF):

99% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****ND Eichen am Gut Warnberg**

Allgemeiner Überblick:

Im Ensemble des Gutes Warnberg mit seinen alten und reichstrukturierten Gehölzbeständen steht am Rande der Streuobstwiese eine Reihe von mehreren Eichen und eine einzeln stehende, die aufgrund ihres Schutzstatus (Naturdenkmal) unter einer eigenen Biotopnummer gefaßt wurde.

Die schön gewachsenen und überwiegend wenig verschnittenen alten Bäume prägen in besonderem Maße das Landschaftsbild und sind wertvoller Lebensraum für Höhlenbrüter sowie Tot- und Altholzbewohner. Sie dienen darüber hinaus als Trägerbäume für epiphytische Moose und Flechten.

Vegetation und Struktur:

Die mächtigen Eichen erreichen Stammdurchmesser von über 100 cm und Höhen von weit über 20 m. Sie sind stark verzweigt und von ausladender Krone. Sanierungsmaßnahmen sind an der Seite zum Weg hin zu erkennen, einer der mittleren Bäume ist besonders stark beschnitten. Dazu tritt eine sehr große Vogelkirsche mit einer epiphytischen Eberesche in der Stammgabel. Sie ist von vitalem Zustand und zeigt kaum tote Äste.

Die Stämme der Eichen sind reich mit Moosen und Flechten bewachsen, unter denen *Pertusaria albescens* besonders hervorzuheben ist. Der Epiphytenbewuchs ist jedoch nicht zu vergleichen mit dem der Alleebäume von Biotop 517 (fehlender Staubeintrag von der Straße).

Stadtkarte 43, 44

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Kuppe / Kegel / Buckel
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

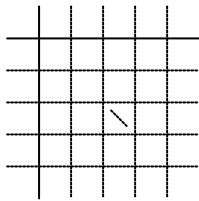
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0765	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.004.02
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.02

Arten:

RL-B RL-D

Prunus avium	Vogelkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Hypnum cupressiforme	
Parmelia sulcata TAYLOR	
Pertusaria albens (HUDSON) CHOISY & W	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,02

örtliche Lage: am Neuaubinger Bahnhof
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Mehlbeeren am Neuaubinger Bahnhof

Allgemeiner Überblick:

Auf einer kleinen Grünfläche vor dem Bahnhof von Neuaubing stehen 3 Mehlbeerbäume.

Vegetation und Struktur:

Die Bäume erreichen Stammdurchmesser von etwa 70 cm, was für Mehlbeeren schon außergewöhnlich viel ist. Ihre Höhe liegt bei etwa 10 m. Ab 2 m Höhe sind sie in mehrere Seitenstämme verzweigt und bilden ausladende, kugelförmige Kronen. Sie sind relativ stark beschnitten und weisen etliche tote Zweige auf. Die Bäume fruchten reichlich und machen einen vitalen Eindruck.

Die Stämme sind reichlich mit Flechten (und Moosen) bewachsen.

Stadtkarte 80

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Bahnanlage
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

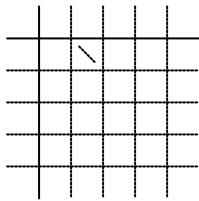
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0185	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.05

Arten:

	RL-B	RL-D
Sorbus intermedia		Schwedische Eberesche
Candelariella xanthostigma (ACH.) LETTAU		
Hypnum cupressiforme		
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Orthotrichum affine	3	V
TF 01, Häufigkeit B		
Parmelia exasperatula NYL.		
Parmelia sulcata TAYLOR		
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3
Physcia adscendens (FR.)H. OLIVIER		
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH		
Physcia tenella (SCOP.) DC		

Physconia grisea (LAM.) POELT
Pseudevernia furfuracea (L.) ZOPF
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 03.06.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,30

örtliche Lage: Harlaching
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlage am Säbener Platz (Harlaching)**

Am Rand des Perlacher Forstes liegt eine Grünanlage, die über weitere Grünflächen auch mit anderen Grünachsen verbunden ist. Am südwestlichen Ende dieser Grünanlage, in direktem Kontakt zum Wald steht ein älterer Baumbestand aus alten Eschen (Stammdurchmesser bis 60 cm) und einer alten Ulme (Stammdurchmesser 70 cm). Weitere Bäume mit Durchmesser unter 50 cm sind Kastanien, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn und Linden. Am Ostrand, zum Münchner Kindl-Heim, Ziersträucher mit Giersch. Sonst im Unterwuchs Zierrasen.

Stadtkarte 40

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Nadelgehölz (geschlossen)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

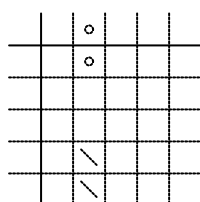
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2953	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Bellis perennis		Gänseblümchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia sp.		Linde
Ulmus sp.		Ulme



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Neuharlaching
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 4,21

Gesamtbestand (08 TF):

- 90% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 10% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlage Am Hohen Weg und Bäume in der Rotbuchenstr.

Entlang einer Terrassenkante und weiter nordwestlich in ebener Lage zieht sich ein Grünzug von Harlaching nach Giesing. Im Bereich Hoher Weg ist die umliegende Bebauung relativ locker. Zwischen den Wohnhäusern liegen größere Grünflächen und unterhalb des Leitenhanges grenzen die (intensiv genutzten) Grünflächen des FC Bayern an. Oberhalb des Bayern-Geländes liegt der schmale Park Am Hohen Weg. Im Südwesten erstreckt er sich nur oberhalb der Terrassenkante, im zentralen Bereich ist auch die Böschung kartiert, die weiter nach Nordwesten flach ausstreicht. Parallel zum Hohen Weg verläuft im Osten die Rotbuchenstraße. Hier wurde eine lange, unterbrochenen Reihe von älteren Rotbuchen kartiert sowie mehrere alte Buchen-Einzelstämme. Die Bäume zeigen starken Bewuchs mit Moosen und Flechten.

TF 01: Die Grünanlage besteht zum größten Teil aus Zierrasen mit lichtem Baumbestand. Randlich sind auch Hecken und Parkgehölze vorhanden. Die Zierrasen sind relativ mager und werden nicht intensiv gepflegt (viel Mittlerer Wegerich und Moose). Bei den größeren Bäumen (Stammdurchmesser 50-75 cm) dominieren Winter-Linden und Buchen neben Eschen, Pappeln und Spitz-Ahorne. Einzelne Linden sind wenig vital. Die Parkgehölze werden von Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn, Berg-Ahorn und Hainbuche dominiert. Die Strauchschicht wird von Holunder, Roter Hartriegel und Ziersträuchern gebildet. In der Krautschicht wenig Gewöhnliche Nelkenwurz und Giersch.

TF 02-04: Unterbrochenen Buchenreihe auf 1-2 m breitem Grünstreifen zwischen Gehweg und Rotbuchenstraße. Der Wurzelraum der Bäume ist zu 90 % versiegelt, trotzdem sind sie relativ gut erhalten. Die meisten Bäume haben Stammdurchmesser zwischen 40 und 50 cm. Einzelne Exemplare erreichen 70 cm. Fehlstellen sind meist mit Neupflanzungen versehen.

TF 05-08: Einzelne Buchen mit Stammdurchmesser um 70 cm auf kleinen Rasenflächen an Hausgrundstücken auf der östlichen Straßenseite. Wurzelraum-Versiegelung 30-50 %.

Stadtkarten 32/33

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG
- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 02-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-08)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Hangfuß
- Hangkante
- Steilhang > 30°
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

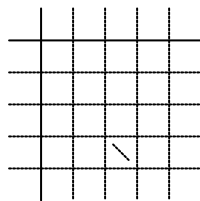
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	3,7999	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.01
02	nein	0,3345	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
03	nein	0,0155	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
04	nein	0,0620	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.01
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.01
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.01
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Fagus sylvatica		Rotbuche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Larix decidua		Europäische Lärche
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Pinus sp.		Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Spiraea sp.		Spierstrauch
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 5,37

örtliche Lage: Giesing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (08 TF):

95% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 5% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlage und Allee an der Untersberger Straße (Giesing)

Im dicht bebauten Zentrum von Giesing finden sich nur wenig erfassungswürdige Baumbestände und Grünflächen. An der Untersberger Straße beginnt jedoch mit dem Freizeitpark ein Grünzug, der sich weit nach Südwesten zieht.

TF 01: Grünanlage zwischen Setzbergstraße und Weißenseestraße. Die Grünfläche wird im Osten als Sportgelände genutzt. Hier wurden die intensiv genutzten und gepflegten Bereiche ausgegrenzt. Die kartierten Flächen werden in Teilbereichen nur sehr extensiv gepflegt. So waren einige Wiesen zum Aufnahme-Zeitpunkt (Anfang Juli) noch nicht gemäht. Die Grünanlage ist für ihr geringes Alter recht arten- und strukturreich. Das Relief ist abwechslungsreich gestaltet. Es sind nur wenig Bäume mit Stammdurchmesser über 40 cm vorhanden (meist Fichten). Überall zerstreut finden sich alte Obstbäume (meist Apfel). Die Gehölze und Hecken sind jedoch von der Artenzusammensetzung und der Struktur her als naturnah zu bezeichnen. Es treten keine besonderen Dominanzen auf.

In der Baumschicht der Gehölze kommen folgende Arten vor: Spitz-Ahorn, Birke, Esche, Berg-Ahorn, Fichte, Eiche, Linde und verschiedene Obstbäume. In der Strauchschicht und in den Hecken sind folgende Arten vertreten: Hainbuche, Sal-Weide, Roter Hartriegel, Feld-Ahorn, Holunder, Hasel, Liguster, verschiedene Rosen und Rubus-Arten sowie Ziersträucher. Im Unterwuchs und im Saum der Gehölze sind Gewöhnliche Nelkenwurz, Lauchhederich, Giersch, Brennessel, Jungwuchs der Bäume und Rubus-Arten häufig.

Im Nordwesten liegt ein kleiner Tümpel, der jedoch zum Aufnahme-Zeitpunkt kein Wasser führte und nur kleinste Fragmente von Verlandungsvegetation aufweist (v.a. Schilf). Um den Tümpel ruderalisierte Grasfluren (mit Nachtkerze und Goldrute) mit lichtem Gehölzaufwuchs (v.a. Erle).

TF 02-08: Teile der Platanen-Allee entlang der Untersbergstraße. Kartiert wurden nur die Abschnitte, in denen die Mehrzahl der Bäume Stammdurchmesser über 50 cm aufweist. Die Bäume stehen auf einem zwei Meter breiten Grünstreifen zwischen Rad-Fuß-Weg und Straße. Versiegelung des Wurzelraumes ca. 80 %. Einzelne Fehlstellen, z.T. mit Nachpflanzungen. Nur einzelne ältere Bäume (Stammdurchmesser um 60 cm) weisen Flechtenbewuchs auf.

Stadtkarte 33

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 02-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Ephemere Lache (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Austrocknung (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 01: Die Wiesen im Nordwesten sind relativ nährstoffreich und ruderalisiert (Acker-Kratzdistel, Gewöhnlicher Beifuß). Tümpel zum Aufnahme-Zeitpunkt ohne Wasser. In den Gehölzen stellenweise Müll-Ablagerungen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- regelmäßige Mahd
- Wasserhaushalt wiederherstellen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01: Die Wiesen im Nordwesten sollten anfangs öfter gemäht werden (ca. 3 mal jährlich), später 1-2 mal. Wasserhaushalt des Tümpels sichern.

Angaben zu den Teilflächen:

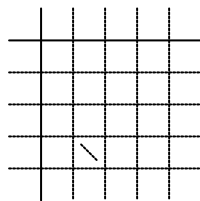
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	5,1221	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.01
02	nein	0,0665	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
03	nein	0,0400	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
04	nein	0,0365	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
05	nein	0,0290	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
06	nein	0,0260	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
07	nein	0,0260	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
08	nein	0,0260	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alisma plantago-aquatica		Gewöhnlicher Froschlöffel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris		Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Juglans regia		Walnuß
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte

<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus cerasus</i>	Sauerkirsche
<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge
<i>Prunus sp.</i>	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Pyrus communis</i> agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa sp.</i>	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus sp.</i>	Brombeere, Himbeere
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	Seebirse
<i>Solidago sp.</i>	Goldrute
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Tilia sp.</i>	Linde
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 14.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,28

örtliche Lage: Giesing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume in Giesing

Die kartierten Bestände liegen in den Grünanlagen um die Kirche Heilig Kreuz, an der Mondstraße und an der Martin-Luther Straße. Das Umfeld ist sehr dicht bebaut. Nur auf den Isar-Leiten finden sich größere Grünflächen. Auf den Baumstämmen nur wenig Moose und Flechten. Versiegelung der Wurzelräume meist um 30 %.

TF 01: Ausladender Spitz-Ahorn-Mehrfachstamm in der Mitte eines gepflasterten Platzes an der Mondstraße. Stammdurchmesser ca. 70 cm, dicht mit Efeu bewachsen.

TF 02: Teil einer Spitz-Ahorn-Allee auf Rasen vor der Kirche. Stammdurchmesser 40-60 cm. Die Alleebäume am Bergstein sind jünger (nicht kartiert).

TF 03: Teil einer Spitz-Ahorn-Allee um eine Grundstückszufahrt am Rand der Grünanlage hinter der Kirche. Stammdurchmesser 40-60 cm. Zwischen den Bäumen Parkplätze und Grünflächen mit Bodendeckern.

TF 04: Etwa 20 gut erhaltene (bereits chirurgisch sanierte) Kastanien und 1 Esche mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm auf einem Gewerbegrundstück (Automarkt) zwischen Tegernseer Landstraße, Martin.-Luther-Straße und Zehentbauernstraße. Die Ausstellungsfläche ist unversiegelt, die abgestellten Autos dürften jedoch eine Bodenverdichtung bewirken. Im Norden wurden mehrere kleine Gebäude und ein kleiner Biergarten mit jüngerem Baumbestand mitkartiert.

Stadtkarte 33

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01, 03)

Geologie:

- Talsedimente
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Nutzung (siehe Text)

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.01
02	nein	0,0340	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
03	nein	0,0641	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
04	nein	0,1860	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre

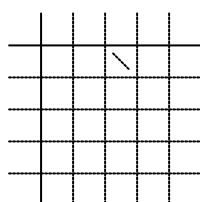
Feld-Ahorn

Acer platanoides

Spitz-Ahorn

Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 04, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Juglans regia		Walnuß
Laburnum anagyroides		Gewöhnlicher Goldregen
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Oenothera biennis agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus domestica		Zwetschge
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus spinosa		Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose

Rosa pimpinellifolia			Bibernell-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus sp.			Mehlbeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 04, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 8,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,39

örtliche Lage: Perlach

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Hecke, naturnah
- 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Gebüsch / Gehölz, initial
- 5% Wärmeliebende Ruderalflur
- 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Brachflächen an der S-Bahn in Perlach

Östlich des Friedhofs und der Wohnsiedlung am Perlacher Forst verlaufen zwei S-Bahn-Gleise. Westlich der Gleise liegen Brachflächen und Gewerbeflächen, im Osten liegt ein relativ dicht bebautes Wohngebiet. Im Randbereich zwischen den Gleisen und den angrenzenden Brach- und Gewerbeflächen wurde ein 2-10 m breiter Brachstreifen mit Hecken, Altgrasbeständen, initialem Gehölz und Wärmeliebenden Ruderalfluren erfaßt. Kleinflächig sind auch offene Kies- und Schotterflächen vorhanden.

Die einzelnen Biotoptypen wechseln z.T. kleinflächig und gehen ineinander über. In den artenreichen Gehölzen dominieren Birke, Purpur-Weide, Sal-Weide und Schlehe. Häufig sind außerdem Roter Hartriegel und Pfaffenhütchen. In den Altgrasbeständen dominiert, je nach Dichte der Vegetation, entweder Flaches Rispengras oder Land-Reitgras, stellenweise auch Glatthafer und Fieder-Zwenke. Häufig sind außerdem Gewöhnlicher Hornklee, Bunte Kronwicke, Kratzbeere, Kriechendes Fingerkraut, Wiesen-Schafgarbe, Mittelklee und Taubenkropf-Leimkraut. Typische Arten der Ruderalfluren sind Nachtkerze, Acker-Kratzdistel, Weißer Steinklee und Johanniskraut. Stellenweise viel Moose.

Arten- und struktureicher Bestand mit Biotopverbundfunktion.

Stadtkarten 33/40/41

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Bahndamm /-böschung (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

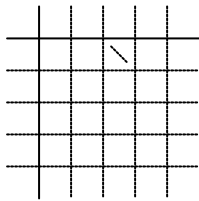
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3889	Hecke, naturnah 50% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30% Gebüsch / Gehölz, initial 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5%	SO.002.01

Arten:

RL-B RL-D

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Calamintha acinos</i>	Steinquendel
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge
<i>Carex muricata</i> agg.	Artengruppe Sparrige Segge
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Gelbe Möhre
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i> agg.	Artengruppe Florentiner Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze
<i>Oenothera biennis</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
<i>Origanum vulgare</i>	Wilder Majoran
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinell
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Potentilla verna</i> agg.	Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Reseda lutea</i>	Wilde Resede
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix elaeagnos</i>	Lavendel-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix</i> sp.	Weide

Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Trifolium medium	Mittlerer Klee
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,28

örtliche Lage: Fasangarten
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz Fasangarten

Südlich des S-Bahnhofs Fasangarten liegt an der Fasangartenstraße ein Feldgehölz, dessen westliche Hälfte als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen ist (Biotop 619). Die östliche Hälfte hat keinen Schutzstatus und mußte deshalb hier unter einer anderen Nummer erfaßt werden. Beide Biotope waren früher als Teilfläche von Biotop 304 kartiert.

Kleines Gehölz aus Eichen (Stammdurchmesser 20-40 cm), Birken und Winter-Linden mit dichtem Unterwuchs aus jungen Eschen und verschiedenen anderen Arten (Weißdorn, Hasel, Trauben-Kirsche, Holunder). Kaum Unterwuchs (Eichen-Jungwuchs und Goldnessel). In Randbereichen Jungwuchs von Esche und Spitz-Ahorn. Im Süden liegt ein kleiner Biergarten. Hier wurden mehrere frei stehende Eichen mitkartiert, die mit dem Hauptbestand jedoch durch Kronenschluß verbunden sind.

Stadtkarte 41

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

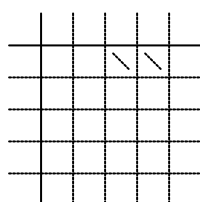
- keine Pflege oder Sicherung nötig (TF 01)

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2847	Feldgehölz, naturnah 100%	SO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Betula pendula		Hänge-Birke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rubus caesius		Kratzbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 0,93

örtliche Lage: Fasangarten / Perlach

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (12 TF):

86% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 14% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Allee an der Fasangartenstraße

Zwischen Auerspitzstraße (Fasangarten) und Unterhachinger Straße (Perlach) verläuft die Fasangartenstraße zwischen Äckern und Gartengrundstücken. Im Osten und Westen schließt lockere Bebauung an. Im kartierten Bereich ist die Allee noch fast vollständig erhalten - an den Enden jedoch nur einseitig. Größere Lücken gibt es nur im Bereich der Brücke über die Autobahn und am Bahnübergang. Südöstlich der Autobahnbrücke wurde statt der Baumreihe eine Hecke auf der Straßenböschung mitkartiert.

Die Allee ist stellenweise lückig und besteht überwiegend aus Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 80 cm. Einzelne Kastanien sind eingestreut. Die Stämme sind meist dicht mit Moosen und Flechten bewachsen. Standort ist die 3-4 m breite Straßenböschung. Zwischen TF 03 und dem angrenzenden Acker verläuft ein Rad-Fuß-Weg.

TF 02: Dichte Hecke aus jungen Eschen, Feld-Ahorn und wenig anderen Arten.

TF 03, 04: Die meisten Bäume sind noch relativ jung (Stammdurchmesser um 40 cm). Mehrere alte Eschen erreichen jedoch Stammdurchmesser um 70 cm, einzelne Kastanien um 50 cm. Viele Nachpflanzungen. Am westlichen Ende von TF 04 wurde eine kurze Schlehen-Hecke mitkartiert.

TF 09: Schmale lückige Baum-Strauch-Hecke aus Kastanien (Stammdurchmesser um 50 cm), jüngeren Eschen und einzelnen Sträuchern.

Stadtkarte 34/41

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-12)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 03-08)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-12)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

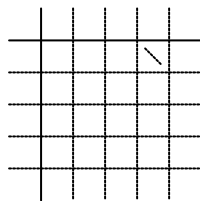
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0490	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
02	nein	0,0570	Hecke, naturnah 100%	SO.003.02
03	nein	0,1880	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
04	nein	0,1353	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 95% Hecke, naturnah 5%	SO.003.02
05	nein	0,0935	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
06	nein	0,1625	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
07	nein	0,0085	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
08	nein	0,0490	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
09	nein	0,0645	Hecke, naturnah 100%	SO.003.02
10	nein	0,0335	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
11	nein	0,0245	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
12	nein	0,0600	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02, SO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Urtica dioica		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: westlich S-Bahnhof Perlach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 1,5
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 0,17

Gesamtbestand (11 TF):

61% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
38% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume und Hochstaudenfluren am Hachinger Bach**

Der Hachinger Bach erreicht das Stadtgebiet an der südlichen Grenze zu Neubiberg, fließt durch Perlach und unterquert dann die Ständlerstraße. Nördlich der Straße fließt er in einer kleinen Grünanlage parallel zum Adolf-Bayer-Damm und weiter nach Norden durch den Ostpark. Ab dem Michaelibad verläuft der Bach dann unterirdisch. Entlang des beschriebenen Verlaufes wurden am Hachinger Bach vier Biotope mit zahlreichen Teilflächen kartiert. Im hier beschriebenen Abschnitt zwischen der südlichen Stadtgrenze und der Fasangartenstraße handelt es sich hauptsächlich um Bäume am Bach oder in der Nähe des Baches.

Südlich der Weidener Straße ist der 1,5 - 2 m breite und 20 cm tiefe Bach durch Stein- und Holzverbauung in einem geschwungenen Lauf festgelegt. Hier grenzen meist Gärten an. Typische Ufervegetation ist kaum vorhanden. Weiter nördlich ist der Bach dann total verbaut und fließt in einer U-förmigen Betonrinne neben der Sebastian-Bauer-Straße.

TF 01, 02: Im Süden grenzen an den Bach im Westen Äcker an. Im Osten verläuft ein schmaler Fußweg. Zwischen Äckern und Bach wurden hier 1-2 m breite Hochstauden-Säume aus Mädesüß und Brennessel kartiert. Weitere Arten sind Rohr-Glanzgras, Wiesen-Knäuelgras und Glatthafer.

TF 03: Baumreihe beiderseit einer kleinen Fußweg-Brücke aus mehreren Eschen und Berg-Ahornen (Stammdurchmesser um 50 cm) sowie einem Eschen-Doppelstamm (100 cm) und einer Trauerweide (90 cm).

TF 04, 05: 2 Eschen und 1 Ulme auf Privatgrundstücken am Bach. Stammdurchmesser 65-80 cm.

TF 06, 07: 2 Eschen mit Stammdurchmesser um 70 cm auf einem Privatgrundstück. Wurzelraum zu 40-80 % versiegelt.

TF 08-11: Eschen und Kastanien an der Sebastian-Bauer-Straße. Stammdurchmesser 40-80 cm. In TF 10 Wurzelraum zu 30-70 % versiegelt.

Stadtkarte 41

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,02

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01-11)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 03, 08, 11)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Bachaue
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

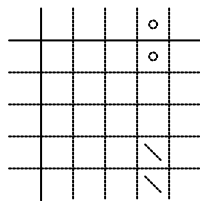
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,0345	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 100%	SO.003.02
02	ja	0,0300	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 100%	SO.003.02
03	nein	0,0325	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.003.02
05	nein	0,0126	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.003.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.003.02
08	nein	0,0214	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.003.02
10	nein	0,0120	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02
11	nein	0,0248	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Salix alba		Silber-Weide
Ulmus sp.		Ulme
Urtica dioica		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Perlach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 0,43

Gesamtbestand (12 TF):

46% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 39% Hecke, naturnah
 13% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 2% Großröhricht
 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume und Ufervegetation am Hachinger Bach in Perlach

Der Hachinger Bach erreicht das Stadtgebiet an der südlichen Grenze zu Neubiberg, fließt durch Perlach und unterquert dann die Ständlerstraße. Nördlich der Straße fließt er in einer kleinen Grünanlage parallel zum Adolf-Bayer-Damm und weiter nach Norden durch den Ostpark. Ab dem Michalelibad verläuft der Bach dann unterirdisch. Entlang des beschriebenen Verlaufes wurden am Hachinger Bach vier Biotope mit zahlreichen Teilflächen kartiert. Im hier beschriebenen Abschnitt zwischen Fasanengartenstraße und Ständlerstraße handelt es sich hauptsächlich um Bäume.

Der Hachinger Bach fließt in Perlach durch die Sebastian-Bauer-Straße und die Hofmarkstraße, weiter im Norden dann entlang der Bezirkssportanlage. Im Bereich der Straßen ist der Bach total verbaut und wird nur von sehr schmalen Grünanlagen bzw. Grünstreifen begleitet. Auf diesen Grünflächen und an den Straßenrändern wachsen die kartierten Bäume. Entlang der Bezirkssportanlage ist das Bachbett naturnah gestaltet. Die Ufergehölze sind jedoch nur als Hecken anzusprechen.

Der Wurzelraum der kartierten Bäume (Stammdurchmesser i.d.R. um 60 cm) ist meist versiegelt (20-70 %). Der Bewuchs mit Moosen und Flechten ist eher gering.

TF 01-03: 11 Kastanien und eine Esche auf Privatgrundstücken an der Sebastian-Bauer-Straße.

TF 04-06: Schmale Grünanlage um den Hachinger Bach mit jüngeren Spitz-Ahornen und vielen alten Kastanien (Stammdurchmesser um 60 cm). Sonst hauptsächlich Zierrasen und am Bach kleine Fragmente von Mädesüß-Hochstaudenfluren. Im Norden von TF 06 ist der Bach etwas aufgeweitet. Hier findet sich ein kleines Röhricht aus Breitblättrigem Rohrkolben mit Wasserschwadern und Weidenröschen.

TF 07-10: Zwei alte Sommer-Linden und zwei Eschen am Rand von Privatgrundstücken an der Schmidbauerstraße und Holzriesenstraße. Stammdurchmesser um 70 cm.

TF 11, 12: Dichter, artenreicher, meist beidseitiger Gehölzsaum aus Grau-Erle, Esche, Weiden, Ziersträuchern und verschiedenen anderen Arten. Häufig sind noch Spitz-Ahorn, Roter Hartriegel, Rosen und Steinweissel sowie im Unterwuchs Gewöhnliche Nelkenwurz und Brennessel.

Stadtkarte 34

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG (TF 04-06)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01-12)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 07-10)
- schnell fließendes Gewässer (TF 04-06, 11, 12)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Bachaue
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-12)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

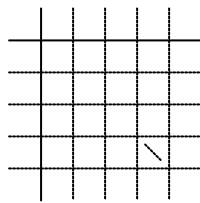
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.02
02	nein	0,0444	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
03	nein	0,0125	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
04	nein	0,0792	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.02
05	nein	0,0451	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.02
06	nein	0,0785	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 90% Großröhricht 10%	SO.002.02
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.02
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.02
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.02
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.02
11	nein	0,1244	Hecke, naturnah 100%	SO.002.02
12	nein	0,0400	Hecke, naturnah 100%	SO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium sp.		Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glyceria fluitans agg.		Artengruppe Flutendes Süßgras
Glyceria maxima		Wasserschwaden, Großes Süßgras
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus spinosa		Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.		Rose

Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex sp.	Ampfer
Salix caprea	Sal-Weide
Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sambucus racemosa	Trauben-Holunder
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica	Große Brennessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 0,31

örtliche Lage: Perlach
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (08 TF):

- 60% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 40% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume und kleiner Park in Perlach**

Der alte Dorfkern von Perlach ist noch von einigen Wiesen und Brachflächen umgeben, die jedoch z.T. kurz vor der Bebauung stehen. Sonst finden sich nur wenig Grünflächen (v.a. entlang des Hachinger Baches). An der Schmidbauerstraße und nördlich der Putzbrunner Straße ist die Bebauung noch relativ locker. Hier wurden verschiedene Einzelbäume und Baumgruppen kartiert, die meist am Rand von Freiflächen stehen. Die Stammdurchmesser der Bäume liegen meist zwischen 50 und 70 cm.

TF 01: Alleereste an der Schmidbauerstraße: 4 Kastanien mit Stammdurchmesser 40-60 cm auf einem schmalen Grünstreifen zwischen Straße und Fußweg.

TF 02: Linden-Reihe mit vier älteren Bäumen (Stammdurchmesser 50-60 cm) auf dem Schulgelände.

TF 03: Naturdenkmal auf der Grundstücksgrenze zwischen Schulgelände und angrenzender Wiese. Es handelt sich um zwei zusammengewachsenen Eschen-Stämme mit je 1 m Stammdurchmesser. Die Bäume sind recht gut erhalten. Auf der Schul-Seite werden morsche Äste regelmäßig entfernt. Auf der anderen Seite ist Totholz vorhanden. Mitkartiert wurde eine Baumreihe auf der westlichen Grundstücksgrenze: 3 Eschen und 2 Winter-Linden mit Stammdurchmesser um 60 cm.

TF 04, 05: 1 Esche und 1 Kastanie auf Grundstücksgrenze zwischen Wiese und Gewerbefläche. Stammdurchmesser um 70 cm.

TF 06: 2 Kastanien (70 cm) auf kleiner Grünfläche (Zierrasen) am Parkplatz eines Supermarktes.

TF 07: Baumgruppe aus Eichen und Hainbuchen (um 50 cm) beiderseits einer Grundstücks-Zufahrt

TF 08: Privater Park mit altem Baumbestand (Stammdurchmesser um 50 cm) aus Buchen, Eschen, Winter-Linden, Sommer-Linden und Spitz-Ahornen sowie jüngeren Bäumen, Ziersträuchern und Zierrasen.

Stadtkarte 34

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Innenhof / Hinterhof
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

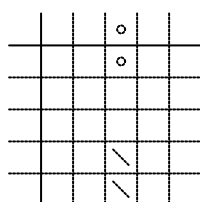
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0205	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
02	nein	0,0210	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
03	nein	0,0346	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.02
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
06	nein	0,0173	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
07	nein	0,0286	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
08	nein	0,1859	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Carpinus betulus		Hainbuche
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Perlach
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 6,00

Gesamtbestand (05 TF):

- 94% Artenreiches Extensivgrünland
- 1% Großröhricht
- 1% Sonstige Flächenanteile
- 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 1% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 1% Feldgehölz, naturnah
- < 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- < 1% Kleinhöhricht
- < 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Extensivwiesen und Gewässervegetation am neuen Südfriedhof

Der neue Südfriedhof (seit 1977 belegt) liegt zwischen der A 8 und Perlach, umgeben von Freiflächen, die noch als Äcker bzw. im Gartenbau genutzt werden. Die Grabfelder im Osten sind durch Gehölze und Wiesen aufgelockert. Diese erfüllen noch nicht die Kriterien der Kartieranleitung. Im Osten finden sich große Freiflächen mit einem angelegten Teich und Extensivwiesen. Diese Wiesen sowie Gehölze und Verlandungsvegetation am Teich wurden als Biotop erfasst.

TF 01: Großflächige Extensivwiesen um den Teich auf dem Südfriedhof

Die Wiesen sind in den meisten Bereichen sehr mager und krautreich. Sie werden erst spät gemäht (Ende Juni / Anfang Juli). Bei den Gräsern dominiert der Goldhafer. Häufig sind außerdem Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Lieschgras und Wolliges Honiggras. Bei den Kräutern dominiert absolut der Zottige Klappertopf. Verbreitet sind auch Gewöhnliches Hornkraut, Margerite, Wiesen-Schafgarbe, Wiesenklees, Spitzweigerich, Wiesen-Labkraut und Kleiner Klee. Stellenweise ist der Gewöhnliche Hornklee stark vertreten. Weniger häufig sind Acker-Glockenblume und Wiesen-Pippau.

Auf den Wiesen wurden vereinzelt Bäume angepflanzt (Stammdurchmesser 30-40 cm). Ein größerer lockerer Baumbestand aus 36 Winter-Linden steht im Südosten. Hier sind die Wiesen etwas frischer, mit dominierendem Glatthafer und vielen Margeriten. Am südlichen Westrand des Teiches sind in der Wiese Magerrasen-Arten enthalten: Wundklee, Großer Ehrenpreis, Natternkopf, Taubenkropf-Leimkraut und Wilder Majoran.

Das Ufer des großen Teiches ist in den meisten Bereichen massiv befestigt. Verlandungszonen finden sich nur im Bereich der TF 02-05. In diesen Teilflächen wurden zahlreiche exotische Pflanzen und Arten der Roten Liste eingebracht. Bei den heimischen Arten sind die meisten in der Artenliste wiedergegeben. Auf eine vollständige Erfassung wurde jedoch verzichtet. Intensiv gestaltete Bereiche mit Zierpflanzen wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

TF 02: Kleiner, eingezäunter Teich am Nordost-Rand des großen Teiches

Der Teich und die flachen Uferböschungen sind mit Zierpflanzen und seltenen heimischen Arten bepflanzt (z.B. Sumpfdotterblume, Wollgras). Im Teich wurde ein Röhricht aus Schmalblättrigem Rohrkolben angelegt. Am Ufer außerdem Schilf und Gelbe Schwertilie. Weitere Wasserpflanzen in der artenreichen Gewässer- und Verlandungsvegetation sind z.B. Schwanenblume, Froschlöffel, Tannwedel, Pfeilkraut und Binsen.

TF 03: Eingezäunte Flachwasserzone mit vorgelagerter Insel

Auf der Insel stockt ein Weiden-Gehölz aus Silber-Weide und anderen, strauchförmigen Weiden. In der Flachwasserzone finden sich Röhricht-Fragmente (Gelber Schwertlilie, Breitblättriger Rohrkolben, Aufrechter Igelkolben), kleine Seerosen-Teppiche und einzelne Rote-Liste Arten (z.B. Tannwedel und Fieberklee). Am Ufer wurde ein Steingarten angelegt. Hier finden sich Arten wie Seebinsse, Silberwurz und Esparsette sowie verschiedene Zier-Stauden.

TF 04: Kurzes Röhricht-Fragment aus Schilf.

TF 05: Flachwasserzone mit Ufergehölz und eingezäunten Tümpeln (mit Seerosen, Rohrkolben, Schilf). Dem Ufergehölz aus Silber-Weide, Grau-Weide, anderen Weiden und Hecken-Sträuchern sind kleine Röhricht-Fragmente und Seerosen-Gruppen vorgelagert.

Stadtkarte 34

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus (TF 01-05)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 02,04

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 02-05)
- Tümpel (TF 05)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 02-05)
- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Gärtnerische Nutzung
- Grünanlage / Park
- Mahd

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Autobahn
- Brachflächen / Ödland
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- naturfernes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01: Teilbereiche der Wiese sollten früher gemäht werden. Hierdurch könnte evtl. die Dominanz des Zottigen Klappertopfes eingeschränkt werden. Ganz allgemein sollten derartig große Wiesen nur abschnittsweise zu verschiedenen Zeitpunkten gemäht werden.

TF 03: Der Zaun um die Flachwasserzone sollte abgedichtet und die Karpfen innerhalb des Zaunes sollten entfernt werden.

TF 02, 03, 05: Gärtnerische Eingriffe minimieren.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	5,6688	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.02
02	ja	0,0836	Großröhricht 45% Sonstige Flächenanteile 15% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10% Kleintröhricht 10% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 10% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 10%	SO.002.02
03	nein	0,1382	Feldgehölz, natumrah 35% Sonstige Flächenanteile 20% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 20% Gewässer-Begleitgehölz, linear 10% Großröhricht 5% Kleintröhricht 5% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 5%	SO.002.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

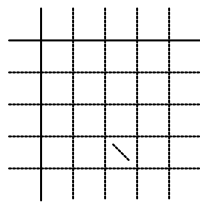
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	ja	0,0150	Großröhricht 100%	SO.002.02
05	nein	0,0975	Gewässer-Begleitgehölz, linear 40% Großröhricht 20% Sonstige Flächenanteile 15% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 15% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 10%	SO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alisma plantago-aquatica agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C		
Aquilegia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Aruncus dioicus		Wald-Geißbart
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Tresse
Butomus umbellatus	3	Schwanenblume
TF 02, Häufigkeit B		
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 02, Häufigkeit B		
Campanula persicifolia		Pfirsichblättrige Glockenblume
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex pseudocyperus	3	Schein-Zypergras-Segge
TF 02, Häufigkeit B		
Carum carvi		Wiesen-Kümmel
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dactylorhiza maculata agg.	cf. 3	3 Artengruppe Geflecktes Knabenkraut
TF 02, Häufigkeit A		
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Dryas octopetala		Silberwurz
TF 03, Häufigkeit A		
Echium vulgare		Natternkopf
Eleocharis palustris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Eriophorum sp.		Wollgras
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel

Filipendula ulmaria			Mädesüß
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Geranium dissectum			Schlitzblättriger Storchschnabel
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geranium sanguineum			Blut-Storchschnabel
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Heracleum mantegazzianum			Riesen-Bärenklau
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hippuris vulgaris	3	3	Tannenwedel
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Juncus conglomeratus			Knäuel-Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Knautia arvensis			Wiesen-Knautie
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Lilium martagon			Türkenbund
TF 02, Häufigkeit A			
Linum perenne agg.	5		Artengruppe Stauden-Lein
TF 01, Häufigkeit A			
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Medicago sativa agg.			Artengruppe Luzerne
Menyanthes trifoliata		3	Fieberklee
TF 03, Häufigkeit A			
Mimulus guttatus			Gelbe Gauklerblume
Nuphar lutea			Gelbe Teichrose
TF 02, Häufigkeit A			
Nymphaea alba	3		Weißer Seerosen
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 04, Häufigkeit B			
Onobrychis viciifolia agg.			Artengruppe Futter-Esparsette
TF 03, Häufigkeit B			
Origanum vulgare			Wilder Majoran
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Primula elatior			Große Schlüsselblume
Prunus spinosa			Schlehe
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Sagittaria sagittifolia			Gewöhnliches Pfeilkraut

Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix sp.			Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Schoenoplectus lacustris agg.			Artengruppe Seebirse
TF 03, Häufigkeit B			
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sparganium erectum agg.			Artengruppe Aufrechter Igelkolben
Stellaria graminea			Gras-Sternmiere
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia sp.			Linde
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Typha angustifolia			Schmalblättriger Rohrkolben
TF 02, Häufigkeit C			
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Typha minima	1	1	Zwerg-Rohrkolben
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennnessel
Veronica teucrium			Großer Ehrenpreis
TF 01, Häufigkeit C			
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 0,39

örtliche Lage: Giesing/Ramersdorf
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (07 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
< 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume in Giesing und Ramersdorf**

Ein Einzelbaum sowie mehrere Baumgruppen und Baumreihen wurden hier kartiert. Die Bäume stehen meist an Straßenrändern, im Gebiet nördlich der Chiemgaustraße, zwischen Pfälzerwaldstraße im Westen und Hohenaschauer Straße im Osten.

TF 01-03: Teile einer Robinien-Allee auf 1-2 m breitem gemähten Grünstreifen an der Pfälzerwaldstraße. Die meisten Bäume haben hier Stammdurchmesser um 50 cm. An Grundstücks-Zufahrten vereinzelt Lücken, sonst mit Nachpflanzungen. Guter Moos- und Flechtenbewuchs.

TF 04 und 05 liegen an der Ecke Balanstraße / Kaspar-Spät-Straße. TF 04 ist ein kleiner Biergarten mit mehreren Kastanien über 50 cm Stammdurchmesser und anderen jüngeren Bäumen. TF 05 ist eine Baumgruppe aus Eschen (um 60 cm) und Eichen (40-50 cm) am Rand einer Grünanlage um Wohnblocks.

TF 06: Buche (evtl. Mehrfachstamm) mit über 90 cm Stammdurchmesser. Der ausladende, aber nicht sehr hohe Baum steht auf dem Gelände des städt. Verkehrszeichenbetriebes an der Kagerstraße. Starke Fruktifikation und Verjüngung. Der Baum ist als Naturdenkmal ausgewiesen.

TF 07: Robinien-Reihe an der Hohenaschauer Straße. Die Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm stehen auf einem 2 m breiten Grünstreifen zwischen Straße und Fußweg. In Lücken Nachpflanzungen. Guter Moos- und Flechtenbewuchs.

Stadtkarte 33/34

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 06)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-07)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

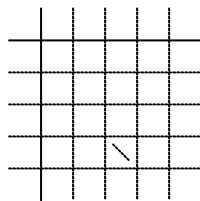
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0180	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
02	nein	0,0800	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
03	nein	0,0895	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.01
04	nein	0,0766	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
05	nein	0,0530	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.002.02
07	nein	0,0690	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fagus sylvatica		Rotbuche

Fraxinus excelsior
Quercus robur
Robinia pseudacacia

Gewöhnliche Esche
Stiel-Eiche
Falsche Akazie, Robinie



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 0,34

örtliche Lage: Ramersdorf
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (06 TF):

- 56% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 44% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumgruppen und kleine Grünanlagen in Ramersdorf**

Das Wohngebiet zwischen Claudius-Keller-Straße und Berger-Kreuz-Straße ist dicht bebaut und von stark befahrenen Straßen durchzogen. Größere und kleinere Grünanlagen sowie Gärten und Baumbestand lockern die Bebauung etwas auf. Kartiert wurden mehrere Baumgruppen aus Kastanien und verschiedenen anderen Arten. Die Stammdurchmesser liegen meist um 50 cm, in Einzelfällen bei bis zu 80 cm.

TF 01: Baumreihe aus fünf Robinie und zwei Pyramiden-Pappeln auf Grünstreifen an der Triester Straße. Wurzelraum zu 30-50 % versiegelt.

TF 02-04: Baumgruppen und parkartiger Baumbestand auf Freiflächen des Schul- und Kindergarten-Geländes an der Kirchseeoner Straße. Eichen (Stammdurchmesser bis 80 cm), Spitz-Ahorne, Eschen, Berg-Ahorne, Pappeln und eine Hainbuche (Mehrfachstamm mit 50 cm Stammdurchmesser).

TF 05, 06: Kastanien-Bestände auf Privatgrundstücken an der Berger-Kreuz-Straße. In TF 05 Teilbereiche als Park- und Abstellplatz sowie als Biergarten genutzt. TF 06 ist ein parkartiger Garten mit Zierrasen und Ziersträuchern.

Stadtkarte 34

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

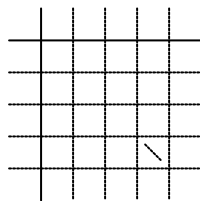
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0280	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
02	nein	0,0981	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.02
03	nein	0,0180	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
04	nein	0,0295	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
05	nein	0,0742	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.02
06	nein	0,0949	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Carpinus betulus		Hainbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Populus sp.		Pappel
Quercus sp.		Eiche



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 3,19

örtliche Lage: Neuperlach

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 38% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 35% Hecke, naturnah
- 23% Feldgehölz, naturnah
- 4% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlage, Hecken und Feldgehölz südlich Ostpark**

Zwischen Ostpark (Biotop) und der Ständlerstraße liegt ein Grünzug mit Grünanlagen, Sportplätzen, Äckern, Brachen und Gehölzen. Im Westen und Osten grenzen dicht bebaute Wohngebiete an. Kartiert wurde die Grünanlage mit Baumbestand "Am Graben", ein Feldgehölz an der Ständlerstraße und die Gehölze (meist Baum-Strauch-Hecken) zwischen Bebauung und dem Grünzug. Die Gehölze fungieren als Trittsteine zwischen Ostpark und den Gehölzen südlich der Ständlerstraße.

TF 01: Dichte Hecken und Gebüsche, die meist von größeren Bäumen durchwachsen sind. Im Nordwesten wurden neben diesen Gehölzen auch die Grünanlage mit älterem Baumbestand (Silber-Weide, Zitter-Pappel, Winter-Linde, Esche) und Zierrasen mitkartiert. In den Baum-Strauch-Hecken dominieren Spitz-Ahorn, Roter Hartriegel, Esche, Linde, Birke, Trauben-Kirsche und Kirsche. Abschnittsweise auch Pyramiden-Pappeln und Ziersträucher. Weitere Arten sind Feld-Ahorn, Hainbuche, Kastanie und Berg-Ahorn.

TF 02: Artenreiches Feldgehölz aus Kastanien und Sommer-Linden sowie vielen anderen Arten (Spitz-Ahorn, Birke, Winter-Linde, Esche, Robinie, Roter Hartriegel, Hasel, Rosen, Feld-Ahorn). Die Bäume stehen z.T. in Reihen. Im Unterwuchs dominiert Gewöhnliche Nelkenwurz. Weitere Arten sind Brennessel, Kratzbeere und andere Rubus-Arten. Nach Norden schließt eine lückige Baum-Strauch-Hecke aus Spitz-Ahorn und Hasel an.

Stadtkarte 34

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- dichte Bebauung
- kleinparzellierte Landschaft / hohe Nutzungsdiversität
- sonstige Straße
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

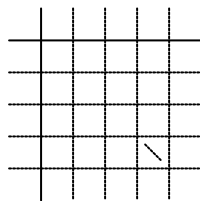
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,4235	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	SO.002.02
			Hecke, naturnah	
			Mesophiles Gebüsch, naturnah	
02	nein	0,7673	Feldgehölz, naturnah	SO.002.02
			Hecke, naturnah	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn

Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Larix decidua		Europäische Lärche
Picea abies		Fichte
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Spiraea sp.		Spierstrauch
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Ulmus sp.		Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 22.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,15

örtliche Lage: südlich Ostpark
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

100% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hochstaudenfluren am Hachinger Bach südlich Ostpark

Der Hachinger Bach erreicht das Stadtgebiet an der südlichen Grenze zu Neubiberg, fließt durch Perlach und unterquert dann die Ständlerstraße. Nördlich der Straße fließt er in einer kleinen Grünanlage parallel zum Adolf-Bayer-Damm und weiter nach Norden durch den Ostpark. Ab dem Michaelibad verläuft der Bach dann unterirdisch. Entlang des beschriebenen Verlaufes wurden am Hachinger Bach vier Biotope mit zahlreichen Teilflächen kartiert. Im hier beschriebenen Abschnitt zwischen Ständlerstraße und Staudinger Straße / Ostpark handelt es sich um Mädesüß-Hochstaudenfluren. Der 1,5 m breite Bach ist hier zwar verbaut und stark eingetieft, wurde jedoch leicht mäandrierend gestaltet. Die Böschungen sind als Grünanlage mit Zierrasen und Gehölzen angelegt. Die Hochstauden-Säume am Ufer sind sehr schmal (max. 1 m) und stellenweise nur einseitig. Außer Mädesüß kommen nur wenig andere Arten vor.

Stadtkarte 34

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-03

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- schnell fließendes Gewässer (TF 01-03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Bachaue
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

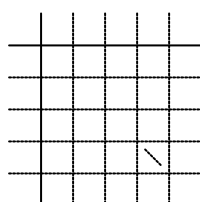
Die Böschungen werden zu oft gemäht. Die Mahd sollte hier eingeschränkt werden. Um die bestehenden Hochstauden-Säume sollte ein ca. 2 m breiter Pufferstreifen ausgewiesen werden, der nur gelegentlich gemäht wird. Die Mahd der Bachufer muß ganz eingestellt werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,0290	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 100%	SO.002.02
02	ja	0,0305	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 100%	SO.002.02
03	ja	0,0925	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 100%	SO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Glyceria fluitans		Flutendes Süßgras
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Urtica dioica		Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 4,01

örtliche Lage: Neuperlach

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (08 TF):

82% Artenreiches Extensivgrünland
13% Hecke, naturnah
5% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Extensivwiesen und Hecken an der Ständlerstraße**

Die Ständlerstraße führt von der Autobahn A 8 nach Neuperlach. Die Trasse, die von Erdwällen mit Gehölzpflanzungen gesäumt wird, wurde für eine sechsspurige Straße angelegt. Fertiggestellt wurde jedoch nur die nördliche Hälfte. Auf den Reserveflächen südlich der fertiggestellten Straße wurden Wiesen angesät. Diese haben sich teilweise zu mageren Extensivwiesen entwickelt. Außer den Extensivwiesen wurden auch naturnahe Hecken nördlich der Fritz-Schäffer-Straße mitkartiert. Nördlich und südlich der Ständlerstraße liegt die Trabantenstadt Neuperlach. Zwischen den Wohnblöcken und Hochhäusern finden sich auch hier zahlreiche Grünflächen, Gehölze und Bäume, die jedoch zum größten Teil (noch) nicht erfassungswürdig sind.

Die kartierten Wiesen sind relativ artenreich. Häufige Gräser sind Roter Schwingel (stellenweise dominierend), Wiesen-Schwingel, Glatthafer, Goldhafer, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Lieschgras und Wiesen-Kammgras. Verbreitete Kräuter sind Wiesenklees, Wiesen-Schafgarbe, Kleiner Klee, Gewöhnlicher Hornklee, Hopfenklee, Wiesen-Labkraut und Margerite. Als Magerkeitszeiger treten Florentiner Habichtskraut, Feld-Klee und Scharfer Mauerpfeffer auf. In Randbereichen kommen auch Ruderal-Arten vor (Dunkle Königskerze, Wilde Möhre u.a.). An flachgründigen, kiesigen Stellen sind Moose häufig.

Die Hecken sind ebenfalls recht artenreich. Häufig sind Prunus-, Sorbus- und Rosa- und Ahorn-Arten sowie Roter Hartriegel, Liguster, Hainbuche und Wolliger Schneeball. Kaum Unterwuchs, da meist dicht. Im Saum Gräser, Zaun-Wicke und Gewöhnliche Nelkenwurz.

TF 01: Extensivwiese mit schmaler, lichter Hecke zur Straße.

TF 03: Extensivwiese mit schmaler, lichter Hecke zur Straße. Im Südosten dichte breite Hecke.

TF 04, 05: Extensivwiesen. Baumreihen und -gruppen aus Linden (Stammdurchmesser um 20 cm) mitkartiert. Im Südwesten von TF 05 auf Böschungen dichte, breite Hecken. Zwischen den Hecken artenarme und nährstoffreiche Wiesen ("Sonstige Flächenanteile").

Stadtkarte 34/35

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2145	Artenreiches Extensivgrünland 95% Hecke, naturnah 5%	SO.002.02
02	nein	0,4318	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.03
03	nein	0,8374	Artenreiches Extensivgrünland 85% Hecke, naturnah 15%	SO.002.03
04	nein	0,5722	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.03

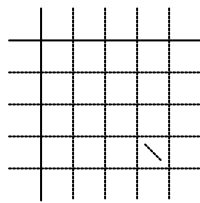
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
05	nein	1,8417	Artenreiches Extensivgrünland 75% Hecke, naturnah 15% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.002.03
06	nein	0,0458	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
07	nein	0,0205	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
08	nein	0,0478	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Arenaria serpyllifolia agg.		Artengruppe Quendel-Sandkraut
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Bellis perennis		Gänseblümchen
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium fontanum agg.		Artengruppe Quell-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 06, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit A		
TF 08, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
TF 05, Häufigkeit B		
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Erigeron acris		Rauhes Berufkraut
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hieracium piloselloides agg.		Artengruppe Florentiner Habichtskraut
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Lactuca serriola		Kompaß-Lattich
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee

Medicago sativa agg.			Artengruppe Luzerne
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Onobrychis viciifolia agg.			Artengruppe Futter-Esparsette
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga			Kleine Pimpernell
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa glauca	3	3	Rotblättrige Rose
TF 06, Häufigkeit A			
TF 07, Häufigkeit A			
TF 08, Häufigkeit A			
Rosa rugosa			Kartoffel-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus intermedia	cf.		Schwedische Eberesche
Sorbus sp.			Mehlbeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia angustifolia			Schmalblättrige Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vicia tetrasperma agg.			Artengruppe Viersamige Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 45,48

örtliche Lage: Neuperlach

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (11 TF):

- 99% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- < 1% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- < 1% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- < 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- < 1% Großbröhrich
- < 1% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Ostpark

Der Ostpark liegt in Neuperlach, südlich der Heinrich-Wieland-Straße. Kartiert wurde fast die gesamte Grünanlage mit Ausnahme des Michaelibades, der Eisschnellaufbahn und der Bezirkssportanlage. Nicht kartiert wurde außerdem der südliche Teil des Parks, der fast nur aus Zierrasen (ohne Gehölze) besteht. Die wesentlichen Elemente in den kartierten Bereichen des Parks sind Parkgehölze, Hecken und Gebüsch, extensiv gepflegte Wiesen, der Ostparksee mit Fragmenten von Verlandungsvegetation und der Hachinger Bach am Westrand des Parks.

Der Ostpark ist abwechslungsreich gestaltet. Neben dem Bach, dem See und verschiedenen künstlichen Böschungen und Anhöhen, gibt es im Nordosten auch zwei Hügel mit unterschiedlich ausgebildeten steileren und flachen Hängen. Das Entwicklungspotenzial ist bei entsprechender Pflege hoch.

TF 01: Parkgehölze mit Wiesen, Hachinger Bach und Ostparksee (ohne Verlandungsvegetation)

Die gepflanzten Gehölze sind je nach Struktur als Hecke, Gebüsch oder Feldgehölz anzusprechen. Oft handelt es sich jedoch um Misch- und Übergangsformen. Es überwiegen heimische Laubhölzer; Nadelbäume und Ziergehölze sind jedoch oft stärker beteiligt. Häufige Arten sind Kiefer, Feld-Ahorn, Liguster, Rosen, Hainbuche, Roter Hartriegel, Hasel, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn und Eiche. Um den See viele Weiden. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Echte Nelkenwurz, Kletten-Labkraut, Lauchhederich, Wiesen-Knäuelgras, Giersch und Ruprechtskraut. Stellenweise (v.a. um den See) werden die Gehölze regelmäßig ausgelichtet. Ältere Bäume sind relativ selten. Meist handelt es sich um Silber-Weiden mit Stammdurchmesser um 50 cm.

Die kartierten Wiesen sind nicht als Extensivwiesen im Sinne der Kartieranleitung anzusprechen, da sie meist artenarm und frisch sind. Häufige Arten sind Wolliges Honiggras, Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Lieschgras, Wiesenklees, Wiesen-Löwenzahn, Weiß-Klee, Kriechender und Scharfer Hahnenfuß sowie Wiesen-Storchschnabel. Magerkeitszeiger sind nur wenig verbreitet: Gewöhnlicher Hornklee, Wiesen-Salbei, Kleiner Klappertopf, Margerite, Wiesen-Pippau, Aufrechte Trespe, Spitzwegerich. Neben den Wiesen, die nur 1-3 mal jährlich gemäht werden, wurden in Randbereichen auch Zierrasen mitkartiert. Diese sind i.d.R. sehr artenarm.

Der bis zu 2 m breite Hachinger Bach verläuft am Westrand der Grünanlage. Der Bach hat einen naturnahen, geschwungenen Lauf, ist jedoch abschnittsweise befestigt. Am Ufer finden sich meist Hochstauden (mit Mädesüß und Brennessel) oder Grasfluren. Abschnittsweise trägt der Bach auch einen naturnahen Gehölzsaum aus Silber-Weiden, Eschen, Erlen und Birken.

Im Nordwesten wurden auch Teile von parkartigen Privatgärten (z.T. mit alten Eichen und Eschen) mitkartiert sowie eine Brachfläche mit Birken, Weiden- und Zitter-Pappel-Jungwuchs.

Der Ostpark-See ist vollständig befestigt. Sowohl die Sohle als auch die Ufer sind geteert. Kartiert wurde nur die Bereiche mit Verlandungsvegetation (TF 02-10) und die Insel sowie Randbereiche mit naturnahen Gehölzen.

TF 02-10: Verlandungsbereiche mit Röhricht, Hochstaudenfluren und Ufergehölzen. Häufige Arten sind Schilf, Indisches Springkraut, Gelbe Schwertlilie, Zaun-Winde, Gelbweiderich, Mädesüß, Zottiges Weidenröschen, Purpur-Weide, Sal-Weide, Bruch-Weide, Erle, Brennessel und Gewöhnliche Nelkenwurz. Randlich wurden ältere Silber-Weiden mitkartiert.

TF 02-07: Weiden-Gebüsche und Ufergehölz, z.T. mit Fragmenten von Hochstaudenfluren.

TF 08: Gebüsch mit zwei alten Silber-Weiden (Stammdurchmesser um 60 cm).

TF 09: Kleine schmale Fragmente von Hochstaudenfluren, Röhricht und Ufergehölz.

TF 10: Verlandungsbereich mit breitem Schilf-Röhricht. Dem Schilf vorgelagert sind kleinere Bestände von Seebirse. Am Ufer Fragmente von Hochstaudenfluren und Weiden-Gehölze.

TF 11: Baum-Strauch-Hecke mit niedrigen Bäumen und Ziersträuchern am Rand des versiegelten Parkplatzes im Norden.

Stadtkarten 27/34/35

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 09,10

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Gewässertyp:

- Bach (TF 01)
- Künstlicher See (TF 01-10)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01-10)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Bachaue
- flacher Hang < 10°
- Kuppe / Kegel / Buckel
- mäßig steiler Hang 10°-30°
- Steilhang > 30°
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 10)
- fehlende Pufferzone (TF 02-10)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01-10)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 01: Die Wiesen werden teilweise zu selten gemäht. In den Gehölzen viele Ziersträucher.

TF 10: Das Röhricht ist von Trampelpfaden durchzogen.

TF 02-10: Die Verlandungsbereiche werden meist bis an den Rand gemäht.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- Ausmagerung
- langfristiger Gehölzumbau
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01: Frische und fette Wiesen sollten häufiger gemäht werden (2-4 mal), um langfristig eine Aushagerung zu erreichen. Langfristig Gehölzumbau zugunsten heimischer Laubhölzer.

TF 02: Das großflächige Schilfröhricht sollte durch Absperrungen gesichert werden.

TF 02-10: Um die Verlandungsbereiche sollten Pufferzonen ausgewiesen werden, die nur 1-2 mal jährlich gemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Datum: 22.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die ehemaligen Biotop 291 und 292 (vor 1998 gelöscht) sind (teilweise) Bestandteil des neuen Biotops.

Angaben zu den Teilflächen:

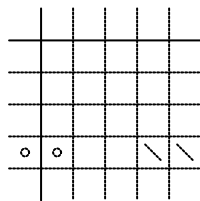
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	44,9926	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.03
02	nein	0,0215	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	SO.002.02
03	nein	0,0290	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	SO.002.02
04	nein	0,0255	Gewässer-Begleitgehölz, linear 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 50%	SO.002.02
05	nein	0,0475	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SO.002.02
06	nein	0,0195	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	SO.002.03
07	nein	0,0370	Gewässer-Begleitgehölz, linear 70% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 30%	SO.002.03
08	nein	0,0210	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SO.002.03
09	ja	0,0355	Feuchte / nasse Hochstaudenflur 30% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30% Großröhricht 20% Gewässer-Begleitgehölz, linear 20%	SO.002.03
10	ja	0,1227	Großröhricht 70% Gewässer-Begleitgehölz, linear 15% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 10% Mesophiles Gebüsch, naturnah 5%	SO.002.03
11	nein	0,1254	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Carpinus betulus	Hainbuche
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Cornus sp.	Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)	Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Fagus sylvatica	Rotbuche
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche

Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Gundermann
Glyceria maxima			Wasserschwaden, Großes Süßgras
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera			Indisches Springkraut
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Juglans regia			Walnuß
Juncus tenuis			Zarte Binse
Larix decidua			Europäische Lärche
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Malus domestica			Garten-Äpfelbaum
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Picea abies			Fichte
Pinus sp.			Kiefer
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago major			Großer Wegerich
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Polygonum amphibium			Wasser-Knöterich
Populus alba			Silber-Pappel
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Quercus rubra			Rot-Eiche
Quercus sp.			Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa rubiginosa			Wein-Rose
Rosa sp.			Rose
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit C			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Neuperlach / Trudering
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 21
Fläche [ha]: 1,89

Gesamtbestand (21 TF):

- 34% Artenreiches Extensivgrünland
- 33% Hecke, naturnah
- 18% Feldgehölz, naturnah
- 12% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 3% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen zwischen Ostpark und Truderinger Wald

An der Grenze zwischen Trudering (Einzel- und Reihenhäuser) und Neuperlach (Hochhäuser und Wohnblocks) verläuft eine schmale Grünanlage, die den Ostpark mit dem Wald an der Truderinger Grenzkolonie verbindet. Kartiert wurden hier v.a. Hecken und andere Parkgehölze sowie angelegte Extensivwiesen. Die meisten Gehölze sind erst in den letzten 10-20 Jahren angepflanzt worden und sind teilweise noch licht. Auch die Extensivwiesen (mit kleinflächigen Magerrasen-Anteilen) sind neu angelegt. Bei den nicht kartierten Bereichen handelt es sich hauptsächlich um Zierrasen sowie um junge und/oder lichte Gehölze, die z.T. viele Ziergehölze und Koniferen enthalten.

Häufige Gehölz-Arten sind Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn, Büschel-Rose und andere Rosen, Hasel, Roter Hartriegel, Schlehe, Hainbuche und Winter-Linde. Stellenweise sind verwilderte Zwetschgen beteiligt. Verbreitet sind auch Ziersträucher und Nadelgehölze. Im Unterwuchs und im Saum sind Gewöhnliche Nelkenwurz, Lauchhederich und Wiesen-Knäuelgras häufig; außerdem viel Jungwuchs der Bäume (v.a. Spitz-Ahorn).

TF 01-04: Hecken und Parkgehölze im Westen des Grünzuges. Meist ältere Bestände mit Bäumen (Birke, Spitz-Ahorn, Hainbuche, Feld-Ahorn).

TF 05: Stufig aufgebautes, dichtes und artenreiches Feldgehölz am Karl-Marx-Ring. Häufige Arten sind Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn, Kirsche, Schlehe, Rosen, Hasel, Sal-Weide und Silber-Weide.

TF 07, 08, 18, 19: Selten gemähte Extensivwiesen mit Magerrasen- und Ruderal-Arten. Die Bestände sind unterschiedlich ausgebildet, meist trocken bis frisch. Häufige Arten sind Glatthafer, Goldhafer, Wiesen-Knäuelgras, Roter Schwingel, Weiß-Klee, Wiesenklee, Hopfenklee, Wiesen-Schafgarbe, Wiesen-Flockenblume, Spitzwegerich und Wiesen-Labkraut. Magerkeitszeiger sind Gewöhnlicher Hornklee, Wiesen-Lein, Wilder Majoran, Mauerpfeffer, Natternkopf, Kleiner Wiesenknopf und Klappertopf. Kleinflächig kommen offene kiesige Bereiche vor. Hier viele Moose. Verbreitete Ruderal-Arten (v.a. in Randbereichen) sind Wilde Möhre, Einjähriger Feinstrahl, Gewöhnlicher Beifuß, Bunte Kronwicke, Brennessel und Acker-Kratzdistel.

TF 18: Im zentralen Bereich offene Kiesflächen mit initialen Magerrasen. Die Vegetationsdeckung beträgt hier nur 40 %. Typische Magerrasen-Arten sind Schafschwingel, Grauer Löwenzahn (>1000) und Scharfer Mauerpfeffer. Weitere Arten: Roter Schwingel, Kleiner Wiesenknopf und Gewöhnlicher Hornklee.

TF 21: Baum-Strauch-Hecke mit vielen Fichten, Lärchen und Birken.

Stadtkarte 35

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 07, 08, 18, 19)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 07, 08, 18, 19)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 21)
- Ruderalisierung (TF 07, 08, 18, 19)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Wiesen sind durch Ruderalisierung und Eutrophierung gefährdet. Die Gehölze sind z.T. durch standortfremde Arten beeinträchtigt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Ausmagerung
- langfristiger Gehölzumbau
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiesen sollten früher und häufiger gemäht werden. In ruderalisierten Randbereichen und an frischen Stellen sollten 2-3 mal gemäht werden. An trockenen Standorten reicht 1-2-malige Mahd.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0433	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
02	nein	0,1391	Feldgehölz, naturnah 100%	SO.002.03
03	nein	0,0508	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
04	nein	0,1033	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
05	nein	0,2063	Feldgehölz, naturnah 100%	SO.002.03
06	nein	0,0371	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
07	nein	0,2885	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.03
08	nein	0,0836	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.03
09	nein	0,0521	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
10	nein	0,0324	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
11	nein	0,0225	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
12	nein	0,0453	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
13	nein	0,0697	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Hecke, naturnah 20%	SO.002.03
14	nein	0,0273	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
15	nein	0,0392	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
16	nein	0,0317	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
17	nein	0,2092	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Hecke, naturnah 20%	SO.002.03
18	nein	0,1608	Artenreiches Extensivgrünland 70% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 30%	SO.002.03
19	nein	0,1566	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.03
20	nein	0,0135	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03
21	nein	0,0785	Hecke, naturnah 100%	SO.002.03

Arten:

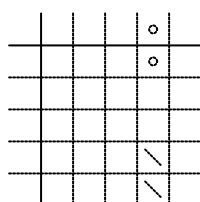
RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch

Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Bellis perennis			Gänseblümchen
Betula pendula			Hänge-Birke
Carpinus betulus			Hainbuche
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Corylus avellana			Hasel
Crataegus laevigata			Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus sp.			Weißdorn
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus			Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum			Karthäuser-Nelke
TF 07, Häufigkeit A			
Echium vulgare			Natternkopf
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Impatiens glandulifera			Indisches Springkraut
Juglans regia			Walnuß
Larix decidua			Europäische Lärche
Leontodon incanus			Grauer Löwenzahn
TF 18, Häufigkeit C			
TF 19, Häufigkeit C			
Ligustrum vulgare			Liguster
Linum perenne	1	1	Stauden-Lein
TF 07, Häufigkeit B			
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica			Garten-Apfelbaum
Medicago lupulina			Hopfenklee
Medicago sativa agg.			Artengruppe Luzerne
Onobrychis viciifolia agg.			Artengruppe Futter-Esparsette
TF 07, Häufigkeit A			
Origanum vulgare			Wilder Majoran
Orobancha sp.			Sommerwurz
TF 19, Häufigkeit C			
Philadelphus coronarius			Pfeifenstrauch
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Populus sp.			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut

Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus cerasus			Sauerkirsche
Prunus domestica			Zwetschge
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
TF 07, Häufigkeit C			
TF 19, Häufigkeit C			
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa glauca	3	3	Rotblättrige Rose
TF 09, Häufigkeit A			
TF 10, Häufigkeit A			
TF 11, Häufigkeit A			
TF 12, Häufigkeit A			
TF 13, Häufigkeit A			
TF 14, Häufigkeit A			
TF 15, Häufigkeit A			
Rosa rubiginosa			Wein-Rose
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Senecio erucifolius			Raukenblättriges Greiskraut
TF 18, Häufigkeit A			
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea sp.			Spierstrauch
Stellaria graminea			Gras-Sternmiere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Tussilago farfara			Huflattich
Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum nigrum			Dunkle Königskerze
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 09.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Neuperlach Ost
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,18

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Gebüsch / Gehölz, initial
- 30% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 10% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Brachfläche mit initialem Gehölz am Alexisweg

Zwischen dem östlichen Ende der Ständlerstraße und dem Truderinger Wald liegt eine Kiesgrube mit Betonwerk. Im Südosten der in Betrieb befindlichen Grube liegt eine alte Grube, die vollständig verfüllt wurde. Im Norden grenzen Kleingärten an, im Osten Wald, im Süden Äcker, und im Südwesten die Bebauung am Marieluise-Fleißer-Bogen.

Die kartierte Fläche ist noch nicht vollständig bewachsen. Der lückige Bewuchs aus Purpur-Weide und Land-Reitgras deckt nur etwa zwei Drittel der Fläche. Ein Drittel ist offener lehmiger Boden. Außer der Purpur-Weide sind Silber-Weide und Sal-Weide häufig sowie im Unterwuchs Huflattich, Feld-Klee, Schilf, Acker-Schachtelhalm, junge Birken und Pappeln. Am Süd- und Ostrand sind entlang des Zaunes Fragmente lichter Hecken entstanden. Neben den o.g. Arten kommen hier Roter Hartriegel, Holunder und Weißdorn vor.

Reine Land-Reitgras-Bestände oder artenarme und nährstoffreiche Ruderalfluren wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Nicht erfassungswürdige Ruderalfluren und Altgrasbestände stocken auch auf Erdwällen im Osten des Geländes. Diesen vorgelagert sind außerdem Bauschutt-Ablagerungen.

Stadtkarte 35

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Extremstandort

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Aufschüttungsflächen (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Nadelgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

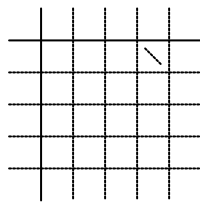
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,1832	Gebüsch / Gehölz, initial 60%	SO.002.03
			Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 30%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	

Arten:

RL-B RL-D

Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
Medicago sativa agg.	Artengruppe Luzerne
Pinus nigra	Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer

Populus sp.	Pappel
Populus tremula	Zitter-Pappel
Prunus padus	Traubenkirsche
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse
Trifolium campestre	Feld-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Tussilago farfara	Huflattich



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Neuperlach Süd
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 0,93

Gesamtbestand (06 TF):

- 63% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 28% Hecke, naturnah
- 6% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 2% Wärmeliebende Ruderalflur
- 1% Gebüsch / Gehölz, initial
- < 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- < 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze auf Brachflächen in Neuperlach-Süd

Das dicht bebaute Wohngebiet am Gustav-Heinemann-Ring ist von mehreren Brachflächen (meist Aufschüttungen) umgeben, auf denen im Laufe der Zeit lichte Gebüsch und Hecken sowie dichtere Gehölze entstanden sind. Dominierende Arten sind Sal-Weide, Purpur-Weide und Roter Hartriegel. Die Ruderalfluren selbst (viel Land-Reitgras) sind i.d.R. nicht erfassungswürdig.

TF 01, 02: Nördlich der Rudolf-Zorn-Straße liefen zum Aufnahme-Zeitpunkt Bauarbeiten. Kartiert wurden hier zwei Gebüsch- und Hecken-Komplexe aus Sal-Weide und Purpur-Weide. Weitere Gehölz-Arten sind Birke, Silber-Weide, Zitter-Pappel, Spitz-Ahorn und Esche. Im Unterwuchs und im Saum dominiert Land-Reitgras. Häufig sind auch Kratzbeere und Einjähriger Feinstrahl.

TF 03, 04: Ältere Brachfläche am S- und U-Bahnhof Neuperlach-Süd.

TF 03: Gebüsch aus dominierender Purpur-Weide, mit viel Sal-Weide, Roter Hartriegel, Birke und Silber-Weide. Im zentralen Bereich hoch und dicht. Im Unterwuchs Land-Reitgras, Kratzbeere und Gewöhnliche Nelkenwurz.

TF 04: Mosaik aus Altgrasbeständen, Ruderalfluren, initialem Gehölz und offenen Kiesflächen. Versiegelte Bereiche wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Häufige Arten sind Schafschwingel, Land-Reitgras, Wilde Möhre, Einjährigem Feinstrahl, Wiesen-Schafgarbe, Bunte Kronwicke und Hopfenklee. In offenen Bereichen Weißer Mauerpfeffer.

TF 05, 06: Langgezogene Brachfläche zwischen Äckern am Bebauungsrand im Süden. Die hier kartierten Hecken und Gebüsch sind noch sehr licht. Absolut dominierende Art ist der Rote Hartriegel. Häufig sind außerdem Sal-Weide und Holunder. Im Unterwuchs, im Saum und in Lücken meist Land-Reitgras, Zaun-Winde und Brennessel.

Stadtkarte 41/42

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- hohe Standortdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Abbruch-/ Trümmergelände (TF 03, 04)
- Aufschüttungsflächen (TF 01-06)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 04)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- dichte Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1675	Mesophiles Gebüsch, naturnah 85% Hecke, naturnah 15%	SO.003.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

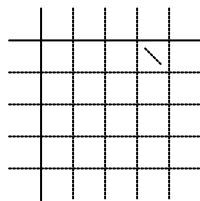
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,1522	Hecke, naturnah 75% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25%	SO.003.03
03	nein	0,3871	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SO.003.03
04	nein	0,0908	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Wärmeliebende Ruderalflur 20% Gebüsch / Gehölz, initial 10% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 5% Sonstige Flächenanteile 5%	SO.003.03
05	nein	0,0906	Hecke, naturnah 85% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15%	SO.003.02, SO.003.03
06	nein	0,0395	Hecke, naturnah 100%	SO.003.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Cornus sp.	Hartriegel
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)	Wilde Karde
Elymus repens (Agropyron repens)	Kriechende Quecke
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Erigeron acris	Rauhes Berufkraut
Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl
Festuca ovina agg.	Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hieracium piloselloides agg.	Artengruppe Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Ligustrum vulgare	Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Medicago lupulina	Hopfenklee
Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
Odontites vulgaris agg.	Artengruppe Später Roter Zahntrost
Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Picea abies	Fichte
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Poa annua agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras

<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Prunus mahaleb</i>	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
<i>Prunus sp.</i>	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa sp.</i>	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix sp.</i>	Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sedum album</i>	Weißer Mauerpfeffer
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Solidago gigantea</i>	Späte Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 1,15

örtliche Lage: Neuperlach Süd

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (12 TF):

- 54% Hecke, naturnah
- 43% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 3% Großröhricht

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecken, Gebüsch und Röhricht im Perlachpark**

Der Perlachpark liegt an der Gustav-Heinemann-Straße, im Süden von Neuperlach. Im Nordosten grenzt ein Schulgelände an, welches von einigen Teilflächen der kartierten Gehölze abgegrenzt wird. Die Umgebung wird von großen, hohen Wohnblocks dominiert.

Die Grünanlage ist erst vor wenigen Jahren fertiggestellt worden. Im Südwesten liegt ein Teich, dessen Ufer zwar befestigt sind, an mehreren Stellen jedoch Fragmente von Verlandungsvegetation aufweisen. Um den Teich dominieren in den Gehölzen Silber-Weiden. In den anderen Bereichen ist die Artenzusammensetzung der meist stufig aufgebauten Gehölze gut gemischt. Häufige Arten sind Robinie, Silber-Weide, Spitz-Ahorn, Eiche, Liguster, Büschel-Rose, Roter Hartriegel, Schlehe und Hasel. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz, Zaun-Wicke und Ruprechtskraut. Die nicht kartierten Bereiche sind häufig gemähte Zierrasen.

TF 01-03, 10, 11: In diesen Teilflächen sind Röhricht-Fragmente am Ufer des Teiches enthalten. Die Uferbereiche sind z.T. eingezäunt. Im Röhricht dominieren Breitblättriger Rohrkolben und Teichbinse. Häufig sind auch Schmalblättriger Rohrkolben und Gelbe Schwertlilie. Vereinzelt kommen Sumpfdotterblume, Kleiner Rohrkolben und Wald-Geißbart vor.

Stadtkarten 41/42

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus (TF 01-12)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 10

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 01-03, 10, 11)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01-03, 10, 11)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- fehlende Pufferzone (TF 01-03, 10, 11)
- Gewässerverbauung (TF 01-03, 10, 11)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 01-03, 10, 11: Die Ränder der Röhricht-Bereiche und der Ufergehölze werden gemäht.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

TF 01-03, 10, 11: Die Mahd in Randbereichen der Röhrichte und Ufergehölze sollte weitestgehend eingestellt werden. Pufferzonen ausweisen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1789	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Hecke, naturnah 48% Großröhricht 2%	SO.003.03
02	nein	0,1137	Mesophiles Gebüsch, naturnah 95% Großröhricht 5%	SO.003.02
03	nein	0,0204	Mesophiles Gebüsch, naturnah 85% Großröhricht 15%	SO.003.02
04	nein	0,0792	Hecke, naturnah 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 50%	SO.003.03
05	nein	0,2134	Hecke, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30%	SO.003.03
06	nein	0,1022	Hecke, naturnah 100%	SO.003.03
07	nein	0,1511	Hecke, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30%	SO.003.03
08	nein	0,0371	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SO.003.03
09	nein	0,0195	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SO.003.03
10	ja	0,0135	Großröhricht 100%	SO.003.03
11	nein	0,0160	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Großröhricht 20%	SO.003.03
12	nein	0,2052	Hecke, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30%	SO.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus incana		Grau-Erle
Aruncus dioicus		Wald-Geißbart
TF 01, Häufigkeit A		
Betula pendula		Hänge-Birke
Caltha palustris		Sumpfdotterblume
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 10, Häufigkeit A		
TF 11, Häufigkeit A		
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel

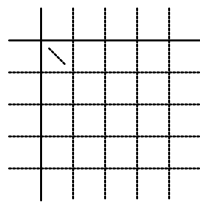
Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Crataegus curvisepala	3	Großkelchiger Weißdorn
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit A		
TF 12, Häufigkeit A		
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Lapsana communis		Rainkohl
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Medicago lupulina		Hopfenklee
Myosotis palustris agg.		Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.		Rose
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Schoenoplectus tabernaemontani	3	Graue Seebinde
TF 01, Häufigkeit B		
TF 02, Häufigkeit B		
TF 03, Häufigkeit B		
TF 10, Häufigkeit B		
TF 11, Häufigkeit B		
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus sp.		Mehlbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Typha angustifolia			Schmalblättriger Rohrkolben
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
TF 10, Häufigkeit B			
TF 11, Häufigkeit B			
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Typha minima	cf. 1	1	Zwerg-Rohrkolben
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
TF 10, Häufigkeit A			
TF 11, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 28.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7936 Zomeding
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,36

örtliche Lage: Waldperlach

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (05 TF):

- 56% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 44% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumgruppen und Gebüsch am Waldheimplatz

Der Waldheimplatz in Waldperlach ist eine langgezogene Grünanlage, die von Straßen begleitet und zerschnitten wird. Sie bildet eine Verbindung zwischen einem kleinen Wald an der Stadtgrenze in Neubiberg und dem Truderinger Wald. In der Umgebung herrscht dichte Einzelhausbebauung vor. Bei den kartierten Bäumen handelt es sich fast ausschließlich um Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 60 cm.

TF 01: Kleiner Biergarten mit dichtem Baumbestand am nördlichen Ende des Waldheimplatzes.

TF 02: Baulücke östlich der Grünanlage mit dichtem Gebüsch aus Hasel, Birke, Rotem Hartriegel, Sal-Weide und vielen anderen Arten (auch Obstbäume und Ziersträucher). Kaum Unterwuchs, da sehr dicht (Hain-Rispengras, Wald-Zwenke, Kratzbeere, Spitz-Ahorn).

TF 03: Großer Biergarten mit lichtem Baumbestand am südlichen Ende des Waldheimplatzes.

TF 04, 05: Kastanien-Reihen und -Gruppen hinter der Biergarten-Gaststätte und am Rand des Parkplatzes.

Stadtkarte 56

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Nadelgehölz (geschlossen)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig (TF 01-05)

Angaben zu den Teilflächen:

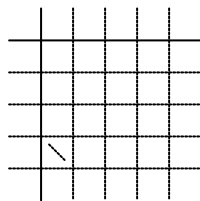
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0702	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.04
02	nein	0,1584	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SO.003.04
03	nein	0,0710	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.04
04	nein	0,0210	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.04
05	nein	0,0393	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel

Pyrus communis agg.	Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ribes sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Urtica dioica	Große Brennessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 02.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Trudering
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,66

Gesamtbestand (05 TF):

- 75% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 25% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen und Baumgruppen an der Friedenspromenade

Die Friedenspromenade in der Gartenstadt Trudering ist eine langgezogene Grünanlage zwischen zwei Straßen. Das Umfeld wird von dichter, aber gut durchgrünter Einzelhausbebauung bestimmt. Die ehemaligen Äcker im mittleren Bereich werden zur Zeit bebaut.

TF 01: 130 m langer Abschnitt der Grünanlage an der Friedenspromenade. Hier, in Höhe der Mondseestraße, sind mehrere Eichen mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 90 cm enthalten. Außer den Altbäumen finden sich auch jüngere Bäume und Gehölzgruppen (viel Spitz-Ahorn, Trauben-Kirsche und Birke) auf dem frischem Zierrasen.

TF 02-04: Im Franziskaner-Biergarten an der Ankogelstraße stehen in Randbereichen mehrere Einzel- und Doppelreihen älterer Kastanien (Stammdurchmesser 40-60 cm). Wurzelraum zu 30-40 % versiegelt. Baumstämme mit reichem Moos- und Flechtenbewuchs.

TF 05: An der Friedenskirche liegt ein kleiner Park mit mehreren Kastanien, Eschen und Spitz-Ahornen (Stammdurchmesser 50-70 cm). Unter den Bäumen wird regelmäßig gemäht (lichter Zierrasen).

Stadtkarte 55

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus (TF 01-05)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Nutzung (siehe Text)

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig (TF 01-05)

Angaben zu den Teilflächen:

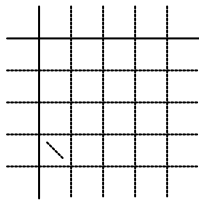
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3640	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.04
02	nein	0,1106	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.04
03	nein	0,0265	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.04
04	nein	0,0320	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.04
05	nein	0,1303	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.04

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare	Liguster
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Plantago major	Großer Wegerich
Poa annua agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus padus	Traubenkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche

<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,58

örtliche Lage: Gartenstadt Trudering
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 55% Feldgehölz, naturnah
- 35% Hecke, naturnah
- 10% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldgehölz und Hecke am Hochacker**

Am Hochacker in der Gartenstadt Trudering liegen zwischen der Einzelhausbebauung Waldreste und Grasfluren, die z.T. als geschützter Landschaftsbestandteil (LB) ausgewiesen sind. Unter Biotop Nr. 623 (LB) wurde der südwestliche Teil des kleineren Waldrestes erfaßt, unter Biotop Nr. 545 (nicht LB) der nordöstliche Teil und eine angrenzende Baum-Strauch-Hecke.

Die Gehölze liegen westlich des Wohngebiets an der Admonter- und Rottstraße. Zwischen Waldrest und Hecke liegt eine artenarme Grasflur. Die oberste Baumschicht des Waldrestes wird von Fichten, Buchen, Birken, Spitz-Ahornen und Eichen gebildet. Von den Fichten sind mehrere Exemplare abgestorben (stehendes und liegendes Totholz). In der zweiten Baumschicht dominiert die Vogelbeere neben Eiche und Zitter-Pappel. Die dichte Strauchschicht setzt sich aus Faulbaum, Vogelbeere, Birke, Holunder und Fichten zusammen. Der Unterwuchs wird von Himbeeren, Gräsern und anderen Rubus-Arten beherrscht. Im Norden, unter dichtem Buchen-Schirm ist fast kein Unterwuchs vorhanden. Am Waldrand vereinzelt Zypressen-Wolfsmilch. Der Waldrand wird jedoch regelmäßig ausgelichtet (vermutlich zusammen mit den angrenzenden Grasfluren gefräst), sodaß keine Saumvegetation vorhanden ist.

Die Baum-Strauch-Hecke im Osten ist meist dicht, etwa 7 m breit und etwa 12 m hoch. Eiche und Trauben-Kirsche dominieren die dichte Baumschicht zusammen mit Esche, Kirsche und Vogelbeere. In der lichten Strauchschicht sind Schlehe, Hasel, Holunder und Faulbaum häufig. Im Unterwuchs wachsen verschiedene Gräser, Rubus-Arten und der Jungwuchs der Gehölze. In Lücken auch Brennessel. Im grasigen Saum vereinzelt Schwalbwurzel.

Stadtkarte 55

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus (TF 01)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- lockere Bebauung
- Mischgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Gehölzränder und die angrenzenden Grasfluren sollten nicht mehr geerntet werden. Stattdessen ist Mahd, Beweidung oder standortgerechte Aufforstung zu empfehlen (Biotopverbund).

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

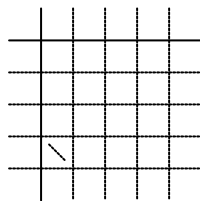
Das Biotop war früher unter der Nr. 213 erfaßt. Die Fläche wurde stark reduziert, da die artenarmen Grasfluren zwischen den Gehölzbeständen nicht erfaßt werden konnten.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5840	Feldgehölz, naturnah 55% Hecke, naturnah 35% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex sylvatica		Wald-Segge
Corylus avellana		Hasel
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmieie
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Frangula alnus		Faulbaum
Juglans regia		Walnuß
Larix decidua		Europäische Lärche
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz
Populus tremula		Zitter-Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Urtica dioica		Große Brennessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Vincetoxicum hirundinaria		Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit B		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 2,14

örtliche Lage: nördlich Wasserburger Landstraße

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

97% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 3% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen, Parks und Baumgruppen in Waldtrudering

Im Südwesten bildet die Bahnlinie nach Rosenheim die Stadtgrenze zu Gronsdorf. Zwischen der Bahnlinie und der Wasserburger Landstraße liegt ein Mischgebiet mit überwiegender Wohnnutzung. Mehrere Grünanlagen, Gärten und alter Baumbestand durchgrünen das Gebiet.

TF 01: Parkartiges Gehölz neben dem Sportplatz am Rotkelchenweg. Die Grünanlage mit dichtem Baumbestand ist vollständig umzäunt und nur im südlichen Drittel öffentlich zugänglich. Hier befindet sich ein Spielplatz mit vielen Eichen und einigen Eschen mit Stammdurchmesser um 50 cm. Im nördlichen Teil des Gehölzes, abgetrennt durch eine hohe Bretterwand, befindet sich eine Bogenschießanlage. Auch hier dominieren Eichen und Eschen mit Stammdurchmesser bis 60 cm. Im Bereich des Spielplatzes und im zentralen Bereich der Schießbahn ist der Baumbestand etwas aufgelockert (mit Zierrasen). In den Randbereichen bilden jüngere Bäume (Spitz-Ahorn, Esche, Berg-Ahorn, Trauben-Kirsche) und Sträucher einen meist dichten Bestand. In der Strauchschicht dominiert der Roter Hartriegel. Weitere Arten sind Weißdorn, Hasel, Wolliger Schneeball, Schlehe und Rosen. Im Unterwuchs viel Efeu sowie Jungwuchs der Bäume, Hain-Rispengras, Gewöhnliche Nelkenwurz, Kratzbeere und Brennessel.

TF 02: Eichengruppe und verschiedene andere Bäume auf Privatgrundstücken am Wachtelweg. Stammdurchmesser 50-60 cm.

TF 03: Parkartiger Garten an der Jagdhornstraße. Mehrere Eichen, Eschen und Spitz-Ahorne mit Stammdurchmesser um 50 cm sowie eine Buche und eine Esche mit ca. 60 cm. Auto-Abstellplatz und Gartenhäuschen wurden mitkartiert.

TF 04: Sehr extensiv genutzte und nur wenig gepflegte Grünanlage am Von-Ercker-Platz. Der Park enthält einige sehr alte Bäume, wie z.B. einen kleinen Eichen-Hain mit Stammdurchmessern bis 90 cm. Weitere Altbäume (Stammdurchmesser um 50 cm) sind hauptsächlich Trauben-Kirschen, Eschen, Fichten und Eichen. Am Südrand stehen viele Nadelbäume (Lärche, Kiefer, Fichte) und einige Birken, im Westen drei alte Apfelbäume. Jüngere Bäume und Sträucher bilden stellenweise dichte Parkgehölze (Spitz-Ahorn, Roter Hartriegel, Hasel, Holunder). Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Echte Nelkenwurz und Kleines Springkraut. Die offenen Bereiche entlang des Trampelpfades werden nur selten gemäht. Häufige Arten sind Wiesen-Knäuelgras, Wiesenklees, Große Bibernelle, Ausdauernder Lolch, Wiesen-Schafgarbe, Spitzwegerich und Stockrose.

Stadtkarte 57

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus (TF 01-04)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

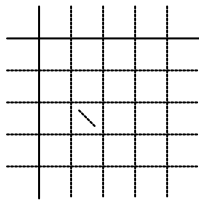
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8565	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.05
02	nein	0,0606	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.002.05
03	nein	0,0479	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.05
04	nein	1,1737	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.002.05

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Althaea rosea	Stockrose
Arrhenatherum elatius	Glatthafer

<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke
<i>Bromus inermis</i>	Unbewehrte Trespe
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut
<i>Larix decidua</i>	Europäische Lärche
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gelbweiderich
<i>Malus domestica</i>	Garten-Äpfelbaum
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pimpinella major</i>	Große Pimpernell
<i>Pinus</i> sp.	Kiefer
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus domestica</i> agg.	Artengruppe Pflaume, Zwetschge
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ribes</i> sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Rumex</i> sp.	Ampfer
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia</i> sp.	Linde
<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 27.07.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,04

örtliche Lage: südöstlich Messestadt Riem
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 99% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume am östlichen Stadtrand bei Salmdorf**

Südöstlich des ehemaligen Flughafens München-Riem liegt die kleine Ortschaft Salmdorf (zu Gronsdorf), umgeben von Äckern. Von der Peter-Wolfram-Straße zweigt ein Fahrweg ab zum ehemaligen Flughafen-Gelände. An dieser Abzweigung, auf der Böschung zu den angrenzenden Äckern, stehen zwölf Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm. Bis auf ein Exemplar sind alle Bäume gut erhalten. Die Stämme sind stark mit Moosen und Flechten bewachsen.

Stadtkarte 58

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzbotschaft:

- Kein Schutzbotschaft

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturelle/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- dörfliche Bebauung (landwirtschaftliche Hof- und Gebäudeflächen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

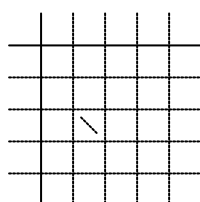
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0445	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.05
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.05

Arten:

RL-B RL-D

Fraxinus excelsior Gewöhnliche Esche



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 2,41

örtliche Lage: östlich Neue Messe

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 49% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 34% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 16% Sonstige Flächenanteile
- 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Altgrasbestände und Magerrasen östlich Messestadt Riem

An der östlichen Stadtgrenze, nördlich von Salmdorf, wurden auf dem ehemaligen Flughafen-Gelände neue Grünflächen angelegt. Zum Aufnahme-Zeitpunkt waren dies hauptsächlich lichte Gehölz-Pflanzungen auf artenarmen Altgrasbeständen (nicht erfassungswürdig). Ein Teilbereich ist jedoch als magerer Altgrasbestand anzusehen. Außerdem wurden entlang von Kieswegen Magerrasen angelegt, die sich gut entwickelt haben. Außerhalb des Stadtgebietes grenzen großflächige Äcker und Wiesen an. Im Nordwesten der kartierten Bereiche liegen Brachflächen, offene Kiesflächen und Baustellen.

Häufige Arten in den Altgrasbeständen sind Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Spitzwegerich, Wiesen-Schafgarbe, Wiesen-Labkraut, Hopfenklee, Roter Schwingel, Pastinak und Kriechendes Fingerkraut. Typische Magerkeitszeiger sind Klappertopf, Wilder Majoran, Stauden-Lein, Schafschwingel und Karthäuser-Nelke.

TF 01: 2-3 m breite Kieswege ("Sonstige Flächenanteile") innerhalb einer lichten Gehölzpflanzung. Die Randbereiche der Wege bestehen ebenfalls aus kiesigem Substrat. Hier wurden Magerrasen angelegt, die zu den Aufforstungen hin in Altgrasbestände übergehen. In den Magerrasen dominieren Wundklee und Schmalblättriger Klappertopf. Sehr häufig sind auch Stauden-Lein, Roter Schwingel, Skabiosen-Flockenblume, Aufrechte Trespe, Schafschwingel und Gewöhnlicher Hornklee. Weitere Magerrasen-Arten sind Pyramiden-Kammschmiele, Zittergras, Jakobs-Greiskraut, Karthäuser-Nelke und Wilder Majoran. Entlang der Wege wurden auch einzelne Kiefern und Eichen gepflanzt. Kleinflächig sind noch offene, kiesige Bereiche vorhanden.

TF 02: Altgrasbestand am Ende der ehemaligen Landebahn des Flughafens Riem. Die Fläche ist locker mit jungen Kiefern und Eichen aufgeforstet. In den relativ artenarmen Altgrasbeständen sind Schmalblättriger Klappertopf und Stauden-Lein häufig. Randlich kommen Ruderal-Arten vor: Acker-Kratzdistel, Einjähriger Feinstrahl, Wilde Möhre.

Stadtkarte 58

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)
- hohes Blütenangebot (TF 01)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01: Die Wegränder sollten regelmäßig gemäht oder beweidet werden. Randlicher Gehölz-Aufwuchs (Kiefern, Birken) sollte bei Bedarf entfernt werden.

TF 02: Die Altgrasbestände sollten 1-2 mal jährlich gemäht oder beweidet werden, um eine Ruderalisierung und Verbrachung zu vermeiden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	1,9472	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 60% Sonstige Flächenanteile 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 18% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 2%	SO.001.05
02	nein	0,4616	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	SO.001.05

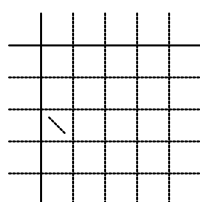
Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Anthemis tinctoria		Färberkamille
TF 01, Häufigkeit B		
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit A		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
Buphthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
TF 01, Häufigkeit B		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum		Karhäuser-Nelke
TF 01, Häufigkeit C		
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Echium vulgare		Natternkopf
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Koeleria pyramidata agg.		Artengruppe Pyramiden-Kammschmiele
Linum perenne agg.	5	Artengruppe Stauden-Lein
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Pastinaca sativa		Pastinak
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)	3	Schmalblättriger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Salvia verticillata		Quirlblütiger Salbei
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Stachys officinalis		Heil-Ziest
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 26.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: östlich Kirchtrudering
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 2,91

Gesamtbestand (03 TF):

70% Artenreiches Extensivgrünland
 30% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Extensivwiesen südlich der ehem. Flughafentribüne Riem

Das ehemalige Flughafen-Gelände München-Riem war zum Aufnahme-Zeitpunkt zum größten Teil Baustelle. Im Südwesten entsteht ein neuer Park. Zwischen dieser neuen Grünanlage und der Bebauung von Kirchtrudering liegen noch größere Freiflächen, die z.T. als Wiesen und Äcker genutzt werden. Andere Flächen liegen brach. Im Norden liegt die ehemalige Besuchertribüne des Flughafens, die als Biotop erfasst ist. Die kartierten Biotope sind nicht vollständig als Extensivwiesen anzusprechen. Anteile von bis zu einem Drittel sind nur als "Sonstige Flächenanteile" codiert. Hierbei handelt es sich i.d.R. um Fettwiesen-Anteile, die nicht auszugrenzen sind.

Häufige Arten in den Wiesen sind Glatthafer, Wiesen-Lieschgras, Hopfenklee, Spitzwegerich, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Schafgarbe und Wiesen-Knäuelgras. Verbreitet sind außerdem Schafschwingel, Gewöhnlicher Hornklee, Wiesenklee, Gänseblümchen und Margerite. Typische Magerkeitszeiger sind Acker-Glockenblume, Acker-Hornkraut, Rauher Löwenzahn, Mittlerer Wegerich, Scharfer Mauerpfeffer, Taubenkropf-Leimkraut und Feld-Klee.

TF 01 ist relativ artenarm und licht.

TF 02 liegt z.T. auf dem ehemaligen Flughafen-Gelände. Hier und auch außerhalb des Geländes sind flachgründige Kiesflächen (z.T. als Wege genutzt) die Standorte für die lichten Grasfluren aus Schafschwingel und Moosen. In offenen Bereichen Vorkommen von Frühlings-Hungerblümchen und Dreifinger-Steinbrech.

TF 03: Mosaik aus mageren niedrigwüchsigen Grasfluren und frischen bis fetten Wiesen.

Stadtkarte 54

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 02)
- unbefestigter (Hohl-)Weg (TF 02)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Angaben zu den Teilflächen:

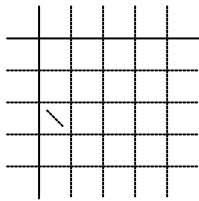
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9842	Artenreiches Extensivgrünland 65% Sonstige Flächenanteile 35%	SO.001.04
02	nein	0,5744	Artenreiches Extensivgrünland 90% Sonstige Flächenanteile 10%	SO.001.04

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	1,3500	Artenreiches Extensivgrünland 65% Sonstige Flächenanteile 35%	SO.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Erophila verna agg.		Artengruppe Frühlings-Hungerblümchen
TF 02, Häufigkeit C		
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina		Hopfenklee
Pastinaca sativa		Pastinak
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rumex acetosa		Wiesen-Sauer-Ampfer
Saxifraga tridactylites		Dreifinger-Steinbrech
Sedum acre		Scharfer Mauerpfeffer
Silene vulgaris		Taubenkropf-Leimkraut
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 26.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,51

örtliche Lage: Kirchtrudering
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Kulturbestand, aufgelassen

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Aufgelassene Kleingärten in Kirchtrudering**

Am Truchthari-Anger, zwischen der lockeren Bebauung im Nordosten von Kirchtrudering und den Brachflächen und Wiesen südwestlich des ehemaligen Flughafen-Geländes, liegen nebeneinander mehrere Kleingarten-Parzellen, die seit einigen Jahren aufgelassen sind.

Die Gärten sind eingezäunt und werden von einer Hecke aus Flieder, Spierstrauch und anderen Ziersträuchern umgeben. In den Gärten wechseln Baum- und Strauchgruppen mit kleinen artenarmen Wiesen und Staudenfluren. Bei den Bäumen dominiert die Esche. Häufig sind auch Kirsche und Birke. Verbreitete Strauch-Arten sind Hasel, Roter Hartriegel, Holunder und Liguster. In den Grasfluren sind Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras und Scharfer Hahnenfuss dominant. In Staudenfluren und im Unterwuchs der Gehölze überwiegen Brennessel, Gewöhnliche Nelkenwurz, Kletten-Labkraut und Schöllkraut.

Stadtkarte 54

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

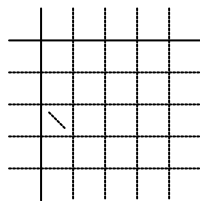
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5071	Kulturbestand, aufgelassen 100%	SO.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Chelidonium majus		Schöllkraut
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Lamium album		Weißes Taubnessel
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Malus domestica		Garten-Apfelbaum

<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Prunus cerasus</i>	Sauerkirsche
<i>Prunus</i> sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rhus typhina</i>	Essigbaum
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Spiraea</i> sp.	Spierstrauch
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,33

örtliche Lage: Riem
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hecken auf dem Friedhof Riem

Der alte Friedhof von Riem liegt Am Mitterfeld, zwischen Äckern, Brachflächen, einer Gärtnerei und der Baustelle des neuen Friedhofs. Im Westen grenzen das Wohngebiet von Kirchtrudering und eine Kleingarten-Anlage an, im Osten liegt die alte Flughafentribüne (Biotop) und das neue Messegelände.

Der dicht belegte Friedhof wird intensiv gepflegt, hat durch viele Bäume und Hecken jedoch parkartigen Charakter. Die meisten Hecken werden regelmäßig zurückgeschnitten, sind licht oder bestehen zum größten Teil aus Ziersträuchern und konnten deshalb nicht erfaßt werden. Die beiden kartierten Teilbereiche haben eine naturnahe Artenzusammensetzung und werden nur selten beschnitten. In den 2-7 m breiten Gehölzen sind auch Bäume enthalten (v.a. Hainbuche, Feld-Ahorn und Eiche). In der Strauchschicht dominieren Roter Hartriegel und Liguster neben verschiedenen anderen Arten (auch Ziersträucher).

Stadtkarte 54

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Friedhof

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Brachflächen / Ödland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

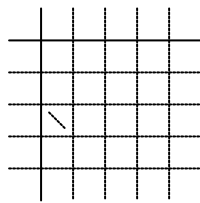
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0870	Hecke, naturnah 100%	SO.001.04
02	nein	0,2385	Hecke, naturnah 100%	SO.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder

<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 0,18

örtliche Lage: Kirchtrudering
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (12 TF):

90% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
10% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume in Kirchtrudering**

Bäume in Kirchtrudering

Kirchtrudering liegt nördlich der Bahnlinie München-Rosenheim, zwischen dem Gewerbegebiet "Am Moosfeld" und dem neuen Messegelände. Die meisten der kartierten Bäume (Kastanien und Eschen) liegen im alten Ortskern, der an drei Seiten noch von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben ist. Im Norden liegt ein Wohngebiet mit relativ dichter Einzelhausbebauung und eine größere Kleingarten-Anlage. Die älteren Bäume (v.a. Eschen) tragen i.d.R. dichten Moos- und Flechtenbewuchs.

TF 01: Esche mit 75 cm Stammdurchmesser in einer kleinen Grünanlage an der Kleingarten-Anlage.

TF 02: Baumreihe aus Kastanien und einer Linde um ein Privatgrundstück an der Leonhardstraße. Stammdurchmesser 30-50 cm.

TF 03-06: Einzelbäume und Baumgruppen um eine Wiese am Rand des alten Ortskerns. Fünf Eschen (Stammdurchmesser 50-75 cm) und zwei Kastanien (Stammdurchmesser um 70 cm).

TF 07: Eschen-Reihe an der Kirchtruderinger Straße. Stammdurchmesser 30-60 cm. Wurzelraum zu 30-50 % versiegelt.

TF 08: Alte Kastanie auf dem Fußballplatz. Stammdurchmesser 90 cm. Naturdenkmal.

TF 09-12: Kastanien und Eschen im Zentrum von Kirchtrudering. Stammdurchmesser 30-80 cm. Versiegelung des Wurzelraumes maximal 40 %. TF 08 ist ein kleiner Biergarten.

Stadtkarte 54

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 08)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Sportplatz / Golfplatz
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-12)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

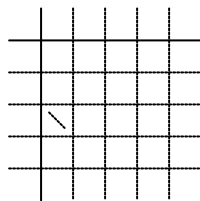
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.04
02	nein	0,0640	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.04
04	nein	0,0125	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04
05	nein	0,0171	Einzelbaum 100%	SO.001.04
06	nein	0,0187	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
07	nein	0,0210	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.04
09	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04
10	nein	0,0125	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04
11	nein	0,0120	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04
12	nein	0,0235	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Tilia sp.		Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Trudering/Am Moosfeld
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 9,0
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 0,88

Gesamtbestand (07 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken am Hüllgraben östlich "Am Moosfeld"

Der Hüllgraben tritt in Kirchtrudering zu Tage und ist im weiteren Verlauf nach Norden nur noch in kurzen Abschnitten verrohrt. Zwischen dem Gewerbegebiet "Am Moosfeld" und dem Graben wurde eine kleine Grünanlage angelegt. Östlich des verbauten und begradigten Bachs grenzen Äcker und Kleingarten-Anlagen an. Im Südwesten liegt ein dicht bebautes Wohngebiet. Am Bach und in der Grünanlage ("Freizeitpark") wurden Gehölzbestände kartiert, die z.T. erst in den letzten 10-20 Jahren gepflanzt wurden, aber sowohl von der Struktur als auch von der Artenzusammensetzung her naturnah ausgebildet sind. Die Böschungen zum 5 m eingetieften Hüllgraben werden regelmäßig gemäht. Am Graben keine typische Vegetation.

TF 01: Dichtes Gehölz aus jüngeren Spitz-Ahornen, Berg-Ahornen, Eschen und Birken auf den Böschungen des 5 m eingetieften Hüllgrabens. Kaum Unterwuchs, da dichter schattiger Bestand.

TF 02-07: Hecken um einen Spielplatz ("Freizeitpark"), auf Grenzböschungen zum Gewerbegebiet und in der Grünanlage entlang des Hüllgrabens. Die Gehölze sind meist sehr dicht. In der Baumschicht dominieren Esche, Trauben-Kirsche und Berg-Ahorn. Weitere Arten sind Linde, Birke, Feld-Ahorn, Silber-Weide und Spitz-Ahorn. Die Strauchschicht wird vom Roten Hartriegel beherrscht. Häufig sind auch Liguster, Weißdorn und Holunder. Im meist nur lichten Unterwuchs und im Saum dominiert Gewöhnliche Nelkenwurz neben Kletten-Labkraut, Brennessel und verschiedenen Gräsern. Zwischen und entlang den Hecken verläuft ein 2 m breiter Fußweg, dessen Ränder (Zierrasen) regelmäßig gemäht werden.

Stadtkarten 28/54

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-07)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

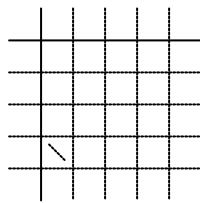
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1560	Hecke, naturnah 100%	SO.001.04
02	nein	0,5231	Hecke, naturnah 100%	SO.001.04
03	nein	0,0301	Hecke, naturnah 100%	SO.001.04
04	nein	0,0235	Hecke, naturnah 100%	SO.001.04
05	nein	0,0999	Hecke, naturnah 100%	SO.001.04
06	nein	0,0145	Hecke, naturnah 100%	SO.001.04
07	nein	0,0308	Hecke, naturnah 100%	SO.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn

<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roßkastanie
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crataegus sp.</i>	Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Dipsacus strigosus</i>	Schlanke Karde
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Poa annua</i> agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus cerasus</i>	Sauerkirsche
<i>Prunus mahaleb</i>	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
<i>Prunus sp.</i>	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Rhamnus catharticus</i>	Echter Kreuzdorn
<i>Rosa sp.</i>	Rose
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix sp.</i>	Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 26.05.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,11

örtliche Lage: Straßtrudering
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumgruppen in Straßtrudering**

Das Mischgebiet um die östliche Truderinger Straße ist durch Gärten und Baumbestände gut durchgrünt. Als Biotop kartiert wurden nur Baumgruppen mit Stammdurchmesser über 50 cm.

TF 01: Vier Eschen (Stammdurchmesser um 50 cm) am Rand eines Privatgrundstücks an der Bajuwarenstraße.

TF 02: Drei große Eschen (50-80 cm) in einem kleinen Garten an der Truderinger Straße. Wurzelraum zu 50 % versiegelt.

TF 03: Reihe alter Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 80 cm. Die Bäume sind sehr vital und über 20 m hoch.

TF 04: Fünf Eschen am Rand eines Hausgrundstücks am Scharerweg. Stammdurchmesser um 50 cm. Wurzelraum zu 20-30 % versiegelt.

Stadtkarte 54

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

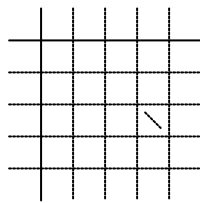
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0249	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.03
02	nein	0,0130	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04
03	nein	0,0410	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04
04	nein	0,0315	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.04

Arten:

RL-B RL-D

Fraxinus excelsior Gewöhnliche Esche



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,18

örtliche Lage: Riem
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 100% Hecke, naturnah
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecke und Einzelbaum in Riem**

Der alte Ortskern von Riem ist relativ locker bebaut und gut durchgrünt. Kartierbare Biotope finden sich jedoch nur in Randlagen, die bereits an landwirtschaftlich genutzte Flächen angrenzen.

TF 01: Die Hof-, Garten- und Gebäudeflächen des städtischen Gutes "Isarland" sind von den angrenzenden Wiesen durch eine Baum-Strauch-Hecke abgegrenzt. Die stellenweise lückige Hecke enthält etwa 10 alte Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm. Auch in der unteren Baumschicht sind Eschen häufig. Dominant sind hier jedoch Robinien und Spitz-Ahorn. In der Strauchschicht überwiegt Holunder den Jungwuchs der Bäume und verschiedene Zierstauch-Arten (v.a. Flieder). Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Kletten-Labkraut und Wiesen-Knäuelgras.

TF 02: Esche mit Stammdurchmesser von 80 cm am Rand eines Gartens am Mitterfeld. Wurzelraum zu 60 % versiegelt.

Stadtkarten 53/54

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 27.07.1999

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1745	Hecke, naturnah 100%	NO.001.04
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.04

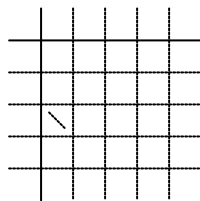
Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Chelidonium majus	Schöllkraut
Crataegus monogyna	Eingriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche

Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Picea abies	Fichte
Prunus sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Urtica dioica	Große Brennessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 27.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Umschlagbahnhof Riem
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,36

Gesamtbestand (01 TF):

- 80% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 10% Feuchtgebüsch
- 7% Großröhricht
- 2% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gebüsch um einen Tümpel am Umschlagbahnhof Riem

Der neu gebaute Umschlagbahnhof am Stadtrand nordöstlich von Riem wurde in den Randbereichen mit Gehölzen bepflanzt. Außerdem wurden Wiesen, Tümpel und Sukzessionsflächen angelegt. Der Tümpel im Dreieck zwischen Bahnhof, südlich benachbarter Brauerei und Kleingarten-Anlage im Westen, führt (im Gegensatz zu einem weiteren) ganzjährig Wasser. Kartiert wurde hier das Schilf-Röhricht (mit Rohrkolben, Teichbinse und Blutweiderich) sowie kleinflächige Schwimmblattvegetation (Seerosen) und das Gebüsch um den Tümpel (z.T. Feuchtgebüsch). Der größte Teil der Fläche wird jedoch von einem mesophilen Gebüsch eingenommen. Häufige Arten sind Purpur-Weide, Sal-Weide, Erle, Feld-Ahorn, Hunds-Rose und Roter Hartriegel. Im dichten Gebüsch meist kein Unterwuchs (Gewöhnliche Nelkenwurz, Gundermann). Im Saum Gräser, Brennessel und Ruderal-Arten (Nachtkerze, Johanniskraut, Wilde Möhre).

Stadtkarte 53

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Um die Verbuschung und Verlandung des Tümpels zu vermeiden, muß der Tümpel bei Bedarf entlandet und das Ufergehölz evtl. zurückgeschnitten werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 27.07.1999

Angaben zu den Teilflächen:

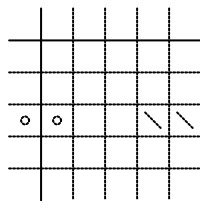
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3612	Mesophiles Gebüsch, naturnah 80% Feuchtgebüsch 10% Großröhricht 7% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 2% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 1%	NO.001.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Anthemis tinctoria		Färberkamille
TF 01, Häufigkeit B		
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium pratense		Wiesen-Storchschnabel
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Lamium galeobdolon		Goldnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Nymphaea alba	3	Weißer Seerosen
TF 01, Häufigkeit B		
Oenothera biennis agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide

Salix sp.	Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Schoenoplectus lacustris agg. TF 01, Häufigkeit A	Artengruppe Seebirse
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse
Sorbus sp.	Mehlbeere
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Typha angustifolia TF 01, Häufigkeit B	Schmalblättriger Rohrkolben
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica	Große Brennnessel
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 13.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
 o X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Reitstadion Daglfing
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 1,24

Gesamtbestand (04 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumreihen am Reitstadion Daglfing

Die kartierten Baumreihen sind Teile von Alleen an der Landshamer Straße und auf angrenzenden Flächen am Reitstadion. Im Umfeld wurden weiter Gehölz-Biotope erfaßt. Sonst Mischnutzung mit Schwerpunkt Pferdesport (Reitplätze, Koppeln, Grünanlagen). Dominierende Baumart ist die Krim-Linde. Der Stammdurchmesser liegt meist um 50 cm. Die meisten Baumstämme sind dicht mit Flechten und Moosen bewachsen.

TF 01: Hufeisenförmige Baumreihe um einen Reitplatz nördlich der Landshamer Straße. Im Süden grenzt eine geteerte Zufahrt an. Darüber Kronenschluß zur benachbarten Hecke. Sonst Grünanlagen mit Zierrasen.

TF 02: Baumreihen um eine dreieckige Wiese mit angrenzender Einzelhausbebauung zwischen drei Straßen. Entlang der Straßen handelt es sich um Linden mit Stammdurchmesser um 50 cm. Um die Bebauung ist der Baumbestand z.T. parkartig, aus Spitz-Ahorn und Eschen mit Stammdurchmesser bis 70 cm. Weitere Arten sind Berg-Ahorn. Stellenweise Strauch-Unterwuchs aus Holunder, Weißdorn und Hainbuche.

TF 03, 04: Lindenreihen auf gemähten Grünstreifen südlich der Frobenstraße und der Landshamer Straße.

Stadtkarte 21/53

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-04)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen
- Sportplatz / Golfplatz
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Autobahn
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2690	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03, NO.001.04
02	nein	0,4352	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.04
03	nein	0,3430	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.04
04	nein	0,1900	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03, NO.001.04

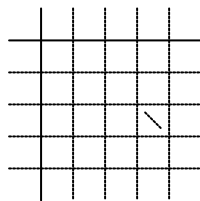
Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Carpinus betulus	Hainbuche
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Tilia cordata	Winter-Linde
Tilia sp.	Linde

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 26.05.1999



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 8,0
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,54

örtliche Lage: Daglfing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Baumgruppen an der Trabrennbahn Daglfing

Beiderseits der Rennbahnstraße liegen Parkplätze der Trabrennbahn, die nur zeitweise genutzt werden. Im Nordosten und Süden grenzt lockere Einzelhausbebauung an, im Nordwesten liegt die Trabrennbahn mit weiteren Grünflächen. Sonst finden sich im Umfeld hauptsächlich Pferdekoppeln.

TF 01: Unversiegelter Parkplatz östlich der Straße mit 13 älteren Sommer-Linden (Stammdurchmesser um 70 cm) und 8 jüngeren Sommer-Linde (um 50 cm). Unter den Bäumen Grasfluren und offener Schotter. 4 Bäume stehen am Rand des Parkplatzes, in den Gärten von neu gebauten Häusern.

TF 02-04: Eschen, Kastanien und 1 Berg-Ahorn in Grünanlage um den westlichen Parkplatz. Stammdurchmesser um 60 cm. Zwei Eschen erreichen 80 cm.

TF 05: Eingezäunter Parkplatz westlich der Straße mit jüngeren Baumbestand. Kartiert wurde nur eine Kastanien-Reihe auf einem Kiesstreifen zwischen zwei geteerten Zufahrten. Stammdurchmesser 50-60 cm.

Stadtkarte 21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

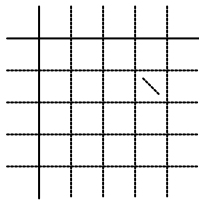
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4354	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
02	nein	0,0092	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
03	nein	0,0226	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
04	nein	0,0063	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
05	nein	0,0715	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,15

örtliche Lage: Daglfing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

78% Hecke, naturnah
22% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume und Hecken in Daglfing**

Der alte Dorfkern von Daglfing ist an drei Seiten von Wiesen, Pferdekoppeln und Äckern umgeben. Im Süden grenzt neuere Einzelhausbebauung an. Der Dorfkern selbst ist gut durchgrünt: Viele Einzelbäume und mehrere parkartige Privatgrundstücke. Kartiert wurden Baumgruppen im Ort und Hecken, die im Südwesten den Ortsrand bilden.

TF 01: 2 Kastanien und 1 Esche am Rand einer Pferdekoppel an der Kunihohstraße. Stammdurchmesser 60-80 cm.

TF 02, 03: Breite Baum-Strauch-Hecken auf einem Erdwall. In der Wald-Zwenke dominieren Spitz-Ahorn und Esche. Häufig sind außerdem Vogelbeere, Vogel-Kirsche, Eiche und Hainbuche. In der Strauchschicht viel Liguster sowie Roter Hartriegel, Hasel, Wolliger Schneeball und Ribes-Arten. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Kletten-Labkraut, Zaun-Winde und Wiesen-Knäuelgras.

TF 04: 5 Kastanien (Stammdurchmesser 60-90 cm) in einem parkartigen Garten an der Kunihohstraße. Der älteste Baum ist bereits chirurgisch saniert.

TF 05: 6 dicht stehende Kastanien am Rand eines landwirtschaftlichen Betriebes an der Kohlbrennerstraße. Stammdurchmesser 50-80 cm.

Stadtkarte 21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 04, 05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

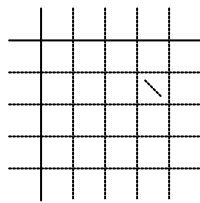
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0100	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
02	nein	0,1088	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
03	nein	0,0110	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
04	nein	0,0075	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
05	nein	0,0165	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer

<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Convolvulus sepium</i> (<i>Calystegia sepium</i>)	Zaun-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras
<i>Elymus repens</i> (<i>Agropyron repens</i>)	Kriechende Quecke
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Juglans regia</i>	Walnuß
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ribes</i> sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Salix</i> sp.	Weide
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 23
Fläche [ha]: 0,87

örtliche Lage: Englschalking

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (23 TF):

- 53% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 47% Hecke, naturnah
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen und Bäume in Englschalking

Die kartierten Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen und Hecken liegen im Bereich Ostpreußenstraße / Englschalkinger Straße, zwischen Hermannstraße im Norden und Sensburger Straße im Süden. Das Wohngebiet ist recht gut durchgrünt. Neben den kartierten Beständen finden sich mehrere Grünanlagen mit vielen Bäumen mit Stammdurchmesser 30-40 cm sowie zahlreiche Einzelbäume mit Stammdurchmesser 50-70 cm.

Die Bäume stehen meist auf Grünstreifen entlang der Straßen bzw. am Rand von Grünanlagen. Die Versiegelung des Wurzelraumes beträgt i.d.R. 20-40 %. Leichter Bewuchs mit Flechten und Moosen ist fast an allen Bäumen vorhanden. Totholz kommt praktisch nicht vor, da die Bäume regelmäßig beschnitten werden.

TF 01-03: Vier alte Pappeln mit Stammdurchmesser um 95 cm auf gemäßigtem Grünstreifen zwischen Straße und Fußweg. Ausgeprägter Moos- und Flechtenbewuchs.

TF 04: Breite Hecke auf Erdwällen um die Grünanlage am Rienziplatz. Die Hecke wird überwiegend von jungen Bäumen gebildet (Feld-Ahorn, Sommer-Linde, Hainbuche). Im Osten auch einige ältere Bäume (Pappel, Silber-Weide, Sommer-Linde). In der lichten Strauchschicht finden sich viele verschiedene Arten. Häufig sind Liguster, Büschel-Rose, Roter Hartriegel und Hasel. Nach außen, zu den angrenzenden Straßen, wird ein bis zu 1 m breiter Streifen gemäht. Im Unterwuchs und im Saum sind Gewöhnliche Nelkenwurz, Brennessel, Glatthafer und Lauchhederich häufig.

TF 05: Sommer-Linde mit Stammdurchmesser 85 cm am Rand einer Grünanlage um die Bebauung an der Dennerleinstraße.

TF 06: Drei Linden mit Stammdurchmesser 50-60 cm am Rand eines Privatgartens.

TF 07: Eine Esche und eine Kastanie am Rand eines Spielplatzes. Stammdurchmesser um 80 cm. Ausgeprägter Moos- und Flechtenbewuchs.

TF 08: Ausladende alte Blutbuche in einem Privatgarten. Stammdurchmesser 90 cm.

TF 09: Kleiner Biergarten mit vier alten Kastanien (Stammdurchmesser 60-70 cm) und mehreren jüngeren Kastanien (30-40 cm).

TF 10: Aufgelassenes Garten-Grundstück an der Pretistraße mit einer Baumgruppe aus drei sehr alten Hainbuchen (Stammdurchmesser um 60 cm), einer weiteren, jüngeren Hainbuche sowie zwei Kastanien, zwei Eschen und einem Spitz-Ahorn (Stammdurchmesser 50-70 cm). Unter den Bäumen Spitz-Ahorn-Jungwuchs sowie Roter Hartriegel und Holunder.

TF 11: Buche mit Stammdurchmesser 70 cm am Rand eines Gartens.

TF 12: Zwei alte Kastanien (60 cm) und vier Linden (50 cm) am Rand von Reihenhause-Gärten an der Schnorr-von-Carolsfeld-Straße. Lücken in der Linden-Reihe sind durch Nachpflanzungen geschlossen. Versiegelung des Wurzelraumes 50 %.

TF 13: Drei Kastanien auf einem Grünstreifen zwischen dem Gehweg an der Barlowstraße und einem Haus-Grundstück. Stammdurchmesser 50-60 cm, Versiegelung 70-80 %.

TF 14-16 liegen am Rand der Grünanlage um die Schule an der östlichen Engelschalkinger Straße. Es handelt sich um Baumreihen aus Linden, Spitz-Ahorn, Eschen und Hainbuchen. Stammdurchmesser 30-60 cm. Im Unterwuchs meist Rasen; in TF 14 auch einzelne Sträucher (Hasel, Roter Hartriegel) sowie Jungwuchs der Bäume.

TF 17: Buche mit Stammdurchmesser 70 cm am Rand eines Privatgartens an der Ostpreußenstraße.

TF 18-23: Grünanlage am Posener Platz. Kartiert wurden hier kleine Baumgruppen und ein Einzelbaum (TF 22) auf Zierrasen. Es handelt sich fast ausschließlich um Kastanien mit Stammdurchmesser 50-70 cm sowie je eine Pappel, ein Spitz-Ahorn und eine Winter-Linde (TF 22, mit starkem Flechten-Bewuchs).

Stadtkarten 14/21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-23)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

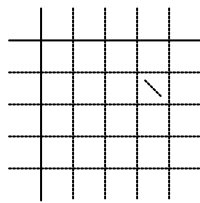
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0192	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.03
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.03
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.03
04	nein	0,4106	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.03
06	nein	0,0160	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
07	nein	0,0101	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.03
09	nein	0,0129	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
10	nein	0,0877	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.03
12	nein	0,0420	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
13	nein	0,0110	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
14	nein	0,0784	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
15	nein	0,0486	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
16	nein	0,0333	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
17	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.03
18	nein	0,0175	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
19	nein	0,0202	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
20	nein	0,0124	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
21	nein	0,0270	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
22	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.03
23	nein	0,0232	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

Juglans regia			Walnuß
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Populus sp.			Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus mahaleb			Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa glauca	3	3	Rotblättrige Rose
TF 04, Häufigkeit A			
Rosa sp.			Rose
Salix alba			Silber-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,68

örtliche Lage: östlich Cosimapark

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 90% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 10% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Park-Grundstück in Engelschalking**

Das Wohngebiet um die östliche Engelschalkinger Straße ist relativ locker bebaut. Viele Sportanlagen, Grünanlagen und Gärten mit Baumbestand bilden einen Übergang zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen weiter im Osten.

Das kartierte Park-Biotop liegt zwischen Engelschalkinger Straße und Dennerleinstraße. Es handelt sich um die Freiflächen von drei nebeneinander liegenden Privatgrundstücken und angrenzende Gehölzstrukturen (Baumreihen, Hecken). Die Park-Grundstücke sind abwechslungsreich strukturiert. Kleine Extensivwiesen, Streuobstbestände, Hecken, Gebüsche und alter Baumbestand wechseln kleinflächig. Altbäume finden sich v.a. im Westen und Osten: Kastanien, Buchen, Eichen, Sommer-Linden, Robinien, Spitz-Ahorn und Nußbaum mit Stammdurchmesser bis 100 cm. Jüngere Bäume sind meist Birken. In den Parkgehölzen und Hecken dominieren Hainbuche, Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn und Ziersträucher (Flieder u.a.). Die Mittelstamm-Obstbäume im zentralen Bereich werden nicht mehr beschnitten, die Wiesen nur 1-2 mal im Jahr gemäht (Glatthafer dominant). Intensiv gepflegte Bereiche mit Zierrasen und dominierenden Ziergehölzen wurden i.d.R. ausgegrenzt. Ein großer Teil der Fläche ist mit einem Holz-Lattenzaun umgeben.

Quer durch das Biotop verläuft eine Straßenplanung, die aufgegeben werden sollte, um eine Zerschneidung zu vermeiden. Stattdessen wäre eine maßvolle Bebauung außerhalb der alten Baumbestände denkbar.

Stadtkarte 21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Streuobst
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

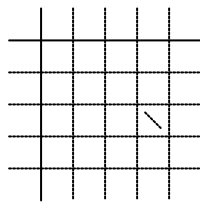
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,6755	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 90% Hecke, naturnah 10%	NO.001.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica	Rotbuche

Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hedera helix	Efeu
Juglans regia	Walnuß
Malus domestica	Garten-Äpfelbaum
Picea abies	Fichte
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus cerasus	Sauerkirsche
Prunus padus	Traubenkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ribes uva-crispa	Stachelbeere
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Veronica hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
Viola sp.	Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,94

örtliche Lage: Denning
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

- 56% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 30% Hecke, naturnah
- 14% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumgruppen, Hecken und Park in Denning**

Die kartierten Biotopflächen liegen südlich der Denninger Straße, am Rand eines Ost-West-Grünzuges aus jüngeren Grünanlagen, Wiesen und Äckern. Teile des Grünzuges sind als Biotop erfaßt. Die hier kartierten Bestände liegen auf den Grünflächen größerer Wohnblocks, auf dem Gelände einer Baumschule und auf angrenzenden Grundstücken. Das weitere Umfeld ist relativ dicht bebaut.

TF 01, 02: Baumgruppen in Grünanlage auf Freiflächen der Wohnblocks an der Warthestraße: Pappeln, Eschen, Kastanien und eine Eiche mit Stammdurchmessern zwischen 50 und 110 cm sowie verschiedene jüngere Bäume (Hainbuche, Buche, Kastanie) auf Zierrasen.

TF 03: Breite, hohe Baum-Strauch-Hecke auf Grundstücksgrenze zwischen Wohnblocks und Wiese an der Friedrich-Eckart-Straße. In der Baumschicht Pappeln, Spitz-Ahorn, Robinie, Hainbuche und Eschen, in der Strauchschicht v.a. Sal-Weide, Hainbuche und Esche. Kaum Unterwuchs, da sehr dicht: Gewöhnliche Nelkenwurz, Kleines Springkraut, Ruprechtskraut und Lauchhederich. Einzelne Pappeln erreichen Stammdurchmesser bis 70 cm. Im Süden Kastanie mit 80 cm Stammdurchmesser.

TF 04: Extensivwiese, die offensichtlich nicht mehr oder nur noch sporadisch gemäht wird (Tendenz zum Altgrasbestand). Dominierendes Gras ist Glatthafer. Häufig sind außerdem Wiesenklees, Wiesen-Pippau, Wilde Möhre, Wiesen-Labkraut, Kleine Braunelle und Kriechendes Fingerkraut. Als Magerkeitszeiger kommen vor: Hornklee, Wilder Majoran und Johanniskraut.

TF 05: Baum-Strauch-Hecken, Baumgruppen und Baumreihen um eine Baumschule an der Friedrich-Eckart-Straße. Häufige Arten sind Eschen, Pappeln, Robinie, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Winter-Linden und Kastanien. In der Strauchschicht dominieren Hainbuche und Liguster. Pappeln erreichen Stammdurchmesser bis 100 cm, sonst meist um 50 cm. Im Unterwuchs und im Saum sind Wiesen-Knäuelgras und Kletten-Labkraut häufig. Im Nordwesten wird die Fläche unter den Bäumen als Baumschule genutzt.

Stadtkarte 21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-03, 05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonderkulturen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- dichte Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 04 ist durch Nutzungsauffassung gefährdet.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 04 sollte mindestens 1 mal jährlich gemäht werden.

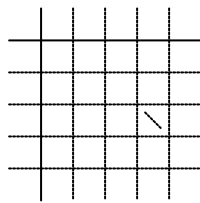
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0441	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
02	nein	0,0469	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.03
03	nein	0,0997	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
04	nein	0,1274	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NO.001.03
05	nein	0,6222	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 70%	NO.001.03
			Hecke, naturnah 30%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Larix decidua		Europäische Lärche
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Liguster
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Orobancha sp.		Sommerwurz
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus alba		Silber-Pappel
Populus sp.		Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut

Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus mahaleb	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata	Winter-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Urtica dioica	Große Brennnessel
Vicia cracca agg.	Artengruppe Vogelwicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 4,86

örtliche Lage: Denning

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (12 TF):

- 32% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 20% Artenreiches Extensivgrünland
- 17% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 15% Hecke, naturnah
- 15% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 1% Großröhricht
- < 1% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- < 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- < 1% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Grünanlage am Denninger Anger

Die kartierten Biotopflächen liegen zwischen Friedrich-Eckart-Straße und der S-Bahn-Trasse südlich Bahnhof Daglfing. Die neu gestaltete Grünanlage mit zwei Teichen ist Teil eines in Ost-West-Richtung verlaufenden Grünzuges, der über Verbundlinien entlang der S-Bahn mit weiteren Biotopen vernetzt ist. Im Norden und Süden grenzt dichte Bebauung an.

Bei den kartierten Beständen handelt es sich hauptsächlich um Gebüsche, Hecken, Grünanlagen, Extensivwiesen und Magerrasen. Kleinflächig wurde auch Röhricht und Ufergehölz erfaßt. Arten- und struktureicher Biotop mit zahlreichen stadtbbedeutsamen Arten und Arten der Roten Liste - teilweise in sehr hohen Individuen-Zahlen. Obwohl die Biotope neu angelegt sind und die bedeutsamen Arten eingebracht wurden, ist das Biotop als äußerst wertvoller Bestandteil des Biotopverbundes im Münchner Osten anzusehen.

Hecken und Gebüsche sind i.d.R. gepflanzt und teilweise noch recht jung. Die Artenzusammensetzung ist jedoch meist naturnah und gut gemischt. In der Baumschicht dominieren Berg-Ahorn, Linden und Grau-Erle. Häufig sind auch Zitter-Pappel, Kirsche und Kiefer. In der Strauchschicht viel Roter Hartriegel, Hasel und Rosen (verschiedene Arten) sowie Feld-Ahorn, Hainbuche, Holunder und Liguster. Am Ufer der Teiche v.a. Weiden (Sal-Weide, Silber-Weide, Korb-Weide und Grau-Weide). Im Unterwuchs und im Saum dominieren Gewöhnliche Nelkenwurz, Kletten-Labkraut, Zaun-Winde und Quecke.

Auch die Extensivwiesen und Magerrasen sind neu angelegt. Zwischen beiden Biototypen gibt es zahlreiche Übergänge. Die Bestände sind meist relativ artenarm, mit hohen Dominanzen einzelner Kraut-Arten (z.B. Feld-Klee, Klappertopf-Arten, Wilder Majoran). Dominierende Gras-Arten sind Goldhafer, Aufrechte Trespe, Schafschwingel und Fieder-Zwenke. Typische Arten der Extensivwiese sind Wiesen-Schafgarbe, Wiesenklee, Echtes Labkraut, Wiesen-Flockenblume, Spitzweigerich und Weiß-Klee. Häufige Magerrasen-Arten sind Schmalblättriger Klappertopf, Karthäuser-Nelke und Große Braunelle. Außerdem kommen zahlreiche stadtbbedeutsame Arten und Arten der Roten Liste vor (z.B. Wundklee, Hügel-Meister, Färber-Meister, Färberkamille, Gewöhnliches Sonnenröschen und Deutscher Backenklee).

TF 01, 02: Gebüsche und Hecken um Geologie-Garten und Ruderalfluren an der Friedrich-Eckart-Straße.

TF 03: Grünanlage mit lichtem Baumbestand aus Kastanien, Eschen, Pappeln, Spitz-Ahorn und Winter-Linde. Stammdurchmesser um 50 cm. Sonst Zierrasen und in Randbereichen lichte Gebüsche.

TF 04: Krautreiche, stellenweise frische Extensivwiese am Fußweg zwischen Lüderitzstraße und Fritz-Lutz-Straße. Dominierende Arten sind Goldhafer, Wiesen-Flockenblume, Spitzweigerich, Wiesen-Schafgarbe, Kleine Braunelle, Gewöhnlicher Hornklee und Hopfenklee. Häufige Magerkeitszeiger sind

Schafschwingel, Dauer-Lein, Thymus, Grauer Löwenzahn und Färberkamille.

TF 05, 06: Artenreiche junge Gehölze südlich der Schule.

TF 07: Eingezäunter Biotopkomplex zwischen Teich und Schul-Sportgelände. In Randbereichen Hecken und Gebüsche. Dazwischen Lichtungen mit Extensivwiesen und Magerrasen. Dominierende Arten sind hier Fieder-Zwenke, Schafschwingel und Wilder Majoran. Häufig ist auch die Karthäuser-Nelke. Weitere Magerrasen-Arten sind Arznei-Thymian, Wundklee, Färberkamille, Gewöhnliches Sonnenröschen, Deutscher Backenkle, Weidenblättriges Ochsenauge und Färber-Ginster. Am Ufer des Teiches Weiden-Gehölz und Röhricht aus Schilf, Kalmus, Großem Schwaden und Schneidried. Der Bestand ist reich an Rote-Liste-Arten und stadtbbedeutsamen Arten und abwechslungsreich strukturiert: Böschungen, alte Weidenstämme, offene Kiesflächen und Trockenmauern.

TF 08: Schilf-Röhricht-Saum am Süd-Ufer des großen Teiches mit Grauer Seebirse, Breitblättrigem Rohrkolben, Gelber Schwertilie und Gelber Gauklerblume. Im Süden grenzt ein kleines Silber-Weiden-Gebüsch an.

TF 09: Weiden-Gebüsch (verschiedene Arten) auf der Böschung um einen kleinen Teich und angrenzende Hecken.

TF 10: Angelegter großflächiger Magerrasen in einer flachen Mulde. Magerrasen sind v.a. auf den Böschungen ausgebildet. In den tiefer liegenden Bereichen sind die Bestände frischer (Extensivwiesen mit Wiesenkle, Weiß-Klee, Wiesen-Schafgarbe). In den Magerrasen dominieren Feld-Klee, Schafschwingel und Wundklee. Häufig sind außerdem Wiesen-Salbei, Skabiosen-Flockenblume, Aufrechte Trespe, Karthäuser-Nelke, Schmalblättriger Klappertopf, Große Braunelle und Zottiger Klappertopf.

TF 11: Angelegte Extensivwiese mit Magerrasen-Anteilen und zwei kleinen Gebüschen auf der flachen Böschung zum Bahndamm. Dominierende Arten sind Feld-Klee, Glatthafer, Schafschwingel, Schmalblättriger Klappertopf und Zottiger Klappertopf.

TF 12: Hecken und Gebüsche um die Sport-Anlage südlich der Eylauer Straße.

Stadtkarte 21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 10

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Trockenmauer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Teich (ablaßbar!) (TF 07-09)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 07)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 07-09)
- hohes Blütenangebot (TF 04, 07, 10, 11)
- Trockenmauer (TF 07)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Senke / Mulde
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Brachflächen / Ödland
- dichte Bebauung
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-12)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1174	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.001.03
02	nein	0,2128	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60% Hecke, naturnah 40%	NO.001.03
03	nein	1,5640	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.03
04	nein	0,4024	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NO.001.03
05	nein	0,0604	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60% Hecke, naturnah 40%	NO.001.03
06	nein	0,1530	Hecke, naturnah 100%	NO.001.03
07	nein	0,5948	Mesophiles Gebüsch, naturnah 35% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 25% Hecke, naturnah 20% Artenreiches Extensivgrünland 11% Großröhricht 4% Gewässer-Begleitgehölz, linear 2% Sonstige Flächenanteile 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 1%	NO.001.03
08	nein	0,0412	Mesophiles Gebüsch, naturnah 60% Großröhricht 40%	NO.001.03
09	nein	0,1037	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.001.03
10	ja	0,7798	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 65% Artenreiches Extensivgrünland 35%	NO.001.03
11	nein	0,3039	Artenreiches Extensivgrünland 70% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	NO.001.03
12	nein	0,5310	Hecke, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30%	NO.001.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Acorus calamus	Kalmus
TF 07, Häufigkeit C	
Alnus incana	Grau-Erle
Anthemis tinctoria	Färberkamille
TF 04, Häufigkeit C	
TF 07, Häufigkeit B	
Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras

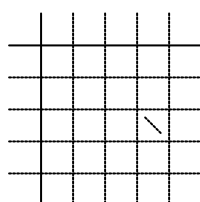
Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Anthyllis vulneraria			Gewöhnlicher Wundklee
TF 07, Häufigkeit C			
TF 10, Häufigkeit C			
TF 11, Häufigkeit C			
Arabis hirsuta			Rauhe Gänsekresse
TF 10, Häufigkeit C			
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Asperula cynanchica			Hügel-Meister
TF 10, Häufigkeit C			
Asperula tinctoria		3	Färber-Meister
TF 10, Häufigkeit C			
Avena pratensis			Wiesen-Hafer
TF 07, Häufigkeit B			
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium rupestre			Stein-Zwenke
Briza media			Zittergras
Bromus erectus			Aufrechte Tresse
TF 10, Häufigkeit C			
Buphthalmum salicifolium			Weidenblättriges Ochsenauge
TF 07, Häufigkeit C			
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Campanula patula			Wiesen-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex pseudocyperus	3		Schein-Zypergras-Segge
TF 07, Häufigkeit B			
Carpinus betulus			Hainbuche
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa			Skabiosen-Flockenblume
Cerastium holosteoides			Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Cladium mariscus	3	3	Schneidried
TF 07, Häufigkeit B			
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)			Zaun-Winde
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Corylus avellana			Hasel
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum			Karthäuser-Nelke
TF 04, Häufigkeit B			
TF 07, Häufigkeit C			
TF 08, Häufigkeit A			
TF 10, Häufigkeit C			
TF 11, Häufigkeit C			
Dorycnium germanicum	3	3	Deutscher Backenklee
TF 07, Häufigkeit C			
TF 10, Häufigkeit C			
Echium vulgare			Natternkopf
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia verrucosa			Warzen-Wolfsmilch
TF 07, Häufigkeit B			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Genista tinctoria			Färber-Ginster
TF 07, Häufigkeit B			
TF 10, Häufigkeit B			
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Glyceria maxima			Wasserschwaden, Großes Süßgras
Helianthemum nummularium			Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 07, Häufigkeit C			
Hippocrepis comosa			Hufeisenklee
Hippophae rhamnoides	3		Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
TF 05, Häufigkeit A			
TF 06, Häufigkeit A			
TF 07, Häufigkeit A			
TF 12, Häufigkeit B			
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Iris pseudacorus			Gelbe Schwertlilie
Juncus articulatus			Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Koeleria pyramidata agg.			Artengruppe Pyramiden-Kammschmiele
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Leontodon incanus			Grauer Löwenzahn
TF 04, Häufigkeit C			
Ligustrum vulgare			Liguster
Linum austriacum	3		Österreichischer Lein
TF 10, Häufigkeit B			
TF 11, Häufigkeit B			
Linum perenne	1	1	Stauden-Lein
TF 04, Häufigkeit C			
TF 10, Häufigkeit B			
TF 11, Häufigkeit B			
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Malus domestica			Garten-Apfelbaum
Medicago lupulina			Hopfenklee
Mimulus guttatus			Gelbe Gauklerblume
Onobrychis viciifolia agg.			Artengruppe Futter-Esparsette
TF 04, Häufigkeit C			
Petrorhagia saxifraga	3		Steinbrech-Felsennelke
TF 07, Häufigkeit B			
TF 11, Häufigkeit B			
Peucedanum oreoselinum			Berg-Haarstrang
TF 10, Häufigkeit A			
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Picea abies			Fichte

Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella grandiflora			Große Braunelle
TF 10, Häufigkeit C			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus cerasus			Sauerkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
TF 10, Häufigkeit C			
TF 11, Häufigkeit C			
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus)	3		Schmalblättriger Klappertopf
TF 07, Häufigkeit C			
TF 10, Häufigkeit C			
TF 11, Häufigkeit C			
Rosa canina agg.			Artengruppe Hunds-Rose
Rosa glauca	3	3	Rotblättrige Rose
TF 03, Häufigkeit A			
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus odoratus			Zimtbrombeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix sp.			Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Schoenoplectus tabernaemontani	3		Graue Seebinde
TF 08, Häufigkeit C			
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Gewöhnlicher Goldhafer
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
TF 03, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit A			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Straßtrudering/Am Moosfeld
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,37

Gesamtbestand (03 TF):

- 93% Hecke, naturnah
- 7% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecken und Bäume am südlichen Schatzbogen**

Zwischen Straßtrudering und dem neuen Gewerbegebiet am Moosfeld wurde eine neue Brücke über die Bahnlinie errichtet. Auf den Böschungen der Brückenzufahrt wurden Sträucher gepflanzt. Die Pflanzungen nördlich der Bahnlinie haben sich zu breiten, dichten und artenreichen Hecken entwickelt (TF 01, 02). Dominante Art ist der Rote Hartriegel. Häufig sind außerdem Feld-Ahorn, Schlehe, Liguster, Spitz-Ahorn, Hainbuche und Wolliger Schneeball. Kaum Unterwuchs, da sehr dicht. Die Hecken werden zur Straße hin regelmäßig beschnitten. An TF 01 grenzt dichte Wohnbebauung an, an TF 02 ein Acker. An der Bahnlinie nach norden finden sich weitere Biotopflächen. Südöstlich der Brücke liegt eine Gewerbefläche (Auto-Handel) mit einer Baumreihe aus vier Eschen (TF 03). Stammdurchmesser 60-80 cm. Baumstämme mit Moosen und Flechten bewachsen. Wurzelraum leicht verdichtet.

Stadtkarte 28

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Gewerbe / Industrie / Energiewirtschaftliche Anlage
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- kleinparzellierte Landschaft / hohe Nutzungsdiversität
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

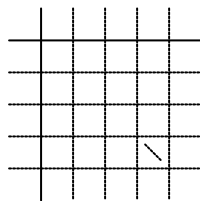
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1457	Hecke, naturnah 100%	SO.001.03
02	nein	0,1943	Hecke, naturnah 100%	SO.001.03
03	nein	0,0275	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche

Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Salix caprea	Sal-Weide
Salix sp.	Weide
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata	Winter-Linde
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 18.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 0,30

örtliche Lage: nördlich Ostpark

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (06 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Kastanien an der Sonnwendjochstraße

Das Gebiet um die Sonnwendjochstraße (Michaeliburg) ist dicht mit Einzelhäusern bebaut. Zwischen den Häusern liegen Gärten mit meist jüngerem Baumbestand. Mehrere Grünanlagen in diesem Bereich haben ebenfalls nur jüngeren Baumbestand aufzuweisen. Die einzigen Baumbestände mit Stammdurchmessern um 50 cm sind die hier erfaßten Kastanien. Diese sind Teil einer längeren Baumreihe entlang der Straße, die im Norden und Süden jedoch nicht erfassungswürdig ist. Der kartierte Bestand stockt auf einem zwei Meter breiten Grünstreifen zwischen Straße und Rad-Fuß-Weg und wird durch Seitenstraßen in sechs Teilflächen aufgeteilt. Sonst ist die Baumreihe fast lückenlos. Jungbäume werden regelmäßig nachgepflanzt. An älteren Bäumen (Stammdurchmesser bis 60 cm) findet sich ausgeprägter Moos- und Flechtenbewuchs.

Stadtkarte 28

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

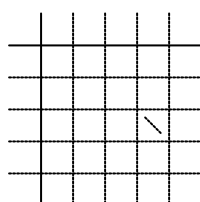
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0560	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.03
02	nein	0,0385	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.03
03	nein	0,0440	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.03
04	nein	0,0400	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.03
05	nein	0,0355	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.03
06	nein	0,0865	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.03

Arten:

RL-B RL-D

Aesculus hippocastanum Roßkastanie



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,00

örtliche Lage: Baumkirchen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

102% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Bäume an der Truderinger Straße

Die Truderinger Straße verläuft südlich der Bahnlinie, zwischen S-Bahnhof Berg am Laim und Wasserburger Landstraße. Entlang der Straße herrscht dichte Wohnbebauung vor. Es finden sich jedoch auch Gewerbeflächen, Wiesen und ein großflächiger Acker. Weitere Biotopflächen im Umfeld wurden an der westlichen Truderinger Straße und auf dem Bahngelände im Norden kartiert.

Die kartierten Bäume (vitale Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 80 und 100 cm) sind die Reste einer Allee und stehen auf Grünstreifen zwischen Fußweg und Straße (Versiegelung bis 50 %) bzw. auf der Böschung zwischen Straße und Acker (TF 02). Andere Bäume an der Straße erreichen nicht den geforderten Mindestdurchmesser.

Stadtkarte 28

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

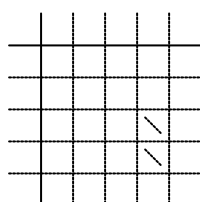
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.03
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.03
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.03
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.03

Arten:

RL-B RL-D

Fraxinus excelsior Gewöhnliche Esche



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Berg am Laim/Josephsburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 6,0
Einzelflächenanzahl: 18
Fläche [ha]: 1,63

Gesamtbestand (18 TF):

- 40% Hecke, naturnah
- 34% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 26% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlagen, Bäume und Hecken in Berg am Laim**

Die kartierten Bestände liegen in 600 m Umkreis um das Kloster St. Michael. In diesem Bereich sind die unterschiedlichsten Flächennutzungen vorhanden: Äcker, Wiesen, Gartenbau, Grünanlage- und Sportanlagen, Kleingarten-Anlagen und relativ dichte Wohnbebauung. Südlich und westlich des Klosters waren zum Aufnahme-Zeitpunkt größere Baustellen. Die kartierten Bäume sind hauptsächlich Eschen und Spitz-Ahorn. Häufig sind außerdem Kastanien, Robinie und Buchen. Der Wurzelraum der Bäume ist meist nicht oder nur gering versiegelt.

TF 01-05 liegen nördlich der Kreillerstraße, zwischen Hansjakobstraße, Baumkirchner Straße und Virgilstraße.

TF 01: Baumgruppe auf dem Freigelände eines Kindergartens. Spitz-Ahorn, Robinien und Birken mit Stammdurchmesser um 50 cm.

TF 02: Kleiner Park am Berlingerweg: Alter Baumbestand (Stammdurchmesser 50-90 cm) aus Spitz-Ahorn, Eschen, Linden, Buchen, Kastanien, Hainbuche und Berg-Ahorn. Drei Buchen-Mehrfachstämme erreichen 150 cm Stammdurchmesser. Randlich viele jüngere Bäume und Sträucher (Esche, Spitz-Ahorn, Holunder, Hainbuche). Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz und Lauchhederich.

TF 03: Alte Kastanie in Privatgarten.

TF 04: Silber-Weiden-Mehrfachstamm (Stammdurchmesser 1 m) am Rand einer kleinen Grünanlage mit Bolzplatz.

TF 05: 3 Spitz-Ahorn und 1 Berg-Ahorn in kleiner Grünanlage an der Baumkirchner Straße. Stammdurchmesser 40-70 cm.

TF 06-12 liegen südlich der Kreillerstraße, zwischen der Kleingarten-Anlage und der Baumkirchner Straße.

TF 06: Eschen-Doppelstamm (Stammdurchmesser 80 cm) auf kleiner Grünfläche zwischen Josephsburgstraße und Fußweg.

TF 07: Hainartiger dichter Baumbestand auf Zierrasen aus Buchen, Eschen, Spitz-Ahorn und Berg-Ahorn. Stammdurchmesser 30-100 cm.

TF 08: 6 Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 60 und 90 cm zwischen Kleingarten-Anlage und Hausgrundstück. Lichter Strauch-Unterwuchs aus Roter Hartriegel, Hasel, Ziersträuchern u.a.

TF 09: Kastanie (90 cm) am Rand eines Privatgartens.

TF 10: 4 Kastanien (um 50 cm) auf kleiner Grünfläche an der Josephsburgstraße. Wurzelraum zu 40-80 % versiegelt.

TF 11: Biergarten (zum größten Teil versiegelt) mit altem Baumbestand aus Kastanien, Buchen, Hainbuchen und 1 Esche. Stammdurchmesser 30-70 cm.

TF 12: Kleiner parkartiger Baumbestand aus Eschen und verschiedenen anderen Arten mit Zierrasen und Ziersträuchern. Stammdurchmesser 50-80 cm.

TF 13: 400 m lange Hecke um das Kloster-Gelände St. Michael. Im Westen grenzt die Hecke an die Echardinger Straße, im Süden bildet sie die Grenze zwischen dem Klostergelände (Obst- und Gartenbau) und angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen. In der Mitte ist die Hecke am breitesten. Hier bildet sie die Grenze zwischen dem Platz vor der Kirche im Osten und einer großen Wiese im Westen.

Die 5-8 m breite Hecke ist in den meisten Abschnitte dicht und besteht aus vielen verschiedenen Arten. Häufig sind Roter Hartriegel, Holunder, Spitz-Ahorn und Hasel. Nur wenig krautiger Unterwuchs. Im Saum meist Wiesen-Knäuelgras und Gewöhnliche Nelkenwurz. Die Hecke ist etwa zur Hälfte als Baum-Strauch-Hecke ausgebildet - mit vielen großen Eschen (Stammdurchmesser bis 50 cm) und Spitz-Ahorn (bis 70 cm). Weitere Gehölzarten sind Kirsche, Weißdorn, Feld-Ahorn, Kastanie, Feld-Ulme und Ziersträucher. Westlich der Kirche ist die Hecke als doppelte Spitz-Ahorn-Eschen-Reihe ausgebildet, an die Gebüsche (Hainbuche) der Grünanlage anschließen.

TF 14: Schmale Baum-Strauch-Hecke aus Eschen und verschiedenen Sträuchern.

TF 15: 2 Eschen auf einer Verkehrsinsel an der St.-Michael-Straße. Stammdurchmesser 50/80 cm. Wurzelraum zu 50 % versiegelt. Baumkronen licht.

TF 16, 17: Unterbrochene Reihe alter Eschen auf der Böschung der alten Michaeliburgstraße. Stammdurchmesser 50-80 cm. Wurzelraum zu 50 % versiegelt. Viele Moose und Flechten.

TF 18: 5 ältere Robinien (Stammdurchmesser um 60 cm) innerhalb einer längeren Baumreihen an der St.-Michael-Straße.

Stadtkarte 27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-13)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- dichte Bebauung
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-18)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

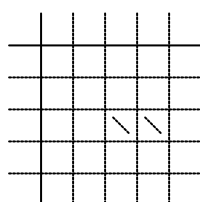
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0440	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
02	nein	0,5484	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.02
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.02
05	nein	0,0210	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
06	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
07	nein	0,0748	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
08	nein	0,0442	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.02
10	nein	0,0165	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
11	nein	0,0838	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
12	nein	0,0616	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
13	nein	0,6196	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02
14	nein	0,0405	Hecke, naturnah 100%	SO.001.02
15	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
16	nein	0,0325	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
17	nein	0,0175	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
18	nein	0,0255	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arctium lappa		Große Klette
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa glauca	3	3 Rotblättrige Rose
TF 13, Häufigkeit A		
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus sp.		Mehlbeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 02, Häufigkeit A		
TF 13, Häufigkeit B		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde
Ulmus minor	3	3 Feld-Ulme
TF 13, Häufigkeit B		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Urtica dioica		Große Brennessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 0,39

örtliche Lage: Berg am Laim

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (11 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Baumreihen und Einzelbaum in Berg am Laim

Die kartierten Bäume liegen im dicht bebauten Mischgebiet zwischen Neumarkter Straße, Innsbrucker Ring und Baumkirchner Straße. Außer den kartierten Baumbeständen und anderen, nicht erfassungswürdigen Bäumen sind in diesem Bereich nur wenig Grünflächen vorhanden. Die Bäume haben meist Stammdurchmesser um 50 cm und stehen auf 1-2 m breiten Grünstreifen zwischen Straße und begleitendem (Rad-) Fuß-Weg. Fehlstellen in den Baumreihen sind i.d.R. mit Nachpflanzungen versehen.

TF 01-06: Baumreihen an der Neumarkter Straße. Bei den kartierten Beständen handelt es sich um die Abschnitte einer fast durchgehenden Baumreihe, deren durchschnittlicher Stammdurchmesser um 50 cm liegt. Dominierende Baumart ist die Robinie. In TF 02 auch Spitz-Ahorn und Eschen, in TF 03 Kastanien.

TF 07: Kastanie auf einer kleinen Grünfläche am Baumkirchner Platz. Stammdurchmesser 90 cm. Der Baum ist teilweise hohl und bereits chirurgisch saniert.

TF 08-10: Lückige Robinien-Reihen in der Streifeldstraße und in der Isareck-Straße.

TF 11: Baumgruppe aus 2 Kastanien und 1 Esche an der Ecke Altöttinger Straße / Schlüsselbergstraße. Stammdurchmesser zwischen 70 und 90 cm.

Stadtkarte 27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 01-11)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 07, 11)
- Baumhöhlen (TF 07)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0250	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
02	nein	0,0430	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
03	nein	0,0310	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
04	nein	0,0610	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
05	nein	0,0550	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
06	nein	0,0240	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.02
08	nein	0,0405	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02

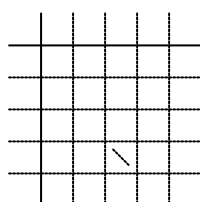
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
09	nein	0,0385	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
10	nein	0,0535	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
11	nein	0,0190	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 14
Fläche [ha]: 3,57

örtliche Lage: südlich Ostbahnhof

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (14 TF):

92% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 8% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen und Baumreihen um den Karl-Preis-Platz

Der dicht bebaute Bereich südlich des Ostbahnhofs wird von mehreren Grünanlagen, Gehölzen und Bäumen aufgelockert. Einige dieser Grünbestände sind als Biotop erfaßt. Auch die Grünanlage am Karl-Preis-Platz ist als Biotop kartiert. Um den Platz herum liegt ein Wohngebiet mit älterer Blockbebauung. Die relativ großflächigen Innenhöfe dieser Blöcke sind als Grünanlagen gestaltet und weisen alten Baumbestand auf. Außer diesen Grünanlagen zwischen Anzinger Straße und Wollani- bzw. Ayinger Straße, wurden auch Baumreihen und Gruppen an der Anzinger Straße und an der Rosenheimer Straße erfaßt. In die Grünanlagen sind auch Spielplätze, Wäscheplätze, Wege, Ruhebänke u.ä. Einrichtungen integriert.

TF 01: Baumreihe zwischen Rosenheimer Straße und begleitenden Rad-Fuß-Weg. Die Spitz-Ahorn-Bäume stehen auf einem 2 m breiten gemähten Grünstreifen. Etwa 15 der 25 Bäume haben Stammdurchmesser zwischen 50 und 60 cm.

TF 02-04: Robinien-Reihen auf Grünstreifen zwischen Rad-Fuß-Weg und Parkplätzen an der Anzinger Straße. Stammdurchmesser 50-60 cm. In TF 04 größere Lücken mit Nachpflanzungen.

TF 05: 3 Pappeln auf Grünstreifen an der Rosenheimer Straße. Stammdurchmesser um 80 cm.

TF 06: Biergarten mit 6 Kastanien (50-60 cm) und verschiedenen jüngeren Bäumen.

TF 07-10: Innenhöfe der Baublocks südlich der Anzinger Straße mit altem Baumbestand, Zierrasen und einzelnen Sträuchern. Die Mehrzahl der Bäume hat Stammdurchmesser zwischen 40 und 80 cm. Dominierende Baumart ist Spitz-Ahorn. Bei den Altbäumen häufig sind außerdem Kastanie und Sommer-Linde sowie Berg-Ahorn, Pappel (Stammdurchmesser bis 1 m), Platane, Winter-Linde und Silber-Weide. Jüngere Bäume sind meist Feld-Ahorn und Hainbuche. Unter den Sträuchern sind Roter Hartriegel, Pfaffenhütchen, Flieder, Spiraea und andere Ziersträucher häufig.

TF 11-14: Innenhöfe der Baublocks nördlich Wollanistraße und Ayinger Straße. Parkartiger Baumbestand mit Zierrasen. Bei den Altbäumen (Stammdurchmesser 40-100 cm) dominieren Kastanien. Häufig sind auch Buche, Winter-Linde, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Birke und Krim-Linde. In TF 11 mehrere Apfelbäume (Stammdurchmesser 30-50 cm), in TF 13 eine Trauerweide (80 cm) und eine Silber-Pappel (1 m). Außerdem verschiedene jüngere Bäume und Sträucher (v.a. Ziersträucher und Wolliger Schneeball).

TF 07-14: Beispielhaft gestaltete Innenhof-Begrünung. Ähnliche Höfe finden sich auch in der weiteren Umgebung. Meist sind jedoch nur wenig oder gar keine Altbäume (Stammdurchmesser über 50 cm) vorhanden.

Stadtkarten 26/27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 06-14)
- Verkehrsflächen (TF 01-04)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 05-14)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-14)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

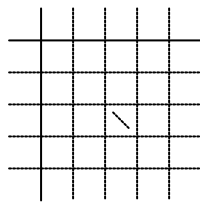
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0905	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01, SO.001.02
02	nein	0,0490	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
03	nein	0,0270	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
04	nein	0,0680	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
05	nein	0,0193	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
06	nein	0,0489	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
07	nein	0,2120	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
08	nein	0,5679	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
09	nein	0,6437	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
10	nein	0,2414	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
11	nein	0,3566	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
12	nein	0,2588	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
13	nein	0,6543	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
14	nein	0,3336	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Populus alba		Silber-Pappel
Populus sp.		Pappel
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Salix alba		Silber-Weide
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 10.08.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 0,49

örtliche Lage: Steinhausen

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (09 TF):

- 54% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 46% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume an der östlichen Einstein- und Prinzregentenstraße

Der Bereich nördlich des S-Bahnhofs Leuchtenbergring ist dicht bebaut und von verkehrsreichen Straßen durchzogen. An Straßenrändern, in Innenhöfen und auf Verschnittflächen sind dennoch zahlreiche kleine Grünflächen vorhanden, die z.T. alten Baumbestand aufweisen.

TF 01: Grünanlage im Innenhof des Altenheims an der Ernst-Reuter-Straße. U-förmige Baumreihe aus vitalen Spitz-Ahorn-Bäumen (Stammdurchmesser 50-70 cm) und drei Sommer-Linden. Guter Moos- und Flechtenbewuchs.

TF 02: Baumgruppe aus einer Pappel, einer Kastanie und einer Esche in einem Schulhof. Stammdurchmesser 70-100 cm.

TF 03: Grünanlage mit Spielplatz in einem Innenhof zwischen Einstein- und Prinzregentenstraße. Alter Baumbestand aus Spitz-Ahorn, Linden und Kastanien (Stammdurchmesser 50-70 cm) sowie jüngere Bäume (Feld-Ahorn, Prunus, Acer), Sträucher (Hasel und Ziersträucher) und lichter Zierrasen.

TF 04-07: Linden-Reihen (Stammdurchmesser um 50 cm) auf Grünstreifen zwischen Prinzregentenstraße und den begleitenden Rad-Fuß-Wegen. Einzelne Fehlstellen mit Nachpflanzungen.

TF 08: 4 Kastanien in einer kleinen Grünanlage am Vogelweideplatz. Stammdurchmesser 60-75 cm.

TF 09: Spitz-Ahorn mit 100 cm Stammdurchmesser auf einer mit Sträuchern bepflanzten Straßenböschung.

Stadtkarte 27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Innenhof / Hinterhof
- Sonstige Verkehrsflächen

Umfeld:

- Autobahn
- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-09)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

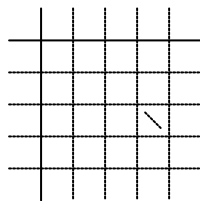
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0585	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
02	nein	0,0388	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
03	nein	0,2248	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
04	nein	0,0615	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
05	nein	0,0285	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
06	nein	0,0275	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
07	nein	0,0300	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
08	nein	0,0220	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.02
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 03, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Spiraea sp.		Spierstrauch
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde
Trifolium repens		Weiß-Klee



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 18
Fläche [ha]: 0,66

örtliche Lage: Zamdorf

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (18 TF):

55% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
45% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume in Zamdorf**

Nördlich der A 94 (Töginger Straße), zwischen den Anschlußstellen Steinhausen und Zamdorf, finden sich unterschiedliche Flächennutzungen: lockere bis dichte Wohnbebauung, Kleingarten-Anlagen, aber auch landwirtschaftlich genutzte Flächen und Brachen. Die kartierten Bäume stehen entlang der Eggenfelder Straße, an der Schwarzwaldstraße und an der Moselstraße. Standorte sind Grünstreifen an Straßenrändern sowie kleinere und größere Grünanlagen. Die meisten Bäume haben Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm. Meist guter Flechtenbewuchs.

TF 01-04: Winter-Linden am Rand einer kleinen Grünanlage an der Moselstraße. Stammdurchmesser um 50 cm. Einzelne Exemplare erreichen 80 cm. Wurzelraum zu 20-30 % versiegelt.

TF 05: Baumgruppe aus 7 Eschen auf einer Wiese.

TF 06: 4 Kastanien mit Stammdurchmesser um 50 cm in einem kleinen Biergarten.

TF 07: Lockere Baumgruppe auf einer Wiese. 4 Eschen (Stammdurchmesser um 80 cm) und 4 Ahorn-Bäume (um 50 cm) mit lichtem Strauch-Unterwuchs.

TF 08, 09: 2 Eschen (60 und 80 cm) auf Grünstreifen zwischen Schwarzwaldstraße und Fußweg.

TF 10: Kastanien-Doppelstamm (90 cm) am Rand eines Gartens.

TF 11-17: Ahorn-Einzelbäume und Baumreihen entlang der Eggenfelder Straße (Reste einer alten Allee). Es überwiegt Spitz-Ahorn. Stammdurchmesser meist um 60 cm. Einzelne Exemplare erreichen bis zu 90 cm.

TF 18: Grünanlage auf Straßen-Verschchnittfläche an der Anschlußstelle Zamdorf. Baum-Strauch-Hecken und Baumgruppen sowie Zierrasen. Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn und Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm. In der Hecke dominieren Winter-Linde, Hainbuche und Spitz-Ahorn.

Stadtkarten 20/21

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-18)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Autobahn
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-18)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

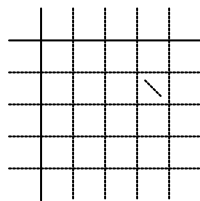
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0070	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
02	nein	0,0185	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
03	nein	0,0230	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
04	nein	0,0180	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
05	nein	0,0450	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
06	nein	0,0130	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
07	nein	0,0635	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
12	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
13	nein	0,0320	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
14	nein	0,0415	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
15	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
16	nein	0,0315	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
17	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
18	nein	0,3591	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alnus incana		Grau-Erle
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Ligustrum vulgare		Liguster
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia sp.		Linde
Trifolium repens		Weiß-Klee
Urtica dioica		Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,11

örtliche Lage: Arabellapark

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Grünanlage Pachmayrplatz

Die Grünanlagen im dicht bebauten Arabellapark sind noch relativ jung und ohne erfassungswürdige Bereiche. Im weiteren Umfeld wurden jedoch zahlreiche Grünanlagen, Bäume und Gehölz-Biotop erfasst. Hierzu gehört die Grünanlage am Pachmayrplatz, die direkt mit dem östlich angrenzenden Grünzug in Verbindung steht.

Kleiner Park mit schönem alten Baumbestand. Viele Bäume mit Stammdurchmesser über 50 cm (Kastanien, Eichen, Buchen, Linden). Jüngere Bäume sind meist Spitz-Ahorn, Hainbuchen und Eichen. In der Mitte Zierrasen mit randlichen Baum- und Gebüschgruppen. Um die Rasenflächen verläuft ein Kiesweg, der nach außen durch Baum-Strauch-Hecken abgesichert ist. In der Strauchschicht dominiert Roter Hartriegel neben Weißdorn, Hasel, Ziersträuchern, Wolligem Schneeball, Liguster und Jungwuchs der Bäume. Im Unterwuchs und im Saum der Gehölze v.a. Gewöhnliche Nelkenwurz sowie Brennessel, Giersch, Wiesen-Knäuelgras, Hain-Rispengras und Jungwuchs der Bäume.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

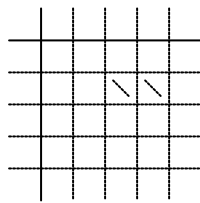
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,1145	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch

<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Poa annua</i> agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus cerasus</i>	Sauerkirsche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ribes</i> sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Tilia</i> sp.	Linde
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 25.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Arabellapark/Cosimapark
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 10,0
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,40

Gesamtbestand (05 TF):

- 69% Hecke, naturnah
- 31% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume und Hecken an der Engelschalkinger Straße

Die Grünanlagen im Arabellapark sind noch relativ jung und ohne erfassungswürdige Bereiche. Im weiteren Umfeld wurden jedoch zahlreiche Grünanlagen, Bäume und Gehölz-Biotope erfaßt. Hierzu gehören auch Baumreihen an der Engelschalkinger Straße und Hecken im Cosimapark.

TF 01: Robinien-Reihe auf Grünstreifen zwischen Radweg und Fußweg. 11 Bäume mit Stammdurchmesser um 50 cm sowie mehrere jüngere. Wurzelraum zu 50-70 % versiegelt.

TF 02, 03: Baumreihen aus jeweils sechs bis sieben eng stehenden Kastanien am Rand einer Grünanlage Ecke Cosimastraße. Stammdurchmesser um 50 cm; Wurzelraum zu 20-30 % versiegelt.

TF 04 und 05 liegen um eine Brachfläche im Cosimapark. Im Westen und Osten grenzt Hochhaus-Bebauung an. Nördlich von TF 04 wird eine Fläche noch landwirtschaftlich genutzt (Acker).

TF 04: Breite, hohe Hainbuchen-Hecke mit Kiefer, Berg-Ahorn und Feld-Ahorn. Im zentralen Bereich wird der Unterwuchs regelmäßig entfernt und es werden großflächig Gartenabfälle abgelagert. Zur Wiese hin Saum aus Brennessel, Gewöhnlicher Nelkenwurz und Kletten-Labkraut.

TF 05: Im Westen handelt es sich um eine breite, dichte Hecke aus Weißdorn, Linden, Rosen, Schlehe und verwilderten Obstgehölzen. Im Südosten grenzt eine breite Baum-Strauch-Hecke aus Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Linden und Eschen an, die zur Grünanlage der angrenzenden Wohnanlage gehört. Am Südost-Rand wurde ein kleiner Teich mit Gelber Schwertlilie mitkartiert. Im Norden Baumreihe aus Silber-Weide, Eiche, Linde, Robinie und Kastanie mit lichtem Strauch-Unterwuchs (Holunder u.a.). Im Unterwuchs und im Saum der Gehölze meist Brennessel, Gewöhnliche Nelkenwurz und Kletten-Labkraut.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 05)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 04)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 04: Ablagerung von Gartenabfällen

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

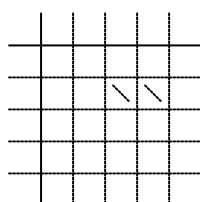
Ablagerungen entfernen

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0825	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
02	nein	0,0175	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
03	nein	0,0215	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
04	nein	0,0434	Hecke, naturnah 100%	NO.001.02
05	nein	0,2324	Hecke, naturnah 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine		Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertlilie
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia sp.		Linde
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium		Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,57

örtliche Lage: Bogenhausen Nord

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 30% Sonstige Flächenanteile
- 7% Landröhricht
- 3% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
- 2% Artenreiches Extensivgrünland
- 2% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- 2% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Großseggenried der Verlandungszone
- 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feuchtbiotopkomplex nördlich Krankenhaus Bogenhausen

Zwischen zwei Gehölz-Biotopen und der nördlich angrenzenden Kleingartenanlage liegt eine angelegte "Biotopfläche", deren Randbereiche von Weidengebüsch (50 %) bewachsen sind. Neben größeren Silber-Weiden und Sal-Weiden sind v.a. Grau-Erle und Hasel beteiligt. Im Nordwesten ist eine größere Esche enthalten. Lücken im Gebüschsaum sind mit Schnittgut (Benjeshecken) abgesperrt. Im zentralen Bereich liegen artenarme Wiesen, die regelmäßig gemäht werden. Die Wiesen entsprechen nur in kleinen Teilbereichen den Biotoptypen Extensivwiese und Feuchtwiese (Weißes Straußgras, Glatthafer, Spitzwegerich, Binsen u.a.). Der größte Teil ist nur als "Sonstiger Flächenanteil" anzusprechen, da artenarm und ruderalisiert. Am Nordrand der Freifläche wurden drei kleine, flache Tümpel angelegt. Um die Tümpel befinden sich offene Kiesflächen mit Gänse-Fingerkraut. Einer der Tümpel ist ohne Vegetation, die beiden anderen sind etwa zur Hälfte mit Gelber Schwertlilie, Wald-Simse und Blaugrüner Binse bewachsen. Zwischen diesen Tümpeln wurde 1998/99 eine größere Fläche abgebrannt. Hier wächst Landschilf auf. An das Landschilf schließt im Südosten ein kleiner Sumpf-Seggenbestand an. Zerstreut auch Fragmente von initialen Naßwiesen aus Gänse-Fingerkraut, Weißem Straußgras, verschiedenen Binsen und Seggen.

Vielfältiger und struktureicher Biotopkomplex mit wichtiger Biotopverbundfunktion.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Standortsdiversität / struktureiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- Vorkommen gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Einer der Tümpel ist durch "Freizeitnutzung" beeinträchtigt: Ablagerung von Ästen und Steinen. Zwischen den beiden anderen Tümpeln wurde 1998/99 eine größere Fläche abgebrannt. Die Freiflächen sind meist artenarm und z.T. ruderalisiert.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd

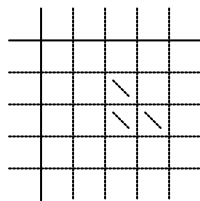
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5658	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Sonstige Flächenanteile 30% Landröhricht 7% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone 3% Artenreiches Extensivgrünland 2% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 2% Initialvegetation, kleinbinsenreich 2% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 2% Großseggenried der Verlandungszone 1% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 1%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex brizoides		Zittergras-Segge, Seegras
Carex remota		Winkel-Segge
TF 01, Häufigkeit A		
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Equisetum arvense		Acker-Schachtelhalm
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Iris pseudacorus		Gelbe Schwertilie
Juncus inflexus		Blaugrüne Binse
Juncus sp.		Binse
Ligustrum vulgare		Liguster
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia thyrsiflora	cf. 3	3 Strauß-Gelbweiderich
TF 01, Häufigkeit B		
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gelbweiderich
Phragmites australis (Ph.communis)		Schilfrohr
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Polygonum sachalinense		Sachalin-Knöterich

Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex acetosa	Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata	Winter-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Urtica dioica	Große Brennnessel
Vicia sepium	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 0,28

örtliche Lage: Bogenhausen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (08 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumgruppen Denninger Straße / Arabellapark**

Die Grünanlagen im dicht bebauten Arabellapark sind noch relativ jung und fast ohne erfassungswürdige Bereiche. Im weiteren Umfeld wurden jedoch zahlreiche Grünanlagen, Bäume und Gehölz-Biotope erfaßt. Hierzu gehören auch die Baumgruppen an der Denninger Straße und Teile der Grünanlage am Denninger Anger. Die kartierten Baumgruppen (überwiegend Eschen und Ahorn) stehen auf kleineren Grünflächen auf bebauten Grundstücken, oft im Bereich von Einfahrten und Eingängen. Im Unterwuchs meist Zierrasen. Auf den Baumstämmen Moose und Flechten (v.a. bei Eschen). Stammdurchmesser i.d.R. um 60 cm.

TF 01: Mehrere Kastanien, Eschen, Hainbuchen und Buchen mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 80 cm. Wurzelraum in Randbereichen versiegelt (bis 60 %).

TF 02: Baumgruppe aus mehreren Pappeln (Stammdurchmesser um 70 cm) und zwei alten Eschen (70 und 120 cm) an der Arabellastraße.

TF 03, 04: Kleine Allee auf Erdwällen beiderseits eines Fußweges. 6 Berg-Ahorn und drei Spitz-Ahorn mit Stammdurchmesser um 60 cm. Versiegelung bis zu 40 %.

TF 05: Baumreihen aus 5 Eschen und Spitz-Ahorn mit Stammdurchmesser um 60 cm.

TF 06, 07: Alter Baumbestand am Hotel Rothof. Eschen, Kastanien, Berg-Ahorn und Winter-Linden mit Stammdurchmesser zwischen 60 und 110 cm.

TF 08: Reihe alter Bäume zwischen einem Parkplatz und einem Parkgehölz auf der im Osten angrenzenden Böschung. Sieben Eichen mit Stammdurchmesser zwischen 60 und 85 cm, 2 Hainbuchen (50 cm) sowie je ein Berg- und Spitz-Ahorn (60-70 cm).

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02, 06)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

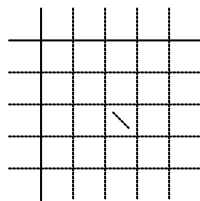
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0422	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
02	nein	0,0743	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
03	nein	0,0135	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
04	nein	0,0155	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
05	nein	0,0130	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
06	nein	0,0815	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
07	nein	0,0112	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
08	nein	0,0320	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Populus sp.		Pappel
Quercus robur		Stiel-Eiche
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia sp.		Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 13
Fläche [ha]: 0,95

örtliche Lage: Parkstadt Bogenhausen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (13 TF):

61% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
20% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
19% Hecke, naturnah
1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlage und Bäume in der Parkstadt Bogenhausen**

Die kartierten Biotope liegen südlich der Kleingartenanlage am Bürgerpark, zwischen Richard-Strauss-Straße, Stuntzstraße und Gotthelfstraße. Das Wohngebiet ist locker mit Hochhäusern bebaut. Im weiteren Umfeld ist die Bebauung relativ dicht. Dazwischen finden sich jedoch immer wieder Grünflächen und Bäume, die z.T. als Biotop kartiert sind.

TF 01: Grünanlage, Baumreihe und Hecke entlang des Schreiberweges.

Der Schreiberweg besteht aus einem Fahrweg (Zufahrt Kleingarten-Anlage) unterhalb einer Böschung und einem Rad-Fuß-Weg oberhalb der Böschung. Südlich des Rad-Fuß-Weges, auf der Grenze zum Wohngebiet "Parkstadt Bogenhausen" stockt eine Baumreihe, die nach Osten in eine Hecke übergeht. Die lichte Baumreihen im Westen besteht aus Eschen und Eichen mit SD zwischen 50 und 80 cm. Im Osten sind nur noch wenig Altbäume vorhanden (Pappeln mit Stammdurchmesser um 80 cm). Der dichte Unterwuchs bildet hier jedoch eine 4-10 m breite Baum-Strauch-Hecke aus Spitz-Ahorn, Trauben-Kirsche, Eiche, Berg-Ahorn, Hainbuche, Silber-Weide und Robinie. In der Strauchschicht sind Holunder, Feld-Ahorn, Hasel und Weißdorn häufig. Im Unterwuchs und im Saum dominieren Brennessel, Gewöhnliche Nelkenwurz und Wiesen-Knäuelgras.

Im Südwesten, zwischen den Häusern, grenzt an die Baumreihe ein parkartiger Baumbestand an. Die Bäume stehen sehr licht, im Unterwuchs Zierrasen und wenig Ziersträucher. Alte Eschen, Buchen und Spitz-Ahorn erreichen Stammdurchmesser bis zu 100 cm. Weitere Baumarten sind Birke, Pappel, Hainbuche, Winter-Linde und Berg-Ahorn.

TF 02-13 sind Einzelbäume, Baumgruppen und Baumreihen in Grünanlagen (Zierrasen und Ziersträucher) der Wohnhäuser an der Busching- und Beblostraße. Der Stammdurchmesser liegt bei Einzelbäumen zwischen 70 und 130 cm, bei Baumgruppen und -reihen um 80 cm. Häufigste Baumart ist Pappel.

TF 02, 03: Esche und Silber-Weide mit Stammdurchmesser um 1 m.

TF 04: Buchen-Eschen-Baumgruppe mit dichtem Strauch-Unterwuchs in kleiner Grünanlage.

TF 05: Eiche 70 cm.

TF 06, 07: Pappeln um 130 cm.

TF 08: Flügelnuß 70 cm.

TF 09-13: Pappeln mit Stammdurchmesser um 80 cm.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-13)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-13)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

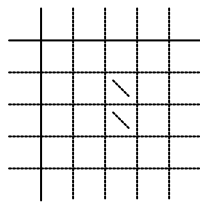
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8923	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 65% Hecke, naturnah 20% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 15%	NO.001.02
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
04	nein	0,0198	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
12	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
13	nein	0,0355	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Populus sp.		Pappel
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.		Rose
Salix alba		Silber-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Spiraea media		Karpaten-Spierstrauch
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia sp.		Linde

Trifolium repens
Viburnum lantana

Weiß-Klee
Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 23
Fläche [ha]: 1,47

örtliche Lage: Bogenhausen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (23 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume in Bogenhausen

Die hier kartierten Einzelbäume, Baumgruppen und -reihen stehen im Straßenviereck Bülowstraße, Richard-Strauss-Straße, Prinzregentenstraße und Ismaninger Straße. In diesem Bereich überwiegt Einzelhaus- bzw. Villenbebauung mit großen Gärten. Das heißt, außer den kartierten Bäumen sind viele weitere Bäume vorhanden, die jedoch (noch) nicht erfassungswürdig sind.

Unter den kartierten Einzelbäumen sind viele Blutbuchen mit Stammdurchmesser um 80 cm. Bei den Baumreihen überwiegen Linden mit Stammdurchmesser um 50 cm. Häufig sind außerdem Spitz-Ahorn, Robinie und Kastanie. Standorte sind meist Grünanlagen und Hausgärten, z.T. auch Grünstreifen an Straßenrändern. Der Wurzelraum der Bäume ist meist nur wenig versiegelt. Kaum Flechten-Bewuchs.

TF 01 und 02 liegen an der Bülowstraße. Es handelt sich um kleine Grünanlagen mit Baumgruppen aus Spitz-Ahorn und Sommer-Linde. Versiegelung des Wurzelraumes nur in Randbereichen (bis 30 %). Stammdurchmesser um 50 cm.

TF 02 und 03 liegen um die Kirche an der Ecke Wehrlestraße/Merzstraße. TF 03 ist eine Baumgruppe vor der Kirche aus Kastanien, Spitz-Ahorn und 1 Esche (Stammdurchmesser 50-60 cm).

TF 04 ist ein parkartiger Baumbestand hinter der Kirche. Eine Buche mit Stammdurchmesser von 1 m ist bereits als Naturdenkmal ausgewiesen. Weitere Bäume verschiedener Arten erreichen Stammdurchmesser zwischen 50 und 80 cm.

TF 05: Linden-Reihe um intensiv gepflegte Grünanlage mit Spielplatz.

TF 06, 07: 6 alte Robinien (Stammdurchmesser 60-80 cm) und mehrere jüngere Bäume auf Grünstreifen an der Donaustraße.

TF 08-10: Ausladende alte Blutbuchen (70-90 cm) auf Privatgrundstücken nördlich Regensburger Platz.

TF 11-15: Einzelbäume und Baumgruppen an der Sternwarte. Winter-Linden, Buchen sowie je eine Robinie und eine Kastanie in kleinen Grünanlagen oder auf parkartigen Privatgrundstücken. Stammdurchmesser 50-90 cm.

TF 16: Großer Villen-Garten an der Cuvilliesstraße mit Buchen, Spitz-Ahorn und Berg-Ahorn zwischen 50 und 70 cm.

TF 17: Shakespeareplatz: Vollständige Linden-Doppelreihe um eine Grünanlage mit Zierrasen und Spielplatz. Stammdurchmesser 40-50 cm.

TF 18/19: Zwei Buchen auf Privatgrundstück an der Röntgenstraße. Wurzelraum zu 40 % versiegelt. Stammdurchmesser um 70 cm.

TF 20: Gruppe aus 8 Pappeln (50-70 cm) am Rand der Schulsportanlage an der Beetstraße.

TF 21: Blutbuche in Privatgarten. Stammdurchmesser ca. 80 cm.

TF 22/23: Böhmerwaldplatz: Lindenreihen am Rand einer intensiv gepflegten Grünanlage. Die Bäume haben Stammdurchmesser um 50 cm und sind nur mäßig vital.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop (TF 04)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-23)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm
- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-23)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

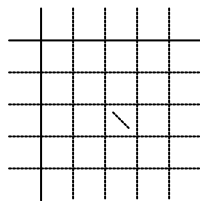
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0528	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
02	nein	0,0163	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
03	nein	0,0247	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
04	nein	0,1024	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
05	nein	0,0705	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
06	nein	0,0155	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
07	nein	0,0250	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
12	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
13	nein	0,0222	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
14	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
15	nein	0,0841	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
16	nein	0,1586	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
17	nein	0,3266	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
18	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
19	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
20	nein	0,0374	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
21	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
22	nein	0,4175	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
23	nein	0,1110	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 04, Häufigkeit A		
Corylus avellana		Hasel
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Populus sp.		Pappel
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Salix alba		Silber-Weide
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 28.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,51

örtliche Lage: Bogenhausen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Park um die Sternwarte in Bogenhausen

Die Sternwarte am Galileiplatz liegt in einem gut durchgrünten Wohngebiet mit zahlreichen Baum-Biotopen. Der artenreiche Baumbestand um das Uni-Gebäude ist z.T. waldartig ausgebildet, z.T. aber auch als Grünanlage gestaltet (Zierrasen und Ziersträucher). Nur wenig Bäume mit Stammdurchmesser über 50 cm. Dominierende Baumarten sind Spitz-Ahorn und Esche. Häufig sind auch Hainbuche, Kirsche, Berg-Ahorn, Robinie und Buche. In der Strauchschicht sind Liguster, Roter Hartriegel und Ziersträucher häufig - außerdem Jungwuchs der Bäume. Im Westen wurde auch alter Baumbestand (v.a. Eschen) auf Nachbargrundstücken mitkartiert. Weitere Arten (mit Stammdurchmesser um 60 cm) sind hier Buche, Spitz-Ahorn und Kastanie.

Stadtkarte 20

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

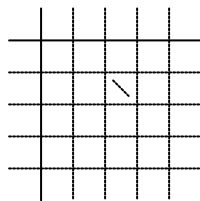
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,5064	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Bellis perennis		Gänseblümchen
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Lapsana communis		Rainkohl
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut

Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus sp.			Brombeere, Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 19
Fläche [ha]: 0,85

örtliche Lage: Herzogpark
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (19 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume am Herzogpark

Das Wohngebiet zwischen Isarring und Montgelasstraße wird im Osten und Westen von zwei Grünzügen eingerahmt (Biotope 121 und 125). Im Nordosten liegt ein weiteres bedeutsames Biotop, der Herzogpark (156). Die Wohnbebauung ist im Norden locker (Villen), im Süden etwas dichter. Das Gebiet ist sehr gut durchgrünt und hat einen großen Baumbestand. Kartiert wurden jedoch nur Einzelbäume mit Stammdurchmesser ab 70 cm und Baumreihen bzw. -gruppen mit Stammdurchmesser um 50 cm. Nördlich des Isarrings ist eine ähnliche Villenbebauung mit zahlreichen Bäumen vorzufinden.

Die Baumreihen an den Straßen stehen meist auf gemähten Grünstreifen (2-4 m breit) zwischen Straße und Fußweg. Vielfach handelt es sich um die erfassungswürdigen Teile von größeren Alleen (Spitz-Ahorne und Linden). Die Versiegelung des Wurzelraumes liegt zwischen 30 und 70 %. Einzelbäume und Baumgruppen stehen in der Regel auf parkartigen Privatgrundstücken und in Hausgärten. Häufig sind Eschen und Buchen. Totholz ist im allgemeinen nicht vorhanden, da v.a. die Straßenbäume regelmäßig beschnitten werden. Auch der Bewuchs mit Moosen und Flechten hält sich in Grenzen.

TF 01, 13: Lückige Sommer-Linde-Reihen an der Pienzenauer Straße. Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm. In Lücken z.T. Nachpflanzungen.

TF 02: Baumgruppe aus großen Eschen, Spitz-Ahornen und einer Ulme auf Privatgrundstück. Die Bäume sind dicht mit Efeu bewachsen.

TF 03-05: Lückige Spitz-Ahorn-Allee um die südliche Mauerkircher Straße. Fehlstellen z.T. mit Nachpflanzungen. Stammdurchmesser 40-70 cm (meist um 50 cm). Bei TF 03 und 05 wurde jeweils eine Buche auf angrenzenden Privatgrundstücken mitkartiert. Bei TF 05 außerdem eine Baumgruppe aus Buchen und Eschen. Die Buchen erreichen Stammdurchmesser bis 80 cm.

TF 06: Alte Esche mit 90 cm Stammdurchmesser in Privatgarten. Auf dem Grundstück weitere Einzelbäume unter 75 cm (nicht kartiert).

TF 07: Baumreihe aus drei großen, ausladenden Eschen auf Grundstücksgrenze zwischen Schönberg- und Kolbergerstraße.

TF 08-11: Reste einer Sommer-Linde-Allee an der Poschinger Straße. Etwa 20 Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 110 cm; die meisten jedoch um 50 cm.

TF 12: Baumreihe am Rand eines Privatgrundstücks an der Kolberger Straße. Esche, Sommer-Linde und Berg-Ahorn mit Stammdurchmesser um 50 cm sowie weitere jüngere Bäume.

TF 14, 15: Teile der Spitz-Ahorn-Allee an der Mauerkircher Straße. Je drei Bäume mit Stammdurchmesser um 50 cm.

TF 16: Esche mit 75 cm Stammdurchmesser vor dem Generalkonsulat von Irland. Wurzelraum zu 80 % versiegelt.

TF 17: Garten-Grundstück mit einer großen Esche, Sommer-Linden und anderen Bäumen am südlichen Ende der Mauerkircher Straße.

TF 18: Spitz-Ahorn-Reihe mit Stammdurchmesser um 50 cm (östliche Seite der Allee).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 05, 06, 08-11)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Privatgärten
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung
- naturfernes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 16)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 16: Starke Versiegelung des Wurzelraumes.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

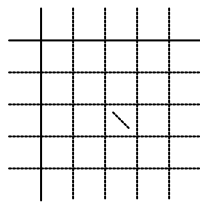
TF 16: Wurzelraum entsiegeln

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1125	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
02	nein	0,0583	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
03	nein	0,0870	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
04	nein	0,0750	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
05	nein	0,1039	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
07	nein	0,0285	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
08	nein	0,0280	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
09	nein	0,0260	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
10	nein	0,0150	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
11	nein	0,0135	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
12	nein	0,0235	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.02
13	nein	0,0745	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
14	nein	0,0195	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
15	nein	0,0160	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
16	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
17	nein	0,0685	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
18	nein	0,0590	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
19	nein	0,0420	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Carpinus betulus		Hainbuche
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Hedera helix		Efeu
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 16
Fläche [ha]: 0,15

örtliche Lage: Bogenhausen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (16 TF):

96% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 4% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume in Bogenhausen-West

Bogenhausen liegt oberhalb der teilweise bewaldeten bzw. mit Parks bestandenen Isarleiten. Die Bebauung ist relativ locker. Zahlreiche kleinere und größere Grünanlagen sind vorhanden sowie ein gut ausgeprägter Baumbestand. Kartiert wurden jedoch nur Einzelbäume mit Stammdurchmesser über 70 cm und Baumgruppen mit Stammdurchmesser um 50 cm. Viele weitere Bäume im Bereich um die nördliche Ismaninger Straße mußten unberücksichtigt bleiben.

Bei den erfaßten Bäumen handelt es sich überwiegend um Kastanien sowie Buchen und Linden. Standorte sind meist Hausgärten. In Randlagen kann der Wurzelraum versiegelt sein (meist um 30 %). Kein Totholz; wenig Moose und Flechten.

TF 01: Drei Kastanien in einem kleinen Biergarten an der Hompeschstraße. Stammdurchmesser 50-75 cm.

TF 02, 03: Drei Kastanien in der Grünanlage eines Wohnblocks an der Sternwartstraße. Stammdurchmesser 70-80 cm.

TF 04-06: Kastanien-Mehrfachstämme am Rand von Privatgärten. Stammdurchmesser 80-120 cm. Wurzelraum zu 50-60 % versiegelt.

TF 07: Kastanien am Rand eines Privatgrundstücks an der Lamontstraße. Stammdurchmesser 70 cm.

TF 08-16 liegen im Straßenblock zwischen Maria-Theresia-Straße, Möhlstraße und Höchlstraße.

TF 08: Große Linde (Tilia c.f. mandshurica) auf der Grundstücksgrenze zwischen zwei Villen. Stammdurchmesser 90 cm.

TF 09: Blutbuche mit 90 cm Stammdurchmesser auf Zierrasen in Villengarten.

TF 10: Buche mit 75 cm Stammdurchmesser am Rand eines Gartengrundstücks.

TF 11: Innenhof mit Zierrasen und Parkplatz. Baumgruppe aus Kastanien, Spitz-Ahorn und Buchen mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 100 cm.

TF 12: Kastanie mit 80 cm am Rand eines Villen-Gartens.

TF 13: Zwei Linden (70 cm) am Rand eines Gartens. Wurzelraum zu 50-70 % versiegelt.

TF 14: Esche (75 cm) am Rand eines Gartengrundstücks.

TF 15: Drei Buchen (um 70 cm) in einer Grundstücks-Zufahrt. Wurzelraum zu 40 % versiegelt.

TF 16: Kastanien-Mehrfachstamm (90 cm) in Hof mit Zierrasen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-16)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 08: Stammbasis freilegen. Wurzelraum wenigstens teilweise entsiegeln.

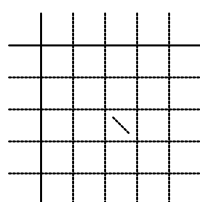
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0151	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
03	nein	0,0169	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.02
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
11	nein	0,0955	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
12	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
13	nein	0,0107	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
14	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
15	nein	0,0110	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
16	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Tilia sp.	Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nordöstlich Maximilianeum
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 1,34

Gesamtbestand (09 TF):

97% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen und Bäume um das Krankenhaus rechts der Isar

Zwischen Einsteinstraße und Prinzregentenstraße ist die Bebauung weniger dicht als in der Umgebung. Kartiert wurden hier Einzelbäume, Baumreihen, -gruppen und kleinere Grünanlagen mit altem Baumbestand. Die Biotope liegen zum größten Teil auf dem Gelände des Krankenhauses rechts der Isar und auf dem Schwimmbadgelände am Eisstadion. Im Umfeld sind viele weitere Bäume vorhanden, die jedoch die Erfassungskriterien (noch) nicht erfüllen.

Die Baumschicht ist meist artenreich. Häufige Baumarten sind Spitz-Ahorn, Esche, Kastanie, Buche, Winter-Linde und Sommer-Linde. In der Strauchschicht viele Ziersträucher sowie Roter Hartriegel, Holunder, Hainbuche u.a. Im Unterwuchs und im Saum kommen Lauchhederich, Brennessel, Giersch, Gewöhnliche Nelkenwurz, Schöllkraut und Efeu häufig vor.

TF 01: Grünanlage um das Richard-Wagner-Denkmal am Prinzregentenplatz. Zur Straße hin Zierrasen und Blumenbeete (nicht kartiert). Im hinteren Bereich dichter Baumbestand aus Spitz-Ahorn, Winter-Linde, Buche und Eiche. Stammdurchmesser 50-60 cm. Weitere Bäume mit Stammdurchmesser unter 50 cm (Spitz-Ahorn und Hainbuche). Artenreiche, z.T. dichte Strauchschicht aus Jungwuchs der Bäume, Rotem Hartriegel, Holunder, Pfaffenhütchen, Eibe, Schlehe, Kornelkirsche und Ziersträuchern.

TF 02, 03: Grünanlage mit altem Baumbestand auf der Freifläche des Prinzregenten-Stadions und auf angrenzenden Flächen.

TF 02: Auf der Liegewiese des Freibades stehen mehrere Bäume mit Stammdurchmesser über 50 cm: Eine Robinie (70 cm), ein Spitz-Ahorn-Doppelstamm (80 cm) sowie mehrere Spitz- und Berg-Ahorn mit 50-60 cm Stammdurchmesser. Im Nordosten grenzt ein Parkgehölz aus Holunder, Feld-Ahorn, Hainbuche und Ziersträuchern an, welches sich nach Norden als Spitz-Ahorn-Reihe entlang einer Begrenzungsmauer fortsetzt. Im Süden grenzt an das Freibad-Gelände eine kleine Grünanlage an. Spitz-Ahorn, Buchen, Eschen und Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm sowie jüngere Bäume, Zierrasen und lichte Gebüsche (z.T. neu angelegt).

TF 03: Alter Baumbestand auf Liegewiese und um Spielplatz: Kastanien, Eschen, Spitz-Ahorn, Pappeln und Hainbuchen mit Stammdurchmesser 50-80 cm. Randlich auch jüngere Bäume und Sträucher.

TF 04-09: Baumbestand auf Freiflächen des Krankenhauses rechts der Isar

TF 04: Spitz-Ahorn-Reihe (Stammdurchmesser um 50 cm) entlang eines neuen Gebäudes. Im Süden zwei Spitz-Ahorn-Doppelstämme (Stammdurchmesser 90 cm) und eine Eiche (60 cm).

TF 05: Buche mit 95 cm Stammdurchmesser auf Zierrasen am Rand eines hohen Klinik-Gebäudes.

TF 06: Kleiner parkartiger Baumbestand aus etwa 10 älteren Buchen, Spitz-Ahornen und Winter-Linden (Stammdurchmesser 50-70 cm).

TF 07: Zum großen Teil versiegelter Hof mit kleinen Grünflächen (Zierrasen und Bodendecker). Auf den Grünflächen stehen drei Baumgruppen aus Buche, Esche, Sommer-Linde, Spitz-Ahorn und Berg-Ahorn. Stammdurchmesser 30-60 cm. Randliche einzelne Sträucher (Eibe, Kornelkirsche).

TF 08: Kleiner Park im Innenhof des Klinikums. Im Norden und Westen Reste einer alten Robinien-Alee. Sehr alte, knorrige Bäume mit Stammdurchmesser um 1 m. Viele weitere Bäume unterschiedlichster Arten und Stammdurchmesser (30-80 cm). Häufig sind Winter-Linde, Sommer-Linde und Kastanie.

TF 09: Grünanlage in Innenhof mit Zierrasen, Ziersträuchern und vielen Bäumen. Etwa 10 Bäume haben Stammdurchmesser über 50 cm (Spitz-Ahorn, Sommer-Linde und Feld-Ulme).

Stadtkarten 19/20/26/27

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-09)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-09)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

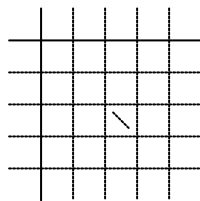
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0677	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.02
02	nein	0,5516	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
03	nein	0,1006	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
04	nein	0,0334	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01, SO.001.01
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
06	nein	0,0795	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
07	nein	0,0875	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
08	nein	0,2992	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
09	nein	0,1243	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Bellis perennis		Gänseblümchen
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit A		
TF 08, Häufigkeit A		
TF 09, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Cornus sp.		Hartriegel
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua		Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie

Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 09, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 1,35

örtliche Lage: Haidhausen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (10 TF):

- 73% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 25% Streuobstbestand
- 3% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Bäume, Grünanlagen u. Streuobst um das Kloster Haidhausen

Die meisten der kartierten Teilflächen liegen auf dem Gelände des Klosters an der Leonhardstraße (Kirchliches Zentrum der Erzdiozese München und Freising). Einzelne Teilflächen liegen (z.T.) auf angrenzenden Grundstücken. Eine TF wurde weiter westlich, an der Spicherenstraße, kartiert. Das Umfeld ist dicht bebaut. In der Nachbarschaft finden sich jedoch weitere Biotope (Bäume und Grünanlagen).

TF 01: Baumgruppe in einem begrünten Hof an der Leonhardstraße: 1 Spitz-Ahorn (65 cm Stammdurchmesser), 2 Kastanien (50 cm) und 1 Robinie (40 cm). Einer der Bäume ist offensichtlich als Naturdenkmal ausgewiesen. Von außen ist jedoch kein Schild sichtbar.

TF 02-08 liegen auf dem Gelände des Klosters Haidhausen; TF 06 jedoch nur zum Teil. Standorte sind die ausgedehnten Grünflächen um das Kloster- und Schulgelände (Edith-Stein-Gymnasium).

TF 02-05 sind Einzelbäume und Baumgruppen. Außer einer Winter-Linde in TF 01 handelt es sich ausschließlich um Spitz-Ahorn. Die Stammdurchmesser liegen zwischen 60 und 80 cm.

TF 06: Parkartiger Baumbestand am Rand des Sportgelände des Kloster-Gymnasiums. Die meisten Bäume stehen jedoch in angrenzenden Gärten. 1 Esche (ca. 70 cm Stammdurchmesser), 3 Kastanien (um 50 cm) und verschiedene andere Bäume (um 40 cm): Hainbuche, Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Linde.

TF 07: Obstgarten aus Apfel- und Birnbäumen. Es dominieren ältere Birnbäume mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 40 cm. In den Altbäumen viele Baumhöhlen. Junge Bäume nachgepflanzt. Unter den Bäumen Zierrasen mit Gänseblümchen, verschiedenen Klee- und Wegerich-Arten sowie Löwenzahn.

TF 08: Parkartiger Baumbestand und Obstgarten am Ostrand des Klostergeländes. Im Zentrum der Fläche steht eine dichte Doppelreihe aus Linden und Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 80 cm. Am Ostrand weitere Bäume mit Stammdurchmesser um 50 cm (Linden, Hainbuchen, Eschen). Hier auch lichter Strauch-Unterwuchs (viel Flieder). Um die zentrale Baumgruppe stehen ältere und jüngere Obstbäume auf einer frischen Wiese (Bärenklau, Löwenzahn, Klee). Alle gängigen Obstsorten sind vorhanden, Birnen dominieren. Die Stammdurchmesser liegen bei 20-30 cm. Im Norden steht ein sehr alter Birnbaum mit Stammdurchmesser von 1 m (Naturdenkmal-Vorschlag). Viele junge Obstbäume nachgepflanzt.

TF 09: Intensiv genutzte Grünanlage (Freizeitzentrum) an der Elsässer Straße. Alter Baumbestand aus Spitz-Ahorn (bis 80 cm Stammdurchmesser), Birne, Kastanie und Linde (bis 60 cm) sowie Hainbuche, Spitz-Ahorn und Linde (um 50 cm). Eine Winter-Linde erreicht 80 cm. Bereiche ohne alten Baumbestand (Gebäude, Spielplatz) wurden nicht kartiert. Bei den Bäumen dominieren Kastanien und Winter-Linden. In der Strauchschicht Holunder, Jungwuchs der Bäume, Roter Hartriegel, Liguster und Ziersträucher.

TF 10: Kleine Grünanlage inmitten von Gewerbeflächen. Randlich Nutzung als Park- und Lagerplatz. Alter Baumbestand mit Stammdurchmessern zwischen 50 und 70 cm: 7 Pappeln, 2 Hainbuchen und je 1 Ulme, Esche, Kastanie. Weitere jüngere Bäume (v.a. Eschen) sowie Sträucher und

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

TF 08: Alte Birnbäume in dieser Größe sind (v.a. auf Münchner Stadtgebiet) eine absolute Seltenheit.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-10)
- Baumhöhlen (TF 07)

Geologie:

- Löß / Lößlehm / Decklehm

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Streuobst
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 03: Wurzelraum fast vollständig versiegelt. Baum in schlechtem Zustand.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 03: Entsiegeln.

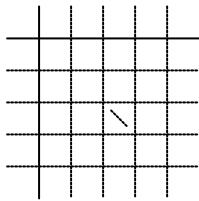
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0204	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
02	nein	0,0162	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
06	nein	0,0998	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
07	nein	0,1685	Streuobstbestand 100%	SO.001.01
08	nein	0,3270	Streuobstbestand 50%	SO.001.01
			Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 50%	
09	nein	0,6128	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02
10	nein	0,1060	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu

Juglans regia			Walnuß
Ligustrum vulgare			Liguster
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Malus domestica			Garten-Äpfelbaum
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Populus sp.			Pappel
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus cerasus			Sauerkirsche
Prunus domestica			Zwetschge
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa			Schlehe
Pyrus communis agg.			Artengruppe Garten-Birnbaum
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.			Rose
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus sp.			Mehlbeere
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 08, Häufigkeit A			
TF 09, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 0,22

örtliche Lage: Haidhausen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (10 TF):

99% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume in Haidhausen**

Die kartierten Bäume (v.a. Spitz-Ahorne und Kastanien) stehen am Johannisplatz, am Wiener Platz und am Preysingplatz. Das Umfeld ist dicht bebaut. In der Nachbarschaft finden sich jedoch weitere Biotope (Bäume und Grünanlagen) und Einzelbäume mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm. Die Versiegelung des Wurzelraumes beträgt meist 30-50 %).

TF 01: Kastanie in Schulhof an der Kirchenstraße. Stammdurchmesser 1 m. Wurzelraum total versiegelt, z.T. jedoch mit durchlässigem Pflaster.

TF 02-04: Spitz-Ahorn-Reihen um die Kirche am Johannisplatz. Kartiert wurden nur die Abschnitte der Doppelreihen, die mehrere Bäume mit Stammdurchmesser über 50 cm enthalten.

TF 05: Platane mit 80 cm Stammdurchmesser in einem Privatgarten am Wiener Platz. Wurzelraum zu 80-90 % versiegelt. Naturdenkmal (keine Beschilderung).

TF 06: Kastanie mit 70 cm Stammdurchmesser im "kleinsten Biergarten von München".

TF 07-10: Spitz-Ahorn-Bäume um die Kirche am Preysingplatz. Stammdurchmesser 40-80 cm. Wurzelraum-Versiegelung zwischen 20 und 80 %. In TF 07 auch Berg-Ahorn.

Stadtkarte 26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-10)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-10)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

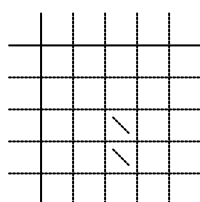
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
02	nein	0,0210	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
03	nein	0,0270	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
04	nein	0,1275	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
07	nein	0,0370	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 1,40

örtliche Lage: Haidhausen

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (07 TF):

- 96% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 4% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume und Grünanlagen in Haidhausen-Süd

Die kartierten Bestände liegen im dicht bebauten Bereich südlich des Rosenheimer Platzes, zwischen Rablstraße und Enzenspergerstraße. Im Umfeld finden sich weitere Grünflächen und Baumbestände, die jedoch nicht erfassungswürdig sind. Südlich der Bahnlinie liegt das großflächige Park-Biotop Ostfriedhof. Bei den Einzelbäumen ist der Wurzelraum ganz oder teilweise versiegelt.

TF 01: Kastanie mit Stammdurchmesser von 75 cm in kleiner Grünanlage hinter der St.-Wolfgangs-Kirche. Der Baum ist laut Karte als Naturdenkmal ausgewiesen. Ein Schild fehlt jedoch.

TF 02-04: Kastanien mit Stammdurchmesser um 75 cm an der Schule in der Bazeillestraße. Der Wurzelraum ist fast vollständig versiegelt, z.T. wurde jedoch durchlässiges Pflaster verwendet. TF 03 ist als Naturdenkmal ausgewiesen.

TF 05: Baumbestand mit Sträuchern am Rand der Sportanlage beim Kloster in der Sieboldstraße. Alte Pappeln, Spitz-Ahorn, Eschen und Kastanien mit Stammdurchmesser um 50 cm sowie jüngere Bäume (Spitz-Ahorn, Birke, Steinweissel) und Sträucher (Weißdorn, Holunder, Ziersträucher).

TF 06: Kleine Grünanlage zwischen Auerfeldstraße und Welfenstraße mit Zierrasen und dichtem Baumbestand aus Kastanien. Die Bäume haben Stammdurchmesser von durchschnittlich 40 cm. Viele erreichen jedoch mehr als 50 cm.

TF 07: Tassiloplatz. Kleiner Park mit schönem alten Baumbestand. Die zentrale Wiese wird intensiv gepflegt, wurde jedoch mitkartiert - ebenso wie ein Spielplatz und ein Gebäude am Südrand. Der Außenbereich, entlang der umgebenden Straßen, wird von einem lichten, ca. 8 m breiten Gehölzstreifen eingenommen, der viele Altbäume mit Stammdurchmesser über 50 cm enthält (einzelne Buchen bis 75 cm). Weitere Altbäume finden sich am Rand der Wiese. Jüngere Bäume mit Stammdurchmesser bis 50 cm sind Feld-Ahorn, Eiche, Winter-Linde, Berg-Ahorn und Robinie. Die relativ lichte Strauchschicht wird von Ziersträuchern (Ribes-Arten, Kornelkirsche, Steinweissel), Jungwuchs der Bäume und von heimischen Sträuchern gebildet: Feld-Ahorn, Spitz-Ahorn, Holunder, Liguster, Weißdorn. Im Unterwuchs viel Giersch sowie Brennessel, Gewöhnliche Nelkenwurz, Lauchhederich, und Wiesen-Knäuelgras. In Teilbereichen nur Rindenmulch und Laub. Zu den Straßen hin wird der Park von einer beschnittenen Hainbuchen-Hecke begrenzt.

Stadtkarte 26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Innenhof / Hinterhof
- Sportplatz / Golfplatz
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-07)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

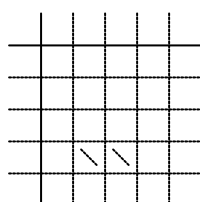
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
05	nein	0,1655	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 70% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 30%	SO.001.01
06	nein	0,2000	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
07	nein	1,0316	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Capsella bursa-pastoris		Hirtentäschel
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 07, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Ligustrum vulgare		Liguster
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Quercus sp.		Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.		Rose
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Spiraea sp.		Spierstrauch
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 3,41

örtliche Lage: Nockherberg

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 71% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 14% Feldgehölz, naturnah
- 13% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen und Bäume am Nockherberg

Am Nockherberg kreuzt die Bahnlinie den Leitenhang der Isar, was auch zu einer Kreuzung von Biotop-Leitlinien führt. Die Leitenhänge sind mit Wäldern und Grünanlagen bestanden und entlang der Eisenbahnlinie finden sich Gehölze und Ruderalfluren (letztere nicht erfassungswürdig). Südlich der Eisenbahnlinie liegt mit dem Ostfriedhof eines der großflächigsten Biotope im Münchner Südosten. Das Umfeld der Biotope ist dicht bebaut (Wohnen und Gewerbe).

TF 01: Kronepark und Gehölze auf angrenzenden Böschungen

Die alte Park-Anlage mit schönem Baumbestand liegt zum größten Teil oberhalb der Isarhochkante, ist jedoch an vier Seiten von steilen Böschungen umgeben. Auf der Hochfläche liegen Zierrasen mit artenreichem alten Baumbestand. Einzelne Kastanien erreichen Stammdurchmesser bis 1 m, viele andere Bäume messen zwischen 60 und 90 cm (Feld-Ulme, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Esche, Buche, Winter-Linde, Robinie). In Randbereichen finden sich dichtere Park-Gehölze aus Spitz-Ahorn, Esche, Robinie und Berg-Ahorn. In der Strauchschicht dominiert der Jungwuchs der Bäume neben Ziersträuchern, Holunder und Kornelkirsche. Im Unterwuchs der Gehölze und im Saumbereich Giersch, Brennessel, Lauchhederich und Gewöhnliche Nelkenwurz.

Zwischen Bahnböschung und Park steht ein Lattenzaun. Die Gehölze gehen jedoch fließend ineinander über. Dominante Arten sind hier Esche, Spitz-Ahorn, Waldrebe und Holunder.

Die Böschungen im Südwesten und im Nordwesten sind z.T. mit Wochenendhäusern bebaut. Im Norden liegen unterhalb der Böschung Wohnhäuser, deren Gärten z.T. mitkartiert wurden.

TF 02: Gehölz auf Bahnböschung und Grünanlage am Bergsteig

Das Gehölz auf der Bahnböschung besteht dominant aus Eschen und Spitz-Ahorn. Im Saumbereich auch Weißdorn und Holunder. Im lichten Unterwuchs Gewöhnliche Nelkenwurz, Kleines Springkraut und Ruprechtskraut. An die Böschung grenzt eine Grünanlage an, die aus einem Kiesweg und einem 8 m breiten Rasenstreifen besteht. Am Rand des Rasens jeweils eine Reihe Sommer-Linden mit Stammdurchmesser um 50 cm. Zwischen den Bäumen auf der Böschung und den beiden Baumreihen (alte Allee?) besteht jeweils Kronenschluß.

TF 03, 04: Teile des Paulaner-Biergartens am Nockherberg

Sechs alte Kastanien und drei alte Linden mit Stammdurchmesser um 50 cm. Wurzelraum (Kies) verdichtet und teilweise versiegelt.

Stadtkarte 26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Eisenbahnbetrieb / Bahnanlage
- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 02.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01: enthält Teile des ehemaligen Biotops 186.
 TF 02: enthält Teile des ehemaligen Biotops 186.

Angaben zu den Teilflächen:

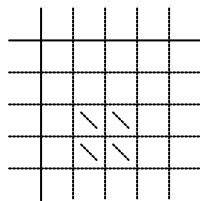
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,3773	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 75% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15% Feldgehölz, naturnah 10%	SO.001.01
02	nein	0,9739	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 65% Feldgehölz, naturnah 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah 10%	SO.001.01
03	nein	0,0205	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
04	nein	0,0340	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Chelidonium majus		Schöllkraut
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
Crataegus monogyna		Eingriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lamium album		Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Picea abies		Fichte
Plantago major		Großer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras

Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus sp.			Kirsche, Pflaume, Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.			Rose
Salix caprea			Sal-Weide
Salix sp.			Weide
Stellaria media			Vogelmiere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit B			
Ulmus sp.			Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 16.08.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 0,10

örtliche Lage: Au

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (08 TF):

98% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 2% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Einzelbäume und Baumgruppen in der Au

Der Stadtteil Au liegt in der ehemaligen Isar-Aue, zwischen dem Fluß und den im Osten liegenden Leiten. Sowohl an der Isar als auch auf den Leitenhängen sind ausgedehnte Biotopflächen vorhanden. Dazwischen dominiert jedoch dichte Wohnbebauung. Kleine Grünflächen an öffentlichen Gebäuden und zwischen Wohnblocks sowie Straßen- und Hinterhofbäume lockern die Bebauung etwas auf. Alter, kartierwürdiger Baumbestand findet sich jedoch nur sehr vereinzelt. Die hier erfaßten Bäume liegen zwischen Paulaner Platz im Norden und Kolumbusplatz im Süden. Einzelbäume haben Stammdurchmesser zwischen 70 und 100 cm, bei den kartierten Baumgruppen liegen die Durchmesser um 50 cm. Kein Totholz; wenig Moose und Flechten. Der Wurzelraum der meisten Bäume ist versiegelt (um 40 %). Drei der kartierten Bäume sind als Naturdenkmal ausgewiesen.

TF 01: 7 Kastanien am Rand eines kleinen Biergartens am Paulaner Platz. Der Biergarten ist fast vollständig versiegelt. Die Baumscheiben sind jedoch mit durchlässigem Pflaster versehen.

TF 02: Kastanien-Dreifachstamm am Rand eines Schulhofes an der Zeppelinstraße. Stammdurchmesser 90 cm.

TF 03: Reihe aus acht Spitz-Ahorn-Bäumen am Rand des Maria-Hilf-Platzes (Grünstreifen mit Kies und Gras).

TF 04: 1 Esche und 1 Spitz-Ahorn (Stammdurchmesser um 75 cm) am Rand eines Gartengrundstücks am Kloster beim Maria-Hilf-Platz.

TF 05 und 06 liegen in der Grünanlage um das Landratsamt. Bei TF 05 handelt es sich um eine Baumgruppe aus einer alten Kastanie (85 cm), 2 Spitz-Ahorn und 1 Berg-Ahorn (50 cm). TF 06 ist ein "Mehrfachstamm" aus drei dicht nebeneinander stehenden Flügelnuß-Bäumen. Stammdurchmesser 70 cm.

TF 07: Sechs Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 75 cm in kleiner Grünanlage zwischen Humboldtstraße und einem Wohnblock.

TF 08: Kastanie (Stammdurchmesser 1 m) am Rand einer kleinen Grünanlage an der Sommerstraße.

Stadtkarte 26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- naturfernes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0190	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
03	nein	0,0155	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
04	nein	0,0070	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
05	nein	0,0166	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

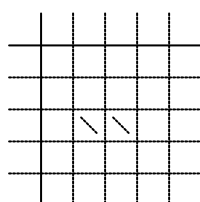
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
07	nein	0,0355	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 14.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 1,99

örtliche Lage: Museumsinsel

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (05 TF):

- 98% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen und Bäume um das Deutsche Museum

Die Isar wird auf dem Weg durch das Stadtgebiet von zahlreichen Biotopflächen begleitet. Auch in der dicht bebauten Innenstadt wurden an dem hier z.T. stark verbauten Fluß unterschiedliche Biotoptypen kartiert. Im Bereich der Museumsinsel sind dies neben den Kiesflächen im rechten Isararm v.a. Baumbestände und Grünanlagen. Die Bäume zeigen stark ausgeprägten Moos- und Flechtenbewuchs.

TF 01: Die Grünanlage auf der (Halb-) Insel nördlich der Ludwigsbrücke ist teilweise versiegelt und wird relativ intensiv genutzt (Spielplatz). Die Insel wird im Westen durch eine Mauer, im Osten durch eine Böschung befestigt. Oberhalb dieser Uferbefestigungen stehen lückige Reihen aus alten Kastanien (Stammdurchmesser 60-100 cm). Auf der steilen Uferböschung im Osten stockt ein lichtet Gehölz aus Kastanien, Pappeln, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Hainbuchen, Rotem Hartriegel und Holunder. Kaum Unterwuchs (Lauchhederich und Gewöhnliche Nelkenwurz). Im Zentrum Zierrasen. Im Süden, am Rand eines großen Brunnens, steht eine Reihe Linden mit Stammdurchmesser um 30 cm).

TF 02 und 03: Bäume auf 2-6 m breitem Grünstreifen zwischen Ufermauer und der Straße auf der Museumsinsel. Mehrere Trauerweiden (Stammdurchmesser um 60 cm), Hybrid-Pappeln (80 cm), Buchen und Eschen (40 cm).

TF 04, 05: Grünanlagen zwischen Isar und Eduard-Schmid-Straße. Die schmalen Grünflächen liegen auf Grünstreifen entlang von Rad- und Fußwegen und bestehen im wesentlichen aus Linden-Alleen und Baumreihen. Die Linden haben Stammdurchmesser zwischen 30 und 50 cm. Der westliche Teil der Allee stockt auf der 2-3 m breiten Böschung oberhalb der Ufermauer. Hier stehen außer den Linden auch einzelne Pappeln (Stammdurchmesser um 80 cm) sowie Spitz-Ahorn und Kastanien mit Stammdurchmesser um 50 cm. Hier auch lichte Strauchschicht (v.a. Holunder). Kaum Kraut-Unterwuchs (Gewöhnliche Nelkenwurz), da stark betreten.

Stadtkarte 26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-05)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- naturfernes Fließgewässer
- naturnahes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: sonstige Änderung (s. Text)

Datum: 14.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Uferböschung in TF 01 und Randbereiche anderer Teilflächen waren früher unter Biotop Nr. 184 erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

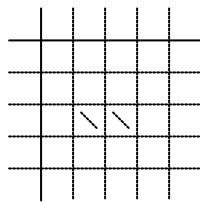
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,1516	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
02	nein	0,0126	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
03	nein	0,0309	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
04	nein	0,2296	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
05	nein	0,5685	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)		Wilde Karde
Fagus sylvatica		Rotbuche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Polygonum aviculare agg.		Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus alba		Silber-Pappel
Populus sp.		Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Ulmus sp.		Ulme



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 11
Fläche [ha]: 1,96

örtliche Lage: südwestlich Innenstadt
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (11 TF):

71% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
23% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
6% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlagen und Baumreihen an der Isar (südwestl. Innenstadt)**

Der Lauf der Isar wird fast durch das ganze Stadtgebiet von Biotopen begleitet (Ufergehölze, Parks und waldartige Bestände). In der dicht bebauten Innenstadt ist das Isar-Ufer massiv befestigt. Hier wurden oberhalb der Ufermauer hauptsächlich Baumreihen, Alleen und Grünanlagen als Biotop kartiert. Die hier beschriebenen Bestände liegen zwischen Auenstraße / Reichenbachbrücke im Südwesten und Widenmayerstraße / Luitpoldbrücke im Nordosten.

TF 01: Kleiner Park zwischen Auenstraße und Wittelsbacher Straße. Viele Bäume mit Stammdurchmesser um 50 cm. Außer zwei Platanen hauptsächlich Spitz-Ahorn. Im Zentrum Zierrasen, unter den Bäumen Ziersträucher und Dolden-Milchstern.

TF 02, 03: Linden-Allee um einen Fuß-Rad-Weg zwischen Isar und der Erhardstraße. Oberhalb der Ufermauer grenzt an die Allee eine lockere Baumreihe mit Strauch-Unterwuchs an. Hier alte Kastanien mit Stammdurchmesser bis 1 m.

TF 04: Baum-Strauch-Hecke auf 3-5 m breiter Böschung zwischen Ufermauer und Rad-Fuß-Weg. Spitz-Ahorn und Linden mit Unterwuchs aus Flieder, Holunder, Lauchhederich, Hain-Rispengras und Brennessel. In die Hecke integriert ist der östliche Teil der Linden-Allee. Die Linden haben hier nur Stammdurchmesser um 30 cm und konnten deshalb auf der westlichen Seite nicht erfaßt werden.

TF 05: Winter-Linden-Allee um den Radweg entlang der Erhardstraße. Kartiert wurde nur der östliche Teil der Allee mit Stammdurchmessern um 50 cm. Die Bäume stehen auf einem 5 m breiten, gemähten Grünstreifen zwischen Fußweg am Ufer und dem Radweg. Im Süden Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 100 cm (Mehrfachstämme).

TF 06/07: Der linke Isar-Arm ist in diesem Bereich nur als Kanal zu bezeichnen. Oberhalb der Betonmauern wurde eine kleine Grünanlage mit Zierrasen, Linden und verschiedenen anderen Bäumen kartiert.

TF 08/09: Teile einer Spitz-Ahorn-Allee um einen breiten Fußweg an der Steinsdorfstraße. Stammdurchmesser 40-60 cm.

TF 10/11: Südlich der Maximiliansbrücke ist die Ufermauer niedriger als weiter südlich. Auf die Mauer folgt eine breite Böschung, die mit Parkgehölzen aus Spitz-Ahorn, Linden, Berg-Ahorn, Buche, Robinie und Holunder bewachsen ist.

Stadtkarten 19/26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Verkehrsflächen (TF 02-09)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02, 03)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-11)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

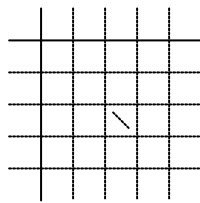
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1410	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
02	nein	0,4381	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
03	nein	0,5130	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
04	nein	0,1237	Hecke, naturnah 100%	SO.001.01
05	nein	0,1760	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
06	nein	0,1645	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
07	nein	0,0605	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01
08	nein	0,2131	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01, SO.001.01
09	nein	0,0560	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
10	nein	0,0480	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01
11	nein	0,0237	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Carpinus betulus		Hainbuche
Fagus sylvatica		Rotbuche
Ornithogalum umbellatum agg.	5	Artengruppe Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit C		
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonum aviculare agg.		Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus sp.		Pappel
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus sp.		Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 20
Fläche [ha]: 0,48

örtliche Lage: Altstadt
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (20 TF):

61% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
37% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
2% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume in der östlichen Altstadt**

Zwischen Prinzregentenstraße und Maximilianstraße ist die Bebauung sehr dicht. Nur wenige, meist kleine Grünflächen sind hier zu finden. Diese enthalten jedoch oft alte Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 100 cm. Kein oder nur schwacher Bewuchs mit Moosen und Flechten. Wurzelraum meist unversiegelt (Zierrasen) oder leicht versiegelt (bis 40 %).

Im Bereich kommen weitere Bäume vor, die jedoch i.d.R. nicht die Erfassungskriterien erfüllen (Durchmesser, Vitalität). Viele Bäume stehen in abgeschlossenen Höfen, die nicht zugänglich und nicht einsehbar sind.

TF 01: Intensiv gepflegte Grünanlage hinter dem Nationalmuseum. Kartiert wurden vier Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 60 und 90 cm.

TF 02: Kleine Grünanlage an der Oettingenstraße, die z.T. als Parkplatz genutzt wird. Drei Kastanien mit Stammdurchmesser 50-80 cm sowie zwei jüngere Bäume (Kastanie und Winter-Linde mit 30 cm). Wurzelraum randlich versiegelt (bis 40 %), sonst lichter Grasbewuchs.

TF 03-07 liegen am St.-Anna-Platz. Es handelt sich hauptsächlich um Kastanien mit Stammdurchmesser um 70 cm sowie zwei Pappeln (80-100 cm).

TF 08: Kleine Grünanlage um einen Brunnen am Thierschplatz. Zwei alte Feld-Ulmen in relativ schlechtem Zustand. Die Bäume haben Stammdurchmesser von 70-80 cm und sind mit Drahtseilen verspannt. Außerdem 1 Spitz-Ahorn und 1 Berg-Ahorn (40-50 cm).

TF 09, 13-18: Lückige Baumreihen und Baumgruppen (Allee-Reste?) an der Maximilianstraße. Meist Kastanien mit Stammdurchmesser um 50 cm. TF 14: Flügelnuß (80 cm).

TF 16: Drei Sommer-Linden mit Stammdurchmesser 50-60 cm in kleiner Grünanlage. Wurzelraum zu 10-50 % versiegelt. Einer der Bäume ist als Naturdenkmal beschildert.

TF 17: Naturdenkmal (?) ohne Beschilderung.

TF 18: Zwei Sommer-Linden (um 50 cm) und drei jüngere Bäume.

TF 10: Einzelne Kastanie vor dem Völkerkundemuseum. Stammdurchmesser 75 cm.

TF 11: Zwei Pappeln hinter dem Völkerkundemuseum. Stammdurchmesser um 70 cm.

TF 12: Baumreihe hinter dem Völkerkundemuseum: Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Robinie, Kastanien, Winter-Linde, Eiche. Stammdurchmesser 30-70 cm, z.T. Doppelstämme.

TF 19: Kleine Grünanlage südöstlich des Max-II-Denkmal. Mehrere Bäume (Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Robinie) mit Stammdurchmesser um 50 cm sowie ein Spitz-Ahorn mit 70 cm. Weitere jüngere Bäume und Sträucher.

TF 20: Parkartiger Baumbestand an der Sternstraße. Stammdurchmesser meist um 50 cm. Einzelne Bäume erreichen 70 cm. Hauptsächlich Hainbuchen,

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-20)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

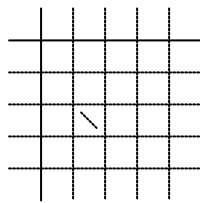
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0210	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
02	nein	0,0279	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
03	nein	0,0323	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
04	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
05	nein	0,0237	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
06	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
07	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
08	nein	0,0342	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
09	nein	0,0097	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
11	nein	0,0092	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
12	nein	0,0440	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
13	nein	0,0120	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
14	nein	0,0090	Einzelbaum 100%	SO.001.01
15	nein	0,0005	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
16	nein	0,0130	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
17	nein	0,0138	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
18	nein	0,0115	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
19	nein	0,0374	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.001.01
20	nein	0,1783	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Allium ursinum		Bär-Lauch
Bellis perennis		Gänseblümchen
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 20, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Fagus sylvatica		Rotbuche
Hedera helix		Efeu
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Quercus robur		Stiel-Eiche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 20, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde
Trifolium repens		Weiß-Klee
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Ulmus sp.		Ulme
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 0,55

örtliche Lage: Sendlinger Tor

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (10 TF):

- 52% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 48% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume in der südwestlichen Altstadt**

Die kartierten Bäume stehen auf Grünflächen um den Altstadtring, zwischen Josephshospital im Norden und Westermühlstraße im Süden. In diesem dicht bebauten Bereich sind weitere Bäume und Grünanlagen vorhanden. Diese sind jedoch nur teilweise als Biotop erfasst. Bei den Straßenbäumen ist der Wurzelraum meist versiegelt (30-50 %).

TF 01-03 liegen an der Herzog-Wilhelm-Straße. Bei TF 01 und 02 handelt es sich um Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm. In TF 03 stehen je 1 Eiche, 1 Robinie, 1 Linde und 1 Spitz-Ahorn mit Stammdurchmesser 50-60 cm.

TF 04: Drei Platanen am Rand des Sendlinger-Tor-Platzes.

TF 05: Kleine Grünanlage mit acht Platanen am U-Bahn-Zugang Sendlinger Tor. Stammdurchmesser 40-60 cm.

TF 06: Grünstreifen hinter der Schule An der Hauptfeuerwache mit einer Baumreihe aus sechs alten Platanen (Stammdurchmesser um 1 m), zwei jüngeren Platanen und ca. fünf Spitz-Ahorn mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 60 cm. Ein Spitz-Ahorn ist als Naturdenkmal ausgewiesen. Unter den Bäumen Hainbuchen und verschiedene Sträucher.

TF 07: Grünanlage mit altem Baumbestand zwischen Blumenstraße und Hauptfeuerwache. Fünf Buchen mit Stammdurchmesser zwischen 80 und 100 cm sowie mehrere andere Baumarten mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm (Robinien, Hainbuche, Eiche, Esche, Platane). Im Zentrum der Grünanlage Zierrasen mit Brunnen. In Randbereichen Parkgehölze aus Hainbuchen, Eiben, Holunder, Wolligem Schneeball und Kornelkirsche.

TF 08: Hohe Esche (Stammdurchmesser 80 cm) in kleiner Grünanlage vor dem Gebäude der Stadtwerke in der Müllerstraße.

TF 09, 10: Kastanien-Einzel- und Doppelstamm (TF 09) südlich der Müllerstraße. Stammdurchmesser 90 cm. Wurzelraum zu 70 % versiegelt.

Stadtkarten 25/26

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 06-10)

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-10)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0888	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.01
03	nein	0,0501	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
04	nein	0,0150	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
05	nein	0,0527	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
06	nein	0,0780	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
07	nein	0,2639	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.01

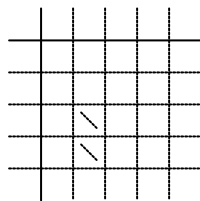
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.001.01
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.01
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Bellis perennis		Gänseblümchen
Carpinus betulus		Hainbuche
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 07, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Epilobium sp.		Weidenröschen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Ligustrum vulgare		Liguster
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Quercus robur		Stiel-Eiche
Quercus rubra		Rot-Eiche
Quercus sp.		Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa sp.		Rose
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 07, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus sp.		Ulme
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 24.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 1,89

örtliche Lage: Isar-Vorstadt
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen am Westermühlbach

Der Westermühlbach ist die Fortsetzung des Großen Stadtbaches, der als Kanal aus der Isar ausgeleitet wird. Der Bach verläuft nur in drei Abschnitten an der Oberfläche. Im Innenstadtbereich ist er vollständig verrohrt. Das Umfeld wird durch die dichte Bebauung in der Isar-Vorstadt geprägt. Mit dem südlichen Friedhof und der "Isar-Promenade" sind jedoch auch größere Grünflächen vorhanden. Kartiert wurden die Grünanlagen an den zwei nicht verrohrten Abschnitten des stark verbauten Baches zwischen der Kreuzung Dreimühlenstraße/Isartalstraße und der Westermühlstraße. Mitkartiert wurde außerdem eine Grünanlage "Am Glockenbach". Der südliche Abschnitt des Westermühlbaches oberhalb des Stauwehres an der Braunauer Eisenbahnbrücke ist unter Biotop Nr. 183 kartiert.

TF 01, 02:

Der kanalisierte Westermühlbach ist etwa 3 m breit und wird im Osten von einem Fußweg begleitet. Beiderseits des Fußweges sind schmale Grünflächen angelegt (Zierrasen, Einzelbäume und Sträucher). Am Bach selbst finden sich lückige Gehölzsäume (Eschen, Spitz-Ahorn, Weiden), die meist nur 1-2 m breit sind (im Osten von TF 02 bis 4 m). Zwischen Bachau und den parallel verlaufenden Straßen liegt im Osten eine steile Böschung. Diese ist mit lichtem Spitz-Ahorn-Gehölz und Staudenfluren bewachsen (Brennessel, Giersch, Lauchhederich u.a.). Oberhalb der Böschung, am Straßenrand, wurden Baumreihen mitkartiert. An der Pestalozzistraße bestehen diese aus Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 80 cm, an der Dreimühlenstraße aus alten Buchen mit Stammdurchmesser zwischen 70 und 100 cm). Dominierende Baumarten sind Esche, Spitz-Ahorn und Kastanie. Bei den Sträuchern dominiert Holunder.

TF 03:

Kleine, intensiv genutzte Grünanlage mit Kinderspielplatz "Am Glockenbach". Der Baumbestand besteht aus zwei alten Ulmen (Stammdurchmesser um 80 cm), zwei Spitz-Ahorn (50-70 cm) und mehreren jüngeren Linden. Die Ulmen sind in relativ schlechtem Zustand.

Stadtkarte 25

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach, verbaut (TF 01-03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-03)

Geologie:

- Aufschüttung, künstlich
- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt
- naturfernes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-03)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

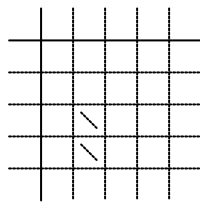
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand		Flurkarte(n)
01	nein	0,9114	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	100%	SW.001.01
02	nein	0,2886	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	100%	SW.001.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	0,6928	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Aquilegia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
Bellis perennis		Gänseblümchen
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix sp.		Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Ulmus sp.		Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 14
Fläche [ha]: 0,45

örtliche Lage: Isar-Vorstadt
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (14 TF):

60% Einzelbaum
41% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume in der Isarvorstadt**

Die hier erfaßten Baumbestände (viele Kastanien) liegen im Bereich Alter südlicher Friedhof / Schlachthof / Großmarkt. Im Osten liegen die Biotope "Alter südlicher Friedhof", am Westermühlbach und an der Isar benachbart. Sonst sind in diesem dicht bebauten und stark versiegelten Bereich der Innenstadt kaum Biotope vorhanden. Der Wurzelraum der kartierten Straßenbäume ist meist versiegelt (um 30 %).

TF 01-05 und 07 liegen am Kapuzinerplatz und an der Kapuzinerstraße. Es handelt sich vorwiegend um Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 80 cm. In TF 01 und 02 Ulmen. Standorte sind i.d.R. kleinere Grünflächen am Straßenrand. Die Versiegelung des Wurzelraumes liegt zwischen 40 und 90 %.

TF 05 ist ein kleiner Biergarten mit ca. 10 Kastanien (Stammdurchmesser 40-50 cm).

TF 06: Spitz-Ahorn-Reihe (mit einzelnen Berg-Ahorn) auf Grünstreifen zwischen Thalkirchner Straße und dem Rad-Fuß-Weg entlang des Friedhofes. Stammdurchmesser 40-60 cm.

TF 08: Kastanienreihe (mit einzelnen Linden und Spitz-Ahorn) auf Grünstreifen an der Ruppertstraße und Tumblinger Straße. Stammdurchmesser 50-90 cm.

TF 09: Lückige Feld-Ulmen-Reihe vor dem Schlachthof-Gelände an der Zenettistraße. Rest einer größeren Allee. Stammdurchmesser 50-60 cm. In Lücken jüngere Nachpflanzungen.

TF 10: Spielplatz am Roeklplatz mit altem Baumbestand aus Spitz-Ahorn und Kastanien. Stammdurchmesser 50-70 cm.

TF 11: Kleine Grünanlage an der Isartalstraße. Kartiert wurden hier zwei Eschen und zwei Spitz-Ahorn mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm.

TF 12: Drei alte Silber-Weiden (z.T. Mehrfachstämme) am Ufer des Großen Stadtbaches. Stammdurchmesser 60-120 cm. Einer der stark mit Efeu bewachsenen Bäume ist sehr licht (Krone fehlt teilweise).

TF 13: Baumgruppe aus drei Buchen am Rand des alten Großmarkt-Geländes an der Lagerhausstraße. Stammdurchmesser um 70 cm.

TF 14: 13 alte Kastanien in dichter Reihe auf 3 m breitem Grünstreifen zwischen Parkplatz und Fußweg an der Schäftlarnstraße. Stammdurchmesser 50-80 cm.

Stadtkarte 25

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- naturnahes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden (TF 02)
- Bodenversiegelung (TF 01, 02, 07)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 01, 02, 07: starke Bodenversiegelung (ca. 90 %).

TF 02: Bodenverdichtung durch parkende Fahrzeuge.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01,02, 07: Entsiegeln.

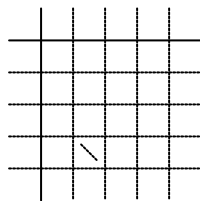
TF 02: Absperrungen.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.01
03	nein	0,0095	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
04	nein	0,0175	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
05	nein	0,0730	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
06	nein	0,0810	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.01
08	nein	0,0650	Einzelbaum 100%	SW.001.01
09	nein	0,0530	Einzelbaum 100%	SW.001.01
10	nein	0,0716	Einzelbaum 100%	SW.001.01
11	nein	0,0170	Einzelbaum 100%	SW.001.01
12	nein	0,0076	Einzelbaum 100%	SW.001.01
13	nein	0,0193	Einzelbaum 100%	SW.001.01
14	nein	0,0310	Einzelbaum 100%	SW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Hedera helix		Efeu
Salix alba		Silber-Weide
Ulmus minor	3	3 Feld-Ulme
TF 01, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 09, Häufigkeit B		



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 0,08

örtliche Lage: Kidlertraße (Sendling)
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

98% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
2% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume in Sendling (Kidlerstraße)**

Das Wohngebiet südlich der Lindwurmstraße ist sehr dicht bebaut. Grünflächen finden sich nur in den Höfen der Wohnblöcke. Ältere Straßenbäume sind nicht vorhanden. Die kartierten Bäume sind die einzigen Biotope im weiteren Umfeld.

TF 01: Sehr alte Buche (Stammdurchmesser 1 m) in vollständig versiegeltem Hinterhof. Der Baum (evtl. Mehrfachstamm) steht direkt an einer Mauer.

TF 02: Kleine Grünanlage zwischen Kirche und Gemeindehaus mit 5 alten Bäumen, einigen Ziersträuchern und Zierrasen. Zwei Kastanien und eine Esche erreichen Stammdurchmesser um 1m, zwei Spitz-Ahorn messen 75 cm.

TF 03, 04: Eine Esche (60 cm) und ein Spitz-Ahorn-Doppelstamm (85 cm) an der Mauer eines vollständig versiegelten Hinterhofes.

Stadtkarte 25

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Nutzung (siehe Text)

Umfeld:

- dichte Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 01, 03, 04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01, 03, 04: Wurzelraum entsiegeln.

Angaben zu den Teilflächen:

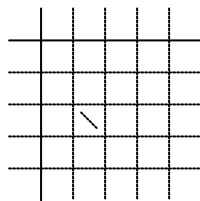
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.01
02	nein	0,0760	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SW.001.01
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.01
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.001.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 17.08.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 2,25

örtliche Lage: Ludwigsvorstadt
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

98% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Parks und Bäume an der Uni-Klinik (Lindwurmstraße)

Westlich des Sendlinger Tores liegen die Kliniken der LMU. Auf den Freiflächen ist bereichsweise alter Baumbestand vorhanden. Kartiert wurde ein kleiner Park und mehrere Baumgruppen im Klinik-Komplex zwischen Nußbaum- und Lindwurmstraße sowie die Grünanlage zwischen den Kliniken und der Matthäus-Kirche. Im dicht bebauten Umfeld finden sich weitere Grünanlagen, Einzelbäume und Baumgruppen. Diese sind jedoch nur teilweise als Biotop erfaßt.

TF 01: Park mit schönem alten Baumbestand zwischen Ziemssenstraße und der Matthäuskirche. Relativ intensiv genutzt, mit breiten geteerten Wegen und großer Rasenfläche im zentralen Bereich. Um die Rasenfläche stehen viele Altbäume mit Stammdurchmesser bis 1 m (Buchen, Platanen, Spitz-Ahorn und Exoten). Einzelne Bäume sind als Naturdenkmal ausgewiesen. In Randbereichen Parkgehölze mit jüngeren Bäumen (Eichen, Spitz-Ahorn, Linden), Eiben, Ziersträuchern und Bodendeckern. Am Westrand mehrere Flügelnuß-Bäume.

TF 02: Park auf dem Freigelände der Medizinischen Klinik mit altem Baumbestand. Einzelne Buchen erreichen Stammdurchmesser bis 1 m. Außerdem Kastanien und Spitz-Ahorn mit 50-70 cm. Die Randbereiche werden nur extensiv gepflegt. Hier finden sich hainartige Bestände mit viel Efeu im Unterwuchs. Im zentralen Bereich sind Teile der Grünanlage mit Zierrasen und Beeten angelegt und werden intensiv gepflegt.

TF 03: Esche (Stammdurchmesser 1 m) und Kastanie (70 cm) im Innenhof der Gynäkologischen Klinik (Grünanlage mit Zierrasen und Ziergehölzen).

TF 04: Baumgruppe auf Zierrasen im Innenhof der Nervenklinik: 1 Esche (Stammdurchmesser 90 cm), 1 Feld-Ulme (70 cm), 1 Spitz-Ahorn (70 cm) und weitere Bäume mit Stammdurchmesser um 50 cm.

TF 05: Zwei Spitz-Ahorn und 1 Kastanie auf Zierrasen in Klinik-Hof. Stammdurchmesser 60-80 cm.

Stadtkarte 25

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop (TF 01)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-05)

Geologie:

- Eiszeitliche Schotter / Deckenschotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

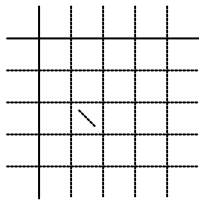
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand		Flurkarte(n)
01	nein	1,8435	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	100%	SW.001.01
02	nein	0,3550	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand	100%	SW.001.01
03	nein	0,0205	Baumgruppe / Baumreihe / Allee	100%	SW.001.01
04	nein	0,0187	Baumgruppe / Baumreihe / Allee	100%	SW.001.01
05	nein	0,0141	Baumgruppe / Baumreihe / Allee	100%	SW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Ailanthus altissima		Götterbaum
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Briza media		Zittergras
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Epilobium sp.		Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Quercus rubra		Rot-Eiche
Quercus sp.		Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rumex acetosa		Wiesen-Sauer-Ampfer
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder

Sanguisorba minor agg.			Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea sp.			Spierstrauch
Symphoricarpos rivularis			Schneebeere
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
TF 04, Häufigkeit A			
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 07
Fläche [ha]: 0,22

örtliche Lage: westlich Theresienwiese
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (07 TF):

100% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume auf dem alten Messegelände**

Auf dem ehemaligen Messegelände an der Theresienwiese liefen zum Aufnahme-Zeitpunkt die Abbrucharbeiten. Auf kleinen Grünflächen am Rand der Gebäude wurden mehrere Baumgruppen aus Kastanien und wenig anderen Bäumen kartiert. Die Bäume haben Stammdurchmesser zwischen 30 und 70 cm. Eine Teilfläche liegt außerhalb der Messe in einer Grünanlage am Heimeranplatz. Hier ist der Wurzelraum unversiegelt. Sonst liegt der Versiegelungsgrad zwischen 30 und 70 %.

Außer der Theresienwiese ist das Umfeld dicht bebaut. Im Süden grenzt der Messepark an (geschützter Landschaftsbestandteil). Weitere Grünanlagen liegen um die Theresienwiese.

TF 01: Kleiner Park zwischen Heimeranstraße und Kazmaierstraße. Kartiert wurden nur zwei alte Kastanien mit Stammdurchmesser um 90 cm.

TF 02: Drei Spitz-Ahorne auf Grünstreifen zwischen Gebäude und versiegeltem Platz.

TF 03: Kastaniengruppe um ein kleines Gebäude.

TF 04, 05: Baumgruppen aus Kastanien und Platanen auf einem versiegelten Platz. Die Baumscheiben sind z.T. mit durchlässigem Pflaster versehen.

TF 06: Kastanienreihe auf einem gepflasterten Parkstreifen.

TF 07: Zwei Kastanien (Stammdurchmesser um 70 cm) zwischen Straße (Theresienhöhe) und einem Abbruchgebäude.

Stadtkarte 25

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Abbruch-/ Trümmergelände (TF 02-07)
- Gebäude (-teil) (TF 03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-07)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

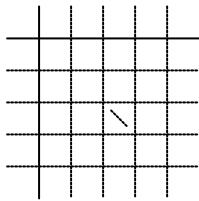
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0221	Einzelbaum 100%	SW.001.01
02	nein	0,0135	Einzelbaum 100%	SW.001.01
03	nein	0,0449	Einzelbaum 100%	SW.001.01
04	nein	0,0437	Einzelbaum 100%	SW.001.01
05	nein	0,0562	Einzelbaum 100%	SW.001.01
06	nein	0,0205	Einzelbaum 100%	SW.001.01
07	nein	0,0205	Einzelbaum 100%	SW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 0,12

örtliche Lage: Innenstadt/Maxvorstadt
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (08 TF):

99% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume in der Maxvorstadt**

Die kartierten Bäume liegen im dicht bebauten Innenstadt-Bereich, zwischen Königsplatz und Promenadenplatz. Aufgelockert wird dieser Teil der Innenstadt durch die Park-Biotope um den Königsplatz und am Alten Botanischen Garten. Weitere Grünanlagen (z.B. am Maximiliansplatz) und Baumbestände in diesem Bereich konnten (noch) nicht als Biotop erfaßt werden. Die Standorte sind meist kleine Grünanlagen oder begrünte Hof-Grundstücke, sodaß der Wurzelraum i.d.R. unversiegelt ist. Die Grünanlagen werden intensiv gepflegt (Zierrasen und Beete).

TF 01-03, sieben Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 80 cm, liegen westlich des Königsplatzes, in kleineren Grünanlagen. Bei TF 02 handelt es sich um einen Einzelbaum.

TF 04 und 05, zwei Eschen mit Stammdurchmesser 100 bzw. 70 cm, stehen am Karolinenplatz. Beide sind als Naturdenkmal ausgewiesen, bei TF 04 fehlt jedoch die Beschilderung. TF 04: Wurzelraum zu 20-30 % versiegelt.

TF 06/07: Kleine Grünanlage am Oskar-von-Miller-Ring. TF 06, eine Gruppe aus neun Südlichen Zürgelbäumen (*Celtis australis*), ist als Naturdenkmal ausgewiesen. Stammdurchmesser 40-50 cm. TF 07 ist eine Baumreihe aus zwei Spitz-Ahorn (70 cm), einer Buche und einem Berg-Ahorn (jeweils 50 cm) und zwei jüngeren Bäumen (Spitz-Ahorn und Ulme).

TF 08: Lückige Sommer-Linden-Reihe in Grünanlage am Promenadenplatz. Acht Bäume mit Stammdurchmesser über 50 cm sowie mehrere jüngere.

Stadtkarten 18/19

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 02, 03, 05)

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten

Umfeld:

- Innenstadt / Altstadt
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

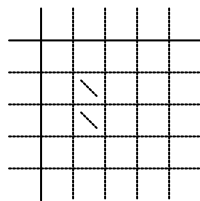
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0237	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
03	nein	0,0131	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
06	nein	0,0159	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
07	nein	0,0165	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
08	nein	0,0520	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01, NW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Ulmus sp.		Ulme



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 3,42

örtliche Lage: nördlich Hauptbahnhof
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 96% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 3% Hecke, naturnah
- 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlagen zwischen Neuhausen und Maxvorstadt**

Zwischen Hauptbahnhof und Olympiapark herrscht dichte Bebauung vor. Nur wenige Grünanlagen und Straßenbäume lockern die Bebauung etwas auf. Dazu gehören sowohl öffentliche Grünanlagen als auch Grünflächen um Wohngebäude. Die kartierten Flächen liegen im Bereich Dachauer Straße und Nymphenburger Straße. Hier finden sich auch weitere Einzelbäume mit Stammdurchmesser zwischen 50 und 70 cm.

TF 01: Grünflächen einer Wohnanlage an der Schachenmeisterstraße

Die Grünanlage erstreckt sich zwischen mehreren Wohnblocks. Es handelt sich um einen alten Baumbestand auf Zierrasen. Randlich auch einzelne Sträucher (Holunder, Kornelkirsche, Ziersträucher). Die größten Bäume sind Pappeln und Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 70 und 90 cm. Einzelne Kastanien-Mehrfachstämme erreichen 110 cm. Viele weitere Bäume mit Stammdurchmesser um 30 cm (Linden, Feld-Ahorn, Hainbuche, Birke, Eiche, Robinie, Vogelbeere). Im Südwesten schöne hainartige Bestände aus Eichen und Hainbuchen. Im Osten wurde ein Kinderspielplatz mitkartiert.

TF 02: Grünanlage südwestlich Fachhochschule

Eingezäunter und intensiv genutzter Park an der Massmannstraße mit großen Rasen-Freiflächen. In Randbereichen und im Süden viele Bäume mit Stammdurchmesser um 50 cm (Spitz-Ahorn, Kastanie, Hainbuche, Esche). Einzelne Kastanien und Eschen erreichen Stammdurchmesser bis 90 cm. Im Nordosten und Südosten mehrere große Pappeln. In der Strauchschicht viel Roter Hartriegel. Mitkartiert wurde auch eine Baum-Strauch-Hecke um den angrenzenden Bolzplatz.

TF 03: Kleiner Park um das ehemalige Standesamt an der Nymphenburger Straße

Alter, bereits chirurgisch sanierter Baumbestand mit einer Sommer-Linde (Stammdurchmesser 80 cm), zwei Buchen (60-70 cm) und einer Esche (60 cm). Weitere Bäume unterschiedlicher Arten mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 50 cm. Lichter Strauch-Unterwuchs aus Holunder, Feld-Ahorn, Liguster und Roter Hartriegel. Der größte Teil der kartierten Fläche gehört zur Augenklinik Herzog Carl-Theodor. Die Grünanlage ist hier mit Wegen, Beeten, Stauden und Zierrasen angelegt.

TF 04: Fünf Kastanien am Rand einer Grünanlage am Marsplatz. Stammdurchmesser 50-70 cm. Im Umfeld großflächige Grünanlagen, die jedoch nicht den Erfassungskriterien genügen.

Stadtkarte 18

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,2964	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.01
02	nein	1,8937	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 95% Hecke, naturnah 5%	NW.001.01

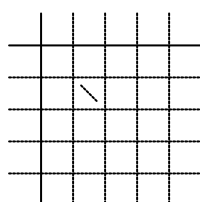
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	0,1929	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.01
04	nein	0,0334	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Bellis perennis		Gänseblümchen
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus sp.		Hartriegel
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Lamium album		Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare		Liguster
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia tomentosa		Silber-Linde
Urtica dioica		Große Brennnessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 23.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 20
Fläche [ha]: 0,49

örtliche Lage: Neuhausen

Fortsetzung des Biotops:
Gesamtbestand (20 TF):

99% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume in Neuhausen-Ost

Südlich und östlich des Leonrodplatzes liegt ein relativ dicht bebautes Gebiet mit Wohnblocks, Gewerbe und öffentlichen Bauten. Randlich auch Sportanlagen und Kleingärten. Zwischen den Gebäuden und entlang der Straßen wurden zahlreiche Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen kartiert. In der Umgebung liegen auch einige Grünanlagen, die z.T. als Biotop kartiert sind.

Standorte der Bäume (viele Kastanien) sind meist kleinere Grünanlagen oder Grünstreifen entlang von Straßen mit Zierrasen. Versiegelung des Wurzelraumes 30-50 %, z.T. darüber. Flechtenbewuchs mäßig bis hoch.

TF 01: Zwei Pappeln am Rand einer Grünanlage am Leonrodplatz. Stammdurchmesser um 90 cm.

TF 02: Kastanien-Mehrfachstamm auf Garten-Grundstück an der Dachauer Straße. Stammdurchmesser ca. 75 cm.

TF 03, 04: Zwei Kastanienreihen auf ehemaligem Kasernen-Areal an der Infanteriestraße.

TF 05: Hofgrundstück an der Winzererstraße mit einer lichten Baumreihe aus Spitz-Ahorn-Bäumen mit Stammdurchmesser um 50 cm. Im Westen eine Ulme. Die Bäume stehen auf einem unversiegelten Parkplatz und auf Rasen.

TF 06-08: Reste einer Kastanien-Allee an der Funkerstraße. Fünf Kastanien mit Stammdurchmesser 70-90 cm sowie drei Spitz-Ahorn und vier Kastanien mit 50-70 cm. Alte Kastanien z.T. mit Epiphyten (Eibe, Wurmfarf).

TF 09-11: Drei Kastanien auf einem Parkplatz und am Rand einer Grünanlage an der Heldstraße.

TF 12-14: Lückige Kastanien-Allee mit Spitz-Ahorn und einzelnen Berg-Ahornen an der Lazarettstraße. Stammdurchmesser zwischen 40 und 70 cm.

TF 15, 16: Einzelne Buche (85 cm) und drei Kastanien (60-70 cm) an der Lothstraße. Versiegelung 60-70 %.

TF 17, 18: Zwei Baumreihen aus Spitz-Ahornen (50-80 cm) und Kastanien (60-100 cm) auf Zierrasen vor einem Verwaltungsgebäude an der Lothstraße.

TF 19: Kleiner Teil einer langen Allee an der Albrechtstraße. Die Bäume erreichen nur in diesem Abschnitt Stammdurchmesser über 50 cm. Drei Kastanien und ein Spitz-Ahorn mit Stammdurchmesser bis 80 cm. Versiegelung 60 %.

TF 20: Sechs Kastanien an der Ecke Schleißheimer Straße / Massmannstraße. Stammdurchmesser um 50 cm. Wurzelraum zu 70 % versiegelt.

Stadtkarte 18

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 06-08, 15-18)
- Baumhöhlen (TF 12-14)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-20)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

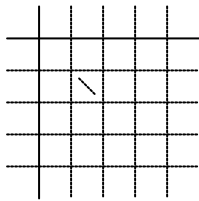
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0125	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
03	nein	0,0245	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
04	nein	0,0225	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
05	nein	0,0350	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
07	nein	0,0185	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
08	nein	0,0195	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
12	nein	0,0520	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
13	nein	0,0985	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
14	nein	0,0550	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
15	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
16	nein	0,0170	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
17	nein	0,0260	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
18	nein	0,0205	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
19	nein	0,0210	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
20	nein	0,0630	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D	
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Dryopteris filix-mas			Männlicher Wurmfar
Populus sp.			Pappel
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 05, Häufigkeit A			
Ulmus minor	cf. 3	3	Feld-Ulme
TF 05, Häufigkeit A			

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 19.08.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 08
Fläche [ha]: 0,07

örtliche Lage: Schwabing Südwest
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (08 TF):

96% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
5% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Bäume um den alten nördlichen Friedhof (Schwabing)**

Zwischen Schwindstraße im Westen und Türkenstraße im Osten wurden sechs Einzelbäume, eine Baumgruppe und eine Baumreihe erfaßt. Die Baum-Biotope (v.a. Kastanien) liegen im äußerst dicht bebauten südwestlichen Schwabing. Die einzigen größeren Grünflächen in diesem Bereich sind der Alte nördliche Friedhof und die Grünanlagen um die Pinakothek sowie an der Leopoldstraße (Akademie, Mensa). Standorte der Bäume sind kleine Grünflächen am Straßenrand oder Schulhöfe.

TF 01: Zwei Kastanien auf einem Schulhof an der Schwindstraße. Stammdurchmesser um 75 cm. Wurzelraum zu 30 % versiegelt.

TF 02, 03, 06: Kastanien (um 75 cm) auf kleinen Grünflächen (Zierrasen) an der Zieblandstraße. Versiegelung des Wurzelraumes meist um 30 %.

TF 04: Große Linde (Tilia c.f. euchlora) an der Ecke eines Hausgartens an der Arcisstraße. Der Baum ist bis oben dicht mit Efeu bewachsen. Stammdurchmesser ca. 80 cm. Wurzelraum zu 60 % versiegelt.

TF 05: Kastanie (80 cm) an der Ecke eines Hausgartens an der Schnorrstraße. Versiegelung 70 %.

TF 07: Kastanien-Mehrfachstamm (teilweise hohl) am Rand einer Grünfläche an der Schule Ecke Schelling-/Türkenstraße. Stammdurchmesser ca. 90 cm. Versiegelung 50 %.

TF 08: Zum größten Teil versiegelter Schulhof an der Agnesstraße. Kartiert wurden hier acht Kastanien mit Stammdurchmesser zwischen 60 und 75 cm sowie ein Birnbaum mit 50 cm. Versiegelung 70-90 %. Einzelne Bäume sind bereits chirurgisch saniert.

Stadtkarten 18/19

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-08)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-08)
- Baumhöhlen (TF 07)

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenversiegelung (TF 04-08)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

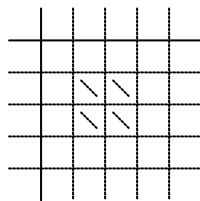
TF 04-08: Wurzelraum entsiegeln.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0187	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NW.001.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
04	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
05	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
06	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.001.01
07	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
08	nein	0,0445	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Hedera helix		Efeu
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Tilia sp.		Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Ludwigsstraße/ Leopoldstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 34
Fläche [ha]: 0,82

Gesamtbestand (34 TF):

70% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 29% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume um Leopold- und Ludwigstraße

Westlich des Englischen Gartens sind in Schwabing innerhalb der dichten Bebauung noch viele Altbäume und kleinere Parkanlagen erhalten. Zu den größeren Parkanlagen, die als Biotop kartiert wurden, gehören der Park hinter der Mensa und der Akademie-Garten. Zwischen Nikolaistraße im Norden und Schönfeldstraße im Süden wurden entlang der Leopold- und Ludwigstraße und im Umfeld über 30 Einzelbäume, Baumgruppen und kleinere Grünanlagen kartiert. Die meisten Bäume stehen im Gebiet zwischen Englischem Garten und Leopold- bzw. Ludwigstraße. Drei Einzelbäume und eine Baumgruppe befinden sich westlich der beiden Straßen. Viele der kartierten Bäume stehen auf Grundstücken der Universität.

Nur ein Baum in diesem Bereich ist bisher als Naturdenkmal ausgewiesen. Dieser konnte jedoch nicht aufgefunden werden oder erfüllt nicht die Kriterien der Biotopkartierung. Außer den kartierten Bäumen finden sich im Umfeld zahlreiche weitere Einzelbäume mit Stammdurchmesser um 60 cm.

Die meisten kartierten Bäume haben Stammdurchmesser um 70 cm und stehen am Rand kleiner Grünanlagen. Der Wurzelraum ist oft versiegelt (um 30 %). Viele Bäume stehen auch in unversiegelten Höfen und parkartigen Gärten. Totholz ist kaum vorhanden, da die meisten Bäume regelmäßig beschnitten werden. Der Bewuchs mit Moosen und Flechten ist gering.

TF 01-03 liegen im Norden, um die Maria-Josepha-Straße.

TF 01: 3 Buchen und 2 Kastanien mit Stammdurchmesser um 50 cm auf einem Bauerwartungsgrundstück.

TF 02: Sehr ausladende Buche in einem Privat-Garten. Stammdurchmesser ca. 90 cm.

TF 03: Berg-Ahorn-Doppelstamm auf Grenze zwischen Rasen und Gehweg (Wurzelraum zu 50 % versiegelt). Stammdurchmesser 90 cm.

TF 04-06 liegen an der Königin-Straße, nördlich der Tierärztlichen Fakultät. Es handelt sich um Baumgruppen aus Eschen, Spitz-Ahorn, Kastanien, Buchen und Hainbuchen. Stammdurchmesser 40-80 cm.

TF 07-11 liegen an der Leopoldstraße nördlich des Siegestores.

TF 07: Gruppe aus 5 Eschen in kleiner Grünanlage. Stammdurchmesser 40-70 cm.

TF 08-10: 2 Eschen mit Stammdurchmesser um 80 cm und 1 Sommer-Linde am Rand kleiner Grünanlagen.

TF 11: Reihe aus 2 Spitz-Ahornen und 1 Esche in kleiner Grünanlage.

TF 12-14 liegen in Hinterhöfen südlich der Ohmstraße.

TF 12 und 14 sind Baumgruppen in Hausgärten aus Berg-Ahornen, Eschen, Linden und Buchen mit Stammdurchmesser um 50 cm.

TF 13 ist eine Kastanie mit Stammdurchmesser 75 cm auf einer Grundstücksgrenze.

TF 15: Dichte Reihe aus Pyramiden-Pappeln mit Stammdurchmesser zwischen 60 und 90 cm. Die Bäume stehen am Rand der Grünanlage vor einem Bürogebäude an der Leopoldstraße. In den abzweigenden Baumreihen auch Kastanien.

TF 16: Große, ausladende Esche in parkartigem Garten am Siegestor (nicht zugänglich und nur bedingt einsehbar).

TF 17 und 18 liegen nordöstlich der Universitäts-Gebäude am Prof.-Huber-Platz. Es handelt sich um Baumreihen aus Eschen, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Buchen, Hainbuchen und Robinien. Stammdurchmesser 30-80 cm.

TF 19, 20: Pappeln auf dem Gelände der Tierärztlichen Fakultät. Stammdurchmesser 80-100 cm.

TF 21: Mehrere kleine Park-Grundstücke hinter den Uni-Gebäuden am Prof.-Huber-Platz. Alter Baumbestand aus Spitz-Ahorn, Kastanie, Esche und Walnuß. Im Unterwuchs meist Zierrasen und Ziersträucher (Flieder, Buchsbaum u.a.) sowie Efeu und Jungwuchs der Bäume.

TF 22 und 23 liegen in einem großen, nur leicht versiegelten Innenhof mit einem kleinen Arboretum (Bäume sind z.T. beschildert).

TF 22: Alte ausladende Buche mit 1,1 m Stammdurchmesser (vermutlich Mehrfachstamm). Direkt daneben steht eine weitere Buche mit 50 cm Stammdurchmesser.

TF 23: Kaukasische Flügelnuß (Mehrfachstamm) mit 80 cm Stammdurchmesser.

TF 24: Große alte Esche (Stammdurchmesser 1,2 m) in einem Innenhof mit Grünanlage.

TF 25-30 liegen zwischen dem Uni-Gebäude am Prof.-Huber-Platz und der Staatsbibliothek. Es handelt sich um Baumgruppen und Einzelbäume mit Stammdurchmessern zwischen 40 und 80 cm. Dominierende Baumarten sind Esche, Spitz-Ahorn und Kastanie. Hinzu kommen einzelne Buchen und Berg-Ahorn.

TF 31: Grünanlage hinter dem Obersten bayer. Rechnungshof an der Kaulbachstraße. Je eine Buche, Esche und Kastanie mit Stammdurchmesser zwischen 55 und 80 cm. Im Unterwuchs Ziersträucher.

TF 32: Spitz-Ahorn mit 80 cm Stammdurchmesser am Rand eines Gartens an der Schackstraße. Wurzelraum zu 50 % versiegelt.

TF 33: Pappel-Reihe (70-100 cm) auf dem Freigelände der Tierärztlichen Fakultät. Weitere Bäume auf dem Grundstück wurden zum angrenzenden Biotop "Englischer Garten" gestellt, da Kronenschluß zwischen den Baumbeständen.

TF 34: 3 Spitz-Ahorn (50-60 cm) in lockerer Reihe am Rand der Grünanlage um die Tierärztlichen Fakultät. Wurzelraum zu 40 % versiegelt.

Stadtkarte 19

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG (TF 04-06, 19, 20, 33, 34)
- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- ND: Vorschlag Erweiterung/Neuabgrenzung

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Einzelne Altbäume mit Stammdurchmesser über 80 cm sollten als Naturdenkmal unter Schutz gestellt werden. In Frage kommen z.B. folgende TF: 02, 16, 22 und 24.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-34)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-34)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-34)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

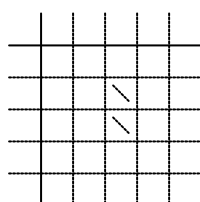
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0145	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
04	nein	0,0178	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
05	nein	0,0249	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
06	nein	0,0191	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
07	nein	0,0209	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
08	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
11	nein	0,0205	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
12	nein	0,0215	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
13	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
14	nein	0,0240	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
15	nein	0,0640	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
16	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
17	nein	0,0145	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
18	nein	0,0325	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
19	nein	0,0159	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
20	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
21	nein	0,2401	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01
22	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
23	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
24	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
25	nein	0,0141	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
26	nein	0,1292	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
27	nein	0,0615	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
28	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
29	nein	0,0260	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
30	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
31	nein	0,0156	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
32	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.001.01
33	nein	0,0210	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01
34	nein	0,0165	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.001.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Buxus sempervirens		Buchsbaum
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Hedera helix		Efeu
Juglans regia		Walnuß
Ligustrum vulgare		Liguster
Populus sp.		Pappel
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taxus baccata	3	3 Eibe
TF 21, Häufigkeit A		
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: linkes Isar-Ufer/Ifflandstraße
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 5,31

Gesamtbestand (03 TF):

- 79% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 7% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 4% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 4% Wärmeliebende Ruderalflur
- 4% Sonstige Flächenanteile
- 2% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Grünanlagen am linken Isar-Ufer (Ifflandstraße)

Ab der Luitpoldbrücke nach Norden ist die Isar weniger stark verbaut als im Innenstadtbereich. Statt einer hohen Ufermauer ist hier eine steile Böschung vorhanden, die jedoch meist stark befestigt ist. Der gesamte Grünstreifen zwischen Isar und den angrenzenden Straßen (Ifflandstraße und Widenmayerstraße) wurde hier kartiert. Nördlich des Isarrings ist das Isarufer beim Biotop "Englischer Garten" mitkartiert; südlich der Luitpoldbrücke ist der Baumbestand oberhalb der Ufermauer unter Biotop Nr. 588 kartiert. Erfasst wurden Grünanlagen und Ufergehölze. Absolut dominierende Baumart ist der Spitz-Ahorn. Häufig sind außerdem Berg-Ahorn, Silber-Weide, Buche, Hainbuche und Pappel. In TF 01 wurden neben dem Park-Biotop auch offene Magerstandorte kartiert.

TF 01

Der Bereich südlich der John-F.-Kennedy-Brücke wurde in den letzten Jahren umgestaltet. Die Uferböschung selbst und der nördliche Teil der Grünanlage konnten nicht erfasst werden. Oberhalb der Uferböschung sind auf teilweise offenen Kiesflächen blütenreiche Magerstandorte entstanden, die als Mosaik bzw. Mischbestand aus Ruderalfluren, Extensivwiesen und Altgrasbeständen anzusehen sind. Die magersten Standorte können als Magerrasen angesprochen werden. Hier beträgt die Vegetationsdeckung nur 60-70 %. Der Baumbestand (v.a. Eschen mit Stammdurchmesser um 40 cm) in Randbereichen (z.T. mit Extensivwiesen) wurde als Park kartiert.

Häufige Arten auf den Magerstandorten sind Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Johanniskraut, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Schafgarbe, Echtes Labkraut und Bunte Kronwicke. Häufige Magerrasen-Arten sind Aufrechte Trespe, Schafschwingel und Karthäuser-Nelke. Vereinzelt kommen Arten wie Weidenblättriges Ochsenauge, Große Braunelle, Taubenkropf-Leimkraut und Färberkamille vor. Typische Ruderal-Arten sind Johanniskraut, Nachtkerze, Wegwarte, Acker-Kratzdistel, Wilde Möhre und Einjähriger Feinstrahl.

TF 02

Zwischen Max-Joseph-Brücke und TF 01 wurden Grünanlagen kartiert, die im wesentlichen aus waldartigen Parkgehölzen bestehen. Die Uferböschung ist hier nur 2 m breit und überschwemmbar. Hier stockt ein Gehölz aus Eschen, Weiden, Pappeln und Spitz-Ahorn mit nur wenig Unterwuchs (Gewöhnliche Nelkenwurz, Giersch und Kratzbeere). Oberhalb der Uferböschung verläuft ein 3 m breiter Kiesweg. Westlich des Weges sind außer den dichten Parkgehölzen auch offenen Bereiche mit Wiesen und Einzelbäumen vorhanden. Mitkartiert wurde auch ein Garten mit Apfelbäumen und das aufgelassene Übungsgelände von Bundeswehr und THW. Auf dem Übungsgelände dominieren neben lichten Gehölzen v.a. nährstoffreiche Staudenfluren (Brennnessel, Lauchhederich, Disteln und Karden). Ausgegrenzt wurden nur die Gebäude des Wasserwirtschaftsamtes.

TF 03

Nördlich der Luitpoldbrücke ist das Ufer massiv verbaut. Auf die 4-5 m hohe Ufermauer folgt eine steile Böschung, die mit einem waldartigen Bestand aus

Spitz-Ahorn, Buche u.a. Arten bewachsen ist. Lichter Strauch-Unterwuchs aus Holunder, Jungwuchs der Bäume und Ziersträuchern. In der Feldschicht dominiert Gewöhnliche Nelkenwurz. Häufig sind außerdem Wald-Zwenke, Hain-Rispengras und Wiesen-Knäuelgras. Im unteren Bereich der Böschung verläuft ein unversiegelter Fußweg. Oberhalb der Böschung verläuft ein 3 m breiter Rad-Fuß-Weg, der von zwei gemähten Grünstreifen eingefasst wird. Auf diesen Grünstreifen stockt eine Spitz-Ahorn-Allee mit Stammdurchmessern um 40 cm. Einzelne Exemplare erreichen 60 cm.

In Höhe der Rosenbuschstraße endet die Ufermauer. Stattdessen ist eine steile Böschung ausgebildet, die mit Steinblöcken befestigt ist. Auch hier waldartige Parkgehölze. Am Ufer einzelne Silber-Weiden.

In Höhe der Karolinenstraße endet die Allee. Hier ist die Uferböschung relativ flach. An die Böschung schließt eine breite Grünanlage mit Wiesen und Baum-Strauch-Gruppen an.

Stadtkarte 19

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Fluß, verbaut (TF 02, 03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hohes Blütenangebot (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- naturfernes Fließgewässer
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 02)
- Gewässerverbauung (TF 01-03)
- Ruderalisierung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 01-03: Ufer-Verbauung.

TF 01: Ruderalisierung

TF 02: Eutrophierung

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- gelegentliche Mahd
- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

In TF 01 sollten die Freiflächen häufiger gemäht werden, um Ruderal-Arten zu verdrängen.

In TF 02 sollten die nährstoffreichen Staudenfluren auf dem Übungsgelände gelegentlich gemäht werden.

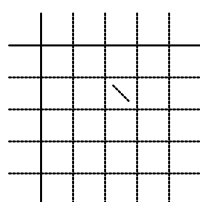
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,8014	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 35%	NO.001.01
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 25%	
			Wärmeliebende Ruderalflur 25%	
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 15%	
02	nein	2,5995	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.001.01
03	nein	1,9072	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 70%	NO.001.01
			Gewässer-Begleitgehölz, linear 20%	
			Sonstige Flächenanteile 10%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Anthemis tinctoria		Färberkamille
TF 01, Häufigkeit B		
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 01, Häufigkeit B		
Buphthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
TF 01, Häufigkeit A		
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Cichorium intybus		Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
TF 01, Häufigkeit C		
Dipsacus strigosus		Schlanke Karde
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Melilotus alba		Weißer Steinklee
Oenothera biennis agg.		Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras

Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Polygonum sachalinense	Sachalin-Knöterich
Populus alba	Silber-Pappel
Populus sp.	Pappel
Prunella grandiflora	Große Braunelle
TF 01, Häufigkeit A	
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Ribes sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys sylvatica	Wald-Ziest
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Ulmus sp.	Ulme
Urtica dioica	Große Brennessel
Verbascum sp.	Königskerze
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 3,09

örtliche Lage: Isarring/Biederstein

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (12 TF):

- 44% Feldgehölz, naturnah
- 40% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 9% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 5% Hecke, naturnah
- 2% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Grünanlagen, Gehölze und Bäume im Bereich Biedersteiner Str.

Im Bereich um den Mittleren Ring, nördlich des Kleinhesseloher Sees, wurden Gebüsch, Feldgehölze, Hecken, Grünanlagen, Einzelbäume und Baumgruppen kartiert. Die Wohngegend (mit Krankenhaus und Altersheim) zwischen Karl-Arnold-Weg im Nordosten und Gohrenstraße im Südwesten ist gut durchgrünt.

TF 01-04 liegen um den Mittleren Ring, der hier abschnittsweise unterirdisch verläuft. Es handelt sich um gepflanzte Gehölzbestände aus vielen verschiedenen Arten (auch Ziersträucher). Dominierende Arten sind Spitz-Ahorn und Berg-Ahorn sowie Hainbuche, Buche, Birke, Esche, Ulme und Liguster. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Giersch, Echte Nelkenwurz und Ruprechtskraut. Häufig sind auch Goldnessel, Lauchhederich und Efeu.

TF 04: An das Parkgehölz angrenzend, wurde im Südosten eine Reihe alter Pappeln mitkartiert. Die Bäume auf dem Grünstreifen zwischen Osterwaldstraße und dem Rad-Fuß-Weg haben Stammdurchmesser um 80 cm.

TF 05, eine Grünanlage an der nördlichen Biedersteiner Straße, enthält viele große, alte Bäume mit Stammdurchmesser 50-70 cm (v.a. Buchen sowie Eschen, Spitz-Ahorn und Eichen). Weitere Bäume in der Grünanlage haben nur Stammdurchmesser zwischen 20 und 50 cm. Im Unterwuchs meist Zierrasen, stellenweise auch Sträucher und nitrophile Staudenfluren.

TF 06: Lichter, parkartiger Baumbestand auf einem Parkplatz (im Osten) und einem Spielplatz (im Westen). Mehrere Eschen und Buchen mit Stammdurchmesser um 70 cm sowie einzelne Kastanien, Spitz-Ahorn und Berg-Ahorn mit Stammdurchmesser um 45 cm. Im Unterwuchs Zierrasen und verschiedene Sträucher sowie junge Robinien.

TF 07: Kleiner Park im Süden des Krankenhaus-Geländes an der Biedersteiner Straße. Um einen Fußweg stehen die Reste einer alten Kastanien-Allee. Die Bäume haben Stammdurchmesser um 50 cm, einzelne Exemplare im Osten erreichen 100 cm. Am Westrand wachsen drei Buchen mit Stammdurchmesser um 80 cm. Viele weitere Bäume (Kastanien, Eschen, Linden) mit Stammdurchmesser um 50 cm und verschiedene Sträucher (Hainbuchen und Ziersträucher) stehen auf dem lichten Rasen.

TF 08: Baumreihe aus 7 Sommer-Linden (Stammdurchmesser um 50 cm) auf Zierrasen zwischen Klinik-Gebäude und Straße. Der Wurzelraum ist zu 30 % versiegelt. Die Bäume befinden sich in relativ schlechtem Zustand.

TF 09-12: Einzelbäume und Baumgruppe entlang der Osterwaldstraße. Wurzelraum zu 20-50 % versiegelt. TF 09 (Trauerweide) und TF 10 (Blutbuche) stehen am Rand von Hausgärten. Stammdurchmesser 75 cm. TF 11 und 12, Weiden mit Stammdurchmesser 50-80 cm, stehen auf der Böschung der Schwarzen Lacke (kanalisierter Bach).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Immissionsschutz
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG (TF 01-05)
- ND (Einzelschöpfung) im Biotop

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Verkehrsflächen
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-12)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

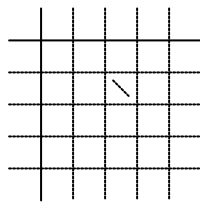
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3749	Feldgehölz, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 25% Hecke, naturnah 5%	NO.002.01
02	nein	0,4824	Feldgehölz, naturnah 70% Hecke, naturnah 30%	NO.002.01
03	nein	0,1792	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NO.002.01
04	nein	0,9013	Feldgehölz, naturnah 85% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 15%	NO.002.01
05	nein	0,5238	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.01
06	nein	0,1122	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.01
07	nein	0,4664	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.01
08	nein	0,0390	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
09	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.01
10	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.01
11	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NO.002.01
12	nein	0,0099	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Bellis perennis	Gänseblümchen
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Carpinus betulus	Hainbuche
Chelidonium majus	Schöllkraut
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingriffiger Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea	Gundermann
Hedera helix	Efeu
Ligustrum vulgare	Liguster
Lolium perenne	Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Plantago media	Mittlerer Wegerich
Poa annua	Einjähriges Rispengras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Populus sp.	Pappel
Prunus avium	Vogelkirsche

Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ribes sp.			Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina			Hunds-Rose
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit A			
TF 05, Häufigkeit A			
TF 06, Häufigkeit A			
TF 07, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 10
Fläche [ha]: 0,64

örtliche Lage: Schwabing

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (10 TF):

65% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 35% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Bäume im Ungererbad (Schwabing)

Die Freiflächen des Ungererbades werden von der Schwarzen Lacke durchflossen. Die kartierten Baumgruppen und Park-Bereiche liegen zum größten Teil im Bereich der Liegewiese südlich des massiv befestigten Bachlaufes (keine typische Vegetation). Zwei Teilflächen liegen am Rand des Schwimmbeckens, nördlich des Baches. Zwei weitere Teilflächen liegen am Rand bzw. außerhalb des Bades an der Ungererstraße. In den meisten Teilflächen keine oder nur geringfügige Boden-Versiegelung. Sowohl auf dem Gelände des Bades als auch im weiteren Umfeld finden sich weitere Bäume. Meist handelt es sich jedoch um einzeln stehende Bäume mit Stammdurchmesser um 50 cm, die nicht kartiert wurden.

TF 01, 02: Dicht stehende Buchen auf dem Rasen am Rand des nördlichen Schwimmbeckens. Etwa 15 Bäume mit Stammdurchmesser über 50 cm, weiter 50 Bäume mit Stammdurchmesser zwischen 30 und 50 cm. Im Südwesten von TF 02, zwischen Schwimmbecken und Bach, stehen zwei Bäume (Eiche und Buche) mit Stammdurchmesser von 80 cm. Die Versiegelung des Wurzelraumes beträgt bis zu 40 %.

TF 03: Baumgruppe aus 3 Eichen (40-60 cm) und einem Berg-Ahorn (50 cm) auf Zierrasen.

TF 04: Baumreihe auf Liegewiese: 8 Eichen, 4 Eschen und 1 Berg-Ahorn mit Stammdurchmesser um 50 cm. Am Bach im Nordosten zwei Silber-Weiden-Mehrfachstämme (30-50 cm).

TF 05: 4 Sommer-Linden und 1 Berg-Ahorn auf Liegewiese (Stammdurchmesser um 50 cm).

TF 06: Baumreihe aus je einer Sommer-Linde, Eiche und Esche mit Stammdurchmesser zwischen 60 und 80 cm. Außerdem eine alte Hainbuche mit Stammdurchmesser 35 cm.

TF 07: Hainartiger Baumbestand aus etwa 20 Eichen und verschiedenen anderen Bäumen mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 80 cm.

TF 08: Buchen-Eichen-Hain mit Eschen um einen Hügel südlich des großen Schwimmbeckens. Etwa 20 Bäume mit Stammdurchmesser 40-80 cm. Der südwestliche Teil des Hügels wird als Liegewiese genutzt. Im Norden ist es unter dem dichten Baumbestand sehr schattig. Hier kaum Unterwuchs: wenig Veilchen, Gewöhnliche Nelkenwurz, Giersch und Hain-Rispengras. Am Rand des Schwimmbeckens einige Sträucher (Roter Hartriegel, Holunder, Ziersträucher).

TF 09: Lichte Baumgruppe am Rand des Bade: Kastanien, Eichen und Eschen mit Stammdurchmesser um 50 cm.

TF 10: 3 Buchen am Rand eines Privatgrundstückes. Stammdurchmesser 50-70 cm.

Stadtkarte 12

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- dichte Bebauung
- naturfernes Fließgewässer
- naturfernes Stillgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-10)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

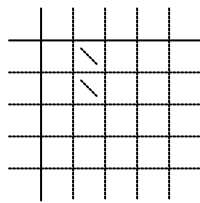
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0129	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
02	nein	0,0745	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
03	nein	0,0194	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
04	nein	0,0450	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
05	nein	0,0270	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
06	nein	0,0175	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
07	nein	0,1627	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
08	nein	0,2263	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.01
09	nein	0,0447	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
10	nein	0,0115	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 08, Häufigkeit A		
Corylus avellana		Hasel
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hedera helix		Efeu
Juglans regia		Walnuß
Pinus sp.		Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taxus baccata	3	3 Eibe
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viola sp.		Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 4,92

örtliche Lage: Schwabing

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (06 TF):

- 92% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 7% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- 2% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Grünanlagen und Baumreihen um das Krankenhaus Schwabing**

Das Städtischen Krankenhauses Schwabing mit Altenheim liegt östlich der Belgradstraße, zwischen Rümannstraße und Parzivalstraße. Die Freiflächen mit älterem Baumbestand wurden fast vollständig als Biotop kartiert. An der Rümannstraße wurde außerdem eine Baumreihe erfaßt.

Im Umfeld finden sich viele weitere Baumreihen und Einzelbäume, die jedoch den geforderten Stammdurchmesser nicht erreichen.

TF 01 / 02

Unterbrochene Baumreihe auf Grünstreifen nördlich der Rümannstraße. Die Robinien haben Stammdurchmesser zwischen 40 und 70 cm (meist um 60 cm). Der Grünstreifen zwischen Fuß-Rad-Weg und Straße ist nur 1,5 m breit und wird gemäht. Der Wurzelraum der Bäume ist zu 80 % versiegelt.

TF 03

Grünanlage und Baumreihen um das Altenheim. Im zentralen Bereich wurden Gehölzgruppen und Parkgehölze mit viel Spitz-Ahorn kartiert. In Randbereichen Zierrasen und einzelne Obstbäume. Im Norden und Nordwesten sowie im Osten Baumreihen und Baum-Strauch-Hecken aus Spitz-Ahorn, Buche, Fichte, Holunder und Hainbuche. Im Unterwuchs und im Saum meist nitrophile Arten, wie Brennessel, Giersch, Echte Nelkenwurz und Lauchhederich.

TF 04-06

Alter Baumbestand auf den Freiflächen des Krankenhauses. Die meisten Bäume haben Stammdurchmesser zwischen 40 und 60 cm. Einzelne Exemplare erreichen bis zu 80 cm. Dominierende Baumart ist die Kastanie. Häufig sind außerdem Sommer-Linde, Spitz-Ahorn und Winter-Linde. Im Unterwuchs finden sich fast ausschließlich häufig gemähte Zierrasen. Diese sind jedoch relativ mager und moosreich. Verbreitet sind Mittlerer Wegerich, Gänseblümchen, Kleine Braunelle und Wiesen-Schafgarbe. In schattigen Randbereichen viel Giersch. Nur wenige, meist einzeln stehende Ziersträucher (v.a. Kornelkirsche). Die Bäume wurden entlang geteilter Wege gepflanzt, die bis zu 5 m breit sind.

Stadtkarte 12**Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:**

- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Immissionsschutz
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-06)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0355	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
02	nein	0,1315	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.002.01
03	nein	1,6263	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 85%	NO.002.01
			Baumgruppe / Baumreihe / Allee 10%	
			Hecke, naturnah 5%	
04	nein	1,6374	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.01

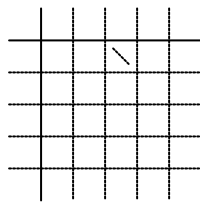
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
05	nein	1,2397	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.01
06	nein	0,2470	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.002.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Campanula trachelium		Nesselblättrige Glockenblume
Carex sp.		Segge
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu
Hieracium murorum (H.sylvaticum)		Wald-Habichtskraut
Hieracium sp.		Habichtskraut
Laburnum anagyroides		Gewöhnlicher Goldregen
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lapsana communis		Rainkohl
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Ligustrum vulgare		Liguster
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Picea abies		Fichte
Pimpinella major		Große Pimpernell
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras

Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Polygonum aviculare agg.			Artengruppe Vogel-Knöterich
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogelkirsche
Prunus domestica			Zwetschge
Prunus padus			Traubenkirsche
Robinia pseudacacia			Falsche Akazie, Robinie
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 03, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit A			
TF 05, Häufigkeit A			
TF 06, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Tilia sp.			Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 20.07.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,08

örtliche Lage: Schwabing-Nord
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Baumreihen in der ehemaligen Kaserne an der Domagkstraße**

Das ehemalige Kasernengelände zwischen Domagkstraße und Frankfurter Ring wird zur Zeit als Künstlerquartier und als Gewerbefläche genutzt. Zwischen den Gebäude sind großzügige Grünflächen erhalten, die jedoch zum größten Teil nicht als Biotop erfasst werden konnten.

Kartiert wurden nur zwei Baumreihen um eine Grünfläche mit Zierrasen. Die Stammdurchmesser der vitalen Kastanien liegen um 50 cm. Einzelne Bäume erreichen 60 cm. Die Stämme sind mit Moosen und Flechten bedeckt.

Bei einer eventuellen Bebauung des Areals sollten die kartierten Bäume zusammen mit dem zentralen Grünzug ("Ökoflächen") erhalten bleiben.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

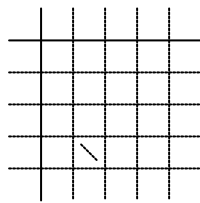
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0350	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.01
02	nein	0,0485	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	NO.003.01

Arten:

RL-B RL-D

Aesculus hippocastanum Roßkastanie

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 16.07.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 6,0
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 1,05

örtliche Lage: Harthof
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

- 59% Hecke, naturnah
- 41% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Hecken und Extensivwiesen am Rand von Grünanlagen Am Hart

Hecken und Extensivwiesen am Rand von Grünanlagen Am Hart

Zwischen Neuherbergstraße und Rathenaustraße überwiegt dichte Bebauung, die nur von kleineren Grünanlagen aufgelockert wird. Kartiert wurden Hecken zwischen der Kaserne an der Neuherbergstraße und der angrenzenden Bebauung, Hecken an der Kleinschmidtstraße und eine Extensivwiese zwischen Rathenaustraße und Thalhoferstraße. In den meist dichten Hecken sind folgende Arten häufig: Feld-Ahorn, Spitz-Ahorn, Hainbuche, Hasel, Liguster und Roter Hartriegel. Außerdem kommen Winter-Linde, Ulme, Flieder und Schlehe vor. Im überwiegend lichten Unterwuchs dominiert die Gewöhnliche Nelkenwurz. Weitere häufige Arten in Unterwuchs und im Saum sind Wiesen-Knäuelgras und Ruprechtskraut. Die Säume werden jedoch regelmäßig gemäht.

TF 01: Dichte Strauch-Hecke entlang der Grünanlage am Rand der Bebauung an der Rockefellerstraße.

TF 02: Von Hainbuchen dominierte Hecke auf Bundeswehrgelände. Zwischen TF 01 und 02 verläuft ein Zaun und ein Grasstreifen.

TF 03, 04: Breite Baum-Strauch-Hecken am Rand einer Grünanlage zwischen Kleinschmidtstraße und Anton-Will-Straße. In der Baumschicht dominieren Feld-Ahorn und Hainbuche.

TF 05: Relativ frische Extensivwiese (viel Klee), die jedoch auch viele Magerkeitszeiger enthält: Aufrechte Trespe, Gewöhnlicher Hornklee, Wiesen-Lein, Mittlerer Wegerich. Dominierendes Gras scheint Goldhafer. Häufige Kräuter sind Wiesenklee, Weiß-Klee, Spitzwegerich, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Schafgarbe und Odermennig. Am östlichen Rand wurde eine schmale Hecke auf der Grenze zum benachbarten Gärtnerei-Grundstück mitkartiert.

Stadtkarten 5/46

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

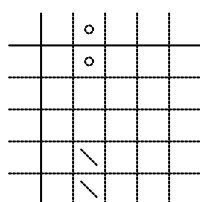
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2288	Hecke, naturnah 100%	NO.004.01
02	nein	0,0822	Hecke, naturnah 100%	NO.004.01
03	nein	0,1988	Hecke, naturnah 100%	NO.004.01
04	nein	0,0807	Hecke, naturnah 100%	NO.004.01
05	nein	0,4559	Artenreiches Extensivgrünland 95% Hecke, naturnah 5%	NO.004.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch

Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
TF 05, Häufigkeit C		
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Pastinaca sativa		Pastinak
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Populus alba		Silber-Pappel
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Salix alba		Silber-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Sorbus sp.		Mehlbeere
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Ulmus sp.		Ulme
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Schleißheimer Straße/Lerchenau
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 32
Fläche [ha]: 9,52

Gesamtbestand (32 TF):

- 36% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 32% Hecke, naturnah
- 11% Artenreiches Extensivgrünland
- 11% Feldgehölz, naturnah
- 7% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 3% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 1% Wärmeliebende Ruderalflur
- < 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze und Magerstandorte auf ehemaligem BW-Gelände

Das großflächige Kasernen-Areal beiderseits der Schleissheimer Straße wird nur noch zu einem geringen Teil (im Westen) von der Bundeswehr genutzt. Der größte Teil der Fläche wird gewerblich genutzt, ein weiterer Teil dient als Unterkunft für Flüchtlinge und der südwestliche Teilbereich ist eine öffentliche Sportanlage (Sportpark Schwabing-Nord). Im Zuge der Nutzungsauffassung bzw. -extensivierung wurden viele Grünflächen und Randstreifen nicht mehr gepflegt, sodaß sich zahlreiche Biotopflächen entwickeln konnten.

Die Artenzusammensetzung der geschlossenen Gehölze ist überall ähnlich. Größere Bäume sind meist nicht enthalten. In der unteren Baumschicht dominieren Ahorn-Arten, Winter-Linde, Kirsche, Vogelbeere. In der Strauchschicht viel Liguster, Roter Hartriegel, Wolliger Schneeball, Hasel, Schlehe, Holunder, Weißdorn. Auch Koniferen und Ziergehölze sind am Aufbau beteiligt. Im Unterwuchs und im Saum Gewöhnliche Nelkenwurz, Brennessel und Arten der Altgrasbestände. Weitere Baumarten sind Eiche, Robinie und Kiefer.

Auf 2-3 m breiten Randstreifen und auf kleineren Grünflächen haben sich Extensivwiesen und magere Altgrasbestände entwickelt. Oft auch Übergangsstadien. Häufige Arten sind hier Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras, Bunte Kronwicke, Wiesen-Labkraut, Schmalblättriger Klappertopf, Gewöhnliche Hornklee, Wiesen-Schafgarbe, Wiesen-Pippau, Natternkopf, Wilder Majoran. Die Altgrasbestände sind stellenweise ruderalisiert (Johanniskraut, Brennessel, Acker-Kratzdistel, Land-Reitgras, Goldrute). Stellenweise sind auch die gepflasterten Randbereiche der Grünflächen erfassungswürdig: Wärmeliebende Ruderalfluren aus Rispen-Flockenblume, Natternkopf, Scharfem Mauerpfeffer, Flachem Rispengras u.a.

Auf dem Kasernen-Areal und im näheren Umfeld finden sich viele weitere Bestände mit Biotop-Potential.

TF 01 ist stellenweise parkartig. Neben dichten Hecken und Gebüsch, finden sich auch Doppel-Hecken, Einzelbäume, Baumgruppen und Baumreihen (Spitz-Ahorn, Winter-Linde), meist jedoch mit Stammdurchmesser unter 50 cm. Im Nordosten befindet sich eine größere Brachfläche (Altgrasbestand) mit dichtem Gehölz-Aufwuchs aus Sal-Weiden, anderen Weiden-Arten und Birken.

TF 02-06: Gepflanzte Gebüsche und eine Hecke, z.T. mit Ziersträuchern und Koniferen. Randstreifen mit Fragmenten von Extensivwiesen und mageren Altgrasbeständen.

TF 08: Kleines Feldgehölz mit randlichem Gebüsch.

TF 07, 9-13: Altgrasbestände und Extensivwiesen mit wechselnden Anteilen. Meist Übergangsstadien. Stellenweise ruderalisiert.

TF 14: Dichte Baum-Strauch-Hecke aus Linden und verschiedenen Ahorn-Arten. Im Süden wurde ein Gras-Streifen mit Bäumen (Linden, Berg-Ahorn und

Eichen mit Stammdurchmesser bis 50 cm) als parkartiger Bestand mitkartiert.

TF 15: Hecken um den Sportpark Schwabing-Nord. Die Hecken umgeben ein weiträumiges Gelände mit zwei Rasenplätzen, einem Betonplatz, einer alten Schießanlage und verschiedenen anderen Sport-Einrichtungen sowie ausgedehnte ,Grünflächen ohne Nutzung. Im Eingangsbereich wurden zwei Baumreihen mit acht Berg-Ahorn-Bäumen mitkartiert. Die Hecken im Norden sind als Baum-Strauch-Hecken ausgebildet.

TF 16: Dichtes Gehölz um eine alte, ins Gelände eingesenkte Schießanlage. In der Baumschicht viel Kirsche. Dichte, artenreiche Strauchschicht mit viel Liguster und Schlehe. Kaum Unterwuchs. Im Saum Arten der Altgrasbestände und Brennesseln.

TF 17-20: Stellenweise lichte Hecken aus vielen verschiedenen Arten im Bereich einer umzäunten Flüchtlings-Unterkunft.

TF 21, 22: Dichte, breite Hecken auf Straßenböschungen. Im Saum Ruderal-Arten (Mehlige Königskerze, Nachtkerze, Johanniskraut, Natternkopf u.a.).

TF 23-26: Aufgelassenen Wiesen, die sich in einem Übergangsstadium zwischen Extensivwiese und magerem Altgrasbestand befindet. Kleinflächig auch wärmeliebende Ruderalfluren und lichte Hecken-Fragmente sowie junge Bäume.

TF 27: Gebüsch mit vorgelagertem Grünstreifen.

TF 26, 27, 31, 32: Vorkommen von Karthäuser-Nelke (vermutlich angesät), auch auf nicht kartierten Randstreifen in der näheren Umgebung.

TF 28: kurze Hecke.

TF 29, 30: Kleine Feldgehölze aus Berg-Ahorn und anderen Arten.

TF 31, 32: gemähte Extensivwiesen.

Stadtkarten 4/5

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit
- Immissionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Gewerbe / Industrie / Energiewirtschaftliche Anlage
- Grünanlage / Park
- Militärische Nutzung
- Sportplatz / Golfplatz
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-32)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,4216	Mesophiles Gebüsch, naturnah 70% Hecke, naturnah 15% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 7% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Artenreiches Extensivgrünland 2% Wärmeliebende Ruderalflur 1%	NW.003.01
02	nein	0,1338	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Artenreiches Extensivgrünland 5%	NW.003.01
03	nein	0,4404	Mesophiles Gebüsch, naturnah 94% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 3% Artenreiches Extensivgrünland 3%	NW.003.01
04	nein	0,1331	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Artenreiches Extensivgrünland 5%	NW.003.01

Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
05	nein	0,5426	Mesophiles Gebüsch, naturnah 94% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 3% Artenreiches Extensivgrünland 3%	NW.003.01
06	nein	0,1116	Hecke, naturnah 95% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5%	NW.003.01
07	nein	0,0893	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NW.003.01
08	nein	0,3632	Feldgehölz, naturnah 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah 50%	NW.003.01
09	nein	0,0471	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 100%	NW.003.01
10	nein	0,1593	Artenreiches Extensivgrünland 60% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 40%	NW.003.01
11	nein	0,1145	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 50% Artenreiches Extensivgrünland 50%	NW.003.01
12	nein	0,0537	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60% Artenreiches Extensivgrünland 40%	NW.003.01
13	nein	0,0393	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 70% Artenreiches Extensivgrünland 30%	NW.003.01
14	nein	0,4326	Hecke, naturnah 70% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 30%	NW.003.01
15	nein	1,3183	Hecke, naturnah 94% Mesophiles Gebüsch, naturnah 4% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee 1%	NW.003.01
16	nein	0,8733	Feldgehölz, naturnah 70% Mesophiles Gebüsch, naturnah 30%	NW.003.01
17	nein	0,0565	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
18	nein	0,0580	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
19	nein	0,0725	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
20	nein	0,0535	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
21	nein	0,3411	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
22	nein	0,3712	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
23	nein	0,5614	Artenreiches Extensivgrünland 75% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.003.01
24	nein	0,1139	Artenreiches Extensivgrünland 65% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Hecke, naturnah 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.003.01
25	nein	0,1036	Artenreiches Extensivgrünland 65% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 20% Hecke, naturnah 10% Wärmeliebende Ruderalflur 5%	NW.003.01
26	nein	0,0297	Artenreiches Extensivgrünland 70% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30%	NW.003.01

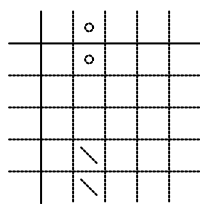
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
27	nein	0,1091	Mesophiles Gebüsch, naturnah 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 5% Artenreiches Extensivgrünland 5%	NW.003.01
28	nein	0,0176	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
29	nein	0,1361	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.003.01
30	nein	0,0799	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.01
31	nein	0,0476	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NW.003.01
32	nein	0,0941	Artenreiches Extensivgrünland 100%	NW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea stoebe		Rispen-Flockenblume
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dianthus carthusianorum		Karthäuser-Nelke
Echium vulgare		Natternkopf
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galega officinalis		Geißraute
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium pratense		Wiesen-Storchnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz

Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Juglans regia	Walnuß
Knautia arvensis	Wiesen-Knautie
Larix decidua	Europäische Lärche
Ligustrum vulgare	Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Malus domestica	Garten-Äpfelbaum
Oenothera biennis agg.	Artengruppe Gewöhnliche Nachtkerze
Origanum vulgare	Wilder Majoran
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Poa compressa	Flaches Rispengras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Poa trivialis	Gewöhnliches Rispengras
Populus tremula	Zitter-Pappel
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus cerasus	Sauerkirsche
Prunus mahaleb	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Reseda lutea	Wilde Resede
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf
Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf
Ribes sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa pimpinellifolia	Bibernell-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata	Winter-Linde
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde
Tilia sp.	Linde
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre	Feld-Klee
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Ulmus glabra	Berg-Ulme
Ulmus sp.	Ulme
Urtica dioica	Große Brennnessel
Verbascum lychnitis	Mehlige Königskerze
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia sepium	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Kolonie Lerchenau
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 12
Fläche [ha]: 2,48

Gesamtbestand (12 TF):

67% Hecke, naturnah
 22% Feldgehölz, naturnah
 11% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gehölze im Bereich der Bezirks-Sportanlage (Eberwurzstr.)

Die Bezirks-Sportanlage liegt innerhalb eines Grünzuges zwischen Feldmoching und Milbertshofen. Im Norden und Osten grenzen weitere Biotopflächen an. Die kartierten Bestände sind deshalb als wichtiges Glied innerhalb des Biotopverbundes zu sehen.

Alle Gehölze sind gepflanzt. Die Artenzusammensetzung ist jedoch meist sehr naturnah.

TF 02-08 liegen direkt auf dem Gelände der Sportanlage, TF 01 sowie die TF 09-12 liegen im Nordosten bzw. Südwesten benachbart und sind über andere Grünflächen mit dem Hauptbestand vernetzt.

TF 01

Dichte, breite Hecke aus vielen verschiedenen heimischen Arten zwischen Augustin-Rösch-Straße und dem nördlich angrenzenden Wohngebiet. Die Hecke besteht aus einer niedrigen Baumschicht (viel Feld-Ahorn sowie Vogelbeere, Spitz-Ahorn und Winter-Linde) und einer Strauchschicht, die von Schlehe und Liguster dominiert wird. Weitere Arten sind Wolliger Schneeball, Rosen, Roter Hartriegel und Rote Heckenkirsche. Der lichte Unterwuchs wird fast ausschließlich von Gewöhnliche Nelkenwurz gebildet. Im Saumbereich finden sich Arten wie Kletten-Labkraut, Zaun-Winde, Kratzbeere, Brennessel, Glatthafer und Quecke.

TF 02-08

Sehr artenreiche, gut gemischte und meist dichte Hecken im Bereich der Sportanlage. In der Baumschicht dominiert Spitz-Ahorn neben den beiden anderen Ahorn-Arten. Die Strauchschicht wird von Liguster dominiert. Weitere häufige Arten sind Stein-Weichsel, Weißer Hartriegel, Trauben-Kirsche und Rosen.

Im nördlichen Teil von TF 05 verläuft ein Maschendrahtzaun. Hier befinden sich viele Überhälter aus verschiedenen Arten (z.B. Winter-Linde und Spitz-Ahorn). Auch im Osten und Süden viele Überhälter. Hier ist die Hecke stellenweise jedoch sehr schmal (1-2 m).

TF 09

Auf einem etwa 3 m hohen Erdwall stockt ein Feldgehölz aus jungen Spitz-Ahorn-Bäumen. Am Nordrand ist viel Weißdorn beteiligt, im Süden dominieren Schlehen. Weitere Arten sind Esche, Hainbuche, Feld-Ahorn, Berg-Ahorn, Rosen, Holunder und Roter Hartriegel. Im dichten Bereich kaum Unterwuchs (v.a. Jungwuchs der Gehölze). Im Saum Brennessel, Wiesen-Knäuelgras und Kletten-Labkraut. Südlich und nordöstlich des Gehölzes liegen größere Brachflächen, die jedoch artenarm und relativ frisch sind und deshalb nicht kartiert werden konnten.

TF 10-12

Drei kleine Gebüsche, die dem Feldgehölz (TF 09) in regelmäßigen Abständen vorgelagert sind. Zwischen den einzelnen Gehölzbeständen befindet sich

häufig gemähter Zierrasen. Häufige Gehölz-Arten sind Rosen, Roter Hartriegel, Spitz-Ahorn, Liguster, Schlehe und Holunder. In lichterem Bereichen und im Saum Wiesen-Knäuelgras und Wiesen-Labkraut. Sonst viel Gewöhnliche Nelkenwurz, Efeublättriger Ehrenpreis, Ruprechtskraut und Kletten-Labkraut.

Stadtkarte 4

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Großflächigkeit

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Sportplatz / Golfplatz
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Sport-/ Golfplatz

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-12)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

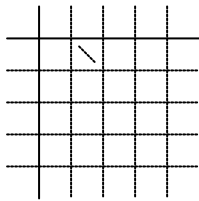
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4843	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
02	nein	0,1158	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
03	nein	0,0992	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
04	nein	0,0394	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
05	nein	0,2275	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
06	nein	0,6272	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
07	nein	0,2353	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.003.01
08	nein	0,0740	Hecke, naturnah 100%	NW.003.01
09	nein	0,5500	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.003.01
10	nein	0,0087	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.003.01
11	nein	0,0121	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.003.01
12	nein	0,0095	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	NW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Carpinus betulus		Hainbuche
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
TF 04, Häufigkeit A		
TF 05, Häufigkeit A		
TF 06, Häufigkeit A		
TF 07, Häufigkeit A		
TF 08, Häufigkeit A		
TF 09, Häufigkeit A		
TF 10, Häufigkeit A		
TF 11, Häufigkeit A		
TF 12, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Ficaria verna		Frühlings-Scharbockskraut
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hedera helix		Efeu

<i>Juglans regia</i>	Walnuß
<i>Lamium album</i>	Weißer Taubnessel
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lonicera</i> sp.	Heckenkirsche
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer
<i>Populus</i> sp.	Pappel
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Prunus cerasus</i>	Sauerkirsche
<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge
<i>Prunus mahaleb</i>	Felsenkirsche, Stein-Weichsel
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus</i> sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Ribes</i> sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere
<i>Robinia pseudacacia</i>	Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa</i> sp.	Rose
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Sorbus</i> sp.	Mehlbeere
<i>Spiraea media</i>	Karpaten-Spierstrauch
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Schneebeere
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Tilia tomentosa</i>	Silber-Linde
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Targan, Herbert**Datum:** 19.08.1999

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,00

örtliche Lage: Milbertshofen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

110% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Kastanie zwischen Moosacher Straße und Bertholdstraße**

Am Rand eines brachliegenden Abbruch-Grundstücks (Bauerwartungsland) steht eine vitale Kastanie mit Stammdurchmesser von 80 cm. Im Südwesten grenzt die Freifläche um einen Wohnblock an der Bertholdstraße an.

Die Kastanie ist im Bereich Schwabing-Nord/Milbertshofen der einzige kartierte Einzelbaum.

Stadtkarte 4

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

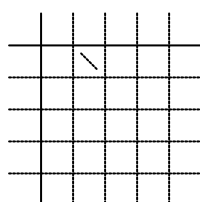
- keine Pflege oder Sicherung nötig

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	NW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: westlich Güterbahnhof Milbertshofen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,43

Gesamtbestand (02 TF):

- 38% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 34% Kulturbestand, aufgelassen
- 22% Hecke, naturnah
- 6% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Brachfläche und Straßenböschungen an der Lerchenauer Straße**

Nördlich der Bahnlinie, im Bereich Thaddäus-Robl-Straße, wurden zwei Biotopflächen mit unterschiedlicher Vegetation erfasst. es handelt sich um Altgrasbestände, einen aufgelassenen Kulturbestand, Hecken und Extensivwiesen.

TF 01, ein artenreicher Biotopkomplex, liegt zwischen Th.-Robl-Straße und einer südlich angrenzenden Gewerbefläche. Durch die langgezogene Brachfläche verläuft ein Erdwall. Auf dem Wall und nördlich davon wurde liches Gehölz aus verwilderten Obstbäumen, Hecken- und Ziersträuchern erfasst (aufgelassenen Gärten?). Im Süden schließt ein Altgrasbestand an, der stellenweise ruderalisiert ist. Im Westen, auf der angrenzenden Straßenböschung wurde eine dichte Hecke kartiert.

Im aufgelassenen Kulturbestand dominieren Apfel, Kirsche und Birke. Ziergehölze (z.B. Essigbaum, Karpfen-Spierstrauch und Zwergmispel) sowie viele andere heimische Gehölzarten sind ebenfalls vertreten.

Den grasreichen Altgrasbestand dominieren Glatthafer und Wiesen-Knäuelgras. Weitere häufige Arten sind Land-Reitgras, Schafschwingel, Gewöhnliche Hornklee, Hopfenklee und Weiß-Klee.

In der Hecke dominiert Liguster. Beteiligt sind außerdem Hasel, Roter Hartriegel, Schlehe, Spitz-Ahorn und Holunder. Kaum Unterwuchs, da sehr dicht.

TF 02 liegt auf der westlichen Straßenböschung der Lerchenauer Straße. Auf der Oberkante stockt eine dichte Hecke aus Rosen, Liguster, Spitz-Ahorn, Hainbuche und anderen Arten. Der untere Teil der Böschung wird regelmäßig gemäht. Hier wurde eine Extensivwiese aus Glatthafer, Hopfenklee, Wiesen-Labkraut, Margerite, Feld-Klee und Wiesen-Knäuelgras erfasst.

Stadtkarte 4

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Bahnanlage
- dichte Bebauung
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)
- Vegetationszerstörung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Im Norden von TF 01 wird ein 3 m breiter Randstreifen stellenweise als Parkplatz genutzt. Im Osten Ablagerung von Gartenabfällen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Absperrungen
- Beseitigung von Ablagerungen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

TF 01: Abfälle entfernen, Absperrungen und Schilder aufstellen.

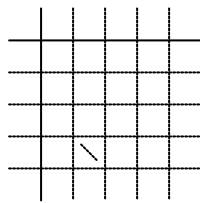
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3674	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 45% Kulturbestand, aufgelassen 40% Hecke, naturmah 15%	NW.003.01
02	nein	0,0643	Hecke, naturmah 60% Artenreiches Extensivgrünland 40%	NW.003.01

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex hirta		Rauhe Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Juglans regia		Walnuß
Larix decidua		Europäische Lärche
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera nigra		Schwarze Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica		Garten-Apfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Ononis spinosa		Dornige Hauhechel
Picea abies		Fichte
Pinus sp.		Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ribes sp.		Johannisbeere, Stachelbeere
Rosa canina		Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere

Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sedum telephium agg.	Artengruppe Purpur-Fetthenne
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Urtica dioica	Große Brennnessel
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,45

örtliche Lage: Feldmochinger Anger
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Artenreiches Extensivgrünland
- 25% Kulturbestand, aufgelassen
- 15% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Aufgelassener Garten am Feldmochinger Anger**

Am Rand einer Grünanlage an der Gundermannstraße befindet sich ein Grundstück, welches zur Straße hin eingezäunt ist. Im Westen grenzt ein Lagerplatz an, im Süden (jenseits der Straße) ein Brach-Acker.

Im zentralen Bereich des Grundstücks findet sich eine hochwüchsige, artenreiche Extensivwiese, die zum Aufnahme-Zeitpunkt noch nicht gemäht war. In der Grasschicht dominiert Glatthafer. Weitere Gräser sind Wiesen-Kammgras, Rotes Straußgras und Gewöhnliches Rispengras. In der Krautschicht viel Zaun-Wicke, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Schafgarbe, Gewöhnliche Hornklee, Wiesen-Knautie, Wiesen-Labkraut, Margerite, Feld-Klee, Taubenkropf-Leimkraut, Wiesen-Salbei, Hopfenklee, Weiß-Klee und Wiesen-Pippau. Auf der Wiese wurden etwa 40 junge Obstbäume angepflanzt (Apfel und Kirsche). Um die Wiese herum wachsen lichte Hecken und Gebüsch sowie verschiedene Einzelbäume (v.a. Pappeln). In diesen Gehölzen dominieren verwilderte Obstgehölze, Ziersträucher (z.B. Flieder), Hunds-Rose, Roter Hartriegel, Feld-Ahorn und Hainbuche. Um die Gehölze meist artenarme und nährstoffreiche Altgrasbestände (Wiesen-Knäuelgras, Zaunwinde, Brennessel, Kratzbeere, Gewöhnliche Nelkenwurz, Schmalblättrige Wicke).

Im Westen liegt ein dichtes Gebüsch mit vielen Bäumen (v.a. Esche, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn). Die Strauchschicht besteht aus Jungwuchs der Bäume und verwilderten Obstgehölzen.

Kleiner, jedoch arten- und struktureicher Biotop mit Verbundfunktion innerhalb des Grünzuges "Feldmochinger Anger".

Stadtkarte 71

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiese sollte 2-3 mal jährlich gemäht werden. Die Zierrasen der Grünanlage sollten im Übergangsbereich zum Biotop seltener gemäht werden.

Angaben zu den Teilflächen:

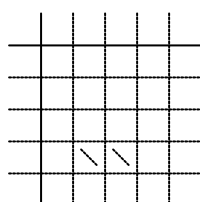
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4511	Artenreiches Extensivgrünland 60% Kulturbestand, aufgelassen 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah 15%	NW.004.01

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Alopecurus pratensis agg.	Artengruppe Wiesen-Fuchsschwanz
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bellis perennis	Gänseblümchen
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex muricata agg.	Artengruppe Sparrige Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.	Artengruppe Margerite
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus	Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Juglans regia	Walnuß
Knautia arvensis	Wiesen-Knautie
Ligustrum vulgare	Liguster
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica	Garten-Apfelbaum
Medicago lupulina	Hopfenklee
Onobrychis viciifolia agg.	Artengruppe Futter-Esparsette
TF 01, Häufigkeit B	
Ononis repens	Kriechende Hauhechel
TF 01, Häufigkeit B	
Parthenocissus quinquefolia agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
Picea abies	Fichte
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Poa trivialis	Gewöhnliches Rispengras
Populus sp.	Pappel
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus cerasus	Sauerkirsche
Prunus domestica	Zwetschge
Prunus sp.	Kirsche, Pflaume, Schlehe
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
Robinia pseudacacia	Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.	Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rumex acetosella agg.	Artengruppe Kleiner Sauer-Ampfer
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor agg.	Artengruppe Kleiner Wiesenknopf

<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Ulmus</i> sp.	Ulme
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,36

örtliche Lage: Hasenberg/Panzerwiese

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

70% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
28% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
1% Großröhricht
1% Kleineröhricht

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Magerrasen im Hartelholz (nördlich Panzerwiese)**

Das Hartelholz liegt zwischen Hasenberg, A 99 und B13. Im Südwesten und im Süden liegen die großflächigen Magerrasen der Panzerwiese benachbart.

Etwa 100 m östlich des Bebauungsrandes an der Thelottstraße liegt im Wald eine ovale Lichtung, die von Nord nach Süd von einem Fußweg gequert wird. Östlich des Weges wurde ein flacher Amphibientümpel angelegt. Hier auch einzelne Kiefern und Linden. Im gesamten Bereich, v.a. jedoch am Rand der Lichtung, findet sich lichter Gehölz-Aufwuchs aus jungen Kiefern und Eichen sowie verschiedenen Sträuchern (v.a. Brombeere). Unebenes Relief und Ameisenhögel tragen weiter zur Strukturvielfalt bei.

Der zentrale Bereich wird von Magerrasen eingenommen, die noch sehr artenreich sind, aber zunehmend verbrachen und verbuschen. Häufige Arten sind Aufrechte Trespe, Fieder-Zwenke, Edel-Gamander und Wiesen-Hafer. Weitere typische Magerrasen-Arten sind Knollige Spierstaude, Blau-Segge, Heil-Ziest, Blutwurz, Pyramiden-Kammschmiele, Ästige Graslilie, Kreuzblume, und Echter Steinsame. Floristische Besonderheiten sind Weißes Fingerkraut und Gekielter Lauch.

In Randbereichen sind die Bestände bereits sehr artenarm und relativ nährstoffreich. Zum größten Teil handelt sich hier um magere Altgrasbestände aus Fieder-Zwenke, Aufrechter Trespe, Wiesen-Knäuelgras, Odermennig, Wiesen-Hafer, Wiesen-Schafgarbe, Wildem Majoran, Kratzbeere und jungen Eichen.

Die Röhricht-Fragmente an den Tümpeln sind nur sehr kleinflächig und kaum einem bestimmten Biototyp zuzuordnen. Typische Arten sind Sumpfbinsen, Zarte Binse, Breitblättriger Rohrkolben und Froschlöffel. Im Tümpel junge Wechselkröten und Laubfrösche.

Artenreicher Biotop mit hoher Strukturvielfalt.

Stadtkarte 64

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Artenvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- NSG-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

geplantes NSG "Südwestlicher Teil der Heidelandschaft..."

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- ausgeräumte, strukturlose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- dichte Bebauung
- Grünland
- Nadelgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Gräser und Gehölze breiten sich stark aus, was zum Rückgang vom Magerrasen-Arten führt. Die Fläche am Tümpel ist durch Freizeit-Nutzung und Ablagerung von Müll beeinträchtigt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Lichtung muß dringend (in Teilbereichen) gemäht und entbuscht werden. Mittelfristig sollten die angrenzenden Waldränder ausgelichtet werden. Am Tümpel sollten evtl. Absperungen und eine aufklärende Beschilderung angebracht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 08.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der Südrand des Hartelholzes wurde 1981 als Kiefernwald (basenreich) und Wald auf Kalk (thermophil) sowie als initiales Gebüsch kartiert. Die Waldbereiche wurden 1998 nicht bearbeitet (Biotop 10). Kartiert wurde unter Nr. 612 nur eine Lichtung etwa 100 m östlich des Bebauungsrandes an der Thelottstraße.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,3574	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 70%	NW.004.01
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 28%	
			Großröhricht 1%	
			Kleintröhricht 1%	

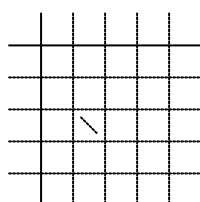
Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
TF 01, Häufigkeit B		
Alisma plantago-aquatica agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit B		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Anthericum ramosum TF 01, Häufigkeit A		Ästige Grasllilie
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Avena pratensis TF 01, Häufigkeit C		Wiesen-Hafer
Avena pubescens		Flaum-Hafer
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus TF 01, Häufigkeit C		Aufrechte Tresse
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula patula		Wiesen-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex flacca		Blau-Segge
Carex pallescens TF 01, Häufigkeit B		Bleiche Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium tuberosum TF 01, Häufigkeit A	3	3 Knollige Kratzdistel
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus sp.		Weißdorn
Cytisus nigricans TF 01, Häufigkeit A		Schwarzwerdender Geißklee
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Eleocharis palustris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Filipendula vulgaris TF 01, Häufigkeit C		Knollige Spierstaude
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium pumilum		Niederes Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Hippocrepis comosa		Hufeisenklee
Juncus tenuis		Zarte Binse
Koeleria pyramidata agg.		Artengruppe Pyramiden-Kammschmiele
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Lithospermum officinale TF 01, Häufigkeit B	3	Echter Steinsame
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata		Sichelklee
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Polygala vulgaris TF 01, Häufigkeit B		Gewöhnliche Kreuzblume
Potentilla alba TF 01, Häufigkeit B		3 Weißes Fingerkraut
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill

Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rosa sp.			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus sp.			Brombeere, Himbeere
Salix sp.			Weide
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Silene vulgaris			Taubenkropf-Leimkraut
Stachys officinalis			Heil-Ziest
TF 01, Häufigkeit B			
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Teucrium chamaedrys			Edel-Gamander
TF 01, Häufigkeit C			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tilia cordata			Winter-Linde
Trifolium alpestre			Hügel-Klee
TF 01, Häufigkeit A			
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
Viola hirta			Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
LAUBFROSCH	3	2	HYLA ARBOREA
TF 01, Häufigkeit B			
WECHSELKROETE	1	2	BUFO VIRIDIS
TF 01, Häufigkeit B			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,36

örtliche Lage: Autobahndreieck Feldmoching

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 70% Hecke, naturnah
- 15% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 7% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 5% Artenreiches Extensivgrünland
- 3% Wärmeliebendes Gebüsch

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Waldsaum am Korbinianiholz nördlich Feldmoching

Am Nordost-Rand des Autobahndreiecks Feldmoching grenzt das Korbinianiholz an. Der 1981 kartierte mesophile Wald (Biotop 14) wurde nicht bearbeitet. Kartiert wurde der Waldsaum am Südwest-Rand mit Hecken, mageren Altgrasbeständen, Extensivwiesen, Magerrasen, wärmeliebendem Gebüsch und wärmeliebendem Saum. Im Bereich des Autobahndreiecks und an der Bahnlinie südlich davon wurden weitere Gehölze unter der Biotop-Nr. 13 erfaßt. Außer Straßen und Bahnlinien sowie Brachstreifen finden sich hier im Umfeld hauptsächlich Äcker. Im Nordosten liegt das Korbinianiholz, ein größerer Mischwald.

Der Standort des Biotopkomplexes liegt zwischen der Autobahn im Süden und dem Eichen-Kiefern-Wald an der Stadtgrenze im Norden. Zwischen Autobahnböschung und Biotopflächen verläuft ein Kiesweg, dessen Ränder regelmäßig gemäht werden.

Der dichte Heckensaum ist vom Waldrand meist deutlich abgesetzt. Einzelne Kiefern und Eichen (Stammdurchmesser bis 60 cm) bilden Überhälter.

Die Strauchschicht ist sehr artenreich. Häufige Arten sind Roter Hartriegel, Liguster, Pfaffenhütchen, Rosen, Schlehe, Weißdorn, Rote Heckenkirsche. In der Hecke kaum Unterwuchs. Vereinzelt Gewöhnliche Nelkenwurz, Odermennig und Brennessel. Im Westen wird der Saum aus dem gemähten Wegrand gebildet. Es handelt sich hier um artenreiches Extensivgrünland (bzw. gemähte Altgrasbestände) aus Wiesen-Knäuelgras, Fieder-Zwenke, Hügel-Erdbeere, Wildem Majoran, Johanniskraut und Wirbeldost. Vereinzelt auch Edel-Gamander.

Im zentralen Bereich liegt zwischen der Hecke und dem Wald ein ca. 6 m breiter Brachstreifen mit mageren Altgrasbeständen: Fieder-Zwenke, Aufrechte Trespe, Edel-Gamander, Bunte Kronwicke, Wiesen-Labkraut, Odermennig. Stellenweise auch Vorkommen von Schwalbwurz.

Im Osten befindet sich ein kleinflächiger Magerrasen-Rest, der von einer Doppelstamm-Kiefer überstanden wird. Es handelt sich um einen arten- und strukturreichen Bestand, der jedoch durch Verbrachung, Ruderalisierung (Kanadische Goldrute) und zunehmenden Gehölz-Aufwuchs beeinträchtigt ist. Häufige Sträucher (v.a. im Randbereich) sind Schlehe, Kratzbeere, Rosen und Himbeere. Außerdem auch junge Eichen, Eschen und Kiefern. Dominante Arten in den Magerrasen sind Fieder-Zwenke, Land-Reitgras und Wilder Majoran. Häufig sind außerdem Johanniskraut, Wiesen-Schafgarbe und Odermennig. Zahlreiche Magerrasen-Arten sind vorhanden, meist jedoch nur in geringer Anzahl und Deckung. Typisch sind z.B. Edel-Gamander, Natternkopf, Zypressen-Wolfsmilch, Knollige Spierstaude, Gewöhnliches Sonnenröschen, Wiesen-Lein und Echter Steinsame.

Stadtkarte 64

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- hohe Artenvielfalt
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Waldrand (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Autobahn
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Beschattung (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die südlich angrenzende Autobahnböschung sollte von Gehölz-Aufwuchs freigehalten und alle 2 Jahre gemäht werden, um eine Beschattung der mageren Saumbereiche zu verhindern. Durch diese Pflege könnten sich auch an der Böschung magere Altgrasbestände entwickeln. Der offene Bereich im Osten (Magerrasen-Reste) sollte dringend gemäht und entbuscht werden. In den Folgejahren Mahd nach Bedarf. Im zentralen Bereich sollten die Hecken am Weg ausgelichtet werden. Der angrenzende Brachstreifen sollte regelmäßig gemäht werden. Bei den angrenzenden Waldbereichen (nicht bearbeitet oder außerhalb des Stadtgebietes) handelt es sich vermutlich um alte Eichen-Hutungen auf Magerrasen. Eine Auffichtung der Bestände wäre sinnvoll, um Magerrasen-Arten zu fördern.

Aktualisierungsanlaß: sonstige Änderung (s. Text)

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 08.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Biotop 14 (Wald) wurde nicht bearbeitet. Die waldfreien Biotop-Anteile wurden unter Nr. 613 neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3583	Hecke, naturnah	NW.005.01
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich	
			Artenreiches Extensivgrünland	
			Wärmeliebendes Gebüsch	

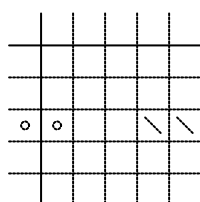
Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit B		
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex sp.		Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Echium vulgare		Natternkopf
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.		Artengruppe Echter Schwingel
Filipendula vulgaris		Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit B		
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis sp.		Hohlzahn
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Helianthemum nummularium		Gewöhnliches Sonnenröschen
TF 01, Häufigkeit C		
Hieracium piloselloides agg.		Artengruppe Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Knautia arvensis		Wiesen-Knautie
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Liguster
Linum catharticum		Wiesen-Lein
Lithospermum officinale	3	Echter Steinsame
TF 01, Häufigkeit A		
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata		Sichelklee
Origanum vulgare		Wilder Majoran
Pastinaca sativa		Pastinak
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose

Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf
Senecio jacobaea	Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys officinalis	Heil-Ziest
TF 01, Häufigkeit B	
Stachys sylvatica	Wald-Ziest
Teucrium chamaedrys	Edel-Gamander
TF 01, Häufigkeit C	
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian
Tilia cordata	Winter-Linde
Trifolium medium	Mittlerer Klee
Verbascum nigrum	Dunkle Königskerze
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia cracca	Vogel-Wicke
Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke
Vincetoxicum hirundinaria	Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit B	
Viola sp.	Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7734 Dachau
 o X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Schwarzhölzl nördlich Feldmoching
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 0,63

Gesamtbestand (03 TF):

- 62% Pfeifengraswiese (Molinion)
- 23% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 7% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
- 2% Sonstige Flächenanteile
- 1% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 1% Initialvegetation, kleinbinsenreich
- 1% Großseggenried der Verlandungszone
- 1% Großröhricht
- 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
- 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Magerrasen und Streuwiesen im Schwarzhölzl

Das Schwarzhölzl an der nördlichen Stadtgrenze ist ein Kiefern-Mischwald, der von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben ist. Im Wald und in Randbereichen befinden sich mehrere gehölzfreie Lichtungen. Am Nordost- und Südwestrand des Waldes verläuft der Kalterbach, welcher die Waldbereiche (Biotop 10) in zwei Teile gliedert.

Kartiert wurden hier nur die waldfreien Bereiche, zwei angelegte Magerrasen und eine Streuwiese. Sehr kleinflächig sind noch andere Biotoptypen vorhanden. Weitere Biotope innerhalb des NSG Schwarzhölzl sind Nr. 2, 4, 5, 8 und 369. Außerhalb des NSG liegen die Biotope 9, 365, 371 und 372. Im Zusammenhang mit diesen Biotopen sind die hier kartierten Flächen als wichtige Trittsteine für einen Verbund der Magerrasen- und Streuwiesen-Reste im Münchner Norden zu sehen. Ansonsten ist vor allem der Artenreichtum und der hohe Anteil von Rote-Liste-Arten und stadtbedeutsamen Arten wertbestimmend.

Die Magerrasen sind arten- und blütenreich. Häufige Arten sind Wiesen-Flockenblume, Wilde Möhre, Schmalblättriger Klappertopf, Kleine Bibernelle, Wilder Majoran, Wiesen-Augentrost, Wirbeldost, Rauher Löwenzahn, Weiden-Alant, Golddistel und Arznei-Thymian. In den meisten Bereichen relativ wenig Gräser: Fieder-Zwenke, Zittergras, Land-Reitgras, Wiesen-Knäuelgras, Aufrechte Trespe. In TF 04 zeigen die Magerrasen Übergänge zu den Pfeifengraswiesen. In diesen Bereichen kommen Arten beider Biotoptypen vor.

Häufig sind in den Streuwiesen Pfeifengras, Gelbe Segge, Blau-Segge, Rasen-Schmiele, Mädesüß und Wald-Engelwurz.

TF 01 steht über den angrenzenden Weg in Kontakt mit den Magerrasen des Schwarzhölzl-Berges (Biotop 2). In Randbereichen treten die Arten der Magerrasen zurück. Hier magere Altgrasbestände mit Land-Reitgras, Wiesen-Knäuelgras und verschiedenen o.g. Magerrasen-Arten.

TF 02, der sogenannte Holzlagerplatz, wurde in den 80er Jahren durch Ausbringen von Mähgut und weitere Maßnahmen als Biotop gestaltet. Seither hat sich die Fläche sehr gut entwickelt. Im Verhältnis zur Größe ist sie äußerst artenreich. Im mittleren und südlichen Bereich finden sich auch Pfeifengras-Bestände. Hier auch leichter Purpur-Weiden- und Faulbaum-Aufwuchs.

TF 03

TF 03, die "Thürwinklweise", wurde ebenfalls in den 80er-Jahren durch Pflegemaßnahmen und die Neuanlage eines Teiches umgestaltet. Heute ist die

Lichtung am Südost-Rand des Schwarzhölzl ein äußerst vielfältiges, struktur- und artenreiches Biotop mit einer bemerkenswerten Flora (z.B. Sibirische Schwertlilie, Sumpf-Siegwurz, Alpen-Aurikel, Trollblume). Viele dieser Pflanzen wurden jedoch eingebracht. Hauptbestand ist eine stellenweise artenreiche Streuwiese mit vielen Magerkeitszeigern und Feuchtezeigern. In Randbereichen geht die Pfeifengraswiese in Feuchtgrünland über (viel Kohldistel, Wolliges Honiggras, Fieder-Zwenke, Hexenkraut, Kleines Springkraut). Diese Bereiche sind z.T. stark beschattet und mit lichtem Gehölz bewachsen (Schlehe, Kiefern, Brombeere). Der Wiesenbereich hat ein welliges Relief und zeigt (auch bedingt durch die Pflege) ein kleinräumig wechselndes Vegetationsmosaik. Kleinere Störstellen, Ruderal-Flächen und Himbeer-Hexenkraut-Bestände wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Der Teich im Osten von TF 03 wurde zwar schon 1985 angelegt, weist aber immer noch offene Kiesbereiche (steile Böschungen), offene Flachwasser-Bereiche und lückige Initialvegetation auf. Der Teich ist bis zu 4 m eingetieft, das Wasser ist jedoch max. 0,5 m tief. Dominanter Biotoptyp ist hier das Seebinsen-Großröhricht mit randlichen Schneidried- und Binsen-Beständen. Im Wasser fluten Seerosen, Algen, Schwimmendes Laichkraut und Tannwedel. Auf den Teich-Böschungen meist lichte Pfeifengras-Bestände, kleinflächig jedoch auch Initialvegetation aus Gelber Segge, Kleinbinsen, Sumpf-Dreizack und Huflattich.

Stadtkarten 60/62

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Erholungsfunktion
- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit
- Grundwasserschutz / Wasserrückhaltefunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Standortdiversität / strukturreiches Kleinrelief
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG
- NSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01-03

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Gewässertyp:

- Tümpel (TF 03)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Erdanriß / bodenoffene Stellen (TF 03)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 03)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Ackerlandschaft
- ausgeräumte, strukturelose/ -arme Landschaft / große Bewirtschaftungsfl
- Mischgehölz (geschlossen)
- Nadelgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 03)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

TF 03: Nördlich des Teiches grenzt ein eingezäuntes Grundstück mit Bienenhaus an. Hier sind Futterpflanzen angesät (z.B. Phacelia), die in die Biotopfläche auswildern. Außerdem werden auch im Biotopbereich immer noch Anpflanzungen vorgenommen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Durch entsprechende Pflegemaßnahmen entlang der vorbeiführenden Wege (auslichten) könnten TF 01 und TF 02 miteinander und mit Biotop 2 vernetzt werden. . Die vielfältigen Pflegeaktivitäten in TF 03 sollten evtl. gebündelt werden, um Störungen zu minimieren. Der Wald sollte in Randbereichen ausgelichtet werden. In den Waldbereichen sollten Versuche zur Wiedervernässung (Ausleitung aus dem Kalterbach?) gestartet werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 11.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Fast der gesamte Schwarzhölzl-Wald (Kiefern-Mischwald) wurde 1981 als Bruchwald kartiert. Die Waldbereiche (Biotop 10) wurden bei der Aktualisierung 1998 nicht bearbeitet. Die waldfreien Teilflächen von Biotop 10 wurde unter Nr. 614 neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,0572	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 90% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 10%	NW.006.03
02	ja	0,1330	Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 70% Pfeifengraswiese (Molinion) 30%	NW.006.03
03	ja	0,4354	Pfeifengraswiese (Molinion) 80% Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph) 10% Sonstige Flächenanteile 3% Großröhricht 2% Initialvegetation, kleinbinsenreich 1% Großseggenried der Verlandungszone 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 1% Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden 1% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 1%	NW.005.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Ajuga genevensis		Genfer Günsel
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alisma plantago-aquatica agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Allium angulosum	3	3 Kanten-Lauch
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit B		
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
Allium senescens ssp.montanum (A.mont.)		Berg-Lauch
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Allium sp.		Lauch
Allium suaveolens	3	3 Wohlriechender Lauch
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthericum ramosum		Ästige Grasllilie
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		
TF 02, Häufigkeit A		
TF 03, Häufigkeit A		
Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Anthyllis vulneraria		Gewöhnlicher Wundklee
04.05.1999: Targan, Herbert		
TF 01, Häufigkeit A		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Aquilegia atrata 04.05.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit B		Schwarze Akelei
Aquilegia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnliche Akelei
Arabis hirsuta 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit A TF 03, Häufigkeit C		Rauhe Gänsekresse
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Asperula cynanchica 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit C		Hügel-Meister
Asperula tinctoria 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit C	3	Färber-Meister
Athyrium filix-femina		Wald-Frauenfarn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
Buphthalmum salicifolium 04.05.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 03, Häufigkeit C		Weidenblättriges Ochsenauge
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula persicifolia 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit B		Pfirsichblättrige Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit C		Frühlings-Segge
Carex flacca		Blau-Segge
Carex flava		Gelbe Segge
Carex fusca (C.nigra)		Braune Segge
Carex hirta		Rauhe Segge
Carex montana 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit B		Berg-Segge
Carex ornithopoda 04.05.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 03, Häufigkeit C		Vogelfuß-Segge
Carex panicea		Hirsen-Segge
Carex pseudocyperus 04.05.1999: Targan, Herbert TF 03, Häufigkeit B	3	Schein-Zypergras-Segge
Carex sp.		Segge
Carlina vulgaris 04.05.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit A TF 02, Häufigkeit A		Golddistel
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea sp.		Flockenblume

Cerastium arvense			Acker-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.			Artengruppe Margerite
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Cladium mariscus	3	3	Schneidried
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit C			
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale			Herbstzeitlose
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Dactylorhiza maculata	cf. 3	3	Geflecktes Knabenkraut
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit A			
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum			Karthäuser-Nelke
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit A			
Dryopteris carthusiana agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Dornfarn
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Euphrasia rostkoviana agg.			Artengruppe Wiesen-Augentrost
29.06.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
Euphrasia stricta agg.			Artengruppe Steifer Augentrost
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit A			
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Filipendula vulgaris			Knollige Spierstaude
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit A			
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Frangula alnus			Faulbaum
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium boreale			Nordisches Labkraut
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit C			
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium palustre			Sumpf-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Gentiana germanica agg.		3	Artengruppe Deutscher Enzian
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit A			
Gentiana verna	3	3	Frühlings-Enzian
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit B			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
<i>Geum rivale</i>			Bach-Nelkenwurz
<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	Sumpf-Siegwurz
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit B			
<i>Globularia punctata</i>		3	Gewöhnliche Kugelblume
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
<i>Gymnadenia conopsea</i>			Mücken-Handwurz
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit A			
<i>Helianthemum nummularium</i>			Gewöhnliches Sonnenröschen
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit B			
<i>Hieracium piloselloides</i> agg.			Artengruppe Florentiner Habichtskraut
<i>Hippocrepis comosa</i>			Hufeisenklee
<i>Hippuris vulgaris</i>	3	3	Tannenwedel
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit B			
<i>Holcus lanatus</i>			Wolliges Honiggras
<i>Hypericum perforatum</i>			Echtes Johanniskraut
<i>Hypochoeris radicata</i>			Gewöhnliches Ferkelkraut
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
<i>Impatiens parviflora</i>			Kleinblütiges Springkraut
<i>Inula salicina</i>			Weiden-Alant
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit B			
TF 03, Häufigkeit A			
<i>Iris pseudacorus</i>			Gelbe Schwertlilie
<i>Iris sibirica</i>	3	3	Sibirische Schwertlilie
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit A			
<i>Juncus acutiflorus</i>			Spitzblütige Binse
<i>Juncus articulatus</i>			Glanzfrüchtige Binse
<i>Laserpitium prutenicum</i>	2	2	Preußisches Laserkraut
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit A			
<i>Lathyrus latifolius</i>			Breitblättrige Platterbse
29.06.1999: Targan, Herbert			
<i>Lathyrus pratensis</i>			Wiesen-Platterbse
<i>Leontodon hispidus</i>			Rauher Löwenzahn
<i>Leontodon incanus</i>			Grauer Löwenzahn
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit B			
TF 02, Häufigkeit B			
<i>Linaria vulgaris</i>			Gewöhnliches Leinkraut
<i>Linum perenne</i> agg.	5		Artengruppe Stauden-Lein
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit A			
<i>Listera ovata</i>			Großes Zweiblatt
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit A			
<i>Lotus corniculatus</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Luzula campestris</i> agg.			Artengruppe Feld-Hainsimse

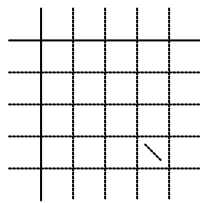
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Medicago lupulina			Hopfenklee
Melandrium rubrum			Tag-Lichtnelke
Melilotus alba			Weißer Steinklee
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Mentha arvensis			Acker-Minze
Mentha longifolia			Roß-Minze
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Muscari sp.			Traubenhyazinthe
Nymphaea alba	3		Weißer Seerose
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit B			
Ononis spinosa			Dornige Hauhechel
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Parnassia palustris		3	Herzblatt
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit A			
Pastinaca sativa			Pastinak
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Pimpinella major			Große Pimpernell
Pimpinella saxifraga			Kleine Pimpernell
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Polygala amarella			Sumpf-Kreuzblume
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit C			
Potamogeton natans			Schwimmendes Laichkraut
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Primula auricula	3	3	Alpen-Aurikel
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit B			
Primula elatior			Große Schlüsselblume
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit C			
Primula farinosa	3	3	Mehlprimel
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit A			
Primula veris			Arznei-Schlüsselblume
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit B			
Prunella grandiflora			Große Braunelle
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit B			
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus padus			Traubenkirsche
Prunus spinosa			Schlehe
Pulicaria sp.	cf. 5		Flohkraut
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit A			
Quercus robur			Stiel-Eiche
Reseda lutea			Wilde Resede
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
29.06.1999: Targan, Herbert			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Rhinanthus glacialis (Rh.aristatus) 29.06.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit C TF 02, Häufigkeit C TF 03, Häufigkeit C		3	Schmalblättriger Klappertopf
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Schoenoplectus lacustris agg. 04.05.1999: Targan, Herbert TF 03, Häufigkeit C			Artengruppe Seebins
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Scutellaria galericulata 04.05.1999: Targan, Herbert TF 03, Häufigkeit B			Sumpf-Helmkraut
Senecio aquaticus			Wasser-Greiskraut
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Serratula tinctoria 04.05.1999: Targan, Herbert TF 03, Häufigkeit A		3	Färber-Scharte
Sesleria albicans 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit A			Kalk-Blaugras
Silene nutans 04.05.1999: Targan, Herbert TF 03, Häufigkeit A			Nickendes Leimkraut
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
Stachys officinalis 04.05.1999: Targan, Herbert TF 03, Häufigkeit C			Heil-Ziest
Stachys recta 04.05.1999: Targan, Herbert TF 03, Häufigkeit A			Aufrechter Ziest
Succisa pratensis			Gewöhnlicher Teufelsabbiss
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Teucrium montanum 29.06.1999: Targan, Herbert TF 01, Häufigkeit A TF 02, Häufigkeit A			Berg-Gamander
Thalictrum aquilegifolium 04.05.1999: Targan, Herbert TF 03, Häufigkeit B			Akeleiblättrige Wiesenraute
Thalictrum simplex ssp. galioides 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit A	cf. 2	2	Einfache Wiesenraute, Unterart
Thesium rostratum 04.05.1999: Targan, Herbert TF 02, Häufigkeit B	3	3	Geschnäbeltes Leinblatt
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis			Wiesen-Bocksbart
Trifolium alpestre			Hügel-Klee

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Trifolium montanum			Berg-Klee
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 01, Häufigkeit A			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit A			
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Triglochin palustre	3	3	Sumpf-Dreizack
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit B			
Trollius europaeus	3	3	Trollblume
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 03, Häufigkeit A			
Tussilago farfara			Huflattich
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
04.05.1999: Targan, Herbert			
TF 02, Häufigkeit A			
TF 03, Häufigkeit B			
Viola canina			Hunds-Veilchen
Viola sp.			Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7735 Oberschleißheim
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,30

örtliche Lage: Obere Isarau
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Großröhricht
- 20% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)
- 10% Feuchtgebüsch
- 10% Gewässer-Begleitgehölz, linear

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Röhricht und Gehölz am Schwabinger Bach in der Oberen Isarau**

Der Schwabinger Bach fließt durch den Englischen Garten und die Isar-Auen. An der Kläranlage Großlappen ist der Bach aufgestaut, bevor er den Notauslaßgraben und das linke Langbecken des Kläranlagen-Auslaufs unterquert.

Die aufgestaute Wasserfläche liegt im dichten Wald und ist kaum zugänglich. Ein Großteil der Wasserfläche ist mit Schilf-Röhricht bewachsen. Außer dem Schilf kommen nur wenig andere Arten vor (Drüsiges Springkraut, Gelbe Schwertlilie, Rohr-Glanzgras und Sumpf-Segge). Im Übergangsbereich zum Wald wurden Feuchtgebüsch und Ufergehölze kartiert. Diese bestehen im wesentlichen aus Silber-Weide, Bruch-Weide, Erle, Esche, Trauben-Kirsche, Faulbaum und Weißdorn. Im Unterwuchs finden sich Arten wie Rasen-Schmiele, Brennessel, Giersch und Beinwell.

Im Norden wurde eine alte Pappel mit hohem Totholz-Anteil mitkartiert.

Stadtkarte 47

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Grundwasserschutz / Wasserrückhaltefunktion
- intaktes Umfeld / wenig Störeinflüsse
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Flachufer / Flachwasserzone (TF 01)
- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 01)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)
- träge fließendes, fast stehendes Gewässer (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Flußaue

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Laubgehölz (geschlossen)
- naturnahes Fließgewässer
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.09.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Das Biotop war früher unter Biotop Nr. 20 (Wald) erfasst

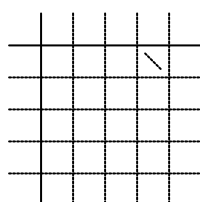
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	0,3016	Großröhricht 60% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 20% Feuchtgebüsch 10% Gewässer-Begleitgehölz, linear 10%	NO.004.02

Arten:

RL-B RL-D

Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex sp.	Segge
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Frangula alnus	Faulbaum
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Humulus lupulus	Hopfen
Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)	Schilfrohr
Populus sp.	Pappel
Prunus padus	Traubenkirsche
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix fragilis	Bruch-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Urtica dioica	Große Brennnessel



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 2,43

örtliche Lage: Freimann

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 65% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 34% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 1% Feuchte / nasse Hochstaudenflur

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Park und Ufergehölze am Schwabinger Bach in Freimann

Der Schwabinger Bach fließt zunächst durch den Englischen Garten und dann durch den Wald in den Oberen Isarauen. Der kartierte Bereich liegt zwischen diesen beiden Biotopen, in Höhe der Fernsehstudios Freimann.

TF 01, nördlich der Floriansmühlstraße, ist ein Privatgarten am West-Ufer des Baches mit etwa 10 alten Eschen (Stammdurchmesser 50-90 cm). Der Garten selbst (hauptsächlich Zierrasen) ist sehr gepflegt.

TF 02 besteht aus breiten Ufergehölzen am Schwabinger Bach und Park-Beständen im Norden und am Westrand. Der kleine Park im Norden besteht hauptsächlich aus Eschen mit Stammdurchmesser zwischen 40 und 80 cm. Außerdem verschiedene andere Bäume und Gebüsch-Gruppen (viele Ziersträucher). Der zentrale und südliche Bereich der Teilfläche liegt zwischen der Grünanlage an der Sondermeierstraße und dem Gelände des Bayerischen Rundfunks, welches ebenfalls als Grünanlage gestaltet ist. Die Randbereiche sind deshalb auch als Park anzusprechen. Direkt am Bach finden sich dichte Ufergehölze aus Eschen (Stammdurchmesser bis über 1 m), Ahorn, Trauben-Kirsche, Weißdorn, Schlehe, Hopfen und einzelnen Weiden. Im Unterwuchs Giersch, Wald-Zwenke, Brennessel, Gewöhnliche Nelkenwurz und Zaunwinde. An lichten Stellen Fragmente von Hochstaudenfluren aus Mädesüß, Brennessel, Kohldistel, Rohr-Glanzgras und Engelwurz.

Der 3-4 m breite Bach ist hier nicht verbaut und fließt mäßig schnell. Das Wasser ist klar, das Bachbett kiesig-sandig. Weiter südlich ist der Bach stark verbaut oder sogar verrohrt.

Stadtkarte 6

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Uferschutz

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach (TF 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- schnell fließendes Gewässer (TF 02)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Bachaue

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Bahnanlage
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Parkplatz
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 28.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die kartierten Bereiche wurden früher unter Biotop Nr. 20 erfaßt (Wald).

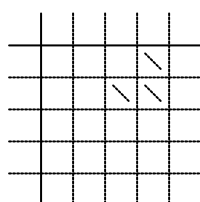
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2540	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NO.003.02
02	nein	2,1781	Gewässer-Begleitgehölz, linear 73% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 26% Feuchte / nasse Hochstaudenflur 1%	NO.003.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Acer sp.	Ahorn
Alnus incana	Grau-Erle
Betula pendula	Hänge-Birke
Carex sylvatica	Wald-Segge
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Populus sp.	Pappel
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
Rubus caesius	Kratzbeere
Salix nigricans (S.myrsinifolia)	3 Schwarz-Weide
Salix sp.	Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Tilia cordata	Winter-Linde
Ulmus glabra	Berg-Ulme



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 04
Fläche [ha]: 1,84

örtliche Lage: Isar/Oberföhring

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (04 TF):

- 49% Gewässer-Begleitgehölz, linear
- 35% Feldgehölz, naturnah
- 7% Hecke, naturnah
- 4% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 4% Sonstige Flächenanteile
- 1% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 1% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Gehölze am Brunnbach und am Isar-Kanal

Am Stauwehr Max-Halbe-Weg wird der Mittlere Isar-Kanal abgeleitet. Zwischen Kanal und Isar entstand dadurch eine bewaldete Insel, die heute als Naherholungsgebiet genutzt wird. Parallel zum Kanal verläuft im Osten der Brunnbach, welcher abschnittsweise von breiten Gehölzen begleitet wird. Nördlich der oberen Brücke der Mittleren-Isar-Straße ist ein Leitenwald erhalten. Südlich der Isar-Insel, südöstlich des Stauwehres liegen innerhalb des Wohngebietes weitere Gehölze, die z.T. wohl als Auwald-Reste anzusehen sind. Im umgebenden Bereich liegen weitere Gehölz-Biotope. So bilden die kartierten Teilflächen wichtige Vernetzungselemente. Östlich der Isar liegt der Englische Garten. Weitere Gehölze und viele Bäume unterhalb der Erfassungsgrenze sind im Bereich vorhanden. Die kartierten Gehölze sind sehr unterschiedlich ausgebildet, haben jedoch ähnliches Arteninventar. Häufig sind Esche, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn, Winter-Linde, Holunder, Liguster, Hopfen, Giersch und Brennessel.

TF 01

Der Lauf des 3 m breiten Brunnbachs ist künstlich festgelegt. Das Wasser ist klar und fließt meist langsam in sandigem Bett. Wassertiefe bis 0,5 m. Das Ufergehölz am Brunnbach ist im Süden schmal und lückig, sonst jedoch dicht und beiderseits bis zu 20 m breit. Dominierende Baumarten sind Berg-Ahorn, Esche und Spitz-Ahorn. Am Ost-Ufer einzelne sehr alte Silber-Weiden mit Totholz und Baumhöhlen. Im Unterwuchs viel Wald-Zwenke, Jungwuchs der Bäume, Gewöhnliche Nelkenwurz, Giersch und Kratzbeere. Im Süden kleine auwaldartige Abschnitte mit vielen Eschen, Holunder, Waldbrebe, Hopfen und Zaunwinde. Die Uferböschungen sind steil und ohne typische Vegetation. Die Böschung zwischen Isar-Kanal und Brunnbach ist dicht mit Hecken-Sträuchern (Roter Hartriegel, Liguster, Hasel u.a.) bewachsen, die randlich z.T. geschnitten werden. Oberhalb der Böschung verläuft ein Fußweg mit gemähten Randstreifen. Im Süden verläuft der Bach z.T. innerhalb eines eingezäunten Grundstücks. Hier kleinflächige Wasserpflanzen-Bestände aus Aufrechtem Merk und Sumpf-Wasserstern.

Südlich und nördlich des kartierten Bereiches keine erfassungswürdigen Bestände am Bach. Erst in Höhe von TF 04 wurde der Brunnbach wieder als Biotop (Nr. 124) kartiert.

TF 02

Kleines Gehölz aus alten Silber-Weiden, Eschen und Winter-Linden zwischen Kanal und einem Gartengrundstück mit Kinderspielplatz.

TF 03

Feldgehölz und Baumbestand am Rand einer Grünanlage. Alte Pappeln und jüngere Eschen dominieren in den Baumgruppen, welche im Westen von Rasen umgeben sind. Nach Osten schließt ein Bestand aus älteren Eschen (Stammdurchmesser bis 85 cm) an, der längs von einem geteerten Weg durchgezogen ist ("Sonstige Flächenanteile"). Außer Eschen ist der Spitz-Ahorn weiter verbreitet sowie gepflanzte "Ziergehölze" (Eibe, Liguster).

Von großen alten Eschen dominiertes auwaldartiges Feldgehölz zwischen zwei Straßen und einer Grünanlage. In der zweiten Baumschicht Trauben-Kirsche, Berg-Ulme, Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn und Winter-Linde. In der Strauchschicht viel Liguster, Hopfen, Pfaffenhütchen, Feld-Ahorn und Holunder. Im Unterwuchs Giersch, Efeu, Brennessel und Gefleckte Taubnessel. Artenreicher, gut strukturierter Bestand.

Stadtkarte 13

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Bach (TF 01)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)
- Baumhöhlen (TF 01)
- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Talraum außerhalb der Aue (Terrasse)

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung
- naturfernes Fließgewässer

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 01.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 01, 02 und 04 waren bei der letzten Kartierung als TF von Biotop 176 kartiert. Bei der Neu-Abgrenzung wurden die Flächen reduziert. TF 03 wurde neu erfaßt.

Angaben zu den Teilflächen:

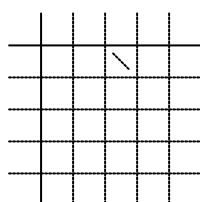
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	1,0534	Gewässer-Begleitgehölz, linear 85% Hecke, naturnah 13% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation 1% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 1%	NO.002.02
02	nein	0,0837	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.002.02
03	nein	0,4745	Feldgehölz, naturnah 70% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 15% Sonstige Flächenanteile 15%	NO.002.02
04	nein	0,2236	Feldgehölz, naturnah 100%	NO.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Alliaria petiolata		Lauchkraut, Lauchhederich
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Callitriche palustris agg.		Artengruppe Sumpf-Wasserstern
TF 01, Häufigkeit C		
Carpinus betulus		Hainbuche
Chelidonium majus		Schöllkraut
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Colchicum autumnale		Herbstzeitlose

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Cornus mas	4		Kornelkirsche
TF 03, Häufigkeit A			
TF 04, Häufigkeit A			
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Corylus avellana			Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Humulus lupulus			Hopfen
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Lamium maculatum			Gefleckte Taubnessel
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera sp.			Heckenkirsche
Lysimachia nummularia			Pfennigkraut
Prunus padus			Traubenkirsche
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba			Silber-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sium erectum			Aufrechter Merk
TF 01, Häufigkeit C			
Taxus baccata	3	3	Eibe
TF 03, Häufigkeit A			
Tilia cordata			Winter-Linde
Ulmus glabra			Berg-Ulme
Ulmus sp.			Ulme



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 17
Fläche [ha]: 16,07

örtliche Lage: Perlacher Forst

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (17 TF):

- 95% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- 3% Feldgehölz, naturnah
- 2% Hecke, naturnah
- 1% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- < 1% Einzelbaum

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Parkstadt am Perlacher Forst**

Die ehemalige amerikanische Wohnsiedlung am Perlacher Forst ist mit großflächigen Grünanlagen versehen. In Randbereichen sind dies kleine Wälder und Baum-Strauch-Hecken. Im Südwesten herrschen große Rasenflächen vor und im zentralen und nordöstlichen Bereich finden sich Eichen-Haine und andere Parkgehölze. Nicht bearbeitet wurden die Wälder. Auch die Rasenflächen konnten (noch) nicht erfaßt werden, da sie zwar oft mager sind, aber zu intensiv gepflegt werden. Kartiert wurde also nur die parkartigen Gehölzbestände, kleinere Feldgehölze, Baumgruppen, Einzelbäume und Hecken.

Im Westen grenzen an die Wohnsiedlung die Autobahn und der Perlacher Forst an, im Norden der als Biotop erfaßte Friedhof am Perlacher Forst. Sonst überwiegt im Umfeld relativ lockere Einzelhausbebauung.

Das Wohngebiet mit den ausgedehnten Grünflächen ist einzigartig im Stadtgebiet und sollte unbedingt so erhalten bleiben. Die Wiesenpflege sollte jedoch in Teilbereichen extensiviert werden. Die kartierten Biotope haben auch eine wichtige Funktion im Biotopverbund, da sie die Verbindung zwischen dem Perlacher Forst und dem Friedhof darstellen.

Der vorherrschende Vegetationstyp ist der Eichenhain aus jüngeren Bäumen (Stammdurchmesser 10-50 cm). Vereinzelt sind auch Altbäume enthalten. Der Unterwuchs ist meist licht. Nur in Randbereichen sind auch dichtere, feldgehölzartige Bestände ausgebildet. Zwischen den Wohnblöcken wurde der Unterwuchs in den Hainen früher regelmäßig gemäht. Dies ist heute nur noch in kleineren Teilbereichen der Fall.

Neben der Eiche sind Buche, Spitz-Ahorn und Hainbuche häufiger vertreten. Daneben kommen viele weitere Arten vor: Feld-Ahorn, Berg-Ahorn, Fichte, Linden, Esche, Pappeln, Birke u.a. In der Strauchschicht dominiert der Jungwuchs der Bäume. Häufig sind außerdem Hasel, Schlehe, Himbeere, Roter Hartriegel und Rosen.

Der Unterwuchs ist oft grasreich (lichte Wiesen) und meist mesophil. In dichteren Bereichen kommen jedoch auch Nährstoffzeiger vor. Häufige Arten sind Gewöhnliche Nelkenwurz, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Lieschgras, Hain-Rispengras, Wald-Zwenke, Frauenmantel, Kratzbeere und Hügel-Erdbeere.

TF 01: Im Nordosten, an der Lincolnstraße, liegt ein dichtes Parkgehölz mit vielen Bäumen über 50 cm Stammdurchmesser und einer bereichsweise dichten Strauchschicht. Im Südwesten, zwischen der Bebauung, sind die Bestände lichter. Neben Parkgehölzen wurde hier auch ein Kiefern-Hain und eine Baum-Strauch-Hecke aus Buchen und Hainbuchen kartiert. Einzelne Eichen und Buchen erreichen hier Stammdurchmesser bis 70 cm. Im Süden ist der Baumbestand sehr licht (mit Wiesen, Wegen und Zufahrten). Hier stehen jedoch sehr viele Altbäume (Eichen und Buchen) mit Stammdurchmesser bis 110 cm.

TF 02: Dichte Eichen-Haine aus jüngeren Bäumen. Der Stammdurchmesser liegt meist unter 30 cm. Nur einzelne Eichen und Buchen mit Stammdurchmesser um 50 cm. Im Süden wird der Unterwuchs in Teilbereichen gemäht.

TF 03: Eichen-Hain mit Buchen, Hainbuche, Fichten und Birken. Teilbereiche werden gemäht, andere Abschnitte sind mit dichtem Strauch-Unterwuchs

versehen.

TF 04: Dichter Eichenbestand mit Buchen.

TF 05: Lichter, gemähter Eichen-Hain mit Spielplatz.

TF 06: Baumgruppe aus Eichen, Sommer-Linden und Robinien mit Stammdurchmesser bis 60 cm.

TF 07, 08: Lichte Eichen-Haine (Stammdurchmesser 10-50 cm) mit grasreichem Unterwuchs. Stellenweise sind Fichten beteiligt.

TF 09, 10: Eichen-Haine mit Buchen.

TF 11: Lichter Altbaum-Bestand in Grünanlage vor dem Patentamt. Viele Eichen mit Stammdurchmesser bis 80 cm und eine Buche mit 100 cm.

TF 12: Eiche mit 75 cm Stammdurchmesser.

TF 13: Baumgruppe aus fünf Pappeln und einer Eiche mit Stammdurchmesser zwischen 60 und 70 cm.

TF 14, 15: Artenreiche Baum-Strauch-Hecken und ein Feldgehölz am Südwestrand der Wohnsiedlung. Viele große Eichen, Buchen und Spitz-Ahorn. Die Strauchschicht aus Spitz-Ahorn, Holunder, Hasel, Esche und Himbeere ist meist nur licht. Im Feldgehölz auch Berg-Ahorn und Birken, sonst ähnliche Artenzusammensetzung. Randbereiche des Feldgehölzes mit Einzelbäumen wurden als Park erfaßt.

TF 16, 17: Am Südostrand der Wohnsiedlung stehen Einzel- und Doppelhäuser in einer parkartigen Umgebung. Kartiert wurde hier eine lichte Baumgruppe mit vielen Alteichen und ein langgezogener Gehölzbestand aus lichten Baumreihen, Baum-Strauch-Hecken und dichteren Gehölzen. Einzelne Bäume mit Stammdurchmesser bis 90 cm.

Stadtkarten 33/40/41

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Erholungsfunktion
- Großflächigkeit
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Siedlung (TF 01-17)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01, 02, 11, 12, 16, 17)
- stehendes, besonntes Totholz (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park
- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Autobahn
- lockere Bebauung
- Nadelgehölz (geschlossen)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01-17)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Für die gesamte Wohnsiedlung sollte ein detailliertes Pflegekonzept erstellt werden. Hierbei sollte auch geprüft werden, ob in den Gehölzbeständen wieder vermehrt gemäht (oder beweidet) werden sollte.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 08.09.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der größte Teil des Biotops war früher unter der Nr. 236 erfaßt (Wald, Park u.a. Biotoptypen). Die Waldbereiche wurden nicht bearbeitet und verbleiben unter Nr. 236. Die Parks und andere Biotoptypen wurden unter Nr. 618 neu bearbeitet.

TF 01 wurde wesentlich erweitert. Neu erfaßt wurden die TF 04-06, 11-13 und 16. Sonst nur Abgrenzungskorrekturen, die bei den meisten TF zur Reduzierung der Fläche geführt haben.

Anmerkungen zu den Teilflächen:

TF 01: Erweiterung
 TF 04: Neuerfassung
 TF 05: Neuerfassung
 TF 06: Neuerfassung
 TF 11: Neuerfassung
 TF 12: Neuerfassung
 TF 13: Neuerfassung
 TF 16: Neuerfassung

Angaben zu den Teilflächen:

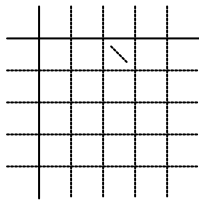
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	7,0437	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
02	nein	3,0012	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
03	nein	1,5165	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
04	nein	0,0977	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
05	nein	0,1724	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
06	nein	0,0734	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.01
07	nein	1,3424	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
08	nein	0,4318	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
09	nein	0,3605	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
10	nein	0,2182	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
11	nein	0,5643	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.01
12	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SO.003.01
13	nein	0,0566	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 100%	SO.003.01
14	nein	0,5109	Feldgehölz, naturnah 70% Hecke, naturnah 20% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 10%	SO.003.01
15	nein	0,0218	Hecke, naturnah 100%	SO.003.01
16	nein	0,1185	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SO.003.02
17	nein	0,5354	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 50% Hecke, naturnah 30% Feldgehölz, naturnah 20%	SO.003.02

Arten:

RL-B	RL-D
Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)	Rotes Straußgras
Alchemilla sp.	Frauenmantel
Alchemilla vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke

Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cardamine flexuosa	cf.	Wald-Schaumkraut
TF 11, Häufigkeit B		
Cardamine hirsuta		Vielstengeliges Schaumkraut
Carex muricata agg.		Artengruppe Sparrige Segge
Carex pallescens		Bleiche Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit B		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus sp.		Weißdorn
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dentaria bulbifera		Zwiebeltragende Zahnwurz
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium montanum		Berg-Weidenröschen
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fragaria viridis		Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium molle		Weicher Storchschnabel
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula pilosa		Behaarte Hainsimse
Medicago lupulina		Hopfenklee
Phleum pratense		Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Fichte
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major		Großer Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis		Wiesen-Rispengras
Populus sp.		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Potentilla verna agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche

Prunus mahaleb		Felsenkirsche, Stein-Weichsel
Prunus padus		Traubenkirsche
Prunus sp.		Kirsche, Pflaume, Schlehe
Prunus spinosa		Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Garten-Birnbaum
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Robinia pseudacacia		Falsche Akazie, Robinie
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa jundzillii	3	Rauhblättrige Rose
TF 10, Häufigkeit A		
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rubus sp.		Brombeere, Himbeere
Rumex obtusifolius		Stumpfbältriger Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Salix sp.		Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Spiraea sp.		Spierstrauch
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata		Winter-Linde
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Tilia sp.		Linde
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Ulmus glabra		Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica chamaedrys		Gamander-Ehrenpreis
Veronica filiformis		Faden-Ehrenpreis
Viola canina		Hunds-Veilchen
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen
Viola riviniana		Hain-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,32

örtliche Lage: Fasangarten
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturmah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz Fasangarten (Geschützter Landschaftsbestandteil)

Südlich des S-Bahnhofs Fasangarten liegt an der Fasangartenstraße ein Feldgehölz, dessen westliche Hälfte als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen ist. Die östliche Hälfte hat keinen Schutzstatus und mußte deshalb unter einer anderen Nummer erfaßt werden. Beide Biotope waren früher als Teilfläche von Biotop 304 kartiert.

Das Gehölz aus Eichen, Birken, Weiden und wenig anderen Baumarten grenzt im Westen an den Fußweg entlang der Bahn. Einzelne Weiden erreichen Stammdurchmesser bis 50 cm. Der Strauch-Unterwuchs ist meist dicht und besteht dominant aus jungen Eschen. Weitere Strauch-Arten sind Hasel und Weißdorn. An lichten Stellen (im Norden und Südwesten) Brennessel, Zaun-Winde, Land-Reitgras und Kratzbeere. Sonst nur wenig Unterwuchs (Wald-Segge, Gewöhnliche Nelkenwurz). Ein breiter Trampelpfad quert das Gehölz von Nordwest nach Südost.

Stadtkarte 41

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB (TF 01)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Bahnanlage
- Laubgehölze (isoliert / aufgelockert)
- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 21.07.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

früher unter Nr. 304 erfaßt

Angaben zu den Teilflächen:

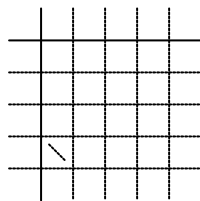
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3176	Feldgehölz, naturnah 100%	SO.003.02

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex sylvatica	Wald-Segge
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea	Gundermann
Lamium galeobdolon	Goldnessel
Malus domestica	Garten-Applebaum
Picea abies	Fichte

Quercus robur	Stiel-Eiche
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rubus sp.	Brombeere, Himbeere
Salix alba	Silber-Weide
Salix caprea	Sal-Weide
Salix sp.	Weide
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Urtica dioica	Große Brennessel
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Trudering
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,66

Gesamtbestand (01 TF):

- 85% Artenreiches Extensivgrünland
- 10% Sonstige Flächenanteile
- 5% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Extensivwiese mit Magerrasen-Resten in Trudering

Die Wiese an der Friedrich-Creuzer-Straße ist Teil des geschützten Landschaftsbestandteiles "Restflächen der Perlacher Heide". Es handelt sich um eine extensiv gepflegte Grünanlage am Waldrand, die v.a. von Hundebesitzern und ihren Tieren intensiv genutzt wird. Im Norden grenzt die Grünanlage an der Friedenspromenade an, im Westen die Grünanlage zwischen Truderinger Wald und Ostpark. Die weitere Umgebung wird von relativ dichter Einzelhausbebauung dominiert.

Die Wiese wird durch vier größeren Baumgruppen aus bis zu 10 älteren Eichen (Stammdurchmesser 20-60 cm) und mehreren kleinen Baum- und Gebüschgruppen strukturiert (Eichen, Birken, Fichten, Weißdorn). Mehrere Trampelpfade durchziehen die Fläche. Der bis zu 2 m breite "Hauptweg" verläuft nahe am Waldrand. Trampelpfade mit Trittrassen und Fettwiesen-Anteile (viel Löwenzahn) wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

In der artenreichen, z.T. frischen Wiese dominiert Glatthafer. Häufig sind außerdem Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Kammgras und Aufrechte Trespe. Die Krautschicht wird vom Zottigen Klappertopf beherrscht. Verbreitet sind auch Gewöhnlicher Hornklee, Spitzwegerich, Wiesen-Schafgarbe und Wiesenklee. Häufige Magerkeitszeiger sind Zittergras, Echtes Labkraut und kriechende Hauhechel.

Magerrasen sind nur sehr kleinflächig vorhanden (v.a. im Süden). Typische Arten sind hier neben den o.g. Nordisches Labkraut (>1000), Frühlings-Segge (>100), Knollige Spierstaude (>100), Weißes Fingerkraut (>100) sowie Warzen-Wolfsmilch, Wiesen-Lein, Schwalbwurzel und Berg-Haarstrang.

Das Biotop ist äußerst arten- und struktureich. Zahlreiche Rote-Liste-Arten und stadtbedeutsame Arten. Durch Optimierung der Pflege und Reduzierung der Freizeitnutzung könnten die Magerrasen-Anteile vermutlich erhöht und das Vorkommen seltener Arten gesichert werden.

Stadtkarten 35/55

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- Erholungsfunktion
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB (TF 01)
- LSG (TF 01)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonderstandort:

- Waldrand (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Nadelgehölz (geschlossen)
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung (TF 01)
- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Die Fläche ist durch starkes Betreten und durch Hundekot beeinträchtigt. In Teilbereichen ist die Mahd nicht ausreichend.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd oder Beweidung
- Sicherung gegen Fremdstoffeintrag

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Nutzung als Hunde-Auslauffläche sollte möglichst eingeschränkt werden (Verlagerung in angrenzende Grünanlagen). In Teilbereichen (z.B. im Norden und unter den Eichen) sollte öfter gemäht werden (1-2 mal jährlich). Es sollte nicht die ganze Fläche zum selben Zeitpunkt abgemäht werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 09.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Das Biotop wurde von der Restfläche des geschützten Landschaftsbestandteiles abgegrenzt, da diese als Wald anzusehen ist (Biotop 213). Im Norden wurde Biotop 620 über die LB-Grenze hinaus erweitert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6606	Artenreiches Extensivgrünland 85%	SO.002.04
			Sonstige Flächenanteile 10%	
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 5%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Alchemilla monticola		Frauenmantel-Art
Alchemilla sp.		Frauenmantel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
TF 01, Häufigkeit C		
Brachypodium rupestre		Stein-Zwenke
Briza media		Zittergras
Bromus erectus		Aufrechte Trespel
TF 01, Häufigkeit C		
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge
Carex pallescens		Bleiche Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Reinfarn
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Coronilla varia		Bunte Kronwicke
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras

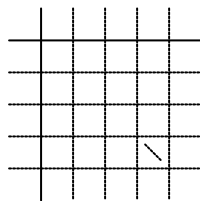
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)			Kriechende Quecke
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa			Warzen-Wolfsmilch
TF 01, Häufigkeit B			
Festuca ovina agg.			Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Filipendula vulgaris			Knollige Spierstaude
TF 01, Häufigkeit C			
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium album			Weißes Labkraut
Galium boreale			Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C			
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hieracium pilosella			Kleines Habichtskraut
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Laburnum anagyroides			Gewöhnlicher Goldregen
Lamium galeobdolon			Goldnessel
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus			Rauher Löwenzahn
Linum catharticum			Wiesen-Lein
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris agg.			Artengruppe Feld-Hainsimse
Malus domestica			Garten-Apfelbaum
Medicago lupulina			Hopfenklee
Muscari botryoides	3	3	Kleine Traubenhyazinthe
TF 01, Häufigkeit A			
Ononis repens			Kriechende Hauhechel
Peucedanum oreoselinum			Berg-Haarstrang
TF 01, Häufigkeit A			
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Picea abies			Fichte
Pimpinella saxifraga			Kleine Pimpinell
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major			Großer Wegerich
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Poa pratensis ssp. angustifolia			Wiesen-Rispengras, Unterart
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla alba		3	Weißes Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit C			
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Potentilla verna agg.			Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
Prunus spinosa			Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rhinanthus alectorolophus			Zottiger Klappertopf
TF 01, Häufigkeit C			
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
TF 01, Häufigkeit B			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Salix caprea		Sal-Weide
Salvia pratensis		Wiesen-Salbei
Sanguisorba officinalis		Großer Wiesenknopf
Scilla bifolia	cf. 3	Zweiblättrige Sternhyazinthe, Blaustern
TF 01, Häufigkeit A		
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium medium		Mittlerer Klee
Trifolium montanum		Berg-Klee
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Trisetum flavescens		Gewöhnlicher Goldhafer
Urtica dioica		Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Vicia angustifolia		Schmalblättrige Wicke
Vinca minor		Immergrün
Vincetoxicum hirundinaria		Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit B		
BLINDSCHLEICHE		ANGUIS FRAGILIS

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 09.06.1999



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: Trudering / Perlacher Heide
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,12

Gesamtbestand (01 TF):

100% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Schlehengebüsch am Truderinger Wald

Das dichte Gebüsch grenzt im Norden an einen Fichten-Forst, der als Teilfläche des geschützter Landschaftsbestandteiles "Restflächen der Perlacher Heide" ausgewiesen ist. Im Norden grenzt ein Altgrasbestand an. Im weiteren Umfeld finden sich Einzel- und Reihenhäuser, ein Acker, ein Betonwerk mit Gehölzen und Brachflächen, Kleingärten und Nadelwald.

Im kartierten Gebüsch dominiert die Schlehe neben Sal-Weide, Eiche, Hasel, Weißdorn und anderen Arten. Im lichten Unterwuchs wachsen Kletten-Labkraut und Echte Nelkenwurz sowie der Jungwuchs der Gehölze. Im Saum sind Himbeere, Brennessel, Wiesen-Knäuelgras und Ruprechtskraut häufig. Das Gehölz ist stufig aufgebaut. Der Übergang zum angrenzenden Wald ist mehr oder weniger fließend.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG (TF 01)

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonderstandort:

- Waldrand (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung
- Nadelgehölze (isoliert / aufgelockert)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.06.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Der kartierte Bestand war laut Kartendarstellung bereits früher als Biotop erfaßt (Teilbereich von 213 b), wurde aber zusammen mit dem angrenzenden Altgrasbestand und zwei weiteren kleinen Flächen (213 c und d) gelöscht.

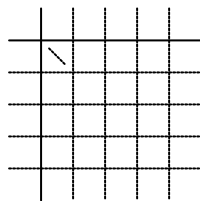
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1229	Mesophiles Gebüsch, naturnah 100%	SO.002.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras
Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Rosa sp.	Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7936 Zomeding
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,53

örtliche Lage: nördlich Waldperlach
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 27% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 20% Sonstige Flächenanteile
- 3% Pfeifengraswiese (Molinion)

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Gebüsch und Altgrasbestand im Truderinger Wald

Der Truderinger Wald zwischen Waldperlach und Truderinger Grenzkolonie wird von einer breiten Hochspannungstrasse durchzogen. Hier finden sich hauptsächlich nährstoffreiche und artenarme Altgrasbestände sowie entsprechende Ruderalfluren und Jungwald aus Laub- und Nadelhölzern (Zitter-Pappel, Birke, Fichte). Im Westen, nahe den Ackerflächen östlich Neuperlach, wurden auf der Schneise Gebüsch und magere Altgrasbestände kartiert. Die Altgrasbestände finden sich hauptsächlich entlang eines Rückeweges bzw. Trampelpfades und in Lücken zwischen den Gebüschgruppen. Nicht auszugrenzende artenarme Grasfluren (mit Goldrute und Rubus-Arten) wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Die Übergänge zwischen höherwüchsigen Gebüsch und dem angrenzenden Wald ist mehr oder weniger fließend. Die Gebüsch setzen sich überwiegend aus Weißdorn, Faulbaum, Schlehe und Zitter-Pappel zusammen. In den Altgrasbeständen dominiert meist das Pfeifengras. Häufig sind auch Fieder-Zwenke, Land-Reitgras und Wiesen-Knäuelgras. Als Magerkeitszeiger kommen Echtes Labkraut, Blutwurz, Rundblättrige Glockenblume und Arznei-Thymian vor. Vereinzelt auch Heil-Ziest, Gekielter Lauch, Nordisches Labkraut und Hügel-Klee. Kleinflächig sind die Bestände als Pfeifengraswiese anzusprechen.

Stadtkarten 35/55

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biototyp: Pfeifengraswiese (Molinion)
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Fahrspur (temporär wasserführend) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Acker-Grünlandkomplex
- Brachflächen / Ödland
- mäßiger Strukturreichtum / mittlere Parzellengrößen
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Sollen die Altgrasbestände mit den seltenen Arten erhalten bleiben, muß pflegend eingegriffen werden. Gelegentliche Mahd oder Beweidung und Auslichtung von Gehölzaufwuchs wären dann sinnvoll.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5317	Mesophiles Gebüsch, naturnah 50% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 27% Sonstige Flächenanteile 20% Pfeifengraswiese (Molinion) 3%	SO.002.04

Arten:

RL-B RL-D

Achillea millefolium agg.

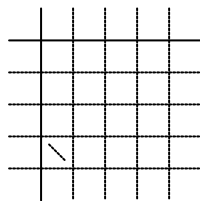
Artengruppe Wiesen-Schafgarbe

Agrimonia eupatoria

Gewöhnlicher Odermennig

Agrostis capillaris (A.tenuis)			Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.			Artengruppe Weißes Straußgras
Allium carinatum	3	3	Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit B			
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.			Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium rupestre			Stein-Zwenke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex pallescens			Bleiche Segge
TF 01, Häufigkeit C			
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit A			
Coronilla varia			Bunte Kronwicke
Crataegus monogyna agg.			Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Euphorbia cyparissias			Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.			Artengruppe Wiesen-Augentrost
TF 01, Häufigkeit B			
Fragaria viridis			Hügel-Erdbeere
Frangula alnus			Faulbaum
Galium boreale			Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit B			
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum			Echtes Labkraut
Genista tinctoria			Färber-Ginster
TF 01, Häufigkeit A			
Hypericum perforatum			Echtes Johanniskraut
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Molinia arundinacea			Rohr-Pfeifengras
TF 01, Häufigkeit C			
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Odontites vulgaris agg.			Artengruppe Später Roter Zahntrost
Pastinaca sativa			Pastinak
Phleum pratense			Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Populus sp.			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus padus			Traubenkirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Stachys officinalis			Heil-Ziest
TF 01, Häufigkeit B			
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Trifolium alpestre			Hügel-Klee
TF 01, Häufigkeit B			
Vincetoxicum hirundinaria			Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit A			

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 05.05.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,56

örtliche Lage: Gartenstadt Trudering
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

77% Feldgehölz, naturnah
 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah
 3% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Feldgehölz und Gebüsch am Hochacker

Am Hochacker in der Gartenstadt Trudering liegen zwischen der Einzelhausbebauung Waldreste und Grasfluren, die z.T. als geschützter Landschaftsbestandteil (LB) ausgewiesen sind. Unter Biotop Nr. 623 (LB) wurde der südwestliche Teil des kleineren Waldrestes erfaßt, unter Biotop Nr. 545 (nicht LB) der nordöstliche Teil und eine angrenzende Baum-Strauch-Hecke.

Das Gehölz aus Waldresten und Gebüsch sowie kleinflächigen Altgrasbeständen liegt am Bebauungsrand in Verlängerung der Kloster-Innichen-Straße. Im Südwesten grenzt eine Brachfläche an (nährstoffreicher Altgrasbestand). Die lichte oberste Baumschicht des Gehölzes wird von großen alten Fichten gebildet. In der unteren Baumschicht dominieren Eiche, Birke und Zitter-Pappel. Die Strauchschicht ist artenreich und v.a. in Randbereichen sehr dicht. Mehrere tote Fichten stehen und liegen im Bestand. Im Nordwesten schließt an das waldartige Gehölz ein großes, dichtes Schlehen-Gebüsch (mit 1 Kastanie und 1 Esche) an. Mitkartiert wurde auch ein kleineres Gebüsch aus Buche, Hasel und Ziersträuchern.

Im Saum und im Unterwuchs der Gehölze sind Kleines Springkraut, Brennessel, Kletten-Labkraut, Gewöhnliche Nelkenwurz, Ruprechtskraut, Rubus-Arten, Wiesen-Knäuelgras und Wald-Wachtelweizen stark vertreten.

In den Altgrasbeständen im Saum des Gehölzes dominieren Glatthafer und Wiesen-Labkraut. Es kommen jedoch auch zahlreiche Magerkeitszeiger vor: Johanniskraut, Echtes Labkraut, Zypressen-Wolfsmilch, Wald-Wachtelweizen, Blutwurz sowie einzelne Exemplare von Nordischem Labkraut, Frühlings-Segge, Schwalbwurz und Gamander-Ehrenpreis.

Struktur- und artenreicher Bestand, der durch gezielte Pflege erweitert und aufgewertet werden könnte.

Stadtkarte 55

Aktualisierung:

Das Biotop war früher unter Biotop Nr. 218 erfaßt. Die Fläche wurde bei der Neu-Abgrenzung reduziert.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- bemerkenswerte(s) Pflanzenvorkommen / Vegetationsanteile (s. Text)
- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vermutliches Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- hoher Totholzanteil (Durchm. > 20 cm) (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Brachflächen / Ödland
- Landschaft reich an Gehölzstrukturen
- lockere Bebauung
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig
- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die im Südwesten angrenzenden Altgrasbestände müssen dringend gemäht werden. Zur Ausmagerung ist zunächst eine 2-3 malig Mahd jährlich zu empfehlen. Später genügt evtl. eine abschnittsweise Mahd alle 1-2 Jahre.

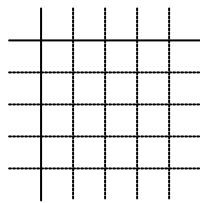
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,5588	Feldgehölz, naturnah 77% Mesophiles Gebüsch, naturnah 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 3%	SO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carpinus betulus		Hainbuche
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Dryopteris filix-mas agg.		Artengruppe Wurmfarn
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium boreale		Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit B		
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum		Echtes Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Larix decidua		Europäische Lärche
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Maianthemum bifolium		Schattenblümchen
Melampyrum pratense		Wiesen-Wachtelweizen
Melica nutans agg.		Artengruppe Nickendes Perlgras
Picea abies		Fichte
Pimpinella saxifraga		Kleine Pimpinell
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum		Vielblütige Weißwurz
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla erecta		Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche

Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn
Ribes sp.	Johannisbeere, Stachelbeere
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis	Schneebeere
Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder
Urtica dioica	Große Brennessel
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
Veronica teucrium	Großer Ehrenpreis
TF 01, Häufigkeit B	
Vincetoxicum hirundinaria	Schwalbwurz
TF 01, Häufigkeit B	
Viola riviniana	Hain-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 2,91

örtliche Lage:
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Waldanteil LB "verbuschte Streuwiesenreste in Langwied"

Von folgender Original-Beschreibung wurde nur der Waldanteil hierher gestellt:

Stark verbuschte aufgelassene Streuwiesenreste, die schon etwa gleich nach dem Kriege aus der Nutzung genommen wurden; hervorragende Strukturvielfalt durch die kullissenartige Wirkung mit Vorsprüngen und Einbuchtungen, sowie die interne Strukturdiversität des Gehölzbestandes.

Stellenweise sind Verbuschungen jüngerer Datums vorhanden.

Der Grundwasserstand ist sehr hoch. Die kleinen Entwässerungsgräben, die das Gebiet durchfließen, verlaufen nur wenig unter dem Geländeniveau. Unter einer Starkstromleitung wird der Gehölzbewuchs regelmäßig beseitigt, so daß immer wieder jüngere Sukzessionsstadien geschaffen werden.

In einer Kleingartenanlage, die am Nordrand Münchens in einem Pappel-Erlen-Wald angelegt wurde, sind zwei Parzellen mit der ursprünglichen Vegetation übriggeblieben. Dieser an und für sich für Erholung sehr gut geeignete Landschaftsraum wird durch den Lärm der nahe verlaufenden Autobahn München-Stuttgart stark beeinträchtigt.

Die vorherrschenden Brutvogelarten des Biotops sind - ganz dem hohen Verbuschungsgrad der Flächen entsprechend - Sumpfrohrsänger, Heckenbraunelle, Mönchs- und Gartengrasmücke u.a.

Erwähnenswerte Vogelarten: Feldschwirl (Bodenbrüter), Grauschnäpper (Halbhöhlenbrüter), Pirol (Baumfreibrüter).

Die verschiedenen kleinen Streuwiesenflächen und Gebüschgruppen an der Faulwiesenstraße und am Erlbach wurden aufgrund ihrer geringen Flächenausdehnung zusammen bearbeitet.

Kleinsäuger traten in den Linienfängen nicht auf; es wurden lediglich Schermaus und Maulwurf bei Übersichtsuntersuchungen nachgewiesen. An größeren Säugern kommen hier Reh, Feldhase, Fuchs und Steinmarder vor. Damit erhält der Biotop trotz der vergleichsweise geringen Artenzahl eine gewisse Bedeutung, da hier immerhin einige im Stadtgebiet seltene Arten nachgewiesen wurden.

Aufgrund der geringen Flächengröße wurden die verschiedenen kleinen Streuwiesenreste und Gebüschgruppen am Erlbach zusammen bearbeitet.

In den Flächen selbst ließen sich keine Amphibien nachweisen; es bestehen hier auch noch kaum Laichmöglichkeiten. Man kann jedoch davon ausgehen, daß das Gelände gelegentlich von Tieren genutzt wird, die in benachbarten Gartenteichen laichen (Schmidtler mdl.). Da Feuchtbiotopie sich an und für sich optimal als Landlebensraum für die geschützten Erdkröten und Grasfrösche eignen, dürfte sich die Anlage kleiner Tümpel empfehlen, damit sich die Tiere hier wieder an-

siedeln können und Fortpflanzungsmöglichkeiten haben.
Reptilien ließen sich hier nicht feststellen. Die Biotope bieten im Prinzip günstige Bedingungen für die im Rückgang begriffene und im Stadtgebiet seltene Bergidechse; es läßt sich auch nicht ausschließen, daß hier noch Restpopulationen überdauern. Die Tiere dürften jedoch nur dann eine Chance haben, wenn weitere Flächen aus der Intensivnutzung herausgenommen werden können, und ihnen damit ein ausreichend großes Areal zur Verfügung steht.

Charakteristischer Artennachweis: Chrysochraon dispar/ Große Goldschrecke
Anspruchsvolle Art offener Flachmoorbereiche, Bestand im Stadtgebiet äußerst gefährdet.

Die Streuwiesen haben nur eine bescheidene Schneckenfauna. Abgesehen von Succinea putris (Gemeine Bernsteinschnecke) und Deroceras sturanyi (Sturanys Ackerschnecke) treten lediglich vier commune Großschneckenarten auf. Der Biotop bietet vor allem wegen der mittlerweile recht niedrigen Grundwasserstände kaum noch Möglichkeiten für moorliebende Arten.

Der Biotop "Verbuschte Streuwiesenreste in Langwied" ist seit 1989 als LB endgültig unter Schutz gestellt (Smith).

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Im Biotop wurden Säugetiere, Vögel, Schnecken und Insekten untersucht.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB
- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 19.08.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Der Waldanteil des Biotops 42 wurde nicht bearbeitet (größer 1 ha) und hierher gestellt.

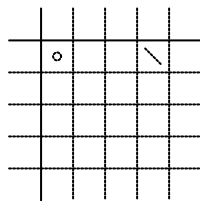
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	2,9073	Wald 100%	NW.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D	
Allium angulosum	3	3	Kanten-Lauch
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Betula pubescens			Moor-Birke
Brachypodium pinnatum			Fieder-Zwenke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex acuta (C.gracilis)			Schlanke Segge
Carex brizoides			Zittergras-Segge, Seegras
Carex flacca			Blau-Segge
Carex panicea			Hirsen-Segge
Carex rostrata			Schnabel-Segge
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohldistel
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmieie
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)			Wilde Karde
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Epilobium montanum			Berg-Weidenröschen
Epilobium sp.			Weidenröschen
Equisetum palustre			Sumpf-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum			Wasserdost
Filipendula ulmaria			Mädesüß
Frangula alnus			Faulbaum
Galium mollugo			Wiesen-Labkraut
Galium palustre			Sumpf-Labkraut
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Holcus mollis			Weiches Honiggras
Juncus effusus			Flatter-Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Ligustrum vulgare			Liguster
Luzula campestris			Feld-Hainsimse
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gelbweiderich
Molinia caerulea			Blaues Pfeifengras
Nasturtium officinale			Echte Brunnenkresse
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phragmites australis (Ph.communis)			Schilfrohr
Polygonum bistorta			Wiesen-Knöterich
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla erecta			Blutwurz, Tormentill
Prunus padus			Traubenkirsche
Rhamnus catharticus			Echter Kreuzdorn
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salix sp.			Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scutellaria galericulata			Sumpf-Helmkraut
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
Symphytum officinale			Gewöhnlicher Beinwell
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis			Echter Arznei-Baldrian
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball

Vicia cracca			Vogel-Wicke
AGONUM FULIGINOSUM			FAM. LAUFKAEFER
AMSEL			TURDUS MERULA
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BLAUMEISE			PARUS CAERULEUS
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
CEPAEA NEMORALIS			HAIN-BAENDERSCHNECKE
CHRYSOCHRAON DISPAR	3	3	GROSSE GOLDSCHRECKE
DEROCERAS STURANYI			HAMMERSCHNEGEL
EPAPHIUS SECALIS			FAM. LAUFKAEFER
FASAN			PHASIANUS COLCHICUS
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDSCHWIRL			LOCUSTELLA NAEVIA
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FORMICA TRANSKAUCASICA NASSONOV 1889	2	2	SCHWARZE MOOR-SKLAVENAMEISE
GARTENGRASMUECKE			SYLVIA BORIN
GELBSPOETTER			HIPPOLAIS ICTERINA
GRAUSCHNAEPPER			MUSCICAPA STRIATA
HECKENBRAUNELLE			PRUNELLA MODULARIS
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
KUCKUCK		V	CUCULUS CANORUS
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
MYRMICA RUBRA L. 1758			KURZDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
MYRMICA RUGINODIS NYLANDER 1846			LANGDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
PIROL			ORIOLOUS ORIOLOUS
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
ROTFUCHS			VULPES VULPES
ROTKEHLCHEN			ERITHACUS RUBECULA
SCHERMAUS			ARVICOLA TERRESTRIS
SINGDROSSEL			TURDUS PHILOMELOS
STAR			STURNUS VULGARIS
SUCCINEA PUTRIS			GEMEINE BERNSTEINSCHNECKE
SUMPFROHRSAENGER			ACROCEPHALUS PALUSTRIS
TRECHUS OBTUSUS			FAM. LAUFKAEFER
TRICHIA HISPIDA			GEMEINE HAARSCHNECKE
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
 o X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: süd(öst)lich Ludwigsfeld
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,97

Gesamtbestand (01 TF):

80% Baumgruppe / Baumreihe / Allee
 20% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Allee in Ludwigsfeld

Von dem ehemaligen Großbiotop 58 sind nördlich des Rangierbahnhofs nur noch diese beiden Teilflächen mit ihrem Baumbestand erhalten geblieben (siehe Aktualisierung):

Im Bogen der neuen Dachauer Straße und dem Norddamm des Rangierbahnhofs verläuft eine ehemalige Allee, innerhalb derer sich jetzt mangels Anbindung nur noch ein Trampelpfad langzieht.

Die Allee besteht aus mächtigen alten Linden mit Stammdurchmessern von durchschnittlich 75cm und Höhen von 25m, deren Kronen sich über dem Weg zusammenschließen. Zwischen den Bäumen stehen mal dichter, mal lockerer Sträucher wie Hasel, Holunder oder Hartriegel.

Vorgelagert ist ein schmaler, flächiger Bestand aus Silberweiden, entlang der Grenze des Campingplatzes schließt eine gut mit Sträuchern unterfütterte Baumhecke aus Esche und Ahorn an. Die mächtigen Eschen und Ahorne in der westlichen Ecke des Campingplatzes wurden einbezogen.

Im Unterwuchs stehen mäßig nitrophytische Staudenfluren der Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft mit Quecke und Zottigem Weidenröschen.

Ausgegrenzt wurde eine Brennesselflur mit einzelnen aufkommenden Holunderbüschen sowie die Böschung der neuen Dachauer Straße.

Stadtkarte 2

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Feldweg / Fuß-/ Wanderweg

Umfeld:

- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 27.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Von dem einstigen Großbiotop 58 sind nur noch Teilflächen vorhanden, die durch den Bau des Rangierbahnhofs meist in ihrem Bestand verändert oder völlig umgestaltet worden sind. Die beiden Teilflächen nördlich des Nordwalls des Rangierbahnhofs tragen noch ihren alten Baumbestand und scheinen relativ unverändert erhalten zu sein.

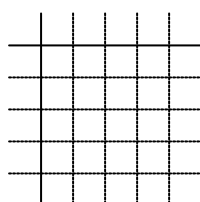
Der Fasaneriewald (ehemalige Teilfläche des Biotops) ist unter Biotopnummer 58 verzeichnet.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,9656	Baumgruppe / Baumreihe / Allee 80% Feldgehölz, natumah 20%	NW.003.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Acer sp.		Ahorn
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Erigeron annuus		Einjähriger Feinstrahl
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum		Wasserdost
Filipendula ulmaria		Mädesüß
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Hippophae rhamnoides	3	Sanddorn
TF 01, Häufigkeit A		
Hypericum perforatum		Echtes Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleinblütiges Springkraut
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Pastinaca sativa		Pastinak
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Polygonum cuspidatum		Spitzblättriger Knöterich
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa canina		Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphoricarpos rivularis		Schneebeere
Tilia platyphyllos		Sommer-Linde
Urtica dioica		Große Brennessel
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 9,75

örtliche Lage:
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Waldanteil Lehmgrube an der Aubinger Lohe

Von folgender Original-Beschreibung wurde nur der Waldanteil hierher gestellt:

Ehemalige Lehmgrube, inzwischen zur Grünanlage, die nach den Gesichtspunkten der Biotopneuschaffung gestaltet wurde, umfunktioniert, mit hoher Strukturvielfalt. Auf dem Gelände befindet sich ein Weiher, der intensiv fischereilich genutzt wird. Seine Ufer sind mit Holzfaschinen befestigt. Es treten starke Trittschäden durch die Fischer auf. Verlandungsvegetation ist so gut wie gar nicht vorhanden. Im Sinne des Biotopschutzes sollte der Fischbesatz wesentlich vermindert werden, sodaß auf eine Fütterung verzichtet werden kann.

Das Aufkommen eines Röhricht- und Hochstaudensaumes sollte vor den den Weiher umfängenden Gehölzen ermöglicht werden.

Einige flache Tümpel weisen hervorragende Ansätze an Verlandungsvegetation mit Binsen, Seggen und Weidengebüsch auf. Hier sind zahlreiche Groß- und Kleinlibellen anzutreffen. Ein Großteil der Fläche wird von Extensivmähwiesen eingenommen, die eine hohe Artenvielfalt aufweisen (diverse Magerkeitszeiger). Die Bereiche mit Wiesennutzung sind häufig stark modelliert. Eine nördlich der Lehmgrube befindliche größere Extensivwiese mit vereinzeltem Gehölzbewuchs wurde dem Biotop zugeschlagen. Teilbereiche des Biotops sind mit Weiden und anderen Gehölzen verbuscht. In einigen Bereichen ist der Lehmgrube durch gestalterische Eingriffe der Reiz einer sich selbst überlassenen Abbaufäche genommen worden.

Die Breite der Wege mit 3 m erscheint für eine derartige Anlage überdimensioniert.

Fundamente ehemaliger Betriebsgebäude wurden zu Parkplätzen umgewandelt.

Die extensiven großflächigen Wiesen sollen durch Mahd mit Abtransport des Mähgutes abgemagert werden.

Pflege: wenige Pflegeeingriffe vornehmen!

Fischereinutzung extensivieren!

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Groß- und Kleinlibellen, Amphibien in den kleinen Tümpeln, Säugetiere (hohe Artenzahl, Vorkommen von gefährdeten Arten), Reptilien (u.a. Blindschleiche), Heuschrecken, Ameisen, Schnecken (u.a. Armiger crista), Tagfalter, Käfer (Carabidae, Halipidae, Hydrophilidae, Silphidae, Staphylinidae, Dryopidae, Byrrhidae, Nitidulidae, Cryptophagidae).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen**Aktualisierungsart:** Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung**Datum:** 18.09.1998**Erläuterungen zur Aktualisierung:**

Aktualisierung 1998/99 (W.v.Brackel):

Waldbestände aus ehemaliger Biotopnummer 91 wurden nicht bearbeitet und hierher gestellt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	4,3862	Wald 100%	NW.002.06
02	nein	2,2928	Wald 100%	NW.002.06
03	nein	3,0731	Wald 100%	NW.002.06

Arten:

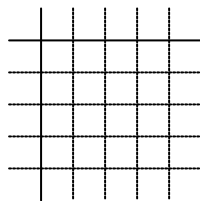
RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans	Kriechender Günsel
Alisma plantago-aquatica agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Alnus incana	Grau-Erle
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Bellis perennis	Gänseblümchen
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Campanula patula	Wiesen-Glockenblume
Carex brizoides	Zittergras-Segge, Seegras
Carex flava agg.	Artengruppe Gelbe Segge
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.	Artengruppe Margerite
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Cynosurus cristatus	Wiesen-Kammgras

Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Gelbe Möhre
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonium (D.sylvestris)			Wilde Karde
Echium vulgare			Natternkopf
Epilobium angustifolium			Wald-Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Erigeron annuus			Einjähriger Feinstrahl
Festuca rubra agg.			Artengruppe Roter Schwingel
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Glyceria fluitans agg.			Artengruppe Flutendes Süßgras
Holcus mollis			Weiches Honiggras
Juncus conglomeratus			Knäuel-Binse
Juncus inflexus			Blaugüne Binse
Juncus sp.			Binse
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Lemna minor			Kleine Wasserlinse
Lolium perenne			Ausdauernder Lolch
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Medicago lupulina			Hopfenklee
Pastinaca sativa			Pastinak
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa pratensis			Wiesen-Rispengras
Potamogeton natans			Schwimmendes Laichkraut
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rosa sp.			Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rumex acetosa			Wiesen-Sauer-Ampfer
Salix alba			Silber-Weide
Salix aurita			Ohr-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix daphnoides		2	Reif-Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Taraxacum officinale agg.			Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia platyphyllos			Sommer-Linde
Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica longifolia	3	3	Langblättriger Ehrenpreis
Veronica sp.			Ehrenpreis
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogelwicke
ACUPALPUS FLAVICOLLIS			FAM. LAUFKAEFER
AGLAIS URTICAE L.			KLEINER FUCHS
AGONUM SEXPUNCTATUM			FAM. LAUFKAEFER
AGONUM VIDUUM			FAM. LAUFKAEFER
ARIANTA ARBUSTORUM			BAUMSCHNECKE
ARION LUSITANICUS			SPANISCHE WEGSCHNECKE
BEMBIDION LAMPROS			FAM. LAUFKAEFER
BEMBIDION PROPERANS			FAM. LAUFKAEFER

BEMBIDION TETRAGRAMMUM			FAM. LAUFKAEFER
BISAM			ONDATRA ZIBETHICUS
BITHYNIA TENTACULATA			GEMEINE SCHNAUZENSCHNECKE
BLINDSCHLEICHE			ANGUIS FRAGILIS
CEPAEA NEMORALIS			HAIN-BAENDERSCHNECKE
CHLAENIUS VESTITUS			FAM. LAUFKAEFER
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS BRUNNEUS			BRAUNER GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS SP.			GATT. CHORTHIPPUS
CLIVINA COLLARIS			FAM. LAUFKAEFER
COCHLICOPA LUBRICA			GEMEINE GLATTSCHNECKE
DACHS			MELES MELES
EICHHOERNCHEN			SCIURUS VULGARIS
ELAPHRUS RIPARIUS			FAM. LAUFKAEFER
ERDKROETE			BUFO BUFO
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FELDMAUS			MICROTUS ARVALIS
FELDSPITZMAUS	3	3	CROCIDURA LEUCODON
GALBA TRUNCATULA			KLEINE SUMPFSCHNECKE
GELBBAUCHUNKE	3	2	BOMBINA VARIEGATA
GOMPHOCERUS RUFUS			ROTE KEULENSCHRECKE
GRASFROSCH		V	RANA TEMPORARIA
HARPALUS DISTINGUENDUS			FAM. LAUFKAEFER
HELICELLA ITALA		2	WESTLICHE HEIDESCHNECKE
HERMELIN	4R		MUSTELA ERMINEA
IGEL			ERINACEUS EUROPAEUS
ILTIS	4R	V	PUTORIUS PUTORIUS
KAMMOLCH	2	3	TRITURUS CRISTATUS CRISTATUS
LAUBFROSCH	3	2	HYLA ARBOREA
LIBELLULA DEPRESSA			PLATTBAUCH
LYMNAEA STAGNALIS	4R		SPITZHORNSCHNECKE
MAULWURF			TALPA EUROPAEA
MAUSWIESEL		V	MUSTELA NIVALIS
MONACHOIDES INCARNATUS			ROETLICHE LAUBSCHNECKE
MYRMICA RUBRA L. 1758			KURZDORNIGE ROTE KNOTENAMEISE
OXYLOMA ELEGANS			SCHLANKE BERNSTEINSCHNECKE
PAPILIO MACHAON L.	4R	V	SCHWALBENSCHWANZ
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA			GEWOEHNLICHE STRAUCHSCHRECKE
PISIDIUM SP.			GATT. PISIDIUM
PLANORBARIUS CORNEUS			POSTHORNSCHNECKE
POECILUS VERSICOLOR			FAM. LAUFKAEFER
PTEROSTICHUS ANTHRACINUS			FAM. LAUFKAEFER
PTEROSTICHUS NIGRITA			FAM. LAUFKAEFER
RADIX OVATA			EIFOERMIGE SCHLAMMSCHNECKE
RADIX PEREGRA			GEMEINE SCHLAMMSCHNECKE
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
RINGELNATTER	3	3	NATRIX NATRIX
ROTFUCHS			VULPES VULPES
STAGNICOLA FUSCUS	4R		GEMEINE SUMPFSCHNECKE
STEINMARDER			MARTES FOINA
STENOLOPHUS MIXTUS	3	3	BRAUNER BUNTLAUFKAEFER
STENOLOPHUS TEUTONUS			FAM. LAUFKAEFER
SUCCINEA PUTRIS			GEMEINE BERNSTEINSCHNECKE
SYMPETRUM STRIOLATUM	4R		GROSSE HEIDELIBELLE
TEICHMOLCH			TRITURUS VULGARIS
TETRIX SUBULATA			SAEBELDORNSCHRECKE
TRICHIA HISPIDA			GEMEINE HAARSCHNECKE
WALDMAUS			APODEMUS SYLVATICUS
WALDSPITZMAUS			SOREX ARANEUS

WASSERFROSCH			RANA ESCULENTA
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZONITOIDES NITIDUS			GLAENZENDE DOLCHSCHNECKE

Bearbeiter/in: Brunner, Mück, Patsch**Datum:** 16.06.1981

Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25:
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am Fichtenhof an der Aubinger Lohe
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,37

Gesamtbestand (01 TF):

100% Gewässer-Begleitgehölz, linear

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Ufergehölz an der Aubinger Lohe, Waldanteil**

Durchwachsene Hecke mit guter Artendurchmischung, sowie einzelne Gehölzgruppen zwischen Altostraße und Aubinger Lohe auf feuchtem Untergrund (Hangwasser von der Aubinger Lohe). Ein Teil der Gehölze steht an vor kurzem aufgelassenen kleinen Fischteichen, die stark veralgt sind und sehr wenig Verlandungsvegetation aufweisen.

Der Biotop grenzt direkt an den Laubwaldstreifen im Süden der Aubinger Lohe.

Eine spezifische Bearbeitung kam bei diesem Biotop damit nicht in Betracht, sondern er ist in Zusammenhang mit NW II 6-01 zu beurteilen.

Direkt neben dem Biotop liegen einige Fischteiche, die in der Laichplatzkartierung mitbearbeitet wurden. An diesen Gewässern ließen sich lediglich einzelne Laubfrösche feststellen. Eventuell sollten hier Nachkartierungen erfolgen.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Zaunkönig, Gimpel,
auf Amphibien untersuchen: Teiche

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen**Aktualisierungsart:** Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung**Datum:** 10.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Kartierung 1998/1999 (W.v.Brackel):

Der Waldanteil des Biotops 95 wurde nicht bearbeitet (größer 1 ha) und hierher gestellt.

Angaben zu den Teilflächen:

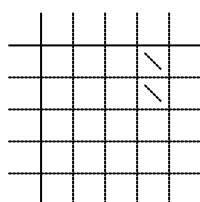
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3739	Gewässer-Begleitgehölz, linear 100%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Geißfuß, Giersch
Ajuga reptans 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Kriechender Günsel
Alnus incana 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Glatthafer
Betula pendula 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Wald-Zwenke
Carex acutiformis 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Sumpf-Segge
Cirsium oleraceum 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Kohldistel
Cornus sanguinea 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Roter Hartriegel
Crataegus monogyna 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Eingrifflicher Weißdorn
Equisetum arvense 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaeus 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Mädesüß
Frangula alnus 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Faulbaum
Fraxinus excelsior 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg. 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum rivale 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Echte Nelkenwurz
Iris pseudacorus 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Gelbe Schwertlilie
Mentha sp. 16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück		Minze

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Picea abies			Fichte
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Populus alba			Silber-Pappel
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Primula elatior			Große Schlüsselblume
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Prunus padus			Traubenkirsche
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Quercus robur			Stiel-Eiche
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Ribes uva-crispa			Stachelbeere
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Salix sp.			Weide
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Solanum dulcamara			Bittersüßer Nachtschatten
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Sorbus aucuparia			Gewöhnliche Vogelbeere
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Tilia cordata			Winter-Linde
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Urtica dioica			Große Brennessel
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			
LAUBFROSCH	3	2	HYLA ARBOREA
16.06.1981: Brunner, Patsch, Mück			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 512
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 09
Fläche [ha]: 2,28

örtliche Lage: Hartmannshof

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (09 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Isolierte Restflächen des Hartmannshofer Holzes
Allgemeiner Überblick:

Zwischen den Eichen-Kiefern-Wäldern auf den kargen Schotterböden der Würmterrasse und den ausgedehnten Niedermooren im Norden Münchens erstreckte sich einst ein mehr oder weniger geschlossener Lohwaldgürtel, der aus lichten, beweideten Eichen-Hainbuchen-Wäldern gebildet wurde. Von diesem Gürtel sind im Stadtgebiet nur noch einzelne Teilstücke erhalten (Allacher Lohe, Angerlohe, Wäldchen am Campingplatz Obermenzing, Korbinianshölzl), von denen das Hartmannshofer Holz eines darstellt. Durch die Bautätigkeit nach dem Krieg wurden große Teile des Hartmannshofer Holzes mit Einfamilienhäusern bebaut und in schön durchgrünte Siedlungen umgewandelt, die aber keinen geschlossenen Wald mehr darstellen. Ein größerer Teil des Waldes sowie etliche kleinere Teilstücke blieben jedoch erhalten.

Die Teilflächen 01 bis 04 gruppieren sich um die große Wiese des Hartmannshofer Parks als feldgehölzartige Bestände, während die Teilflächen 05 bis 11 in der Siedlung verstreut liegen und durch kleine Straßen voneinander getrennt werden. Die Baumbestände setzten sich lockerer und mit unterschiedlich stark verändertem Unterwuchs teilweise in den angrenzenden Gärten fort. Alle eingezäunten Bestände wurden jedoch grundsätzlich nicht mit aufgenommen, da sie mehr oder weniger stark überformt sind.

Vegetation und Struktur:

Der grundlegende Aufbau ist allen Teilflächen gemäß der Entstehung recht ähnlich:

In der dichten Baumschicht, die Höhen bis um 20m erreicht, ist oft noch die ehemalige Zweistufigkeit des Mittelwaldes zu erkennen. Neben alten und großen Eichen stehen schwächere, aber inzwischen meist fast ebenso große Hainbuchen, die einstmals die zweite Baumschicht bildeten. Des öfteren sind Kiefern oder Ahorn-Arten in der Baumschicht beigemischt, seltener Eschen, Buchen oder Lärchen.

In der Strauchschicht kommen neben echten Sträuchern wie Hasel, Weißdorn, Liguster, Rosen, Kreuzdorn und Hartriegel auch junge Bäume vor, allen voran der Spitzahorn (und teilweise die Esche), die dichte Stangenwälder bilden können. In den Gehölzen im Park sind auch Holunder oder Ziersträucher wie Kornelkirsche beigemischt. Gegen die Ränder hin können sich die Sträucher und jungen Bäume zu Waldmänteln zusammenschließen, oft grenzen die Waldstücke aber auch offen an die Straßen.

In der Krautschicht dominieren teilweise noch die Waldarten wie Waldsegge, Hain-Rispengras, Waldveilchen, Nelkenwurz, Waldzwenke, Goldnessel oder Maiglöckchen. Als Charakterarten der Eichen-Hainbuchen-Wälder kommen selten Wald-Knäuelgras und Wald-Labkraut vor. Der Efeu kann große Flächen bedecken und er klettert auch öfters die Stämme der Bäume empor. Im Inneren der dort recht dunklen Bestände wird die Krautschicht spärlicher und besteht vor allem aus dem Jungwuchs der Bäume, wieder vor allem vom Ahorn und von der Esche. Der Boden ist vor allem im Inneren oft dicht mit Laub bedeckt.

Wo an lichterem Rändern der Gehölzbestände Raum für die Entwicklung von Säumen ist, entwickelt sich vorwiegend die Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft aus Stinkendem Storchschnabel, Knoblauchsrauke, Nelkenwurz, Giersch und Knäuelgras zusammen mit Waldzwenke und stellenweise Brennessel.

Die Restbestände des Hartmannshofer Holzes stellen ein anschauliches Beispiel der ehemaligen Lohwälder im Münchener Norden und Nordwesten dar und bieten noch einer Fülle von Waldarten Lebensraum, auch wenn sie stark zerstückelt und stellenweise überformt sind. Die Zerstückelung wird teilweise dadurch kompensiert, daß sie in ein sehr baumreiches und gut durchgrüntes Siedlungsgebiet eingebunden sind, das zumindest für weniger anspruchsvolle Arten der Waldfauna als Lebensraum oder zumindest als Verbindung zwischen den Teilflächen geeignet ist. Der hohe Anteil an Alt- und Höhlenbäumen stellt für Höhlenbrüter, Fledermäuse sowie alt- und totholzbewohnende Insekten einen wertvollen Lebensraum dar. Einen besonderen Wert erfährt der Wald durch den Kontakt zu den südlich angrenzenden Waldflächen des Kapuzinerhölzels und des Nymphenburger Parks. Der Großteil der Waldstücke ist erstaunlich sauber und arm an Störzeigern.

Besonderheiten der Teilflächen:

- 01: Feldgehölz inmitten der Parkwiese mit bis über 20m hoher Baumschicht und dichter Strauchschicht.
- 02: Zu einem kleinen Feldgehölz zusammengeschlossene Baumgruppe aus bis zu 20m hohen Linden in der Parkwiese mit Sitzgruppe im Inneren.
- 03, 04: Aus Anpflanzungen hervorgegangene Feldgehölze aus Linde, Bergahorn, Hainbuche, Esche und Kiefer mit dichter Strauchschicht und mäßig nitrophytischen Staudenfluren im Unterwuchs.
- 05: Dichtes Feldgehölz aus Eichen und Hainbuchen. Nach Süden schließt eine jüngere Anpflanzung mit einzelnen älteren Linden an.
- 06: Kleinstes Feldgehölz fast nur aus Hainbuchen ohne Mantel.
- 07: Lohwaldrest mit noch erkennbarer Schichtung in die stärkere Baumschicht aus Eichen und die schwächere aus Hainbuchen.
- 08: Ähnlich 07, mit etlichen Zufahrten zu den dahinter liegenden Grundstücken.
- 09: Zweistufiger Eichen-Hainbuchen-Wald mit Eschen und Kiefern sowie Spitzahorn- und Eschen-Jungwuchs.

Stadtkarte 9

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-09)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- lockere Bebauung
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01-09)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die fehlende Beweidung mit Rindern, Schweinen und Schafen, wie sie noch bis in die Fünfziger Jahre hinein stattfand, geht der lichte Charakter der einstigen Lohwälder verloren. Da die Bestände durch Siedlungsbereiche und Straßen weiträumig isoliert sind, kann auch kein Verbiß durch Rehwild mehr erfolgen. Aufstehende Stangenhölzer von Eschen und Spitzahorn dunkeln die Bestände aus, so daß Waldarten in der Krautschicht und vor allem die lohwaldtypischen Arten der Säume und Kalk-Magerrasen verschwinden oder schon verschwunden sind. Der ständige Nährstoffeintrag über die Luft begünstigt das Wachstum der jungen Bäume. Hier und da finden sich Ablagerungen von Gartenabfällen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Wenn der Lohwaldcharakter erhalten werden soll, müssen die Bestände ausgelichtet werden, insbesondere müssen die Stangenhölzer von Spitzahorn und Eschen zurückgedrängt werden. Entlang der Waldwegs sollten unterschiedliche breite Säume entwickelt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 31.08.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Ehemals Biotopnummer 107.

Ehemalige Teilflächen 010-013 wurden inhaltlich nicht bearbeitet.

Gegenüber der Erstkartierung wurden im Bereich des Hartmannshofer Parks einige Teilflächen mit hinzu genommen wie auch zwei Teilflächen an der Menzinger Straße. Änderungen in der Artenliste können wegen der wenig umfassenden Nennungen der Erstkartierung und der jetzt nicht möglichen Bearbeitung der großen Kernfläche leider nicht interpretiert werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2685	Feldgehölz, natumah 100%	NW.002.03
02	nein	0,0477	Feldgehölz, natumah 100%	NW.002.03

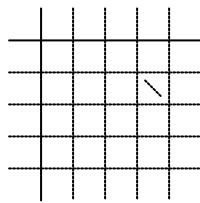
Angaben zu den Teilflächen (Fortsetzung):

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
03	nein	0,6732	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03
04	nein	0,1514	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03
05	nein	0,4499	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03
06	nein	0,0343	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03
07	nein	0,1566	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03
08	nein	0,1873	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03
09	nein	0,3114	Feldgehölz, naturnah 100%	NW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D	
Abies alba	3	3	Weißtanne
TF 08, Häufigkeit A			
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Aesculus hippocastanum			Roßkastanie
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alliaria petiolata			Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum			Bär-Lauch
TF 05, Häufigkeit C			
TF 09, Häufigkeit C			
Anemone nemorosa			Busch-Windröschen
Anthriscus sylvestris agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arum maculatum			Aronstab
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Zwenke
Cardamine pratensis			Wiesen-Schaumkraut
Carex digitata			Finger-Segge
TF 07, Häufigkeit A			
Carex hirta			Rauhe Segge
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Cornus mas	4		Kornelkirsche
TF 03, Häufigkeit A			
Cornus sanguinea			Roter Hartriegel
Crataegus laevigata agg.			Zweigriffiger Weißdorn
Dactylis polygama			Wald-Knäuelgras
Euonymus europaeus			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Ficaria verna			Frühlings-Scharbockskraut
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum			Ruprechtskraut
Geum urbanum			Echte Nelkenwurz
Hedera helix			Efeu
Impatiens parviflora			Kleinblütiges Springkraut
Leucojum vernum	3	3	Märzenbecher
TF 08, Häufigkeit A			
TF 09, Häufigkeit A			
Ligustrum vulgare			Liguster
Lonicera periclymenum			Wald-Geißblatt
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Mahonia aquifolium			Mahonie

Muscari sp.		Traubenhyazinthe
Narcissus pseudonarcissus	3	Gelbe Narzisse, Osterglocke
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus spinosa		Schlehe
Pulmonaria officinalis agg.		Artengruppe Echtes Lungenkraut
Quercus petraea		Trauben-Eiche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus auricomus agg.		Artengruppe Gold-Hahnenfuß
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Ribes uva-crispa		Stachelbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Scilla sp.		Sternhyazinthe
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Tilia cordata		Winter-Linde
Tulipa sp.		Tulpe
Urtica dioica		Große Brennnessel
Veronica hederifolia		Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica officinalis		Wald-Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viola odorata		Wohlriechendes Veilchen
Viola reichenbachiana		Wald-Veilchen



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südwestlich von Schloß Nymphenburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 517
Meereshöhe max. [m]: 523
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 5,07

Gesamtbestand (01 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Park an der Schloßmauer****Allgemeiner Überblick:**

Der Nymphenburger Park setzt sich westlich der Schloßmauer als ein jüngerer Bestand aus Gehölzpflanzungen und Wiesen mit Baumreihen, -gruppen und Einzelbäumen fort. Er steht mit dem östlich angrenzende alten Park innerhalb der Schloßmauern in einem funktionalen Zusammenhang, während er nach Westen durch etliche Stränge von Bahnlinien und Siedlung ziemlich isoliert ist. Lediglich entlang des Nymphenburger Kanals mit seinen Baumreihen und den gehölzflächengesäumten Wiesen des "Durchblicks" bestehen Verbindungen nach Westen bis zur Würm.

Vom gesamten Park konnten nur eine große magere Wiese mit Einzelbäumen und zwei gut eingewachsene Gehölzbereiche aufgenommen werden, während große Bereiche der übrigen Wiesen und jüngeren Gehölzpflanzungen ausgegrenzt werden mußten.

Vegetation und Struktur:

Im südlichen Teil des Biotops hat sich auf einer großen, einschürigen Wiese auf ganz leicht gewelltem Boden eine fast klassische Parklandschaft mit einer größeren Zahl von markanten Einzelbäumen entwickelt, die an drei Seiten von Gehölzbeständen umschlossen ist und nur nach Nordwesten an eine Wiese grenzt.

In der Wiese dominieren unter den Gräsern Glatthafer, Aufrechte Trespe, Knäuelgras und Rotschwingel, unter den Kräutern Rotklee, Spitzwegerich und Wiesen-Labkraut. Häufigere Magerkeitszeiger sind Mittlerer Wegerich, Frauenmantel, Odernennig, Ferkelkraut und Knolliger Hahnenfuß.

Unter den Bäumen wird teilweise nicht gemäht, hier steht dann die mäßig nitrophytische Nelkenwurz-Knäuelgras-Gesellschaft, stellenweise mit Waldzwenke oder mit Brennessel. Häufig ist hier der Jungwuchs der Esche.

Die Bäume, vorwiegend Winterlinde, Eiche und Buche haben Stammdurchmesser von 50-70cm und erreichen Höhen von bis knapp 20m. Sie haben wegen des Einzelstandes weit ausladende Kronen, die bis zum Boden reichen und machen durchwegs einen vitalen Eindruck.

An den Stämmen wachsen eine Reihe von epiphytischen Flechten und Moosen, unter ihnen auch Einzelexemplare der Rote-Liste-Arten *Usnea hirta* und *Orthotrichum affine*.

Der Wert der Fläche liegt in dem Potential der Wiese hin zur Entwicklung eines großflächigen Magerrasens, den alten Bäumen als Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse sowie für tot- und altholzbewohnende Insekten und nicht zuletzt im reizvollen Landschaftsbild vor der Kulisse des Nymphenburger Parks.

Stadtkarte 9, 16

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Grünland
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 01)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Wiese sollte weiterhin einmal jährlich gemäht und nicht gedüngt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 05.10.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Ehemals Biotopnummer 110.

Große Teile des Biotops der Erstkartierung mußten gelöscht werden, da es sich um zu fette Wiesen ohne parkartigen Charakter (ohne starke Einzelbäume) handelt. Die Teilflächen 02 und 03 konnten inhaltlich nicht bearbeitet werden (Wald). Daher läßt auch ein Vergleich der Artenlisten keinen Rückschluß auf etwaige Veränderungen zu.

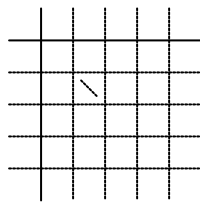
Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	5,0691	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	NW.001.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer campestre		Feld-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit C		
Carex sylvatica		Wald-Segge
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Cynosurus cristatus		Wiesen-Kammgras
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Fagus sylvatica		Rotbuche
Festuca rubra agg.		Artengruppe Roter Schwingel
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypochoeris radicata		Gewöhnliches Ferkelkraut
Larix decidua		Europäische Lärche
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lolium perenne		Ausdauernder Lolch
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogelkirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus bulbosus		Knolliger Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn

<i>Tilia cordata</i>			Winter-Linde
<i>Trifolium pratense</i>			Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium repens</i>			Weiß-Klee
<i>Trisetum flavescens</i>			Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennessel
<i>Veronica chamaedrys</i>			Gamander-Ehrenpreis
<i>Vicia sepium</i>			Zaun-Wicke
<i>Orthotrichum affine</i>	3	V	
<i>Usnea hirta</i> (L.) WIGG. EM. MOT.		3	



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]: 524
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,40

örtliche Lage: nördlich Gut Moosswaige
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

97% Hecke, naturnah
3% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecken und Laubholzinseln in der Moosswaige****Allgemeiner Überblick:**

Die Moosswaige am westlichen Stadtrand von München ist ein durch einen kleinteiligen Wechsel von Wiesen, Waldstücken, Hecken, Baumreihen, Gräben und Äckern geprägtes Gebiet in den Randlagen des ehemaligen Dachauer Moores weitab von der Bebauung. Nichtsdestoweniger ist die Nutzung, die hier vor allem von dem Gut Moosswaige ausgeht, zumindest auf den Freiflächen intensiv.

Die Hecken sind Teil eines langgestreckten Laubgehölzes aus Sträuchern und Bäumen entlang der Süd- und Westgrenze des größten Waldstücks der Moosswaige, während die (derzeit nicht bearbeiteten) Laubholzinseln vorwiegend im Bestandsinneren liegen.

Die zwischen Fettwiesen und Wildäckern auf entwässertem Niedermoorboden liegenden Heckenstreifen stellen eine Verbindung zwischen den nach Süden reichenden Schenkeln des Waldstücks her.

Vegetation und Struktur:

Die unterschiedlich dichten Hecken erreichen Breiten von 8-10m und werden 4-10m hoch, wobei bis zu 15m hohe einzelne Bäume eingestreut sind. Unter den Bäumen dominieren Bergahorn und Esche. In der Strauchschicht stehen Purpur- und Salweide, Holunder, Kreuzdorn und höhere Ebereschen und Traubenkirschen. Die Hecke der Teilfläche 02 löst sich nach Osten in einzelne Ebereschen in Staudenfluren auf.

In der Krautschicht wachsen stark nitrophytische Staudenfluren aus Brennessel, Giersch, Kleblabkraut und Wiesenkerbel oder mäßig nitrophytische mit Nelkenwurz und Kratzbeere. Sehr häufig ist der Riesen-Bärenklau, der auch hier zur Bildung von unduldsamen Dickichten neigt.

Im Inneren der Hecken (vor allem in der TF 01) liegt viel Totholz.

Die Hecken bilden einen guten Abschluß des überwiegend aus Nadelhölzern aufgebauten Waldstücks und gliedern die Flur. Zudem bieten sie etlichen Tiergruppen wie heckenbrütenden Vogelarten und blütenbesuchenden Insekten einen Lebensraum.

Stadtkarte 78

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Grünland
- Mischgehölz (geschlossen)
- Sonderkultur / Baumschule / Gartenbau

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Abholzung (TF 01)
- expansiver Neophytenbewuchs (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Durch die angrenzenden intensiv genutzten Fettwiesen erfahren die Hecken eine Ruderalisierung, die nur noch nitrophytischen Staudenfluren im Unterwuchs aufkommen läßt.

Vor allem in der Teilfläche 01 wurden zur Wiese hin etliche Sträucher abgeschlagen und in die Hecke hinein geworfen.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Der Riesen-Bärenklau sollte konsequent bekämpft werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 22.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

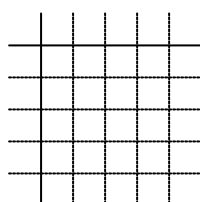
Die beschriebenen Teilflächen sind Teile des Biotops 134 der Erstkartierung. Andere Teile wurden, da sie zum Wald gehören, nicht bearbeitet (siehe Biotop 134). Wegen der Nichtbearbeitung großer Teile des Biotops erübrigt sich ein Vergleich der Artenlisten.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2666	Hecke, naturnah 100%	NW.001.07
02	nein	0,1355	Hecke, naturnah 90% Sonstige Flächenanteile 10%	NW.001.07

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arctium lappa		Große Klette
Arctium minus		Kleine Klette
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum		Kohldistel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Holzzahn
Galinsoga ciliata		Behaartes Franzosenkraut
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Helianthus tuberosus		Topinambur
Heracleum mantegazzianum		Riesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare		Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Rhamnus catharticus		Echter Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius		Stumpfbältriger Ampfer
Salix alba		Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		Purpur-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Stellaria media		Vogelmiere
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball



Landkreis: München, Stadt

Kartenblätter TK25:

Gemeinde(n): München

Region(en): 14 München

Naturraum:

örtliche Lage: Moosswaige

Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:

Meereshöhe max. [m]:

Meereshöhe Ø [m]:

Breite Ø [m]:

Einzelflächenanzahl: 01

Fläche [ha]: 0,60

Gesamtbestand (01 TF):

100% Wald

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Laubholzrest in der Moosswaige**

Aus folgender Original-Beschreibung wurde nur der Waldanteil hierher gestellt:

Heckenstrukturen, zusammengesetzt aus feuchtigkeitsliebenden Arten, entlang von Wegen (z.T. aufgelassen) und Gräben. Ein Teil der Hecken wurde gepflanzt (standortgerecht), sie sind bereits gut eingewachsen.

Diese kleinflächigen Reste eines ausgedehnten Niedermoores lassen sich in bezug auf Säugetiere nur zusammen als Biotopkomplex beurteilen. Hier ließen sich an Kleinsäugetern neben der Wald- und der Rötelmaus, Schermaus und Maulwurf nachweisen. Bemerkenswert ist lediglich das Auftreten der im Stadtgebiet vergleichsweise seltenen Feldhasen und die relativ großen Rehvorkommen.

Neben diesen Formen nutzen zweifellos auch viele der in der Moosswaige selbst auftretenden Arten des Areal gelegentlich, doch erscheint es fraglich ob sich hieraus Aussagen in bezug auf die Biotopqualität ableiten lassen. Die Bedingungen ließen sich erheblich verbessern, wenn wieder Flächen aus intensiven Nutzung herausgenommen würden. Dann könnte sich in diesem Bereich eine vergleichsweise vielfältige Säugetierfauna wie in den südlich angrenzenden Biotopen einstellen (siehe NW I 7/01).

Die verschiedenen Reste der einstmaligen großen Flachmoore nördlich der Moosswaige lassen sich in bezug auf Amphibien und Reptilien nur gemeinsam als Biotopkomplex beurteilen. Reptilien ließen sich hier nicht feststellen. In früherer Zeit trat hier die Bergidechse auf (SCHMIDTLER mdl.). Es läßt sich nicht ausschließen, daß die Art auch heute noch hier vorkommt, doch dürfte sie aufgrund der Nutzungsintensivierung und des Arealverlustes beträchtlich zurückgegangen sein. Das Areal wird sich von der Erdkröte und wahrscheinlich außerdem noch vom Grasfrosch (s.NW II 7/01) als Landlebensraum genutzt. Die meist rasch fließenden Gräben bieten derzeit kaum Laichmöglichkeiten für Amphibien. Im Biotop liegt ein kleiner Tümpel, der von Amphibien zur Laichzeit aufgesucht wird.

Die Qualität des Biotopes ließe sich erheblich verbessern, wenn Flächen aus der intensiven Nutzung herausgenommen und die Gräben weniger oft geräumt würden. Damit beständen auch wesentlich bessere Fortpflanzungsbedingungen für Amphibien als heute.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Heckenbrüter

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen**Aktualisierungsart:** Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung**Datum:** 22.09.1998**Erläuterungen zur Aktualisierung:**

Aktualisierung 1998/99 (W.v.Brackel):

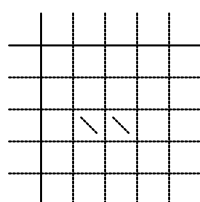
Waldbestände aus ehemaliger Biotopnummer 136.04 wurden nicht bearbeitet und hierher gestellt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6008	Wald 100%	NW.002.06

Arten:

	RL-B	RL-D
ERDKROETE		BUFO BUFO
FELDHASE	3	LEPUS EUROPAEUS
GRASFROSCH	V	RANA TEMPORARIA
MAULWURF		TALPA EUROPAEA
REH		CAPREOLUS CAPREOLUS
ROETELMAUS		CLETHRIONOMYS GLAREOLUS
SCHERMAUS		ARVICOLA TERRESTRIS
WALDMAUS		APODEMUS SYLVATICUS



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: südlich des Ausbesserungswerks Neuaubing
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]: 540
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,00

Gesamtbestand (02 TF):

- 45% Feldgehölz, naturnah
- 26% Wärmeliebende Ruderalflur
- 22% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 7% Sonstige Flächenanteile

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Freiflächen südlich des Ausbesserungswerks Neuaubing**

Zwischen dem Ausbesserungswerk Neuaubing und der Böschung der A96 nach Lindau liegt ein Wäldchen, an das oberhalb der Böschung eine Brachfläche angrenzt und das weiter nördlich in das ehemalige Gleislager hineinragt.

Teilfläche 01:

Oberhalb der Böschung der Lindauer Autobahn wächst eine großenteils von Reitgras beherrschte Altgrasflur, die aber auf Teilen der Fläche noch erhebliche Reste der Magerrasenvegetation aufweist: häufiger kommen noch Aufrechte Trespe, Schafschwingel, Augentrost, Frühlings-Fingerkraut, Kleiner Wiesenknopf, Kleine Bibernelle, Schmalblättrige Flockenblume und Odernennig vor.

Dazwischen liegen ruderal beeinflusste Flächen mit Acker-Kratzdistel oder Gestrüppe aus Himbeere, Brombeere oder Kratzbeere. Einzelne Gehölze kommen auf, so bis 8m hohe Eichen, Birken und Vogelkirschen sowie ein Gebüsch aus Grau- und Roterlen.

Nach Norden grenzt eine Aufschüttung mit Ruderalfluren an.

Teilfläche 02:

Die Teilfläche stellt den südlichsten Streifen des ehemaligen Gleislagers Neuaubing dar, der durch einen Zaun abgetrennt war und daher unter der Biotopnummer 174 erfaßt wurde. Sie grenzt im Südosten an die Teilfläche 03, die durch eine Geländestufe von etwa 2m abgetrennt ist.

In der östlichen Ecke findet sich ein zu einem lückigen Feldgehölz zusammengeschlossener Sukzessionswald aus Birke, Zitterpappel, Salweide und Kiefer mit einer lockeren Strauchschicht aus dem Jungwuchs der Bäume sowie Liguster. Die Waldrebe klettert in die Bäume und Sträucher. In der Krautschicht stehen dichte Herden aus Reitgras, auf offeneren Flächen wachsen Erdbeeren und viele Moose wie *Hylocomium splendens* und *Mnium hornum*.

Nach Westen werden die Gehölze lückiger, hier stehen dann Reitgras-Goldruten-Bestände mit Magerrasenarten im Unterwuchs.

Stadtkarte 81, 82

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LB

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- Autobahn
- Brachflächen / Ödland
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Nutzungsauffassung / Verbrachung (TF 01)
- Ruderalisierung (TF 01)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01, 02)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Teilfläche 01 befindet sich in einem Stadium der Vergrasung und Verbuschung, das den Magerrasenarten auf der Fläche nur noch geringe Chancen gibt.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Zur Rettung der Magerrasenreste der Teilfläche 01 ist eine regelmäßige Mahd unerlässlich. Wegen der Seltenheit von Magerrasenarten an der südwestlichen Stadtgrenze und der großen Längenausdehnung sollte die Fläche unbedingt erhalten werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen
Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung
Datum: 26.09.1998

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Flächen des Biotops wurden aus der Erstkartierung des Biotops 174 übernommen, lediglich die (aktuelle) Teilfläche 02 mußte schmaler gezeichnet werden. Die Teilfläche 03 wurde inhaltlich nicht bearbeitet (da Wald) (siehe Biotopnummer 174).

Angaben zu den Teilflächen:

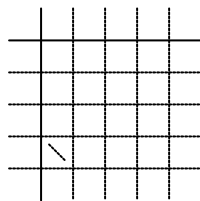
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3588	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 60%	SW.001.06
			Wärmeliebende Ruderalflur 20%	
			Sonstige Flächenanteile 20%	
02	nein	0,6394	Feldgehölz, naturnah 70%	SW.001.06
			Wärmeliebende Ruderalflur 30%	

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Achillea millefolium agg.		Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrostis capillaris (A.tenuis)		Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera agg.		Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Anemone nemorosa		Busch-Windröschen
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Berberis vulgaris		Berberitze, Sauerdorn
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
TF 01, Häufigkeit B		
Bromus inermis		Unbewehrte Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calamintha clinopodium		Borstige Bergminze
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex caryophylla		Frühlings-Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea ssp. angustifolia		Wiesen-Flockenblume, Unterart
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Crataegus sp.		Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Gelbe Möhre
Dipsacus fullonum (D.sylvestris)		Wilde Karde
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia stricta agg.		Artengruppe Steifer Augentrost
TF 01, Häufigkeit C		

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
<i>Festuca ovina</i> agg.		Artengruppe Echter Schwingel
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fragaria viridis</i>		Hügel-Erdbeere
<i>Galium aparine</i> agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium verum</i>		Echtes Labkraut
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Hypericum perforatum</i>		Echtes Johanniskraut
<i>Leontodon hispidus</i>		Rauher Löwenzahn
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Lotus corniculatus</i> agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Luzula campestris</i> agg.		Artengruppe Feld-Hainsimse
<i>Phleum pratense</i>		Wiesen-Lieschgras
<i>Pimpinella saxifraga</i>		Kleine Pimpernell
<i>Pinus sylvestris</i>		Wald-Kiefer
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Populus tremula</i>		Zitter-Pappel
<i>Potentilla anserina</i>		Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>		Kriechendes Fingerkraut
<i>Potentilla verna</i> agg.		Artengruppe Frühlings-Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i> agg.		Artengruppe Hunds-Rose
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>		Himbeere
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba minor</i>		Kleiner Wiesenknopf
<i>Silene vulgaris</i>		Taubenkropf-Leimkraut
<i>Sorbus aucuparia</i>		Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Tussilago farfara</i>		Huflattich
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennessel
<i>Viola riviniana</i>		Hain-Veilchen
<i>Aulacomnium androgynum</i>		
<i>Hylocomium splendens</i>		V
<i>Hypnum cupressiforme</i>		
<i>Mnium hornum</i>		
<i>Peltigera rufescens</i> (WEISS) HUMB.		
<i>Thamnobryum alopecurum</i>		V
<i>Thuidium tamariscinum</i>		
<i>Tortella inclinata</i>		V



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7835 München
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 9,25

örtliche Lage: Sendling, Freizeitpark Sendlinger Wald
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

100% Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Freizeitpark Sendlinger Wald (Südpark)
Allgemeiner Überblick:

Der großflächige Park ist aus dem Sendlinger Wald hervorgegangen, einem Mischwaldgebiet mit hohem Fichtenanteil. Teile des Parks tragen noch so deutlichen Waldcharakter, dass sie nicht inhaltlich bearbeitet wurden. Andere Teile sind dagegen durch gestalterische Maßnahmen so weit verändert worden, dass sie bereits Parkcharakter haben. Der ganze Park einschließlich der noch waldartigen Teile befindet sich im Umbau von fichtenbetonten Beständen hin zu Laubmischbeständen. Der Park ist von Straßen umgeben und teilweise auch zerschnitten, im Nordwesten grenzt die Garmischer Autobahn an.

Die alten Bäume bieten Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse sowie Alt- und Totholzbewohner, bei genügend lichtem Stand auch für epiphytische Moos- und Flechtengesellschaften mit einer Reihe von Arten der Roten Liste. Durch das Nebeneinander von sehr aufgelichteten mit noch waldartigen Teilen besitzt der Park eine hohe strukturelle Vielfalt.

Vegetation und Struktur:

Der Park besteht aus einem Mosaik verschiedener Strukturen, die sich in unterschiedlicher Ausbildung und in unterschiedlichen Flächenanteilen auf den einzelnen Teilflächen wiederfinden:

- Parkrasen vom Gänseblümchen-Fadenehrenpreis-Typ mit Vielschnitt-Pflege, aber auch mit mageren, durch Mittleren Wegerich und Schafgarbe gekennzeichneten Bereichen.
- Magere Wiesenflächen mit Finger-Segge, Feld-Hainsimse, Mittlerem Wegerich, Rundblättriger Glockenblume und dem Moos Entodon concinnus.
- Entlang der Wege wachsen des öfteren Innensäume mit Hexenkraut, Hohlzahn, Waldzwenke, Kleinblütigem Springkraut und Nelkenwurz.
- Gebüsche und Buschgruppen aus Sträuchern (Weißdorn, Hartriegel, Hasel, Liguster u.v.a.) und jungen Bäumen (Hainbuche, Traubeneiche, Ahorn), meist mit mäßig nitrophytischen Staudenfluren aus Nelkenwurz und Knäuelgras im Unterwuchs.
- Hainartig aufgelichtete Baumbestände oder Baumreihen aus Linden mit Stammdurchmessern von 60 cm und mehr, knorrigem Wuchs und teilweise gutem Behang von Moosen und Flechten.
- Wald- oder feldgehölzartige Bestände vorwiegend aus Esche, Spitzahorn und Eiche, auch Linde oder Buche. In der meist dichten Strauchschicht stehen vorwiegend Hartriegel, Heckenkirsche und Holunder sowie Baumjungwuchs (Esche und Ahorn). In der Krautschicht finden sich neben den mäßig nitrophytischen Staudenfluren auch Reste der Waldvegetation mit Bärlauch, Waldsegge und Waldzwenke. Je höher der Anteil der Fichten an der Baumschicht wird, um so ärmer ist die Krautschicht. An verhäuteten Stellen kommt mit Weißer Hainsimse, Polytrichum formosum und Atrichum undulatum säurezeigende Bodenvegetation auf. Auf vielen Flächen wachsen am Boden nur Keimlinge der Bäume, vor allem von Ahorn, Esche und Buche.

Stadtkarte 30/31

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Erholungsfunktion
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Stadtklima
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 01-05)
- Baumhöhlen (TF 01)
- Nistkasten (TF 01-05)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Grünanlage / Park

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Park / Grünanlage / Kleingartenanlage / Friedhof
- sonstige Straße

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- zu intensive gärtnerische Pflege (Stadt) (TF 04)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau
- regelmäßige Mahd

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Der Umbau der Nadelholz- in Laubholzbestände sollte fortgeführt werden, abgelegene Wiesen sollten extensiver gepflegt werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 30.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Laubholzflächen sind seit der Erstkartierung größer geworden, die Fichtenbestände zurückgegangen. Die hier beschriebenen Flächen sind Teilflächen des alten Biotops 203, dort sind auch die inhaltlich nicht bearbeiteten Teilflächen (weil Wald) versammelt.

Angaben zu den Teilflächen:

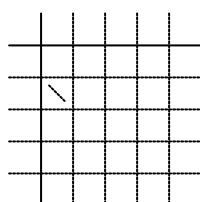
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	5,5307	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
02	nein	0,8679	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
03	nein	0,9293	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
04	nein	0,4848	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.03
05	nein	1,4327	Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand 100%	SW.002.02

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Achillea millefolium		Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria		Geißfuß, Giersch
Aesculus hippocastanum		Roßkastanie
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Allium ursinum		Bär-Lauch
Alopecurus pratensis		Wiesen-Fuchschwanz
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Bromus ramosus		Wald-Trespe
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Campanula rotundifolia		Rundblättrige Glockenblume
Carex digitata		Finger-Segge
TF 01, Häufigkeit B		
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cerastium holosteoides		Gewöhnliches Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Circaea lutetiana		Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium palustre		Sumpf-Kratzdistel
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sanguinea		Roter Hartriegel
Corylus avellana		Hasel

<i>Crataegus laevigata</i>		Artengruppe Zweigriffliger Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>		Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>		Wiesen-Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>		Rasen-Schmiele
<i>Dipsacus fullonum</i> (D.sylvestris)		Wilde Karde
<i>Elymus repens</i> (Agropyron repens)		Kriechende Quecke
<i>Epilobium angustifolium</i>		Wald-Weidenröschen
<i>Epilobium hirsutum</i>		Zottiges Weidenröschen
<i>Epilobium parviflorum</i>		Bach-Weidenröschen
<i>Festuca gigantea</i>		Riesen-Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>		Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i>		Roter Schwingel
<i>Ficaria verna</i>		Frühlings-Scharbockskraut
<i>Fragaria vesca</i>		Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i>		Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Geranium robertianum</i>		Ruprechtskraut
<i>Geum urbanum</i>		Echte Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>		Gundermann
<i>Hypochoeris radicata</i>		Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Impatiens parviflora</i>		Kleinblütiges Springkraut
<i>Juncus tenuis</i>		Zarte Binse
<i>Lapsana communis</i>		Rainkohl
<i>Ligustrum vulgare</i>		Liguster
<i>Lolium perenne</i>		Ausdauernder Lolch
<i>Luzula campestris</i>		Feld-Hainsimse
<i>Luzula luzuloides</i>		Weißer Hainsimse
<i>Lysimachia nummularia</i>		Pfennigkraut
<i>Ornithogalum umbellatum</i>	3	Dolden-Milchstern
TF 01, Häufigkeit A		
<i>Phleum pratense</i>		Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>		Fichte
<i>Plantago lanceolata</i>		Spitz-Wegerich
<i>Plantago media</i>		Mittlerer Wegerich
<i>Poa annua</i>		Einjähriges Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>		Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>		Wiesen-Rispengras
<i>Primula elatior</i>		Große Schlüsselblume
TF 01, Häufigkeit C		
<i>Prunella vulgaris</i>		Kleine Braunelle
<i>Prunus avium</i>		Vogelkirsche
<i>Prunus padus</i>		Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>		Schlehe
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Ribes uva-crispa</i>		Stachelbeere
<i>Robinia pseudacacia</i>		Falsche Akazie, Robinie
<i>Rosa canina</i>		Hunds-Rose
<i>Rubus caesius</i>		Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>		Himbeere
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Scrophularia nodosa</i>		Knotige Braunwurz
<i>Sorbus aucuparia</i>		Gewöhnliche Vogelbeere
<i>Taraxacum officinale</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
<i>Tilia cordata</i>		Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>		Sommer-Linde
<i>Torilis japonica</i>		Gewöhnlicher Klettenkerbel
<i>Trifolium medium</i>		Mittlerer Klee

Trifolium pratense			Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Urtica dioica			Große Brennessel
Veronica filiformis			Faden-Ehrenpreis
Veronica hederifolia			Efeublättriger Ehrenpreis
Veronica officinalis			Wald-Ehrenpreis
Viola reichenbachiana			Wald-Veilchen
Viola riviniana			Hain-Veilchen
Atrichum undulatum			
Entodon concinnus		V	
Eurhynchium angustirete			
Hypnum cupressiforme			
Leucodon sciuroides	5	3	
TF 04, Häufigkeit A			
Orthotrichum affine	3	V	
TF 04, Häufigkeit B			
Orthotrichum striatum	3	3	
TF 04, Häufigkeit A			
Parmelia exasperatula NYL.			
Parmelia saxatilis (L.) ACH.			
Parmelia sulcata TAYLOR			
Parmelia tiliacea (HOFFM.) ACH.		3	
Pertusaria albescens (HUDSON) CHOISY & W			
Physcia orbicularis (NECKER) POETSCH			
Polytrichum formosum			
Rhytidiadelphus squarrosus			
Thuidium tamariscinum			
Ulota crispa var. norvegica (U. bruchii)	5		
TF 04, Häufigkeit A			
Xanthoria parietina (L.) TH.FR.			



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7935 München-Solln
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 1,57

örtliche Lage: südlich von Solln

Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (05 TF):

- 100% Feldgehölz, naturnah
- < 1% Einzelbaum
- < 1% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Restwaldbestände am Südrand von Solln

Restwaldbestände am Südrand von Solln

Allgemeiner Überblick:

Um den Waldfriedhof Solln im äußersten Süden Münchens haben sich einige kleine Laubholzinseln erhalten. Sie liegen zwischen Wiesen, lockerer Siedlung und dem Friedhof. Größere Bestände wurden inhaltlich nicht bearbeitet und sind unter der Nummer 246 aufgeführt.

Vegetation und Struktur:

Teilfläche 01:

Kleines Feldgehölz aus Weiden, Traubenkirsche, Vogelkirsche, Eichen und einer großen Linde in einem gut gestuften Bestand. In der Strauchschicht steht vor allem der Hartriegel, in der Krautschicht Gestrüppe aus Kratzbeere und Brombeere sowie nitrophytische Staudenfluren mit Brennnessel, Knäuelgras und Nelkenwurz. Die Fläche ist von Wiesen umgeben.

Teilflächen 02 und 03:

Zwei mächtige, alte, mehrstämmige Linden von kugelförmiger Gestalt und einem Kronendurchmesser von 20 m. Die eine Linde steht frei, die andere ist mit Gebüsch aus jungen Linden, Vogel- und Traubenkirschen unterfüttert. Beide stehen in der Wiese vor dem Friedhof.

Teilfläche 04:

Überwiegend in einem eingezäunten Grundstück gelegenes Feldgehölz aus bis zu 30 m hohen Eichen, Birken und Ahornen mit eingestreuten Fichten und Vogelkirschen. In einer zweiten Baumschicht stehen Traubenkirsche und Eberesche. Die dichte Strauchschicht besteht aus Hartriegel und Baumjungwuchs. In der Krautschicht stehen neben den Arten der nitrophytischen Staudenfluren (Nelkenwurz, Knäuelgras, Brennnessel u.v.a.) auch noch Waldarten wie Bärlauch, Hain-Rispengras, Buschwindröschen und Herden von Efeu, der auch die Stämme emporklettert.

Teilfläche 05:

Vorwiegend aus Weiden und Eschen aufgebautes Feldgehölz. Die älteren, bis über 20 m hohen Bäume stehen im Westen an der Grundstücksgrenze, nach Osten zu werden sie immer jünger und niedriger, der Bestand geht hier in ein Gebüsch aus Birken und Strauchweiden wie *Salix caprea* und *Salix purpurea* über. Die Gehölze sind zum Teil gepflanzt, zum Teil angefliegen. Die spärliche Strauchschicht besteht aus dem Jungwuchs von Bäumen, hauptsächlich von Ahornen. In der Krautschicht wachsen mäßig nitrophytische Staudenfluren mit Nelkenwurz und Knäuelgras sowie Gestrüppe aus Kratzbeere und Himbeere. Nach Westen setzt sich der Bestand heckenartig entlang der Grundstücksgrenze fort. Im östlichen Teil findet sich eine kleine Feuchtstelle mit Sumpfschilf und Schwertlilie.

Bewertung:

Die alten Gehölzbestände am Übergang von der Siedlung zur freien Flur stellen einen bedeutenden Lebensraum unter anderem für Höhlenbrüter dar. Der Wert für das Landschaftsbild (Ortsrandeingrünung) liegt auf der Hand.

Stadtkarte 43/44

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- ND-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Die beiden alten Linden (Teilflächen 02 und 03) sollten wegen ihres charakteristischen Erscheinungsbildes als ND geschützt werden.

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Altbäume (TF 03, 04)
- Baumhöhlen (TF 03, 04)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- Grünland
- Industrie / Gewerbe / Ver- und Entsorgung
- lockere Bebauung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ruderalisierung (TF 01-05)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Flächen sollten soweit möglich der Sukzession überlassen werden.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Datum: 09.04.1999

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die kartierten Flächen sind Teilflächen des ehemaligen Biotops 246, dessen andere Teilflächen wegen ihres waldartigen Charakters inhaltlich nicht bearbeitet wurden. Zusätzlich erfasst wurden zwei weitere Feldgehölze (Teilflächen 01 und 05) sowie die beiden einzeln stehenden Weiden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1390	Feldgehölz, natumah 100%	SW.004.02
02	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.02
03	nein	0,0005	Einzelbaum 100%	SW.004.02
04	nein	0,3375	Feldgehölz, natumah 100%	SW.004.02
05	nein	1,0885	Feldgehölz, natumah 100% Großseggenried außerhalb der Verlandungszone < 1%	SW.004.02, SW.004.03

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre	Feld-Ahorn
Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Geißfuß, Giersch
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Alliaria petiolata	Lauchkraut, Lauchhederich
Allium ursinum	Bär-Lauch
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchschwanz
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex hirta	Rauhe Segge
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Circaea lutetiana	Gewöhnliches Hexenkraut
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)	Zaun-Winde
Corylus avellana	Hasel
Crataegus sp.	Weißdorn
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens (Agropyron repens)	Kriechende Quecke
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum	Bach-Weidenröschen

Fagus sylvatica
Fragaria vesca
Fraxinus excelsior
Galium aparine
Galium mollugo
Geranium robertianum
Geum urbanum
Holcus lanatus
Iris pseudacorus
Juncus tenuis
Ligustrum vulgare
Lotus corniculatus
Phleum pratense
Phyteuma spicatum
Poa nemoralis
Poa pratensis
Primula elatior

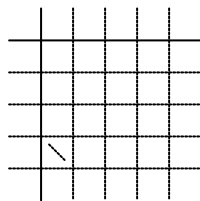
TF 04, Häufigkeit B

Prunus avium
Prunus padus
Quercus robur
Ribes uva-crispa
Rosa canina
Rubus caesius
Rubus fruticosus agg.
Rubus idaeus
Salix alba
Salix caprea
Salix fragilis
Salix purpurea
Salix x rubens
Sambucus nigra
Sorbus aucuparia
Tilia cordata
Trisetum flavescens
Urtica dioica
Viburnum opulus
Viola riviniana

Rotbuche
Wald-Erdbeere
Gewöhnliche Esche
Kletten-Labkraut
Wiesen-Labkraut
Ruprechtskraut
Echte Nelkenwurz
Wolliges Honiggras
Gelbe Schwertlilie
Zarte Binse
Liguster
Gewöhnlicher Hornklee
Wiesen-Lieschgras
Ährige Teufelskralle
Hain-Rispengras
Wiesen-Rispengras
Große Schlüsselblume

Vogelkirsche
Traubenkirsche
Stiel-Eiche
Stachelbeere
Hunds-Rose
Kratzbeere
Artengruppe Echte Brombeere
Himbeere
Silber-Weide
Sal-Weide
Bruch-Weide
Purpur-Weide
Hohe Bruch-Weide
Schwarzer Holunder
Gewöhnliche Vogelbeere
Winter-Linde
Gewöhnlicher Goldhafer
Große Brennessel
Gewöhnlicher Schneeball
Hain-Veilchen

Bearbeiter/in: Targan, Herbert

Datum: 02.06.1999


Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: Trudering
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,35

Gesamtbestand (01 TF):

100% Artenreiches Extensivgrünland

Biotopbeschreibung:
Biotopdaten sind vom LfU abgenommen
Extensivwiese am Wasserwerk Trudering

Das Wasserwerk liegt am Rand des Truderinger Waldes, an der Turnerstraße. Im Norden liegt zwischen Wald und Straße ein schmales eingezäuntes Wiesen-Grundstück mit einzelnen, meist jüngeren Obstbäumen (Apfel, Kirsche) sowie anderen Einzelbäumen (Birke, Berg-Ahorn u.a.) und Sträuchern (viel Trauben-Kirsche sowie Ziersträucher). Im Umfeld überwiegt Einzelhausbebauung.

In der niedrigwüchsigen lichten Wiese dominiert Glatthafer. In der Krautschicht sind Margerite, Hopfenklee, Wiesen-Labkraut, Rauher Löwenzahn und Löwenzahn häufig. Als magerkeitszeiger kommen außerdem Acker-Hornkraut, Kleines Habichtskraut und Acker-Glockenblume vor. In schattigen Bereichen am Waldrand viele Moose.

Stadtkarte 55

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Wasserschutzgebiet

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Privatgärten
- Teilbereich ohne Nutzung

Umfeld:

- lockere Bebauung
- Mischgehölz (geschlossen)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze (TF 01)
- zu hohe Schnitthfrequenz (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Viele Ziergehölze und standortfremde Arten (z.B. Erlen). Später im Jahr oft kurz gemäht.

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung (TF 01)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- langfristiger Gehölzumbau

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Ziergehölze und standortfremde Bäume sollten sukzessive wieder entfernt werden. Eine zweimalige Mahd dürfte ausreichen.

Angaben zu den Teilflächen:

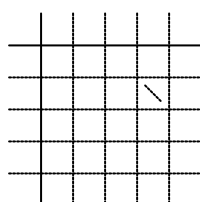
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,3477	Artenreiches Extensivgrünland 100%	SO.002.04

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Alnus incana		Grau-Erle
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Bellis perennis		Gänseblümchen
Betula pendula		Hänge-Birke
Briza media		Zittergras
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Cerastium arvense		Acker-Hornkraut
Chrysanthemum leucanthemum agg.		Artengruppe Margerite
Chrysanthemum vulgare		Rainfarn
Convolvulus sepium (Calystegia sepium)		Zaun-Winde

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Cornus mas	4	Kornelkirsche
TF 01, Häufigkeit A		
Cornus sp.		Hartriegel
Corylus avellana		Hasel
Crataegus monogyna agg.		Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Knäuelgras
Euonymus europaeus		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium robertianum		Ruprechtskraut
Geum urbanum		Echte Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Gundermann
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Leontodon hispidus		Rauher Löwenzahn
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Malus domestica		Garten-Äpfelbaum
Medicago lupulina		Hopfenklee
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Prunus avium		Vogelkirsche
Prunus cerasus		Sauerkirsche
Prunus padus		Traubenkirsche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rosa canina agg.		Artengruppe Hunds-Rose
Rosa sp.		Rose
Sanguisorba minor agg.		Artengruppe Kleiner Wiesenknopf
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Sorbus aucuparia		Gewöhnliche Vogelbeere
Symphytum officinale		Gewöhnlicher Beinwell
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum officinale agg.		Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Trifolium pratense		Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Vicia sepium		Zaun-Wicke



Landkreis: München, Stadt
Kartenblätter TK25: \ X7834 München-Pasing
Gemeinde(n): München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich Schloß Nymphenburg
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,69

Gesamtbestand (02 TF):

- 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 30% Sand-/ Silikatmagerrasen
- 24% Wärmeliebender Saum
- 16% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Lichtungen im Kapuzinerhölzl**

Das Kapuzinerhölzl stellt einen der letzten Reste des Münchner Lohwaldgürtels dar, der durch lichte Eichen-Hainbuchenwälder geprägt war. Im Bestand finden sich zwei Lichtungen, die teils locker mit alten Eichen überstanden sind. Hier hat sich der Lohwaldcharakter noch recht schön erhalten, wenn auch die Lichtungen zu verbuschen beginnen. Der umgebende Wald ist bereits so dicht, daß die charakteristischen wärme- und lichtliebenden Lohwaldarten hier nicht mehr zu finden sind.

Auf den Lichtungen wachsen brachgefallene Magerrasen bzw. Altgrasfluren, die von einem Nebeneinander von Kalk- und Säurezeigern geprägt sind. Unter den Säurezeigern sind besonders große Bestände von Besenheide und Hundsveilchen sowie kleinere vom Färberginster zu erwähnen. Bemerkenswert ist weiterhin das Vorkommen von Gekieltem Lauch, Wohlriechendem Odermennig und Hügelklee. Das Vorkommen von Dreizahn, Besenheide, Nordischem Labkraut, Färberginster, Wiesen-Wachtelweizen und Hunds-Veilchen weist die Bestände eindeutig als Magerrasen nach Art. 13d aus.

Stellenweise breiten sich flächige Saumgesellschaften aus Zickzack-Klee und Odermennig aus, die ebenfalls unter den Artikel 13d fallen (Wärmeliebender Saum). Zu den oben genannten Arten treten hier als charakterisierende Arten Fiederzwenke, Odermennig, Hügel-Erdbeere, Hügelklee und Weißes Fingerkraut.

Allerorts beginnt die Verbuschung der Lichtungen mit Gehölzen aller Art, besonders aber mit Eichen, Birken und Ahornen.

Die Solitärreichen erreichen Durchmesser von etwa 50 bis 70 cm und Höhen von weit über 20 m. Sie sind relativ arm an Epiphyten, häufiger sind noch die säuretoleranten Arten *Cladonia digitata* und *Orthodicranum montanum*.

Wegen ihres hervorragenden Wertes als letzte Zeugen der ehemaligen Lohwälder und der für die für die Schotterebene besonderen Artenausstattung mit einer Vielzahl von Säurezeigern sollten die Lichtungen unbedingt offengehalten werden.

Stadtkarte 9.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- Stadtklima
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Sand-/ Silikatmagerrasen
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

TF 01,02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Waldrand (TF 01, 02)

Faunistisch relevante Merkmale / Kleinlebensräume im Biotop:

- Baumhöhlen (TF 01, 02)
- hohes Blütenangebot (TF 01, 02)

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Tiefebene / Beckenlandschaft

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Umfeld:

- isolierte Waldstücke / aufgelockerter Wald (Wald-Offenlandkomplex)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 01, 02)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Pflege zum Biotoperhalt dringend erforderlich (s. Text)

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Die Lichtungen sollten unbedingt offengehalten werden, was durch herbstliche Mahd (jährlich) geschehen kann. Die Gehölze müssen hierbei allerdings im Sommer zusätzlich von Hand entfernt werden, da sie die Herbstmahd in der Regel gut überstehen. Wo möglich, sollten Säume durch geringere Mahdfrequenz geschont werden. Als Alternative bietet sich die Beweidung mit Ziegen an.

Die umgebenden Waldteile sollten aufgelichtet und von den Stangenhölzern (vor allem von Ahorn) befreit werden, daß auch hier wieder die Lohwaldvegetation Fuß fassen kann.

Aktualisierungsanlaß: Überarbeitung veralteter Kartierungen

Datum: 03.08.2000

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Die Teilflächen wurden aus dem als Wald nicht zu bearbeitenden Kapuzinerhölzl (Biotop Nr. 108) ausgegrenzt.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	ja	1,0296	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30% Sand-/ Silikatmagerrasen 30% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 20% Wärmeliebender Saum 20%	NW.002.03
02	ja	0,6625	Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache 30% Sand-/ Silikatmagerrasen 30% Wärmeliebender Saum 30% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 10%	NW.002.03

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Agrimonia eupatoria		Gewöhnlicher Odermennig
Agrimonia procera		Wohlfriechender Odermennig
TF 01, Häufigkeit B		
Agrostis stolonifera		Weißes Straußgras
Ajuga reptans		Kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Allium carinatum	3	3 Gekielter Lauch
TF 01, Häufigkeit A		
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum agg.		Artengruppe Fieder-Zwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Zwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calluna vulgaris		Heidekraut
TF 01, Häufigkeit C		
TF 02, Häufigkeit C		
Carex flacca		Blau-Segge

Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Crataegus monogyna agg.	Eingrifflicher Weißdorn agg.
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Danthonia decumbens	Dreizahn
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Euphrasia rostkoviana	Wiesen-Augentrost
Festuca ovina agg.	Artengruppe Echter Schwingel
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Fragaria viridis	Hügel-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium boreale	Nordisches Labkraut
TF 01, Häufigkeit C	
Genista tinctoria	Färber-Ginster
TF 01, Häufigkeit B	
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Hieracium lachenalii	Lachenal's Habichtskraut
Hieracium maculatum	Geflecktes Habichtskraut
TF 01, Häufigkeit A	
Hieracium murorum (H.sylvaticum)	Wald-Habichtskraut
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
Hieracium sabaudum	Savoyer Habichtskraut
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Hypochoeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut
Juglans regia	Walnuß
Knautia arvensis	Wiesen-Knautie
Koeleria pyramidata	Pyramiden-Kammschmiele
TF 01, Häufigkeit B	
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Luzula luzuloides	Weißer Hainsimse
Melampyrum pratense	Wiesen-Wachtelweizen
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Potentilla alba	3 Weißes Fingerkraut
TF 01, Häufigkeit B	
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
Prunus avium	Vogelkirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Quercus rubra	Rot-Eiche
Rubus caesius	Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Wiesen-Löwenzahn
Tilia cordata	Winter-Linde
Trifolium alpestre	Hügel-Klee
TF 01, Häufigkeit B	
Trifolium medium	Mittlerer Klee
Trifolium pratense	Roter Wiesen-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Vaccinium myrtillus	Heidelbeere
Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
Viola canina		Hunds-Veilchen
TF 01, Häufigkeit C		
Viola riviniana		Hain-Veilchen
Cladonia coniocraea (FLOERKE) SPRENGEL		
Cladonia digitata (L.) HOFFM.		
Hylocomium splendens		V
Hypholoma fasciculare (Huds.: Fr.) P. Ku		
Hypnum cupressiforme		
Lactarius sp.		
Lecanora conizaeoides NYL. EX CROMBIE		
Lepraria incana (L.) ACH.		
Orthodicranum montanum		
Pleurozium schreberi		
Polytrichum formosum		
Rhytidiadelphus squarrosus		
Russula sp.		
Scleropodium purum		
Thuidium tamariscinum		
Trametes versicolor (L.: Fr.) Pilat		